This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google

Ger 329.8

c 1? 10267

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

URKUNDENBÜCHER
DER
GEISTLICHEN STIFTUNGEN DES NIEDERRHEINS.

HERAUSGEGEBEN
VOM
DÜSSELDORFER GESCHICHTSVEREIN.

I.

STIFT KAISERSWERTH.

BEARBEITET
VON
DR. HEINRICH KELLETER.

BONN
VERLAG VON P. HANSTEIN
1904.

Digitized by Google

URKUNDENBUCH

DES

STIFTES KAISERSWERTH.

BEARBEITET

VON

DR. HEINRICH KELLETER.

BONN
VERLAG VON P. HANSTEIN
1904.

Digitized by Google

Ger 329.8

Harvard College Library
NOV 13 1912
Hohenzollern Collection
Gift of A. C. Coolidge
(2 vols)

Digitized by Google

Stifter

des

Kaiserswerther Urkundenbuchs:

Seine Königliche Hoheit Fürst Leopold von Hohenzollern.

Seine Durchlaucht Fürst Alfred zu Salm-Reifferscheid-Dyck.

Der Rheinische Provinzialverband.

Stadt Düsseldorf.

Stadt Kaiserswerth.

Herr **Paul Andreae**, Mielenforst.
„ Historienmaler **F. Cremer**, Düsseldorf.
„ **Freiherr v. Diergardt**, Morsbroich.
„ **Wilhelm Grevel**, Düsseldorf.
„ Kommerzienrat **Johann Heidemann**, Köln.
„ Banquier **Wilhelm Pfeiffer**, Düsseldorf.
„ **H. v. Krüger**, Eller.
„ **Erh. August Scheidt**, Kettwig.
„ **Heinrich Schniewind sen.**, Elberfeld.
„ **Freiherr v. Schorlemer**, Lieser a. d. Mosel.
„ **Graf Franz von Spee**, Heltorf.
„ **E. Springmann**, Elberfeld.
„ **Walther Vielhaber**, Krefeld.
Frau **Maria Zanders**, Bergisch-Gladbach.
Herr Geh. Kommerzienrat **J. van der Zypen**, Köln.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsangabe.

Geleitwort . . . . . A—B.
Vorwort des Bearbeiters . . . . . C—H.
Einleitung . . . . . I—LXVIII.
Urkunden und Regesten . . . . . 1—610.
Register . . . . . 611—672.

Digitized by Google

Fehlerverzeichnis.

Seite VIII lies Note [1]) [2]) [3]). Note [3]) gehört zu Al. III.
„ XIX Z. 14 von unten l. Turren bei Grevenbroich.
„ XXI Z. 13 von unten l. der Trierer Pr. K.
„ XXIX Z. 4 von unten l. Lib.
„ L Z. 17 von unten l. er öffnete.
„ 22 Z. 1 von unten l. Meer.
„ 31 Regest 20 Z. 1 l. A. 15.
„ 52 Regest 36 Z. 1 l. D. Leo.
„ 61 Regest 45 u. S. 62 Regest 46 Z. 1 l. J. 25.
„ 66 Z. 1 von unten l. statt W.
„ 77 Regest 60 Z. 1 l. 1284 vgl. Note [1]) S. 103.
„ 119 Z. 8 v. unten l. Cyprianus.
„ 148 Z. 13 von oben l. virgilia (!).
„ 165 Regest 122 Z. 8 l. Stiftsh. Joh. v. Molenark.
„ 215 Regest 157 Z. 1 l. Zwei Kw. Schöffen.
„ 284 Regest 226 Z. 10 l. modo.
„ 285 Regest 229 Z. 9 l. Sonderlant.
„ 301 Z. 1 von unten l. Hönningen, ebenfalls S. 476 Z. 1 unten.
„ 313 Reg. 251 Z. 8 l. Johanniterherren.
„ 328 Z. 10 von unten l. An d. H.
„ 358 Regest 301 Z. 4 l. Thederode und der Wynbeke.
„ 366 Z. 15 von unten l. Hengeschoven.
„ 371 Z. 17 von unten l. Jo.
„ 373 Regest 321 Z. 8 l. Cabeben.
„ 383 Regest 333 Z. 13 l. erhob.
„ 384 Regest 336 u. S. 388 Regest 343 ZZ. 1 l. Hennen s.
„ 405 Z. 11 von oben l. Moer.
„ 411 Regest 377 Z. 6 l. 372.
„ 420 Regest 395 Z. 4 l. Lepkens.
„ 446 Regest 445 Z. 1 l. D. Heinr. v. R. und Stiftsh.
„ 451 Regest 452 Z. 6 l. Gantenberg.
„ 455 Z. 2 von oben l. Hans Bl.
„ 485 Regest 513 Z. 12 l. A. Kl. statt E. N.
„ 490 Regest 524 Z. 1 l. P. them St.
„ 503 Z. 3 von oben l. wele.
„ 519 Z. 4 von oben l. Borne.
„ 529 Regest 594 Z. 18 von unten l. Lobech,.
„ 530 Z. 9 von oben l. Bochem; Z. 15 von unten l. Koene.
„ 565 Regest 662 Z. 1 l. 1727; gehört nach Nr. 767.
„ 571 Regest 682 Z. 2 l. dass.
„ 574 Regest 689 Z. 5 l. Johann, M.
„ 579 Regest 701 Z. 5 l. Pf. M. K.
„ 585 Regest 717 Z. 1 l. Mulman.
„ 597 Regest 758 Z. 3 l. zur Erledigung kommende.

Digitized by Google

Geleitwort.

Bereits vor einem Decennium hat der Düsseldorfer Geschichtsverein den Plan gefasst, die Herausgabe von Urkundenbüchern der geistlichen Stiftungen des Niederrheins ins Werk zu setzen, in der Ueberzeugung, dass die Kenntnis und Verwertung des in den Stifts- und Klosterarchiven ruhenden reichen und mannichfaltigen Urkundenschatzes für die Forschung ein unabweisbares und dringendes Erfordernis sei.

Im Auftrag des Vorstands haben es dann die Archivare Dr. Friedrich Küch und Dr. Otto Redlich unternommen, jenen Plan in einer Denkschrift näher zu begründen und zu gestalten. Sie hielten dabei den Grundsatz fest, dass es vom wissenschaftlichen Standpunkte aus zweckmässig sei, das Urkundenmaterial in seiner naturgemässen Entstehung wiederzugeben, d. h. Einzelarchive zu veröffentlichen. Ueber die Vorzüge dieser Art der Edition und über den Wert solcher institutioneller Urkundenbücher hat sich jüngst noch K. Lamprecht in dem Geleitwort zum ersten Bande der Rheinischen Urbare ausgesprochen. Sie leiten (um hier nur das Wesentlichste seiner Ausführungen wiederzugeben) darauf hin, den innern kulturgeschichtlichen Gehalt der Quellen zu erschliessen.

Als weitestes Gebiet war der Umfang der alten Erzdiözese Köln ins Auge gefasst worden. Aus äussern und innern Gründen erschien es jedoch zweckmässig, den Stoff nach den grössern Territorien, in denen die einzelnen Stiftungen lagen, zu gliedern und zunächst nur die Stifter und Klöster im Herzogtum Berg in Angriff zu nehmen und zwar in der Reihenfolge, wie sie entstanden sind. Eine kurze Uebersicht am Schluss der Denkschrift gab hierzu die näheren Anhaltspunkte. Hier steht Kaiserswerth als älteste Stiftung dieses Gebiets an der Spitze. Und so eröffnet denn das Urkundenbuch des Stifts Kaiserswerth die Reihe dieser Publikationen.

Digitized by Google

Dass der Bearbeiter dieses Bandes unbeengt durch irgendwelche Redaktions-Kommission in der Ausführung der Edition seine besonderen von dem ursprünglichen Plan vielfach abweichenden Wege gegangen ist und für diese Ausführung, bei der er frei schalten und walten durfte, einzig verantwortlich ist, mag hier ausdrücklich festgestellt werden. Wenn dieser erste Band auch viel später erscheint, als wir anfänglich gehofft hatten, so wird er doch unzweifelhaft unserm Unternehmen neue Gönner gewinnen und die Erspriesslichkeit solcher Editionen in vollem Masse erweisen.

Dass es gelingen konnte, unsern Plan der Verwirklichung entgegenzuführen, ist ein erfreulicher Beweis für das rege und opferfreudige Interesse an geschichtlichen Studien, das im Rheinland heimisch ist.

Der Vorstand.

Digitized by Google

Vorwort.

Institutionelle Urkundenbücher, zu denen das hier gebotene gerechnet sein will, bedürfen heute keiner weitschweifigen Rechtfertigung ihres Erscheinens.

Schon seit den letzten Dezennien des 19. Jahrhunderts wird bei Urkundenpublikationen immer mehr das Bestreben erkennbar, die archivalischen Einheiten der Vorzeit nach ihrem vollen historischen Inhalt und Umfang den Benutzern zu erschliessen; die darstellende Geschichtsarbeit ist dagegen redlich bemüht, aus den reichlicher fliessenden Quellen entsprechend sachlichere und eingehendere Berichte zu liefern. Diesem Wetteifer in der historischen Arbeit ist in erster Linie die archivalische Tätigkeit ein Bahnbrecher gewesen, die in ihrer stillen und bescheidenen Art die notwendige Vorarbeit der Stoffsammlung schon vielerorts geleistet hat. Letzteres ist namentlich an jenen Stellen geschehen, wo man von der rein sammelnden und anreihenden Tätigkeit im Archiv zu einem planmässigen Sichten und Verbinden der Archivbestände übergegangen ist. Hieraus ergab sich von selbst bei den Publikationen eine Abkehr von jenem Eklektizismus, den die Forscherwelt des 19. Jahrhunderts weniger aus persönlicher Neigung für einseitige Betrachtung als aus dem Zwang schwieriger Archivverhältnisse bei ihren Urkundeneditionen und geschichtlichen Darstellungen zu üben pflegte. Aus diesem Wandel der Dinge müssen die Kritik der urkundlichen Echtheit und die Erzählung der vorzeitlichen Geschehnisse endlich einmal Sicherheit und Beständigkeit gewinnen.

Allerdings wird es noch unermesslicher Mühe und Arbeit bedürfen, um nach diesem Gesichtspunkt die Traditionen der territorialen, kommunalen und kirchlichen Verbände, diejenigen der Privat- oder Familienarchive nicht ausgeschlossen, durch den

Digitized by Google

Druck der weitern Forschung dienstbar zu machen. Ein sehr fördernder Schritt auf diesem Wege war aber, neben ähnlichen Bestrebungen andern Orts, jedenfalls der, dass der Düsseldorfer Geschichtsverein den Plan gefasst hatte, eine Gesamtedition der Archive der niederrheinischen Klöster und Stifter zu veranstalten. Diese verdienstliche Idee fand wohlwollende Billigung und Unterstützung seitens der zeitigen Leiter des Düsseldorfer Staatsarchivs, der Herren † Geh. Archivrat Dr. Harless und Archivrat Dr. Ilgen, und sie begegnete sich mit der Lamprecht'schen Forderung institutioneller Urkundenbücher.

Das Stift Kaiserswerth, welches mit seinen Anfängen in die Wende des 7. und 8. Jahrhunderts zurückreicht und nach den Fluten der Völkerwanderung im rheinischen Frankenlande einen kräftigen Damm gegen die östliche Barbarenbewegung bildete, soll nun die Reihe der niederrheinischen Stiftsurkundenbücher eröffnen.

Hier ist zu bemerken, dass diese Publikation bei dem gänzlichen Mangel aller chronikalischen oder gar annalistischen Nachrichten sich lediglich auf die Restbestände des ehemaligen Kapitelsarchivs angewiesen sah, welche das Düsseldorfer Staatsarchiv aufbewahrt, und auf vereinzelte spärliche Nachrichten in fremden Archiven.

Das Vorhandensein einer Chronik konnte die geschichtliche Uebersicht und die Prüfung der Urkunden bedeutend erleichtern, und so habe ich schon aus dieser Erwägung viele Mühe darauf verwandt, eine Chronik des Stifts Kaiserswerth ausfindig zu machen, die, wie mir von glaubwürdiger Seite versichert wurde, noch vor einigen Dezennien zu Kaiserswerth in Privatbesitz gewesen sein soll. Bis heute hat sich aber noch keine Spur dieser Handschrift gefunden.

Auch ältere handschriftliche oder gedruckte Urkundensammlungen von Kaiserswerth sind in nur geringer Anzahl vorhanden. Dazu bringen sie dem Urkundenschatz der im Düsseldorfer Staatsarchiv befindlichen Originale kaum eine nennenswerte Bereicherung. Ausser der bekannten Gelen'schen Sammlung im Kölner Stadtarchiv und der Sammlung Redinghoven zu München sind hier zu nennen die Zusammenstellung älterer Urkunden von der Hand des Kaiserswerther Dechanten Wilmius, deren Original Eigentum der Bibliothek des Düsseldorfer Dominikanerklosters ist — die Kopie befindet sich auf der Giessener Universitätsbibliothek

Digitized by Google

— und ferner eine Sammlung von Urkundenkopieen im Pfarrarchiv zu Rheinbrohl b. Andernach.

Die Dominikanerhandschrift[1]), Folio, 98 Seiten, Papier mit einem Pergamentumschlag, der aus einem Missale herrührt, ist von geringerem Interesse als das Rheinbrohler Kopiar, 163 Seiten Appendix in einem Quartbändchen einer a. 1500 gedruckten Vita S. Suitberti, welches c. 1570—1620 aus gelegentlichen Niederschriften der Pfarrer Serm, Robert Spee und Mathias Rodt entstanden ist. Die beiden kleinen Kopiare haben das Gemeinsame, dass sie durch ehemalige Kaiserswerther Stiftsherren hergestellt sind.

Die Düsseldorfer Dominikanerhandschrift rührt her von dem auch in der Geschichte des Erzbistums Köln und in der Stadtgeschichte von Kempen als Kompilator bekannten Wilmius. Weniger bekannt war es bisher, dass Wilmius Dechant von Kaiserswerth war und auch in dieser Stellung seine Neigung zu geschichtlichen Arbeiten bekundet hat. Seine Abschriften sind nicht fehlerfrei. Er hat die Urkunden Nr. 13 und 14 uns überliefert, die sonst nirgendwo erhalten sind.

Zuverlässigere Abschriften und einige anderswo nicht überlieferte Urkunden enthält das Rheinbrohler Kopiar, welches die früheren Kaiserswerther Stiftsherren Serm, Spee und Rodt während ihrer Rheinbrohler Pfarrresidenz angelegt haben.[2]) Sehr verdienstlich darin sind die von der Hand Spee's herrührenden Kopieen der Kaiserswerther Burg- und Kircheninschriften und die ortsgeschichtlichen Notizen des Pfarrers M. Rodt.

Herr Dominikanerprior Paul v. Loë zu Düsseldorf und Herr Pfarrer Volk zu Rheinbrohl überliessen mir mit grösster Bereitwilligkeit die vorgenannten Kopiare zur Benutzung, wofür ich beiden Herren nochmals geziemend danke und noch besonders anerkennend hervorheben muss, dass Herr Pfarrer Volk mir auch

---

[1]) Sie trägt den Titel: Brevis Synopsis et Farrago variarum litterarum antiquissimarum receptarum in collegiata ecclesia S. Suitberti quas multo labore et studio obiter discussit legitque anno restitutae salutis 1646 Joannes Wilmius eiusdem collegii decanus et in hanc formam contraxit.

Quibus superaddidit litteras imperatorum, regum, continentes varia privilegia, indulta data ecclesiae Caesarinsulanae et alia multa lectu iucunda et necessaria. (Vgl. hierzu S. 398 I. d. zu Urk. Nr. 361.)

[2]) Vgl. S. XX Note 2.

Digitized by Google

seine eigenen Urkundenkopieen und Notizen zur Verfügung gestellt hat.

Ebenso wenig wie diese Kopiare brachten auch die Besuche und Durchforschungen fremder Archive dem Düsseldorfer Urkundenbestand einen nennenswerten Zuwachs, wenn man inbetracht zieht, dass die im Berliner Geheimen Staatsarchiv befindlich gewesenen ältesten Kaiserswerther Originale während der Drucklegung dieses ersten Bandes dem Düsseldorfer Staatsarchiv wieder zurückgegeben worden sind. Die Ergebnisse aus den Staatsarchiven zu Koblenz und Wetzlar, aus dem Stadtarchiv Köln und den Staatsarchiven zu Brüssel und Namur waren nur gering. Gar keine Beiträge lieferten die Nachforschungen in dem Staatsarchiv zu Utrecht, in dem Vatikanischen Archiv, in der Bibliothèque Nationale zu Paris, in dem Staatsarchiv zu Maestricht und in dem Stifts- und dem Stadtarchiv zu Aachen. Bei Maestricht und Aachen ist das Fehlen älterer urkundlicher Nachrichten über Kaiserswerth (abgesehen von einigen nekrologischen Meldungen) um so auffallender, als die drei Stifter S. Servaes, S. Maria und SS. Peter und Suitbert königliche Kapellen waren und laut Urkunde Nr. 13 in Fraternität standen. Es ist jedoch zu bemerken, dass das Archiv von S. Servaes verschollen ist.

Die Bestände anderer rheinischer Stifter im Düsseldorfer Staatsarchiv sind für die gegenwärtige Arbeit nur da befragt worden, wo es eine Urkunde des Kaiserswerther Stifts durch direkten Hinweis verlangte. Die Beziehungen der niederrheinischen Stifter untereinander werden übrigens von selbst durch den Gang und nach Massgabe der fortschreitenden Publikation klargestellt werden.

Auch an dieser Stelle ermangele ich nicht, sämtlichen Vorständen deutscher und auswärtiger Archive für den freundlichen Empfang meiner Person und die bereitwilligst gewährten Auskünfte gebührend zu danken.

Die Anordnung des bisher gesammelten Urkunden- und Aktenstoffs ist so erfolgt, dass im vorliegenden Band die Entstehung des auswärtigen Grundbesitzes nach den ältesten Urkunden, die Uebersicht über den städtischen Grund- und Rentenbesitz nach sämtlichen vorläufig erreichbaren Urkunden, das kirchliche Leben des Stifts nach einigen Statuten und die biographischen Daten nach den Personalurkunden erkennbar gemacht werden, während die Sondernachrichten über die Verwaltung der Dependenzen und

Digitized by Google

Pertinenzien, die Kapitelsprotokolle, die Disziplinarstatuten, das Memorienbuch und die sog. falsche Vita des h. Suitbert einem Aktenband vorbehalten bleiben müssen, der auch etwaige Exkurse (Nachträge), Ergänzungen und Berichtigungen zu bringen hätte.

Die Einleitung unsers Bandes enthält reichen Urkundenstoff, der füglich andern Orts schwer unterzubringen war. Sie führt ein in die Entwicklung der deutschen Stifter und in die Schicksale des deutschen Archivwesens; ebenfalls beschäftigt sie sich mit der ältesten Geschichte der Burg und der Stadt Kaiserswerth. Hierbei zeigt sich, dass die Befreiung des Grundstücksverkehrs innerhalb der Städte das grösste Ferment für die Entwicklung der städtischen Kommunen ergeben hat. Das Eingehen der alten Pfalz-(Königs-), Bischofs- und Propstarchive erklärt das Fehlen mancher frühen Nachrichten, der Umschwung rechtlicher Anschauungen die besonders in gewissen Epochen auffällige Tatsache des Auftretens der Urkundenfälschungen. Es war nötig, in der Einleitung einen grossen Exkurs über Rheinbrohl und Hammerstein einzufügen, um den vereinzelten Bericht Baeda's über die Gründung von Kaiserswerth durch Suitbert und die nachfolgenden Urkunden in Einklang zu setzen. In diesem Falle erfährt die gesonderte Ortstradition von Rheinbrohl und Kaiserswerth ihre volle urkundliche Bestätigung. Die Darstellungen der Vita S. Suitberti und das Hundertzeilengedicht werden einige neue Momente zu dem Leben des grossen altfränkischen Nationalbischofs Suitbert erbringen.

Ueber die Form, welche ich für die Wiedergabe des eigentlichen Textes der Urkunden gewählt habe, ist noch zu sagen, dass jede Urkunde und jedes Regest eine kurze Ueberschrift trägt, welche entweder der Rückaufschrift des Originals (Dorsalvermerk) oder dem Kennwort des Urtextes entlehnt ist. Diese lateinischen bezw. deutschen Ueberschriften zeigen zugleich an, ob der Urtext selbst lateinisch oder deutsch überliefert ist. Das in die Urkunde einführende Regest unter der Ueberschrift sucht dieselbe überall, wo der urkundliche Text selbst nicht beigegeben wird, nach dem vollen Inhalt zu erschöpfen. Bis zum Jahre 1350 sind alle Urkunden in ihrem Text wiedergegeben. Nach Text oder Regest folgen die Angaben über den gegenwärtigen Bewahrort der Urkunde oder das Vorkommen der Kopie sowie die technische Beschreibung der Urkunde und des Siegels.[1]) Hieran schliessen

[1]) Bei dieser bedeuten die Abkürzungen g. W., gr. W., r. W. = gelbes, grünes, rotes Wachs.

Digitized by Google

sich die Angaben über die Rückvermerke (in dorso = i. d.) und etwa schon erfolgten Druck des Originals. Die Dorsalvermerke sind bis 1420 einschliesslich aufgenommen, von da ab nur noch solche, die eine besondere Meldung enthalten.

Noten und Verweise sind möglichst im textlichen Teil vermieden ebenso wie die Angaben der Tages-Schwankungen nach der Einführung des neuen Kalenders als zu subjektiv weggelassen sind.

Das in zwei Abschnitte geteilte Register: 1. Orts- und Personenregister, 2. Sach- und Standesregister, soll für den Wegfall der Noten entschädigen. Beide Register ergänzen einander und sind wechselseitig zu befragen. Für die Ortsnamen ist die moderne, für die Personennamen fast ausnahmslos die historische Schreibung der Namensform angewandt worden; jedoch ist überall gleichmässig auf die historische und älteste Form verwiesen. Zahlreiche Verweise, kenntlich gemacht durch die Abbreviatur (s. = siehe), veranschaulichen ferner die vielfachen Beziehungen der Orte und Personen zu einander, identifizieren Personen oder bezeichnen bei weniger bekannten Oertlichkeiten die geographische Lage oder die wirtschaftliche Stellung der Pertinenz zu ihrem Haupthof. Für einzelne Orte z. B. Kaiserswerth, Köln, Rheinbrohl u. s. w. sind Spezialregister eingefügt worden. Die Kaiserswerther Stiftsherren sind in dieses Register nur insofern aufgenommen worden, als sie in den Urkunden zu bestimmten Jahren erwähnt sind.

Das Fehlerverzeichnis enthält die bei der Drucklegung übersehenen oder eingeschlichenen Fehler und ist notwendig bei der Benutzung anzusehen. Für gefl. Mitteilung etwa übersehener Fehler bin ich dankbar.

Düsseldorf, im Frühjahr 1904.

Dr. H. Kelleter.

Digitized by Google

Einleitung.

A. Allgemeines.

Zur Geschichte der Entwicklung der deutschen Stifter.[1])

Die hohe Erscheinung der Stiftskirche begleitet das heilige römische Reich deutscher Nation auf allen seinen Leidens- und Ruhmeswegen von seinen ersten staatlichen Anfängen in den Taten des jungen kraftvollen Frankenvolkes bis zur völligen Zertrümmerung des alten Reichskörpers durch die Nachkommen derselben Franken, durch die freiheitstrunkene französische Nation.

Die geschichtliche Gesamtüberlieferung der deutschen Stiftskirchen, wozu in den ersten Zeiten auch die unter Beihülfe der Könige gegründeten Klöster gehören, bietet ein vorzügliches Quellenmaterial sowohl für die Geschichte des alten deutschen Reiches selbst, wie für alle Zweige der Sondergeschichte. Die stiftische Tradition

---

[1]) Die nachstehenden kurzgefassten Schilderungen folgen denselben Gesichtspunkten, die ich bereits in dem Ueberblick „Zur Geschichte des Kölner Stadtpfarrsystems im Mittelalter" in der Mevissen-Festschrift Köln, 1895 festgelegt habe. Auch hier sind die Grade der wirtschaftlichen Gebundenheit bezw. Freiheit der Stifter, wie dort der Pfarren, die Stufen der Entwicklung, welche diese kirchlichen Institute durchlaufen haben. Diesen Werdegang 1) unter dem Schutze der Könige und Nationalbischöfe, 2) unter dem Propst- oder Lehnssystem und 3) unter der Vorherrschaft des Kapitels- oder des Zinssystems kann ich hier mehr andeuten als zeichnen. Versagen muss ich es mir, bei dieser Gelegenheit auf eine Schrift von Dr. Heinrich Schäfer „Pfarrkirche und Stift im deutschen Mittelalter, Stuttgart 1903" einzugehen, die sich zwar vielfach auf meine mündlichen und schriftlichen Ausführungen gestützt hat, aber dennoch die einzelnen Phasen des Entstehens und Wachstums deutscher Stifter und Pfarren durchaus ignoriert. Die Schäfer'sche Schrift ist keine geschichtliche Darstellung, sondern eine nach Stichwörtern geordnete theologische Materialiensammlung, die wohl geeignet sein mag, über einzelne Einrichtungen und Aemter an Stifts- und Pfarrkirchen zu orientieren. Aber selbst diesem Bedürfnis kommt die Arbeit nur teilweise entgegen, da man z. B. vergebens nach einem Stichwort „Stiftskapitel" oder „Kollegiatkapitel" sich umsieht. Und dabei ist das Kapitel doch Träger des Stiftswesens! Was aber sind die Schäfer'schen „Kollegiatpfarren"?

Digitized by Google

ist ausgezeichnet durch Kontinuität. Vielseitigkeit und unerschöpfliche Reichhaltigkeit.

Am frühsten und zahlreichsten finden sich die Stiftskirchen im Gebiet der fränkischen Monarchie, von wo sie über den Rhein auf den Boden der karlingischen Kolonialländer verpflanzt worden sind. In ihrer ersten Form sind sie ein Komposit, eine Zusammensetzung von universal-römischem und national-fränkischem Kirchentum.

Die Zeit dieser Entwicklung umfasst die erste Periode des Stiftswesens von den Anfängen der fränkischen Kirche bis zur Kirchenreform Ludwig's des Fr., oder abschliessend, bis zur Befreiung des stiftischen Güterverkehrs durch Erzbischof Gunthar und Papst Nicolaus I.

In den vom Staat begründeten und unterhaltenen Betkirchen des Merovingerreiches sind die kirchlichen Laienpfründner, die sog. matricularii, d. h. die in die matricula, das Stiftungsverzeichnis, Eingetragenen und an der Stiftung Berechtigten, vielerorts die Vorläufer der Kanoniker oder Stiftsherren des Karlingerreiches. Noch waren sie nicht an die wirkliche Geistlichkeit, an den ordo, angegliedert, sie lebten in Gemeinschaft an bestimmten Kirchen, ihre Hauptbeschäftigung bestand im Besuch der geistlichen Stundengebete[1]*) der Hauptkirche und in Bewirtschaftung der ihnen angewiesenen Grundstücke. Noch heute bezeichnet im Neufranzösischen das aus matricularius weitergebildete Wort marguillier: Kirchendiener und Kirchmeister zugleich. Anscheinend sind die Matrikularienkirchen ihrem ursprünglichen Charakter nach Versorgungsanstalten für verdiente Personen aus dem Adel- und Kriegerstand gewesen, wie es denn auch schon früh derartige Stiftungen für weibliche adlige Genossenschaften gegeben hat. Die meisten Stiftskirchen des Mittelalters haben diesen Charakter streng gewahrt. Selbst das bischöfliche Stift Siegburg ist noch als Altersasyl des erzstiftischen Ritterstandes zu betrachten.*

Die höheren Anforderungen, welche die Kanonikerregel des Metzer Bischofs Chrodegang und die Aachener Konstitutionen von 817[2]*) an die vom Staat und von den Bischöfen bei gewissen Kirchen*

---

[1]) Bischof Chrodegang von Metz (742—766) erneuerte diese Vorschrift in seiner Regula Canonicorum. Vgl. Migne, Patrologiae cursus completus t. 89 p. 1118 (Labbaei recensio) c. 84: De matricularii, ut ad lectionem divinam audiendam veniant in statuta ecclesia in domo. (Domus = Dom, bereits im Sinne von Hauptkirche.)

[2]) S. Mon. Germ. Leg. I S. 197 ff.

Digitized by Google

gegründeten geistlichen Genossenschaften stellte, liess die Einrichtung der Matrikularienkirchen nach und nach verschwinden. Die matricula erweiterte sich zum canon, zu einem Verzeichnis, das nicht allein Mitglieder und Stiftungen der Genossenschaft (congregatio), sondern auch bestimmte Vorschriften für ihr religiöses und wirtschaftliches Leben enthielt. Die kanonische Regel der Stifter unterschied sich von der Mönchsregel hauptsächlich darin, dass sie von ihren Jüngern keine geistlichen Gelübde irgend welcher Art verlangte. Sie bildete aber ein ausgezeichnetes Mittel zur Handhabung der geistlichen Zucht und geregelten Lebensweise und wurde bald angesehener als die strenge Mönchsregel selbst, wenn auch für beide die Regel des hl. Benedikt Grund und Wurzel blieb. Die Kanoniker lebten wie die Mönche unter einem Abt, sie mussten ihren Unterhalt durch ihrer Hände Arbeit verdienen. Die ihnen seitens ihrer Gönner, Könige oder Bischöfe, zugewiesenen Landstrecken mit noch spärlichem Wiesen- und Feldbau, eingesprengt in die Massen der Wälder und Haiden, boten reiche Gelegenheit zu neuen Anlagen entwickelter materieller Kultur und menschlicher Siedlung. Das ganze Leben weiter Gegenden wurde auf diese Weise an das Stift und die darin lebenden Brüder wie an einen Angelpunkt (cardo) gebunden. So wurden die im Stift in Gemeinschaft des Gebets und der Arbeit lebenden Geistlichen allmälig die Hauptpriester, die presbiteri cardinales. Ihre Schulen bildeten die besten Seminare für den Priesterbedarf der Diözesen. Ihr geordneter und vorbildlicher geistlicher Wandel, der streng geregelte Arbeits- und Verwaltungsdienst, die geschulte orthodoxe Richtung aller Mitglieder, all dies hob die Kanoniker vorteilhaft ab von der unstäten Masse wandernder Predigtgeistlichen,[1]) die an Kapellen, Kirchhofskirchen und auf Gütern, bald hier, bald dort, ein Unterkommen suchten. Mit ihrem eingehenden wirtschaftlichen Formular ist die Regel Chrodegang's das treffliche geistliche Seitenstück zu dem wohldurchdachten bekannten Wirtschaftsreglement für die karlingischen Königshöfe.[2]) Sie verlangt ein geregeltes geistliches Leben auf Grundlage einer geregelten Verwaltung der jedem Stift anvertrauten weltlichen Güter und sie fordert den Anschluss an das kanonische

---

[1]) Mon. Germ. Leg. I Capitulare ecclesiasticum a. 789, S. 53 ff. §§. 3, 8, 9, 11, 14, 23, 26, 69, besonders aber §§ 72, 76 u. 81. Im Capitulare generale a. a. O. S. 33 § 9 war bereits das Wandern von einer Kirche zur andern und von einem Bistum ins andere untersagt worden.

[2]) Mon. Germ. Leg. I S. 181 Capitulare de villis imperialibus.

Digitized by Google

Leben. Sie kennt nur den regulären Klerus, dessen Spitze die presbiteri cardinales bilden, sie fördert die Einführung der Hauptgeistlichen im Gegensatz zu dem geistlichen Vagantentum der circumcelliones[1]*) der alten Missionszeit. Das Konzil von Meaux (845) hatte ebenfalls den Bischöfen die Pflege der regulären Hauptkirchen empfohlen.*[2]*) Diese regulierte Geistlichkeit war eine Phalanx für den langen und heftigen Streit gegen den Chorepiskopat. Zur gründlichen Beseitigung der allgemeinen unsicheren und willkürlichen Lehrart und Pastorierung, wie sie bisher üblich war, war eine solche Einrichtung geboten.*[3]*)*

Diese von einem alten königlichen Sitz und von einem Bischof ausgehende Stiftsreform führte, wie bereits gesagt, die Kanoniker vor allem in eine Wirtschaftsordnung und in eine übersichtlich angelegte Verwaltung ein. Neben dem Abt, der die Gesamtleitung der weltlichen und geistlichen Stiftsangelegenheiten, im spätern Kirchenrecht temporalia und spiritualia genannt, in seiner Hand behielt, hatte der Propst[4]*) (praepositus) die besondere Aufsicht über die weltlichen Güter zu führen, der Dechant (decanus) die Regelung der Seelsorge zu übernehmen. Letzterer war in der Folge der Pfarrer aller dem Stiftsbezirk untergebenen Mitglieder sowie der Lehnsleute (ministeriales) und der leibeigenen Mannschaften. Diese stiftische Gesamtheit bildete eine kirchliche und politische Gemeinde, die Stiftsfamilie (familia). Dem Propst standen für die Verwal-*

---

[1]) Bei Jaffé, Carolina, Monachus Sangall. S. 638. Das traurig-humoristische Beispiel noch zur Zeit Karls d. Gr.

[2]) L. Surius, Concilia III S. 462 cap. 54.

[3]) Migne a. a. O. (Recensio Dacherii) S. 1087 c. 65: De generibus clericorum. Duo sunt genera clericorum. Unum ecclesiasticorum sub regimine episcopali degentium, alterum acephalorum, id est sine capite, quem sequantur, ignorantium. Hos neque inter laicos secularium officiorum studia, neque inter clericos religio retentat divina, sed solutos atque oberrantes, sola turpis vita et vaga complectitur. Qui quidem nullum metuentes explendae voluntatis suae licentiam consectantur; quasi animalia bruta, libertate atque desiderio suo fruuntur, habentes signum religionis, non officium, Hippocentauris similes, qui nec equi nec homines „mistumque (ut ait poeta) genus prolesque biformis.“ Quorum quidem sordida et infami numerositate satis superque nostra pars occidua polluitur. (Erweiterte Fassung.)

[4]) Vgl. Chrodegang, Migne a. a. O., (Rec. Dach.) S. 1063 c. 10 De archidiacono vel praeposito und S. 1077 c. 46 De praepositis. . . . Ea vero quae fratribus dare debent, cum charitate tempore opportuno incunctanter praebeant, quatenus a domino de fideli administratione gradum bonum sibi acquirant. (Erweiterte Fassung.)

Digitized by Google

tungsarbeiten verschiedene Beamte zur Seite, welche sich in drei Gruppen schieden, da bereits durch die karlingischen Kapitulare auch im Stiftswesen die altkirchliche Drittelung der Kirchenvermögen zur Geltung gelangt war. Demgemäss war ein Teil der Einnahmen für Abt und Geistliche, ein Teil für die Kirchenfabrik und endlich das dritte Teil für die Armen und Kranken bestimmt.[1]) *Die Verwaltung des ersten Drittels war zwischen Kämmerer (camerarius) und Kellner (cellerarius) geteilt, an der Spitze der Kirchenfabrik stand der Propst selbst oder der Schatzmeister oder der Baumeister (thesaurarius, custos oder magister fabrice), das Spital verwaltete der Krankenmeister (infirmarius). Die Zuwendungen für diese getrennten, in ihrer Gesamtheit aber dem Abt oder dem Propst unterstehenden Verwaltungsgebiete sind oft in den Urkunden deutlich hervorgehoben. So werden die Schenkungen für Zwecke erster Art, zum Lebensunterhalt, ad victum et vestitum, ad praebendam, ad usum fratrum genannt, Stiftungen für die Kirchenfabrik heissen ad opus, ad fabricam, ad thesaurariam, ad luminaria, diejenigen für das Spital ad xenodochium, ad portam hospitalis, ad pauperes. Den innern Kirchendienst leiteten der Dechant (decanus) und der Sänger (cantor).*

Wenn nun auch in der ersten Periode des Stiftswesens ein Landbischof (Chorepiscopus) oder Abt und gegen das Ende hin auch bereits ein Propst die stiftische Vermögensleitung innehatte, so waren seine Amtsbefugnisse dahin beschränkt, dass er dem Könige oder dem Bischofe über die Verwaltung Rechenschaft zu erstatten hatte. Schon das Konzil von Verneuil bezeugt, dass die Äbte oder Äbtissinnen je nach dem Charakter des Stifts diese Nachweise führen sollten, da die Stifter noch in königliche und bischöfliche geschieden waren.[2]) *Eine notwendige Folge dieser Einrichtung war, dass die*

---

[1]) Nach denselben Gesichtspunkten wurden auch nach kanonischer Vorschrift die Zehnten gedrittelt. Vgl. Mon. Germ. Leg. I S. 87. Capitulare Aquense a. 801. § 7.: Ut et ipsi sacerdotes populi suscipiant decimas et nomina eorum et quicumque dederint scripta habeant et secundum auctoritatem canonicam coram testibus dividant. Et ad ornamentum aecclesiae primam eligant partem, secundam autem ad usum pauperum vel peregrinorum per eorum manus misericorditer cum omni humilitate dispensent, tertiam vero partem semetipsis solis sacerdotes reservent.

[2]) Mon. Germ. Leg. I S. 27, Pippini regis capitulare Vernense duplex a. 755 (755 Juli 14): § 20. In alio synodo nobis perdonastis, ut illa monasteria, ubi regulariter monachi aut monachas vixerant, ut hoc quod eis de illas res demittebatis, unde vivere potuissent, ut exinde, si regalis

Digitized by Google

General-Einnahmeregister und Distributionstabellen (sog. Urbare) in den Archiven der königlichen Pfalzen und der städtischen Bischofssitze hinterlegt wurden. Für die älteste Zeit der Stiftskirchen und Abteien enthielten also die königlichen und bischöflichen Archive eine Menge der wichtigsten Urkunden und Nachrichten. Macht man gemeinhin die Normanneneinfälle für den Verlust der ältesten Stiftsurkunden verantwortlich, so ist dies nur in einzelnen Fällen richtig, wenn nämlich um diese Zeit das betreffende Stift von der königlichen und bischöflichen Gewalt durch eine besondere Verleihung bereits befreit war. Freibriefe dieser Art sind aber meist nach den Normanneneinfällen ausgestellt und allgemein ist die stiftische selbständige Güterverwaltung und damit die Pflicht zur Wahrung der Archive erst durch die Verleihungen des Erzbischofs Gunthar und des Papstes Nicolaus aufgekommen. [1]) *So wird es erklärlich, weshalb die gleichermassen vom Normannensturm heimgesuchten Stifter, z. B. die rheinischen, überhaupt ältere Tradition aufzuweisen haben oder nicht. Der bischöfliche Charakter Utrechts und die Sonderstellung Prüms als Mutterkirche der späteren linksrheinischen Pfalzkirchen retteten auch die alten Archive, dagegen gingen die älteren Urkunden und Urbare für Aachen, Kaiserswerth und Köln (Maria im Kapitol, Kunibert und Gr. Martin) verloren, weil die Archive dieser Königspfalzen mit dem alten Reichsarchiv verloren gegangen sind. Es ist auffallend, dass Aachen und Kaiserswerth eine auf uralte Zeit zurückgehende Verbindung zeigen, an beiden Orten setzt aber die selbständige stiftische Tradition erst gegen das Ende des 9. Jahrh. mit der auch für königliche Kirchen eintretenden Sonderverwaltung ein.*

Bereits Ludwig der Fromme hatte königlichen Kirchen grosse Freiheiten eingeräumt und bis dahin geltende Rechtsnormen geopfert, welche die feste Hand Karl's mit Entschiedenheit aufrecht erhalten hatte. Karl der Gr. hatte beispielsweise die Äbte seines Reiches noch immer im Geiste der fränkischen Staatsordnung zum aktiven Kriegsdienst herangezogen. Seine noch erhaltene Mobilmachungsordre

---

erat, ad domnum regem fecisset rationis abbas vel abbatissas, et si episcopalis, ad illum episcopum. Similiter et de illos vicos. (In sprachlicher Hinsicht ist zu beachten, dass hier der romanische Normalkasus (accus.) zur Anwendung gekommen ist, ille (-as -um -os) ist als Artikel, nicht als Pronomen, aufzufassen.)

[1]) S. unten S. VIII.

Digitized by Google

an den Abt Fulrad von S. Quintin in Vermandois (Frankreich) [1]) *zeigt die hohen Anforderungen, die er an Ausrüstung und Disziplin bei den einzelnen Kontingenten zu stellen pflegte. Gerade die Vernachlässigung ihrer militärischen Pflichten machte die Stifter im 9. Jahrhundert zu einer Beute der Normannen und verursachte die Schwächung des Reiches. Mit Erfolg hatte Bonifaz die kriegerischen Gewohnheiten der fränkischen Geistlichkeit bekämpft und vielerorts beseitigt. Wenn aber wieder in den Zeiten der Kreuzzüge und des Investiturstreites gerade die Stifter und Abteien des Lothringerlandes die besten Streiter zum Heerbann liefern, so ist dieses Erstarken deutscher Wehrkraft nur der Politik der Sachsenkaiser zuzuschreiben, die mit Bewusstsein in die Anforderungen Karls des Gr. zurücklenkte.*

Dies geschah aber erst im Lauf der zweiten Periode der stiftischen Entwicklung, die von c. 870—1250 reicht. Sie war vorbereitet worden durch das Erstarken der kirchlichen Organisation. In demselben Grade, wie die auf das alte Pfalzensystem gebaute Königs- und Reichsgewalt mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritt und zunehmender Besiedlung sich immer mehr durchschnitten und geschwächt sah, hob sich die auf rechtliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit hinarbeitende Kirche. Schon die karlingische Zeit hatte vielfach die Stifter mit Immunitätsbriefen ausgestattet und zur Zeit des Vertrages von Meersen (870) werden bei der Grenzregu-

---

[1] Jaffé, Carolina, S. 387. — Ludwig der Fr. war weit davon entfernt, die Stiftsgeistlichkeit im vollen Umfang zum Heerdienst heranzuziehen. Dies zeigt ein Blick auf die Kriegsdienstliste des Jahres 817 (Mon. Germ. Leg. I S. 223 ff.). Darnach erscheinen von der Gesamtzahl der 84 Reichs-Stifter und -Abteien nur 14 zu der vollen Leistung von Kontributionen und Gestellung der Mannschaften verpflichtet, 16 sind frei von Kriegsdienst, zahlen aber Kontribution und 54 sind völlig frei und haben nur für das Wohl des Kaisers und seiner Söhne und des Staates (pro stabilitate imperii) zu beten. Im J. 824 suchen die Bischöfe Ludwig schon davon zu überzeugen, dass überhaupt das Gebet das vornehmste Mittel zur Erhaltung des Staates sei, in zweiter Linie wollen sie denn auch mit allen Kräften die geeignete Hülfe leisten, Mon. Germ. Leg. I S. 239 § 14: Pro statu regni et reipublice, ne forte humilietur aut infirmetur, divina primum exoretur clementia. Tunc demum totis viribus incumbentes oportuna vobiscum iuxta vires libenter iuvamina decernamus. Die Befreiung des Klerus vom persönlichen Kriegsdienst war schon früher erfolgt, wobei jedoch die Feldgeistlichen ausgenommen wurden. Karlmann hatte noch allgemein von der Geistlichkeit die Heersteuer erhoben (Mon. Germ. Leg. I S. 18).

Digitized by Google

lierung die Abteien wie politische Sondergebiete mit landesherrlichem Charakter aufgezählt.[1]) *Seit dieser Zeit nehmen die stiftischen Gebiete immer mehr an innerer Kraft und Geschlossenheit zu. Die Grundlage dazu bilden die gleichmässig an alle Stifter vor und nach verliehenen Privilegien: 1) die Immunitas, eigener Gerichtsbann und Freiheit von fremder Gerichtsbarkeit, 2) das Recht am Fundus, an Grund und Boden, 3) die kirchliche Dezima, das geistliche Steuerrecht an allen Errungenschaften der Feld- und Hausarbeit. Besondere Vergünstigungen gewähren dann in späterer Zeit noch Anteil an königlichen Regalien, an Münze, Bergwerk und Landzoll.*

Erzbischof Gunthar von Köln hat c. 864 eine Verfügung erlassen[2]), *wodurch sämtlichen Stiftern eigene Vermögensverwaltung zugestanden wurde. Diese Verordnung hat dann 866 die Genehmigung des Königs Lothar II. gefunden*[3]) *und mit eben diesen Verordnungen wurden tatsächlich die Bischofs- und Königskirchen des altkirchlichen, fränkischen Rechts aufgehoben. Die Stifter wurden von der Rechnungslage bei den genannten Stellen völlig entbunden und der Propst erhielt die Verwaltung des stiftischen Vermögens, in die er sich aber bald mit dem Kapitel teilen musste. Dazu brachte ihn seine staatsrechtliche Stellung als Belehnter und Lehnsherr von Reichswegen mit seinem Stift und Kapitel in häufigen Zwist.*

Die Befreiung der Stiftsgeistlichkeit in Sachen der Güterverwaltung war aber in erster Linie durch Papst Nicolaus I. erfolgt, der sämtlichen Stiftskirchen Galliens, Gallien schloss damals nach romanischem Begriff auch das linke Rheinufer und das Erzbistum Köln ein, Freiheit von der bischöflichen Jurisdiktion in Hinsicht der Temporalienverwaltung zugesichert hatte. In seinem Dekret heisst es u. a.: „Wir untersagen daher, dass . . . kein Bischof weiter sich unterfange, an den Einkünften, Sachen, Urkunden der

---

[1]) Mon. Germ. Leg. I S. 517.

[1]) S. deren Bestätigung durch Lothar II, Joerres, Urkunden-Buch von S. Gereon 1.

[1]) Beyer, Mittelrhein. Urk. B. I, 107: . . . Interdicimus igitur, . . . ut nullus episcoporum ultra presumat de redditibus, rebus, cartis monasteriorum vel de cellis seu villis, que ad ea pertinent, quocunque modo, qualibet exquisitione minuere nec dolos nec inmissiones aliquas facere, descriptiones quoque rerum aut cartarum monasterii ab episcopo ecclesiasticas fieri omnino negamus, missas quoque publicas ab eo in cenobio omnimodo prohibemus.

Digitized by Google

Stifter oder deren Zellen oder Weilern, die dazu gehören, irgendwie, unter irgendwelchem Vorwand etwas zu mindern, weder Listen noch Ränke zu schmieden; auch verbieten wir durchaus, dass die schriftlichen Aufnahmen der Besitzungen und Urkunden eines Stifts vom Bischof für kirchliche Zwecke gemacht werden, ebenso das Halten öffentlicher Messen im Kloster u. s. w."

Selbstredend war die Folge dieser wichtigen Verfügung, dass seit 860—870 die Stifter grössere Einnahmen gewannen, dass die frühere Einfachheit des Lebens wich, dass aber auch ein wärmeres Interesse für den Stiftsbesitz sich bekundete und die Stiftsarchive selbst von jetzt ab erst zu Niederlagen der Besitztitel werden und von der im Stift selbst gepflegten Verwaltungsarbeit zu uns reden. Nicolaus I. schloss mit seiner Verfügung, die man auf das römische Konzil von 863 zurückführen kann,[1]*) eine wichtige Epoche des Kampfes der römischen Kurie gegen die Bischofs- und Landeskirchen und gewann durch diese Konzession, die auf Kosten bischöflicher und königlicher Rechte erfolgte, ein grosses Terrain für den nunmehr systematisch aufrollenden Kampf gegen das Lehnskirchentum.*

Ursprünglich waren die Stifter an das Pfalz- und Hofsystem angegliedert. Wie die Pfalzen auf eine Anzahl von Wirtschaftshöfen ihres Gebiets für alle Dienste und Lieferungen (servitia) sich angewiesen sahen, so waren auch die ältesten Stifter von einem Kranz Unterkirchen, sog. Zellen,[2]*) umgeben, welche die Mutterkirche (Urpfarrei) nicht nur in den gottesdienstlichen Verpflichtungen, sondern auch in der Güterverwaltung bedeutend entlasteten. Gewöhnlich führt man diese Einrichtung auf die Benediktinerklöster zurück. Man übersieht aber dabei, dass sie an dem bereits vorhandenen Pfalz- und Hofsystem ihr gutes Vorbild hatte, da ja die Gründung dieser alten Klöster in die Zeit der entwickelten Pfalzverfassung fällt und der Staat die Mehrzahl dieser Gründungen ins Leben rief oder doch unterstützte Es gebot sich aber ferner die Aussetzung dieser Zellen überall von selbst, wo der Mutterkirche ein weites Gebiet zur Missionsarbeit und materiellen Kultur über-*

---

[1]) So Jaffé, Regesta Pontificum, I S. 349 Nr. 2733 z. J. 863. Romae, concilium, in quo monasteriorum Gallicanorum libertates constituuntur.

[2]) Vgl. Mon. Germ. Leg. I, Regula Monachorum, (a. 817) S. 202: § 44. Ut abbatibus liceat habere cellas, in quibus aut monachi sint aut canonici. Et abbas praevideat, ne minus de monachis ibi habitare permittat quam sex. — Die Zellen waren also kleine Klöster oder Stifter.

Digitized by Google

wiesen worden war. Die bereits in karlingischer Zeit übliche Verteilung der Senioren des Stifts auf diese Unterkirchen oder Unterpropsteien erleichterte ausserdem die Verpflegung und den Unterhalt der zahlreichen Stiftsmitglieder selbst. Die Einrichtung förderte aber nicht die klösterliche Zucht und kam nicht der Forderung der kanonischen Regel entgegen, welche die vita communis, das gemeinschaftliche Leben, zur Grundlage hatte.

Die grossen Entfernungen der einzelnen Ortschaften in den Urpfarreien machten die Zellen in der Nähe aller kleinen wirtschaftlichen Betriebe (Unterhöfe oder Obedienzen) nötig, zumal die Bewohner der villae oder des platten Landes nicht immer zur Mutterkirche ziehen konnten.

Dann boten die Zellen ein zeitgemässes Mittel zur Einschränkung des Wanderwesens der Geistlichkeit und zur Hebung der geistlichen Würde; sie waren berufen, die Kapellenwirtschaft und die Bedientenstellung der Geistlichkeit auf den Hofgütern selbst abzuschaffen. [1]) *So wurden die regulären Geistlichen neben den Höfen in kleiner Anzahl in den Zellenkirchen untergebracht, wo sie lediglich ihrer Mutterkirche zu folgen hatten, aber dem Einfluss ihrer unmittelbaren weltlichen Umgebung innerhalb der Mauern ihres Klösterchens entzogen waren; einen um so regern Anteil nahmen aber Senioren und Junioren der einzelnen Stifter an der Weiterbildung ihrer kirchlichen Sonderrechte.*

Die grosse Bewegung, welche die Kirchenrechtslehrer Hincmar von Reims und Ivo Carnotensis in die mönchische und stiftische Geistlichkeit des Mittelalters trugen, erzeugte eine Art demokratischer Strömung, die sich besonders gegen das herrschende Lehnsrecht und seine Auswüchse richtete, mit ihrem Endziele aber auch dieselben demokratischen Ideen namentlich in die Laienwelt des 13. Jahrhunderts verpflanzte.

Das Seniorat des Stifts war schon in Karlingerzeit an der Verwaltung der auswärts belegenen Höfe und an der Hut der Mutterkirche beteiligt worden [2]), *und schon Chrodegang hatte in seiner Kanonikerordnung die Teilnahme am geistlichen Kapitel oder Konvent sämtlichen Stiftsmitgliedern zur Pflicht gemacht. Diese Rechte*

---

[1]) Vgl. Surius a. a. O. Concilium Parisiense a. 829 cap. 28 das Verbot an Geistliche, Meierstellen auf Höfen anzunehmen.

[2]) Mon. Germ. a. a. O. S. 202 § 33: Ut de senioribus monasterium circumeuntibus quidam cum fratribus in obedientiam exeant, quidam in monasterio propter custodias remaneant.

Digitized by Google

und Pflichten wurden gleich zu Anfang der zweiten Periode gegen Ende des 9. Jahrh. erweitert, indem das Kapitel in seinen Beschlüssen, sog. Ordinationen, einen Einfluss auf die Gesamtverwaltung zu gewinnen strebt. Schon in karlingischer Zeit wurde das Martyrologium, Festverzeichniss und Einkunftsregister zugleich, im Kapitel verlesen. Soweit diese Kontrole den usus fratrum d. h. jenes Drittel betraf, welches für den gemeinsamen Unterhalt der Kanoniker ausschied, waren derartige Bestrebungen auch eine Zeitlang von Erfolg. Bald aber erlangte der Propst wieder volles Aufsichts- und Verfügungsrecht auch über dieses Drittel, den sog. Präbendenfonds und vielfach tritt eine völlige Verwischung der ganzen Vermögensdrittelung ein. Die Anlage besonderer Präbendenlisten ermöglichte immerhin den Mitgliedern des Stiftskollegiums einen Ueberblick über die eigentlichen Kapitelsgüter. Im 10. und 11. Jahrh. ist sehr häufig von dieser Praebenda die Rede. Ihre Verteilung, distributio, führte dann weiter zur genauen Fixierung der körperlichen Präbende, nämlich des persönlichen täglichen Anteils, den der Einzelne, je nach Rang und Würde, aus dem Gesamtvermögen, allgemein auch elemosynae genannt, an Naturalien und Geld zu fordern hatte. Es ist daher zwischen der Präbende der alten Kapitel und den Präbenden des 12., 13. und folgender Jahrhunderte zu unterscheiden. Bischöfliche Verordnungen und Konzilien hatten schliesslich jedem Stiftsmitglied ein unweigerliches Recht auf seine persönliche Präbende, corpus praebendae, gesichert, und die Einziehung aller zum ursprünglichen Kapitelsfonds gehörenden Güter genehmigt. So wurden dann vor allem die grossen Massen-Einkünfte, besonders die Zehnten, inkorporiert. Weiter traf dieselbe Massregel aber auch alle im Zehntgenuss stehenden Stiftsoffizianten und ferner alle Inhaber von Stiftslehn geistlicher oder weltlicher Art. In naturgemässer Weiterführung dieser Einziehungen wurden dann die Geistlichen, die bisher, an Stelle ihres stiftischen Patronatsherrn, den Pfarrdienst versehen hatten, auf einen bestimmten Zehnten- und Gebührenanteil (portio congrua) beschränkt.

Andrerseits führte diese Revision der Verwaltung auch wieder zur Belebung der karlingischen Drittelung des gesamten Kirchenvermögens. Weil damit die Bildung eines besondern Kirchenbaufonds, einer besondern Armen- und Krankenkasse wieder möglich war, erwuchsen die Pfarrkirchen zur wirtschaftlichen und amtlichen Selbständigkeit; es entstanden wie mit einem Schlage überall jene herrlichen romanischen Kirchenbauten, die heute noch vielfach die

Digitized by Google

Zierde von Stadt und Land bilden, und die noch vielfach erhaltenen romanischen Taufsteine der älteren Kirchen, meistens derselben Kunstform angehörig, bekunden ebenfalls jene Tatsache. Das Lehnswesen, welches dem kirchlichen Vermögen den empfindlichsten Schaden verursacht hatte, wurde innerhalb der kapitularischen Machtsphäre nach Möglichkeit abgeschafft; statt der kargen Lehnserträgnisse, die zudem meist in die Propsteikasse geflossen waren, wurden überall Erbzinse und jährliche Gelderträgnisse aus Kirchen- und Hofgut gefordert. Die unter dem Propst stehenden Ministerialen, welche bisher die meisten Güter als Lehn innehatten, sowie die Wachszinsigen, die vermöge ihres einmal erworbenen Indigenats ausschliessliche Erben kirchlicher Grundstücke waren, wurden durch die neuen Bestimmnngen auf den Aussterbeetat gebracht. Dagegen verschaffte die Aufteilung grosser fiskalischer Gründe in kleine Zinsareale den Handwerkern und Gewerbetreibenden die Möglichkeit zur Erwerbung einer eigenen Hofstatt gegen billigen Mietzins. Diese Stände haben in manchen Städten noch heute die Namen ihres Handwerks oder ihres Gewerbes ganzen Strassen und Plätzen hinterlassen, die ihnen zuerst im Lehnrecht nur als Eigentum einer Korporation und Fraternitas, nach dem neuen Erbzinsrecht aber als persönliches Erbe (hereditas) überlassen worden sind. Dazu kam, dass der Verzicht auf lehnrechtliche Jurisdiktionen in weitestem Maße, besonders in den Vogteischaften und Obedienzen, den wirtschaftlichen und gewerblichen Verkehr von manchen einengenden Vorschriften befreite.

Der von der Kapitelsbewegung ausgehende Drang nach rechtlicher und wirtschaftlicher Unabhängigkeit hat also allein die Bildung freier kommunaler Verbände, hat das moderne Pfarrwesen und Stadtwesen ermöglicht.

Es ist eine auf Wechselwirkung beruhende Tatsache, dass die Stiftskirchen seit ihrem Sieg über das vom Staat ausgegangene kirchliche Lehnswesen sehr rasch wieder von der Höhe einer erkünstelten Rentabilität ihrer städtischen und ländlichen Besitzungen zurückgingen. Die ganze dritte Periode des Stiftslebens seit 1250 bis 1803 ist durch fortwährenden wirtschaftlichen Rückgang gekennzeichnet. Die neue Reform reicht noch nicht einmal für die Zeit des 14. Jahrh. aus. Die Anlage der Kapitelsarchive im 13. Jahrh., die Umänderung der Martyrologien in Memorienbücher, die Anlage der Präsenzlisten für die Kontrole der täglichen Einnahmen, monatliche Distributionslisten und Zinshäuserlisten und ähnliche

Digitized by Google

Einrichtungen des neuen kapitularischen Verwaltungsapparats vermochten allein noch lange nicht die guten Seiten der alten Eigenwirtschaft zu ersetzen. Man war allzusehr in eine formalistische, durchaus unpraktische Richtung geraten. Selbst konnten die stiftischen Meier, Schulzen und Halbwinner das Land nicht in Melioration halten, das jetzt, trotz der zunehmenden Schärfe der Pachtverträge, von den zahlreichen, häufig wechselnden Pächtern rasch ausgenutzt und ausgemergelt wird. Auch der Uebergang zu der Generationspacht, die dem Lehnsgang so ähnlich ist, vermag nicht das Verlorene und Versäumte zu ersetzen. Zehnt- und Pachtverweigerungen, Zahlungszwang durch das Mittel der Exkommunikation sind an der Tagesordnung, das zunehmende Fehdewesen hemmt den Bau der Felder, verwüstet Höfe und Häuser und der machtlose Propst kann nicht mehr wie einst mit wehrhafter Faust dem Unwesen steuern. Sogar die glänzendsten Schenkungen und Stiftungen der von Haus aus reichen und freigebigen Kapitelsherren vermögen keine dauernde Hülfe und Besserung zu schaffen.

Digitized by Google

B. Besonderes.

I. Vita Suitberti.

Gleichzeitige Berichte zu der Vita des h. Suitbert liefern ausschliesslich der englische Kirchenhistoriker Baeda und wohl einzelne Urkunden der Abtei Echternach. Spätere Nachrichten finden sich in den Annalen von S. Amand, in den Annales Petaviani und angeblich im Martyrologium des Usuard[1]*; dazu kommen einzelne Urkunden des Stifts Kaiserswerth sowie die da- selbst in Gebrauch gewesenen Legenden für das Offizium, besonders ein hier unten wiedergegebenes älteres Gedicht, ferner eine Predigt und ein allegorisches Gedicht des Bischof Radbod von Utrecht (901—918) und die sog. falsche Vita Suitberti, angeblich vom h. Marcellinus verfasst.*[2]*) Für die ausserhalb Kaiserswerth's liegende Tätigkeit Suitbert's können ausserdem Tatsachen Verwertung finden, die sich in der Tradition der Kirchen zu Hünxe und Hiesfeld*[3]*) sowie namentlich in den Beziehungen Kaiserswerth's zu dem Orte Rheinbrohl bei Andernach erhalten haben.*

Nach Baeda[4]*) gehörte Suitbert zu der Missionsgesellschaft des h. Willibrord, der c. 692 mit elf Gefährten nach Friesland kam, um hier mit Genehmigung des Majordomus Pippin II. das Evangelium zu verkünden. Um die Genehmigung und den Segen des Papstes Sergius zu diesem Werk zu erhalten, eilte Willibrord nach Rom. Zugleich wünschte er Reliquien für die neuzuweihenden Kirchen und die nötigen Instruktionen für sein Bekehrungswerk dort*

---

[1]) Nach Notiz im Rheinbrohler Kopiar: [In territorio Montensi], oppido imperiali, quod Werda dicitur, natalis s. Swiberti episcopi Werdensis et confessoris, qui tempore s. Willibrodi Traiectensis episcopus ordinatus verbum salutis gentibus praedicavit et a Pipino rege obtinuit locum mansionis in insula Rheni, ex martyrologio Usuardi in mense Martio ipsis Calendis etc. (Gedruckt bei Caesar Baronius Soranus, Martyrologium, Köln 1608 S. 149, 150).

[2]) Im Anhang zu Bd. II werde ich auf diese Vita und ihre Entstehung näher eingehen. Vgl. hier Diekamp, die falsche Vita Marcellini, Goerres-Jahrbuch Bd. II S. 272—287.

[3]) Nach Binterim u. Mooren, Die alte und neue Erzdiözese Köln (a. A.) S. 271 haben genannte Kirchen den h. Suitbert zum Patron. (S. decania Duisbergensis Nr. 12 Hungese).

[4]) S. Urk. 1.

Digitized by Google

zu erhalten. Nachdem er diese seine Wünsche erfüllt sah, kehrte er zum Predigen zurück. „Um diese Zeit", so fährt Baeda in seiner Erzählung fort, „wählten die in Friesland dem Predigtdienst ge-„weihten Brüder aus ihrer Zahl den in seinem äussern Benehmen „und seinem innern Wesen nach bescheidenen und friedliebenden „Mann Suitbert aus, damit er ihnen als Bischof verordnet würde. „Sie sandten ihn nach Britannien, wo er gemäss ihren Bitten ordi-„niert wurde durch den ehrwürdigen Bischof Vilfrid, der damals, „aus seinem Vaterland vertrieben, im Gebiet von Mercia sich auf-„hielt. Das Land Kent war damals noch ohne Bischof, da Bischof „Theodor gestorben und sein Nachfolger Berctwald, der zu Ordi-„nation über Meer[1]*) gegangen war, noch nicht auf seinen Bischofs-„sitz zurückgekehrt war.*

„Suitbert kehrte nun nach empfangener bischöflicher Ordination „aus Britannien zurück, begab sich dann bald nachher fort zum „Boruktervolk und führte dort viele durch seine Predigt auf den „Weg der Wahrheit. Aber nicht lange darauf zerstreuten sich die-„jenigen, welche das Wort angenommen hatten, überallhin, weil die „Borukter durch das Volk der Altsachsen unterjocht worden waren. „Der Bischof (Suitbert) selbst wandte sich darauf mit einigen an „Pippin und auf Fürbitte seiner Gemahlin Plektrudis schenkte dann „Pippin dem Bischof Suitbert einen Wohnort auf einer Rheininsel, „die in der Sprache der dortigen Leute[2]*) „Auf dem Ufer" heisst. „Allda erbaute Suitbert ein Mönchshaus*[3]*), welches seine Erben noch „jetzt*[4]*) innehaben, führte noch eine Zeitlang ein sehr eingezogenes „Leben und schloss dort seine Tage."*

Diesem Bericht Baeda's ist noch aus annalistischen Quellen hinzuzusetzen, dass Suitbert 713 am 1. März gestorben ist. Es lässt sich dann aber noch Manches zur Ergänzung und Deutung der Baeda'schen Erzählung ausführen.

Was zunächst die später so benannte Insel Kaiserswerth angeht, auf der Suitbert seine Niederlassung erbaute, so führte dieselbe den Namen „Auf dem Ufer". Baeda setzt eine allgemein bekannte Bezeichnung voraus, da er nur die lateinische Uebersetzung des Inselnamens gibt.[5]*) Es kann das aber nicht der Name Werth selbst*

---

[1]) d. h. nach dem Kontinent.

[2]) Eorum lingua a. a. O.

[3]) Monasterium, ein Münster.

[4]) Als Baeda schrieb, nämlich a. 728—30.

[5]) Quae eorum lingua „In littore" vocatur a. a. O.

Digitized by Google

sein, wie er sich urkundlich zuerst in den Bezeichnungen Werth, Suitbertswerth[1]) *und dann in Kaiserswerth in einer bedeutend spätern Zeit findet, da Werth = Insel bedeutet.*

M. E. ist der ursprüngliche Name der Insel das deutsche Wort Ham gewesen. Ham bedeutet wirklich ein Ufer, bezw. eine Uferbefestigung. Allgemeine Gültigkeit darf in dieser Hinsicht die Tatsache beanspruchen, dass das Wort Ham, neuere Schreibung: Hamm, durchgehends nur für feste Oertlichkeiten am Fluss- oder Bachufer angewandt wird.

Bestätigt wird dies durch die urkundliche belegte Umschreibung des Wortes Hamland = terra Ameyde[2]), *also das in Wehr oder in Uferbefestigung liegende Land. Dieses Hamland ist ein Landstrich auf dem rechten Rheinufer nördlich von Kaiserswerth im alten Gelderland etwa von Emmerich bis Deventer, seiner Bezeichnung gemäss war dieses Uferland schon in alter Zeit durch Dämme und Wehren befestigt. Der seit 855*[3]) *genannte Gau bezw. die Grafschaft Hamland wurde von einem Grafen Wigmann verwaltet. Auch 968 kommt die Landschaft unter einem Grafen dieses Namens vor. Derselbe heisst comes in Hamelant, in littore Rheni*[4]). *Hamelant ist also in weiterm Sinne = Uferland und ein deutsches Wort für das romanische Wort Ripuarien, das z. B. im modernitalienischen Riviera*[5]) *noch in derselben Bedeutung erhalten ist.*

Findet sich aber die Insel Kaiserswerth zur Zeit Suitberts in Ripuarien, im Hamelant oder Uferland gelegen? Die Frage bejaht sich allgemein schon deshalb, weil das ripuarische Franken tatsächlich bei Kaiserswerth endete und der Ripuariergau 830 sich sogar bis Werden a. d. Ruhr erstreckte.

---

[1]) Seit dem 11. Jahrh.

[2]) S. Muller, Het oudste Cartularium van het sticht Utrecht, s'Gravenhage, 1892, S. 226: Item dominus de Gore est liber feodalis ecclesie Traiectensis et tenet in feodum castrum Gore et terram dictam Ameyde cum multis terris u. s. w. (Unechte Urk., datiert 1021 Januar 21).

[3]) Lacomblet Urk. B. I 65.

[4]) Ebenda I 110.

[5]) Das Wort hat sich im Romanischen immer erhalten, vgl. das modernfr. rivière „Fluss". In der alten Bezeichnung „Uferland" kommt es noch in Urk. von 1205 und 1257 der Herrschaft Orchimont in Belgien vor. Dort sind die Einwohner des Ufers der Semois bezeichnet (1205) als homines comitis Registetensis de ripparia Symois und 1257: hommes . . . qui mannent en la riviere de Semoys. (Annales de l'Académie d'archéologie en Belgique 1896, t. 49 p. 289 und 298).

Digitized by Google

Auf Kaiserswerth selbst wird aber auch in urkundlich früher Zeit eine grosse Flur Hamacker erwähnt, d. h. Acker auf dem Ham (Hamm). Weil diese Flur Hamacker also mit dem ältesten Ortsnamen daselbst, mit Rinhusen, verbunden erscheint, muss auch Hamacker einer der ältesten Flurnamen auf Kaiserswerth sein.

Hamacker heisst der Acker auf dem festen[1]*) Flussufer, auf dem Ham oder in littore Rheni, wie Baeda übersetzt hat. Ham ist demnach der älteste Name für die Rheininsel in littore, für das spätere Werth.*

Rinhausen ist ferner der älteste Wohnort auf Kaiserswerth: denn Rinhusen ist die wörtliche Uebersetzung des Baeda'schen Textes: mansio [in insula —] Rheni. Diese Deutung wird beglaubigt durch eine Urkunde (Nr. 18) Kaiser Heinrich's VI., in der seit der Zeit Pippin's II. dem Stiftshofe Rinhusen anklebige Waldgerechtsame in einem ausgedehnten Gebiete anerkannt werden. Rinhusen war dann aber auch bereits vor Zeiten Suitbert's vorhanden, denn die betreffende Urkunde besagt weiter, dass Pippin diesen Hof an die Kirche Kaiserswerth zu demselben Recht geschenkt hat[2]*), wie er selbst ihn*

---

[1]) Die Bedeutung des Wehrhaften, Eingefriedigten liegt allgemein dem Wort Ham zu Grunde. Wie oben Note 2 S. XVI und das mittellateinische Hametum für den französischen Städtenamen Ham ergeben, ist ham = ameyde oder hameide. Der bei der alten Reichsburg Hamerstein vorkommende Bachname „Hammet" fällt unter dieselbe Bedeutung. Letzteres Wort bezeichnet einen im spitzen oder stumpfen Winkel angelegten Erdwall. Solche Wälle lagen noch als Vorwerk unmittelbar vor den Toren mittelalterlicher Städte z. B. in Aachen und Köln. Sie sind einfach die Vorläufer des sog. Vauban'schen Systems. Die alte Burg Hammerstein bei Rheinbrohl, richtiger Hamerstein geschrieben, ist als ein Stein d. i. eine Burg, hinter oder über einer Hameide aufgeführt, in ihrer ältesten Anlage zu denken. Wie verbreitet und alt die Verwendung solcher Hamme oder Wehren an Flussufern war, lehrt das Vorkommen anderer gleichbenannter fester Oertlichkeiten an Flussufern. Eine zutreffende Schilderung eines Hamm findet sich bei Baeda a. a. O. lib. I c. 2, wo Caesar's Zug nach England geschildert wird. Dort traf C. am andern Themseufer auf eine unermessliche Anzahl Feinde unter Cassobellaun. Die Fuhrt durch den Fluss war mit Spitzpfählen bewehrt; noch zu Baeda's Zeit waren deren Reste vorhanden, einzelne derselben dick wie ein Menschenschenkel (sudes . . . . ad modum humani femoris grossae) und mit Blei vergossen. Der Begriff femur (Schenkel) ist dem des deutschen ham (Schinken) durchaus analog. Ham ist also ursprünglich ein schinkenartiger Rammpfahl. Weitergebildet ergiebt sich dann daraus der Begriff des winkligen Verhaus.

[2]) Vgl. Urk. 18 S. 29: quam gloriosissimus antecessor noster Pippinus cum omni plenitudine iuris, quo ipse eam tenuit . . eidem contulit ecclesie.

Digitized by Google

besessen habe. Es ist durchaus ausgeschlossen, dass hier etwa ein späterer Pippin als Schenkgeber zu denken wäre. Rinhusen war ferner Frohnhof oder Haupthof[1]*, ältester Hof des Stifts an sich. So ist es also auch richtig, wenn Baeda nicht vom Bau von Rinhusen sondern nur von der Erbauung eines Mönchhauses oder Münsters, eines monasterium, bei der mansio redet. Suitbert hat jedenfalls bis zur Fertigstellung des Mönchhauses auf Rinhusen gewohnt. Rinhusen ist als mansio jener Zeit, d. h. ein mit Wall und Graben umfriedeter Wohnbau*[2]*) oder als erster Burgbau auf Kaiserswerth zu betrachten, zumal es vorhin ein Besitz des mächtigen Pippin gewesen war. Vielleicht stammt der heute noch in der Kaiserpfalz vorhandene Brunnen in seiner ersten Anlage aus jener Zeit, weil jede Festungsanlage einen Brunnen verlangt, und ferner, weil die englischen Mönche einen Brunnen in ihrer mansio zu graben verstanden.*[3])

Suitbert musste auf Kaiserswerth unter militärischem Schutz stehen, da er anders angesichts der wilden Sachsen, die unaufhörlich in die Grenzgebiete einfielen und ihn selbst vertrieben hatten, auf einer Insel des rechten Rheinufers allen Unbilden und Gefahren jener plötzlichen Angriffe ausgesetzt gewesen wäre. Die alten germanischen Erdburgen, die sich bei Kaiserswerth auf dem rechten Rheinufer finden, sind als Vorwerke gegen die Sachsen anzusehen, wenigstens insoweit dieselben zum ursprünglichen Stiftssprengel oder zum Landbistum (Chorepiskopat) Kaiserswerth gehörten. Die Zeit der Entstehung dieser Anlagen festzustellen, wäre daher von grossem Interesse.

---

[1]) s. Urkunde 4: curtem I in Werithe dominicalem.

[2]) Baeda lib. IV 3 § 260 schildert die mansio des Bischofs Ceadda als nicht weit von der Kirche entfernt; in dieser mansio pflegte er mit 7—8 Brüdern, wenn er von der Arbeit und dem Gottesdienste frei war, zu beten und zu lesen. Die mansio des Bischofs Cudberct (ebenda IV c. 28 § 347) war mit einem so hohen Wall umgeben, dass von ihrem Innern aus nichts anders als der Himmel zu sehen war.

[3]) Baeda, a. a. O. lib. IV c. 28 § 346: heisst es von dem ebengenannten Cudberct und einer andern mansio und ihrem Brunnen: Cum autem ipse sibi ibidem expulsis hostibus mansionem augustam circumvallante aggere et domos in ea necessarias iuvante fratrum manu, id est, oratorium et habitaculum commune, construxisset, iussit fratres in eiusdem habitaculi pavimento foveam facere, erat autem tellus durissima et saxossa, cui nulla omnino spes venae fontanae videretur inesse. . . . . Der Brunnen kam aber doch zu stande. — Ueber den Brunnen in der alten Kaiserpfalz s. weiter unten Abschn. II Topographisches der Burg.

Digitized by Google

Ohne Zweifel ist Suitbert als einmal geweihter Bischof und Vorsteher der chorepiscopus der grossen Parochie Kaiserswerth gewesen, deren Mittelpunkt die auf den h. Petrus geweihte Kirche bildete. [1]) *Zu dieser Kirche gehörte ein Gebiet, das sich in ältester Zeit mit dem Hofsystem Rinhusen gedeckt haben muss. Der linksrheinische Teil war zu Suitbert's Zeit eine grosse Insel, wie noch der Gesamtname des Waldes, der auf ihr stand, Ysla (insula), und die entsprechenden deutschen Ortsnamen besagen.* [2]) *In der Zeit, wo die urkundliche Ueberlieferung von diesem Gebiet ausführlich zu reden beginnt, sind der Umfang der alten Suitberti-Parochie und selbst ihr Innengebiet durch die später entstandenen Abteien, Stifter und Klöster Werden, Essen, Gandersheim, Gerresheim, Meer und Vilich bereits beeinträchtigt und beschnitten. Ergiebt sich daher hier ein lehrreiches Beispiel für die Entstehung des sog. Streubesitzes, das aber jetzt unmöglich dargestellt werden kann, so können vorläufig andrerseits die Grenzlinien der Urpfarrei nur im allgemeinen Umriss angegeben werden. Dieselben halten sich seit dem Ende des 9. Jahrh., wo wir bereits von den Zellen, den Unterkirchen, der Mutterpfarre hören, in folgenden Linien: von Linn-Oppum über Strümp linksrheinisch nach Himmelgeist rechtsrheinisch als Westgrenze, von Himmelgeist-Richrath über Gruiten nach Wülfrath als Südgrenze, Wülfrath-Holthausen als Ost- und Holthausen-Wanheim-Linn als Nordgrenze. In diesen Grenzen lag damals der ursprüngliche kompakte Güterbesitz. Diesem Rahmen entfallen die Enklaven von Lüttenglehn bei Glehn, von Borschemich bei Jüchen, Rheinbrohl = Hammerstein bei Andernach und Thorr bei Bergheim.*

Wie alle Landbistümer hat der Chorepiskopat Kaiserswerth dem eisernen Gefüge des Metropolitansystems weichen müssen, hat aber noch als Zeugen seines ehemaligen Bestandes die Christianität oder das Erzpriesteramt Kaiserswerth hinterlassen. [3])

Nach dem traurigen Ausgang seiner Mission bei den Altsachsen, in deren Gebiet noch zwei Kirchen die Erinnerung an ihn erhalten haben, sah sich Suitbert genötigt, seine Missionstätigkeit vorläufig einzustellen. Da wir aber sehen, wie er sich bei Kaiserswerth in seinem monasterium, gleichsam in einer Grenz-

---

[1]) Vgl. unten Kirchenbauten Abschnitt II.

[2]) Vgl. unten Abschn. II die Ortsnamen Seist und Meer.

[3]) Ein Kw. Erzpriester ist z. B. 1202 November 9, Urkunde 28 S. 40, erwähnt: Henricus archipresbiter, cellerarius de Werda.

Digitized by Google

wacht, festsetzt, so lernen wir hier eine neue Seite seiner geistlichen Amtstätigkeit kennen. Der sanfte Angelsachse kehrt nicht mutlos und verzagt von seiner unglücklichen Missionsarbeit in sein Vaterland zurück und begiebt sich nicht in ein entlegenes sicheres Kloster des Frankenreiches, wie dies in gleichen Fällen Vitbert und Willibrord in seinen Tagen und selbst der mutige Bonifaz noch nach ihm getan haben; Suitbert bleibt in der Nähe seines einmal gewählten Arbeitsfeldes und stirbt auch auf diesem Posten. Tatsächlich ist deshalb Suitbert nicht so sehr als Apostel des engern Bergischen Landes, soweit dabei der ehemalige Boruktergau[1]*) in Betracht kommt, anzusehen, weil diese seine Tätigkeit nur eine fruchtlose und vorübergehende gewesen ist, sondern seine Wirksamkeit hat sich nahezu zwanzig Jahre hindurch auf die alten Grenzstätten Ripuariens, auf Kaiserswerth und Rheinbrohl, und wahrscheinlich auch auf das zwischenliegende rechtsrheinische Gebiet dieses Landstrichs, auf das ganze Bergische Land und den Westerwald, erstreckt.*

Schon der alte Rheinbrohler Pfarrer M. Rodt berichtet c. 1613, ihm sei aus der Einsicht alter Handschriften bekannt, dass der hl. Suitbertus zu Rheinbrohl und ringsumher das Predigtamt versehen und deshalb die Rheinbrohler Kirche seinen Namen erhalten hat.[2]*) Diese Nachricht wird durch Tatsachen gestützt, die nicht nur beweisen, dass Rheinbrohl seit je mit Kaiserswerth kirchlich verbunden gewesen ist, sondern auch dartun, dass Rheinbrohl ebenso wie Kaiserswerth nur durch die Beziehungen Pippin's II. zu Suitbert und seinem monasterium diese Verbindung erhalten haben muss.*

In erster Linie gelangt man zu dem Schluss, dass die S.

---

[1]) Vgl. Zeitschr. d. Berg. Gesch. Vereins I S. 228. — Bouterwek, Swidbert der Apostel des bergischen Landes, Elberfeld, 1859, S. 20. will sogar diesen Wirkungskreis im engeren Sinne auf „die Gegend um Elberfeld" beschränken.

[2]) A. a. O. S. 203: Quoad antiquitatem oppidi nostri Reinbroll, olim simpliciter Broule dicti, vidi antiqua manuscripta historica, quod illud modo tempore sancti Swiberti patroni nostri extiterit, qui ibi et circumquaque populo evangelium praedicavit, multa miracula fecit ac plurimos idolalatras ad fidem convertit, propterea post mortem in honorem eius in dicto Broule constructa stat ecclesia. — Das vorzitierte Büchlein der Pfarre Rheinbrohl ist eine Sammlung von Urkundenkopieen und Nachrichten zur Geschichte Kaiserswerth's und Rheinbrohl's, welche in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. entstanden ist. Als Urheber dieser schätzenswerten Samlung ist Pfarrer Friedrich Serm zu bezeichnen, dessen Beispiel die Pfarrer Robert Spee und Mathias Rodt gefolgt sind. Namentlich ist M. Rodt manche interessante Notiz zu danken.

Digitized by Google

Suitbertikirche zu Rheinbrohl zur Zeit des h. Suitbert, wenn auch auf einen andern Titel geweiht, bereits vorhanden gewesen ist.

Die jetzige Rheinbrohler Suitbertikirche ist nur noch Trägerin des Namens jenes alten fränkischen Missionsbischofes, sie hat aber diesen Titel übernommen von der leider vor einigen Jahren zugleich mit ihren älteren monumentalen Zeugnissen beseitigten alten romanischen Pfarrkirche des Ortes. [1] *Diese neue Kirche hat ausser einem alten Grabstein, über den unten noch zu sprechen ist, von dem ehrwürdigen alten Kirchlein nichts herübergerettet.*

Nach ihren Bauformen zu schliessen, stammte die alte Kirche aus dem 12. oder 13. Jahrh., sie hat aber wieder einen ältern Kirchbau ersetzt, der bereits eine wichtige pfarrkirchliche Gerechtsame, das jus sepulturae, besass. Dies beweist jener alte Grabstein, das einzige Ueberbleibsel der ältern romanischen Kirche. Er stammt seiner rechteckigen massiven Form nach sowie wegen der in Plattrelief auf seiner Oberfläche ausgemeisselten Embleme, ein Doppelkreuz oder ein Doppelkrückenstab, spätestens aus der Zeit des 9.—10. Jahrh. und gehörte als Deckstein zu einem leider verschwundenen Sarkophag. Interessant ist das Vorkommen des Krückenstabes, weil es auf die Persönlichkeit des unter ihm Bestatteten schliessen lässt; dieselbe hatte abtlichen oder bischöflichen Charakter.

Es war also bereits im 9.—10. Jahrh. eine Pfarrkirche oder Kirchhofskirche (Coemeterialkirche) in Rheinbrohl vorhanden. Urkundlich ist das Stift Kaiserswerth bereits im 12. Jahrh. in Besitz der Rheinbrohler Pfarrkirche, die damals den Kaiserswerther Propst als Patronatsherrn anerkannte und wegen der Kathedralsteuer mit dem Erzstift Trier bereits vielfach Irrung gehabt hatte (Urk. 23 u. 24). Der Propst Konrad beendet 1202 diese Streitigkeiten. Im Jahre 1220 (Urk. 28) schenkte der Propst Philipp von Dietz, der als Propst die Pfarrstelle zu besetzen hatte, [2] *alle Pfarreinkünfte und das Patronatsrecht an seine Mitkanoniker mit der Bestimmung, dass der Kaiserswerther Dechant stets auf die Rheinbrohler Pfarrstelle zu präsentieren sei. Besass aber der Kaiserswerther Propst das Präsentationsrecht auf die Rheinbrohler Pfarre nachweislich*

---

[1]) Gefl. Mitteilung des Herrn Pfr. Volck zu Rheinbrohl.

[2]) Memorienbuch 6. Idus Marcii: O. Dignus memorie dominus de Diez, prepositus noster, qui pro remedio anime sue ecclesiam de Brole, ad eius donacionem spectantem, convertit in communes usus fratrum, unde stipendia ipsorum in tercia parte decime vinannis singulis sunt adaucta.

Digitized by Google

bereits im 12. Jahrhundert, so musste dieses Recht aufgrund der karlingischen Dezima erworben, demnach bereits ein sehr altes sein.

Im 12. Jahrh. nämlich kann der Kaiserswerther Propst ein Patronatsrecht auf Rheinbrohl nicht mehr erworben haben. Denn damals stützte sich dieses Recht bereits ausschliesslich auf das Fundusrecht. Letzteres war aber seit Pippin's I. Zeiten bei den Stiftern Nivelles und Andenne. In Urkunde des Jahres 877 wird dem Stift Nivelles, das einen Hof mit Kapelle zu Rheinbrohl hatte, der Ort Rheinbrohl mit Weinbergen neubestätigt. Die hier unten[1]*) mitgeteilten geschichtlichen Traditionen stellen hinlänglich fest, dass*

---

[1]) Miraeus Opp. dipl. I 503 Urk. Karls des Kahlen und seiner Gemahlin Richildis, welche die Drittelung der Einkünfte der Kirche S. Gertrud zu Nivelles bestätigt. Es heisst darin u. a. Extra has villas superaddidimus . . . et villam Brule trans Rhenum cum vineis. Diese Urk. ist nur eine Bestätigung des Besitzes, keine erste Schenkung, ähnlich wie die Bestätigungen Zwentibolds 897, Kaiser Heinrich's IV. 1059 Febr. 25 und Lothar's 1136 (Miraeus a. a. O. I 503, 510. II 384). Der Kaiser nennt die Urk. ein auctoritatis preceptum, nicht traditio.

Pfarrer M. Rodt (1613) weiss aus seinen Quellen, wie folgt, zu berichten (Rheinbrohler Kopiar): Regnavit illis temporibus vir pietate et nobilitate praeclarus nomine Pipinus, qui potentia sui principatus imperavit finibus, quos Mosae et Mosellae decursus, Frisonum quoque et Carbonariae-Sylvae pertingendo circumdat terminus (Grenzen des Herzogtums Ripuarien). Hic Pipinus ex Itta sancti Modoaldi Trevirorum archiepiscopi sorore genuit Gertrudem spectatissimae apud Nivellas sanctitatis virginem eidemque post mortem in patrimonium assignavit praeter ea, quae sita sunt in Belgio, etiam in his partibus diversa dominia, scilicet de Broule, de Wyde, de Wyndeck, de Rynneberck, de Lynsa, de Lupstorp, de Neuenstat, de Aspach, de Winthan, de Gilstorp, de Sechtene cum fidelibus, ministerialibus, hominibus, servis, vinetis, pratis, nemoribus, forestis, wiltbannis, piscaturis aliisque attinentiis et iuribus altis et bassis, prout sonant verba (also wahrscheinlich einer Urkunde entnommen). Sed quomodo et quando haec loca, quae adhuc in hac vicinia nota sunt, alienis dominiis subiecta ac Nyvellenses iis privata sunt, indagare non potui, nisi quod canonici ibidem, qui annue huc ad vindemiam veniunt, mihi narraverint, capitulum in saeculo undecimo illa loca non amplius possedisse, excepto Broule, quod testante antiquo quodam manuscripto mihi exhibito capitulum aliquo tempore tenuit, sed (Broule) tractu temporis per tyrannos vicina castra montana inhabitantes plurimum sit vexatum et afflictum nullam habens a Nivellensibus defensionem. Propterea oppidani annuente abbatissa rogarent (!) comites Saynenses, tunc temporis viros potentes, ut agerent eorum advocatos et defensores, quam advocatiam et defensionem etiam in se susceperunt erga summam mille denariorum, quod „schutzgelt" vocant, quam oppidani annue solvere et ad castrum comitum Saynensium Kalendas Novembris portare debuerunt.

Digitized by Google

Rheinbrohl bereits von Pippin I. an Nivelles und Andenne geschenkt worden ist. Eine vollgültige Bestätigung dieser alteu Traditionen enthält eine Kölner Urkunde von c. 1200[1]*. Sie sichert den Präbendalweinen der Stifter Andenne und Nivelles die althergebrachte Zollfreihcit bei der Durchführung in Köln zu (in antiquum statum reformaverunt), wie die genannten Kirchen solche laut der Bestimmung ihres Gründers (Pippin I.) seit Anfang (ab inicio) genossen haben. Jedenfalls war diese Neubestätigung eine Folge der stiftischen Wirtschaftsreform, welche das alte Zollrecht der Abtsverwaltung auf die Kapitelsverwaltung übertragen musste.*

Ausser dieser Rheinbrohler Tradition bestätigen auch stiftische Nachrichten in den Staatsarchiven zu Namur und Brüssel die Schenkungen Rheinbrohler Güter an Nivelles und Andenne. Z. B. findet sich nach Mitteilung des Herrn Labaye, Konservators zu Namur, in einer dortigen Chronik die Notiz: . . . Item ont les chapitres de Nivelles et d'Andenne un village sur le Rin a une lieuwe d'Andernach qui fut propre héritage à Madame S. Gertrude et à Madame S. Begge, duquel villaige les dits chapitres en sont seigneurs. Das Stift Andenne teilte in der Tat nach einer Notiz des Pfr. Rodt mit Nivelles die Güter (vidi eorum bona esse partem haereditatis s. Gertrudis ac etiam eisdem gaudere privilegiis ac exemptionibus u. s. w. Rheinbrohler Kopiar S. 211).

Das Stift Nivelles besass zu Rheinbrohl den S. Gertrudenhof und die Abtei Andenne den sog. Karthäuserhof. Letzterer trug aber erst diesen Namen, nachdem er durch Verkauf an die Kölner Karthäuser unter Prior Chrysanth Gartzweiler a. 1647 seq. (Handschrift im Stadtarchiv Köln, Carthusiae Col. origo et priores) gekommen war. Der Gertrudenhof ging 1706 Juli 20 durch Kauf an Johann Hugo von Orsbach über (Staatsarchiv Wetzlar Abt. Preussen M 943/2488).

Nach einem Vergleich zwischen Nivelles, Andenne, Kaiserswerth und Kl. Marienstatt des J. 1523 (Staatsarchiv Wetzlar a. a. O.) war der Hof von Nivelles Oberhof zu Rheinbrohl, der Hovener von Kaiserswerth war waldberechtigt und das Kaiserswerther Kapitel war verpflichtet, Turm und Chor der Kirche baulich zu halten. Der Geistliche des Niveller S. Gertrudenhofs war Kaplan des Rheinbrohler Pfarrers, der vom Kaiserswerther Kapitel eingesetzt wurde.

[1]) Ennen, Quellen z. Geschichte d. St. Köln I Nr. 114: Notum sit, qualiter canonici et sanctimoniales de templo s. Gertrudis in Nivella sito necnon et canonici atque sanctimoniales beate Marie et sancte Begge in Andana libertatem de telonio, quam Colonie hactenus habuerunt, ductu sue racionis et maiorum suorum consilio in antiquum statum reformaverunt, quemadmodum eis ab inicio ab ipso fundatore ipsius loci et ecclesie cum magna libertate fuerat dispositum, et ne amplius a memoria hominum abholeretur, scriptis commiserunt, ut videlicet Colonie de vino prebende sue nullum in perpetuum persolvant thelonium . . .

Digitized by Google

Zweifelsohne aber handelte es sich hier um die von Rheinbrohl über Köln verfrachteten Stiftsweine.

Als Grundherrschaften Rheinbrohls seit den ältesten Zeiten, hätten die Stifter Andenne und Nivelles ebendaselbst auch Patronat und Pfarrsatz haben müssen.

Tatsächlich findet sich aber Kaiserswerth bezw. sein Propst im Besitz dieser Rechte sowie der Rheinbrohler Pfarreinkünfte. Wenn die Rheinbrohler Zehnten für die Kaiserswerther Matrikel bereits im Jahre 1136 ausbehalten wurden [1]*) so findet sich dieses im Einklang mit der Tatsache eines uralten Kaiserswerther Patronatsrechtes, das nur aus direkter Verleihung durch karlingische Könige oder Grosse herrühren kann. Erst eine jüngere kirchenrechtliche Auffassung leitet das Patronatsrecht aus dem Recht an Grund und Boden (fundus) her. Sie bricht sich frühestens erst seit dem 10. und 11. Jahrh. Bahn.*

Rheinbrohler Zehntherr war unstreitig Kaiserswerth. Dieses Recht Kaiserswerth's oder seines Propstes reicht nach den bisherigen Ausführungen in die Karlingerzeit zurück.

Finden wir nun in Rheinbrohl das Stift Kaiserswerth im Besitz einer Kirche und des Zehntrechts und diese Kirche selbst im Besitz des Beerdigungsrechts, also in ausgesprochenster Pfarreigenschaft für den ganzen Ort, haben auf der andern Seite Nivelles und Andenne uralte Fundusrechte daselbst, aber trotz dieser Rechte und ihrer Hofkapelle keine Pfarrrechte, so müssen notwendig Kaiserswerth und die Stifter Nivelles und Andenne ihre dortigen beiderseitigen Rechte ungefähr gleichzeitig erlangt haben. Denn wäre die Kaiserswerther Kirche zu Rheinbrohl bedeutend jünger als die Kapelle S. Gertrud von Nivelles oder die Kapelle des Andennerhofes, so hätte nach dem Gang der geschichtlichen Entwicklung der Patronats- und Zehntrechte das Kaiserswerther Stift nie ohne eine besondere nachträgliche Verleihung die Rheinbrohler Pfarrrechte erlangen können und von einem solchen Vorgang hätte das Kapitelsarchiv jedenfalls eine Kunde aufbewahrt. Damit ist aber der sog. ewige Besitz (quieta possessio) für das Kaiserswerther Stift erwiesen.

Die Rechte Kaiserswerth's an der Rheinbrohler Pfarrkirche gehen über die Zeit der Kapitelsarchive hinweg auf Verhältnisse zurück, die eine so wichtige Schenkung ermöglichten, damals, als

---

[1]) S. unten III Verfassung und Verwaltung.

Digitized by Google

Kaiserswerth, Rheinbrohl, Nivelles und Andenne noch als unmittelbarer fiskalischer Besitz von den Pippiniden verwaltet wurde, als Pippin I. die Rheinbrohler Schenkung an Nivelles und Andenne machte und Pippin II. seiner Stiftung Kaiserswerth den Weinzehnt mit dem Pfarrsatz zu Rheinbrohl zuwandte, wie letzteres gleich unten zu zeigen ist. Damit erklären sich auch die durch spätere Urkunden und Weistümer festgelegten Zustände weltlichen und geistlichen Rechts in Rheinbrohl.

Der S. Gertrudenhof von Nivelles war der Oberhof als Eigentum der ersten und ältesten Grundherrin. Der Geistliche der Kapelle desselben Hofes, der Gertrudiskapelle, [1] *war aber trotzdem nur Kaplan der Suitbertikirche, deren Patronat bei Kaiserswerth war.*

Besondere Umstände haben Pippin II. veranlasst, gerade das Zehntrecht und Pfarrrecht von Rheinbrohl an Kaiserswerth zu schenken. Vor allem wollte er die Hut der Rheinübergänge in die Hand eines Mannes stellen, der hier im Grenzlande ihm dafür die meiste Sicherheit bot, und dieser Mann war Suitbert. Dann hatte Pippin, als Stifter der kirchlichen Niederlassung auf Kaiserswerth, auch die Pflicht, eben diese seine Stiftung, deren ausgedehnter Pfarrsprengel in Zeiten der noch damals üblichen utraquistischen Laienkommunion grosse Mengen Wein erforderlich machte, mit Weineinkünften zu versehen. Weil nun schon das Gebiet der bereits ausgelegten Weinberge zu Rheinbrohl an Nivelles und Andenne vergeben war und Neukulturen nicht rasch ertragsfähig waren, so blieb die decima, die Zehntung des Rheinbrohler Weinwuchses, das einzige Mittel. So wurde der Weinzehnt von Rheinbrohl eine Mitgift (dos) des Kaiserswerther Stifts. Rheinbrohl wird allein in den ältesten Zeiten den Weinbedarf für Kaiserswerth haben liefern müssen, da erst seit 1050 (Urk. 6) und 1067 (Urk. 8) die Weinberge zu Camb in Besitz des Stifts gelangten und der Weinberg zu Kaiserswerth selbst, der 1181 (Urk. 15) in Hausplätze aufgeteilt wird, wohl kaum bei der Gründung des Stifts bereits vorhanden und ertragsfähig gewesen ist. Wie wenig er dies später war, geht eben daraus hervor, dass man ihn in zinstragendes Hausterrain umwandelte. Dagegen war Rheinbrohl schon zu Suitberti Zeiten ein alter weinbauender Ort, woher um 1200 eine grössere Anzahl von Kirchen und Klöstern ihren Weinbedarf deckten (Vgl. Urk. 26).

---

[1]) Sie ist heute noch vorhanden. Trotz einer Restauration ist ihr romanischer Bau, namentlich am Türmchen, noch erkennbar.

Digitized by Google

Kehren wir nach diesen Ausführungen an den vorerwähnten Grabstein zu Rheinbrohl bei der Suitbertikirche zurück, so erblicken wir jetzt in ihm nicht nur einen Zeugen des hohen pfarrrechtlichen Alters genannter Kirche, sondern seine Embleme, Kreuz- oder Krückenstab, bekunden auch eine andere merkwürdige alte Beziehung. Die bei diesem Stein begrabene Person kann eine Abtissin von Nivelles oder ein Abt von Kaiserswerth gewesen sein, da alte Münzen, die beiden Stiftern zugeschrieben werden, ebenfalls den Krückenstab oder Abtstab als Abzeichen tragen.[1]*) Wäre das Zeichen des Grabsteines ausschliesslich auf Nivelles hinweisend, so wäre auch die frühzeitige Superiorität der Kaiserswerther Kirche zu Rheinbrohl über die Hofkapelle S. Gertrud unzweifelhaft, m. a. W., S. Gertrud hätte nie ein jus sepulturae zu Rheinbrohl gehabt, sondern dies hätte der Kirche S. Suitberti zugestanden.*

Es ist zu bedauern, dass über die älteren Zeiten des Stifts Kaiserswerth keine eigenen älteren annalistischen oder chronikalischen Quellen berichten. Handschriften ähnlicher Art müssen aber noch zur Zeit des Rheinbrohler Pfarrers Rodt existiert haben. Jedenfalls ist seine Nachricht über die Tätigkeit des h. Suitbert zu Rheinbrohl bisher in den weitesten Kreisen unbekannt und kann nach den hier angestellten Untersuchungen nur als richtig bestätigt werden. Suitbert hat in Rheinbrohl selbst schwerlich mehr den heidnischen Ortseingesessenen gepredigt, da dieser Ort bereits christlich gewesen sein muss, wie die vor Suitberti Zeit geschehenen Schenkungen an Nivelles und Andenne dartun. Seine Wirksamkeit wird aber auch wie zu Kaiserswerth auf Erhaltung des Bestehenden und auf die Seelsorge im Umkreise sich erstreckt haben.[2]*) Auf letztere Möglichkeit deutet auch der Umstand, dass die weitere Umgebung Rheinbrohl's, Niederhammerstein und die alte Reichsburg Hammerstein, ursprünglich mit Rheinbrohl eine Pfarre gebildet hat.*

Das Vorkommen eines Gutes Hammerstein bei Kaiserswerth und die Verbindung der Burg Hammerstein mit Rheinbrohl kann sehr wohl einen gemeinschaftlichen Grund haben, den nämlich, dass die Burggrafen gleichen Namens beide Oertlichkeiten innehatten bezw. das Hammerstein bei Kaiserswerth gründeten. Nach einer Familiensage gehen diese Beziehungen in die Zeit der alten Pfalz-

---

[1]) Vgl. Dannenberg, die Münzen der Sächsischen und Fränkischen Kaiser und Könige. Bd. II Tafel VI 143 u. L II 1160 u. 1160a.

[2]) Vgl. das circumquaque bei Pfr. Rodt S. XX Note 2.

Digitized by Google

grafschaft zurück.[1]) *Man könnte diese Sage wohl besser auf die alte Grafschaft Hamland mit dem ursprünglichen Sitz zu Kaiserswerth beziehen.*

Kaiserswerth und Rheinbrohl hatten, was ihre politische und strategische Bedeutung betrifft, auch schon zur Zeit des h. Suitbert manche gemeinsamen Eigenschaften, die auch gemeinsame Beziehungen hervorrufen mussten. Beide Punkte bleiben des Zeiten Wandels ungeachtet Nord- und Südende der Ostgrenze der alten Ubier, des Herzogtums Ripuarien und der alten Diözese Köln. Beide Orte lagen auf dem rechten Rheinufer und beide waren durch Befestigungen geschützt. Rheinbrohl lag noch im Schutz des hier endigenden Limes und des Hammerstein. Ferner bildeten beide Ortschaften die Brückenköpfe der Fuhrten und Fähren, die zu den nach Osten in das Sachsen- und Thüringerland ziehenden Handels- und Militärstrassen sowie zu der nach Köln führenden Rheinstrasse die Ein- und Ausgänge öffneten oder schlossen, je nach Bedarf. Der Hellweg bei Kaiserswerth[2]) *und die bei Rheinbrohl zur Wasserscheide von Lahn, Sieg und Ruhr emporsteigende Heerstrasse sind auch tatsächlich für Karl d. Gr. stets die Hauptanmarschrouten zur Zeit der Sachsenkriege gewesen. Von Rheinbrohl aus zog auch die Strasse nach Fulda, dem Mittelpunkt der apostolischen Tätigkeit, welche einst Bonifatius, der Nachfolger Suitbert's, auf dessen Vorarbeiten gestützt, entfaltet hatte. Wie in Utrecht so war auch in Kaiserswerth und Rheinbrohl Suitbert der unmittelbare Pionier des Bonifazischen Missionswerkes, für die bei Kaiserswerth entstandenen ostwärts gelegenen Abteien Werden und Essen der Verwalter ihrer reichen zukünftigen Mitgift. Er hat wesentlich diesen grossen christlichen Kulturstätten den Boden bereitet und es ist ein reizender Zug der kirchlichen Sage, dass der h. Willeicus, der Genosse Suitbert's, ausschliesslich nur als eifrigster Wirtschafter und*

---

[1]) v. Hammerstein-Gesmold, Urkunden u. Regesten zur Geschichte der Burggrafen und Freiherren v. Hammerstein, Hannover 1891, Note [1]) zu Urk. 12: „Der verjagte Graf (Otto c. 1020) soll sich ins Bergische gewandt und bei dem Herzog Schutz gesucht haben, wo er das Gut Hammerstein an sich gebracht und bebaut haben soll."

[2]) Vgl. Karl Rübel: Reichshöfe im Lippe- Ruhr- und Diemel-Gebiet, Dortmund 1901 und Carl Schuchardt, Atlas vorgeschichtl. Befestigungen in Niedersachsen. Beide Publikationen sind erfreuliche Beweise für die immer bestimmter bahnbrechende richtige Würdigung unsrer eigentlich deutschen Vorzeit.

Digitized by Google

Verwalter geschildert wird.[1]) *In der Tat war Willeicus nur der Villikus, der Meier, der weltliche Beirat Suitbert's in seiner aufbauenden und erhaltenden Tätigkeit auf der Grenzwacht zu Kaiserswerth. In Suitbert und Willeicus erblicken wir episcopus und comes der Karlingerzeit.*

Bonifaz ängstigt sich in seinen nach Rom gerichteten Briefen unausgesetzt über die rauhe, beweibte und kriegerische Geistlichkeit des Frankenkönigs Pippin.[2]) *Unmöglich konnte er seinen eben verstorbenen Vorgänger Suitbert dabei im Auge haben. Dennoch hat Suitbertus, wenn auch unbeweibt, zu derselben soldatisch gesinnten Geistlichkeit gehört. Freiwillig hatte er sich dem Majordomus Pippin II., der noch keine grundstürzenden Reformen seiner Nationalkirche ahnte, zur Verfügung gestellt und Pippin hatte ihm seine wichtigsten Grenzfestungen gegen Sachsen und Thüringer zur Pastorierung und zum Predigtamt überwiesen. Sankt Suitbert, hauptsächlich als Patron von Kaiserswerth und Rheinbrohl gefeiert, ist bereits Zeit seines Lebens ein getreuer Wächter und Hüter des christlichen Ripuariens und seiner Kultur gewesen. Als Bannerträger und unerschrockenen Soldaten des Christentums schildert ihn auch noch Bischof Radbod von Utrecht (901—918) in einer Predigt und in einem auf uns gekommenen allegorischen Gedicht.*[3]) *Von den Altsachsen vertrieben, hat er ausgeharrt an den Strassen, die zum wilden Lande eines wilden Volkes führten, und Karl der Gr. hat auf denselben Wegen der westlichen Kultur und dem Evangelium mit dem Schwert eine Bahn gebrochen, auf denen Suitbertus flüchtig, aber hoffend, von seiner friedlichen Missionsarbeit heimgekehrt war.*

Suitbert mag in einem Alter von etwa 75 Jahren zu Kaiserswerth gestorben sein. Um das Jahr 692 war er mit Willibrord von England nach Friesland gekommen und wurde c. 693 Bischof. Diese Daten bestimmen sich nach dem bekannten Zeitpunkt der Weihe des Erzbischofs Berctuald von Canterbury, der in Kent von seiner zu diesem Zweck unternommenen Kontinentreise zurückerwartet wurde zu gleicher Zeit, als Suitbert aus den Händen des Bischofs Vilfrid

---

[1]) In einem gedruckten Messoffizium des 18. Jahrh. (Bibliothek des Düsseld. Gesch. Vereins).

[2]) Jaffé, Epistolae Moguntinae, passim.

[3]) Acta SS. März I. Tom I. VI S. 85: primipilus legionis divinae S. 86; signifer insignis securus quolibet ibat — O felix miles, solitus qui cedere nunquam Marti, sed Martem vincere semper eras.

Digitized by Google

seine Ordination empfing.[1]) *Nach der damals geltenden Gewohnheit wurde Niemand vor dem 40. Jahre zum Bischof geweiht. Da Suitbert nun 713 1. März gestorben ist,*[2]) *so berechnet sich die Dauer seines Lebens auf etwa 75 Jahre, das Datum seiner Geburt auf das Jahr 638. Das Ende seiner Missionstätigkeit bei den Boruktern ist, auf zwei bis drei Jahre berechnet, um 695 anzusetzen und um dieselbe Zeit die Gründung des Stifts Kaiserswerth. Ungefähr achtzehn Jahre, (aliquamdiu), eine geraume Zeit nach Baeda, ist dann Suitbert zu Kaiserswerth und, wie gezeigt, zu Rheinbrohl tätig gewesen.*

Das hier nachstehende Hundertzeilengedicht (centimetrum), enthält eine Lebensbeschreibung des Heiligen nach dem alten kirchlichen Stil. Das Gedicht ist von einem Friesländer verfasst und durch das Rheinbrohler Kopiar in der Orthographie des 16. Jahrh. überliefert. Es ist eine sog. legenda, die jedenfalls beim Festtag (officium) des Heiligen in der Stiftskirche zu Kaiserswerth üblich war. Nach Stimmung, Versbau und Diktion halte ich die Zeit der Abfassung für alt, wahrscheinlich ist das Gedicht noch karlingisch. Bezeichnend sind die Anlehnung an Vergil und das Epitaph im Exordium. Offenbar ist dieses carmen durch die prunkende, mit unglaublichen Wundergeschichten gespickte spätere Prosabeschreibung, die sog. Vita Marcellini, verdrängt worden.

Centimetrum in praeconium sanctissimi Swiberti antistitis foeliciter incipit.

Hic iacet ingenuum soboles generosa parentum,
Quem se foelici fudisse Britannia partu
Gaudet, quem radiis e coelo stella coruscis
Nascendum signat; terrent praesagia matrem.
Ast ubi cognovit prolis portenta futurae,
Ipsa deo meritas exolvit sedula grates.
Parturit ergo suum decurso(!) tempore gnatum
Lumine septa novo genitrix, stupuere videntes
Matronae et laeto tum perstrepit aula tumultu.
Deinde puer teneros maturis moribus annos
Vincit, literarum studiis aetate coaevos
Exuperans vigilique libens praecepta salutis
Aure trahit, nugas crebro aspernatur aniles.

---

[1]) A. a. O. Lic. V § 385 — S. Hauck, Kirchengeschichte I S. 399 Note 1; Stevenson, Venerab. Bedae Hist. eccl., London 1838, S. 356, Note zu Z. 15 nach Acta SS. I S. 70.

[2]) S. Urk. 1 S. 2.

Digitized by Google

Vix sibi ter quinos annorum torserat orbes
Mollis adhuc aetas, cum tanta in pectore flamma
Exarsit iuveni divino tota calore,
Ut genere illustris et sanguine clarus avito
Jam iamque urgentes fasces patriosque penates
Fugerit abiectae latitans sub tegmine vestis.
Quem pridem aula tenet, iam nunc novus incola cellae est.
Hic lachrymas quotiens, quotiens suspiria et altos
Corde dabat gemitus, quotiens ad sidera palmas
Sustulit, assiduis plangoribus aethera pulsans,
Hinc sacrum capiti sumens dyadema verendo,
Forti animo et docte dotatus munere linguae
Indocilem populum, qui diis libabat et aera
Poplite adorabat curvato et spurca colebat
Idola, ab errore revocare ad gaudia vitae
Apparet, ut catulus, cui nondum dentibus uncis
Ora rigent nec adhuc sat robore firmus, in ipso
Limine et ante fores recubans vacua atria servat
Pervigil et nota tacitus penetralia oberrat.
Ast ubi longa dies animumque viresque ministrat,
Qui pridem mensam blande aspectabat herilem,
Jamdudum in silvys trux militat atque fugaces
Insequitur clamore feras et territat ursos.
Spumiferosque sues cursu premit omnia circum
Antra per umbrosos lucos perque invia lustrans.
Haud secus hic noster in religione seorsum
Delituit primum, postquam robustior aetas
Accrevit maiora audens modo fortia tentat.
Nam scuto fidei munitus pectora in hostes
Verbi acuit gladium librans hastile timoris.
Est locus in longis fama celeberrimus oris
Frisia, terra ferax frugum et Mavortia tellus
Libertate potens et foeta salubribus undis.
Hinc saevum pelagus et tempestate sonorum
Alluit, hinc vasta et putrenti mista palude est.
Barbara gens olim et ad Christum nescia flecti
Gens ignara dei, gens sordida numina placans.
Huc veniens paucis comitatus spargere coepit
Doctrinam in vulgum vir sanctus et effera corda
Dulcibus alloquiis parat emollire, sed obstant

Digitized by Google

Sacrilegi ritus rapiturque et carcere tetro
Clauditur atroci mulctandus morte, nisi ipsum
Servasset dominus; etenim sub nocte silenti
Angelus excussis, quondam ut per somnia vinclis
Eduxit Petrum, sic nunc evadere et illum
Impunem atque iterum coeptos renovare paratus
Jusserat: angelicis monitis constantior idem
Mane novo hesternum repetens opus idola suasit
Temnere et ad Christum vanos convertere cultus.
Stat populosa cohors grandi perculsa stupore,
Quod coram astaret, quem norant carcere trusum,
Duraque paulatim ponebant corda rigorem.
Hinc magis atque magis verbis mulcentur et ecce
In medium trahitur orbatus lumine utroque,
Quem coecum a partu numquam coelumque diemque
Vidisse affirmant, dum dictis talibus instant:
„Si modo vera refers, tribue illi cernere claris
Solem oculis, falsae vel iam mendacia linguae
Reprime seu nobis tete illusisse pigebit."
Swibertus[a]) supplex tendens ad sidera vultum
Lugubrem lachrymis ita tandem coepit obortis:
„Summe Jhesu, coecum[b]) qui natum lumine quondam
Donaras, mihi et ab homine hoc da pellere noctem,
Ut tua sancta fides crescat, foveatur, ametur."
Sic ait, et fronti signum crucis imprimit. Ille
Sentit adesse novam fastu mirabilem lucem.
Tum plausu laeto Christum dominum esse fatentur.
Hinc quendam extinctum pelagique voragine mersum
Restituit vitae, sua quod simulachra nequibant
Praestare et plures baptismi in flumine tinxit.
Posthaec Westphaliam petiit vir sanctus et inde
Saxoniae fines peragravit dogmata miris
Prodigiis firmans. Quis enim narrare valebit,
Qualiter is gressum claudis et lumine cassis
Reddiderit visum et contractos solverit artus,
Quommodo et obsessos et quavis peste gravatos
Sanarit subita, qui multos morte peremptos
Carpere vitales iterum concesserit auras.

---

a) Ganz moderne Form!
b) Silvys, coecum, infoelix. etc. Schreibweise des 16. Jahrh.

Digitized by Google

Ante dies me deficiet, quam cuncta revolvam,
Quaecunque explevit memoratu digna. Ubi vero
Gentibus innumeris regna ad coelestia tandem
Ostendisset iter, Pippino a principe Werdam
Accepit dono, situatum in littore Rheni,
Vicum; hic foelici paratus fine quie(sc)it.
Ad cuius tumulum fiunt miracula crebro.
Hinc resilit sospes quicunque adducitur aeger,
Languida et optatam referunt hinc membra medelam.
(Finit carmen istud.)
Hasce tibi incultas, praeses venerande, camoenas [1])
Friso canit veniam tenui de carmine poscens.

Die Tatsache, dass Suitbert in England und Willibrord in Rom die Bischofsweihe erhalten haben, hat in der Geschichtschreibung dazu dienen müssen, zwischen den beiden grossen Männern einen offenen Gegensatz zu konstruieren, da ja Suitbert in Abwesenheit Willibrord's gewählt worden sei. Ja Ebrard [2]) ist sogar soweit gegangen, Suitbert zu einem Schottenpriester, zu einem Heterodoxen zu stempeln. Ähnlichen Interpretationen hat der verdienstvolle und ausgezeichnete Kirchenhistoriker Hauck die Bemerkung gegenübergestellt, [3]) dass seine Art der Quellenbenutzung eine andere ist. Eine Abfertigung aus solchem Munde genügt. Hier, wo es sich um möglichste Klarheit handelt, ist es geboten, auf diesen angeblichen Gegensatz zwischen Suitbert und Willibrord näher einzugehen.

Gleichvorweg ist zu sagen, dass Baeda selbst mit keinem Worte einen Gegensatz oder eine Heterodoxie andeutet. Das ist zu beachten, weil Baeda sehr offen über den Kontrast zwischen Orthodoxen und Schotten berichtet und von letzteren sogar mit Hochachtung spricht. Man vergisst bei der Konstruktion des angeblichen Zwistes zwischen Suitbert und Willibrord erstens das bereits früher von Baeda Erzählte und dann die Erzählung über den Hergang bei den Ordinationen von Suitbert und Willibrord.

---

[1]) Diese Schlussformel ist wieder eine karlingische Sitte. Vgl. das Gedicht des Poeta Saxo.

[2]) J. H. A. Ebrard, Die Iroschottische Missionskirche des 6., 7., 8. Jahrh., Gütersloh 1873, S. 381 ff. Vgl. dagegen das massvolle Urteil Krafft's in Herzog's Real-Encyclopaedie f. protestant. Theologie Bd. XV S. 58.

[3]) Kirchengeschichte I S. 240. 241 Note [1]).

Digitized by Google

Nach Baeda sind um die Zeit des Auftretens Suitbert's alle Schottenpriester aus dem Süden Englands verschwunden.[1]) *Ferner empfängt Suitbert seine Ordination nicht von einem Schottenbischof, sondern von Vilfrid, einem Manne, der zweimal Rom besucht und seiner Orthodoxie halber im Vaterland selbst Verfolgungen und Exil erlitten hat. Vilfried war gerade der gefeierte Bischof und Lehrer des Katholizismus.*[2]) *Wenn ferner die friesischen Missionsgenossen alle einschliesslich, denn so steht es im Text,*[3]) *um die Zeit der Rückkehr*[4]) *Willibrord's, also Willibrord mit einbegriffen oder mit seiner Zustimmung, eben Suitbert wegen seiner besonders betonten vortrefflichen Eigenschaften als antistes wählen, so liegt auch darin kein Gegensatz zu Willibrord. Es ist nur gesagt, dass die Brüder, und zwar alle, einen antistes wünschten. Ein solcher war ihnen aber nötig, wenn Willibrord tatsächlich noch nicht von seiner langen Romreise zurück war. War er aber bereits zurück, so musste und konnte Suitbert nur als Weihbischof oder vielmehr als chorepiscopus des h. Willibrord fungieren, wie nachher Lullus für Bonifatius.*

Suitbert war als Landbischof dringend nötig, denn Willibrord war designierter Stadtbischof, er war es, der Instruktionen und Reliquien von Rom holte. Willibrord hatte die Aufgabe, an seinem Sitz Utrecht zu bleiben, als episcopus civitatis, und Suitbert hatte als Weih- und Wanderbischof seine Pflichten zu übernehmen. Vielleicht ist Suitbert ein Vorgänger des Ungenannten, der nach einem Briefe des h. Bonifaz[5]) *bei Willibrord die Stelle des chorepiscopus versehen hat. Dem Sinne und Gebrauch der Zeit nach war er dann der antistes, der Vorsteher seiner Mitbrüder, die ebenfalls im Lande umherzogen. Nach Empfang seiner bischöflichen Würde geht Suitbert auch sofort in die Boruktermission ab. Von da vertrieben, geht er zu dem orthodoxen Pippin und erhält die mansio Rinhusen als Auf-*

---

[1]) Holder, Baeda a. a. O. III c. 28: Unde factum est, ut crescente per dies institutione catholica Scotti omnes, qui inter Anglos morabantur, aut his manus darent aut suam redirent ad patriam.

[2]) Holder a. a. O.: Vilfrido, qui primus inter episcopos, qui de Anglorum gente essent, catholicum vivendi morem ecclesiis Anglorum tradere didicit.

[3]) Urk. 1 S. 1: fratres qui erant in Fresia verbi ministerio mancipati.

[4]) Ebenda . . . ad praedicandum rediit. Quo tempore fratres — elegerunt Suidberctum . . .

[5]) Jaffé Moguntina 107: (Willibrordus) sibi corepiscopum ad ministerium implendum substituit.

Digitized by Google

enthaltsort. In späterer Zeit ist Suitbert kanonisiert und ward bereits früh in seinem Stift und in den Abteien Werden und Essen[1]) *als Heiliger verehrt, wie imgleichen die Diözese Utrecht ihn unter ihre Heiligen rechnet.*

Erwägt man all dies und schliesslich noch die Worte Baeda's, dass Suitbert „ein Mann modestus moribus et mansuetus corde" gewesen ist, so ist es unerfindlich, wie gerade ein solcher Charakter in Gegensatz zu Willibrord hat gestellt werden können.

Ueber seine Kanonisation und die Kirche S. Peter zu Kaiserswerth, die ihm als Sprengelkirche gedient hat, vgl. Abschnitt II.[2])

II. Geographisches und Topographisches.

(Kirchen- und Profanbauten.)

Die Insel, auf welcher Suitbert c. 695 nach seiner Flucht vor den Altsachsen neben dem fränkischen Hof Rinhusen sein monasterium erbaute, lag, wie oben bereits gezeigt ist, in der Nordecke des fränkischen Ripuarierlandes. Diesen Namen Ripuarien hat man aus den ebenda ausgeführten Gründen als die ursprüngliche Bezeichnung des Gaus zu halten, zu dem Kaiserswerth gehörte.

---

[1]) Handschrift Essen D 3, Missale des 10/11 Jahrh. im Staatsarchiv Düsseldorf f. 1b. Handschrift Werden D 4 12. Jahrh. f. 2b.

[2]) Es muss vorläufig dahingestellt bleiben, ob Suitbert identisch ist mit dem in zwei Echternacher Urkunden genannten Bischof Chuchobertus, den man gemeinhin als den Bischof Hubertus von Maestricht ansieht. (Vgl. die Urk. vom J. 706 bei Migne, Patrologiae Cursus completus LXXXIX p. 539—542 und Mon. Germ. Scr. XXIII S. 54 u. 55. Diese Urkunden sind nur in fehlerhaften Kopieen überliefert.) Wie sehr die Schreibung des Namens Suitbert selbst bereits in alten Quellen schwankt, zeigt die Form „Subdobertus" in den Annales S. Amandi (Scr. I S. 6). In den Actis SS. März I p. 83 findet sich eine nekrologische Mitteilung, welche die Schreibung „Cutbertus" hat, und von den Herausgebern als fehlerhaft angesehen wird. Es heisst da: Mendose Franciscus Maurolycus: Item Cutberti Verdanensis temporibus Pippini. Ortus error e vitioso codice, in quo S in C, J in T mutatum erat. Diese Erklärung der angeblich falschen Schreibung kann aber nicht befriedigen und genügt nicht zur Beseitigung des sonderbaren Zusatzes: „Verdanensis temporibus Pippini", der doch offenbar nur auf Suitbert anwendbar ist. Hierzu kommt, dass eine Verwechslung von Utrecht und Maestricht, die beide oft nur Traiectum genannt werden, leicht zu einer Verwechslung der ähnlichen Formen Chuchobertus und Subdobertus (Suitbertus) führen konnte, zumal Suitbert auch als Bischof von Utrecht (episcopus Traiectensis) angesehen wurde.

Digitized by Google

Man kann diesen grossen auf beiden Seiten des Rheines liegenden Ufergau, der auch wahrscheinlich mit dem ältern Ubiergau identisch ist, zu Suitberti Zeiten bei Kaiserswerth endigend annehmen. Da die anderen Gaunamen dieser Gegenden, der Duisburger Gau und der Keldochgau auf dem alten rechten und der Hetter- oder Hetbergau auf dem alten linken Ufer erst in bedeutend späterer Zeit vorkommen und, geographisch betrachtet, Teile des nördlichen Ripuariergaus sind, so sind dieselben als ripuarische Untergaue anzusehen. Um 819[1]*) wird schon der Ruhrgau im ripuarischen Herzogtum genannt. Gleich darauf 820*[2]*) wird Werden als im Ripuariergau gelegen bezeichnet, 836 aber wieder als im Ruhrgau gelegen*[3]*). Das fränkische Herzogtum Ripuarien und der Hauptgau Ripuarien sind demnach identisch und der Ruhrgau ist ebenfalls als Untergau Ripuariens anzusehen.*

Als Suitbert auf dem Königshof Rinhusen ein erstes Asyl fand, war das ringsumliegende Gebiet des linken und rechten Rheinufers der materiellen Kultur noch wenig erschlossen. Das Ganze war ein grosser Walddistrikt, durch den der Rhein im wechselnden Laufe dahinströmte, bald hier bald dort einen Grint[4]*), d. h. einen Teil Landes ansetzend. Aber auch andere Ortsnamen der Gegend weisen auf den Urzustand in bereits deutschredender Zeit hin z. B. links die mit Seist*[5]*) = Insel zusammengesetzten Ortsnamen Langeseist-Langst, Niederseist-Nierst, Kirchseist-Kierst. Der diese Seist, romanisch Ysla (insula), bedeckende Wald gehörte ursprünglich nach Kaiserswerth, dann an die Dependenzen Lank, Kierst und Meer. Letzterer Name bezeichnet auch noch den Urzustand, den Sumpf.*

Die Wiesen- und Weide-Kultur, die dem Waldbau folgt, halten fest die Namen Angern = Wiesen, Humilgise = Hummel- oder Hummelwiese (Bienenzucht) und Styrum = Stierheim, Ort für den Zucht- oder Weidestier, Rath und Ratingen, die Rodungen im Wald. Frühe Ortsniederlassung an der Römerstrasse ist

---

[1]) Lac. Urk. B. I. Nr. 37.

[2]) A. a. O. Nr. 38, 39, 40.

[3]) A. a. O. Nr. 50.

[4]) Ortsname im J. 1193 (Urk. 18), ebenfalls heute noch am Ufer bei Neuss-Grimlinghausen.

[5]) Ebenfalls an der Mosel und in Holland vorkommende Ortsbezeichnung.

Digitized by Google

Strathum = Strassenheim und Uphem (j. Oppum) = Hochheim[1]*). Orte des fränkischen Hofrechts sind Lathum = Heim der Laeten, speziell die Kirchenhörigen*[2]*), Embrungen = Einbrungen (Einkünfte)*[3]*) und Medeman (Mettmann) = die Gemeinde (mana) des Königszehnten (medem oder dem)*[4]*) mit ihren tatsächlich nachweisbaren Königshufen. Von hierhin gehörigen Kaiserswerther Personennamen sind für frühe Wirtschaftsanfänge deutschredender Art Zeugen die Bürgernamen: Bobbelstir = Büffelstier = lat. bubalus und Hovesce (Hoesch), der Höfische, zum Hof Gehörende (französisch = Courtial).*[5]*) Alle diese Namen des Kaiserswerther Sprengels und Hofbezirks deuten auf den beginnenden Anbau und die wirtschaftliche Erschliessung dieses ganzen Landstrichs nach dem unter Franken und Karlingen allgemein üblichen System der Wald- und Graswirtschaft, das in weitgestreckten Marken und Hagenschaften oder Hegeschaften (Hyen = Hunschaft)*[6]*) den Anbau von Forst und Weide schützte und Land und Leute unterhielt.*

Zu bemerken ist noch, dass das spätere Gausystem mit diesem Markensystem sich nicht deckt, wohl aber ist der Sprengel der Urpfarrei identisch mit dem ursprünglichen Markensystem Rinhusen, das für das rechte Ufer aus den genannten Marken einer frühen Urkunde (Nr. 18) und für das linke aus den mit den Marken zusammenfallenden Pfarrsprengeln Lank, Kierst, Meer etc. und für

---

[1]) Vgl. Nirm, Ortschaft bei Aachen, alt Nirhem (Niederheim), wo in alter Zeit auch ein Upheim (Hochheim) war.

[2]) Mon. Germ. Leg. I, Capitula zum Ripuarischen Gesetz, a. 803 S. 117: § 2 Homo regis, id est fiscalinus, et aecclesiasticus vel litus interfectus centum solidis componatur. Ebenfalls ebenda S. 129 § 4.

[3]) Nach Gallée, Altsächsiche Sprachdenkmäler S. 160 bedeutet Hembrung (Embrung ist romanisierte Aussprache) = Reditus-Einkünfte. Vgl. hierzu den belgischen Ortsnamen Bellireditus (Beaureport) in Lüttich.

[4]) Der Ausdruck medem bezeichnet weithin: Königszehnt. S. Muller Het oudste Cartularium van het sticht Utrecht S. 45: Medemolaca = regalis decima. Beyer Mittelrh. Urk. B. Nr. 150, 252, 378 ff: . . de quodam tributo ex subscriptis eorum silvis, quod vulgo Medena (vorher Nr. 150 Medema) vocatur. Das Wort Kurmede = Wahlzins hängt gleichfalls damit zusammen.

[5]) S. Urk. Nr. 74 S. 95 Theodericus filius Hovesce und ebenda S. 96 Oliverus dictus Bobbelstir.

[6]) Mark ist Waldgenossenschaft, aufgeteilt: Hayenschaft oder Honschaft = Weide- und Feldgenossenschaft; letztere daher auch häufig Hirtschaft oder Bauerbank genannt. (Vgl. zu letzterm den Kw. Namen: Burmeyster Urk. 74 S. 96).

Digitized by Google

sie alle aus der Holzgrafschaft (holzgraviatus) Kaiserswerth zu rekonstruieren ist. In einzelnen Perioden taucht das Urgebiet auch politisch zu einer Einheit zusammengeschlossen wieder auf z. B. in der Zeit der rheinischen Pfalzgrafschaft und zur Zeit des Burggrafen Gernand I, wo Duisburg und Kaiserswerth (Duisburger- und Keldochgau) wieder von einer Hand verwaltet werden. Man kann aber für die ersten Zeiten von dem Sprengel Kaiserswerth und von einer fränkischen Markgrafschaft Kaiserswerth reden, die als ein Teil des Herzogtums Ripuarien wie ein Keil zwischen die friesischen und sächsischen Missionsgebiete vorgetrieben worden ist.

Dass schon Pippin von Heristal eine grosse Burg gleichsam zum Schutz und Mittelpunkt dieses Markengebiets erbaut und darauf einen Grafen Hunald als Burggrafen eingesetzt haben soll, ist eine von den vielen unbewiesenen Erzählungen der sog. falschen Vita Marcellini, hat aber unter den vorerwähnten Gesichtspunkten den Wert einer historischen, allerdings entstellten Nachricht.

In der Geschlossenheit des Baugrundes, den noch heute die romanische Kirche, die Pfalzruine und das Terrain der ehemaligen Kurien oder des alten Immunitätsbezirks einnehmen, hat sich ebenfalls ein Beweis für den untilgbaren Charakter der ursprünglich fränkischen Pfalz Kaiserswerth erhalten. Es ist dieses Terrain aber nichts anders als das des Frohnhofes Rinhusen,[1]*) wie es nach fränkischer Sitte für Zwecke der Residenz des Pfalzinhabers und der geistlichen Brüder der Pfalzkapelle sowie für Bau- und Gerichtshof aufgeteilt war. Auch in Aachen ist das Gesamtareal der dortigen Hauptpfalz seit ältester Zeit zwischen Kapelle, Palatium und Vronhof geteilt.*

Fragen wir nun, welche Bauten haben sich im Lauf der langen, weit über tausend Jahre zurückreichenden Zeit auf dem ursprünglichen Areal Rinhusen und in seiner Umgebung erhoben, so kann am zweckmässigsten die Antwort in der Weise erfolgen, dass man zuerst die Kirchen und dann die Profanbauten bespricht. Weil die stiftische Tradition älteste und treueste Hüterin der hierhin gehörenden Nachrichten ist, können die Profanbauten nicht fehlen, um so weniger, wenn im Laufe der Darstellung ersichtlich wird, dass manche Irrtümer und Zweifel auf diese Weise beseitigt werden.

---

[1]) Heute bildet das kath. Kloster in der Düsseldorferstrasse zu Kw. den Restbestand dieses grossen Terrains unter dem alten Namen „Frohnhof".

Digitized by Google

Die älteste Kirche der Suitberti-Insel war dem hl. Petrus geweiht. Im Jahre 877 (Urk. 2 S. 2) ist aber bereits Rede von einem zu Ehren der hh. Petrus und Suitbert erbauten Münster. Sankt Suitbert konnte zu Lebzeiten nicht an einer geistlichen, auf seinen Namen geweihten Anstalt fungiert haben. Erst nach seinem Tode und rite erfolgter Kanonisation war eine Kirchweihe (consecratio) auf seinen Namen möglich, und zwar musste diese Konsekration an einem neuen, keine frühere Weihe tragenden Objekt erfolgt sein. Die Exsekratio der alten Kirche durch Neubau, Umbau oder Zerstörung ist also notwendig vorauszusetzen. Das Konzil von Mainz[1]*) und die Mönchskapitulare*[2]*) von 816 hatten gestattet, die Feste der Martyrer und Bekenner (confessores) am Ort ihrer Beisetzung zu begehen. Als Bekenner (confessor) ist Suitbert schon im ältesten Kalender des Stifts Essen*[3]*) zu finden, ebenfalls bei Werden. In Kaiserswerth gilt er, wie oben gezeigt, bereits 877 als kanonisiert. Bischof Radbod von Utrecht predigt zu Anfang des 10. Jahrh. am Festtag des h. Suitbert. Ist diese Heiligsprechung nach dem Konzil von Mainz erfolgt und finden wir bereits eine den Namen Suitbert tragende Kirche vor, so hat zwischen 813 und 877 ein Neubau oder Umbau der ursprünglichen Petruskirche stattgefunden. Vielleicht ist bei dieser Gelegenheit auch schon die übliche Erhebung der Gebeine des Heiligen, Translatio, erfolgt, der im 13. Jahrhundert eine zweite, wie es sehr häufig geschah, sich anreihte.*

Der Altar dieser zweiten Kirche wird tatsächlich schon 1050 als Suitberti-Altar bezeichnet.[4]*) Es waren also jedenfalls die Ueberreste des Heiligen bereits erhoben und diesem Altar eingeschlossen oder der Altar war über dem Grabe des Heiligen selbst errichtet worden. Wäre aber letzteres der Fall gewesen, so hätte sich das Grab oder die Krypta bei der später erfolgten Vergrösserung der Kirche sehr leicht haben retten lassen*[5]*). Dieser Verlängerungsbau der karlingischen Kirche, der 1237 neugeweiht wurde, bedingte ebenfalls einen neuen Suitberti-Altar, der von der Stelle etwa im Mittelpunkt des heutigen Transsepts in das Mittelchor des Neubaues zu*

---

[1]) Mansi, Concilia XIV S. 73.

[2]) M. G. Leg. I S. 202 ff.

[3]) Handschrift C des 10./11. Jahrh. im Düsseldorfer Staatsarchiv Zum 1. März.

[4]) Urk. 6 S. 9.

[5]) Nach Notiz bei Gelen (XX 538: Porro, ubi olim sepultus fuerit S. Swibertus, nunc ignoratur) wusste bereits im 16. Jahrh. im Stift Kw. Niemand auch nur den Ort des Suitbertigrabes anzugeben.

Digitized by Google

versetzen war. Da ferner Suitbert sicher bereits zu Anfang des 9. Jahrhunderts als heilig verehrt wurde, so muss auch die Translatio d. h. die Erhebung seiner Gebeine früh erfolgt sein, da eine solche für die damals bereits übliche Verehrung sichtbarer Reliquien unerlässlich war, wie dies aus den einschlägigen Stellen bei Baeda zweifellos hervorgeht. Urkunde Nr. 9 (S. 13) berichtet, dass „der h. Suitbert in seiner Kirche ruhe und durch Wunder glänzt." Das hat die öffentliche Verehrung zur Voraussetzung: Die Wunder geschahen an dem Schrein in der Confessio oder auf dem Altare. In der Tat berichtet auch die falsche Vita von einer Kapsa, die nach ihrer ganzen Beschreibung ein karlingisches Kunstwerk, ein ehernes Gusswerk mit Löwenfüssen, darstellte. Sie war also durchaus ab-

---

[1]) Lacomblet, Archiv für den Niederrhein, III S. 112 sagt aus, dass über diese Kapsa oder diesen Reliquienschrein im Memorienbuch des Kw. Stifts keine Nachrichten sich finden. Dem ist nicht so. Die folgenden Eintragungen, welche von Händen der Zeit 1300—1340 herrühren, bekunden, dass manche Zuwendungen von Geld und Material für die Herstellung des Suitbertischreines erfolgt sind und dass erst nach dem Tode des Thesaurars Tilmann von Nideggen, verzeichnet 1331 August 7, aus den Einkünften seiner Gnadenjahre, d. h. der erst nach seinem Tode eintretenden beiden Gnadenjahre, der Reliquienschrein vergoldet werden soll. Also ist nicht, wie Clemen, Kunstdenkmäler d. Rheinpr. III S. 137 bestimmt versichert, das J. 1264 als Jahr der Vollendung des Schreines anzusetzen, sondern c. 1335. Die Schenkgeber sind in chronologischer Folge: 1) 8. Idus Mai. O. Wilhelmus de Slichem scolasticus Werdensis, qui contulit ecclesie plus quam ad centum marcas; item 22 solidos ad capsam . . . (Eintragung c. 1300), 2) 10. Kal. Mai. O. Wendilmoit que contulit 6 sol. ad capsam (Eintragung c. 1310), 3) Nonas Febr. O. Hermannus presbiter de Aquila pro quo duo solidos ad capsam et duo solidos ad cappellam b. Marie (Eintr. c. 1310), 4) 16. Kal. Junii. O. Dideradis que contulit 4 sol. ad capsam b. Suiberti . . . (Eintr. c. 1310), 5) 14. Kal. Febr. O. Adolfus de Elnere, decanus ecclesie Werdensis qui contulit . . . ad capsam beati Suiberti duas schalas argenteas. 6) Kal. Jun Frederunis que contulit ad structuram capse 3 sol. et den. (lebte noch 1311 s. Urk. 128 S. 172 u. 174). 7) 15. Kal. Mai. O. Gerardus dictus Cauhercyn pro quo Gertrudis eius uxor et pro se ipsa contulit tres aureos regales ad deaurandum duas ymagines capse b. Swiberti (G. gnt. C. lebte noch 1315 s. Urk. 143 S. 198). 8) 5. u. 6. Idus Auguti. A. d. M°CCCXXXI obiit p. m. Tylmannus de Nydechen, thesaurarius ecclesie . . . Item contulit ecclesie annos gracie sue pro capsella beati Suiberti deauranda.

Scholaster W. (v. Slichem) ist laut Urk. 79 u. 80 1284 Juli 21 noch lebend. Dechant Adolf von Eller kommt noch 1310 Sept. 15 vor. 1311 war der Bau des Schreines noch nicht vollendet, wie die Schenkung der obengenannten Frederunis beweist. Nach 1315 erfolgen erst Geschenke für die Vergoldung der Figuren.

Digitized by Google

weichend von der erst zu Anfang des 14. Jahrh. fertig gewordenen frühgotischen Kapsa[1]*). Wenn also der Verfasser der Vita hier auch seiner Erfindungsgabe bei Beschreibung der ältern Kapsa freien Raum gegeben haben sollte, so ist es immerhin seltsam, dass er diese Beschreibung genau dem Stil anzupassen versteht, den eine karlingische Kirche für ihren Schrein verlangt. Nun kommt dazu, dass die translatio von 1264, die man als erste ansieht, nicht von einer translatio des Heiligen oder seiner Gebeine, sondern einfach von einer translatio reliquiarum, von einer Uebertragung der Reliquien redet. Damals war schon lange ein eisernes Gehäuse fertig, in dem man die eigentliche hölzerne Reliquientruhe so lange aufbewahrte, bis der neue Prachtschrein sie aufnehmen konnte.*[1]*) Auch nachher diente dieses Gitter dann noch dem fertiggestellten neuen Schrein und seinem Inhalt zum Schutz. Dass aber endlich S. Suitbert und S. Willeicus, sein Gefährte, zusammen in derselben Holztruhe auch 1264 wieder beigesetzt verblieben, geschah jedenfalls auch nur unter Beibehaltung einer vorgefundenen Tatsache.*

Die 1237 Nov. 19 (Urk. 42) für die Neuweihe fertig gestellte Kirche, wie sie in ihren Hauptzügen, allerdings frei restauriert, heute noch dasteht, ist der dritte Kirchenbau.[2]*)*

---

[1]) Nach dem Memorienbuch (Urschrift c. 1300) 14. Kal. Junii waren für die Seelenruhe Dechants Alexander's von Lynepe 7 mark geschenkt worden, für die ein eisernes Gehäuse beschafft worden war, in das der hl. Suitbert eingeschlossen wurde. (a. a. O.: Insuper date sunt pro anima ipsius VII mr., de quibus comparata est domus ferrea, in qua patronus noster est inclusus. Nach Urk. 44 lebte A. v. L. c. 1249, in Urk. 46 zum J. 1255 wird aber schon sein Nachfolger Dechant Gottschalk genannt. Wenn nun das eiserne Gehäuse gleich zwischen 1249 und 1255 angefertigt wurde und der h. Suitbert (der auch in Urk. 44 vom J. 1249 patronus heisst) darin verschlossen wurde, so musste er tatsächlich schon erhoben sein und die translatio von 1264 ist eine einfache Uebertragung, keine Erhebung gewesen. Denn erhoben war Suitbert sicher schon beim Tode des Dechanten Alexander, da sonst für sein Seelgeld ein Gehäuse nicht beschafft, nicht zu dem besondern Zweck der Aufnahme der Reliquien bestimmt worden wäre. (Der in Urk. 59 zum J. 1273 genannte Dechant A. ist im Regest mutmasslich als A(lexander) bezeichnet, kann daher nicht mit dem als sicher nachgewiesenen Alexander v. L. zusammengebracht werden.)

[2]) Es ist durchaus nicht einzusehen, weshalb Clemen a. a. O. S. 130 um 1050 einen völligen Neubau angenommen hat. Die dafür angezogenen Urkunden bei Lacomblet U. B. I 183, 185, 186 enthalten davon kein Wort. Die obige, bisher unbekannte Urkunde bezeugt aber einen Neubau bezw. völligen Umbau, da sonst nach kirchlicher Sitte keine Weihe erforderlich war.

Digitized by Google

Für den Historiker ist von Interesse die gegenwärtig im Innern der Kirche an der östlichen Turmwand, früher ausserhalb, angebrachte Inschrift, welche erzählt, weshalb der Kirchturm kurz nach seiner Fertigstellung durch Burggraf Gernand von Kaiserswerth abgetragen wurde. Die Inschrift lautet:

Anno domini MCCXLIII
Hanc templi partem, / quam credens affore Martem,
Gernandus fregit / turrimque iacere coëgit,
Ne nimium surgens / castri pressura sit urgens,
Tempore tranquillo reparet [1]) meliore lapillo.

Die bisherige Deutung der Inschrift ist nur zum Teil richtig. [2]) *Sie muss lauten: „Gernandus, im Glauben an baldigen Krieg, hat diesen Teil der Kirche abbrechen und den Turm mit Gewalt niederlegen lassen, damit er nicht aufrage allzuhoch und die Burg bedrücke und bedränge. In ruhigen Zeiten möge er (ihn, und zwar) in besserem Stein wiederherstellen lassen."*

Der Sinn der Inschrift ist der: „Die Beseitigung des allzu hohen Kirchturms erschien Gernand geboten, damit er nicht als Druckmittel gegen die Burg bei der bevorstehenden Belagerung wirken sollte. G. wird aber aufgefordert, in kommenden Friedenszeiten den Turm wiederaufzubauen." Der abgebrochene Turm konnte somit nicht etwa zur Aufstellung einer Blide, einer Wurf- oder Belagerungsmaschine dienen, er konnte, kurzgesagt, nicht als ein sog. Ebenhoch (nimium surgens) benutzt werden. Es ist wichtig für die unten folgende Besprechung der Baugeschichte der Burg sich diese Tatsache zu vergegenwärtigen, wenn man ersieht, dass die Angriffsseite der Burg von Nordost her eine sehr schwache Stelle besass. Die Aufforderung an Gernand, den Turm bei Friedenszeiten wieder in besserm Steinmaterial aufzubauen, klingt wie eine trotzige Mahnung der Stiftsherren an Gernand als Bauherrn gerichtet, der allerdings als kaiserlicher Burggraf über die Kirche verfügen durfte. Weiter unten lernen wir ihn auch als Bauherrn der Burg kennen. Tatsächlich ist der Turm Jahrhunderte eine Ruine geblieben. [3])

---

[1]) Die Version reparet ist dem sonst überlieferten reparat vorzuziehen.

[2]) Clemen, a. a. O. III S. 130, ist der Ansicht, der Turm sei abgetragen worden, damit bei der bevorstehenden Belagerung die Burg das ganze Terrain beherrschen könne. Davon ist aber in der Inschrift mit keinem Wort die Rede.

[3]) So sah ihn noch der Gewährsmann der Inschriftenkopie bei Gelen.

Digitized by Google

In der Stirnmauer des Turmes befindet sich eine Segenshand (dextra domini); diese Hand soll nach Lacomblet [1]) einst auf die dabei angebrachte Inschrift verwiesen haben. Derartige Hände waren aber im Mittelalter an Kirchenportalen und auf Münzen sehr häufig. Auch dienten sie wohl in liturgischer Beziehung zur Bezeichnung des lateinischen oder griechischen Ritus.

Schon im 11. Jahrhundert findet sich auf dem rechten Rheinufer bei Kaiserswerth eine Vorstadt, die anscheinend mit der Insel Suitbertswerth schon früh durch eine Brücke verbunden war; sie erscheint urkundlich erst spät. [2]) Ein Rheinarm, die Flieth oder Fleet, trennte Land und Insel. Ausserhalb dieses Suburbium lag in dem rechten südlichen Winkel, den die alte Duisburger Strasse mit dem Zeppenheimer Weg macht, die Kirche S. Georg. Nach einer alten Beschreibung und Zeichnung [3]) war es eine dreischiffige Kirche (mit Nord- und Südaltar), die nach Osten neben dem Langhaus durch hohe vierstöckige Türme flankiert war. Langhaus und Türme müssen einen spätern Aufbau erfahren haben, da in den obern Stockwerken der Türme quadratische und einbogige Fenster über Kuppelfenstern des streng romanischen zweiten Stocks erscheinen, desgleichen ist die Uebergangsform des Kleeblattbogen bezw. Fächerfensters über dem romanischen Rundportal der Stirnseite deutlich erkennbar. Die Breite des Langhauses betrug 22, die der Türme 8 (Schuh?). Die nach obiger Meldung ihrer Kunstschönheit und altertümlichen Gestalt wegen sehenswerte Kirche war einer solchen des h. Landes nachgebildet. Sie lag in einem Kirchhof, der mit einer Mauer abgeschlossen war.

In der östlichen Stirnseite des Langhauses waren auf etwa halber Höhe über dem Portal drei Tafeln angebracht, deren mittlere den Weltheiland zeigte, auf der linken Ecke vom Beschauer aus standen die beiden Ganzfiguren (Pedalstatuen) der Barmherzigkeit und Wahrheit mit der Umschrift im Rechteckrahmen:

Misericordia et veritas obviaverunt sibi (Nach Ps. 84).

---

[1]) Lac. Archiv f. d. Gesch. des Niederrheins III S. 10.

[2]) Vgl. Urk. 84a S. 113 zum J. 1288: Conradus ante Pontem. Im Memorienbuch 19. Kal. Sept.: O Godefridus qui domunculam suam versus Pontem contulit ecclesie (vor 1300). 2. Non. Jan. Ludewicus laicus ante Pontem (Anf. 14. Jahrh.) 4. Kal. Mai. Conradus de Inferno trans Pontem (kommt vor Urk. 129 S. 174 im J. 1311).

[3]) Gelenii Ferragines XX S. 541. Die Redinghoven'sche Handschrift A 21 f. 353 ff. ist nur Kopie der Originalkopie bei Gelen.

Digitized by Google

Beide Figuren streckten in freundschaftlicher Verneigung die Hände gegeneinander aus.

Auf der andern Eckseite standen zwei sich küssende Ganzfiguren mit der Umschrift:

Justitia et pax osculat[ae] sunt.

Der Inhalt beider Inschriften hat Bezug auf die weiter zu besprechenden Inschriften der Kaiserpfalz.

Beide Inschriften schlossen: Has sibi virtutes semper discat quisque recolendas.

Innerhalb der Kirche befand sich ebenfalls ein Bild des Erlösers an der Südwand mit der Umschrift: Fiat lux *und dem Vers:* Lucis origo nove tenebroso fulget in orbe. *Hinter dem Hochaltar in der Mauer befand sich, in Stein eingehauen, folgende Inschrift in Majuskeln:*

Anno dominicae incarnati[onis] millesimo / LXXVIII, indictione I, dedicatum / est a Theodore Brande[n]burg. presule hoc templum XVII Kal Maii in honore[m][a]) / dni. nri. JHS Chri. et sctae. Mariae / [Martae][a]) et scae. crucis sanctique[b]) Michaelis praecipue / ante(m) in hon(orem) [s][a]) Georgii m(artiris) et apostolorum / Andreae, Philippi, Jacobi, Simeonis, / Jude, Marci ewang(eliste), sanctoru(m) / mart(irum) Stephani, Cosme[c]), Damiani, / Fabiani, Cristofori, Clementis[c]) / Nerei, Achillei, Pancratii, Viti, / Pantaleonis, Chrisogoni, Dionisii, / Romani, Crispini, Faustini, / Secundini, Sigismundi et scor. / Confessorum[c]) Gregorii, Hilarii, Au/gustini, Damasi, Eucharii, Valerii, Remigii, Imerii, Walperti / et scar. virg. Ceciliae, Barbarae, Gertrudis.

(de vestimento scae. Mariae)

Eine zweite Inschrift am Altar der Südseite (Seitenschiff) besagte Folgendes:

Anno dominicae incarnationis MCII, indictione X (!) [V.] Non. Aug. / dedicatum est hoc altare a Paderbrunnensi epo. Heinrico in hon/orem dni. nri. JHV. Cti. et salutifere crucis. Continent(ur) autem hic re/liquie de ligno et sepulchro dni. et de vestimento scae. Mariae v. / et de sanguine s. Stephani protom(artiris) et de eius vestimento et scor. aplor. / Johannis Evangelistae et Andreae et scor. martyrum Georgii, Gangol/fi, Clementis, Laurentii, Pancratii, Dionisii, Cornelii, Cypriani, Step/hani diaconi / Eustachii, Cyriaci epor., confessorum Remacli, / Remigii, Nicolai, Arnolfi, Liebewini, Paulini, Alexi et scarum / virginum Walburgis et Drude.

---

a) Version d. Rheinbrohler Kopiars. b) Text: sciq. c) [des 11. Jahrh.

Digitized by Google

Dritte Inschrift (jedenfalls des Altares im Nordschiff):

Non. Aug.[a]) dedicatum est hoc altare in honorem dni. nri. Jesu et perpetuae virginis Mariae. Continentur autem hic reliquiae scorum. martirum Gereonis, Theodosi, Fortunati, Crispiani, Quirini, Maximi, Crisanti et scor. confessor. Madardi, Servitii (!), Uothelrici et scar. virginum Marinae, Pinosae, Afre, Agathe.

Mitten in der Kirche befand sich ein Grabstein mit der Inschrift:

† VI. Id. Feb. ob(iit) Folrad presbiter et decanus *und quergeschrieben dabei:* ecclesiae fundator.[1])

Aus vorstehenden Inschriften ergiebt sich also, dass die Kirche S. Georg vom Kaiserswerther Dechant Folrad gegründet, und 1078 am 15. April durch den Bischof Theodor von Brandenburg (1068—1080) geweiht worden ist. Die beiden Nebenaltäre wurden erst 1102 den 5. August durch Bischof Heinrich von Paderborn (1090—1127) geweiht.

Im Vorort Kreuzberg selbst lag die von dem Priester Rabrat gegründete Kirche[2]) S. Walburgis; sie bestand bereits 1200, wie aus folgender Inschrift, die sich daselbst an der Südwand befand, hervorgeht:

Anno dominicae incarnationis MCC Albero laicus comparavit a Conrado Heyen et filio eius Henrico in Unckele[3]) vineam, quae dicitur Lincensdale iuxta Fontem, quae solvit annuatim amam vini, et contulit eam sanctae Walburgi pro remedio animae suae et uxoris suae Hildegundis et parentum suorum ad nocturnum lumen presentis ecclesiae amen.

Die Inschrift betrifft eine Stiftung des Laien Albero zugunsten der Kirchenfabrik von S. Walburg und bezeugt wieder die frühen zwischen Rheinbrohl und Kaiserswerth herrschenden Verbindungen.

Kehren wir zur Insel zurück, so stossen wir heute südwestlich von der Kirche SS. Peter und Suitbert auf die Kolossalruine der

---

a) Ohne Jahreszahl, jedenfalls aber von 1102.

[1]) Das Memorienbuch sagt zum angeführten Datum: O. Folradus decanus, frater noster, pro quo panis caro, vinum et candela duorum denariorum. Erwähnt ist mit keinem Wort die Gründung von S. Georg Dagegen wird sie an anderer Stelle des Memorienbuchs einem andern zugeschrieben. Es heisst nämlich 12. Kal. Mai: O. Sewalt presbiter, frater noster, fundator capelle S. Georgii.

[2]) Memorienbuch: 13 Kal. Mai. Item obiit Rabrat presbiter, fundator capelle in Cruceberge.

[3]) Clemen a. a. O. S. 139 liest Vurckele.

Digitized by Google

alten Kaiserpfalz, die vom grossen Hohenstaufen Friedrich I., gnt. Barbarossa, angelegt wurde und seiner Kaiserpolitik in den Rheinlanden neben dem Strassenfort Berenstein zu Aachen und den Pfalzen zu Nimwegen und Ingelheim als Hauptstütze dienen sollte. Die Ruinen sind heute ein ergreifendes Trauer-Denkmal des gewaltigen vergeblichen Ringens der Hohenstaufen. Sie sollten es auch bleiben!

Die ersten Anfänge dieses Hauses, genau an dem Endpunkt einer über tausend Jahre alten Rheinfähre erbaut, datieren, wie oben gezeigt, aus dem 7. Jahrhundert, als die mansio noch im Besitz Pippin's II. war. Bis hierhin führte der Hellweg hinunter und von da ging es durch ein Inselgewirr hinüber in das Waldgebiet (Inselwald) des Rheins und an die alte durch diese Lagunen geführte Römerstrasse Köln-Neuss-Gellep. Um 1300 wird der nauta,[1]) *der Fährmann dieser Station, erwähnt.*

Pippin II. hat an der Stätte der Pfalz, d. h. in seinem fränkischen Königshof Rheinhausen gewohnt, Suitbert ist ihm gefolgt und dann haben in unabsehbarer Menge Grafen, Kaiser und Könige hier Schutz und Obdach gefunden, seit nunmehr 1200 Jahren. In karlingischer Zeit mag ein Wohnturm mit Wehrhecke und Wall sich hier erhoben haben;[2]) *von den karlingischen Bauteilen förderte der Spaten nur einen dürftigen Rest jenes eigentümlichen Mosaikmörtels vor c. zwei Jahren zu Tage. Unten im Mauerwerk und unterhalb im Baugrund mögen noch weitere Zeugen ruhen.*

Seit der Zeit Heinrich's III. tritt der fiskalische Teil Rinhusen's, die curtis regia, auch wieder ans Licht. Bei der Szene der Entführung des jungen Königs Heinrich, die sich 1062[3]) *jedenfalls an der uralten Fähr- und Zollstelle abspielte, trug der ver-*

---

[1]) Memorienbuch des Stiftes Kaiserswerth (Urschrift c. 1300): 4. Nonas Sept. Johannes nauta, pro quo 2 solidos.

[2]) Eine Beschreibung karlingischer Pfalz- und Hofbauten enthält das Fragment einer Reichsdescriptio von 812, Mon. Germ. Leg. I S. 178 Z. 28 ff. — Die Wehrhecke oder der Kw. einfriedigende Hagen (indago) wurde laut einer Nachricht des Memorienbuchs im 13. Jahrh. bereits ausgerodet: 10. Kal. Sept. O. Leo subdyaconus . . qui legavit ecclesie 15 mr. quarum 9 dabantur pro allodio in Strathem, quod fuit Leonis decani . . . Reliquae 6 mr. converse fuerunt ad extirpacionem indaginis.

[3]) Mon. Germ. Scr. XX. Annales Altahenses, z. J. 1062: cum rex esset iuxta Rhenum in loco, qui Werida dicitur, cum grandi multitudine ex improviso curtem adeunt, crucem et regiam lanceam ex capella auferunt, regem ipsum navi imponunt . . . . Ebenfalls a. a. O. Scr. VIII, Ekkehardi chronicon universale S. 197 z. J. 1056.

Digitized by Google

räterische Nachen den vorwitzigen König aus jener alten Einfahrt hervor, die auch später von der Arka,[1]*) der Zolleinfahrt des Staufenpalasts, eingenommen wurde. Damals raubten die Entführer aus der königlichen Kapelle auch Kreuz und Lanze, die Reichskleinodien. Trotz der Wehrhaftigkeit des Ortes waren König und Schatz hier nicht sicher. Es finden sich aber um diese Zeit die baulichen Requisite für einen richtigen Pfalzbau bereits zusammen, Kurie Kapelle und Solarium. Ein hoher Viereckturm, unten mit Gewölben für den Schatz, die Einnahmen aus Zoll und für die Münze, und oben mit Wohnbau für den Grafen. Zur Suitbertikirche, der königl. Kapelle, wo der Propst, der königliche Kaplan, seines Amtes waltete, führte ein Solarium, ein hochgebauter festen Boden (solum) bildender Laubengang, wie dies bei allen Pfalzen herkömmlich war.*[2]*) Im Bauhof dabei war Unterkommen für Gesinde und Vieh. Noch primitiv ist die Pfalz der Anno-Zeit zu denken, enge Räume für um so gewaltigere Männer.*

Und auch Barbarossa selbst lebte bei seiner Anwesenheit zu Kaiserswerth im engen Turm. Er wollte aber auf der Suitberti-Insel ein Haus (domus) erbauen. Das Fragment einer Steininschrift besagt, dass er 1184 eine Halle (aula) hier gründete und sie mit Schmuck auszustatten gedachte.[3]*) Dieser Schmuckbau, die domus, war noch im J. 1190*[4]*) auf seinem Feldzug nach Palaestina seine*

[1]) Den Eingang zu dieser Arka bildete in der Staufenzeit das zwischen dem spätern Klevischen Turm, eigentlich dem Bergfried, und dem Palast gelegene Wassertor. Deshalb sagte auch die am Klevischen Turme befindlich gewesene Inschrift: Ostia pando bonis nautis. In späterer Zeit, als der Zoll von der Burg abwärts zur Stadt verlegt wurde, kam auch die Arka von ihrer alten Stelle mehr nordwärts. Auf Kupferstichen des 17. Jahrhunderts, welche Stadt und Schloss Kaiserswerth darstellen, ist sie deutlich sichtbar. Der Arkenhüter (Argenheuter) wird noch in den alten Kellnereirechnungen genannt.

In Köln befand sich ebenfalls eine Arka beim Baienturm; (vgl. die Stadtansicht von Woensam, wo sie sehr bestimmt sich abzeichnet mit offenem Wassertor.) In Koblenz besassen die Trierer Erzbischöfe auch bereits c. 1320 Zoll und Arka S. Lacomblet, Archiv I S. 310 § 9, 348 u. 389.

[2]) Die älteren Reste dieser Anlagen sind zum Teil bei den Ausgrabungen der letzten Jahre aufgedeckt worden. Von dem auf die Kirche führenden Solarium spricht noch eine Nachricht des Memorienbuchs im 14. Jahrh.: 16. Kal. Aprilis. Obiit Margareta comitissa de Monte pro cuius memoria 12 solidos de solario portici ecclesie nostre.

[3]) S. unten die Inschrift 1.

[4]) Nach 26. August. Mon. Germ. Constitutiones Codex Strahoviensis S. 32: Domum insulariam Swiberti et Nuwemagen perfici facias et optime custodiri, quia perutile judicamus.

Digitized by Google

Hauptsorge. Eindringlich empfahl er seinem Sohn Heinrich die Vollendung des Inselhauses Suitbert's und (der Pfalz) Nimwegen, dann treue Hut dieser Stätten, das erachtete er für sehr nützlich. Und schon 1205 war sein Sohn Philipp von Schwaben gezwungen, dem Vermächtnis seines Vaters zu gehorchen. Im September d. J. liess er acht Ritter und Knechte enthaupten wegen ihres Vorhabens, das Königshaus zu Kaiserswerth zu verraten.[1] *Von da ab heisst das Haus eine Burg*[2]*, ein Schloss, es ist aber das Schloss der Gefangenschaften und der ewigen Belagerung. Verräter und Verratene hausten fortan hier. Nur ein Getreuer, Burggraf Gernand von Hagenau, taucht nochmals wie eine Lichtgestalt des Reiches auf, dann geht sein Sohn an den Kölner Landesfürsten über und verräth das Schloss. König Rudolf bringt es auf kurze Zeit ans Reich zurück, aber der mächtige Kölner Erzbischof erzwingt die Auslieferung. Kaiserswerth ist nunmehr noch Zollstätte der Landesherren, deren Begehrlichkeit die reichen Einnahmen stacheln. —*

Drei Inschriften und eine briefliche Nachricht des Kaisers Friedrich I. von 1190, letztere bereits oben mitgeteilt, verbürgen uns 1) die Tatsache, dass Friedrich I. die Kaiserswerther Pfalz begründet hat, und 2), dass er ihre Vollendung nicht mehr sah, denn auf dem Feldzug 1190 starb er.

Die älteste Inschrift lautet, teils nach ihrem Steinfragment, teils nach alten Kopieen gelesen, :

(Nr. 1) AB · ANNO · DNICE · IP'(ARII nacionis MCLXXXIIII)
IVSTICIE · CVLTOR · I(I ma)LEFTC(ti . providus . ultor)
CESAR · ADORNADA · FREDER(icus . condidit . aulam).

Nach den übereinstimmenden Meldungen[3] *war diese Inschrift ausserhalb der Burgstube über den Greden, der Treppe, angebracht, (die vom Toreingang der Burg zu den oberen Stockwerken führte).*

Auf einem langen Stein war dann in der Burgstube, nach der einen Meldung in Goldbuchstaben, hinter dem Kamin folgende In-

[1]) Mon. Germ. Scr. XXIV Chronica regia. Continuatio 10. 40 a. 1205 Sept.: ibi (Nussiae) etiam octo tam milites quam servi, qui domum regiam Werdene tradere moliebantur, decollati sunt.

[2]) A. a. O. a. 1213. Fredericus . . . in castro Werde commoratus est.

[3]) Dreier Kopieen: a) Gelen XX p. 539: In arcis Caesar-Insulensis initio supra gradibus insculptum est. b) Redingh. Handschrift identisch mit a. c) Rheinbrohler Kopie: Extra illud hypocaustum supra ianuam istius introitus.

Digitized by Google

schrift [1]) *ersichtlich, wovon auch ein angebliches Steinoriginal vorliegt:*

(Nr. 2) ANNO · AB · INCARNAT · JNI · NRI · IHV · X · M:I · LXXX · IIII · (Hoc) DECVS · IMPIO[2]) · CESAR · FREDERIC[9]) · ADAVXIT · IVSTICIA · STABILIRE · VOLES · ET · VT · VNDIQ · PAX · SIT.

Es ist gleich hier zu bemerken, dass eine Kopie für Nr. 2 die Jahreszahl 1154 überliefert. Dann befand sich noch eine dritte Inschrift rheinwärts aussen am sog. Klevischen Turm, wozu ein angebliches Original-Steinfragment vorliegt. [3]) *Sie lautet:*

(Nr. 3) (Alcmari de) MONTE · RVI · DE · RVPE · DR(aconis) (Ostia pa) NDO · BONIS · NAVTIS · SIM ± AT(que colonis).

Treten wir zunächst in eine Kritik des palaeographischen Charakters der drei Inschriften, so kann nur Nr. 1 Anspruch auf Echtheit erheben. Sie ist mit dem Spitzmeissel gehauen, enthält die üblichen Ligaturen, besonders auch die noch charakterischen eckigen E, *die Schreibung von e statt ae u. s. w. Die Datierungsweise ab anno dominice incarnationis 1184 entspricht dem üblichen Kanzlistenstil des 12./13. Jahrhunderts. Der Inhalt bezeichnet Friedrich als Pfleger der Gerechtigkeit, voraussehenden Rächer der Uebeltat und sagt aus, dass Kaiser Friedrich die noch auszuschmückende Halle gegründet hat. Der Stein, der die Inschrift trägt, ist hinlänglich verwittert, dass er seit seiner Bearbeitung ein Alter von 800 Jahren haben könnte.*

Stein Nr. 2 erregt Bedenken wegen der feinern technischen Handhabung des Meissels, der Datierungsweise, der sonderbaren Abkürzung IHV . X. *Er erscheint als eine Kopie. Wäre er immer über dem Tor gewesen, worauf der in seinem Rücken ausgearbeitete Türanschlag und die Zapfenlöcher hindeuten, so müsste er ungleich mehr Verwitterung zeigen. 800 Jahre hätte er als Türsturz ohne Risse und Sprünge, blos auf zwei Lagerenden gestützt, nicht überdauert. Nach den Angaben der Kopieen war er noch c. 1570 über*

---

[1]) a) Nach Gelen XX p. 539: in arcis hypocausto versus Rhenum literis aureis in longo lapide sculptum est. b) Nach Redinghoven wie vor. c) Nach dem Rheinbrohler Kopiar: in arce Caesaris-Insulae in hypocausto maiori retro fornacem.

[2]) Clemen a. a. O. S. 143 liest imperii und Fridericus. Die Lesung imperii würde die Erweiterung eines bereits vorhandenen Baues zweifellos machen. In einem spätern Bericht (Jahrg. 1902) hat Cl. imperio verbessert, Fridericus ist aber geblieben.

[3]) Kopieen in den vorgenannten Handschriften.

Digitized by Google

dem Kamin in der grossen Stube[1]*). Wie kam er von da fort? Er war ein langer Stein. Er eignet sich als Ersatz für den geborstenen Stein Nr. 1, der ursprünglich den Thürsturz gebildet hat. Erst durch die unter Erzbischof Salentin von Isenburg*[2]*) erfolgten Umbauten wurde er aus seiner konservierten Stelle in der grossen Stube am Kamin entfernt. Bei der Ueberarbeitung sind seine alten Goldbuchstaben den feinen, suchenden, archaïsierenden, aber durchweg die Technik der Renaissance verratenden Buchstaben gewichen, ist auch ein Fehler im Datum entstanden.*

Seine Zusammengehörigkeit ursprünglicher Art erweist sich unzweifelhaft dadurch, dass er an der linken Ecke eine Abfasung zeigt, wie die korrespondierende Eckenbrechung an den Pfeilerstücken, die jetzt im Burgterrain als Reste des ehemaligen spätromanischen bezw. frühgotischen Kamins liegen. Diese Pfeilerstücke haben also einst Stein Nr. 2 getragen, als er noch in situ in der Burgstube stand.

Die drei Abschriften sind alle vor der Salentin'schen Restauration gemacht und sie allein genügen, um die staufische Provenienz der Kaiserpfalz schlagend zu beweisen.[3]*) Robert Spehe (v. Spee), der c. 1600 als Pfarrer in Rheinbrohl die Inschriftenkopieen in das von seinem Vorgänger Serm angelegte Kopiar eintrug, wird noch 1597 als Juris Licentiatus und Kanonikus zu Kaiserswerth erwähnt. Er war sicher Zeuge der Salentin'schen Wiederherstellungsarbeiten (c. 1575) gewesen, zumal seine Familie zu Kaiserswerth wohnte. Früher, vor Beginn dieser Arbeiten befand sich nach seiner ausdrücklichen Angabe Inschriftenstein Nr. 2 in der grossen Amtsstube über dem Kamin. Dieser Stein wurde von da weggenommen und als Türsturz zum Portal verwandt. Er wurde bei dieser Gelegenheit über-*

---

[1]) Vgl. oben S. XLVIII Note 1).

[2]) Merssaeus, De electorum episcoporum. Col. origine et successione, Köln 1736, S. 182, spricht kurz von den gründlichen Wiederherstellungsarbeiten, welche eine Reihe erzstiftischer Schlösser, darunter auch Kaiserswerth, durch den genannten Erzbischof erfuhren. S. ebenfalls Seibertz, Quellen z. westf. Gesch. III 171.

[3]) Dieselbe wäre auch durch die Aufschrift eines Aachener (nicht Dortmunder) Denars bewiesen, die im Katalog der Garthe'schen Sammlung, Köln 1891 Nr. 3893, Friedrich II. zugeschrieben wird. Dort liest man Rex . Fe(cit) . Decus. Dieses decus würde sehr gut zu dem Hoc decus von Inschrift 2 passen und die ganze Inschrift inhaltlich bestätigen. Nach gefl. Mitteilung des ausgezeichneten Numismatikers, Herrn Amtsgerichtsrats Kirsch, ist aber Rex Federicus (italienisch Fed.) statt Rex . Fe . Decus zu lesen.

Digitized by Google

arbeitet; Nr. 1 ist aber als Torso irgendwo aufgehoben worden, er war bereits damals so verwittert und zerdrückt, dass er keine Verwendung mehr finden konnte. Die Zerstörung des Schlosses im J. 1702 hat den restaurierten Stein Nr. 2 wieder aus seinem Standort entfernt, den er nur etwa 130 Jahre nach seiner Erneuerung eingenommen hatte. Um diesen Vorgang näher zu beleuchten, gehen wir in der Besprechung der Inschriften weiter.

Der Stein Nr. 3 ist überarbeitet, die Palaeographie archaïsierend und stellenweise greifbar verunechtet. Z. B. ist das Wort simulatque ganz aus seinem Verband gebracht. Die Silbe sim steht für sich allein, dann kommt ein grosser Zwischenraum und die Ligatur L *in Form eines Kreuzes* +, *allerdings fehlt der untere Querstrich durch Verstümmelung des Steines. Wäre dieser Stein echt, so müsste er während der 800 Jahre, die er auswärts am Klevischen Turm zugebracht haben soll, total verwittert und seine Inschrift auf Trachytmaterial und an der regengepeitschten Westseite (Rheinseite) des Turmes bis zur völligen Unlesbarkeit verschwunden sein. Man vergegenwärtige sich zum Vergleich den Verwitterungsprozess des Trachyt an den Altresten des Kölner Domes im Wallraf-Museum zu Köln. Die ursprüngliche Inschrift bezeichnet nach ihrem Wortlaut die bauliche Beschaffenheit und den Zweck des Turmes (Klevischer Turm seit dem 15. Jahrh. genannt), auf dessen Stirnseite nach dem Rhein zu sie angebracht war. Jener Turm bestand aus Trachyt und Basalt und sie öffnete seine Tore (Wassertor war die Arka) dem Land- und Flusszoll.*

Aus dem Vorhergesagten folgt also allgemein, dass wir nur Inschrift I als echt ansehen können, die das Jahr, Veranlassung und Zweck des Baues angiebt. Sie besagt, dass Kaiser Friedrich 1184, als Pfleger der Gerechtigkeit und vorausschauender Rächer der Untat, die noch auszuschmückende Halle gegründet hat. Der Bau sollte der Gerechtigkeit dienen, d. h. er war zum Aufenthalt vornehmer Gefangener und Uebeltäter bestimmt. Daher finden sich auch heute noch die beiden Verliesse mit den Doppelquerverschlüssen im Parterre hinter der grossen Amtsstube, wo die Inschrift am Kamin den öffentlichen Charakter dieses Raumes bewies.

Es ist nun aber völlig widersinnig, wenn die zweite Steininschrift (Nr. 2) dasselbe wie Nr. 1 ausdrücken will, dabei aber einen Gegensatz enthält, der Alles ins Wanken bringt. Nr. 2 will ebenfalls aus dem Jahre 1184 stammen. Dann meldet sie: „Diese Zier hat Cäsar Friedrich dem Reich vermehrt, in der Absicht, Ge-

Digitized by Google

rechtigkeit zu betätigen und damit überall Friede herrsche.“ Wenn Kaiser Friedrich 1184 laut Inschrift Nr. 1 den Bau erst gründet und ausschmücken will (adornandam), dann kann dieser Bau nicht 1184, in demselben Jahr, bereits als fertige Zier dem Reich hinzugefügt worden sein[1]*) und auch sicherlich schon deshalb nicht, weil der Bau 1190 noch nicht fertig war.*

Nimmt man an, dass adauxit eine 1184 stattgefundene Erweiterung bedeute, so ist nicht einzusehen, weshalb nicht bei der in demselben Jahre stattgefundenen Gründung eine solche Erweiterung vorgesehen worden ist und es kommt wieder hinzu, dass trotzdem der Bau 1190 noch unvollendet war.

So enthalten beide Inschriften auf dasselbe Jahr 1184 den denkbar grössten Widerspruch. Also muss, falls man ihren beiderseitigen Inhalt bestehen lassen will, das Jahr 1184 bei der einen oder andern irrig sein.

Nun ist 1184 für Nr. 1 beizubehalten als Jahr der Gründung, wie einstimmig durch Kopieen und den Originalstein überliefert wird. Nr. 2 ist keine Originalinschrift, sie ist überarbeitet und sie muss das fehlerhafte Datum enthalten. Und wirklich hat ein Kopist das Jahr 1154 gelesen.[2]*) Dies ist aber wieder Nr. 1 gegenüber unrichtig. Es kann kein 1184 gegründeter Bau 1154 erweitert worden sein.*

Aber sehr wohl kann ein 1184 gegründeter Bau später erweitert worden sein. Das geschah aber nicht mehr im 12. Jahrh. Die eben stattgehabte Gründung war ja 1190 noch nicht vollendet. Erweiterungsbauten stellen sich zudem nicht kurz nach Neubau ein. Ist die Jahreszahl 1184 bei Nr. 2 also aus diesen Gründen durchaus zu beanstanden, so müssen wir zu ihrer Verbesserung eine Jahreszahl des 13. Jahrh. an ihre Stelle setzen und zwar aus der Zeit Friedrich's II, um nicht in weitere Kollision mit dem Text: Cesar Fredericus: zu kommen. Sehen wir genau die Jahreszahl des überarbeiteten Steines Nr. 2 an, so bemerken wir nach tausend (M) eine Lücke, die heute durch ein verstümmeltes C (100) gefüllt ist, in Wirklichkeit aber bequem ursprünglich CC enthalten konnte.

---

[1]) adaugere imperio kann heissen: dem Reich mehren d. h. hinzufügen; im Sinne des Mittellateins ist aber besser zu übersetzen: dem Reich (zu Nutzen) vermehren, erweitern (Vgl. Urk. 9 S. 13 Zeile 10, wo in demselben Sinne von der Präbendenvermehrung das Wort adaugere gebraucht ist).

[2]) Gelen XX 539 ff.

Digitized by Google

Das ganze Datum würde dann 1284 lauten, fiele aber über Friedrich II. hinaus. Lesen wir mit dem einen Kopisten in den Zehnern —54, so erhalten wir zur Emendation 1254. Diese Jahreszahl stimmt nicht mehr mit der Regierungszeit Friedrichs II., jedoch würde sie wegen der Entstehung des Rheinbundes zu dem Friedenston der Inschrift passen.

Ich schlage vor, 1244 oder 1254 zu lesen, ziehe aber 1244 vor aus folgenden Gründen:

Die Kaiserswerther Burg war ursprünglich aus Trachyt, Basalt und Tuff erbaut. Für das ganze Wölbsystem, einschliesslich des Brunnens, war Tuff vorgesehen. In Folge der geringen Druckfähigkeit dieses Materials und nach der heftigen Belagerung von 1215, wobei die Burg und der Turm untergraben[1]*) wurden, muss das ganze Gewölbsystem der Burg versagt haben. Nun nahm man für die Wiederherstellung ein druckfesteres Material, Ziegel, und sämtliche Wölbungen, die Wendeltreppe der grossen Amtsstube, und die Tuffmauer der Einfassungen wurden damit ausgebessert, erhöht und überhöht. Auch scheint ein Aufbau auf die Plattform gesetzt worden zu sein. Damals ist auch der Brunnenmantel und das über ihm stehende Brunnenhaus und das Gewölbe der Mittelhalle erhöht worden. Die ganze Inneneinrichtung wurde so gestaltet, dass man die Burg, selbst wenn der Feind bereits eingedrungen sein sollte, noch in ihrem obern Stockwerk, zu dem der Brunnen in einem besondern Haus emporführt, mit Nachdruck verteidigen konnte. Eine ähnliche Brunneneinrichtung fand sich auch in dem c. 1250 erbauten Düsseldorfer Schloss, was hinsichtlich der Zeitbestimmung hier mit zu beachten ist.*[2]*)*

Finden wir so eine befriedigende Erklärung für die seltsam aufeinander geschobenen Wölbsysteme, in denen der weiche Tuff durch hartgebrannte und gut geschlemmte Ziegelsteine durchweg ersetzt und verstärkt ist, so erhält auch das „adauxit" der Inschrift

---

[1]) Mon. Germ. Scr. XXIV Chronica regia 19. 15 (1215 Juli 25): Eodem tempore Adolfus comes castrum regium Werden in capite ieiunii obsessum et . . . ex parte magna suffossum cepit. Ebenfalls a. a. O. Scr. XVII Annales Colonienses Maximi S. 827: Adolphus . . . castrum . . . obsedit, quod dum per plurimos dies impugnaret et parum proficeret, tandem per fossores maximas cavationes per fundamentum turris faciens ipsos defensores castri in desperationem induxit, qui . . . castrum tradiderunt.

[2]) S. K. Strauven, Gesch. d. Schlosses zu Düsseldorf. Düsseldorf 1872, S. 6.

Digitized by Google

seine richtige Bedeutung. Ein anderes ist die Frage, ob man im 13. Jahrh. Ziegelsteine zu einem solchen Verstärkungsbau in Kaiserswerth haben konnte. Man kann darauf antworten, dass in derselben Zeit an der S. Georgskirche daselbst, die zudem mit der Burg in vielfacher Beziehung stand, tatsächlich gebrannte Ziegel, und zwar als sehr komplizierte Dachziegel, verwandt worden sind. Dies besagt eine flüchtige Notiz, die von dem Kopisten der Gelen'schen Sammlung herrührt und in die bereits erwähnte Zeichnung der S. Georgskirche von Kaiserswerth eingetragen ist. Sie befindet sich da im Fronton der westlichen Stirnseite des Langhauses über dem Kleeblattbogenfenster. Dieser Teil des Langhauses, dem 13. Jahrh. angehörig, war nach der Inschrift mit Rund-Ziegeln abgedeckt, die häuschenartig übereinanderlagen. Der Kopist spielt auf eine daher entstandene Sage an, die er aber leider nicht erzählt.[1]*) Offenbar bezieht sich aber diese Sage, da sie die merkwürdige Lage der Ziegel zu erklären sucht, auf die bekannten romanischen Ziegel, die man „Mönch und Nonne" nennt, weil sie stets paarweise verlegt wurden. Ich bin also aufgrund dieser Nachricht durchaus berechtigt, zu behaupten, dass man im 13. Jahrh. zu Kaiserswerth bereits diese komplizierten romanischen Dachziegel kannte, dann aber auch jedenfalls die weit einfacher herzustellenden Mauerziegel, die sich an der Burg finden.*[2]*)*

Zudem kannte man auch bereits im 13. Jahrh. zu Kaiserswerth ein besseres Baumaterial als Tuff. Das bezeugt die Inschrift von 1243 in der Kirche, die den Burggrafen Gernand auffordert, den Turm, den er abtragen liess, aus „besserem Stein" wieder aufzuführen. Man wusste also 1243 bereits sehr gut, dass der Tuff des Kirchturms kein gutes Baumaterial war. Gernandus sollte besseres Material beim Wiederaufbau der Kirche verwenden. Er musste tatsächlich dieses bessere Material kennen, wenn er, Gernand von

---

[1]) Gelen a. a. O. XX S. 541: Ex rotundis tegulis sibi alternatim superconstructis, veluti caseolis, unde et fabula emanavit (die Fabel von „Mönch und Nonne").

[2]) Zu Gerresheim ist der sog. Quadenhof, ein Ziegelsteinbau des 15. Jahrh., sogar mit geometrisch angeordneten Glasurziegeln in der Stirnseite versehen; ein schwarzglasierter mittelalterlicher Ziegelstein, der aus dem romanischen Grundmauerwerk des Aachener Bürgerhauses herrührt, befindet sich in der keramischen Sammlung des Herrn J. Kalff zu Aachen.

Digitized by Google

Hagenau,[1]*) die in Ziegeln aufgeführte Pfalzkapelle der Pfalz zu Hagenau jemals gesehen hatte und die Dach-Ziegel von S. Georg zu Kreuzberg täglich vor Augen sah.*

Dieser ältere Burggraf Gernand ist deshalb, als Stellvertreter des Kaisers Friedrich, zufolge seiner Amtspflicht als Burggraf und seinen Kenntnissen als eigentlicher Bauherr für den im 13. Jahrh. stattgehabten Verstärkungs- und Erweiterungsbau der Kaiserswerther Pfalz anzunehmen.

Die Inschrift Nr. 2 mit ihrem überarbeiteten Datum ist auf 1244 zu ändern, dann passt sie in Zeit und Umgebung, dann ist sie auch nicht mehr eine leere, ruhmredige Wiederholung von Nr. 1. Tatsächlich war Kaiser Friedrich II. im J. 1244 auf dem Wege, die Gerechtigkeit zu festigen und überall wieder den Frieden herzustellen, gerade damals, als er seinen Frieden mit der Kirche schloss, wovon auch die jedenfalls gleichzeitigen Inschriften und Figuren im Giebel der Westwand von S. Georg reden, damals als, wie diese Darstellungen besagen,[2]*) Barmherzigkeit und Wahrheit sich entgegen kamen und Gerechtigkeit und Frieden sich küssten.*

Die Burg Kaiserswerth hatte 1215 furchtbar gelitten, 1248[3]*) hält sie aber wacker aus in der Belagerung. Die grossartige Innenverstärkung, die gerade die untergrabene Angriffsseite augenscheinlich erfahren hat, ist allein Ursache, dass wir auch heute noch diese Teile am besten erhalten sehen, meliore lapillo, in besserm Stein. Ein solch umfassender Umbau war aber den Baumeistern des Mittelalters Kinderspiel, da sie täglich darin Uebung hatten an den unzähligen neuzuverwölbenden Burgen und Kirchen der romanischen Periode.*

Die Burg war nach ihrer Wiederherstellung nicht mehr die aula adornanda der Inschrift 1, kein auszuschmückender Palast, sondern eine fertige Zier, ein Prachtbau, im Sinne der Inschrift 2. Diesen Namen „Zierbau (Decus)" konnte sie nun mit ähnlichen so benannten Pfalzbauten[4]*) Frankreichs wirklich führen.*

---

[1]) So nennt er sich auf seinem Siegel. Vgl. Knipping, Annalen des Geschichtvereins für den Niederrhein B. 75 S. 126.

[2]) S. oben S. XLII ff.

[3]) Erst nach langer Belagerung wird sie genommen und heisst damals firmissimum castrum. Mon. Germ. Scr. XVII Ellenh. Chronic. S. 121, ebenda Scr. XXII Annales S. Pantal. S. 543.

[4]) 1282 heisst sie nobilissimum castrum, Mon. Germ. Scr. XVII S. 125. — In Frankreich kommen Pfalzen vor, die den Namen Bellitas, Domus Pulchritudinis, Domus Decoris führen. Vgl. Du Cange s. v. Palatium.

Digitized by Google

III. Verfassung und Verwaltung.[1])

Auf fränkischem Reichsboden entstanden und als königliche Gründung des mit „kaiserlicher" Mehrerkraft herrschenden Pippin II. ins Leben gerufen, hat das Stift Kaiserswerth seinen national- und reichskirchlichen Charakter bis zu seiner Auflösung bewahrt. Allerdings trat seine Bedeutung als Reichskirche seit dem Untergang der Staufer mehr und mehr zurück. Im 18. Jahrh. erinnerte nur noch das kaiserliche bezw. königliche Präsentationsrecht auf die Propststelle daran, dass Kaiserswerth einst zu den glänzendsten Reichsstiftern am Niederrhein gehört hatte und zu jener Union der niederrheinischen Königskirchen, die im J. 1220 (Urk. 21) ihre alten Beziehungen durch eine besondere, auf gegenseitige Unterstützung gegründete Verbrüderung neu bestätigte.

Die religiöse Verfassung des Suitberti-Stifts beruhte jedenfalls auf der Benediktinerregel, in der Suitbertus selbst erzogen und gebildet war. Die wirtschaftliche Grundlage bildete aber das ausgedehnte Hofsystem Rinhusen, schon 904 einfach Frohnhof genannt (Urk. 4), mit einem Netz von Holzgrafschaften oder Holzmarken in dem grossen Waldgebiet des rechten und linken Rheinufers (Urk. 18 und Akten.).

Wie nach sächsischem Kirchenrecht im Heimatlande Suitbert's die bestimmten Sippen innerhalb des kirchlichen Wirtschaftsgebiets zur Matrikel des Klosters beizusteuern hatten,[2]) so waren auch den fränkischen Kirchen, wie alle frühen Traditionen lehren, die fiskalischen Familiengruppen des ursprünglichen Pfarr- und Missionsgebietes zu derselben Leistung unterstellt. Der bei Baeda vorkommende Ausdruck haeredes (Erben)[3]) für die Genossen Suitbert's entspricht der urkundlichen Form und besagt, dass die Brüderkongregation von Kaiserswerth durch königliche Tradition oder vielmehr durch die damals übliche Form eines königlichen Vermächtnisses (testamentum) in das genossenschaftliche Recht vorgedachter Art eingesetzt worden waren. Ausschliesslich nach diesem selben Erbenrecht nahmen auch die Familien des Kirchensprengels, der mit dem wirtschaftlichen Hofsystem ursprünglich gleich zu denken

---

[1]) Das unter Abschnitt A von der allgemeinen Entwicklung der Stifter Gesagte gilt auch für Kaiserswerth und findet in den hierunter zu machenden Ausführungen vielfache Beläge.

[2]) Ein Beispiel bei Baeda (Stevenson a. a. O. S. 384) mag genügen, wo dem Kloster Inhrypum vierzig Familien überwiesen werden.

[3]) Urk. 1 S. 2, vorletzte Zeile.

Digitized by Google

ist, an den Marknutzungen Teil. Die Matrikularbezüge blieben noch lange bestehen. Eine Urkunde für die belgischen Stifter Nivelles und Andenne, in der die karlingische Drittelung erneuert wird, scheidet u. a. für Rheinbrohl noch im Jahre 877 [1]*) den Zehnt des Frohnlands als Matrikularbeitrag aus. Da Kaiserswerth nach dem oben Gesagten Inhaber des Rheinbrohler Zehnt war, so kann dieses Reservat nur der Kaiserswerther Matrikel gelten und muss auch aus diesem Grund selbst das entfernte Rheinbrohl zur Urpfarre bezw. zur Mutterkirche Kaiserswerth bereits in Zeiten der Gründung gehört haben.* [2]*)*

Entsprechend den einzelnen Marken des Hauptwirtschaftshofs Rinhusen waren der Kaiserswerther Mutterkirche innerhalb ihres Sprengels kleinere Kirchen untergeordnet, die sog. Zellen oder Unterpropsteien, über deren Zweck bereits im Abschnitt über die allgemeine Entwicklung des Stiftswesens das Nötige gesagt ist. Wie der Name Unterpropstei besagt, war auch in diesen Kirchen die ganze Lebensweise, Seelsorge und Gottesdienst nach der kanonischen Ordnung eingerichtet. Wir finden z. B. noch 1366 das Glöcknerамt der Lanker Pfarrkirche, deren Patronat dem Kapitel zusteht, ganz nach Art grösserer Stiftskirchen mit einem Altar verbunden (Urk. 239). Dass sich aber in Kaiserswerth derartige Offizia selbst bis in die Zeiten des entwickelten Pfarrwesens erhalten haben, kann damit erklärt werden, dass der Ursprengel durch den Rhein mit dem Verschwinden der linksrheinischen Lagunen immer mehr in eine Ost- und Westhälfte geschieden war und die alte Einrichtung gerade hier noch immer gute Dienste tat.

Schon zu Anfang des 10. Jahrh. ist die königliche Kirche Kaiserswerth zu einer Propst- und Kollegiatkirche ausgewachsen, wie sich dies aus eigenen Urkunden und den analogen Verhältnissen in der Aachener Schwesterkirche ergiebt, wo man um diese Zeit ebenfalls dazu gelangt war, den bisherigen Abt durch den Propst zu ersetzen. [3]*) Die Sachsenkaiser erkannten die grosse Bedeutung,*

---

[1]) Miraeus, Opera dipl., I S. 502: exceptis his villis quae ad matriculam decimam dant. — Die Urk. überträgt bisheriges gemeinsames Klostergut auf den Präbendenfonds, ist also keine erste donatio.

[2]) Vgl. hierzu weiteres auf S. XXII ff.

[3]) Otto I bestätigte 966 Januar 17 (Lacomblet Urk. B. I 107) dem Aachener Kollegiatstift die freie Abtwahl, das allmälig ersessene Recht der Reichsstifter (abbatie que sub tuitione et inmunitate imperatorum erant). Der Aachener Abt hiess damals bereits Propst. „Wenn aber die Kanoniker bei dieser Wahl sich nicht einigen könnten", lautete die kaiser-

Digitized by Google

namentlich der Reichskirchen, für den damaligen Rechts- und Militärstaat durchaus an und suchten energisch die bewährten altkarlingischen Zustände wieder zu beleben. Seit dieser Zeit begegnen in der Kaiserswerther Stiftskirche Pröpste von hohem Ansehen, direkte Verwandte des königlichen Hauses, die ihrem Amte in umsichtiger Fürsorge für alle Zweige der Verwaltung vorgestanden haben. Die Urkunden 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14 u. ff. erweisen den Propst als Verwalter des Praebendalvermögens, als Vorsteher der Mannkammer der Ministerialen und Wachszinsigen, als Reichsministerialen. Das Kollegium wird wieder völlig in Verwaltungssachen dem Propst unterstellt. Während die Urkunden und Chroniken anderer Stifter und Klöster in der Zeit des 10.—12. Jahrh. durchweg Klagen über schlechte Propstverwaltung führen, sind gerade in dieser Zeit die Kaiserswerther Pröpste bemüht, den Präbendenfonds der Brüder zu bereichern und die ganze Lebenshaltung des Stifts aufzubessern. Das Kapitel wird an der Verwaltung der eigentlichen Mensalgüter in wachsendem Umfang mitbeteiligt.

Dieses System zeigt sich in der Ordination von c. 1090—1120 (Urk. 10) schon völlig ausgebildet. Sie ist bereits ein selbständiger Kapitelsbeschluss, allerdings noch in durchaus feudaler Form und Sprache, tritt jedoch mit Entschiedenheit gegen die geistlichen Hofbeamten, Obedientiare oder Provisoren, auf, die es wagen würden, die Einkünfte zu verringern,[1]*) aus denen fortan eine Weissbrod-*

---

liche Verfügung, „so sollte der Kaiser oder König einen geeigneten Kanoniker für die Stelle ausfindig machen (inveniat non episcopum, non monachum, sed eum qui dei timorem habeat). Es hat eine tiefpolitische Bedeutung, wenn der Kaiser einen „gottesfürchtigen" Mann, aber keinen Mönch oder Bischof d. h. keinen Geistlichen haben will, der entweder der Mönchsregel oder dem Papst blindlings unterworfen ist. Diese kaiserliche Sprache war sehr deutlich. Der so gewählte Propst sollte aber die Stiftsherren nach der kanonischen Vorschrift „schärfen, schelten, beschwören" (eosque iuxta canonicam regulam arguere, increpare obsecrare et sapiat et queat et velit), nach alter Vorschrift, die bereits in der Chrodegang'schen und sogar in der Benediktinerregel enthalten ist. Vgl. Migne a. a. O. S. 1110 c. 25. De archidiacono vel primicerio: . . . . Et sic se conforment clero, ut non tantum verbis capacibus, sed etiam exemplo, simplicioribus divina praecepta demonstrent; qui apostoli debent servare formam in qua dicit: Argue, obsecra, increpa (I Tim. IV.) Der Ottonische Propst sollte also völlig den Archidiakon oder Primicerius der Karlingerzeit ersetzen.

[1]) Die Worte: „plus sue consulens rapacitati quam fratrum utilitati" enthalten für solchen Unterschleif das schärfste Urteil.

Digitized by Google

ration an bestimmten Tagen für sämtliche Stiftsmitglieder beschafft werden soll. Dem hiergegen fehlenden Provisor wird sichere Strafe in Aussicht gestellt, den Brüdern aber unbegrenzte Schadloshaltung an dem Gut des Schuldigen zugebilligt. Die Erhebung der Gefälle wird nach fortlaufenden Terminen des Osterjahrs festgelegt. Die einzelnen Güter oder Gütergruppen der damaligen Kapitelsverwaltung lassen sich an der Hand dieses Terminkalenders bequem ausscheiden. Schwieriger zu erkennen sind aber die Unterschiede, welche in den wechselnden Amtsnamen der Verwalter selbst, die bald dispensator, bald procurator, bald divisor genannt sind, zu liegen scheinen.

Im 11. Jahrh. nennen Aebte und Pröpste sich nicht selten den provisor oder dispensator ihres Klosters. Hier aber sind diese Bezeichnungen auf die Senioren oder Unterpröpste zu beziehen, die, wie oben bereits bemerkt, gewisse Gutskomplexe verwalteten. Eine besondere Art dieser Stellen waren die sogenannten Obedienzien, die als Lehn an einzelne Kanoniker ausgetan wurden, eine Einrichtung, die sich als Kapitellehn in die Reform des stiftischen Güterwesens und damit in jüngere Zeiten hinübergerettet hat. Um die Zeit der Ordination finden wir andrerseits das Kaiserswerther Stift noch ganz auf dem Fuss der alten Zeit der Propstverwaltung. Die Ordination kommt zustande mit Beirat einer ständisch gegliederten Kommission der Senioren und der Stiftsministerialen; bekanntlich sind letztere die Säulen der alten Reichsstifter und ihrer feudalen Verfassung. In Kaiserswerth werden durch die neue Ordination 44 Tagesrationen vorgesehen, es bestanden also 44 Präbenden daselbst, worin die Laienpräbenden, Reste der alten Matrikularverfassung, miteinbegriffen gewesen sein müssen. Im Jahre 1462 befinden sich in Kaiserswerth nur 30 Präbenden, deren Zahl noch um 6 vermindert wurde (Urk. 484).

Gegen Anfang des 14. Jahrh. ist auch in Kaiserswerth die Vorherrschaft des Kapitels, in Fragen der Temporalien, entschieden. Die uns erhaltenen Urkunden, selbst die ältesten, tragen nur Dorsalvermerke von Händen des 13./14. Jahrh., die die einzelnen Stücke zum Kapitelsarchiv vereinigt haben. Einige Wachszinsigenurkunden mit einer eigentümlichen Signatur scheinen aus dem alten Propstarchiv herübergenommen zu sein. Aus Urk. 141 wird ersichtlich, dass damals ein Rest der propsteilichen Gewalt in dem Propstlehn oder der Propstmannkammer bestehen geblieben ist. Die neue Zeit war durch die Aufteilung des Stiftsgrundbesitzes am Markt

Digitized by Google

und im Weinberg eingeleitet worden. Das Kapitel als solches in seiner Gesamtheit, der Konvent, hatte diesen hochwichtigen Beschluss herbeigeführt. Die Häuser mit ihren Arealen wurden fortan in Erbzins ausgetan; an die altstiftische Lehnsordnung erinnerte dabei nur die Gegenwart des Austuers, eines Stiftsherrn, des frühern porrector feudi. Schon längst hatte der Propst aufgehört, für seine Brüder und deren Wohl beim Kaiser oder Bischof zu interzedieren. Er hat seit dem 13. Jahrh. nur noch die Rolle eines conservator bonorum, eines Anwalts für die Rechtswahrungen des Kapitels und seiner Güter. Im übrigen ist ihm nur ein polizeirichterlicher Charakter geblieben. Selbst die Praerogative der Sendgerichtsbarkeit muss er mit dem Erzpriester bezw. Dechant teilen. Sein grosses Vorrecht der Bau- und Strassenpolizei, das sich das Kapitel im 12. Jahrh. angemasst hatte, wurde ebenfalls wie das Marktrecht im 13. Jahrh. von der Burggemeinde beansprucht und zu Erpressungen (Umlagerecht) gegen die Stiftsgemeinde angewandt.[1])

Der Uebergang zu der neuen Kapitelsverfassung hat sich in Kaiserswerth in ruhigen Bahnen bewegt. Ein Kampf gegen die Vogteischaft[2]) *ist nicht wahrzunehmen, die einzige Person, welche als Vogt in der wichtigsten Periode des allgemeinen Kampfes gegen die Vogteirechte vorkommt, in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh., ist ein gewisser Gottschalk, welcher sich friedlich durch eine Stiftung mit der Abtei Werden und dem Stift Kaiserswerth abgefunden zu haben scheint (Urk. Nr. 19). Die Inkorporationen der Kirchenzehnten zu Mettmann und Lank c. 1190—1198 erfolgen ebenfalls ohne grosse Schwierigkeiten im Wege erzbischöflicher Verordnungen (Urk. 17, 20 u. 21); bei Mettmann wird dem alten Verfahren der Lehnsgabe der Zehnten an Laien nach päpstlicher Vorschrift für immer Einhalt getan. Die Rottzehnten zu Lank (Urk. Nr. 22) und die Pfarreinkünfte und Weinzehnten zu Rheinbrohl (Urk. Nr. 28, 29 u. 30) werden ebenfalls dem Kapitel überwiesen. Die Präbenden sind bereits persönliche Bezüge (Urk. Nr. 31); zu Lank wird das Zehntenwesen mit Hülfe des Stiftsschultheissen und der Pfarrgenossen geregelt (Urk. Nr. 25) u. s. w.; alles das sind Beweise für die gründliche Reform, welche die neuen kanonischen Vorschriften verlangen.*

---

[1]) Vgl. die Urk. 63, welche jene Rechte des Propstes festzuhalten sucht, während sie tatsächlich bereits bekämpft und von der Burggemeinde ignoriert werden (Urk. 69, 74.).

[2]) Um das Jahr 1145 wird Graf Hermann von Hardenberg als Stifsvogt genannt, Urk. 12, S. 20.

Digitized by Google

Mit den ersten Dezennien des 14. Jahrh. ist dann die kapitulare Bewegung in Kaiserswerth völlig zur Ruhe gelangt. Die Dechanten Alexander von Linepe und Adolf von Elner haben sich bereits als umsichtige Verwaltungsbeamte bewährt. Die um 1300—1310 erfolgte Neubeschreibung der täglichen Präsenzen und Distributionen ist durch das noch erhaltene sog. Memorienbuch des Stifts bezeugt, das in genannter Zeit angelegt bezw. teilweise nach einer ältern Vorlage redigiert worden ist.

Auch im Stift Kaiserswerth vermochten die Verwaltungsreformen des 12. und 13. Jahrh. eine andauernde Regelmässigkeit und Sicherheit in den Stiftserträgnissen nicht hervorzubringen. Die vielen neuen Einrichtungen in der Verwaltung des innen- und aussenstädtischen Besitzes zeigten gar bald bedenkliche Kehrseiten. Man greift wieder von der Zeitpacht auf die Generationenpacht zurück, weil man erkannt hat, dass die Bewirtschaftung eines Hofes sesshafte und zuverlässige Arbeitskräfte erfordert. Nur auf diese Art ist man sicher, den Pachtertrag, den die Halbwinner von den Stiftsgütern zu zahlen haben, wenigstens nach längern Fristen zu erhalten. Die Zeitpacht mit ihren kurzen Terminen und ihrem häufigen Wechsel der Hofbauern hatte Vernachlässigung der Melioration zur Folge und grosse Ausfälle im Zehnt- und Pachtertrag[1]*) zu verzeichnen. Die Zinshäuser in der Stadt hatten alle, so lange die Anmieter wegen des guten baulichen Zustandes ihr Auskommen dabei fanden, gute Erträgnisse aufgebracht. Als die Häuser aber baufällig wurden, gestaltete sich das ganze Mietsverhältnis für Zinsleute und Kapitel zu einer wachsenden Last. Den Anmietern war es sehr oft schwer, ja wohl auch zuweilen durchaus unmöglich, die nach den herrschenden Grundsätzen ihnen obliegenden Reparaturkosten zu zahlen, und falls sie auch diese Lasten zu tragen vermochten, war es ihnen unmöglich, den stetig anwachsenden Zins der Häuser aufzubringen, die durch Stiftungen und Leibzuchtrenten immer mehr belastet wurden Das Kapitel sah sich daher genötigt, in alle Kontrakte immer strengere und zahlreichere Vorschriften über Meliorationen, Baulichhaltung, Termine und Zahlungsbedingungen aufzunehmen. Die Folge waren eine gesteigerte Unzufriedenheit beiderseits und Prozesse aller Art. In der auffallend zunehmenden Zahl der Stiftungen für Vikarien und Bruderschaften*[2]*) bekundet*

---

[1]) Vgl. z. B. Urk. 117, 131, 233, 234, 243.

[2]) Seit c. 1340 s. Urk. passim.

Digitized by Google

sich auch bereits der neue Geist, der das ganze System, auf dem sich das alte Stiftswesen aufbaut, verabscheut, und eigene Gottesdienste und Geistliche sucht, sich gleichsam entfremdet von dem Stiftsgottesdienst im hohen Chore abkehrt.

IV. Verhältnis des Stifts zu Burg und Stadt Kaiserswerth.

Wie alle bisher besprochenen Tatsachen und Zustände eine genetische Reihe darstellen, so führt auch die früh hervortretende Trennung der Einwohnerschaft Kaiserswerths in Reichs- und Stiftsleute auf eine ursprüngliche Scheidung, die bereits zu Suitberti Zeiten bestand, zurück. Wie das Areal und die Bauten von Stift und Burg, so waren auch die an diese mit ihren Diensten und Leistungen gebundenen Leute seit je in zwei Gruppen geschieden. Im Jahre 1145 (Urk. 12) findet sich dieser Zustand als bestehend vor, der König redet von dem Dasein der Stifts- und Reichsleute wie von einer allbekannten Tatsache. Neben denselben ist ebenso selbstverständlich von den Königskaufleuten die Rede. Schon lange stehen die Gemeinden des Stifts und der Burg nebeneinander, denn es werden Privilegien und Gewohnheiten erneuert, die bereits in alter Zeit ihren Vorfahren erteilt sind. Dieser Passus ist insofern interessant, als er zeigt, dass die Reichsfreiheit der Kaiserswerther weit vor der Zeit der urkundlich erhärteten Tradition liegt und dass nicht, wie in späterer Zeit geglaubt wurde, Kaiser Friedrich als Verleiher dieses Rechts gelten darf. Die Reichsfreiheit bestand jedoch nur in der Freiheit von Zollabgaben an den kaiserlichen Zollstätten, allerdings ein Vorrecht, das in dieser Weise nur die Aachener durch das ganze Reichsgebiet genossen und das beide Städte in der Zeit des 12. Jahrhunderts zu reichen und im 13. Jahrh. zu den treuesten Königsorten am Rhein machte. Für die Erkenntnis der gegenseitigen politischen Stellung der Stifts- und Reichsleute innerhalb des Ortes selbst ergiebt die besagte Urkunde aber nichts. Wichtiger sind in dieser Hinsicht die Urkunden Nr. 15 und 16, die einseitig, aber scharf, die Rechte der Stiftsgemeinde umschreiben. Als nämlich im Jahre 1181 das Kapitel den wichtigen Verwaltungsbeschluss (dispensatio) fasst, seine grossen Grundflächen, den Markt bei der Immunität und den Weinberg an der Flieth in Hofstätten zu einem gerechten Erbzins den Einwohnern zu überlassen, folgt es Beispielen, welche in anderen Städten bereits

Digitized by Google

gegeben waren. So war sicher in Köln zwischen 1000 und 1145[1]) *seitens der Erzbischöfe ein grosses Areal an Hofstätten und Fleischbänken freigegeben worden. Diese Tatsache lässt sich nicht bestreiten, selbst wenn auch die Abtei S. Martin in einer gefälschten Urkunde auf den Besitz dieses gewaltigen Areals zu Unrecht Anspruch erhoben haben sollte. Zu beachten ist, dass besagtes Kölner Stadtterrain vorzugsweise Gegenden umschloss, die von Handelsleuten und Gewerbtreibenden besetzt waren. Das ganze Grundstück brachte die damals beträchtliche Summe von zehn Pfund Denare an Erbzins auf.*

In Duisburg war 1145 gleichfalls durch König Konrad auf Reichsbeschluss hin den Bürgern das ganze fiskalische Terrain um Pfalzbau und Markt zu Wohnbauten, also gleichfalls als Hofstätten überlassen worden, hier, wie es scheint, gegen das Servitium, vorkommenden Falls, den Hof und seine Gäste unterzubringen.[2]) *In Aachen findet sich zwar nicht gleichzeitig, aber durch ein Stiftsregister von 1320 erwiesen, dass das Königsstift bereits lange im Genuss von Erbzinsen aus Häusern ist, die vorzugsweise bei der Pfalz, auf dem Markt und im Gebiet der Stiftsimmunität lagen, und in zusammenhängendem Areal die Gewerbe der Schmiede, der Krämer und Handelsleute umschloss. Diese Aufteilung des Pfalz- und Stiftsgebiets zu Erbzinsen ist in allen genannten Orten, Köln als ehemaliger Pfalzort mit ehemaligen Pfalzterrain nicht ausgeschlossen, um die Mitte des zwölften Jahrhunderts vor sich gegangen. Das Stift Kaiserswerth tut um 1181 ein Gleiches. Es teilt seine Grossstücke in der Stiftsstadt auf, nachdem schon lange vorher auf dem festen rechten Rheinufer, aber im Schutz des Burgfriedens*[3]), *zwei Kirchen S. Walburg und S. Georg bestanden und ein ausgedehntes Suburbium, die Vorstadt Kreuzberg, sich daselbst*

---

[1]) Mögen die Urkunden, welche über diesen Vorgang handeln, echt oder falsch sein, sie beglaubigen auf alle Fälle die Tatsache, dass von verschiedenen Seiten auf dieses Areal Anspruch erhoben worden ist. Jenes Areal war aber freigewordenes Pfalzgebiet. (Vgl. Lac. U.-B. I 123 und Mon. Germ. Scr. X 342.)

[2]) Lac. Urk.-B. I 353.

[3]) Eine allerdings späte, aus dem J. 1434 stammende Grenzbeschreibung des Kaiserswerther Burgfriedens besagt in der damals zwischen Gerhard von Cleve und Erzbischof Dietrich von Moers getroffenen Abmachung Folgendes:

„daß der burgfried zu Kaiserswerdt seien sall und begriffen ist in „der burg, zoll, statt und vesten daselbst und fast zwischen burg

Digitized by Google

angebaut hatte. Die Stiftsstadt auf der Insel galt aber naturgemäss als Mittelpunkt. Wie bestimmt dies auch bereits durch Bonitierung der entsprechenden Grundstücke auf der Insel selbst zum Ausdruck gebracht wurde, ist daraus ersichtlich, dass das Stift die Zinse für Marktareal, also im Centrum, höher ansetzte als für Weinbergterrain, das entfernter nach der Flieth zu lag. Es ist zu beachten, dass die relativen Entfernungen vom Markt seit je als Proportionen für die Bewertung des städtischen Häusergrundes gegolten haben. Ist dies erwiesenermassen schon 1181 für Kaiserswerth Grundsatz und privilegiert das Stift obendrein seine Hofstätten, so wurden die Stiftsleute gegenüber den Burgleuten (castrenses) oder Reichsleuten (im suburbium) ungleich bevorzugt. Jedenfalls erstreckten sich die Privilegien für die Stiftshäuser auf Immunität und Abgabenfreiheit weltlichen Behörden, hier besonders dem Burggrafen gegenüber. Auch müssen Versuche von letzterer Seite gemacht worden sein, die Stiftsfamilie zu durchbrechen, deren Mitglieder ihr zu entfremden. Denn 1184 Juli 21 (Urk. 16) bekräftigt Kaiser Friedrich durch einen Rechtsspruch des Reichsgerichts den alten Stiftsverband und verbietet jede Veränderung dieser rechtlichen Verhältnisse gegen seine Zustimmung und gegen sein Wissen. Offenbar liegt ein gemeinsamer Zug dieser ganzen Staufenpolitik zugrunde, man will unter zeitgemässen Aenderungen in alten Pfalzorten Sympathieen für Kaiser und Reich wecken, hütet sich aber streng, die in gleicher Weise um die Neigung des Volkes ringenden Kreise der Geistlichkeit zu verletzen, denn Alles steht noch immer unter dem Eindruck des Kampfes zwischen Imperium und Sacerdotium. Nichtsdestoweniger kam es bald anders. Der frei gewordene Grundstücksverkehr brachte alle alten Verbände ins Wanken. Immer mehr wurde die Eifersucht und der Neid zwischen den alten geistlichen und weltlichen Stadt-Familien, zwischen Stifts- und Burggemeinden rege. Die auf dem Land und in der Stadt eingesessenen Ministerialen sehen die Kreise ihrer Höfe und Höfchen (curtes und curticella) immer mehr eingeengt durch Aufteilung und naherückende Zins-

---

„und statt und dem leinenpadt an der seidten, da Keiserswerdt ligt, „und dem obersten burggraben biß ahn den nidersten graben an der „statt vurg. und zu feldt oben ahn die wegescheiden, da sich die „wege scheident ahn der Flee zu (nach) Luchtmar und zu (nach) „Dusseldorf und niederwardtz biß ahn die Windtmuhlen, da sich die „weg scheident zu (nach) Wittlar und zu Einbrongen und zwerchs„uber biß ahn die Linde baussen Creutzberg achter dem Kirchoff.“ (D. St. A. Cleve Mark A II Urk. 989.)

Digitized by Google

häuser. Der Kampf um das Dasein verdrängte die höheren Interessen für Kaiser und Reich, Papst und Kirche, und in den Städten tobte bald offener Kampf um die Herrschaft über die Gemeinde.

In Kaiserswerth bilden die häufigen Bestätigungen und Erneuerungen der Rechte des Stifts und des Propstes und die seit 1260 mit dem Grafen zu Sayn zu Rheinbrohl beginnenden Irrungen (Urk. 35, 43, 48, 49) besonders aber die gleichsam fieberhaft erfolgenden zahlreichen Privilegienbestätigungen seit 1277 (Urk. 61, 62, 63, 65, 67, 68) das Vorspiel zu den in den Urkunden 69 ff. geschilderten Tumulten und Insulten, die unter Ermutigung der Burggrafen Sayn die Kaiserswerther Ratsleute und Schöffen gegen Angehörige der Stiftsfamilie begehen. Schon lange haben die castrenses auf ihre Reichsprivilegien getrotzt, die Burgschöffen führen mit Stolz sämtlich den doppelköpfigen Reichsadler[1]*) im Siegel. Sie haben das Umlage- und Besteuerungsrecht des Burggrafen benutzt, um auch von der privilegierten Stiftsgemeinde erhöhte Abgaben zu verlangen. Es war ihnen aber auch schon 1224 gelungen, durch kaiserliche Privilegien das Recht der Besetzung des Marktmeisteramts und die Aufsicht über die Verkäufe an sich zu bringen.*[2]*) Durch den vorwiegend amtlichen und behördlichen Charakter ihrer Grafen (speziell das Baurecht) gelangte die Burgpartei zu einem kurzen Siege, muss aber in langen kirchlichen Gerichtssprüchen auch schliesslich erfahren, dass das geistliche Schwert noch immer neben dem weltlichen seinen Platz behauptet. In schimpflicher Sühneprozession muss die Burggemeinde mit ihrem Grafen an der Spitze vor dem geflüchteten aber siegreich zurückkehrenden Stiftskapitel Busse und Genugtuung leisten, barhaupt und mit Kreuzen beladen; alles Szenen, die an kurz vorher zu Köln geschehene Ausschreitungen und Sühnen*[3]*) erinnern. Nach diesen Vorgängen werden aber unter dem Druck der zunehmenden landesherrlichen Macht die Stifts- und Burggemeinde zu Kaiserswerth langsam zu einem Stadtwesen zusammengeschweisst und die beiderseitigen Privilegien erhalten folgende neue Form, in der sich die Stadt- und Stiftsrechte*[4]*) in friedlicher Aussöhnung zeigen:*

---

[1]) S. Urk. 85 Siegelbeschreibungen.

[2]) Bisher nicht publizierte Kaiserurkunden.

[3]) Ennen, Quellen z. Gesch. der St. Köln, II S. 515.

[4]) Nach einer Kopie des 14. Jahrh. (D. St. A. Cleve-Mark, Landesbezirke und herrschaftliche Häuser Nr. 24).

Digitized by Google

Stadtrecht und Stiftsrecht von Kaiserswerth.

Dit syn der stede recht van Werde ind der heren.

1. Ten irsten so wie een amtpman[1]) is der burgh, des is die anevanck[2]) tho Werde in der vryheit; so wat dair geschuyt sonder gewalt ind blůdighe wonden, sal die vaicht richten.
2. Vort meer wat onder enen amtpman geschuyt; wort[3]) oen dairaf gelt, des sal he halden twe peninge ind geven den vaicht dairvan enen. Wolde die amptman oich die broiken quyt laten, dat mocht hee doin ind des den vaicht niet vragen.
3. Vort dat gericht op den Vryenhave sal die vaicht dingen mit enen vryen manne ind die scholtet sal dairby sitten ind dat gedinge sal syn to dryen tyden in den iairen mit enen edelen manne, mer die achtervaichtgedinge mach die vaicht dingen mit den scholtet sonder edelen manne.
4. Geschiede oich moirt of duyfte, dat solde man richten op den Vryenhave tho allen tyden, dat dat geviele.
5. Vort meer so en sal men en genen man borchtuchten[4]), die in der vryheit geseten is, des goit beter is dan syn scholt of misdait. Weer oich syn goit niet also goit as syn scholt of syn misdait, so sal men oen leyden drie straten; ever mach he borgen setten, die sal men nemen; heeft he en geen borgen, so sal men oen leiden in der stat slaet. Weer't oich een gast,[5]) men solde datselve doin. Mer weer't, dat men synre anxt hedde, dat he also mechtich were, so solde die borchgreve den man holden umb beden wil der stat, dat die heer ind die stat oir recht behielden.
6. Wurde oich een gast aengespraken, of spreeck he yeman aen, den sal men onvertaecht recht laten geschien; of he mit der sonnen niet weder ind voirt wandelen en moichte, so it sich niet aen erve en droige.
7. Vortmeer is't gewoenlich ind recht, dat men des Manendaiges na Druttiende-daige[6]) vaichtdingen pleget. Were't dat dair

---

[1]) d. h. das Recht auf Antast oder Angriff, Inhaftnahme.

[2]) Vgl. hierzu die frühen Urkunden über die Propstrechte, besonders Nr. 63.

[3]) Würde ihm — zuteil.

[4]) pfänden.

[5]) Fremder.

[6]) 6. Januar, Epiphanie.

Digitized by Google

scepen gebreech van der stat, so soilen die borghermeister brengen van oiren borgeren drie goide knapen, dairuyt sal die edelman enen nemen ind ever drie, also lange dat he drie van der stat hebbe. Die drie soilen een iair sitten ind oiren stoel becleden.

8. Vortmeer is't gewoenlich ind recht, dat men Dinxdaiges in der stat op den Vryen-badem pleget to dingen. Dat gedinge besit die scholtet mit den vagede. Oich mach die scholtet syn gedynge dingen buten den vaeght, sonder die vaecht en sal des niet duen buten den scholtet.

9. Vort so is't recht, dair een beseten man den anderen beclaeght, as he irst geclaeght heeft, so sal men oen gebieden van des scholteten wegen die claegh ind dat gebot ind drie[a]) daerna die mach he versitten onder den scholten, so sal men oen dan gebieden op der vyfte claege van des vaechts wegen; kumpt he dan niet voir oigen, so vervolget die cleger syne claege.

10. Vunde een man den anderen vor der banck, beclaeght he oen. He sal eme antworden: ys't scholt, bekent he eme vol, dat sal men eme richten mit daigeslicht, loynt he eme op den voit, recht; bekent he eme een deel to goider rekeningen, so sal he eme bynnen vertennachten gulde of recht duen.

11. Vortmeer queme een ordel voir die scepen, des sy niet wiis en weren, des soilen sy drie beraet nemen mit den burgeren. Werden sy's dan niet wiis, so soilen sy id beropen up den Vryenhof vor die banck ind voir die scepen op den Vryenhave. Des hebben die scepen oich oir drie beraet. Werden sy's wiis, so soilen't die scepen van der stat brengen vor den amptman dein't (!)[b]) comen is ind wysen't dair. Worden sy's op den Vryenhave niet wys, so soilen sy id to Ayken[1]) beropen voir onsen hoefde,[1]) ind brengen't weder aen de stat, as voirspraken is.

12. Vort der wedde recht des scholten ind des vaechsts: een hoechste wed des scholteten dat is $7^1/_2$ s., een misdait $10^1/_2$ d., een wed onder den vaecht 5 mr., een misdait $7^1/_2$ s.

---

a) [claegh]. b) zukommend? Oder: de nit = welcher nicht.

[1]) Die Reichsstadt Aachen war also Oberhof für Kaiserswerth.

Digitized by Google

Enen gemenen vorspreeck drie alde hall. of een half quart wyns, die umb geltwoirt plecht to spreken.

13. Vortmeer is't gewoenlich ind recht, dat des Goidesdaiges,[1]) Donresdages ind Vrydaiges na Geswaren Manendaige[2]) die borgermeister mit den raetluiden plegen to richten scheltwort, unrechte geselscap van den borgeren ind voir ind na to allen tyden, as sy gevallent, dat tween borgeren kondich is. Ind op denselven Vrydach sal mallich opgeven syn ampt, dat he aver iair heef gehat van der stat. So soilen dan die vier, die des neesten iairs hoeftman der gemeinden syn geweest, keysen by oiren ede ind na oiren besten synne vier raetlude ind die vier soilen kiesen acht raetlude, die bescheidenste ind die besten dairto, tot sich selven by oiren ede ind by oiren besten synnen ind dat syn twelve. Ind die twelve soilen nemen twe van den vieren, die der gemeinden wairen, ind die twe soilen nemen twe uyt den twelven; die vier soilen kiesen borgermeister end die praest stediget marctmeyster ind buyrmeister ind al na oiren ede na oiren besten synnen.

14. Vort soilen die alde borgermeister rekenen to Onser Vrouwen-Misse[3]) neest volgende den nyen borgermeysteren vor den rade ind voir den vieren van der gemeinden. Vort solen die borgermeister vormunder syn der gemeynde stat. Vort soilen oen gehorsam syn alle die, die stederechts genieten willen ind op des rychs badem geseten syn.

15. Vort wie oirs gebaeds niet gehorsam en were, as sy geboden van der stat wegen, die boit were den raetman 6 d., den borger ind den buyr drie d.

16. Vort is des marthmeisters recht, des(!) he des Vrydaiges na Onser Vrouwen Lichmisse in den Vronenhawe bernen sal die maten ind die sester yken mit den borgermeisteren ind den rade.

17. Vort sal he richten wainmaeten, ungeve vleysch ind vuele visch ind licht broet to allen tyden, syn kuer ind wedde is 5 s.

---

[1]) Mittwochs.

[2]) Montag nach Dreikönigen.

[3]) Maria Lichtmess.

Digitized by Google

18. Vort en sal en geen vischkoper tuyschen borchheggen ind Witlarkerke en gene groine[1]) of gesalten vische copen, sy en comen to Werde op den marct, so sal borch, closter ind stat gelden. Weer dat enich vyschkoper [darwider] dede, dat solde die marctmeister richten mit den rade under eener penen van $4^1/_2$ s.
19. Vort heeft die marctmeister enen tholl acht daige voir Sinte Johansmisse[2]) ind achtdaige dairna van vreemden luden: van enen waigen enen d., van eenre karren enen heller, sonder van bedespil der borger ind vaechtlude van Linttorp.
20. Vort is des borgermeisters gericht mit den borgermeisteren: Vryt[3]) tusschen tween naberen, die niet vrytber en synt of pael to setten tusschen naburen ind schut to richten op Sunte Lambrechtsdach[4]) in den Vronenhave.
21. Vort van enen pael sal he hebben 7 d. Der sal he enen halden ind die ses verdrinken mit den borgermeisteren ind den naberen. Die oen oich niet gehorsam syn en wolde of synen gericht, den sal men gebieden voir die borgermeister ind raet op der borgerhuys. Weer't, dat he oich dan niet gehorsam syn en wolde, dat sy vor recht bůrecht wysent, des sal sich die stat uyt duen ind nummer stederecht geduen ind bidden den amptman, dat he die gewalt afflegge.
22. Des borgermeisters hoechste wedde $10^1/_2$ d., een misdat 3 d., een gebot 3 d., een orkonde 2 d. Compt yman uyt mit vrevel, $4^1/_2$ s. den borgermeisteren.
23. Vort richten die borgermeistere scheltwort ind uneendrechtige geselschap van rekeningen ind den partien sal men gebieden vor den borgermeisteren ind voir den raet; versitten sy een gebot, dat is umb 18 d., dat ander 3 s. in der stat orber, dat derde op syn stederecht.
24. Wie nedervellich wort van scheltworden, aen den he den koer gebraken heeft, den sal he geven mit dageslicht $5^1/_2$ d. of een pant dairvoir.

Düsseldorf am 18. Oktober 1903.

Dr. Heinrich Kelleter.

---

[1]) grüne d. i. frische.
[2]) 24. Juni.
[3]) Fried = Grenze.
[4]) 17. September.

Digitized by Google

I. Vita Suitberti.

(692—713) Von der Missionsgesellschaft Willibrord's in Friesland zum Bischof gewählt, erhält Suitbert seine Ordination in England durch den Bischof Vilfrid und predigt nach seiner Rückkehr bei den Boruktern. Die hier der Predigt gewonnenen Anhänger zerstreuen sich bald darauf, als die Altsachsen die Borukter völlig unterjocht hatten. Pippin II. schenkt dann dem Bischof Suitbert auf dessen und seiner Gemahlin Plectrudis Bitte einen „Wohnort" auf einer Rheininsel „Am Ufer" genannt. Hier erbaut S. ein Monasterium und stirbt nach einem sehr enthaltsamen Leben. Seine Erben haben das monasterium noch in Besitz, als Baeda (c. 730) dies schrieb.

Ut viri venerabiles Suidberct in Brittania, Vilbrord Romae, sint in Fresiam ordinati episcopi.

Primis sane temporibus adventus eorum in Fresiam, mox ut comperit Vilbrord datam sibi a principe licentiam ibidem praedicandi, acceleravit venire Romam, cuius sedi apostolicae tunc Sergius papa praeerat, ut cum eius licentia et benedictione desideratum evangelizandi gentibus opus iniret, simul et reliquias beatorum apostolorum ac martyrum Christi ab eo se sperans accipere, ut dum in gente, cui praedicaret, destructis idolis, ecclesias institueret, haberet in promptu reliquias sanctorum, quas ibi introduceret; quibusque ibidem depositis consequenter in eorum honorem, quorum essent illae, singula quaeque loca dedicaret. Sed et alia perplura quae tanti operis negotium quaerebat, vel ibi discere, vel inde accipere cupiebat. In quibus omnibus cum sui voti compos esset factus, ad praedicandum rediit.

Quo tempore fratres, qui erant in Fresia verbi ministerio mancipati, elegerunt ex suo numero virum modestum moribus et mansuetum corde Suidberctum, qui eis ordinaretur antistes, quem Brittaniam destinatum ad petitionem eorum ordinavit reverentissimus Vilfrid episcopus, qui tunc forte patria pulsus in Merciorum regio-

Digitized by Google

nibus exsulabat[a]). Non enim eo tempore habebat episcopum Cantia, defuncto quidem Theodoro, sed necdum Berctualdo successore eius, qui trans mare ordinandus ierat, ad sedem episcopatus sui reverso.

Qui, videlicet, Suitberct, accepto episcopatu, de Britannia regressus non multo post ad gentem Boructuarorum[1]) secessit ac multos eorum praedicando ad viam veritatis perduxit. Sed expugnatis non longo post tempore Boructuaris a gente Antiquorum Saxonum, dispersi sunt, quolibet hi, qui verbum receperant; ipse antistes cum quibusdam Pippinum petiit, qui, interpellante Blithrydae coniuge sua, dedit ei locum mansionis in insula quadam Rheni, quae lingua eorum vocatur „In littore", in qua ipse, constructo monasterio, quod hactenus heredes eius possident, aliquandiu continentissimam gessit vitam ibique diem clausit ultimum.

Auszug aus Josephus Stevenson, Venerabilis Bedae Historia ecclesiastica gentis Angelorum, London 1838 lib. V cap. XI, im Text verglichen mit A. Holder, Baedae h. e. g. A., Freiburg i. B. und Tübingen 1882. Suitbert stirbt:

713 Depositio Subdoberto episcopo in mense Martio.

(Annales S. Amandi, Scr. I S. 6.) (Hier in der Note und an vielen anderen Stellen der Literatur wird S. irrtümlich als Bischof von Verden a. d. Aller bezw. Werden a. d. Ruhr bezeichnet.)

713 Mors Agledulfi regis et depositio Siutberti (!).

(Annales Petaviani Scr. I S. 7.)

2. Immunitas.

Tribur, 877 Juni 13. König Ludwig III. nimmt das im Ort Werid zu Ehren der hh. Peter und Suidbert erbaute monasterium mit Abt und Brüdern sowie mit den untergebenen Zellen, den zugehörigen Dingen und Menschen in den Königsschutz, frei von fremder Gerichtsbarkeit. Der Abt verwaltet den von allen fiskalischen Abgaben freien wirklichen und prekarischen Besitz.

---

a) Holder l. c. S. 244: exulabat.

[1]) Als Vorgänger S. in der deutschen Mission, worin auch u. a. die Antiqui Saxones und Boructuari eingeschlossen waren, erscheinen Ecgberct und einer seiner Genossen, Victbert. Vgl. Baeda, l. c. lib. V cap. IX.

Digitized by Google

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus divina favente gratia rex. Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos ob amo||rem domini nostri Jhesu Christi necnon et pro mercedis nostrae augmento quoddam monasterium, quod est constructum in honore sancti Petri principis apostolorum necnon et sancti Suidberti, confessoris Christi in loco, qui dicitur Uuerid, una cum venera||bili abbate eiusdem loci et fratribus ibidem deo famulantibus et cum cellulis sibi subiectis et rebus vel hominibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuitione et inmunitatis defensione. Quapropter volumus atque decernimus, ut omnes res eiusdem monasterii sub nostrae defensionis munimine modis omnibus consistant. Praecipientes ergo iubemus atque praecipimus, ut nullus comes vel iudex publicus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis reipublicae procurator ad causas iudicio more audiendas in cellulas, aecclesias aut villas seu reliquas possessiones, quas nunc abbas eiusdem monasterii in quibuslibet provintiis aut territoriis regni nostri possidet vel deinceps in ius ipsius monasterii divina pietas voluerit augeri, ingredi presumat, nec freda aut tributa vel mansiones aut paratas vel teloneum aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos quam servos super terram ipsius monasterii commanentes distringere nec ullas publicas functiones aut reddibitiones vel inlicitas occasiones requirere, quibus in aliquo idem monasterium sibique subiecti aliquod iniuste patiantur incommodum. Sed liceat abbati memorati monasterii suisque successoribus res ipsius monasterii, sive etiam sint regali confirmatione in precariis traditae, sub inmunitatis nostrae defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus iamfati monasterii fiscus sperare poterat, totum nos pro aeterna remuneratione fratribus eiusdem concedimus monasterii. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente valeat inconvulsa manere, manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione sigillare iussimus.

Signum Hludouuici serenissimi regis. Uuolfherius cancellarius ad vicem Liutberti[a]) archicappellani recognovi. Data Idus Junii anno dominicę incarnationis DCCCLXXVII., indictione X., anno primo regni Hludouuici serenissimi regis in Orientali Francia regnantis. Actum Tribura in dei nomine feliciter amen.

---

a) Lac.: Luitberti.

Digitized by Google

Berlin, G. St. A, Or. a. Perg. Unten rechts auf der Urkunde durchgedrücktes Oval-S.: Gemme mit Büste im Profil nach links; Umschrift: ✱ XPE· PROTEGE · hLVDOICVM · REGEM·

I. d. Hde. 14.—17. Jahrh. Prima littera data u. s. w. Archivbuchstabe A. (Die Urkunde ist in den Bruchfalten an mehreren Stellen gerissen und hat Wurmlöcher.)

Druck: Lacomblet UB. I 71.

Reg.: Böhmer-Mühlbacher I 1514.

3. Immunitas.

Frankfurt, 888 Juni 8. König Arnulf nimmt das monasterium der hh. Peter und Suidpert in Werid, den dortigen Bischof und die ebenda Gott dienenden Brüder mit den untergebenen Zellen und zugehörigen Dingen und Menschen in seinen königlichen Schutz und befreit sie von jeder andern Gerichtsbarkeit und fremden Abgaben.

In nomine sanctae et individuae trinitatis Arnolfus divina favente gratia rex. Notum sit omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos ob amorem domini || nostri Jhesu Christi necnon et pro mercedis nostrae augmento quoddam monasterium, quod est constructum in honore sancti Petri principis apostolorum necnon et sancti Suidperti[a]) confessoris Christi in loco, qui dicitur || VVerid, unacum venerabili ep[iscopo[1]) eiu][b]sdem loci et fratribus ibidem deo famulantibus et cum cellis[2]) sibi subiectis et reb[u]s [vel hominibus] ad [se] pertinentibus [su]b nostra constituimus tuitione et inmunitatis defensione. Quapropter volumus atque decernimus, ut omnes res eiusdem monasterii sub nostrae defensionis munimine modis omnibus consistant. Praecipientes ergo iubemus atque praecipimus, ut nullus comes vel iudex publicus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publicae procurator ad causas iuditio more audiendas in cellulas, aecclesias aut villas seu reliquas possessiones, quas nunc episcopus eiusdem monasterii in quibuslibet provintiis aut

a) Lac. hat Suidberti. Im Original ist b und p ineinandergeschrieben, p hatte zuerst da gestanden. b) [] bedeutet Löcher im Pergament.

[1]) Ueber die Bedeutung dieses Wortes s. Excurs im Anhang.

[2]) Cellae hiessen in früher Zeit gemeinhin die den Benediktinerabteien unterstehenden sog. Propsteien. Bei Fulda finden sich heute noch die Orte Bronzell, Kirchzell, Eichenzell.

Digitized by Google

territoriis regni nostri possidet vel deinceps in ius ipsius monasterii divina pietas voluerit augeri, ingredi praesumat nec freda aut tributa vel mansiones aut para[t][a]as vel teloneum aut fideiussores tollere aut ho[mines ta]m ingenuos quam servos super terram ipsius monasterii [com]manentes distringere nec ullas publicas functiones aut redibitiones vel inlicitas occasiones requirere, quibus in aliquo idem monasterio sibique subiecti aliquod iniuste patiantur incommodum; sed liceat episcopo memorati monasterii Wibberto[b]) suisque successoribus res ipsius monasterii, sive etiam sint regali confirmatione in precariis tradite, sub inmunitatis nostrae defensione quieto ordine possidere et quicquid de rebus iamfati monasterii fiscus sperare poterat, totum nos pro aeterna remuner[atione] fratribus eiusdem concedimus monasterii. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente valeat in[conv]ulsa manere, manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri i[np]ressione sigillare iussimus.

Signum domni Arnol[c]fi serenissimi regis. Aspertus can[c]cellarius ad vicem Theotmari archicapellani recognovi.

Data VI Idus Junii anno incarnationis domini DCCCLXXXVIII., indictione VI., anno Arnolfi gloriosissimi regis I. Actum Franchonovurt in dei nomine feliciter amen.

D. St. A., Or. a. Perg. Durchgedrücktes gemmenartiges Rundsiegel. Büste des barhäuptigen Königs im Profil nach links. Schildbuckel und Lanze vor ihm. Umschrift: ARNOLFVS REX. (Die Urkunde hat sehr gelitten, der rechte Zipfel mit dem Siegel war einmal ganz abgerissen und ist nachträglich wieder angenäht worden. Im Siegelabdruck ist der Lorbeerkranz um den Kopf des Königs nicht zur Geltung gekommen, nur drei von der Stirn abstehende Blättchen sind sichtbar; den Kranz selbst hat der Sigillator durch nachträgliches Pungieren mit einem spitzen Gegenstand anzudeuten versucht.)

I. d. Hde. 14. — 17. Jahrh. u. a. Secunda littera u. s. w. Archivbuchstabe B. (In Anlage eine Kopie des 12. Jahrh., bezw. ein Entwurf, in dem statt des Ausdrucks episcopus zeitgemäss prepositus gesetzt worden ist. Auf der Rückseite ein sog. Ketzerbrief).

Druck: Lacomblet UB. I 77.

Reg.: Böhmer-Mühlbacher I 1743.

---

a) [] bedeutet Loch im Perg. b) Lacomblet: Wihberto. c) Riss im Pergament.

Digitized by Google

4. Concessio (Praebenda fratrum).

Frankfurt, 904 August 3. König Ludwig IV. überweist auf die Bitte seines Verwandten Konrad, Abts des cenobium des hl. Suitbert, genannte Kirchen und Ortschaften in den Grafschaften des Otto und des Eberhart, in den Gauen Duisburg und Keldaggau, aus dem Gemeinbesitz des monasterium in die Präbende der Brüder. Dem Propst Folker[1]) *bleiben zwei Königshufen zu Mettmann als Leibzucht vorbehalten, die nach seinem Tode zur Beschaffung des Geleuchts im monasterium dienen sollen.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis . Hludowicus divina favente clementia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus, quas pro famulis Christi in divinis obsequiis mancipatis nobis suggesserint, clementer annuimus, || eos etiam fideliores ad nostrum habebimus servitium et [e][a])ternę mercedis premium proinde adipisci non dubitamus. Quapropter noverint omnes fideles nostri presentes et futuri, quia Cuonrat, dilectus et propinquus noster et abba || cenobii sancti Suithberti[b]) per supplicationem venerabilium comitum nostrorum, Cuonrati scilicet et Gebeharti, precatus est clementiam nostram, ut quędam loca ad ipsum monasterium pertinentia, in comittatibus[c]) Ottonis et Eburharti, in pagis Diuspurch et Keldaggouue sita, fratribus ipsius monasterii ad prebendam illorum cum nostrae auctoritatis pre[d])cepto in elęmosinam nostram concederemus. Nos quoque eius petitioni libenter annuentes ita fieri decrevimus et haec loca specialiter usibus eorum perpetualiter habenda concedimus et donamus, id est: curtem I in VVerithe dominicalem atque cellulas V: in Kirihsexta unam, alteram in Elfriche, tertiam in Geldapa, quartam in Humilgise, quintam in Medamana, et omnes res, quę ad illas pertinent in Niuuuenrothe et in Herisceithe usque in Heribahc, et in Angoron curtem I et alias mansas (!), quę usque nunc sunt tenentes et fratribus servientes. Haec etiam loca c[u]m mancipiis et omnibus perti[n][e])entiis suis perpetualiter, sicut predictum est, fratribus ibidem domino servientibus contradimus, hoc solo excepto, quod Folkero [preposito ipsius monasterii duas hobas

---

a) Lücke im Pergament. b) Lac.: Suitberti. c) Lac.: comitatibus. d) Lac.: praecepto. e) Korrigiert n statt t.

[1]) Böhmer-Mühlbacher, Reg. I 1969 bezeichnet Folker als Klostervogt gegen den ausdrücklichen Text: preposito.

Digitized by Google

ad Medama . . .[a]) regales omnibus vitae suae diebus sub][b]) usu fructuario habendas concedimus, ea videlicet ratione, ut post obitum illius ad luminaria ipsius [monasterii][c]) [haben]da aeternaliter pertineant. Iussimus quoque][d]) hoc preceptum[e]) inde conscribi, per quod volumus atque firmissime iubemus, ut collegium fratrum in prefato[f]) monasterio regulariter degentium eorumque ministeriales omnes res suprascriptas potestative[1]) teneant nullusque abbas eorum seu cuiuslibet ordinis persona ulterius potestatem habeat aliquid his inde[g]) auferendi vel minuendi. Et ut hoc nostrae largitionis preceptum[h]) ab omnibus fidelibus nostris verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra illud firmavimus et sigillo nostro consignari iussimus.

Signum domni Hludouuici Ernustus cancellarius ad vicem Thieotmari archicancellarii recognovit.

Data III Nonas Augusti anno incarnationis domini DCCCC-IIII., indictione VII., anno autem regni domni Hludouuici V. Actum Franconofurt feliciter in dei nomine amen.[i])

D. St. A.; gleichzeitige Ausfertigung auf Perg. (Im Rücken auf den Bruchfalten mit Papierstreifen kreuzweise überklebt.) Die Urkunde ist unbesiegelt.

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Littera tercia data anno domini nongentesimo quarto, (von sp. Hd.): de donacionibus curtium quas imperator ecclesie donavit. Archivbuchstabe: C.

I. d. Hd. 17. Jahrh.: 904 donat u. s. w.

Druck: Kremer A. B. III 4, Lacomblet UB. I 83, v. Sybel und v. Sickel Kaiserurk., Lief. I Taf. 14., wo die Vorlage als korrekte und glaubwürdige Kopie bezeichnet wird.

Reg.: Böhmer-Mühlbacher I 1969.

5. Confirmatio.

S. Brigida (Bierstat?), 910 Juli 26. Auf die Bitten des Bischofs Thioto und des Grafen Konrad bestätigt König Ludwig IV. dem Priester Foldger sämtliche Lehn, welche er von der Abtei des hl.

---

a) Lücke von 1—2 Buchstaben. b) Das Ganze durch einen Riss in der Schreiblinie getrennt. c) Loch im Perg.; die Oberlänge von s sichtbar. d) Nur einzelne Silben sicher zu erkennen. e) Lacomblet: praeceptum. f) Lacomblet: prefato. g) Lacomblet: hisinde. h) Lacomblet: praeceptum. i) Auf dem untern Rand nongentesimo von derselben Hd.

[1]) Vgl. in der Einleitung Kap. Verfassung u. Verwaltung, B III.

Digitized by Google

Suidbert im Keldokgau, in der Grafschaft Konrads, besitzt, als lebenslängliches Eigentum zur Leibzucht. Nach seinem (F.) Tode soll Alles in Recht und Herrschaft des cenobium zurückfallen.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hludouuicus divina favente gratia rex. Ad omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum pervenire cupimus notitiam, qualiter || quidam fideles nostri, Thioto videlicet venerabilis praesul[1]) necnon et(!) Chuonradus, fidelis et dilectus comes ac propinqus[a]) noster, serenitatis nostrae culmen accedentes obnixa efflagitaverunt postu||latione, ut ob aeternę mercedis remunerationem cuidam religioso presbitero Foldger[2]) nuncupato res sui beneficii, quas de abbatia beati Suidbesti[b]) (!) confessoris Christi hodierna die visus est (p)[c]ossidere, usque ad vitae suae terminum in proprietatem concederemus. Nobis vero eorum petitionibus libenter annuentibus eidem bonae memoriae[3]) presbitero Foldgero in pago Keldocense in comitatu (ipsi)us Chuonradi cuncta(s) (r)es prę̨fatas iuxta illorum interventum atque consultum propietario iure possidendas donavimus. Et hoc praeceptum inde conscribi iussimus, per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus memoratus Foldger presbiter venerandus easdem res praefati beneficii sui, quandiu(!) vivat, sub usu fructuario potestative teneat atque possideat. Postquam autem de hac praesenti vita migraverit, haec omnia in ius et dominium eiusdem coenobii redeant. Et ut hoc nostrae munitionis et confirmationis praeceptum a nullo violetur seu violari praesumatur, sed firmum et inconvulsum usque ad praefinitum tempus permaneat, manu nostra illud firmavimus et sigilli nostri impressione subtus sigillari praecepimus.

Signum domni Hludouuici serenissimi regis Salomon cancellarius ad vicem Piligrimi archicappellani recognovit.

Data VII. Kalendas Augusti anno dominicae incarnationis DCCCCX., indictionum XIII., anno vero regni piissimi regis Hludouuici XI. Actum ad S. Brigidam in Christi nomine feliciter amen.

---

a) Lacomblet: propinquus. b) Lacomblet: suidberti. c) () Erloschen.

[1]) Thioto, Bischof von Würzburg 908-931 (Grote, Stammtafeln S. 477).

[2]) Offenbar identisch mit dem in Nr. 4 erwähnten Folker.

[3]) b. m. Hier, als von einer lebenden Person gesagt = bene memoratus, fatus aufzufassen.

Digitized by Google

Berlin, G. St. A.; Or. a. Perg. Das durchgedrückte Majestäts-S. in w. W., Profil nach links; Umschrift: hLVDOVVICVS · RGX·
I. d. Hde. 14.—17. Jahrh.
Druck: Lacomblet UB. I 85.
Reg.: Böhmer-Mühlbacher I 2008.

6. Traditio (Potestas praepositi).

Werede (Kw.), 1050 April 1. Auf die Bitte seiner Gemahlin Agnes schenkt Kaiser Heinrich III. eine Hofstätte mit Baulichkeiten und einem Weinberg in der Villa Camb, gelegen in der Grafschaft des Arnold und im Enriche-Gau, an den Suitberti-Altar in Kw. und in die Verwaltung des Propstes für die Zwecke der Brüderpräbende zu demselben Recht und Nutzen, wie der Reichsministeriale Fridabreh die Hofstätte in Besitz gehabt hat.

In nomine sanctae et individuae trinitatis: Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. || Noverint omnes Christi nostrique fideles tam futuri quam presentes, qualiter nos ob interventum nostri thori ac regni consortis, scilicet Agnetis,[a]) || imperatricis augustae, unam aream simul cum ędificiis et cum una vinea in villa, quę dicitur Cambo[a]) sitam et in comitatu Arnoldi et in pago Enriche,[a]) cum tali iure et utilitate, quali ipsam aream Fridabreh,[a]) noster serviens, antea possedit et obtinuit, ad altare sancti Suitberhti[a]) confessoris in Werede[a]) tradidimus, condonavimus: ea videlicet ratione et conditione: ut prefati loci praepositus suique successores liberam dehinc potestatem habeant, quicquid illos conlibuerit, in usum fratrum inibi servientium inde faciendi. Et ut hęc nostra imperialis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri inpressione, ut infra potest videri, iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi secundi Romanorum imperatoris augusti Winitherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi. *(Diptychon mit Rekognition des Winitherius:* Ydea. Wynitherii. Cancellarii.)

Data Kalendas Aprilis. Anno dominicę incarnationis millesimo L, indictione III., anno autem domni Heinrici tercii regis, imperatoris secundi, ordinationis eius XXI., regni quidem XI., imperii autem IIII. In nomine domini actum Werede[b]) feliciter amen.

---

a) Die Eigennamen sind im Text durch Majuskeln wiedergegeben.
b) Text: uu.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Das durchgedrückte Majestäts-S. in w. W. ist rings um die Figur des Siegelfeldes stark abgeblättert.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Campe. Archivbuchstabe E. Folgen noch 4 verschiedene I. d. der Zeit 14.—18 Jahrh. Darunter: I. d. 14. Jahrh.: Littera quinta data anno d. M quinquagesimo. Hd. 18. Jahrh. wiederholt: Littera quinta.

Druck: Pez Cod. d. I 243, Kremer Orig. II 81, Lacomblet UB. I 183, Sauer Nass. UB. I 122.

Reg.: Böhmer Reg. Conr. I — Heinr. VIII Nr. 1050. Stumpf II 2385.

7. Regalis traditio.[1])

Aachen, 1067. Auf Anregung des EB. Anno, des Kw. Propstes Sigfrid und anderer Lehnsgetreuen, sowie auf Bitte der Königin Bertha schenkt König Heinrich IV. den gesamten fiskalischen Besitz zu Styrum, im Hetbergau in der Grafschaft des Bernard, an die Kirche S. Suibert zu Kw. Die Schenkung darf durch Niemand aufgehoben, veräussert oder beunruhigt werden und Propst Sigfrid und seine Nachfolger haben darüber unbehindertes Verwaltungsrecht.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Sanctae dei ecclesiae profectui tanto diligentius providere debemus, quanto excelsius ex divino munere sublimati sumus. Quapropter omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam praesentibus notum esse volumus, quod nos ad ecclesiam s. Suiberti Werdae constructam ob interventum ac petitionem Berthae reginae, regni thorique nostri consortis dilectissimae, instinctu Annonis Coloniensis archiepiscopi necnon Sigefridi, eiusdem ecclesiae praepositi, aliorumque fidelium nostrorum quidquid habuimus ad nostras manus et proprietatis in villa Stierheim dicta in pago Hetbero[2]) in comitatu Bernardi[3]) comitis sita cum omnibus appenditiis suis hoc est: utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, venationibus, terris cultis et incultis, aquis aquarumvis(!) defluxibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quaesitis et inquirendis omnique utilitate in proprium dedimus, confirmavimus, perpetuo iure possidendum concessimus, ea videlicet ratione, ut nullus successorum

[1]) Stumpf, Kaiserurk. Reg. Nr. 2713, spricht von einer Bestätigung der Besitzungen in Styrum, wo es sich nach dem Wortlaut der Urk. um die traditio handelt. [2]) Diese Lesung auch bei Lacomblet I S. 134 Note [2]) [3]) Auch bei Pez Cod. d. I 252.

Digitized by Google

nostrorum imperator seu rex, dux, marchio, comes aut aliqua maior vel minor iudicialis persona hoc (!) data praenominatae ecclesiae auferre, alienare aut ullo modo praesumat inquietare, sed praefatae sedis praepositus Sigefridus eiusque successores liberam inde habeant potestatem tenendi, precariandi, commutandi vel quidquid ad utilitatem eiusdem ecclesiae illis placuerit faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam scribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Data anno dominicae incarnationis MLXVII., indictione V., anno a(utem) ordinationis domini Henrici quarti regis XV., regn(i) vero XI. Actum Aquisgrani feliciter in dei nomine amen.

D. Dominikaner, Wilmius, Synopsis S. 11 ff., Köln. Stadtarch. Farragines Gelenii XXX. S. 185.

Druck: Lacomblet UB. I 207.

Reg.: Böhmer 1822, Stumpf II 2713.

8. Regalis traditio.

Aachen, 1067 (August). König Heinrich IV. schenkt auf Bitten seiner Gemahlin Bertha, des Kölner EB. Anno und des Kw. Propstes Sigefrid und anderer Lehnsgetreuen 5 Weinberge in der Villa Camb im Einrichgau, in der Grafschaft Ludwigs, an die Kirche S. Switberti zu Werde, frei von Gericht und Abgabe und in die Verwaltung des Propstes und seiner Nachfolger.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. || Si ęcclesiarum dei bona augmentare desideramus, ad salutem animae nostrae plurimum proficere nullomodo dubitamus. Quapropter omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam || pręsentibus notum esse volumus, qualiter nos ad ęcclesiam s. Switberti Werde[a]) constructam ob interventum ac petitionem Berhthę[b]) reginae, regni thorique nostri consortis dilectissimae, necnon Annonis[b]) Coloniensis archiepiscopi et Sigefridi[b]), eiusdem ęcclesiae prępositi, aliorumque fidelium nostrorum V vineas, in villa Chambo[b]) in pago Einriche[b]) in comitatu Lodowici[b]) comitis

a) Im Text in Majuskeln S. Switberti Werde voll ausgeschrieben.
b) Ebenfalls wie vor.

Digitized by Google

sitas, cum omni iustitia omnique utilitate in proprium dedimus, confirmavimus, perpetuo iure possidendum concessimus, ea videlicet ratione, ut nullus successorum nostrorum imperator sive rex, dux, marchio, comes aut aliqua maior vel minor iuditialis persona haec data prenominatae ecclesiae auferre, alienare, aut ullomodo presumat inquietare. Sed prefatae sedis prepositus Sigefridus eiusque successores liberam inde potestatem habeant tenendi, precariandi, commutandi, vel quicquid ad utilitatem eiusdem ecclesiae illis placuerit faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc cartam scribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici quarti regis Sigehardus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. Data anno dominice incarnationis mill(esimo) LXVII., indictione V., anno autem ordinationis domini Heinrici quarti regis XV., regni vero XI. Actum Aquisgrani feliciter in nomine domini amen.

Berlin, G. St. A.; Or. a. Perg. Das Majestäts-S. in der Mitte eingelassen, in w. W., rechte Häfte fehlend. Umschrift: ✠ HEINRICVS . . .

I. d. Hde. 14.—17. Jahrh.

Druck: Pez Cod. d. I 253, Kremer Orig. II 90, Lacomblet UB. I 208, Sauer Nass. UB. I Nr. 126, Sybel u. Sickel II Tafel 22.

Reg.: Böhmer Nr. 1821, Stumpf 2712. (Bei Böhmer hier und ff. Werden mit Kw. verwechselt.)

9. Regalis traditio (Augmentum praebendae).

Worms, 1072 Dezember 29. Auf die durch Königin Bertha und genannte geistliche und weltliche Lehnstreuen unterstützte Bitte des königlichen Kaplans und Kw. Propstes Sigfrid schenkt König Heinrich IV. zu Ehren des h. Suitberti, der in der Kw. Kirche ruht, an das monasterium zur Vermehrung der Halbbrodpraebende an den einzelnen Festtagen das Lehn des ehemaligen Reichsministerialen Guntram in der Pfalzgrafschaft des Hermann und in genannten Villen mit allem rechtlichen Zubehör als Eigentum. An den entsprechenden Tagen soll für seines Grossvaters Konrad, seines Vaters Heinrich, seiner Mutter Agnes und für sein eigenes Seelenheil eine feierliche Messe gehalten werden.

In nomine sanctae et individuae trinitatis Heinricus divina favente clementia rex. || Si aecclesiis dei deferamus honorem easque

Digitized by Google

ampliare et exaltare curemus, certam habemus et spem et fidem ex his rebus provenire stabilitatem regno, || nobis vero salutem tam in hac vita quam etiam futura. Unde vulgatum ubique in regno nostro et publicum esse volumus, quod fecimus aecclesiae[a]) Werdensi ad honorem quidem dei et sancti Swiberti confessoris, qui in eadem aecclesia et membris requiescit et coruscat miraculis. Adiit namque supliciter[b]) et reverende maiestatem solii nostri capellanus noster Sigefridus, eiusdem videlicet loci prepositus, fratribus suis inibi servientibus dimidium panem singulis festivis diebus a nostra clementia adaugeri postulans.

Nos vero eius petitionem adimplere dignantes, opit[ula][c])nte nostra dilecta Berhta regina, subvenientibus quoque nostris fidelibus: Annone videlicet Coloniensi archiepiscopo, Adalberto Hammenburgensi archiepiscopo, Eppone Cicensi episcopo, Bennone Osinabruggensi episcopo, Adalberto Wormaciensi episcopo, Heinrico Spirensi episcopo, Werinero Strazburgensi episcopo, ducibus quoque Rodolfo Alimanniae et Welfone Baioariae atque Ottone Saxoniae, tradimus ad predictum s. Sviberti monasterium in aucmentum prebendae[d]) fratrum, quicquid Guntram, patris nostri serviens, in comitatu Herimanni palatini comitis et in his villis, scilicet Mundelincheim, Rinheim, Sermethe, Rothe, Medemeno, Walde, Sceveno, Upheim[1]) in beneficio habuit. Damus autem regio more ad perpetuam proprietatem cum omnibus appenditiis,[e]) id est utriusque sexus mancipiis, areis, ędificiis, exitibus et reditibus, terris cultis et incultis, viis et inviis, agris, quesitis et inquirendis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis et cum om[ni utilit]ate, quae ulla ratione inde provenire vel excogitari p[otes]t, e[a] quippe ratione, ut [missa] ibi amodo et usque in sempiternum pro animabus parentum nostrorum, avi videlicet Cuonradi et patris nostri pię memorię Heinrici imperatoris necnon genitricis nostrae Agnetis, et ob nostram perpetuam salutem singulis cantetur diebus. Ergo, ut haec nostra regalis traditio firma

---

a) Lacomblet: ecclesiae. b) Lacomblet: suppliciter. c) [] Loch im Perg. d) Lacomblet: prae—. e) Lacomblet: appendiciis.

[1]) Nach Lac. I 216 Note 1 hat das Stift Kw. in den Orten Sceveno und Upheim nichts besessen. L. kann deswegen die heutigen Namen der beiden Orte mit Gewissheit nicht angeben. L. irrt. Das Stift hat zu Scheven bei Rath und Oppum bei Krefeld Zehnten gehabt. Der Ort Huphem-Oppum wird übrigens schon in der hier folgenden Urkunde Nr. 10 wieder genannt.

Digitized by Google

et inconvulsa omni tempore permaneat et posteris etiam in notitiam veniat, litteris mandari iussimus easque manu propria roboratas sigilli nostri impressione firmari et subsignari.

Signum domni Heinrici quarti regis invictissimi Adalbero cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi.

Data IIII. Kalendas Januarii anno dominicae incarnationis mill(esimo) LXX° II°, indictione X., anno autem ordinationis domni Heinrici regis XVIII°, regni vero XVI°. Actum Wormaciae in dei nomine feliciter amen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Durchgedrücktes Majestäts-S. (Von links nach rechts entzweigebrochen, oben rechts ein dreieckiges Stück ausgefallen und fehlend.) Von der Umschrift: ✠ h[EN]RICVS · D . . . RT · REX.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De augmento syliginis. Archivbuchstabe G. Von den 3 späteren I. d. ältestes 14. Jahrh.: Littera septima data anno domini MSeptuagesimo secundo.

Druck: Lünig, Reichsarchiv 18a 697, Lacomblet UB. I 216.

Reg.: Stumpf II 2751.

10. Ordinatio (Consolatio. Septem horae. Elemosinae).

C. 1090—1120. Unter Beirat der Stiftslehnsleute und der Prälaten beschliesst die Kw. Kongregation die Einführung eines Weissbrod-Imbisses auf 44 Rationen. Ausgenommen bleiben die (Wochen)-Tage und Fasttage, die in die alte Getreideverteilung gehören. Eine Vermehrung wird in Aussicht genommen. An den Tagen, wo dieser Imbiss (consolatio) stattfindet, soll für die verstorbenen Brüder und Wohlthäter bei den einzelnen Tageszeiten je einer der 7 Busspsalmen gebetet werden. Die Weissbrodspende wird aus dem Almosenfonds der Brüder gedeckt, dessen Einkünfte nach Ort und Fälligkeitstermin aufgezählt werden (Festcyklus).

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus presentibus pariterque post succedentibus, qualiter Werdensium[a]) congregatio || fratrum ex annone suę penuria et maxime panis paupertate magna suis fidelibus atque prelatis id sibi consiliantibus consona et communi collaudantia laudaverunt atque || statuerunt, ut ex eorum elemosinis undique collatis, quas tunc temporis habere

a) Text: uuerdensium.

Digitized by Google

videbantur, dies per singulos ad mensam eorum panis daretur triticeus qualis quantusve fieri posset ex decem sextariis in quadraginta quatuor partes divisis, exeptis diebus et diebus ieiuniorum, qui ad antiquam pertinere videntur annonam.[1]) Si quando autem deus[a]) largiflua pietate sua in aliqua parte dignetur augere, et fratribus, ut illis et suis prelatis tunc visum fuerit, panis augeatur et cunctis a maximo usque ad minimum aequa proportione tribuatur. Et ut hec cum gratiarum actione et fraterna caritate et sine periculo percipiamus nostro, ad cottidianam statuimus consolationem cottidianam et orationem, ut in die, in quo predictam percipiamus consolationem, nos et posteri nostri, ad singulos cursus unus de psalmis penitentię pro relevatione fratrum defunctorum et fidelium cęterorum et nostrorum predecessorum, qui nobis predictas largiti sunt ęlemosinas, a cunctis communiter cantetur fratribus et intimo cordis affectu pro requie prescriptorum fidelium recitetur, ut impleatur in nobis: „Si socii consolationis erimus et laboris“, et illud: „Orate pro invicem, ut salvemini“; ad Matutinas Laudes: „Domine ne in furore“, ad Primam: „Beati quorum“, et sic per ordinem, ut, sicut in die, canonica auctoritate, laudem deo decere iubemus septies, ita pro defunctis in die septenaria deo exibeatur oratio. Si autem quis nomine provisor non opere post venerit,[b]) plus sue consulens rapacitati quam fratrum utilitati, qui de prefata consolatione aliquid demere vel minorare voluerit, ipse admissorum recipiat penitentiam et a deo remissionem, et fratres sua ad se recipiant et quicquid de his ipsis libitum fuerit et utile videatur, sine ullius contradictione faciant. Et ut hec iuxta fratrum statutionem atque electionem firma et inconfracta persistant atque permaneant, utile putavimus subscribere, in quibus villulis predicte habeantur elemosynę et quantum in singulis quibusque sollemnitatibus[c]), videlicet: In nativitate s. Johannis baptiste in Brismeco XXIII sol. et 2 den. cum obulo fratribus, et procuratori ipsorum XII den. In Stirhém X et sex sol. cum tribus den. fratribus, et V den. procuratori.

---

a) Lac.: dei. b) Lac.: postuenerit. c) Lac.: solemnitatibus.

[1]) In Urkunde Nr. 9 und dem daselbst vorkommenden Ausdruck dimidius panis sowie dem Dorsalvermerk (18. Jahrh.): de augmento siliginis handelte es sich nur um Brod aus Roggenmehl. Die antiqua annona war also die alte Roggenbrodspende im Gegensatz zu der neuen Weizenbrodpräbende des vorstehenden Kapitelstatuts.

Digitized by Google

In nativitate s. Marię virginis[a]) in Botreche VII sol. fratribus et III den. procuratori. In Turre X sol. fratribus. In Streimpeche VII sol. et VI den. fratribus et quatuor nummi divisori. In Nielo II den. In Elvereke II sol. et I den. fratribus. In Lancho X den. In Latheim XXX den. fratribus et I provisori. In Linne quatuor sicli fratribus. In Lollengen duę uncię. In Mundelichem XX den. fratribus et obulus procuratori. In Sermethe VI den. In Holtheim XV den. . . . . .[b]) In Embrungen III sol. et obulus fratribus et den. divisori. In Rinthusen de predio, quod dicitur Hamacker[1]), siclus. In Huleshuson 6 den. In Ekcampe XXX den. fratribus et den.[c]) procuratori. In Logmerbrucgen quatuor den. In Stochem VI sol. fratribus II den. et obulus dispensatori. In Therenthorpe XXX den. fratribus et obulus dispensatori. In Gotholveshem V sol. fratribus et den. divisori. In Wolverothe I talentum et VI sol. In festo[d]) beati Lamberti in Huleshusen de predio, quod dicitur Calverpash, II den. In Meiresberge XVIII den. de allodio, quod dicitur Brakethe, VI den. In Ruzenlenthuson XXX den. fratribus et obulus provisori.[e]) In Gruthene V sol. et I den. procuratori et ibidem in Bruchuson XXX den. fratribus, obulus dispensatori. In festo omnium sanctorum in Metzenchusen XX et II den. In Menethe tantum. In sollemnitate s. Martini in Stierhem[f]) XX[g]) den. In Helethorpe XXX den. (et obulus).[h]) In festo s. Andreę in Brismecho XXV sol. et III obuli fratribus et XII den. dispensatori. In villa, que dicitur Lutzcellenglene, siclus. In Thurre IIII scaphili tritici. In Lathem quatuor sol. et II den. fratribus et I den. procuratori. In Rinhusen XXX den. fratribus, obulus dispensatori. In Helethorpe VI den. (et IIII). In festo s. patroni nostri Suiberti in Danne siclus, in Huphem quatuor sicli, in Lochmere X nummi, in Stochem XIIII den., in Wickensceithen VI den., in Ceppenhem[i]) XXX den., in Thurre II sol., in Strempeco[k]) X et octo den., in Smithuson VI den., in Helethorpe siclus, in Linepo siclus. (In Rûchrothe duo-

---

a) Lac.: V. b) Hier ist eine Ortseintragung von c. 14 Buchstaben getilgt. c) Lac.: dimidius obulus (Im Text ob. getilgt). d) Lac.: Hier und folgend stets festum. e) Lac.: procuratori. f) Lac.: Stierhemar. g) Lac.: fehlt. h) übergeschrieben. i) Lac.: Ceppenheim. k) Lac.: Strempete.

[1]) Ueber die Bedeutung des hier erwähnten in Rinhusen belegenen Hofgutes Hamacker Näheres in Einl. S. XVI ff. — Oertlichkeiten s. Register.

Digitized by Google

decim den.[a]) [b])In festo s. Thome in Smitberge X den. In purificatione s. Marie in Stirhem X et VI sol. cum tribus den. fratribus et V den. disp(ensatori). XVI. Kal. Marcii in Brismeco VII sol.[b])

D. St. A.; Or. a. Perg. Die Aufstellung ist in Buchschrift gehalten die in die Zeit des 11./12. Jahrh. zu setzen ist. Jedenfalls fällt sie noch in die Zeit der 1. Hälfte des 12. Jahrh.

I. d. Hd. 13/14. Jahrh.: Quod septem psalmi post horas pro defunctis fratribus sunt dicendi.

Druck: Lacomblet UB. I 257.

II. Immunitas (Jura praepositi et capituli).

Frankfurt, in Curia, 1140 April 28. König Konrad III. erneuert den von seinen Vorfahren Arnulf, Ludwig IV. und Heinrich IV. an das monasterium Kw. verliehenen Königsschutz für Propst Anselm und seine Brüder. Der Propst hat auf allen Besitzungen der Kirche den Gerichtsruf und sachliches und prekarisches Eigentumsrecht. Der Propst und die Brüder erhalten freie Holzfahrt in den Reichswald Ap. Schweineschatz und Leinabgabe an genannten Terminen bleiben bestehen.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cůnradus divina favente gracia Romanorum rex. Notum sit omnibus sanctę || dei ęcclesię fidelibus nostrisque presentibus scilicet et futuris, qualiter nos sicut et predecessores nostri Arnoldus videlicet rex et Lo[c]dewicus || necnon et avus noster beatę memorię Heinricus imperator ob amorem domini nostri Jhesu Christi et pro mercedis nostrę augmento quoddam monasterium, quod est constructum in honore s. Petri principis apostolorum necnon et s. Sviperti confessoris Christi in loco, qui dicitur Weride, una cum fideli nostro eiusdem loci preposito Anshelmo et fratribus ibidem deo famulantibus cum cellulis quoque sibi subiectis et villis et rebus vel hominibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuicione et inmunitatis defensione. Ideoque volumus atque decernimus, ut omnes res eiusdem monasterii sub nostrę defensionis munimine modis omnibus consistant. Precipientes ergo iubemus atque statuimus, ut nullus comes,

a) Nachträgliche Ergänzung. Bei Lac.: Ruehrothe. b—b) Die ganze hier folgende Eintragung gehört nach einem Verweisungszeichen im Original vor die Position In festo s. patroni u. s. w. bis in Ruchrothe duod. d. einschliesslich. c) o mit überschriebenem v.

Digitized by Google

nullus advocatus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publice procurator, nisi a preposito vocatus, ad causas iudiciario more audiendas in cellulas, aut curtes, aut villas seu reliquas possessiones, quas nunc prepositus eiusdem monasterii in quibuslibet provinciis aut territoriis regni nostri possidet vel deinceps in ius ipsius ecclesię divina pietas voluerit augeri, ingredi presumat, nec freda aut tributa vel mansiones aut paratas vel teloneum aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos quam servos super terram ipsius monasterii commanentes distringere nec ullas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere, quibus in aliquo idem monasterium sibique subiecti aliquod iniuste patiantur incommodum. Sed liceat preposito memorati monasterii s. Sviperti res ipsius monasterii, sive etiam sint regali confirmatione in precariis traditę, sub inmunitatis nostrę defensione quieto ordine possidere et quicquid de rebus iamfati monasterii fiscus sperare poterat, totum nos pro ęterna remuneratione fratribus eiusdem concedimus monasterii, addentes, ut plaustra tam fratrum quam prepositi pro incidendis lignis ad usus eorum sine omni contradictione in forestum notrum Ap liberum habeant ingressum. Precipimus quoque regię maiestatis auctoritate, ut estimationem porcorum, qui ex concessione nostra et antecessorum nostrorum traditione fratribus in nativitate beatę Marię vir(ginis) persolvuntur, sicut et nobis que est XII(cim) nummorum gravis monetę, nullus audeat inminuere, linum vero, quod item ex concessione regali in festo s. Andreę prefatis fratribus datur nullius estimationis, sed sicut hactenus ponderis septem librarum et probatum deinceps esse debere decernimus. Et ut hęc auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente valeat inconvulsa manere, manu propria nostra subter eam firmavimus et sigilli nostri inpressione signari iussimus.

Huius actionis testes hi sunt: Adelbertus Moguntinę sedis archiepiscopus; Adalbero Treverensis archiepiscopus. Bucgo Wormatiensis episcopus; Embricho Wirziburgensis episcopus; Sigefridus Spirensis episcopus; Bernardus Podalbrunnensis episcopus; Regenbertus Pactaviensis episcopus; Otto Frisiensis episcopus; Fridelohus Augensis abbas; Adelold Fuldensis abbas; Cůnradus dux de Cerengun; Adelbertus dux Saxonię; Heremannus marchio, Bertolphus comes; Ůdalricus de Lenzeber[a]), Cůnradus de Hagen; Diedericus villicus de Aquisgrani, Heinricus marescalcus et alii quam plures.

a) Vorlage: Lenzeb⊖. Lacomblet liest Lenzeb. In der Vorlage dient das Zeichen ⊖ für die Silbe —er, z. B. Regenb⊖tus.

Digitized by Google

Signum domini Cůnradi regis Romanorum secundi ego Arnoldus cancellarius vice archicancellarii Adelberti Mogontini[a]) archiepiscopi recognovi et consensi. Acta sunt hęc in curia Franchenfůrt IIII. Kalendas Mai anno dominicę incarnationis M°C°XL°, indictione III.ª, regnante Cůnrado rege Romanorum II°, anno vero regni eius III° feliciter in Christo amen.

Berlin G. St. A., Or. a. Perg. Auf der Urkunde unten rechts das durchgedrückte Majestäts-S. in w. W. Um die Figur des sitzenden Königs mit Apfel und Lilienscepter die Umschrift: CVNRADVS · DI · GRA · [ROMA]NORV: REX.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. Litera octava etc. Archivbuchstabe H. — 2.

Druck: Lacomblet UB. I 339.

Reg.: Stumpf II 3410.

12. Diffinitio (Confirmatio libertatum).

Kaiserswerth, 1145. König Konrad nimmt auf die Bitte seines Lehnsgetreuen, des Kw. Propstes Anselm, die Reichsleute und Königskaufleute von Kw. und alle Stiftsangehörigen von S. Suibert in seinen Schutz mit ihrer gesamten Habe und bestätigt und erneuert ihnen alle Gewohnheiten oder Rechte, die ihnen von seinen Vorfahren seit alters verliehen sind. Er befreit sie von den Zollabgaben zu Angern, Nimwegen, Utrecht, Neuss und allerorts, wohin sie des Handels wegen kommen mögen, nach derselben Freiheit und Gewohnheit, welche die Aachener Reichsleute im ganzen Reich geniessen.

In nomine et individuae trinitatis. Conradus[b]) divina favente clementia Romanorum rex secundus. Iustitiae[c]) diffinitio[d]) est constantem et[e]) perpetuam habere voluntatem tribuendi unicuique, quod sibi iure competit. Quam virtutem cum omne hominum genus colere semper et exercere habeat, praecipue tamen regiae dignitati convenit talem animi habitum immutabiliter induere. Eapropter omnium tam futurorum quam praesentium noverit industria, qualiter nos petitione fidelis nostri Anselmi, venerabilis Werdensis praepositi, homines et mercatores nostros de Werde omnesque ad eccle-

a) Lac.: Mogontinę (sedis). b) Lac.: Cunradus. c) Lac.: ę wie überall in der Folge. d) Lac.: diffinitio. e) Lac.: ac.

Digitized by Google

siam s. Suiberti[a]) pertinentes sub nostrae defensionis patrocinio cum omnibus rebus suis, mobilibus videlicet et immobilibus, suscepimus et consuetudines sive iura a praedecessoribus nostris regibus et imperatoribus ex antiquis[b]) ipsis collata regia nostra auctoritate illis renovantes atque confirmantes ab[c]) omni telonei exactione liberos et absolutos eosdem per praesentis praecepti paginam lege in perpetuum valitura effecimus. Decernimus ergo et regia auctoritate precipimus, ut nec in Angera nec in Noviomago sive in Traiecto aut in Nussia sive in quibuslibet aliis locis, ubicunque ipsi negotiandi[d]) causa venerint, aliquod telonium[e]) ab eis exigatur vel aliqua iniuria aut molestia illis inferatur, sed eadem consuetudine eodemque libertatis iure sine alicuius contradictione fruantur, quo homines nostri Aquenses per universum regnum nostrum fruuntur. Si quis vero, quod absit, huius praecepti nostri statutum infringere tentaverit[f]), centum libras auri purissimi puniatur[g]), dimidietatem camerae nostrae et reliquam partem praedictis hominibus. Ut autem haec verius credantur et inconvulsa omni deinceps tempore serventur, hanc inde chartam[h]) scribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus manuque propria corroboranda[i]) idoneos testes subnotari[k]) fecimus, quorum nomina haec sunt[l]): Arnoldus Coloniensis archiepiscopus, Herbertus[m]) Traiectensis episcopus, Anselmus Havelburgensis episcopus, Henricus[n]) comes Geldriae, Godefridus de Cuck[o]) et frater eius comes Hermannus, comes Hermannus de Hardenberg eiusdem ecclesiae[p]) advocatus et allii[q]).

Signum domini[r]) Conradi[s]) Romanorum regis secundi. Ego Arnoldus cancellarius vice Henrici[t]) Moguntinensis archiepiscopi et archicancellarii recognovi. Anno dominicae incarnationis MCXLV., indictione VIII; regnante Conrado[s]) Romanorum rege, anno vero regni eius octavo. Data est apud Werde feliciter amen.

D. Dominikaner, Kopie nach Wilmius, Synopsis S. 69. Ausserdem Kopie c. 1400 im D. St. A., Cleve-Mark, Landesbezirke u. herrschaftliche Häuser No. 24, mit einzelnen abweichenden Ausdrücken (s. Nachtrag).

Druck: Lacomblet UB. IV 622.

---

a) Lac.: Swicberti. b) Lac.: —o. c) Lac.: ob. d) Lac.: negociandi. e) Lac.: theloneum. f) Lac.: temptaverit. g) Lac. richtiger: componat. h) Lac.: cartam. i) Lac.: corroborantes. k) Lac.: subter notari. l) Lac.: sunt hec. m) Lac.: Hartbertus. n) Lac.: Hei—. o) Lac.: Cuich. p) Lac.: loci. q) Bei Lac. folgen noch: Marquardus de Grumbac, Rutgerus de Duria et frater eius Anselmus, Heinricus Freso Heinricus castellanus de Clevia. r) domni. s) Cun—. t) Hein—Moguntini.

Digitized by Google

13. Ordinatio (Mattae in ecclesia).

O. D. (c. 1145)[1]) *Propst Anselm beurkundet, dass Magister Weremboldus 10 Morgen Acker, die er von seinem Br. Rutgerus zu Lintorp erworben hat, für das Seelenheil seiner Nachkommenschaft Joel und Beatrix an die Kirche S. Suiberti geschenkt hat mit der Bedingung, dass Rutger und seine Erben den Stiftsbrüdern jährlich zu Allerheiligen 9 den. davon zahle. Von dem 9. den. sollen jedesmal am Abend vor Allerheiligen zwei kleine Matten, eine vor dem Altar des h. S. und eine für den Vorsänger in Mitte des Chores, beschafft werden, für die andern 8 den. sind 4 lange Matten für beide Chorseiten anzuschaffen. Dieser Erbzins soll durchaus kein Gegengeschenk von Seite der Stiftsherren erforderlich machen.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Anselmus dei gratia sanctae Werdensis ecclesiae praepositus. Notum iri volumus sanctae catholicae matris filiis tam futuris quam praesentibus, quum magister Weremboldus tactus spiritu pietatis decem iugera sua sita in Lintorp empta a fratre suo Rutgero ecclesiae beati Suiberti pro anima dilectae suae prolis Johelis et Beatricis contradidit ea videlicet pactione, ut singulis annis revolutis VIIII denarios in solennitate Omnium sanctorum idem Rutgerus vel quivis heredum suorum fratribus inibi deo famulantibus inde persolvat. Ordinavit etiam idem Weremboldus de praetaxatis denariis nono denario duas minutas mattas ecclesiae comparari in vigilia Omnium sanctorum praeparatas, quarum altera subiiceretur pedibus stantis ad altare beati Suiberti, altera vero subserviet praecentori stanti in medio choro, residuis vero octo denariis instituit quatuor mattas[a]) in longum productas in eadem vigilia apparari binas et binas in utraque parte chori ponendas. Huic ordinationi adiectum est, quod haeres post haeredem, successor post successorem terram praedictam sub praefato annuo censu ita suscipiat, suscipiendo quiete possideat, quod nulla exactio munerum pro illa acceptione iugerum a fratribus beati Suiberti fiat. Haec ut inconvulsa permaneant et solida firmitate roborentur, banno nostro cum impressione sigilli ecclesiae beati

a) Text: marcas.

[1]) Die Datierung bestimmt sich nach der in der Urk. genannten Persönlichkeit des Propstes Anselm c. 1145 N. 12 und des Kw. Stiftsherrn Marsilius (vgl. zu letzterm Lac. UB. I 453a. 1176 und hier folgende No. 14 a. 1158).

Digitized by Google

Suiberti sacravimus et attestatione multorum religiosorum virorum approbavimus, quorum nomina subiiciuntur: Godscalcus decanus, Rupertus cellerarius, Marsilius, Arnoldus. [1])

D. Dominikaner, Wilmius Synopsis S. 67.

14. Permutatio cerocensualium.

1158 September 26. — Dezember 1. Propst Gerhard von Kw. beurkundet, dass ein stiftischer Wachszinsiger, Randolf, seine erstgeborene Tochter Windrut, die mütterlicherseits nach Rolinghausen wachszinsig war, mit Zustimmung der Pröpstin Ida, des Konvents und der Vögte Nivelung und Hermann von Wirben aus der Wachszinsigkeit des Klosters R. frei gemacht und an ihrer Stelle die Magd Gertrud überwiesen hat. 1158 September 26. — Um das Erbrecht seiner Nachkommen für den Stiftsverband von Kw. zu wahren, hat Randolf seine Tochter W. durch den Edlen Arnold von Lopenhilde an das Suitberti-Stift als Wachszinsige auftragen lassen. 1158 Dezember 1.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Ego Gerhardus dei providentia ecclesiae beati Suiberti in Werde praepositus. Noverint universi orthodoxae matris ecclesiae fideles tam posteri quam praesentes, qualiter homo quidam ecclesiae nostrae cerocensualis, nomine Randolphus, filiam suam primogenitam, cognomento Windrut, ecclesiae, quae est in Rolenchusen, pro conditione matris suae cerocensualem, Ida eiusdem venerabilis ecclesiae praepositissa et toto conventu et Nivelungo [2]), qui eo tempore ibidem principalis advocatus extitit, et Hermanno de Wirbe [3]), secundario advocato, praesentibus et consentientibus, praetaxatae ecclesiae liberavit, qui et propter firmitudinem rei gestae quandam ancillam, nomine Gertrud, quae [a]) in locum filiae suae emancipatae statim successit, eidem ecclesiae devotissime procuravit.

---

a) Text: quam.

[1]) Anm. des Wilmius: Scriptae hae litterae circa annum domini 1204, quo vixisse inveniuntur Godscalcus decanus et Marsilius testes subscripti.

[2]) Nivelung von Hardenperch ist 1154 Zeuge in Urk. EB. Arnold II. von Köln, Vergleich zwischen den Pfarren Mehlem und Muffendorf. Lac. I 381.

[3]) Herimannus de Werbe erscheint 1166 Febr. 22 als Zeuge in Urk. des EB. Rainald v. Dassel bei Stiftung des Kl. Mehr. Lac. I 415.

Digitized by Google

Quod concambium approbatum et confirmatum fuit anno dominicae incarnationis millesimo centesimo LVIII., indictione VII., VI. Kalendas Octobris, multis honestis viris praesentibus utriusque sexus. 1158 Sept. 26.

Quia igitur hanc consuetudinem pro lege nostra tenet ecclesia, quod filii, ab ecclesia alieni, patrum suorum ecclesiae attinentium hereditatem, tam in allodiis quam precariis quam immobilibus consistentem, patribus defunctis iure integrali obtinere non possunt, praefatus homo noster, ut omnem molestiarum occasionem imposterum praecaveret, filiam suam praenominatam hostiam acceptabilem domino deo humiliter obtulit et ad ius cerocensuale statuto tempore persolvendum per manum cuiusdam nobilis, nomine Arnolt de Lopenhilde, beato Suiberto mancipavit. Ne itaque hoc facto a memoria posterorum elapso temerariis occasio id infringendi daretur, omnem huius rei seriem scripto mandavimus et impressione sigilli ecclesiae nostrae corroboravimus.

Actum est autem hoc anno dominicae incarnationis millesimo LVIII., indictione VII., primo die Decembris praesentibus fratribus nostris Godefrido custode, Marsilio, Ruperto; laicis: Nivelungo advocato nostro, Arnóldo de Lopenhilde, Thoma ministeriali nostro et aliis quampluribus.

Wilmius, Synopsis S. 63.

15. Dispensatio (Distributio arearum; census).

1181. Der S. Suiberts-Konvent teilt seinen nach dem Markt zu belegenen Weinberg und seine nach der Fleeth zu belegenen Aecker nach Hofstätten auf, deren jede der ersteren Lage 2 sch., jede der zweiten einen um 6 nummi geringeren Jahreszins zahlen sollen. Kleinere Teile zahlen entsprechend kleineren Zins. Bei Vermieten derselben darf der Gesamtzins der Teile einer Area den Arealzins selbst nicht übersteigen. Werden die Hofstätten aufgelassen, so erhält jeder Kw. Stiftsherr einen Schoppen Zeugenwein zur Kundschaft dafür, dass diese Areale mit ihren Häusern privilegiert sind.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. || Notum sit universis sanctę matris ęcclesię fidelibus tam || futuris quam presentibus, qualiter conventus beati Suiberti providi dispensatione consilii vineam suam versus forum per areas distribuit et cuiuslibet areę

Digitized by Google

onus pensionis duorum solidorum in nativitate beatę Marię annuatim solvendorum imposuit. Item agros versus Fleam simili modo per areas distribuit, sed summam pensionis cuiuslibet in sex nummis minuit. Minutiis vero singulis iuxta singularum quantitates census affixit minores, huiusmodi autem interposita pactione, ut ratione conductionis non amplius exigi debeat, quam summa census areę cuiuslibet vel minutiarii expostulat. Item quotiescunque iste areę de personis ad personas transeunt, aut ratione successionis aut titulo venditionis et emptionis sive etiam donationis, cuilibet canonicorum stophus vini est donandus preter iam dictam summam condictionis. Hac autem dispensatione vinum istud testimoniale conventus instituit donari, ut omnibus possit constare has areas cum suis domibus esse privilegiatas et a communi lege reliquarum domorum agros videlicet non habentium penitus exceptas.

Actum est autem hoc anno dominicę incarnationis MCLXXXI°, indictione XIIII., mense Octobri, regnante glorioso Romanorum imperatore Friderico, Ortwino preposito, presentibus et consentientibus viris honestis clericis ac laicis, quorum nomina subscripta sunt: Ludolphus decanus, Winandus custos, Herimannus scolasticus, Sifridus, Ludolfus, Tydericus, Albero, Erwinus.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. an gewebter Doppelschnur Oval-S. in w. W. (stark beschädigt). Siegelbild: Sitzender Bischof mit Arons-Mütze und Heiligengloriole, in Kasul und Alba, in der Rechten Stab mit Krümme, mit der Linken den auf das Knie gestützten Liber Vitae haltend. Umschrift: ✠ SANCTVS · SVIT[EB]ERTVS · EPISCOPVS·

I. d. Hd. 14. Jahrh.: De distribucione arearum versus forum et Fleam et censu earundem.

Ebenfalls (a. Hd.): De areis versus forum Werdense.

Druck: Lacomblet UB. I. 477 mit irrigem Regest.

16. Sententia curiae imperatoris (Jus familiae).

Kaiserslautern, 1184 Juli 21. Kaiser Friedrich I verkündet den Spruch des Reichsgerichts, dass Niemand ein Mitglied des stiftischen Dienstverbandes von Kw. diesem entziehen und in ein anderes Rechtsverhältnis versetzen darf ohne die Zustimmung und das Wissen des Kaisers, noch dass auch der Stiftshörige selbst dies zu thun ein Recht hat.

Digitized by Google

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Pio affectu et efficaci fav||ore amplexanda sunt et confirmanda laudabiliter ea, que pro bono et honoris || conservatione ecclesiarum dei universalis et legitima hominum dictat sententia. Notum igitur facimus tam presenti etati quam successure posteritati, quod talis in presentia maiestatis nostre assidentibus quampluribus principibus imperii atque fidelibus lata fuit sententia, videlicet, quod nulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica aliquam personam marem vel feminam de familia ecclesie s. Sigeberti (!) in Werda ab ea aliquomodo alienare possit nec extra iura familie eiusdem ecclesie ad aliud ius transferre sine consensu et conscientia Romanorum imperatoris. Nulla quoque persona eiusdem familie se debeat sive valeat alii dominio subicere vel novum ius sibi absque beneplacito Romanorum imperatoris vendicare. Hanc itaque sententiam legitime promulgatam volentes haberi ratam et inviolatam omnibus Romani imperii fidelibus auctoritate imperiali precipimus, ut nullus omnino se tenori huius sententie presumat opponere vel ipsam aliquo modo contendat violare. Quod qui fecerit, sciat se gratiam nostram demeruisse et iuste severitatis nostre indignationem usque ad condignam satisfactionem incurrisse.

Data apud Lutram anno dominice incarnationis M°C°LXXX° IIII°, indictione secunda, XII° Kalendas Augusti. Amen.

D. St. A.: Or. a. Perg. In 2 Durchstecklöchern an schmalem gemusterten Seidenstreifen das Majestäts-S. in w. W., am Rande ringsum abgebrochen. Von der Umschrift unterhalb des scabellum: . . . MAN . . .

I. d. 15. Jahrh.: De cerocensualibus etc. (a. Hd. 15. Jahrh.): Litera Frederici imperatoris de a. d. M° centesimo LXXXIIII° prohibens sine consensu imperatoris fieri alienacionem familie ecclesie et extra ius familiae ponere ac alio domino subicere. Deservit ad cerocensualia et alia.

I. d. 16. Jahrh.: Wiederholt.

Druck: Lacomblet UB. I 491.

Reg.: Stumpf II 4383.

17. Concessio (Decimae in Lank).

Neuss, in der bischöflichen Kurie, 1190 August 5. EB. Philipp von Köln überträgt den Stiftsherren zu Kw. die aufgekommenen und noch aufkommenden Rottzehnten in der Pfarre Lank und gestattet

Digitized by Google

den Kw. Brüdern mit Zustimmung seines Domdechanten Adolf (Archidiakon), die in Laienhände geratenen alten Zehnten durch ihren Stiftsdechanten Ludolf einzulösen und für sich zu verwenden.

In nomine patris et filii et spiritus sancti: Ego Philippus dei munere sancte Colonien||sis ecclesie humilis minister. Notum sit universis sanctę matris ecclesię fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter||nos intuitu pietatis et pro spe eterne remunerationis quasdam decimas iuri nostro competentes, que tempore nostro et predecessorum nostrorum in parrochia Lanco emerserunt et adhuc forte emergent in novalibus, ecclesię beati[a]) Swiberti ad usus canonicorum inibi deo incessanter deserventium perpetuo iure possidendas caritativa devotione concessimus. Preterea ut affectum nostrum circa predictam ecclesiam plenius ostenderemus, dilecto nostro Adolfo, maiori decano connivente et favorem suum ad hoc impendente, prefate ecclesie fratribus licentiam dedimus, ut de antiquis decimis in Lanco tantum in usus suos converterent, quantum iuxta congruam estimationem de manu laica per manum dilecti nostri Ludolfi, iamdictę ecclesię decani, nostris temporibus redemissent. Sic enim predictis fratribus in melioratione suorum stipendiorum subvenimus nec tamen conditionem succedentium pastorum in Lanco deteriorem fecimus. Placuit autem annecti, quatinus successores nostros de habitione rati districte commonemus confidenter asserentes, quod antecessorum nostrorum facta maxime circa misericordię opera non solum rata habuimus, verum etiam, ubi, quando et quantum oportunum erat, ratione competenti extendimus et confirmavimus. Ut autem hec omnia firma et inconvulsa per omnes successiones permanerent et nostra memoria non cum sonitu transiret, sed apud sepius dictam ecclesiam inmortaliter viveret, presentem paginam nostra iussione conscriptam sigilli nostri impressione subtersignari precepimus et tam licentialem illam concessionem quam nostram donationem banno nostro corroboravimus.

Acta sunt autem hec anno dominicę incarnationis millesimo centesimo nonagesimo, indictione VIII., mense Augusto, Nonas Augusti. Nussie in curia nostra sub divo regnante victoriosissimo Romanorum imperatore Friderico et gloriosissimo rege nostro Heinrico, presentibus et consentientibus viris venerabilibus clericis et laicis, quorum nomina subscripta sunt: Thidericus comes de

---

a) Lac. s.

Digitized by Google

Hostaden, Otto de Wiggerodthe frater eius, Gerhardus comes de Are, Fridericus comes de Altina, Cůnradus de Dicke, Reterus frater eius, Hermannus de Else, Otto de Heldorpe, Heinricus de Danne, Heinricus prepositus beatę Marię Nussie, Johannes decanus de Nussia, Ludolfus decanus, magister Godescalkus, Gernandus, Apollonius, Heidenricus, Stephanus, Gerhardus advocatus, Hermannus camerarius, Thidericus camerarius regis, Vortlevus telonearius.

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien. Im Bug in 2 Durchstecklöchern an rotgrünem Seidenstrang das erzbisch. Spitzoval-S.: Bischof mit Inful auf dem Faldistorium. Umschrift: [✠] PhIL |||| |||| PVS · DI · GRA · CO · · · NSIS · ARChIEPC.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Lanco.

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Privilegium d. Philippi Col. archiep. super decimis novalium in Lanke (a. Hd) I 1190.

Druck: Lacomblet UB. I 525.

Reg.: Knipping Reg. d. EB. v. Köln II 1359.

18. Immunitas (Jurisdictio curtis Rinhusen).

Kaiserswerth, 1193 November 25. In Nachahmung seiner Vorfahren stellt Kaiser Heinrich VI. die Kirche zu den hh. Petrus und Suitbert in Kw. unter Königsschutz. Propstrecht, Holzfahrt, Schweineschatz und Leinabgabe bleiben bestehen. Bestätigt werden der Kirche die seit Pippin (II) Zeit mit dem Hof Rinhusen verbundenen Gefälle und Gerechtsame in den Marken Lintorf, Saarn, Grind, Ungensham, Lohe, Ober-Angern, Zeppenheim, Leuchtmar, Stockum, Derendorf, Ratingen und Flingern.

In nomine sancte[a]) et individuę trinitatis: Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus: || Imperatorię maiestatis dignitas, quanto a creatore omnium meruit gloriosius sublimari, tanto propensiorem curam debet gerere, ut ecclesię dei et earum persone || tranquilla pace gaudeant et speciali protectionis suę privilegio muniantur. Quapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos ad imitationem antecessorum nostrorum imperatorum et regum ecclesiam Werdensem, que constructa est in honore s. Petri, principis apostolorum, et beati Sviberti, confessoris Christi, cum personis ibidem deo famulantibus cum cellulis quoque et ecclesiis sibi subiectis,

a) Lac.: sanctę.

Digitized by Google

villis, rebus, hominibus et universis possessionibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuitione et immunitatis defensione. Ideoque volumus atque decernimus, ut omnes res eiusdem ecclesię sub nostrę defensionis munimine modis omnibus consistant. Precipientes ergo iubemus atque statuimus, ut nullus comes, nullus advocatus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publicę procurator, nisi a preposito predictę ecclesię vocatus ad causas iudiciario more audiendas in cellulas aut curtes aut villas seu reliquas possessiones, quas nunc prepositus eiusdem ecclesię in quibuslibet provinciis aut territoriis imperii nostri possidet, vel deinceps in ius ipsius ecclesię divina pietas voluerit augeri, ingredi presumat nec freda aut tributa aut mansiones aut paratas vel theloneum aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos quam servos super terram ipsius ecclesię commanentes distringere nec ullas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere, quibus in aliquo eadem ecclesia sibique subiecti aliquod patiantur incommodum. Sed liceat preposito memoratę ecclesię s. Sviberti res ipsius ecclesię, sive etiam sint imperiali confirmatione in precariis traditę, sub immunitatis nostrę defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus iamdictę ecclesię fiscus sperare poterat, totum nos pro eterna remuneratione canonicis eiusdem ecclesię concedimus, addentes, ut plaustra tam canonicorum quam prepositi pro incidendis lignis ad usus eorum sine omni contradictione in forestum nostrum Ap liberum habeant ingressum. Precipimus quoque imperatorię maiestatis auctoritate, ut estimationem porcorum, qui ex concessione nostra et antecessorum nostrorum traditione canonicis in nativitate beate Marię virginis persolvuntur, sicut et nobis, quę est duodecim nummorum gravis monetę, nullus audeat imminuere. Linum vero, quod item ex concessione imperiali in festo s. Andreę prefatis canonicis datur, nullius estimationis, sed sicut hactenus ponderis septem librarum et probatum deinceps esse debere decernimus. Jura etiam et iurisdictiones, quas prefata ecclesia in quieta possessione tenuit temporibus predecessorum nostrorum imperatorum Pippini [1]), Caroli, Arnoldi, Henrici, Lotharii, Conradi regis, precipue serenissimi patris nostri Friderici divi augusti,

---

[1]) Schon zur Zeit Beda's findet sich Pippin II mit kaiserlicher Vollmacht handelnd dargestellt, auch der Titel gloriosissimus dux Francorum s. Stevenson l. c. lib. V cap. X S. 353 Z. 6: ipse (P.) quoque imperiali auctoritate iuvans ebenda S. 355 Z. 13 u. 14: gloriosissimus dux Fr. Seine Schenkung des Hofes Rinhusen an den h. Suitbert steht aber ausser

Digitized by Google

in forestis Lintorp, Sarne, Greint, Ungensham, Lo, Uverangeren, Ceppenheim, Logmere, Stocheim, Derendorf, Rattengen et Fliingeren dictę ecclesię confirmamus. Jura enim et iurisdictiones, quas prediximus, curti in Rinthusen [1]) pertinent, quam gloriosus antecessor noster Pippinus [1]) cum omni plenitudine iuris, quo ipse eam tenuit, videlicet incidendi ligna, pasturę porcorum et iudicaturę, eidem contulit ecclesię. Ut autem hec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente inconvulsa valeat permanere, presentem inde paginam conscribi iussimus et maiestatis nostrę sigillo communiri. Huius rei testes sunt: Adolfus Coloniensis electus, Hermannus Monasteriensis episcopus, Ulricus maior Coloniensis ecclesię decanus, Herebertus abbas de Werdene, Heinricus dux Lovanie, Gerhardus comes de Lon, Thidericus comes de Hostaden, Gerhardus comes de Are, Hermannus comes de Ravensberc, Hartmannus comes de Kirchberc, Conradus de Dicke, Marquardus dapifer, Heinricus pincerna de Luitra, Engelhardus de Winsberc et alii quamplures. Signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°C°XC°III°., indictione XIta, regnante domino Heinrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo anno regni eius XX°V°., imperii vero III°. Datum apud Werdam per manum Sigeloi prothonotarii VII° Kalendas Decembris.

D. St. A.: Or. a. Perg. mit Bleilinien. Im Bug in 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an rot-gelb-grünem Seidenstrang das runde Majestäts-S., gut erhalten, in rotbr. W. Um das Bild des sitzenden Kaisers die Umschrift: ✠ hЄINRIC9 · DĪ · GRA · ROMANOR · IMPR · Ʒ · SЄOƱP · AVGVSTVS.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De iure ecclesie. Archivbuchstabe F.

„ „ 14. „ : Littera decima (gestrichen, dafür von Hd. 17. Jahrh. nona) data anno domini.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Privilegium H. sexti quod ecclesia cum suis bonis est sub tuicione imperatorum. Item quod bona, curtes etc. sunt libera.

---

allem Zweifel. Die Ausdrücke „gloriosus" und „cum plenitudine iuris, quo ipse eam tenuit" scheinen einer älteren Vorlage entnommen zu sein, da sie Titel und Lehnrecht der merowingischen Zeit richtig wiedergeben.

[1]) Volksetymologisch für Rinhusen, den sog. Frohnhof in Kaiserswerth.

[2]) S. Anmerkung S. 28[1]).

Digitized by Google

I. d. Hd. 17. Jahrh.: Privilegium Henrici sexti qui confirmat iurisdictionem ecclesiae nostrae in variis sylvis, item villae dictae Rinthusen ante pontem huius oppidi de a 1193. Litt. 9na.

In Anlage: Kopie Anf. 14. Jahrh. Perg. I. d. 18. Jahrh.: Copia Nr. 7 de a. 1193 privilegium Henrici sexti.

Druck: Lac. I 540.

Reg.: Stumpf II 4837.

19. Contradictio sopita.

1194. Abt Heribert von Werden a. R. beglaubigt das zwischen Stift Kw. und Abtei Werden vor einiger Zeit getroffene Abkommen, demzufolge das Stift Kw. berechtigt ist, das von dem Kw. Stiftsvogt Gottschalk an beide Kirchen vermachte Gut Hasselbeck in Pacht auszuthun.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Heribertus dei gracia abbas monasterii s. Lutgeri in Werdena. No||tum sit omnibus fidelibus Christi tam presentibus quam futuris, quod Godescalcus, advocatus ecclesie s. Suiberti in Werda, predium quoddam situm | in Hasilbeche [1]), quod solvit VIII sol. annuatim, pro remedio animę suę monasterio nostro et ecclesie s. Suiberti in Werda contulit illique ecclesie auctoritatem instituendi enphitheotam et percipiendi fructus concessit, quia eorum fuit advocatus et apud eos est sepultus. Postmodum vero evolutis aliquot annis, dum questio mota fuisset a fratribus nostris de predicta institutione, canonici ecclesię beati Suberti (!) in predicto allodio fratribus nostris presentibus et consentientibus iure iurando assertionem suam firmaverunt et auctoritatem, ut dictum est, instituendi enphitheotam obtinuerunt. Acta sunt hec tempore abbatis nostri Adolfi, presentes erant fratres nostri Wolframus, postea abbas, ego Heribertus dei gracia nunc abbas, tunc prepositus, Elgerus, Bezelinus, adhuc superstes, et alii quamplures canonici ecclesię beati Suiberti erant presentes: Godefridus Albus, Lodewicus pastor ecclesie de Erkerode, Winandus custos, Theodericus Albus, Godescalcus, qui nunc est scholasticus, Herimannus Albus, decanus in Esseda, qui corporaliter tactis sacrosanctis evangeliis nobis presentibus et ei deferentibus iuramentum ibidem iuravit. Nos itaque peticioni canonicorum ecclesię beati

[1]) H. im Kr. Mettmann.

Digitized by Google

Suiberti satisfacientes, ut omnis inposterum sopita contradictio quiescat, paginam hanc iussimus conscribi et sigillo nostro communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo C. nonagesimo IIII^to^, indictione XII^ma^, epacte XXVI., concurrentes V.

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien. Im Bug an rot-grünem Seidenstrang das Rund-S. des Abts H. v. W. in rotbr. W. (rechts aufstehender Rand verletzt). Sitzende Figur mit Mönchtonsur, in der Linken den Stab, in der Rechten das Buch. Von der Umschrift: ✠ hCRIB · · VS D · · · · · WERIIINSIS · ECCLE · ABRAS·

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De iure cuiusdam predii. (14. Jahrh.): in Hasilbech littera tercia. 15./16. Jahrh.: Drueffelsberge. Von a. Hd. zwei J. d. folgend. Litt. H. Nr. 93.

Druck: Lacomblet UB. IV. 641.

20. Assensus archidiaconi (Incorporatio decimae).

1198 April 14. Der Kölner Archidiakon, Domdechant Udo, genehmigt die vom Stift Kw. beschlossene Einziehung des ganzen Mettmanner Zehnten in die Stiftsstipendien. Dem Pfarrer zu Mettmann, der dem Stiftspatronat untersteht, erhält in Zukunft eine ausreichende portio an Zehnten in genannten Dörfern, sein Wittum und die Wachszinsigen. Die von den früheren Pfarrern im Lehnsweg an Laien veräusserten Zehnten zu Herminghausen, Laubach, Nenninghoven und Stentenberg sind kraft päpstlicher Vollmacht einzuziehen.

Udo, dei gracia maioris ecclesie in Colonia decanus et archidiaconus, dilectis in Christo fratribus ecclesie s. Suidberti in Wer||da fraternam dilectionen in domino. Pio proposito pium assensum porrigere pium et sanctum est. Proinde que in diebus archi||diaconatus nostri vestra sollicitudine et opera ad pacem et commodum ecclesie s. Svidberti in Werda operose et utiliter ordinata sunt, rata habentes confirmamus et ne alicuius posterum dolo vel ingenio perturbari possint, fidelis scripture testimonio roboranda duximus. Noverint ergo presentis et postere etatis fideles, quod vacante ecclesia Medeme de consensu et approbatione nostra et capituli nostri, vos dilecti in Christo fratres universam decimam de Hermennighusen et de Loubeke annuatim provenientem ecclesie s. Svidberti ad subplenda fratrum stipendia sine omni onere perpetuo possidendam, cum ius presentandi in predicta ecclesia ad solam ecclesiam s. Svidberti in Werda integre pertineret, contulistis libera-

Digitized by Google

liter et graciose et pastori predicte ecclesie, quicunque ex hoc in reliquum eam habet vel habiturus est, tantam portionem decimarum assignastis, quanta et ipse contentus esse debeat et episcopo cathedraticum et archidiacono servitium suum ad plenum persolvi possit: decimas videlicet in Mescenghusen, decimas in Bushorne et dotem ecclesie cum agris ad dotem pertinentibus et homines cerecensuales pastori prefate ecclesie assignastis. Preterea omnes decimas eiusdem parrochie, que a pastoribus prefate ecclesie sub feodali concessione sunt alienate contra decreta sanctorum pontificum et a laicis sunt occupate in villis videlicet Hermenneghusen et Loubeke et Nenneghove et Stentenberg, dilectioni vestre permittimus, ut eas auctoritate summi pontificis et domini nostri Coloniensis archiepiscopi et nostra requiratis et de manu laicorum liberetis et stipendiis vestris meliorandis applicetis. Hanc ergo nostre attestationis et conniventie paginam sigilli nostri inpressione munitam ecclesie s. Svidberti in Werda concedimus, et ne aliquis malignandi studio contra hoc factum venire attemptet, sub horrendi anathematis vinculo districte interdicimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°XC°VIII°, indictione prima, XVII° Kalendas Mai, presentibus testibus Brunone decano, Hermanno subdecano maioris ecclesie in Colonia, magistro Lamberto de Sanctis Apostolis, Henrico de Sancto Gereone, Reinhero de Sancto Andrea, Godefrido de Gradibus in Colonia, Hermanno ecclesiastico in Gericheshem.

D. St. A.; Or. a Perg. mit Bleilinien. Im Bug in 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an gelbem Seidenstrang das Spitzoval-S. Sitzende Figur in Kasul und Alba, Mönchstonsur, in der Linken die virga correctionis, in der Rechten das geschlossene Buch. Umschrift: ✠ VDO · DECAN9 · [M]AIOR · ET · ARCHIDIACON9 · I · COLONIA ·

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Medemen. (Wiederholt)

I. d. Hd. 14./15. Jahrh.: De pastoratu in Medeman (de consensu ecclesie Coloniensis. Littera secunda etc.)

I. d. Hd. 17./18. Jahrh.: Litt. F. Nr. 92.

21. Confirmatio.

Aachen, 1198 (Juli)[1]) *EB. Adolf von Köln genehmigt die unter Nr. 20 mitgeteilte Archidiakonatsverordnung über die Inkorporation der Zehnten der Pfarre Mettman und das dortige Patronatsrecht des Stifts.*

[1]) Ergänzung des Monats nach dem Itinerar. Vgl. Knipping l. c, II 1549.

Digitized by Google

In nomine sanctę et individuę [a]) trinitatis: Adolfus divina favente clementia sanctę [b]) Coloni||ensis ecclesię archiepiscopus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Pio proposito pium prebere || assensum sanctum est et pium. Proinde ea, que a fratribus ecclesię in Werda ad commodum et utilitatem ecclesię suę [c]) operose et utiliter ordinata sunt, approbantes rata habemus et ne alicuius dolo vel calumpnia in posterum possint perturbari, auctoritate nostra confirmamus fidelis scripturę testimonio rite roborata. Notum sit igitur universis Christi tam futuri quam presentis evi fidelibus, quod vacante ecclesia in Medeme predicti fratres decimam omnem de Hermenninchusin et de Loubeke annuatim provenientem ecclesię [c]) s. Suiberti ad supplenda fratrum stipendia sine omni onere perpetuo possidendam, quia ius presentandi pastorem in predicta ecclesia ad solos fratres ecclesię beati [d]) Suiberti pertinet, plene et liberaliter contulerunt et pastori eiusdem ecclesię, quem instituerunt in presenti vel in posterum instituent, eam partem decimarum dederunt, qua et ipse contentus esse et archiepiscopo cathedraticum et archidiacono servitium suum possit et debeat persolvere. Has autem decimas pastori assignaverunt: videlicet in Mezenchusen et decimas in Buschorne et dotem ecclesie [1]) cum agris ad ipsam dotem pertinentibus et homines ceręcensuales eiusdem ecclesię. Preterea quia provida sollicitudine revocandum est, quod contra deum et ius ecclesiasticum invenitur temere factum, predictis dilectis nostris canonicis ecclesię s. Suiberti districte iniungentes auctoritate domini et patris nostri summi pontificis et nostra firmiter precipimus, ut omnes decimas predictę parrochię, quę a pastoribus eius quocunque tempore feodali concessione alienatę sunt contra deum et statuta sanctorum pontificum et a laicis occupatę: in villis videlicet Hermenninchusen, Loubeke, Nennenchoven et Stentemberc, predicti fratres nostra et summi pontificis auctoritate ad usum ecclesię suę requirant et stipendiis suis applicent meliorandis. Hanc igitur nostrę attestationis et precepti paginam sigilli nostri impressione munitam ecclesię s. Suiberti in Werda concessimus sub anathematis vinculo districte precipientes, ne quis malignandi studio contra hoc factum venire attemptet. Huius rei testes sunt: Bruno Bunnensis prepositus, Godefridus capellarius, Bruno de Benesheim, Godefridus

---

a) Lac.: individue. b) L.: S. c) ę — ę fehlen. d) Lac.: b.

[1]) Das Pfarrhaus oder das Wittum.

Digitized by Google

notarius, Heinricus comes de Seina, Simon comes de Tekeneburc[a]), Willelmus comes Juliacensis, Arnoldus comes de Altena, Otto camerarius, Henricus dapifer, Adam pincerna, Heinricus marscalcus et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°C°XC°VIII°, indictione prima. Datum[b]) Aquisgrani per manus Godefridi capellarii feliciter in dei nomine amen.

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien. In 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an gelb. Seidenstrang, das Spitzoval-S. in r. W.: Sitzender Bischof. Umschrift: ✠ ADOLPhVS · DI · GRI · SCG · COLOIII-ENSIS · (GCCLGSIE · ARChIGPC.)

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Medemen (Littera prima).
„ „ 15. „ Confirmatio pastoratus in Medemen.
„ „ 15. „ archiepiscopi u. s. w. Littera prima. 2 spätere Hde. folgend, dazu: Dusseldorff in termino comissionis, den 27. Juni 1712.

Druck: Lacomblet UB. I 561.

Reg.: Zuletzt Knipping Reg. d. K. EB. II 1549.

22. Concessio (Decimae novalium. Memoria).

Köln, 1202 März 10. EB. Adolf überträgt zu seiner Memorie die Rottzehnten im Aper Forst bis zu 12 Königshufen an die Stiftsherren von S. Swibert unter gleichzeitiger Bestätigung der alten Zehnten der Kw. Pfarre und der Verfügung seines Vorgängers Philipp betr. die Rottzehnten der Pfarre Lank.

In nomine sancte et individue trinitatis: Adolfus divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie humilis minister. || Ad eterne vite premium scientes nobis certissime profuturum, quod ecclesias dei et earum personas pio sincere dilectionis respic||ientes affectu ipsarum paci et promotioni utiliter intendamus, notum facimus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter nos propensum gerentes animum circa dilectos nobis canonicos ecclesie beati Swiberti in Insula ad constituendam in evum animę nostre memoriam et perpetuam ipsius ęcclesię promotionem pia largitate concedimus et damus ipsi ecclesię et fratribus omnes decimas in novalibus, que de foresto Ap iam provenerunt[c]) vel adhuc provenire[c]) poterunt, usque ad duodecim mansos regales, quos duodecim

a) Lac.: —berc. b) Lac.: Data. c) Lac.: prev.

Digitized by Google

mansos regales ad prebendas fratrum tam nostra quam successorum nostrorum archiepiscoporum largitione et auctoritate ex consensu et coniventia (!) priorum Coloniensis ecclesię volumus inviolabiliter pertinere, statuentes, ut omnia, que in parrochia Werde in decimis perceperunt, sicut huc usque possederunt, in perpetuum quiete teneant et percipiant. Ad hec concessionem eam, quam antecessor noster beate memorie Philippus archiepiscopus ipsi ecclesię et fratribus fecit super decimis novalium in parrochia de Lanke, ratam habemus et presenti pagina confirmamus, tam nostra quam beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate, statuentes et precipientes sub interminatione perpetuę excommunicationis, ne aliqua unquam persona secularis vel ecclesiastica hanc nostram concessionem et confirmationem audeat violare. Ut igitur hec omnia in perpetuum rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam inde conscribi iussimus et nostro sigillo communiri. Huius rei testes sunt: Udo maior in Colonia decanus, Bruno prepositus Bunnensis, Theodericus prepositus Sancti Gereonis, Herimannus prepositus Sancti Severini, Theodericus prepositus Sancti Andree, Gerardus decanus Sancti Gereonis, Ludewicus decanus Sancti Severini, Hildebrandus decanus Sancti Kuniberti, Giselbertus decanus Sancti Andreę, Ivo decanus Sanctorum Apostolorum, Godescalcus decanus Sancti Georgii, Henricus decanus Sancte Marie ad Gradus, Oliverus scolasticus maioris ecclesie, Bruno de Beinsheim, Henricus dux Lovaniensis, Arnoldus comes de Altena, Gerardus comes de Are, Herimannus advocatus Coloniensis, Otto camerarius, Adam pincerna et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°II°, indictione V^ta^. Datum Colonię VI° Idus Martii.

D. St. A.; Or. a. Perg In 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an rot-weiss-grünem Seidenstrang das Spitzoval-S. wie vor. (Am untern rechten Rand eingebrochen.)

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Ap. (15. Jahrh.): et Lanc novalibus.
„ „ 14. „ Privilegium d. A. Col. archiep. super decimis novalium in Ape et in Lanke.
„ „ 17. „ Datum a. 1202 Nr. 2.

(In Anlage eine Kopie des 13./14. Jahrh., beglaubigt mit dem Stifts-S. ad causas in br. W.: Bischof Suitbert in Halbfigur, mit erhobener Rechten segnend, über der rechten Schulter die Sonne, über der linken der Halbmond. Umschrift: [✠ S] ꝏ(CC)ꝏ · [W]ꝏRDꝏꝏ · ꝏD[CĀ]S.

Druck: Lacomblet UB. II 6.

Reg.: Knipping l. c. II 1610.

Digitized by Google

23. Ordinatio (Cathedraticum in Brule).

Trier, im erzb. Palast, 1202 September 5. EB. Johann von Trier bestimmt, um die Bedrückungen zu beendigen, die er und seine Vorgänger der Kathedralsteuer halber den Kw. Stiftsherren verursacht hatten, dass fortan die Kathedralsteuer 3 köln. mr. betragen soll, wovon je 1 mr. durch den Kw. Propst, die Kw. Stiftsherren und den zeitlichen Pfarrer von Rheinbrohl zu entrichten sein wird.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. J[ohannes] dei gracia Trevirorum archiepiscopus universis Christi fidelibus tam presentibus quam || futuris imperpetuum. Pium attendimus et racioni consentaneum, ut ea, quę ad commodum et promotionem ęcclesiarum vigili cura pertractamus, ne pro||cessu temporum fragili hominum memoria seu pravorum detractione in oblivionem deduci vel rescindi possint, litterarum auctoritate roborata noticię posterorum studeamus transmittere. Quapropter notum facimus universis Christi fidelibus presentibus et futuris, qualiter nos considerantes honestam in domino devotionem fratrum ęcclesię beati Suiberti in Insula et multa gravamina, quę occasione cathedratici de ecclesia in Brule per antecessores nostros et nos aliquando sustinuerunt, nostrę saluti et commoditati ipsorum in posterum providere volentes ad devotam ipsorum peticionem consilio et voluntate archidiaconorum Treverensis ęcclesię ordinavimus, ut predicta ęcclesia in Brule deinceps, quando cathedraticum debet nobis aut successori nostro archiepiscopo Treverensi, pro cathedratico tres marcas coloniensis monete tantum persolvat, quarum tercia pars ad predictos fratres pertinet persolvenda, relique due partes preposito eorum et pastori eiusdem ęcclesię communiter incumbunt et sic iam dicti fratres de Insula ab omni gravamine seu datione erunt absoluti. Ut autem hoc nostrę ordinationis vel concessionis statutum a nobis nostrisque successoribus archiepiscopis nostrisque nunciis, qui pro tempore cathedraticum requirent, in posterum firmiter observetur, presentem inde conscribi iussimus paginam et sigillo nostro communiri sub interminatione perpetuę excommunicacionis beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra auctoritate precipientes, ut nulla omnino persona humilis vel alta huic facto audeat obviare aut predictis fratribus aut eorum nunciis aliquod gravamen contra hoc importare. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus, Willelmus maior decanus, Trevirenses archidiaconi, Theodericus, Albertus, Otvinus,

Digitized by Google

Ingebrandus Monasteriensis[1]) prepositus, Johannes cantor Trevirensis, Henricus decanus Monasteriensis, Albertus decanus Cardonensis; Godefridus comes de Spanem, Everhardus de Lapide, Fridericus de Calre, Winandus de Sigenheim; ministeriales: Theodericus de Sarburch, Udo[a]) de Esch, Fridericus de Merle,[b]) Henricus Lenherre,[b]) Hermannus de Numage, Jacobus de Dune et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°II° Nonas Septembris. Datum Treveri in palatio.

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien. Im Bug in 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an rotseidenem geflochtenem Strang das Spitzoval-S. in rotbr. W.: Bischof. Von der Umschrift: . . . . I · GRACIA · TRE · · . . . EPISCOPVS.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Brule (a. Hd. Archivbuchst. A).
„ „ 14. „ Littera u. s. w. 17. Jahrh.: Data a. 1202 Nr. 5. 18. Jahrh.: Literae u. s. w.

Reg.: Goerz Mittelrh. Reg. II 927.

24. Ordinatio approbata.

[c. 1202 September 5.] Propst Konrad, Dechant Wilhelm und das Kapitel der Trierer Domkirche genehmigen die in Nr. 23 mitgeteilte erzbischöfliche Verordnung betr. die im Kathedraljahr fällige Steuer für Rheinbrohl.

C(onradus)[2]) dei gracia maior prepositus, W(illelmus)[2]) decanus totusque maioris ecclesie Treverensis conventus universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus || testimonium veritatis acceptare. Equitas suadet et iuris deposcit racio, ut quod ad commodum et promotionem ecclesiarum pię fuerit ordinatum, ne processu temporum ex aliqua pravorum malicia possit rescindi, litterarum memorie commendetur. Quapropter presentium tenore ad posterorum transmittimus noticiam, qualiter dominus noster Johannes Treverensis archiepiscopus pia inductus consideratione propter gravamina, que fratres ęcclesię beati Suiberti in Insula occasione cathedratici ęcclesię de Brule sustinuerunt, ordinavit et

a) Das U mit übergeschriebenem o. b) e mit übergeschr. i.

[1]) Monasterium hier = Münster-Maifeld.
[2]) Die Namen ergänzt nach der vorhergehenden Urkunde.

Digitized by Google

voluntate archidiaconorum et assensu confirmavit, ut de cetero predicta ęcclesia in Brule ipsi vel successori suo archiepiscopo, quando annus cathedralis est, tres marcas tantum coloniensis monete pro cathedratico persolvat, quarum tercia pars fratribus cedet persolvenda, relique due preposito eorum et pastori eiusdem ęcclesię incumbent. Et sic ipsi fratres ab omni gravamine archiepiscopi vel nuntiorum eius erunt absoluti. Ut autem hec ordinatio firma permaneat et ab ipso archiepiscopo vel suis successoribus archiepiscopis vel nunciis eorum nullo unquam tempore possit rescindi, ipsam, sicut racionabiliter facta est, approbantes sigilli nostri inpressione presentem paginam iussimus communiri.

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien. Im Bug in 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an rotem geflochtenen Seidenstrang Rest eines Rund-S. in w. W.: Brustbild Petri. Umschrift: . . . S . ꝗP . . .

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Brule. Von Hd. 15. Jahrh. geändert: Brůle, dann fortfahrend: Littera maioris ecclesie Treverensis de cathedratico solvendo in anno cathedrali u. s. w. Et per hoc liberatur ecclesia ab omni alio gravamine episcoporum Treverensium. (Data anno 1202.)

A. Hd.: Anno d. 1523 die sabbato 17. mensis Octobris rev. d. archiep. Treverensis Richgardus has litteras personaliter legit in castro Erinbreytstein in presentia d. d. Petri de Meyn et Jacobi Knoed canonicorum et mei scholastici ecclesie s. Swiberti Cesaris Werdene.

A. 1528 die sabbato 16. mensis Maii dominus noster gratiosissimus archiepiscopus Treverensis adhuc semel legit has litteras personaliter in castro Erenbreitsteyn propter subsidium de a. 1522 in presentia dominorum Hattert et Jo. Lanck et mei scholastici. (v. Hd. 17. Jahrh. Nr. 19.)

Reg.: Goerz l. c. II 928.

25. Ordinatio (Requisitio decimarum).

Köln, 1202 November 9. Der Kölner Archidiakon, Domdechant Udo, veröffentlicht die Punkte, über die das Stift Kw. und die Pfarreingesessenen zu Lank sich in ihrem Streit betr. die Zehntenerhebung verglichen haben: Wahl des Zehntgeschworenen durch den Stiftsschultheis und die Pfarrgenossen, Strafe für den Zehntschuldner und Zehntkürzer, Verpachtung der Zehnten und Beitreibung der Pachtzehnten durch den Pächter bezw. den Zehntgeschworenen.[1])

---

[1]) Vgl. Urk. Nr. 22.

Digitized by Google

In nomine sancte et individue trinitatis. Udo maior decanus et archidiaconus[a]) ceterique priores Coloniensis ecclesie universis Christi fi||delibus in domino salutem. Ad noticiam posterorum per presentia duximus transmittendum, quod cum questio esset inter canonicos de Wer||da et parrochianos de Lanke super iure vel consuetudine requisitionis decimę ipsorum canonicorum in parrochia de Lanke, ipsi canonici et homines de Lanke in eo convenerunt, quod scultetus canonicorum, quem habuerint de consilio familię curtis, unum ex ipsa familia debet eligere et illum parrochie presentare et, si ille parrochie placuerit, et coram sacerdote et parrochia ipse iurabit, quod decimam iuste inquirat. Si vero scultetus elegerit aliquem, qui parrochie ex iusta causa, qua eum reprobare possint, sine calumpnia non placuerit, scultetus alium eliget de familia, qui sit idoneus et parrochie placeat; qui, sicut dictum est, iuret de decima iuste et cum veritate inquirenda. Idem autem sic electus et presentatus, postquam iuraverit, si aliquem accusat, quod decimam, quę minuta dicitur, videlicet in pullis, anseribus, porcis ceterisque animalibus non dederit vel iniuste solverit, accusatus nullam inde poterit vel debet facere excusationem, sed solvet totaliter, de quo est accusatus, et vadium faciet sculteto de viginti denariis, quos solvet ad graciam sculteti. Si vero iuratus accusat aliquem, quod in campo garbas iniuste dederit vel aliquid retinuerit, accusatus solvet totaliter, de quo est accusatus, et nullam inde faciet innocentiam et pro pena vadiabit quinque solidos, quod dicitur vulgariter Driespeldige Missedat, et illos solvet super graciam sculteti. Si autem iuratus eum non accusat, sed ille, qui decimas in campo colligit, si fatetur se nocentem, solvet sculteto quod retinuit cum pena viginti denariorum, sicut supradictum est, super graciam sculteti. Si vero dixerit se innocentem, una manu se expurget. Insuper si scultetus decimas aliquas in pactum dare voluerit, bonam et sufficientem securitatem inde accipiat, quod pactum ei solvatur. Si vero aliquid ei de pacto solutum non fuerit et inde fecerit accusationem, accusatus, si dixerit se innocentem, tercia manu per sacramentum suam ostendat innocentiam. Quod si non fecerit, solvat, de quo est accusatus, cum vadio viginti denariorum. Si vero iuratus eum accusaverit, nullam poterit excusationem facere, sed solvet totaliter, de quo est accusatus et vadiabit supradictos viginti denarios, quos solvet super graciam

a) e. a. in Ausfert. A fehlend.

Digitized by Google

sculteti. Eo autem die, quo quis accusatur de decima, illam ante solis occasum solvere debet. Compositio vero predictorum vadiorum solvetur ad quatuordecim dies post factam accusationem. Ut autem hec ordinatio, de consensu et conniventia omnium priorum et tota ecclesia Coloniensi approbata, a nullo unquam in posterum perturbetur, sed firma permaneat, presens scriptum inde fieri iussimus et sigillo Coloniensis ecclesie communiri. Huius rei testes sunt: Udo maior decanus et archidiaconus, Theodericus prepositus S. Gereonis, Herimannus prepositus S. Severini, Theodericus prepositus S. Kuniberti, Theodericus prepositus S. Andreę, Theodericus prepositus SS. Apostolorum, Engilbertus prepositus S. Georgii, Gerardus decanus S. Gereonis, Ludowicus[a]) decanus S. Severini, Hildebrandus decanus S. Kuniberti, Giselbertus decanus S. Andreę, Ivo decanus SS. Apostolorum, Herimannus subdecanus, Oliverus scolasticus maioris ecclesie, Henricus scolasticus S. Gereonis,[b]) Godefridus scolasticus S. Severini, Lambertus scolasticus SS. Apostolorum, Gerardus eiusdem ęcclesię canonicus, Gerardus Gernegrot,[c]) Sibodo prepositus de Hůdelberg[d]); Godescalcus scolasticus de Werda, Henricus archipresbiter, cellerarius de Werda, Rutgerus[e]) custos, Theodericus de Hoincge,[f]) Marsilius, Ricolfus presbiter; Hermannus pastor in Lanke, Gregorius eiusdem ecclesie vicarius; laici: Rutgerus comes, Godefridus Funke, Henricus Prime, Godefridus Prickel, Wenemarus de Osnam, Johannes frater eius, Theodericus de Hamme et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°II°, indictione VI:. Datum Colonie V° Idus Novembris. (Ausfertigung B.)

D. St. A.; 2 Ausfertigungen a. Perg. von genau übereinstimmender Grösse mit Bleilinien. Die S. an verschiedenfarbigen Seidensträngen:

A. Rot-gelb-grün, ohne S. (abgeschnitten?)

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Privilegium Udonis u. s. w. Littera prima. (17. Jahrh.: Dat. a. 1202 Nr. I Litt. m. m.)

B. Rotgelb, Rund-S. in br. W. Petrus sitzend. Umschrift: ✠ SCS · PE[T]RVS · · · PA[TR]ONVS · SCH· COLONIAE·

I. d. Hd. 13. Jahrh.: De Lanco. (17. Jahrh. et in specie de decimis maioribus et minoribus Ordinatio.)

„ „ 14. „ Ordinacio facta per priores Colonienses de officio in Lanc.

---

a) In A: Lude—. b) A: S. G. sc. c) A: —th. d) A: Ůdeb—. e) A: ů—. f) A: —che.

Digitized by Google

26. Ordinatio (Pensio hereditaria).

1209. Das Kw. Stiftskapitel in seiner Gesamtheit, Propst, Dechant (zugleich als Pfarrer von Rheinbrohl) und Konvent, nehmen die den Kirchen S. Simeon in Trier und S. Georg in Hönningen gemeinschaftlichen Weinzehnten des Bezirks Rheinbrohl gegen 6 köln. sch. in Erbpacht. Aussteller: Propst Theoderich[1]*) und Dechant Engelbert. Zeugen: Die* concanonici Heinricus scolasticus, Heidenricus archipresbiter, Gernandus, Rutgerus, Marsilius, Leo, Leonius, Nivelungus et alii; laicales etiam personę: Du[a]do de Brůla, Gerlacus advocatus, Giselbertus, Gerlacus, Engelbertus, Pippinus villicus, Cůnradus et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCCIX.

Druck: Mittelrh. Urkb. II 250.[2])

27. Dimissio cerocensualium.

1212 Juli 12. Propst Theoderich von Kw. (Insula s. S.) überlässt die Wachszinsige Christina von Rodelande, zu Birtelwic wohnhaft, und ihren Sohn Theoderich an die Kirche in Flasheim, damit ihr Erbrecht gewahrt bleibe.

Theodericus, dei gratia in Insula sancti Suitberti prepositus, notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod nos Christinam de Rodelande, cerecensualem nostre ecclesie, et filium eius Theodericum commorantem in Birtelwic, ecclesie in Vlarshem liberam dimisimus et absolutam et hoc maxime divine remunerationis intuitu et ad instanciam discretorum et honestorum virorum, ne ipsa de bonis illis, que tenet a iam dicta ecclesia, exheredaretur[3]). Ut igitur hec nostra donatio rata stabilisque conservetur, presentis scripti firmamento et sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Huius rei testes sunt viri probabiles et discreti: Engel-

---

a) Das u mit übergeschriebenem v.

[1]) Pr. Th. von Kw. (Tirricus in Werde prepositus) ist Zeuge in dem Privileg Otto IV. für die Abtei Werden (Werdina), Lacomblet I 563.

[2]) Daselbst ist im Regest der Urk. irrtümlich Werden statt Kw. angegeben, jedoch steht in den Regesten am Schluss des Bandes unter Nr. 979 richtig Kw., das Reg. selbst ist aber irrig.

[3]) Vgl. über diese Eigentümlichkeit des Cerocensualrechts vorher Nr. 14, in welcher die bei Kw. geltenden Bestimmungen genauer ausgeführt sind.

Digitized by Google

bertus decanus, Gernandus cellerarius, Stephanus archipresbiter, Rutgerus, Leo, Simon, Nivelungus, Daniel de Lohusen, Arnoldus de Heldorpe, Johannes de Locmere, Gerlacus de Rode, Giselbertus de Lintorpe; scabini: Bertrammus de Bruchusen, Gerrardus de Langensest, Henricus Cesar, Gernandus de Cruce, Gerlacus Listege, Godescalcus preco, Sifridus, Rodengerus, Henricus de Holthem et Reterus, Thomas de Urbe et alii quam plures.

Actum anno dominice incarnationis M°C°C°XII°, IIII^to^ Idus Julii.

Nach Druck: Th. Ilgen, Westfäl. Urkundenbuch VII, I S. 40.

28. Donatio et incorporatio (Memoria).

1220 [März—April]. Propst Philipp von Kw. schenkt zur Aufbesserung der Stiftspräbenden alle Pfarreinkünfte zu Rheinbrohl an das Stift Kw. zum gemeinen Nutzen der dortigen Brüder zugleich mit dem Patronatsrecht der Pfarrstelle, worauf der Kw. Dechant als Inhaber zu präsentieren ist. Demselben bleibt ein Fuder Wein aus den bisherigen Einkünften vorbehalten. Aus dieser Stiftung ist die Memorie des Schenkgebers zu halten.

Universis Christi fidelibus praesentem paginam inspecturis Philippus[1]) dei gratia Werdensis Ecclesiae praepositus in perpetuum.

Quae ad honorem dei et ecclesiarum promotionem fieri dignoscuntur, literarum testimonio debent confirmari, ne per successionem temporum a bonorum memoria excidant vel pravorum

---

[1]) In der hier folgenden Note bezeichnet M. Rodt diesen Propst als Philipp von Dytz. Die Nachricht wird gestützt durch das Memorienbuch, Eintragungen vom 10. und 14. März, die hierüber nachzusehen sind. Zu dieser Urkunde giebt Pfarrer M. Rodt auf S. 159 ff des genannten Kopiars folgende Erläuterung: Decimae Reinbrolenses vero originem habent a Philippo de Dytz, quondam praeposito in Werda Caesaris et pastore in Broule, qui eas contulit capitulo nostro anno 1220, uti videre est fol. 150 huius libri, quas etiam quietissime possedit et universaliter (deducta tantum illa portione, quae pastori competit) ab omni exactionis onere libere percepit usque ad a. 1561, quando introductus fuit Lutheranismus. Tunc temporis nullus a decimis exemptus erat, nisi Nivellenses et Andynenses, qui prioribus saeculis exemptionem hanc certa summa marcarum argenti a capitulo nostro sibi compararant. Hisce tamen non attentis comes Saynensis capitulo nostro non tantum attentavit imponere onera, sed etiam sua bona a decimis primum exemit, cuius pessimum

Digitized by Google

kalumnia impugnentur. Hinc est, quod vestrae universitati notum facimus, nos divina inspirante gratia tenuitatem stipendiorum fratrum Werdensis ecclesiae contemplantes ad eiusque relevationem misericorditer intendentes intuitu dei / et ob salutem animae nostrae S. 151
ecclesiam in Brole cum iure patronatus, quod ad nos pertinuit, Werdensi ecclesiae in perpetuum contulisse ad stipendia fratrum inibi deo militantium amplianda, eo quidem tenore, ut quicunque fuerit decanus eiusdem ecclesiae, a suo conventu ad hanc praesentetur investiendusque archidiacono transmittatur et inde tantum habeat unam vini karratam, de qua et aliis decaniae reditibus ipse pro se de iure suo archiepiscopo et archidiacono teneatur, praeposito utique et conventu secundum consuetudinem hactenus observatam ab hoc onere non exclusis, caeteri vero fructus omnes, quos quondam pastor in Brole accipere consuevit, praeter dictam vini karratam in communes usus fratrum totaliter convertantur. Conventus autem Werdensis ob huius facti memoriam anniversarium / nostrum devote annis singulis celebrabit et eo die de S. 152
eodem vino unam amam ad consolationem fratribus procurabit.

Ad cuius profecto rei certam imposterum evidentiam praesentem inde conscriptam paginam sigilli nostri munimine confirmamus. Actum anno dominicae incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo.

Rheinbrohler Kopiar S. 150 ff, Wilmius Synopsis S. 16.

---

exemplum secuti nobiles de Cleuren, de Sylbach, de Ehrentraut, de Randenrode, de Duisternawe, de Zwifel, de Brucken, de Brambach et alii habentes favorem comitis. Imo satrapa eius locum tenens involavit in decimas novales et easdem praetendit tali modo sicut in vicinia Honigen [Hönningen], eas percepit satrapa comitis de Isenburg nec capitulum nostrum, dum ubique haeretici dominarentur, non fuit ausum sese opponere timens, ne praeter haec adhuc alia damna incurreret. Sed cum anno 1613 oppidum ad catholicam fidem fuisset reductum, rev. dominus noster Lotharius (arch. Treverensis) omnia in pristinum statum restituit, onera etiam restrinxit, ita ut capitulum cum aliis bona ecclesiastica possidentibus concurreret tantum, quando esset bellum Turcicum aliaque publica et urgens necessitas. (Wenn die Darstellung, die auf einem historischen Grunde zu beruhen scheint, darin Recht hat, dass die Stifter Andenne und Nivelles sich vom Zehntrecht des Kw. Stiftes haben loskaufen müssen, so wäre ursprünglich die Kirche von Kaiserswerth decimatrix ecclesia, mithin die oberste bezw. die Hauptkirche von Rheinbrohl gewesen.)

Digitized by Google

29. Confirmatio (Incorporatio redditiuum).

Frankfurt, (1220) April 19.[1]) *König Friedrich II. bestätigt die durch Propst Philipp von Kw. an sein Stift gemachte Schenkung der Rheinbrohler Kirchenrenten.*

F(redericus) dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Siciliae dilectis suis decano et toti capitulo de Insula s. Swiberti gratiam suam et omne bonum. Quia promotionem vestram omni affectu cupimus, scire debetis, quod eam donationem, quam fidelis noster Philippus, praepositus vester, super redditibus ecclesiae de Brule ad stipendia vestra melioranda, prout in scripto ipsius continetur, vobis fecit, gratam et ratam habemus et confirmamus statuentes, ut nec ipse nec aliquis eius successor hanc donationem aliquo modo immutare valeat vel infringere.

Datum Fra(n)kenvort XIII. Kal. Maii.[1])

Redinghoven VII S. 83b (Kopie).
Druck: Böhmer Acta imperii 275; Mittelrh. Urkb. III Nr. 126.
Reg.: Böhmer-Mühlbacher V Nr. 1104; Goerz Reg. II 1467.

30. Confirmatio.

1220 [April]. EB. Theoderich von Trier genehmigt die Uebertragung des Patronatsrechts und die Inkorporation der Weinzehnten zu Rheinbrohl an das Kw. Kapitel mit Zustimmung seines Archidiakonen Arnold.

In nomine sanctae[a]) et individuae[a]) trinitatis. Ego Theodoricus divina gratia Trevirorum archiepiscopus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum.[b]) Cum ex iniuncto nobis officio cunctis deo devotis[c]) consilio et auxilio nostro indigentibus nostre benignitatis manum porrigere teneamur, ecclesiarum tamen et conventuum necessitatibus[d]) necnon et utilitatibus tenemur propensius intendere, quos scimus in dei servitio iugiter militare.

---

a) Bei Günther l. c. ae für e. b) salutem fehlend, auch bei Günther. c) Wilmius l. c.: dicatis. d) W.: necessi.

[1]) Jahreszahl nach dem Itinerar.

Digitized by Google

Ut igitur fratres Werdensis ecclesiae in tenuitate stipendiorum suorum per nos aliquod relevationis[a]) remedium sentientes deo valeant liberius deservire, ad petitionem et instantiam Ph(ilippi)[b]) praepositi Werdensis, qui eidem ecclesiae contulit ecclesiam in Brule cum iure patronatus, quod ad ipsum pertinuit, misericorditer indulsimus et de consensu dilecti filii Arnoldi Trevirensis[c]) archidiaconi salvo per omnia iure archiepiscopi et archidiaconi in perpetuum eisdem concessimus omnem vini portionem in parochia Brule, quam habuit Engelbertus decanus, pastor ibidem, ad ipsorum stipendia amplianda eo quidem tenore, ut quicunque fuerit decanus Werdensis vel aliquis fratrum[d]) vice decani, si se casus necessitatis obtulerit, a conventu suo ad ecclesiam de Brole praesentetur investiendusque archidiacono transmittatur et inde tantum unam vini karratam percipiat, de qua et aliis decaniae[e]) redditibus, qui ad hoc sunt sufficientes, ipse per[f]) se de iure suo archiepiscopo et archidiacono tenetur, praeposito et conventu, secundum consuetudinem hactenus observatam, ab hoc honere (W.: onere) non exclusis. Coeteri vero fructus omnes, quos quondam pastor in Brole percipere consuevit, praeter dictam vini karratam in communes usus fratrum totaliter convertantur. Conventus itaque Werdensis ob huius[g]) facti memoriam anniversarium nostrum nostrique / dilecti Arnoldi Tre- S. 84[b]
virensis archidiaconi devote annis singulis[h]) celebrabit. Ne quis autem hoc pietatis[i]) beneficium deinceps audeat infirmare, praesentem cartam sigilli nostri necnon archidiaconi supradicti impressione fecimus communiri.

Acta sunt haec anno dominicae incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo. Testes sunt hi: Johannes abbas, Hermannus camerarius Luniacensis,[k]) Conradus praepositus, Gilbertus decanus, Warnerus de Guntraum,[l]) Jacobus Lenberg,[m]) magister Adam, canonici S. Florini in Confluentia, Ulricus prottonotarius, Anselmus capellanus archiepiscopi et alii quamplures.[n])

Kopien: Redinghoven VII S. 84; Wilmius Synopsis S. 18.

Druck: Günther cod. dipl. Rh. M. V S. 483.

---

a) W.: aliquam relevationem et r. b) W.: irrig Joannis. c) W.: Trevirorum. d) W.: frater. e) W.: decani. f) W.: pro. g) W.: huiusmodi. h) W.: s. a. i) W.: nostrae. k) W.: Lunalacensis. l) W.: Guntrammon. m) W.: Lenhere, richtig. n) W.: plures.

Digitized by Google

31. Fraternitas.

1220. Die Stifter Aachen, Maestricht und Kaiserswerth haben eine Bruderschaft geschlossen, gemäss der jeder Stiftsherr der einen Kirche auf seiner Reise drei Tage in dem andern Stift verweilen und die Präbenden beziehen darf. Für die verstorbenen Brüder, deren Tod gemeldet wird, sollen in jedem Stift Exequien und Jahresgedächtnisse gehalten werden. Der betr. Bote erhält eine Tagespräbende. Die reisenden Brüder tragen das Chorkleid und stehen im Chor.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in || perpetuum. Ea, que ad honorem dei et ecclesiarum promotionem proveniunt, ne processu temporum aliquo modo valeant rescindi||, litterarum memorie expedit commendari. Inde est, quod ad noticiam tam presentium quam futurorum Christi fidelium cupimus pervenire, quod ob mutuam amiciciam et dilectionem sinceram talis inter Aquensem, Traiectensem et Werdensem ecclesias facta est fraternitas ipseque ecclesie in confratres et canonicos sic se invicem receperunt, ut si aliquis canonicorum ad aliquam ecclesiarum illarum venire contigerit, prout ei placuerit, per triduum commorari, praebendam canonici eiusdem ecclesie per dies illos habebit et si aliquem de canonicis mori acciderit, illius obitus aliis ecclesiis significetur, quatinus eius exequias tamquam canonici sollempniter peragant et devote simul et anniversarium, talisque nuntius a camerario ecclesie recipiatur, qui eum de prebenda canonici per diem unum exhibebit. Item cum aliquis canonicus ad unam de predictis ecclesiis venerit, si ei placuerit, in veste chorali intret ecclesiam et stet in choro.

Ad cuius rei certam in posterum evidentiam presens scriptum sigillis predictarum ecclesiarum est communitum. Actum anno dominice incarnacionis M°CC°XX°.

D. St. A.; Or. a Perg. mit Bleilinien. Die 3 S. der Kirchen:

1) An gelbem Seidenstrang. Spitzoval-S. in w. W.: Sitzender Bischof mit Gloriole, Stab und Buch. Umschrift ✱ SANCTVS · SERVA[TIV]S · EPISCOPVS.

2) Purpurrotseidener Strang. Oval-S. in w. W. (Rest): Sitzende Madonna (bis z. Schulterhöhe). Von der Umschrift: . . . IA · HQV . . .

Digitized by Google

3) Grünseidener Strang. Spitzoval-S. in w. W. (Rest): Sitzender Bischof (Fuss-Hals, rechte Seite). Von der Umschrift: . . . S · ЄCCL'|S|

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Fraternitas Aquensis Traiectensis et Werdensis ecclesiarum (2 sp. Eintragungen 17. und 18. Jahrh. Nr. 33).

32. Concessio confirmata (Memoria).

1222. EB. Engelbert von Köln genehmigt die bereits erfolgte Ueberweisung des von den Grafen- und Vogtdiensten befreiten Gutes Brugel an das Stift Kw., damit aus den Einkünften des Guts das Jahrgedächtnis für seinen † Br., Graf Adolf von Berg, gehalten, werden kann und die Brüder ein „Trostessen" haben.

In nomine sancte et individue trinitatis.[1]) Engilbertus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus, || ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. Notum sit tam futuris quam presentibus, quod nos predium, quod Brugele nominatur, || ab omni peticione et servitio, ab eodem predio racione advocacie sive comecie exhibendo, liberum fore volumus et concedimus, cum sit in nostra potestate hoc facere, eo quod idem predium ecclesie beati Swiberti in Werde ita est comparatum, ut de proventibus eiusdem predii anniversarius[2]) fratris nostri comitis Adůlfi pie memorie singulis annis in dicta ecclesia sollempniter celebretur et fratres iam dictum anniversarium celebrantes aliquam abinde percipiant consolationem. Ne igitur quisquam in hereditate advocacie sive comecie nobis succedentium nostram liberam et voluntariam concessionem in dicto predio in posterum violare presumat, presentem paginam super concessione iam facta conscripta sigilli nostri munimine confirmamus perpetuo anathemate eos dampnantes, qui (pium)[a]) factum nostrum infringere attemptaverint. Coram testibus idoneis: Arnoldo de Heldorp, Everhardo de Benrode, Johanne de Lothmere et Druslivo.

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°CC°XXII°.

---

a) Auf Rasur.

[1]) In einer Kopie Kw. Nr. 28, D. St. A., ist diese Urkunde mit der Aufschrift: De officio coqui versehen.

[2]) sc. dies.

Digitized by Google

Im D. St. A. Or. a. Perg. mit Bleistiftlinien. Im Bug in einem Einschnitt eine Pressel mit anhangendem Ovalsiegel in gelbem (weissausgezogenen) Wachs. (Unten verletzt.) Um die sitzende Figur des mit dem Pallium und der Mitra bekleideten Bischofs die Umschrift: [✱ ЄNGЄL-BЄRT9 · DЄ . . . . . L'IЄ · ЌChIЄPISCO[P9].

I. d. (Hd. 17. Jahrh.): Engelberti de libertate predii Brugele de a. 1222. (Hd. 18. Jahrh.) Nr 60.

Eine Kopie des 14. Jahrh. Nr. 28 Kw., D. St. A.

Reg.: Ficker, Engelbert d. H., Köln 1853, S. 291 Nr. 127.

33. Ordinatio roborata (Capella in Rode).

Hagenau, 1224 Dezember 6. König Heinrich VII. beurkundet, dass auf seine und des Kölner EB. Engelbert Bitte Kapitel und Erzpriester von Kw. die Konsekration der Kapelle in Rath gestattet haben. Der ebenda von den Hofleuten zu nominierende und von Kapitel und Erzpriester zu instituierende Kaplan hat sich der Pfarrseelsorge nicht anzunehmen, da alle Pfarrhandlungen bei der Mutterkirche nachzusuchen sind. Daher besitzt die Kapelle auch kein Tauf- und Beerdigungsrecht. An den hohen Festtagen haben die Rather Hofleute, ihre Kinder und Mägde ausgenommen, die Kw. Mutterkirche zu besuchen. Werden diese Bestimmungen seitens des Kaplans überschritten, so soll er ohne Widerrede durch Kapitel und Erzpriester entfernt und durch einen andern ersetzt werden.[1])

Heinricus[a]) septimus dei grac[b])ia Romanorum rex et semper augustus. Cum Romanorum regum dignitati precellenter conveniat, unicuique subditorum suorum ius suum illesum conservare, speciali tamen affectu moveri debet circa ecclesias et personas ecclesiasticas, ut qui frequencius divinis inserviunt laudibus, ab incursu rerum secularium non inquietentur. Consideracione igitur ea moti ad

a) Lacomblet: Henricus. b) Hier und folgend alle —ci Positionen mit —ti.

[1]) Anschliessend an diese Urkunde spricht Lacomblet l. c. Note 1 von einer im Jahre 1236 erfolgten Teilung der Kw. Pfarre. Mir ist es bisher unbekannt, von wo L. diese wichtige Nachricht erhalten hat. Der Ton der vorstehenden Urk. und ihre noch durch Rudolf I. 1277 Aug. 29 und durch Albrecht I. 1306 Juni 15 erfolgte Bestätigung beweisen, dass für Rath die Verbindung mit der Mutterkirche noch sehr lange und streng aufrecht erhalten worden ist.

Digitized by Google

declinandam presentis seculi calumpniam notum facimus tam presentibus quam futuris, quod capitulum et archipresbiter Werdensis ecclesie ad peticionem nostram et domini Coloniensis archiepiscopi Engelberti capellam in Rode, in parochia Werde sitam, consecrari[a]) permiserunt tali distinccione et cautela preordinatis, quod predicta capella nec baptismum nec sepulturam habebit. Capellanus ibidem altissimo famulaturus ab hominibus dicte ville nominabitur, nominatus a conventu et archipresbitero instituetur, institutus vero ibidem de hiis, que ad curam spectant parochialem, se nullatenus intromittat. Parochianos nec ad septimos[1]) nec ad tricesimos[1]) nec ad anniversarios celebrandos nec sponsos et sponsas ad matrimonia contrahenda nec matronas ad purificandum[2]) recipiet, sed hec cum quibuslibet attinenciis integraliter a matrice ecclesie (!)[b]) requirentur. In maioribus quoque anni festivitatibus homines ville sepedicte, exceptis pueris eorum et ancillis, ad matricem current ecclesiam et propter consecracionem prememorate ecclesie iam celebratam nullus hominum eiusdem ville aliquid in preiudicium Werdensis ecclesie sive parochie presumat attemptare. Si autem quicu(m)que capellanus, ibidem deserviens, huius ordinationis terminos excedere presumpserit, a sepedictis conventu et archipresbitero sine contradiccione qualibet ammoveatur et alter substituatur. Si quis vero ausu ductus temerario huic ordinacioni tam racionabiliter facte obviare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei nostreque maiestatis offensam se noverit incurrisse. Ad huius rei perhennem memoriam in posterum duraturam presentem exinde cartam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt: En(gelbertus) Coloniensis archiepiscopus, Ber[c])(chtoldus) Argentinensis episcopus, Di(poldus) marchio de Hoinburg, G(erardus) comes de Dietz, An(selmus) marscalcus de Justingen, E(berhardus) dapifer de Walpurch, M[arquardus] notarius, C(onradus) notarius de Bopardia, H(enricus) de Scharfinberg, F(ridericus) de Tanne et alii plures.

Datum apud Haginowe anno dominice incarnacionis M°CC°XXIIII°, VIII° Idus Decembris, indiccione XIII.

---

a) Lacomblet: censecrari. b) Lacomblet: ecclesia. Es steht aber auch im Transsumpt König Albrechts: ecclesie. c) Lacomblet: B.

[1]) Die Exequien am 7. bezw. 30. Tag nach dem Hinscheiden einer Person.

[2]) Das sog. Aussegnen der Wöchnerinnen.

Digitized by Google

D. St. A. Nach dem Transsumpt in Urk. Rudolf I 1277 August 29 ebenfalls in Urk. Albrecht I 1306 Juni 15. (S. die 2 Urk. unter dem bezeichneten Datum hiernach.) Eine fehlerhafte Kopie 17. Jahrh. auf Pap.

Druck: Lacomblet II 117.

Reg.: Böhmer-Mühlbacher V 3947. (Ebenda eine Bemerkung, die auszudrücken scheint, dass Lacomblet und Huillard-Bréholles nach Redinghoven und Gelen Auszüge veröffentlicht haben. Was Lac. angeht, so müssen die obigen Transsumpte ihm bekannt gewesen sein, wenn auch nicht feststeht, dass er sie für sein Urkundenbuch benutzt hat.)

34. Recognitio iuris ministerialium.

1224. EB. Engelbert von Köln verleiht den Gebr. Daniel und Amilius das ihnen nach Abstammung zukommende Bergische Ministerialenrecht, insofern sein † Br., Graf Adolf, es bereits anerkannt hatte.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Engelbertus dei gracia sancte Coloniensis ęcclesię archiepiscopus om||nibus in Christo fidelibus imperpetuum. Quoniam nichil a deo sollempniter agitur, quod calumpnia non impugnet||, vel oblivio non sepeliat, necessarium est scripti remedium, quo utrique vitio sit occursum. Ad noticiam itaque tam presentium quam futurorum hominum venire volumus, quod nos Danieli et fratri suo Amilio ad ditionem Bergensis dominii secundum propaginem suorum natalium ministerialium iure pertinentibus, quantum quidem a fratre nostro felicis memorię[1]) comite Adolfo ius idem ipsis recognitum cognovimus, plenam iusticiam ministerialium concedere decrevimus, facti nostri concessionem auctoritate nostra imperpetuum stabilientes. Ut autem imposterum huius nostrę concessionis exhibitio rata permaneat omni ęvo et firma et ne aliqua prefatis viris D(anieli) et A(milio) fratribus super conditione iuris eorum obiectari possit calumpnia et ut etiam lubricitati memorię hominum occurramus et malivolorum malitię, rem tam rationabiliter gestam presenti paginę, que rei seriem immutabili veritate loquatur, placuit annotare et sigilli nostri testimonio confirmare. Ita ut omnis contradictor huius nostrę concessionis et confirmationis sit anathematizatus et maledictione Kayn maledictus.

---

[1]) Vgl. die Schenkung des EB. Engelbert für das Seelenheil seines † Br. Adolf an das Kl. Gräfrath, Lacomblet II 95 a. 1221. In Nr. 128 ebenda spricht E. von „seiner" Grafschaft.

Digitized by Google

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis millesimo CCXXIIII, pontificatus nostri anno sexto. Testes rei sunt huius: Herimannus advocatus Coloniensis et filii eius Gerardus et Arnoldus. Adolfus de Stamheym; Godescalcus de Castro; Engelbertus et filius suus Engelbertus de Bensbůre; Sibodo Puls et frater suus Reymboldus; Adolfus, Theodericus, Henricus, fratres de Bernsowe; Otto et Peregrinus Tuiciensis; Hermannus et frater eius de Buddellenberg; Benedictus de Snittert; Theodericus dapifer noster de Můnichusin; Theodericus dapifer, cognomine Gryn; Everhardus de Benrodhe; Theodericus de Hůrst; Hermannus et Theodericus, fratres de Elnere[a]); Johannes de Lochtmere; Arnoldus de Heldorp et alii quamplures.

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien. Im Bug in 3 Durchstecklöchern an rot-grünem Seidenstrang das Spitzoval-S. des EB. in rotem weiss ausgezogenem W. Umschrift: Engelbertus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus (vollständiger als in Nr. 32).

I. d. keine Kw. Archiv-Notiz. Fremde Chiffre.

Druck: Kremer, A. B., II S. 252.

Reg.: Ficker, l. c. S. 294, Nr. 161.

35. Patrocinium.

Lateran, 1225 Februar 6. Papst Honorius III. nimmt die Stiftsherren und das Stift Kaiserswerth mit allen zugehörigen Gütern, besonders aber die Rheinbrohler Kirche[1]*), in seinen Schutz.*

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis decano et capitulo de || Werde salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, || tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, nostris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati,

a) Das E mit I-strich.

[1]) Die von Hammerstein-Gesmold, Urk. u. Reg. z. Gesch. d. Burggr. u. Fr. v. H., S. 30, erwähnte Urkunde des J. 1225, wodurch Burggraf Johann v. Hammerstein an das Kw. Kapitel den Niederhammersteiner Zehnten bei Rheinbrohl überträgt, soll im Niederrh. Geschichtsfreund Jahrgang 1881 Nr. 28 S. 182 gedruckt sein. Dies ist nicht der Fall. Vielleicht hat aber der Verfasser des dortigen Artikels, Herr Prof. Terwelp, seine Nachricht über diesen Zehnten aus dem N'Hammersteiner Pfarrarchiv.

Digitized by Google

cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut infuturum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem ecclesiam in Brule cum pertinentiis suis, sicut eam iuste, canonice ac pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani VIII. Idus Februarii, pontificatus nostri anno nono.

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien. Im Bug 2 Durchstecklöcher, Bulle mit rot-gelbem Seidenfadenstrang beiliegend.

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Honorius super confirmatione libertatum ecclesie (17. Jahrh. a. 1225).

„ 15. „ : Confirmatio apostolica d. Honorii pape super donatione ecclesie in Broilla et aliorum bonorum ecclesie Kw. 18. Jahrh.: Wiederholt mit: 1225 Nr. 385.

Bei Potthast Reg. pontif. nicht vorhanden.

36. Cedula census areae.

1225. Dechant Ludwig und das Kapitel von Kw. beurkunden, dass sie Konrad, dem Diener ihres Mitkanonikers Th. v. Opladen, in Anerkennung seiner treuen Dienste ein Grundstück bei Kreuzberg zu einem Erbzins von 1 köln. Nummus überlassen haben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Leo decanus totusque Werdensis ecclesie conventus omnibus inperpetuum. Expediens || esse dinoscitur, ut ea, que rata et indivulsa debent permanere, literarum testimonio confirmentur, ne vel processu temporum a bonorum me||moria excidant vel pravorum calumpnia impugnentur. Notum igitur facimus universis tam futuris quam presentibus, quod nos devotionem et servitium Cůnradi, famuli confratris nostri Th(eoderici) de Upladen, quod idem Cůnradus de bona et prompta voluntate omnibus nobis et singulis solet exhibere, pre oculis habentes, de communi capituli nostri consensu concessimus eidem

Digitized by Google

C(ůnrado) quandam aream prope Crucebegrh[a]), in qua nunc est ortus, eandem aream, sive ortus[1]) permaneat sive in alium usum redigatur, ab ipso C(ůnrado) hereditario iure possidendam suisque successoribus eodem iure relinquendam. Unum autem nummum monete coloniensis pro censu eiusdem aree in decollatione beati Johannis baptiste dabit maiori nostro, quicumque maior noster fuerit, nec aliud servitium de area sepius dicta cuiquam hominum amplius exhibebit et eandem donationis nostre gratiam volumus extendi in omnes dicti C(ůnradi) successores. Ne igitur id nostrum factum quisquam nostrorum successorum postmodum possit irritare, presentem cedulam super eodem facto conscriptam sigilli nostri appensione roboramus confratribus nostris ad testificandum subnotatis. Testes ergo sunt: Everhardus scolasticus[2]); Stepanus (!) archipresbiter; Theodericus de Upladen; Bertoldus, Hermannus de Herne; Henricus de Enninchoven; Rudolfus, Menerus, Henricus de Brole; Alexander; Albero; Jordanus; Godefridus; Henricus; Wilhelmus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XX°V°, tempore venerabilis Engilberti Coloniensis archiepiscopi.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an rotseidenem Strang das Spitzoval-S. in rotem W. (Anderes Suibertussiegel als an Urk. des J. 1181). Sitzende Figur eines infulirten Bischofs mit Stab und Buch. Umschrift: [✠] S · SW[I]ꝶPERT9 · EPC · WERDENSIS · ECCL'IE · PATRON9.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: De pomerio in Cruczbergh t'Hoesterhuys.

„ 18. „ : (Creutzbergh) De area u. s. w. a. 1225 Nr. 217.

(Das Perg. ist durch Feuchtigkeit stellenweise stark gebräunt.)

37. Mandatum apostolicum.

Avignon, 1228 Juli 1. Papst Gregor IX. beauftragt den Dechant von Kw. mit dem Endurteil in Sachen des Kreuzfahrers Petrus gnt. Vleminc gegen dessen Gläubiger Johannes Gelenson, der durch seine Forderungen jenen an der Erfüllung seines Gelübdes hindert.

---

a) Statt Crucebergh.

[1]) Für hortus.

[2]) Der hier fehlende Propst Hermann von Kw. wird 1225 Sept. 27 — October 12 erwähnt, Lacomblet II 124 u. 125.

Digitized by Google

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . decano ecclesie Werdensis Coloniensis dio||cesis salutem et apostolicam benedictionen. Conquestus est nobis Petrus dictus Vleminc de Aflingen, laicus||, crucesignatus Cameracensis diocesis, quod Johannes Gelenson de Nyderenbergh, laicus Treverensis diocesis, super quibusdam pecuniarum summis, terris, possessionibus et rebus aliis iniuriatur eidem, propter quod voti sui execucio impeditur. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota, [cen][a]-suris cessantibus debito fine decidas faciens, quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Avinione Kalendas Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Rechts auf dem Bug: Jo. Wilde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Durchstecklöcher, Bulle und Schnur fehlend.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: Wilhelmus de Amersfordia.
„ 17. „ : commissio apostolica.

Bei Potthast Reg. pontificum fehlend.

38. Recognitio fidelitatis.

Gräfrath, 1229. Heinrich, Herzog von Limburg und Graf von Berg, anerkennt für sich, seine Frau Irmgard und seine Kinder das Ministerialenrecht des zur Bergischen Herrschaft gehörenden Daniel, dessen Lehnseid er empfangen hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus dei miseratione dux Lemburgensis || et comes de Monte omnibus in Christo fidelibus imperpetuum. Quoniam nichil adeo sollemp||niter agitur, quod calumpnia non impugnet vel oblivio non sepeliat, necessarium est scripti remedium, quo utrique vitio sit occursum. Notificandum itaque duximus tam presentibus quam futuris, quod nos Danieli ad ditionem Bergensis dominii iure ministerialium iustissime pertinenti plenam iusticiam recognovimus et concessimus tam ex parte

a) Bruch im Perg.

Digitized by Google

nostra quam ex parte domine Yr[mgardis], illustris et nobilis coniugis nostre, necnon liberorum nostrorum, eiusdem fidelitatem, quam iureiurando recepimus, omni ęvo stabilientes. Ut autem exhibitio et concessio nostra sine omni calumpnia imposterum maneat confirmata et ne obiectio aliqua super conditione iuris predicti Danielis aliquando suboriri possit, sigillum nostrum et sigillum domne Ir(mgardis) venerabilis matrone et coniugis nostre in testimonium et munimen recogniti sibi iuris a nobis et nostris predecessoribus huic pagine est appensum. Affuerunt hiis gestis: Adolphus dapifer; Puls Sybodo; Everardus de Benrodh; Theodericus de Hůrst; Henricus de Goltberg; Vůstungus, Drustlivus, frater eius; Giso d[e] Varnestbeke; Theodericus de Elnere, Adolphus, frater eius; Gumpertus de Castro et Godescalcus pater eius et Arnoldus prepositus in Greverohd; Hermannus de Bůdhdelenberg (!); Adolphus et Arnolt filii quondam Brunonis; Everhardus filius predicti Everhardi de Benrodh; Johannes de Vulpherod et alii quamplures.

Actum Greverodh anno gracie M°CC°XXVIIII°.

D. St. A.; Or. a. Perg. Je 1 Einschn. für 2 S. in w. W.:

1) Rest des Reiter-S. des H. v. L. an rotem Seidenstrang: Dreieck. Schild; 2 gezinnte Querbalken als Rückensiegel; von der Umschrift: SIG(illum secr)ETV(m). Vorn Teil des Pferdeleibs.

2) Reiter-S. der Irmgardis. Von der Umschrift: . . . (mon)TE.

I. d. Kw. Archivnotizen fehlend. Chiffre.

39. Commutatio agrorum.

1230. Dechant Leo und das Kapitel von Kw. beurkunden, dass der Richter Hermann von Elverich die Rodung Einrod im Wald Isel bei Meer, sein Erbe und das Eigentum der Kw. Kirche, gegen ihm nützlichere Aecker der Kirche Meer eingetauscht hat. Dieser Tausch ist geschehen vor Schultheis und Familie des Lanker Stiftshofes. Folgen Beschreibung der Aecker und Aufzählung der Zeugen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Leo dei gracia decanus et capitulum ecclesie Werdensis omnibus || presens scriptum inspecturis in perpetuum. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Herimannus, iudex de Elverich, novale, quod || dicitur Einrod in silva Isle prope Mare situm, quod suum erat, quoad hereditatem, et ecclesie nostre, quoad proprietatem, cum ecclesia

Digitized by Google

Merensi pro melioribus agris et sibi magis necessariis de beneplacito nostro et consensu commutavit. Godescalcus vero scoltetus noster de Lancke ad mandatum nostrum eandem commutationem presente et consentiente familia curtis nostre in Lancke, ad quam idem novale pertinuit, que[a]) pro testimonio veritati perhibendo ius suum, videlicet VI denarios a fratribus Merensibus accepit, sollempniter sub multis testibus confirmavit et agros prenominate ecclesie pro novali predicto commutatos ditioni et proprietati Werdensis ecclesie per bannum et iusticiam debitam subdidit. Quam commutationem rationabiliter et sine damno ecclesie nostre factam acceptavimus et testimonio scripti et sigilli nostri necnon et Merensis ecclesie corroboravimus. Ne igitur posteris in oblivionem deveniret, situm agrorum et nomina testium[b]) subscripsimus. Predictorum itaque agrorum duo iacent in Elverich ante curiam Theoderici Lulleman, duo iacent ante curiam Herimanni cognomento Scleiph, duo iacent ante campum, qui dicitur Mersch. Burchegge iacet unus iurnalis; in campo, qui dicitur Houwebrucge, iacent duo iurnales. Testes vero sunt Godscalcus scoltetus de Lancke, Theodericus frater eius, Philippus de Lathem, Godfridus Scnouf, Godfridus Fůncke, Godfridus Rumblian, Henricus de Mari, Henricus Prime, Rutgerus de Lathem, Godfridus de Lathem, Henricus Vendo, frater eius Godscalcus Vendo, Theodericus de Holeneich, Gerardus de Wellinchoven, frater eius Godefridus Lůkater, Herimannus iudex, avunculus eiusdem, Theodericus, Thedericus filius domne Lucardis, Emundus de Hencshove, Herimannus Vigil de Latheim, Godfridus Kovirlinc de Stratheim, Thedericus filius Frůde de Langinseist, Heinricus filius Thederici Ovir, Henricus filius Carsilii, Winemarus de Hencshove, Godscalcus de Campo, Theodericus de Lous, frater Theodericus de Dalheim, frater Henricus magister curie pecualis et alii plures. Quicumque predictum conkambium, quod anno dominice incarnationis M°CC°XXX°, indictione III^cia sub papa Gregorio et Romanorum imperatore Friderico et Coloniensi archiepiscopo Henrico inter ecclesiam Merensem et Herimannum iudicem de Elverich factum est, immutaverit seu in irritum revocaverit, iram omnipotentis dei et sentenciam excommunicationis se incurrisse recognoscat.

---

a) q̄ Abkürzung. b) Im Text zweimal sub.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg., Kl. Meer Nr. 26. Im Bug in je 2 Stichlöchern: 1) Rest des Kw. Stifts-S.[1]) in w. W. an weisser Linnenschnur, 2) Spitzoval-S. des Kl. Meer an blauer Linnenschnur: Der h. Laurentius, Kniestück; Umschrift: ✠ SIGILLVM · ECCL'E · IN · MERE · SCS · LAVRENTIVS · LEVI(ta).

I. d. Hde. 15.—19. Jahrh.

40. Probatio scabinorum (Obedientia. Jus piscandi).

Duisburg, 1234 Januar 25. Der Kw. Stiftsherr Gottschalk von Duisburg überträgt vor Schultheis und Schöffen zu Duisburg das Recht seiner Obedienzstelle auf die Rheinfischerei mit zwei Netzen bei Wanheim an Alexander von Angerhausen. Der Kontrakt erlischt bei Todesfall des Pächters bezw. bei Vakanz der Obedienz, wobei das Recht der Fischerei wieder an das Stift Kw. zurückfällt.

Villicus et scabini in Dusburch universis presens scriptum intuentibus salutem in domino. Universitati vestre notum || facimus, quod Godescalcus de Dusburch, canonicus Werdensis, auctoritate obedientie, quam tenet ab ecclesia Werdensi, Alex||andro de Angirhusin ius contulit et potestatem piscandi in Reno apud Waginheim duobus retibus in hunc modum, eisdem in facie iudicii hoc protestantibus manifeste, quod quamdiu dictus G(odescalcus) vixerit et retinet obedientiam ab ecclesia Werdensi, a qua dictum ius derivatur, predictus A(lexander) gaudeat eo iure. Quandocumque vero alterum eorum mori contigerit, predictum ius piscandi, sicut liberum eidem G(odescalco) ab ecclesia Werdensi concessum fuit, ita libere ad eum, si vixerit, vel ad ecclesiam dictam, si obedientia vacaverit, remeabit, ita quod nullus heredum dicti A(lexandri) in prefata piscatura aliquod ius debeat obtinere. Huius rei testes sunt: Basilius de Rese, qui tunc gessit vicem villici; Adam Luttilpot, frater suus Albero; Widekindus filius Engilberti et Henricus cognatus suus; Apolonius filius Berte et Wernerus cognatus suus; Albero de Colonia, tunc scabini. Postea vero mutato officio scabinatus probata sunt hec in facie iudicii per dictos testes presentibus Winrico de Seist, qui tunc gessit vicem villici; Ludolfo Cûsian; Ludolfo de Lochmer; Alexandro filio Luciane; Sigenando cognato suo; Basilio de Rese; Winemaro caupone; Apolonio Virnehellinc

[1]) Dieses Siegel ist ein anderes als das an Urk. des J. 1181 befindliche.

Digitized by Google

existentibus tunc scabinis; Ludewico filio Adam; Friderico de Werda et aliis quampluribus.

Acta sunt hec anno domni M°CC°XXXIII°.

Datum apud Dusburch VIII. Kalendas Februarii.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: De piscatura in Waynheym (zweimal).
„ 18. „ : Litt. de a. 1233 Nr. 118.

41. Mandatum apostolicum.

Perugia, (VI. Non. Julii, p. n. a. nono) 1235 Juli 2. Papst Gregor IX. beauftragt Dechant[1]*, Scholaster und Erzpriester von Kw. mit dem Endurteil in der Streitsache des Kl. Meer gegen den Grafen von Hoestaden, R. Heinrich und andere, betr. Zehnten, Geld und Sachen. Die genannten Edlen sind nur auf besonderes päpstliches Mandat mit Exkommunikation oder Interdikt zu belegen.*

D. St. A.; Or. a. Perg., Kl. Meer Nr. 28. Bulle an der Hanfschnur.

I. d. Hde. 15. — 19. Jahrh.

42. Relaxatio poenitentiarum (Consecratio ecclesiae).

Köln, 1237 November 19. Wegen der bevorstehenden Weihe der S. Suitbertikirche zu Kw. erteilt EB. Heinrich von Köln allen Besuchern und Wohlthätern der Kirche 100 Tage Ablass für den Tag der Einweihung und je 40 Tage für jeden Tag des folgenden Monats, für jeden Monat des laufenden Jahres und für den nächsten Kirchweihtag des folgenden Jahres.

H[einricus] dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus, quibus presentes littere fuerint oblate, || eternam in domino salutem. Licet omnipotentis dei misericordia ubique se petentibus benignam tribuat, principa||lius tamen in ecclesiarum dedicationibus est eius imploranda gracia, ubi petentibus ad eternam vitam nil negatur et pulsanti devoti cordis frequenti clamore aperitur. Cum[a]) ecclesia s. Swithperti in Werda,

a) Mit blasser Tinte igitur ergänzt.

[1]) Leo von c. 1225—1239. [2]) In den Urk. des Kl. Meer wird zum J. 1183 ein Gr. Theoderich von Hoestaden mit seinem Br. Otto von Wikkerode, zum J. 1244 ein Nikolo, Marschall v. Hostadin, erwähnt.

Digitized by Google

Coloniensis diocesis, sit consecranda, nos de omnipotentis dei misericordia confisi omnibus, qui eandem ecclesiam in die dedicationis ipsius devotionis causa visitaverint et ad opus dicte ecclesie consummandum elemosinas suas largiti fuerint, centum dies et per triginta dies sequentes ac singulis mensibus per anni circulum quadraginta dies et extunc in anniversario didicationis (!) in antea annis singulis XL dies de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus.

Datum Colonie anno domini M°CC°XXX°VII°, proxima V.ta feria ante festum b. Cecilie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abhängender Pressel das spitzovale S. des EB. Heinrich (rechte Seite abgeblättert) in gelb. W. Von der Umschrift: . . . NSIS · ꝏCCLꝏ · ĀRC|||| P . . . .

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Indulgenciae in dedicacione ecclesie.

„ 17. „ : concesse ab Henrico archiepiscopo Coloniensi a° 1237. Nr. 8.

43. Patrocinium.

Lyon, (Kal. Sept., p. n. a. sexto) 1248 September 1. Papst Innocenz IV.[1]) *nimmt die „kaiserliche Kapelle" zu Kw. in seinen Schutz und bestätigt ihre exempciones secularium exactionum . . . possessiones, prata, silvas, ius patronatus ecclesie et decimas de Broule.*

D. St. A.; Transsumpt in der Urk. Alberts des Gr. von 1279 Aug. 18, hier folgend.

44. Permutatio cerocensualium.

1249 Dezember 20. Propst Heinrich, Dechant Alexander und das Kapitel von Kw. überlassen mit Rücksicht auf ihren Amtmann, R. Heinrich von Goltberg, die Wachszinsige Elisabeth von Burwinkel an die Bergische Herrschaft, wo Graf Adolf und Gräfin Margaretha von Berg ihr wegen ihrer treuen Dienste das volle Ministerialenrecht bewilligt und sie mit dem Kleriker Theodor von Gerrisheim vermählt

---

[1]) Derselbe beauftragt 1245 Sept. 27. den Dechant von Kw. mit Endurteil in der Streitsache Kl. Meer gegen die Abteien Siegburg, Diefenthal u. a. — D. St. A.; Or. a. Perg. Kl. Meer Nr. 33.

Digitized by Google

haben. Das Kw. Stift erhält zum Ersatz die als Wachszinsige übergebene bisherige Bergische Leibeigene Gertrud.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus prepositus, Alexander decanus totusque conventus ecclesie venerabilis patroni sancti Suitberti in Werda omnibus || in Christo fidelibus in perpetuum. Quoniam nichil adeo sollempniter agitur, quod calumpnia non impugnet vel oblivio non sepeliat, necessarium est scripti remedium||, quo utrique vicio sit occursum. Notificandum itaque duximus tam presentibus quam futuris, quod ad petitionem et favorem Adolphi comitis de Monte necnon illustris et nobilis coniugis sue Margarete, Elyzabeth de Bůrwinkele, domicellam eorundem, ex conivencia Henrici militis de Goltberg, nostri officialis [1]), iure cerocensuali, quo ecclesie nostre attinebat, exemptam cum liberis suis, si quos vel si quas adhuc peperit, cum omni natione de eis in posterum prodeunte ad ditionem predictorum Adolphi comitis et comitisse de Monte et suorum posterorum ad ius plenum ministerialium prefati dominii liberaliter ac libenter contradidimus. Predicti vero comes et comitissa piis visceribus Elizabeth, eo quod fideliter eis servierit, amplectentes, ipsi plenum ius ministerialium suorum concedere decreverunt et hoc iureiurando vallantes ipsam Theoderico clerico de Gericheym pro eorum ministeriali in legitimam[a]) copulaverunt. Verum eciam Adolphus comes et Margareta comitissa de Monte in commutationem prefate Elyzabeth et suorum posterorum Gertrudim, suum mancipium, cum suis liberis ad ecclesiam Werdensem ad commune ius cerocensualium manumittentes tradiderunt. Ut autem in posterum exhibitio et concessio nostra sine omni calumpnia maneat confirmata et in perpetuum indivulsa et ne obiectio aliqua super conditione iuris Elyzabeth aliquando suboriri possit, sigilla prepositi et conventus necnon et Adolphi comitis et comitisse de Monte, Wallerami ducis et Jutte, ducisse de Lymburg, in testimonium et munimen recogniti sibi iuris huic pagine, que rei seriem tamquam viva voce loquatur, sunt appensa.

Acta sunt hec anno domini M°CC°XL° nono in vigilia beati Thome apostoli presentibus: nobili viro Walleramo de Juliaco;

---

a) uxorem fehlt.

[1]) Der Ausdruck officialis = Amtmann bezeichnet in den stiftischen Urkunden durchgängig den Hofschultheis eines stiftischen Haupthofes.

Digitized by Google

Udone dapifero de Rode; Adolfo de Stamheym; Adolpho Bûrgvait; Engilberto et Hermanno fratribus de Budelinberg; Zobbone dapifero; Adolpho de Pomerio; Adolpho et Theoderico de Elnere; Henrico de Lohusin; Everhardo de Benrode; Wilhelmo de Wems; Godefrido capellano; Henrico notario; Henrico Hach; Wilhelmo de Heldin[1]) et aliis quampluribus boni testimonii viri.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 ovalen Durchstecklöchern 6 Seidenstränge:

1) Grün. Rest eines Spitzoval-S. in w. W. Mittelstück einer stehenden Figur. Von der Umschrift: ... ꝗ |||| ꝗ. Anscheinend war in der Legende Everar(dus) vorhanden, dieses stimmt aber nicht zum Namen Henricus, den der siegelnde Propst thatsächlich führt. Wahrscheinlich hat er sich eines andern S. bedient. 2) Grün. Stifts-S. in W. wie in Nr. 39. (Oben und unten verletzt.) 3) Grün. Reiter-S. des Gr. Ad. v. B. in w. W. Nach rechts. Umschrift: SIGILLVM · [A]DOLPHI ... ONTꝗ · Sekrets.: Dreieck-Schild mit aufr. Löwen. Umschrift: SECRꝗTVM · SIGILLI· 4) Rot u. weiss. Spitzoval-S. in w. W.: Weibliche Figur, stehend, in der Rechten die Fleur de Lis. Umschrift: .. MARGARE .. VXOR · ADOLHI · HIL' · DVC · Dꝗ · LꝟBC̄. 5) Grün. S. fehlt. 6) Grün. Rest des S. in w. W.

I. d. Kw. Archivnotiz fehlend. Chiffre.

Druck: Kremer, A. B. III Nr. 79.

45. Commutatio arearum.

1255 Juni 26. Abt Lambert von Steinfeld, Prior Goswin, Meisterin und der Konvent der Prämonstratenserinnen zu Meer beurkunden, dass sie ihre bebaute Hofstätte Washus in Iselhoven, im Wald bei Meer, gegen eine daneben belegene Hofstätte des Kw. Stiftes eingetauscht haben, so zwar, dass die umliegenden Güter bei ihren früheren Besitzern verbleiben, das Kw. Kapitel aber von der eingetauschten Hofstätte alle herkömmlichen Gefälle bezieht.[2])

Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Lambertus abbas in Stheinvelt, Goswinus prior, || M. magistra totusque conventus monasterii monialium apud Mere ordinis Premonstracensium

---

[1]) Kremer l. c.: Helcsin.

[2]) Der Wortlaut der für das Kl. Meer ausgefertigten Urkunde, in Ausstellern, Reihenfolge der Tauschobjekte und Nutzniesser entsprechend geändert, gleich hier unten folgend.

Digitized by Google

Coloniensis dyocesis || in perpetuum. Scire vos volumus et presentibus litteris profitemur, quod nos communi tractatu prehabito aream nostram in Isilhaven, Washus dictam, cum edificiis superpositis permutavimus erga capitulum ecclesie Werdensis pro area eorundem iuxta predictam sitam in silva prope Mare, ita tamen, quod predia circumiacencia spectent, ad quos antea pertinebant, et prefatum capitulum de huiusmodi area omnes obventiones, sicut de sua solebat hactenus percipere, percipiat in futurum. Ad maiorem etiam firmitatem sigilla reverendi patris domini C[onradi] Coloniensis archiepiscopi atque viri nobilis domini Adolfi comitis de Monte, prefate ecclesie advocati, procuravimus litteris hiis apponi in testimonium consensus ipsorum.

Datum anno domini M°CC°L.mo quinto, VII° Kalendas Julii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 viereckigen Durchstecklöchern 3 rote Seidenstränge: 1) S. fehlt. 2) Rest eines Reiter-S. in w. W. (Ad. v. Berg) 3) Rest des Stifts-S. von Meer.

I. d. 14. Jahrh.: De permutatione bonorum in Isilhoven a. des 17. Jahrh. Nr. 39. Litt. LL.

Auch in Kopie auf Perg. 14. Jahrh. Kw. Nr. 28, D. St. A.

46. Commutatio arearum.

1255 Juni 26. Propst Everard, Dechant Gottschalk und das Kap. von Kw. tauschen eine Hofstätte im Wald bei Meer gegen die bebaute Hofstätte Washus des Kl. Meer in Iselhoven so zwar, dass die umliegenden Güter bei ihren früheren Besitzern bleiben, die Meerer Kirche aber von der eingetauschten Hofstätte die üblichen Gefälle erhält.

Omnibus, ad quos presens littera devenerit, Everardus prepositus,[1]) Godescalcus decanus totumque capitulum Werdensis ecclesie || in perpetuum. Scire vos volumus et presentibus litteris profitemur, quod nos communi tractatu prehabito aream || nostram in silva prope Mare sitam permutavimus erga conventum monialium in Mere ordinis Premonstratensium Coloniensis dyocesis pro area sua in Iselhoven, Washus dicta, cum edificiis superpositis, ita tamen,

[1]) E. v. Diest. Ueber ihn und die unter ihm erfolgte Aufzeichnung der Propstrechte in Kw. vgl. hier nachfolgend Urk. d. J. 1277 Sept. 11.

Digitized by Google

quod predia circumiacencia pertineant, ad quos antea spectabant, et nostra ecclesia de huiusmodi area per commutationem, ut dictum est, accepta percipiat in futurum omnes subventiones, sicut de alia solebat antea percipere. Sed ad maiorem firmitatem sigilla reverendi patris domini C(onradi) Coloniensis archiepiscopi atque viri nobilis dicti Adolfi comitis de Monte, advocati nostri, hiis litteris in testimonium sunt appensa.

Datum anno domini M°CC°L.mo quinto, VII° Kalendas Julii.

D. St. A., Or. a. Perg. Kl. Meer Nr. 39. Im Bug in je 2 rautenförmigen Durchstecklöchern an rotseidenen Strängen. 1) S. des EB. fehlt. 2) Rest des Reiter-S. des Gr. Adolf in w. W. 3) Rest des Kw. Stifts-S. in w. W.

I. d. Hde. 15.—19. Jahrh.

47. Scriptum patens (Curmeda).

1259 April 27. Burggraf Gernand von Kw. bekennt, zwei Hofstätten der Kw. Kirche, nämlich den Berg Ikte und einen Baumgarten mit Weiher, als kurmedpflichtige Güter in Besitz zu haben, ausserdem auch einen genannten Geldzins an den Kapellenhof von S. Georg entrichten zu müssen.

Ego Gernandus, . . burgravius Werdensis, tenore presencium fat[e]or firmiter et protestor me tenere ab ecclesia Werdensi duas areas, || ad quarum unam dimidius mansus terre et ad aliam quarta pars unius mansus dicitur pertinere, videlicet mons in Ekede necnon || pomerium et piscina versus pomerium, quamlibet autem partem, sicut bona culta et possessa, de quibus persolvam curmedas et omnia iura, que de bonis possessis solvi solent. Preterea de manso dimidio predicto quatuor solidos et de quarta parte mansus prefati decem et octo denarios singulis annis in festo s. Andree ad curtem cappelle s. Georgii de iusto et debito censu persolvam. In cuius rei testimonium presens scriptum patet sigilli mei munimine roboratum.

Datum quinto Kalendas Maii anno domini M°CC°L.mo IX°.

D. St. A.; Kopie des 14. Jahrh. auf Perg. (Nr. 28).

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Decima cutis. — Ist cutis kein Schreibfehler (st. curtis), so ist die Vorlage das 10. Blatt eines umfassenden auf grossen Pergamentblättern geschriebenen Kopiars gewesen.

Von a. Hd.: 15.—18. Jahrh.: Copia diversarum litterarum u. s. w.

Digitized by Google

48. Compositio.

1260 Juli. Die Eheleute Graf Gottfried und Jutta von Sayn verzichten auf alle Ansprüche an Rott-, Wein- und Fruchtzehnten des Kw. Stiftes in der Pfarre Rheinbrohl, da besonders ihr Oheim, der † Graf Heinrich von Sayn, nie die Zehnten empfangen oder gefordert hat. Im Falle sie ihr Versprechen brechen sollten, verfallen sie der excommunicatio latae sententiae.

Universis Christi fidelibus presens scriptum audientibus et visuris, Godefridus comes Senensis et Jutta uxor eius imperpetuum. Scire vos volumus universos, quod cum || nos questionem . . preposito, . . decano et capitulo Werdensis ecclesie Coloniensis diocesis super decimis novalium, vini et annone, que apud parochiam ipsorum in Brule Treverensis diocesis emergerent vel || in posterum possent emergere, movissemus, tandem inter nos et ipsos super dicta questione talis composicio intervenit, quod nos pro nobis et pro heredibus et successoribus nostris renunciavimus et renunciamus imperpetuum omni actioni, peticioni et iuri, que nobis vel ipsis ad presens competunt vel videntur competere, vel in posterum competere videbuntur, maxime cum domnus Henricus comes Senensis beate memorie, avunculus noster et predecessor, cui successimus, nunquam decimas receperit vel requisierit a novalibus supradictis, promittentes firmiter pro nobis et ipsis heredibus ac successoribus nostris, quod non debeamus predictos . . prepositum, . decanum et capitulum de cetero super dictis decimis molestare nec ipsis in posterum aliquam movere imperpetuum questionem. Promisimus etiam et firmiter promittimus pro nobis et dictis heredibus ac successoribus nostris, quod personas ipsorum nunciorum suorum, vina, navem ac alias ipsorum res nec per nos nec per nostros arrestabimus vel occupabimus nec ab aliquo alio in districtu nostro sustinebimus occupari, quin possint vina, navem ac alias res suas sine omni ducere et reducere impedimento et ipsos et sua in plena conservabimus libertate. Sed si quis contra ipsos vel eorum nuncios aliquid habuerit questionis, utatur iure suo et qui convenitur, respondeat, prout de iure tenebitur respondere, maxime cum in iurisdictione nostra apud Brule sufficientem habeant hereditatem, ad quam respectus, prout iuris fuerit, possit haberi. Quod autem supradicta composicio et nostra promissio imperpetuum optineat roboris firmitatem, placuit et placet nobis et acceptamus, ut si in aliqua parte contra huismodi composicionem

Digitized by Google

et promissionem nos . et heredes vel successores nostri in posterum veniamus et ea, que predicta sunt, non servaverimus illibata, sententiam excommunicacionis, quam profitemur a venerabilibus patribus . . Coloniensi et . . Treverensi archiepiscopis iam latam in non servantem post mensem a die monicionis sibi facte, non servans incidat ipso facto et ab eisdem sine omni offensa, non servans composicionem et incurrens excommunicacionis sentenciam predictorum archiepiscoporum in sua diocesi denuncietur excommunicatus, ubicunque a predictis . . preposito et capitulo fuerit requisitum. Et si sic excommunicatus et denunciatus fame sue prodigus non resipuerit, infra tres menses, et de dampno non satisfecerit et commisso, extunc in antea locus, ubi sic excommunicatus manserit in eorum diocesi, sit suppositus interdicto. Quam sentenciam interdicti iam a dictis . archiepiscopis latam esse presentibus profitemur. Ut autem hec firma et rata permaneant imperpetuum, . nos . . uxor nostra pro nobis et pro heredibus et successoribus nostris, sicut est supradictum, nos fide data promisimus servaturos. Et in testimonium firmitatis nostrum, Iu[tte] uxoris nostre, domini Johannis comitis de Spainheim, patris nostri, sigilla cum predictorum reverendorum patrum archiepiscoporum sigillis presentibus litteris sunt appensa.

Actum et datum consenciente Henrico fratre nostro, qui sigillis predictorum est contentus, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo mense Julii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 5 rot-grüne Seidenstränge. Siegel: 1) Rest in w. W. Mit Sekrets-S. 2) fehlend. 3) Rest des Reiter-S. Gottfr. v. Sayn. 4) Rund-S. in br. W.: Stehende weibliche Figur in Mantel, rechts Schild mit links steigendem Löwen, links einen Topfhelm haltend. Umschrift: ✠ S. IVTTH · COMITISSH · SEYNEN'. 5) Reiter-S. in br. W. Reiter im Galopp nach rechts und zum Schlag ausholend. Umschrift: ✠ SIGILLVM · IOHANNIS · COMITIS · DH · SPANHEIM.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Litera comitis Sienensis u. s. w. a. H. 17. u. 18. Jahrh. Nr. 376.[1])

Reg.: Goerz Reg. III 1631.[1]) Nach Kopie des 17. Jahrh. im Koblenzer Staatsarchiv.

---

[1]) Im Rheinbrohler Kopiar finden sich zu der Abschrift vorstehender Urkunde folgende Noten S. 167 (Hd. 16. Jahrh.): Jure communi dispositum, quod non solum praediales decimae antiquae, sed etiam novalium indifferenter ius parochiae habenti, et non domino territorii, cedere debeant. In multis casibus in camera Spirensi multa extant praeiudicia, quod novalia non domino territorii, sed ius parochiae et consequenter praediales

Digitized by Google

49. Confirmatio.

Köln, 1260 Juli 21. EB. Konrad von Köln behält sich vor, gegen den Grafen Gottfried von Sayn, der seiner geistlichen Gerichtsbarkeit sich unterwirft, Bann und Interdikt zu verhängen, falls G. v. S. den mit Kw. geschlossenen Schied nicht halten sollte.

Conradus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam || archicancellarius, omnibus presens scriptum visuris imperpetuum. Cum questio inter dilectos in Christo || . . prepositum . . decanum et capitulum Werdensis ecclesie, ex una parte, et nobilem virum Godefridum, comitem Seynensem, dilectum nostrum sororium et fidelem, ex altera, super decimis novalium, vini et annone apud parrochiam Brule Treverensis diocesis suborta amicabili compositione ita composita fuerit et decisa, quod, sicut in litteris super ipsa composicione confectis vidimus contineri, dictus comes pro se et uxore sua et eorum heredibus sive successoribus renunciavit precise et simpliciter omni iuri et actioni, quam visus est aliqualiter super ipsis decimis habuisse et pro composicionis eiusdem conservacione firmissima elegerit et acceptaverit se a nobis excommunicacionis sentencia innodari et locum, ubi ita excommunicatus manserit, supponi a nobis ecclesiastico interdicto: nos ad dicti requisicionem comitis ita se nostro foro subicientis ex proprie voluntatis arbitrio et ex causa predicta in nomine domini in ipsum et suos, si non servaverint composicionem initam cum prefatis . . preposito . . decano et capitulo ecclesie memorate, excommunicacionis et in locum vel loca sua interdicti sentencias ferimus in hiis scriptis, exequcionem utriusque sentencie nobis faciendam loco et tempore, cum necesse fuerit, reservantes.

Actum et datum Colonie anno domini M°CC°LX° in vigilia b. Marie Magdalene.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Durchstecklöchern an grüner Seidenschnur Rest des erzb. S. in br. W. Von der Umschrift: . . ⊖PS. Im Rückensiegel. Orans knieend. SIGILLI . . . .

l. d. Hd. 15. Jahrh.: Brule super decimis novalibus u. s. w. a. H. 17. u. 18. Jahrh. Nr. 367.

---

antiquas decimas habenti adiudicata et sequi debeant. (Hd. 17. Jahrh. M. Rodt): Iuxta transactionem anno 1523 in vigilia ss. Viti et Modesti initam deberentur novalia pastori pro tempore in Reinbroll; sed iam praepositus accipit duas et pastor unam tertiam, sicut in praedialibus. — Bei Goerz l. c. Werden Kaiserswerth zu lesen.

Digitized by Google

50. Unio.

1263 November 23. Genannte Xantener und Kölner Stiftskapitel und das Kap. von Kw. schliessen zur Wahrung ihrer Freiheiten eine Einigung. Die Ursachen, welche zu diesem Schritt bewegen, und die einzugehenden Verpflichtungen werden namentlich aufgeführt.

Cum libertas res sit inestimabilis, expedit, ut hii, qui libertatibus sunt prediti, ad eas sibi conservandas studiose cogitent et laborent. Cum igitur nos Xantense, S. Gereonis, S. Severini || S. Cuniberti, S. Andree, SS. Apostolorum, S. Marie ad Gradus, S. Georgii, Werdensis ceteraque capitula Coloniensis civitatis et diocesis, quorum sigilla presentibus sunt appensa, diversis fuerimus et simus predita liberta||tibus, tam per sacras constitutiones Romanorum pontificum ac imperatorum quam etiam per privilegia eorundem, et per malicias hominum et malas eorundem adinventiones fuerimus iam longo tempore a nostris libertatibus destituta, humanum est et consonum rationi, quod pro eis revocandis ac in statum debitum reducendis et iniuriis compulsandis adiuvante divina gracia viriliter studeamus. Contigit sepe et frequenter contingit, quod prelati, sacerdotes et alii clerici instinctu diabolice fraudis capiuntur et vinculis mancipati diversis penis contra humanam naturam sine culpa et causa rationabili afficiuntur et affliguntur, contigit etiam et contingit, quod bona ecclesiarum, de quibus deo servire debemus et sine quibus ecclesie subsistere non possunt, miserabiliter invaduntur, rapiuntur et distrahuntur ab inimicis ecclesiarum, ita quod propter defectum rerum temporalium et iusticie deo taliter non servitur, sicut esset laudabiliter faciendum. Contingit etiam, quod possessiones ecclesiarum per incendia sepe dissipantur et sunt aliquociens dissipate. Contigit etiam et contingit, quod in ecclesiis sive monasteriis homicidia et alie rixe sunt perpetue. Contigit etiam, quod in ecclesiis sive monasteriis, que sunt specialiter ad honorem dei dedicata et quorum emmunitas per multas constitutiones et per multa privilegia munita fuerat et roborata, armati se receperunt ad debellandum inimicos suos ibidem et propugnacula facientes. Contingit etiam, quod persone ecclesiastice coram iudicibus secularibus evocantur et si non venerint, per laicorum sentencias proscribuntur, ut huiusmodi occasione possessiones clericorum et ecclesiarum a laicis invadantur. Et ut brevi sermone concludamus, malicia et audacia pravorum hominum in tantum excrevit, quod si hoc tempore restitutum non fuerit.

Digitized by Google

nos, qui sumus clerici et religiose persone, peioris erimus conditionis quam servi vel iudei. Nos igitur spiritus sancti gracia inspirante in hoc concordavimus et concordamus, quod predictas et consimiles malicias et iniurias volumus unanimiter et concorditer ingeniis, corporibus et rebus, in quantum possumus propulsare. Statuentes, quod de quolibet capitulo scolasticus et alia persona vel due alie, cum scolasticus haberi non potest, adiungantur, qui cum prioribus Coloniensibus, qui pro tempore haberi poterunt, excogitent et pertractent, ita quod libertates pristinas recuperantes honorem deo et gloriose Marie virgini incessabiliter exhibeamus. Et ut nullus de prioribus, nullus de prelatis, nullum capitulum, nulla singularis persona a predicta concordia tam salubris statuti valeat resilire vel se subtrahere quoquo modo, nos invicem nos obligamus fide prestita corporali, quod tenebimur et teneri volumus ad predictarum et consimilium iniuriarum propulsationem communibus laboribus et expensis, secundum quod deputati de singulis ecclesiis ordinandum duxerint vel statuendum, hoc eciam adiecto, quod si aliquis ausu temerario contra premissa venire presumpserit, a consortio universitatis cleri civitatis et diocesis Coloniensis eiciatur, nec eidem in aliqua sua necessitate, de cetero si indiguerit, a clero civitatis et diocesis Coloniensis subveniatur. Et si uni ex nobis, licet minimo, iniuriam vel molestiam aliquam inferri contingat, hanc nobis omnibus reputabimus illatam, obligantes nos nichilominus sub predicta fidei datione adinvicem, quod ipsi passo vel passis iniuriam laboribus et expensis communibus assistemus, unumquodque capitulum pro modo et qualitate suarum facultatum. Et ut hec firmiter teneantur a nobis et nullatenus contraveniatur, presentem litteram communiter et concorditer conscribi et eandem sigillis ecclesiarum nostrarum fecimus communiri.

Actum et datum anno domini M°CC°LX° tercio in crastino b. Cecilie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Durchstecklöchern 11 Seidenschnüre mit den S. 1) Rot. S. fehlt. 2) Gelb. Spitzoval-S. in br. W.: Ritter Gereon. Umschrift: C . . . EREONIS . . 3) Rund-S. in br. W. Büste. Umschrift: SCS · SEVERINVS · COLONIENSIS · ARC . . . . PVS. 4) Gelb. Rund-S. Büste. Umschrift: . . . CVNIBERT9 · COLONIEN. 5) Grün. Ohne S. 6) Grün. Madonna m. 12 Aposteln (sehr verletzt). 7) Grün. Sitzende Madonna. 8). 9) Gelb. 10) Rot. S. fehlen. 11) Gelb. Sitzende Madonna (?) (verletzt).

I. d. Hd. 13. Jahrh. Unio antiqua. (14. Jahrh.) Super iniuriis resistendis (15. Jahrh.) per certa capitula u. s. w. 18. Jahrh. de a. 1260 Unio.

Digitized by Google

51. Jus areae.

1265 Mai 16. Gerhard und Gerbernis verpflichten sich, für zwei Hofstätten in der Bäckergasse zu Kw., in die sie eine stiftische Hofstätte zerlegt haben, je 12 den. Jahreszins zu entrichten und allem Anspruch auf diesen Zins und andere Gefälle, die Hofstätten desselben Rechts zahlen, vollauf genug zu thun. Genannte Hofstätten bleiben von den anliegenden anderen Hofstätten der G. u. G. durchaus getrennt. Siegel des Burggrafen Gernand.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis nos Gerardus et Gerbernis notum || facimus, quod nos aream ad plateam — Pistoris positam, que fuerat Rutgeri et Megt||hildis uxoris sue, a conventu Werdensi recepimus et illam aream de consensu et voluntate capituli ad usum nostrum et commodum in duas areas divisimus ita, quod quilibet nostrum singulis annis in festo nativitatis Marie de qualibet area sic divisa ecclesie Werdensi pro censu duodecim denarios dare debet ac omne ius, tam in dicto censu quam aliis obvencionibus, quod alie aree, que eiusdem sunt iuris, dare solent, nos et nostri successores plenarie faciemus. Profitemur eciam, quod licet sepedicte aree sint aliis nostris areis adiacentes, tamen ab eisdem sunt et manebunt per omnia segregate. In cuius rei testimonium sigillum domni Gernandi burggravii Werdensis presentibus est appensum.

Datum anno domini M.mo.CC.mo.LXV sabbato post ascensionem domini.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 Einschn. Pressel anh., S. in Form eines dreieckigen Schildes in w. W.: Adler auf Lilienfeld, ganz nach vorn, der Kopf links. Umschrift: ✠ S · GERNAND · B[VRGRA]VII · WERDE[N]SIS.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Litera unius solidi de domibus u. s. w.
18. Jahrh.: Census u. s. w. Nr. 2.

52. Mandatum apostolicum.

Perugia, 1265 Juni 30. Auf die Klage des Dech. und Kap. von Kw. beauftragt Papst Clemens IV. den Dechant von Aposteln in Köln, die kirchliche Zensur gegen alle Laien und Kleriker in der Kölner, Trierer und Lütticher Diözese zu verhängen, welche dem genannten Stift die gebührenden Jahrzinsen vorenthalten.

Digitized by Google

Clemens episcopus, servus servorum, dei dilecto filio . . decano ecclesie S. S. apostolorum Coloniensium [1]) salutem et apostolicam benedictionem. Insinuarunt nobis dilecti filii || . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis, quod nonnulli clerici et laici Coloniensis, Treverensis et Leodiensis civitatum et diocesis, qui certas || domos, possessiones et alia bona sub annuo censu seu redditu ab ecclesia ipsa tenent, censum sive redditum huiusmodi dictis decano et capitulo, ut tenentur, exhibere non curant, quamquam iidem clerici et laici terras, domos, possessiones et alia bona huiusmodi pacifice possideant et quiete ac fructus cum integritate percipiant eorundem, propter quod ipsis decano et capitulo dicteque ecclesie non modicum imminet detrimentum. Quare iidem decanus et capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut de oportuno sibi super hoc remedio subvenire paterna diligentia curaremus. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos clericos et laicos, quod censum seu redditum memoratum prelibatis decano et capitulo exhibeant [in]teg[re] [a]) ut tenentur, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione amota iustitia mediante compellas. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel amore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compelles veritati testimonium perhibere.

Datum Perusii II. Kalendas Julii pontificatus nostri anno primo. Rechts auf dem Bug: F. R.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Durchstecklöchern Hanfschnur mit Bleibulle.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Super solucione u. s. w. de a. 1266 Nr. 61.

53. Fraternitas Minorum.

Assisi, 1269 Mai 23. Der Minoritengeneral Br. Bonaventura gewährt den Kw. Stiftsmitgliedern Anteil an den guten Werken des Ordens.

Viris honestis et amicis in Christo karissimis domino . . decano ceterisque canonicis ecclesie Werdensis frater Bonaventura, ordinis || fratrum Minorum generalis minister et servus,

---

a) Das [in] in einer Bruchfalte. Statt integit des Textes ist oben integre verbessert.

[1]) Nach Ennen, Quellen II u. III S. 537 u. 20 ff. Friedrich Dech.

Digitized by Google

salutem et pacem (dei)[a]), que exuperat[1]) omnem sensum. Divini muneris donativa sacre || communionis participacione proficiuntur et eo amplius intra possessorum mentes exuberant, quo liberalius in proximorum subsidia diffunduntur. Hinc est, quod vestram devocionem attendens, quam ob dei reverentiam ad nostrum geritis ordinem crebris beneficiorum indiciis comprobatam, dum fratrum nostrorum inopiam sub obtentu premiorum celestium per continua pietatis subsidia misericorditer relevare in Christo,[b]) quod non immerito acceptabile fore credens, piis ipsam spiritualium beneficiorum vicissitudinibus compensari, vos ad universa et singula nostre religionis suffragia, tam in morte recipio quam in vita, plenam vobis bonorum omnium participacionem tenore presentium concedendo, que per fratres nostros, ubicunque terrarum morantes operari dignabitur clemencia salvatoris.

Datum Assisii anno domini M°CC°LX° nono X. Kalendas Junii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Ohne S. u. I. d.

54. Fraternitas Praedicatorum.

Köln, 1269. Der Dominikaner Johannes gewährt den Kw. Stiftsmitgliedern Anteil an den guten Werken seines Ordens und an besonderer Fürbitte für diejenigen, deren Tod beim Generalkapitel gemeldet wird.

Viris providis et honestis domino . . decano totique capitulo Werdensi frater Johannes, fratrum ordinis || Predicatorum servus inutilis, salutem et prospere agere semper in domino et valere. Postulacionem vestram, que || de sincere fidei radice procedit, ad exequucionem debitam cupiens promovere, tanto vobis, quam receperunt fratres graciam, libencius administro, quanto ad eam vestre devocioni communicandam vestri graciosi favores nostris exhibiti fratribus me et fratres arcius obligarunt. Ideoque devocioni vestre in millis oracionibus, predicacionibus, ieiuniis, abstinenciis, vigiliis, laboribus ceterisque bonis, que per fratres ordinis nostri dominus per mundum fieri dederit universum, participacionem concedo tenore presencium specialem. Volo insuper, ut post decessum vestrum

a) Uebergeschrieben. b) studeatis zu ergänzen.

[1]) Statt exsuperat.

Digitized by Google

anime vestre fratrum tocius ordinis oracionibus recommendentur in nostro capitulo generali, si vestri ibidem obitus fuerint nunciati et iniungantur pro ipsis mille eciam oraciones, sicut pro fratribus nostris defunctis fieri consuevit. In cuius concessionis testimonium sigillum proprium duxi presentibus apponendum.

Datum Colonie anno domini M°CC°LX° nono.

D. St. A.; Or. a. Perg. Mit Siegelspuren i. d. Ebenda: Fraternitas Predicatorum.

55. Pensio annua.

1271 April 6. Vor der Stiftshoffamilie zu Lank empfängt Otto, gnt. v. Boichum, das Hofgut zu Boichum in der Pfarrè Lank in Jahrpacht und stellt als Pfand 20 benannte Morgen Ackerland. Für den Fall, dass Otto die Pacht nicht zahlt, unterwirft er sich der Gerichtsbarkeit des Dechanten d. h. der Exkommunikation.

Decanus et capitulum ecclesie Werdensis . . omnibus presentem litteram inspecturis inperpetuum. Ea, que ge||runtur in tempore, propter hominum labilem memoriam litterarum apicibus merito commendantur, ut ea, que gesta || sunt, eternaliter representent. Eapropter tenore presencium notum facimus universis, quod predium nostrum situm in Bůkhem in parochia Lanke, quod a Godefrido et eius uxore Bela emimus, Otto dictus de Bukhem, filius Godescalci, quondam villici nostri, a nobis annua pensione recepit eique de consensu uxoris sue et liberorum suorum adiecit viginti iugera agrorum iacencia circa bona predicta, scilicet sex iugera, que dicuntur ‚Selacker', quatuor iugera inter bona predicta et Hambrůke, octo iugera Overbek, duo eciam iugera ultra semitam versus Hambrůke et tam de predictis bonis quam de viginti iugeribus adiectis solvet nobis singulis annis in festo b. Martini viginti et duo maldra siliginis mensure fori. Subiecit eciam se idem Otto cum liberis suis et successoribus iurisdictioni decani nostri, ut ab ipso excommunicari possint et debeant, si pensionem huiusmodi in termino non solverint supradicto. In qua excommunicacione si per sex ebdomadas pertinaciter perstiterint, extunc dicta viginti iugera adiecta una cum bonis supradictis ad nostram ecclesiam libere devolventur et ipse Otto nichilominus tenebitur ad solucionem preterite pensionis. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, omnia supradicta in curte nostra Lanke in presentia

Digitized by Google

villici nostri Godefridi dicti Knop et curtis nostre familie sunt firmata. Que quidem omnia ego Otto cum meis liberis fateor esse vera. In quorum omnium testimonium presentem litteram nostre ecclesie et monasterii in Mari sigillis hinc inde fecimus communiri.

Datum anno domini M.mo CC.mo L.mo XX. VIII. Idus mensis Aprilis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 1 anh. Pressel. 1) Spitzoval-S. des Kl. Mehr. Umschrift: SIGILLVM · OCC . . . . O · SCS · LARNTIVS · LEVI.(ta) 2) S. des Kw. Stifts abgefallen.

I. d. Hd. 14. Jahrh.: De bonis in Bůcheym u. s. w. a. Hd.: litera tercia. Hd. 17.—18. Jahrh. contractus locatarius u. s. w.

56. Renuntiatio et ordinatio.

Bensberg, 1271 Juni. Gr. Adolf von Berg verzichtet auf seine Lehnsansprüche an das Schultheissenamt des Hofes Suaizpein zu Gunsten des Dech. u. Kap. von Kw. unter angeführten Bedingungen.

Nos Adolfus comes de Monte notum facimus universis, quod cum inter nos, ex una parte, et decanum et capitulum Werdensis || ecclesie, ex altera, super villicatu sive officio curtis in Suaizpein, quem quidem villicatum sive officium nos || ad nos ex parte olim Everardi de Golberg militis iure hereditario diximus devolutum, . decano et capitulo predictis hoc negantibus, questio verteretur, mediantibus viris discretis hincinde talis ordinacio intervenit:

Quod nos pro nobis, uxore nostra et heredibus nostris omni iuri nobis in predicto villicatu sive officio competenti libere renunciamus et plane et promittimus bona fide et nos presentibus obligamus curtem predictam et villicatum sive officium tam in bonis suis quam in emergenciis, decimis et mancipiis conservare in omni iure quo hucusque devenit, decimas quoque ab ipso G(olberg) expositas ad villicatum et officium restitui faciemus; volumus etiam, quod officialis capituli de decimis curie nostre in Goltberg se sicut de aliis intromittat. Ipsi quoque decanus et capitulum se versa vice ad preces et nostram instanciam obligarunt, quod usque ad quinquennium uni rusticorum, qui sit de familia curtis eiusdem, de quo magis eis placuerit, huiusmodi villicatum sive officium concedent iure, quo hactenus est concessum et is ipsum villicatum sive officium ad quindenam ante nativitatem b. Johannis Baptiste annis singulis resignabit idemque vel alius de familia curtis predicte instituetur

Digitized by Google

a decano et capitulo secundum eorum beneplacitum usque quo quinquennium sit completum. Si vero huiusmodi institutus capitulo prebendas suas debito modo non ministraverit, in penam consuetam incidet et nos de ipso et fideiussoribus eius tam de pena quam de anni defectu sine strepitu iudiciali capitulo satisfieri faciemus. Quod promittimus bona fide. Revoluto autem quinquennio decanus et capitulum de villicatu predicto sine offensa nostra libere, prout ipsis placuerit, poterunt ordinare et officiare ipsum per quemcunque secundum sue beneplacitum voluntatis.

Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentes litteras eis tradimus nostro sigillo munitas. Testes et mediatores ordinationis huiusmodi intererant: Henricus, frater noster, canonicus Coloniensis; Adolfus de Elnere; Adolfus de Stamheim; Th. de Elnere; Sibodo de Bleiche; Adolfus de Wile; Jacobus dapifer, milites, qui ita actum esse, sicut testatur littera, profitentur.

Actum Bensbure anno domini M°CC°LXXI mense Junio.

D. St. A.; Or. a. Perg.

Auch in Kopie Nr. 28. Kw.

57. Mandatum apostolicum.

Lateran, 1272 Mai 23. Papst Gregor X. giebt dem Dechanten von Xanten denselben Auftrag, den Papst Clemens IV. unter Nr. 52 bereits gegen die Zehntenverweigerer erteilt hatte.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . decano ecclesie Xantensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Quere||lam dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis recepimus continentem, quod nonnulli clerici et laici || Coloniensis, Leodiensis et Treverensis civitatum et diocesis,[a]) qui terras, domos, possessiones et alia bona (immobilia sub annuo[b]) censu vel redditu ab ecclesia ipsi tenent, huiusmodi censum seu redditum sibi contra iustitiam exhibere non curant, quamquam (terrarum[b]) et aliorum premissorum bonorum possessionem pacificam habeant et fructus percipiant eorundem, propter quod prefatis decano et capitulo grave imminet preiudicium

a) Rasur von 2 Buchstaben. b) Auf Rasur.

Digitized by Google

et eidem ecclesie non modicum detrimentum. Cumque pro parte ipsorum ad nostram providentiam habitus sit recursus, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos clericos et laicos ad exhibendum prefatum censum et redditum decano et capitulo memoratis integre, ut tenentur, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota previa ratione compellas. Testes autem qui fuerunt nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Laterani X. Kalendas Junii pontificatus nostri anno primo. Rechts auf dem Bug: P. R(oi).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Durchstecklöchern Hanfschur mit Bulle.

I. d.: Gleichzeitig: Sine dolo. Conrado de Godelovesheim procuratori capituli Werdensis.

15.—18. Jahrh.: Super solucione u. s. w. bis Nr. 62.

58. Permutatio cerocensualium.

1273 März 25. Konrad, der Komthur, und die Brüder des Deutschordenshauses Welheim tauschen mit dem Propst Everard von Kw. drei weibliche Wachszinsige, genannt von Ostervelde, gegen die drei männlichen Wachszinsigen Konrad, Rutger und Arnold.

Nos Conradus commendator ceterique fratres domus Teuthonice in Welheme notum facimus || universis et tenore presentium protestamur, quod cum Elizabet, Greta et Hildegundis, consanguinee dicte || de Ostervelde, domui Teuthonice in Welheme communi iure cerocensuali attinerent et cum Conradus, Rutgerus et Arnoldus fratres de Gladebech ad prepositurarn ecclesie Werdensis iure simili pertinerent, nos dicti . . commendator et fratres domus Teuthonice predicte et Everardus prepositus Werdensis ecclesie mutuo consensu ambarum partium interveniente concambium dictarum fecimus personarum. Itaque quicquid iuris in dictis consanguineis Elizabet, Greta et Hildegunde nos . . predicti fratres domus Teuthonice in Welheme habuimus, eo omnimode resignato, idipsum integraliter . . preposito et ecclesie Werdensi tradidimus memoratis et ipse . . prepositus Werdensis in manus nostras libere resignato, quicquid iuris in predictis Conrado, Rutgero et Arnoldo

Digitized by Google

fratribus de Gladebech habebat, nobis et domui nostre in Welheme eosdem in perpetuum et sine contradictione qualibet in posterum facienda ad commune ius cerocensuale tradidit ex adverso. Ne autem super huiusmodi concambio tam rite facto in posterum aliqua dubietas valeat exoriri, sed ut ipsum firmum maneat et inconvulsum, presentem paginam sepedicto . . preposito Werdensis ecclesie munimine sigilli domus nostre in Welheme dedimus roboratam. Testes autem huius facti sunt: Conradus, commendator domus Teuthonice in Welheme; frater Albertus dictus Hette[a]); frater Otto[b]) de Langenberg; Ludowicus de Saffenberg et Gerardus de Rode, canonici Werdenses; Henricus miles de Voste[c]); Rutgerus miles de Becke et quamplures alii.

Actum et datum anno dominice incarnacionis M^{mo}CC^{mo}LXX^{mo} secundo in annunciacione b. Marie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 Einschn. anh. Pressel mit dem Rest des Spitzoval-S. in w. W. Bild: Pelikan mit 3 Jungen; Umschrift: . . . . CVRA . . .

I. d. Hd. 14. Jahrh.: permutatio quorundam cerocensualium 18. Jahrh. Dasselbe in Nr. 129.

59. Fraternitas Minorum.

1273. Der Minorit Konrad, Minister der Kölner Ordensprovinz, erteilt dem Dechanten A(lexander) und den übrigen Stiftsherren von Kw. Anteil an den guten Werken des Ordens. Duisburg, zur Zeit des Provinzialkapitels.

Reverendis et in Christo karissimis domino A. decano ceterisque dominis universis canonicis ecclesie Werdensis || frater Conradus, fratrum Minorum administrationis Coloniensis minister et servus, salutis et gracie incrementum. ||

Devotionem, quam vos ad ordinem nostrum habere certis experimentis iamdudum cognovi, affectu sincere caritatis acceptans ac dilectioni vestre vicissitudinem rependere cupiens salutarem, vos ad universa et singula provincie nostre suffragia tam in vita recipio quam in morte, plenam vobis bonorum omnium participationem tenore presentium concedendo, que per fratres michi commissos operari dignabitur clementia salvatoris. Superaddo etiam de gra-

a) Text: Hecte. b) Text: Octo. c) Das V mit übergeschriebenem o.

Digitized by Google

cia speciali, ut cum obitus vestri nostro capitulo fuerint nuntiati, idem pro vobis fiat, quod pro nostris fratribus defunctis in capitulo fieri consuevit.

Datum in Duysborch tempore capituli provincialis anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo tercio.

D. St. A.; Or. a. Perg. I. d. Spuren eines Spitzoval-S. in gelbem W. Unter einem Stern: STALL. . . Umschrift: . . ✠ S . . RF · MOR . . . . . MISTRI . . . . ORIAN.

60. Recommendatio.

Köln, 1274 April 25. Der Minorit Alexander, Minister der Kölner Ordensprovinz, befiehlt allen Guardianen und Brüdern des Ordens, die Kw. Stiftsherren, als besondere Gönner und Freunde, nach Kräften in ihren Anliegen zu unterstützen.

Universis gardianis et eorum vicariis seu et aliis fratribus ordinis fratrum Minorum presentes inspecturis frater Alexander, || fratrum ipsius ordinis per administracionem Coloniensem minister et servus, salutem et pacem in domino sempiternam. Viros || reverendos et .[a]) canonicos Werdensis ecclesie provincie Coloniensis vel procuratores ipsorum ad vos retrorsum habituros caritati vestre sincerissime recommendo, cum iidem canonici amici et fautores speciales et precipui sint nostri ordinis in tota nostra provincia, sicut suis frequenter piis beneficiis comprobatur, rogans devotissime omni serio, quo possumus, quatinus amore mei nostreque provincie, insuper et ordinis nostri, quem se diligere speciali affectu multipliciter ab annis prioribus ostenderunt, ipsos domnos seu ipsorum procuratores omni studio et diligencia in his, pro quibus ad vos recurrendum duxerint, promoventes pro vestris viribus et permissione status nostri ipsis fideliter et efficaciter assistatis, ita ut recommendationem meam tam intentam sibi sentiant profuisse.

Datum Colonie anno domini M°CC°LXXXIIII° in die beati Marci.

D. St. A.: Or. a. Perg. I. d. Abdruckstelle eines spitzovalen S.

---

a) Vorher Lücke von c. 16 Buchstaben.

Digitized by Google

61. Innovatio et confirmatio.

Wien, 1277 August 29. König Rudolf I bestätigt die inserierten Privilegien Kaisers Heinrich VI. und Königs Heinrich VII. für die Kw. Kirche.

Rudolphus, dei gracia Romanorum, rex || semper augustus, universis imperii Romani fidelibus imperpetuum. Quanto nos alcius exaltavit altissimus, tanto benignius inspiravit in nobis spiritum voluntatis illius, qui ad zelum fidei christiane || nos provocat ad iusticie rectitudinem dirigendam sollicitat et ad sacrosanctas ecclesias et ecclesiasticas personas, in quibus et per quas pro nostre salutis augmento deus omnipotens placabiliter exoratur, favorabiliter protegendas invitat et excitat mentem nostram.

Noverit igitur presens etas et successio futurorum, quod nos privilegia venerande Werdensis ecclesie a dive memorie Heinrico sexto, quondam Romanorum imperatore, necnon Heinrico septimo, rege Romano, nostris predecessoribus tradita et concessa vidimus et audivimus de verbo ad verbum tenores huiusmodi continencia, qui inferius sunt expressi. *Folgt der Text der Urkunde Heinrichs VI. Darauf:* Secundi privilegii tenor talis est: *Folgt Urkunde Heinrichs VII. Nr. 18 u. 33.*

Quia igitur prenominatam ecclesiam Werdensem prerogativa favoris amplectimur singularis, nos predicta privilegia, prout sunt superius annotata et singulos suos articulos, omnes eciam donaciones, indulgencias gracias, libertates et iura eidem ecclesie ab inclitis imperatore et rege predictis, seu ab aliis imperatoribus et regibus Romanis, nostris predecessoribus, rite et racionabiliter traditas et concessas de liberalitate regia innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et innovacionis infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire, quod qui fecerit, maiestatis nostre offensam se noverit graviter incurrisse. In cuius testimonium presens scriptum exinde conscriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri . Signum domini Rudolphi Romanorum regis invictissimi.

Testes huius rei sunt: venerabilis F(ridericus) Salzburgensis archiepiscopus; P(etrus) Pattaviensis [1]), H(enricus) Tridentinus,

---

[1]) Statt Passaviensis (Passau).

Digitized by Google

H(enricus) Basiliensis, Ber[a](tholdus) Babenbergensis, ...[1]) Frisingensis, Wer[b](enhardus) Seccoviensis[2]), ...[3]) Laventinus et Jo(hannes) Kymensis[4]) episcopi, ac illustres L(udowicus) comes palatinus Reni, dux Bawarie, ...[5]) marchio Brandinburgensis; Al(bertus) dux Saxonie, . marchio de Burgowe et nobiles viri H(enricus) comes de Vurstinberch; E(berhardus) de Catzinellmbogin, comes; L(udowicus) de Honberg, comes; et H(enricus) de Vriburch, comes, ac alii quamplurimi.

Datum Wienne IIII[te] Kalendas Septembris, indiccione V., anno domini M°CC°LXX°VII°, regni vero nostri anno quarto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Durchstecklöchern rot-gelb. Seidenstrang mit dem Majestäts-S. Rudolfs in w. W.; gut erhalten.

I d. Hd. 14. Jahrh.: K. Rodolphi regis Litera undecima data a. d. M°CC[mo] septuagesimo septimo.

14.—16. Jahrh. De libertate u. s. w. necnon nemorum Lyntorp ac de capella in Rade ubi quoque probatur capitulum et archipresbiterum simul habere investire capellanum u. s. w.
Et de foresto App et curte Renthusen, iam Froenhoff, ante portem (!) [V]ley[6]).

Druck: Lacomblet UB. II 704.

Reg.: Böhmer-Redlich VI, 851.

62. Innovatio et confirmatio.

Wien, 1277 September 10. König Rudolf I erneuert und bestätigt das Privileg des EB. Adolf für die Kw. Kirche.

Rudolphus, dei gracia Romanorum rex semper augustus || universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum.

Noverit presens etas et successura posteritas, quod nos privilegium pie || memorie Adolphi, quondam sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi, honorabilibus viris preposito, decano totique

---

a) Lacomblet l. c.: B. b) Lacomblet: W.

[1]) Name Conradus ausgeblieben. [2]) Graz. [3]) Name Gerhardus zu ergänzen. [4]) Von Chiemsee. [5]) Otto. [6]) Jedenfalls zu lesen: pontem Vley. Dieser Vermerk identifiziert den später so genannten Frohnhof zu Kw. mit dem von Pippin geschenkten Rinhusen.

Digitized by Google

capitulo Werdensi traditum et concessum vidimus et audivimus in hec verba: *Folgt der Text der Urkunde Nr. 22. Dann:*

Nos igitur volentes memoratam ecclesiam cum personis ibidem divinis obsequiis militantibus in omnibus, que ad salutaria diriguntur, favorabiliter confovere, predictum privilegium in universis et singulis suis articulis, prout superius est expressum, ipsi ecclesie et personis ex innata nobis clemencia liberaliter innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre innovacionis et confirmacionis infringere aut ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, gravem nostre majestatis offensam se noverit incurrisse.

Huius rei testes sunt venerabiles F(ridericus) Salzburgensis archiepiscopus; P(etrus) Pattaviensis; B(ertoldus) Babenbergensis; H(enricus) Tridentinus; H(enricus) Basiliensis; C(onradus) Frisingensis; D(ietricus) Gurcensis, W(erenhardus) Seccoviensis et Jo(hannes) Kymensis episcopi ac spectabiles viri L(udowicus) comes palatinus Reni dux Bawarie, Al(bertus) dux Saxonie; O(tto) marchio Brandinburgensis et alii quamplures. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Wienne IV. Idus Septembris, indictione V., anno domini M°CC°LXXVII°, regni vero nostri anno quarto.

D. St. A.: Or. a. P. S. wie vor.

I. d. Hde. 14.—17. Jahrh.: . . Littera undecima . . H 11mo.

Druck: Lacomblet UB. II S. 412 Note 2 erwähnt mit irrigem Datum 1277 Aug. 29.

Reg.: Böhmer-Redlich 852 gleichfalls mit irrigem Datum; die Wilmius-Handschrift in Giessen als Vorlage bezeichnet.

63. Confirmatio (Jura praepositi).

Wien, 1277 September 11. König Rudolf vidimiert den Inhalt eines Schreibens des Kw. Kapitels an König Wilhelm, laut dessen unter Propst Everhard von Diest[1]) *die Gefälle und Berechtigungen des Propstes, soweit sie das Stadtgericht von Kw., Baupolizei, Jahrmarktszoll, Münzerneuerung, Grut- und Marktmeistergerechtsame sowie die Rheinfischerei daselbst betreffen, festgestellt worden sind.*

---

[1]) Propst Everhard wird erwähnt zum J. 1255, vgl. Urk. Nr. 46.

Digitized by Google

Rudolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri || Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Ad felicitatem et salutem hominis utriusque || nobis prodesse nequaquam ambigimus, si sacrosanctas ecclesias et earum personas curaverimus ampliare et ipsarum commodis pia intenderimus voluntate. Noverit igitur presens etas et successio futurorum, quod nos litteras, quas honorabiles viri decanus et capitulum Werdensis ecclesie inclito quondam Wilhelmo [1]) Romanorum regi felicis memorie predecessori nostro super iure eiusdem ecclesie et prepositure transmiserant, vidimus et audivimus de verbo ad verbum tenorem huiusmodi continentes: Gloriosissimo et invicto domino suo Wilhelmo Romanorum regi semper augusto decanus totusque conventus Werdensis, sui cappellani humiles, devotas cum omni subiectione orationes. Cum dominus Everhardus, frater domini de Deyst, quem nobis et ecclesie nostre in prepositum prefecistis, iura prepositure et ecclesie nostre, convocatis vasallis prepositure et scabinis imperii et suis, sibi peteret adiudicari et decerni, talia sibi sunt adiudicata et hoc presentibus capitulo domino A. de Dyst [2]), dapifero dicto Zobbo comitis de Monte [3]) et ceteris quampluribus, que iura subnotantur: Terciam partem obvencionum sive emergencium sibi in oppido Werdensi iudicii cottidiani percipiet prepositus, assidente officiali prepositi villico imperii; iudicium de edificiis ultra terminos edificatis debitos solus prepositus iudicabit; thelonium nundinarum a vigilia Petri et Pauli ad octo dies ipse solus percipiet; in vigilia et in die omnium sanctorum omne iudicium iudicabit prepositus cum villico imperii sine advocato; in innovacione monete, quicquid emergit lucri in concambio, prepositus solus percipiet; fermentum habetur a preposito, magistrum fori statuet prepositus, piscatura tocius Flee est prepositi et ecclesie, de piscatura Reni a castro usque ad finem insule tercia pars est imperii, tercia prepositi, tercia cellerarii ecclesie Werdensis. Et de omni controversia, que vertitur inter familiam ecclesie, excepta effusione sanguinis, potest et debet iudicari irrequisito et absente villico imperii.

In huius rei testimonium, que vidimus et ab antecessoribus nostris audivimus, sigillum nostrum apposuimus et sub eo protestamur

---

[1]) Vgl. Note S. 62.

[2]) Kommt vor 1212—1252, Lacomblet II 40—382.

[3]) Ein Albert Zobbo, dapifer, 1247—1265, Lacomblet II 312—552. Ob auch identisch mit dem weiter bis 1292 genannten A. Z.?

Digitized by Google

ius ecclesie et prepositure. Nos igitur, qui delectamur sanctarum ecclesiarum commoditatibus intendere et earum profectibus adicere in salutem, premissa universa et singula, prout superius sunt expressa, eidem ecclesie et preposito ex liberalitate regia innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram confirmacionem infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis sigillo iussimus communiri.

Datum Wienne, III° Idus Septembris, indictione quinta, anno domini M°CC^{mo}LXX°VII, regni vero nostri anno quarto.

Berlin G. St. A.; Or. a. Perg. Das Majestäts-S. in w. W. an gelbrot seidenem Strang.
I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.
Druck: Lacomblet UB. II 707.
Reg.: Böhmer-Redlich 859.

64. Venditio allodii.

1278 September 6. Elisabeth, Tochter des Meisters Mirclin, verkauft ihr bei dem Kw. Stiftsfrohnhof belegenes eigenes Haus an Dech. und Kap. von Kw. vor der Familie des Frohnhofes und bestimmt die Zahlungstermine. U. a. siegelt Meister Th., Burgkaplan und Notar des Schlosses Kw.

Ego Elizabet, filia quondam magistri Mirclini pie memorie, omnibus notum facio quod domum || meam adiacentem curti ecclesie Werdensis, que dicitur Vronehof,[1]) cum arca, in qua sita est, attinente || ipsi ecclesie racione allodii vendidi venerabilibus viris decano et capitulo ecclesie Werdensis pro octo marcis denariorum coloniensium legalium hereditarie possidendam ipsamque hereditatem coram familia curtis in ipsa curte predictis decano et capitulo obtuli et super ea facta renunciacione debita penitus effestucavi. De dictis autem octo marcis michi vel illis, qui certa fide eis demonstraverint, sibi quatuor marcas me legasse, si ante solucionem dictorum denariorum decedere me contingat, dare tenebuntur predicti decanus et capitulum quatuor marcas de festo Remigii

[1]) Erste urkundliche Erwähnung des von Pippin geschenkten Hofes Rinhusen mit dem Namen Frohnhof. Vgl. Nr. 18 S. 29 u. S. 79 Note 6.

Digitized by Google

nunc futuro ad annum, nisi interim aliquis super ipsa hereditate questionem moverit dicto decano et capitulo, quam questionem, in quantum iusta fuerit, decidere teneor et deponere, antequam michi predicti denarii assignentur. Residuas vero quatuor marcas de festo Remigii predicto ad duos annos michi solvere promiserunt, quas tamen quatuor marcas volo ab ipso capitulo reservari, donec inter me et neptem meam Bertam, filiam sororis mee Hildegundis, super hereditate dicte domus sit cum discussione debita concordatum. Nec alicui nisi michi quicquam de dictis quatuor marcis assignabunt, nisi sub certis intersignis predicte nepti mee aliquid mandavero assignari, ita quod nulli alteri, sed sibi personaliter assignentur. In quorum omnium fidem et testimonium honorabilis viri domni Arnoldi de Solmeze, prepositi Goslariensis, Andree plebani in Calkhem necnon magistri Th. cappellani et notarii castri Werdensis[1]) sigilla presentibus, que apponi rogavi, sunt appensa.

Datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo, feria tercia ante nativitatem b. Marie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 3 anh. Presseln. S. 1 u. 2 fehlen. 3. Spitzoval-S. in w. W.; 2 Vögel, in der Mitte stilisierte Schwertlilie. Umschrift: S. C/ЄRhARDI · C(appella)NI · CAI · WDEN. (Th(eoderich ?), der Burgkaplan, hätte demnach mit dem Siegel seines Vorgängers ? Gerhard diese Urk. beglaubigt.)

65. Vidimus (Indulgentia turni).

1279 Mai 4. Der Dominikaner Albertus Magnus vidimiert eine Bulle Innocenz IV., Lyon, 1248 Juni 4, wodurch den königlichen Kapellen zu Aachen, Maestricht, Kaiserswerth und Kerpen das Recht erteilt wird, dass eine päpstliche Provision zu einem Kanonikat oder einer Dignität in genannten Kirchen nur dann Gültigkeit hat, wenn dazu die Einwilligung des früheren Stelleninhabers vorliegt und die Provision dies Recht ausdrücklich erwähnt.

Frater Albertus, ordinis fratrum Predicatorum, episcopus quondam Ratisponensis, universis presentes litteras inspecturis || salutem in domino sempiternam. Noveritis nos litteras domni Innocencii pape Quarti non cancellatas, non || abolitas nec in ali-

[1]) Diese Stelle ist die einzige der frühen Zeit, welche das Vorhandensein eines Burgkaplans und damit auch einer besondern Burgkapelle auf der Pfalz zu Kw. urkundlich darthut.

Digitized by Google

qua sui parte viciatas vidisse in hec verba: Innocencius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . preposito ecclesie Aquensis salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte carissimi in Christo filii nostri W(ilhelmi), regis Romanorum illustris, nobis exstitit supplicatum, ut cum olim Aquensi, Traiectensi, Werdensi, Carpensi et ecclesiis quibusdam aliis Alimannie, que sue capelle speciales existunt, ad preces clare memorie H(enrici) regis Romanorum predecessoris sui, duxerimus indulgendum, ut nec per obtentas tunc, nisi iam in ipsis earum auctoritate recepti essent, aliqui nec per obtinendas in posterum a sede apostolica litteras, nisi plenam de indulgencia huiusmodi facerent mencionem, aliquem in canonicum et fratrem admittere seu cuiquam providere in dignitatibus, personatibus vel prebendis absque ipsius predecessoris beneplacito aliquatenus tenerentur et nonnulli clerici obtentis ab eadem sede pro sua recepcione ac provisione litteris, easdem ecclesias super hiis per ipsas molestare presumant, providere in hoc ipsis ecclesiis paterna diligencia curaremus. Ipsius igitur regibus supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatas ecclesias contra huiusmodi concessionis nostre tenorem molestari ab eisdem clericis vel quibuslibet aliis indebite
1248 non permittas, processus si qui forte per predictas litteras ab ipsis
Juni 4. obtentas clericis sunt habiti, contra easdem ecclesias in hac parte, nisi iam in illis sint earum auctoritate recepti, penitus revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita conpescendo. Datum Lugduni II. Nonas Junii, pontificatus nostri anno quinto.

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum anno domini M°CC°.mo°LXX°.mo nono in crastino invencionis s. Crucis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit Rest des Spitzoval-S. des A. M. in rotem W: Umschrift: . . . 9DA · ΘPI · RATISPON

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Litera vidimus u. s. w. Nr. 63.

Reg.: Paulus de Loë, De Vita et Scriptis B. Alberti Magni. Bruxelles 1901, P. II 214.

66. Renuntiatio officii coqui.

1279 Mai 8. Dechant Rembold und das Kw. Kap. legen die Entschädigungen fest, die sie dem Sohn und den übrigen Verwandten

Digitized by Google

ihres ehemaligen Kochs für deren Verzicht auf die Präbende und andere Gefälle des Kochamtes bewilligt haben. Diese Leistungen gelten nur auf Lebenszeit. U. a. die Obedienz der Focaria (Heizeramt) erwähnt.

Nos Remboldus decanus et . . capitulum Werdensis ecclesie notum facimus universis, quod cum Theodericus, filius olim . . Th(eoderici) coci nostri, pre||bendam et alia quedam iura ad officium cocatus pertinentia sibi iure hereditario usurparet et nos in hoc contradiceremus eidem, post || altercaciones plures idem Th(eodericus) omni iuri, quod ei in dicto officio competebat, renunciavit ad graciam nostram cum uxore sua Sophia et liberis suis. Similiter et mater cum omnibus filiabus suis, sororibus ipsius Theoderici, et Gerardus de Langeseyst, sororius suus, renunciaverunt liberaliter iuri supradicto. Nos autem ad habendam concordiam et pacem cum eis ex mera liberalitate dedimus ipsi Th(eoderico) et suis coheredibus triginta marcas coloniensium denariorum, videlicet ipsi Th(eoderico) sex marcas, matri sue quatuor marcas et dimidiam prebendam panis siliginei ad tempora vite sue . . nullo heredum suorum in dicto pane post ipsius obitum ius aliquod habituro; tribus vero sororibus suis, videlicet Gertrudi, Mettildi et Anteffone, beggynis, sex marcas et novem iurnales agrorum ad vitam ipsarum, ita quod de morte cuiuslibet sororis vacent tres iurnales et ad ecclesiam libere revertantur. Preterea Gerardo, sororio suo predicto, cui ipse Th(eodericus) vendiderat dictum officium, dedimus quatuordecim marcas coloniensium denariorum. Insuper sepedicto Th(eoderico) et uxori sue predicte ad eorum tantum vite tempora concessimus ad annuum censum quindecim iurnales agrorum, qui vocantur Hamacker, pro quindecim solidis coloniensium denariorum annis sigulis et subsequentibus terminis persolvendis, videlicet in nativitate b. Maria virg. solvet duodecim denarios obedienciario focarie Werdensis, in crastino pasche quatuor solidos camerario Werdensi, in die b. Remigii quatuor solidos, in vigilia vero b. Katerine virg. sex solidos solvet . . capitulo Werdensi, ea condicione adiecta, quod si in solucione predicti census aliquo terminorum predictorum defecerit, extunc vacabunt dicta iugera et ad ecclesiam absque contradictione qualibet revertentur. Et census detenti nobis de iugeribus, que sororibus suis deputavimus, persolventur. Ad quod faciendum se sorores supradicte obligaverunt. Adiectum est eciam, quod predictus Th(eodericus) quolibet anno unum iurnalem de predictis . sua stercoracione

Digitized by Google

fimabit suis laboribus et expensis. Que omnia suprascripta ego . . Th(eodericus) predictus et liberi mei et nos . . uxor eius, . . mater et sorores . et Gerardus, sororius suus, sic acta esse et vera simul et communiter profitemur. Ad maiorem eciam roboris firmitatem presentem litteram sigillis ecclesie et burgensium Werdensium rogavimus communiri. Et nos burgenses rogati sigilllum nostrum unacum sigillo ecclesie presentibus duximus apponendum. Acta sunt hec presentibus et mediantibus nobis Conrado dicto Ůz; Ruperto dicto de Hella; Johanne dicto Burmagister; Gobelino dicto Hoesche; Emundo Rufo . ., scabinis Werdensibus; Henrico advocato; Theoderico fermentario; Friderico quondam theolonario; Emundo de Aquila; Randolpho de Holthem et aliis pluribus opidanis Werdensibus; item Arnoldo de Calicheym; Alberto de Holthusen; Theoderico de Bůsche et aliis testibus, ut interessent, rogatis, qui unacum . . capitulo predicta omnia vera esse profitemur.

. . Datum anno domini M°CC° septuagesimo nono . . octavo Idus Maii.

D. St. A.; Kopie a. Perg. 14. Jahrh. (Kw. Nr. 28).

67. Vidimus.

1279 August 18. Der Dominikaner Albertus Magnus vidimiert die Bulle Innocenz IV. (Nr. 43) und die Vidimus-Urk. Rudolf I. (Nr. 61) für die Privilegien Heinrich VI. und Heinrich VII.

Frater Albertus ordinis Predicatorum, quondam Ratisponensis episcopus et . . officialis curie Coloniensis, universis, ad quos presentes littere pervenerint, cognoscere veritatem.

Noveritis nos litteras domni . . pape Innocencii Quarti et illustris regis || Romanorum Růdolphi infrascriptas non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas vidisse in hec verba: *Die zwei Urkunden folgen unmittelbar aufeinander. Dann schliesst die Urkunde des A. M. mit dem Passus:*

In cuius rei testimonium ad peticionem . . decani et capituli ecclesie Werdensis predicte predictas litteras exemplari fecimus et sigillorum nostrorum munimine fecimus communiri.

Datum XV° Kalendas Septembris anno domini M°CC°LXX^mo^ nono.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln: 1) Spitzoval-S. des Albertus Magnus in gr. W.: Stehende Bischofsfigur; von der Umschrift: . . . . . LB'TI . 9DA̅ . (quondam) . ЄPI . RATISPON. D. ORD. P. 2) S. des Kw. Stiftskapitels fehlend; keine Spuren.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: Gobelinus Craenboym.
„ 15. „ Littera vidimus sive testificacio certorum privilegiorum imperatorum u. s. w.
„ 16. „ Literae vidimus Henrici sexti et septimi tum Innocencii pontificis per Albertum Magnum episcopum Ratisbonensem et officialem Coloniensem.
„ 16. „ a. Hd.: Iudicatura Rinthausen, modo daß hoffgericht im Vronhoff.[1])
„ 18. „ Capituli privilegium in Raedense coenobium de anno 1279.

Reg.: Paulus de Loë, l. c. P. II 215.

68. Vidimus.

O. D. (c. 1279 September).[2]) *Der Kölner Minorit, Br. Alexander, und der Kölner Dominikanerprior, Br. Theoderich, vidimieren die Privilegien Heinrich IV. (Nr. 9), Konrad III. (Nr. 11) und Arnulfs für das Stift Kw. (Nr. 3).*

Frater Alexander ordinis Minorum, minister provincie Coloniensis, et frater Theodericus, prior ordinis fratrum Predicatorum in Colonia, universis presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari.

Litteras et privilegia || ecclesie Werdensis ab imperatoribus et Romanorum regibus ei indulta cum sigillis et signis subscriptis necnon et confirmaciones Romanorum pontificum super eisdem non cancellata, non abolita nec in aliqua || sui parte viciata sub veris bullis de verbo ad verbum vidimus in hunc modum:

Folgen die Urkunden Königs Heinrich IV. von 1072 und Königs Konrad III., 1140. Als Transfix ist die Urkunde Arnulfs 888 Juni 8 vermittelst Pressel angeheftet. Ein Schluss der Vidimierungsurkunde fehlt.

---

[1]) Vgl. hierzu Note S. 82.

[2]) Datum nach der folg. Urk. bestimmt.

Digitized by Google

D. St. A.; Originalkopie a. Perg. An der Transfixpressel spitzovales S. in r. W.: Anbetung des Jesukindes durch die 3 Könige, unterhalb knieender Geistlicher als Orans. Von der Umschrift: . . . . PRIORIS · COLONIEN · ORDINIS · FRA · PR.

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Privilegia.

„ 17. „ Ad instantiam u. s. w.

69. Sententia diffinitiva officialis.

1279 September 9/11. Verhandlungen gegen genannte Kw. Ratsleute und Schöffen wegen widerrechtlicher Besteuerung der stiftischen Censiten und Mansionarii. Das Endurteil des Offizials erkennt im Kontumazialverfahren die Steuer- und Dienstenfreiheit der Stiftsleute an und verurteilt die Angeklagten zur Erstattung der erpressten Summen und in die Kosten.

In nomine domini amen. Universis presentes litteras inspecturis . . officialis curie Coloniensis salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod cum magister Everardus, canonicus ecclesie Werdensis, procurator || honorabilium virorum decani et capituli dicte ecclesie, nomine ipsorum decani et capituli et ecclesie Conradum dictum Vůz, Rupertum dictum de Inferno, Emundum de Aquila, Theodericum Fermentarium, consules || Werdenses, Godefridum dictum Hovesche, Johannem dictum Burmaister, Emundum Rufum, scabinos Werdenses, et Theodericum filium Gerlaci coram nobis auctoritate ordinaria traxisset in causam, libellum suum edidit in hunc modum: Coram vobis, domne officialis curie Coloniensis, dicit et proponit magister Everardus, canonicus ecclesie Werdensis, procurator . . decani et capituli dicte ecclesie nomine eorundem contra Conradum dictum Pes, Rupertum de Inferno, Emundum de Aquila, Theodericum Fermentarium, consules Werdenses, Godefridum dictum Hovesche, Johannem dictum Burmeister, Emundum Rufum, scabinos Werdenses, et Theodericum filium Gerlaci, quod licet ipsis . . decano et capitulo et ecclesie Werdensi ab imperatoribus et regibus Romanis sit indultum per privilegia specialia eorundem imperatorum et regum, quod universi censiti . . mansionarii seu homines tenentes et possidentes bona ad ecclesiam ipsorum pertinencia a nullo comite vel advocato aut quolibet homine, aut hominibus superioris vel inferioris ordinis possint aut debeant conpelli ad solvendum thelonia vel tributa et ne aliis

Digitized by Google

angariis et perangariis, quibus aliquod incommodum paciantur, possint aut debeant affici et multari, huiusmodi privilegia imperatorum et regum ipsis . . decano et capitulo a sede apostolica sint approbata et confirmata, dicti tamen rei in censitos, mansionarios et homines eorumdem decani et capituli exactiones diversas faciunt et ab ipsis censitis, mansionariis et hominibus contra privilegia supradicta ipsis decano et capitulo indulta pecuniam extorquere nituntur et homines eorum angariant et perangariant et hactenus ad summam ducentarum marcarum ab eisdem minus iuste extorserunt in ipsorum decani et capituli non modicum preiudicium et gravamen. Quare petit dictus procurator nomine eorumdem . . decani et capituli, cum vobis constiterit de premissis vel aliquo ex eis, quod sufficiat, dictos reos sentencialiter condempnari et per censuram ecclesiasticam cogi et conpelli, ut ab huiusmodi exactionibus seu talliis, angariis et perangariis de cetero desistant et ipsos decanum et capitulum gaudere permittant libertate eis indulta secundum tenorem ipsorum privilegiorum et ad refusionem predicte summe, quam a censitis, mansionariis seu hominibus eorumdem contra eadem privilegia extorserunt, per eandem sentenciam condempnari et ad solucionem cogi et conpelli. Hec dicit et petit iuris beneficio in omnibus sibi salvo et salvis expensis factis et faciendis in lite et extra protestans sibi valere ea, que de premissis probaverit ac si plura non narrasset: ita si plus probaverit, plus habeat, si minus, minus.

Lite igitur super dicto libello legitime contestata, die assignata, partibus ad iurandum de calumpnia et ipsis reis se per contumaciam absentantibus, partis presentis, scilicet procuratoris predicti iuramentum recepimus et posiciones nobis exhibitas per eundem ipsumque super eisdem examinari fecimus diligenter, vocata pluries parte adversa ad prestandum calumpnie sacramentum et ad respondendum posicionibus . . procuratoris eiusdem et in sua contumacia tociens pertinaciter perdurante: nos eisdem reis contumacibus iudicatis et receptis instrumentis ab eodem procuratore in medium probacionis exhibitis coram nobis dictos reos citari fecimus peremptorie ad recipiendum copiam eorumdem instrumentorum et ad dicendum contra ipsa, si qua vellent. Quibus iterato non venientibus sed se contumaciter absentantibus die assignata ad concludendum in dicta causa comparuit nobis idem procurator et procuratorio nomine pro dictis domnis suis et concludens in eadem diffinitivam sentenciam cum instancia ferri postu-

Digitized by Google

lavit. Die demum ad ferendam sentenciam diffinitivam assignata dictis reis ad audiendum sentenciam huiusmodi et omnes alios actus legitimos legitime vocatis et non conparentibus sed ipsorum absenciam divina replente presencia omnibusque rite peractis, habito iurisperitorum consilio secundum ea, que vidimus et audivimus, quia invenimus dictum procuratorem intencionem suam sufficienter probavisse, censitos, mansionarios seu homines ecclesie Werdensis inmunes hactenus fuisse et de cetero esse debere ab exactionibus, talliis, angariis et perangariis sentencialiter diffinimus et declaramus ipsos reos ad refusionem sexaginta marcarum coloniensium, quas ab eisdem censitis, mansionariis seu hominibus indebite extorserunt, eidem . . procuratori et dominis suis per sentenciam eandem condempnantes et in expensis litis, quarum taxacionem nobis reservamus.

Pronunciatum et actum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, feria secunda post festum nativitatis beate virginis continuata seu prorogata a crastino eiusdem festi.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 Einschn. anh. Pressel mit stark verletztem Runds. des Kölner Offizials in gr. W.: Büste eines Bischofs; von der Umschrift: . . . . CVRIH · COLON . . Rückensiegel: S. Petrus, von der Umschrift: ✱ CVRIE · C . .

I. d. Hd. Anf. 14. Jahrh.: Sentencia super exactionibus non faciendis (Hd. 15. Jahrh.): per scabinos Werdenses contra mansionarios capituli Werdensis.

Hd. 17. Jahrh.: Sententia officialis curie Coloniensis lata contra scabinos Werdensis oppidi, per quam censiti, mansionarii et homines capituli declarantur liberi et immunes ab omni exactione etc. a. 1279.

Hd. 18. Jahrh.: Nr. 411 Sententia u. s. w. de a. 1279.

70. Mandatum conservatoris privilegiorum.

Köln, 1280 März 23. Walram, Propst der Aachener Kaiserkirche und Konservator der Kw. Privilegien, teilt dem Kantor von Münster-W. als dem Exekutor einer päpstlichen Provision für den Kleriker Weynemar von Wattenscheid mit, dass letzterer keine Aufnahme in das Stift Kw. erhalten kann, weil seine Provision gegen die Indulgenz von 1248 Juni 4 (Urk. 65) verstosse. Genannte Indulgenz ist bis Mai 31 in der Kirche zu Kw. einzusehen.

Digitized by Google

Walramus, dei gracia . . prepositus imperialis ecclesie Aquensis Leodiensis dyocesis, conservator privilegiorum ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis indultorum, || a sede apostolica constitutus, discreto viro . . cantori Monasteriensis ecclesie in Weystfalia exsecutori, ut dicitur, auctoritate sedis apostolice constituto super || provisione Weynemari de Wathenscheyde, ut dicitur, clerici sibi in predicta ecclesia Werdensi facienda salutem in domino.

Noveritis nos litteras domni Innocencii pape Quarti non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas recepisse, vidisse et legisse in hec verba: Innocencius *folgt der Text wie in No. 65. Dann heisst es*: Cum igitur intencionis domini pape non sit, cum cuiquam mandatur, in forma pauperum provideri, privilegiatis ecclesiis circa ipsarum privilegia derogari, maxime cum in provisionis litteris de privilegiis mencio non habetur, absurdum videtur, quod vos receptis litteris apostolicis in forma pauperum, ut dicitur, super provisione Weynemari de Wathenscheyde clerici, ut dicitur, ipsi in ecclesia Werdensi, que est et esse dinoscitur in hoc privilegiata, ut per litteras apostolicas vel legatorum sedis ipsius, que de privilegiis huiusmodi non fecerint mencionem, ad provisionem alicuius minime teneatur, intendatis providere, cum in litteris ipsius Weynemari super provisione sua in ecclesia Werdensi ad vos a sede apostolica obtentis nulla mencio, ut dicitur, de huiusmodi privilegio habeatur. Quare vobis sub pena suspensionis et excommunicacionis, quas in hiis scriptis in vos ferimus, si mandato nostro, immo verius apostolico, non obediveritis, districte precipiendo mandamus, quatenus ab huiusmodi intencione temeraria desistatis; nos siquidem, si quid per vos in predictis temerarie acceptum fuerit, revocamus, irritamus et cassamus et in hiis scriptis decernimus revocatum, adnullatum, irritum et cassatum et omnino non valere. Ex habundanti eciam, si dicta privilegia velitis inspicere et examinare, vobis in ecclesia Werdensi, cum propter viarum pericula tute deferri non possint, quandocunquelibet infra crastinum ascensionis domini, quod crastinum vobis ad hoc pro termino peremptorie assignamus, inspiciendi, legendi et examinandi sub vera bulla domni pape faciemus fieri facultatem. Et ne vobis vel eis, quorum interest, defensio legitima denegetur, ad dicendum contra ea, si qua dicere volueritis, predictum crastinum ascensionis vobis duximus peremptorie prefigendum scituris vobis, quod si attemptata non revocaveritis et contra dictam ecclesiam Wer- (1280) Mai 31.

Digitized by Google

densem aliquid contra indulta ipsi privilegia de cetero attemptaveritis, nos contra vos arcius procedemus. Reddatis litteras.

Datum Colonie sabbato ante dominicam, qua cantatur Oculi, anno domini M°CC°LXX° nono.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit Spitzoval-S. in dunkelbr. W.: Sitzender Propst mit Ruthe und Buch. Umschrift: ✠ S · WALRAMI · DEI · GRACIA · PREPOSITI · AQVENSIS·

I. d Hd. 17. Jahrh.: Praepositus Aquensis u. s. w.

71. Compositio.

Köln, 1280 Juli 24. Der Kölner Dominikanerprior Heinrich entscheidet gegen den Gr. Adolf von Berg zu Gunsten des Kw. Stiftskapitels, dass Gr. A. kein Recht auf den Zehnten zu Burwinkel in der Pfarre Mettmann hat.

Universis presentes litteras visuris et audituris frater Henricus, fratrum ordinis Predicatorum in Colonia prior indignus. || Notum esse cupio, quod, cum inter virum nobilem domnum Adolphum, comitem de Monte, ex parte una, et honorabiles viros . ., decanum totumque capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis, ex parte altera, super decima in Bůrwinkel, sita in parrochia Medemen, questio verteretur, partes hincinde in personam meam consensu unanimi convenerunt, promittentes bona fide et se per patentes litteras obligantes dicto seu pronunciacioni mee sine excepcione et contradictione qualibet velle stare. Ego itaque auditis hincinde propositis, receptis testibus et attestacionibus dictis eorundem diligenter examinatis, auditis insuper senioribus dicte parrochie et aliis fidedignis, habito nichilominus iurisperitorum consilio inveni dictam decimam in Bůrwinkel ad canonicos dicte Werdensis ecclesie pertinere et dictum domnum comitem nec posse nec debere in dicta decima bona consciencia sibi iuris aliquid vendicare, cum in dicta decima nullum titulum habeat, sicut in mea presencia recognovit, et hoc presentibus protestor, quas sigillo meo communivi in testimonium dicti mei.

Datum Colonie anno domini M°CC°LXXX°, in vigilia beati Jacobi apostoli.

D. St. A.; Or. a. P. Abh. Pressel mit wohlerhaltenem S. wie in Nr. 68

Digitized by Google

I. d. 14. Jahrh.: De decima in Bůrwinkel littera quinta.
„ 17. „ Prioris Dominicanorum u s. w.
a. Hd. de a. 1280 Nr. 99.

72. Recompensatio pensionis annuae.

1280 August 25. R. Heinrich von Rade beurkundet, dass den Kindern des Otto von Bockum 10 Morgen aus 20 verfallenen Pfandmorgen[1]) *seitens des Kw. Stiftskapitels zurückerstattet worden sind. Auf die übrigen 10 Morgen haben Genannte, Gebr. Heinrich und Bruno, in Gegenwart der Lanker Stiftshoffamilie verzichtet.*

Ego Henricus de Rade miles notum facio universis presentem litteram inspecturis, quod honorabiles viri . . || decanus et capitulum ecclesie Werdensis ad meas, filiorum et consanguineorum meorum preces et precipue propter deum || remiserunt liberis Ottonis de Bucheym, meis consanguineis, decem iurnales terre de viginti iurnalibus iacentibus iuxta Bucheym, quos dictus Otto de consensu uxoris et liberorum suorum predictis . . decano et capitulo quondam obligavit pro solucione annue pensionis ipsis in perpetuum faciende. Qui siquidem viginti iurnales, quia pensionem huiusmodi modo debito dictus Otto non persolvit, fuerunt ad ipsos . . decanum et capitulum hereditarie devoluti, reliquos vero decem iurnales, de quibus sex siti sunt super Selelaker (!) et quatuor in Hambroch, pro recompensacione debitorum et dampnorum a dicto Ottone sibi illatorum . . dicti decanus et capitulum retinuerunt. Quibus iurnalibus Henricus et Bruno fratres, liberi ipsius Ottonis, in curte ecclesie Werdensis apud Lanke coram villico et familia ipsius curtis et coram iudicio renuntiaverunt simpliciter et expresse. Nomina vero familie et testium hec sunt: Ego Henricus de Rade miles supradictus; Johannes et Henricus filii mei; Symon miles Hobo (!); Gerardus de Halen tunc scultetus; Gerardus privignus suus; Henricus iuxta Finen[a]), Johannes de Ponte; Henricus filius Rutgheri; Godescalcus de Hengesthoven; Ernestus et Gobelo de Straheym. Ad maiorem etiam cautelam nos Henricus de Rade miles predictus, Johannes de Bucheym et Theodericus de Niderseis pro dictis Henrico et Brunone, heredibus dicti Ottonis fideiussimus, quod dicto capitulo super

a) Statt Finem.

[1]) Vgl. Nr. 55.

Digitized by Google

dictis bonis, quibus renuntiaverunt, non debent movere de cetero questionem. In quorum omnium fidem et testimonium litteras presentes conventus in Mari et meo sigillis ad preces liberorum Ottonis predictorum ipsis . decano et capitulo tradidimus sigillatas. Nos vero liberi predicti Ottonis omnia predicta sub sigillis appensis profitemur esse vera.

Actum et datum anno domini millesimo CC° octuagesimo, dominica proxima post Bartholomei apostoli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 abh. Presseln. 1) Rund-S. des Kl. Meer. wie vor. 2) Rund-S. des R. H. de Rade in br. W. Rand mit Umschrift abgeblättert. Siegelbild: dreieck. Schild quergeteilt mit Halb-Adler mit dem Doppelkopf; unteres Feld mit Rauten belegt.

I. d. Hd. 14. Jahrh.: De Lanke littera quarta bis Hd. 17. Jahrh. a. 1280 Nr. 32.

73. Missivum (Venditio domus).

1281 Januar 24. Blitrudis, Schwester des Pfarrers zu Rheinbrohl, meldet dem Johann von Bockum, dass sie das von ihm gemietete Zinshaus „Zum Pütz" zu Kw. an Bertradis und deren Tochter Lancedis auf Lebenszeit verkauft hat. Nach Tod der Ankäuferinnen soll es an die Kw. Kirche fallen, vorbehaltlich der Rechte des J. v. B. als Gutsherrn.

Discreto viro Johanni de[1]) Bucheim, laico, Blitrudis[1]), soror . . plebani in Brule, || salutem et omne bonum. Vestre discrecioni significo per presentes, quod ego domum meam dictam || Ad — puteum[1]), sitam in opido Verdensi, quam a vobis iure censuali tamquam legitima heres tenui, vendidi cum suis attinenciis Bertradi et Lancedi, filie eius, Verde commorantibus pro certa summa coloniensium denariorum, quam ab ipsis recepi in pecunia numerata, ita quod predicta Bertradis et Lancedis sua filia dicta domo cum eius attinenciis fruentur et utentur ad tempus vite ipsarum pro sue libito volontatis et post ipsarum vitam predicta domus ob remedium animarum suarum et mee cedet ecclesie b. Suitberti iure hereditario inperpetuum possidenda, salvo tamen iure, quod vobis exinde tamquam vero domino ipsorum bonorum debetur, unde de dicta domo resigno per presentes rogans, quatenus ipsam

[1]) S. Memorienbuch Juli 28, October 12 u. 14.

Digitized by Google

domum Bertradi et Lancedi eius filie porrigatis salvis condicionibus suprascriptis et hoc vobis et omnibus, quorum interest, sub sigillo Heinrici plebani in Brule, fratris mei, significo.

Datum in vigilia conversionis Pauli anno domini M°CC° octuagesimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel, mit S. abgerissen.
I. d. 15. Jahrh.: De domo dicta Ad — puteum in opido Werdensi. K.
„ 18. „ De domo u. s. w. Nr. 14.

74. Obligatio de exactionibus non requirendis.

1281 Mai 8. Genannte Kw. Ratsleute, Schöffen und Bürger haben eidlich versprochen, weder Assisse noch Steuer von den Stiftsleuten fordern, noch bei dem Spruch des Vogtdings (Vadinch), die innerstädtischen Stiftsgüter mit Doppelzins zu belasten, ferner beharren zu wollen. Sie verpflichten sich, unter bestimmten Geldstrafen, diesen Eid zu halten.

Nos Rupertus dictus de Inferno, Th(eodericus), filius sculteti, Petrus de Langeseyst, Fridericus quondam tolnerarius consules, et nos Johannes Bur||meyster, Emundus Rufus et Petrus piscator, scabini, et nos Th(eodericus), filius Gerlaci, Ludowicus dictus Clingelspor, Henricus braxator, Elyas de || Puteo, Bertoldus sutor, Ludowicus pistor, Hermannus in Brincke, Th(eodericus), filius Hovesce, Th(eodericus) de S. Georgio et Oliverus, opidani Werdenses, tenore presencium profitemur et patenter recognoscimus, quod nos singulari promisimus iuramento corporali prestito, quod neque assisiam neque exactionem faciemus in homines vel bona ecclesie Werdensis neque sentencie late in placito, quod ‚Vadinch' dicitur, super bonis ecclesie Werdensis, que sita sunt infra opidum Werdense, duplici censu requirendis insistemus. Nec ad hec facienda consilium, auxilium aut operam apponemus. Ad obligandum autem nos firmius adiecimus, quod si nostrum aliquem contra iuramentum suum venire contigerit, in penam infrascriptam incidet, pro qua quidem pena bona sua infrascripta ad capitulum devolventur et ipsi capitulo obligata erunt, donec de eadem pena fuerit satisfactum. Ego Rupertus obligavi me ad penam duodecim marcarum coloniensium, pro qua pena sex iugera terre arabilis, que teneo a curte ecclesie Werdensis iacente in Ceppinhem, erunt capitulo

Digitized by Google

obligata. Ego Th(eodericus), filius sculteti, obligavi me ad penam quinque marcarum, pro qua pena domus mea cum suis attinenciis, quam a cellerario Werdensi teneo, erit capitulo obligata. Ego Petrus de Langeseyst obligavi me ad penam quinque marcarum, pro qua pena domus mea, quam a preposito teneo, erit capitulo obligata. Ego Lůdowicus Clingelspor obligavi me ad penam quinque marcarum, pro qua pena domus mea cum orto adiacente, quam teneo a preposito et camerario Werdensi, erit capitulo obligata. Ego H(inricus) de Brincke obligavi me ad penam quinque marcarum, pro qua pena curia mea cum agris attinentibus, quos a cellerario Werdensi teneo, erunt capitulo obligati. Ego Bertoldus sutor obligavi me ad penam quinque marcarum, pro qua pena domus mea, quam ab archipresbitero Werdensi et sex iugera terre arabilis, quam a cellerario teneo, erunt capitulo obligata. Ego Th(eodericus) de S. Georgio obligavi me ad penam quinque marcarum, pro qua pena bona mea, que a cellerario Werdensi teneo, erunt capitulo obligata. Et nos predicti omnes et singuli bona nostra predicta per presentes capitulo ecclesie Werdensis obligamus. Nos vero Johannes Burmeyster, Emundus Rufus, Petrus piscator, Fridericus tolnerarius, Th. Gerlaci, Henricus braxator, Ludowicus pistor, Helyas de Puteo, Th. filius Hovesche et Oliverus dictus Bobbelstir obligamus nos ita, quod quilibet nostrum obligavit se ad penam quinque marcarum coloniensium, pro qua pena quilibet nostrum bona sua, que a curte imperii tenet, coram officiali et familia eiusdem curtis, cum commode fieri poterit, obligabit. Quod si quis nostrum facere recusaverit vel ante obligacionem huiusmodi plene factam contra suum iuramentum venerit, penam suprascriptam incidet duplicatam et ex ipso facto pena commutabitur in debitum capitale, quam penam sive quod debitum capitale ipsi decanus et capitulum a nobis et nostris bonis omnibus, mobilibus et immobilibus requirent et requirere poterunt a quocunque teneantur sive ubicunque fuerint ea sita. Et nos predicti omnes et singuli nos et nostra ad premissa omnia et singula presentibus obligamus, ad maiorem eciam securitatem subiecimus nos et per presentes subicimus iurisdictioni decani et archipresbiteri ecclesie Werdensis, qui pro tempore fuerint, ut nos singulos excommunicare possint, si contra premissa vel aliqua ex eis in toto venerimus vel in parte. In quorum omnium robur et testimonium presentibus unacum sigillis Theoderici fermentarii et Emundi dicti de Aquila, consulum, Johannis Burmeyster et Emundi Rufi scabinorum opidi nostri Wer-

Digitized by Google

densis, quibus pro nobis omnibus contenti sumus, sigillum officialitatis curie Coloniensis apponi rogamus et nos officialis Coloniensis rogati sigillum officialitatis presentibus duximus apponendum.

Datum anno domini M°CC° octogesimo primo, octavo Idus Maii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln: 1) Rest eines S. in gr. W. 2) S. in Form eines dreieck. Schildes in w. W.: Stilisierter Baum mit 2 Vögeln; von der Umschrift: ✠ SIGILLVM · [GMVNDI] · DG · [AQVILA] · (Verletzt). 3) Aehnlich wie Nr. 2: 2 Vögel, dazwischen Palmenblatt; Umschrift: . . . . . MEI . . (Verletzt). 4. Runds. in w. W.: Rose; Umschrift: [✠ SIG]ILL · GMVNDI · RV[FI] (Verletzt).

I. d. Hd. 14. Jahrh.: De bonis duplici censu requirendis. (18. Jahrh.)

Nr. 24 a. 1281.

75. Reversale feodi.

Ikte, 1281 Juni 30. Methildis, Wwe. des Burggrafen Gernand von Kw., hat vom Propst Andreas von Kw. die Aecker Berenkrot und den Hof in Ikte mit 1/8 eines steinernen Hauses und der Kapelle daselbst zu Lehn erhalten. Mit dem Hof Ikte ist die Verpflichtung zum propsteilichen Truchsessamt verbunden.

Nos Methildis, relicta Gernandi quondam burgravii Werdensis, presentibus profitemur, quod nos a vener||abili viro . . domino Andrea, Werdensis ecclesie preposito, bona, que pie memorie dominus Gernandus, maritus noster, a suis || predecessoribus tenuit, homagii iure recepimus et debitum fidelitatis sibi fecimus super eo, videlicet agros dictos ‚Berenkrot' cum eorum attinenciis et curtem in Ekede cum tercia parte domus lapidee et locum, in quo sita est cappella, cum fossatis versus ipsam curtem, que quidem tercia pars domus, cappella et fossata in fundo ipsius curtis facta sunt et constructa. De cuius autem curtis homagio ipsi domno preposito ad officium dapiferi sumus astricta, hoc tamen salvo, si questio nobis a capitulo Werdensi mota fuerit et conpertum, quod plus quam residue due partes dicte domus attineant curti ipsius ecclesie Werdensis site apud Sanctum Georgium, plus de ipsa ecclesia teneamus, si vero minus, minus ab ipsa ecclesia teneamus et de parte residua iure homagii domno preposito maneamus astricta. Acta sunt hec apud Ekede presentibus viris honestis Ludewico de Saffenberg, Adolpho de Bernesowe et Henrico de Herle, Werdensis ecclesie canonicis; Theoderico de Kalkhem et

Digitized by Google

Alberto de Holthusen, fidelibus ipsius domni prepositi; Henrico de Angerhusen, Friderico quondam thelonario, Thoma de Ekede necnon aliis pluribus.

Datum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, in crastino beatorum apostolorum Petri et Pauli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel; Runds. in w. W.: Eine zur Falkenbeize reitende Dame; Umschrift: [S.] ℳ€ ||| ℏ𝔗I[L]DIS . . . . . (Am obern linken Rand beschädigt).

I. d. 14. Jahrh.: De curte in Eicde. (18. Jahrh.) 1280. Nr. 152.

76. Fraternitas Minorum.

Neuss, 1282 Juli 1. Der Minoritengeneral Br. Bonagracia erteilt den Mitgliedern des Kw. Stifts die Gebetsgemeinschaft und Anteil an allen guten Werken seines Ordens für den Fall des Absterbens.

Viris venerabilibus sibique in Christo dilectis decano totique conventui ecclesie s. Suipberti || in Werda frater Bonagracia, ordinis fratrum Minorum generalis minister et servus, salutem et pa||cem in domino sempiternam. Devotionem quam ad ordinem nostrum geritis ob dei reverenciam, ut accepi, affectu sincere caritatis acceptans Christoque non immerito acceptabile fore credens piis ipsam spiritualium beneficiorum vicissitudinibus compensari vos ad universa et singula nostre religionis suffragia in vita recipio pariter et in morte plenam vobis bonorum omnium participationem tenore presencium concedendo, que per fratres nostros, ubicumque terrarum morentur, operari dignabitur clemencia salvatoris.

Data Nussie, Kalendas Julii, anno domini M°CC°LXXXII°.

D. St. A.; Or. a. Perg.

77. Relaxatio poenarum.

1283. EB. Sigfrid von Köln verleiht den Besuchern der S. Suitbertikirche zu Kw. an den Festen der h. Suitbert und Franziskus und am Kirchweihfest 40 Tage und 1 Karene Ablass von der auferlegten Busse.

Digitized by Google

Sifridus, dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, universis Christi fidelibus pre||sentes litteras inspecturis salutem et eternam in domino felicitatem. Sanctorum meritis inclita gaudia fideles Christi assequi minime || dubitamus, qui eorum patrocinia per condigne devotionis obsequia promerentur illumque venerantur in ipsis, quorum gloria ipse est et retributio meritorum. Nos igitur ad consequenda predicta gaudia causam dare fidelibus populis cupientes omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam dilectorum in Christo canonicorum in oppido Werdensi commorantium in singulis festivitatibus s. Suitberti confessoris et s. Francisci et in anniversario dedicacionis ecclesie memorate cum devotione ac reverentia visitaverint annuatim de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli auctoritate confisi, quadraginta dies et karenam unam de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus presentibus in perpetuum duraturis.

Datum anno domini M°CC°LXXX°III°.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 rautenförmigen Durchstecklöchern gelbseidene Schnur mit dem spitzovalen S. des EB. in gelb. W.: Sitzender Bischof mit Stab und Buch; Umschrift: ✠ SIFRIDVS · DEI · GRA · SCE · C[OLO]N · ECCL'· ARCHIEPVS. Rückensiegel: Bischofbüste mit jeder Hand eine Lehnsfahne haltend, Umschrift: ✠ YTALIE · A[RCHICA]NCELLARIVS. (In der untern Hälfte zerbrochen).

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Litera de indulgenciis (a. Hd.) d. Sigfridi XL dies et una karena die s. Swiberti et Francisci.

„ 17. „ de a. 1283 Nr. 4.

78. Sententia diffinitiva officialis (Bona quatuordecim officiorum).

1284 Januar 8. Im Streit der Kw. Schöffen mit dem Kw. Stiftskapitel, ob die Güter der mit dem Vogtding verbundenen 14 Aemter vom Stiftskapitel lehnrührig oder demselben nur zinspflichtig seien, wird durch den Offizial entschieden, dass 5 der genannten Aemter dem Stiftskapitel gehören und dass die Güter der 14 Aemter, gleichviel von wem sie abhangen, vom Stiftskapitel, dessen Beamten und verschiedenen anderen zu empfangen sind. Die entgegenstehende Sentenz der Kw. Schöffen ist zu annullieren.

In nomine domini amen. Universis presentes litteras inspecturis officialis curie Coloniensis salutem in vero salutari.

Digitized by Google

Noveritis, quod, cum querimoniam venerabilium virorum . . decani et capituli ecclesie Werdensis || Coloniensis dyocesis recepissimus (!) in hec verba seu sub hoc tenore verborum: Quod licet iuxta antiquam et approbatam consuetudinem a tempore, cuius non extat memoria, observatam, quocienscumque bona ad ecclesiam ipsorum predictam spectantia, que bona sunt || de quatuordecim officiis, que ad iudicium, quod ‚Vaythdinc' vulgariter appellatur, pertinent, descendencia et que sub annuo censu tenentur et teneri debent, ab eadem vacare contingebat, dicta bona relevari et acquiri, quod vulgariter ‚Gewerfen' dicitur, ad eorum graciam et voluntatem consueverint, . . scabini tamen Werdenses ad instanciam et requisicionem Wilhelmi et Henrici fratrum, filiorum quondam Wilhelmi dicti de Nussia, . . burgravio Werdensi seu . . eius sculteto nullam habente super hoc iurisdictionem ordinariam vel delegatam requirente, contra premissa sentenciam temere dictaverunt seu pronunciaverunt iniquam, videlicet quod de dictis bonis tantum census debitus persolvi debeat et quod occasione bonorum eorundem, eciam si ea vacare cont[in]geret, nulla alia servicia vel per ipsos . . decanos et capitulum seu officiatos eorundem requiri vel exigi possint vel debeant. Per quam sentenciam, si sentencia dici posset, dicti . . decanus et capitulum sencientes se et ecclesiam ipsorum predictam et ius eorundem graviter lesum esse et ledi posse, ab eadem sentencia ex habundanti et ad cautelam tamquam ab iniqua nostram audienciam appellarunt et provocarunt dictique . . scabini . . burgravius seu . . scultetus, huiusmodi appellacione contempta et premissis non contenti, dictis . . decano et aliis, qui tunc ibidem presentes fuerunt ex parte capituli, pro eo, quod a iudicio ipsorum recesserunt et obtemperare sentenciis et statuto eorumdem, sicut nec debuerant, non curarunt, mulctam sive penam quinque marcarum coloniensium eorum cuilibet temeritate propria indixerunt, quamquam in eosdem . . decanum et capitulum iurisdictionem aliquam ordinariam vel delegatam non haberent, alias eis dampna gravia et iniurias occasione premissorum irrogare comminantes, in ecclesiastice libertatis contemptum et ipsorum . . decani et capituli dampnum, preiudicium non modicum et gravamen, prout iidem . . decanus et capitulum asserebant eadem notoria et publica in opido Werdensi et locis vicinis, ubi premissa dicebant perpetrata. Super quibus predicti . . decanus et capitulum petebant humiliter a nobis sibi et ecclesie sue contra dictos . . scabinos . . burgravium seu eius scultetum Wilhelmum et Henricum iuxta continenciam statu-

Digitized by Google

torum ecclesie Coloniensis subveniri offerentes super premissis fidem, quam tenentur(!), dilecto in Christo magistro Vogoloni, advocato et clerico curie nostre, de cuius discrecione confidenciam optinemus, nostris litteris dedimus in mandatis, ut ipse in locis, ubi expedire videtur, vocatis, qui forent convocandi, requireret super premissis diligencius veritatem, exposito ipsis . . scabinis . . burgravio Wilhelmo et Henrico diligenter facto predicto, et responsiones eorumdem una cum probacionibus aliis sigillo suo fideliter interclusas nobis ad diem conpetentem suo arbitrio moderandum referret citando dictos . . scabinos . . scultetum Wilhelmum et Henricum ad eandem diem coram nobis peremptorie contra . . procuratorem dictorum . . decani et capituli ad videndum fieri reportacionem huiusmodi et aperturam probacionum et testium receptorum et ad procedendum ulterius inter ipsas partes super premissis iuxta tenorem et continenciam statutorum predictorum inhibendo publice dictis . . burgravio seu sculteto et scabinis Wilhelmo et Henrico predictis, ne huiusmodi causa seu inquisicione coram nobis pendente aliquid contra dictos . . decanum et capitulum innovent, immutent vel attemptent, quod sit in nostre iurisdictionis contemptum et dictorum . . decani et capituli iniuriam, preiudicium et gravamen, dantes eciam sibi potestatem conpellendi testes, si qui forent, per censuram ecclesiasticam perhibere super premissis testimonium veritati. Qui clericus huiusmodi nostro recepto mandato coram se dictos . . burgravium sive scultetum, scabinos, Wilhelmum et Henricum, citari fecit ad certam diem ad ecclesiam Werdensem responsuros super inquirend[o] ex premissis veritatem et facturos et recepturos ulterius secundum traditam sibi formam, quod ius dictaret. Et comparentibus coram ipso in eadem ecclesia dicta die . . decano et capitulo predictis pro se, ex una parte, Gerardo dicto de Seylbach viceburgravio, Hertwico sculteto, Ruperto dicto de Helle, Johanne dicto Burmeister et Emundo Rufo, scabinis Werdensibus, pro se ex altera, comparentibus, petentibus et recipientibus, mandati nostri predicti, citacionis suc et articulorum ex facto huiusmodi conceptorum fecit copiam assignans eis certam diem et horam in eadem ecclesia ad respondendum facto predicto et articulis, ut prius et ultra secundum traditam sibi formam, quod iustum fuerat, faciendum reliquis scabinis Werdensibus necnon Wilhelmo et Henrico predictis, quia citati dicta die, ut dictum est, non conparuerunt nec aliquem pro se miserunt, contumacibus reputatis. Qua die et hora assignatis in eadem ecclesia conparentibus coram ipso clerico

Digitized by Google

. . decano et capitulo predictis pro se, ex una parte, et Gerardo, predicto . . sculteto, Johanne, Emundo scabinis Werdensibus, Wilhelmo et Henrico fratribus predictis pro se, ex altera, idem . . viceburgravius pro se et suis complicibus dicto facto et articulis sibi diligenter expositis respondit, minus tamen sufficienter. Et idem clericus tali quali responsione recepta postmodum ad plures dies ipsos . . scultetum, scabinos, Wilhelmum et Henricum coram se peremptorie citari fecit responsuros plenius ipsis articulis et visuros iurare testes ex parte dictorum . . decani et capituli super premissis producendos in singulis citacionibus, intimato eisdem, quod, sive venirent sive non, ipse nichilominus faceret, quod deberet. Et ipsos citatos, solo dicto Wilhelmo una die conparente et ipsis articulis plenius respondente, nullatenus conparentes reputavit pluries contumaces et productos coram eo a . . procuratore ipsorum . . decani et capituli testes in forma iuris recipiens eos super ipsis articulis examinavit dicta ipsorum in scriptis redigens diligenter citando ipsos . . scultetum, scabinos, Wilhelmum et Henricum peremptorie ad certam diem coram nobis visuros reportacionem processus sui et aperturam probacionum receptarum et ad procedendum ulterius in ipso negocio iuxta tenorem et continenciam statutorum ecclesie Coloniensis cum intimacione debita et consueta inhibendo eis, sicut est predictum, prout hec omnia et singula in instrumentis inde confectis plenius continentur. Quos scultetum, scabinos, Wilhelmum et Henricum sic citatos peremptorie coram nobis non comparentes nec aliquem pro se mittentes, . . procuratore dictorum . . decani et capituli nomine procuratorio et pro ipsis conparente et sicut debuit expectante exigente iusticia iudicavimus contumaces dictas probaciones et responsiones nobis ab eodem clerico sigillo suo clausas cum alio processu suo reportatas et presentatas publicantes. Quia igitur ipsis probacionibus et responsionibus et aliis, que nos movere debuerunt et potuerunt, diligenter inspectis invenimus ipsos . . decanum et capitulum intencionem suam sufficienter probavisse, habito iurisperitorum consilio secundum ea, que vidimus, audivimus et plenius intelleximus, sentenciando diffinimus et diffiniendo sentencialiter declaramus bona quatuordecim officiorum predictorum a quibuscunque descendencia seu dependencia, quorum officiorum quinque cum bonis descendentibus et dependentibus ab eisdem ad ipsos . . decanum et capitulum pertinent, talis iuris esse, quod quandocumque aliqua eorumdem bonorum vacare contingit, ipsa tam ab eisdem . . decano et capitulo seu eorum officiatis quam

Digitized by Google

aliis diversis relevanda esse et relevari debere ad ipsorum graciam et voluntatem, prout ab eis et eorum singulis descendunt et tenentur, sicque observatum esse a tempore, cuius memoria non existit; sentenciam vero ipsorum . . burgravii sive sculteti et scabinorum ad instanciam Wilhelmi et Henrici fratrum predictorum in contrarium latam tamquam iniustam, nullam et a non suo iudice latam et quicquid ex ea vel ob eam contra ipsos . . decanum et capitulum secutum vel attemptatum est vel fuerit per eosdem . . burgravium sive scultetum vel scabinos seu eorum aliquos, cassamus, irritamus et annullamus, cassum, irritum et nullum nunciamus et nullius penitus fore momenti, decernentes nullum ipsis . . decano et capitulo ex huiusmodi sentencia dictorum . . burgravii sive sculteti et scabinorum preiudicium generari posse vel debere, dictos . . burgravium vel scultetum, scabinos, Wilhelmum et Henricum ipsis . . decano et capitulo in expensis propter hoc factis, quarum taxacionem et declaracionem nobis reservamus per nostram diffinitivam sentenciam condempnando.

Pronunciatum et actum anno domini M°CC° octuagesimo tercio, sabbato post festum epiphanie eiusdem.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 rautenförmigen Durchstecklöchern rotseidener Strang mit dem Runds. des Offizialats in gr. W. (Verletzt.)

I. d. Hd. 14. Jahrh.: Sentencia officialis, quod bona quatuordecim officiorum relevanda sunt ad graciam dominorum. a. H. contra Werdenses.

„ 18. „ Sententia r. d. officialis in causa certorum quatuordecim officiorum contra burggravium, scultetum ac duos scabinos lata de a. 1283.

In Anlage eine zweite Ausfertigung in Or. a. Perg. mit dem wohlerhaltenen Offizialatssiegel in gr. W.; Umschrift um die Bischofbüste: [S· OF]FICIALITATIS · CVRIE · COLON . . . Rückensiegel.

I. d. Hd. anf. 14. Jahrh.: Contra sentenciam scabinorum Werdensium.

„ „ 16. „ Sententia officialis u. s. w. bona ecclesie censuales talis iuris esse, ut de manu in manum acquiri et recipi debeant u. s. w.

79. Compromissum. [1])

Kw., 1284 Juli 21. Das Kw. Stiftskapitel einerseits und die Kw. Richter, Schöffen und Bürger andrerseits kompromittieren in

[1]) Hiervor gehört Urk. Nr. 60 auf S. 77. Das dortige Datum des Regests muss lauten: 1284 April 25 statt 1274 April 25.

Digitized by Google

ihrem Streit über Rechtsurteile und Immunitätsschändung auf genannte Schiedsrichter.

Nos . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis, ex una parte, iudices, scabini et opidani Werdenses, ex altera, tenore presentium protestamur || et universis volumus esse notum, quod super universis controversiis, que inter nos orte sunt hinc et inde, postquam felicis memorie dominus Godefridus, || comes quondam Seynensis, regimen castri Werdensis assumpsit, videlicet super sententiis latis et emunitate violata compromisimus in viros honorabiles dominum Gerardum comitem de Ditz, Dittardum de Paffendorp et Lodewicum de Are milites, W. scolasticum, Adolfum de Bernesowe et Henricum Flecconem, canonicos Werdenses, ratum habituri et observaturi, quicquid iidem ordinaverint, statuerint vel pronunciaverint in predictis. Nos etiam Johannes comes Seynensis promittimus bona fide, quod si qua partium pronunciacioni arbitrorum seu compromissorum presumpserint contraire, nos contradicenti parti adversabimur et parti adverse assistemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis capituli et opidi Werdensis duximus apponendum.

Datum et actum Werde, in vigilia beate Marie Magdalene, anno domini M°CC°LXXX° quarto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln, die S. fehlen.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Super discordia inter capitulum et scabinos Werdenses.
„ 17. „ Compromissum u. s. w.
„ 18. „ Nr. 158.

80. Compositio.

1284 Juli 22. Die in Nr. 79 genannten Schiedsrichter erklären die Urteile für nichtig, welche über Güter und Gefälle der Kw. Kirche ergangen sind; die Stiftsherren sind wieder durch Richter und Schöffen in ihren Besitz, aus dem sie verjagt wurden, einzusetzen; Streitfälle, die vor Antritt des Burggrafenamtes durch den Gr. v. Sayn liegen oder nach diesem Schied entstehen, gehören vor den zuständigen Richter. Die Gewaltthäter haben zu schwören, fernerhin an keinen Kleriker Hand anzulegen. Die Dienstmannschaft des

Digitized by Google

Grafen v. Sayn sowie Konrad Vois und Rupert v. der Helle haben öffentliche Kirchenbusse zu leisten; Gerhard v. Selbach soll der Kw. Kirche das abgedrungene Geld erstatten.

Nos Gerardus comes de Dyts, Dittardus de Paffendorp et Lodewicus de Are, milites, W. scolasticus, Adolfus de Bernesowe et Henricus Flecco, canonici Werdenses || a capitulo Werdensi, ex una parte, et a iudice et opidanis Werdensibus, ex altera, arbitri seu amicabiles compositores electi super omnibus controversiis, que, postquam felicis me||morie olim dominus Godefridus, comes Seynensis, regimen castri Werdensis assumpsit, orte sunt hinc et inde, ordinamus et ordinando pronunciamus, quod iudex cum scabinis Werdensibus sentenciis latis ab eis super bonis et iuribus ecclesie non insistent, immo eas pro non latis habebunt et ubi requisiti fuerint, annullabunt. Item dicti iudex et scabini in bona, domos et possessiones, a quibus prefati canonici occasione eorum sunt eiecti, ipsos restituent et reponent, a quibus ammoveri non debent, nisi per formam iuris, coram iudice, qui de hoc de iure poterit iudicare. Si quid autem questionis, antequam predictus olim comes regimen castri Werdensis assumeret, inter capitulum et opidanos Werdensis ortum fuit, vel eciam post hanc nostram pronunciacionem oriri contingeret, hoc utraque pars vel altera partium sine offensa comitis Seynensis vel burgravii Werdensis, qui pro tempore fuerit, si voluerit, prosequatur coram iudice competenti et ubi de iure fuerit prosequendum. Emenda autem, quam facient manuum iniectores, talis erit, quod ante omnia iurabunt, quod ammodo nunquam inicient (!) manus in clericum. Et familia comitis Seynensis, que manus iniecit in clericum, et Conradus Vois et Ropertus de Inferno nudis pedibus et cruribus, in camisiis, nudis capitibus et portantes scopas in manibus procedent de domo, in qua vinculatus erat clericus, usque ad ferrum, ubi est introitus emunitatis, et ibi expectabunt processionem clericorum ibique flectent genua et surgentes precedent processionem usque ad introitum chori. Et sacerdos, qui cantabit missam, eos virgis percuciet, quantum volet. Et hoc fiat infra dies, menses, postquam divina resumpta fuerint, tribus diebus dominicis successive. Preterea Gerardus de Seylbach, si quam pecuniam recepit, propter quam ecclesia est gravata, illam statim ecclesie assignabit pro libito capituli disponendam, alioquin iuramento firmabit, quod nullam recepit pecuniam, propter quam ecclesia esset gravata. In quorum omnium robur et fidem nos Gerardus comes de Diitz pro nobis,

Digitized by Google

Dittardo et Lodewico sigilla apud se non habentibus, nos vero W. scolasticus, Adolfus et Flecco pro nobis sigilla ecclesie nostre ad causas duximus apponenda.

Datum in die beate Marie Magdalene, anno domini M°CC°-LXXX° quarto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug je 1 Einschn. für die beiden S.; 1) fehlt mit Pressel, 2) Siegel ad causas des Stifts K. Kw. in w. W.: Bischofbüste, im Siegelfeld über der rechten Schulter die Sonne, über der linken den Halbmond; von der Umschrift: .. S · ꞒCCꞒ · WꞒRD ...

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Litera compromissi super discordiam inter capitulum et scabinos Werdenses.

„ 18. „ Literae u. s. w. Nr. 163.

Druck: Lacomblet UB. II 792.

81. Compromissum.

1286 Februar 19. Das Stiftskapitel von Kw. einerseits und Gr. Johann v. Sayn und Gen. andrerseits kompromittieren in ihrer Streitsache wegen Todschlag, Immunitätsschändung und Zerstörung von Häusern und Ackergrenzen auf genannte Schiedsrichter.

Universis presens scriptum visuris nos . . decanus totumque capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis, ex una parte, et nos Johannes comes Seynensis || et burgravius castri Werdensis ac Johannes de Nuenare, ex altera, notum esse volumus, quod hincinde super controversiis omnibus, questionibus, litibus || et causis, que sunt et hactenus fuerunt inter nos tam super homicidio, emunitatis violacione, domuum destructione ac terminorum agrorum nostrorum,[1]) scilicet decani et capituli transposicione et ceteris controversiis ex quibuscumque causis ortis conpromisimus et conpromittimus in viros venerabiles Wernerum prepositum ecclesie s. Gereonis Coloniensis, Henricum decanum ecclesie Werdensis, Winandum de Blankenberg, maioris ac magistrum Theodericum, beate Marie ad Gradus, ecclesiarum Coloniensium canonicos, tamquam in arbitros, arbitratores seu amicabiles conpositores promittentes hincinde fide prestita corporali et sub pena mille marcarum coloniensium, quod quidquid dicti arbitri, arbitratores seu amicabiles conpositores pronunciaverint, statuerint, dixerint vel ordinaverint super premissis iuris ordine servato vel non servato, die feriato

[1]) Dieser Passus hat in der Insertion Nr. 82 domorum st. domuum.

Digitized by Google

vel non feriato, stando vel sedendo, in scriptis aut sine scriptis, partibus presentibus sive absentibus nos ratum habituros et inviolabiliter observaturos nec ulla arte vel ingenio contraventuros, ita quod quecumque parcium contra premissa venerit quoquomodo, violatrix fidei reputetur et parti alteri in dictis mille marcis pene nomine teneatur, renunciantes omnibus excepcionibus utriusque iuris tam canonici quam civilis nobis hincinde potentibus contra premissa quomodolibet suffragari. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Datum feria tercia ante festum cathedra beati Petri apostoli, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug je 1 Einschn. für 3 anh. Presseln, 2 fehlt, 3 abgerissen. Nr. 1 Stiftss. ad causas in br. W., leidlich erhalten.

I. d. Hd. 15./16. Jahrh.: Litera compromissi.
„ 16. „ de a. 1285 (18. Jahrh.) Nr. 138. d. a. 1265.
„ 17. „ Compromissum u. s. w.

82. Compositio.

1286 Februar 23. Die in Nr. 81 genannten Schiedsrichter verfügen gegen die Kw. Schöffen, Bürger und Burgmannen den Wiederaufbau der zerstörten Häuser und Zäune, Wiederherstellung eines zerstörten dem Stiftsherrn Hermann v. Calcum gehörenden Thores, Entfernung der durch die gräflichen Dienstmannen bezw. die Städter gesetzten Grenzen; Erstattung des mittelst dieser Grenzabsteckung der Kw. Kirche abgedrungenen Geldes; Entschädigung des Kw. Erzpriesters für die ausgefallenen Opfergelder; eidliche Gewähr dafür, dass Gr. Johann v. Sayn und Johann v. Neuenahr und deren Amtleute ähnliche Unbilden in Zukunft nicht wieder verüben; Rechtsschutz gegen Exzesse der Stifts- bezw. der Burgdienstmannschaft; Anerkennung der von dem † Gr. Gottfried v. Sayn an die Kw. Kirche verfügten Zuweisungen durch Gr. Johann; Herstellung einer Sühnelampe; Teilnahme an einer Sühneprozession seitens des Grafen und der Schöffen; Freigabe des Lebensmittelmarktes, des Verkaufs der Stiftsweine; Propstrecht; Ausschluss genannter Ratsleute; Beachtung der stiftischen sowohl als der kaiserlichen Rechte.

Universis presentes litteras inspecturis Wernerus dei gracia prepositus ecclesie s. Gereonis Coloniensis, Henricus decanus ecclesie Werdensis, Winandus de Blanckenberg, || maioris, et magister Theodericus, s. Marie ad Gradus, ecclesiarum Coloniensium, canonici

Digitized by Google

salutem cum noticia veritatis: Noverit universitas, quod cum super questionibus, litibus et || discordiis exortis inter venerabiles viros, nos decanum predictum et capitulum ecclesie Werdensis predicte, ex una parte, et nobiles viros Johannem comitem Seynensem, burgravium castri Werdensis et Johannem de Nuenare, ex altera, esset in nos compromissum tamquam in arbitros, arbitratores seu amicabiles compositores sub hac forma: *Folgt der Text von Nr. 81. Dann folgt weiter:*

Nos arbitri, arbitratores seu amicabiles compositores predicti huiusmodi compromissum in nos suscipientes habita super hoc diligenti, diutina et provida deliberacione super premissis questionibus, litibus et discordiis diffiniendo pronunciamus et pronunciando diffinimus, statuimus et arbitramur, videlicet quod ante omnia rancor et discordia exorti inter partes predictas occasione premissorum cessent penitus et conquiescant et sit inter eos de cetero pax et concordia atque favor. Item super eo, quod domus et sepes canonicorum ecclesie Werdensis predicte et familie eorum intra et extra emunitatem eiusdem ecclesie secata sunt et destructa per dictum comitem et familiam suam, ita pronunciamus et ordinamus, quod domus et sepes huiusmodi ante omnia reedificentur in ea bonitate, qua prius fuerunt et quod porta domni Hermanni de Calicheym canonici dicte ecclesie Werdensis, quam abstulerunt opidani et castrenses Werdenses de curia ipsius Her(manni), publice per eos reportetur ad eundem locum et in eundem statum reducatur et cetera omnia per ipsos destructa reedificentur[1]) in eadem bonitate, qua prius fuerant et super bonitate omnium premissorum stabitur dicto . . decani Werdensis predicti et hoc nos . . prepositus predictus eidem . . decano in suam conscienciam committimus. Item pronunciamus et ordinamus, quod terminos positos de novo per familiam dicti comitis seu opidanos Werdenses et iusticiam, immo potenciam secularem ibidem in prediis ecclesie Werdensis removeant et in eundem statum reducant, quo prius erant et quod pecuniam, quam eedem(!) familia sive opidani extorserunt ab homi nibus dicte Werdensis ecclesie occasione dictorum terminorum, restituant decano et capitulo antedictis, super cuius pecunie summa nos decanus predictus investigabimus bona fide veritatem et eam dicto preposito intimabimus, quam nos prepositus infra quindecim dies ab intimacione predicta ipsis restitui, ut dictum est, faciemus. Item super eo, quod archipresbiter Werdensis per detencionem et

[1]) Lacomblet l. c.: reedificent.

Digitized by Google

subtractionem oblacionum occasione interdicti lati in ecclesiam, parrochiam et opidum Werdenses dampnum sustinuit, quod sibi petivit ab opidanis dicti loci resarciri, stabitur dicto nostro, videlicet prepositi et decani predictorum. Item pronunciamus et ordinamus, quod caucio et securitas fiat in futurum talis, videlicet quod comes et Johannes de Nuenare predicti et quicunque in castro et opido Werdensi officiatus est et fuerit pro tempore per ipsum comitem ibidem ordinatus quocunque officio, si fuerit miles aut nobilis, fidem prestabit corporalem coram decano et capitulo Werdensi, si vero famulus alterius condicionis cuiuscunque exstiterit, in presencia decani et capituli eorumdem iurabunt, quod tales iniurias vel eis consimiles de cetero non perpetrabunt nec attemptabunt, immo decanum et capitulum ac ecclesiam Werdensem in iuribus et libertatibus suis conservabunt et pro posse suo defendent. Item ordinamus, quod, si aliquis de familia dictorum decani et capituli excesserit contra aliquem de castro vel castrensium, querimonia ex hoc ad ipsos decanum et capitulum delata, nisi emendare fecerint excedentem, ipsum a serviciis suis et claustro excludent et econtra si aliquis de familia castri et castrensium contra ipsos decanum et capitulum vel aliquem de familia eorum excesserit, super hoc . . burgravio Werdensi vel eius vices gerenti querimonia delata, nisi excedens emendaverit, a consorcio et servicio castri et castrensium excludetur. Item pronunciamus et ordinamus, quod quicquid domnus Godefridus bone memorie quondam comes Seynensis, pater dicti nunc comitis, fecit ipsi ecclesie Werdensi, idem nunc comes ratum habebit. Item pronunciamus et ordinamus, quod fiat lampas ex parte . . comitis supradicti, que ardebit die et nocte in ecclesia Werdensi in loco, ubi dicto . . decano placuerit, et hoc in perpetuum. Item pronunciamus et ordinamus, quod universus populus opidi Werdensis predicti vadat in processione iuxta Ceppenheym et laici erunt discalciati et discoopertis capitibus, et debent procedere dictam processionem scabini Werdenses et ibunt bini et bini et querent veniam coram cruce et processione, ipsis decano et capitulo redeuntibus ad ecclesiam suam Werdensem predictam. Item quod . . comes et Johannes predicti vadant eodem die in processione predicta, si hoc facere possunt, omni dolo et fraude exclusis; et si comes predictus non potest ire in processione dicta die propter metum, ordinamus, quod ipse vadat[1]) in processione publice cum familia castri et illi vadant discoopertis capitibus et

[1]) Lacomblet: vadet.

Digitized by Google

querent veniam coram cruce et coram processione, dominica prima dictum reditum sine dolo, vel secunda proxima subsequente. Item pronunciamus et ordinamus, quod circa vendicionem rerum venalium in opido Werdensi, videlicet piscium, carnium et aliarum rerum ita servetur, quod quicunque prius ad forum veniet, prius libere emet et vendet nec fiet aliqua inhibicio contra hoc ex parte castrensium nec ex parte canonicorum, quia ita didicimus ab antiquo observatum. Item quod decanus et capitulum Werdensis vendant vina sua libere infra emunitatem ecclesie sue nec ipsis ex parte castrensium fiet super hoc aliquod impedimentum. Item quia . . prepositus ecclesie Werdensis predicte dicit ad se pertinere, quod debeat ibidem ponere magistrum fori et quod opidani Werdenses non debeant illum eligere nec habeant ius eligendi, ut dicit idem prepositus et sui officiati, pronunciamus et ordinamus, quod si ipse prepositus hoc ius poterit evincere per iusticiam, quod ad eum solum pertineat ponere magistrum fori, quod ipse comes et officiati sui vel castrenses non debent ipsum prepositum in hoc impedire, immo pocius promovere et defendere. Item pronunciamus et ordinamus, quod Conradus dictus Voyz et Rupertus de Inferno opid(ani) Werdenses de cetero non sint de consilio comitis predicti vel officiatorum suorum castri Werdensis nec ad consilium admittentur et hoc fide data promittent . . comes et Johannes predicti, alii vero officiati, qui nunc sunt vel instituentur per ipsum comitem, hec iurabunt firmiter observare. Item quia dicti Conradus et Rupertus dicuntur periuri et sunt excommunicati et publice denunciati, volumus, quod ipsi sic ligati non dictent aliquam sentenciam tamquam scabini nec presideant iudicio nec ad aliqua alia officia publica admittantur et vitentur ab omnibus castrensibus dicti castri et aliis et ipse comes similiter vitabit eos, quia hoc iuris esse scimus, et hoc observabunt prefati comes et Johannes ac castrenses. Nec eciam Conradus et Rupertus ad premissa admittentur, nisi optenta super hec absolucione et gracia capituli speciali. Item pronunciamus et ordinamus, quod comes predictus et sui officiati et castrenses omnes libertates et privilegia et iura ecclesie Werdensis a domino Růdolfo Romanorum rege et aliis regibus Romanorum et imperatoribus concessa firma et illibata conservent nec contra ea veniant et viceversa decanus et capitulum Werdensis iura imperii illesa per omnia conservent. Item pronunciamus et ordinamus, quod reedificacio predictorum omnium fiat infra dominicam, qua cantatur Letare, proximo venturam et deinde ipsis

März 24.

Digitized by Google

decano et capitulo ad ecclesiam suam Werdensem predictam redeuntibus iuramenta, prestaciones fidei, securitatis et cetere emende supra expresse conplebuntur dicta die reditus, quarum emendarum vel articulorum predictorum, si in aliquo tunc defectus fuerit, ille infra octo dies proximo tunc subsequentes adimplebitur et perficietur, omnibus tamen fraude et dolo hincinde a partibus exclusis. Item pronunciamus et ordinamus, quod facta reedificacione predicta dicti decanus et capitulum ad ecclesiam suam Werdensem revertantur obvia sibi processione laicorum, ut est predictum, et hoc dicta dominica, qua cantatur Letare, aut cicius, si commode fieri potest, alioquin infra octo dies dictam dominicam subsequentes dolo excluso. Item reservamus nobis potestatem declarandi, specificandi et interpretandi arbitrium nostrum huiusmodi, si necesse fuerit, loco et tempore procedente. Quia pronunciacione et ordinacione sic facta publice et in communi dicte partes eandem ratam habuerunt et approbaverunt coram nobis in omni sui forma, prout superius est expressa, et nos arbitri, arbitratores seu amicabiles conpositores predicti precepimus et precipimus partibus antedictis, ut eandem ordinacionem et pronunciacionem observent inviolabiliter et eandem adimpleant cum effectu contra ipsam non veniendo quoquomodo sub penis in dicto compromisso superius prenotatis. In cuius rei testimonium sigilla nostra cum sigillo parcium predictarum presentibus sunt appensa. Et nos . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis predicte, nos eciam Johannes comes Senensis et Johannes de Nuenare supradicti omnia et singula superius expressa vera esse profitentes et ad observacionem eorumdem sub penis antedictis nos obligantes sigilla nostra ex certa nostra sciencia in robur, testimonium et firmitatem hiis litteris duximus appendenda.

Pronunciatum, ordinatum et actum in vigilia beati Mathie apostoli, anno domini millesimo CC° octuagesimo quinto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 rautenförmigen Durchstecklöchern 7 abh. grüne Leinenschnüre. 1) Rest eines spitzovalen S in br. W. (Propst Werner) Sitzende Figur; von der Umschrift: . . SCA . . . Rückensiegel. 2) Spitzovales S.: Messelesender Priester. Umschrift: S· hEINRICI . . . . . ACCL'E· W'DAN. 3) Spitzovales S. in br. W.: Ein nach rechts schreitender Mann, mit der Rechten einen Stab, mit der Linken einen Napf haltend, den Kopf mit dem cucullus bedeckt, im Nacken sitzt in einem Tragkorb ein Knabe in gleicher Bekleidung. (Merkwürdige Siegelfigur.) Umschrift: S· WINANDI · DA · BLANKENBERC · CAN· COLONIENSIS. 4) Spitzovales S. in br. W.: Eine Burg

Digitized by Google

mit Vorburg und 3 Türmen, gezinnt. Umschrift: [FI]LIOLE · VIR · FACIES · EXPVGNATORE|||| · VL... 5) Das zerbrochene Stiftssiegel ad causas. 6) Runds. in gr. W.; Dreieck-Schild mit doppelschwänzigem links aufrecht schreitendem Leoparden; von der Umschrift: .... ANNI · · [SEU]NE. 7) Schilds. in br. W.: Links schauender Adler nach vorn. Umschrift: ✠ S· IOhANNIS · FILII ..... D'·NVEN ....

I. d. 15. Jahrh.: Litera concordie cuiusdam inter castrenses et capitulum nostre ecclesie racione cuiusdam homicidii.
„ 16. „ Literae u. s. w. d. a. d. 1285.
„ 17. „ Ob illatam u. s. w. 1285.

Druck: Lacomblet UB. II 815.

83. Vidimus (Compositio).

(c. 1286.) Genannte Kölner Archidiakonats- und Offizialatsbeamte vidimieren den Schied zwischen dem Kw. Stift und Gr. Johann v. Sayn und Gen. O. D.

Th(eodericus) dei gracia . . decanus Coloniensis et archidiaconus . . officialis curie Coloniensis, prior Predicatorum et Gardianus fratrum Minorum in Colonia universis presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. ||

Notum facimus universis, quod nos litteras infrascriptas sub veris sigillis et integris virorum venerabilium . . prepositi Sancti Gereonis in Colonia, Heinrici . . decani Werdensis, Winandi de Blankenbergh maioris, et magistri || Theoderici, sancte Marie ad Gradus, ecclesiarum Coloniensium canonicorum necnon ecclesie Werdensis, et virorum nobilium Johannis comitis Seynensis et Johannis de Nuenare non cancellatas non abolitas nec in aliqua parte viciatas vidimus et perlegimus in hec verba: *Folgt der Text von 82. Die Urkunde hat keinen besonderen Schluss. Ohne Datum.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 rautenf. Durchstecklöchern 4 Schnüre wie in Nr. 82. 1. Spitzoval-S. des Archidiakon Theodericus in gr. W.: Sitzender Dechant. Legende: ✠ ThE[O]DERIC9. [D]EI · GRA · D ..... ET · ARChIDIAC. (Zerbrochen.) 2) Rest des Officialatss. wie vor. 3) Spitzovales S. in gr. W. des Dominikanerpriors von Köln wie vor. 4) Spitzoval-S. in gr. W.: Die Geisselung. Umschrift: ✠ S · GARDIANI · DOOIVS · COLONIENSIS.

I. d. 14. Jahrh.: Litera super emenda facta ecclesie Werdensi.
„ 17. „ Ob violentiam u. s. w.
„ 18. „ Nr. 410.

Digitized by Google

84a. Renunciatio domus.

Kaiserswerth im Frohnhof, 1288 Juni 15. Heinrich Brewer, Schöffe, und Konrad vor der Brücke, Ratsmann zu Kw. beurkunden, dass Bela, Tochter des Kw. Bürgers Marsilius, und ihre natürliche Tochter Aleydis auf das Erbe des am Kw. Markte belegenen Hauses Verzicht geleistet haben. Die beiden Frauen Bela und Werenbert, Mann der jüngern B., haben genanntes Haus an den Kw. Stiftsherrn Heinrich verkauft.

Nos Henricus Braxator, scabinus, et Conradus ante Pontem, consul || opidi Werdensis, presentibus protestando profitemur, quod nos ad hoc vocati || in testimonium interfuimus, vidimus et audivimus, quod Bela, filia quondam Marsilii opidani Werdensis, fratris Rulekini, et Aleydis, puer suus naturalis, renunciaverunt et effestucaverunt hereditati domus quondam dicti Marsilii site in foro Werdensi cum renunciacione debita et consueta. Quam quidem domum dicta Bela et Bela[1]), mater eius, et suus maritus Werenbertus vendiderunt honesto viro domino Henrico canonico Werdensi omne ius, quod habebant in dicta domo hereditarium, more debito in ipsum liberaliter transferentes.

Acta sunt hec in curte ecclesie Werdensis dicte (!) Vronehof presentibus viris honestis domino Ludewico de Saffenberg et Hermanno iuniore de Elnere canonicis Werdensibus, Petro dicto de Reno magistro fori, Theoderico, quondam Helswindis filio, Gerardo de Lynepe et aliis pluribus. In quorum fidem et testimonium nos Henricus et Conradus predicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M^{mo}CC^{mo}L^{mo}XXX octavo, in die beatorum martirum Viti et Modesti.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 Presseln, 2 S. in br. W.: 1) dreieck. Schild: Schwertlilie mit Vogel darüber, Umschrift: [✠ S· HEINRICI · BREWERE · SCABINI · D· WERD]. 2) R.-S. Laufender Hirsch nach links mit Windhund; Umschrift: ✠ S· CONRADI · BACERE·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Renunciacio u. s. w.

84b. Porrectio domus.

1288 Juni 15. Der Kw. Stiftsherr Ludwig von Saffenberg, als Stellvertreter des Kw. Vizepropsts Everhard, bekundet den in Nr.

---

[1]) Die Grossmutter der Aleidis?

Digitized by Google

84a erwähnten Verkauf eines Hauses sowie die erbliche Leihe desselben an den Kw. Stiftsherrn Heinrich von Herle.

Nos Ludewicus de Saffenberg canonicus Werdensis presentibus protestando profitemur, quod Bela, filia || quondam Marsilii, fratris Rulekini, opidani Werdensis et Aleydis, puer suus naturalis, renun||ciaverunt et effestucaverunt coram nobis, cui honorabilis vir magister Everardus viceprepositus Werdensis ad hoc commiserat vices suas, hereditati domus quondam Marsilii predicti site in foro Werdensi cum renunciacione debita et consueta, quam quidem domum dicta Bela et Bela, mater eius, et suus maritus Werenbertus vendiderant honesto viro domino Henrico de Herle canonico Werdensi, quam domum in manus nostras apportaverant dicto Henrico hereditarie porrigendam eamque domum ad peticionem et requisicionem ipsorum facta renunciacione debita ab eisdem dicto domino Henrico porreximus more debito et consueto.

In quorum fidem et testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini MCC^{mo}L^{mo}XXXVIII in die beatorum martirum Viti et Modesti.

D. St. A; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit spitzovalem S. in br. W.: Vase mit stilisierter Kreuzblume zu beiden Seiten je ein Vogel; Umschrift: S. LODOWICI · D. SAFENBERG.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

85. Ordinatio et decisio.

1292 Juli 24, Der Vizeburggraf Christian von Monrian und andere genannte Schiedsrichter schlichten einen Streit zwischen dem Burgkaplan Meister Theoderich und den Kw. Beguinen Christina gnt. von der Helle und Mechtildis, des Schmieds Tochter, über Grundstücke und Hausanteile am Calenberg und auf dem Untern Werth, welche den streitenden Parteien nach Gebühr zugeteilt und zum Theil durch Zaun und Pfähle abgegrenzt worden sind. Siegel genannter Stiftsdignitäten und Kw. Ratsleute und Schöffen.

Nos Cristianus de Monrian, viceburgravius imperialis castri Werdensis, Fridericus de Leczeneg, || Theodericus advocatus et nos Petrus de Reno, Bruno dictus Crol, Theodericus filius || quondam Thome de Cruceberg, consules et scabini Werdenses et Gerardus dictus Dürst universis ac singulis presencia visuris et

Digitized by Google

audituris notum esse cupimus presentibus firmiter protestando, quod cum inter magistrum Theodericum capellanum castri Werdensis ex una parte, et Cristinam dictam de Hella et Mechtildim, filiam fabri, begginas Werdenses, ex altera, super bonis mobilibus et immobilibus questionis dissensio verteretur, in nos tamquam in arbitros et compositores amicabiles voluntarie ac benivole consenserunt, que quidem dissensionis seu questionis discordia sub pena decem marcarum, quam pars incideret nostram ordinacionem non observans, quarum X marcarum medietatem iudices, videlicet burgravius et advocatus, qui pro tempore fuerint, recipient et aliam medietatem arbitri et compositores supradicti, taliter per nos arbitros est finaliter descisa, videlicet quod ipse predictus magister Th(eodericus) medietatem campi illius, qui dicitur Calenberg, quem emit erga Conradum dictum Wůz, opidanum Werdensem, dedit begginis predictis. Item dedit eisdem duos iurnales in Insula Inferiori sitos, quorum unum emerat erga magistrum Ludewicum carpentarium et alium erga commendatorem domus hospitalis Novi Castri, quem iurnalem Amilius de Cruceberg, opidanus Werdensis, legaverat domui supradicte; preterea de area, que attinebat domui, quam dicte beggine inhabitant, cuius medietatem domus et aree magister Th(eodericus) ipsis vendidit, nos arbitri arbitrando partem unam prefato magistro deputavimus et adiudicavimus, prout illa pars per sepem et palos per nos positos evidencius est distincta, ita quod dicta pars hereditarie attineat domui sue nove, quam construxit, et curie domus eiusdem sub censu duorum denariorum annuatim in die beati Martini hyemalis in domum, que fuerat Jacobi dicti Sůmer, solvendorum. Preter hec omnia supradicta prefate beggine in aliis omnibus bonis magistri Th(eoderici) ubicunque sitis nichil sibi iuris retinebunt nec deinceps debebunt de iure nec poterunt aliquid sibi iuris aliquatenus vendicare nec ipsum aut aliquem de suis heredibus, vel cuicunque vel quibuscunque dictus magister Th(eodericus) vendiderit aut dederit, impetere vel modo quolibet molestare. Contra que omnia et singula si predicte beggine aut aliquis earum nomine, consensu earum ad hoc adhibito, quicquam attemptaverit, penam ipse beggine decem marcarum incident supradictam et ad eandem idem magister Th(eodericus), si predictam ordinacionem infringere attemptaverit, astringetur penam. Que omnia ego magister Th(eodericus) et nos beggine contenti ordinacione et decisione huiusmodi profitemur esse vera firmaque et rata habentes omnia in omnem modum,

Digitized by Google

prout superius sunt expressa, rogantes in robur et testimonium predictorum sigilla honorabilium virorum domni Everardi decani Werdensis, domni Johannis celerarii Werdensis necnon Th(eoderici) Fermentarii, Petri de Reno, Th(eoderici) filii Gerlaci, Th(eoderici) dicti Kalentin, Brunonis pistoris de Cruceberg et Th(eoderici), filii Thome de Cruceberg, scabinorum et consulum Werdensium, presentibus appendi. Nos vero . decanus, . celerarius et nos . consules et scabini predicti profitemur ad peticionem predictorum magistri Th(eoderici) et begginarum, quam fecerunt consensu benivolo predictorum omnium, sigilla nostra presentibus appendisse. Nos vero Cristianus viceburgravius, Fridericus de Leczeneg, Th(eodericus) advocatus et Gerardus faber dictus Dûrst predicti, qui presentibus interfuimus, quia sigilla non habemus propria, contenti sumus sigillis predictorum.

Datum et actum anno domini M°CC° nonogesimo secundo, in vigilia beati Jacobi apostoli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 7 anh. Presseln mit 5 Rund-S. in br. W. 1) und 2) fehlen. 3) Doppeladler. Umschrift: ✠ S. FHIR[M]ENT ·· WERDENSIS. 4) Doppeladler ✠ S. TILONANI (?) FILI · GERLACI · D[E · WE]RDE.. 5) Doppeladler. Umschrift: S' TILKĪ · KALLĪTEN. 6) fehlt 7) Doppeladler. Umschrift: [✠] S. [T]HEODERICI · SCABI· D· WERDE·

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Litera u. s. w. 16.—18. Jahrh. Nr. 174.

86. Innovatio et confirmatio.

Köln, 1292 August 23. König Adolf vidimiert die inserierte Urkunde des Kölner EB. Adolf für das Stift Kw.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. Noverit || presens etas et successura posteritas, quod nos privilegium pie memorie Adolphi quondam sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi honorabilibus viris . . preposito, . . de||cano totique capitulo Werdensi traditum et concessum vidimus et audivimus in hec verba. *Folgt der Text der Urkunde Nr. 22. Dann:*

Nos igitur volentes memoratam ecclesiam cum personis ibidem divinis obsequiis militantibus in omnibus, que ad salutaria diriguntur, favorabiliter confovere, predictum privilegium in omnibus suis articulis, prout superius est expressum, ipsi ecclesie et personis ex innata nobis clemencia liberaliter innovamus, confirmamus

Digitized by Google

et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre innovacionis et confirmacionis infringere aut in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incurrisse.

Huius rei testes sunt: venerabiles Gerh(ardus) Moguntinensis et Boemundus Treverensis ecclesiarum archiepiscopi, Bůchardus Metensis episcopus; honorabiles viri: magister Ebernandus scolasticus Ascaffenburgensis, aule nostre prothonotarius, et magister Petrus prepositus Treverensis; spectabiles viri: Johannes comes Haynonie, Eberhardus comes de Catzenellenboge, Eberhardus comes de Marka; nobiles viri: Gerlacus de Bru(i)berg, Johannes de Lewenberg et . . de Merenberg et quamplures alii fidedigni.

Datum Colonie, X° Kalendas Septembris, indictione quinta, anno domini M°CC°LXXXX° secundo, regno vero nostri anno primo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 dreieckigen Durchstecklöchern an rot-grünem Seidenstrang das Majestäts-S. (Von oben bis unten durchgebrochen, zusammengeleimt und rückwärts vergossen).

I. d. Hd. 13. Jahrh.: Item duodecima data a. d. M°CC° nonogesimo secundo. Archivbuchstaben L u. D. folgen a. Hde. — 17. Jahrh.

Druck: Erwähnt in Lacomblet UB. II S. 412 Note 1 mit der Zeugenreihe.

Unter demselben Datum bestätigt König Adolf die Privilegien Kaiser Heinrich VI. für Stadt Kw. und des Königs Heinrich VII. für die Kapelle in Rath (Nr. 33) (s. Nachtrag).

D. St. A.; Or. a. Perg. Majestäts-S.

87. Innovatio (Jura praepositurae).

Köln, 1292 August 25. König Adolf vidimiert und bestätigt das Recht der Kw. Kirche und der dortigen Propstei (v. Nr. 63).

Adolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspec||turis graciam suam et omne bonum. Ad felicitatem et salutem hominis utriusque prodesse nobis nequaquam ambigimus, si sacrosanctas || ecclesias et earum personas curaverimus ampliare et ipsarum commodis pia intenderimus voluntate. Noverit igitur presens etas et successio futurorum, quod nos litteras, quas honorabiles viri . . decanus et capitulum Werdensis ecclesie inclito quondam Wilhelmo Romano regi felicis memorie, predecessori nostro, super iure eiusdem ecclesie et prepositure transmiserant, vidimus et audivimus

Digitized by Google

de verbo ad verbum tenorem huiusmodi continentes. *Folgt der Text wie in Urkunde Nr. 63. Dann:* In huius rei testimonium, que vidimus et ab antecessoribus nostris audivimus, sigillum nostrum apposuimus et sub eo protestamur ius ecclesie et prepositure. Nos igitur *und ff. mit geringer Abweichung wie der entsprechende Passus in Nr. 63* innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram confirmacionem infringere, vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, nostre maiestatis offensam se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Colonie, VIII° Kalendas Septembris, indictione V.ª, anno domini M°CC°LXXXX° secundo, regno vero nostri anno primo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Schnur und S. wie vor. (S. gut erhalten.)
I. d. Hde. 13.—17. Jahrh. Adolphi regis. Item duodecima u. s. w. Archivbuchstabe M.
Druck: Lacomblet UB. II S. 413 in Note 2 erwähnt mit Datum.

88. Exemtio bonorum in Brule.

1292 September 1. Der Vogt Arnold gnt. von Breitbach und genannte Schöffen von Rheinbrohl erklären die Kw. Propst- und Kapitelsgüter zu Rheinbrohl frei von aller Steuer und Zahlung, welche die dortigen Hofleute zu Herrendienst und anderen Geschäften zu leisten haben. Ausgenommen ist der Kriegsfall, wo die Stiftsherren ihren Anteil am Brandschatz (bernescatz) zu zahlen haben.

. . Noverint universi presens scriptum visuri, quod nos Arnoldus dictus de Breitbach advocatus || et scabinus, Conradus Cincke, Thilmanus dictus Alutarius[1]), Alardus, Henricus dictus de Nizen, || Henricus, filius iudicis, et Arnoldus dictus de Lare, scabini in Brule, venerabiles viros prepositum, decanum et capitulum ecclesie Werdensis ac bona eorum sita in Brule proprio motu dicimus et proclamamus inperpetuum quitos et liberos seu exemptos ab omni exactione seu solutione, quam homines ville nostre sive circa servicia dominorum sive circa alia negocia, qualiacunque fuerint, tenentur solvere seu consuescunt vel eciam aliquo modo preter

[1]) Der Löher, Lohgerber.

Digitized by Google

consuetudinem solvere, contingere posse(!), nisi forte ingruente bello, quod absit, contingeret totam villam solvere conbustionis exactionem, quod vulgariter dicitur et de iure dici possit ‚Bernescatz', quod tunc solvant portionem sua bona contingentem, secundum estimationem rationabilem et discretam. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillis honestorum virorum domni Johannis burgravii de Hamersteyn, domni Henrici plebani nostri in Brule et domni Arnoldi plebani in Hoyngen predictis preposito, decano et capitulo ecclesie Werdensis contulimus sigillatam. Et nos Johannes burgravius, Henricus et Arnoldus plebani predicti fatemur nos ad preces predictorum advocati et scabinorum sigilla nostra presentibus appendisse.

Datum anno domini M^{mo}.CC^{mo}.LXXXX^{mo}. secundo, in die b. Egidii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln. 2 S. fehlen. Erhalten: 1) Rund. S. in br. W.: Dreieck. Schild mit 3 Hämmern; Umschrift: ✠ . S . IOhIS . BVRGRAVII . IN . hAMGRSTGIN.

I. d. Hd. 13. Jahrh.: Brole. 18. Jahrh. u. a. Nr. 375.

Reg.: Hammerstein-Gesmold l. c. Nr. 166.

89. Relaxatio poenarum.

Neapel, 1294 Dezember 13. Genannte Mitglieder einer Ablasskongregation erteilen für die Besucher der Kw. Kirche an den Festen Geburt, Auferstehung und Himmelfahrt Christi, Pfingsten, den vier Marienfesten, Joh. des Täufers Geburt, auf S. Suitberts- und S. Nikolaitag sowie am Kirchweihfest 40 Tage Ablass der auferlegten Bussen. Die 40 Tage werden von jedem Aussteller einzeln verliehen.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Rogerus dei gracia s. Severine archiepiscopus, Jacobus Maltensis, Cyprians Bovensis, Johannes Capudaquensis, Jacobus || Treventinus, Thomas Acerrarum, Perronius Larinensis, Angelus Puteolanus, Robertus Calinensis, Alexander Gerentinensis, Jacobus Acernensis et Stephanus Opidensis episcopi salutem in domino sempiternam. Quoniam quidem de salute fidelium solliciti devotionem ipsorum quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus, invitamus ad debiti famulatus honorem deo et sacris edibus impendendum, ut quanto crebrius et devotius illuc confluit

Digitized by Google

christianus populus, tanto celerius delictorum suorum veniam consequatur. Cupientes igitur, ut ecclesia Werdensis Coloniensis dyocesis congruis honoribus et iugi Christi fidelium frequentatione veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis subscriptis videlicet nativitatis, resurrectionis et ascensionis domini nostri Jhesu Christi atque pentecostes, in quatuor festivitatibus gloriose virginis Marie nativitatisque Johannis Baptiste, beatorum Suitberti et Nicolai pontificum, in anniversariis dedicationis ipsius ecclesie et per octo dies inmediate sequentes festa memorata causa devotionis et in spiritu humilitatis accesserint aut qui prelibate ecclesie pro sua fabrica vel structura, luminaribus, ornamentis vel pro aliis suis necessariis manus porrexerint adiutrices seu in extremis laborantes quicquam suarum legaverint facultatum, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentiis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum.

Datum Neapoli, Idus Decembris, anno domini M°CC°LXXXX° quarto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Durchstecklöchern an rotgelben Seidensträngen die vortrefflich erhaltenen Spitzoval-S. der genannten Kongregationsmitglieder in rotem W.

I. d. gleichzeitig: Detur domino Gerardo de Struchione et recipiantur due marce. Folgt eine erloschene Eintragung Due marce recipiantur ab archipresbitero Werdensi u s. w. Indulgencie u. s. w. Archivbuchst. K. Von 17. Jahrh.: Nr. 42.

90. Confirmatio.

Burg Brühl, 1295 October 5. EB. Sigfrid von Köln bestätigt und vermehrt den vorerwähnten Ablass (Transfix).

Syfridus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius || universis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod nos indulgenciis contentis || in littera, quibus presens cedula est transfixa, consensum nostrum, tamquam loci dyocesanus adhibemus volentes eciam eandem indulgenciam, ut ecclesia Werdensis veneracione congrua

Digitized by Google

frequentetur, adaugere, nos omnibus vere penitentibus, qui devocionis causa prefatam ecclesiam Werdensem nostre dyocesis in festis et diebus suprascriptis frequentaverint et accesserint aut alias, ut premittitur, eidem ecclesie manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meriti confisi quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus appendentes sigillum nostrum presentibus in testimonium super eo.

Datum apud castrum nostrum Broyle anno domini M°CC^{mo} nonagesimo quinto, III. Nonas Octobris.

D. St. A, Or. a. Perg. Rest des S. in br. W.

91. Vidimus (Libertates civium de Werde).

1297 Juni 21. Dech. Everard und Erzpriester Heinrich von Kw. vidimieren die Urkunde Königs Adolfs vom 17. Juni a. c., durch welche den Bürgern von Kw. die von Kaiser Heinrich VI. und König Rudolf genannten Bürgern verliehenen Rechte und Freiheiten bestätigt werden. Verletzungen dieser Rechte werden mit 100 Pfd. Gold bestraft.

Nos Everardus ecclesie Werdensis decanus et Henricus archipresbiter ibidem omnibus notum fecimus firmiter testando nos serenissimi domini nostri Adolphi Romanorum regis incliti litteram non abolitam nec in aliqua parte viciatam audivisse et vidisse [in] hec verba:

Adolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam [suam] et omne bonum. Tociens regie celsitudinis sceptrum tollitur alcius et ipsius status solidius sublevatur, quociens [fidelium devotorum] vota benigno respiciuntur affectu et ad ipsorum iura et libertates servandas et commoditates [augendas] graciosa protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive potencia principatus in subditorum precipue consistat [solidata] fortunis, expediens arbitramur et congruum, ut simus subiectis et in iusticia faciles et in gracia liberales.

Noverit igitur praesens etas et futuri temporis successura posteritas, quod nos integra fidei puritate, qua dilecti fideles nostri cives de Werda erga nos et imperium hactenus claruerunt, gratiosius attendentes, considerantes quoque benignius, quam grata nobis

Digitized by Google

et imperio impenderunt obsequia et adhuc impendere poterunt graciora, devotis ipsorum supplicationibus inclinati omnia privilegia, gracias, concessiones, libertates, iura et bonas consuetudines ab illustribus imperatore Henrico sexto et Romanorum rege Rudolfo nostris predecessoribus ipsis indultas, prout rite concessa sunt et provide, memoratis civibus nostris de liberalitate regia confirmamus, innovamus et presentis scripti testimonio communimus hoc edicto regio decernentes, ut tam in Werde quam alias penes suorum tenorem privilegiorum a supradictis Henrico et Rudolfo augustis et eorum predecessoribus eis indultorum ab omni genere thelonii, quocunque illud nomine nuncupetur, liberi maneant et sine omni impedimento suas exerceant negotiationes, quos nemo inquietare, molestare presumat aliquatenus vel turbare. Nullus eciam dux, nullus marchio, nullus comes, nulla denique persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis contra presentis privilegii nostri tenorem venire presumat. Quod si forte quis in contrarium temere venire presumpserit, indignacionem nostre regie maiestatis se noverit incursurum et centum libras auri puri dabit, quarum medietas fisco nostro, reliqua vero medietas passis iniuriam persolvetur. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis
1297 nostre sigillo iussimus communiri. Datum Colonie XV. Kalendas
Juni 17. Julii, indictione decima, anno domini M°CC° nonagesimo septimo, regni vero nostri anno sexto.

Nos vero decanus et archipresbiter predicti in testimonium predictorum nos litteram domini nostri regis incliti vidisse et audivisse, prout superius est expressum, sigilla nostra rogati a predictis civibus Werdensibus presentibus duximus apponenda.

Datum anno domini M.mo CC.mo nonagesimo septimo, feria sexta ante nativitatem b. Johannis baptiste.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug, in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln. S. abgerissen.

I. d. Hde. 16. u. 18. Jahrh. Nr. 131.

92. Citatio (Decimae solutio).

1298 Juli 5. Der Kölner Archidiakon beauftragt die Pfarrer von Gerrisheim und Mettmann, den R. Hermann von Derne auf die Klage des Kw. Stifts vorzuladen und zu der Zahlung der Jahre lang nicht geleisteten Zehnten zu zwingen.

Digitized by Google

Decanus et archidyaconus Coloniensis viris discretis in Gerychzem et in Medeme . . plebanis seu eorum vices || gerentibus salutem in domino. Mandamus vobis in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis ab officio, quatenus Hermannum || de Derne militem citetis peremptorie coram nobis ad sabbatum proximum hora prime . . decano et capitulo ecclesie Werdensis seu eorum procuratori nomine eorumdem responsurum super libello, cuius tenor talis est: Coram vobis domno . . decano et archidiacono Coloniensi dicit et proponit procurator decani et capituli ecclesie Werdensis nomine procuratorio pro eisdem contra Hermannum de Derne militem, quod, licet dictus miles teneat et possideat curtem quandam in parrochia ecclesie eorum de Medeme, dictam Goltberg, terrasque arabiles ad dictam curtem pertinentes sitas infra terminos dicte parrochie et infra fines decimationum eiusdem parrochie excolat seu excoli faciat, tamen de decimis provenientibus de dictis terris et animalibus suis contradicit satisfacere dictis . . decano et capitulo seu eorum nuncio sive pensionario, ad quos decime predicte racione sue ecclesie seu parrochie prefate pertinere noscuntur. Immo iam quatuor annis continue non solvendo decimas de suis animalibus neque de terris debitas ex integro subtraxit eisdem de terris ad estimacionem sedecim maldrorum communis bladi et de animalibus ad estimacionem quatuor marcarum monete usualis. Quare petit idem procurator nomine dictorum . . decani et capituli et ecclesie sue de Medeme predicte, cum vobis constiterit de premissis, vel ex eis, quod sufficiat, dictum reum ad hoc, quod subtracta restituat et deinceps de suis terris infra fines predictos sitis ac animalibus decimas ipsis integraliter persolvat ac in expensis litis per vestram diffinitivam sentenciam condempnari et censura qua convenit ad solucionem compelli. Hec dicit et petit salvo sibi iuris beneficio per omnia et salvis expensis factis et faciendis, dicto autem libello, quem vobis transmittimus assignato dicto militi. Reddite litteras sigillatas in signum execucionis facte et in hiis exequendis alter vestrum alterum non expectet. Juli 12.

Datum anno domini M°CC° nonagesimo octavo, sabbato proximo post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 3 abh. Presseln 3 kleine Rund-S. in br. W. 1. Rest eines S. ad causas. 2) Kelch mit segnender Hand darüber. Umschrift: S. PLEBI · I. GERISHEM AD · CAVS. 3) Vultus domini. Umschrift: ✠ S. IOHIS · SACERDOT.

I. d. Hde. 16. u. 17. Jahrh.: De curte u. s. w. Nr. 1.

Digitized by Google

93. Responsiones militis de Derne.

[1298 Juli 12] [1]) *Verhör des R. Hermann von Derne in seinem Zehntstreit mit dem Kw. Stift. O. D.*

. . Ponunt . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis seu procuratores || ipsorum eorum nomine contra Hermannum de
(1) Dorne(!) militem sub || prestito iuramento calumpnie, quod ecclesia parrochialis de Medeme est incorporata ecclesie Werdensi collegiate. Credit.

(2) Item quod ecclesia de Medeme predicta est dictorum . . decani et . . capituli ecclesie Werdensis. Credit, quod spectat ad eorum collacionem sive presentacionem.

(3) Item quod dicti . . decanus et . . capitulum sunt patroni dicte ecclesie de Medeme. Credit.

(4) Item quod, quando dicta ecclesia de Medeme vacat pastore, dicti . . decanus et capitulum ad eam presentant personam pro pastore. Credit.

(5) Item quod ad eam, dum vacat, presentant unum de eorum concanonicis investiendum pro pastore. Credit, quia ita semper audivit dici et scit, quod quondam Lodewicus de Saffenberg canonicus Werdensis fuit multis annis pastor dicte ecclesie de Medeme et est nunc pastor ibidem Schillingus, eiusdem ecclesie canonicus, ex presentacione . . decani et . . capituli predictorum.

(6) Item quod nullus consuevit ibi esse pastor, nisi unus de canonicis Werdensibus. Nescit nec intellexit nec credit pro vel contra.

(7) Item quod decime prediales dicte parrochie de Medeme pertinent ad dictos . . decanum et . . capitulum. Non credit, quod omnes, quia quedam decime pertinent ad alios.

(8) Item quod pertinent ad eos tamquam ad illos, quorum ecclesie conventuali dicta ecclesia de Medeme est incorporata. Credit de quibusdam decimis.

(9) Item quod dicte decime prediales singulis annis colliguntur nomine dictorum . . decani et . . capituli sive ecclesie Werdensis. Credit ut supra de quibusdam.

(10) Item quod per sculthetum eorum in curia eorum Suaspen colliguntur vel suo nomine. Credit de quibusdam.

---

[1]) Das Datum bestimmt sich nach dem Termin der Vorladung in Nr. 92.

Digitized by Google

(11) Item quod in curti(!) dictorum . . decani et capituli appellatam Suaspen sitam in parrochia de Medeme dicte decime prediales consueverunt deduci singulis annis ad opus dictorum . . decani et . . capituli. Credit de quibusdam ut supra.

(12) Item quod dictus Hermannus habet quondam curtem in dicta parrochia de Medeme, que appellatur Goltberg, quam tenet et possidet pro sua. Credit.

(13) Item quod ad dictam curtim suam pertinent terre arabiles, quasi tres mansi, ita quod mansus habet sexaginta iurnales et queratur cum descensu et ascensu. Nescit, quia terre arabiles ibidem in terra non consueverunt mensurari per iurnales sed per seminorum quantitatem.

(14) Item quod dicta curtis et dicti iurnales sita est et siti sunt infra limites et fines decimationum dicte parrochie de Medeme et . . decani et capituli predictorum. Credit de curte et terris ad eam spectantibus.

(15) Item quod fructus et proventus dicte sue curtis, quantum ad diversa genera seminum, fructificare possunt singulis annis annum anno iuvante centum et viginti maldra tam siliginis, ordei, pise quam avene et queratur cum descensu et ascensu. Credit cum descensu de sedecim maldris siliginis, octo maldris ordei et quadraginta maldris avene mensure de Medeme.

(16) Item quod decime de dictis iurnalibus et fructibus provenire potentes singulis annis annum anno iuvante ascendunt et ascendere possunt ad duodecim maldra frugum communium predictorum et queratur cum ascensu et descensu. Responsum est per proximam.

(17) Item quod decime animalium, que appellantur vulgariter minute decime dicte parrochie de Medeme, pertinent ad dictos . . decanum et . . capitulum sive ad ecclesiam Werdensem. Credit de quibusdam bonis.

(18) Item quod de animalibus dicte curtis dicti militis possunt singulis annis provenire tot animalia, quod decime de eis debite possunt ascendere ad valorem duarum marcarum monete currentis et queratur cum ascensu et descensu. Non credit, quod alique decime debeantur ipsis . . decano et . . capitulo de bonis dicte curtis et animalibus ibidem, et si deberentur minute, credit, quod vix valerent duodecim denarios annum anno iuvante.

(19) Item quod dictus miles non habet privilegium de non solvendis decimis dicte curtis. Respondet, quod ita servatum est a tempore, quo (!) non est memoria, quod consueverunt solvi dicte

Digitized by Google

ecclesie Werdensi de bonis predictis sex sumbrini siliginis, sex sumbrini ordei et tria maldra avene nec habet litteras dicte ecclesie de hoc.

(20) Item quod non est dicto militi indultum a dictis . . decano et . . capitulo, quod non solvat decimas de curte predicta. Credit et addit, ut in proxima respondit. Item quod dictus miles aliquando non solvens decimas ex integro de dicta curte dicebat hoc sibi licere ex gracia . . decani et . . capituli predictorum. Non credit se hoc dixisse et dicit se solvisse ut supra respondit.

(21) Item quod iam quatuor annis et ultra dictus miles non persolvit decimas ex integro, que conpetebant de curte predicta, et queratur cum ascensu et descensu annorum. Respondet ut supra.

(22) Item quod, non solvendo dictas decimas ex integro sed pro parte per dictos quatuor annos, subtraxit singulis annis sive sibi retinuit de veris et debitis decimis, quantum ad prediales, quatuor maldra communis bladii supradicta, quantum vero ad minutas, singulis annis unam marcam et queratur cum descensu et ascensu. Respondet ut supra.

D. St. A.; Or. a. Perg. 3 Rotuli. Rest eines S. an Heftpressel. Auf Rücken des rot. 2: Posiciones decani et capituli. Oben Posiciones domnorum canonicorum contra Hermannum de Dorne militem et responsiones dicti Hermanni ad easdem. Ohne Datum.

94. Citatio.

1299 Februar 13. Der Kölner Archidiakon beauftragt den Pfarrer in Mettmann, genannte Personen auf den 6. März in Sachen des R. Hermann von Derne gegen das Kw. Stift als Zeugen vorzuladen.

. . Decanus maior et archidiaconus ecclesie Coloniensis viro discreto . . plebano in || Medeme seu eius vices gerenti salutem in domino.

Mandamus vobis in virtute || sancte obediencie et sub pena suspensionis ab officio, quatenus Lůdewicum de Homelte, Reynardum de Meyzinchusen, Arnoldum dictum Cruder, Hermannum iudicem et Kůnegundim de Goltberg mulierem citetis peremptorie
März 6. coram nobis ad feriam sextam proximam post cineres hora prime ad perhibendum testimonium veritati in causa, que vertitur coram nobis inter honorabiles viros . . decanum et capitulum ecclesie

Digitized by Google

Werdensis, ex una parte, et Hermanum de Derne militem ex altera. Nichilominus citetis dictum militem ad dictam diem et horam ad audiendum testes iurare, si voluerit, supradictos cum intimacione debita et consueta. Reddite litteras sigillatas.

Datum anno domini M°CC° nonagesimo octavo, feria sexta post octavas purificacionis b. Marie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 abh. Presseln mit 2 Rund-S. in br. W. 1) ad causas des Archidiakon, 2) Pf. Mettmann wie in Nr. 92, Nr. 3.

95. Rotulus testium.

[1299 März 6.] Verhör über die Probationspunkte des Kw. Stifts gegen den Zehntenverweigerer R. Hermann von Dernau. Zeugen: Ludwig gnt. Duse von Mettmann, Reinhard von Metzkausen, Hermann gnt. Rychtere von Swaspen, Heinrich auf Goltberg und Arnold Schuster von Langwede. O. D.

Ludewicus dictus Duse de Medeme, testis iuratus et requisitus super primo[1]) articulo, || qui talis est: Intendunt probare . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis || contra Hermannum de Derne militem seu procurator dictorum . . decani et capituli nomine eorundem, quod decime tam prediales quam eciam ab animalibus provenientes sive conpetentes totius parrochie in Medeme pertinent ad ecclesiam de Werda sive ad . . decanum et capitulum dicte ecclesie tamquam ad patronos ipsius ecclesie de Medeme et quibus ipsa ecclesia de Medeme est incorporata. Dicit se ignorare, an decime tam prediales quam eciam de animalibus provenientes sive conpetentes totius parrochie de Medeme pertineant ad ecclesiam de Werda sive ad . . decanum et capitulum dicte ecclesie vel an ipsi . . decanus et capitulum sint patroni ecclesie de Medeme et an ipsa ecclesia de Medeme ecclesie Werdensi sit incorporata. Sed dicit, quod ipse testis a triginta annis citra et amplius, quibus ipse fuit collector decime agnorum dicte parrochie, debite dicte ecclesie Werdensi levavit nomine scultheti curtis . . decani et capituli predictorum in Swaspen et agnos sic levatos assignavit eidem nomine . . decani et capituli predictorum; dicit etiam, quod aliqui sunt in eadem parrochia, quorum decima agnorum debetur

[1]) Datum nach Vorladung in Nr. 94.

Digitized by Google

. . pastori dicte ecclesie de Medeme et quod quondam Antonius, frater dicti Hermanni militis, tenens et possidens curtim dictam Goltberg in dicta parrochia constitutam decimam agnorum non solvit ullo annorum predictorum, quoad vixit, sed eo mortuo partionarius (!) eius et relicte sue in dicta curte coactus fuit iudicio seculari apud Medeme solvere decimam agnorum de ovibus suis, quas habebat in dicta curte, relicta vero ipsius quondam Antonii de ovibus, quas habebat in eadem curte, decimam agnorum semper solvere recusavit, sicut ipse quondam Antonius eam solvere recusavit, pro eo quod tenerentur ad certam quantitatem bladi sive annone de frugibus terrarum dicte curtis, ut dicebant. Dicit eciam, quod dictus Hermannus de Derne miles postmodum intromittens se de dicta curte Goltberg eciam decimam agnorum solvere recusavit nec persolvit, sicut et Goswinus gener dicti quondam Antonii, qui eandem curtim tenuit, donec eam et pertinencia sua vendidit dicto Hermanno militi et hoc ex eadem causa. Item requisitus, si cognoscat ipsos litigantes, dicit, quod sic, et dicit requisitus, quod decime prediales sunt decima Garba sive Gelima frugum terrarum arabilium et decima agnorum sunt quartus agnus tribus melioribus preelectis ab eo, cuius sunt. Item requisitus, que decime conpetant eidem ecclesie Werdensi, dicit, quod tam frugum quam animalium de aliquibus bonis infra parrochiam de Medeme solvantur et solvi consueverunt et de dictis bonis dicte curtis Goltberg ex causa predicta non sunt solute decime frugum, et dicit, quod ignorat, quis contulerit dicte ecclesie Werdensi ius percipiendi decimas in dicta parrochia.

Item requisitus super secundo articulo, qui talis est: Item quod dicte decime tam prediales quam animales dicte parrochie de Medeme consueverunt hactenus colligi nomine dictorum . . decani et capituli singulis annis per sculthetum eorum in curia ipsorum Swaspen et ad ipsam curiam deduci per sculthetum sive per alium nomine ipsius sculthetí. Dicit, quod decime tam frugum quam animalium, que solvuntur et solvi consueverint infra parrochiam de Medeme, hactenus collecte sunt, ut in articulo continetur et predixit ipse testis, et decimus pullus et decimus anser, decimus porcellus et obulus pro decima vituli et denarius vel duo pro fetu vole vel eque, sed utrum unus denarius vel plus solvi consueverit pro huiusmodi fetu, ignorat, quia solum, ut dictum est, vidit tolli annuatim a diebus discrecionis sue, sed nunquam de bonis dicte curtis ex causa || predicta, de quibus autem prediis huiusmodi decime

Digitized by Google

collecte fuerint, dicit, quod credit de omnibus, preterquam de bonis dicte curtis, per quot annos vidit colligi decimas de animalibus et de quibus animalibus et quorum essent predia et animalia et per quem collecte fuerint dicte decime et quibus assignate, quando, quociens, ubi, quibus presentibus, dicit, quod se nescit expedire, nisi ut predixit.

Item super tercio requisitus articulo, qui talis et: Item quod dictus Hermannus habet quandam curtim in dicta parrochia de Medeme appellatam Goltberg continentem terras arabiles, quasi tres mansos, manso quolibet continente sexaginta iurnales et quod dicti curtis et iurnales siti sunt infra fines et limites decimationum dicte parrochie de Medeme seu . . decani et capituli predictorum, dicit verum esse, quod Hermannus habet dictam curtim sitam in dicta parrochia de Medeme cum terris arabilibus ad eam pertinentibus et dicit, quod per quantitates mansorum et iurnalium non consueverunt ibi terre arabiles mensurari, sed per quot maldra frugum valeant in terris seminari, et dicit, quod terra capiens semen decem maldrorum et quantumcunque amplius, illa terra nominatur mansus in terminis illis; dicit eciam, quod dicta curtis cum terris suis site sunt infra limites decimales[a]) et decimationum dicte parrochie de Medeme et . . decani et capituli predictorum et hoc scit ex eo, quia curtes et terre circumiacentes dictam curtim Goltberg et terras eius sunt et a tempore discrecionis ipsius testis, a quadraginta annis citra, fuerunt decimales et de eis solvebantur decime annuatim nomine . . decani et capituli predictorum sculteto eorum in curte Swaspen; dicit eciam, quod aliqui tenentes curtes et terras predictas circumiacentes aliquibus annis interpollate loco decime solverunt pensionem et illis annis, quibus non habebant decimam in pensione, solvebant decimam et dicit dictam curtim Goltberg cum eius attinenciis sitam infra parrochiam satis prope villam de Medeme et hoc scit, quia inhabitantes ipsam sunt parrochiani dicte ecclesie de Medeme. Dicit eciam requisitus, quod nunquam vidit dictam curtim et terras eius decimari, sed dicit ut supra de agnis, quod ipse testis recepit[b]) decima[m] agnorum a partionario (!) dicte curtis quinque annis vel circa infra tempora sua et ab illorum annorum quinto elapsus est annus vel duo anni sunt elapsi, quo vel quibus ipse parcionarius, prohibitus, ut dicebat, a dicto Hermanno milite, cessavit a solucione decime agnorum, et dicit, quod parcionarius

a) Am Rande: infr. l. d. wiederholt. b) Am Rande: solvit.

Digitized by Google

decimam, quam solvit de agnis, solvit personaliter ipsi testi in dicta curte, quibus presentibus, non recolit.

Item requisitus super quarto articulo, qui talis est: Item quod fructus et proventus dicte sue curtis et agrorum possunt singulis annis annum anno iuvante fructificare centum et viginti maldra diversorum generum seminum tam siliginis, ordei, pise, quam avene et queratur diligenter circa singula. Item super eius additione, que talis est: Domne iudex, addunt . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis seu eorum procurator quarto articulo ab eis dato contra Hermannum militem, quod fructus et proventus curtis sue et agrorum et pertinencium ad dictam curtim et agros possunt fructificare, sicut in articulo continetur, dicit sibi de contentis in eis nichil constare, quia quantitatem agrorum non novit neque fertilitatem ipsorum.

Item requisitus super quinto articulo, qui talis est: Item quod decime de dictis iurnalibus provenire potentes singulis annis annum anno iuvante ascendunt et ascendere possunt ad duodecim maldra frugum communium predictorum et quod de animalibus dicte dicti (!) militis possunt singulis annis provenire tot animalia, quod decime de eis debite possunt ascendere ad valorem duarum marcarum monete currentis et queratur de certo. Item super eius additione, que talis est: Item addunt quinto articulo, ubi dicitur de dictis iurnalibus || hoc verbum: et pertinentibus ad dictos iurnales. Item in ea parte, ubi dicitur de animalibus, addunt: tam de lino quam animalibus decime dicte curtis et pertinentium valere possunt, ut in articulo continetur, et quod ex parte dictorum . . decani et capituli seu nunciorum eorum dicte minute decime lini et animalium sunt recepte frequenter, dicit, quod de quantitate decime frugum sibi non constat ex causa proximo posita, de decima vero animalium dicit, quod illis quinque annis, quibus ipse percepit decimam agnorum, aliquando fuit unus agnus, aliquo eciam anno plus uno obulo, aliquando uno denario, aliquando eciam unus denarius pro decima agnorum, aliquando duo prout devenit in fetibus ovium annuatim et hoc scit, quia fuit ipse testis collector decime, prout supra deposuit, aliud nichil scit de contentis in eisdem.

Item requisitus super sexto articulo, qui talis est: Item quod dictus miles aliquando subtrahens et non solvens decimas ex integro de dicta curte dicebat hoc sibi licere ex indulto sive ex gracia a dictis . . decano et capitulo sibi concessa, dicit se aliquociens audivisse ab ipso milite dicente, quod antecessores sui

Digitized by Google

tenentes et habentes dictam curtim cum suis attinenciis ab antiquo consueverint solvere quinque maldra annone tam siliginis quam avene in pensione loco decime, tam maioris quam minute, dicte curtis. Dicit eciam se de hoc audivisse a quondam Antonio fratre dicti militis, qui ipsam curtim cum eius attinenciis habebat usque ad mortem suam, et post eum eius relicta et deinde Goswinus predictus gener eiusdem quondam Antonii et eius uxoris; antecessores vero dicti Antonii non novit, qui omnes id ipsum dicebant. Et dicit se aliquando audivisse dici, quod ipsi . . decanus et capitulum decimam tollere in campis fructuum terrarum dicte curtis voluissent et quod dictus quondam Antonius disposuerat se cum amicis suis ad defensionem, si venissent. Audivit etiam ab ipso milite dicente, quod iuri huiusmodi inniteretur et inniti vellet, et dicit, quod ipsum militem bene cognoscat et noverit triginta annis et amplius; de presentibus et ubi hec audiverit, non recolit. Dicit eciam se audivisse ab eodem Hermanno et aliis quampluribus, quod ad decimas non teneatur sed ad pensionem predictam loco decime,[a]) sed qui illi alii fuerint, ubi et quotiens hec audiverit, non meminit.

Item requisitus super septimo articulo, qui talis est: Item quod dictus miles non solvendo seu subtrahendo dictas decimas ex integro iam quatuor annis proximo preteritis singulis annis sibi retinuit de veris et debitis decimis, quantum ad prediales, quatuor maldra communis bladii supradicti, quantum vero ad minutas decimas, singulis annis unam marcam monete currentis vel ad duas marcas et queratur de certo. Dicit sibi de contentis in ipso articulo nichil constare, nisi quantum predixit et dicit, quod ea, que deponit, pro sola veritate deponat, non prece nec precio nec odio nec favore.

Reynardus de Metzinhůsen, parrochianus de Medeme, testis iuratus et requisitus super primo articulo dicit quedam esse bona tam predialia quam animalium infra parrochiam de Medeme, videlicet que habet Hermannus dictus de Boele apud Lobecke et bona, que habet Hermannus de Lynde in eadem parrochia apud Lynde, item bona, que habet Johannes de Winbecke in eadem parrochia, que non solvunt nec solvere consueverunt decimam, que autem sit causa, ignorat, sed dicit, quod predictus Hermannus de Lynde solvit et solvere consuevit annuatim duos solidos ad luminare Testis secundus.

a) Am Rande ist l. d. wiederholt.

Digitized by Google

ecclesie de Medeme de bonis suis et ita ipse testis audivit dici diebus discrecionis suis (!) a triginta annis citra et pro hoc habet, quia ita a diebus discrecionis sue dici audivit, quod de omnibus aliis bonis in dicta parrochia constitutis decime tam prediales quam animalium solvi consueverunt, in parte ecclesie Werdensi et in parte pastori de Medeme, preter curtim de Goltberg, de qua et eius attinenciis contendebat Goswinus, quondam Antonii fratris (!) dicti militis, qui ipsam curtim de Goltberg et eius attinencia tenebat, se ad nullas decimas teneri ecclesie Werdensi racione ipsius curtis, sicut et dictus || Hermannus de Derne miles contendebat, sed quod deberentur racione dicte decime dicte ecclesie de Werda quinque maldra annone, cuius generis, nescit; utrum dicte ecclesie Werdensi ecclesia de Medeme sit incorporata, nescit. Dicit eciam, quod ipse testis, qui loquitur, quinque annis vel sex elapsis quinque annis vel circa fuit socius Ludewici testis precedentis in collectione decime agnorum infra terminos parrochie de Medeme spectantes ad sculthetum curtis de Swaspen et illam decimam collectam assignaverunt dicto sculthetо nomine ecclesie Werdensis. Et dicit, quod cognoscat . . decanum et capitulum Werdenses et Hermannum militem predictum. Et dicit esse decimas prediales diversorum seminum et annone et, quid sint decime prediales, concordat testi primo supra. De decimis animalium dicit decimam agnorum esse decimum agnum et, qui tot non habet agnos, dat et dare consuevit pecuniam pro decima agnorum, qui [1]) habet, sicut convenire potest cum tollente [a]) decimas, et de decima agnorum dicte curtis de Goltberg qualiter optenta fuerit a partionario ipsius curtis et soluta, concordat testis proximo supra. Aliud nichil scit de contentis in articulo et interrogatoriis datis super eo.

Super secundo requisitus articulo dicit, quod infra certos terminos dicte parrochie decime prediales et animales consueverunt hactenus colligi, ut in articulo continetur, excepta (!) de dicta curte Goltberg, dominis ipsius curtis se opponentibus, sicut est predictum et de aliis tribus bonis, de quibus supra in dicto suo fit mencio. De aliis circumstanciis et interrogatoriis ipsius articuli pro tempore, quo ipse meminit, concordat testi primo excepto eo, quod quilibet habens terras sive predia decimalia solvit unum pullum, sive plures habeat decem, sive pauciores, sive eciam nullum pullum habeat. Et

a) Am Rande: solvit.

[1]) quos? d. h. die unter der Zahl 10 bleiben.

Digitized by Google

hoc vidit in dicta parrochia observari et ita intellexit a suis senioribus observatum esse.

Item super tercio requisitus articulo et eius circumstanciis concordat testi supra et dicit se ea audivisse quasi[a]) ex communi voce et fama in parrochia de Medeme precipua(!) ea, que dicta sunt de decimis et a tempore discrecionis sue.

Item super quarto articulo et eius addicione requisitus dicit se de contentis in eis nescire expedire.

Item super quinto articulo et eius addicione dicit, quod nichil scit de contentis in eis.

Item super sexto requisitus articulo dicit se nichil scire de contentis in eo.

Item requisitus super septimo articulo dicit eciam se de contentis in eo nichil scire et dicit, quod nec prece nec precio nec odio nec favore sed pro sola veritate deponat.

Hermannus dictus Rychthere de Swaspen testis iuratus et requisitus super primo articulo dicit plura bona esse predialia et campestria infra parrochiam de Medeme, de quibus decime . . decano et capitulo ecclesie Werdensis non solvuntur nec solvi consueverunt ab antiquo, prout testis a quatuor annis citra dici audivit a pluribus; qui autem illi fuerint, non meminit. Item dicit, quod de bonis et terris arabilibus sitis circumcirca curtim de Goltberg et terras ad eam pertinentes solvitur[b]) et solvi consuevit decima fructuum annone et animalium ecclesie Werdensi, prout ipse testis vidit fieri pluribus annis et ipse personaliter decimam pullorum et anserum de ipsis bonis circa dictam curtim et terras eius levavit nomine sculthetі curtis de Swaspen, que curtis est dicte ecclesie Werdensis et ipsi sculthetо nomine ipsius ecclesie ipsam decimam pullorum et anserum presentavit annis quinque vel circa et vidit pluries decimas prediales dictorum bonorum colligi et duci ex parte ecclesie Werdensis in curtim eorum Burne iuxta Medeme et dicit se nunquam vidisse, quod de dicta curte Goltberg et terris ad eam pertinentibus decime alique solverentur et dicit se vidisse pluries, quod parcionarius ipsius curtis de Goltberg solvit decimam lini[c]) dicto sculthetо nomine ecclesie Werdensis; dicit eciam, quod una vice ipsi testi assignatus fuit unus pullus loco decime per inhabitantem domum sitam in bonis dicte curtis Goltberg in loco, qui dicitur Langwede, quam inhabitans tenet sub censu annuo.

Testis tertius.

a) Am R.: infra limites parrochie. b) A. R.: solvitur wiederholt. c) A. R.: solucio lini.

Digitized by Google

a domino dicte curtis sed decimam frugum terre ad ipsam domum spectantis percepit et percipere consuevit annuatim dominus dicte curtis, prout ab eodem inquilino audivit. Item dicit, quod infra annum vel duos dici audivit a domino Hermanno de Derne et quibusdam aliis, quod ipse Hermannus dominus dicte curtis solvit loco decime et solvere consuevit annuatim quinque maldra annone, videlicet unum maldrum siliginis, unum ordei et tria maldra avene dicto sculteto curtis de Swaspen nomine ecclesie Werdensis; dicit eciam quasdam terras esse in eadem parrochia de Medeme, de quibus debetur decima pastori de Medeme, qui est et esse consuevit canonicus Werdensis. Et dicit se audivisse ecclesiam de Medeme esse incorporatam ecclesie Werdensi et quod, quociens-cunque vacat et vacavit ecclesia de Medeme pastore, quod . . decanus et capitulum Werdenses tamquam [patroni] conferunt eam uni ex concanonicis suis, qui debet in ea deservire per vicarium, et ita servatum esse ab antiquo et dicit, quod partes hincinde cognoscit. De decimis predialibus et animalium concordat testi primo, de aliis interrogatoriis circa dictum articulum formatis se nescit expedire.

Item super secundo articulo expedit se, ut in proximo, et dicit, quod decime tam prediales terrarum arabilium quam animalium de bonis sitis infra dimidium miliare circa curtim ipsorum . . decani et capituli in Swaspen presentantur et presentari consueverunt annuatim in ipsam curtim nomine ecclesie Werdensis, prout hoc sepius vidit, et quicumque solvit decimam frugum, solvit et decimam lini, et dicit decimas de animalibus esse, prout primus testis dixit. De aliis interrogatoriis ad ipsum articulum datis expedit se ut supra.

Item super tercio articulo requisitus dicit de situ curtis in Goltberg ut supra, sed, quante sint terre ad ipsam curtim spectantes, nescit. De aliis interrogatoriis ipsius articuli expedit se ut supra.

Item super quarto articulo et eius addicione dicit se nichil scire.

Item super quinto articulo et eius additione expedit se ut in proximo.

Item super sexto articulo requisitus expedit, ut super de quinque maldris, et utrum ipsa decima pluris sit annuatim vel esse possit, ignorat et dicit se audivisse infra annum a quibusdam, qui illi fuerint, non recolit, quod dictus miles asserat sibi licere ex

Digitized by Google

indulto dominorum de Werda, quod plus dare non debeant pro decima dicte curtis et eius pertinentium et aliud nichil scit de ipso articulo et eius circumstanciis.

Item super septimo requisitus articulo dicit, quod dictus miles quatuor annis,[a]) quibus Zobbe de Heildorp fuit sculthetus dicte curtis in Swaspen ipsorum . . decani et capituli, non solvit decimam de ipsa curte et eius pertinenciis neque prediales neque animales, sed loco decime solvit dicta quinque maldra, sed quot maldra annuatim compecierint ultra loco maioris decime, ignorat nec scit estimationem minute decime dicte curtis, de minima quantitate requisitus.

Henricus parcionarius dicte curtis de Goltberg, testis iuratus et requisitus super primo articulo, dicit patrem suum, dum viveret, fuisse et se viginti sex annis et amplius elapsis fuisse et esse parcionarium in dicta curte et eius pertinenciis et dicit, quod ignorat, an omnia bona predialia et de animalibus totius parrochie de Medeme sint decimalia ecclesie Werdensis, sed dicit, quod decime maiores et minute de bonis iacentibus circa curtim Goltberg solvuntur et solvi consueverunt annuatim sculthetо curtis in Swaspen nomine . . decani et capituli predictorum et hoc vidit observari a tempore predicto, sed utrum eis solvatur tanquam patronis ecclesie de Medeme et an ipsa ecclesia sit incorporata ecclesie Werdensi, nescit, dicit tamen, quod . . decanus et capitulum predicti ecclesiam de Medeme hactenus, quociens vacavit, contulerunt et conferre consueverunt uni ex eorum concanonicis et dicit, quod partes hincinde cognoscat et dicit decimas prediales esse annonam cuiuslibet generis et de animalibus animalia vel pecuniam pro eis; de aliis interrogatoriis ad ipsum articulum datis se nescit expedire. Testis quartus.

Item requisitus super secundo articulo dicit, quod pluries a tempore discrecionis sue vidit dictas decimas colligi et duci, prout in articulo continetur, quociens autem hoc viderit, non meminit; de aliis interrogatoriis dicti articuli se nescit expedire aliter quam predixit.

Item requisitus super tercio articulo dicit, quod dictus Hermannus miles habet infra dictam parrochiam Medeme dictam curtim cum eius terris et pertinenciis, sed quot mansos vel quot iurnales ipse terre contineant, ignorat; de situ ipsius curtis et terrarum dicit ut supra. Dicit eciam, quod in terminis illis men-

a) A. R.: non solvit q. a.

Digitized by Google

surari non consueverunt terre arabiles sed per maldra frugum, que seminari possunt in eisdem. Item dicit, quod semina frugum in terris dicte curtis annuatim esse consueverunt tria maldra siliginis, aliquando plura, aliquando pauciora, quolibet maldro continente maldrum et dimidium Coloniensis mensure, item quatuordecim maldra avene, aliquando plura, aliquando pauciora dicte mensure, item unum maldrum ordei Coloniensis mensure, aliquando plus aliquando minus, item aliquando unus sumbrinus tritici Coloniensis mensure, aliquando plus, aliquando minus, aliquando nichil tritici, item aliquando tres sumbrini pise vel quatuor Coloniensis mensure, aliquando plus, aliquando minus, item de semine lini quandoque unus sumbrinus, aliquando duo, aliquando plus, aliquando minus dicte mensure Coloniensis et hec scit, quia est parcionarius dicte curtis et terras predictas colere et seminare consuevit tempore predicto, aliud nichil scit de contentis in ipso articulo et interrogatoriis super eum datis quam predixit.

Item requisitus super quarto articulo et eius addicione dicit fructus et proventus dicte curtis de Goltberg et terrarum arabilium ad eam pertinentium iuxta conpetentem estimationem possunt singulis annis annum anno iuvante, ita si uno anno plus, alio minus, fructificare septuaginta[a]) maldra mensure de Gerensheim, cuius mensure maldrum facit sex sumbrinos Coloniensis mensure diversorum seminum predictorum et hoc scit, quia ipse testis est parcionarius dicte curtis et terras eiusdem colere, seminare, metere et partem suam triturare per se et alios consuevit et ita expedit se de contentis in articulo et eius interrogatoriis.

Item requisitus super quinto articulo et eius addicione expedit se de decimis frugum terrarum dicte curtis, quia septuaginta maldra faciunt septem maldra decimalia, de decimis autem animalium et lini dicte curtis dicit, quod uno anno alium iuvante conpetenter estimari possunt et estimat ad tres solidos[b]) et non amplius et hoc ex causa predicta. Item dicit, quod nec dominus Hermannus nec etiam antecessores sui unquam temporibus patris ipsius testis nec ipsius testis solvi consueverunt decime maiores vel minute de dicta curte et terris eius, sed semper soluta fuerunt quinque maldra loco maioris decime, quorum quinque fuit unum maldrum siliginis, unum maldrum ordei et tria maldra avene, annone bene purificate, decima vero animalium solvi nunquam consuevit ante mortem Antonii domini dicte curtis, sed eo defuncto

a) A. R.: s. wiederholt. b) A. R.: minuta decima ad t. s.

Digitized by Google

decem et octo annis vel circa elapsis pater ipsius testis coactus fuit per iudicium seculare in Medeme solvere minutas decimas tam de lino quam de animalibus ad eum tamquam ad parcionarium pertinentibus sculthetо de Swaspen nomine ecclesie Werdensis. Domini autem dicte curtis de huiusmodi minuta decima ad eos spectante nichil persolverunt et ex eadem coactione ipse testis post mortem patris sui decem annis vel circa solvit eandem decimam minutam eidem sculthetо et ex prohibicione dicti Hermanni militis domini dicte curtis cessavit a solucione dicte minute decime quatuor annis.

Item super sexto requisitus articulo dicit se nichil de contentis in eo scire, nisi ut predixit, et quod audiverit ab eodem milite dicente, quod dictam curtim tenere velit sub omni eo iure et consuetudine, quo et qua predecessores sui eam tenuerunt et possederunt, ut est predictum.

Super septimo articulo expedit se ut in precedentibus et dicit, quod nec prece nec precio nec odio nec favore sed pro sola veritate deponat.

Arnoldus Sutor de Langwede, parrochianus de Medeme, testis iuratus et requisitus super omnibus et singulis articulis et eorum addicionibus, dicit se nichil aliud scire, nisi quod curtis de Goltberg cum terris et pertinentiis suis sita est infra terminos[a]) decimales ecclesie Werdensis et quod audivit dici a quadraginta annis citra, quod de fructibus terrarum curtis et pertinenciarum eius semper consueverunt solvi annuatim sculthetо curtis in Swaspen nomine . . decani et capituli ecclesie Werdensis unum maldrum siliginis, unum maldrum ordei et tria maldra avene et an ad plus ipsa curtis et eius attinencia teneantur vel solvere consueverunt loco decime, nescit neque intellexit; dicit eciam, quod ipse testis de domo sua, quam inhabitat, sita in fundo terrarum dicte curtis solvit et solvere consuevit annuatim a viginti annis circa unum pullum pro minori decima et unum obulum pro quolibet vitulo, quem habuit, in curtim de Swaspen nomine . . decani et capituli predictorum, decimam vero de terris arabilibus, quas habet, solvit et solvere consuevit in dictam curtim Goltberg, eo quod fundus domus sue in Langwede et dicte terre sunt dependentes a dicta curte Goltberg sub censu septem denariorum, aliud nichil scit de contentis in articulis et eorum circumstanciis et dicit, quod pro sola veritate deponat. Testis quintus.

a) A. R.: i. t. wiederholt.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. 6 schmale Rotuli, geheftet mit Pressel, daran kl. Runds.: Stiftsherrnbüste mit je 1 Stern über jeder Schulter Umschrift: . ꝏL'Ꝓ · ꝎD · CꝎVSCꝎS·)

I. d. De transact. u. s. w.

96. Dotatio altaris s. Nicolai.

1299 November 14. Der Kw. Stiftsherr Hermann von Dernowe stiftet die S. Nikolai-Vikarie, die er berentet und deren Inhaber er zum täglichen Mess- und Chordienst verpflichtet. Das Stift wird verpflichtet, die Stiftung mit 1 Fuder Wein oder entsprechenden Einkünften zu versehen.

Datum per copiam. Nos . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis universis, ad quos presens scriptum pervenerit, notum || esse cupimus nos, cum ecclesia nostra antedicta esset debitorum onere pregravata, diversis tracta||tibus in capitulo nostro prehabitis vendidisse Hermanno de Dernowe, nostro concanonico, unam carratam vini perpetuo de consensu sanioris et maioris partis capituli nostri pro sexaginta marcis turonensibus, grosso pro sex denariis computato, dandam et assignandam cuidam . . vicario eo modo, quo vina de communi nostro celario nostris distribui canonicis consueverunt. Quam quidem carratam vini dictus Hermannus altari beati Nycolai dotis nomine assignavit, in quo idem vicarius missam diebus singulis celebrabit astrictusque choro nostro et divinis officiis tamquam unus de nostris concanonicis permanebit. Si vero, quod absit, aliquorum malicia procurante dictus vicarius in percepcione vini prenotati in parte vel in toto impediretur, ecclesia nostra antedicta ad restauracionem sibi omnimodam omneque interesse tenebitur obligata. In contractu quoque huiusmodi talis est adiecta condicio, quod annis singulis, cum vinum habundacius (!) creverit, resumemus de communi vino nostro summam aliqualem usque ad solucionem sexaginta marcarum predictarum, cum quibus loco dicti vini venditi novos redditus ecclesie nostre comparabimus sepefate. Ad hanc autem condicionem inviolabiliter observandam se singuli de nostro capitulo fide corporaliter prestita obligarunt. In cuius rei etc.

Datum anno domini M°CC° nonagesimo nono, sabbato infra octavam b. Martini.

D. St. A.; Kopie a. Perg. 14. Jahrh.

I. d. 16. Jahrh.: Copia u. s. w.

Digitized by Google

97. Confirmatio.

Kaiserswerth, 1299 November 15. EB. Wicbold genehmigt die vorerwähnte Stiftung und behält dem Pleban die ihm zustehenden Opfer und Leistungen vor. (Transfix).

Datum per copiam. Et nos Wicboldus, dei gracia sancte, Coloniensis ecclesie . . archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archican||cellarius, fundacionem et dotacionem altaris b. Nycolai in ecclesia Werdensi ab Hermanno de Dernowe canonico eiusdem || ecclesie Werdensis factas iure parrochialis ecclesie ibidem, quoad oblaciones de ipso altari emergentes et alia debita et onera consueta exhiberi et fieri, . . plebano loci in omnibus salvis et reservatis (!), ratam [et] gratam habemus et consensum nostrum eisdem impertimur in omni ea forma, qua litera capituli Werdensis, cui hec presens cedula est transfixa et super eadem dotacione confecta continet, harum nostrarum testimonio litterarum inhibentes in virtute sancte obediencie, ne quis contra fundacionem et dotacionem huiusmodi ausu temerario ire presumat.

Datum apud Werde, die dominico post festum b. Martini anno domini M°CC° nonagesimo nono. *(Folgt Notiz über die Weinpächte des J. 1334):*

Anno domini M°CCC° tricesimo quarto creverunt tantum tres carrate vini dominis et tunc non dederunt vicariis pensionem vini de altaribus suis, sed pro qualibet carrata X marcas, salvo tamen iure utriusque partis permanente . . Nota: altari b. Nicolai competit una carrata, b. Johannis ewangeliste quatuor ame et triginta stophi, item altari beate Katerine ama et septuaginta stophi.

D. St. A.; Or. a. Perg. Kopie und I. d. wie vor.

98. Remissio feudi.

Brühl, 1301 Januar 30. Auf Bitte des Gottfried von Budberg, der den erzstiftischen Lehnshof Oberleuchtmar dem Kw. Stift zu verkaufen beabsichtigt, verzichtet EB. Wicbold auf das Eigentumsrecht an diesem Hof und erhält zum Ersatz das bisherige freie Eigen des G. v. B.: den Hof zu Drieven mit dem darin liegenden Kastell „Tu der Heggen“.

Wicboldus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, universis presentes litteras

Digitized by Google

visuris salutem cognoscere veritatem. Noveritis, quod ad peticio||nem strennui viri Godefridi de Boytberg nostri fidelis, dominium seu proprietatem curtis dicti Godefridi sitam in Overluchtemare, quam curtem idem Godefridus cum agris, pascuis, || pratis, cultis et incultis et universis bonis ad ipsam spectantibus a nobis et ab ecclesia Coloniensi tenet in feodo, pro eo, quia prefatus Godefridus eandem curtem cum suis attinentiis dilectis in Christo . . decano et . . capitulo ecclesie Werdensis nostre dyocesi vendere pro necessitate sua proponit, ipsi Godefrido remittimus et idem ius dominii seu proprietatis dicte curtis in omni ea forma et iure, qua vel quo ad nos et ecclesiam Coloniensem spectare dinoscitur, in ipsum Godefridum transferimus plenarie per presentes abdicantes a nobis et ab ecclesia Coloniensi omne ius, quod racione dominii et proprietatis predicte nobis et ecclesie nostre compeciit et habuimus hactenus in ipsa curte, sic quod ipse Godefridus, . uxor sua et heredes quicunque memoratam curtem liberam et solutam pro puro suo allodio transferant et transferre possint in . . decanum et . . capitulum Werdensis ecclesie supradictos. Verum ut ecclesia nostra Coloniensis de hiis indempnis conservetur, idem Godefridus, . uxor sua et liberi sui in recompensam dominii seu iuris proprietatis, quod nos et ecclesia Coloniensis habuimus in curte predicta Overluchtmare, curtem suam in Drevene et castellum suum dictum Tu der Heggen, situm in eadem curte cum omnibus bonis pertinentibus ad ipsam curtem, que purum sunt allodium dicti Godefridi et suorum heredum et que a nullo hactenus dependebant seu habuit, nobis et ecclesie nostre Coloniensi supraportavit, resignavit pure et simpliciter et ipsam curtem cum castello eodem et universis ad hoc spectantibus pratis, pascuis, cultis et incultis a nobis et ab ecclesia Coloniensi in feodo recepit loco bonorum in Overluchtmare predictorum, sic quod ipse et heredes sui huiusmodi bona in Drevene et castellum cum suis pertinenciis a nobis et ab ecclesia nostra Coloniensi in feodo perpetuo obtinebunt et de hiis nostri fideles similiter perpetuo remanebunt. Ut autem premissa omnia et singula firma permaneant, presentem litteram nostri et . . capituli nostri Coloniensis ac ipsius Godefridi sigillis duximus roborandam. Et nos . . decanus et . . capitulum ecclesie Coloniensis ad preces dicti Godefridi sigillum ecclesie nostre in testimonium premissorum duximus apponendum. Et ego Godefridus recognoscens premissa omnia et singula vera esse, licet curtis mea et meorum heredum in Drevene cum castello et eius attinenciis purum meum et meorum

Digitized by Google

heredum hucusque fuerint allodium, ipsa supraportavi et supraporto, resignavi et resigno per presentes in manus reverendi in Christo patris et domni mei domni W(icboldi) Coloniensis archiepiscopi predicti et eandem curtem et castellum cum suis attinenciis, translato dominio seu iure proprietatis in eundem domnum meum archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem, recipio in feodo ab eodem, sic quod ego et mei heredes michi in hiis bonis succedentes eadem bona tamquam feodum imperpetuum ab ecclesia Coloniensi, archiepiscopis Coloniensibus pro tempore existentibus, tenebimus tamquam fideles de hiis bonis imperpetuum et tenebunt, in ampliorem premissorum evidenciam sigillum meum hiis litteris apponendo.

Datum Brůle feria secunda ante festum purificationis beate Marie virginis, anno domini millesimo trecentesimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Kw. 63. 2. Ausfertigung Kur-Köln Urk. Nr. 400½. Kopie Kw. Nr. 28. Im Bug in je 2 Einschn. 3 anh. Presseln mit 1) Spitzoval-S. des EB. in br. W., Legende . . . BOLDI . . . 2) Rund-S. des Kölner Domstifts in br. W.: Petrus. Umschrift: ✠ SCS · PETRVS · APLS · PATRONVS · SCA · COLONIAE. 3) Rund-S. in br. W.: Dreieck. Schild mit 4 vorstehenden nach unten gerichteten Zinken im Schildhaupt, Feld gerautet. Umschrift: ✠ S. GO[D]AFRIDI · DA . . . . . ARG.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. De bonis u. s. w. Nr. 135.

In Anlage gleichzeitiges durch den Kölner Offizial beglaubigtes Transsumpt a. 1313. Schluss: Et nos officialis Coloniensis predictus ad preces honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie Werdensis antedicte sigillum officialitatis curie nostre predicte huic transsumpto in testimonium premissorum duximus apponendum. Datum et percopiatum anno domini M^mo^CCC^mo^XIII°, feria quinta proxima ante diem b. Margarete virg. 1313 Juli 12.

99. Statutum capituli (Jus dotationis et provisionis).

1301 Februar 3. Das Kw. Kapitel genehmigt, dass es den Stiftsherren erlaubt sein solle, einen Altar zu dotieren und mit der geeigneten Person zu versehen. Nach Tod des Stifters fällt das Provisionsrecht an das Kapitel. Pflichten und Rechte der Altargeistlichen.

In nomine domini amen. Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, nos . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis || notum esse cupimus, quod nos ob divini cultus augmentum de voluntate unanimi ac consensu omnium, quorum || intererat, ordi-

Digitized by Google

navimus et statuimus, quod unicuique canonicorum ecclesie nostre, cui divinitus fuerat reservatum, altare u[num] in ecclesia nostra predicta liberum sit dotare et ipsi altari, quamdiu vixerit et canonicus ecclesie nostre permanserit, de persona ydonea providere. Post decessum vero ipsius . . decanus ecclesie [nostre] prefate, qui pro tempore fuerit, una cum sacerdotibus canonicis predicto altari solum deum habentes pre oculis de persona [ydonea provide]bunt. Que quidem persona choro, in horis divinis ac obediencie . . decani prenotati ob[liga]ta tamquam unus [de nostris per] omnia permanebit. Volumus eciam, ut vicarius predictus sive vicarii, (qui) modo simili fuerint instituti, de libris, cal[i]c[ibus et par]amentis cum aliis necessariis, quibus ad suas missas dicendas indigent, propriis expensis provideant, ne ornatus ecclesie n[os]t[re Werdensi]s de cetero distrahatur. Adicimus insuper, ut vicarii modo predicto instituti in missis suis dicendis ac alias talit[er] se h[abeant], ut tam . . preposito ecclesie nostre quam . . archipresbitero seu parrochiali ecclesie nullum per ipsum preiudicium generetur, maxime cum omnis i[n]stit[utio] [fi]eri debeat sine preiudicio iuris alieni. Cum igitur pium sit iuxta canonicas sanxiones, quod, qui ad onus assumitur, repelli non debeat a mercede, statuimus sive statuto predicto adicimus, ut in divisione presencie [siv]e cum dividuntur denarii, cuilibet vicariorum unus denarius, cum vero vinum presencie dividitur, unus stophus vini eorum cuilibet tribuatur.

Et ut hec omnia firma et inconvulsa perpetuo permaneant, presens scriptum sigillo ecclesie nostre duximus roborandum.

Datum in crastino purificacionis b. Marie virg., anno domini millesimo trecentesimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rest einer anh. Pressel.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.: Reys. u. s. w. Nr. 136.

100. Citatio.

1301 Juni 30. Zeugenvorladung in der Sache des † R. Derne auf Juli 7.

T(heodericus) dei gracia decanus et archidiaconus Coloniensis viris discretis in Gerishem, in Erkerode et in Medeme . . plebanis vel eorum vices gerentibus || salutem in domino. Cum in causa, quam persecuntur coram nobis honorabiles viri . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis super decimis curtis in Goltberg

Digitized by Google

site || in parrochia de Medeme, inter dictos . . decanum et capitulum et quondam [1]) Hermannum de Derne militem iamdudum sit conclusum et plures dies ad sentenciandum inter eosdem . . decanum et capitulum ac prefatum . . militem possessorem dicte curtis assignati, vobis mandamus, quatenus filiam dicti militis, uxorem Rûtgeri de Bûlthusen, et ipsum R(utgerum), si eam defendere voluerit vel in sua interest, ac ceteros heredes prenotati militis ci[tetis] peremptorie coram nobis eo, quod succedunt dicto militi in eadem curte et se de ipsa intromittunt, ad crastinum octavarum beati Juli 7.
Petri et Pauli apostolorum hora vesperarum ad audiendum sentenciam diffinitivam in causa predicta cum intimitatione debita et consueta. In hiis exequendis alter alterum non expectet. Reddatis litteras sigillatas.

Datum in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum predictorum, anno domini M° CCC° primo.

D. St. A.; Or. a. Perg. 4 abh. Presseln mit 4 S. in br. W. 1) S. des Archid. 2) des Pfarrers in Erkrath, mit 1) zusammengeklebt. 3) des Pfarrers in M. 4) des Pfarrers in G.

I. d. Hd. 15. Jahrh. ff. — Nr. 3.

101. Citatio.

1302 Februar 20. Der Kölner Archidiakon Th(eoderich) benachrichtigt die Plebane in Gerrisheim, Erkrath und Mettmann über den Verlauf des Prozesses gegen den seither verstorbenen R. Hermann von Derne und dessen Erben und beauftragt sie, die Interessenten auf Februar 26 nach Neuss vor ihn zu laden zur Vernehmung des Schlussurteils.

Th(eodericus) dei gracia decanus et archidiaconus Coloniensis viris discretis in Gerishem, in Erkerode et in Medeme ecclesiarum || . . plebanis vel eorum vicegerentibus salutem in domino. Cum in causa, que coram nobis est iamdudum ventilata inter honorabiles || viros . . decanum et capitulum ecclesie Wer-

[1]) Da R. H. v. D. hier als verstorben bezeichnet wird, die Vorverhöre ihn aber noch als lebend kennen, so sind dieselben, sofern sie ohne besonderes Datum waren, auf 1299 ff. bei den betr. Ladungen angesetzt worden.

Digitized by Google

densis super decimis curtis in Goltberg, ex una parte, et quondam Hermannum de Derne militem, possessorem dicte curtis, ex altera, et concluso cum dicto milite in ipsa causa et pluribus diebus assignatis ad sentenciandum in eadem ac demum dicto milite defuncto, filiam dicti militis, uxorem Růtgeri de Bůlthusen, et ipsum Rutgerum ac ceteros heredes prenotati militis, quibus super dicta curte sua videbatur interesse, citari fecerimus ad tertiam diem ad resumendum negocium in eo statu, in quo fuit tempore mortis militis antedicti, sive ad audiendum pronuntiationem nostram in dicta causa et sic iam multis temporibus protracta sit nostra diffinicio propter spem concordie inter partes, videntes nos in hoc non profecisse et ob hoc volentes finem imponere negocio supradicto, vobis mandamus in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis ab officio, quatenus predictos heredes, qui super prefata curte sua crediderint interesse, citetis peremptorie coram nobis
Febr. 26. Nussiam ad feriam secundam proximam hora prime ad audiendum precise diffinitivam sentenciam in causa predicta cum intimacione, quod sive venerint, sive non, nichilominus, quod iustum fuerit, faciemus. In hiis exequendis alter alterum non expectet. Reddatis litteras sigillatas. Et quia sigillum nostrum penes nos non habemus, sigillo decanatus nostri missatico contenti sumus.

Datum feria tercia ante festum cathedre beati Petri apostoli, anno domini M°CCC^mo primo.

D. St. A.; Or. a. Perg. 4 abh. Presseln mit den S.: 1) S. DECANATVS · RVSSIGN[SIS] cfr. vorher die Archidiac.-S.: 1) Spitzoval-S. Heilige in Halbfigur, unterhalb Orans. Umschrift: S. FRADERI · DE · WITTANA · PASTOR · I · ERKERO. 3) Rest eines Rund-S. in br. W.: Agnus Dei. 4) Rund-S. in br. W.: Auf einem gestirnten Felde W mit Schwertlilie, Umschrift: ✠ S. WINRICO · CLOIC. (Clericus?)

I. d. Hd. 15.—18. Jahrh. Citacio u. s. w. Nr. 4.

102. Ordinatio de pondere salmonum.

1303 November 5. Die Burggrafen Ludwig und Johann von Hammerstein und andere Burgleute daselbst vereinbaren mit dem Kw. Stift, dass es an sie in den nächsten sechs Jahren in drei Terminen 48 mr. für eine bisher übliche, jedoch strittig gewordene Salmenlieferung zahlen soll. Wird die gewünschte Einigung nach dem 1. Termin nicht erzielt, so ist das Stift zu nichts mehr verpflichtet, bis die Einigung erfolgt.

Digitized by Google

Universis presens scriptum visuris nos Lůdewicus et Johannes burggravii in Hamersten et ceteri . . castrenses ibidem notum esse volumus, quod cum viri honora || biles . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis nobis teneantur singulis annis exsolvere et presentare octo salmones bonos et competentes et aliquando racione || dictorum salmonum solutorum sit inter nos et dictos . . decanum et capitulum contencio eo, quod dicimus prefatos salmones esse levioris ponderis et minoris valoris quam esse debeant de consuetudine, de qua soluti sunt nobis temporibus retroactis, dictis . . decano et capitulo asserentibus contrarium, videlicet salmones solutos esse congruentes et nos tali solucione esse debere contentos. Dissencioni igitur evenire in futurum potenti occurrere cupientes et paci ac concordie inter nos et dictos . . decanum et capitulum hincinde intendentes, convenit inter nos et iam dictos decanum et capitulum mediantibus fidedignis, quod per certas personas a nobis, ex una parte, et ipsos . . decanum et capitulum, ex altera, assumendas conveniemus in certam quantitatem, immo in certum pondus, quam vel quod salmones predicti et quilibet ipsorum salmonum debeat ponderare. Quo pondere in salmonibus soluto singulis annis suo tempore a predictorum salmonum debito et ab onere eorundem erunt . . dicti decanus et capitulum absoluti nec aliquid ultra requiremus ab eisdem. Et ut promciores simus in dictum pondus salmonum conveniendum, est adiectum, quod ipsi . . decanus et capitulum pro solucione salmonum sex annorum exnunc proximo subsequencium exsolvent nobis quadraginta octo marcas brabantinorum denariorum, turonensi[1]) grosso pro quatuor denariis brabantinis computato, temporibus infrascriptis, scilicet in festo b. Andree apostoli proximo futuro sedecim marcas dicte pecunie, item extunc anno revoluto in eodem festo sedecim marcas et anno extunc subsequenti sedecim marcas in festo supradicto, ita tamen, quod facta solucione primi termini non tenebuntur nobis sepedicti . . decanus et capitulum ad solucionem secundi termini vel tercii neque ultra ad ipsos salmones, quousque de dicto pondere salmonum singulis annis solvendorum concordatum fuerit inter ipsos . . decanum et capitulum et nos racionabiliter et ordinatum mediantibus viris ydoneis ad hoc a nobis et ipsis concorditer assumendis, dummodo per nos stet, quominus dicta ordinacio fuerit subsequta (!). Est eciam condictum, ut dicta fiat ordinacio infra festum palmarum proximo

[1]) Bei Hammerstein-Gesmold l. c. S. 106 Furonensis.

Digitized by Google

futurum omni fraude et dolo exclusis, ad quod nos laborabimus bona fide.

In cuius rei evidens testimonium sigilla nostra Ludewici et Johannis predictorum presentibus sunt appensa, obligantes nos per presentes nos effecturos et curaturos, quod predicta convencio a nobis et nostris consortibus debeat inviolabiliter observari et quod dictos . . decanum et capitulum a vexacionibus ipsis potentibus pervenire[a]) racione premissorum immunes observabimus et indempnes.

Datum et actum anno domini M°CCC^mo^ tercio, feria tercia post festum omnium sanctorum.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 anh. Presseln: 1) Rund-S. des Ludw. v. H. teilweise erhalten. 2) fehlt.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. u. e. Vermerk: Habeatur hec littera secrete etc.

Druck: Hammerstein-Gesmold Urk. u. Regesten zur Geschichte der Burggrafen u. Freiherrn v. Hammerstein Nr. 213 mit irrigem Regest.

103. Venditio.

1303 November 12. R. Heinrich von Alfter verkauft dem Kw. Stiftskapitel 2 Morgen Ackerland an der Flieth zwischen Kreuzberg und Embrungen. Die Stiftsherren haben ausserdem für dieses Land jährlich 2 den. auf den Hof Eycde des R. H. v. A. zu entrichten, wofür der genannte Hof den Verkauf garantiert.

Nos Henricus de Alftere miles ad universorum noticiam cupimus pervenire et presentibus litteris publice || protestamur, quod nos de consensu et voluntate heredum nostrorum exposuimus et vendidimus rite honorabilibus || viris dominis . . decano et . . capitulo ecclesie Werdensis duos iurnales terre arabilis sitos inter Cruceberg et Embrungen super Fleam et omne ius, quod nobis in eisdem iurnalibus conpetebat seu conpetere videbatur, preterquam duos denarios monete pro tempore currentis, quos nobis dicti domini singulis annis in festo b. Andree apostoli in curtem nostram dictam Eycde de dictis iurnalibus assignabunt et persolvent et ob hoc nos et curtis nostra predicta ipsis dominis de prefatis iurnalibus warandiam perpetuo faciemus. Renunciavimus

a) St. evenire.

Digitized by Google

eciam et effestucavimus nos et nostri heredes de dictis iurnalibus et de omni inpeticione et causa iuris vel facti, que nobis vel nostris heredibus contra premissa posset aliquatenus suffragari, fraude et dolo penitus[a]) in premissis cessantibus et exclusis. In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras dictis dominis nostro sigillo dedimus roboratas.

Datum in die b. Kuniberti episcopi, anno domini M°CCC^mo^ tercio.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Rund-S. in br. W.: Dreieck. Schild mit links aufrechtem Löwen auf sparrigem Felde. Umschrift: ✱ S. hEIRRICI · DE · A[LF]TE[R]E · MILITIS.

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh.

104. Dotatio altaris.

1303 November 29. Das Kw. Stiftskapitel erklärt sich bereit, seinem Mitkanoniker Johann von Schönrath oder dem Vikar des von J. v. Sch. gestifteten Altars eine Erbrente von 6 brab. bezw. Kölner den., und zwar jährlich je 3 mr. zu S. Lamberti und S. Suiberti, zu zahlen.

Nos decanus et capitulum ecclesie Werdensis ad universorum noticiam cupimus pervenire et presentibus litteris publice || protestamur, quod nos et ecclesia nostra predicta tenemur et obligati[b]) existimus hereditarie et perpetuo Joanni || de Schonerode, nostro concanonico, in sex marcis brabantinorum denariorum, quamdiu huiusmodi currunt denarii et monetam excedunt usualem in valore, quando autem moneta coloniensis fuerit innovata et meliorata, in sex marcis coloniensium denariorum legalium et bonorum, duodecim solidis pro marca qualibet computandis. Quas quidem sex marcas idem Joannes a nobis et ecclesia nostra pro sexaginta marcis brabantinorum denariorum ad communes et necessarios usus eiusdem ecclesie nostre conversorum rite et legitime comparavit ad dotationem unius altaris in ipsa ecclesia, quodcumque nominandum duxerit seu dotandum, convertendas et nos prefatas marcas dicto Joanni seu altari, ad quod easdem deputaverit, vel eius certo vicario, qui pro tempore in ipso celebrans fuerit, singulis annis in perpetuum duobus terminis, videlicet tres marcas in festo

a) Zweimal. b) Text: obligari.

Digitized by Google

b. Lamberti et tres in festo b. Swiberti de camera nostra persolvemus et persolvere promittimus bona fide, nisi fortassis dict(as) sex marc(as) in bonis equivalentibus et certis, in quibus ipse Joannes vel vicarius dicti altaris, qui pro tempore fuerit, sint contenti, eisdem demonstremus. Quod nobis facere licebit, quandocunque ad id obtulerit se facultas et hoc facto nos et nostra ecclesia erimus (a) solucione marcarum earundem quiti. Super quibus omnibus et singulis adimplendis et ratihabendis nos et ecclesiam nostram per presentes firmiter obligamus et promittimus bona fide omni fraude et dolo exclusis premissa inviolabiliter observare. In cuius rei robur et perpetuam firmitatem sigillum ecclesie nostre presentibus duximus apponendum.

Actum et datum in virgilia beati Andree apostoli, anno domini millesimo trecentesimo tercio.

D. St. A.; Kopie a. Perg. mit 2 Einschn. u. Pressel (!) von einer Hd. des beginnenden 16. Jahrh.

I. d. Hde. 16. u. 17. Jahrh.

105. Citatio.

1306 März 28./29. Der Kölner Archidiakon bestimmt in dem Zehntstreit gegen R. Hermann von Derne und Erben den 11. April als Termin für den Einspruch des R. Rutger von Bulthusen gegen das am 28. März ergangene Endurteil.

. . Decanus maior et archidyaconus Coloniensis in causa, que vertebatur coram nobis inter dilectos in Christo . . decanum et || . . capitulum ecclesie Werdensis, ex una parte, et Hermannum de Derne, militem Rutgerum de Bulthusen, Gertrudim || eius uxorem ceterosque heredes eiusdem militis vendicantes sibi ius in curte dicta Goltberg, de quibus coram nobis questio vertebatur inter partes, ex altera, citatis dictis . . decano et . . capitulo coram nobis ad
März 28. feriam secundam post festum palmarum cum litteris et instrumentis quibuscunque a nobis optentis contra ipsum R(utgerum) et comparentibus Johanne de Molenarken, canonico Werdensi, pro . . decano et capitulo predictis et Henrico dicto Episcopus notario pro dicto R(utgero), procuratoribus parcium hincinde, petitaque ab ipso Henrico pro eodem R(utgero) copia diffinitive sentencie nostre super decima memorate curtis pro eisdem decano et capitulo per

Digitized by Google

nos late ac aliarum litterarum ob eandem subsequtarum et eadem copia ipsi Henrico a nobis facta prefigimus crastinum dominice April 11.
Quasimodo nunc venture ad dicendum contra ipsa instrumenta ex parte dicti Rutgeri, que dicere voluerit et ultra faciendum, quod dictaverit ordo iuris.

Actum feria tercia post palmas, hora completorii continuata a feria secunda precedente anno domini M°CCC^mo quinto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel abgerissen.

I. d. Hd. 17. Jahrh. Citatio u. s. w. 18. Jahrh. 1305 Nr. 5.

106. Königliches Hofgericht.

Nürnberg, 1306 Mai 9. Hofrichter Konrad von Bussenank entscheidet, dass der Inhaber eines Gutes in Gutssachen seinen Rechtsstand vor dem Dinghof des betr. Gutes haben soll.

Ich Cůnrat von Bůssenank saz ze gerihte an mins herren stat des Ro[a]mischen || kunges Albrehtes unde tůn kunt, daz her Heinrich von Tu[b]sebu[c]rg, der || canonik von Werde, kom fur gerihte unde gerte ze ervarende an einer gemeinen urteil, wo ein man were, der ein gůt hete von einem dinckhove, ob derselbe man iht billich des hoves reht tůn solte unde stete haben solte des hoves reht umbe daz selbe gůt, daz er von dem hove hat. Da wart erteilt an einer gemeinen urteil, swa ein man gůt hat von eim dinkhove, daz er ze rehte stete sol haben unde reht tůn sol nach des hoves reht umbe daz gůt, daz in den hof gehoret, wa daz gelegen ist. Des gib ich im ze gezuge des gerihtes brief.

Der brief wart geben ze Nurenberg[b]) an dem montage vor sant Pancracien tage, do man zalte von gottes geburte driuzehen hundert iar unde in dem sehsten iare.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Reste des aufgedrückten Majestäts-S. König Alberts in br. W. 18. Jahrh.: Ausspruch u. s. w. Nr. 428.

107. Vidimus.

Frankfurt, 1306 Juni 15. König Albrecht vidimiert die Urkunden Heinrich VI. und Heinrich VII. (Nr. 18 u. 33).

---

a) o mit übergeschriebenem e. b) u m. ü. e. c) u m. ü. o.

Digitized by Google

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis Romani imperii fidelibus imperpetuum. Quanto nos alcius exaltavit altissimus, tanto benignius inspiravit in || nobis spiritum voluntatis illius, qui ad zelum fidei christiane nos provocat, ad iusticie rectitudinem dirigendam sollicitat et ad sacrosanctas ecclesias et ecclesiasticas personas, in quibus et per quas pro nostre salutis augmento || deus omnipotens placabiliter exoratur, favorabiliter protegendas invitat et excitat mentem nostram. Noverit igitur presens etas et successio futurorum, quod nos privilegia venerande Werdensis ecclesie a dive memorie Heinrico sexto quondam Romanorum imperatore necnon Heinrico septimo rege Romano nostris predecessoribus tradita et concessa vidimus et audivimus de verbo ad verbum tenores huiusmodi continentia, qui inferius sunt expressi. *Folgt der Text der Urkunden. Dann:* Signum domini Alberti Romanorum regis invictissimi.

Datum in Frankenfůrt, XVII° Kalendas Julii, indictione quarta, anno domini millesimo trecentesimo sexto, regni vero nostri anno octavo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 runden Durchstecklöchern an rot-gelbem Seidenstrang das Majestäts-S. in w. W.

I. d. Hde. des 14.—17. Jahrh. Litera tercia decima u. s. w.

Druck: Lacomblet UB. III 42.

108. Vidimus.

Frankfurt, 1306 Juni 17. König Albert vidimiert die Aufzeichnung der Kw. Propstrechte (vgl. Nr. 63).

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam || suam et omne bonum. Ad felicitatem et salutem hominis utriusque nobis prodesse nequaquam ambigimus, si sacrosanctas ecclesias et || earum personas curaverimus ampliare et ipsarum commodis pia intenderimus voluntate. Noverit igitur presens etas et successio futurorum, quos nos litteras, quas honorabiles viri . . decanus et capitulum Werdensis ecclesie inclito quondam Wilhelmo Romanorum regi felicis memorie predecessori nostro super iure eiusdem ecclesie et prepositure transmiserant, vidimus et audivimus de verbo ad verbum tenorem huiusmodi continentes: *Folgt der Text wie in Nr. 63.*

Digitized by Google

. . . Nos igitur qui delectamur sanctarum ecclesiarum commoditatibus intendere et earum profectibus adicere in salutem, premissa universa et singula, prout superius sunt expressa, eidem ecclesie et preposito ex liberalitate regia innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et innovacionis infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incurrisse. In cuius testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum in Frankenfurt, XV° Kalendas Julii, indictione quarta, anno domini millesimo trecentesimo sexto, regno vero nostri anno octavo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an rot-gelbem Seidenstr. S. wie vor.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. Item tercia decima u. s. w.

Druck: Erwähnt bei Lacomblet UB. III S. 30 Note 3.

109. Supplicatio (Separatio thesaurariae).

Mainz, 1306 September 9. Propst Konrad[1]*) von Kw. bittet den Kölner EB., die Trennung des Schatzmeisteramts von der Propstei zu Kw. zu genehmigen und den Kw. Pröpsten das Kollationsrecht dieses Amtes vorzubehalten.*

. . Reverendo in Christo patri ac domino sancte Coloniensis ecclesie . . archiepiscopo Conradus, Werdensis ecclesie . . prepositus, debitam reverenciam et honorem. || Cum in ecclesia mea Werdensi predicta officium thesaurarie a prepositura hactenus distinctum non fuerit, sed . . prepositi pro tempore existen||tes consueverunt per interpositas personas, quas eciam mutaverunt et variaverunt ad placitum ipsum officium regere et amministrare in ecclesia ipsa Werdensi ea, que dependent ab eodem, et ob hoc ipsa ecclesia nonnunquam defectus et negligentias sustinuerit in officio memorato eo, quod taliter prefecti propter sui status incerti-

[1]) Ueber diesen Propst, Konrad von Lorche, vgl. Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln III S. 488.

Digitized by Google

tudinem ipsi officio prepositis in remotis agentibus, prout onus eiusdem requirit, non prefuerunt nec rexerunt ipsum modo debito et consueto, ego advertens in hoc bonum ipsius ecclesie mee et status eiusdem emendationem, maxime cum non liceat alicui in una ecclesia habere duas dignitates, personatus, vel officia perpetua iuxta canonicas xanctiones, deliberatione provida in capitulo meo prehabita et consensu, previdimus dictum officium fore utilius separatum et distinctum a prepositura quam eidem coniunctum ex causis et rationibus supradictis. Supplico igitur paternitati vestre reverende, quatinus dei et certitudinis dicti officii in ecclesia mea habendi intuitu separationem prefati ab ipsa prepositura cum ea redditnum distinctione, qua hii, quibus hactenus dicti officii cura seu regimen committebatur, contenti erant, salva mihi et successoribus meis prefati officii, dum vacaverit, collatione in perpetuum facere dignemini, prout ad vos tamquam loci dyocesanum dinoscitur hoc spectare.

Datum Maguncie in crastino nativitatis b. Marie virginis, anno domini M°CCC^mo sexto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit dem Spitzoval-S. in br. W.: Orans unter Nische mit 2 Heiligen; Umschrift: S. CONRADI · PRAPOS · · · · CCA · WERDENSIS.

I. d. Hd. 15. Jahrh. ff. Supplicacio separacionis u. s. w. 17. Jahrh. Praepositus u. s. w. 18. Jahrh. 1306. Nr. 159.

110. Monitio de expensis.

1306 November 14. Der Kölner Offizial beauftragt genannte Plebane, den Heinrich von Derne, gegen den in Appellinstanz Endurteil ergangen ist, bei Strafe der Exkommunikation aufzufordern, an die Kw. Stiftsherren in 2 Monaten die entstandenen Kosten in vier zweiwöchentlichen Raten abzuführen.

. . Officialis curie Coloniensis in Gerishem, in Werda, in Medeme, in Ratingin, in Hoinberg, in Wolfrode || in Erkerode ac universis . . plebanis Coloniensis diocesis, ad quos presentes littere pervenerint salutem in domino. ||

Cum nos in causa appellacionis, que vertebatur coram nobis inter Henricum de Derne, ex una parte, et . . decanum et capitulum ecclesie Werdensis, ex altera, diffinitivam sentenciam contra

Digitized by Google

dictum Henricum pro dictis . . decano et capitulo promulgaverimus et eundem Henricum ipsis in expensis condempnaverimus, taxacione earundem nobis reservata, citato itaque peremptorie coram nobis Henrico dicto Episcopus notario curie nostre, procuratore ipsius Henrici, ad feriam secundam proximam post festum b. Martini Nov. 14. hiemalis hora prime ad videndum taxacionem expensarum earundem; non conparuit, ipsum iudicamus contumacem, Hermanno dicto Raze procuratore ipsorum . . decani et capituli pro ipsis dominis suis dictis die et hora conparente et expensas huiusmodi cum instancia taxari postulante. Unde nos iustitia exigente, visis actis et consideratis considerandis ipsas expensas ad octo marcas brabantinorum denariorum ipsis . . decano et capitulo taxamus in hiis scriptis, quas idem procurator ipsos dominos suos fecisse in dicta causa legitime declaravit. Quare vobis mandamus sub pena excommunicacionis late sentencie in hiis scriptis, quatenus dictum Henricum moneatis, ut infra duos menses ipsis . . decano et capitulo de expensis huiusmodi, videlicet singulis quindenis de quarta parte, satisfaciat, alioquin ipsum Henricum, quem nos extunc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatum in vestris ecclesiis publice nuncietis. In hiis exequendis unus vestrum alium non expectet. Reddite litteras sigillatas.

Datum feria secunda predicta, anno domini M°CCC° sexto.

per Hermannum Raze ee

D. St. A.; Or. a. Perg. 7 abh. Presseln mit S.-Resten. 1) des Officials, 2) 3) leer, 4) Mettmann wie vor, 5] leer, 6) Rest eines Spitzoval-S.: Messelesender Priester; Umschrift . . . . DЄ · VLFRV . . . . 7) Rund-S. in gr. W.: Untier mit zwei Menschenköpfen. Umschrift: . . . CЄR . .

I. d. Hd. 16. Jahrh.: De curte Goltberg u. s. w.
18. Jahrh.: a. 1306 Nr. 6.

III. Provisio.

Mainz, 1307 Februar 13. Propst Konrad von Kw. providiert den Stiftsherrn Heinrich von Beydenkaf auf Grund der königlichen und erzbischöflichen Genehmigungen mit dem Schatzmeisteramt der Kirche zu Kw. [1])

---

[1]) Diese Provision greift anscheinend der erst unter Nr. 113 erfolgenden Genehmigung des Ordinarius vor. Jedoch ist von der Ge-

Digitized by Google

Conradus dei gracia prepositus ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis dilecto in Christo Heydenrico de Beydenkaf suo in dicta || ecclesia concanonico salutem in domino sempiternam. Cum in ecclesia nostra Werdensi predicta officium thesaurarie a prepositura hac||tenus distinctum non fuerit, sed prepositi pro tempore existentes consueverunt per interpositas personas, quas eciam mutaverunt et variaverunt, ad placitum ipsum officium regere et amministrare in ipsa ecclesia Werdensi ea, que dependent ab eodem, et ob hoc ipsa ecclesia nonnunquam defectus et negligentias sustinuerit in officio memorato eo, quod taliter propter sui status incertitudinem ipsi officio, . prepositis in remotis agentibus, prout onus eiusdem requirit, non prefuerunt et rexerunt ipsum modo debito et consueto, nos advertentes bonum ipsius ecclesie nostre et emendacionem status eiusdem, maxime cum non liceat alicui in una et eadem ecclesia habere duas simul dignitates, personatus vel officia perpetua iuxta xanctiones, deliberatione provida in dicto capitulo nostro prehabita et consensu, providimus dictum officium fore utilius separatum et distinctum a prepositura quam eidem coniunctum ex causis et racionibus memoratis, tibi de dictis thesauraria seu officio sic distinctis et separatis de consensu et voluntate serenissimi domini nostri domini . Al(berti) Romanorum regis semper augusti, ipsius prepositure patroni, necnon reverendi in Christo patris domini H(enrici), dei gracia archiepiscopi Coloniensis, loci dyocesani, prout in litteris super hoc confectis et sigillis eorundem dominorum . regis et archiepiscopi sigillatis plenius continetur, in nomine domini per presentes providemus volentes et mandantes singulis et universis ad ipsam thesaurariam spectantibus, ut tibi tamquam suo et dicte ecclesie vero thesaurario in omnibus obediant et intendant de fructibus et redditibus eiusdem temporibus debitis et statutis respondendo. In[a]) quorum omnium testimonium et firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Moguncie anno domini M°CCC^mo sexto, Idus Februarias.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit der untern Hälfte des Spitzoval-S. Konrads in br. W.

I. d. Hd. 18. Jahrh.: Collatio. . . .

---

a) Andere Tinte.

nehmigung durch König Albert und EB. Heinrich bereits hier die Rede. Aus diesem Grunde musste auch das Datum, obschon zu Mainz ausgestellt, auf den Kölner Stil reduziert werden.

Digitized by Google

112. Confirmatio (Separatio thesaurariae).

Köln, 1307 Februar 25. EB. Heinrich von Köln genehmigt den Antrag des Kw. Propstes auf Trennung des Kw. Schatzmeisteramts von der Propstei, der bereits seitens des Königs Albert, des Patrons der Propstei, und seitens des Stiftskapitels angenommen ist.

Henricus dei gracia sancte Coloniensis archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, universis presentes litteras visuris salutem in domino sempiternam. Cum in || ecclesia Werdensi nostre dyocesis officia thesaurarie hactenus annexum fuerit prepositure, sic quod prepositus pro tempore existens et ut frequentius in remotis || agens personas pro dicti officii regimine instituit et destituit pro sue libito voluntatis, et ecclesia ipsa ex hoc nonnunquam senserit incommoda pariter et iacturam, cum certam personam non haberet, ad quem (!) tamquam ad thesaurarium recursus haberi posset in hiis, que spectant ad officium memoratum, dilectus in Christo Conradus eiusdem ecclesie prepositus huiusmodi defectum dicti officii provide advertens, ut eadem ecclesia de cetero certum habeat thesaurarium, qui ipsi officio presit et onus eiusdem supportet, prout ipsius officii debitum exigit et requirit, nobis humiliter supplicavit, ut dictam thesaurariam ab ipsa prepositura separare seu distinguere dignaremur, offerens nobis serenissimi domni nostri domni Alberti Romanorum regis, patroni dicte prepositure, necnon capituli ipsius ecclesie Werdensis per eorum patentes litteras beneplacitum et consensum super eo: nos attendentes, quod cum iuxta canonica instituta unum officium vix digne valeat aliquis adimplere, nulli liceat, nisi unitum personatum, dignitatem vel preposituram sive amministracionem vel officium perpetuum, quocunque nomine censeatur, cum prebenda insimul absque dispensatione sedis apostolice in eadem ecclesia optinere vel iam optenta tenere, quodque eciam ex causis premissis utilius est certum esse thesaurarium et distinctum a dicta prepositura in ecclesia memorata quam eandem sic annexam esse ipsam thesaurariam seu officium eiusdem hactenus ipsi prepositure unitam seu unitum separamus et distinguimus ab eadem, constituentes et creantes exnunc inantea de novo officium thesaurarie in ecclesia supradicta distinctum et separatum per prepositum Werdensem existentem pro tempore uni de canonicis dicte ecclesie in sacris constituto, facienti in eadem ecclesia residenciam, conferendum, sic quod is, cui confertur ipsum officium thesaurarie, in amministracione iurium, luminarium et reddituum capitulo et ecclesie Wer-

Digitized by Google

densibus racione dicti officii per prepositum solita hucusque fieri supportet et impleat onus officii antedicti, salva nobis, si pro necessitate ecclesie Werdensis requisiti nos vel successores nostri fuerimus, determinatione et distinctione redditnum deputandorum officio prelibato. In horum testimonium atque fidem perpetuam presentes litteras ex hiis conscribi et nostri sigilli munimine fecimus communiri.

Datum Colonie, in crastino b. Mathye apostoli, anno domini M°CCC^mo^ sexto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rest des erzb. Spitzoval-S. in gr. W. an anh. Pressel.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Nr. 142.

113. Collatio et distinctio proventuum thesaurariae.

Mainz, 1307 Juni 13. Propst Konrad teilt dem Kw. Stiftskapitel mit, dass er das Schatzmeisteramt dem Kan. Heinrich von Beydenkaf übertragen hat, und benennt die Einkünfte dieser Stelle.

Conradus, dei gracia prepositus ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis, universis presentes litteras inspecturis et precipue dilectis in Christo . . decano et . . capitulo dicte ecclesie Werdensis | salutem et noticiam veritatis. Cum nos thesaurariam ecclesie nostre predicte, cuius collacio ad nos dinoscitur pertinere, distinctam et separatam de consensu et voluntate || serenissimi domini nostri Al(berti) Romanorum regis semper augusti, veri patroni, necnon reverendi in Christo patris et domini domini H(enrici), dei gracia Coloniensis archiepiscopi loci dyocesani, dilecto in Christo Hedenrico de Bydenkaf nostro in dicta ecclesia concanonico propter deum et sue probitatis merita contulerimus, vobis universis et singulis precipiendo mandamus, quatenus eidem Heydenrico tamquam vero ipsius ecclesie thesaurario in omnibus obediatis et intendatis et cum reverencia pareatis iuxta consuetudinem aliarum ecclesiarum de fructibus, redditibus et proventibus ipsius thesaurarie statutis temporibus respondentes. Proventus autem ipsius thesaurarie sunt hii: Jura cerocensualia ab hominibus ipsius ecclesie proveniencia ad ipsam thesaurariam spectant et spectabunt; item tres solidi de quadam area infra opidum Werdense; item triginta denarii in villa dicta Nederses, de quibus dictus thesaurarius consueta luminaria procurabit; item viginti denarii in villa Uphem;

Digitized by Google

item decima curtis Brunonis in Latheym; item medietas decime agrorum ecclesie Werdensis sitorum in Bucheym; item octo porci, quorum quilibet taxatus est ad quatuordecim denarios, qui solvuntur in nativitate b. virginis Marie singulis annis, ad ipsam thesaurariam spectabunt et econverso thesaurarius presens et qui pro tempore fuerit, unum porcum magnum in carnisprivio vasallis nostris vel prepositi, qui pro tempore fuerit, ministrabit; item minuta servicia singulis annis viginti septem festivitatum, videlicet: octo denarii in qualibet festivitate, et propter hoc thesaurarius, qui pro tempore fuerit, duos campanarios dicte ecclesie diebus ad hoc specialiter deputatis in cena procurabit; item de officiis campanariorum ordinabit cum vacaverint, alios ydoneos instituendo, pro suo arbitrio, prout eciam de bona consuetudine hactenus est servatum, item de decima octo iurnalium terre arabilis, scilicet agris, qui vocantur Spich, se intromittet, tollet et levabit, propter quod econverso thesaurarius omnia ornamenta ecclesie predicte rupta consui sive reparari faciet, cum fuerit oportunum. Oblaciones eciam extra celebracionem missarum in dicta ecclesia thesaurarius recipiet, prout eciam hactenus est servatum; item luminaria consueta, ceram et candelas canonicis et vasallis ac officiatis et nautis suis temporibus procurabit. Volentes, quod ipse thesaurarius vel qui pro tempore fuerit, de premissis ut thesaurarius et officiatus dicte ecclesie ordinet et disponat, levet et tollat, ut premissa sibi assignentur et ipse ulterius ministret, sicut superius est expressum. In quorum omnium testimonium et firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Moguncie, Idus Junii, anno domini M°CCC^mo^ septimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rest des S. Konrads in gr. W. an anh. Pressel.

I. d. Hde. 15. Jahrh.: De officio u. s. w.

114. Imploratio brachii saecularis.

1307 Juli 29. Der Kölner Offizial befiehlt genannten Plebanen gegen den R. Heinrich gnt. von Derne, der als Zehntenverweigerer exkommuniziert ist, den Vogt von Mettmann einschreiten und das Zehntrecht der Kw. Kirche wahren zu lassen.

. . Officialis curie Coloniensis viris discretis in Medeme, in Gerishem, in Erkerode ac universis . . plebanis Coloniensis diocesis

Digitized by Google

ac eorum vices gerentibus, ad quos presentes || littere pervenerint, salutem in domino.

Cum nos ad instanciam dilectorum in Christo . . decani et capituli ecclesie Werdensis dicte diocesis Henricum dictum de Derne, filium quon||dam Hermanni de Derne militis, iamdudum excommunicaverimus et excommunicatum mandaverimus publice nunciari pro eo, quod se de decimis tam maioribus quam minutis, que debentur et solvuntur de terris pertinentibus in curtem dictam Goltberg, quam olim dictus miles ab eadem ecclesia Werdensi tenebat, violenter intromisit et intromittit eas levando et dictos . . decanum et capitulum spoliando, quamquam dicti . . decanus et capitulum easdem decimas sibi optinuerint finaliter adiudicari, sicut in litteris et instrumentis super premissis confectis plenius continetur, dictusque Henricus malum malo accumulans non curet absolvi sed easdem decimas violenter rapiens eas distrahet(!) et dissipet pro sue libito voluntatis in clavium sancte matris ecclesie contemptum, anime sue periculum et scandalum plurimorum, nos igitur exigente iusticia tante temeritatis audaciam dissimulare nequeuntes . vobis et cuilibet vestrum mandamus in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis ab officio districte precipiendo, quatenus auctoritate nostra immo verius reverendi patris domni . . archiepiscopi Coloniensis moneatis . . advocatum de Medeme, iudicem temporalem, cuius brachium in hac parte volumus invocari, ut violenciam, si qua facta fuerit vel est de decimis predictis eisdem . . decano et capitulo et eorum . . officiato ibidem per prefatum Henricum et alios quoscunque eius in hac parte conplices, per iusticiam secularem cohibeat et deponat ipsosque . . decanum et capitulum et eorum . . officiatum in possessione dictarum decimarum manuteneat et defendat, alioquin si contrarium fecerit, ipsum, quem extunc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatum publice nuncietis. Preterea moneatis, prout vobis subsunt, utriusque sexus homines solventes iura decimalia dictis . . decano et capitulo pertinencia in curtem memoratam, ut iura, census seu pensiones, que solvuntur et debentur de decimis antedictis, cum integritate persolvant decano et capitulo et eorum officiato antedictis excluso prefato Henrico, alioquin si contrarium fecerint, quos trium dierum expectacione premissa in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos, prout vobis subsunt, publice nuncietis, prout vobis nuncius dictorum . . decani et capituli duxerit nominandos, dictum Henricum nichilhominus cum suis in hac parte complicibus singulis

Digitized by Google

diebus dominicis et festivis campanis pulsatis et candelis accensis, prout ipsum dudum excommunicavimus et in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatum sollempniter nunciantes. In hiis exequendis alter alterum non expectet. Reddite litteras sigillatas.

Datum in crastino beati Pantaleonis, anno domini M°CCC° septimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. 3 abh. Presseln mit Siegelspuren.
I. d. Hde. 16.—18. Jahrh. Goltbergh — Nr. 7.

115. Venditio bonorum.

Sonsbeck, 1308 April 26. Margaretha, Wwe. des Gr. Th(eoderich) von Kleve, beurkundet, dass die Eheleute Stephan von Kervenheim und Gertrud von Rosberg ihre Güter zu Oppum an das Kw. Stiftskapitel verkauft haben.

Nos Margareta, relicta quondam domini Th(eoderici) comitis Clevensis, notum facimus universis, quod constituti propter hoc || in presencia nostra Stephanus de Kervenheym et Gertrudis de Rosberg, coniuges, confessi sunt se manu || coniuncta ac voluntate unanimi vendisse (!) bona sua apud Upheym . . decano et capitulo ecclesie Werdensis pro triginta quatuor marcis brabantinorum denariorum eisdem . . coniugibus a . dictis . . decano et . . capitulo numeratis traditis et assignatis. Et propter hoc dicti . . coniuges omni iuri, quod eis in prefatis bonis ante ipsam vendicionem competebat, pro se ac suis . . heredibus renunciaverunt simpliciter et de plano. In cuius rei testimonium ad preces dictorum coniugum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Actum apud Sůitzebech[1]) presentibus Th. de Wonne et Gerlaco de Hůrst, famulis nostris, feria sexta proxima post Georgii martiris, anno domini M°CCC° octavo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pr. Beiliegend: Spitzoval-S. der Gr. in br. W.: Stehende weibliche Figur in Mantel mit Fee, auf der linken Hand den Falken. Rechts Schild mit Strahlenkreuz, links Schild mit steigendem Löwen. Umschrift: S. MARGARETE · COMITISSE · CLEVENSIS. Rücken-S.: Strahlenkreuz. Umschrift: ✠ S. SECRETI · COMITISSE · CLEVENSIS.
I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. Litera nona u. s. w. Nr. 60.

---

[1]) Jedenfalls verschrieben. Wahrscheinlich Suntzebech zu lesen.

Digitized by Google

116. Fraternitas ordinis b. M. de monte Carmeli.

Geldern, 1308 Juni 2. Der Karmelitergeneral Br. Gerhard gewährt den Kw. Stiftsmitgliedern Anteil an den guten Werken des Ordens.

Viris honorabilibus et discretis in Christo Jhesu sibi dilectis domno . . . . . .[a]) decano Werdensi ecclesie ac||ceteris concanonicis ad serviendum domino in eadem ecclesia deputatis frater Gerardus, fratrum ordinis b. Marie de monte Carmeli prior generalis et servus, salutem et per sancte devocionis studium ad eterne vite premium pervenire. Divini dispensator consilii sic suorum corda novit inflammando dirigere, ut ea, que suo conspectui fuerint magis grata, faciat postulare. Cum ergo non sine radio superni luminis evidenter ostenderitis ad nostrum ordinem dilectionis precipue vos habere fervorem, prout fratrum nostrorum nobis vocetenus est expressum, vestre devocioni ac pie peticioni grato consensu occurrere cupientes licet indigni, confisi tamen de gracia salvatoris, spiritualia vobis beneficia eo uberius communicare volumus et optamus, quo amplius experimur vos circa profectum ordinis esse vigiles et intentos. Quapropter omnium missarum, oracionum, vigiliarum, predicacionum, ieiuniorum, abstinenciarum, laborum ceterorumque bonorum omnium, que per nos et fratres nostri ordinis volente salvatore predicto (!) dicta vel facta vel quomodolibet operata fuerint, perpetuis temporibus vobis tenore presencium participacionem concedimus specialem super erogando vobis nichilominus (!) concedentes, ut cum ad nostrum generale capitulum obitus cuiuscunque vestrum noticia pervenerit, idem pro vobis fiat in predicto capitulo et ordinetur fieri per ordinem universum, quoad universa et singula, que pro fratribus nostri ordinis defunctis communiter fieri consuevit.

Datum Gelrie anno domini M°CCC°VIII°, in festo pentecostes.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Durchstecklöchern an rotem Seidenstrang das Spitzoval-S. in rot. W. Siegel: Mariae Assumptio, unterhalb in Nische: Mutter Anna? Umschrift: S. P'ORIS · GENERA(LIS · . . . .) ORDĪS · FR· M: CA[RM]ELI·

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Fraternitas u. s. w.

---

a) Name ausradiert. Anscheinend Theoderico.

Digitized by Google

117. Receptio bonorum censualium.

1308 August 2. Franco, Sohn des R. Franco von Coslar, erhält seine Zinsgüter zu Glehn, die wegen Pachtsäumnis verfallen waren, vom Stiftskapitel zurück. Bei neuer Säumnis verfällt er der Wedde von 7½ sch.

U[niver]sis presentes litteras visuris seu audituris ego Franco, f[iliu]s Franconis de Coslar militis, notum || [fieri] cupio et publice recognosco in hiis scriptis, quod cum bona censualia honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie Werdensis, que iacent pro triginta iurnalibus terre arabilis . . . .[a]) [a]pud Glene cum suis attinenciis propter defectum solucionis ann[ui] census quinque solidorum, qui de prefatis bonis solvi consueverunt, per me et meum predecessorem [eiu]sdem [Franco]nis neglecte ad predictos dominos . . decanum et . . capitulum essent devoluta libere et solute et adiudicata [et accommodata][b]) eisdem, ipsi domini michi graciam facere volentes dicta bona michi concesserunt et exposuerunt et [eg]o recepi ab eisdem sub annuo censu quinque solidorum monete nussiensis, quos . . nuncio [certo i]p[sorum] dominorum requirent[i] singulis annis in die b. Remigii assignabo. Quod si non fecero, extunc penam incurram septem et dimidii solidorum, que vulgariter vadium sive wedde dicitur, et prefatum censum per meum nuncium ipsis dominis pres[entab]o Werdam et de dicta pena satisfaciam infra mensem a dicto die numerandum meis laboribus, periculo [et] expensis. Quod [si] [ne]glexero adimplere, extunc amisi et amittam quicquid [iuris] habui in bonis memoratis et ipsa [b]ona ad p[refatos] dominos sine contradictione revertentur et devolventur libere et solute fraude et dolo penit[us ex]clusis. [In] cuius rei testimonium presentes litteras sigillis honestorum virorum dominorum Wilhelmi de Vrimersheym et Geldolphi de Hul[s]e dapiferi in Ledeberg, militum, necnon Godefridi dicti Rumschuttille procuravi communiri. Et nos Wilhelmus, Geldolphus et Godefridus predicti ad preces dicti Franconis sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Actum presentibus Henrico dicto Runliayn, Bert[he]lino burgravio Werdensi, Lamberto eius genero, Henrico de Hassille et aliis fidedignis et datum in crastino b. Petri ad vincula, anno domini millesimo CCC° octavo.

---

a) Lücke von ungefähr vier Buchstaben. b) Lücke.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 3 Einschn. 3 anh. Presseln. S. 1) fehlt, 2) Rund-S. in br. W.: Dreieck. Schild mit einem Herzen belegt. Umschrift: ✱ S. GIDOLFI · MILITIS · DE · hVLSE. 3) Rund-S. in w. W.: Dreieck. Schild mit Schindeln bestreut. Querbalken mit drei Andreaskreuzen belegt. Umschrift: . . GODEFRIDI . . . (Verletzt).

I. d. Hd. 15.—18. Jahrh.: De XXX iurnalibus — Nr. 222.

118. Vidimus.

Köln, 1309 Februar 2. König Heinrich von Luxemburg vidimiert und bestätigt die Urkunde des EB. Adolf (Nr. 22).

Henricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. Noverit presens etas et successura || posteritas, quod nos privilegium pie memorie Adolphi quondam sacre Coloniensis ecclesie archiepiscopi honorabilibus viris . . preposito . . decano totique capitulo Werdensi traditum || et concessum vidimus et audivimus in hec verba: *Folgt der Text der Urkunde betr. Aper Forst und den Zehnten zu Lank (Nr. 22).*

Nos igitur volentes memoratam ecclesiam cum personis ibidem divinis obsequiis militantibus in omnibus, que ad salutaria diriguntur, favorabiliter confovere, predictum privilegium in omnibus suis articulis, prout rite et racionabiliter traditum est et concessum, ipsi ecclesie et personis ex innata nobis clementia liberaliter innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre innovacionis et confirmacionis infringere aut ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Colonie IIII^to^ Nonas Februarii, indictione VII^ta^, anno domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Berlin, G. St. A.; Or. a. Perg. Majestäts-S. in w. W. an gelbrotseidenem Strang.

Druck: Lacomblet UB. III 74.

D. St. A., Kopie (Entwurf?) a. Perg.

I. d. Hd. 15.—18. Jahrh.: Copia u. s. w.

Digitized by Google

119. Vidimus.

Köln, 1309 Februar 2. König Heinrich von Luxemburg bestätigt die Urkunde betr. die Propsteirechte von Kw. (Nr. 63).

Henricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Ad felicitatem || et salutem hominis utriusque nobis prodesse nequaquam ambigimus, si sacrosanctas ecclesias et earum personas curaverimus ampliare et ipsarum commodis pia intenderimus voluntate. Noverit igitur presens etas et successio futurorum, quod nos litteras, quos honorabilis viri . . decanus et . capitulum Werdensis ecclesie inclito quondam Wilhelmo Romanorum regi felicis memorie, predecessori nostro, super iure eiusdem ecclesie et prepositure transmiserant, vidimus et audivimus de verbo ad verbum tenorem huiusmodi continentes. *Folgt der Text der Urk.*

Datum Colonie IIII^{to} Nonas Februarii, indictione VII^{ta}, anno domini M°CCC° nono, regni vero nostri anno primo (etc.).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Durchstecklöchern das etwas verletzte Majestäts-S. an rot-gelb. Seidenstrang in w. W.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.: Item quarta decima u. s. w. O. — Nr. 12.

Druck: Erwähnt bei Lacomblet UB III S. 56 Note 3.

Unter derselben Nr. befindet sich ein kanzellierter Entwurf, der in dorso von einer Hand des 15. Jahrh. den Vermerk trägt: Copia certi privilegii Heinrci (!) regis de omni iure etc. preminentie et potestate domni prepositi, quod sibi competit in oppido Keyserswerdensi et de piscatura Reni et Flee.

120. Compositio.

1309 Juli 11. Gerhard gnt. de Nutboyme anerkennt das strittig gewesene Lehnsrecht der Kw. Stiftsherren an den Gütern Uppenberge, die Jutta gnt. Uppenberge ihm und andern durch Verkauf übertragen hatte.

De Medeme . Universis, ad quos presens scriptum pervenerit ego Gerardus dictus de Nutboyme notum esse cupio presentibus publice pro||testando, quod cum a bonis feodalibus seu censualibus . . honorabilium virorum, dominorum . . decani et . . capituli ecclesie Werdensis dictis || Uppenberge, sitis in Hasilbech, Jutta dicta Uppenberge, que eadem bona ab ipsis dominis tenet, quadra-

Digitized by Google

ginta sex iurnales terre arabilis alienasset et in me de ipsis iurnalibus viginti tres et residuos in alios emptores, videlicet Adolphum, Nellam et Thilonem certo vendicionis titulo transtulisset, diversis altercacionibus occasione premissorum hincinde habitis, saltem per viam amicabilis composicionis de consensu ipsius Jutte et omnium, quorum intererat, sic existit ordinatum, quod ego et mei heredes seu in dictis viginti tribus iurnalibus successores de eisdem iurnalibus, quos a prefatis dominis et eorum ecclesia tenebimus, ipsis dominis et ecclesie singulis annis imperpetuum in festo b. Andree apostoli viginti tres denarios monete, qua census communiter pro tempore solvi potest, nomine annui census persolvemus Werdam assignando, ad quod eosdem iurnales obligavi et obligo firmiter in hiis scriptis. . . Emptores vero viginti trium iurnalium residuorum supradicti et sui heredes seu successores solvent similiter viginti tres denarios termino predicto in bona Uppenberge supradicta. Et quandocunque prefatos iurnales, tam meos quam reliquos, vacare contigerit, tunc conquiri et relevari debent et poterunt pro censu duplicato. Et sic omnis controversia et altercacio super alienacione dictorum iurnalium habita penitus est sopita et dicti domini consensum suum adhibuerunt premissa approbando et warandiam super hiis faciendo sub condicionibus et modis prenarratis, salvis antiquis censibus et iuribus, qui et que de prefatis bonis dictis dominis solvi consueverunt vel provenire contigerit in futurum. In quibus nullum impedimentum, preiudicium seu ius novum racione dictorum iurnalium eisdem dominis debet seu poterit exoriri, sed ipsa bona in statu suo pristino in solvendis censibus et iuribus per omnia permanebunt fraude et dolo malo penitus exclusis in premissis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem Jutta, ego et ceteri emptores prenominati presentes literas sigillis venerande domine, domine Christine abbatisse, et domini Winrici . . plebani de Gerisheym procuravimus communiri. Et nos . . abbatissa et . . plebanus de Gerisheym predicti ad rogatum Gerardi, Jutte et aliorum predictorum sigilla nostra apposuimus presentibus in testimonium veritatis. Nos eciam Jutta, Adolphus, Nella et Thylo predicti sub sigillis predictis premissa omnia et singula vera esse profitemur.

Acta sunt hec presentibus domino Zobbone milite; Reynardo de Domo; Erwino advocato; Adolpho de Domo; Henrico Oysterman et Gerardo, eius fratre; Wilhelmo et Conrado de Crumbech; Hermanno de Kalicheym; Conrado Kubesis; Henrico Hetterscheyde;

Digitized by Google

Gotschalco de Medeme; Wryveroche; Adolpho de Eckerscheyt; Hugone de Heygin; Henrico dicto Dorre et aliis pluribus fidedignis.

Datum feria sexta proxima ante festum b. Margarete, anno domini M°CCC° nono.

D. St. A.; Kopie a. Perg. 14. Jahrh. (Kw. Nr. 28).

121. Concessio iuris provisionis.

Frankfurt, 1309 September 28. König Heinrich von Luxemburg überträgt dem EB. Heinrich von Köln das Provisionsrecht auf die Dignitäten und Personatarstellen in den Stiftern S. Maria zu Aachen, S, Servaz zu Maestricht und S. Swibert zu Kw.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Venerabili Heinrico Coloniensi archiepiscopo prin||cipi suo karissimo graciam suam et omne bonum. Personam tuam ob tue devocionis et fidelitatis || merita volentes ea prevenire gracia, per quam te possis aliis reddere graciosum, ut dignitates seu personatus[a]) Sancte Marie Aquensis, Sancti Servacii Traiectensis et Sancti Swiberti Werdensis ecclesiarum Coloniensis et Leodiensis dyoc(esium), quarum seu quorum provisio et collacio ad nos pertinere dinoscitur, personis singulis unica vice, dum vacaverint, conferre seu de eis providere valeas ac per te vel per alium mittendi easdem personas, quibus per te de premissis provisum fuerit, in corporalem possessionem eorumdem tibi concedimus et in te transferimus plenam, liberam et generalem irrevocabiliter tenore presencium facultatem, harum testimonio literarum.

Datum in Frankenfurd IIII° Kalendas Octobris, anno domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

St. A. D.; Or. a. Perg. Abt. Kur. Köln. Urk. Nr. 471. Im Bug in 2 ovalen Durchstecklöchern an rotgelbem Seidenstrang das zur Hälfte erhaltene Majestäts-S. in goldg. W.

I. d. Hde. 16. u. 17. Jahrh.

122. Expositio et porrectio domus.

1309 October 16. In Gegenwart des Stiftskämmerers, als Lehngebers, übertragen Prior und Konvent des Kl. Meer dem Kw. Stifts-

a) Lücke durch Rasur.

Digitized by Google

herrn ein Erbzinshaus in der Pistergate an der Fleeth mit besonderen Bedingungen für Sicherheit einer darauf lastenden Leibrente.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, nos . . prior . . magistra et conventus sanctimonialium cenobii de Mari Premon||stratensis ordinis cupimus esse notum, quod nos de communi consensu, utilitate monasterii nostri diligencius in hoc pensata, do||mum nostram sitam in opido Werdensi in vico dicto Pistergate super Fleam cum area et suis attinenciis et iuribus universis, quam . Sophia soror quondam Johannis dicti Weytin canonici Werdensis ad usufructum seu ad dies vite sue tenet, exposuimus, locavimus, resignavimus et supraportavimus in presencia . . camerarii, dicte Werdensis ecclesie ipsius domus porrectoris, discreto viro Johanni de Můlinarke canonico et . . officiato ecclesie iam prefate hereditario iure ab eodem possidendam pro annuo et perpetuo censu sex solidorum monete, qua nos pro tempore census solvere contigerit honorabilibus viris . . decano et capitulo memorate ecclesie seu officiato eorundem nobis seu nostro monasterio a prefato Johanne seu eius in dicta domo successoribus post obitum dicte Sophie singulis annis in perpetuum in festo nativitatis b. Marie virginis solvendorum sub hac condicione et pena, quod si idem Johannes seu successores sui nobis dictum censum singulis annis non persolverint termino memorato vel infra mensem continuum post ipsum terminum sine capcione, extunc nos seu noster nuncius de dicta domo et eius attinenciis intromittere nos poterimus sine eorundem seu cuiuslibet contradictione vel offensa, recuperando nos in eadem, donec nobis plenarie fuerit satisfactum. Quod idem Johannes pro se et suis in dicta domo successoribus sponte elegit et ad hoc ipsam domum firmiter obligavit. Preterea si ipse Johannes prefatam Sophiam aliqualiter inducere poterit ad vendicionem usufructus, quem habet in domo prenarrata, si tunc pecuniam assignare voluerimus et huiusmodi quitare usufructum, quod in nostra erit opcione, extunc sepedictus Johannes statim ipso usufructu quitato de ipsa domo se intromittet et dictum censum termino et modis supradictis solvet. Si autem suis propriis stipendiis prefatum usufructum quitaverit, tunc non tenebitur ad solucionem dicti census, nisi post obitum Sophie antedicte salvis censibus et iuribus porrectoris et aliorum quorumcunque, si qui et si que de ipsa domo et suis attinenciis solvi consueverunt ab antiquo, in quibus ipsis nullum volumus preiudicium generari, sed ipse Johannes et sui successores in dicta domo ipsos census et iura et onera ipsi

Digitized by Google

domui incumbencia solvent nobis de censu sex solidorum predicto, que precise et sine omni impedimento seu diminucione nobis assignabunt nichil penitus defalcando et tenebunt ipsi dictam domum cum suis attinenciis incollapsam et sub debitis edificiis et structuris sub condicione et pena supradictis, fraude et dolo malo penitus exclusis. In cuius rei fidem et testimonium presentes litteras prefato Johanni dedimus nostri . . prioris et conventus predictorum sigillis communitas.

Datum in die b. Galli abbatis, anno domini millesimo trecentesimo nono.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln mit 1) Spitzoval-S. in gr. W.: Pelikan drei Junge fütternd; Umschrift: S· PRIORI · · IN · [M]ERE· 2) das Konvents-S. von Meer in gr. W. wie vor (verletzt).

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Litera u. s. w. — Nr. 221.

123. Memoriae.

1310 September 15. Das Kw. Stiftskapitel beurkundet, dass es aus dem Erlös der verkauften Güter zu Gellep den Hof Laubach des R. Puls gekauft hat. Der Stiftsdechant Adolf von Eller, welcher diese Güter zu Gellep vom Stift angekauft und demselben wieder zu Pacht übertragen hat, bedingt aus der Pacht eine Leibzucht für genannte weibliche Personen und nach ihrem Tod aus den entsprechenden Anteilen die Feier ihrer Memorien.

Universis presencia visuris . . capitulum ecclesie Werdensis salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod cum curtem et bona apud Loybec erga || domnum Pulsum militem legitime nobis vendentem emissemus, deficiente nobis pecunia eidem militi pro dictis curte et bonis assignanda, utili||tate ecclesie nostre diligencius in hoc pensata unanimi voluntate et consensu dedimus et vendidimus honorabili viro domino Adolpho de Elnere, decano nostro, bona nostra in Geylpe cum suis attinenciis pro eadem pecunia, pro qua ipsa antea emeramus, videlicet triginta marcis brabantinorum denariorum, quas nobis integraliter a dicto . . decano esse persolutas et in empcionem curtis et bonorum de Loybec predictorum a nobis traditas et conversas publice profitemur per presentes. Que quidem bona in Geylpe idem . . decanus nobis et ecclesie nostre reddidit, superportavit et in nos transtulit donacione

Digitized by Google

perfecta inter vivos pro annua pensione sexdecim maldrorum siliginis bone pagabilis mensure fori Werdensis, que de eisdem bonis ad ordinacionem ipsius . . decani quatuor personis, videlicet Kůnegundi filie quondam Gerardi de Linepe pistoris et tribus eiusdem Kunegundis filiabus Margarete, Sophie et Bele ad usufructum seu ad dies vite earundem singulis annis in festo b. Remigii persolvemus unicuique earundem personarum quatuor maldra Werdam assignando nostris laboribus, periculis et expensis sub hac forma et modo, quod, quandocunque aliquam dictarum personarum mori contigerit, tunc simul cum ipsa quatuor maldra morientur et ad nos et nostram ecclesiam libere revertentur et tunc statim de ipsis maldris ad nos reversis prefato decano et suis parentibus memoriam faciemus singulis annis perpetuo in ecclesia nostra peragendam et sic deinceps de aliis maldris post decessum aliarum personarum predictarum, ita quod singulis personis predictis mortuis singule fient memorie de singulis quatuor maldris . . decano et eius . . parentibus memoratis. Que omnia et singula facere et inviolabiliter observare promisimus et bona fide promittimus in hiis scriptis et ad observanciam eorundem nos, ecclesiam nostram et bona firmiter obligamus non obstante, quod de dictis bonis in Geylpe alie memorie fuerant ordinate, per quod . . decano seu personis predictis nullum volumus in premissis impedimentum seu preiudicium generari. Nam dictas memorias alias de camera nostra seu bonis aliis sine diminucione qualibet de cetero faciemus fraude et dolo malo et omnibus excepcionibus seu defensionibus iuris vel facti canonici vel civilis, que nobis contra premissa vel aliqua eorum possent quomodolibet suffragari, penitus exclusis, quibus nos pro nobis et ecclesia nostra renunciamus pure et simpliciter in hiis scriptis, nullo eciam casu per deum seu per homines contingente nos seu nostram ecclesiam valente excusare a solucione dictorum maldrorum secundum formam prenotatam. In cuius rei testimonium atque robur sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum.

Datum in crastino exaltacionis s. Crucis, anno domini millesimo . trecentesimo . decimo.

D. St. A.: Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit S.-Resten in br. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Litera u. s. w. curtem in Lobeck modo Heerenhaus Nr. 281.

Digitized by Google

124. Venditio pensionis annuae.

1311 Mai 5. Johann gnt. Neschilgasse zu Leubsdorf verkauft dem Stift Kw. aus dem vom Stift lehnrührigen Erbe zweier Weinbergstücke eine jährliche Weinrente von 1/2 Ohm des Gewächses. Zum Einlager stellt er genannte Personen.

Ego Johannes dictus Neschilgass de Lupstorf notum facio universis presentes litteras visuris seu audituris, quod vendidi . . honorabilibus || dominis decano et capitulo ecclesie Werdensis dimidiam amam vini de hereditate mea, quam a predictis dominis meis habeo, infrascripta, videlicet de du||abus particulis vinearum, quarum una sita est iuxta domum Winrici de Lupstorf, alia sita est imme Langenplenzere, item de uno quartali rote in silva et quadam terra arabili nomine annualis pensionis, quam in presentibus solvere promittimus predictis dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis cum eodem cremento, quod in dicta vinea creverit, promittens eciam predictam pensionem predictis dominis singulis annis tempore vindemiarum ad curiam in Lupstorf meis periculis, laboris[a]) et expensis presentare. Sin autem in solucione dicte pensionis negligentes inventi fuerimus vel remissi extunc predicti domini . . decanus et capitulum se in predicta hereditate recuperabunt et absque nostra et heredum nostrorum contradictione ad manus dictorum dominorum libere devolvetur. Preterea recognosco, quod ego et mei heredes non poterimus dictam hereditatem scindere, obligare, vendere aut quovis alio modo aligenare (!), nisi hoc fiat de consensu et voluntate dominorum predictorum. Item posui predictis dominis meis decano et capitulo ecclesie Werdensis fideiussores, videlicet Johannem dictum Renger, Lambertum dictum Nuelant et Hermannum dictum Brasselere de Lupstorff pro eo, quod heredes meos heredes[b]), cum ad annos discrecionis venerint, effestucare faciam de premissis. Si vero predicti mei fideiussores ob defectum effestucacionis et debite warandie moniti fuerint, intrabunt hospicium honestum, quod ipsis a predictis dominis decano et capitulo ecclesie Werdensis in Lynse ostensum fuerit, satisfacturi more bonorum fideiussorum et inde non recessuri, donec predictis dominis sit de premissa effestucacione et debita varandia omni modo satisfactum. Adiectum est eciam, quod si unus fideiussorum medio tempore moreretur, alii duo moniti intrabunt hospicium

a) st. laboribus. b) zweimal.

Digitized by Google

in Lynse ad satisfaciendum, ut supradictum, quousque alter fideiussor eque ydoneus ponatur loco ipsius defuncti. Huius vendicionis et empcionis testes sunt Gerardus de Beche, Wolframus dictus Lantgrave, Conradus dictus Rûsche, Henricus de Mitstorf, Heynemannus Uplade et Winricus de Lupstorf.

Ne igitur super premissis oblivionis error emergat, presentem litteram conscribi feci et honesti viri domini Hermanni plebani in Lynse sigillo firmiter roborari in testimonium omnium premissorum. Et ego Hermannus plebanus in Lynse predictus recognosco ad instantes preces predictorum Johannis et suorum fideiussorum presentibus sigillum meum appendisse.

Datum anno domini M°CCC°XI°, feria quarta post dominicam Jubilate.

D. St. A.: Im Bug in je 2 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. in w. W.: 2 Vögel neben der Lilie. Umschrift: ✠ S. h'MANI · PLEBI · I· LIN[SE]·

I. d. Hd. 15.—18. Jahrh. — Nr. 371.

125. Venditio pensionis perpetuae.

1311 Mai 5. Die Eheleute Konrad und Aleyd gnt. Rusche verkaufen dem Stiftskapitel von Kw. 1½ Ohm Wein als jährliche Erbpacht aus ihrem eigenen Erbe dreier Weinbergstücke. Zum Einlager stellen sie Winricus von Lubsdorf gnt. von Bergerhausen.

Ego Conradus dictus Rûsche et Alheydis uxor mea legitima notum facimus universis presentes litteras visuris et audituris, quod vendidimus || manu coniuncta cum consensu heredum nostrorum . . honorabilibus dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis unam amam vini cum dimidia perpetue pensi||onis . . in nostram propriam hereditatem infrascriptam, videlicet in tres particulas vinearum, que site sunt: prima imme Hunenplenzer apud vineam monialium de Sancta Katherina, secunda iuxta retro horreum meum Conradi predicti et tercia imme Arystorf infra Karsilium de Gunterstorf et Gerardum de Argendorf. *Lieferungsbedingungen etc. wie in Nr. 124.* . . posuimus ipsis fideiussorem videlicet Winricum de Lupstorf dictum de Bergerhusen, qui si ob defectum predicte warandie monitus fuerit, intrabit honestum hospicium, quod sibi a predictis dominis seu vero ipsorum nuncio ostensum fuerit, com-

Digitized by Google

messurus et inde non recessurus, donec ipsis de predicta warandia fuerit omnimode satisfactum. Huius vendicionis et empcionis testes sunt honesti viri: Wigandus dictus Puncer, scultetus in Lynse, Gerardus de Becke armiger, Henricus et Albertus fratres de Upladin, Vulframus dictus Reyse, Conradus dictus Valster et quamplures fidedigni. Ne igitur *u. s. w. wie in Nr. 124.*

D. St. A.; Uebrigens wie vor.

126. Venditio pensionis perpetuae.

1311 Mai 5. Ludwig gnt. Langreve von Leubsdorf verkauft aus seinem Eigenerbe 1½ Ohm Weinrente an das Stiftskapitel von Kw. und stellt Treuhänder und Einlagerpflichtige.

Ego Lodewicus dictus Langreyve de Lupstorf notum facio universis presentes litteras visuris seu audituris, quod vendidi de consensu || et bona voluntate heredum meorum . . honorabilibus dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis unam amam vini cum dimidia perpetue pensionis in meam || propriam hereditatem infrascriptam, videlicet in unum dimidium iurnale vinearum, quod situm est in Uffindal in der Nůrre iuxta Conradum dictum Valster ex una latere et Cristinam dictam Merken Antiquam ex altera parte. *Bedingungen wie in Nr. vorher. Für die Unmündigen* posui et in presentibus pono predictis dominis decano et capitulo ecclesie Werdensis fideiussores viros ydoneos et honestos, videlicet Johannem dictum Renger, Conradum dictum Růsche et Winricum de Lupstorf *unter Einlagerpflicht und mit Ersatzmännern.* Huius vendicionis et empcionis testes sunt honesti viri: Wigandus dictus Puncer, scultetus in Lynse, Gerardus de Beche, Henricus et Albertus fratres de Upladin, Vulframus dictus Reyse, Conradus dictus Valster et alii quamplures fidedigni. Ne igitur *u. s. w. wie in Nr. 124.*

D. St. A.; Uebrigens wie vor.

127. Venditio pensionis perpetuae.

1311 Mai 5. Die Eheleute Johann und Christina gnt. Renger verkaufen dem Kw. Stiftskapitel eine Erbweinrente von 1½ Ohm aus ihrem Eigenerbe.

Digitized by Google

Ego . . Johannes dictus Renger et Cristina uxor mea legitima notum facimus universis presentes litteras visuris seu audituris, quod vendidimus || manu coniuncta cum consensu heredum nostrorum . . honorabilibus dominis . decano et capitulo ecclesie Werdensis unam amam vini cum dimidia perpetue pensionis || in nostram propriam hereditatem infrascriptam : videlicet in vineam meam sitam in Versberg, que continet integrum iurnale, tam silva quam vinea, et iacet infra Gerlacum dictum Breymescheyt et dictum Meynevelder. *Bedingungen wie vor.* . . posuimus ipsis fideiussores viros discretos et honestos, videlicet Ludewicum dictum Lantgreyve de Lupstorf et Albertum dictum de Uplaydin *mit Einlagerpflicht.*

Huius vendicionis et empcionis testes sunt: honesti viri Wigandus dictus Puncer, scultetus opidanus in Lynse, Gerardus de Beche armiger, Henricus et Albertus fratres de Upladin, Vulframus dictus Reyse, Conradus dictus de Valster, alii quamplures fidedigni. Ne igitur *u. s. w. wie vor.*

Datum anno millesimo trecentesimo undecimo feria quarta post dominicam . . Jubilate.

D. St. A.; Or. a. Perg. Wie vor.

128. Pensio perpetua.

Stiftshof Lank, 1311 Juni 23. Die Eheleute Abelo und Frederunis pachten vom Kw. Stiftskapitel den Hof Walsheim zu Ilverich; bei Säumnis bis Weihnachten, vom Martinstermin ab gerechnet, verfällt das Pachtrecht. Die alten Pächte und Beziehungen zum Hof Lank bezw. dem dortigen Hofgericht bleiben. Der Pächter gehört zu den Hiemannen des Lanker Hofes und hat die Güter dort zu empfangen. Bau und Schäden zu Lasten des Pächters.

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Abelo et Frederunis coniuges notum facimus, quod re||cepimus ab honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo ecclesie Werdensis curtem eorundem dictam Waylseym si||tam in Elverig cum suis attinenciis bonis et iuribus universis pro annua et hereditaria pensione quatuor marcarum coloniensium denariorum ponderosorum legalium et bonorum vel equivalentis pagamenti, si tales denarii Colonie communiter non cuduntur, grosso videlicet thuronensi pro tribus denariis conputando. Quam quidem pensionem nos et nostri

Digitized by Google

heredes prefatis . . dominis singulis annis perpetuo in festo b. Martini hyemalis aut infra vigiliam nativitatis domini sine capcione persolvemus et Werdam ipsis, seu cui iusserint, assignabimus nostris laboribus, periculis et expensis sub hac condicione et pena. Quod si prefate pensionis solucionem in toto vel in parte aliquo anno usque ad diem nativitatis domini protraxerimus quocunque casu contingente, extunc ipso facto nos et nostri heredes seu in dicta curte successores amisimus et amittemus, quicquid iuris in ipsa curte et bonis nobis fuerat acquisitum, et ipsa curtis cum bonis, edificiis, frugibus et attinenciis suis omnibus revertetur et reversa est ad prefatos . . dominos et ordinacionem eorundem libere et solute. Preterea nos et nostri heredes census antiquos curti de Lancke seu aliis debitos et omnia onera tam in iudiciis quam alias, quocunque nomine censeantur, dictis bonis et curti de Wailseym incumbencia nostris sumptibus portabimus et solvemus de prefata pensione nichil penitus defalcando et intererimus iudiciis et tractatibus dicte curtis de Lancke eidem omnino astricti sicut ceteri hygemanni. Et non licebit nobis nec poterimus ipsa bona et curtem de Wailseym vendere, dividere, distrahere seu alienare quoquomodo, nisi de dictorum dominorum licencia et libera voluntate, sed quandocunque ipsa tenere noluerimus seu ultra colere non poterimus, tunc ipsis dominis libere et gratis resignabimus eadem cum edificiis debitis et culturis, pensione debita eciam persoluta. Et si plures heredes eque propinquos contigerit nos habere, inter illos dicta curtis et bona nec in vita nec in morte aliquatenus dividentur, sed si ipsi in unum poterunt concordare, illi ipsa bona et curtes a . . sculteto curtis de Lancke predicte, in quam pertinent, qui pro tempore fuerit, tamquam a vero porrectore concedentur. Si autem ipsi heredes inter se concordare non poterunt, tunc domini predicti unum ex ipsis, quem maluerint, eligent et illi dictus . . scultetus, quandocunque ea vacare contigerit, gratis porriget nulla iura occasus seu relevacionis vel aliquid tale penitus ab eodem requirendo, sed ipse heres recipiens . . subofficiato dicti . . sculteti sex denarios usuales et . . hygemannis ipsius curtis de Lancke sex in testimonium recepcionis sue, sicut consuetum est, et nichil amplius assignabit. Item edificabimus et edificare promittimus super dictam curtem de Wailseym unam domum et horreum nostris propriis expensis infra duos annos a data presencium numerandos. Adiectum est eciam, quod si per adversarios dictorum dominorum seu quemcunque alium clam vel palam dicta curtis et bona de Wailseym infestata fuerint

Digitized by Google

seu destructa incendiis seu rapinis vel alio quoquo modo, illud dampnum totum in nos et nostros heredes et non ipsos dominos redundabit, dummodo ipsi domini cum talibus velint venire ad diem et stare iuri coram . . iudice competenti; sed si hoc ipsi domini facere recusarent super eo requisiti, extunc dampnum huiusmodi ipsis imcumberet persolvendum. Nulla eciam arrestacio seu prohibicio maioris vel minoris nec aliquis casus fortuitus, qui per deum vel homines contingere poterit, nos et nostros heredes seu in dictis bonis successores a prefate pensionis solucione eo modo, quo dictum est, facienda valebunt aliquatenus excusare. Que omnia et singula pro nobis et nostris heredibus seu successoribus sponte elegimus et firmiter promittimus inviolabiliter observare sub condicionibus et penis prenarratis, fraude et dolo malo et omnibus excepcionibus iuris vel facti canonici vel civilis, que nobis seu nostris successoribus contra premissa seu eorum aliquid possent quomodolibet suffragari et dictos dominos impedire, penitus exclusis, quibus renunciamus pure et simpliciter in hiis scriptis.

Actum presentibus Hermanno de Dernowe presbitero, Goblino de Overlutmere, Winemaro de Pasculo, Johanne de Hamme, Johanne de Kirseist et Gerardo de Steynhus, hygemannis curtis de Lancke supradicte et aliis multis fidedignis.

In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras sigillis . . conventus sanctimonialium monasterii de Mari et domini Everardi plebani in Lancke procuravimus roborari. Et nos . . conventus de Mari et . . plebanus de Lancke predicti ad rogatum Abelonis et Frederunis coniugum predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum in vigilia nativitatis b. Johannis babtiste, anno domini millesimo trecentesimo undecimo.

Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln mit 1) Rund-S. des Kl. Meer in w. W. (verletzt). 2) Spitzoval-S. in br. W. ✠ S. ꝺVERLARDI · PLEBANI · IN · LANKE.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Walsemer guth zu Ilverich.

129. Census perpetuus. Vicaria s. Michaelis.

1311 Juni 28. Die Eheleute Konrad und Syda von der Helle verkaufen dem Kw. Stiftsherrn Joh. v. Schönrath einen Erbzins aus benanntem Hause und Grundstücken bei S. Georg und an der Fleeth.

Digitized by Google

Bei Nichtzahlung verfallen sie der Strafe der Wedde. Der Zins gebührt dem Vikar des Michaelaltars, der auch das Haus austhut und 4 sch. Zins für das Anniversar der Claritia daraus zahlt.

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Conradus dictus de Hella et Syda coniuges Werdenses notum esse cupimus || presentibus publice profitendo, quod nos coniuncta manu evidente necessitate compellente de consensu heredum nostrorum vendidimus || rite et racionabiliter domino Johanni de Schonrode canonico ecclesie Werdensis et in ipsum iusto vendicionis titulo transtulimus pro certa pecunie summa nobis ab eodem numerata tradita et integraliter persoluta quatuor[a]) solidos denariorum, grosso thuronensi pro quatuor denariis computando, hereditarii et perpetui census in domo et area nostra sita apud Sanctum Georgium iuxta domum puerorum quondam Lyse et uno iurnali terre arabilis proximiore Flea (!) inter tres, quos habemus ibidem. Quos quidem quatuor solidos nomine annui et perpetui census de domo, area et iurnali predictis nos vel nostri successores in eisdem singulis annis eternaliter in festo b. Martini hyemalis vicario altaris b. Michaelis, qui pro tempore fuerit, persqlvemus eidem, in ecclesiam Werdensem predictam presentando, alioquin penam communem hominum censum suum tempore debito non solvencium incurremus, quod vulgariter Wedde nuncupatur. Preterea quando dictam domum et aream vacare contigerit, pro duplici censu a dicto . . vicario conquirentur, et nos seu nostri heredes dictam domum et aream et iurnalem alienare, distrahere seu vendere non poterimus absque ipsius vicarii licencia et libera voluntate et nisi censu et iure suo salvis. Ad que ommia et singula domum, aream et iurnalem predictos firmiter obligavimus et presentibus obligamus. Est eciam adiectum, quod dictus . . vicarius, qui pro tempore in ecclesia et altari predictis fuerit, dictos quatuor[a]) solidos dabit pro presencia canonicis dicte ecclesie, sicut est consuetum, in anniversario bone memorie Clarittie[1]), dicti domini Johannis sororis, singulis annis in crastino b. Marci ewangeliste peragendo. Sed ipse . . vicarius dominium, et quicquid pro pena seu iure occasus et relevacionis solvi contigerit, obtinebit. Acta sunt hec de consensu . . incluse de Sancto Georgio, cui annuatim septem denarii de dictis domo et area per-

a) Auf Rasur.

[1]) Vgl. entsprechende Eintragung im Memorienbuch (v. Register).

Digitized by Google

solventur et . . porrectoris dicti iurnalis, quibus pro premissis nullum volumus preiudicium generari, fraude et malo penitus exclusis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras sigillis honorabilium virorum domini Heydenrici thesaurarii et Conradi, archipresbiteri dicte Werdensis ecclesie, necnon Petri de Reno et Adolphi dicti de Hurt, scabinorum Werdensium, procuravimus communiri. Et nos Heydenricus, Conradus, Petrus et Adolphus predicti ad rogatum dictorum coniugum sigilla nostra presentibus duximus apponenda in perpetuum testimonium veritatis.

Datum in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum, anno domini millesimo trecentesimo undecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. die Reste zweier anh. Presseln.

I. d. Hde. erloschen.

130. Decretum visitationis.

1311 August 9. Auf Bericht des Visitators stellt EB. Heinrich von Köln verschiedene Missbräuche ab, die in der Stiftskirche zu Kw. sich vorgefunden haben: U. a. untersagt er an genannten Festen das Geschrei (Gesang?) der Laien in der Kirche, ferner Aufführung von Reigen und Musik (Posaunen, Flöten, Leiern, Cimbeln) in der Kirche mit Ausnahme der Orgel; er verordnet die zum Gottesdienst passenden Gewandstücke (Superpellicien und Chorkappen).

Henricus, dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis in Christo . . decano et || capitulo ecclesie Werdensis salutem in domino. Relacione Heydenrici, scolastici vestri, qui hiis diebus vos vice nostra visitavit, de hiis, que in eadem visitacione invenit, audita decernimus, ut ammodo ympnum in vesperis, dum sequenti die nocturnum servatis, prout in ecclesia nostra Coloniensi, cui tamquam vestro capiti vos convenit conformari, servatur, observetis seu decantetis; quodque in diebus sanctorum Stephani, Johannis ewangeliste et Innocentum et octavis eorundem, cum hec sint specialia festa et precipue veneranda, insolencias per clamores laicales, coreas, buxcinas, tybias, liras et tympana ac alia instrumenta musica, organis exceptis, nullatenus de cetero in ecclesia vestra fieri permittatis, sed ad laudem dei eorundem festorum memoriam

Digitized by Google

decenter et ornate, sicut et alia festa, cum devocione debita peragatis attendentes ecclesiam esse domum dei et oracionis locum et dum in religionibus [1]) vestris divinis interestis temporibus suis, nunc superpellicias, nunc cappas distincte, prout convenit, habeatis, non simul et semel hiis promiscue abutendo, quia, qui eiusdem vite et regule existunt, non debent in habitu discrepare. Hec a vobis cum aliis bonis et honestis consuetudinibus ecclesie vestre ad laudem dei et animarum vestrarum edificacionem in virtute sancte obediencie per vos in vestra ecclesia deinceps precipimus observari precipientes tibi . . decano sub debito obediencie predicte, ut hoc ammodo facias diligenter et firmiter observari.

Datum Colonie in vigilia b. Laurencii, anno domini M°CCC° undecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel abgerissen. S. fehlt.
I. d. Hde. 15. Jahrh. — 18. Jahrh. — Nr. 156.
Lacomblet UB. III 110.

131a. Casus iuris.

1311 Dezember 14. Das Kw. Stiftskapitel fragt beim Kölner Domkapitel um Rat in zwei Rechtsfällen: 1) Ob bei Pachtfehlbeträgen der hieraus entstehende Rechtsstreit auf Kosten des einzelnen pachterhebenden Stiftsherrn oder des Gesamtkapitels zu führen sei? 2) Ob bei Misswachs der mit einer Weinrente belehnte Stiftsherr von dem Propste oder dessen Beamten den jährlichen Ertrag seines Weinlehns fordern darf?

Venerabilibus viris . . capitulo ecclesie Coloniensis . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis honoris et || reverencie quicquid possunt. Discrecionis vestre honestatem requirimus et rogamus, quatenus nobis diffinire dignemini, quid sit iuris in casibus infrascriptis:

Primus casus cum processu facti talis est: Quidam noster concanonicus tenet officium a nobis, in quo sunt quidam homines solventes in ipsum officium annuam siliginis et avene pensionem, et ita inolevit a tempore, cuius memoria non existit, quod . . officiatus dicti officii semper habuit unum sumbrinum maius mensura communi, cum quo mensurari consuevit siligo dicte pensionis. Econtra

[1]) religio = Geistliches Amtsgewand.

Digitized by Google

dicti . . pensionarii habuerunt et habent unum sumbrinum minus mensura communi, cum quo avena dicte pensionis consuevit mensurari, et licet iidem pensionarii dictam pensionem cum prefatis sumbrinis utrisque modo predicto mensurando ipsi concanonico et officiato nostro iam duodecim annis vel amplius et suis . . predecessoribus a tempore, cuius non est memoria, persolverint contradictione qualibet quiescente, ipsi tamen modo asserunt, quod suo sumbrino eo, quod minoris est quantitatis, tam siliginem quam avenam dicte pensionis debeant mensurare et omnino denegant et abiciunt cumbrinum (!) officiati nostri predictum debitum et consuetum. Et occasione huius detinent ipsi officiato nostro dictam pensionem, quam si in eorum sumbrino reciperet, annis singulis quatuor maldra siliginis vel amplius sibi deperirent. Unde ipsi officiato nostro videtur, quod nos nostris laboribus et expensis communibus dictam iniuriam requirere et defendere debeamus, vel vult nobis in nostris amministracionibus tantum defalcare, quantum sibi deperit in premissis, cum per ipsum non stet, sed dictorum hominum maliciam, quominus dicta pensio persolvatur. Nos vero econtra dicimus dictum officiatum nostrum ipsam iniuriam et defectum requirere debere suis laboribus et expensis et nobis causa huius iniurie seu defectus nichil esse defalcandum, cum ipse simul onera et honorem dicti officii debeat comportare, ipso contrarium asserente. Utrum ergo laboribus et expensis simul vel alter istorum tantum suis an nostris premissus defectus requiri debeat et aliquid huius causa nobis subtrahi, vel quid de hoc sit iuris, hoc habet questionem.

Alius casus est: Unus de nostris concanonicis habet in feodo a nostro . . preposito dimidiam carratam vini sibi singulis annis de torculari ipsius . . prepositi hereditarie persolvendam. Anno preterito, dum vinum non crevit, nichil dicto nostro concanonico fuerat assignatum. Petit ergo in restauracionem defectus anni preteriti modo duplum, videlicet integram carratam pro anno preterito et presenti. Prepositus vero noster seu eius officiatus dicit, quod quia anno preterito sibi nichil vini crevit, propter hoc de eodem anno nichil solvere teneatur. Super hiis propter bonum pacis in vestram diffinicionem et discussionem hinc et inde a partibus est undique concordatum, quam nobis rescribere dignemini sub vestris litteris sigillo vestro ad causas communitis.

Datum in crastino Lucie, anno domini M°CCC° undecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Teil des Kw. Kapitel-S. ad causas in gr. W.

Digitized by Google

l. d. Respondetur quod officiatus, ad quem spectat emolumentum sui officii, u. s. w. wie im entsprechenden Text der folgenden Urk. 131 b.

Respondetur quod dominus feodi vel emphiteota quilibet tenetur de pensione debita vel feodo detento u. s. w. wie im entsprechenden Passus der folgenden Urkunde 131 b bis — dubium non continent.

131 b. Casus iuris.

1312 Februar 14. Antwort des Kölner Domkapitels: ad 1) die Amtsgebühren sind auf Kosten des Amtsinhabers einzuklagen, ad 2) der Lehnsherr ist ersatzpflichtig (Transfix).

Viris honorabilibus dominis decano et capitulo ecclesie Werdensis . . decanus et capitulum ecclesie Coloniensis || salutem in domino sempiternam. Noveritis, quod ad articulum, qui sic incipit: Quidam noster conca||nonicus tenet officium a nobis etc. respondetur: Quod officiatus, ad quem spectat emolumentum sui officii, onus subire debet et suis laboribus et expensis iura sui officii requirere et recuperare.[1])

Item ad articulum, qui sic incipit: Alius casus est: Unus de nostris concanonicis etc. respondetur, quod dominus feodi vel emphiteota quilibet tenetur de pensione debita vel feodo detento refusionem facere non obstante sterilitate anni preteriti, ex quo sterilitas anni precedentis et subsequentis cum sterilitate anni medii potuit compensari, maxime in re hereditarie ad possessorem vel ad dominum pertinente, proposite enim questiones appellari questiones non possunt nec debent, quia dubium non continent.[1]) In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri ad causas presentibus litteris est appensum.

Datum Colonie feria tercia post dominicam Invocavit, anno domini M°CCC° duodecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Reste des Kölner Stifts-S. in gr. W.

---

[1]) Uebereinstimmend mit den Dorsalvermerken von Nr. 131 a.

Digitized by Google

132. Census perpetuus.

1312 Dezember 12. Die Eheleute Heinrich und Bela gnt. Herzoche verkaufen Gottschalk von Kaiserswerth, dem Diener des Stiftskellners Wilhelm von Leuchtmar, eine Erbrente aus ihrem Hause, indem sie das Haus selbst ihm übertragen und von ihm wieder übernehmen. Die Zinszahler sind auch zur Baulichhaltung verpflichtet. Geschehen mit Zustimmung des Lehngebers.

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Henricus dictus Herzoche || et Bela coniuges Werdenses notum esse cupimus et presentibus publice profitemur, quod nos || de communi consensu nostro et heredum nostrorum vendidimus rite et racionabiliter Godeschalco de Werda, famulo domini Wilhelmi de Logtmere, celerarii ecclesie Werdensis, et suis heredibus pro certa pecunie summa nobis ab eodem Godeschalco integraliter persoluta tres solidos annui et perpetui census monete pro tempore apud Werdam usualis in domo nostra sita in opido Werdensi iuxta domum Parve Mercatricis ipsamque domum cum area et suis attinenciis prefato Godeschalco nos et nostri heredes supraportavimus et resignavimus cum effestucacione debita et consueta ac tandem recepimus ab ipso Godeschalco et suis heredibus tenendam et habendam hereditario iure pro censu memorato, quem ipsi Godeschalco vel suis heredibus aut cui ipse commiserit, dederit vel legaverit singulis annis perpetuo in die b. Lamberti episcopi nos et nostri heredes seu in dicta domo successores integraliter persolvemus sub hac condicione et pena, quod, si nos vel nostri heredes seu successores eidem Godeschalco, seu cui commiserit, singulis annis de dicto censu non satisfecerimus termino prenotato, [extunc ipsi][a]) se de dicta domo intromittere poterunt et nos ipsis cedemus, donec per nos eisdem plenarie fuerit satisfactum. Et tenebimus ipsam domum et aream sub edificacione debita seu structura nec tenebimur ipsi Godeschalco, seu cui commiserit, ad aliqua iura seu obvenciones relevacionis et occasus, sed simpliciter ad censum antedictum. Acta sunt hec de consensu et licencia Tepoldi, dicte domus porrectoris, cui ipsa domus obulum tantum solvit, presentibus Gerardo dicto Borde et Henrico fratribus, Gerardo dicto Winter, Gerardo dicto de Puteo et aliis pluribus fidedignis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras sigillis discretorum virorum Petri dicti de Reno et Brunonis dicti Crul, scabi-

a) Riss im Pergament.

Digitized by Google

norum Werdensium, rogavimus communiri. Et nos Bruno et Petrus, scabini predicti, ad rogatum Henrici dicti Herzoge et Bele coniugum et heredum suorum necnon Tepoldi predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Datum feria tercia proxima post festum b. Nycholai episcopi, anno domini millesimo trecentesimo duodecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln. 1) S. fehlt. 2) Rest eines kl. Rund-S. in gr. W.: Adler. Umschrift: ✱ S. PЄ . . . . . ΩΘ.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Nr. 15.

133. Renuntiatio decimae.

1313 Januar 24. Der Konvent von Gerresheim beurkundet, dass die Erben von Derne, denen das geistliche Gericht den Zehnt des Hofes Goltberg ab- und dem Stift Kw. zuerkannt hat, auf ein Recht an diesem Zehnt, den ihre Vorfahren in Pacht hatten, Verzicht geleistet haben und dass der Inhaber genannten Hofes den grossen und kleinen Zehnt an die Kw. Stiftsherren oder deren Hofbeamten auf Suazpe fortan zahlen wird.

Universis presencia visuris . . decana et . . conventus ecclesie de Gerisheym salutem || cum noticia veritatis. Noveritis, quod constituti propter hoc in ecclesia nostra predicta coram nobis || Henricus de Derne et Hermannus, fratres, Gertrudis et Petronilla, sorores eorundem, et dicte Gertrudis liberi recognoverunt simul et singillatim (!) manifeste se nichil iuris habere penitus in decima curtis de Goltberg, quam dicta Gertrudis possidet, et aliorum bonorum curtem spectancium in eandem, super qua quidem decima honorabiles viri . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis cum dicto Henrico litigabat eo, quod ipsa decima per sentencias diffinitivas, primo . . decani et archidiaconi Coloniensis et postea . . officiatus, ibidem dictis . . decano et . . capitulo adiudicata et dicto Henrico et suis abiudicata legitime extitisset et ad habundantem cautelam dicti . . fratres et sorores et ipsius Gertrudis liberi omnes et singuli renunciaverunt cum effestucacione debita et consueta super dictam decimam, quam quandoque eorum progenitores in pensione a dictis . . decano et . . capitulo seu officiato eorumdem habere solebant, nec prefatam pensionem ipsi vel sui

Digitized by Google

heredes unquam allegabunt nec trahent in consequenciam, quia fuit ex gracia et non ex iure, sed de hiis omnibus renunciaverunt libera et spontanea voluntate et deinceps quicunque dictam curtem et bona possederit seu possederint, dabit seu dabunt de eisdem decimam tam maiorem quam minutam, sicut ceteri homines generaliter dictis dominis seu . . officiato eorum in curte de Suazpe more debito et consueto fraude et dolo, malo et omnibus excepcionibus iuris vel facti penitus exclusis in premissis. Acta sunt hec presentibus Winrico plebano, Hermanno dicto Stedinc et Hermanno de Gerisheym canonicis nostre ecclesie supradicte, Johanne plebano de Medeme, Vustungo de Scholere milite, Erwino advocato de Medeme et aliis quampluribus testibus ad hoc specialiter vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre ad causas ad preces . . fratrum . . sororum et liberorum predictorum presentibus duximus apponendum. Et nos . . prenominati omnes et singuli sub sigillo predicto presentibus ad preces nostras appenso premissa omnia et singula recognoscimus esse vera.

Actum et datum in die b. Thymothei apostoli, anno domini M°CCC^mo terciodecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rest eines Rund-S. in br. W. an anh. Pressel. Konvents-S. von Gerresheim: Büste einer Heiligen; von Umschrift: ✠ S. ꞮC . . . . . ꞮS.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. 1313 Nr. 8.

134. Compositio.

Deutz, 1313 Januar 26. Nach Empfang der Kosten für den Zehntstreit verzichtet R. Heinrich von Derne auf die grossen und kleinen Zehnten des Hofes Goltberg, bekennt jedoch, einen vernünftigen Grund zum Prozess gehabt und deswegen das genannte Geld erhalten zu haben.

Universis presencia visuris et audituris ego Henricus de Derne notum esse cupio, || quod recepi a domino Engelberto dicto de Blegge, canonico Werdensis ecclesie, undecim marcas brabantinorum denariorum mihi numeratas, traditas et assignatas nomine amicabilis composicionis inite inter . . decanum et . . capitulum ecclesie Werdensis, ex una parte, et me, ex altera, super expensis litis olim inter nos habite mutuo de decima tam

Digitized by Google

maiori quam minuta curtis in Goltberch cum suis pertinentiis. Cui decime, quia ipsis per sententias iudicum adiudicata fuit, renuntio pure et simpliciter in hiis scriptis. Quia tamen racionabilem causam litigandi habui, ideo nomine expensarum me supradictam pecuniam fateor recepisse. In cuius rei testimonium sigillum venerabilis viri prioris monasterii s. Heriberti in Tuycio apponi presentibus procuravi. Et ego prior predictus ad preces Henrici sigillum meum presentibus apposui in testimonium premissorum. Actum apud Tuycium presentibus Bernardo celerario, Jacobo magistro infirmorum, Th. de Siberg scolare ibidem, testibus ad hec vocatis specialiter et rogatis.

Datum anno domini M°CCC°XIII°, crastino conversionis b. Pauli apostoli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rest eines Spitzoval-S. an anh. Pressel in br. W.: Madonna in Nische, unterhalb Orans; Umschrift: . . . TVЧCI . . .

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. 1313. Nr. 9.

135. Confirmatio.

1313 Juli 12. Genehmigung des in Urkunde Nr. 98 erwähnten Lehnstausches durch das oberste geistliche Gericht. (Transsumpt und Transfix.)

Officialis curie Coloniensis datum per copiam. *Folgt der Text der Urkunde des EB. Wicbold. Schluss:*

Et nos officialis curie Coloniensis predictus ad preces honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie Werdensis antedicte sigillum officialatis (!) curie nostre predicte huic transsumpto in testimonium premissorum duximus apponendum.

Datum et percopiatum anno domini M^mo^CCC^mo^XIII°, feria quinta proxima ante diem beate Margarete virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. An anh. Pressel Rest des Offizialat-S. in br. W.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. De bonis — Nr. 121.

136. Absolutio vasallorum praepositurae.

1313 September 19. Propst Konrad von Kw. genehmigt den Verkauf genannter Güter und Weine aus der Kelter zu Rheinbrohl,

Digitized by Google

den seine Vasallen mit dem Kw. Stiftskapitel gethätigt haben, und ermächtigt das Kapitel, propsteiliche Lehngüter in ähnlicher Weise an sich zu bringen.

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Conradus dei gracia || prepositus ecclesie Werdensis volumus esse notum, quod, cum bona de Etzbech et tres ame vini, que de torculari nostro in Brůla solvi consueverunt, a nostris vassallis, qui eadem bona et vinum a nobis tamquam vero domino eorundem in feudo tenebant, in nostram ecclesiam predictam seu in . . decanum et . . capitulum eiusdem legitimo vendicionis et empcionis titulo sint translata, nos vendicioni et empcioni huiusmodi liberum consensum adhibentes dicta bona et vinum ab omni vassallatus et omagii, quo nobis astricti fuerunt, onere presentibus absolvimus et quitamus dantes eisdem . . decano et . . capitulo liberam facultatem bona, que iure consimili a nobis tenentur, ad usus et proprietatem ecclesie predicte ubicumque poterunt, comparandi, dominium directum et ius proprietatis prenominatorum bonorum et vini necnon omnium aliorum, que temporibus nostris ipsos . . decanum et . . capitulum modo predicto comparare seu nancisci contigerit, in eosdem et eorum ecclesiam predictam libere transferendo, utilitate nostra et dicte ecclesie nostre diligencius in hoc pensata. In cuius rei testimonium atque robur sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Datum feria quarta proxima post festum b. Lamberti episcopi, anno domini M°CCC^mo^ tercio decimo.

Or. a. Perg. In 1 Einschn. anh. Pressel mit Rest des S. Konrads in br. W.

I. d. 15. Jahrh. ff. 18. Jahrh. Nr. 374.

U. a. In libro memoriarum ultima Februarii fit mentio de istis tribus amis vini legatis capitulo.

137. Venditio et receptio domus.

1314 März 2. Die Eheleute Heinrich gnt. von Bergheim und Gertrud von Kw. verkaufen ein Haus bei ihrem Steinhaus in Kw. mit den Grundstücken, die rückwärts auf den Graben schiessen, an das Stiftskapitel daselbst. Sie erhalten das Haus vom Kapitel gegen 8 sch. in Erbpacht. Vor Kw. Schöffen als Zeugen und Sieglern.

Digitized by Google

Universis presentes litteras inspecturis Henricus dictus de Bergheym et Gertrudis de Werda coniuges | salutem cum perpetua noticia veritatis. Noveritis, quod nos de communi consensu et voluntate nostrum amborum et | omnium nostrorum liberorum seu heredum coniuncta manu vendidimus rite et racionabiliter domum nostram contiguam domui nostre lapidee site in opido Werdensi cum sua propria et adiacente areis (!), que a latere de dicta domo lapidea usque ad domum Thilkini, retro vero super fossam protenduntur, honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo ccclesie Werdensis pro certa pecunie summa nobis ab eisdem in numerata pecunia integraliter persoluta ipsasque domum et areas in prefatos dominos iusto vendicionis titulo transtulimus et renunciavimus et effestucavimus nos et nostri heredes predicti more debito et consueto. Et obligavimus dictam domum nostram l[apid][a])eam ad hoc perpetualiter, quod nos seu nostri heredes vel quicunque eam tenuerit vel in ipsa nobis successerit dictis dominis de domo et areis predictis eis venditis warandiam facere et de evictione cavere perpetuo teneatur et ob hoc ipsi domini singulis annis in dictam domum lapideam unum denarium usualem in festo beati Remigii solvere tenebuntur. Huiusmodi ergo vendicione legitime celebrata nos ipsas domum et areas a prefatis dominis recepimus pro annua perpetua pensione octo solidorum monete pro tempore Werde currentis melioris, quos nos et nostri heredes prefatis dominis hereditario et perpetuo iure singulis annis festo Remigii predicto persolvemus vel infra beati Andree apostoli festum sine capcione, sub hac pena, quod, si aliquo anno dicte pensionis solucionem in toto vel in parte usque ad crastinum beati Andree protaxerimus, extunc ipso facto amisimus et amittemus, quicquid in ipsa domo et areis iuris nobis fuerat acquisitum et eadem domus et aree ad prefatos dominos et ordinacionem eorundem reverse sunt et revertentur libere et solute et ipsi eas alii vel aliis locare poterunt et cum ipsis facere suam liberam voluntatem. Nos eciam et nostri successores seu heredes ipsam domum et areas in edificiis et sepibus tenebimus debitis et consuetis et non eas deteriorabimus, sed melioracioni ipsarum intendemus. Et quandocunque ipsas vacare contigerit, nulla iura occasus vel relevacionis de ipsis persolventur, sed ipsi domini contenti erunt pensione sua predicta, dummodo eis, prout expressum est, persolvatur fraude et dolo malo penitus exclusis.

---

a) Abgeschälte Stelle des Pergaments.

Digitized by Google

Acta sunt hec presentibus Petro de Reno, Brunone dicto Crul et Adolpho de Hurt, scabinis, Conrado dicto Pinckun, Symone Parvo de Witelere, Johanne dicto Sacco, Henrico Ecberti et aliis pluribus testibus fidedignis ad hoc specialiter vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras sigillis proborum virorum Petri Brunonis et Adolphi scabinorum Werdensium predictorum unacum mei Henrici predicti proprio sigillo fecimus communiri. Et nos scabini Werdenses prenominati ad preces . . coniugum et heredum suorum predictorum unacum dicti Henrici de Bergheym sigillo presentibus apposuimus sigilla nostra in testimonium veritatis.

Datum in crastino b. Swiberti confessoris, anno domini M°CCC^mo quarto decimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. In je 2 Einsch. 4 anh. Presseln. 1) Rund-S. in br. W.: Rose; Umschrift: SIG . . . . 2) S. fehlt. 3) S. in br. W.: Adler; Umschrift: S. PERTHR(!) . VAN . DE . RIENNE. 4) S. in r. W.: Adler; Umschrift: S. . . . DE . BERGHE.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. Nr. 315.

138. Venditio terrae arabilis.

1314 März 18. Die Eheleute Theoderich und Jutta gnt. Smaile von Latum verkaufen 7 Morgen Ackerland, im Casterfeld und beim Walde Lo gelegen, als freies Eigen an das Stiftskapitel zu Kw.

Universis presentem paginam inspecturis nos Theodericus dictus Smaile de Latheym et Jutta coniuges notum esse cupimus et presentibus publice profitemur, quod nos de communi et expresso consensu Henrici et Conradi heredum nostrorum septem iurnales terre arabilis, quorum quinque cum dimidio, qui siti sunt in loco dicto Castervelt, tres videlicet cum dimidio iuxta silvam dictam Lo et duo versus Dincbenke, quondam empcionis legitime titulo erga Hermannum de Herde et Leveradem coniuges et eorum heredes comparavimus et postea ipso Hermanno defuncto ab eadem Leverade, eius relicta, et suis heredibus seu tutoribus et curatoribus eorundem a quinque denariis, quos ipsis de dictis quinque et dimidio iurnalibus solvere consuevimus pro nostra certa pecunia quitavimus eisdem hoc integraliter persoluta, et unus et dimidius siti in eodem campo iuxta viam Geylpe in nostra bona, que a Theoderico dicto Ughere dependent, pertinebant, pro quibus quitan-

Digitized by Google

dis aliam peciam terre arabilis, que nostrum fuit liberum allodium, eisdem bonis nostris annexímus de consensu et voluntate ipsius Theoderici in recompensam unius et dimidii iurnalium eorundem, ab huiusmodi dependenciis, solucionibus et quovis prorsus onere liberos, quitos et exemptos, sicut est predictum, pro libero allodio vendidimus coniuncta manu honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo ecclesie Werdensis et in ipsos et eorum ecclesiam predictam iusto vendicionis titulo transtulimus pro certa pecunie summa nobis ab eisdem integraliter in numerata pecunia persoluta. Et renunciavimus nos et nostri heredes predicti super eosdem septem iurnales et omne ius, quod habuimus in eisdem, cum effestucacione debita et consueta. Et faciemus eisdem warandiam de dictis iurnalibus et proprietate eorundem et de evictione ipsis cavebimus, sicut iuris fuerit et consueverit[a]) contradictionem deponendo, fraude et dolo malo penitus exclusis. Hiis interfuerunt Petrus filius dicti Blenke, Johannes dictus Episcopus et Gozkinus de Geylpe, scabini de Lancke, Bruno de Brůche, Gerardus de Nederseist, Thilkinus de Ponte, Henricus filius Penze, Hermannus filius Åleke, Th. de Sursum, Gerardus de Losen et precipue . . plebanus de Lancke et Theodericus Ughere predictus et alii plures fidedigni testes ad hoc vocati et rogati. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras sigillis honestorum virorum Wolteri de Voisheym, dapiferi in Linne, et Conradi de Lovenburg rogavimus hinc et inde communiri. Et nos Wolterus et Conradus predicti ad rogatum Theoderici dicti Ughere, Leveradis et heredum suorum et Dithmari de Herde cum ipsa Leverade, tutoris seu curatoris heredum eorundem, necnon Theoderici dicti Smaile et Jutte coniugum et heredum suorum predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis Nos eciam Theodericus dictus Ughere, Leveradis et eius heredes et Dithmarus supradicti premissa omnia et singula sub sigillis predictis presentibus ad preces nostras appensis recognoscimus esse vera et dictos iurnales ab omni attinencia, solucione et onere, quibus nobis hinc et inde obligata fuerunt, penitus esse quitos, liberos et solutos.

Actum et datum in crastino b. Gertrudis virginis, anno domini M°CCC^mo^ quartodecimo.

---

a) Text: consueter.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. In je 1 Einschn. 2 anh. Pressel. 1) S. abgefallen. 2) Rund-S.: 2 Sparren, im r. Oberwinkel Stern. Umschrift: S. CONRADI · DE · LOFEMBVR[G].

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

139. Decimae in Lank.

1314 Juli 6. EB. Heinrich von Köln bestätigt die Verfügungen seiner Vorgänger Philipp und Adolf betr. das Zehntrecht der Kw. Kirche zu Lank und erweitert dasselbe auf die inzwischen erschlossenen neuen Rottländereien.

In nomine domnini amen . . Henricus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, universis inperpetuum presentes litteras visuris et audi||turis salutem in domino sempiternam. Dum ea a nobis petuntur, que racioni congruunt et ecclesiarum nobis subiectarum statum conservant ac eas earumque servitores || contra insidias ipsis detrahencium muniunt et confortant, digne circa hec officii nostri debitum impendimus et ecclesiis ipsis circa premissa salubriter providemus. Sane ex insinuacione dilectorum in Christo decani et capituli ecclesie Werdensis nostre dyocesis accepimus, quod iam spacio quadraginta annorum et ultra, immo a tempore, cuius in contrarium memoria non existit, ex donacione et concessione pie memorie Philippi quondam Coloniensis ecclesie archiepiscopi predecessoris nostri decimas ecclesie in Lancke, cuius presentacio ad ipsos spectat, in parrochia eiusdem ecclesie existentes, ea parte decimarum, que ad dictam ecclesiam ab antiquo specialiter pertinet, dumtaxat excepta, eis facta perceperunt et in possessione earundem pacifice extiterunt pro supplemento fructuum prebendarum eorundem, et non tantum in ipsis decimis antiquis, sed et in novalibus decimarum earundem, si qua a tempore concessionis eiusdem insurgebant seu provenerunt. Que quidem decimarum concessio postmodum per . . Adolphum Coloniensem archiepiscopum, ipsius Philippi successorem, cum adiectione maioris gracie eisdem decano et capitulo postmodum extitit confirmata, prout in eorundem Philippi et Adolphi Coloniensium archiepiscoporum litteris nobis in prima sui forma exhibitis premissa plenius vidimus contineri. Et quia ad preservandum se in decimis antedictis sibi petebant per nos concessionem decimarum earundem confirmari et se conservari contra impeditores quoslibet

Digitized by Google

in eisdem, eorum supplicacionibus inclinati, quia invenimus per originalium predecessorum nostrorum predictorum litterarum super premissis confectarum ostensionem et alias per fidem eorum nobis factam ipsos decanum et capitulum non tantum spacio quadraginta annorum, verum eciam a tempore, cuius memoria in contrarium non existit, virtute concessionis et confirmacionis decimarum earundem ab eisdem predecessoribus nostris eis facte eos fuisse et esse usque ad hec tempora in possessione et percepcione pacifica decimarum antiquarum et novalium in parrochia Lanke predictarum cum iure communi, ex quo decime eedem ipsis simpliciter concesse sunt, novalia eciam, que post concessionem eandem surrexerunt, etsi in prima concessione de ipsis novalibus mencio facta non fuisset, sicut est, concessa existant, concessionem eandem seu possessionem et percepcionem dictarum decimarum virtute prescriptionis legitime per ipsos decanum et capitulum in dictis ipsis facte eisdem decano et capitulo ecclesie Werdensis confirmamus et innovamus in omni ea forma et modo, quibus per litteras Philippi et Adolphi dictorum nostrorum predecessorum eisdem sunt concesse seu concessa, inhibentes universis et singulis, ne quis eosdem decanum et capitulum in earundem decimarum antiquarum et novalium percepcione et possessione molestare, impedire vel gravare audeat quoquomodo. Contrarium facientes anathemate feriantur et nichilominus omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram indignacionem se noverint incursuros. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam ipsis decano et capitulo has nostras litteras dedimus nostri sigilli munimine roboratas.

Datum et actum anno domini millesimo CCC^{mo} quarto decimo in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 Durchstecklöchern an rot. Seidenstrang das trefflich erhaltene Spitzoval-S. des EB. in br. W.

I. d. Hde. 14.—17. Jahrh. Confirmatio u. s. w. Lank litera quinta.

140. Compromissum de curte de Lugtmere.

Uerdingen, 1314 August 16. Der Kw. Stiftskellner Wilhelm v. Leuchtmar und Konrad v. Lovenburg schlichten den Streit über den Hof zu Leuchtmar, den die Kw. Stiftsherren nach Kaufrecht und Goblin gnt. Murkin nach Erbrecht beansprucht hatten. Gottfried, Oheim des Goblin, welcher den Hof an Kw. verkauft hatte, entschädigt

Digitized by Google

seinen Neffen G. und überträgt den Hof an das Kw. Stiftskapitel in seinem Namen und im Namen seines Br. Everard, Stiftsherrn zu Rees.

Universis presentes litteras inspecturis nos Wilhelmus de Lůgtmer, celerarius ecclesie Werdensis, et Conradus de Lovenburg notum facimus, quod cum inter honorabiles viros do|minos . . decanum et . . capitulum ecclesie Werdensis predicte, ex una parte, et Goblinum dictum Můrkin, ex altera, super curte et bonis de Lůgtmere, que iidem domini erga Godefridum || de Bodeberg, dicti Goblini patruum, emerunt, discordia verteretur eo, quod dictus Goblinus assereret dictas curtem et bona ad se esse ex parentum suorum successione hereditaria devoluta, ipsi vero . . decanus et . . capitulum assererent ex adverso dicta bona et curtem suum et ecclesie sue liberum esse allodium iusto empcionis et vendicionis titulo ad se translatum per dictum Godefridum, ipsius Goblini patruum, legitime vendentem et per venerabilem dominum . . archiepiscopum Coloniensem dominum feodi curtis et bonorum eorundem, qui de consensu maioris . . capituli Coloniensis et ad requisicionem et procuracionem dicti Godefridi vendentis dominium et proprietatem ipsorum bonorum in eosdem . . decanum et . . capitulum et eorum ecclesiam transtulit pleno iure, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur et quod ipsi multis annis fuerunt in possessione huiusmodi curtis et bonorum pacifica et quieta. Diversis igitur altercacionibus super premissis hinc et inde habitis placuit dictis partibus super omni rancore et discordia inter ipsas versatis in nos tamquam arbitros arbitratores seu amicabiles compositores compromittere et sub pena centum marcarum brabantinorum denariorum, quam incurrere deberet pars non observans nostram pronunciacionem seu ordinacionem in amicicia vel in iure et solvi parti alteri nostram pronunciacionem observanti. Ipse partes sollempni stipulacione promiserunt, quod quicquid pronunciaremus in amicicia vel in iure, hoc ratum et gratum deberent inviolabiliter observare. Huiusmodi ergo compromisso in nos recepto communicato sapientum consilio veritate et processu facti perspicacius indagatis et compertis ex probacionibus dictorum dominorum certis et legitimis et ex manifesta dicti Godefridi confessione, qui sub veritate et fide sua deposuit et asseveravit, quod inter eum ex una parte et dictum Goblinum . . fratres et . . sorores suos, eiusdem Godefridi fratrueles, ex altera, per eorum communes amicos super dictis curte et bonis ita fuerat ordinatum,

Digitized by Google

quod quando idem Godefridus centum marcas brabantinorum denariorum dictis . . fratruelibus suis solveret, extunc dicta curtis et bona ad eundem Godefridum pertinerent libere et solute et ipsi fratrueles sui nichil alterius iuris in eisdem obtinerent, quam pecunie summam se ipsis . . fratruelibus suis solvisse, ubi, quando et quibus mediantibus, legitime demonstravit et sub fide sua confirmavit. Et ita idem Godefridus, cum dicta curtis et bona libere essent sua, iusto vendicionis et empcionis titulo eadem transtulit in dominos supradictos, hiis et aliis probacionibus sufficienter instructi, dictis partibus presentibus et nos cum instancia pronunciare petentibus, quia dictum Goblinum nichil omnino iuris in prefatis curte et bonis habere invenimus, in nomine domini pronunciamus et dicimus easdem curtem et bona cum attinenciis et iuribus suis universis ad dictos . . decanum et . . capitulum et eorum ecclesiam predictam pertinere pleno iure et liberum esse allodium eorundem, ipsumque Goblinum nichil penitus iuris habere in eisdem sibi super eisdem curte et bonis et impeticione eorundem perpetuum silencium imponendo. Quam pronunciacionem veram et legitimam idem Goblinus per probaciones et confessiones predictas convictus laudans et approbans ex habundanti ad nostram ordinacionem et iussum pro se et pro fratre suo Everardo canonico Ressensi et nomine procuratoris eiusdem super dictas curtem et bona renunciavit et effestucavit more debito et consueto et sic omnis rancor et discordia inter dictas partes penitus sunt sedati.

Pronunciatum et actum apud Urdinchin super Renum crastino assumpcionis b. Marie virginis hora quasi prime anno domini M°CCC^mo^ quartodecimo presentibus honestis viris Rembodone de Bůcheym, Henrico de Drivene[a]), Remboldo fratre eius, Remboldo de Holtbůch, Daniele cognato eius et Henrico de Vexinchusen, amicis Goblini supradicti, item Rembodone filio Heydenrici, Hermanno Overhof, Johanne dicto Carman sculteto, Hermanno dicto Hůbe, magistro Henrico, Hermanno in der Hurnen, Hermanno dicto Brůle, Alberto dicto Capelkin et Theoderico dicto Brůle, scabinis in Urdinchin, necnon Johanne dicto Můlrepesch, Conrado de Mulenarken, Gerardo de Yscheym et aliis testibus pluribus ad hoc vocatis et rogatis. 1314 Aug. 16.

In cuius rei testimonium ego Wilhelmus celerarius predictus, quia proprium sigillum non habeo, sigillo patris mei domini Theo-

a) i mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

derici de Lůgtmere militis, ego vero Conradus de Lovenburg sigillo meo proprio una cum sigillis Godefridi de Bodeberg sepedicti necnon eciam . . scabinorum de Urdinchin predictorum, presentes litteras fecimus communiri et nos Theodericus de Lůgtmere miles, Godefridus de Bodeberg famulus, Rembodo filius Heydenrici, Hermannus Overhof, Johannes Carreman, Hermannus Hůbe, magister Henricus, Hermannus in der Hurnen, Hermannus dictus Brůle, Albertus dictus Capelchin et Th. dictus Brůle, scabini in Urdinchin supradicti ex utraque parte rogati et in signum confessionis et assercionis Godefridi de Bodeberg sepedicti sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis. Ego eciam Goblinus dictus Murkin et nos Rembodo de Bůcheym et alii eiusdem Goblini amici et testes prenarrati, quia propria sigilla non habemus, sub sigillis predictis profitemur omnia et singula premissa esse vera.

Datum die et anno domini supradictis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 12 anh. Presseln mit S.: 1) Dreieck-Schild in gr. W.: Schild mit Querbalken, oben 2, unten 1 Ring; Umschrift: ✠ S. ThEODERICI · DE · BELLINGhEM · MILIT. 2) Rund-S. in gr. W.: 2 Querbalken, im r. Oberwinkel 1 Stern; Umschrift: ✠ S. CONRADI · DE [LOFEN]VRG. 3) S. in w. W.: Schild gerautet, oben 4 Zacken; Umschrift: ✠ S. GODEFRIDI · DE · TONBERG. 4) S. fehlt. 5) Rund-S. in w. W.: Fischreuse: Umschrift: S. hERMANI · ON . . . OF. SC . . . 6) Rund-S. in w. W.: Rose; Umschrift: . . . . . N · DE · VRDINGEN. 7) S. fehlt. 8) Rund-S. i. w. W.: im Vierpass ein Kopf (?); Umschrift: S. . . . RICI · RODELĀT · SCABIN. 9) Rund-S. in w. W.: 8speichiges Rad; Umschrift: S. hERMANĪ . . . . DE · hVRNE. 10) Rund-S. in w. W.: Ochsenkopf; Umschrift: [S] hERMANĪ · BRVN · SCABI . . . 11) Rund-S. i. w. W.: Burgartige Kirche; Umschrift: [✠ S.] ALBERTI · DE · CAPELL[A]. 12) Rund-S. in w. W.: Adler; Umschrift: ✠ S. . . . A · J · SCAB . . .

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. pronunciacio u. s. w. — Litt. K.

141. Venditio bonorum praepositurae.

1314 September 20. Die Eheleute Gerhard gnt. Puls und Gertrud von Etzbach verkaufen mit Bewilligung des Kw. Propstes, als ursprünglichen Lehnsherrn, und der Lehnsgeberin Kunigunde von Berg den Hof und die Güter zu Etzbach und andere genannte Güter an Dechant und Kapitel von Kw. und empfangen darauf alle Güter wieder vom Kapitel in Erbpacht zurück mit allen Lasten und mit

Digitized by Google

Währschaft genannter Männer, die auch zum Einlager verpflichtet sind.

Universis presentes litteras inspecturis nos Gerardus dictus Puls et Gertrudis de Etzbech coniuges notum facimus et presentibus publice profitemur, quod curtem nostram et bona de Etzbech cum suis || attinenciis universis, que dependent et tenentur a domina Kunegunde de Berge, huiusmodi sunt iuris, quod, quicunque ea tenet, erit vasallus abinde domine supradicte et ipsa seu eius certus heres ulterius || vassallus erit venerabilis viri domini . . prepositi ecclesie Werdensis, a quo tamquam a domino feudi originaliter et immediate dependent dicta bona; et quandocumque ipsa vacare contigerit bona, dicta domina seu eius heredes ea porrigent pro una marca monete usualis et inde vassallum habebunt nichil amplius requirendo, sicut eciam in aliis bonis ab ipso domino . . preposito dependentibus est consuetum. Item agros nostros dependentes et fissos de bonis in Reflicrode pertinentibus ad officium curtis de Lůgtmere ecclesie supradicte et alios agros nostros, qui vulgariter overlende dicuntur, in curtem eiusdem ecclesie in Suazpe pertinentes et generaliter omnia et singula bona nostra ab ecclesia Werdensi predicta seu eius . . officiatis mediate vel immediate dependentia de consensu domini . . prepositi et Kunegundis predictorum coniuncta manu et unanimi voluntate vendidimus, supraportavimus et resignavimus rite et racionabiliter honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo eiusdem Werdensis ecclesie pro sexaginta marcis brabantinorum denariorum nobis ab eisdem dominis in pecunia numerata traditis et integraliter persolutis ipsaque bona omnia et singula cum attinenciis et iuribus suis omnibus, prout iacent, in eosdem . . decanum et . . capitulum et eorum ecclesiam supradictam transtulimus et transferimus per presentes iusto vendicionis et empcionis titulo cum renunciacione et effestucacione debita et consueta et hac vendicione et empcione legitime celebrata. Recepimus easdem curtem et bona omnia et singula ab eisdem dominis nobis liberaliter concedentibus pro hereditaria pensione quinque marcarum brabantinorum denariorum, tribus videlicet hallensibus pro denario computandis, vel melioris monete, si fuerit innovata, non autem deterioris. Quam pecuniam nos vel nostri in dictis bonis successores prefatis dominis singulis annis perpetuo in festo b. Martini hyemalis Werdam assignabimus nostris laboribus, periculis et expensis sub hac condicione et pena, quod, si dictas marcas singulis annis prefatis dominis non solverimus

Digitized by Google

termino prenotato vel infra festum nativitatis domini proximo subsequens sine capcione, extunc crastino eiusdem nativitatis domini amisimus ipso facto, quicquid iuris habuimus in bonis et curte sepedictis. Et ipsa omnia et singula ad dictos dominos, eorum ecclesiam et ordinacionem revertentur et reversa sunt libere et solute. Et nos seu nostri successores nichil iuris ulterius nobis in eisdem bonis et curte poterimus usurpare, nullus eciam casus fortuitus per deum vel per homines contingens nec prohibicio maioris vel minoris a dicte pensionis solucione nos seu nostros successores valebit aliquatenus excusare. Et si per adversarios dictorum dominorum quoscunque contra ipsos dominos prefatis curti et bonis aliquod dampnum per minas, incendia vel rapinas seu alio quoquo modo illatum fuerit, hoc totum in nos et nostros successores redundabit, dummodo ipsi domini talibus velint stare iuri et facere iusticiam coram iudice competenti. Sed si hoc facere denegarent, tunc dampnum huiusmodi in ipsos redundaret, preterea nos et nostri successores dictam curtem et bona tenebimus sub debitis edificiis et culturis et portabimus omnia onera dictis curti et bonis incumbencia, ipsos dominos super ipsis indempnes conservando et eisdem in omnem eventum dictam pensionem integraliter persolvendo. Sed ipsi domini solummodo dabunt unum vassallum dicte domine modo supradicto et nichil omnino plus facient pro bonis supradictis. Nos eciam seu nostri successores sine consensu et licencia dominorum eorundem dictam curtem et bona alienare, distrahere seu dividere nequaquam valebimus, sed tamquam pensionarii hereditarii eadem ab ipsis dominis tenebimus, sicut superius est expressum. Et faciemus warandiam eisdem dominis in premissis et de evictione cavebimus omnem contradictionem penitus et specialiter domine Cecilie, mee Gertrudis predicte matris, deponendo. Que omnia et singula, prout superius sunt narrata, pro nobis et nostris heredibus seu successoribus firmiter promisimus et tactis sacrosanctis iuravimus inviolabiliter observare nec contravenire per nos vel per alium ingenio sive causa, aliquo colore seu fraude ad hoc quesitis, renunciantes pure et simpliciter omnibus excepcionibus et defensionibus iuris vel facti canonici vel civilis fraude et dolo malo, que nobis seu alteri nostrum vel eciam nostris heredibus contra premissa vel eorum aliquid possent ullo unquam tempore quomodolibet suffragari. Et ad maiorem securitatem super predictis warandia facienda, evictione cavenda et contradictione deponenda constituimus prefatis dominis discretos viros

Digitized by Google

Adolphum de Metzinchusen, Lodowicum de Etzbech, Godeschalcum de Medeme et Conradum de Uphoven, mei Gerardi predicti fratrem, et quemlibet eorum insolidum fideiussores, qui se pro nobis et nobiscum obligantes promiserunt fide prestita corporali, quod si prefati domini racione premissorum fuerint a quoquam impetiti seu vexati, extunc ipsi fideiussores ex parte eorundem dominorum moniti intrabunt Werdam in honestum hospicium ipsis a dictis dominis demonstrandum more bonorum fideiussorum ad iacendum ad comestus, ab inde non recessuri, donec omnis impeticio seu vexacio penitus conquiescat et nullus fideiussorum eorundem a fideiussione huiusmodi liberabitur, quamdiu dicta Cecilia vixerit et non renunciaverit super omnia bona supradicta. Sed si interim aliquis ipsorum fideiussorum moritur, nos infra quindenam a die obitus sui eque ydoneum loco defuncti statuemus, alioquin fideiussores superstites moniti iacebunt, ut supra, donec alius subrogetur, fraude et dolo malo penitus exclusis. Acta sunt hec presentibus domina Kunegunde predicta, que ad nostrum rogatum dicta bona ab ipsa dependencia porrexit discreto viro Engelberto de Blegge canonico Werdensi, recipienti nomine . . decani et . . capituli predictorum, dominis Johanne plebano de Medeme, Hermanno plebano in Grutine, Arnoldo canonico in Duseldorp, Erwino advocato de Medeme, Th. de Hermelinchusen, Alberto dicto Sobbo et Henrico Vlecke de Heyldorp, fratribus, item Rutgero de Nedersuazpe, Wilhelmo de Burwinckile, Sybodone, Godeschalco de Depinsipe, Theoderico de Suazpe et Henrico dicto Smailt, scabinis in Medeme, item Th. de Suazpe, Lodowico de Dur, Lodowico de Herbech et Goblino upme Ankere, hyemannis curtis de Suazpe et aliis fidedignis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras sigillis honorabilium personarum . . ecclesie de Gerisheym, domini Arnoldi de Elvervelde militis et domini Johannis plebani de Medeme antedicti procuravimus communiri. Et nos . . ecclesia de Gerisheym, Arnoldus de Elvervelde et Johannes plebanus de Medeme antedicti ad rogatum Gerardi et Gertrudis coniugum predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Datum in vigilia b. Mathei apostoli, anno domini millesimo trecentesimo quarto decimo.

D. St. A.; O. a. Perg. In je 2 Einschn. 3 anh. Presseln. 1) Gut erhaltenes Rund-S. der Kirche von Gerresheim ad causas in br. W. 2) Rund-S. in gr. W.: 6sparr. Schild in recht. Oberwinkel 5 Rauten. Um-

Digitized by Google

schrift: . . . MILITIS · D[ꝰ · ꝰLVꝰR]VꝰLDꝰ. 3) Rest eines kleinen Rund-S.: Büste; von Umschrift: . . ꝰꝰ. . . . ꝰ . . .

I. d. Hd. 14.—18. Jahrh. Nr. 162.

142. Venditio terrae arabilis.

1315 Juni 19. R. Albert von Holthusen beurkundet, dass Volkwin gnt. von Kreuzberg drei Morgen Ackerland zwischen Kreuzberg und Calcum an Adolf von Werda verkauft hat. A. v. W., Sohn des † Kw. Vogts Thilmann hat für das genannte von A. v. H. lehnrührige Land einen Erbzins von 1 den. zu entrichten.

Universis presentes litteras inspecturis Albertus de Holthusen miles salutem cum noticia veritatis. Noveritis, || quod constitutus propter hoc specialiter in presencia mea Volquinus dictus de Cruceberg, oppidanus Werdensis de || consensu liberorum, heredum suorum, tytulo vendicionis tres iurnales terre arabilis, sitos inter Cruceberg et Kalicheym retro curtem Henrici dicti Tuschere, quos a me tenuit in feodo, transtulit in virum discretum Adolphum de Werda, filium olim Thilmanni advocati Werdensis, et omne ius, quod in eisdem habuit, supraportavit eidem, unde ego ad peticionem prefati Adolphi dictas vendicionem et translacionem sic factas in personam dicti Adolphi ratificans et approbans per presentes ac eidem Adolpho prefatos iurnales tenendos et possidendos hereditarie et perpetuo pro censu annuo unius denarii usualis Werdensis michi solvendo de eisdem singulis annis in festo b. Mauricii, prout de eisdem iurnalibus michi et heredibus meis solvi consuevit, concessi et concedo per presentes. In cuius rei testimonium presentes litteras eisdem Adolpho sigillo honesti viri Theoderici de Luchtmere militis, quia proprio sigillo careo, dedi communitas. Et ego Theodericus de Luchtmere miles predictus ad peticionem predicti Alberti militis sigillum meum in testimonium premissorum duxi presentibus apponendum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quintodecimo feria quinta ante festum nativitatis b. Johannis baptiste.

D. St. A.; Or. a. Perg. Pressel ohne S.

I. d Hd. 16. Jahrh. de bonis iuxta Cepenheim.

Digitized by Google

143. Venditio terrae arabilis.

1315 Juni 19. Der Kw. Bürger Volkwin von Kreuzberg und seine Erben erklären, dass sie vorgenannte 3 Morgen zehntfreies Ackerland dem Priester Adolf, Sohn der Vogtin Sophia, verkauft haben. Herr Adolf hat an Albert von Holthausen, Lehnsritter genannten Ackerlandes, 1 Den. Zins zu entrichten. Demselben A. v. H. bleibt das volle Verfügungsrecht vorbehalten; als Währschaftsleute des Verkaufs sind Peter von Calcum und Heinrich (von Kreuzberg) bestellt. Vor genannten Rittern und den Schöffen und Ratsleuten von Kw.

Quoniam a deo nichil firmum, quod oblivio non sepeliat, aut iniquorum hominum malicia non impugnet, || adhibendum est remedium, quo utrique vicio occurratur. Universis presentes litteras visuris et audituris ego Volquinus de Crutzberg, opidanus Werdensis, meique heredes cupimus esse notum, quod tres iurnales terre arabilis a decimis liberos infra Crutzberg et Calicheym sitos retro curiam quondam Henrici dicti Tuyscher, viro provido et discreto domino . . Adolpho presbitero, filio Sophie quondam advocate, iusto empcionis et vendicionis titulo vendidimus rite et racionabiliter, libere et solute per eundem perpetuo et hereditario possidendos pro certa pecunie summa nobis ab eodem numerata, tradita et soluta resignantes et supraportantes prefatos iurnales sepedicto domino cum effestucacione debita et consueta, ita videlicet, quod ipse dominus Adolphus eosdem iurnales perpetuo possidebit nichil iuris solvens de eisdem preter unum denarium censualem, quem solvet de eisdem honesto viro domino . . Alberto de Holthûsen, militi feodario iurnalium predictorum, recipiens eosdem iurnales a domino Alberto supradicto. Et prefatus dominus Adolphus cum eisdem iurnalibus facere, ordinare et legare poterit pro sue libito voluntatis et ad securitatem firmiorem empcionis et vendicionis supradicte de warandia facienda constituimus eidem domino Adolpho discretos viros Petrum de Calicheym et Henricum fratrem meum in solidum fideiussores, qui se pro nobis apud eundem dominum Adolphum obligarunt fide data promittentes, quod si dominus Adolphus antedictus seu cui commiserit, dederit vel legaverit, in eisdem iurnalibus infra annum et diem molestatus fuerit vel impeditus, [quod] omnem iniustam allocucionem infra tempus predictum, ut moris est, deponemus et deponi faciemus, fraude et dolo malo et omnibus excepcionibus cessantibus in premissis. Acta sunt hec coram honestis viris dominis . . Theoderico

Digitized by Google

de Logtmere milite et domino Alberto predicto, Petro de Reno, Brunone de Crutzberg, scabinis, Hermanno dicto Sperwere, Gerardo dicto Kawerzin, consulibus Werdensibus, et quampluribus aliis fidedignis. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis discretorum virorum Petri et Brunonis, scabinorum predictorum rogavimus communiri. Et nos Petrus et Bruno scabini predicti ad rogatum Volquini, heredum suorum et fideiussorum predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Datum feria quinta proxima ante festum nativitatis b. Johannis baptiste, anno domini M^mo^CCC^mo^ quintodecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel. S. abgerissen. Rechts rote Fäden.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

144. Remissio feudi.

1315 Dezember 5. R. Arnold von Elvervelde und seine Frau Eglatina geben ihre Güter zu Busch an den bisher damit belehnten Heinrich von Busche aus dem Lehnsverhältnis frei und in Tausch gegen bisher an H. v. B. gehörende zu Schafhausen.

Universis presencia visuris nos Arnoldus de Elvervelde miles et Egglatina, coniuges, salutem || cum noticia veritatis. Supplicavit nobis Henricus de Bůsche, fidelis noster dilectus, quod, cum bona dicta de Bůsche a nobis in beneficio seu feudo tenerentur, ut eadem bona melius vendere posset, prout summa necessitate urgente cogebatur, dicta bona de Bůsche ab omagio libera faceremus et loco ipsorum bonorum bona eius dicta Schaphůs reciperemus, ut a nobis in beneficio seu feudo de cetero tenerentur. Nos eius precibus inclinati manu coniuncta accedente ad hoc expresso consensu omnium liberorum nostrorum heredum commutacionem dictorum bonorum duximus admittendam et dictis bonis de Schaphůs nomine feudi a nobis per dictum Henricum et eius heredes tenendorum contenti sumus. Predicta vero bona de Bůsche cum piscariis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis et universis bonis et iuribus ad ipsa bona spectantibus ab homagio seu fidelitate nobis hactenus debita liberamus et absolvimus, libera et absoluta esse constituimus in hiis scriptis, renunciantes expresse omni iuri, dominio, proprietati, oneri seu homagio, quod nobis seu heredibus nostris in prefatis

Digitized by Google

bonis de Bûsche competebat seu competere poterit in futurum. In cuius rei testimonium et robur presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri.

Actum et datum anno domini M°CCC^mo quintodecimo feria sexta post festum b. Andree apostoli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. an anh. Pressel das Rund-S. des A. v. E. in w. W. 6sparriger Schild mit 5 Rauten im rechten Oberwinkel. Umschrift: S. ARNOLDI · MILITIS · D· EVERVELD·

I. d. Hd. 14.—18. Jahrh.

145. Census perpetuus.

1316 Februar 2. Bela, Wwe. des Heinrich gnt. Stayle, verkauft eine Erbrente von 4 sch. landläufiger Münze aus ihren zwei Häusern „Unter der Linde" bei S. Georg und aus zwei Morgen Ackerland bei Merbach an den Pleban Konrad in Wittlar. Sie behält sich die Löse für die nächsten 5 Jahre vor. Siegel zweier genannter Kw. Schöffen.

Omnibus presencium inspectoribus litterarum ego Bela, relicta quondam Henrici dicti Stayle notum facio, quod ego de pleno consensu || et unanimi voluntate omnium meorum heredum liberorum in duabus domibus meis apud Sanctum Georgium sub Tilia in una area || sitis et duabus (!) iurnalibus terre arabilis iuxta Merebech quatuor solidos denariorum, quibus terre mercatores in emendis et vendendis mercibus generaliter uti possunt, rite et racionabiliter discreto viro domino Conrado plebano in Wittelere vendidi pro quatuor marcis brabantinis michi ab eodem domino integraliter persolutis, quos quidem solidos racione census de ipsis domibus duabus et iurnalibus sibi vel alteri nomine sui, cui ipse dominus dictos quatuor solidos assignaverit et supraportaverit, annis singulis in purificacione b. Marie virginis bona fide solvam et pro eorum solucione me sibi obligo per presentes, condicione hac adiecta, quod per restitucionem quatuor marcarum michi datarum et quatuor solidorum sibi debitorum de domibus duabus et iurnalibus predictis racione census illius anni, in quo sibi dictas marcas restituero, me ab obligacione priusdicta exonerare seu liberare potero infra quinque annos a data presencium numerandos, ipsis autem quinque annis elapsis me de dictorum quatuor solidorum solucione liberare non valebo, sed prefato domino Conrado vel

Digitized by Google

alteri nomine suo de dictis quatuor solidis hereditarie et perpetuo ad memoratas domus et iurnales respectum habuero annis singulis in purificacione b. Marie virginis, sicut expressum est superius. De dictis domibus duabus et iurnalibus racione census ipsos quatuor solidos tenebor solvere et promitto astringens me firma pactione una cum meis liberis heredibus huiusmodi vendicioni et empcioni, ut dictum est, consensum adhibentibus omnia premissa inviolabiliter observare, fraude et dolo malo penitus exclusis in premissis. Est eciam appositum, quod post meum obitum mei heredes vel qui dictas domos et iurnales possederit, prefato domino Conrado vel alteri nomine suo, ut est dictum, sub modo priori de quatuor solidis satisfaciet memoratis. In cuius rei testimonium dicto domino Conrado presens scriptum discretorum virorum Brunonis de Cruzberg et Adolphi de Hůrt, scabinorum Werdensium, sigillis ad meum et meorum heredum liberorum rogatum tradidi communitum. Et nos scabini prenominati ad peticionem Bele et suorum heredum liberorum nostra sigilla presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Datum anno domini M°CCC^mo^ sextodecimo in purificacione b. Marie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln. Siegelspuren.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Nr. 203.

146. Census perpetuus.

1316 Februar 25. Die Eheleute Schmied Thylmann gnt. Wyseman und Christina von Kreuzberg verkaufen an Heinrich, den Sohn des † Michael, eine Erbrente von 3 sch. aus ihrem Haus und Grundstück. Bei Versäumnis des Zahltermins verfallen Haus und Grundstück an genannten Heinrich. Siegel zweier Kw. Schöffen.

Universis presencia visuris nos Thylmannus dictus Wyseman, faber, et Cristina de Cruczberg coniuges || notum esse cupimus, quod vendidimus iuste vendicionis titulo perpetue et hereditarie tres solidos censuales || nostra libera voluntate et consensu heredum nostrorum in nostra domo et area, quemadmodum sita est in Cruczberg, que quondam fuit Wynandi, discreto viro . . Henrico, filio quondam Michaelis, ex una parte et suis heredibus pro certa

Digitized by Google

pecunie summa nobis ab eodem tradita et assignata ac plenarie persoluta. Quos quidem solidos sive censum solvemus et solvere promittimus singulis annis in festo b. Andree apostoli vel infra octo dies post ipsum festum sine capcione, quod, si prefatos solidos non solverimus, ut est dictum, extunc de dicta domo et area cedemus eidem et ipse Henricus se de eadem domo et area intromittet sine omni contradictione suam voluntatem cum ipsa faciendo, nec eciam peiorabimus domum et aream supradictam, fraude et dolo malo penitus exclusis. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis discretorum virorum Brunonis de Crutzberg et Adolphi de Hurt, scabinorum Werdensium, rogavimus communiri. Et nos Bruno et Adolphus scabini predicti ad rogatum dictorum coniugum et suorum heredum predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum in carniprivio, anno domini M^mo^CCC sextodecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln die Rund-S. in br. W.: 1) Adler; Umschrift: . . . . RVNONIS · DICTI · CRVC · 2) Rose; Umschrift: SIGILLVM · ADOLFI · DE · VO D.

I. d. H. Michaelis. Census trium solidorum. K. 1342. — Mit Transfix von 1342 April 23.

147. Donatio ad usum capituli.

1316 November 3. Der Kw. Stiftsherr Engelbert von Blegge schenkt zum Besten des Kw. Stiftskapitels von dem aus seinem Kirchenamt erworbenen Vermögen eine Hofstätte und 60 Morgen Land neben dem Stiftshof Suazpe. Vor den Hiemannen des Hofes und anderen Zeugen.

Universis presentes litteras inspecturis Engelbertus de Blegge, canonicus ecclesie Werdensis, salutem cum noticia veritatis. || Noveritis, quod aream et agros, quos erga Johannem Textorem, qui continent iuxta triginta iurnales, item et agros, || quos erga Gertrudem de Suazpe, qui continent ultra triginta iurnales terre arabilis, meis propriis denariis iusto empcionis et vendicionis titulo rite et racionabiliter comparavi, qui, inquam, agri insimul faciunt sexaginta iurnales sive mansum et siti sunt iuxta curtem prefate ecclesie apud Suazpe et dependent ab eadem, donavi et supraportavi donacione perfecta inter vivos irrevocabiliter prefate ecclesie mee, de qua et de cuius officio prefatam pecuniam plenarie sum adeptus,

Digitized by Google

et ideo reverti debeat seu debeant ad eandem iuxta canonicas xanctiones.(!) Ipsosque aream et agros cum suis iuribus et attinenciis universis in prefatam ecclesiam ad usus et commodum . . decani et . . capituli ibidem perfecte donacionis titulo transtuli et transfero per presentes cum renunciacione et effestucacione debita et consueta, nullo iure, commodo vel utilitate michi in premissis penitus reservatis, ut iuxta ewangelii repromissionem centuplum accipiam et beatissimi Swiberti, dicte ecclesie patroni, meritis et intercessionibus vitam eternam merear possidere, cooperantibus eciam piis oracionibus . . decani et . . capituli predictorum, quas pro me fundent ad dominum in eternum.

Acta sunt hec presentibus Lodowico dicto Supra-Montem, Lodowico de Dur et Henrico fratre eius, Heydenrico dicto Richter, Erwino de Nuenhusen, Henrico de Suazpe, Arnoldo de Wedelinburg, Albertone et Gotschalco de Suazpe, Lodowico et Henrico de Herbech, hygemannis curtis de Suazpe antedicte, item domino Johanne, plebano de Medeme, Hermanno de Segtheym, canonico Xanctensi, Wilhelmo de Struncde, sacerdote, Engelberto cognato meo, . . dicto Veirdunc, testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis honestorum virorum domini Johannis plebani de Medeme predicti, domini Johannis de Blegge militis, fratris mei, qui una cum . . uxore sua ad maiorem cautelam premissis consensum suum liberum et expressum adhibuit, et meo proprio feci communiri. Et nos Johannes plebanus et Johannes miles predicti sigilla nostra ad rogatum Engelberti predictum et in evidens testimonium premissorum presentibus duximus apponenda.

Actum et datum feria quarta proxima post festum omnium sanctorum, anno domini M°CCC^mo^ sextodecimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln. S. 1) und 2) fehlen. 3) Rund-S. in br. W.: Schild mit 2 doppeltgezinnten Querbalken; Umschrift: S· ꝺNꝺELB'T · [CAN·] W'DꝺN·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

148. Ordinatio de donatione Engelberti de Blegge.

1317 April 16. Das Kw. Stiftskapitel inkorporiert die Hofstätte und 60 Morgen Land, Schenkung seines Mitkanonikers Engelbert v. Blegge, mit dem Hof Suazpe. Der Amtmann dieses Hofes hat

Digitized by Google

dafür jährlich 4 Malter Roggen zur Präsenz zu liefern, wodurch das Klaustralhaus des E. v. Bl. von der bisherigen Pacht befreit wird. Ebenfalls liefert derselbe Amtmann die Präsenzgelder für die neueingesetzten Feste genannter Heiligen, zu denen E. v. Bl. eine besondere Verehrung trägt. E. v. Bl. erhält die Fischerei im Weiher Molendike zur Leibzucht.

Universis presentes litteras inspecturis nos . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis cupimus esse notum, quod nos || deliberato consilio, unanimi voluntate et consensu bona per discretum virum Engelbertum de Blegge, || nostrum concanonicum, alias nobis et ecclesie nostre legitime donata donacione perfecta inter vivos, videlicet aream et sexaginta iurnales terre arabilis sitam et sitos iuxta curtem nostram de Suazpe et dependentes ab eadem, annexímus, coadunavimus et incorporavimus eidem curti nostre sub modo et onere subscriptis perpetuo duraturis, scilicet quod . . officiatus ipsius curtis, qui pro tempore fuerit, racione bonorum eorundem annexorum nobis solvet pro presencia singulis annis statutis ad hoc temporibus quatuor maldra tritici mensure fori Werdensis, que de domo claustrali dicti Engelberti in ecclesia nostra Werdensi solvi hactenus consueverunt, et ita ipsa domus a pensione huiusmodi deinceps erit penitus libera et soluta et nos super pensione seu maldris ipsis respectum habebimus ad curtem et bona supradicta. Item solvet idem . . officiatus de dictis bonis decem et octo solidos in moneta, qua pro tempore presenciam communiter solvi contigerit, tribus diebus diem beatorum Innocentum continue sequentibus, singulis sex solidos inter presentes in Matutinis et in Missa nomine presencie dividendos, et cantabitur primo die de b. Thoma Cantuarensi, secundo hystoria Benedictus cum officio dominicali, tercio de b. Silvestro et erunt festa simplicia novem lectionum. Item . . officiatus predictus in die b. Wyleici, quo erit festum secundarium, decem solidos nobis de prefatis bonis nomine presencie annis singulis perpetualiter assignabit. Que festa modo predicto ob devocionem prefati Engelberti statuimus et firmiter promittimus exnunc in antea inviolabiliter observare. Preterea cum benefactoribus nostris ad antidona teneamur, piscariam, quam in piscina, que vocatur Molendike, sita in inferiori parte ville de Suazpe habemus, prefato Engelberto ad usus suos, quoad vixerit, duximus liberaliter conferendam et tradimus in hiis scriptis. Que ut omnia et singula perpetuo firma permaneant atque rata, pre-

Digitized by Google

sentes litteras exinde confectas sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Datum sabbato proximo ante festum b. Georgii martiris, anno domini millesimo CCC^mo^ decimo septimo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Spitzoval-S. in br. W.: Sitzender Bischof; Umschrift: SS. SWITBERT · EPC · WERDENSIS · [E]CCLIE · PATRON9.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Nr. 102.

149. Venditio terrae arabilis.

1317 Juni 19. Gertrud, Wwe. des † Rutger von Bulthusen, und genannte Erben verkaufen aus ihren vom Stiftshofe Suazpe abhängigen Gütern 12 Morgen Ackerland beim Borner Hof an das Kw. Stiftskapitel. Von den bei Bulthusen verbleibenden Gütern haben Verkäufer alle Gefälle an den Grafen von Berg bezw. dessen Amtmann zu entrichten. Vor den Hiemannen zu Suazpe und anderen Zeugen.

Universis presentes litteras visuris seu audituris nos Gertrudis, relicta quondam Rutgeri de Bulthusen, Hermannus, || Rutgerus, Goda et Damburgis, eorundem coniugum heredes, notum esse cupimus et presentibus publice profitemur, quod nos unanimi volun||tate et consensu, utilitate eciam nostra in hoc pensata, animo deliberato et voluntarie de bonis nostris in Bulthusen dependentibus a curte honorabilium virorum dominorum . . decani et . . capituli ecclesie Werdensis in Suazpe vendidimus rite et racionabiliter prefatis dominis et ecclesie eorundem duodecim iurnales terre arabilis contiguos agris curtis de Bůrne dominorum prefatorum pro certa pecunie summa nobis ab eisdem dominis in pecunia numerata integraliter persoluta. Super quibus quidem iurnalibus nos Gertrudis et heredes predicti communiter et specialiter et omni iuri, quod nobis competebat in eisdem, renunciavimus pure et simpliciter cum effestucacione debita et consueta, promittentes eisdem plenam facere warandiam, sicut in talibus fieri est consuetum, et de hoc coram testibus infrascriptis ipsis fideiussoriam prestitimus caucionem, ipsos eciam dominos super omni onere, quod racione dictorum iurnalium eis posset imminere, quitos conservabimus et indempnes, nam de curte et bonis in Bulthusen

Digitized by Google

residuis omnia iura, census, pensiones et onera, quocunque nomine censeantur, domino . . comiti de Monte, prefatis dominis seu eorum . . officiatis seu cuicunque alteri velut antea, huiusmodi vendicione non obstante, integraliter persolvemus. Ad quod nos omnes et singulos necnon successores nostros, qui pro tempore fuerint, presentibus obligamus et dicta bona et curtem de Bulthusen ad deliberacionen dictorum iurnalium seu ipsis liberis conservandis prefatis dominis et eorum ecclesie perpetue obligata et presentibus obligamus.

Acta sunt hec presentibus Lodewico de Dur, Henrico de Scheyde, Heydenrico Riter, Arnoldo de Wedellenburg, Wetzelone, Rutgero et Th. dicto Wische de Nedersuazepe, Wilhelmo de Sipen, Henrico et Lodewico de Herbech et Ludolpho de Erlen, hiemannis curtis de Suazepe supradicte, item discretis viris dominis Johanne de Mulnenarke (!) pastore, et Johanne plebano ecclesie in Medeme, Engelberto officiato curtis de Suazepe, Hermanno de Derne, fratre dicte Gertrudis, Lodewico de Boylthusen, Godeschalco et Theoderico, campanariis de Medemen, Lodewico de Stentenberg, Everardo dicto Werdunch, Arnoldo dicto Vogelsanch et aliis quam pluribus testibus fidedignis ad premissa vocatis et rogatis, qui omnes et singuli denarios testimoniales acceperunt de premissis. In cuius rei testimonium nos Gertrudis et heredes prenominati presentes litteras sigillo discreti viri domini Johannis plebani de Medemen dicti rogavimus communiri. Et ego Johannes plebanus de Medemen predictus, qui una cum testibus predictis premissis presens interfui, ad rogatum Gertrudis et heredum suorum predictorum sigillum meum presentibus apposui in testimonium veritatis.

Datum dominica ante nativitatem b. Johannis baptiste, anno domini MCCC^{mo}XVII.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. in r. W.: Büste; Umschrift: [S.] IOhĪS · PLEBI · I · MEDEME. Ebenfalls auf Kopie Kw. 28.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. Nr. 262. (Hier werden die Bulthusener Güter als zum Hof „Swaetpel" bezw. „Zwartzpell" gehörend bezeichnet.)

150. Census perpetuus (Vicaria s. Michaelis).

1318 April 25. Die Eheleute Adolf und Meytilde Grote von Leuchtmar verkaufen zum Besten der S. Michaelsvikarie dem Kw. Stiftsvikar Johann von Schönrath eine Erbrente aus Haus und

Digitized by Google

Grundstücken bei S. Georg auf dem Ort Wedowe. In Gegenwart der Lehnsgeber: des Kaplans von S. Georg und Hermanns von Leuchtmar.

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Adolfus dictus Grote et Meytildis coniuges de Leutmere notum esse cupimus || presentibus publice profitendo, quod nos coniuncta manu evidente necessitate compellente de consensu heredum nostrorum vendidimus rite et racio||nabiliter domino Johanni de Schonrode, vicario ecclesie Werdensis et in ipsum iusto vendicionis titulo transtulimus pro certa pecunie summa nobis ab eodem numerata, tradita et integraliter persoluta quinque solidos denariorum tribus hallensibus, pro quolibet denario computatis vel equivalens hereditarii et perpetui census in domo et area nostra sita apud Sanctum Georgium iuxta domum Rutgeri ante Cimiterium et duobus iurnalibus terre arabilis sitis in loco, qui vulgariter Wedowe nuncupatur. Quos quidem quinque solidos nomine annui et perpetui census de domo, area et iurnalibus predictis nos vel nostri successores in eisdem singulis annis eternaliter in festo b. Martini hyemalis vicario altaris b. Michaelis, qui pro tempore fuerit, persolvemus eidem in ecclesiam Werdensem predictam presentando, alioquin penam communem . . hominum censum suum tempore debito non solvencium incurremus, quod vulgariter wedde nuncupatur. Preterea a vicario supradicto nos seu nostri heredes dictam domum et aream et iurnalia predicta alienare, distrahere sive vendere non poterimus absque ipsius vicarii licencia et libera voluntate et nisi censu et iure suo salvis. Adque omnia et singula domum, aream et iurnalia predicta firmiter obligavimus et presentibus obligamus.

Acta sunt hec de consensu porrectorum, videlicet capellani de Sancto Georgio, cui annuatim quinque denarii de dictis domo et area per Adolfum et Meytildim coniuges predictos persolvuntur, vel per quemcunque dicta domus et area possidentur, et Hermannum de Leutmere, cui annuatim unus denarius persolvitur de dictis iurnalibus per Adolfum et suos heredes supradictos. Et nos porrectores predicti nostro censu et iure salvis omnia predicta rata habentes Adolfo et Meytildi coniugibus predictis in premissis consentimus fraude et dolo malo penitus exclusis. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis discretorum virorum Gerardi Borden scabini, Henrici de Bergeym et Henrici dicti Somer, consulum Werdensium, una cum sigillo honorabilis viri domini . .

Digitized by Google

archipresbiteri ecclesie Werdensis predicte procuravimus communiri. Et nos Conradus . . archipresbiter, G[erardus], H[enricus] de Bergem et H[enricus] Somer predicti ad rogatum dictorum coniugum sigilla nostra presentibus duximus apponenda in perpetuum testimonium veritatis. Isti sunt testes : dominus Tilmannus de Vrisdorp, canonicus ecclesie Werdensis, dominus Dominicus et Theodericus Carnifex de Theolonio.

Datum in die b. Marci ewangeliste, anno domini millesimo CCC^mo^ decimo octavo.

D. St. A.; Or. a. Perg. In je 2 Einschn. 4 anh. Presseln. Ohne S. I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

151. Confirmatio ordinationis de pastoratu in Lank.

1319 Juni 15. EB. Heinrich II. von Köln genehmigt die durch das Kw. Stiftskapitel bereits verfügte Verbindung des Lanker Pfarramts mit der Kw. Kantorstelle. Der Kw. Kantor hat demnach für Lank den Vikarius perpetuus zu präsentieren; die Einkünfte der Kantorei und der Pfarrstelle müssen getrennt geführt werden.

In nomine domini amen. Henricus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius . . di||lectis in Christo . . decano et capitulo ecclesie sancti Swiberti Werdensis sue dyocesis salutem in domino. Ex officii nostri debito et cura pasto||rali nobis imminente inducimur, ut, que pro divini cultus exercicio pio affectu in vestra sunt ecclesia in retroactis temporibus ordinata, ea nostra approbacione faciamus optinere debitam roboris firmitatem. Ea propter partibus vestris nobis super hoc humiliter directis inclinati annexionem pastoratus ecclesie in Lancke nostre dyocesis, cuius quidem ecclesie presentacio ad vos communiter pertinuerat ab antiquo, olim de communi consensu et voluntate vestra eo, quia cantoria ecclesie vestre certos redditus seu forte cantorem certum non habebat, ut qui cantor pro tempore ecclesie vestre esset, dictam ecclesiam in Lanke tamquam officio cantorie incorporatam seu annexam optineret ac vicarium perpetuum ad eandem ecclesiam, dum vacaret, loci archidiacono presentaret cura animarum ipsius ecclesie penes ipsum vicarium remanente, provide factam, ut distincta officia ecclesie

Digitized by Google

vestre distinctos habeant redditus ipseque cantor, quo magis in redditibus honoratur, delectetur in sui officii exercicio diligencius laborare, cum huiusmodi ordinacio in ecclesia vestra iam annis pluribus sit servata, prout nobis de hoc est facta fides, ratam et gratam habemus, distinctione redditnum pastoratus dicte ecclesie, prout hactenus inter vos et ipsum cantorem ex annexione huiusmodi dinoscitur, observata in antea remanente, iuribus superiorum quorumcunque ab ipsa ecclesia in Lanke pro tempore solvendis salvis et exceptis. In quibus per premissa dicta incorporacione salva nolumus in dictorum superiorum preiudicium aliquid inmutari. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem vobis presentes litteras tradimus nostri sigilli munimine roboratas. Et nos . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis predicte graciam approbacionis annexionis dicte ecclesie in Lanke in nostra ecclesia olim ordinatam per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Henricum Coloniensis ecclesie archiepiscopum paterna providencia factam cum devocione debita suscipientes nostrum consensum unanimem, ut eo sanctior et firmior premissa annexio existat et in ecclesia nostra perpetuo observetur, adhibemus eidem per presentes sigillum nostrum in ampliorem horum evidenciam et firmitatem hiis litteris apponendo.

Datum anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, ipso die beatorum Viti et Modesti martirum.

D. St. A.; im Bug an 2 anh. Presseln die S. in br. W. 1) Spitzoval-S. des EB. Heinrich: Sitzender, segnender Bischof. Rechts Schild mit Kölner Kreuz, links Schild mit 7 Rauten (4:3); Umschrift: ✱ S. hENRICI · DE · · · · · IA · ECCE' · ARCHIE · ET · I · · PII · I · VTA IA · A· CHICARCELLARII. (Zweimal quer gebrochen.) 2) Spitzoval-S. des Stifts Kw. in br. W. Wie Nr. 148. (Sehr gut erhalten.)

I. d. Hde. 15.—17. Jahrh. De cantoria — Nr. 31. (Litera unica. De cantaria (!) adhuc alie litere.)

152. Pensio annua.

1320 September 17. Der Kw. Stiftsvikar Johann von Welterode verpachtet an Hermann von Losen (Lohusen) genanntes Land auf zwölf Jahre. Bei Pachtsäumnis fällt das Land zurück und tritt nur Vergütung für Melioration ein.

Datum per copiam. Universis presencium inspectoribus litterarum ego Johannes de Welterode, vicarius ecclesie Werdensis,

Digitized by Google

notum facio presentibus publice || profitendo, quod dedi Hermanno filio Wolframi de Losen duas iurnales terre arabilis ad duodecim annos, videlicet quolibet anno pro[a] | duobus sonbrinis(!) siliginis in festo b. Lamberti persolvendis, tali interposita condicione, quod, quandocunque dictus Hermannus termino supradicto de prefata siligine michi non satisfecerit, ut est dictum, extunc dicta terra ad me sine ulla contradictione predicti Hermanni libere revertetur, condicione tali adiecta, quod si predictus Hermannus, quid pro melioracione terre pro me exposuerit, ipsa terra fortassis medio tempore ad me revertente de hoc eidem tantum restaurabo, quantum fuerit racionis, fraude et dolo malo in premissis penitus postergatis.

Acta sunt hec coram domino Rudgero vicario ecclesie Werdensis, Bůrgardo de Ceppenheym et Alberto dicto Paschdach, qui presentibus interfuerunt. Et nos R(udegerus), B(urgardus) et A(lbertus) predicti, qui premissis interfuimus vocati et rogati, profitemur omnia premissa vera esse. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo honesti viri domini Conradi . . archipresbiteri ecclesie Werdensis est communitum. Et ego Conradus archipresbiter predictus ad rogatum discretorum virorum domini Johannis de Welterode et Hermanni, filii Wolframi de Losen predictorum sigillum meum presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Datum anno domini M°CCC^mo vicesimo, in die b. Lamberti.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Spitzoval-S. in br. W.; 2 Vögel, dazwischen Lilienbaum. Umschrift: SI · IOh . . . . R · DH · WELTE . . . DH.

I. d. Hd. 18. Jahrh. — Nr. 102.

153. Venditio terrae arabilis.

1321 April 21. Die Eheleute Goblin gnt. Morekyn von Budberg und Elisabeth von Hechoven verkaufen dem Kw. Stiftskapitel Ackerland bei Lathum, das dem Fokarienamt zinsig ist. Der Verzicht geschieht vor dem Langster Hofschultheis, als Austhuer, vor allen Hiemannen und anderen Zeugen. Währschaft. Siegel der Uerdinger Schöffen u. a.

---

a) Loch im Pergament.

Digitized by Google

Universis presens scriptum inspecturis seu audituris nos Goblinus dictus Morekyn de || Bůitberg et Elyzabeth de Hechoven, coniuges, notum esse cupimus publice profitentes, quod || vendidimus honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo ecclesie Werdensis quartali minus quam undecim iurnales terre arabilis iuxta villam, que dicitur Laitheym sitas officiato focarie dicte ecclesie Werdensis, cuicunque pro tempore existenti singulis annis sex denarios persolventes pro certa summa pecunie nobis ab eisdem dominis tradite integraliter et assignate. De quibus iurnalibus sic per nos spontanee venditis nos Goblinus et Elizabeth conjuges predicti et ego eciam Conegundis, dicte Elizabeth filia, que una cum matre mea prefata unam manum habui receptam in iurnalibus supradictis, necnon heredes, a nobis coniugibus Goblino et Elyzabeth predictis divisim vel coniunctim progeniti, coram domino Henrico de Můckenhusen, canonico Werdensi, officiato curtis in Langeseist spectantis ad officium, quod dicitur focaria in ecclesia Werdensi, dictarum iurnalium racione dicti officii porrectore, necnon coram domino Schillingo dicte. Werdensis ecclesie decano, Henrico de Hassel, fratre Henrico dicto Curtbůich monacho, Henrico dicto Prime, Gerardo de Laitheym, Henrico dicto Clake, Ludolfo dicto van der Ysselen, monacho, omnibus hyemannis dicte curtis in Langeseist, Henekino dicto Tegher et quampluribus probis et fidedignis effestucavimus et effestucaverunt calamo et ore, effestucacione debita et consueta et easdem iurnales in manus dictorum dominorum omni iure, quo ipsas hactenus possedimus, supraportavimus libere et solute, nichil iuris nobis in illis ammodo usurpando plenam warandiam prefatis dominis facere promittentes contra dictionem seu impeticionem cuiuscunque, si qua in posterum contingeret, deponendo, fraude et dolo malo penitus in hiis exclusis. In cuius rei testimonium ad maiorem securitatem presens scriptum sub sigillo . . scabinorum opidi in Urdinghen necnon sigillis proborum virorum Goblini de Dreyven et Wolteri de Voysheym officiati in Lynne communitum tradidimus dominis memoratis. Et nos . . scabini in Ůrdinghen, Goblinus de Dreyven et Wolterus de Voyshèym, officiatus in Lynne, predicti ad preces Goblini et Elyzabeth coniugum necnon heredum suorum predictorum sigilla nostra presentibus appendimus in testimonium veritatis.

Datum anno domini M°CCC° vicesimo primo, feria tercia ante festum b. Georgii martiris.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. An 3 abh. Presseln die Rund-S.: 1) in w. W. 2 Schlüssel, zu beiden Seiten das Kölner Kreuz. Umschrift: ✠ S. SCA[BI]NORVO · IN · VRDINGGHN. ✱ Rücken-S.: Schild mit Umschrift . . . INOR · III · VR[DIN]GEN. 2) in w. W. dreieckiges Schild mit 4 Zacken im Haupt auf gerautetem Feld; Umschrift: ✱ S. GODE-FRIDI · DE · BVDBERG. 3) in gr. W. Schild mit Schwertlilie, im rechten Oberwinkel ein nach links springendes Tier (Fuchs?); Umschrift: S. WALTERI · DE · VOSHGIL.

I. d. Hd. 14.—18. Jahrh. De bonis u. s. w. Litera septima — Nr. 1me

154. Pensio perpetua.

1322 Mai 1. Das Kw. Stiftskapitel giebt an die Eheleute Amplonius Schäfer und Beatrix von Straitheym Güter in Erbpacht. Bedingungen: Die Pächter setzen Land in beschriebenen Lagen zum Pfand; bei Pachtsäumnis verfällt das Pfand in zwei Monaten nach der über die Pachtsäumigen verhängten Exkommunikation. Alle Lasten.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Schillingus, decanus ecclesie Werdensis || volumus esse notum, quod bona nostra, que iuste et racionabiliter emimus erga dictum || Kempe concessimus et tradidimus Amplonio Opilioni et Beatrici de Straitheym, coniugibus, ac eorum heredibus iure hereditario et perpetuo possidenda pro annuis redditibus pecunialibus, scilicet pro duabus marcis denariorum legalium et bonorum monete communiter infra et iuxta Werdam currentis solvendis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis quolibet anno in duobus terminis infrascriptis, videlicet una marca in festo b. Remigii et alia in festo b. Martini proximo subsequenti vel infra mensem post quemlibet terminorum sine capcione. Super quibus firmius adimplendis predicti Amplonius et Beatrix sex iurnales terre arabilis titulo pigneris (!) obligarunt. Quorum iurnalium duo iacent in via dicta Geilperwege, qui tenentur in feodo a curia de Kyrseist, pro quibus in eandem curiam duo denarii solvuntur annuatim in festo b. Andree et tres siti sunt in pasculo iuxta Geilpe, de quibus solvuntur pro censu annuatim duo denarii Gerardo, filio dicte Menege, in festo b. Martini et unus situs est in loco dicto Holdenheyster, de quo solvitur obulus pro censu annuatim Helze, relicte dicti Dûnkel, in festo b. Andree supradicto, sub hac condicione interposita, quod si in solucione dicte pecunie in singulis suis

Digitized by Google

terminis prefatis negligentes fuerint et remissi, extunc . . decanus et capitulum predicti eosdem coniuges vel eorum heredes excommunicare poterunt pro pecunia sibi debita et non soluta. In qua excommunicacione si steterint per duos menses, extunc amittent et amiserunt sex iurnales predictos et cum hoc omne ius, quod in dictis bonis ipsis compeciit seu competere videbatur. Et decanus et capitulum predicte ecclesie Werdensis se de dictis bonis et sex iurnalibus intromittent cum eisdem faciendo suum commodum et profectum iuxta sue libitum voluntatis contradictione coniugum vel heredum suorum predictorum qualibet quiescente. Preterea memorati coniuges vel eorum heredes angarias, exactiones et iura alia prefatis bonis incumbencia solvent et deponent nichil de predictis reditibus defalcando. Que omnia et singula predicta nos Amplonius et Beatrix coniuges ac nostri heredes predicti recognoscimus esse vera, fraude et dolo malo, excepcionibus iuris canonici vel civilis et consuetudinis terre, que nobis circa premissa possent inposterum quomodolibet suffragari, exclusis penitus et remotis.

In quorum omnium predictorum testimonium et veritatem sigilla honestorum, videlicet Everardi plebani ecclesie in Lanke et Wolteri de Voysheym, officiati in Lynne predicti, presentibus sunt appensa. Et nos Everardus, plebanus in Lanke, et Wolterus, officiatus in Lynne, predicti sigilla nostra ad rogatum honorabilis viri domini Schillingi, decani ecclesie Werdensis, Amplonii et Beatricis, coniugum predictorum, recognoscimus presentibus appendisse in testimonium premissorum. Acta sunt hec presentibus Hermanno filio Ernesti, Th. dicto Noitbroith (!), in Lanke scabinis, Gobelino filio Egberti de Langeseist et quampluribus aliis probis et fidedignis sub anno domini millesimo CCC° vicesimo secundo, in die b. Walburgis virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 abh. Presseln. Siegelspuren.

I. d. Hd. 14.—18. Jahrh. Litt. 77.

155. Pensio perpetua.

1322 August 22. Die Eheleute Heinrich und Katharina gnt. Bongard nehmen vom Kw. Stiftsdechant Schilling Land des Lanker Stiftshofes in Erbpacht. Pfand: Land im Schurffeld, das an Goblin gnt. Mitzdorpes zinsig ist.

Digitized by Google

Universis presens scriptum inspecturis nos Henricus dictus Bůngart et || Katerina, coniuges, cupimus esse notum, quod recepimus ab honorabili viro domino Schil||lingo, decano ecclesie Werdensis, duos iurnales terre arabilis cum dimidio sitos retro Lanke iuxta agrum, qui dicitur Molenacker, spectantem ad curtem de Lancke dominorum ecclesie Werdensis predicte, quos iurnales predictos decanus nobis et heredibus nostris concessit iure hereditario et perpetuo possidendos pro tribus solidis cum dimidio monete usualis a nobis vel heredibus nostris predictis solvendis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis antedicte quolibet anno in festo b. Martini hyemalis vel infra quindenam post predictum festum immediate sequentem sine capcione seu cui ex parte decani et capituli fuerit commissum. Et ad maiorem securitatem unum iurnalem terre arabilis situm in agro dicto Schůrfvelt, de quo annuatim pro censu solvitur denarius Goblino dicto Mitzdorpes, decano et capitulo Werdensis predictis titulo pigneris(!) obligavimus et annexímus terre supradicte, ut si ipse decanus et capitulum aliquem defectum sustinuerunt in pecunia memorata suis terminis non persoluta, extunc de duobus iurnalibus cum dimidio predictis ac nostro iurnali ipsi predicte terre annexo se intromittent cum ipsa terra suam faciendo liberam voluntatem, fraude et dolo malo exclusis penitus in premissis. In cuius rei testimonium sigilla discretorum virorum domini Everardi, plebani ecclesie in Lancke, Wolteri de Voysheym, officiati in Lynne, ad preces nostras presentibus sunt appensa. Et nos Everardus et Wolterus predicti sigilla nostra ad preces Henrici dicti Bůngart et Katerine, coniugum, presentibus appendimus in testimonium veritatis.

Datum anno domini M°CCC° vicesimo secundo, in octava Assumpcionis virginis gloriose.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln die Rund-S. in w. W.: 1) des W. v. Vosheim wie vor. 2) Agnus dei, Umschrift: . . . . Ā . .

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Nr. 4to

156. Pensio perpetua.

1322 November 22. Die Eheleute Theoderich und Sophia gnt. von der Eych und Arnold und Hilla gnt. Gasse nehmen je 10 Morgen Frohnhofsländerei bei Embrungen in Erbpacht. Die beweglichen und unbeweglichen Güter der Pächter werden bei Pachtsäumnis auf An-

Digitized by Google

stehen des Stiftsamtmannes durch den Amtmann des Grafen von Berg gepfändet.

Universis praesentia visuris et audituris ego Theodericus dictus van der Eych et Sophia, coniuges de Embrungen, nostrique liberi et haeredes cupimus esse notum publice profitendo, quod, cum venerabiles viri domini decanus et capitulum ecclesie Werdensis viginti iurnales terrae arabilis retro Embrunchen sitas ad curtem suam dictam Vroynhoff spectantes habeant, quarum omnium conditione, qua Arnoldus dictus Gasse et Hilla, coniuges de Hahcheym[a]) decem ab ipsis dominis receperint, nos reliquas decem iurnales sitas in locis quibuscunque haereditarie et in perpetuum exnunc in antea tenendas et possidendas nostrisque laboribus et expensis colendas meliorationi et non deteriorationi insistendo ipsasque haereditarie nostris haeredibus relinquendo ab eisdem dominis recepisse recognoscimus in his scriptis pro annua et haereditaria pensione unius malderi (!) siliginis mensurae fori Werdensis et talis quidem siliginis, qua pensiones annue solvi possunt, eorum cellerario seu dictae curtis officiato nunc vel qui pro tempore fuerit, singulis annis in festo b. Martini hyemalis vel infra octiduam continue subsequentem sine captione persolvenda his conditionibus et poenis a nobis libera nostra voluntate arbitratis et electis, quod si in solutione dictae pensionis annuae negligentes fuimus vel remissi in termino praenotato, extunc officiatus domini comitis de Monte a dicto eorum officiato requisitus super eo aut eius nuncio nos vel nostros haeredes sive successores et bona nostra mobilia et immobilia, ubicunque locorum fuerint sita, pro duobus malderis siliginis mensurae praedictae interclusa dicta pensione poterit pignorare absque strepitu iudicii, contradictione nostra non obstante; praemissis etiam est adiectum, quod praedictas iurnales praefatis dominis aut dictae curtis eorum officiato in nullo tempore anni pot(er)imus resignare quam in festo b. Martini hyemalis antedicto, pensione tamen praedicta et uno maldero siliginis superaddito ipsisque eidem suo officiato ante omnia persolutis, fraude et dolo malo et omnibus exceptionibus iuris canonici vel civilis, quae nobis vel nostris haeredibus aut successoribus suffragari possent quomodolibet in futurum penitus exclusis in praemissis. In huius rei testimonium sigillis honorabilium virorum domini Hermanni de Hahcheym militis et Wilhelmi

a) Text: urspr.: Balcheym.

Digitized by Google

de Walde schulteti in Anghermunt rogavimus praesentia communiri. Et nos Hermannus miles et Wilhelmus schultetus praedicti a Theoderico et Sophia coniugibus praedictis rogati sigilla nostra praesentibus appendisse profitemur in testimonium premissorum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, in festo b. Caeciliae virginis.

L. S. Notarielle Beglaubigung durch Clemens August Castelli (18. Jahrh.) (O. D.)

D. St. A.; Kopie a. Pap.

157. Census perpetuus (Vicarii Werdenses).

1326 November 13. Ein Kw. Schöffe und ein Ratsmann beurkunden den Verkauf einer Erbrente an die Kw. Stiftsvikare zu Lasten der Eheleute Konrad und Aleidis von Mündelheim aus ihren bei Kreuzberg belegenen und von Everhard gnt. Grutere lehnrührigen Gütern. Bedingungen: Die Strafe der Wedde von 7 sch. bei Nichtzahlung im ersten Termin, Verfall der Güter an das Stiftskapitel bei Nichtzahlung im zweiten Termin, ferner Baulichhaltung, Verpfändung aller innen- und aussenstädtischen Güter der Pächter und Währschaft seitens ihrer Kinder. Löse vorbehalten.

Nos Hermannus dictus Sperwere, Gerardus dictus Borde, scabini in Werda, ac Bruno dictus Crůl, consul ibidem, notum || facimus universis presencia visuris et audituris publice protestantes, quod in nostra consistentes presencia Conradus et Alheydis || de Mundelichem coniuges vendiderunt coram nobis cum consensu Benynne filie sue ac heredum suorum unius marce brabantini pagamenti, videlicet tribus hallensibus pro denario computatis, annuos redditus ex bonis eorum sitis Cruzberg in fine partis aquilonaris versus Embrungen, videlicet ex domo, area, horreo, pomerio sicut sita sunt et sicut ab Everardo dicto Grutere in feodo possidentur, perpetue et hereditarie percipiendos seu tollendos vicariis ecclesie Werdensis pro pecunia dictis venditoribus integre coram nobis persoluta. Et huiusmodi reddituum annuam persolucionem promiserunt facere dictis vicariis in ecclesia Werdensi in hunc modum, ita quod in singulis festis pasce sex solidos et reliquos sex solidos in festo beati Remigii solvere tenebuntur salvis sibi octo diebus subsequentibus ad solucionem prenotatam, ita dumtaxat, quod si

Digitized by Google

in aliquo termino prescripto non satisfecerint, ut premittitur, ratione prime solutionis neglecte et subsequentis successive singulis annis, extunc incident penam vulgo dictam Wedde septem solidorum sex denariorum pecunie prenotate. Si vero subsequenti termino non satisfecerint dictis vicariis tam de neglectorum debitorum persolutione quam eciam termini tunc presentis octo diebus subsequentibus elapsis, prenominata bona cum universis suis attinenciis cedent in liberos usus et quietam possessionem predictorum vicariorum dictorum vendencium, heredum et successorum eorum, contradictione non obstante. Preterea dicti venditores promiserunt coram nobis, quod dicta bona rite colent et conservabunt incollapsa nec sinent pignorari quovis modo sinistro exactiones et violencias quaslibet et iura singula dicti vendentes et eorum heredes et successores dicta bona iure hereditario possidentes persolvent [abs]que dictorum vicariorum detrimento, ita quod ipsis de premissis redditibus precise s[atisfacia]t insuper domino feodi debitum censuale persolvent d[icti] vendentes heredes et successores quovis anno. Preterea sepedicti venditores et Benynna eorum filia tamquam principales et fideiussores f[irmiter] obligaverunt omnia bona sua tam extra Werdam quam intra Werdam sita dictis vicariis pro debita warandia more iuris facienda precipue, quod dominus Walramus et dicte Benynne pueri huiusmodi venditionem irrevocabilem et ratam observabunt, ita quod debite warandie termino videlicet anni et diei, sicut iuris est, elapso et consensu predictorum Walrami, Benynne et eorum puerorum adhibito predicte warandie promissio censebitur exspirasse. Si vero aliquis coheredum superveniencium infra annum nunc instantem seu infra terminum communem, videlicet infra annum et diem predictam bona reemere voluerit, reddet dictis vicariis duodecim marcas brabantinorum denariorum, quales exposuerunt, et superaddent marcam pensionalem preter redditus seu supra redditus persolutos et refundent omnes e[xp]ensas dictis emptoribus factas in premissis, et hoc in tam bono pagamento, quod dicti vicarii sint contenti. Insuper Cristina, uxor Everardi Gruter infeodatoris predicti, recepta omnium bonorum suorum legitima procuracione seu precatoria provisione et disposicione coram scabinis Werdensibus tunc temporis consensum adhibuit plenum ad premissa salvo sibi iure suo, videlicet octo hallensium annua pensione persolvenda. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda ob preces partis utriusque; presentes Henricus filius Michahelis, Johannes

Digitized by Google

dictus Husman, Gerardus Dulart una nobiscum et cum dictis vendentibus et vicariis prenominatis et ceteris fidedignis.

Datum feria quinta, videlicet ipso die Brictii, anno domini millesimo trecentesimo v[icesimo][a] sexto.

D. St. A.; Or. a. Perg. 3 Einschn. Im mittlern Rest einer anh. Pressel. S. fehlen. (Das Perg. ist von oben bis unten in der rechten Falte entzwei gerissen).

I. d. Hde. 14. Jahrh. (ff. 18. Jahrh.): Litera de bonis in Fine Cruciberg. (15. ff): videlicet Huysmans alias K. ancilla Rost. (16. Jahrh.): modo Hinricus Musken et Hinricus Vischer, modo de illis duodecim albis dabit, modo validus Fredericus Spee pro tempore amptmanus Keyserswerdensis III albos VII den. et Gotschalcus Smolken octo alb. et quinque den. (18. Jahrh.:) Nr. 254.

158. Monitio suspensa.

1327 October 29. Die Kölner Domherren Sifrid von Rennenberg und Sänger Konrad, subdelegierte Richter in der Zehntenangelegenheit, erklären die gerichtliche Mahnung gegen die Zehntenschuldner soweit sie das Kw. Stiftskapitel betrifft, zeitweilig bis zum 1. Dezember für aufgehoben.

Sifridus de Rennenberg et Johannes cantor, canonici Colonienses, iudices in negocio decimarum etc. sub||delegati, . . plebano Werdensi salutem in domino. Monicionem a nobis delegatis emissam contra non solventes de||cimas debitis temporibus seu terminis cum eius effectu de consensu . . collectorum ad hoc specialiter a reverendo in Cristo patre et domino nostro, domino Henrico archiepiscopo, deputatorum usque ad crastinum b. Andree apostoli Decbr. 1.
proximum, quoad personas honorabilium virorum dominorum . . decani et . . capituli ecclesie Werdensis et singularum personarum eiusdem ecclesie necnon quoad ecclesiam eandem, suspendimus in hiis scriptis, suspensam interim nuncietis. Volumus tamen dicto termino exspirato dictam monicionem contra eosdem, si non satisfecerint interim de decima debita, currere, sicut prius, et in sui roboris efficacia permanere.

---

a) Nur der erste Bogen des v sichtbar, das andere fehlend.

Digitized by Google

Datum anno domini M°CCC^mo vicesimo septimo, crastino beatorum Symonis et Jude apostolorum, sub sigillo nostri Johannis predicti, quo ambo utimur in hac re.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Reste des Rund-S. des Joh. in gr. W.: Mutter Gottes; Umschrift: ✠ S. . . . . CVST . . . . . OR.

I. d. Hde. 17.—18. Jahrh. Nr. 114.

159 a. Pensio perpetua.

1329 November 11. Die Kw. Vikare vererbpachten den Eheleuten Thomas und Druda gnt. Pylyseren ihre Güter zu Broichusen zu genannten Bedingungen. Falls die Vikare diese Güter vom Recht des Grafen von Berg zu lösen vermöchten, sollen die Pächter auch jene Gefälle entrichten, welche bis dahin dem Grafen zukamen.

Universis presens scriptum visuris et audituris nos . . vicarii ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis notum facimus protestantes in hiis || scriptis, quod pensantes in hoc nostram utilitatem et profectum nostrorumque beneficiorum et de commune consilio nostro pro nobis et vicariis in nostris beneficiis || pro tempore existentibus dedimus et concessimus, damus et concedimus per presentes discreto viro, Hermanno filio Thome dicte (!) Pylyseren et . Drûde eius uxori legitime eorumque heredibus bona nostra sita in Brûchûsen ab eisdem perpetue et hereditarie possidenda tali condicione, quod quovis anno semper in festo b. Lamberti dabunt dicti coniuges seu eorum heredes dicta bona possidentes unam marcam brabantinorum denariorum, videlicet tribus hallensibus pro denario quolibet computatis, nobis vicariis pro tempore existentibus expedite in ecclesiam Werdensem supradictam presentandam. Insuper dicti coniuges solvent censum debitum de ipsis bonis et omnes exactiones sive iustas vel iniustas ac omnia et singula iura succedencia quoquo modo, ita quod hec per se solvant dicti coniuges absque nostrorum vicariorum detrimento, sic quod semper debito termino nobis vicariis predictis marca predicta ab eisdem coniugibus sine diminucione aliqua in prompta (!) et dativo pagamento iugiter persolvatur. Pro certitudine igitur dicte marce prefati coniuges obligabant nobis . . vicariis ecclesie predicte et nostris successoribus quinque iugera agrorum, que fuerunt cuiusdam wambasiatoris pro

Digitized by Google

subpignere (!), quod vulgo ‚vor sin underpant' nuncupatur, de quibus iugeribus capelle in Rade perpetue iure duo denarii pagamenti censualis persolvuntur. Quos agros dicti coniuges nobis vicariis in dicta ecclesia pro tempore existentibus resignaverunt in hoc modo, quod, si quando defectus fuerit in aliquo premissorum, extunc nos vicarii dicte ecclesie pro tempore illos agros possidebimus et nostra bona prenotata integraliter recipiemus et hereditarie insimul possidebimus et in nostros usus convertemus, prout nobis visum fuerit expedire, contradictione predictorum coniugum seu eorum heredum non obstante. Insuper prefati coniuges et eorum heredes huiusmodi bona nostra non deteriorabunt ullo modo sive arboribus seu edificiis quibuscunque, sed omnia rite et debite et meliorata conservabunt sub pena prenotata. Preterea si nos sepedicti vicarii poterimus aliquando impetrare a domino comite de Monte libertatem dictorum bonorum in Brůchůsen, extunc prefati coniuges seu eorum heredes superaddent nobis, dicte ecclesiis vicariis pro eo, quod dicto domino comiti dare deberent, iuxta duorum ab una parte ad hoc electorum et duorum ab altera ordinacionem seu pronunciacionem. Item predictos agros nobis vicariis obligatos, ut premittitur, prefati coniuges seu eorum heredes non vendent nec impignorabunt aliquo censu seu abalienabunt quoquomodo, fraude et dolo ac omnibus excepcionibus iuris utriusque, videlicet tam canonici quam civilis, penitus in premissis. Presentes erant Engelbertus de Blech et Dominicus, canonici ecclesie predicte, Petrus de Ceppenhem, Conradus Stramphase (!), Symon Homůd, Thomas dictus Spruce et ceteri quamplures fidedigni. In quorum omnium testimonium rogavimus sigillum ad causas venerabilium virorum ac dominorum . . decani et cappituli ecclesie Werdensis apponi. Et nos . . decanus et . . cappitulum ecclesie Werdensis recognoscimus sigillum nostrum, quod dicitur sigillum ad causas, ad peticionem vicariorum nostre ecclesie predicte presentibus appendisse in testimonium predictorum ac ad peticionem . . coniugum sepedictorum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, in festo b. Martini hyemalis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. Rest der anh. Pressel. S. fehlt.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

159 b. Pensio perpetua.

1329 November 11. Heinrich, Rektor der Kapelle zu Rath, R. Hermann von Calcum und Wilhelm von Walde, Schultheis des Gr. von Berg zu Angermund, beurkunden die vorerwähnte Verpachtung der Broichhausener Güter an die Eheleute Pylyseren.

Universis presens scriptum visuris seu audituris nos . . Henricus rector cappelle in Rode, Hermannus miles de Calichem et Wilhelmus || de Walde, sculthetus domini . . comitis de Monte in Angermunt notum facimus protestantes in hiis scriptis, quod coram nobis constituti Hermannus, filius Thome || dicti Pylyseren, et Druda, coniuges, profitebantur coram nobis, quod suscepissent a . . discretis viris . . vicariis ecclesie Werdensis bona eorum sita in Brochusen perpetue et hereditarie possidenda tali condicione, quod quovis anno semper in festo b. Lamberti dabunt dicti coniuges et eorum heredes dicta bona possidentes unam marcam denariorum brabantinorum, videlicet tribus hallensibus pro quolibet denario computatis, dictis vicariis expedite in ecclesiam Werdensem presentandam. *Von hier ab gleichlautender Text wie in Nr. 159 a, mit der Aenderung, dass die Anführung der Vikare nicht im Ich- sondern im Er-Falle erfolgt, statt nos vicarii: dicti v., ipsi v. u. a. gesetzt wird. Der Schlusssatz lautet:* Item predictos agros dictis vicariis obligatos u. s. w. prefati coniuges u. s. w. non . . . abalienabunt quoquomodo, fraude et dolo proculmotis. Renunciaverunt ergo sepedicti coniuges omni excepcioni iuris canonici et civilis, quod ipsis seu eorum heredibus contra premissorum aliqua in posterum aliqualiter suffragari. Presentes erant Engelbertus de Blech et Dominicus, . . canonici ecclesie Werdensis, Hermannus de Dernowe, Johannes de Homberg, Bertramus et Wilhelmus de Ůdekerken, vicarii ecclesie Werdensis predicte, agros obligatos pro subpignere suscipientes, Petrus de Ceppenhem, Conradus Stramphose, Symon Homůd, Thomas Sprute et ceteri fidedigni. In quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus appendimus ad preces partis utriusque.

Datum in festo b. Martini episcopi hyemalis, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln; S. fehlen.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

Digitized by Google

160. Census perpetuus.

1330 April 8/15. Die Eheleute Ludwig und Gertrud nehmen von Dechant, Kellner und Kapitel zu Kw. ein Haus bei der Fleeth in Erbpacht. Bei Säumnis Wedde. Siegel genannter Kw. Schöffen.

Nos Lodewicus et Gertrudis coniuges volumus esse notum presentibus et futuris hanc litteram || visuris seu audituris, quod acquisivimus et recepimus nobis (!) iure hereditario a reverendis dominis de||cano; celerario totoque capitulo ecclesie Werdensis domum suam prope Vley, qua dictus Doterim inhabitavit, iure quocunque sitam ibidem in perpetuum possidendam singulis annis pro sex solidos brabantinorum denariorum tribus hallensibus pro denario computatis in festo nativitatis domini persolvendis, hiis appositis, quod si terminum solucionis prenotatum neglexerimus per nostram desidiam pro nostra pena, que dicitur Wetde (!), dabimus, ut alii censuales ecclesie predicte adheredentes. In huius rei testimonium et signum veritatis rogavimus discretos viros Nycolaum up deme Brinken et Gerhardum Borden scabinos in Werda, quod huic scripto sua sigilla ducant apponenda, quod nos scabini iam dicti fecisse profitemur ad peticiones seriosas Lodewici et Gertrudis predictorum.

Datum anno domini M°CCC° trecesimo, infra octavas pasche.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 abh. Presseln. 1 Rund-Siegel in br. W.: Z ähnliches Zeichen, die Enden in Schwertlilien; Umschrift: ✱ S. R[I]-COLAI · OPANBRIKA· 2) S. fehlt.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. — Nr. 196.

161. Census perpetuus.

1330 October 5. Chesa gnt. von Goch nimmt vom Kw. Stiftskapitel in Erbpacht ein Haus und Grundstücke neben dem steinernen Haus, gnt. der Vogtin-Haus. Für diese Liegenschaften, die sie bisher mietweise besessen hat, hat sie teils an den Stiftskämmerer, als Austhuer, teils an den Stiftsbeamten bei S. Georg am Fest der Translatio des hl. Suibert Zins zu zahlen. Wedde und alle Lasten.

Universis presentes visuris et audituris ego Chesa dicta de Gogh meique heredes notum esse cupimus tenore presencium publice profitendo, quod pensata in hoc commodo et utilitate

Digitized by Google

nostra || domum et areas sitas in opido Werdensi, ex uno latere versus Fleam iuxta domum lapideam, dictam der Vaghedinnen hûs, ex alio vero latere versus Renum iuxta domum Mechteldis, filie quondam Mathye, quam et quas ego Chesa predicta usque ad hec tempora locacionis modo tenui et inhabitavi, ab honorabilibus viris dominis decano et capitulo Werdensi huiusmodi domum et areas nobis hereditario iure et in perpetuum concedentibus recepimus exnunc in antea tenendas et possidendas cum omnibus suis attinenciis, prout secundum longitudinem et latitudinem ante et retro nichil penitus excluso utrobique se comportant, sub annuo et hereditario censu octo solidorum brabantinorum denariorum tribus hallensibus pro denario computatis seu monete usualis apud Werdam. Quorum duos solidos camerario eorundem dominorum tamquam porrectori in festo nativitatis b. Marie, residuos vero sex solidos officiato ipsorum apud Sanctum Georgium in festo translationis b. Suiberti, dicte ecclesie Werdensis patroni, singulis annis dabimus et solvemus, alioquin penam, que vulgariter Wedde nuncupatur, secundum consuetudinem dicti opidi Werdensis incurremus, hiis eciam condicionibus et penis interpositis et adiectis, videlicet, quod ego et heredes mei omnia onera quocunque casu eveniencia de eisdem domo et areis supportabimus nostris laboribus et expensis ipsasque in edificiis, tectis, sepibus et aliis ad conservacionem edificii necessariis debite conservabimus incollapsas, melioracioni earundem et non deterioracioni insistendo nec licebit michi et meis heredibus dictas domum et areas distrahere, dividere, alienare, vendere aut aliquod onus aliud imponere seu quicquam de eisdem attemptare, quod cedat seu cedere possit in dictorum dominorum preiudicium sive dampnum. Que seu premissorum aliquod si ego Chesa et mei heredes aut nostrum aliquis fortassis, quod absit, facere presumeremus aut attemptaremus, extunc amisimus ipso facto quicquid iuris in dictis domo et areis nobis[a]) fuerat acquisitum una cum porcione nostra, quam ante huismodi concessionem in eadem domo habere dinoscebamur. Et poterunt extunc prefati domini de dictis domo et areis tamquam ad eos libere devolutis disponere et ordinare, prout eis videbitur expedire, contradictione cuiuslibet nostrum non obstante, nec poterimus eciam qualicunque casu, fortuito incendio seu quovis alio modo inopinato eveniente dictas domum et areas eisdem dominis nolentibus et contradicentibus resignare nisi sub structuris

a) Uebergeschrieben.

Digitized by Google

et edificiis equalibus, quibus erant tempore concessionis huiusmodi nobis facte, nec dicti domini econverso prefatam concessionem nobis factam infringere poterunt, quamdiu adimplemus et servamus condiciones superius enarratas, fraude, dolo et omnibus excepcionibus et defencionibus iuris et facti exclusis penitus in premissis. In quorum omnium testimonium et certitudinem ampliorem presentes litteras exinde confectas ego Chesa et mei heredes sigillis proborum virorum Gerhardi dicti Bůrde et Nicolai van der Brincke, scabinorum opidi Werdensis predicti, rogavimus communiri. Et nos Gerhardus et Nicolaus scabini opidi Werdensis supradicti profitemur sigilla nostra ad rogatum dicte Chese et suorum heredum in testimonium premissorum ad hoc specialiter vocati appendisse.

Actum et datum anno domini M°CCC° tricesimo, feria sexta post Remigii confessoris.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Rund-S.: 1) in br. W. Vogel nach links, im Schnabel einen Ring haltend; Umschrift: ✠ S· GEIRARDI . . . VRDE· 2) wie vor. Openbrinke.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 187.

162. Venditio terrae arabilis (Vicarii).

1331 Januar 10. Der Priester Heinrich von Calcum verkauft den Kw. Vikaren zwei steuerfreie Morgen Ackerland bei der Stadt Kw. auf dem Untern Werth neben der Fleeth. Für die Währschaft stellt er Ludwig von Calcum, Anton's Sohn, seinen Br. Johann und Goblin von Angerbroke. Siegel des Kw. Dechanten Schilling und genannter Kw. Schöffen.

In nomine domini amen. Universis presentes visuris et audituris ego Henricus de Kalicheym, sacerdos, notum fore cupio tenore presencium publice protestando, quod duos iur||nales paulo minus terre arabilis ad me pertinentes ab omni exactione liberos apud nullum occupatos iuxta opidum Werdense sitos in Inferiori insula secus Fleam viris provi||dis et discretis ecclesie Werdensis . . vicariis iusto vendicionis et empcionis titulo vendidi rite et racionabiliter libere et solute ab eisdem perpetue et hereditarie possidendos pro certa pecunie summa michi per eosdem tradita, numerata et soluta, videlicet septem marcis et sex solidis denariorum brabantinorum. Quare resignans et supraportans prefatos

Digitized by Google

iurnales ipsis . . vicariis antedictis cum effestucacione debita et consueta tali apposita condicione, quod . . vicarii predicti eorumque successores singulis annis michi vel meis [heredibus] semper in festo b. Lamberti unum denarium censualem ministrabunt, quem tribus hallensibus persolvent. Ad securitatem firmiorem empcionis scilicet et vendicionis supradicte de warandia facienda constitui eisdem . . vicariis viros discretos Lodewicum de Kalicheym, Antonii filium, Johannem fratrem meum et Gobelinum de Angerbroke insolidum fideiussores, qui se una mecum apud . . vicarios predictos obligarunt fide data corporali promittentes, si dicti . . vicarii in dictis iurnalibus infra annum et diem molestati fuerint vel impediti quoquo modo, quod omnem allocucionem et infestacionem infra tempus predictum more bonorum feideiussorum deponemus et deponi nostris expensis faciemus. Quod si non fecerimus, ut dictum est, infra terminum prelibatum, extunc fideiussores mei moniti in suis domibus vel alibi, coniunctim vel divisim, bona, pignora et sufficiencia eisdem . . vicariis, supra que summam pecunie memoratam una cum expensis quibuscunque pro huiusmodi empcione et vendicione factis conquirere valeant, assignabunt inhibicione eorum non obstante fraude et dolo malo et omnibus excepcionibus iuris canonici seu civilis cessantibus in premissis. Nos fideiussores predicti omnia premissa vera esse et ad ea nos obligasse profitemur. Acta sunt hec presentibus viris discretis Johanne filio quondam Henrici dicti Nayskan, Thilkino de Medeme, sartore, Gobelino dicto Futhel ac aliis fidedignis. In huius rei testimonium presentes litteras sigillo honesti viri domini Schillingi dicte Werdensis ecclesie . . decani una cum sigillis discretorum virorum Gerardi dicti Borde et Nycolai de Bryncken . . scabinorum Werdensium ego Henricus predictus Prime et meis fideiussoribus ac ipsi mecum rogavimus communiri. Et nos Schillingus . . decanus, Gerardus et Nycolaus . . scabini Werdenses antedicti ad peticionem Henrici sacerdotis prefati et suorum fideiussorum rogatum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Datum anno domini . . millesimo trecentesimo tricesimo primo, feria quinta post epiphanyam eiusdem.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln mit Rund-S. in gr. W.: 1) Büste in Vierpass; Umschrift: ✠ SEERETVI I) · DECANI · WERDEN. 2) 3) des Ger. Borde (verdrückt) und des Nycl. Brincke wie vor.

I. d. Hd. 18. Jahrh. — Nr. 351.

Digitized by Google

163. Mandatum de protegendo.

Köln, 1331 Dezember 20. Gr. Wilhelm von Jülich beauftragt seinen Burggrafen zu Kw. die Stiftsherren zu schützen, da er mit ihnen völlig gesühnt ist.

.. Wilhelmus .. comes Juliacensis .. dilecto nostro .. burgravio in Werden salutem. Quod cum dilecti nostri amici domini .. decanus et || capitulum ecclesie Werdensis super omni rancore et questionis materia inter nos et ipsos usque in hodiernum diem || subortis nobiscum penitus reconciliati sint et concordati, tibi committimus et mandamus volentes seriose, quatenus ipsos dominos nullatenus molestes neque molestari permittas, sed eos in omnibus protegas et defendas.

Datum Colonie, nostro sub sigillo, in vigilia b. Thome apostoli, anno domini millesimo CCC^mo^ trecesimo primo.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Reste des Rund-S. in gelb. W.

I. d. Hd. des 18. Jahrh. — Nr. 168.

164. Pensio perpetua.

1332 November 22. Die Eheleute Arnold und Hilla gnt. Sasse von Calcum nehmen 10 Morgen Ackerland von 20 Morgen des Kw. Stiftsfrohnhofs in Erbpacht.

Universis presencia visuris et audituris ego Arnoldus dictus Sasse et Hilla coniuges de Kalicheym nostrique liberi et heredes cupimus esse || notum publice profitendo, quod cum venerabiles viri domini .. decanus et .. capitulum ecclesie Werdensis viginti iurnales terre ara||bilis retro Embrunchen sitas ad curtem suam dictam Vroynhof spectantes habeant, de ipsis iurnalibus decem, quarum quinque versus Anghermůnt, due cum dimidia in valle versus Pelichrade site sunt et due cum dimidia campum dictum Lyntbusche attingunt, hereditarie et inperpetuum exnunc in antea tenendas et possidendas nostrisque laboribus et expensis colendas, melioracioni et non deterioracioni earum insistendo, ipsas eciam heredibus nostris hereditarie relinquendo, recognoscimus nos a dictis dominis recepisse pro annua et hereditaria pensione unius maldri siliginis mensure fori Werdensis, talis quidem siliginis, qua pen-

Digitized by Google

siones annue solvi possunt eorum . . celerario seu dicte curtis . . officiato nunc, vel qui pro tempore fuerit, singulis annis in festo b. Martini hyemalis vel infra septimanam continue sequentem sine capcione persolvenda, hiis condicionibus et penis a nobis libera nostra voluntate arbitratis et electis, quod si in solucione dicte pensionis annue negligentes fuerimus vel remissi in termino prenotato, extunc . . officiatus domini . . comitis de Monte a dicto eorum . . officiato vel eius nuncio super hoc requisitus nos vel nostros heredes sive successores pro duobus maldris siliginis mensure predicte interclusa pensione memorata ac eciam bona nostra mobilia et immobilia, quacunque sita, poterit pignerare absque strepitu iudicii, nostra contradictione non obstante. Hoc eciam premissis est adiectum, quod predictas iurnales eisdem dominis aut dicte curtis eorum . . officiato in nullo tempore anni poterimus resignare, nisi in festo b. Martini hyemalis prenotato, pensione tamen predicta et uno maldro siliginis superaddito ipsis aut eidem suo . . officiato ante omnia persolutis, fraude et dolo malo et omnibus excepcionibus iuris canonici vel civilis, que nobis et nostris heredibus aut successoribus suffragari possent, in premissis quomodolibet in futurum penitus exclusis. In huius rei testimonium sigillis honorabilium virorum domini Hermanni de Kalicheym militis et Wilhelmi de Walde . . sculteti in Anghermůnt rogavimus presentes litteras communiri. Et nos . . Hermannus de Kalichem miles et Wilhelmus de Walde . . scultetus ad Arnoldi dicte Sashe (!) et Hille . . coniugum prefatorum rogatum sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

Datum anno domini . . M°CCC° tricesimo secundo, in festo b. Cecilie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln 1) Dreieck. S. in w. W.: Dreieck. Schild, Querbalken, oben 2, unten 1 Stern. Herm. v. Kalkum. 2) Rund-S. in w. W.: Dreieck. Schild, Querbalken, 5 mal schräggeteilt von rechts nach links, im linken Oberwinkel Stern; Umschrift: . . . LI · DЄ · WALDЄ·

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. Nr. 1.

165. Pensio perpetua.

1332 November 22. Die Eheleute Theoderich und Sophia gnt. von der Eych nehmen 10 Morgen Ackerland von 20 Morgen des Kw. Stiftsfrohnhofs in Erbpacht.

Digitized by Google

Universis presencia visuris et audituris ego Theodericus dictus von der Eych et Sophia . . coniuges de Embrunchen nostrique liberi et || heredes cupimus esse notum publice profitendo, quod cum . . venerabiles viri domini . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis viginti iurna||les terre arabilis retro Embrunchen sitas ad curtem suam dictam Vroynhof spectantes habeant, quarum omni condicione, qua Arnoldus dictus Sasse et Hilla, . . coniuges de Kalicheym, decem ab ipsis dominis receperunt, nos reliquas decem iurnales sitas in locis quibuscunque hereditarie et inperpetuum exnunc in antea tenendas et possidendas nostrisque laboribus expensis colendas, melioracioni et non deterioracioni earum insistendo ipsasque hereditarie nostris heredibus relinquendo ab eisdem dominis recepisse recognoscimus in hiis scriptis pro annua et hereditaria pensione unius maldri siliginis mensure fori Werdensis *u. s. w. wie in Nr. 164. Am Schlusse:*

In huius rei testimonium sigillis honorabilium virorum domini Hermanni de Kalicheym militis et Wilhelmi de Walde . sculthetі in Anghermůnt rogavimus presencia communiri . . Et nos . . Hermannus miles et Wilhelmus . . sculthetus predicti a Theoderico et Sophia, . . coniugibus predictis, rogati sigilla nostra presentibus appendisse profitemur in testimonium premissorum.

Datum anno domini M°CCC° trecesimo secundo, in festo b. Cecilie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln. S. wie vor. 1) abgefallen.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. — Nr. 110.

166. Memoria (Vicarii).

1334 Mai 1. Der Kw. Schöffe Nicolaus von Brinken und der Kw. Ratsmann Heinrich, gnt. von Burg, beurkunden, dass Mathias, der Zimmermann auf der Fleeth, genannte Erbzinsen aus dem Hause des † Pfarrers von Mündelheim zu Kw., aus Länderei auf dem Untern Werth (u. a. Land des Dechanten Arnold von Düsseldorf) und aus Land auf dem Kreuzberg „Hinter den Eichen" den Kw. Stiftsvikaren zu einer Memorienstiftung für sein und seiner Verwandten Seelenheil übertragen hat.

Nos Nicolaus de Brynchen, scabinus, et Henricus dictus de Bůrg, . . consul Werdensis, notum facimus tenore presencium

Digitized by Google

publice protestantes, quod || Mathias Carpentarius super Fleam, una cum suis heredibus coram nobis constitutus, confessus est se novem denarios annui census iure he||reditario et paterno possessos, videlicet sex denarios, qui de domo et area quondam domini Lodewici, plebani[a]) ecclesie in Mundelkeym, sitis iuxta domum quondam Henrici dicti Busse singulis annis in festo b. Andree persolventur, unum denarium,[a]) qui de uno iurnali Engelberti de Blegge, quondam canonici Werdensis, sito in Insula inferiori iuxta terram dicti Mathie in festo b. Margarete,[a]) unum denarium de uno iurnali terre domini Arnoldi, . . decani in Dusseldorp in dicta Insula sito in dicto festo b. Margarete et unum[a]) denarium de dimidio iurnali Tilkini filii Conradi dicti Coyp sito Crutzberg retro Quercus, qui eciam in festo Margarete persolvetur, ob salutem et remedium animarum parentum, Bele uxoris sue, Gerardi fratris sui, anime sue, heredum suorum ac aliorum omnium suorum amicorum effestucando . . vicariis ecclesie Werdensis erogasse pleno iure, ut iugis[1]) per ipsos . . vicarios cum missarum et vigiliarum sollempnitatibus eorum memoria perpetue peragatur, hoc eciam adiecto, quod dum dicta domus vel agri vacaverint, ab eisdem . . vicariis, ut iuris est, requirentur. In huius rei testimonium et perpetuam firmitatem nos . . Nycolaus scabinus et Henricus . . consul antedicti a prefato Mathia et eius heredibus rogati sigilla nostra presentibus appendisse profitemur.

Datum anno domini . . M° . . CCC° tricesimo quarto, in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln die zwei Rund-S. in w. W. wie vor.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. U. a. v. Hd. des 15. Jahrh.: Arnoldus Textor dabit VI den. (Bela Busen 16. Jahrh.) et illi alii tres dabuntur in festo Margarete ut patet in registro (modo illos tres den. Henricus Leyken 16. Jahrh.))

Hd. 16. Jahrh.: Catherin Buysen et Sophia Bussmeisters, soror dicte Cathrine, quelibet earumdem dabit III den. de quadam curte prope domum, quam modo inhabitat Johannes Maestren in Cruysberch versus Sanctum Georgium situata et adhuc III den., quos dat modo Christianus Sybels de domo In dem Hemelrich, quam modo idem Christianus inhabitat. — Hd. 18. Jahrh. Nr. 250.

---

a) An diesen Stellen ist ein Loch im Pergament.

[1]) Statt iugiter.

Digitized by Google

167. Locatio domus vicariae s. Michaelis.

1335 März 25. Johann von Ratingen, Vikar des Michaelaltars, vermietet ein Haus mit Hofstätte in S. Georg an die Eheleute Goblin gnt. Dycke und Bela gnt. Homysse auf Lebenszeit, weil er bei seinen geringen Einkünften die zu seinem Altar gehörenden Häuser nicht in baulichem Zustand zu erhalten vermag. Wedde; Baulichhaltung, auch bei einem durch Nachlässigkeit des Mieters entstandenen Brande.

Ego[a]) Johannes de Ratynchen, altaris b. Michaelis in ecclesia Werdensi vicarius, ad universorum || noticiam presentes litteras intuencium cupio pervenire, quod quia quasdam domos habeo ad altare || meum predictum pertinentes, quas propter parvitatem meorum reddituum non sufficio reedificare nec in debita structura conservare, volens earundem domorum peioracionem et ruinam aliqualiter precavere et melioracioni earum insistere iuxta posse, ideo domum unam apud aream Elyzabeth relicte dicti Somer in[1]) Sancto Georgio sitam et ortum locavi et concessi Gobelino dicto Dycke et Bele dicte Homysse, coniugibus, ad dies vite eorum possidendam pro annuo censu quatuor solidorum monete pro tempore usualis. Cuius pecunie duos solidos in festo pasche et duos solidos in festo b. Remigii dicti . . coniuges, quoad vixerint, ambo vel alter eorum, assignabunt seu assignabit annis singulis michi Johanni . . vicario prefato aut meo successori in dicto altari b. Michaelis pro tempore celebranti sub hac condicione et pena ab ipsis coniugibus arbitrata et electa, quod si in solucione dicti census negligentes fuerint vel remissi terminis prenotatis aut infra duas septimanas post utrumque terminorum continue subsequentes annis singulis, ut est dictum, extunc penam septem solidorum et sex denariorum, que vulgariter Wedde dicitur, incurrunt et incurrent. Premissis eciam est adiectum, quod dicti . . coniuges dictam domum cum orto eorum expensis tempore debito reedificabunt et per omnia incollapsam conservabunt sub condicionibus et pena memoratis, salvis ante omnia censibus quibuscunque et iuribus, qui vel que cuiquam hominum ab antiquo de dictis bonis solvi consueverint. Quos quidem census et iura iidem coniuges una cum exactionibus, vigilacionibus et aliis quibuscunque eisdem

a) Die Schrift der Urkunde ist stark verblichen.

[1]) Hier also die Bezeichnung des „Ortes“, nicht der „Kirche“ S. Georg.

Digitized by Google

bonis iuste vel iniuste incumbentibus; prout eorum vicini solvent preter censum memoratum. Preterea si dicta domus ex eorundem coniugum negligencia, quam eorum vicini probare possent manifeste, comburetur, ad reedificacionem huiusmodi soli coniuges tunc tenentur. Post decessum vero eorum vicarius, qui pro tempore extiterit, predictam domum alii locare poterit contradictione alicuius non obstante iuxta sue libitum voluntatis, fraude et dolo malo exclusis in premissis. In huius rei testimonium contuli prefatis coniugibus presens scriptum sigillo honorabilium virorum dominorum meorum domini decani et capituli ecclesie Werdensis prefate ad meas preces roboratum. Et nos . . decanus et . . capitulum dicte Werdensis ecclesie ad preces partis utriusque sigillum ecclesie nostre ad causas presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum et actum anno domini M°CCC° tricesimo, quinto in festo annunciacionis b. Marie virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel. S. abgefallen.
I. d. Hd. 16. Jahrh. Litera dudum extincta u. s. w.

168. Concambium censuum.

1335 October 28. Genannte Kw. Schöffen, ferner ein Ratsmann und ein Bürger von Kw. beurkunden, dass in Gegenwart des Nycol Schultheis von der Burg, des Bürgermeisters Konrad, des Theoderich auf dem Zoll u. a. Heinrich gnt. Borde mit seiner Tante Lise und deren Ehemann Randolf seinen Hausanteil gegen Zins am Hause Upper Sneppen getauscht hat.

Universis presencia visuris et audituris nos Petrus dictus van der Hurt, Myrkelinus de Bergheym, scabini et || Amylius super Fleam, . . consul Werdensis, necnon Gerardus dictus Borde, noster coopidanus, cupimus esse notum publice profi||tendo, quod constituti propter hoc in nostra et discretorum virorum Nycol sculteti de Castro, Conradi magistri civium, Theoderici super Theloneum, Theoderici dicti Somer . . consulis, Conradi dicti Pynkun, Lodewici dicti Clazenbrůwer de Dusburg et quamplurimorum fidedignorum presencia, Henricus dictus Borde, pro se ex una parte, et Randolphus ac Lysa Borde, . . coniuges, pro se ex altera, recognoverunt se cum heredum suorum voluntate et amicorum suorum

Digitized by Google

predictorum consilio mediante quoddam concambium inter se concorditer fecisse, ita quod predictus Henricus partem suam sive medietatem domus cuiusdam contiguam domui dicte Upper Sneppen et quandam pecunie summam dedit, assignavit et persolvit Lyse dicte Borde, sue matertere, et Randolpho, coniugibus antedictis, pro una marca annuorum redditnum, quam iidem . . coniuges rite et racionabiliter erga discretum virum dominum Dominicum, olim canonicum ecclesie Werdensis, in parte sive medietate dicte domus Upper Sneppen Gerardi dicti Borde emerunt. Quam quidem marcam annuorum redditnum idem Gerardus aut quicunque se de medietate dicte domus Upper Sneppen et eius attinenciis intromiserit, singulis annis Henrico dicto Borde prefato et eius heredibus in duobus terminis dabit et persolvet, sic quod sex solidi brabantinorum denariorum, tribus hallensibus pro denario computatis, vel monete pro tempore usualis in festo b. Margarete et residui sex solidi in festo b. Martini proximo tunc sequente persolvantur sub hac condicione et pena, quod si in primo termino predicto vel infra octo dies postea immediate sequentes sine capcione dictus Gerardus predictos sex solidos non solverit, extunc incurret penam seu dampnum septem solidorum et sex denariorum, quod dampnum Wedde vulgariter nuncupatur. Quam pecuniam una cum parte census predicti solvet infra quindenam dictum terminum continue subsequentem. Quod si ipse Gerardus vel sui in dicta domo successores neglexerit seu neglexerint adimplere, extunc secundo termino adveniente insimul totum censum una cum dampno predicto solvet vel solvent infra quindenam dictum secundum terminum immediate sequentem sine capcione. Quod si non fecerint, cadent et ipso facto ceciderunt ab omni iure, quod in dicta parte domus habuerunt seu eis fuerat acquisitum et ipsa cum suis attinenciis predictis ad Henricum predictum et eius heredes revertetur libere et solute. Est eciam adiectum, quod dictus Gerardus et eius successores dictam domum inhabitantes eandem cum suis attinenciis incollapsam sub debitis edificiis et expensis conservabunt et omnia onera et census antiquos solvent et presentabunt suis laboribus periculis et expensis dicto Henrico et eius heredibus de prefata marca, que semper eis erit salva quocunque casu contingente nichil penitus defalcando, prout eciam in quadam littera super dicta marca primitus confecta plenius continetur, fraude et omni dolo malo exclusis. In huius rei testimonium nos Petrus, Mirkelinus . . scabini, Amilius . . consul Werdensis et Gerardus dictus Borde

Digitized by Google

memorati ad prefatorum Henrici ex una parte et Randolphi ac Lyse . . coniugum ex altera rogatum sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Et ego Gerardus Borde predictus omnia et singula premissa recognosco esse vera.

Datum et actum anno domini . . M° . . CCC° trecesimo quinto, in festo beatorum apostolorum Simonis et Jude.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. an 4 anh. Presseln die Rund-S. in gr. W. (wohlerhalten) 1) Adler; Umschrift: ✱ S'. PETRI ✱ DE ✱ hVRT. 2) Rose; Umschrift: S'. MIRKELINI · DE · BERGhE. 3) Adler; Umschrift: S. AMELEI · VP · DER · VLI. 4) Wie vor. Umschrift: (S) Gerardi . dicti . Burde.

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh. — Nr. 31.

169. Donatio portionis silvae per principatum et communitatem silvae.

1336 März 17. Das Kw. Stiftskapitel, Prior und Konvent des Kl. Meer und Everhard von Calcum mit den wahren Erben des Hofes Kierst, als Inhaber von 1/3 Holzgrafschaft des Waldes „In der Iselen", sowie ferner die am Walde beerbten Holzgenossen als Waldgemeinde treten einen bestimmten Waldanteil an das Kl. Meer ab. Auf genanntem Gebiet sollen zum Schutz des Klosterweihers von M. Gräben und Schutzwehren gegen die Rheinüberschwemmungen angelegt werden. Das Kl. M. hat die Gräben einzufriedigen und an die Lichterfabrik der Kirche zu Lank jährlich 6 Pfund Wachs aus seinem Hof In der Iselen zu liefern. Siegel des Kölner Archidiakons.

Universis presentem litteram visuris et audituris nos . . decanus et capitulum ecclesie Werdensis, prior, magistra et conventus in Mari necnon Everardus de Kalcheym cum veris heredibus curtis || in Kirseist principatum habentes, qui vulgariter Hoyltgraschap appellatur, in silvam dictam In der Yselen iacentem iuxta Mer necnon tota communitas ipsius silve seu heredes universi Hoyltgenoten || appellati ad eandem silvam pertinentes notum facimus, quod cum religiosis personis, priori magistre et conventui in Mer ordinis Premonstratensis (!) Coloniensis dyocesis in eadem silva, quoad terciam partem ipsius silve, principatum, qui Hoyltgraschap dicitur, habentibus ex inundacione fluvii Reni iurgitantis in ipsarum religiosarum personarum piscinam, que dat Mer appellatur, claustro Marensi adiacentem et pisces de dicta piscina

Digitized by Google

educentis dampna gravia frequencius sint illata et ipsis, quanto frequencius fit inundacio et meatus generentur largiores, dampna immineant graviora, petiverunt a nobis, ut ipsis de dicta communitate partem aliquam ipsi piscine adiacentem, in qua fossata et obstacula dicte inundacioni, dampnis huiusmodi obviando, facere possent, donare curaremus. Nos super hiis congregati in loco consueto coram sede, videlicet iudiciali, apud Kirseist et vocatis hiis, qui propter hoc fuerant evocandi, deliberacione diligenti prehabita unanimi consensu et voluntate peticionibus dictarum personarum religiosarum huiusmodi annuentes porcionem unam dicte communitatis nostre eisdem, prout eis signata est, donandam duximus et donamus per presentes, donacione perfecta et irrevocabili inter vivos ad habendum et tenendum ac perpetuo hereditario iure possidendum, sic quod in extremis partibus dicte porcionis eis donate fossata faciant et obstacula contra inundacionem, prout meliori modo poterunt, supradictam et ipsa fossata cum parte hereditatis ab eisdem fossatis versus dictam piscinam tendente ecclesie de Mer pure, libere et simpliciter hereditario remanebunt, nobis ac nostris heredibus penitus nichil iuris in hiis reservato, iure nostro in residua parte dicte communitatis, que a terminis dictorum fossatorum versus septemtrionalem plagam mundi tendunt, nobis ut prius remanente, in quo propter predictam nobis penitus nichil volumus deperire. Hoc premissis addito, quod conventus predicte ecclesie de Mer suis laboribus et expensis fossata supradicta semper cum sepibus seu aliis munimentis munire tenebitur, ne per hec ab hominibus aut pecudibus in communitatem nostram residuam aliqua dampna contingat irrogari. Et quia predicta donacio ad pios usus facta est, decet, ut reconpensacio fiat pietatis. Est igitur super hiis conventum et concordatum, quod conventus in Mer supradictus in dicte donacionis reconpensacionem solvere tenebitur singulis annis in festo b. Lamberti episcopi de curte nostra In der Yselen in ecclesiam de Lanke sex talenta cere ad luminaria ipsius ecclesie specialiter deputata. In cuius rei testimonium ac perpetui roboris firmitatem pro nobis et dicto conventu ecclesie in Mer ad nostram et ipsius conventus peticionem sigilla venerabilium virorum dominorum domini Johannis de Clevis, decani ecclesie Coloniensis et archidyaconi, ac . . decani et capituli ecclesie Werdensis una cum sigillo predicti conventus ecclesie in Mer presentibus litteris sunt appensa. Et nos Johannes de Clevis, dei gracia decanus Coloniensis et archidyaconus ac . . capitulum

Digitized by Google

ecclesie Werdensis ad peticionem dictarum parcium hinc et inde necnon nos conventus in Mer antedictus pro nobis sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda.

Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, in die b. Gertrudis virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Ebenfalls Kl. Meer Nr. 105. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln mit 3 Rund-S. (gut erhalten) in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit 5lätzigem Turnierkragen im Sch.-haupt, im Schild gerauteter Herzschild, Umschrift: (SECR)ETVM · IOHI(S) · DECANI · COLON . . . 2) und 3) Kw. Stiftssiegel ad causas und Konvents-S. v. Meer.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 55.

170. Fraternitas.

Brüssel, im Generalkapitel, 1336 Mai 19. Der Karmeliter-general Br. Petrus erteilt den Stiftsherrn zu Kw. Anteil an den guten Werken des Ordens und die Fürbitte nach dem Tode bei der Meldung an das Generalkapitel. Das Stift erhält aus besonderer Gunst 500 Messen für seine zeitliche und ewige Wohlfahrt.

Venerabilibus et reverendis dominis domino . . decano Werdensi ceterisque . . canonicis et vicariis in Cristo Jhesu nobis dilectis frater . . Petrus, humilis prior generalis fratrum ordinis b. Marie de monte Carmeli salutem et per || oracionum suffragia regna celestia promereri. Affectum benevolum, quem ad nostrum habetis ordinem, prout fratrum nostrorum intelleximus oraculo vive vocis, diligencius attendentes et in domino commendantes, quoad ea precipue, que salutem continent animarum, quantum cum deo possumus, vobis vicem cupimus refundere salutarem. Quare in omnibus missis, oracionibus, predicacionibus, vigiliis, ieiuniis, abstinenciis, laboribus ceterisque bonis omnibus ac beneficiis universis, que per nos et fratres nostri ordinis ubique terrarum misericorditer operari dignabitur clemencia salvatoris, presencialiter est(!)[a]) post vitam vos participes et consortes,[b]) adicientes nichilominus et de gracia speciali concedentes, ut cum obitus vestrorum in nostro generali capitulo memoria fuerit recitata, idem pro vobis fiat ad universa et singula, quod pro fratribus defunctis nostri ordinis ibidem fieri communiter consuevit. Insuper maiori affectione vos omnes et singulos alicere (!) cupientes quingentarum missarum : centum

a) Wahrscheinlich et zu lesen. b) reddimus zu ergänzen.

Digitized by Google

de Trinitate, centum de Sancto Spiritu, centum de Sancta Cruce, centum de Beata Virgine pro statu vestro bono et centum pro Defunctis pro vestris caris amicis et progenitoribus pro speciali munere duximus. In cuius rei testimonium sigillum nostri generalatus officii presentibus est appensum.

Datum Bruxelle in nostro generali capitulo anno domini M°CCC^{mo}XXXVI°, in festo pentecostes celebrato.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Durchstecklöchern an grün. Seidenstrang. Spitzoval-S. in r. W.: Wie oben.

I. d. Hd. 18. Jahrh. — Nr. 157.

171. Pensio annua (Vicaria s. Michaelis).

1336 Juni 11. Schöffe Heinrich von der Burg und Ratsmann Amilius auf der F'leeth von Kw. beurkunden, dass Elisabeth, Wwe. Heinrich's gnt. Somer zu Kw., von Johann von Ratingen, dem Vikar des Michaelaltars, für die Zeit seiner Inhaberschaft des genannten Altars ein Stück Vikarienland auf dem Untern Werth gepachtet hat.

Nos Henricus van der Bůrg, scabinus, et Amylius super Fleam, . . consul Werdensis [publice][a]) profitemur, quod Elyzabet, || relicta Henrici dicti Somer de Werda, coram nobis constituta recognovit se una [cum here][a]dibus quandam peciam terre || arabilis ad altare b. Michaelis in ecclesia Werdensi pertinentem, que terram vicariorum Werdensium[a]) in Insula inferiori attingit, a discreto viro domino Johanne de Ratynchen, eiusdem altaris . . vicario, pro annuo censu sive pensione, videlicet tredecim denariis brabantinis, tribus hallensibus pro denario computatis, aut monete pro tempore usualis recepisse tempore, quo idem Johannes vicarius extiterit in altari prenotato. Et huiusmodi tredecim denarios dicta Elizabet et sui heredes singulis annis in festo b. Lamberti predicto domino Johanni, ut dictum est, solvent expedite. Actum et datum presentibus discretis viris Johanne dicto Sperwer, Gobelino dicto Hertog, Henrico dicto Clake, qui huiusmodi condicioni vocati intererant et rogati. In huius rei testimonium ad dicte Elizabet et suorum heredum rogatum sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

---

a) Lesung wegen der stark erblassten Schrift unsicher.

Digitized by Google

Anno domini . . M° . . CCC° tricesimo sexto, in festo b. Barnabe apostoli.

D. St. A.: Or. a. Perg. 2 abh. Presseln. S. abgefallen.
I. d. Hd. 15.—18. Jahrh. Nr. 20.

172. Census perpetuus.

1338 Mai 12. Tilkin Schröder, Schöffe, und Nicolaus von Brinken, Ratsmann zu Kw., beurkunden, dass die Kw. Eheleute Goblin und Bela gnt. Hertoge ein genanntes Haus auf dem Markte zu Kw. von dem Stiftskapitel in Erbpacht genommen haben. Wedde.

Universis presencia visuris et audituris nos Tilkinus Sartor, scabinus, et Nycolaus de Brinken, consul Werdensis, tenore presencium profitemur, quod Gobelinus dictus Hertoge et Bela coniuges de Werda || ac eorum heredes in nostra constituti presencia recognoverunt se perpetue et hereditarie recepisse quandam domum sitam in foro Werdensi et contiguam domui Hille quondam Bruconis(!) cum omnibus suis atti||nenciis ab honorabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis pro annuo censu duodecim solidorum monete pro tempore usualis et dative, scilicet tribus hallensibus pro denario quolibet computatis. Quorum solidorum sex in festo nativitatis domini, reliquos vero sex in festo pasche immediate sequenti dicti coniuges seu eorum heredes dictorum dominorum . . camerario pro tempore existenti anno quolibet predictis terminis assignabunt, sub hac condicione et pena ab ipsis . . coniugibus arbitrata, quod si predictos solidos terminis non persolverint prenotatis aut infra duas septimanas post utrumque terminorum continue subsequentes, extunc penam septem solidorum et sex denariorum, que vulgariter Wedde dicitur, incurrent. Premissis est eciam adiectum, quod sepedicti . . coniuges seu eorum heredes exactiones, vigilaciones aut alia quecunque eidem domui iuste vel iniuste incumbencia, prout eorum vicini solvent preter censum memoratum salvis tamen ante omnia iuribus quibuscunque, que alicui de dicta domo ab antiquo solvi consueverunt, que dicti coniuges seu eorum heredes recognoscunt se(!) persolvenda, exclusis fraude et dolo in premissis. In cuius rei testimonium ad prefatorum . . coniugum rogatum sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

Digitized by Google

Datum anno domini M°CCC°XXXVIII°, in die b. Pancracii martiris.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln die Rund-S. in gr. W.: 1) Rose; Umschrift: ✱ S. TILK'· SChABI· DH · WERDE· 2) wie vor.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 327.

173. Anniversarium.

1339 Mai 30. Hilla, Wwe. Konrad's von Krumbach, stiftet ein Anniversar, „Seylgeris" genannt, aus dem Zins ihrer Güter, der beim Stiftsschultheis in Niederleuchtmar jährlich zu S. Michael zu entrichten ist.

. . Universis presencia visuris et audituris ego Hilla relicta quondam Conradi de Crumbeke meique heredes || notum facimus publice recognoscentes, quod ad officium honorabilium virorum dominorum . . decani et capituli ecclesie || Werdensis in Nyderleuchtmer eorundem dominorum officiato pro tempore existenti annuatim in festo beati Michaelis, quatuordecim denarios pagamenti pro anniversario, quod vulgariter „Seylgeris" dicitur, de nostris bonis persolvemus, ita quod nullas obvenciones, dum ea vacare contigerit, dabimus de eisdem. In testimonium premissorum sigillum discreti viri domini Tilmanni, plebani ecclesie in Medemin ad meum et heredum meorum peticionem presentibus est appensum. Et ego Tilmannus, plebanus in Medemim(!) antedictus, ad rogatum Hille et heredum suorum predictorum sigillum meum duxi presentibus apponendum.

Datum anno domini . M° . CCC°XXXIX, dominica proxima ante diem beati Bonifacii.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rund-S. in br. W.: Mönch in Ganzfigur; Umschrift: ✱ S'· Th· PLEBANI · HCCH · I· MEDEME·
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 9.

174. Recompensa.

1339 Mai 31. Abt Gottfried und der Konvent des Kl. Kamp erklären, dass sie aus Unkenntnis gewisse Aecker an den Herrn von Mörs verkauft hatten, die mit einem Jahrzins des Kw. Stiftskapitel

Digitized by Google

belastet waren. Damit ihre Einfalt den Kw. Stiftsherren keinen Abbruch thue, verpflichten sie sich, fortan den Betrag dieses Zinses aus Haus und Ackerland zu Hattorf, neben dem Sumpf, auf den Stiftshof „Steinhof" zu entrichten.

Ad universorum, quorum interest, noticiam nos frater . Godefridus dictus . . abbas et conventus monasterii Campensis ordinis Cisterciensium || dyocesis Coloniensis deducimus per presentes, quod licet ab antiquo viris honorabilibus et discretis domino . . de||cano et . . capitulo ecclesie in Werda dicte dyocesis annuum censum duodecim denariorum, tribus hallensibus pro denario computatis, de quibusdam agris in districtu . . domini de Murse sitis solvere tenemur, nos tamen eosdem agros, ignorantes onus dicte solucionis nobis incumbere, . ipsi . . domino de Murse vendidimus accedente contractu perpetue firmitatis. Sed cum huiusmodi . ignorancie nostre simplicitas predictis . domino . . decano et canonicis non possit nec debeat merito gravare preiudicium seu iuri ipsorum inferre lesionem, ipsis recompensam condignam facere decrevimus in hunc modum, videlicet quod exnunc in antea censum duodecim denariorum dicti pagamenti eisdem in festo beati Martini hyemalis annis singulis solvere et presentare in curtem dictam Steynhof tenebimur de quadam domo et agris arabilibus, que allodium nostrum proprium existunt, sitis in Hatdorp prope paludem, que colit Godefridus de Merwyc et iam tenentur ad vitam fratris Johannis dicti Bongart de Nussia, monachi domus nostre, ita quod eo mortuo pro censu duplici acquirantur, fraude et dolo in premissis exclusis penitus et remotis. In cuius rei testimonium sigillum nostre abbatie pro nobis omnibus huic littere duximus apponendum.

Datum anno domini M°CCC°XXXIX°, in crastino octavarum s. Trinitatis.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Spitzoval-S. in br. W.: Abt mit Bischofsstab und Buch; Umschrift: ✱ S. FRIS · GODE[FRI]DI · ABBATIS · [C]AOLPEN.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 185.

175. Pensio annua (Vicaria s. Michaelis).

1340 September 29. Bela von Schönrath, Dienerin des † Herrn Johann von Schönrath, thut 5 Morgen Ackerland in dem Dickloe an

Digitized by Google

Johann von Ratingen, Vikars des Michaelaltars, zu ihrer Leibzucht aus. Nach ihrem Tod fällt die betreffende Rente an die genannte Vikarie. (Hagelschlag entbindet von der Pachtzahlung.)

Universis presencia visuris et audituris ego Bela de Schoynrade notum facio et presentibus publice recognosco, quod sana || deliberacione prehabita contuli et per presentes confero discreto viro domino Johanni de Ratingin, vicario altaris beati || Michaelis in ecclesia Werdensi seu cuicunque vicario predicti altaris pro tempore existenti quinque iurnales terre arabilis sitos in deme Dicloe, quos quondam dominus meus, dominus Johannes de Schoynrade bone memorie, ad dies vite mee et post obitum meum dicto altari conferebat, pro annua pensione sex sumbrinorum siliginis mensure fori Werdensis annuatim michi in festo b. Lamberti vel infra octo dies immediate sequentes sine capcione ab eodem domino Johanne vel a quocunque eius successore seu vicario ipsius altaris pro tempore existenti, quamdiu vixero, persolvenda, concussione grandinis dumtaxat excepta, que si, quod absit, aliquo anno eveniret ipsis iurnalibus seminatis, extunc dictus dominus Johannes seu ipsius altaris vicarius, pocietur communi iure seu gracia pensionariorum. Post decessum vero seu obitum meum dicti iurnales ad prefatam vicariam absque ulla pensionis solucione pertinebunt et spectabunt libere et solute. Et ut premissa sint magis certa et [fi]nita, de dictis iurnalibus ego Bela et Jutta de Bucheym effestucavimus coram singulis porrectoribus et effestucamus per presentes ore, manu et calamo. Presentibus interfuerunt discreti viri Everardi de Kalchem, Gotzalcus de Kalchem, armigeri, Petrus de Leůchmer senior, Burgardus de Ceppenheym, Wilhelmus de Leuchmer, filius dicti Petri, et quamplures fidedigni. In cuius rei testimonium sigilla discretorum virorum, videlicet Nicolai de Brinkin et Petri dicti van den Hůrt, scabinorum Werdensium, ad mei Bele rogatum presentibus sunt appensa. Et nos Nicolaus de Brinkin, Petrus de Hůrt, scabini Werdenses predicti, ad peticionem Bele de Schoynrade supradicte sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum anno domini M°CCC°XL, in die b. Michaelis archangeli.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 abh. Presseln. Siegel abgefallen.
Hde. 16.—18. Jahrh. 22.

---

a) Ein Flecken; zwei Buchstaben getilgt.

Digitized by Google

176. Pensio annua ad dies vitae.

1340 September 29. Revers des Vikars Johann von Ratingen über die in Nr. 175 erwähnte Stiftung der Bela von Schönrath.

Universis presencia visuris et audituris ego Johannes de Ratingin, vicarius altaris b. Michaelis in ecclesia Werdensi || notum facio publice recognoscens me recepisse a Bela de Schoynrade quinque iurnales terre arrabilis sitas in una || pecia in deme Dicloe, quos quondam dominus Johannes de Schoynrade bone memorie, canonicus dicte Werdensis ecclesie, dotator mei predicti altaris, ipsi Bele ad dies vite sue et post eiusdem Bele obitum predicto altari conferebat, sub hoc modo, quod ego, vel quicunque meus successor seu vicarius dicti altaris fuerit, annuatim prefate Bele, quamdiu vixerit, in festo b. Lamberti vel infra octo dies immediate sequentes sine capcione vel presentanti presentem litteram ex parte prefate Bele sex sumbrinos siliginis mensure fori Werdensis pro annua pensione assignabo, concussione *u. s. w. wie in Nr. 175.* Post ipsius vero Bele decessum seu obitum *u. s. w. wie in Nr. 175.* In cuius rei testimonium sigilla honorabilium virorum et dominorum, videlicet domini Hermanni de Seytheym, decani prefate Werdensis ecclesie, et domini Th. de Ysheym eiusdem ecclesie scolastici ad preces meas presentibus sunt appensa. Et nos Hermannus de Seytheym decanus et Th. de Ysheym scolasticus predicti ad rogatum Johannis de Ratingin supradicti sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum. Presentibus interfuerunt discreti viri Petrus senior de Leûchmer, Adolphus dictus Stremme de Bucheym, Tilkinus Melandis, Gerlacus gener Tilkini et quamplures fidedigni.

Datum anno domini M°CCC°XL, in festo b. Michaelis archangeli.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 abh. Presseln. Siegel abgefallen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — 28.

177. Pensio annua.

1340 November 11. Methildis, Ww. Herbord's von Rinheim pachtet in der Gemarkung von Rinheim und Serm 30 Morgen Ackerland gegen eine jährliche Fruchtlieferung an den Stiftsschultheis zu

Digitized by Google

Niederleuchtmar. Jedes Jahr hat sie einen Morgen mit Thon und das folgende Jahr mit Mist zu bessern.

Universis presencia visuris et audituris ego Methildis relicta quondam Herbordi de Rinheym meique heredes notum facimus publice | recognoscentes, quod recepimus ab honorabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis triginta iurnales terre arabilis, || sitos in campis Rinheym et Sermede, ad quindecim annos a data presencium continue possidendos pro annua pensione, videlicet octo maldrorum tritici, dimidio sumbrino minus, mensure fori Werdensis in quolibet festo b. Martini hyemalis nostris laboribus et expensis eorum officiato in Niderluchmer pro tempore existenti presentanda, quo dictorum dominorum pistor poterit contentari tali condicione, quod unum iurnalem singulis annis meliorabimus, videlicet uno anno cum argilla et alio anno cum fimo, tali pena a nobis electa, quod si in solucione pensionis predicte vel in agrorum melioracione, ut premittitur, negligentes fuerimus vel remissi, extunc amisimus et amittemus quicquid iuris habuimus et habemus in agris prenotatis. Nos eciam obligati sumus ad prefatorum agrorum melioracionem non obstante iuris amissione agrorum predictorum. In cuius rei testimonium sigilla discretorum virorum, videlicet domini Hermanni plebani in Mûndilcheym et Reynardi de Lanzberg armigeri, sculteti in Angermunt, ad peticionem nostram presentibus sunt appensa. Et nos Hermannus plebanus et Reynardus scultetus predicti ad rogatum predictorum Methildis de Rinheym et suorum heredum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum anno domini M°. CCC°XL, in festo b. Martini supradicto.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln 2 Reste von Rund-S. in gr. W.: 1) Baum mit Drache; Umschrift. 2) Schild mit Querbalken mit 3 Andreaskreuzen belegt, im rechten Oberwinkel unkenntliche Figur. Umschrift abgeblättert.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 292.

178. Donatio.

1342 April 23. Der in Nr. 146 genannte Heinrich (van der Burg), Sohn des † Michael, überweist den dort erwähnten Erbzins zu seinem und seiner Frau Seelenheil an das Kw. Stiftskapitel. (Transfix.)

Digitized by Google

Noverint universi presentes litteras visuri et audituri, quod ego Henricus van der Bůrg, dictus filius Michaelis, de consensu et voluntate unanimi Mettildis, uxoris mee, et heredum meorum ob salutem animo mee et uxoris mee assignavi || liberaliter et donavi honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo ecclesie Werdensis tres solidos censuales monete usualis in Werda perpetue et hereditarie persolvendos eisdem singulis annis in festo b. Andree apostoli vel infra octo dies post sine capcione de domo et area, quam inhabitat Johannes dictus Oyge in Crutzberg, que quondam fuit Winandi, prout sita est ibidem cum omnibus attinenciis et pertinenciis ad eandem, omni condicione et pene adiectione, prout eosdem tres solidos ego emi et comparavi in dicta domo et area erga Tilmannum dictum Wyseman, fabrum, et Cristinam, eius uxorem in Crutzberg, eis trado et dono, quemadmodum in littera originali et autentica, cui hec presens cedula est transfixa, plenius continetur, fraude et dolo penitus hinc exclusis. In cuius rei testimonium sigillum meum una cum sigillo discretorum virorum Tilkini Sartoris, scabini Werdensis, et Conradi dicti Pynkůyn, consulis ibidem, presentibus est appensum. Et nos Tilkinus et Conradus predicti ad rogatum Henrici supradicti et eius uxoris ac heredum suorum sigilla nostra una cum suo sigillo presenti cedule apposuimus in testimonium premissorum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo, ipsa die b. Georgii martiris, mense Aprilis.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 3 abh. Presseln die Rund.-S. in br. W.: 1) Burg; Umschrift: S. hENRICI · VA̅ · DER · BVR[G]. 2) Rose; Umschrift: S. TILM[ANN]I · DE · WARDE. 3) Hirsch nach links schreitend; Umschrift: ✠ CO̅RADI · OPIDANI · WERDEN.

I. d.: Her Michaelis. (glchz.) — 18. Jahrh. 1342. Nr. 22.

179. Census perpetuus.

1343 März 8. Die Eheleute Wilhelm und Lisa gnt. Grucer und ihre Erben und Agnes, Schwester des Wilhelm G., verkaufen Christina, der Schwester Wilhelms, einen Erbzins aus einem genannten Haus, zahlbar im Hause an der Fleeth, welches von den Verkäufern bewohnt ist.

Universis presencia visuris et audituris nos Wilhelmus dictus Grucer et Lisa coniuges nostrique heredes ac Nesa, || prefati Wil-

Digitized by Google

helmi soror, notum facimus publice profitentes, quod matura deliberacione prehabita vendidimus || Cristine, sorori mei Wilhelmi, undecim denarios hereditarii census pagamenti communis currentis apud Werdam pro quadam pecunie summa nobis a prefata Cristina tradita, assignata et bene persoluta. Qui quidem undecim denarii persolventur prenotate Cristine aut conservatori singulis annis in festo b. Andree apostoli de domo et area, quibus (!) inhabitat Tilkinus dictus Picis et presententur ipsi Cristine aut conservatori presencium in domum et aream super Fleam, quibus (!) nos inhabitamus. Presentibus interfuerunt discreti viri Petrus Sartor, Johannes Michaelis, [scabini et] Henricus dictus van der Bůrg, consul, Werdenses. In cuius rei testimonium sigilla discretorum Petri Sartoris [scabini] et Henrici dicti van der Bůrg consulis predictorum ad nostram peticionem presentibus sunt appensa. Et nos Petrus scabinus et Henricus consul supradicti ad peticionem Wilhelmi et Lise suorumque heredum ac Nese prefatorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum anno domini M°CCC° quadragesimo tercio, in octava b. Swiberti.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln die 2 Rund-S. in br. W.: 1) Ein gotisches P; Umschrift: ✠ S· PETRI · SARTORIS· 2) S. wie vor.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. U. a. Henricus Albertus carnifex et Stine uxor dabunt modo . . . Item modo Johan Andernach 11 den. de horto prope domum Bellicaven in Crutzberch. — Nr. 192.

180. Census perpetuus.

1343 Mai 1. Die Eheleute Albert und Druda gnt. Scheyvart von Kw. verkaufen an Johann gnt. Voythe einen Erbzins aus ihrem Haus neben dem Zoll zu Kw.

Universis presencia visuris et audituris nos Albertus dictus Scheyvart et Druda coniuges de Werda cupimus esse notum recognoscentes manifeste, || quod propter incumbentem necessitatem et nostrorum corporum sustentacionem hereditarie et perpetue vendidimus redditus quatuor solidorum brabantinorum denariorum monete || pro tempore communiter currentis in opido Werdensi discreto viro Johanni dicto Voythe et eius heredibus pro certa

Digitized by Google

summa pecunie nobis ab eodem Johanne bene numerata et integraliter persoluta, quos quidem quatuor solidorum redditus nos aut alter nostrum seu nostri successores sine qualibet protractione persolvemus dicto Johanni et suis heredibus singulis annis in dominica, qua cantatur Esto michi, vel immediate infra quindenam sine capcione de domo et area nostra ipsi Johanni adiacente et contigua, quam inhabitamus apud Theolonium in Werda. Quod si non fecerimus, extunc nos aut nostrum successores ipso facto incurrimus penam septem solidorum et sex denariorum dicte monete, quod vulgariter Wedde nuncupatur. Et cum hoc ad maiorem securitatem obligamus sepedicto Johanni et eius heredibus ipsam domum et aream nostram ad recuperandum se, si in solucione dictorum quatuor solidorum et in pena deputata fuerimus, ut predicitur, negligentes. Presentibus interfuerunt discreti viri, videlicet Petrus Sartor, Adolphus dictus Saltman, scabini, Conradus Pynkuyn, Henricus et Johannis dicti van der Bůrg, fratres, consules Werdenses. In cuius rei testimonium sigilla Petri Sartoris scabini et Conradi Pynkuyn consulis predictorum ad nostram peticionem presentibus sunt appensa. Et nos Petrus et Conradus antedicti ad instantem peticionem Alberti et Drude coniugum predictorum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum anno domini M°CCC° quadragesimo tercio, in festo b. Walburgis virginis.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln 1) R.-S. des Petrus S. wie vor. 2) abgefallen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 310.

Paitze Meylant dabit 4 sol. Tylmannus Pawes dabit. Modo capitulum dat.

181. Pensio perpetua.

1343 September 26. Die Eheleute Tilkin und Kunegundis Schneider (Schröder) von Mettmann pachten von genannten Personen einen ehemaligen Weinberg mit darin belegenem Hause bei S. Georg. Als Pfand stellen sie genanntes Grundstück mit Haus und Ackerland bei dem Roydenbusch am Wege von Kw. nach Rath.

Universis[a]) presencia visuris et audituris nos Tilkinus Sartor de Medemin et Cůnegundis coniuges nostrique heredes notum

a) Die Urkunde ist in der Mittenfalte von oben nach unten zerrissen.

Digitized by Google

facimus, quod nostra utilitate considerata unanimi consensu et voluntate pro nobis || et nostris heredibus in hereditaria pensione recepimus et conduximus ac iusto recepcionis et conductionis titulo recipimus et conducimus per presentes a discretis personis, videlicet domino Heydenrico presbitero, || Yrmegardi et Cecilia, liberis et heredibus quondam Adolphi dicti des Pisters, nobis recte et racionabiliter conducentibus et locantibus quandam aream, que quondam fuit vinea cum domo posita in eadem, sitam apud Sanctum Georgium prope vineam dicti Sperwers in opido Werdensi cum omni iure et onere, prout ibidem est situata et ad eosdem dinoscitur pertinere, pro annua hereditaria pensione infrascripta, ita videlicet quod nos et nostri heredes predictis domino Heydenrico et suis sororibus seu conservatori seu conservatoribus presencium singulis annis in festo b. Stephani, quod est crastino nativitatis domini, vel infra quindenam sine capcione decem et octo solidos brabantinorum denariorum Werde pro tempore currencium et dativorum hereditarie et perpetue dabimus ac in ipsa vinea presentabimus et solvemus, a qua solucione nullus casus fortuitus nos vel nostros heredes aliqualiter excusabit. Et ad predicte pensionis seu decem et octo solidorum plenam solucionem faciendam nos pro nobis et nostris heredibus predictis domino Heydenrico et eius sororibus obligavimus et supraportavimus titulo pignoris vel ypotece predictam aream cum domo seu aliis edificiis eiusdem necnon duos iurnales terre arabilis sitos apud rubum dictum Roydenbûsche prope viam, que de Werda ducit Royde, qui ad nos pertinere dinoscitur, obligamus et supraportamus per presentes in hunc modum, quod si nos vel nostri heredes in predicte pensionis seu decem et octo solidorum solucione, modis et terminis, quibus supra, facienda, negligentes fuerimus vel remissi in parte vel in toto, extunc predicta pignera (!), videlicet ipsa area cum domo et aliis edificiis, prout extunc comperta fuerit, necnon predicti duo iurnales nobis et nostris heredibus penitus erunt perdita et ad predictos dominum Heydenricum et eius sorores seu conservatorem vel conservatores presencium hereditarie et perpetue devoluta nostra vel nostrorum heredum contradictione qualibet non obstante. Acta sunt hec presentibus discretis viris, videlicet domino Conrado de Werda canonico Werdensi; Henrico, Ludowico, Panthaleone, fratribus de Calicheym, et Johanne Doliatore ibidem et quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium sigilla discretorum videlicet virorum Petri Sartoris scabini et Tilkini Sartoris consulis Werdensium ad nostram

Digitized by Google

peticionem presentibus sunt appensa. Et nos Petrus scabinus et Tilkinus consul antedicti ad rogatum Tilkini de Medemin et Cûnegundis suorumque heredum sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum.

Datum anno domini M°. CCC° quadragesimo tercio, feria sexta proxima post Mauricii.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 Einschn. Rest der 2. Pressel.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. U. a. Lisa de Hoen et Druda Sibels. — Nr. 321.

182. Memoria.

1344 April 22. Priester Gerhard von Langst, der bereits einen Zins für ein „Seylgeris" an das Kw. Stift entrichtet, stiftet für sich und die Seinigen eine Memorie aus genannten Renten, die bei Zahlungssäumnis im Termin verdoppelt werden sollen. (Kapitelsprotokoll.)

Noverint universi publice per presentes, quod ego Gerardus de Langenseis presbiter persolvere consuevi et hactenus persolvam perpetuo in futurum hono||rabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie Werdensis decem et octo denarios monete currentis in Werda, qui vulgariter Seylgeris nuncu||pantur, in festo beati Remigii annuatim. Preterea dedi et legavi eisdem . . dominis tria sumbrina siliginis mensure fori Werdensis melioris vel circa in festo b. Remigii supradicto de septem iurnalibus agrorum pro memoria mea ac meorum perpetuo et hereditarie peragenda, quorum iurnalium quinque dicuntur communiter Her Geraycz Rot[1]) in Ysela situati, reliqui vero duo Her Geraycz Groyt-Rot[2]) in eadem Ysela nuncupantur, qui quidem decem et octo denarii et tria sumbrina supradicta de septem iurnalibus antedictis persolventur singulis annis termino prenotato super granarium dictorum . . dominorum in Werda meis, illius aut illorum, qui dictos iurnales pro tempore possederint, sumptibus, laboribus et expensis. Insuper est adiectum, quod si in solucione dictorum decem et octo denariorum et trium sumbrinorum siliginis predictorum negligentes quandocunque inventi fuerimus vel remissi dicto festo b. Remigii

[1]) Wahrscheinlich: Die Rodung des Herrn Gerhard.
[2]) Die grosse Rodung des Herrn Gerhard?

Digitized by Google

aut post quindenam proximam preter capcionem, extunc ego, ille vel illi, qui dictos iurnales habuerint, ad penam duplicem ipso facto sumus astricti contradictione qualibet non obstante. Preterea inter nos est conventum, quod de huiusmodi bonis predictis exnunc in antea nec obvenciones neque curmede aut similia de cetero persolventur. Acta sunt hec in capitulo ecclesie Werdensis predicte presente Johanne dicto Yserenhoit de Langenseis et quampluribus aliis fidedignis et ego Johannes dictus Yserenhoit predictus, quia presentibus interfui, recognosco premissa omnia et singula fore vera. In cuius rei testimonium sigillum scabinatus in Linne ad meam peticionem presentibus est appensum.

Datum anno domini . M°. CCC° quadragesimo quarto, in vigilia b. Georgii martiris gloriosi.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Linner Schöffen-S. in br. W. wie vor.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. U. a. Yserenpyle de Lanzist.

183a. Pensio perpetua.

1346 Juli 6 (in translacione b. Swiberti). Dech. und Kap. von Kw. geben den Eheleuten Winekin und Mechtilde von Huckingen c. 6 Morgen Acker und Wiese bei H. in Erbpacht gegen 10 Sumber Weizen Kw. Marktmass, an den Stiftshofbeamten zu Niederleuchtmar zu Martini lieferbar. Pfand: 1½ Morgen Acker, der Friedrich von Holtheym 1 den. zinst.

D. St. A.; Or. a. Perg. Stifts-S. ad causas an anh. Pressel.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. - Nr. 100.

183b. Pensio perpetua.

1346 Juli 6 (in translacione b. Swiberti). Der in Nr. 183a bezeichnete Pachtvertrag wird von Reynard von Lantzberg, Schultheis zu Angermund, beglaubigt.

D. St. A.; Or. a. Perg. An anh. Pressel das Rund-S. des R. v. L. Schild mit Querbalken, der mit drei Andreaskreuzen belegt ist, im rechten Oberwinkel ein Fuchs. Umschrift: . . ꝏI . . LAN . . . .

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 100.

Digitized by Google

184. Vollschuldigkeit.

1346 August 25. Die Kw. Bürgermeister und Ratsleute Heinrich van der Burg und Diedrich Sumer sowie Schöffe Peter von der Hurt beurkunden, dass Agnes, Tochter der Sybilla Volheist, sich und ihre Nachkommenschaft als vollzinsig an den Stiftsfrohnhof erklärt hat, wie dies auch ihre Vorfahren gewesen sind.

Wir Heynrich van der Bůrg inde Diderich Sůmer, bůrgermeister inde raitlude, inde Peter van der || Hůrt, eyn scheffin ců Keisers Werde, důn kůnt allen lůden dy dissen breif ayn seynt of hoirent ley||sen, dat Neise, Beilen Volheist doyther, vur uns heit bekant, dat si und ur ghebůysim, dat van ur kůmen mach, volscholdich is eyrsamen heren deme . . deggint und deme . . capittel der kircken van Werde in den Vroynhof, also als ur vůrvaren inde ur alderin alwege geweist haynt unde sint. Hy over und ayne haynt geweist birve lude: her Everait van Heyldorp, her Herman van Embruncgyn, her Conrait van Werde der kelner, Aylf Saltman, Ceylis Up der Hellen, Johan Sperwer inde Goitzwin van Strempche. In eyn gethug unde wairheit disser stucke so hayn wir Heynrich van der Burg, Diderich Sůmer inde Peter van der Hůrt vurgenant um beiden willen Neisen, dy da is vurgeschriven, unse ingesigel an dissen breif gehancgen. Des ich Neise, Beilen Volheist doither, bekennen vurgesproken, dat dat is wair.

Dis breif is gegeven inde geschriven in deme iair uns heren Goitz geburt, als man schryvet dusent drihundert und seis inde veirthich iair des neisten dais na sinte Bartholomeus dage.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln mit Resten und Spuren der Siegel.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 147.

Litera servitutis ad cellerariam.[1])

Hierhin gehört zeitlich Urk. 1346 Sept. 8 in dem Transfix von 1381 August 9, unten.

185. Compromissum.

Linn, 1347 Januar 13. Der Kölner Archidiakon Johann von Clivis, Herr zu Linn und Kirchenpatron daselbst, beurkundet, dass

---

[1]) Aus dieser Anmerkung von einer Hd. des 15. Jahrh. erhellt, dass der Stiftsfrohnhof von dem Kellner verwaltet wurde.

Digitized by Google

der Zehntstreit der Linner Kirche und der Stiftskirche zu Kw. durch genannte Schiedsleute beigelegt worden ist. In Zukunft soll der Stiftsschultheis zu Lank alle Zehnten in der Gemarkung Up me Dinclo auf der einen Seite des Baches bei Gellep erheben, die auf der anderen Seite des Baches nach Linn belegenen Zehnten sollen dem Pfarrer zu Linn erfallen.

Nos Johannes de Clivis decanus et archidyaconus Coloniensis, dominus de Linne et patronus ecclesie ibidem, notum facimus universis presencia visuris et audituris, quod cum inter Werdensem || et Linne ecclesias Coloniensis dyocesis pluries dissensio fuerit aliqualis super percepcione decimarum quorundam agrorum sitorum circa Gelpe et Stratheym ex eo, quia agri decimandi hinc || inde et ex utraque parte fuerunt indistincti et propter hoc certa die prefixa Arnoldus de Sande et Henricus de Essendia et Theodericus dictus Svengil, canonic(i) dicte Werdensis ecclesie ex parte eiusdem ecclesie, Johannes dictus Vortholt pastor in Linne ex parte ipsius ecclesie necnon Randolphus plebanus in Lanc et Arnoldus Cocus ex parte nostri (!) et quamplures alii propter hoc vocati et rogati concordaverunt unanimiter in hunc modum videlicet, quod . . officiatus, qui pro tempore fuerit in Lanc, ex parte dicte Werdensis ecclesie percipiet decimas integraliter de sulco ad sulcum triginta quatuor iurnalium immediate contiguorum et sitorum circa rivulum fluentem prope Gelpe in campo dicto Up me Dinclo ex una parte, omnes vero reliquos agros etiam Up me Dinclo, quos ecclesia Werdensis ab alia parte rivuli versus Linne consuevit decimare, ipse pastor in Linne vel qui pro tempore fuerit nomine ipsius ecclesie decimabit. Nos dictam concordiam tamquam verus patronus dicte ecclesie in Linne gratam et ratam habentes ipsam approbamus et in evidens testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum ad requisicionem parcium predictarum.

Datum Linne, anno domini M°CCC° quadragesimo septimo, in octava epiphanie eiusdem.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit dem Rund-S. des J. v. C. in gr. W. wie vor.

I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

186. Decimae novalium apud Heulesheim.

Köln, 1347 März 3. Der Kölner Domherr und Archidiakon Johann von Clivis (Cleef), Herr zu Linn, erklärt, dass dem Kw.

Digitized by Google

Stift, dem grosser und kleiner Zehnt der Pfarre Lank zustehen, auch die Rottzehnten in den Wäldern bei Latum mit dem Rottzehnten des Waldes Elte in der Gemarkung Heulesheim gehören sollen. In Gegenwart u. a. der Dechanten der Christianitäten Xanten und Neuss als Archidiakonatskaplänen.

Nos . . Johannes de Clivis . . decanus et archidiaconus Coloniensis, . . dominus de Linne, notum facimus universis presencia visuris || et audituris publice protestando per presentes, quot (!) cum decima parrochie in Lank Coloniensis dyocesis in nostro territorio site, magna et minuta, in quibuscunque consistat, ad ecclesiam Werdensem predicte dyocesis de iure et antiqua laudabili consuetudine hucusque servata plenarie dinoscatur pertinere, hinc est, quod ius et racio et precipue specialis inclinacio, quam ad dictam ecclesiam et personas eiusdem gessimus et adhuc gerimus, nos inducunt, quod . decimas novalium nemorum in Laetheym in dicta parrochia siti (!) eradicatas et evellatas vel eradicandas et evellandas cum decima novalium nemoris, quod dicitur Elte, eradicata et non eradicanda sita in campo Hildesheym recognoscimus et declaramus pertinere ad dictam ecclesiam per presentes et pertinere debere ipsamque ecclesiam pronunciamus in pacifica percepcione dictarum decimarum pro posse et nosse tueri, manutenere et irrevocabiliter imperpetuum defensare. In quorum omnium testimonium has litteras fecimus nostro sigillo communiri. Acta sunt hec in Colonia in domo claustrali habitacionis honorabilis viri domini Alberti de Linne concanonici et capellani nostri presentibus honorabilibus viris et dominis . . Johanne decano Xanctensi, Alberto de Linne predicto, Arnoldo de Wilich canonico et decano christianitatis Nussiensis, Randolpho de Linne, plebano in Lanck, nostris capellanis et Arnoldo de Arena, canonico dicte ecclesie Werdensis ac pluribus aliis fidedignis personis et honestis.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, sabbato post dominicam Reminiscere.

D. St. A.; Or. a. Perg. Mit der Urk. Nr. 187 auf demselben Perg.

187. Libertatio a iure decimae.

1347 März 3. Aus Erkenntlichkeit gegen den Archidiakon Johann von Clivis befreit das Kw. Stiftskapitel eine zum Hof des

Digitized by Google

J. v. C. gehörende und von dem Kölner Domherrn Albert von Linn bebaute Rodung im Latumer Walde von der künftigen Zehntpflicht.

Universis presentes litteras inspecturis et audituris nos . . decanus et . . capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis || dyocesis volumus esse notum . . quot (!) ob grata et multimoda beneficia ecclesie nostre et nobis impensa et || imposterum impendenda domino concedente per venerabilem nobilem virum dominum . . Johannem de Clivis . . decanum et archidiaconum Coloniensem, . . dominum de Linne, sexaginta iurnales vel circiter novalium nemoris in Laetheym ad eum pertinentes, quorum quadraginta duo iurnales siti sunt infra unum fossatum ad curtem suam Oessenheym attinentes, et restantes iurnales siti sunt in introitu nemoris versus villam Laetheym infra unum fossatum circumcirca fossati, datos honorabili viro domino . . Alberto de Linne canonico Coloniensi nunc dictos restantes iurnales colenti perpetue et hereditarie possidendo (!) ab omni . . decima libertamus, si dictos iurnales inposterum in parte vel in toto contingeret eradicari et in debitam[a]) redegi (!)[b]) agriculturam, . . renunciantes pro nobis et capitulo nostro omni iuris auxilio canonici vel civilis in premissis aut aliquo premissorum, dantes super eo presentes litteras sigillo nostro ad causas communitas.

. . Actum et datum, quo supra, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo sabbato post dominicam, qua cantatur . . Reminiscere.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit dem Rund-S. 1) des Dech. Joh. d. Cl. wie vor in gr. W., 2) Stift-S. ad causas in br. W.

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh.

188. Census perpetuus.

1347 August 28 (in vig. decollacionis b. Joh.). Die Eheleute Tilkin und Christina gnt. Pannart erwerben vor den Kw. Schöffen Petrus de Hurt und Petrus Sartor eine Erbrente an Haus und Hofstätte der Krämerin Maritta und ihres Sohnes Johannes. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln die Rund-S. der P. d. H. und P. S. wie vor.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Nr. 184.

a) Im Text indebitam. b) redigi (?).

Digitized by Google

189. Erbpacht.

1348 Juni 24. Albert van der Heiden, Hermann Sunnenbleik und Johann Huine nehmen vom Kw. Stiftskapitel einen Bend bei der alten Angerbrücke in Erbpacht und stellen als Pfand genannte Ackerstücke.

Wir Aylbreit van der Heyden, Herman Sůnninbleyc, Johan Hůyne und unse erven důn kůnt allen lůden, dy | dissen breif seynt of hoirent leisen, dat wir mit gesamender hant erflicken und ewelicken undfancgen und || genomen hayn van heyrsomen (!) heren deme . . degginde und capittel des goitzhůse van Werde uren baynt[1]) den si gegoylden havent wider Raboden van Loysen, de gelegen is bi der Alder Angherbrůcgen, um vůnf marc brabants paments, als gencge und geve is in der thiit tů Werde in der stat, alle iaire dy tů bethalen und tů antworden tů Werde up sinte Mertins dach van uns und van unsen erven of veirtheynait darna unbevangen urem camerer. Up dat dy vurgenomde heren an dieser gulden seyker sin, so hayn ich Aylbreit van der Heyden dirdenhalven morgen lancz, dy gelegen sint up me Kircwege tu Mettelin hove wert van der Heyden und ich Herman Sunninbleyc dirdenhalven[2]) morgen lancz, dy gelegen sint tů Bůyshorn ayther[3]) mime garden und ich Johan Hůyne dirdenhalven morgen lancz, dy gelegen sint ayther mime hove uper Gaten den vurgenomden eyrsomen heren tů underpande gesat mit also gedaynre vůrworden, of wir und unse erven dat gelt up dy vurgenante thiit urem camerer neit en bethailden, so is de baynt mit alle sime tůgehoire und dat lant, dat wir un[4]) tů underpande hayn gesat, urem goitzhůse erflicken und ewelicken irvallen, sunder eynghe widerspraike unser of unser erven, alle argelist uyt genomen, dy uns of unsen erven wider disse vurgenante vurworden tů staden moythen kůmen. Over dissen vurworden haynt geweist Thůnis van Kauwenseil, Johan Wuster van Braich, Gotzschalc alde van der Heyden, scheffin ter Brucgen, Tilo in deme Sayde (!), Herman Blaffart unde ander guder lude genoich; in eyn gethug und stedichgeit disser dinge so hayn wir gebeiden eyrsome lude: herin Aylf van me Hůys, eynen ridder, herin Johan, den pastoir van Ratingin, und Raboden van Loysen, dat si ur ingesigel hancgen an dissen breif und wir Aylf van me Hůys, Johan, pastoir, und Roboid van Loysen vurgenant um beiden wille Aylbreitz van der Heyden, Hermans Sunninbleyc,

---

[1]) Bend, eine offene Wiese. [2]) $2^1/_2$ m. [3]) ayther = hinter. [4]) ihnen.

Digitized by Google

Johans Huyne hayn unse ingesigel an dissen breif gehancgen tů eyme gethuge alle disser dinge.

Gegeven in deme iair uns herin goitz, als man schrivet dusent druhundert und ayt und veirtich, up sinte Johansdach tů mitzsůmer.

D. St. A.: Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln mit 3 Rund-S. 1) in r. W.: Schild mit schraffiertem Querbalken und Schrägbalken von rechts nach links; Umschrift: ✱ S. ADOLFI · DE · DOMO · MILITIS. 2) in r. W.: Schild mit 2 Stäben in Form eines Andreaskreuzes, im obern Winkel Eichel?; Umschrift: S. IOHIS · RCOR ECCE · DE · RATIN . . . . 3) in br. W.: Schild mit schraff. Querbalken, 3 Ringe 2:1; Umschrift: ✱ RABODO · DE · CALKEM.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. — Nr. 191.

190. Pensio annua.

1348 August 10. Pillegrim von Cruithoven, Leo von Cassel und andere Schöffen zu Linn beurkunden, dass die Eheleute Hermann und Geva von Stratum die Stiftsgüter zu Heulesheim auf Lebenszeit gepachtet haben zu nachgenannten Bedingungen. Alle Leistungen; mit Ausnahme der Landsteuer des Grafen von Kleve, welche die Kw. Stiftsherren zu zahlen haben. Pfand 14 Morgen Acker zwischen Gellep und Stratum.

Nos Pillegrimus de Crůythoven et Leo de Cassel ceterique scabini Linnenses notum facimus universis presencia visuris et audituris protestantes manifeste, || quod in nostra constituti presencia discreti coniuges, videlicet Hermannus de Straytheim et Geva eius uxor, recepisse[a]) ab honorabilibus viris et dominis . decano || et capitulo ecclesie Werdensis ad dies vite coniugum predictorum bona eorumdem dominorum in Hildisheym cum singulis eorum pertinenciis agris, pascuis, pratis, silvis et aliis quibuscunque recognoverunt pro sedecim maldris bladi, scilicet octo maldris siliginis et octo maldris avene, mensure Urdinginensis, cum quibus pistor dictorum dominorum poterit contentari, que quidem maldra singulis annis in festo b. Martini hyemalis vel infra quindenam post preter capcionem dicti coniuges . . officiato

a) Zu diesem Infinitiv ist se ausgeblieben.

Digitized by Google

eorum in Niderleüchmer pro tempore existenti suis laboribus, periculis et expensis Werdam presentabunt, insuper solvent dicto officiato eorum in eodem festo b. Martini duodecim pullos, quatuor solidos brabantine monete, in dominio de Linne communiter usualis, et dimidium maldrum avene dicte mensure, dummodo dicti pulli solidi et avena ipsis coniugibus ab hiis, qui eos in dicta bona eorum solvere tenentur, fuerint assignati. Nemus vero dictorum bonorum, non ad destructionem ipsius, sed solum ad necessaria edificiorum ipsorum bonorum poterunt amputare et edificia et sepes ipsorum bonorum in structura debita conservabunt. De hac vero, pensione prefatos . . coniuges nullus casus fortitus veniens per deum vel per homines poterit excusare, quin singulis annis, ut est dictum, teneantur ad ipsius pensionis solucionem, dominorum exercitu et incendio dumtaxat exceptis. Sed si contigeret (!) edificia dictorum bonorum conburi per ipsos vel super ipsos . . coniuges aut per ipsorum familiam, hoc in eosdem . . coniuges redundabit et ad reedificacionem edificiorum predictorum sunt astricti eorum laboribus, periculis et expensis. Prefati vero coniuges omnia, preter que dicta sunt, solvent iura sive iusta sive iniusta ipsis bonis incumbencia, preter exactionem generalem domini . . comitis Clevensis, quam solvent domini . . decanus et capitulum antedicti. Ad maiorem securitatem premissorum sepefati . . coniuges medietatem quatuordecim iurnalium vocancium (!) Dûnenacker sitorum infra Gelpe et Straytheym supradictis . . dominis obligarunt sub hac pena, quod, si, quod absit, in solucione premissorum fuerint negligentes, extunc ipso facto dicta medietas prefatorum iurnalium est ad prefatos . . dominos hereditarie devoluta et cum hoc predicta bona de Hildisheym ad eosdem dominos libere revertentur. ita quod nichil iuris amplius in ipsis obtinebunt coniuges antedicti. In cuius rei testimonium ad predictorum . . coniugum rogatum sigillum scabinatus nostri presentibus duximus apponendum.

Datum anno domini M°CCC°XL octavo, ipso die b. Laurencii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Einschn. an anh. Pressel das (verletzte) Schöffen-S. von Linn in br. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

191. Census perpetuus.

1348 November 1 (Omnium sanctorum). Die Kw. Schöffen Gerlach und Gotschalk von St. Georg beurkunden, dass die unter

Digitized by Google

Nr. 188 erwähnte Erbrente von den Eheleuten Pannart an Nesa, die Magd des Herrn Ludowikus von Eller, durch Kauf übergegangen ist.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an 2 anh. Presseln die Rund-S. in br. W.: 1) Doppelköpfiger Adler, unterhalb der Fänge je eine Kugel; Umschrift: [S.] GARLACI · DE · SCO · GE[ORGIO]. 2) Schwertlilie (Francisca), oberhalb zwei Kugeln; Umschrift: S. GOZALCI · VVR · DAN · PVTTA.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 224.

192. Pensio perpetua.

1348 November 11 (in fest. Mart. hiem.). Die Eheleute Goblin Geiter, gnt. Primen von Langensies und Hilla verkaufen vor den Linner Schöffen Heinrich von Cruthoven und Arnold Koch an das Kw. Stift eine Erbrente von 18 sch., der den. zu 2 Hallern, aus ihren Gütern zu Langenseis: Haus, Scheune, Hof, Baumgarten, Ackerland und zwei Holzgewalten in den Wäldern Ysel und Loo, Zinsgütern der Kw. Kirche. Bei Säumnis Rückfall.

D. St. A.; Kopie auf Papier 16. Jahrh.

Hievon wirdt possession, wie folgt, bewiesen:

Dominus Arnoldus Berckensis, so anno etc. 59. 60. item 61 wie 62 camerarius gewesen,:

Item Johan Noldt up Sent Krynshoff[1]) de bonis Primengut in't Lanxst . . . . 1 m. 6 s.

Idem in sienem infanbuichlin[2]):

Johan Noldt zue Lanxst . . . 1 m. 6 s.

Anno etc. (1)578 d. Anthonius Vullinck camerarius:

Primengudt, modo Johan Nawen up Sent Krynshoff: Idem Vullingh; Petrus Jeter, dictus Primen, in Langensiest . . . 18 s., modo relicta eius Agatha moratur trans Rhenum in opposito Keyserswerth; modo Jan Noldt zue Langst moratur uf S. Crinshoff.

Dominus Jacob Vher in sienem camerbuch intitulirt: Liber redditiuum camerae capituli Keyserswerdensis:

Johan Noldt zue Langst . . . 1 m. 6 s.

Anno (15)85 d. camerarius scholasticus Eschs setzt in libro: gebuer rechnung, daß wegen des Colnischen kriegswesens nit empfangen hab von Johan Noldt zue Langst . . . . 1 m. 6 s.

Beweiß uber Plutzappels gut, so der Beseher[3]) vor 50 gf., welche a. 82 capit(ulariter) gelehnet, in brauch gehabt:

---

[1]) S. Quirinushof. [2]) Empfangbüchlein. [3]) d. i. Zollinspektor.

Digitized by Google

Anno 1468 ipsa Concept. b. M. v. impensionavit Daniel Moren ad 12 annos bona Plutzappels, quae Bela Reinckes habere consuevit et dabit omni anno in festo Martini, ut ipsa dedit, scilicet duos flor. rh.

A. 1488 in die s. Stephani prothom. impensionavit Hermannus Mieter bona dicta Plutzappels prope curtem Himmelrich pro 3 fl. 9 s. Actum in ecclesia Werdensi in praesentia d. Hillandi, d. Leonis de Ratingen et mei Hermanni Cluit camerarii.

A. 1506 Wilhelmus Schloßmächer impensionavit a ven. dominis decano et capitulo eccl. Werd. curtem in platea, qua itur de Crutzberg ad S. Georgium, olim dicta Plutzappels bona etc. . . . . 3 m. br. 9 s.

A. 1541 hat Curstgen Sybels in pfacht ahngenhommen Plutzappels etc.

A. 1556 dominus Arnold Berck hat in sienem camerbuch: de curte dicta Plutzappels 2 fl. rh. iam 5 m.

Idem in sienem mahnbuchlin: a. 60 et 61 recepi in die Concept. b. M. v. 3 g; tenetur de duobus annis 2 g.

A. 578 d. Anthonius Vull(ingh) camerarius: Plutzappels gnt. Curstgen Sibels dat 3 m. br., modo d. scholasticus Eschs 1 gg.

A. 80 Bei der description capitelsguter zu Keyserswerth findt sich under lic. Spe handt: de curte prope Himelrich capit(ulo) Plutzappels gnt. 3 m br.

A. 81 d. Johannes Custodis camerarius bringt in rechnung, so d. scholasticus Eschs wie bräuchlich underschrieben: Item 1 m 6 s. dat scholasticus ultra consueta de Plutzappels.

A. 18. d. Horst camerarius: Item beseher Caspar von Sutphen Plutzappels gnt. belhenet 7 m. 7 s.

193. Confirmatio statuti capitularis.

1349 Januar 20. EB. Walram von Köln genehmigt das neue Kapitelsstatut der Kw. Stiftsherrn, gemäss dem jeder neu eintretende Kanonikus zum Besten der Gerkammer 6 sch. und jeder wirkliche Kanonikus zur Aufbesserung des Präbendenfonds die Einkünfte eines Malters Weizen oder 12 sch. testamentarisch vermachen soll, andernfalls diese Rente aus dem Gnadenjahr zu beschaffen ist.

Walramus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius. Quoniam ad perpetuam rei memoriam ex benigni||tate eiusdem dei domini nostri nobis largita ordinariaque concessa nobis ab eodem auctoritate desideria iusta petentum congruo favore prosequi necnon | circa ea, que decorem ecclesiarum nostro pastorali officio subditarum respiciunt, nos propicios tenemur exhibere quam benignos, hiis diebus siquidem nobis pro parte dilectorum in Christo . . decani et capituli

Digitized by Google

ecclesie Werdensis nostre diocesis devote peticionis intimato, quod ornamenta et preparamenta predicte ecclesie Werdensis erant adeo pravata, vilia et per longam ac continuam eorum usitacionem in tantum innichilata, quod in tanto honoris apparatu, sicut debetur divine maiestati, in divini cultus exercicio non sufficiebant usitari, redditus quoque prebendarum suarum essent ita tenues et exiles, quod ipsi . . decanus et canonici non poterant ex eis commode sustentari nobisque pro parte eorundem . . decani et capituli humiliter supplicato, quatenus: cum ipsi intendentes laudi et honori eiusdem omnipotentis dei ac ipsorum canonicorum existencium et eorum successorum animarum saluti et ut eorum prosperitas augeatur, vocatis ad hoc, qui fuerunt evocandi, unanimi consensu statuissent, quod quandocunque et quotiescunque aliquem novum canonicum receptum et admissum ad canonicatum et prebendam vacantes in eadem ecclesia Werdensi per mortem alicuius canonici ibidem prebendati seu per resignacionem et demissionem simpliciter seu via permutationis et alias vacantes, qualitercunque huiusmodi occasione possessionem prebende in dicta ecclesia Werdensi contigit apprehendere et habere, talis novus canonicus dabit sex solidos grossorum antiquorum turonensium denariorum pro ornamentis dicte ecclesie Werdensis restaurandis atque procurandis et in nullos alios usus convertendos, eciam quilibet canonicorum existencium pro tempore predicte ecclesie comparare debet seu comparabit et legabit ad uberiorem dotacionem prebendarum ecclesie predicte annuos redditus unius maldri tritici mensure ibidem usualis per canonicos pro tempore existentes perpetuis annis post mortem legantis percipiendos et habendos vel pro ipsis redditibus dare potest et solvere predictis . . decano et capitulo duodecim solidos grossorum antiquorum denariorum, cum quibus predicti . . decanus et capitulum sibi procurent redditus emere ac comparare, quantos possint, alioquin si aliquem . canonicorum decedere contigeret[a]) intestatum, seu alias morte preventum, quod absit, improvisa, redditibus huiusmodi per talem decedentem minime comparatis nec dictis duodecim solidis grossorum prefatis . . decano et capitulo datis et assignatis, ex redditibus pro annis gracie talis decedentis sibi competentibus racione prebende, quam obtinuit in ecclesia Werdensi memorata predicti redditus unius maldri tritici debent comparari contradictione cuiuslibet non obstante: ea confirmare,

a) contingeret.

Digitized by Google

statuere et approbare dignaremur. Nos igitur predictas causas racionabiles extimantes (!) ad confirmacionem et approbacionem statutorum huiusmodi faciendas et ea facienda prefatorum . . decani et capituli supplicacionibus inclinati predicta statuta confirmamus, statuimus et inperpetuum approbamus.

Datum vigilia beate Agnetis virginis, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an anh. Pressel das Spitzoval-S. des EB. Walram in br. W.

I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

194. Domus claustralis.

1349 Juli 13. Heinrich gnt. Flek von dem Hugenpot und Guda, Eheleute, sowie Johann und Eberhard und Herr Smende, eheliche Brüder des Kw. Stiftsherrn Everhard von Heltorf, genehmigen, dass ein von letzterm bewohntes Haus zu Kw., welches die verst. Jungfrau Hedwig von Bidenkaf ihm vermacht hat, zu dem anstossenden Klaustralgrundstück gezogen und in eine Klaustralwohnung umgewandelt werden darf unter Verzicht auf das Gewohnheitsrecht: „Id in mach neyman haldin ind geven“.

Nos Henricus dictus Flec van deme Hůgenpoithe et Guda coniuges, Johannes et Everhardus ceterique nostri heredes necnon dominus Smende, fratres || legitimi domini Everhardi de Heyldorp canonici ecclesie Werdensis, notum facimus universis presencia visuris et audituris, quod est nostre voluntatis et ad || hoc nostrum damus plenum consensum, quod domus (!), quam inhabitat infra opidum Werdense dominus Everardus, noster frater antedictus, et quam puella Hadewigis de Bidenkaf bone memorie sibi contulit, transferat et convertat in aream ipsi domui contiguam, ita quod ipsa domus cum ipsius area sit domus claustralis cum area claustrali adiacente nosque effestucamus de eadem ore, manu et calamo non obstante consuetudine patrie, que dicitur in vulgari: „Id in mach neyman haldin ind geven“, quam consuetudinem nobis et nostris heredibus sive in vita dicti domini Everardi vel eius morte nolumus suffragari, recognoscentes eciam, quod eadem domus et area non de nostris parentibus ad ipsum dominum Everardum nostrum fratrem est devoluta. In cuius rei testimonium sigilla

Digitized by Google

nostra, videlicet mei Henrici dicti Flec pro me et meis heredibus et sigillum mei dicti Smende pro me, fratrum predictorum(!), presentibus sunt appensa.

Datum ipso die beate Margarete virginis, anno domini M°CCC°XL nono.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln die Rund-S. in br. W.: 1) Schild mit doppeltgezinntem Querbalken; Umschrift: S . . . RIC . . . 2) Schild wie Nr. 1), Umschrift: ✠ S. DE-DI[RICI] · SMENDE.

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh. — Nr. 418.

195. Donatio (Vicaria s. Michaelis).

1349 September 17 (Lamberti). Bůlo gnt. van dem Buscho und sein Sohn Gobelinus geben zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil an den S. Michaels-Altar zu Kw. einen Zins von 3 den., den Bulo aus 4 zum genannten Altar gehörenden Morgen zu heben pflegte.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel. S. fehlt.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

196. Erbrente (Vikarien).

1349 November 30. Die Eheleute Everhard und Irmgart von Calcum und ihre Kinder Wilhelm, Sophia und Ida verkaufen den Kw. Vikaren eine Erbrente zu Lasten des Guts Angerhausen in der Feldgasse zu Kw. und geben 4 mr. zu einer Memorienstiftung.

Ich Everait van Cailcheym ind Yrmegart mine eyliche huysvrowe ind vort Wilham unse sůyn, Fia ind Yde, unse eyliche || kindere, bekennen in dissem intgeynwordigen breyve, dat wir den . . vicarisen van Werde eyne halve marc iarlichs || thins also gedayn pamentz, als in der thiit gencge ind geve is tů Werde in der stat, gegeven ind verkoit haven in also gedaynre vurworden ind recht, als man namails in dissem breyve hoiren mach, also dat dy . . vicarys dy halve marc geltz bůren sůlen van Diderich Somer of van sinen erven, of so we sich des gůtz lůyde, dat tů Angerhůsen gehetin is ind gelegin is in der Veltgaiten binnen der stat van Werde mit alle deme reite, dat dy breyve sprekent, dy Herman van Leůthmer ind ich Everait van Calcheym ind Peter van Rindbrucgen (!), mins brůder Arnolds soyn, uns ind unsen

Digitized by Google

erven van dem erve behalden haven, ind ouch Diderichs Somers breyve haldent, dy he van uns heit. Ind dy . . vicaris sůlen gebrůken alles des reitz, des ich Everait of mine erven an deme erve, dat vurgenant is tů Angerhůsen, gebrůken solden in alle deme reith, dat wir is selver gebrůken solden na den breyven, dy darup gemaket sint. Ind si, dy . . vicaris, sůlen alle iaire ind erflicken dy halve marc geltz bůren ind da ayne geerft sin ind ich Everait ind mine erven interft in alle deme reith als vurgeschriven is. Vort sal man witen, dat ich Everait ind mine erven dy halve marc geltz vurgenant den . . vicarisen verkoit haven um theyn marc des vurgenomden pamentz und haven un, den vicarisen, des geltz veir marc gegeven vůr gehuggenisse ind memorien unser alderin ind unser erflicken tů důn ind haynt uns seis marc wayle betailt. Dat bekenne wir in dissem intgeynwordigen breyve. Ind ich Everait und Yrmegairt, eylude, Wilham, Fia ind Yda, unse eyliche kinder, haven vertigen mit munde, mit hande ind mit halme als van disser halver marc geltz in urber der . . vicaris van Werde, also dat si an dy halve marc geltz geerft solen sin ind wir interft. Vort hain ich Everait van Cailcheym vur mine doiter Ayleid, die nůnne, gelovet, als verre, als steidereit is tů Werde, aynsprake af tů legen van der halver marc geltz. Over dissen vurworden[1]) sint geweist bescheiden lude Peter van der Hůrt, Henrich Borde ind Henrich Bomel, scheffin van Werde, ind Conrait Pynkůn, eyn raitman tů Werde. In oyrkunde ind stedigeit alle dieser vurgenanter dincge so hayn ich Everait van Cailcheym vurgenant vur mich ind vůr mine erven min ingesigel an dissen breif gehancgen ind hayn ouch gebeiden Peter, mins brůder Arnolds soyn, van Cailcheym, Henrich Borden, eynen scheffin, ind Conrait Pynkůn, eynen raitman, vurgenant, dat si ur ingesigele hancgen an dissen breif tů eynre meyrre stedigeit alle diesser vůrgenanter dincge. Des wir Peter, Henrich ind Conrait vurgenant bekennin, dat dit is wair.

Gegeven in deme iaire der gebůrt uns herin goitz, als man schrivet druteynhůndert ind nůyn ind veirtich iair up sinte Andreis dach.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln. S. fehlen.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. (18) U. a.: Jacob Follinck, Joh. Cluyten u. s. w.

---

[1]) vurwarde = Abmachung.

Digitized by Google

197. Pensio annua.

1350 Februar 22. Manegold, Sohn des Konrad gnt. Korwin von Hammerstein, und Goblin, Schwiegersohn des Philipp von Mersdorf, wohnhaft zu Rheinbrohl, pachten von dem Kw. Stiftskapitel die Weinberge In den Enden gegen Zehnt d. i. halbe Kreszenz.

Universis presencia visuris et audituris nos Manegoldus filius Conradi dicti Korwin[1]) de Hamersteyn || et Goblinus gener Philippi de Meirsdorf commorans in Brůle notum facimus, quod recepimus ab honora||bilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis vineas eorum dictas In den Eynden colendas ad decem et octo annos a data presencium continue numerandos sub hoc modo, ita quod in cultura debita et sufficienti servabimus, ita quod vicini in Brůle culturam approbent antedictam. Tempore vero vindemiarum principaliter dictis dominis decimam nostram vinearum dabimus et per consequens medietatem crementi dictarum vinearum nostris laboribus et expensis in domum dictorum dominorum in Brůle presentabimus et curabimus presentare. Si vero in premissis condicionibus et in ipsarum vinearum cultura ullo anno fuerimus negligentes, extunc dicti domini tempore vindemiarum se de dictis vineis et tocius ipsarum crementi (!) intromittent nostra nostrorumque heredum contradictione qualibet quiescente, dolo et fraude exclusis penitus in premissis. In cuius rei testimonium sigillum scabinatus in Broyle de certa sciencia honestorum virorum, videlicet Philippi de [N]eirsdorf et Henrici de Laire ad nostram peticionem presentibus est appensum, quod nos . . scabini in Broyle videlicet Philippus et Henricus predicti fatemur esse verum.

Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo, in festo beati Petri ad cathedram.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Reste des S.
I. d. Hde. 17.—18. Jahrh. — Nr. 372.

198. Memoria.

1350 October 1 (Remigii). Bela, Tochter der verstorbenen Aleydis von S. Georg, stiftet ihre und des Campanarius Theoderich

---

[1]) Die Korwin werden häufiger genannt bei Hammerstein-Gesmold, Urk. und Reg. z. Gesch. d. Burggrafen und Freiherren v. Hammerstein in Urk. Nr. 393, 454, 476.

Digitized by Google

Memorie mit 6 sch. Erbzins, der den. à 3 Heller, zu Lasten ihres Hauses, Hofes und einer Scheune bei S. Georg, neben dem Haus und Hof, gnt. Brusenberg. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln 2 Rund-S. in br. W.: 1) S. des Schöffen Mirklin von Bergheim, Rose mit Umschrift wie vor. 2) Schild mit Vogel nach rechts schreitend, im Schnabel einen Ring haltend (S. abweichend von vorigem); Umschrift: S. hEIMRIC · BORD·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 325.

199. Memoriae.

1350 October 1 (in festo Remigii). Vereyska, Tochter des † gnt. Cruithuis von Kreuzberg, stiftet für sich und ihre Eltern eine Memorie mit einem Erbzins von 3 sch. aus ihrem Haus zu Kreuzberg bei dem Hause weiland des Heinrich, Sohnes des Bruno gnt. Crol. — Vereyska gnt. von Sevenhusen stiftet 1350 Dez. 8. (concepc. b. M. v.) eine Memorie für den Priester Heinrich gnt. Sevenhusyn.

D. St. A.; 2 Or. a. Perg. An abh. Presseln die Rund-S. des Kw. Schöffen Mirkelin und der Ratsleute H. v. d. Burg und Petr. v. d. Hurt.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 194.

200. Festum divisionis apostolorum.

O. D. [1320—1350]. Ulricus, clericus des Aachener Propstes Heinrich v. Spanheim,[1]) *stiftet durch Testament eine Praesenz für die Feier des Festes Apostelnteilung in der Kw. Kirche zu Lasten seines Hofes Brochoven in der Pfarre Lank. Treuhänder: Pr. H. v. Sp. und der Kölner Domherr Gottfried.*

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rund-S. in gr. W.: Arm ein offenes Buch haltend; Umschrift verletzt.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

201. Compositio.

1351 März 22. R. Heinrich Rumlian von Vossem verpflichtet sich, nach gütlicher Beilegung des Streites, welchen er mit dem Kw. Stiftskapitel wegen ihrer in der Pfarre Lank beleyenen Güter geführt

---

[1]) Kommt vor 1325—1330, Zeitschr. d. Aach. Gesch. Ver. XIV 219 ff.

Digitized by Google

hat, jährlich 28 sch. an die Stiftskämmerei ebenso wie die grossen und kleinen Zehnten an die Kw. Kirche zu zahlen.

Universis presens scriptum intuentibus patefiat, quod nos Henricus Rûmblean de Voysheim miles occasione || amicabilis composicionis propter discensionis (!) materiam inter honorabiles et discretos viros dominos decanum et capitulum ecclesie Wer||densis subortam ex parte bonorum nostrorum sitorum infra parrochiam de Lanck ex una parte et nos liberaliter factam et sollempni stipulacione celebratam tenemur et obligati sumus de dictis nostris bonis et curtibus cum universis suis attinenciis dictis dominis decano et capitulo dare, solvere et efficaciter presentare nostris periculis penitus et expensis singulis annis temporibus perpetuis quolibet festo omnium sanctorum viginti octo solidos monete communiter in opido Werdensi currentis ad cameram ecclesie Werdensis predicte. Quam solucionem si singulis annis, ut premittitur, non fecerimus seu nostri heredes non fecerint, extunc eligimus pro nobis et nostris heredibus sponte acceptantes in hiis scriptis, quod ad requisicionem dictorum dominorum seu eorum certi nuncii in dictis nostris curtibus et bonis absque nostro malo animo per preconem opidi vel terre Lynnensis de licencia officiati pro tempore ibidem existentis valeamus usque ad satisfactionem plenam premissorum impignorari . . inprotracte. Item recognoscimus nos teneri dare et persolvere in effectu debito singulis annis temporibus oportunis inperpetuum prefate ecclesie Werdensi decimas grossas et minutas in campis, domibus et aliis nostris locis oportunis de dictis nostris bonis pro rata quantitatis eorundem provenientibus in omni modo et forma, quemadmodum hoc hactenus fieri est consuetum. Et ob hoc nos et nostri heredes imperpetuum ad aliqua iura alia, preterquam superius exprimuntur, vel ampliores consuetudines, que de more seu de vita nostra seu nostrorum heredum fieri contigerent (!), facienda, non erimus apud dictos dominos aut eorum ecclesiam predictam aliqualiter astricti, sed penitus ab eisdem liberati, supraportati et absoluti, exclusis dolo, fraude et astuciis quibuscunque. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo scabinorum opidi Lynnensis presentibus est appensum. Et nos Leo de Cassel et Johanes (!) Cocus ceterique scabini in Lynne, quia premissis omnibus et singulis interfuimus, ea fieri vidimus, specialiter per dictum dominum Henricum ad hoc rogati atque vocati . . sigillum nostrum commune una cum sigillo

Digitized by Google

domini Henrici predicti preappenso presentibus duximus appendendum in evidenciam clariorem.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, . . feria tercia post dominicam Oculi.

D. St A.; Or. a. Perg. An 2 anh. Presseln 1) Reste des S. 2) Schöffen-S. von Linn in br. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 21: lit. de 28 s. quos pro memoria solvit F. de Husen.

202. Manumissio.

1351 Juni 25. R. Konrad von Eller tauscht seine Hörige Aleydis, Schwester des Theoderich von Kalkofen, die als Wachszinsige übertritt, aus an den Kw. Schatzmeister für Elsa, Tochter des Leo von Nuttenscheid.

Universis presentes litteras visuris et audituris ego . . Conradus de Elner miles cupio fore || notum, quod cum consilio et voluntate omnium meorum heredum, quorum interest, . . Aleydem, sororem || Theoderici de Calcoven, michi in genere servitutis attinentem manumisi et presentibus manumitto eandemque per concambium do cerocensualem in manus thesaurarii et dominorum ecclesie Werdensis pro . . Elsa, filia Leonis de Nûtdenscheyde, ita quod prefata . . Aleydis perpetue maneat eodem iure cerocensualis ecclesie predicte, quo prefata . . Elsa dinoscebatur pertinere, sub harum testimonio litterarum meo sigillo sigillatarum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, sabbato proximo post nativitatem b. Johannis baptiste.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rest des S. in br. W. an abh. Pressel.

I. d. Hd. 18. Jahrh. Nr. 165.

203. Vikarienrente.

1351 Juli 21 (vig. s. Magdalene). Vor dem Kw. Schöffen Johannes Simonis von Kreuzberg und dem Kw. Ratsmann Heinrich gnt. von der Burg überträgt Gebela, Tochter des † Mathias Carpentarius, den Kw. Vikaren 12 den. Erbzins aus ½ Stück Land, gnt. Kampe auf dem Scheylberg, anstossend an den Hof des † gnt. Volleist und nach S. Georg wendend. Der Zins gilt für die Memorie der Gebela,

Digitized by Google

ihres Mannes Adolph gnt. Saltman, des Johannes und der Aleydis, der Nichte Bertha und aller Gläubigen auf die Vigil von Maria Magdalenentag. Schadloshaltung.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln die 2 Rund-S. in br. W.: 1) Adler; Umschrift: [S.] IO· FILI9 · SYMONIS · DE ·] WERDE· 2) S. des H. v. d. B. wie vor.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Henricus . . . lant, dann von einer Hd. 1. Hälfte des 16. Jahrh.: Gertrudis an der Bibels-Kyrchen. 18. Jahrh. — Nr. 338.

204. Erbpacht.

1351 Juli 21. (vig. b. Marie Magd.) Vor dem Kw. Schöffen Goschalkus bei dem Pütz und dem Kw. Ratsmann Heinrich van der Burg nimmt der Fleischer Hermann gnt. Koip von dem Vikar des Marienaltars zu Kw., Michael von Wesel, ein Grundstück in Erbpacht. Es liegt zwischen dem Hause des Priesters Johannes gnt. Toinborgh und jenem der Bela gnt. Volleist, ehemals des Gerlach gnt. Spiegels, und erstreckt sich von der Strasse bis zu einem gewissen Graben. Bei Todesfall des Hermann oder seiner Erben erteilt der Altarrektor das Stück mit 7 den. von Neuem.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 anh. Presseln die Reste der zwei Rund-S. in br. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 249. U. a. Hd. 15./16. Jahrh.: VII sol. annuatim de area, que fuerat Gerlaci dicti Sp(egel), Hermannus Dobgelz, que sita est intra curtem dominorum Werdensium dictam de Froenhoff et aream quondam dicti Negelkyn.

205. Pensio perpetua.

1351 September 30. Der Wapeling Hermann van den Busch erhält vom Kw. Stiftskapitel die Walsumer Güter im Gericht Linn in Erbpacht. Verpflichtet sich zur Baulichhaltung und Melioration und stellt genannte Ländereien zu Pfande.

Ego Hermannus van den Bůsch armiger notum facio universis presencia visuris et audituris tenore presencium firmiter recog||noscendo, quod cum deliberacione sufficienti prehabita mea

Digitized by Google

et amicorum meorum singularium utilitatem meam in hoc faciens | evidenter recepi et acceptavi a venerabilibus viris dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis michi et meis heredibus perpetue et hereditarie, iusto seu legitimo locacionis et conductionis titulo assignantibus bona sua Wolzeym nuncupata, sita in villa de Elverick infra districtum seu iurisdictionem dominii de Lynne, prout iacent cum terris arabilibus, pratis, pascuis, nemoribus et omnibus aliis et singulis suis pertinenciis et iuribus, prout ad dictos dominos decanum et capitulum dinoscebantur pertinere, pro certa et annua pensione pecuniaria sedecim solidorum antiquorum grossorum, monete regis Francie, singulis annis imperpetuum duobus terminis, videlicet medietatem dicte pensionis in prima die mensis Martii, aliam vero medietatem in festo b. Lamberti vel infra octo dies quemlibet dictorum terminorum immediate sequentes absque ulla capcione in bonis turonensibus monete predicte et dativis aut pagamento in Werde equipollenti meis laboribus, periculis et expensis ipsis dominis decano et capitulo aut eorum redditum collectori, videlicet celerario pro tempore existenti nomine eorundem infra opidum de Werda solvendorum, assignandorum liberaliter et presentandorum. Promitto nichilominus pro me et meis heredibus dicta bona et eorum edificia continue in structura debita conservare et huiusmodi edificia, quecunque per me seu meos heredes in bonis predictis et circa ea constructa vel construenda, non dissipabo nec alienabo, alienare nec ammovere per quemquam quoquo modo permittam, sed pocius in eo statu et valore meliori, quo michi assignata sunt, illesa et inconvulsa observare tenebor. Ut autem hec omnia et singula iam premissa dictis dominis illesa et illibata permaneant et per me eo firmius observentur, tres iurnales terre arabilis sitos inter loca dicta den Pesch et Bůsinchoven, attingentes itineri van Koylseyck, solventes tres denarios usuales in Lynne annuatim nomine census perpetui in parvam curiam de Wylre, prout iacent et ad me dinoscuntur pertinere, ipsis titulo pingnoris et ypothece obligo et modo debito supraportavi, ita quod ad eos devolvantur, si negligens in premissis fuero seu mei heredes fuerint eorum quodlibet infringendo. Et nichilominus in dictis bonis vel in parte eorundem michi vendicabo aut vendicare potero quidquam iuris, sed ad dictos dominos decanum et capitulum occasione huiusmodi necligencie contradictione mea, heredum meorum vel alterius cuiuscunque non obstante *(u. s. w. die übliche Verzichtformel).*

Digitized by Google

In cuius rei testimonium sigillum meum una cum sigillo discretorum virorum scabinorum Lynnensium pro me et meis heredibus presentibus duxi apponendum. Et nos Leo de Kassel et Johannes dictus [Koch] ceterique scabini opidi predicti, quia premissis omnibus et singulis interfuimus, ea fieri et condicionari vidimus et audivimus receptis denariis testimonialibus nostris de hoc sigillum nostri scabinatus, quo communiter utimur ad preces dicti Hermanni speciales una cum sigillo dicti Hermanni hiis litteris preappenso duximus apponendum in testimonium et clariorem evidenciam omnium premissorum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, crastino Michaelis archangeli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln mit 1) Rund-S. in w. W. (in zwei Teilen beiliegend): Dreieckiger Schild, quergeteilt, im Haupte 2 Zinnen, Umschrift: ✱ S. hG[RMANN] . . . . VAN · DEN · [B]VSCh 2) Rund-S. in br. W.: Dreieckiger Schild geteilt; rechts ein halbes Strahlenkreuz, links Löwe. Umschrift: SIGILLVM SCABINORVM · IN · LEYNG·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

206. Manumissio.

1352 Oktober 13. Die R. Heinrich der Alte und der Junge von Hardenberg beurkunden, dass sie ihre Hörige Rika, Tochter der Hilla, Schwester des † Frederich von Neviges, freigelassen haben und dafür vom Kw. Stiftskapitel dessen Hörige Luchardis, Tochter der Ermgardis von Cloyhem, erhalten haben.

Nos Henricus senior et Henricus iunior milites de Hardenberch . . notum facimus universis et || singulis presens scriptum cernentibus, quod Rikam, filiam Hille sororis quondam Frederici de Neve||ghiis, nobis hucusque iugo servitutis astrictam et pleno iure nobis attinentem manumisimus et in presentibus manumittimus renunciantes omni iuri, quod hucusque in predicta Rika possedimus recipientes loco seu vice predicte Rike Luchardim, filiam Ermegardis quondam de Cloyhem, hucusque . decano totoque capitulo in Werde predicto iure attinentem in concambium seu iuste permutacionis tytulum volentes, ut altera in alterius locum transeat harum testimonio litterarum sigillis nostris munitarum.

Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo secundo, sabbato post Gereonis et Victoris martirum.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. an anh. Presseln die Rund-S. in br. W.: Schild mit zwei schraffierten Sparren; Umschrift: S'· DOMINI · HENR· DE · HARDENBERG. 2) Schild mit 2 Sparren: Umschrift: [S· HENRICI · DCI · HARDENBERG.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 18.

207. Cessio.

1352 Oktober 25 (fer. 5. p. f. b. Severini). Metza von Kaiserswerth übergiebt ihrem Bruder Johann vor ihren Landsleuten Wilhelm von Caylcheym und Heyno, dem Sohne Wivelmann's, ihr ganzes Erbe zu Kaiserswerth. Als Zeuge siegelt Johann von Kaiserswerth, Pfarrer von S. Kolumba in Köln.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel mit Siegelspuren.

I. d. vacat.

208. Census perpetuus (Vicarii Werdenses).

1353 März 1 (b. Switberti conf. Christi). Der Kölner Bürger gnt. Somer und seine Kinder Henricus und Elza nehmen von den Kw. Vikaren: Joh. von Kreuzberg, Joh. von Ratingen, Theod. gnt. von Bongart, Herm. von Witselden, Anton und Joh. von Kalicheym und Wilh. von Wesel, ein Stück Ackerland auf dem Untern Werth bei Aeckern der Kw. Burg und des Stiftskellners für 5 sch. in Erbpacht. Termin Mariae Verkündigung. Wedde. Schadloshaltung am ganzen Besitz. Johannes gnt. Dundays von Kalicheym hat ausserdem einen Zins von 4 den. an besagtem Stück. Siegler: Schöffe Heinrich gnt. Bomel und Ratsmann Johann Symons Sohn.

D. St. A.; O. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. Reste zweier Presseln.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. U. a. Henricus Estas dabit; (a. Hd.:) modo filius eius 5 sol.; (a. Hd.:) Hilla Claken dabit modo; (a. Hd.:) modo Reynken Claken dabit 5 s. de illis duobus iurnalibus in Insula Inferiori vicariis quondam pertinentibus, modo Druda Claeke (Hd. 16. Jahrh.:) modo Jacobus Vullynck. — Nr. 346.

Digitized by Google

209. Erbzins.

1355 März 17 (up sent Gertrude [der hilliger] iuncfrouwen). Vor dem Schöffen Johann Symons sůn und dem Ratsmann Heinrich Borde zu Kw. bekennen die Eheleute und Bürger Albrecht der Fleischhauer und Grete dem Kw. Vogt Jacob van der Esten und seiner Frau Drude einen Erbzins von 6 sch. zu schulden aus einer Hofstätte auf der Kreuzberger Strasse zu Kw., die ehemals Hůkenbergh's war. Wedde. Schadloshaltung. Baupflicht.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 anh. Presseln in 2 Einschn. die zwei Rund-S. in br. W. wie vor.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. Albertus Carnifex 6 s. in festo pasche. — Nr. 319.

210. Pensio perpetua (Vicarii, memoria).

1355 November 22 (b. Cecilie). Die auf dem Bach[1]) *wohnenden Eheleute Tilkin und Bela von Derendorp anerkennen vor den Kw. Schöffen Joh. Symonis von Kreuzberg und dem Kw. Ratsmann Heinrich gnt. Borde, mit Erlaubnis der Kw. Vikare genanntes Ackerland zwischen Ober-Leuchtmar und Losen an den Knappen Theoderich von Leuchtmere verkauft zu haben. Laut Schöffenbrief ist dies Land zu Gunsten der Kw. Vikare belastet mit 12 den. Jahrzins für die Memorie der Beguine Melyndis, Schwester des obgen. Tilkin. Dieselben werden übertragen auf 2 mrg. Ackerland im Felde gnt. Wedoven bei 3 mrg. der Kapelle vom h. Georg und Aeckern der Bela Frederici. Termin S. Nicolaus.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln mit den Rund-S. wie vor in gr. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.: Gertrudis Buysschen dabit modo in festo Lucie (a. Hd.) modo Cristianus Drolshogen et Lisa Busschen 1 sol. (16. Jahrh.:) modo Nicolaus Scherer in opposito domus hospitalitatis[2]) apud Puteum.

211. Venditio domus.

1355 November 30 (b. Andree). Vor den Kw. Ratsleuten Theoderich gnt. Sommer, Heinrich gnt. Borde, Bürgermeister Hein-

---

[1]) Supra ripam. [2]) Hier eine Herberge bezeichnend.

Digitized by Google

rich gnt. Rost, vor dem Vogt Jacob, vor Dytkin von Bockeym und dem Stiftsbäcker Petrus verkauft Joh. von Isheym an Heinrich in dem Bongart von Kw. das Haus und die Hofstätte gnt. Volleyst mit allem Zubehör, gelegen zwischen Kreuzberg und der Kapelle des h. Georg. (Ausdrückliche Erwähnung der Mitübertragung der Urkunde.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 3 anh. Presseln mit den 3 Rund-S. in br. W.: 1) Schild mit Hirsch nach rechts steigend; Umschrift: ✱ IOhANNIS · D[E · ISheIM] · (Verletzt). 2) und 3) wie vor, (Sommer u. Borde).

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 115.

212. Compositio.

Köln, Dechanei von S. Gereon, 1356 Dezember 18. Dechant Georg von S. Gereon in Köln entscheidet den Streit über die Kathedralsteuer der Kirche zu Rheinbrohl zwischen dem Trierer Archidiakon und dem Propst und Kapitel von Kw. dahin, dass letztere nur verpflichtet seien, die Steuer nach Kölner Währung zu zahlen.

Georgius decanus ecclesie s. Gereonis Coloniensis. Nuper siquidem materia dissensionis orta inter venerabiles viros dominos Robinum de Ysenburgh, canonicum et archidiaconum in ecclesia Treverensi parte ex una necnon prepositum, decanum et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis ex altera eo et pro eo, quia prefatus dominus archidiaconus, archidiaconus loci parrochialis ecclesie in Brole, || Treverensis dyocesis, dicte ecclesie Werdensi incorporate et unite, pretendebat per eosdem prepositum, decanum et capitulum pro cathedratico seu iure suo sibi racione archidiaconatus sui predicti competente in dicta ecclesia de Brole in anno bissextili vel sequenti persolvi debuisse et debere tres marcas monete coloniensis tam pro preteritis, presentibus quam futuris temporibus, quam monetam idem dominus archidiaconus gravem et iuxta valorem antiquum, videlicet vetri (!) grosso turonensi argenteo pro tribus denariis computato, estimabat, prout hoc ex tenore privilegiorum ecclesie Werdensis prefate super hoc concessorum et sigillis quondam archiepiscopi, ... archidiaconi loci predicti necnon decani et capituli Treverensis sigillatorum constare dixit; econtra vero dictis dominis preposito . . decano et capitulo asserentibus se prefato domino archidiacono loci, ut prefertur, ex tenore privilegiorum pre-

Digitized by Google

dictorum aut alias quomodolibet non teneri ad solucionem alicuius pecunie preterquam in pagamento seu moneta usuali communiter et dativa seu dativo in civitate Coloniensi et in possessione solvendi prefatas tres marcas in pagamento predicto seu moneta communiter currente usuale seu dativa in civitate Coloniensi predicta et non cuiusquam alterius monete pacifica vel quasi essent et fuissent a X. XX. XXX. XL. L. LX. annis et a tempore et per tempus, cuius contrarium in memoria hominum non esset. Unde iidem domini, scilicet dominus archidiaconus pro se et nomine dicti sui archidiaconatus, parte ex una, necnon Wilhelmus decanus et Theodericus dictus Swengel, canonicus ecclesie Werdensis, nomine eiusdem ecclesie eorum Werdensis, parte ex altera, personaliter constituti coram nobis ad parcendum laboribus et expensis hincinde super predictis omnibus et singulis et dependentibus ab eisdem in nos . . decanum ecclesie s. Gereonis predictum tamquam in arbitrum arbitratorem et compromissarium compromiserunt et tenore presencium compromittunt, ita ut quicquid in et super predictis aut eorum aliquo seu dependentibus ab eis vel eorum altero pronunciaverimus, dixerimus vel diffiniverimus, id ab utraque parte ratificabunt, approbabunt, emolugabunt, ratum, gratum atque firmum habebunt et inviolabiliter observabunt, sub pena centum marcarum argenti per partem non servantem, medietatem earum nobis et reliquam medietatem parti servanti, persolvendarum, non appellabunt nec contravenient de iure vel de facto, renunciantes in hiis omnibus et singulis omni excepcioni et auxilio iuris canonici et civilis, per quam[a]) aut quod contra premissa in aliquo facere vel venire possent et specialiter iuri dicenti generalem renunciacionem non valere. Nosque postea provida deliberacione habita et consilio maturo, quia prefatos dominos . . prepositum, decanum et capitulum Werdenses fuisse a X. XX. XXX. XL. L. LX. annis et a tempore et per tempus, cuius contrarium in memoria hominum non existit, comperimus et esse in possessione pacifica vel quasi solvendi temporibus prescriptis tam prefato domino archidiacono quam suis predecessoribus tres marcas pagamenti coloniensis seu monete communiter currentis usualis et dative in civitate Coloniensi et non alias neque plus nec monetam aliam per dominum archidiaconum predictum petitam, ut prefertur, ideoque tenore presencium dicimus, pronunciamus et diffinimus

a) zweimal.

Digitized by Google

supradictos dominos prepositum, decanum et capitulum seu ecclesiam Werdensem in possessione earum predicta permanere debere et ea pacifice frui de cetero semper, ut ante, et non molestari debere contra eam ipsosque temporibus consuetis archidiacono loci tres marcas pagamenti coloniensis seu monete communiter usualis et dative in civitate Coloniensi predicta et non aliter neque plus persolvi(!) debere nec ultra teneri, eosdem prepositum decanum et capitulum ab impeticione prefati domini archidiaconi absolventes non obstantibus propositis per eum supradictis. Qua pronunciacione sic per nos facta prefati domini Robinus, archidiaconus, suo et dicti sui archidiaconatus nomine, necnon decanus et Theodericus predicti nomine dicte ecclesie Werdensis huiusmodi pronunciacionem nostram omologantes et approbantes eam statim ratam, gratam habuerunt et acceptam necnon expresse consencierunt in eam presentibus dominis Theoderico de Nuwenar, Gotfrido de Beylsteyn et Syfrido de Ysenburgh s. Gereonis, Johanne de Lengistorp et Hermanno de Heyden ss. Apostolorum Coloniensium ecclesiarum canonicis.

Actum et datum Colonie in domo habitacionis nostre consuete sub sigillo nostro unacum sigillo prefati domini archidiaconi presentibus appenso anno domini millesimo CCC^mo^ quinquagesimo sexto, mense Decembris die decima octava. Et nos Robinus archidiaconus prefatus, quia premissa omnia et singula vera sunt et ea vera fore profitemur, ideo ex certa sciencia sigillum nostrum, quo racione dicti nostri archidiaconatus utimur, cum sigillo dicti domini decani ecclesie s. Gereonis Coloniensis presentibus litteris duximus appendendum. Datum ut supra.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln 2 S. in br. W.: 1) Rund-S. Der h. Ritter Gereon, Kniestück; Umschrift: ✱ S. DECANI. . . . . GEONIS · COLN · AD · CAVS. 2) Spitzoval-S. Stehende Figur, barhaupt mit Kogel, mit beiden Händen ein Buch vor sich haltend. Unterhalb Schild mit 2 Querbalken; Umschrift: . . GILLV · R[OBINI] . . (Verletzt).

I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

213. Promissio promotionis.

1356 Dezember 18. Der Trierer Domherr und Archidiakon Robin von Isenburg verspricht den Kw. Stiftsherrn fortan seine Unterstützung in Sachen der Kathedralsteuer.

Digitized by Google

Nos Robinus de Ysenburgh, canonicus et archidiaconus in ecclesia Treverensi notum facimus universis presentes litteras visuris et audituris, quod nos ob grata servicia || nobis per dominos . . prepositum, decanum et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis inpensa promisimus et tenore presencium promittimus eosdem dominos et ecclesiam Werdensem || promovere et favere ubilibet pro posse et nosse et specialiter, si inposterum ipsos ab archiepiscopo et ecclesia Treverensi declaracione privilegiorum suorum aut uberiorem graciam vel libertatem obtinere contigerit super iure cathedratico, per eos debito in quolibet anno bissextili et sequenti archiepiscopo Treverensi et nobis racione ecclesie in Brole, ad hoc ipsos promovebimus, in quantum potuerimus et consensum nostrum adhibebimus litterasque huiusmodi declaracionis gracie et libertatis sigillo nostro sigillabimus ad hoc convenienti absque contradictione aliqua, in hiis omnibus et singulis omni dolo et fraude exclusis.

Datum nostro sub sigillo anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto mense Decembris, die decima octava.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Spitzoval-S. des Trierer Archidiakons in gelb. W. wie vor. (verletzt).

214. Memoria (Jus claustrale).

1357 Januar 1 (m. Januarii die prima). Der Kw. Stiftsherr Heinrich von Essen verkauft dem Wapeling Theodericus gnt. Kail einen Erbzins von 12 sch. aus seinem Klaustralhaus auf der Kw. Immunität zu einer Memorie für den † Johann gnt. Kail, Bruder des Th. K. Termin letzter Dezember. Erhebung durch Boten oder Kämmerer des Stifts. Gemäss den Bestimmungen des Klaustralrechts Schadloshaltung aus der Praebende. Siegel des H. v. E., des Dech. Wilhelm, des Kantors Hermann und des Stiftsherrn Arnold vom Zande.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln mit 4 S. 1) S. des H. v. E. Spitzoval in gr. W. (Rest) Unterhalb Schild mit Dolch. 2) Spitzoval-S. in gr. W. S. Swibert mit Kirche auf der Linken; Umschrift: [✱ S. WILLELMI · DVIS . . . DECANI · WERDENSIS.)? 2 Dechanten? 3) Rund-S. in br. W.: Schild mit Querbalken, belegt mit 4 Andreaskreuzen; Umschrift: ✱ S. SECRETV̄ · hER'DECANI · WERDENSIS. 4) Rund-S. in br. W.: Schild mit Querbalken,

Digitized by Google

8 Schwertlilien 2:1. Umschrift: ✠ S. ARNOLDI [CANONICI · W' · DN·

I. d. Hde. 14./15.—18. Jahrh. (c. 1400) De una marca de domo claustrali prope scolas. — Nr. 3.

215. Rechtsspruch.

1357 März 11. Gerhard, ältester Sohn zu Jülich, Graf von Berg und Ravensberg, erklärt die bisher in seinem Lande wider sein und seiner Vorfahren Gebot geschehenen Güter- und Rentenkäufe des Kw. Stiftskapitels für rechtsgültig.

Wir Gerart eldste sůn zů Gůlghe . . greve van dem Berghe und van Ravensberg důn kůnt allen luden, || dye dysen bryf synt und horent leisen, dat wir deme . . degghin und . . capittel zů Werde unsin lyven || vrůndin also gedayn erve, rente of gůyt, dat sy in unsim lande bys up dyse zyt wyder unse und unsir vůrvaren geboyt vergoldin haynt, vůr uns und unse nakůmelinge belyven sunder argelist und in urkůnde dyser stůcke hayn wir unse ingesigel an dysen bryf důn hangen, de gegheven is im iare uns heren, důy man schreyf, důsent drůhůndert seyven und wůnfzich iar des eylften dages in den Meyrze.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rund-S. in goldg. W.: Im Dreipass 4geteilter Schild: 4 Löwen 2:3 doppelschwänzig; Umschrift: ✠ S. GE[RH]ARDI · D' MŌTE · GT · RAVGSPERGH · COMITIS·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 34.

216. Census perpetuus.

1357 Mai 25 (f. b. Urbani m.). Petrus Sartor (der Schröder), Sohn des † Gobelinus gnt. Platz, und seine Frau Bela nehmen von dem Kw. Stift eine Hofstätte jenseits der Brücke bei Haus des Thomas Faber und an die Kirche (S. Georg?) stossend in Erbpacht für 3 sch. Termin S. Martin. Rückfall. Siegel der Schöffen Hermann gnt. Coyp und des Ratsmanns Theoderich gnt. Somer.

D. St. A.; Or. a. Perg. In je 2 Einschn. 2 anh. Presseln mit den beiden Rund-S. in br. W. wie vor. (Beide verletzt.) (1. Pressel, aus hebräischem Manuscript geschnitten.)

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 181.

Digitized by Google

217. Census perpetuus.

1357 Juni 24 (f. nat. b. Joh. Bapt.). Vor dem Schöffen Jacob gnt. Vaych und dem Ratsmann gnt. Somer nehmen die Eheleute Nicolaus und Cristina gnt. Tuyncorf von den Eheleuten Joh. und Bela gnt. Porter eine auf dem Zoll belegene Hofstätte zwischen Häusern des Heinrich gnt. Clake und des Ludwig gnt. Pays für 8 sch. in Erbpacht. 2 Termine. Wedde.

Der Kw. Schultheis wird auf Erfordern pfänden. Nicolaus hat dem Bürger (oppidanus) Randolph 2 sch. und auf die Kw. Burg 6 den. Zins zu entrichten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in br. W.: 1) Adler mit Kopf nach rechts; Umschrift: ✠ S· IACOBI · VAGG. 2) wie vor.

I. d. Hde. 14./15.—18. Jahrh.

218. Jus praesentationis duci Juliacensi concessum.

Metz, 1357 Dezember 25. Kaiser Karl IV. verleiht dem Herzog Wilhelm von Jülich das Präsentationsrecht auf die Propsteien zu Aachen, Kerpen und Kaiserswerth und die anderen vom Reich abhängigen geistlichen Benefizien, die zu Düren, Kaiserswerth, Sinzig und zum Schultheissenamt von Aachen gehören, so lange genannte Ortschaften nicht eingelöst sein werden.

Carolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Inter gloriosas reipublice curas, quibus animus noster pro communi || utilitate sedula meditacione distrahitur, ad illa precipue aciem mentis nostre convertimus ac pervigilem destinamus affectum, ut prelaturis, dignitatibus, personatibus officiis aliisque || ecclesiasticis beneficiis collationis nostre de rectoribus, pastoribus et personis ydoneis ac ministris sufficientibus provideamus et ut eis tales preficiamus personas, que per eorum laudabile regimen in sancta dei ecclesia fructum afferant oportunum. Sed quia arduis sacri imperii negociis quamplurimum et adeo occupamur, quod de huiusmodi personis ydoneis ad beneficiorum ecclesiasticorum regimen merito assumendis personaliter intendere et solerter inquirere non valemus, expedit, ut personas morum gravitate conspicuas ac rerum experiencia circumspectas, de quarum ydoneitate iusta possit racione presumi,

Digitized by Google

in partem sollicitudinis evocemus et que per nos expedire non possumus, eorum ministerio committamus. Attendentes igitur magne fidei zelum et provide circumspectionis industriam illustris Wilhelmi, ducis Juliacensis et comitis Falkenburgensis, principis et consanguinei nostri carissimi, quibus eum longo tractu dierum ab experiencia claruisse cognovimus, sibi et suis heredibus, ducibus Juliacensibus, qui fuerint pro tempore, ut ad prepositurasAquensem, Leodiensis diocesis, Kerpinensem et Werdinensem (!) dyocesis Coloniensis, necnon ad dignitates, personatus, officia seu alia beneficia ecclesiastica, curata vel non curata, quecunque seu quicunque existant, et quibuscunque vocentur nominibus, quorum seu quarum collaciones, provisiones, presentaciones seu quevis aliae disposiciones ad nos et dictum imperium racione opidi Durensis et castri Werdensis, opidi Sincziche ac sculterie Aquensis pertinere noscuntur, tamdiu et quousque prescripta opida, castrum et sculteria a nobis vel nostris successoribus Romanorum imperatoribus vel regibus redempta et a dicto nostro consanguineo et suis heredibus non fuerint exoluta, dum et quociens eedem prepositure seu beneficia ecclesiastica aut aliquod eorum vacare contigerit, personas ydoneas presentare et de eisdem prepositurisetecclesiasticis beneficiis iuxta laudabiles consuetudines hucusque servatas racionabiliter providere, disponere, canonice ordinare et eadem digne conferre possint et libere valeant, animo deliberato, non per errorem seu improvide, sed ex certa nostra sciencia, sano principum, comitum, baronum, procerum et nobilium nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio, auctoritate caesarea et de plenitudine imperialis potestatis plenam et liberam potestatem auctoritatem et omnimodam facultatem concessimus, dedimus, donavimus et contulimus et ex innata benignitatatis clemencia concedimus, damus, donamus, conferimus tenore presencium et largimur. Omnes eciam litteras sive privilegia presentacionis, provisionis, collacionis prepositurarum et beneficiorum predictorum, dismembracionis, divisionis seu cuiuslibet alterius disposicionis, tenoris, continenciae vel forme premissorum[a]) contrarias seu adversa cuicunque vel quibuscunque auctoritate nostra factas, concessas seu data, aut imposterum quomodolibet concedendas seu concedenda cassamus, irritamus, tollimus et penitus revocamus ac nullius penitus roboris esse volumus vel momenti. Hortamur igitur et affectuose requirimus et hortamur venerabilem . . Coloniensem archiepiscopum et . . Leodiensem

a) Lacomblet l. c.: premissis.

Digitized by Google

episcopum, principes et devotos nostros et imperii, qui sunt aut qui pro tempore fuerint, quatenus ipsi et quilibet eorum, prout ad eos spectaverit, omnia et singula premissa approbare, ratificare, auctorizare et ex eorum velint officio, prout digne poterunt, adhibita solempnitate debita confirmare et quociescunque successu temporis premisse prepositurae seu ecclesiastica beneficia vel eorum aliquod vacare contigerit, clericos ydoneos, quos prefatis dux et sui heredes ad ea ipsis aut illi, ad quem spectaverit, rite presentaverint, sine difficultate qualibet admittant, instituant et confirment et institutos seu confirmatos in possessionem huiusmodi prepositurarum seu ecclesiasticorum beneficiorum seu omnium proventuum, fructuum, obvencionum, iurium et pertinenciarum eorundem immittant et immitti faciant corporalem. Presentium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Metis, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indictione decima, VIII Kal. Januarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abt. Jülich-Berg Urk. Nr. 624. Im Bug Einschnitt. Pressel und S. fehlen.

I. d. Hde. 14.—17. Jahrh.

Druck Lacomblet UB. III 575.

219. Memoria.

1358 Juni 22 (d. b. Albini martiris). Die Knappen von Wapen Petrus de Kaylicheym und Theodericus de Lugtmer stiften eine Memorie zu ihrem und ihrer Voreltern Seelenheil mit einem Erbzins von einer m. aus den Gütern gnt. „de Angerhusen" und ihrem Zubehör in der Veltgasse zu Kw. gegenüber dem Hause des Herrn Gerlach de Lymborgh. Zinstag: Remigii. Siegel der vorgen. P. und Th. und des Ditkin, Schwiegersohn Somers, Schöffen, sowie des Ratsmanns Th. gnt. Somer.

D. St. A.: Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 4 anh. Presseln mit den Rund-S. des P. v. K, und des Th. v. L. in br. W. wie vor.

I. d. Hde. 14./15.—18. Jahrh. — Nr. 138.

220. Memoria.

1359 Juli 25 (f. b. Jacobi ap.) Vor dem Schöffen Dytkin gnt. Somer und dem Ratsmann Joh. Symonis von Kw. schenkt Bela,

Digitized by Google

Tochter des † Gobelinus gnt. Platz einen Erbzins von 12 den. aus dem Hause „über die Brücke" neben Haus des Petrus Sartor, Br. der Bela, an die Kw. Stiftskirche. Hebung durch Stiftskämmerer.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln. S. abgefallen.

I. d. Hde. 14./15.—18. Jahrh. — Nr. 309.

221. Census perpetuus.

1359 November 11 (d. h. Martini h.). Die Kw. Ratsleute Johann Simons sůn und Didderich Sumer beurkunden, dass die unter Nr. 217 bezeichnete Erbrente durch die Eheleute Porter an Jacob van der Eysten verkauft worden ist. Auf dem besagten Grundstück steht nun das Haus des Clais Tunekorv.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an 2 anh. Presseln die 2 Rund-S. des J. S. s. und D. S. wie vor.

I. d. Hde. 14./15.—18. Jahrh. De 8 s. an me Tolhus. — Nr. 6.

222. Compositio.

Neuss, vor dem Hochaltar in S. Quirin, 1359 Dezember 7. (Notariatsinstrument). Jacob, Dechant des Kapitels der Christianität Neuss, und Johann gnt. Ruter, Stiftsherr zu S. Quirin in Neuss, als Schiedsrichter in dem Streit zwischen Dechant, Kantor und Kapitel von Kw. gegen Andreas von Werden, Pfarrrektor zu Lank, erklären die Parteien dahin freundlich verglichen, dass A. v. W. die Pfarrkirche zu Lank ferner auch während des Prozesses, den der Kw. Stiftsherr Tilmann von Gräfrath in Rom anhängig macht, ruhig besitzen soll, Einkünfte und Sendgebühr beziehen, seine Pfarrkinder in der Predigt und in der Beicht zur Entrichtung der Zehnten und Gebühren an die Kw. Stiftskirche anhalten und auf alle weiteren Klagen verzichten soll.

In nomine domini amen. Noverint universi et singuli hoc presens publicum instrumentum visuri et audituri, quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indictione tridecima (!), mensis Decembris die septima, hora sexta vel quasi in mei notarii publici et testium infrascriptorum vocatorum ad hoc specialiter atque rogatorum presencia constituti

Digitized by Google

coram venerabilibus viris dominis Jacobo decano christianitatis capituli Nussiensis et Johanne dicto Ruter canonico ecclesie s. Quirini Nussiensis, arbitris arbitratoribus compromissariis seu amicabilibus compositoribus in causa seu causis vertentibus inter honorabiles viros dominos decanum, cantorem et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis ex una et dominum Andream de Werden presbiterum rectorem in Lanck eiusdem Coloniensis diocesis ex altera parte coram venerabili viro domino Henrico de Susato, scolastico ecclesie s. Gereonis Coloniensis, iudice subdelegato a venerabili viro domino decano eiusdem ecclesie, iudice auctoritate apostolica, ad revocandum bona a dicta ecclesia in Lanck obtenta illicite vel distracta specialiter delegato, per partes ipsas concorditer assumptis et electis, viri discreti domini Arnoldus de Wylke, canonicus ecclesie s. Quirini predicte, procurator et procuratoris nomine dominorum decani et capituli ecclesie Werdensis ex una parte et Andreas rector prefate ecclesie in Lanck supradictus suo et eiusdem sue ecclesie nomine ex altera petentes instanter per prefatos dominos arbitros pronunciari, dici et diffiniri amicabiliter super et in causa seu causis supradictis iuxta compromissum seu compromissa in eos factum et facta. Qui quidem domini Jacobus decanus et Johannes Ruter canonicus pronunciaverunt, dixerunt, laudaverunt, diffiniverunt seu arbitrati fuerunt in scriptis sub hac verborum forma: Nos Jacobus, decanus christianitatis capituli Nussiensis || et Johannes Ruter, canonicus ecclesie s. Quirini Nussiensis, arbitri, arbitratores, compromissarii seu amicabiles compositores in hiis scriptis in via amicabilis composicionis dicimus, laudamus, pronunciamus, diffinimus et arbitramur, quod honorabiles viri domini decánus et capitulum ecclesie Werdensis ex una, necnon dominus Andreas, rector ecclesie parrochialis in Lanck Coloniensis diocesis, ex altera parte, de cetero amici veri erunt occasione litis seu controversie hactenus inter eos habite et ut tales mutuo adinvicem sinceris cordibus in singulis se pertractabunt. Item quod iidem domini decanus et capitulum realiter procurabunt et efficaciter efficient, quod ipse dominus Andreas ultra contestacionem litis facte vel faciende in causa, quam dominus Tilmannus de Greveroyde canonicis predicte ecclesie Werdensis ipsi domino Andree super dicta ecclesia in Lanck in Romana curia movet seu movere intendit, ab ipso domino Tilmanno vel suis procuratoribus aliquibus laboribus, sumptibus et expensis non gravetur, quinymo idem dominus Andreas pacifica possessione dicte

Digitized by Google

sue ecclesie gaudebit neque in percepcione fructuum aut redditnum eiusdem sicut hactenus consueverat, ulterius non molestabitur neque perturbabitur sue vite diebus a domino Tilmanno vel eius procuratoribus supradictis. Item dicimus et pronunciamus ut supra, quod dum cantoriam predicte ecclesie Werdensis vacare contigerit et de ea dicti domini decanus et capitulum libere disponere habuerint, iidem domini pro posse et nosse sine dolo procurabunt et efficient pro maiori et ampliori sustentacione ipsius domini Andree, quod synodus hactenus per cantorem ipsius ecclesie Werdensis pro tempore existentem possessa ipsi domino Andree deputetur et assignetur, quod si procurare vel efficere nequiverint, dabunt et persolvent singulis annis ipsius synodus (!) dicto domino Andree quatuor marcas monete Werdensis. Item quod domini decanus et canonici presbiteri prefate ecclesie Werdensis vicariam proxime in eadem ecclesia vacaturam per mortem seu liberam resignacionem vicarii cuiusquam prefato domino Andree cessante tamen superiorum auctoritate non obstantibus dominorum vel amicorum quorumcumque precibus quibuslibet sive minis conferent graciose. Insuper dicimus, pronunciamus, laudamus, diffinimus et arbitramur ut supra, quod dictus dominus Andreas in suis sermonibus, confessionum audicionibus et ceteris suis gestis et gerendis pro posse et nosse inducet parrochianos suos ad solvendum decimas, debita quevis et iura quecumque dictis dominis decano et capitulo et eorum officiatis et nunquam sue vite diebus prefatam ecclesiam suam in Lanck quovis quesito colore permutabit, non resignabit neque dimittet eam sine voluntate et expresso consensu dominorum decani et capituli predictorum. Item pronunciamus, dicimus, laudamus et arbitramur, ut supra, quod dictus dominus Andreas ad omnem requisicionem eorumdem dominorum decani et capituli aut eorum procuratoris aut nuncii sufficienter renunciabit et cedet liti, questioni seu controversie pendentibus coram venerabili viro domino Henrico de Susato, scolastico ecclesie s. Gereonis Coloniensis, iudice subdelegato a venerabili viro domino decano eiusdem ecclesie, iudice a sede apostolica ad revocandum bona a dicta ecclesia in Lanck alienata illicite vel distracta specialiter delegato. Renunciabit eciam ut supra omni actioni et iuri sibi nomine dicte sue ecclesie competentibus vel que sibi competere poterunt nomine dicte sue ecclesie coram dicto domino scolastico et quocunque alio iudice, si necesse fuerit, et de cetero talia vel similia contra dictam ecclesiam Werdensem per se vel alium aliquo modo non attemp-

Digitized by Google

tabit, sed ipsos decanum et capitulum seu ecclesiam Werdensem pacifice et quiete eorum fructibus, redditibus et proventibus, prout eos et ea hactenus possiderunt (!), gaudere permittet ipsos seu ipsam ecclesiam pro vel in hiis aliquo modo non perturbando vel molestando. Expensas vero hincinde factas quitas pronunciamus, ita quod neutra parcium earundem alteram de cetero occasione earum non impetet neque vexabit. Et ut premissa omnia et singula firmiter observentur, dicimus et pronunciamus, ut supra, quod unaquaeque parcium predictarum premissa omnia et singula dicta, laudata et pronunciata per nos, in quantum quamlibet parcium ipsarum tangunt, per se vel procuratorem, expressis tamen in ipso procuratorio singulariter nominibus personarum ipsius ecclesie Werdensis residencium ad sancta dei ewangelia iurabunt infra quindecim dies proxime futuros premissa omnia et singula adimplere et ea firmiter observare et non contravenire, omni dolo et fraude exclusis. Qua quidem amicabili composicione sic dicta, laudata et pronunciata supradicti domini scilicet Arnoldus procurator procuratorio nomine, quo supra, et Andreas suo et dicte sue ecclesie nomine statim eandem amicabilem conposicionem sive dicta, laudata et pronunciata per dominos arbitros supradictos approbarunt, ratificarunt et emolugarunt omnibus viis, modis et formis, quibus melius potuerunt et de iure debuerunt. Et nichilominus dictus dominus Andreas iuravit ad sancta dei ewangelia corporaliter libro ewangeliorum tacto[a]) premissa omnia et singula dicta pronunciata, laudata et diffinita per predictos dominos arbitros, scilicet de non permutando, resignando vel dimittendo prefatam suam ecclesiam lite renunciando et alia omnia et singula prout suprascripta sunt, firmiter observare, adimplere et non contravenire quovis quesito colore, omni dolo et fraude exclusis. Super quibus omnibus et singulis premissis prefate partes et quelibet ipsarum petiverunt a me notario publico infrascripto ipsis publicum seu publica confici instrumentum seu instrumenta.

Acta fuerunt hec apud summum altare in ecclesia s. Quirini Nussiensis presentibus ibidem discretis viris dominis Syberto de Emmenrode canonico regulari Kneitstedensi, ordinis Premonstratensium, Jacob dicto Junfrauwe, Everhardo sculteto Nussiensi, opidanis ibidem, Jacobo dicto Lucas et Johanne de Scherfhusen laico, testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

---

a) corporaliter wiederholt aber getilgt.

Digitized by Google

Notariatszeichen und Ausfertigung des Notars Jacobus Goyswin de Novimagio.

D. St. A.; Or. a. Perg.
I. d. Hde. 15.—17. Jahrh. — Nr. 12.

223. Compositio.

Köln, im Umgang von S. Kunibert, 1359 Dezember 17. (Notariatsinstrument). Heinrich von Soest, Scholaster von S. Gereon in Köln, subdelegierter Richter in Sachen des rückzufordernden veräusserten Lanker Kirchengutes erklärt den Streit bezüglich der Ansprüche, welche der Lanker Pfarrrektor Andreas von Werden auf den ihm gebührenden Anteil von Zehnten und Gefällen[1]) erhoben hatte, für beigelegt.

In nomine domini amen. Noverint universi et singuli hoc presens publicum instrumentum visuri et audituri, quod sub anno a nativitate || eiusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indictione tredecima, mensi Decembri die decimaseptima, hora prime vel || quasi in presencia mei notarii publici et testium infrascriptorum vocatorum ad hoc specialiter atque rogatorum constituti personaliter coram honorabili viro domino Henrico de Susato, scolastico ecclesie s. Gereonis Coloniensis, iudice subdelegato a . venerabili viro domino decano eiusdem ecclesie iudice a sede apostolica ad revocandum bona ab ecclesia in Lanck alienata illicite vel distracta specialiter delegato, discreti viri dominus Fredericus dictus van der Smitten, canonicus dicte ecclesie Werdensis suo et dicte ecclesie Werdensis nomine una cum Ottone de Alen procuratore dominorum decani et capituli ecclesie Werdensis, ex parte una, necnon dominus Andreas de Werden presbiter, rector dicte ecclesie parrochialis in Lanck sito (!), et eiusdem ecclesie sue nomine, ex altera, idem dominus Andreas dixit et proposuit, quod cum iamdudum inter dictum dominum decanum, cantorem et capitulum ecclesie Werdensis prefate necnon ipsum dominum Andream coram predicto domino scolastico iudice super decimis in parrochia predicte ecclesie in Lanck consistentibus, competencia ipsius rectoris et diversis aliis iuribus et rebus causa seu questio verteretur

[1]) Die weitläufigen Untersuchungen und Zeugenerhebungen in dieser Angelegenheit folgen in den Akten (Bd. II zum Jahre 1359).

Digitized by Google

ipseque Andreas cum eisdem dominis decano, cantore et capitulo ad pacem devenire cupiens et mediantibus amicis parcium earundem in certos arbitros compromissum sit per eum, ideo omni modo, via et forma, quibus melius et efficacius potuit, et de iure debuit, cause, liti seu questioni prefatis cum omnibus et singulis dependentibus ex eisdem non vi non metu coactus neque dolo seductus aut circumventus sponte et libere cessit ipsique cause, liti et questioni necnon omni actioni et iuri sibi et dicte ecclesie competentibus in premissis pure, simpliciter et expresse ex certa sciencia renunciavit coram domino scolastico et iudice predicto, renuncians eciam in hiis omnibus et singulis omni auxilio iuris canonici et civilis, quo ipse vel dicta sua ecclesia iuvari possint in premissis et specialiter iure dicente generalem renunciacionem non valere. Et nichilominus Theodericum de Walle procuratorem suum ad causam seu litem huiusmodi constitutum per omnes et quoscunque alios procuratores suos, quoad litem et causam predictam, renunciavit expresse. Super quibus omnibus et singulis dicte partes et earum quelibet sibi petiverunt a me notario publico publicum seu publica confici instrumentum seu instrumenta.

Acta sunt hec in ambitu ecclesie s. Cuniberti Coloniensis presentibus ibidem discretis viris domino Francone presbitero, capellano domini decani ecclesie s. Cuniberti predicte, et Johanne de Vrimersheym, clerico domini scolastici iudicis predicti, testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Notars Jacobus Goyswinus de Novimagio.

I. d. Hde. 17. u. 18. Jahrh. — Nr. 28.

224. Donatio.

1360 Januar 7 (crast. epiph.) Nesa, die ehemalige Magd des Kw. Stiftsherrn Ludwig von Eller, schenkt die unter Nr. 188 und 191 bezeichnete Rente an Dech. und Kap. von Kw. Die 12 den. lasten nunmehr auf einer „Kammer", die an das Haus der Kw. Eheleute Slenskyn und Nese stösst. Wedde.

D. St. A.; Org. a. Perg. In je 2 Einschn. 2 anh. unbesiegelte Presseln.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 197.

Digitized by Google

225. Memoria.

1360 März 1 (f. b. Swiberti). Bela de Losen stiftet für sich, ihren Ehemann Joh. gnt. Nubart und alle Verwandten mit Bewilligung ihrer Tochter Drude eine Memorie in der Kw. Kirche mit einem Jahrzins von 12 den. aus ihrem Haus in der S. Georgstrasse, neben Haus der Bela von Bergheim. Termin Margarethae. Hebung durch den Stiftskämmerer.

D. St. A.; Or. a. Perg. S.S. des Joh. Symonis de Werda (alias de Cruczberg) und des Th. Somer wie vor.

I. d. Hde. 14./15.—18. Jahrh. — Nr. 8.

226. Recognitio.

1360 März 1 (f. Swib. patroni Werdensis). Die Kw. Ratsleute Johannis Symonis von Kreuzberg und Theodericus gnt. Somer beurkunden, dass Bela von Losen die Stiftung unter Nr. 225 vor ihnen den Kw. Vikaren zuerkannt hat.

D. St. A.; Or. a. Perg. S. wie in Nr. 225.

I. d. Hde. 15. Jahrh. ff: Hannes Molner dabit (a. H.) modo Dominicus Hamer, qui moratur in Dusseldorp (16. Jahrh.), modo Smelcken, Smeylken modo dabit de bonis Neyse Hamers in platea s. Georgii prope domum, quam mode Johannes Koenen inhabitat versus Keyserswerde. — Nr. 248.

227. Census perpetuus.

1361 August 16 (f. 2. p. assumpc. b. Mar. v.) Vor dem Schöffen Heinrich Michaelis und dem Ratsmann Theoderich gnt. Somer bekennt Aleydis, Tochter der † Symodis von Angermunt, von der Kw. Kirche das Haus Spaltbech in Erbpacht genommen zu haben für einen Zins von 6 alten Turnosen in 2 Terminen. Das Haus liegt an dem Markt zu Kw., stösst an die Kirche und an das Haus des Joh. Evangelist-Altars. Zins an den Stiftskämmerer. Aleidis und ihre Erben haben alle anderen dem Landesherrn, der Gemeinde und Jeglichem gebührende Grundstücklasten zu tragen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 anh. Presseln. S. des H. M. abgefallen, des Th. S. wie vor.

I. d. Hde. 14./15.—18. Jahrh. — Nr. 361.

Digitized by Google

228. Verzicht.

1363 März 11. Wilhelm von Jülich, Graf von Berg und Ravensberg, verzichtet zu Gunsten des Stifts auf ein in der Immunität zu Kw. belegenes Haus, das er und sein Vater an genannte Inhaber zu Unrecht ausgethan hatten.

Wir Wilhelm van Guilche, greve van deme Berghe ind van Ravesberg bekennen in desem breyve, dat want unse || leyve heire ind vader, deme got genade, vurzyden eyn huys, gelegen up der Mutaten zo Werde, gegeven hadde || heren Tilmanne vam Ryne, eyme canuynche zo Werde, ind sich des hůys annomen hadde zo unrechte zo geven, as vur syn, ind wir datselve hůys ouch gegeven hadden Rumbliane, Didderichs brodere van Leuchtmer, ind want wir underwyst syn overmyds unse wise vrunt ind ware kuntschaff, dat wir geyn recht an deme vurs. hůyse in haen, dat wir darumb anegesien haen heyl ind beste uns leyven herren ind vaders selen ind uns selfs ind haen dat hůys vur uns, unse erven ind nacomelingen los ind ledich wedergegeven deme deghende ind capittele van Werde, also dat wir noch unse erven ind nacomelingen geyn recht an deme hůyse haven in solen.

Datum nostro sub signo appenso in testimonium premissorum anno domini millesimo CCC^{mo} sexagesimo tercio, sabbato ante dominicam Letare.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel, S. fehlt.

229. Census perpetuus (Memoria).

1365 März 5 (m. Marcii d. 5.). Dech. und Kap. von Kw. gestatten den Eheleuten Rabodo und Bela de Losin die auf ihrem Haus und der Hofstätte in der S. Georgstrasse lastende Rente für die Seelstiftung der † Eheleute Adolph und Bele Saltman auf einen andern Ort oder anderes Erbgut zu übertragen. Gen. Eheleute bestimmen daher, dass diese Rente fortan aus ihrem Haus „über die Brücke", ehemals des † Gerhard gnt. Maecmus, zu erheben ist. Es liegt nach der Fleeth zwischen Häusern des Heinrich gnt. Bomel und des Heinrich gnt. Sonderlaut und soll als Pfand für Sicherheit der Seelstiftung gelten.

D. St. A.; Org. a. Perg. Im Bug 3 Rund-S. in br. W. an anh. Presseln 1) Rabodo de Losin und 2) u. 3) Ratsleute Th. Somer u. Herm. Koip wie vor. I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 12.

Digitized by Google

230. Census perpetuus.

1365 März 12 (i. f. b. Gregorii p.) Theodericus de Bruec, Amtmann des Landes Angermund in der Grafschaft Berg, und Rabod de Losin, Wapeling, beurkunden, dass Adolph, Sohn des † Tilkin Sartor, Bürgers von Kw., von dem Kw. Kapitel eine Hofstätte „über die Brücke opper Beec" in Erbpacht genommen hat. Die Hofstätte grenzt nach Nord an eine Hofstätte der Kw. Stiftsherren, in Besitz des Petrus Sartor, und nach Süd an das Häuschen des Herrn Ditwin, Pfarrrektors von Wittlar. Zins 6 alte Turnosen zu S. Martin an das Stift oder dessen Kämmerer. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit den 2 Rund-S. in br. W. 1) Schild mit Herzschild; Umschrift: ✱ S. ThITHRICI · D(E) · BRVChH. 2) des R. v. L. wie vor.

I. d. Hd. 15.—18. Jahrh. — Nr. 35.

231. Cerocensualitas.

1365 August 26. Vor Theoderich Smende, Amtmann des Gr. Wilhelm von Berg im Amt Solingen, schenkt die bisherige Hörige Rika, Pfarreingesessene von Wald, Ehefrau des Peter vam me Scheide, an die Kw. Stiftskirche sich und ihre Nachkommenschaft zu Wachszinsigenrecht.

Noverint universi et singuli presentes litteras visuri et audituri, quod coram me Theoderico Smende, officiato magni fici domini Wilhelmi comitis de Monte officii in Salinghen, constituta discreta matrona Rica, filia Ja||cobi dicti VurmeHolt et Gude de Elvervelde coniugum, uxor Petri dicti Van me Scheyde, parrochialis in Walde, matura deliberacione prehabita ex certa sciencia de consensu, voluntate et ratihabicione eiusdem Petri mariti sui ibidem presentis se et successores suos imperpetuum contulit, dedit et donavit ecclesie s. Swiberti Werdensis, cui antea iugo servitutis attinebat, in cerocensuales, ita quod tam ipsa et eius successores futuris temporibus inperpetuum in vita et in morte iure cerocensualitatis pertineant ad eandem ecclesiam seu ad altare s. Swiberti predicti et singulis annis ipsa et singuli puberes successores eius in festo s. Swiberti predicti, scilicet prima die mensis Marcii cuiuslibet anni, unum denarium usualem thesaurario predicte ecclesie pro tempore existenti solvere teneantur. Preterea

Digitized by Google

pro licencia nubendi quilibet successorum predictorum sex denarios consimiles persolvent thesaurario predicto. Item dum quemquam ex successoribus predictis masculini sexus decedere contigerit, melior bestia sive mobile, quod reliquerit, si habuerit, alioquin meliorem particulam sive partem, quam habuerit, vulgariter „it best eynsghewalt" appellatam, thesaurarius predictus percipiet. Ex morte et post mortem vero ipsius Rike et cuiuslibet feminei generis ab ea descensuri melius vestimentum a singulis earum percipiet et levabit thesaurarius antedictus. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum meum ad preces dictorum Petri et Rike coniugum presentibus litteris duxi apponendum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, die vicesima sexta mensis Augusti.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. in br. W.: Schild mit doppeltgezinntem Querbalken; Umschrift: . . . DHRICI · SMIHNDHI DE · FEYE . . . . .

I. d. Hde. 18. Jahrh. — Nr. 149.

232. Bedenfreiheit der Stiftsgüter.

1365 September 19. Gr. Johann von Cleve befreit gegen eine Entschädigung die Stiftsgüter zu Gellep, Heulesheim, Latum und Ilverich, letztere Walsum genannt, im Lande Linn von allen Beden und Lasten, ausgenommen von der Pflicht des Servitium und der Heerfahrt.

Wy Johan greve van Cleve maken kont allen luden, dat wy mit gůeden vůrdachten rade ende by rade onser vrynde || in de goeds eere ende om heyle onser . . alderen ende vurvaeren ende onser zielen dese gůede hiernae bescreven: als die gůede || tot Ghelpe, tot Hyldissem, tot Lathem ende tot Elveric, Walzem genůemt, dye den . . goetshuyse van Keyserswerde nů toebehoeren, soe woe dye gelegen syn, mit allen oeren toebehoeren in onsen . . lande van Lynne, ende oeck want wy van den . . deken ende capittel des goetshuys vůrg. daeromme ontfangen hebben . . hondert ende tyen alde schilde, gōet van goude ende recht van gewichte, die ons wael betaelt syn, gegeven hebben ende nů geven mit desen onser openen brieve voer ons ende voer onse erven ende nacomelyngh erffelic ende ewilich scatvry ende vrye van allen aenderen beden, bůerden of sweernisse, alsoe dat wy noch onse

Digitized by Google

. . amptlude noch onse erven ende nacomelyngh of oere . amptlude dat goetshuys vûrs. of oere lude, die ûp den vûrs. gûeden wonechtich syn of wonechtich werden, als van derre gûede wegen vûrs. nyet besweren noch kroeden en sûelen ende derre vûrs. vryheit genczelich laten gebrueken, beheltenisse ons, onsen erven ende nacomelyngh, as wy . of onse erven of nacoemelyngh selve te . Lynne weren, onss dyensts van den vûrs. gûeden gelycke onsen aenderen lantluden ende als wy van den vûrs. gûeden voer desen dage gehadt hebben. Ende mede als gemeyne . . hervaert weere, dat ons ende onsen erven ende naecoemelynghen die vûrs. gûede te dyenst comen sûelen, gelyck aenderen onsen . lantluden sonder wederseggen; alle argelist uytgescheyden in allen desen vûrs. pûnten ende in een yegelicken van den.

In orkunde des . heb wy desen brief van onser rechter wetentheit doen besegelen mit onsen segel . in't iaer ons . . heren . dusent . dryehondert vyfeyntsestich up den . vrydagh . na sent . . Lambrechtsdagh episcopi et martiris.

D. St. A.; Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. des J. v. Cl. (Teilw. erhalten).

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 56.

233. Mandatum de bonis revocandis.

Avignon, 1365 October 23. Urban V. befiehlt dem Dechant der Aachener Marienkirche, die zu Unrecht veräusserten Güter der Kw. Stiftskirche durch das Mittel der geistlichen Censur einzuziehen.

Urbanus, episcopus, servus servorum, dei dilecto filio . . decano[1]) || ecclesie beate Marie Aquensis Leodiensis diocesis salutem et apostolicam bene|dictionem. Dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius ecclesie alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem ecclesie legitime revocare procures contra dictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerunt nominati, si se gratia, odio

[1]) Nach Urk. Or. 235: Rembold von Vlodrop.

Digitized by Google

vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Avinionie X. Kalendas Novembris, pontificatus nostri anno quarto.

Unten rechts auf dem Bug: pro . N. Frederici
G. Morus.

D. St. A.; Org. a. Perg. Im Bug in 2 Stichlöchern an der Hanfschnur die Bulle.

I. d. Johannes de Lothem. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 64.

234. Monitio.

1366 Januar 9. Der Kölner Offizial befiehlt dem Pfarrer zu Menden, einen gewissen Adolf, der den Kw. Stiftshof Oetzbach widerrechtlich bewohnt, aufzufordern, innerhalb 9 Tagen nach Empfang dieser Mahnung die rückständigen Pächte des Hofes zu zahlen, nach 30 Tagen aber den Hof zu räumen bei Strafe der Exkommunikation.

Officialis curie Coloniensis plebano in Mendene ac universis presbiteris et clericis per civitatem et dyocesim Coloniensem constitutis salutem in || domino. Sua nobis honorabiles viri domini . decanus et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis predicte querulosa insinuacione monstrarunt, quod licet || curia sive curtis in Eczbeke infra fines et limites parrochie dicte ecclesie parrochialis in Mendene situata cum singulis suis iuribus et pertinenciis et attinenciis ab antiquo pertinent et pertineat ad ipsos conquerentes et ecclesiam eorum antedictam, quam predecessores eorundem dominorum decani et capituli quondam Gerardo dicto Puls et Gertrudi de Eczbeec coniugibus et suis heredibus inperpetuum pro certa annali pensione, scilicet pro quinque marcis, tribus hallensibus antiquis pro denario uno computatis, locasse dicuntur et concessisse eo cum modo et forma, quod si dicti coniuges et eorum in bonis ipsis successores singulis annis ante festum nativitatis Christi prefatas quinque marcas aut valorem earundem predictis dominis aut collectori reddituum seu camerario eorum non persolverent, extunc ipso facto curia sive curtis predicta cum omnibus suis pertinenciis et attinenciis devoluta forent ad dominos decanum et capitulum antedictos ipsique de ea sicuti de ceteris suis bonis communibus plenam disponendi haberent facultatem

Digitized by Google

prout hec omnia in litteris desuper confectis plenius et seriosius dicuntur contineri. Tamen quidam Adolphus, qui eiusdem curtis dudum detentor extitit et invasor a pluribus annis et temporibus citra, prefatis dominis decano et capitulo seu camerario eorum de prefatis quinque marcis modo, quo prefertur, singulis annis satisfacere rennuit et contradixit et, quod forcius est, idem Adolphus
1365 in reprobum [sentenciatus][a]) de anno proxime elapso, vide-
Dez. 25. licet ante festum nativitatis Christi proxime preteritum, ymmo nec in festo sepedictis domino decano et capitulo de pensione prenotata in toto vel in parte satisfacere non curavit, propter que, salvis pensionibus annalibus restantibus et debitis eisdem dominis decano et capitulo de curia antedicta, ipsa cum suis pertinenciis et attinenciis ad eos devoluta fore censetur. Supplicarunt itaque dicti conquerentes sibi super hiis de remedio per nos provideri oportuno. Quocirca vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus: quatenus auctoritate nostra moneatis dictum Adolphum, quem et nos tenore presencium monemus, ut infra novem dies post vestram monicionem, ymmo nostram, immediate sequentes, quorum dierum tres pro primo tresque pro secundo et reliquos tres pro tercio et peremptorio termino ac monicione [canonica[b])] sibi prefigimus et assignamus sub excommunicacionis pena de pensionibus annalibus restantibus pro temporibus preteritis seu defectu eorumdem supradictis dominis decano et capitulo satisfaciat integraliter et cum effectu moneatis nichilominus eundem Adolphum, modo quo prefertur, sub pena predicta necnon omnes et singulos habitatores et colonos curie antedicte ac iurium et pertinenciarum ipsius, ut infra triginta dierum spacium monicionem vestram, ymmo nostram, inmediate sequencium, quorum dierum decem pro primo, decem pro secundo et reliquos decem pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica ipsius et cuilibet eorum prefigimus et assignamus, sepedictam curtem in Eczbek cum singulis pertinenciis iuribus et attinenciis suis realiter exeant et eam habere et expeditam dimittant domino decano et capitulo antedictis eosque minime perturbent neque molestent per se vel alium publice vel occulte, quominus valeant et possint pacifica eorum possessione gaudere ac fructus, redditus et proventus inde colligere et percipere iuxta dictarum litterarum suarum continenciam et tenorem, alioquin ipsum Adolphum, habitatores et

---

a) Text: sūū datus? b) Text: cm$_{a}$.

Digitized by Google

colonos, quem et quos propter hoc in hiis scriptis excommunicamus singulariter et singulorum lapso dictorum dierum termino, prout superius specificati sunt et distincti, canonica monicione premissa, excommunicatum et excommunicatos in vestris ecclesiis atque locis publice nuncietis, nisi medio tempore causam racionabilem coram nobis pretendant, quare ad premissa minime teneantur, parte altera legitime ad hoc vocata. Diem excommunicacionis presentis nostri mandati et quicquid in premissis feceritis, nobis litteris vestris presentibus infixis vestris sigillis sigillatis [liquide][a]) rescribatis.

Datum anno domini M°CCC°LX sexto, feria sexta post epiphaniam domini. H. d. [u. supra].[b])

D. St. A.; Or. a. Perg. An den 2 abh. Presseln Siegelreste.
I. d. Hde. 14.—18. Jahrh. — Nr. 144.

235. Quitantia.

Köln, Claustralhaus bei Andreas, 1366 Februar 19. (Notariatsinstrument.) Die Rheinbrohler Eingesessenen Philipp von Nirstorp und Johann gnt. Minre quittieren dem Kw. Dech. Wilhelm den Empfang von 30 mutons und erklären namens ihrer Gemeinde daraufhin das Kw. Stift frei von dem Brandschatz bei Kriegszeiten.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, indictione quarta, die decima nona mensis || Februarii, pontificatus domini . . Urbani divina providencia pape quinti anno tertio,[1]) in presencia mei notarii publici et testium || subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constituti discreti viri dominus . . Wilhelmus decanus ecclesie Werdensis, Coloniensis dyoccesis, parte ex una, necnon Philippus de Nirstorp ac Johannes dictus Minre, laici de Broil Treverensis dyocesis, ex altera, idem dominus . . decanus eisdem Philippo et Johanni tradidit, numeravit, realiter dedit et persolvit in prompta pecunia triginta můtones aureos nomine et ex parte dicte sue ecclesie Werdensis. Quam quidem pecuniam

a) Unleserlich. b) Perg. an dieser Stelle entzweigeschnitten.

[1]) Das 3. Jahr der Regierung Urban V. wäre 1365, da er am 28. September 1362 gewählt wurde.

Digitized by Google

sive triginta můtones dicti Philippus et Johannes a prefato domino . . decano ad se receperunt et se bene pagatos per dominos . . decanum et capitulum eiusdem ecclesie Werdensis de dictis triginta můtonibus vocaverunt, habuerunt et tenuerunt et de eis ipsos dominos nomine universitatis ville Brolensis quitarunt, quitos proclamarunt et proclamant, quitanciam eis fecerunt et faciunt ac pactum de ulterius non petendo per presentes promittentes bona fide manu coniuncta, nomine universitatis predicte, ad et in manus dicti domini . . decani se umquam neque homines ville predicte sive universitatem predictam occasione invasionis hostilis aut hostium quorumcunque occasione vel causa aut aliud quomodolibet subsidium de cetero petituros a dominis . . decano et capitulo supradictis, de quibus omnibus et singulis dominus . . decanus nomine ecclesie sue unum vel plura sibi fieri peciit instrumenta per me . . notarium infrascriptum. Acta fuerunt hec in domo domini Gerardi Foet, canonici s. Andree Coloniensis, anno, indictione, pontificatus, mense et die, quibus supra, hora prime vel quasi, presentibus viris discretis domino Godefrido de Belle, vicario ecclesie Brolensis dicte Treverensis dyocesis, Johanne de Brisac et Tilmanno dicto Můlnar de Medemen, laycis Coloniensis dyocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Heydenricus de Urdingen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 389.

236. Permutatio cerocensualium.

1366 März 20 (d. vicesima m. Marcii). Abt Heinrich von Werden, Patron des Schatzmeisteramts, giebt seine Wachszinsige Cristina von Tuschen an das Stift Kw. gegen einen nach Kw. gehörenden Wachszinsigen Heinrich von Langenhorst mit der Begründung, dass von den in der Ferne lebenden Cerocensualen das Schatzmeisteramt wenig Nutzen ziehe. Der Tausch geschieht mit Zustimmung des Werdener Thesaurars Gottfried von Merhem und des nicht genannten Kw. Thesaurars.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. beschriebenen Presseln die 2 Rund-S. in br. W.: 1) des Abt H. Im Vierpass stehende Bischofsfigur, rechts Schild mit 3 Sternen 2:1; Umschrift abgeblättert. 2) Bischofsbüste über Schild mit Adler; Umschrift: ✱ S. GODEFRIDI · THESAVRII · MONASTERII · WERDINES.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 125.

Digitized by Google

237. Census perpetuus (Thesauraria).

1366 Juli 9 (5. fer. oct. Petri e. Pauli ap.) Wilhelm de Campo gnt. von Goch, Stiftsherr zu Meschede, verkauft dem Kw. Propst Gerhard von Virneburg und dem Stiftsherrn Everhard von Gerissem eine Rente von 2 mltr. Roggen aus seinen Gütern „Upter Maesschen" in dem Pfarrsprengel von Willich. Die Rente ist lastend auf 12 Morgen Ackerland und vordem Wilhelm v. Wilick abgekauft worden. Ihre Erträgnisse sollen für das Geleucht der Kirche und die weiteren Lasten der Kw. Thesaurarie verwandt werden. Dafür haben die Stiftsherren 40 mr. Hauptkapital gezahlt. Bei Versäumnis des Termins verfällt das Objekt an die Thesaurarie. Baupflicht. Es siegeln W. d. C. und die beiden Linner Schöffen Hermann Wolteri und Mauricius van Kassel.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln 1) S. des W. d. C. abgefallen. 2) Rund-S. des Linner Schöffenamts in br. W. wie vor.

I. d. Hd. 18. Jahrh. Nr. 97.

238. Compromissum.

Kaiserswerth, im Kapitel, 1366 August 5. Vor dem versammelten Kapitel kompromittieren die Kw. Stiftsherren Tilmann von Gräfrath und Peter von Neuss in ihrem Streit um die Pfarrkirche zu Lank auf Dechant Wilhelm als Schiedsrichter.

Noverint universi et singuli presentes litteras visuri et audituri, quod coram nobis Johanne scolastico, Arnoldo de Zande, Hermanno de Embrungen, || Theoderico dicto Swengil, Conrado cellerario, Theoderico de Wisschil, Johanne de Erproede, Everardo de Gerishem et Rumbliano de Leuthmer, || canonicis ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis, in capitulo seu domo capitulari eiusdem ecclesie nostre congregatis unacum honorabili viro domino Wilhelmo, decano ipsius ecclesie, ibidem presidente et capitulum adinvicem facientibus et representantibus personaliter constituti discreti viri domini Tilmannus de Greveroede ex parte una et Petrus de Nussia, presbiteri, prefate ecclesie nostre canonici, ex altera asserentes unanimiter et proponentes se aliquamdiu inter se pro et super ecclesia parrochiali in Lanck dicte dyocesis coram domino officiali, honorabilis viri domini decani Coloniensis archi-

Digitized by Google

dyaconi loci, litigasse. Ad pacem ergo et concordiam devenire et eorum hincinde laboribus et expensis parcere cupientes super omnibus et singulis causa sive causis, litibus, controversiis et questionibus hucusque inter eos coram prefato domino officiali aut alio quolibet quacunque locorum occasione prefate ecclesie in Lanc habitis et super toto iure cuilibet eorundem in eadem competenti in dictum dominum decanum nostrum tamquam in arbitrum arbitratorem, compromissarium seu amicabilem compositorem prefati domini Tilmannus et Petrus concorditer et quilibet eorum principaliter pro et per se omni via, modo et forma, quibus melius potuerunt et de iure debuerunt et certa eorum cuiuslibet sciencia de alto et basso compromittere se dicebant, compromiserunt et tenore presencium compromittunt, ita ut quicquid idem dominus decanus arbiter arbitrator compromissarius seu amicabilis com-
Sept. 8. positor infra hinc et festum nativitatis b. Marie v. proxime futurum inter dictos compromittentes in via iuris seu amicabilis composicionis verbo vel scriptis, private aut publice vel occulte, ipsis presentibus vel absentibus, vocatis vel non vocatis quomodolibet dixerit, scripserit aut scribi fecerit, arbitratus fuerit vel ordinaverit de et super ecclesia in Lanc antedicta et causa sive causis, controversiis et questionibus antedictis et dependentibus ex eisdem cum suis sequelis, id partes ipse sub pena centum bonorum scudatorum aureorum antiquorum, medietatem eorum domino archiepiscopo Coloniensi pro tempore existenti et dicto domino decano coniunctim, reliquam partem vero medietatem scudatorum eorundem parti servanti per partem non servantem huiusmodi dictum, scriptum, arbitracionem vel ordinacionem persolvendorum observabunt firmiter et adimplebunt ac bona eorum fide ad manus ipsius domini arbitri inviolabiliter observare et adimplere promiserunt, ratum, gratum habebunt et firmum et non contravenient neque contradicent in reliquo per se vel per alium seu alios publice vel occulte directe vel indirecte, de iure vel de facto non appellabunt nec ad boni viri arbitrium recursum habebunt. Et quod predicta pena tociens exigi debeat et levari a parte committente eam, quociens commissa fuerit et ipsa soluta vel non soluta, nichilominus dictum sive scriptum arbitramentum seu ordinacio prefati domini arbitri in omni suo vigore permanebit, renunciantes in hiis omnibus et singulis omnibus defensionibus et excepcionibus ac omni auxilio iuris canonici vel civilis, per quas et quod contra premissa in aliquo facere possent vel venire et specialiter iuri

Digitized by Google

dicenti generalem renunciacionem non valere. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes litteras ad preces parcium predictarum sigilli nostri munimine fecimus communiri.

Acta fuerunt hec coram nobis, ut prefertur, in capitulo nostro feria quarta post Petri ad Vincula, scilicet die quinta mensis Augusti, mane hora capitulari, sub anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. in br. W.: Stifts-S. ad causas wie vor.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 29.

239. Compositio.

1366 August 7. Der Kw. Stiftsdechant Wilhelm, als Schiedsrichter, erklärt den Streit um die Lanker Pfarrkirche für beigelegt und bestimmt, dass Tilm. von Gräfrath innerhalb 8 Tagen vor dem Archidiakon oder dessen Offizial auf alle ihm kraft der apostolischen Gnade zustehenden Klage und jegliches Recht gegenüber dem Stiftsherrn Peter von Neuss Verzicht leisten, P. v. N. aber kraft seiner durch den Kantor von Kw. erfolgten Praesentation in die Pfarrkirche eingeführt werden soll. T. v. Gr. zahlt eine bestimmte Summe an P. v. N. zur Deckung der entstandenen Prozesskosten. P. v. N. wird am 11. September seinen Pfarreid ablegen und sich verpflichten, dem Kleriker des T. v. Gr. behülflich zu sein, falls letzterer den etwa vakant werdenden Marienaltar (Glöckneramt) in der L. Pfarrkirche zu erhalten wünscht.

Nos Wilhelmus decanus ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis, arbiter arbitrator compromissarius seu || amicabilis compositor cause, litis sive questionis existentis et aliquamdiu ventilate coram domino . . officiali || reverendi domini domini . . decani et archidiaconi Coloniensis inter dominos Tilmannum de Greveraide ex una et Petrum de Nussia, canonicos dicte ecclesie Werdensis, occasione parrochialis ecclesie in Lanc prefate diocesis ex altera parte virtute compromissi per easdem partes nuper in capitulo Werdensi in nos facti in ipsa causa dicimus, arbitramur, pronunciamus et ordinamus in via amicabilis composicionis in hiis scriptis omnia odia necnon omnes et singulas controversias et discordias, que hactenus fuerunt inter partes predictas premissa vel alia qua-

Digitized by Google

cunque occasione vel causa, suffocata et sublata fore debere et quod de cetero ad invicem mutuo amicabiliter se tractent et habeant. Item dicimus, arbitramur et pronunciamus, ut supra, quod dictus dominus Tilmannus infra octo dies proxime futuros personaliter comparebit coram domino loci, scilicet ecclesie in Lanc predicte archidiacono aut eius officiali, et coram eo cedet et renunciabit liti et causae predicte ac omni actioni et iuri sibi adversus et contra dictum dominum Petrum vigore gracie apostolice sibi facte, ut asserit, competenti super et in ecclesia prelibata et expresse consenciet, quod idem dominus Petrus vigore presentacionis de eo per dominum . . cantorem prefate ecclesie Werdensis domino . . loci archidiacono predicto ad prefatam ecclesiam in Lanc facte admittatur et instituatur in eandem, potissime, quia gracia predicta, quam ipse dominus Tilmannus se a domino Philippo episcopo Cavallicensi, apostolice sedis nuncio, super dicta ecclesia habere pretendit nondum neque coram dicto domino . . loci archidiacono vel eius . . officiali coram quo eis vertebatur, ut prefertur, neque coram nobis exhibita fuit, quamvis sepius id petitum extiterat pro parte domini Petri antedicti. Et huiusmodi cessione et renunciacione factis idem dominus Petrus pro assecucione ipsius ecclesie procedere poterit ad alteriora, si velit et poterit, in hoc nullum impedimentum prefatus dominus Tilmannus sibi prestabit nec publice nec occulte quovismodo, quinymo sibi assistet et eum iuvabit pro posse et nosse, ut consequi valeat ecclesiam antedictam cum singulis suis iuribus pacifice et quiete. Item dicimus, pronunciamus et arbitramur, ut supra, quod prefatus dominus Petrus ad redimendum vexaciones: iuxta notata in cap. „Dilectus filius R.“ „De symonia“ I q. 1 „Quod autem spiritualia emere et infra“ e. q. „Nullus episcopus gravamen“ in glosa e. q. III quesitum: supradicto domino Tilmanno in subsidium expensarum factarum per ipsum circa graciam suam et litem antedictas dabit et persolvet viginti scudatos aureos antiquos in festo translacionis s. Swiberti proxime futuro, nisi aliud de solucione huiusmodi viginti scudatorum medio tempore duxerimus ordinandum, id est ipsum solucionis terminum abbreviandum vel prorogandum. Pronunciamus eciam, ut supra, quod idem dominus Petrus feria sexta post instans festum nativitatis b. Marie virg. in capitulo dicte ecclesie nostre renunciabit omni iuri canonico et civili, per quod actionem repetendi scudatos antedictos[a]) posset habere, C. de

1367 Juli 6.

1366 Sept. 11.

a) specialiter ausradiert.

Digitized by Google

cond. „Ob turpem causam". Et eadem feria predicta mane hora capitulari in capitulo Werdensi dictus dominus Petrus propter bonum utile tam prefate ecclesie Werdensis, cuius membrum existit, quam ipsius ecclesie in Lanc iurabit ad sancta dei ewangelia more debito se nunquam eandem ecclesiam in Lanc permutaturum, nisi de expresso consensu et voluntate dominorum . . decani et capituli Werdensium pro tempore existencium patronorum eius, et quod contentus erit facultatibus et redditibus ipsius ecclesie hactenus ei deputatis et per rectores predecessores ipsius possessis et levatis. Jurabit eciam, ut supra, se nunquam inpetiturum in iudicio vel extra neque vexare quovismodo dominos patronos antedictos pro melioracione redditnum ipsius ecclesie in Lanc neque pro insufficiencia competencie forsam in posterum per eum pretendende. Dicimus eciam et pronunciamus, ut supra, quod quamprimum altare s. Marie sive officium campanarie in Lanc vacare contigerit, dictus dominus Petrus Tilmanno de Greverade, clerico prefati domini Tilmanni, si requisitus per eum fuerit, assistet et eum fideliter pro posse et nosse iuvabit omni dolo et fraude semotis, ut ipsum altare sive officium consequatur. Et si aliqua dubia emerserint inter partes predictas in premissis aut in eorum aliquo, illa discussioni nostre reservamus. Hec omnia et singula adimplenda et observanda fore dicimus per partes antedictas sub pena compromissi.

Scripta manu nostra et sigillata sigillo nostro necnon pronunciata, ut supra, fuerunt hec per nos decanum arbitrum antedictum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, die septima mensis Augusti.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit S.-Rest in gr. W.: Schildchen mit springendem Hirsch. Anliegend ein halbes Siegel: Umschrift: S. MAIVS · WILhE · · · ·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

240. Venditio novalium.

1367 Februar 24. Zum Besten seiner mit der † Metta von Rinheim erzeugten noch unmündigen Kinder verkauft der Knappe Hermann von Seldunc mit Zustimmung genannter Vormünder und des ehemaligen Lehnsherrn, des Grafen von Berg, seine freien Rottzehnten in der Pfarre Itter an das Stiftskapitel zu Kw. für die Summe von 276 brab. mr.

Digitized by Google

Notum sit universis et singulis presentes litteras visuris et audituris, quod ego Hermannus de Seeldůnc armiger, comitatus Montensis Coloniensis || dyocesis, matura deliberacione prehabita necessitatis articulo exposcente ad maiora dampna et pericula evitandum propter evidens et utile bonum || meum et heredum meorum ex corpore quondam . . Mette de Rinem conthoralis mee olim procreatorum adhuc infra annos pubertatis consistencium pro me et eisdem heredibus meis de consensu expresso et spontanea voluntate domini . . Baldewini dicti van der Horst et Werneri de Upmedemen ex parte mei necnon d. . . Johannis de Rinem fratris ordinis s. Johannis Jerosolomitani domus dicte ter Burch ac Theoderici de Volden . . opidani Důysbergensis ex parte dicte quondam conthoralis mee, proximorum consanguineorum heredum meorum predictorum ad infrascripta una mecum rite et nomine eorumdem heredum et pro eis ex causis premissis consenciencium iustis empcionis et vendicionis tytulis intervenientibus vendidi et tenore presencium vendo honorabilibus viris . . dominis . . decano et capitulo ecclesie Werdensis dyocesis antedicte et successoribus eorum in perpetuum ementibus omnes et singulas decimas novalium infra parrochiam de Itter prefate dyocesis consistentes, hactenus per progenitores meos et me possessas successive et obtentas, ab omni genere servitutis iure feodi et pignoris nexu liberas et absolutas, ut et tamquam bona mere allodialia, pro ducentis et septuaginta sex marcis brabantinorum denariorum . . antiquo scudato pro viginti floreno pro quindecim solidis et veteri grosso turonensi pro decem et octo denariis monete predicte computatis, . . michi eas recipienti pro me et dictis heredibus meis, per prefatos dominos ementes, in bona pecunia prompta integraliter et bene persolutis, interveniente ad hoc consensu magnifici viri . domini mei . domini . . Wilhelmi comitis de Monte, cui predicte decime olim iure feodatario attinebant, renuncians excepcioni non habitarum non receptarum et non solutarum marcarum predictarum doli, mali et in factum actioni et decepcioni ultra dimidium iusti precii. Et nichilominus bona fide per me prestita corporali promitto pro me et heredibus meis antedictis huiusmodi vendicionem ac omnia et singula in presenti contractu contenta semper rata et firma habere et in nullo per me aut alium contrafacere vel venire de iure vel de facto aliqua racione vel causa, sed predictas decimas, in iudicio et extra, ab omni persona et universitate legitime defendere, auctorizare et disbrigare et de eis prefatis dominis ementibus waran-

Digitized by Google

diam facere per annum et diem more patrie, dampna eciam et expensas, si qua vel quas prefati domini . . decanus et capitulum propter defectum presentis contractus forsan incurrerint vel sustinuerint, reficiam et refundam eis et de hiis simplici verbo eorumdem stabo absque alicuius onere probacionis, renuncians in hiis omnibus et singulis cum auxilio iuris canonici et civilis necnon consuetudini patrie, per quod seu per quam contra premissa in aliquo facere potero vel venire et specialiter iuri dicenti generalem renunciacionem non valere . . In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum meum una cum proximorum consanguineorum meorum heredum predictorum et prefati magnifici viri domini comitis sigillis presentibus litteris est appensum. Et quia premissa vendicio sive presens contractus matura deliberacione prehabita de spontanea voluntate ex expresso consensu nostrorum . Baldewini militis . Werneri de Upmedemen . . Johannis de Rinem et Theoderici de Volden, proximorum consanguineorum heredum predictorum inpuberum, processit propter evidens bonum eorumdem et ad maiora dampna ipsorum evitandum, ideo sigilla nostra pro nobis et dictis heredibus consanguineis nostris presentibus litteris duximus appendenda. . . Et nos Wilhelmus de Monte et de Ravensberg comitatuum comes ob instantes preces Hermanni de Seeldûnc . . presertim pro eo, quia de aliis suis bonis in recompensam decimarum predictarum et omnis iuris, quod habuimus in eisdem, plenarie nobis satisfecit, et de consensu et cum consilio communium amicorum nostrorum pro nobis et nostris heredibus premisse vendicioni expresse consentimus necnon decimas predictas a iure feodatario ac ab omni alio iure et onere, quo nobis astringebantur seu ad nos pertinebant, sponte et libere ex certa sciencia nostra meliori modo et forma, quibus possumus et valemus, quitamus et absolvimus per presentes, nullo penitus iure nobis aut nostris heredibus retento in eisdem, volentes expresse, ut dicti . . decanus et capitulum et successores eorum inperpetuum decimas predictas ut bona allodialia teneant et possideant et de eis libere gaudeant, omni dolo et fraude exclusis in premissis. Et ideo sigillum nostrum presentibus litteris eciam duximus appendendum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, ipso die b. Mathie apostoli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 6 anh. Presseln mit S.: 1) Rund-S. in gr. W.: Schild, quergeteilt, oben ein halber Löwe?; Umschrift: [✱ S. hERIMAIIMI · DG .] SGILDVNK. 2) Rund-S. in gr.

Digitized by Google

W.: Schraffierter Schild mit gekrönten zweischwänzigen Löwen nach rechts; Umschrift: [✠ S.] BALDEWIN ..... hVVRS ... 3) Rund-S. in gr. W.: Schild mit Pferdeprame von links nach rechs schräg; Umschrift: S. VERNERI · DE · VP MADAME. 4) Rund-S. in gr. W.: Schild mit Querbalken und 8 Ringen 2:1; Umschrift: S. IOhIS. DE · RINhE[I]N. 5) Rund-S. in gr. W.: Querget. Schild, oben 3 Vögel? nach rechts; Umschrift: ✠ S. TEODE[RI]CI · D'. WLDE. 6) Rund-S. in gelb. W.: Quadrierter Schild, 4 Löwen, Herzschild; Umschrift: [✠ S.] WILhELMI · DE · NOTE · ET · RAVESPERCh · COMITIS.

I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

241. Monitorium de solvendo.

Aachen, 1367 Juni 3. Unter Verweisung auf das päpstliche Mandat (Nr. 233) fordert der Aachener Dechant Rembold von Vlodrop genannte Pfarrer auf, die Schuldner der Kw. Stiftsherren bei Strafe der Exkommunikation zu ermahnen, ihre Pacht- und Zinsrückstände an die Kw. Stiftsherren oder an den Stiftspächter auf dem Hofe zu Rheinbrohl zu entrichten.

Reymboldus de Vlodorp, decanus ecclesie b. Marie Aquensis, Leodiensis diocesis, iudex unicus ad revocandum bona alie||nata illicite vel distracta ab ecclesia Werdensi Coloniensis diocesis dominis . . decano et capitulo eiusdem ecclesie a sede apostolica specialiter || deputatus . . plebanis in Broil . . in Hamersteyn . . in Hoyngen ecclesiarum parrochialium Treverensis diocesis ac universis et singulis, ad quos presens mandatum nostrum pervenerit, salutem in domino et mandatis nostris, ymo verius apostolicis, firmiter obedire. Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani divina providencia pape V. in filo canapis more Romane curie bullatas sanas et integras non viciatas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas presentatas nobis pro parte dictorum dominorum . . decani et capituli ea reverencia, qua decuit, recepisse nos noveritis, quarum tenor sic incipit: Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie b. Marie Aquensis Leodiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis precibus inclinati etc. et sic finit:
1365 Oct. 23. Datum Avinionie X. Kalendas Novembris pontificatus nostri anno quarto. Harum igitur auctoritate litterarum, quas vobis in primaria sui forma volumus exhiberi, vobis et cuilibet vestrum in

Digitized by Google

virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, quatenus ex parte nostra, ymo verius apostolica moneatis, omnes et singulos utriusque sexus homines in genere et in specie, qui vobis nominati fuerint, quos et nos tenore presencium monemus, solvere debentes pensiones annales vinorum, decimam eorundem, census, iura et bona quecunque alia dictis dominis . . decano et capitulo, ut infra novem dies monicionem vestram, ymo nostram, immediate sequentes, sub excommunicacionis pena eisdem dominis aut Theoderico colono in curia eorum Brolensi satisfaciant vel secum concordent, quorum dierum tres pro primo, tres pro secundo et reliquos tres pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica ipsis monitis et cuilibet eorum prefigimus et assignamus, monentes eciam modo et forma premissis omnes et singulos utriusque sexus homines detinentes vineas atque bona quascunque et quecunque fingentes eas et ea contra veritatem bona s. Georgii[1]) fore, quamvis non sint neque fuerint, ut sic contra deum et iusticiam in percepcione decimarum huiusmodi vinearum et bonorum defraudare possint . . decanum et capitulum et ecclesiam eorum antedictos, ut infra predictum terminum de decimis detentis et iuribus satisfaciant aut concordent, ut prefertur: similiter et quoscunque scientes possessores et detentores talium vinearum atque bonorum, ut infra eundem terminum eos vobis et cuilibet vestrum necnon colono predicto prodant et revelent, alioquin in dictos non solventes aut concordantes detinentes vineas sive bona ficticie, ut premittitur, et in scientes tales possessores non revelantes singulariter in singulos lapso dictorum dierum termino, canonica monicione premissa, excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis promulgamus. Quos excommunicatos et quemlibet eorum in premissis culpabilem excommunicatum in vestris ecclesiis atque locis dictorum dierum termino lapso et monicione premissa canonica publice nuncietis singulis diebus dominicis et festivis, donec et tamdiu absolucionis beneficium a nobis meruerint obtinere. Reddite litteras sigillatas in signum execucionis presencium.

Datum Aquis nostro sub sigillo anno domini millesimo CCC^mo sexagesimo septimo, mensis Junii die tercia.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rund-S. in gr. W.: Madonna mit Kind unter Baldachin, unterhalb Schild mit 2 Querbalken, inmitten ein Stern; Umschrift: . . . ꝏB · VLODOR . . . . (Verletzt).

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh. — Nr. 40.

[1]) d. i. S. Georg in Hildesheim.

Digitized by Google

242. Sühne.

1367 Juli 25. Gr. Wilhelm zu Wied verpflichtet sich, unter genannten Bedingungen dem Kw. Stiftskapitel 12 Fuder Wein zurückzuerstatten, welche sein † Oheim, Herr Wunnenberg, dem Kapitel entzogen hatte.

Wir . . Wilhelm, greve zo Wede, bekennen uns offenberlichen mit disem brieve und doin kunt allen luden, die in anseynt off horent lesen, || dat want hievurmayls er[1]) Wůnnenberch, unse oeme selichger gedacht, die . . herren van Werden, den . . dechgen und capittel, oever||gryffen hatte und in ire wine genomen, der oevergryff van den winen sich tryffet in zweylff voder wins, so gloven wir in guden truwen vur uns und unse erven, dat wir die zweylff voder wins umb sinre selen heyl und beste den vurs. herren . . dem dechgen und capittel gutlich betzalen solen und betzalen willen ain hindernisse in den vogen, as hernageschryffen volget: dat is ze wissen zo zweylff iaren na data dys briefs an zo zellen, die sich nů neyst na eynander ain myttel volgende sint, yedes iairs zo herffste ein voder wins, dat solen wir in doin geven an dem var[2]) enboven[3]) Andernach und in ire vas doin antwerten und lyveren ind in dat layssen volgen van unsem zeinden, der uns s'iairs in dem selven var getzeindet wirt und were sachge, dat got verhoden moysse, dat eins iaris myssewas wurde, dat wir in des iairs dat voder wins neyt betzalen en kunden noch en moychten, dat sal ain argelist sin, so solen wir in, und sin darzo verbunden, dat gebreych des andern iairs darna neyst volgende gutlich ervullen und zo herffste betzalen mit betzalůngen des voder wyns van dem selven iare. Und dat solen wir as lancge doin und layssen gescheen, bis wir off unse erven den vůrs. . . herren dem . . dechgen und capittel die vurs. zweylff voder wins gůtlich und wayl betzailt hain zo affslage, we vurs. steyt. Und heruff hain wir die herren . . den . . dechgen und capittel vurs. luterlichen gesoent mit heren Wunnenberge vurs., dat sy des uff sine sele vertzichgen haint, usgescheiden alle argelist. Und diser dincge zo urkunde und ganczer steytgeyde hain wir greve zo Wede vurs. unse ingesigele heran doin hancgen.

Datum anno domini millesimo CCC^{mo}LX^{mo} septimo, ipso die b. Jacobi apostoli.

---

[1]) herr. [2]) Fähre. [3]) oberhalb.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rest eines Rund-S. in br. W.: Schild mit 2 Querbalken, Helm mit Hut, Umschrift: . . . . ITIS · DЄ · WЄDЄ·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

243. Absolutio a sententia excommunicationis.

1367 August 3. Das Kw. Stiftskapitel erklärt sich auf die ihm unter Nr. 242 versprochene Entschädigung hin bereit, mit Hülfe des Gr. Wilhelm zu Wied den † Ritter Wunnenberg von der Exkommunikation freisprechen und seinen Leib kirchlich beerdigen zu lassen.

Nos . . decanus et . . capitulum Werdense Coloniensis dyocesis notum facimus universis et singulis presencia visuris et audituris, quod cum dudum || condam[a]) dictus Wunnenbergh miles res et bona nostra invasisset ac armata manu, vi et de facto, vinis, bonis et rebus nostris pro || tunc apud villam Brolensem Treverensis dyocesis consistentibus nos et ecclesiam nostram spoliasset et duos ex nostris concanonicis, scilicet condam[a]) Ererardum (!) de Heldorp et Theodericum dictum Sweigil cepisset, quos diris vinculis in castro dicto Bruinsbergh diucius detinuit mancipatos et tandem non modicam pecunie summam pro sue voluntatis libito extorsit ab eisdem per nos ex post facto integraliter persolutam. Et quia strenuus vir dominus Wilhelmus comes de Wede pro salute anime dicti condam militis, in recompensam ablatorum et dampni predictorum, duodecim carratas vini infra duodecim annos proxime futuros, scilicet quolibet anno eorundem duodecim annorum carratam unam de vinis sibi provenientibus, in loco Uppen Vare vulgariter appellato in opposito opidi Andernacensis persolvere promisit nobis et ecclesie nostre antedicte, prout in litteris suis desuper per ipsum dominum . . comitem nobis traditis continetur, ideoque ob instantes preces eiusdem domini . . comitis, de cuius promocione et protectione iuvari speramus in futurum, ut dictus condam Wunnenbergh a sententia canonis aut alias a sentencia excommunicacionis ab homine vel a iure lata quam propter premissa incurrit, a quoquam potestatem super hoc habente absolvi valeat, communioni fidelium restituatur et alias corpus ipsius ecclesiastice sepulture

a) st. quondam.

Digitized by Google

tumuletur, dummodo de premissis vinis iuxta dictarum dicti domini . . comitis litterarum continenciam et tenorem nobis et ecclesie nostre satisfiat, consentimus et consensum nostrum plenarie adhibemus per presentes harum sub testimonio nostrarum litterarum ecclesie nostre predicte sigillo sigillatarum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, mensis Augusti die tercia.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Stifts-S. ad causas in br. W. I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 419.

244. Erbrente (Seelstiftung, Vikare).

1367 November 24 (up s. Katerinenabent d. h. ionferen). Die Kw. Eheleute Johann van t'Jaer, gnt. Jaervogel, und Hille beurkunden, dass die Kw. Eheleute Johann und Bele Portener und Gerhard und Geirdrůit Winter eine Erbrente, lastend auf ihrem am Zollhaus belegenen Hause, zwischen Wyginswingart und des † Pouwels Haus, an den Düsseldorfer Stiftsherrn Aelf Winter verkauft haben und Aelf diesen Zins, halb an die Kw. Vikare und halb an Dech. und Kap. in Düsseldorf, zu einer Seelstiftung gegeben hat. Wedde, durch den Stadtboten pfändbar.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 Einschn. Presseln und Siegel fehlen.
I. d. Hd. 16. Jahrh. . . modo Henricus Bruns dat 12 s., de quibus dantur 8 sol. capitulo ecclesie Duyseldorpensis. — (Hd. 18. Jahrh.) Nr. 331.

245. Erbpacht.

1368 Januar 3 (fer. 2. p. f. circumcisionis d.). Die Kw. Eheleute Johann und Kunegundis Kůytz nehmen vor Bürgerm. Dyckens Zamer und Ratsmann Hermann Koop ein Stück Ackerland hinter dem Hof des Heyno Rutgerus in Erbpacht für 4 sch. Termin Lichtmess. Wedde. Pfand die beweglichen und unbeweglichen Güter. Zeugen: Johann Koop, Schulrektor und öffentlicher Notar, Theod. Zomer, Gerh. Meier und Albert Carnifex (Fleischhauer).

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in grünem W.: 1) Dreieck-Schild mit Blume; Umschrift: S. DEDIRICI · DE ·

Digitized by Google

WERDE. 2) Dreieckiger Schild mit Ochsenkopf; Umschrift: ✱ S. (hERMANNI · DCI· KOIP ✱) (Urkunde quer entzwei gerissen).

I. d. Hde. 15. Jahrh.: Kuytz dabit. Noithulper. 16. Jahrh.: Ropertus ther Wellen et relicta quondam Johannis Maeß modo. — 18. Jahrh. Nr. 252.

246. Recognitio.

1368 October 8. Die Eheleute Renger und Neta von Leubsdorf, Pfarreingesessene von Linz, verpflichten sich, das neuerbaute Kelterhaus ausserhalb des Kw. Stiftshofs den Stiftsherrn von Kw. während der Winzerzeit zur Benutzung zu überlassen und es baulich zu erhalten. Als Sicherheit stellen sie genannte Weinberge und Ackerstücke.

Noverint universi presencia inspecturi, quod nos Renger de Lůbestorf, campanarius ibidem, ac Neta uxor eius legitima, parrochiani in Lynse, profitemur nos neglexisse in eo, quod || construximus et edificavimus domum torcularem extra curtim canonicorum de Weirda, quam inhabitamus, quam quidem domum torcularem predictam de iure ibidem debuissemus construxisse || et edificasse. Quare recognoscimus, quod iidem canonici singulis annis possunt et debent suam utilitatem et usum in dicta domo torculari tempore vindemiarum disponere ac ordinare contradictione nulla nostrum seu alterius cuiuscunque obstante. Sin autem dicta domus torcularis annichilaretur seu destrueretur per incendium ignis seu per aliquod aliud infortunium, extunc promittimus per presentes pro nobis et nostris heredibus bona fide aliam domum torcularem restaurare seu reedificare apud dictam curtem canonicorum de Weirda predictorum omni mora postposita, ita quod nullum ex illo habebunt seu pacientur dampnum. Quod si non fecerimus aut in condicionibus predictis negligentes inventi fuerimus secundum modum premissum, extunc omnia et singula bona immobilia infrascripta per nos ab ipsis canonicis acceptata libere et solute devolventur ad dictos canonicos ipsa habendo, tenendo, possidendo, suam liberam voluntatem faciendo, sicut cum aliis suis bonis, contradictione nulla nostrum seu nostrorum heredum predictorum aut alterius cuiuscunque contradicente. Quorum quidem bonorum predictorum vineam habemus sitam inter vineas Katherine incluse in Daydenberg et Renger, item domum nostram, quam nunc inhabitamus, prout iacet ante et retro cum omnibus suis pertinenciis, item

Digitized by Google

vineam sitam An der Auwe inter vineas monialium de Riindorf et Fratrum Iherosolomitarum domus in Hoynchen, item vineam ibidem sitam inter vineas dictarum monialium et Conradi Mûlenneer, item vineam sitam in Hanerberg ex opposito porte Nycolai Kellenneer de Lubestorf, item terram arabilem sitam ‚Uf me Krûtzberg' inter terram arabilem Johannis K . . s[a]) et Johannis Floergins, item terram arabilem sitam ‚Uf Boech' inter terram arabilem Werneri de Daydenberg armigeri et Johannis de Syntzighe, item terram arabilem sitam ibidem inter terram arabilem Werneri de Daydenberg antedicti et filiorum Tylmanni quondam Bysscops, item terram arabilem ibidem inter terram arabilem Rorici de Argendorff armigeri, item duas rotas iuris in nemore. Renunciamus in premissis omni dolo et fraude (!) ac omni iuris auxilio canonici vel civilis, que nobis contra premissa quomodolibet possunt suffragari, salvo tamen iure officiatorum ac opidanorum de Lynse. In cuius rei testimonium sigillum secretum opidi de Lynse ad preces nostras presentibus est appensum. Et nos Johannes Lobe magister opidanorum, Jacobus de Hamerstein ac Jacobus Uf me Kelre, conservator sigilli predicti pro tempore, recognoscimus idem sigillum ad preces Renger necnon Nete coniugum predictorum presentibus appendisse in signum veritatis.

Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo, octava die mensis Octobris.

D. St. A.; Or. a. Perg. An anh. Pressel Reste des Rund-Siegels in br. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. — Nr. 387.

247. Sententia diffinitiva.

1369 Mai 19. Verhandlungen vor dem subdelegierten Richter, Propst Konrad von Leyten von S. Kunibert in Köln, über die Zehntstreitigkeiten zwischen dem Kw. Kapitel und den Johannitern zu Duisburg. Das Endurteil spricht den Johannitern die Lanker Neubruchzehnten „in der Balsdunk" ab und legt ihnen eine Entschädigung von 20 Mltr. Roggen für das Kw. Stift auf. Der Syndikus der Johanniter, Theodericus de Walle, meldet dagegen Appell beim heiligen Stuhl an.

a) Erloschen.

Digitized by Google

In nomine domini amen. Conradus de Leyten, prepositus ecclesie s. Cuniberti Coloniensis, iudex seu commissarius in hac parte a venerabilibus viris dominis Georgio, preposito s. Gereonis, . . Johanne, decano s. Cuniberti, Henrico, scolastico dicte s. Gereonis ecclesiarum Coloniensium iudicibus || a sede apostolica partibus infrascriptis specialiter delegatis subdelegatus, universis Christi fidelibus, quos infrascriptum tangit negocium vel quos tangere poterit quomodolibet in futurum, salutem in domino et rei geste cognoscere veritatem. Cum alias in causa, que auctoritate apostolica predicta vertebatur coram nobis inter venerabiles viros dominos . . decanum et || capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis actores, parte ex una, et religiosos viros dominos . . commendatorem et fratres domus hospitalis s. Johannis Iherosolomitani in Duysborgh prefate Coloniensis diocesis reos, parte ex altera, idemque decanus pro se et suo capitulo predicto ad fundandum nostram iurisdictionem quoddam rescriptum apostolicum non cancellatum, non abolitum nec abrasum, sed omni vicio et suspicione carens solito more Romane curie bullatum coram nobis contra dictos reos exhibuerit in presencia magistri Hermanni de Aldenrode, syndicum et procuratorem dictorum reorum se asserentis, de quo quidem rescripto in actis cause fit mencio, et prefixo per nos eidem magistro Hermanno sindico certo termino sub certa pena ad producendum sufficiens mandatum ad hanc causam, in quo quidem termino comparentibus magistris Henrico de Reys, dictorum actorum, et Theoderico de Walle, dictorum reorum, procuratoribus et sindicis, prout de eorum mandatis nobis fuit facta plena fides, et prefixo eidem magistro Theoderico sindico dictorum reorum certo termino ad respondendum productis adverse partis et ad dicendum contra eadem quicquid dicere seu opponere voluerit verbo vel in scriptis, in quo quidem termino dictus magister Theodericus sindicus non comparuit, et in eius contumaciam prefatus magister Henricus, sindicus dictorum actorum, quendam libellum contra prefatos reos exhibuerit in hec verba: Coram vobis venerabili viro domino preposito ecclesie s. Cuniberti Coloniensis, commissario sive iudice cause ac partibus infrascriptis auctoritate apostolica specialiter deputato, proponit in iure Henricus de Reys, procurator seu sindicus honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie Werdensis, Coloniensis diocesis, actorum contra religiosos viros dominos . . commendatorem et fratres ordinis s. Johannis Iherosolomitani domus Duysborgensis, dicte diocesis, reos

Digitized by Google

et quamlibet personam intervenientem legitime in iudicio pro eisdem . . et dicit, quod licet percepcio omnium et singularum decimarum predialium et realium tam antiquorum quam novalium proveniencium ex fructibus terrarum et possessionum consistencium infra limites parrochie ecclesie parrochialis in Lanc, prefate diocesis, necnon ius percipiendi et facultas levandi et colligendi easdem et fructus earumdem eciam de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine et alias iusto et legitimo titulo ad ipsam ecclesiam Werdensem pertinere noscatur et tam ipse decanus quam predecessores sui, decani dicte ecclesie, qui fuerunt pro tempore, et capitulum predicti fuissent et sint in possessione pacifica vel quasi iuris percipiendi decimas huiusmodi seu fructus decimarum antiquarum et novalium proveniencium ex terris et possessionibus et earum fructibus supradictis easque colligendi et levandi solum et insolidum ipsamque perceperint et percipere consueverint, debuerint et levaverint nomine dicte ecclesie Werdensis et in usus suos converterint notorie, pacifice et quiete, salvis infra dicendis eciam a tempore et per tempus continue, cuius contrarii memoria non existit et usque ad tempus et tempus spoliacionis infrascripte, tamen prefati commendator et fratres ordinis et domus predictorum falso pretendentes percepcionem decimarum novalium huiusmodi et presertim proveniencium ex fructibus terrarum, agrorum et possessionum novalium infra limites dicte parrochie ecclesie de Lanc consistencium in loco vulgariter appellato In der Bailsdonc quatuordecim iurnales terre arabilis vel circa in mensura continencium easdem decimas, quas novales dicunt, provenientes et que ex fructibus terrarum, agrorum et possessionum infra dictos limites et in loco predicto consistencium provenerunt, ad dictam ecclesiam Werdensem pertinentes a decem et novem annis citra proxime lapsis et per ipsos annos precedentes immediate annum
1368 presentem, videlicet currentibus annis domini MCCCLXVIII[1]) perceperunt, levaverunt et colligerunt (!) et se de eisdem intromiserunt et intromittunt usibus suis applicantes easdem ac ipsas occupaverunt et occupant et detinent de facto occupatas indebite et de facto prefatosque decanum et capitulum et eorum ecclesiam Werdensem in possessione iuris huiusmodi percipiendi decimas predictas et fructus decimarum novalium presencium et futurarum infra dictos limites parrochie in Lanc pro tempore et per tempus supradictum insurgencium et proveniencium uniformiter et generaliter et univer-

[1]) Also im Vorjahr der Verhandlung.

Digitized by Google

saliter existentes et canonicos possessores prefati rei a dictis decem et novem annis et citra continue huiusmodi decimas, quas novales dicunt, ex fructibus terrarum et possessionum in dicto loco appellato In der Bailsdonc consistencium provenientes percipiendo vi et occupando spoliarunt et spoliant, destituerunt et destitui possessione iuris percipiendi huiusmodi spoliarive mandarunt et fecerunt, quamque spoliacionem ab aliis eorum nomine factam ratam habuerunt et habent et gratam, queque possessio huiusmodi iuris percipiendi decimas eciam novales presentes et futuras uniformiter ex fructibus terrarum et possessionum infra dictos limites parrochie ecclesie de Lanc consistencium, que apud dictos dominos . . decanum et capitulum et eorum ecclesiam Werdensem extitit, presertim quatinus concernit ius percipiendi dictas decimas, quas novales dicunt, ex fructibus terrarum et possessionum predictarum in dicto loco In der Bailsdonc provenientes consistencium ad prefatos reos pervenit sine facto preiudicativo actorum predictorum et contra ipsorum voluntatem in ipsorum et dicte ecclesie Werdensis preiudicium et iuris ipsorum dispendium et iacturam . . Quare petit dictus procurator per vos dominum iudicem et vestram diffinitivam sentenciam pronunciari et decerni percepcionem decimarum eciam novalium omnium et singularum presencium et futurarum proveniencium ex fructibus terrarum et possessionum consistencium infra limites parrochie ecclesie de Lanc predicte et specialiter et expresse decimarum, ut dicunt, insurgencium et proveniencium ex terris et possessionibus et fructibus terrarum et possessionum, que in dicto loco appellato In der Bailsdonc infra metas eiusdem parrochie de Lanc consistunt, predictarum ad prefatos . . decanum et capitulum et eorum ecclesiam Werdensem pertinuisse et pertinere de iure ipsasque decimas eciam novales et ius huiusmodi percipiendi adiudicari eisdem ac prefatis dominis . . commendatori et fratribus super percepcione decimarum huiusmodi, ut dicunt, novalium proveniencium ex fructibus terrarum et possessionum in dicto loco appellato In der Bailsdonc infra metas dicte parrochie consistente et iure percipiendi easdem et super opposicione et impedimentis eorum perpetuum silencium imponi necnon eosdem dominos . . decanum et capitulum et eorum ecclesiam Werdensem restituendos et reintegrandos fore et restitui et reintegrari ad plenam et liberam possessionem iuris percipiendi uniformiter omnes et singulas decimas, quas novales dicunt, predictas et presertim ad possessionem et percepcionem decimarum, ut dicunt, novalium

Digitized by Google

et ius percipiendi easdem predictas provenientes et proveniencium ex fructibus terrarum et possessionum, que in dicto loco appellato In der Bailsdonc consistunt, dictosque reos ab occupacione et detencione predictis amovendos fore et eciam amoveri. Premissa petit dictus procurator coniunctim et divisim, omni iure, modo et forma, quibus melius et efficacius potest, vestrum officium implorando, cum dampnis, interesse et expensis factis, de faciendis protestando necnon cum decimis novalibus a decem et novem annis et citra proxime lapsis et per ipsos annos perceptis ex fructibus terrarum et possessionum in dicto loco appellato In der Bailsdonc, quas estimat singulis annis ad valorem et quantitatem duorum maldrorum siliginis et duorum maldrorum avene mensure opidi Linnensis dicte Coloniensis diocesis et que percipi potuerunt, in quibus petit dictus procurator eosdem reos condempnari salvo iuris addendi etc.

Lite igitur super huiusmodi libello legitime contestata iuratoque de calumpnia et de veritate dicenda, posito et responso, privilegiis seu litteris pro parte dictorum actorum ad fundandum eorum intencionem productis eisdemque per partem adversam responsis testibusque pro parte dictorum actorum rite productis, receptis et examinatis et apertura dictorum testium seu dictis eorum rite et legitimis publicatis et post hec dictus magister Theodericus, sindicus dictorum reorum, quandam excepcionem cum conclusione peticionis exhibuerit et eidem excepcioni per partem adversam responso, qua quidem excepcione pro parte dictorum reorum producta, protunc per nostram interlocutoriam ad probandum admissa, qua minime probata, demum in dicta causa concluso ceteris rite et legitime peractis, tandem dictis sindicis coram nobis constitutis et ad hoc citatis ad certum terminum peremptorie ad audiendum ferri sentenciam diffinitivam in causa supradicta. In quo quidem termino, videlicet sabatto seu vigilia pentecostes, que fuit XIX.
Mai 19. dies mensis Maii, hora prime, comparuerunt in iudicio coram nobis in domo habitacionis nostre, quam infra emunitatem ecclesie s. Andree Coloniensis inhabitamus, magistri Henricus de Reys, actorum parte ex una, et Theodericus de Walle, reorum supradictorum sindici, et procuratores nominibus, quibus supra parte ex altera et nostram sentenciam diffinitivam in dicta causa cum instancia per nos ferri postularunt, unde delato ipsi magistro Henrico sindico dictorum actorum iuramento, qui Henricus manu sua dextera scripturis tactis iuravit in animas dominorum suorum, quod a

Digitized by Google

duodecim annis citra, compensato uno anno ad alium, valuerunt viginti maldra siliginis mensure Linnensis, decime fructuum terrarum et possessionum proveniencium in loco vulgariter appellato In der Bailsdonc, qui quidem locus est situs infra limites parrochie de Lanc Coloniensis diocesis supradicte. Quo iuramento prestito nos pro tribunali sedentes solum deum pre oculis habentes secundum ea, que vidimus, audivimus et cognovimus habitoque iurisperitorum consilio, dei nomine invocato nostram sentenciam diffinitivam in scriptis pronunciavimus et presentibus pronunciamus in hunc modum:

Christi nomine invocato, solum deum pre oculis habentes, communicato nobis iurisperitorum consilio in causa, que coram nobis vertitur inter honorabiles viros dominos . . decanum et capitulum ecclesie Werdensis, Coloniensis diocesis, actores parte ex una, et religiosos viros dominos . . commendatorem et fratres ordinis sancti Johannis Iherosolomitani domus Duysborgensis, eiusdem diocesis, reos parte ex altera, per hanc nostram diffinitivam sentenciam pronunciamus, decernimus et declaramus in hiis scriptis ius percipiendi decimas fructuum terrarum et agrorum in loco vulgariter appellato In der Bailsdonc in libello expresso pertinuisse et pertinere ad dictos dominos decanum et capitulum ecclesie Werdensis et ipsum ius percipiendi easdem decimas eisdem dominis . . decano et capitulo adiudicamus, prefatis religiosis viris reis super impedimentis et opposicionibus et iure percipiendi antedictas decimas perpetuum silencium imponentes necnon et dictos religiosos viros reos ipsis actoribus in viginti maldris siliginis mensure Linnensis pro preceptis decimis et in expensis litis, earum taxacione nobis reservata, eadem sentencia condempnamus. A qua quidem sentencia prefatus magister Theodericus, sindicus et procurator, nomine, quo supra, statim et incontinenti viva voce tamquam ab iniusta et iniqua ad sedem apostolicam appellavit et provocavit et apostolos primo instanter, secundo instancius et tercio instantissime sibi dari supplicavit. Cui ob reverenciam sedis apostolice detulimus et prefiximus eidem magistro Theoderico sindico et parti sue spacium sex mensium ab ista hora currere incipiencium ad prosequendum eandem.

In quorum omnium et singulorum testimonium hunc nostrum processum et litteras ac hanc nostram sentenciam diffinitivam per discretum virum Henricum de Hyen, clericum nostrum, notarium publicum infrascriptum scribi et suo signo solito et consueto signari et in hanc formam publicam redigi una ad requisicionem dictorum sindicorum mandavimus et nostri sigilli fecimus appensione communiri.

Digitized by Google

Lecta, lata et pronunciata fuit ista sentencia diffinitiva in scriptis in domo habitacionis nostre supradicte sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, indictione septima, die decimanona mensis Maii, hora prime, supradictis ac pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini . . Urbani divina providencia pape Quinti anno septimo, presentibus discretis viris . . Conrado Nues de Duysborch, rectore scolarum ecclesie s. Andree Coloniensis predicte, et Jacobo Stuirboem de Urdingen, clericis dicte Coloniensis diocesis, testibus fidedignis ad premissa rogatis et vocatis..

Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers Henricus de Hyen de Novimagio.

S. Konrads de Leyten m. Rückensiegel Ecce Homo.

248. Executio mandati.

1369 October 14. Der Pfarrer von Rheinbrohl meldet dem Aachener Dechant, dass er den Johann, Sohn des Emmerich gnt. Rassilveyf, nach Inhalt des Mandats angemahnt hat. (Vgl. Urk. Nr. 241.) (Transfix.)

Venerabili viro domino decano ecclesie s. Marie Aquensis reverenciam in omnibus et honorem. Noveritis me, || plebanum in Broyle, monuisse Johannem filium Enbrici dicti Rassilveyf in omni sui forma || secundum tenorem vestri mandati, prout debui, quod vobis et omnibus, quorum interest, sub sigillo meo presentibus appenso significo.

Datum anno domini millesimo CCC^{mo} sexagesimo nono, dominico (!) post festum bb. Gereonis et sociorum martirum.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Rund-S. in br. W.: Heiliger, Büste, Profil nach rechts; Umschrift: . . GERI[A]RDI . . . D· DALIR . . .

249. Pensio annua.

1370 Januar 22 (in crast. b. Agnetis virg.) Vor den Kw. Ratsleuten Theoderich gnt. Zomer und Hermann gnt. Coyp erklären die Kw. Eheleute Theoderich und Katharina von Boychem, dass sie vom Dech. Wilhelm auf 16 Jahre den Garten seines Hauses in

Digitized by Google

der Veltgassen gepachtet haben für 1 Goldmuton, gnt. Roeskensmutoen, oder 9 tur. Groschen und 2 alte Sterlinge, zu S. Agnes zahlbar.

D. St. A.; Or. a. Perg. S. wie vor.
I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

250. Erbrente.

1370 October 16 (die b. Galli conf.). Die Kw. Eheleute Ludewich, gnt. van Nusze, geboren van Reeclichusen, und Geirdrugt, Tochter des Gerhard gnt. Teigenmeyster, verkaufen vor den Kw. Ratsleuten Deitkyn gnt. Soemer und Hermann gnt. Koip eine Erbrente von 22 sch. an die Eheleute Jacob und Irmgard vamme Engel. Die Rente steht auf 2 Stellen am Kw. Zollhaus mit 10 sch. auf einer halben Hofstätte zwischen Haus und Hofstätte des Johann Vogt und der Bela, Preisters Tochter, und mit 1 mr. auf Teynmeysters Hofstätte oberhalb der Hammartzhofstätte.

D. St. A.; Or. a. Perg. S. wie vor.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

251. Mandatum executionis.

Köln, 1370 November 13 (crast. s. Kuniberti ep. et conf.) Weil der in Nr. 247 vorgesehene Termin für die Anmeldung der Appellation seitens der Johanniter zu Duisburg nicht innegehalten worden ist, werden genannte Pfarrer beauftragt, das Urteil auszuführen. Papst Urban V. hat den Streit der vorgnt. Parteien schon lange dem Propst von S. Gereon, dem Dechant von S. Kunibert u. dem Scholastiker von S. Gereon übertragen, unangesehen des päpstl. Privilegs, nach dem die Deutschordensherren von Duisburg und ihre Mitglieder nicht vor Gericht gezogen, suspendiert oder exkommuniziert werden könnten. Die gedachten Richter hatten aber, anderweitig verhindert, diesen Prozess durch Urkunde dem Conradus de Leyten, Propst von S. Kunibert, zur Entscheidung übertragen. Daraufhin hatte Mr. Henricus de Reys, Procurator des Kw. Stifts, durch Klagelibell vorgetragen, dass die Zehnten etc. von Lank nur an das Kw. Stift zu entrichten seien und hatte Endurteil beantragt. So waren die Johanniter durch Erkenntnis von 1369 in Strafe und Kosten verurteilt worden, gegen welches Urteil dieselben aber gleich

Digitized by Google

an den apost. Stuhl appelliert hatten, hatten aber den Termin von 6 Monaten verstreichen lassen ohne diese Appellation anzubringen. Da schritt der Richter endgültig zur Taxation, die auf 80 Goldgulden angesetzt wurde. Den Pfarrern von Duisburg, Mündelheim, Wittlar, Calcum, und allen Pfarrern der Kölner Diözese wurde Vollmacht gegeben, auf Ersuchen sich innerhalb 14 Tagen in die Kirche oder das Haus der Johanniter zu Duisburg zu begeben und dort diesen Spruch zu verkünden bezw. Kopie zu hinterlassen, nochmals die Zinsberechtigung der Kw. Stiftsherren einschärfend. Innerhalb 60 Tagen vom Datum des Mandats haben die Johanniter den Stiftsherren die vorenthaltenen 20 Malter Roggen Linner Mass und 2 Malter für 2 spätere Ernten zu liefern und die 80 Goldgld. Kosten und Strafe zu zahlen. Andernfalls wird die Exkommunikation über das Deutsche Haus verhängt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Siegel des Konr. v. Leyten mit Rückensiegel Ecce Homo.

252. Executio mandati.

1370 Dezember 8 (die dominico p. f. s. Nicolai ep.). Der Pleban der grossen Kirche in Duisburg teilt dem Propst von S. Kunibert in Köln mit, dass er das vorstehende Mandat (Nr. 251) im Haus der Johanniter in Gegenwart der geistlichen Br. Gerardus de Wischel und Hermannus de Malboym und des Laien Jacob gnt. Drosten ausgeführt und eine Kopie auf dem Hochaltar zurückgelassen hat. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Rund-S. in br. W. an Pressel: Salvator in Nische; Umschrift verdrückt. (S. verletzt.)

253. Mandatum suspensionis.

1371 März 3 (die tercia m. Marcii). Propst Conradus de Lyeten verfügt an den Guardian und die Br. des Minoritenklosters in Duisburg, an die Pfarrer von S. Kunibert, S. Lupus, S. Paulus S. Maria Ablass, S. Columba, S. Brigida und S. Peter in Köln und an die Pfarrer in Duisburg, Lank, Uerdingen, Meiderich, Mülheim a. d. Ruhr, Ratingen und Gerrisheim und deren Stellvertreter die Publikation der Exkommunikation, der Aufhebung des Kon-

Digitized by Google

vents und des Interdikts, welches über die Johanniter von Duisburg wegen Nichtbeachtung der bisherigen Urteile verhängt ist.

D. ut supra. Der Pfarrer v. Duisburg meldet zurück, dass er Sonntag Oculi den betr. Auftrag ausgeführt hat. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Rund-S. des Pr. von Leyten in br. W.: Büste des hl. Kunibert, Umschrift: . . . . . PTI . STI· CVNIB . . . .

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

254. Emphiteosis seu annalis pensio.

1372 März 20 (20. die m. Martii). Eheleute Reynkin und Druda von Bechoven nehmen vor den Kw. Schöffen Tilman Cobebe und Heinrich Estas vom Rektor der S. Georgskapelle Johann Arnoldi von Stralen unter Zustimmung des Kw. Kap. ein Haus mit Garten für 16 alte Silberturnosen in Jahrpacht. Das Haus liegt „über die Brücke" in der Vronhofsgasse und gehörte ehemals der Mechtild von Leuchtmar. Termin Remigius. Wedde. Alle Lasten.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 anh. Pressein die Rund-S.: 1) dreieckiger Schild, Arm in Beuge, blosses Schwert haltend, im Schildhaupt 2 Lilien, im Fuss ein Stern. Umschrift: S· HAINRICI ✱ SO . . . (ob. Ecke abgebrochen). 2) dreieck. Schild, rechts oben ein Stern, links halber links schauender Adler . . . . I · KABABI N·

255. Erbrente.

1372 Juni 23 (s. Joh. avent mids.). Vor den Kw. Ratsleuten Dytken Somer und Hermann Koip verkaufen die Eheleute Hermann und Ida van der Hurt den Eheleuten Konrad van Crumbech und Jutte van Offercampe eine Erbrente von 1 mr., zu S. Remigii zahlbar aus einem Hause zu Kreuzberg, das ehedem Heinrich Bruyns soen war. Wedde, pfändbar durch den Kw. Amtmann.

D. St. A.; Or. a. Perg. S. wie vor.

256. Census perpetuus (Vicaria s. Michaelis).

1373 August 16 (fer. 3. p. f. assumpt. b. M.). Johann von Ratingen, Vikar des S. Michaelaltars, giebt vor Dech. und Kap. von Kw. den Eheleuten Heinrich, gnt. Van-Over-Ryn, und Bele,

Digitized by Google

gnt. Vynkin, ein Haus und Hofstätte zwischen dem Haus der gen. Eheleute einerseits und dem Erb „dat Rupennist" andererseits gelegen, für 10 alte Groschen, Termine Ostern-Lambert, in Erbpacht. Pfand: ein Garten, gnt. „dat halve Rupennist", an den zum Frohnhof führenden Weg stossend.

D. St. A.; Or. a. Perg. Einschnitt. Pressel und Stifts-S. fehlen.

257. Verkauf.

1374 November 26 (des sonnendaghs na sente Katherinen-daghe d. h. i.) Knappe Johann van me Hugenpote und Katherina van Bodellenbergh verkaufen mit Rat von Freunden und Magen ihren Hof zu Brügge (Großbrügge) bei Rath mit dem daselbst gelegenen Vleckenbusch an den Kw. Stiftsherrn Christian van der Düsselen. Verzicht vor dem Lehnhof des Kw. Stifts.

D. St. A.; Or. a. Perg. Anh. Pressel mit S.: Dreieck. Schild mit doppeltgezinntem Querbalken. Umschrift: ✱ S. IOhAN VAN hVG-GENPOT.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

258. Währschaftsbrief.

Datum wie vor. Die Eheleute Joh. v. Hugenpote und Kath. v. Bodellenbergh versprechen, für den unter Nr. 257 erwähnten Verkauf Währschaft zu thun und die Erbbriefe, besiegelt mit dem Siegel des Herzogs von Jülich, denen von 4 Magen und dem eignen Siegel, zu übergeben. Bürgen zum Einlager sind R. Ailff vamme Hüys und Knappe Ailff van Elner.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 3 abh. Presseln die Rund-S. in r. W.: 1) Hugenpot wie vor. 2) dreieck. Schild, 3 Schrägbalken von rechts nach links mit Querbalken belegt. Umschrift: SIGILLVM ·ADOLFI · DE · DOMIO. 3) dreieck. Schild, sechsmal geständert. Umschrift nicht ausgeprägt.

I. d. Hde. 17.—18. Jahrh.

259. Donatio.

1375 Januar 21. Der Kw. Stiftsherr Gottschalk von Kaiserswerth überlässt mit Einstimmung seiner Verwandten Urk. von 1361

Digitized by Google

Aug. 25 und darin bezeichnete Pachtzinsen auf dem „Neydersten Werde", die Dietrich Somer seiner Mutter Druda Up deme Kampe zu entrichten hatte, dem Kw. Stift. (Transfix.)

Ego Gotschalcus de Werda, canonicus ecclesie Werdensis, notum facio per presentem cedulam presenti privilegio transfixam, quod de consensu || et bona voluntate Drude up deme Kampe matris mee et magistri Adolphi, s. Marie ad Gradus, et Hermanni, s. Georgii canonicorum Coloniensium, fratrum meorum, presens privilegium venerabilibus viris ac dominis . decano et capitulo ecclesie Werdensis dedi et assignavi pensiones et penas in dicto privilegio contentas recipiendas et exigendas ad usum et voluntatem eorum temporibus ad hoc deputatas. In cuius rei testimonium sigillum meum presenti transfixo est appensum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto, ipso die b. Agnetis virginis et martiris.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rund-S. an 4 anh. Presseln, die des Dietrich Somer, des Heinr. v. d. Burg und des Died. de Werde wie vor. 4) dreieckiger Schild mit doppeltgezinntem Querbalken. Umschrift: S. GOTSHALCI · DE · WERDA·

260. Citatio.

1375 Februar 14.[1]) *Der Koblenzer Offizial beauftragt genannte Plebane, den R. Wilhelm und den Junker Ludwig, Herren zu Hammerstein, und zu benennende andere Personen, welche dem Stift Kw. Zehnten schulden bezw. zu entrichten sich weigern, auf den 23. Februar vorzuladen.*

Officialis curiae[2]) Confluentine, in Brůle, Hamersteyn, Ludenstorff et in Hoyngen ac aliis universis || et singulis ecclesiarum plebanis et eorum vices gerentibus, ad quos presentes pervenerint, salutem in || domino.

Vobis mandamus et cuilibet vestrum sub pena suspensionis et excommunicacionis, quatenus moneatis dominum Wilhelmum, militem, et domicellum Ludowicum, dominos in Hamersteyn, necnon omnes et singulos utriusque sexus homines in genere et in specie,

---

[1]) Datum nach Trierer Stil.

[2]) Bei Hammerstein-Gesmold l. c. mit kleinen Abweichungen z. B. Confluensie st. Confluentine u. s. w.

Digitized by Google

quos lator presencium vobis duxerit nominandos, debentes seu solvere tenentes decimas vel pensiones vini et census, pactus seu alia iura quecunque honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie Werdensis Coloniensis dyocesis, ut infra sex dies post monicionem vestram huiusmodi bona non soluta solvant prefatis dominis Werdensibus et de eis satisfaciant competenter vel com-
Febr. 23. pareant peremptorie coram nobis in crastino cathedre s. Petri, hora prime, omnes et singuli predicti dicturi causam racionabilem, cur ad id minime teneantur, alioquin ipsos, quos propter hoc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos presentibus nuncietis. Nomina vero dictorum monitorum nobis sub sigillis vestris fideliter rescribatis.

Datum in die Valentini martiris, anno domini M°CCC°LXX° quarto. Marsilius Rol(andi).

Drei Transfixe mit Siegelresten abhangend[1]:

1) Der Pleban in Hoyngen (Hönningen) hat am Sonntag Circumdederunt diese Verfügung gegen den Ritter Wilhelm und den Junker und Knappen von Wapen Ludwig, die Herren von Hammerstein, vom Ambo (Evangelienstuhl) aus verkündigt. Febr. 14. (Dominica Circumdederunt).

2) Dasselbe meldet der Pleban von Ludestorf (Leudesdorf) als geschehen gegen dieselben und gegen Ludwig gnt. Swinde. D. w. v.

3) Dasselbe meldet der Pleban in Brohl als geschehen gegen die Herren von Hammerstein. D. w. v.

Druck: Hammerstein-Gesmold Urkunden und Regesten zur Gesch. d. Burggrafen und Freih. v. Hammerstein Nr. 518.

261. Compositio.

1375 Februar 16. Der Kölner Domdechant Symon von Solms als Prokurator überträgt dem Kölner Domthesaurar Gerhard von Pittingen die an ihn gerichtete Appellation der Kw. Stiftsherren Heinrich Menz und Heinrich Vuest von Goch zur Entscheidung. Die Appellationsinstrumente sind am Schluss mitinseriert. In den-

---

[1]) Die Erläuterung bei Hammerstein-Gesmold zu diesen Transfixen besagt „An der Urk. sind durch die Siegelbänder des Offizials 3 kleine Pgm.-Zettel für die Pfarrer . . . befestigt, welche mit kurzen Worten dieselbe Aufforderung erhalten". Die Siegelbänder sind aber die Presseln der Siegel der Plebane und sie halten kleine Zettel mit den oben zitierten Antworten der Plebane.

Digitized by Google

selben beschweren sich die Appellanten gegen disziplinarische Erkenntnisse ihres Dechanten Wilhelm von Goch und ihrer Mitkanoniker und bitten um deren Kassierung. Der Delegierte G. P. entscheidet in ihrem Sinne, dass 1) nach dem Gewohnheitsrecht der Kölner Kirche ein Kanoniker nur selbst oder durch einen Mitkanoniker sein Amt versehen darf; 2) dass Suspension und Karzer nach Kölner Recht nur durch Urteil der Diakone verhängt werden dürfen und dass deswegen die gegen H. M. und H. V. ergangenen Urteile aufzuheben sind. (H. M. hatte sich geweigert mit einem Vikar als Ministranten das Hochamt zu celebrieren und H. V. v. G. war wegen Würfelspiels von seinem Dechanten ohne vorhereingeholtes Urteil seiner Mitdiakone mit Karzer bestraft worden.)

In nomine domini amen. Symon de Solmse decanus et . . capitulum ecclesie Coloniensis, . . iudex procurator et causarum infrascriptarum, universis et singulis presentes litteras visuris et audituris notum facimus per presentes, quod alias dis||creti viri Henricus Minsonis de Goch et Henricus Vuest de Goch, canonici ecclesie Werdensis, Coloniensis diocesis, ad nos quasdam appellaciones super certis gravaminibus per dominum Wilhelmum de Goch, dicte Werdensis ecclesie decanum, et suos complices || infrascriptos ipsis divisim illatis interposuerunt, quarum appellacionum tenores inferius et in fine de verbo ad verbum inseruntur, nosque instanter requisiverunt, ut super illis appellacionibus legitime procedere dignaremur et ipsis seu cuilibet ipsorum iustitiam facere expeditam. Unde nos tunc per nostras certi tenoris litteras notificari et insinuari fecimus dicto domino Wilhelmo decano ac Conrado cellerario, Theoderico de Wisschele, Johanni de Erproide, Tilmanno de Greveroyde et Everhardo de Gerisheim, canonicis, et aliis omnibus et singulis canonicis et personis dicte Werdensis ecclesie, quorum interest vel interesse poterit, ut coram nobis die Martis XIII^a mensis Februarii tunc proxime futura, hora capitulari Febr. 13.
in capitulo nostro, tunc per nos servato, comparerent ad procedendum et procedi videndum coram nobis super appellacionibus et gravaminibus antedictis cum intimacione debita et consueta. Quo adveniente termino comparuerunt coram nobis hora et in loco solitis Henricus Minsonis et Henricus Vuest canonici predicti et quilibet eorum pro se ex una parte et dictus dominus Wilhelmus decanus pro se ex altera. Ipsisque sic coram nobis comparentibus fuit pro parte dicti Henrici Minsonis viva voce propositum, quod

Digitized by Google

1375 Jan. 30. alias de anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo quinto, die trigesima mensis Januarii dicti anni, cum ordo eum tangebat celebrandi missas in summo altari dicte Werdensis ecclesie et ipse paratus fuerat missam alta voce celebrare, ut est moris, si ministrum dyaconum et canonicum habuisset, nolens cum Godeschalco Ruelkini, vicario dicte ecclesie, per decanum predictum ad ministrandum sibi in dicto ordine substituto missam celebrare, dictus dominus . . decanus sibi mandavit in virtute sancte obediencie, ut ipse missam suam cum dicto vicario sibi ministrante cantando celebraret. Quod cum dictus Henricus facere recusavit, ipse Febr. 3. dominus . . decanus die tercia mensis Februarii immediate subsequentis ipsum precedente sentencia Conradi, Theoderici, Johannis, Tilmanni et Everhardi canonicorum predictorum inobedientem posse et debere puniri, temere iudicavit. Unde petitum fuit pro parte dicti Henrici dictam sentenciam de facto et contra consuetudines et observancias ecclesie Coloniensis predicte necnon omnium aliarum ecclesiarum collegiatarum civitatum et diocesis Coloniensis latam revocari, cassari et annullari et ipsum adversus dictam sentenciam restitui.

Insuper fuit per Henricum [1]) canonicum predictum viva voce propositum, quod dictus dominus . . decanus die et hora predictis in loco capitulari dicte Werdensis ecclesie sibi mandavit et precepit nulla dyaconorum sentencia precedente, ut ipse carcerem dicte ecclesie introiret ex eo, quia ipse luserat ad taxillos, ut dictus . . decanus asseruit. Quod cum facere recusaret, ipsum precedente dictorum canonicorum sentencia a percepcione fructuum dicte prebende sue et de facto suspendit et minus iuste. Petens ob hoc dictus Henricus instanter per nos pronunciari dictum . . decanum male et perperam processisse ac ipsum ad pristinum statum restituendum fore et restitui, prout in appellacionibus eorum ibidem coram nobis sub manu publica exhibitis et productis plenius continebatur. Quibus sic coram nobis propositis dictus dominus . . decanus contra ea replicavit verbo et dixit se hoc de consuetudine introduxisse, quod cuilibet canonicorum et vicariorum ecclesie sue mandare sibi in omnibus et singulis suis non expectata alia sentencia haberet et deberet necessarie obtemperare et quod contradictores et rebelles suspendere [et] incarcerare posset nulla eis

[1]) Nach dem weiter unten folgenden Texte ist hier Vuest, nicht Minsonis, als redend eingeführt.

Digitized by Google

excusacione suffragante petens propter hoc idem dominus . . decanus dictam suam consuetudinem sibi intactam conservare. Hiis itaque altercacionibus et controversiis hincinde propositis dicte partes expresse in nos tamquam in competentem iudicem consenserunt et utramque questionem per nos decidi et terminari cum instancia postularunt.

Unde nos Symon decanus et capitulum predicti premissas questiones et controversias secundum consuetudinem ecclesie Coloniensis predicte, secundum quam omnes alie collegiate ecclesie civitatis et diocesis Coloniensis regi debeant et ipsius consuetudines observare, diffinire et terminare decrevimus ipsas controversias et utramque earum iuxta consuetudinem prefate ecclesie venerabili viro domino Gerardo de Pittingen thesaurario memorate ecclesie Coloniensis terminandas commisimus ipsum requirendo, ut utramque questionem per suam pronunciacionem fine debito terminaret. Qui nolens huiusmodi controversias indeliberate terminare peciit sibi diem veneris tunc proxime futuram, ut cum aliis suis condyaconis deliberare posset ad terminandum[a]) ipsas prorogari. Qua die adveniente et dictis partibus et quelibet earum pro se in dicto capitulo nostro hora consueta coram nobis comparente dictasque sentencias ferri postulante, dictus dominus Gerardus thesaurarius utramque questionem terminando pronunciavit in modum infrascriptum, videlicet quod de iure et consuetudine ecclesie nostre Coloniensis quilibet canonicorum debitum suum officium per se vel concanonicum suum facere debet et adimplere. Item super alia questione Henricum Vuest, canonicum dicte ecclesie Werdensis, tangente dixit et pronunciavit, quod de iure et consuetudine ecclesie nostre Coloniensis nullus canonicorum suspendi vel incarcerari deberet, nisi per sentenciam dyaconorum rite fuerit iudicatus; et has consuetudines dixit et pronunciavit, nedum in nostra ecclesia, sed eciam in vestra ecclesia Werdensi et in omnibus ecclesiis collegiatis civitatis et diocesis Coloniensis observandas fore et observari debere. Quam quidem pronunciacionem, sicut premittitur, per dictum dominum thesaurarium factam nos decanus dicte Coloniensis ecclesie ratificavimus et approbavimus ac presentibus ratificamus et approbamus ac decrevimus et presentibus decernimus per Henricum Minsonis et Henricum Vuest, canonicos dicte Werdensis ecclesie antedictos, et per quemlibet ipsorum, bene fuisse

a) Text: terminandam.

Digitized by Google

appellatum necnon per dominum Wilhelmum, dicte ecclesie Werdensis decanum, et alios eciam dicte ecclesie dyaconos predictos male et perperam fuisse et esse processum, ipsosque Henricum Minsonis et Henricum Vuest et quemlibet eorum adversus dictas sentencias restituendos fore et restituimus per presentes.

Tenor vero appellacionis per dictum Henricum Minsonis canonicum predictum interposite sequitur et est talis:

1375 Febr. 7. In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo tricentesimo septuagesimo quinto, indictione XIII^a, die septima mensis Februarii, pontificis sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Gregorii divina providencia pape undecimi anno quinto, in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Henricus Minsonis de Goch, canonicus ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis quandam cedulam papiream notam appellacionis, provocacionis, apostolorum peticionis et protestacionis in se continentem sub verbis infrascriptis in manibus suis tenuit de verboque ad verbum legit et in scriptis appellavit, provocavit apostolos sibi dari peciit et protestatus fuit, prout in dicta cedula continetur. Cuius cedule tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: Coram vobis prudentibus viris hic presentibus et astantibus teque notario publico et testibus infrascriptis ego Henricus Minsonis de Goch, canonicus ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis, animo provocandi et appellandi et apostolos petendi propono in hiis scriptis et dico, quod licet de antiqua et hactenus observata consuetudine dicte ecclesie Werdensis salva interrupcione, quam dominus Wilhelmus de Goch, decanus ecclesie Werdensis predicte, de facto fecit, canonici ipsius ecclesie prebendas presbiterales obtinentes ibidem in summo altari pro tempore officium misse cantantes et alta voce celebrantes, prout ad eos et eorum quemlibet pro tempore pertinuit et pertinere consuevit et pertinet, suis vicibus ac vicissitudinibus habere consueverunt ac habere debent ministros sibi assistentes, videlicet canonicos eiusdem ecclesie pro ewangeliis et epistolis cantandis, egoque Henricus Minsonis nuper de mense Januarii die tricesima volens cantando celebrare missam in summo altari ecclesie predicte, prout ad me ea vice tunc pertinuit et spectavit secundum consuetudinem ecclesie antedicte, prefatus dominus . . decanus huiusmodi observanciam et ordinem intendendo[a]) confundere et subvertere, michi

a) Text: intendo.

Digitized by Google

adiunxit seu adiungi fecit quendam vicarium presbiterum dicte ecclesie, nomine Godschalcum Ruelkini, michi precipiendo, ut cum eo cantarem et celebrarem. Quem cum ego Henricus admittere refutassem et a celebracione huiusmodi misse, que tunc alta voce fieri debebat, preterea abstinuissem et eam legendo et submissa voce tunc celebrassem, dictus dominus . . decanus cum consilio, ut dicebat, et ex quadam diffinicione seu sentencia pretensis quorundam seniorum canonicorum ecclesie pretacte, scilicet Conradi cellerarii, Theoderici de Wisschel, Johannis de Erproide, Tilmanni de Greveroide et Everhardi de Gerisheim ex arrepto et minus iuste et contra antiquam dicte ecclesie consuetudinem ac observanciam procedendo pronunciavit et decrevit me propterea fuisse et esse sibi inobedientem et tamquam inobedientem propter hoc puniri potuisse ac posse iuxta consuetudinem, ut pretendebatur, ecclesie memorate. Unde ego Henricus predictus senciens me ex huiusmodi precepto dicti domini . . decani necnon decreto seu sentencia pretensis, si sic dici mereatur, dictorum seniorum contra dictam consuetudinem et antiquam observanciam ecclesie prelibate et ab omnibus aliis et singulis gravaminibus, que ex premissis et eorum quolibet colligi poterunt et debebunt, gravatum et verisimiliter timens in posterum plus gravari posse pro me et omnibus meis adherentibus aut in postero volentibus adherere, ad venerabiles viros dominos meos . . decanum et capitulum ecclesie Coloniensis, tamquam ad iudicem immediate superiorem in hac parte et competentem, in hiis scriptis contra prefatos . dominos . . decanum ac Conradum cellerarium, Theodericum de Wisschel, Johannem de Erproide, Tilmannum de Greveroide, et Everhardum de Gerisheim, canonicos, et omnes alios in hac parte sua interesse credentibus provoco et appello et apostolos instanter, instancius, instantissime michi dari peto, si quis sit, qui michi eos dare possit et velit, supponens me et omnes michi adherentes aut adherere volentes ac statum, res et beneficia ac bona nostra protectioni et tuicioni dominorum decani et capituli ecclesie Coloniensis predictorum. Et protestor, quod hanc meam appellacionem presentem intimabo, insinuabo omnibus, quibus hoc de iure fieri debebit, et eandem prosequar, quam cito commode potero et omnia alia et singula faciam, que ius exigit et requirit, invocans testimonium tui Philippi notarii publici, ut super premissis unum vel plura, prout opus fuerit michi conficias publicum seu publica instrumenta.

Acta fuerunt hec in ecclesia Coloniensi predicta, hora vespe-

Digitized by Google

rarum velquasi, presentibus ibidem honorabilibus viris et dominis Adolpho de Werda, canonico ecclesie s. Marie ad Gradus Coloniensis, magistro in medicina, Arnoldo rectore ecclesie in Eltenbroec, Coloniensis dioc., et Rutghero Hovel de Berka, clerico Coloniensis dioc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Philippus Kale de Wighen, clericus Coloniensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi appellacionis interposicioni, provocacioni, apostolorum peticioni ac protestacioni necnon omnibus aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens fui eaque sic omnia fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde confeci, quod propria manu mea scripsi et publicavi ac in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Tenor vero appellacionis per predictum Henricum Vuest, canonicum ecclesie Werdensis interposite, sequitur et est talis: In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo tricesimo
1375 septuagesimo quinto, indictione decima tercia, mensis Februarii die
Febr. 7. septima, hora vesperarum vel circa, pontificis sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Gregorii divina providencia pape XI. anno quinto, in mei notarii publici et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Henricus Vuest de Goch, canonicus ecclesie Werdensis, Coloniensis diocesis, quandam cedulam papiream notam appellacionis, provocacionis, apostolorum peticionis et protestacionis in se continentem sub verbis infrascriptis in manibus suis tenuit de verboque ad verbum legit et in scriptis palam appellavit, provocavit, apostolos sibi dari peciit et protestatus fuit, prout in dicta cedula continetur, cuius cedule tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: Coram vobis honorabilibus viris hic presentibus et astantibus teque notario publico et testibus infrascriptis ego Henricus Vuest de Goch, canonicus ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis, animo provocandi et appellandi et apostolos petendi propono in hiis scriptis et dico, quod dominus Wilhelmus de Goch, decanus ecclesie Werdensis predicte, alias videlicet tercia die huius mensis Februarii michi Henrico predicto sine causa racionabili vel legitima, propria sua auctoritate nullis meis demeritis exigentibus mandavit sub pena obedire, ut carcerem dicte ecclesie intrarem et ab ipso sine licencia ipsius nullatenus recederem.

Digitized by Google

Et licet ego coram eo tunc proponi feci et allegavi me pretextu illius mandati carcerari non fore mancipandum, nisi convictus essem, et per sentenciam diaconorum dicte ecclesie super hoc rite iudicatus, tamen dictus . . decanus spretis dictis meis allegacionibus et defensionibus me a percepcione fructuum prebende mee memorate de consilio et assensu Conradi cellerarii, Theoderici de Wisschel, Johannis de Erproide, Tilmanni de Greveroide et Gerhardi de Gerisheim canonicorum sibi assistencium suspendit minus iuste in non modicum meum preiudicium et gravamen. Unde ego Henricus predictus senciens me ex hoc non modicum fore gravatum timens verisimiliter in posterum plus gravari posse a precepto tali quali et huiusmodi pretensa suspensione ac omnibus aliis et singulis gravaminibus, que ex premissis et eorum quolibet colligi poterunt et debebunt, michi per ipsum decanum et seniores predictos sibi coherentes illatis, ad venerabiles viros, dominos meos . . decanum et capitulum ecclesie Coloniensis, tamquam ad iudicem immediate superiorem in hac parte, in hiis scriptis contra prefatum dominum . . decanum, Conradum, Theodericum, Johannem, Tilmannum et Everhardum coniunctim vel divisim predictos, prout tunc protestatus fui, provoco et appello et apostolos instanter, instantius et instantissime michi dari peto, si quis sit, qui michi eos dare possit et velit, subiciens me ac bona mea omnia et singula protectioni et tuicioni dominorum . . decani et capituli ecclesie predictorum Coloniensis. Et protestor, quod hanc meam appellacionem presentem intimabo, insinuabo omnibus, quibus hoc de iure fieri debebit, et eandem prosequar, quamcito commode potero, et omnia alia et singula faciam, que ius exigit et requirit invocans testimonium tui Philippi notarii publici, ut super premissis unum vel plura, prout opus fuerit, michi conficias publicum seu publica instrumenta. Acta fuerunt hec in ecclesia Coloniensi, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Adolpho de Werda, canonico b. Marie ad Gradus Coloniensis, Arnoldo rectore ecclesie in Olcenbroec (!) et Rutghero Hovel de Berka, clerico Coloniensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Philippus Kale de Wyghen clericus Coloniensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius etc. (Ausfertigung). In cuius rei testimonium has litteras per . . Johannem de Confluencia, notarium nostrum, scribi et sigilli nostre ecclesie fecimus appensione muniri.

Datum et actum et sentenciatum in loco nostro capitulari

Digitized by Google

maiori, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo quinto, indictione decima, tercia, die decima sexta mensis Februarii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Kölner Kapitelssiegel in 2 Resten an Pressel. I. d. Hde. 17.—18. Jahrh.

262. Excommunicatio.

1375 Februar 23 (crastino cath. Petri). Rundschreiben des Koblenzer Offizials an die Plebane in Brohl, Hammerstein, Leudesdorf, Hönningen wie in Nr. 260 mit dem Zusatz, dass die Gemahnten und Ludwig Swynde, weil sie zum vorgeschriebenen Termin nicht erschienen sind, an den einzelnen Sonn- und Festtagen nach Läutung der Glocken und bei angezündeten Kerzen und nach Löschung derselben öffentlich zu exkommunizieren sind.

Durch den Auditor[1]*) Marsilius Rolandi.*

3 abh. Pressel ohne Siegel.

I. d. Hd. 18. Jahrh.

Reg.: Hammerstein-Gesmold Urk. u. Reg. zur Gesch. d. Burggr. u. Freih. v. Hammerstein, Nr. 518 Note. Die Bemerkung daselbst, dass die Urk. „desselben Inhalts" mit Nr. 260 sei, trifft nicht zu, weil hier die Exkommunikation, dort nur die Ladung, durch den Offizial verfügt wird.

263. Memoria.

1375 Juni 18. Der ehemalige Rektor der S. Georgskapelle zu Kw., Priester Wilhelm von Rodelant, beurkundet, dass Albert von Kreuzberg in der Zeit seines (W. v. R.) Rektorats vor ihm erklärt hat, neben den Abgaben für das Kapellenland, einen Morgen Land in genannter Lage zu einer Memorie für sich und seine Eltern an S. Georg zu schenken.

Ego Wilhelmus de Rodelant, presbiter, olim rector capelle s. Georgii Werdensis, omnibus || presens scriptum intuentibus cupio fore notum, quod tempore quo rexi dictam capellam, venit ad me Albertus de Crutzberch presente sua uxore et uxoris sue matre, cuius eciam tunc intererat, dicens, quod licet pluribus annis ipse et antecessores sui coluerint unum iurnalem terre arabilis de

[1]) Hammerstein l. c. liest hier: per and. Marsilii Rol.

Digitized by Google

cap[ellari]o capelle antedicte iacentem apud sulcus (!) agri sui versus capellam iam dictam tali iure, quod uno anno dederit sombrinum, similiter alio anno sombrinum avene et tercio nichil, tamen hac consuetudine non obstante vellet dare ob salutem anime sue et dedit in honorem s. Georgii martiris iurnalem suum situm iuxta crucem, qua itur versus Losen, perpetualiter dicte capelle permanendus (!), ut semper memoria sui et parentum suorum fideliter per rectorem perpetualiter peragatur. Quod omnibus, quorum interest, sub sigillo meo presentibus appenso significari fore notum.

Datum anno domini millesimo CCC^mo LXX^mo quinto, crastino octavarum penthecostes.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Rund-S. des Wilh. d. Rodelant (verletzt): Dreieck. Schild mit 3 Schrägbalken von rechts nach links mit dem Querbalken belegt. Umschrift: ✠ S. WILh ..... ODE-L[A]RT.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

264. Erbrente.

1375 Juni 24 (ipso die nativ. b. Joh. b.) Vor den Kw. Ratsleuten Didken Somer und Herman Coepp verkaufen Nees Rumps und ihre Kinder Heinrich und Berta den Eheleuten Reynken und Druden van Beychoven 6 Turnosen Erbzins aus einem Haus und Hof zu Kw., gelegen zwischen Haus der Ehel. Gobeltz und Maritten einerseits und Haus der Aleyde, des † Symoeds Tochter, andrerseits. Pfandrecht mit Willen des Kw. Amtmanns.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an anh. Presseln die 2 S. der Ratsleute wie vor.

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh. 16.: modo Joh. Lep(kens) modo (Metelen) relicta quondam Conradi Vynis (?) apud Forum u. s. w.

265. Verkauf.

1375 Juli 4. Diedrich Zobbe von Elberfeld verkauft Bernd von Broich das Eigentum und die Mannschaft an dem Gut Schaphus, bei Rath unter dem Ap zwischen Düsseldorf und Rath gelegen.

Ich . . Diderich Zobbe van Elvervelde bekenne ind betzuge offentliche || vur allen luden in desem brieve, dat ich mit rade mynre vrunde, mit || willen mynre erven ind mit myme vrien

Digitized by Google

eygenen willen hain verkocht Bernde van Broche den eygendoem ind dye manschaff ind allit dat recht, dat ich hatte, of ich, of myne erven namaels krygen mo[a]chten an dem guede, geheissen zomme Schaephuis by Roede under dem Aype ind tusschen Dusseldorp ind Rode gelegen, mit al syme zogehoere ind hain des vurs. eygendoems ind manschaf ind alles rechten an dem vurs. guede, also as Jacob van Raveslo, burgere zo Urdingen, dat vurmaels van mir zo leene hatte ind myn man danaf was, uysgegangen ind vertzegen ind den vurs. Bernd darweder ayne ind in gesat mit allem rechte ind hain geloft vur mich ind myne erven den vurs. Bernd ind syne erven des eygendoems ind der manschaf van dem vurs. guede allewege zu weren. All argelist uysgescheyden. In urkunde deser puncte hain ich myne segel an desen brief gehangen ind hain vort gebeden Kracht van Elvervelde mynen lieven broder, dat he syn segel zo meerrem getzuge an desen brief hait gehangen, des ich Kracht vurs. bekenne.

Gegeven in deme iaere uns herren dusent dryhundert vunt ind seventzich, des Gůdesdag neest na sente Peter ind Pauls dage der heiliger apostelen.

D. St. A.; Org. a. Perg. An im Bug anhangenden Presseln die beiden Rund-S. der Gebr. Diederich und Kracht in br. W.: 1) Dreieck. Schild mit 5 Querbalken, oben mit Turnierkragen (anscheinend ausgehauen); Umschrift: ✱ ThEDERICVS · SOB · D· ELVERVELD· 2) Wie Nr. 1, mit Turnierkragen; Umschrift: ✱ KRATIhT + DE ✱ ELVERVELD·

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

Reg.: Aa der Heyden. Regesten der Herrn v. Elverfeld.

266. Quitantia.

1375 August 10 (in die b. Laurentii). Abt Wolfard von Siegburg bekennt, dass Dech. und Kap. von Kw. ihm, seinem Kloster und dem Mönch Conradus dictus vamme Quattermart alle Jahrpächte, und besonders 25 mr. Köln., die das Kw. Stift dem gen. Mönch jährlich zu entrichten schuldig sei, völlig abgetragen haben. Die Urkunde über die Verpflichtung zur Zahlung der 25 mr. wird als in Zukunft ungültig erklärt.

---

a) o mit übergeschriebem e.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rest eines Rund-S. in br. W., Teil eines Wappenschildes mit doppeltgezinntem Querbalken erkennbar.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

267. Sühne.

1376 Juni 29. Gerhard von Einenberg, Herr zu Landskron, Huprecht Moelchin, Stiftsherr zu S. Andreas in Köln, und R. Diedrich van dem Vorste vergleichen die Stiftsherren von Kw. und Wilhelm von Hammerstein in ihrer Irrung über gegenseitige Rechtsansprüche.

Wir Gerart[1]) van Eynenberch, herre zo Lantzcrone, Huprecht Moelchin, canůynch zo sent Apostolen zo Colne, Diederich van deme Vorste, ritter, doen cont ind bekennen vur allen || luden, dý dissen brieff ane sient off hoerent leesen, dat wir des saterdachs vur onss herren upvartz daghe zo Rymagen waeren up eyme dage, des geraempt was tůs||chen deghende ind capittel des gotzhůis van Werde an eynre syden ind hern Wilhelm van Hamersteyn van der ander syden, up wilchme dage wir tůschen der vurs. patien eine soene dedinghden nae formen ind manieren als hernaegeschreven steit: Zo deme eirsten want up ansproche ind vorderinge, dye de vurs. deghent ind capittel hadden zo deme vurs. hern Wilhelm, dat her Wilhelm yn suelde haven weddergegeven eilff aemen wyns nů zo herffste, de leden is, dý he yn genoemen hadde, wy zo Hoynghen up eyme dage vurmails oevermids hern Roilman, herren zo Arendail ind hern Heinrich Roilman vam Dadenberg tůschen den vurs. patien gededinght suelde syn, ind des niet en dede noch in bezailde, darinboeven kummerde yn ere wine zo Nydderhamersteyn ind verboit ouch eren leenluden, dat sy die wyngarde ind erve niet buwen en sulden; antwerde her Wilhelm vůrs., dat he dat daromb hedde gedayn, want up deme vurs. dage zo Hoyngen suelde syn gededinght, dat deghent ind capittel van Werde vurs. suelden werven, dat sine knecht uyss deme banne comen suelden, des niet geschiet en were. Ouch so suelde deghent ind capittel vurs. up die bůrch zo Hamersteyn all ia[a])r leeveren echt gensze up sent Remeysdach, des ouch niet

a) a mit übergeschriebenem e.

[1]) Die Urkunde bei Hammerstein l. c. mit vielen Lesefehlern.

Digitized by Google

geschiet en were. Darom hedde he yn ere eylff aemen wins niet bezailt, ind ere wine gekummert ind ere erve verbeeden zů bůwen. So bekennen wir, dat wir tůschen den partien vurs. mit eirre beider wist ind willen dý ponten soenden in der wegen, dat her Wilhelm vurs. den kummer as vort aff dede ind dat men eir erve vort buwen suelde ind dat zwene canůynch van Werde dý vurmayls up deme dage zo Hoynghen waeren gewest, mit namen her Johan van Erproede ind her Ruymelyen van Lůchtmar, comen suelden tůschen Bro[a]yll ind Nydderhamersteyn an dý heghe tůschen der vurs. ziit ind sent Johans dage babtisten, dar he geboeren wart, off binnen vierzien nachten darnae unbevangen, ind suelden alda[b]) sweren zo den heyligen, off sy des her Wilhelm niet entragen en wůlde, dat up deme dage zo Hoyngen niet gededinght en were, dat sý her Wilhelms knecht uýss deme banne winnen suelden ind dan suelde her Wilhelm deme deghen ind capittel vurs. bezalen nů zu herffste, de nieste comen sal, dý eylff aýmen wins van gudeme gewasse, ayn argelist. Ind were, dat dý vurs. canuýche (!) up dý dage niet en quemen binnen der vurs. zyt noch der eyde niet doen en wýlden, so suelden der deghent ind capittel vůrs. dý eylff aýmen wins vur dý bruchte verlaeren haen. Ouch was gededinght, dat deghent ind capittel vurs. suelde doen bidden zwene scheffen van Hoyngen, dý alda[b]) up deme dage wa[b]ren gewest, ind her Wilhelm suelde sy ouch doen bidden, dat sy up dý dage tůschen Bro[a]ýll ind Nydderhamersteyn comen wůlden. Ind were, dat sy up dý dage niet en quemen, as sy gebeden weren, des en suelden deghent ind capittel vurs. geynne va[b]re stayn. Ouch was gededinght, wier't, dat her Wilhelm van Hamersteyn vurs. up deme dage bibrengen moicht, as recht were, dat deghent ind capittel vurs. up dý bůrch zo Hamerstein dý echt gensze all ia[b]r leeveren sulden up sent Remeysdach, dat suelden sy wet doen ind suelden't rýchten, dat sy des niet in dissme ia[b]r gedaen en haent. Vortme up ansproche ind voerderunge, dý sý hadden zo deme vůrs. hern Wilhelm as von vier aýmen wins ziendenpachs, dý yn dý bůrchgreven ind bůrchlude van Hamersteyn schuldich synt zo geven all ia[b]r van den wyngarden, dý van deme bůrchwege upwert ende der bůrch gelegen synt, wilchs pachs hern Wilhelm van alders gebuert zo bezalen eyne aýme ind eyn emmer, dat yn lange zyt versessen is gewest,

---

a) o mit übergeschriebenem e. b) a mit übergeschr. e.

Digitized by Google

also dat her Wilhelms moeder nae sins vaders dode verdroich mit den canůynchen van Werde, dat sy vur dy versessen pecht bis up die ziit suelde bezalen zwey voeder wins ind her Wilhelm nae sins vader dode denselven pacht versessen hedde bis up dý vůrs. zyt ind des niet en bezailt en hedde dan omb zwa[a]) aýmen. Ind want her Wilhelm darup antwerde ind luýnte des versessen pachs mit der erffzalen, so bekennen wir, dat wir ouch mit wist ind willen beider partien vurs. gededinght haen, we dat deghent ind capittel vuers. bibrengen moicht, as recht were, dat dý bůrchgreve ind bůrchlude van Hamersteyn yn all ia[a])r bezalen suelden vier aýmen wins ziendenpachs van den vurs. wingarden ind dat her Wilhelm geboerde sine anezale daraff zo bezalen, wý vurs. is, so sal her Wilhelm deme deghent ind capittel vurs. bezalen dý versessen pecht, wy dý vurgenant sint, ind sal vort all ia[a])r der erffpacht bezalen nae deme, dat he der vurs. wingarde hait ind herna[a])mails sich der underwindt. Oever dissen vurgenannten dedinghen ind vurwarden syn wir gewest ind willen des bestayn deme vurs. deghent ind capittel van Werde vur vůrsten, heren, steden, ritteren, knechten ind allen gueden luden ind ouch darzo doen, off yn des noit were, wy sich dat zo recht heischt. Ind haen des onse ingesegel an dissen brief doen hangen.

Gegeven in den ia[a])ren ons heren dusent dryhondert ses ind sievenzich, up sent Peters ind sent Pauwels dach der heyliger apostolen.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 3 im Bug anh. Presseln 3 Rund-S. der Herren 1. Gerh. v. Eynenberg, 2. Huprecht Moelchin und 3. Diedrich van dem Vorste; 1 in br., 2 u. 3 in grünem W. 1) Dreieck. viergeteilt. Schild im Dreipass 1 : 4 Rechtsschrägbalken, oben und unten das Feld mit je 3 Schindeln bestreut 2 : 3, dreizinkige Krone; Umschrift: GEGRARD · VA · D· AVNENBERG. 2) Kleines Pittschaftsiegel (Gemme?) mit Oese: Sitzender Löwe, nach rechts. 3) Dreieckiges quergeteiltes Schild, unten schraffiert, im rechten Oberwinkel ein nach links ausgebogener Fisch aufrecht; Umschrift: ✠ (SIG.) DIDERICI · DE · FORST.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

268. Erbrente.

1376 September 17 (ipso d. Lamberti ep.). Der Kw. Bürgermeister Herman Coepp und der Ratsman Ruelken van Cruisberch

---

a) a mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

erklären, dass Greta Albrechtz und ihr Sohn Heynken dem Stiftsbäcker Aloff Cabebe einen Erbzins verkauft haben aus ihrem Haus und Erbe hinter dem Erbe der Gruytersen von Kw. auf der Kreuzberger Strasse zwischen dem Haus der Beylken, Tochter Bruen's, und dem Haus der Stynen, Tochter des Herrn Herman's. Zinstag: S. Lambert; Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg, An 2 im Bug anh. Presseln die beiden Rund-S. 1. des Cop und 2. R. v. Kreuzberg in br. W.: 1) Wie vor. 2) Eine geöffnete Scheere; Umschrift: S' ROULKIIN · VAN · (CRVTSBERG· (Rechts stark verletzt.)

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

269. Invocatio brachii saecularis.

1377 Januar 19 (die lune 19. Jan.) Der Dech. von S. Andreas in Köln, Richter bezw. Konservator der Kw. Stiftsprivilegien an die Plebane in Neuss, Linn, Bochum, Fischeln, Wilich, Lank, Büderich, Heerdt, Kaiserswerth, Düsseldorf, Ratingen, Duisburg, Urdingen, Moers, Crefeld, Jülich, Bergheim, Dortmund, Essen, Geldern, Weeze, Goch, Cleve, Kalkar, Huessen, Arnheim, Nimwegen, Cranenburg und an alle Rektoren von Kirchen, Kapellen, Altären der Kölner, Lütticher, Utrechter und Münsterer Diözese:

Teilt mit, dass die folgends genannten Einwohner des Territorium Linn den Kw. Stiftsherren Güter, Höfe, Getreide und Pächte einbehalten hätten und dass dieselben als sacrilegisch erklärt werden sollen, bis sie Ersatz geleistet hätten.

Die Genannten: Ritter Heinr. v. Strünkede, Truchsess von Linn, Schultheis Heinrich vamme Hamme, der Bote Hertoge, der Unterbote Arnold, Heinrich Iserenhoeft, Mauricius Sohn des Schröders (Sartoris), Konrad Steynwech, Goiswin vom Steinhues, Bruno von Gelpe, Johann Honnen, Ernst Duerwech, Konrad von Loesen, Hermann Blencke haben den Klägern an Getreide für 2 Jahre 140 Malter Weizen, 202 Malter Roggen Kw. Klaustralmaß und 130 Malter 2 Sumber Roggen Kw. Marktmaß sowie 6 Malter Roggen Ürdinger Maß, ferner 318 Malter Hafer Kw. Marktmaß, 6 Malter Hafer Ürdinger Maß, 54 Malter Gerste Kw. Marktmaß und an Geld 607 mr. 2 sch. 2 den. abgepresst. R. Strünkede erpresste ausserdem von dem stiftischen Amtmann Winand von Lank in 2

Digitized by Google

Jahren c. 40 Malter Roggen und 26 Malter Hafer Ürdinger Maß und seit c. 7 Jahren 400 Goldgulden.

Die Uebelthäter sind auf den 17. März geladen gewesen. Zum Termin erschien ihr Prokurator Theodericus de Walle, von Seiten des Stifts Prokurator Johann von Kempen. Nach verschiedenen Verhandlungen und Auslegung der Statute „qui suadente diabolo" und „contra invasores bonorum ecclesiarum" durch Reymar von Brühl und Wenemar von Leyten, Advokaten der Kölner Kurie, war Zeugentermin auf 3. Juli anberaumt worden, worin Theod. de Walle wegen Nichterscheinens contumax erklärt worden und die fortgesetzten Verhandlungen mit dem Excommunikationsurteil gegen R. Heinrich von Strünkede und Gen. und mit dem Publikationsbefehl an alle Rektoren des Dekanats Neuss schlossen.

Unter Androhung der Interdiktion werden nunmehr die Herzogin Mechtildis von Geldern, die Herzoge von Jülich und die Grafen von Berg und von der Mark und deren Beamte angerufen, gegen die Uebelthäter innerhalb 14 Tagen nach Publikation des Gegenwärtigen mit Haftstrafen vorzugehen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Auf dem rechten Rande und unterhalb über dem Bug die Ausführungsvermerke der Dechanten von Xanten, Dortmund, Duisburg (!), per me Hermannum decanum christianitatis. Ferner 10 Transfixe über die Ausführung von Seiten der Pfarrer und Dechanten der Christianitäten: 1) Petrus de Nussia, plebanus in Lank. März 3 (f. 3. p. dom. Oculi). S. abgefallen. 2) des Neusser Pfarrrektors Th[eodericus]. März 1 (dom. Oculi). S.: 6straliger Stern. 3) des Dechanten der Christianität Else. März 1 (Oculi). S.: Sitzende Madonna mit Kind, zu beiden Seiten je eine knieende Figur; Umschrift: 2 undeutliche Buchstaben. 4) des Dech. Wilhelm der Christianität Neuss. Februar 25 (f. 4. post Rem.). Siegelrest. 5) des Dech. Johann der Christianität Bercheim. Februar 26 (f. 5. p. Rem.). Rund-S. in br. W.: Engel als Schildhalter, querget. Schild, oben 2, unten 1 Pfeil (?). Umschrift: ſoꝗtꝫ. ſcꝫ . . a . . rr . . pꝫ . . . 6) des Dechanten der Stralener Christianität. März 11 (fer. 4. p. Laet.). Rund-S. in br. W. (verdrückt). 7) des Dechanten [Conrad] der Kirche S. Andreas in Köln als Dechant des Jülicher Kapitels. März 3. (f. 3. p. Oculi). Rest eines S.: Büste. 8) des Dechanten der Christianität Zülpich. Februar 24 (f. 3 p. Rem.). Siegelrest. 9) des Dechanten der Christianität Xanten. Februar 25 (die 3. p. Rem.). Rund-S. Im Vierpass dreieck. Schild mit Herzschild, 3 Schwanenköpfe. Umschrift an 3 Ecken: ThI · DCI · LOEF · PBRI · (Theoderici dicti Loef presbiteri). 10) des Pfarrrektors in Orsoi. 1379 Juni 6.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

Digitized by Google

270. Constitutio procuratoria.

Schloss Huissen, 1377 August 14 (die veneris 14. m. Augusti). Mechtildis, Herzogin von Geldern und Gräfin von Zütphen, bestellt Hermann von Aldenroyde, Prokurator der Kölner Kurie, zu ihrem Anwalt.

Datum et dictum in castro nostro dicto Huessen presentibus: Mauricio decano Zutfaniensi, Henrico de Buscoducis et Theoderico van den Bleke, presbiteris Traiectensis diocesis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Grosses Rund-S. in r. W.: Dreieck. Schild geteilt, rechts: quer geteilt, oben 3 mit Ballen belegte Pfähle, unten 4 Löwen: links: aufr. Leopard, Lilien. Umschrift: .. [illegible] . . . . com . . . . .

271. Pacht.

1378 Februar 28 (die ultima m. Febr.) Die Ehel. Henneken und Beert Duemken erklären von Heinrich van Anrayde, Vikar des S. Michaelsaltars zu Kw., mit Zustimmung des Kapitels 3 Morgen Land gepachtet zu haben für 3 Sester Roggen Kw. Maß; 2 dieser Morgen liegen am Ceppenheimer „Veygat" und der 3. „Uper Milen". Termin: S. Martin. An dem Lande bei dem Ceppenheimer Weg ist eine Dornhecke anzulegen.

D. St. A.; Org. a. Perg. Eine Pressel im Einschnitt des Bugs. Das S. des R. Robolt von Losen abgefallen.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

272. Verkaufsgenehmigung.

1378 März 1. Wilhelm von Jülich, Gr. von Berg und Ravensberg, genehmigt zu seinem und seiner Verwandten Seelenheil die Schenkung des Hofes Brügge[1]) in der Hunschaft Rath an das Kw. Stiftskapitel durch den Kw. Stiftsherrn Christian van Düssel.

Wir Wilhelm van Guilche, . . greve van dem Berge ind van Ravensberge doin kunt ind bekennen || vur allen luden, die desen tgaynwordigen brieff soelen sien off hoiren leesen, dat wir umb unser alderen, || unss selffs, unser erven ind nacomelinge zielen

[1]) Vgl. Nr. 257.

Digitized by Google

heil und beste ind umb gunst, die wir haven zu dem eersamen manne, heren Elgere van Hencbach, . dechene van Werde, unsen willen ind unsen gantzen volbort dairtzu gegeven hain ind geven overmitz diesen brieff, dat her Cristiaen van Dusselen, . . canonich zu Werde synen hoff, genant Brughe, gelegen in der hůnschaff van Raide, mit alle syme zubehoiren, wie he den vergulden hait wedir Johanne vamme Hugenpote ind Katherinen van Bodellenberge elude, geven, wenden ind keren mach an den . . dechent ind capittel des goitshuys van Werde in ere goitz, syner liever mueder, des guden sente Swypertz ind alle goidz heilgen. Ind diss zu orkunde ind ganser stedicheit so hain wir unse ingesigel an desen brieff doin hangen.

Gegeven in den iaire na der gebůirt unss lieven herren goitz, doe man screiff dusent druhundert echtindseventzich iair up den guden sente Swypertz dach des heilgen busschoffs.

D. St. A.; Or. a. Perg. An der Pressel das Rund-S. des Gr. Jülich in goldgelbem Wachs: Dreieckiges, viergeteiltes, mit Herzschild belegter Schild im Vierpass, auf den 4 Feldern links gewendeter aufrechter Löwe 1 4 mit einfachem, 2 3 mit doppeltem Schweif. Der Herzschild 7sparrig. Umschrift: ✠ S. Wilhi . de . iuliaco . comitis . de . monte . et . de . rauenspherch.

I. d. Hdo. 14.—18. Jahrh.

273. Memorie.

1379 März 1 (up sente Suyprechtz des h. bisschoffs). Arnold van Caelgheym, Peters Sohn, stiftet mit 2 gld. Jahrzins die Memorie seines in der Kw. Stiftskirche beerdigten Vaters mit Vigilien, Commendation und Seelmesse vor dem Peters-Altar. Der Zins ist angewiesen auf Haus und Hof zu „Ryntbrughen" mit dem alten Bauhof in den Kirchspielen Wittlar und Mündelheim. Arnold's Frau, Grete von Bodellenberg, hat ihre Zustimmung gegeben.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an 3 anh. Presseln 1) u. 2) S. des R. Rabodo von Losen und des A. v. C. abgefallen. 3) S. des Johann v. Calcum, Oheims des A. v. C., in grünem W.: Dreieck. Schild mit schraffiertem Querbalken, darauf ein sechsstraliger Stern, oben 2 Ringe, unten 1. Umschrift: S. ⁝ IOhANNIS ⁝ DE ⁝ K[A]LCh[EI]N.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

274. Erbpacht.

1380 April 8 (up den sundach dů men sanck Misericordia domini). Die Eheleute Peter Cremer von Duisburg und Bela von Mintart nehmen von Bruno von Cleve, Vikar des Nicolaus-Altars, ein Haus und Erbe „over der bruggen zo Werde" „neyst der bruggen intghein deme Kaste over" in Erbpacht. Zins 4 alte Turnosen, dazu als Grundzins ½ Sester Salz auf den Frohnhof zu liefern. Wedde bezw. Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 Reste von Presseln. Die S. des Bürgerm. Heynken Somer und des Ratsmanns Ruylkin van Cruytzberg abgerissen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

275. Erbrente (Vikarien).

1380 April 25 (up sente Marcus dach des heyl. ewang.). Die in Nr. 264 genannten Eheleute v. Beechaven verkaufen den Kw. Vikaren 12 Turnosen Erbrente aus Haus und Grundstücken, die sie von Goswin ter Beke, Br. der gen. Drude v. B., und der Stinen „der Vůystinnen" in der S. Georgstrasse zu Kw. erworben haben. Ebenfalls die unter Nr. 264 genannte Erbrente.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in br. W.: 1) Rest des S. des R. v. Beechaven: Dreieck. Schild im Vierpass, schraffierter Grund. Umschrift: . . . IM . . . 2) S. des Wilhelm van Loehusen (verdrückt).

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh.

276. Stiftung.

1380 August 29 (up sente Johans dach, den man screefft decollacio, as zo Důysborch mart is). Dydken Somer, Ratsmann, und Gerart Winter, Schöffe zu Kw., erklären, dass Aelken van Angermont, Ehefrau des Henrich van Calichem zu Ehren U. Frauen und zum Seelenheil ihrer † Tochter Beilke und ihrer Eltern und anderen Kinder eine pfündige Kerze auf den Liebfrauenaltar in der Kapelle zu Kw. gestiftet hat aus ihrem Haus und Hof im Markt, gelegen zwischen dem Hause der Nees Růmp einerseits und dem Hause Heinrichs von Calicheym andrerseits. Lieferzeit: S. Joh. Baptist Mitsommer.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschnitte, 1 anhängende Pressel, die beiden S. des Somer und des Winter abgefallen.

I. d. Hd. 18. Jahrh.

277. Erbrente.

1380 September 29 (ipsa die b. Michaelis arch.). Vor den Kw. Ratsleuten Dytkin Somer, Henricus gnt. Estas und Ruylkin gnt. von Cruysberch verkaufen die Eheleute Randolphus, Sohn des † R. van der Neersen und der Styna, an den Kw. Zöllner Johannes gnt. Schenke de Cuba 9 sch. Erbzins[1]): 7 sch. aus Haus und Grundstück des Joh., Sohn des † Bruno Fullo, belegen auf der Fleeth zwischen Haus des Joh. Morren und Haus der Styne Busch und 2 sch. aus Haus und Grundstück der Eheleute Engelbert, Sohnes des † Conr. Loutman de Rade, und der Styne gnt. Maes, gelegen zwischen den Häusern des Heinr. gnt. Paes und Wilh. gnt. Claeke.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an anh. Presseln die 3 Rund-S. der Kw. Ratsleute. 1) Das D. S. wie vor. 2) Estas: Schild darauf Arm in Beuge mit Schwert, oben 2 Lilien, unten 1 Stern. Umschrift: ✱ S· hEINRICh · SOIMER· 3) R. v. Cr.: Scheere, geöffnet; Umschrift: ROYLKIN · VAN · CRVYSBERG·

278. Memorie.

1380 October 27 (up sent Symon Juden ovent der zweer heylger apostolen). Die Kw. Eheleute Gerart Meyger und Irmgart van Ysendal stiften für sich und ihre Eltern eine Memorie mit 2½ Morgen Acker „in deme Dyckloe" gelegen neben den 3 Morgen des Stiftshofs „zu dem Derne" in Ceppenheim einerseits und andrerseits an Land der Kinder des Aelff van Wytler. Die 2½ Morgen sind zinsig an den vorg. Kapitelshof. Zeugen: Ruylken van Cruysberch, Bürgerm., und Ruyl van Berchem, Schöffe zu Kw.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an 2 Presseln in je 2 Einschn. 2 Rund-S. in br. W.: 1. des R. Rabodo van Cailcheim und 2. des Knappen Aelff van Elner. 1) Wie vor. 2) Dreieck. Schild mit 6 mal geständertem Herzschild; Umschrift: ✱ SIGILLVM · (ADOLP)hVS + D(E) + (G)LNEIR·

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

---

[1]) Vgl. darüber weiter unten Nr. 284 Urk. von 1381 August 9.

Digitized by Google

279. Verkaufsgenehmigung.

1380 Dezember 30. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg und Graf von Ravensberg, genehmigt den Verkauf der Wüstung Schafhausen bei der Strasse zu Schmidthusen an das Stift Kw.[1])

Wir Wilhelm van Guilge, van der goitz gnaden herzoge van den Berge, greve van || Ravensberg und heere zů Blanckenberg, bekennen, dat mit onssen willen is, dat || Berndt van Broiche, onsse diener, syn wueste gůet Schaiffhusen, gelegen op der straessen bi Smithuesen, verkouffen mach an dat gestichte van Werde und syn beste darmede doen.

Urkunde onss segels heran gehancgen.

Datum anno domini MCCC° octuagesimo dominica post nativitatem Christi.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das am Rande verletzte Rund-S. in goldgelb. W.: Schild nach rechts geneigt, Löwe wie vor, Herzschild mit Sparren, darüber Ritterhelm, Grafenkrone u. geschlossener Pfauenfederbusch; das Ganze im Vierpass. Umschrift: . . ſuſſigl . be . Juliaco . und . . . . . en . . . .

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

280. Verkauf.

1381 Januar 1. Die Eheleute Bernd und Irmgard van Broich verkaufen ihr Gut Schafhausen an das Kw. Stiftskapitel.[1])

Wir . . Bernt van Broiche ind . . Irmgart, elude, doen kůnt allen lůden ind bekennen offenbeirlich in desen offenen brieve || dat wir mit samender hant overmitz volbort ind raet unser vrůnde verkocht hain ind verkoffen erfflich ind ewelich vůr || uns ind unse erven in deseme selven brieve eersamen geystlichen luden ind heren, dem . . dechene ind . . capittel des goitzhůse zo Werde, unse erve ind gůit zo Schaephůsen mit alle syme zobehore, gelegen by Smythůsen in dem ampt van Angermůnt, dat wilnee was . . Aleyden van den Boische, umb eyne summe geltz, dye uns dye vůrs. heren wail zo unsen willen bezailt hain, van wilcher summen geltz vůrs. wir sy quyt ind los schelden overmitz desen brieff, wilchs erffs ind guitz vůrs. wir lutterlich ind zomail uysgegaen

[1]) Vgl. Urk. 265.

Digitized by Google

syn ind up verzegen hain uysgaen ind up verzyen mit henden, münde ind halme, as man erffs ind güitz mit recht uyszegaen ind up verzyen pleicht, in urber ind nütz der vürs. heren, ind hain uns ind unse erven van dem vürs. erve ind güde lutterlich zo ewighen dachen unterfft ind untgüit ind dye vurs. heren dar||an geerfft ind gegüit ind yn upgedrachen ire urber ind nütz dar mede ze doen, ind geloven ouch in güden truwen vur uns ind unse erven in desem selven brieve den vürs. heren . dechent ind capittel des vürs. erffs ind güitz recht werschaff zo doen iair ind dach ind alle recht ansprache affzelegen na recht ind gewoenden des lantz van dem Berghe, dar dat vürs. erve ind güit ynne gelegen is; ayn alle argelist.

Ind up dat dese vürs. sachen ganst, vast ind stede syn ind blyven, so hain ich . . Bernt vürs. myn segel vür mich ind . . Irmgart myn eliche wyff ind unser beyder erven an desen brieff gehangen, wilchs segels ich . . Irmgart vürs. gebruyche in desen sachen; ind hain vort semlich gebeden eersame vrome lude heren . . Herman van Slychem ritter amptman nü zer zyt des lantz van Angermunt vurs. ind heren Raboden van Cailchem, ritter, dat sy ire segele zo meirre gezuyche ind seicherheit mede an desen brieff willen hangen. Ind wir . . Herman ind . . Rabode rittere vürs. bekennen, dat wir umb beden wille . . Berntz ind . . Irmgartz elude vürs. unse segele zo meirre stedicheit mede an desen brieff hain gehangen, dye gegeven is in dem iair der gebort uns heren goitz, doe man schreff düsent dryhondert inde eyn ind eichtentziich up iairs dach.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 3 im Bug anh. Presseln 3 Rund-S. in br. W.: 1) Dreieck. Schild mit Herzschild, im rechten Oberwinkel fünfblättrige Rose; Umschrift: ✱ S. (B)ꝶRꝶ + WA + BROCh. 2) Im Dreipass dreieck. Schild. Das Schild quergeteilt, im oberen Felde halber Löwe nach rechts, stark verletzt, Umschrift: . ꝶ . RMAMI . . . . 3) Im Dreipass dreieck. Schild, Querbalken. 3 Ringe 2:1, Umschrift: . . [R]A-BODONIS . Dꝶ . CAILKhꝶIM . MILITI . . .

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

281. Erbrente.

1381 Februar 16 (up s. Juliane dach d. h. i.) Der Bürgermeister Dydken Somer und der Ratsmann Heinrich Somer von Kw. erklären, dass die Eheleute Heyne und Bela Starke den Eheleuten Johann und Gotzste van Haymboich ½ Mr. Erbzins aus ihrem

Digitized by Google

Haus und Hof zu Kreuzberg, gelegen am Hause des Gerart Dulart und an der Gasse, die in Heynen Sonderlants Hof geht, käuflich übertragen haben. Im Nichtzahlungsfalle tritt Pfändung durch den Kw. Amtmann ein und die Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an 2 Presseln im Einschnitt die 2 Rund-S. wie vor.

I. d. Hde. 14.—18. Jahrh.

282. Stiftung.

1381 April 23 (ipso die Georgii mart.). Johann van Hamboich, Küchenmeister der Anna von Baiern, Herzogin von Berg und Gräfin von Ravensberg, und seine Ehefrau Goitzeste schenken den unter Nr. 281 erwähnten Erbzins um ihrer und ihrer Eltern Seelentrost an das Stift zu Kw. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschnitten an 2 Presseln die Rund-S. in hellbr. W.: 1. des Joh. v. H. 2. des R. Rabodo von Cailcheim „anders genant van Losen": 1) Im Sechspass dreieck. Schild ein rechtsgewandter aufrechter Löwe (?); Umschrift: (SIGILLV̄ · IO-hANNIS) · DE · hA(MBOICh) (verletzt). 2) Wie vor (verletzt).

283. Erbpacht.

1381 Juli 24 (up sent Jacobs avent d. h. ap.) Bela, Bruyn's Tochter, pachtet gegen Erbzins von 1 mr. den Kapitelshof zu Kreuzberg „by der Hoertvaldair"[1]) zwischen den Erben des Johann Symons Sohn und Gottschalk's an dem Putte. Termin S. Remigii. Bei Säumnis Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Die bekannten Siegel des Kw. Bürgerm. Dydkin Somer und des Kw. Schöffen Heinrich Somer.

I. d. Hde. 15.—19. Jahrh.

284. Memoria.

1381 August 9 (in vigilia b. Laurencii). Johannes, gnt. Schenk von Cuba (Kaub), Zöllner des Kw. Zolles, schenkt zu

---

[1]) Die Hürde mit dem Fallthor, welche hier vorkommt, ist ein Teil der Kreuzberg umschliessenden Befestigung, eine sog. Hameide.

Digitized by Google

seinem und seiner Angehörigen Seelenheil einen Erbzins von 9 sch.[1]) *an das Kw. Stift.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Pressel mit Rund-S. in gr. W.: Dreieck. Schild mit Querbalken, im r. Oberwinkel Löwe (?); Umschrift: ✱ S. IOhANNIS · SChENKE·

I. d. Hde. 15.—19. Jahrh.

285. Attestatio ecclesiasticae libertatis.

1381 October 27. Der Kw. Schatzmeister Johann von Kempen erneuert einer Reihe genannter Personen die Urkunde ihres Cerozensualrechts, die durch Brand zu Grunde gegangen war.

Universis et singulis in perpetuum presentes litteras visuris seu audituris Johannes de Kempen || thesaurarius ecclesie Werdensis, salutem cum noticia veritatis. Quoniam malorum hominum sevicia pullu||lante familia sancte matris ecclesie a nonnullis Christi inimicis controversias patitur et pressuras, igitur signa scripturarum in attestacionem ecclesiastice libertatis ipsi summopere sunt concedenda. Cum ergo . . Conradus in den Stocken, . . Wilhelmus de Wyntrade, . . Theodericus de Luyttenscheit, Henricus dictus imme Dale, . . Nella am Speleberch, Bytza imme Dale, Lena im Holt et Bamberghis de Lûnenslo iure cerocensualitatis ad et super altare s. Swiberti ecclesie nostre Werdensis predicte ex et de suo stipite et progenie pertinuissent et pertinerent, prout super hoc sufficienter informatus attestacione et probacione evidenti, sicuti moris est, fueram, unde ad peticionem eorum racionabilem, quia privilegium iuris et attinencie eorum, quo ipsi cum multis aliis

---

[1]) Der Zins ist nachgewiesen durch die Transfixe: 1) durch Urk. von 1346 Sept. 8 (nat. b. Marie): Verkauf des Zinses von 7 sch. durch den Kölner Karmeliter Tilm. de Lutzelinborg, bevollmächtigt durch Prior Johannes, an Randolphus gnt. von der Neersen, Knappen des Markgr. von Jülich. (Der Zins war dem Kölner Kloster durch die Kw. Ehel. Johann Symons Sohn und Greta aus dem Haus der Ehel. Winekin und Bela geschenkt worden.) (Siegel des Pet. Sartor und des Kw. Bürgers Konrad). 2) durch Urk. von 1349 Juli 28 (ipso die b. Panthal.). Hilla, Wwe. Brutonis, verkauft mit Bewilligung des Henricus gnt. Rumpe, und ihrer Töchter Agnes und Bela, dem Rand. v. d. Neersen 2 sch. Erbzins am Haus des † N. gnt. Prister am Kw. Zoll. (S. des Pet. de Hurt u. des Heinr. Borde.)

Vgl. oben Nr. 277.

Digitized by Google

hominibus de eorum parentela communiter utebantur, per incendium sit devastatum et amissum sit, quod idem privilegium inter omnes illius condicionis homines minime haberetur, prefatum privilegium ipsis . . Conrado, Wilhelmo et aliis predictis et eorum posteris duxi renovandum et concedendum in hunc videlicet modum, quod ipsi et de eorum posteris genitis et generandis tam masculus quam femina, cum ad annos discrecionis pervenerint, duos denarios in loco, ubi pro tempore habitaverint, usuales et legales ad luminaria dicte ecclesie Werdensis nomine cerocensus singulis annis ipso die b. Swiberti confessoris, que est prima die Marcii, dabunt et persolvent et pro licencia nubendi nomine denarios eiusdem pagamenti. Item post mortem tam viri quam mulieris melius vestimentum eius cedet et convertetur ad luminaria procuranda thesaurario nostro ecclesie nostre supradicte vel thesaurarius noster pro vestimento sic hoc tollere et capere recusaverit, novem denarios predicti pagamenti tollet et requiret. In cuius rei testimonium ac fidei firmitatem sigillum nostrum presentibus duxi apponendum.

Datum sub annis domini millesimo CCC^{mo} octogesimo primo vigilia Symonis et Jude sanctorum apostolorum.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel ein Rund-S. in br. W.: Im Dreipass ein dreieck. Schild mit schraffiertem Sparren im rechten Oberwinkel eine Rose, im Winkel des Sparren ein K; Umschrift: S. IO· hANNIS + KVYTS·

I. d. Hd. 18. Jahrh.

286. Ordinatio (Incorporatio cantoriae).

1382 April 4. Dechant Elgerus und Kantor Johann von Hilden beendigen die bisher aus der Gemengelage ihrer Lanker Zehnten herrührenden Streitigkeiten dadurch, dass die der Kantorei bisher gehörigen Einkünfte aus besonders genannten Gütern zur Mensa des Kapitels eingezogen werden und die Kantorei mit 18 Paar (je 18 Malter Roggen und 18 Malter Hafer) Getreide jährlich für diesen Ausfall entschädigt, von allen Baulasten an der Lanker und Kw. Kirche befreit, aber zu pflichtmässigem Dienst an genannten Festen angehalten wird. Erzbischöfliche Genehmigung.

In nomine domini amen. Universis et singulis, ad quos presentes litere pervenerint inperpetuum. Nos Elgerus decanus totumque capitulum ex una ac Johannes de Helden, canonicus et cantor

Digitized by Google

ecclesie sancti Swiberti Werdensis Coloniensis diocesis parte ex altera salutem et rei geste cognoscere || veritatem. Non debet reprehensibile iudicari, si secundum varietatem temporum statuta quandoque varientur humana et condiciones antique tam pacis quam necessitatis causa experiencia rerum omnium magistra docente in melius reformentur; sane cum ad cantoriam dicte ecclesie nostre et ad cantorem || eiusdem pro tempore nomine ipsius cantorie solum et insolidum nonnulle certe et distincte decime seu ius et facultas percipiendi easdem tam maiores quam minores provenientes de bonis et terris subscriptis, videlicet de bonis quondam Emundi dicti Bouenman, item de bonis Petri dicti Blenke, item de bonis dictis Bonca, item de bonis dictis vulgariter dat Leen, item de bonis filiorum Grete, item de bonis Johannis ter Grynen, item de bonis Franconis dictis dat Bugůyt, item de bonis Johannis Vencul, item de bonis quondam Ottonis, item de bonis domini Henrici de Wischele, item de duobus bonis Johannis de Mirchaven, item de bonis Johannis de Reinbruggen, item de curte dicta ter Horst, item de bonis in Oyssenheym dictis Můrse, item de bonis dictis Under den Eyken, item de duobus bonis dictis Leedberg, item de bonis domini Gerardi in Langeseyst, item de duobus pistricis in Kyrseyst, item de bonis Ludowici ibidem, item de uno bono sive curte una puerorum in Hingsthaven, item de tribus casis sive domibus ibidem videlicet Eremberti cum uno iurnali et casa Binselmans necnon casa Stine Gerardi hactenus spectaverint et spectare dinoscantur, de quibus quidem decimis et bonis supradictis et earum occasione cantor ecclesie nostre pro tempore existens nobis . . capitulo dicte ecclesie et communi mense nostri capituli triginta quatuor maldra siliginis mensure claustralis singulis annis consuevit, habebat et tenebatur solvere atque ministrare et certa eciam onera in eadem nostra ecclesia racione cantorie sustinere et subire, cumque vero decime relique et residue tam maiores quam minores de bonis et terris aliis infra limites dicte parrochie de Lanck consistentibus provenientes et ius percipiendi easdem ad nos . . capitulum et ecclesiam nostram solum et insolidum hactenus spectaverint atque spectent bonaque omnia predicta, de quibus decime huiusmodi, que tam ad nos . . capitulum quam ad dictam cantoriam, separatim tamen, pertinent, ut premittitur, ac capitulo et cantori cuilibet nostrum pro porcione nos contingente solvi consueverunt et solent infra metas et limites parrochialis ecclesie de Lanck predicte simul

Digitized by Google

pariter et communiter consistere dinoscantur et contigue et permixtim se contingant et propterea solucionis et collacionis decimarum predictarum temporibus altricaciones, rixe, discordie atque iurgia inter nos partes predictas nostrasque familias ac eciam personas dictas decimas solvere debentes, ut frequencius fuerunt et sunt exorte et in futurum periculosius exoriri verisimiliter timentur in grave dispendium ac iurium nostrum parcium predictarum et ecclesie nostre supradicte, igitur nos partes predicte paci et tranquillitati oportuna deliberacione premissa previa sollicitudine diligenter intendentes obtenta in hoc licencia et auctoritate reverendi in Christo patris et domini nostri domini . . Friderici dei gracia archiepiscopi Coloniensis ac consensu venerabilium virorum dominorum . decani et capituli ecclesie Coloniensis accedente nobis eciam . decano et canonicis ecclesie nostre predicte specialiter, ut est moris, propter hoc convocatis et in capitulo congregatis ac capitulum ipsius ecclesie facientibus et representantibus necnon Johanne de Heelden cantore dicte nostre ecclesie presentibus et post tractatum diligentem super hiis inter nos habitum consencientibus ordinacionem de premissis pro nobis et successoribus nostris fecimus infrascriptam. Videlicet, quod nos . . decanus et capitulum predicti predictas decimas et bona, que hactenus ad cantoriam seorsum et solum et insolidum spectaverunt, tam magnas quam minutas, solucione triginta quatuor maldrorum siliginis predictorum, que singulis annis mense capituli nostri per cantorem pro tempore supradictum inde fieri consueverat, sublata circumducta penitus et suppressa exnunc in antea ac deinceps perpetuo retinebimus et habebimus ad usus communes mense capituli nostri, sic quod pro decimis et bonis huiusmodi et loco et vice decimarum et bonorum predictarum ad dictam cantoriam hactenus spectancium dicto domino Johanni de Heelden cantori et eius successoribus ministrabimus, dabimus et persolvemus ac ministrare, dare et persolvere tenebimur libere et solute, ita quod ipse cantor pro tempore nullum onus circa sarzitecta vel alterius cuiuscunque generis artis mechanice, quod hactenus in ecclesia nostra Werdensi predicta vel extra eam et specialiter in ecclesia parrochiali de Lanck supradicta aut alibi ubicumque occasione dicte cantorie eum subire aut sustinere quovis modo oportuit aut quod ipse hactenus supportare debuit et consuevit sustinere, subire aut supportare in futurum aliquatenus teneatur exnunc in antea perpetuis temporibus singulis annis in festo beati Martini episcopi

Digitized by Google

hyemalis aut infra quindenam post dictum festum continue sequentem sine capcione pensionem annuam et perpetuam decem et octo maldrorum siliginis et decem et octo maldrorum avene mensure fori opidi Werdensis ac melioris siliginis et avene prope tres denarios, que tempore solucionis in communi foro Werdensi venalis reperitur, ita quod nullus casus fortuitus, divinus vel humanus, provisus vel improvisus emergens nullaque vis aut prohibicio maioris aut minoris nos . decanum et capitulum predictos a dacione et persolucione dictorum decem et octo parium bladorum in toto vel in parte aliquo anno quocunque tempore relevare aut excusare poterit ullo modo et hac pensione annua et perpetua decem et octo parium bladorum predictorum ipsi cantori predicto et successoribus suis per nos . . decanum et capitulum predictos pro decimis et bonis predictis et illarum loco et vice singulis annis, ut premittitur, libere ministranda dominus Johannes cantor predictus et successores sui in dicta cantoria contentabuntur ac debitum chori ac officii cantorie predicte consuetum hactenus fieri in ecclesia nostra per cantorem ipsius pro tempore per se vel alium canonicum prebendatum in dicta ecclesia unacum socio ebdomedario in festivitatibus ad hoc ordinatis et consuetis facient et facere tenebuntur more hactenus solito et consueto, videlicet in nativitatis (!) Christi, sancti Johannis ewangeliste, epiphanie domini, purificacionis beate Marie, sancti Swiberti patroni dicte ecclesie nostre, pasche, ascensionis domini, penthecostes, nativitatis sancti Johannis baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum, assumpcionis beate Marie virginis, omnium sanctorum et dedicacionis ecclesie nostre predicte festis. In quibus quidam festis cantor pro tempore in choro ipsius ecclesie nostre tenetur officium suum deservire per se vel alium canonicum, ut supra, in primis vesperis, matutinis, missis et secundis vesperis, item in secundariis antiquis festis, videlicet sancti Stephani prothomartiris, sanctorum Innocentum, circumcisionis domini, octava epiphanie domini, octava pasche, videlicet dominica Quasi modo geniti, item dominica Misericordia domini, item dominica Jubilate, item dominica Cantate, octava penthecostes, sancte trinitatis, sancti Petri ad vincula, nativitatis beate Marie virginis, sancti Michaelis et sancti Martini episcopi hyemalis. Quibus quidem secundariis antiquis festis cantor pro tempore in choro dicte nostre ecclesie Werdensis servire tenetur et officium suum facere per se vel per alium, ut supra, in primis vesperis, matutinis et in missis, salvo michi Johanni cantori pre-

Digitized by Google

dicto et successoribus meis cantoribus dicte ecclesie pro tempore iure patronatus predicte parrochialis ecclesie in Lanck et iure presentandi ad eam, ad quam, dum, quociens et quando ipsam vacare contigerit, ego et successores mei predicti presentare tenebimur, ut est moris, unum de canonicis prebendatis dicte ecclesie Werdensis, cum scitu tamen, consensu et voluntate dominorum . . decani et capituli supradicti, salva eciam michi Johanni cantori et successoribus meis synodo dicte parrochialis ecclesie in Lanck et iure tenendi et exercendi synodum et iura synodalia exequendi temporibus consuetis in personas dicte parrochialis ecclesie, prout hactenus fuit et est moris, michi et successoribus meis expresse et specialiter reservato. Insuper nos . . decanus et capitulum predicti cetera eciam omnia onera racione dicte ecclesie parrochialis in Lanck incumbencia et decimarum ad illam spectancium, in quantum illam dictam cantoriam concernere possent, videlicet iura episcopalia, cathedraticum, obsonium, decimas, subsidia, peticiones, procuraciones tam papales quam episcopales seu archidiaconales et alia quecumque iura, servicia et onera, que aliquo modo seu casu dictam cantoriam contingere poterunt exnunc deinceps temporibus quibuscunque sustinebimus, solvemus et portabimus dictumque Johannem cantorem et successores suos inde penitus relevabimus et in totum, sic quod ipse cantor et successores sui cantores dicte ecclesie pro tempore dicta pensione decem et octo parium bladorum libere et absolute gaudere valeant absque onere quocunque inde subeundo alius quam superius est expressum. Insuper est ordinatum et concordatum, quod quicumque fuerit electus vel quacumque auctoritate promotus in decanum, scolasticum, cantorem seu canonicum ecclesie nostre predicte, antequam possessionem realem decanatus, scolastrie, cantorie aut canonicatus adipiscatur et priusquam a capitulo admittatur ad premissa, fide prestita corporali, tactis sacrosanctis promittat expresse ordinacionem huiusmodi presentem in omni sui forma, prout superius per ordinem exprimuntur, inviolabiliter observare nec contra eam venire quoquo modo, nos eciam decanus et capitulum ac cantor predicti premissa omnia et singula vera esse cognoscentes et firmiter nos et successores nostros obligantes ad observanciam omnium et singulorum premissorum, fide super hoc prestita corporali, omni fraude et dolo penitus exclusis, sigilla nostra presentibus in testimonium perpetue veritatis duximus apponenda. Et nos . . Fridericus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus et sacri imperii

Digitized by Google

per Italiam archicancellarius super hiis inquisicione diligenti prehabita, quia invenimus ea, que inter predictos . . decanum et capitulum ac cantorem dicte ecclesie Werdensis devotos nostros in hac parte facta et ordinata sunt in utilitatem evidentem dicte ecclesie Werdensis et statum tranquillum et pacis et quietis commodum parcium predictarum cedere multiplicem et perfectum rata et grata habentes eadem ac eisdem nostros consensum et auctoritatem accommodantes ea ex certa nostra sciencia, auctoritate presencium confirmamus sigillum nostrum in testimonium consensus auctoritatis et confirmacionis nostre adhibite ex certa nostra sciencia presentibus apponi facientes precipiendo premissam ordinacionem in omni sui forma, prout superius est expressa sub intimacione anathematis inviolabiliter perpetuo observare, nos eciam . . decanus et capitulum Coloniense in testimonium nostri consensus premissis adhibiti sigillum nostrum apposuimus huic scripto. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo, quarta die mensis Aprilis.

D. St. A.; Or. a. Perg. 4 S. an beschriebenen Presseln: 1) R.-S. in gr. W.: Secrets. des EB. Friedrich. 2) Kölner Stifts-S. in gr. W. 3) Gut erhaltenes Oval-S. des Stifts Kw. in gr. W. 4) Oval-S. des Cantors Joh. d. H.: Stehende Bischofsfigur (S. Suibert), unterhalb Schild mit 3 Kesselhaken 2:1; Umschrift: [ſ.] iohis . d. heelden cani . cantoriſ . ecce werden.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

In Anlage 2. Ausfertigung mit derselben Besiegelung.

I. d. Hd. 18. Jahrh.: Ad usum communem decimae ad cantoriam olim spectantes iudicatae fuere.

287. Compositio.

Köln, 1382 April 21 (21. m. Aprilis). [Notariatsinstrument.] Die Kw. Stiftsherren, vertreten durch ihre Procuratoren Rumliaen de Louchmar und Henricus de Lynden, kompromittieren in ihrem Streit mit dem Kw. Kanonikus und Lanker Pfarrrektor Thomas von Kempen auf den erzbischöflichen Siegler Hermann von Goch. Der Entscheid lautet, dass Th. v. K. jeder Zeit zu Kw. seine Praesenz verdienen und in seine Kirche nach Lank zurückkehren kann. Das ganze Jahr hindurch hat er die Pflicht zum Chordienst in Kw. Im laufenden Jahr giebt er von der Pfarrkirche Lank keine decimae, die folgenden Jahre aber entrichtet er sie, wie die Pfarrrektoren

Digitized by Google

sie zu geben pflegen. Zur Mithülfe bei Aufbesserung des Dotalhauses und seiner Praebende erhält er 2 Ohm Wein und 2 Malter Roggen nur einmal im laufenden Jahr. Er hat zu schwören, ohne Zustimmung von Dech. und Kap. zu Kw. keinem andern die Kirche zu übergeben.

Diese Bedingungen sind beiderseits von den Procuratoren genehmigt worden.

Geschehen in der erzbisch. Kurie vor dem Eingang der neuen Thür in Gegenwart des Mag. Johannes de Colck, Kanonikus zu Münstereifel und Kerpen, Retherus Iserenhofft, Pfarrer in Hoekeshoven, Johannes de Della Reysse, Vikar und Tilkin von Kempen, Buntfärber, als Zeugen. Am Schluss:

1382 April 18 (sabb. p. dom. qua cantatur Quasi modo geniti). Dechant Elgerus, Scholaster Johannes, Theodericus Wischel, Tilmannus de Greveroyde, Everhardus de Gerisheym, Gerardus de Werde, Henricus Myns de Goch, Christian de Dussel, Johannes de Kempen, Henricus Vuyst, Nyclaus de Goch und Wilhelmus de Duysberg ernennen die obengenannten Procuratoren.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Heinrich Loeff de Medebeke.

I. d. 1382 Juni 16 (die 16. Junii) schwört nach dem Schied des Hermann von Goch der Kw. Kanoniker und Pfarrrektor von Lank Thomas de Kempen den Eid betr. seine Kirche vor dem Dechant Elgerus de Hencbach, Scholaster Johannes de Nova ecclesia, Theodericus de Wisschel, Tilmannus de Greveroyde, Henricus Rumblian, Gotscalcus de Werda, Henricus de Goch, Henricus de Lynden, Christianus van der Dussil, Johannes de Kempen und Nycolaus de Bongart, Kanoniker zu Kw.

Im Kapitel vor Theodericus Sceper, Henricus Kuyt de Anrayde, Kw. Vikare und Conradus Coep campanarius.

Henricus Vuest de Goch, Notar.

288. Sühne und Memorie.

1382 April 23. Herzog Wilhelm von Jülich und Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, vermitteln eine Sühne zwischen dem Kw. Stiftskapitel und Heinrich von Strünkede, Drost des Landes von Linn: H. v. Str. soll die Stiftsherren wieder in ihre vollen Rechte auf Herrschaft, Zehnten und Hofgedinge im Lande Linn einsetzen, in 4 Jahren nächst Datum dieser Abmachung 1200 Malter Korn auf die stiftischen Schiffe bei Kw. liefern und alle bis 1381 erfallenen Zinsen, Renten und Pächte im Lande Linn an das Kapitel

Digitized by Google

zahlen lassen. Dech. und Kap. verpflichten sich dagegen, die Memorie des Gr. Johann von Kleve, der Herzogin Mechtildis von Geldern und des H. v. Str. zu halten.

Wir Wilhelm van der gotz ghenaden hertzoghe van Guyliche ind van Gelren, greve van Valkenburgh ind here zo Munzoie, ind Wilhelm van Guyliche van der selver gena||den hertzoghe van deme Berghe, greve van Ravesberghe ind herre zo Blanckenberghe, doen kůnt ind bekennen overmids dese tgheinwordighe brieve, want zwyst, zwey || inghe ind uneyndrechticheit langhe tzyt geweyst is tuschen den eirsamen luden deme . . deghende ind . . capittel der kyrchen zo Werde van eynre syden ind heren Henriche, herren van Strunckede, drocess des landes van Lynne, van der ander syden, dat wir darumb myt rade ind hulpen des edelen mannes, heren Wolters Stecken, herren zo Beycke, ind Werners in dem Hove, knappe, eynre scheidinghen ind moitsoenen mit willen ind wist beyder partyen eyndrechtich worden syn in der voeghen, as hernae geschreven volghet: Zo deme eirsten so sal her Henriche, herre van Strunckede vurs. den vurs. . . deghende ind . . capittel van Werde weder in alle ir goet recht, heirschaffe, zeenden, hoeffsgedinghe setzen ind laessen komen vry, gerast ind gherůyt, so wỹ sy dat van alders besessen haent, myt allem yren zůbehorre ind in sal sy neit schetzen beden noch kroeden an eynchen goeden, dye sy haent in me lande van Lynne. Vortme so sal her Henrich, herre van Strunckede vurs., den vurs. herren . . deghende ind . . capittele weder keren, richten ind gheven bynnen veir iaeren na datum dis breiffs neist volgende ind komende zweilffhundert malder korns sulcher maessen, as in me lande zo Lynne yn zo werden plach van yren hoven ind goden. Ind die sal man yn leveren, hantreyken ind laessen volghen zo Langheseyst tghein Werde up den Rijn in yre schiffincghe up sente Remeys dagh off bynnen veirtzeinnachten darna unbevanghen na formen der breyve, die darup gemaicht synt ind innehalden. Vortme so sal her Henrich van Strunckede vurs. den vurs. . . deghende ind . . capittel alle yre renten, gulde, zynsse, pechte, die sy haent in deme lande van Lynne, die in dem iaer, dů man schreiff dusent druhundert ind eyn inde echtzich ervallen synt off 1381
erschinen mochten, laessen volghen unbekroedt ind ungehindert ind sal die yn uyss doen penden, off sy des noit haent, sunder alreleye argelist. Ind sal yn dat overbeschreven gheven an allen den

Digitized by Google

steden, dar he off die syne sich des underwonden haent. Vortme so solen die vurs. deghende ind . . capittel alle iaer zo dryn zyden in dem iaer memoria doen . . greven Johans van Cleve, dem got ghenedich sy, vrouwen Mechtilt, hertzoghinnen van Gelren unser liever sustere ind nychten, ind her Henrichs van Strunckede vurs. up ire gunst ind ghenade, die sy keren willent an die kyrche zo Werde vurs., alle argelist, nuwe vonde ind quade behendecheit uysgescheiden in allen desen vurs. vurworden ind půncten.

Alle dese vurs. půncten in vurworden haen wir Mechtilt, van der gotz ghenaden hertzoghinne van Gelren vurs. ind vir (!) Henriche, herre van Strunckede, ritter, ind wir . . dechen ind . . capittel des gotzhuys van Werde, geloeft in goden truwen vast, stede ind unverbruglich zo halden, ind dat dese vurs. moitsoene mit unser wist ind willen gededungt is. Ind wir Mechtilt hertzoghinne ind Henrich, herre zo Strunckede vurs., bekennen dat alle dat goet, dat die eirsame lude . . deghen ind . . capittel der kyrchen zo Werde haent in deme lande van Lynne, vry is ind syn sal.

Ind dis zo orkůnde ind gantzer stedicheit so haen wir Wilhelm, hertzoghe zo Guylche, ind Wilhelm, hertzoghe van dem Berghe, ind wir Wolter Stecke, herre zo Beycke, Werner in dem Hove, knappe, unse ingesegele an desen breyff doen hanghen. Ind zo eynre merer stedicheit so haen wir Mechtilt, hertzoghinne van Gelren, Henrich herre van Strunckede ind . . deghen ind . . capittel der kyrchen zo Werde unse ingesegele mit an desen breiff doen hanghen zo eynre merer sicherheide alle deser vurs. vurworden.

Gegheven in dem iaeren uns herren gotz dusent druhundert ind zwey ind echtzich up sente Georgiusdach des heylighe (!) merteleirs.

D. St. A ; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschnitt 7 anh. Presseln mit den Aufschriften: 1. Guilche, 2. Berghe, 3. Stecke, 4. Hove, 5. Gelre, 6. Strunckede, 7. Capitulum Werdense, daran die Rund-S.: 1) in goldgelbem W.: Dreieck. Schild im Dreipass, aufrechter Löwe nach rechts; Umschrift: ✠ (einzelne Buchstaben, die übrigen verdrückt). 2) in goldgelbem W.: Wie vor. 3) in gr. W.: Dreieck. Schild mit Querbalken mit Feh belegt; Umschrift: . . . . LTERI · STECKE · DNO · D'BEIK · . . (verletzt). 4) abgefallen. 5) S. in r. W.: Dreieck. Schild, schräg geteilt, rechts mit belegten 3 Balken mit Haupt, links rechtsstehender aufrechter Löwe, Umschrift fehlt (verletzt). 6) S. in gr. W.: Dreieck. Schild im Vierpass, quer geteilt, oben rechtsgewandter wachsender Löwe, unten

Digitized by Google

(2:1) 3 Rosen; Umschrift: . . . . . KΘDΘ (verletzt). 7) in gr. W.: Wie vor (verletzt).

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

289. Missive (Vollschuldigkeit).

1382 Mai 19. Richter und Schöffen zu Mülheim a. d. Ruhr teilen der Stadt Duisburg mit, dass Adolf Klüppel, Mettel auf der Gasse und genannte Kinder derselben M. sowie deren Nichten eigene und hörige Leute des Kw. Stiftsfrohnhofs sind.

Wir Johan Hukelbůsch, richter, Teil an deme Dyke, Gerat van Ebpinchoven, Didderich Haghen ind Hintze van Mulkenbeke, scheffene || zo Mulnheym doen uch burgermeisteren, scheffenen ind rade der stat van Duysborgh zo wissen ind bekennen vort vur || allen luden, die desen theinwordighe (!) breyve solen sien off horen leesen, dat vur uns komen sint Aelff Cluppel, Mettel up der Gaten syn suster van Sarne, Johan, Gerlac, Heinrich, Rutger ind Yrmgart der vurg. Mettelen kindere, ind Bela ind Drude, Aelffs ind Mettelen susterkindere, ind haent bekant, dat sy der eirsamer heren ind lude deghens ind capittels der kirchen zo Werde eyghen ind volschuldighe lude sint, ind in yren hoff, ghenant der Vronhoff zo Werde, gehorich sint, ind dat Ailleit Steinloepers wyff was ind Styne Didderich Weschers wyff der vurg. Ailffs ind Mettelen susteren, ind allet, dat van yn komen is, des selven ghehoers ind boesems sint. Ind want wir rychter ind scheffene vurg. gheyne eyghen segele in haen, so haen wir ghebeden die eirsame strenge lude heren Harman van der Seldunck, ritter, scholtessen des lantz van Angermont ind iuncher Didderich van Lymborch, dat sy yre ingesegele vur uns zo eyme ghetzughe an desen breiff haent ghehangen. Ind wir Harman van der Seldůnck, ritter, ind Didderich van Lymbůrch vurg. bekennen, dat wir um beden wille des richters ind der scheffene van Mulnhem vurg. uns ingesegele zo eyme ghetzughe an desen breiff haen ghehangen. Ouch bekenne ich Didderich van Lymbůrch vurg., dat ich da over ind ane geweist byn, dat dit vurg. bekentenisse van den vurg. luden gheschagh.

Ghegeven des maendaghs vur pinxsten in den iaeren, doe me screyff důsent dryhundert twein achtentich.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn. für je 1 Pressel. Pressel und Siegel fehlen.

I. d. 16. Jahrh.: Bekendnus einiger daß sie in unßeren Vroenhoff gehoeren auch unß eigen seint.

290. Vikarien-Rente.

1382 August 24 (s. Barthol. dach d. h. ap.) Die Eheleute Heyne Albrechts sůn, des „Uislenders", und Kunegunda Gyn zu Mettmann erklären, dass sie den Kw. Vikaren von dem Erbe „by deme Burne" eine mr. Jahreszins schulden. Das Gut haben genannte Eheleute von Johan Scheker van Mettmann, Priester und Pastor zu Hilden, erworben. Termin: S. Martin. Bei Nichtzahlung Rückfall.

Je 2 Einschnitte für 2 Presseln, eine fehlend; die Siegel des Johan van Schadelich und des Lůytkyn van Bůre fehlen ebenfalls.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Henricus Vasator in Medemen dabit. 16. Jahrh.: Modo Tilmannus ther Boern u. s w. — Hde. 18. Jahrh.

291. Erbrente.

1382 August 27 (3. d. n. s. Barthol. d.) Die Kw. Eheleute Aelff Lenen soen und Fya Hurtters erklären, dass sie dem Kw. Kanonikus Christian van der Dussele 24 alte Königsturnosen jährlichen Erbzins zu zahlen verpflichtet sind von einem Hause und Hofe an dem Zollhaus zu Kw. gelegen einerseits zunächst dem Hause des Herman Drůden soen und andrerseits zunächst dem Hause der Bela Arnolts. Termin: S. Remigius. Pfand das Gut „by Hennen Muynche gůede", ferner Pflicht zur Baulichhaltung.

Im Bug in je 2 Einschn. 3 anh. Pressel, daran 3 Rund-S. in gr. W.: 1) Kapitelssiegel wie vor. 2) Dreieck. Schild im Dreipass, quadriert, oben rechts 4 Quadrate ausgelassen; Umschrift: SIGILLVM · HEINRICI · DE · MANNENDAL. 3) Zöllner Schenk von Caub.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

292. Bürgschaft.

1383 Februar 22. Moritz van dem Pesch, Moritz van Kassel und andere Schöffen von Linn beurkunden, dass nach dem Tode

Digitized by Google

einzelner genannter Insassen zu Linn, die sich für die an die Kw. Stiftsherren abzuleistende Kornlieferung eidlich verbunden hatten,[1]) *neue nachbenannte Personen die gleiche Bürgschaft übernommen haben.*

Wir . . Maritzis van dem Pesche ind . . Maritzis van Kassel ind ander ghemeyne scheffen zo Lynne doen kůnt ind bekennen || vůr allen luden, die dese tghenwordighe breyve sient off horent lesen: want . . Herman Wolter . . Herman van der Blomen || . . Gerart Luper . . Johan Hertoghe . . Gerart Klaick ind . . Wilhelm Vraet aflivich worden synt ind sich ind yre erven vůr yre eygen scholt myt anderen bůrgen ind saghwalden in der stat ind in deme lande van Lynne gesessen verbůnden hadden vur eyne summe korns zo betzalen den eirsamen luden . . deghen ind capittel der kirchen zo Werde myt vurworden, off der bůrgen ind saghwalden eynich aflivich off uyslendich wůrde, der weir eyn off me, dat man an der gelyche gůde burgen in der doder off uyslendigher stat setzen sal, die sich verbinden solen, den vůrs. deghen ind capittel na innehalde ind pinen des principails scheffen breyfs, die darup gemacht ind besegelt is, wilch principailbreiff alsus angeit: „Wir . . Heinrich van Crůythoven, . . Dyderich van der Porten, . . Gerart to dem Dor ind ander ghemeyne scheffene zo Lynne, doen kunt ind bekennen“ etc. ind alsus geit he uyss: „Gegheven in den iaeren unss herren gotz, dů man schreyff důsent druhondert inde zwey ind echtzich up sente Georgiusdach des heilghen mertelers“, dat darumb vůr unss komen synt birve ind bescheiden lude myt namen Jacob Ludolfs sůn, Tilkyn Kleynebeke, Wilhelm Overwech van Herde, Peter van Kurbeke, Teilkyn van Visschel ind Gerart Martporter ind haent sich ind yre erven vůr yre eygen scholt as gode bůrgen ind saghwalden verbůnden den vůrs. . deghen ind capittel van Werde in der vůrg. doder stat vůr die gantze summe korns, wý dye in dem principail breyve beschreven steit, gelych andern den bůrgen ind saghwalden, die noch levendich syn ind dat sy vůr unss gesichert ind geloift hant in goden truwen ind in eytz stat in hant ind behove der egenanter eirsamer lude deghens ind capittels der kirchen zo Werde alle punte ind vůrwarden des egenanten principails breyfs vast ind stede ind unverbruglich zo halden sůnder argelist. 1382 April 23.

---

[1]) Vergl. Urk. 288.

Digitized by Google

In dis zo orkunde inde gantzer stedicheit so haen wir . . Maritzis ind . . Maritzis scheffene vurs. mit willen ind mit wist unser medescheffen dat scheffensegel der stat van Lynne an desen breyff gehangen ind wir . . Jacob Ludolfs sůn, Teilkyn Kleynebeke, Wilhelm Overwegh van Herde, Peter van Kůrbeke, Teilkyn van Visschel ind Gerart Martporter bekennen in desem breyve, dat alle die půnte ind vůrworden, die vůr in desem breyve van unss geschreven steint, wair synt ind dat wir die gesichert ind geloifft haen in goden truwen ind in eytz stat vast, stede ind unverbrughlich zo halden aen argelist ind dat wir gebeiden haen die scheffen van Lynne, dat sy desen tgheinwordighen breyff up uns besegelt haent.

Gegheven in dem iair unss herren gotz, du man schreyff dusent druhondert ind dru ind echtzich des sůndaghs in der vasten, du man sanck Oculi mei semper.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. eine anh. Pressel, daran in gelb. W. das S. von Linn wie vor.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Istius litere sensus pertinet ad aliam literam, in qua quidam obligati fuerunt capitulo in debitis annone XII centum maldris.

293. Census perpetuus.

Neuss, Haus Valkenstein, 1383 April 18. (m. Aprilis d. 18.) [Notariatsinstrument.] Die Neusser Bürgerin Christina gnt. Monchs verkauft dem Kämmerer des Kw. Stifts, Mag. Henricus Meyns de Goch, 13 mr. jährlicher Erbzinse aus folgenden Häusern: 1) 7 mr. aus dem Hause gnt. Aldelenke, zugehoerend den Neusser Eheleuten Ludolphus de Langenzeist und Engele Bůycks, gelegen in der Untern Strasse neben der Gasse Gebrande Gate einerseits und dem Haus Nuwelenke der Bürgerin Bela Nasen; 2) 6 mr. aus dem Hause des Neusser Bürgers Godscalcus de Nůwenhůsen alias gnt. Fribel, gelegen hinter den Höfen der Stadt Neuss neben dem Hause des R. Henricus Advocatus de Nersa und der Scheuer der Christina de Urso, Wwe. des † Schöffen Johannes de Litore, 1/2 zu Margarethen, 1/2 zu Epiphanie zahlbar. Als Währschaft verspricht die Christina 100 Goldschilde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Hunoldus de Ostervelde.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

294. Erbpacht.

1383 September 20 (vig. b. Mathei ap.) Die Linzer Kirchspielsleute Rengher van Lupstorff, Sohn des Rorich Rengher, und dessen Sohn Arnold mit Frau Kathrine erklären, dass sie von den Eheleuten Heynrich gnt. Oyleman und Styne, Bürgern zu Linz, ein Haus und Hofrecht zu Lupstorf, einerseits an Erbe der Stiftsherren von Kw., andrerseits „an Stynen, dochter der Mercken van Dadenberg gelegen" für einen Erbzins von 5½ mr. erhalten haben. Zu Pfand setzen sie ihren Weingarten „uff dem Bůwel" einerseits an Cyen van Meeghen, andrerseits an Peter gnt. Coppelin gelegen, ferner 1 Weingarten „uff dem berghe Overstraze", einerseits an Erbe der Stiftsherren von Kw., andrerseits des Lodewich genant Fleyrchyn. Johann Mercke, Bürgermeister, Jacob uff me Kelre und Wylhelm Coppelin haben die Urk. mit dem „heimlichen ingesegel" der St. Linz besiegelt.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel in gr. W. 1 Rund-S: Gotischer Schlüssel, darüber ein Kreuz; Umschrift: S. [SECR]ETVM · OPIDI · DE · LYNSE.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

295. Erbpacht.

1383 Dezember 22 (crast. b. Thome ap.) Dytkin Somer, Ratsmann, und Didderich Rost der Junge, Bürgermeister und Ratsmann von Kw. erklären, dass Gobel „Alofs soen upper Gaten" von den Kanonikern zu Kw. Haus und Hof in Erbpacht genommen habe zu Kw. „over der Brugghen op ter Sleyverstraten" für einen Jahreszins von 2 schweren Gulden. Das Haus liegt zwischen Hennen Poyckins Erbe einerseits und Nesen Sassen Hofstätte andrerseits und gehörte vormals Heinrich Rumblian van Leuchtmar, Kw. Stiftsherrn. Termin: ½ Ostern, ½ S. Martin. Wedde, Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 Presseln die Rund-S.: 1) Des D. S. wie vor. 2) Des Didderich Rost abgefallen.
I. d. Hde. 15.—16. Jahrh.

296. Belehnung.

1383 Dezember 22 (crast. b. Thome ap.) Dech. und Kap. von Kw. belehnen Gobel Alofs soen upper Gaten mit dem unter Nr. 295 erwähnten Hause.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel mit dem Kapitels-S. wie vor. in gr. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

297. Verkauf.

1384 August 8. Richter Johann Lugge, Teil Voytkin, Teilkin Midstorp, Henkin Tuin und andere Geschworene des Hofes Nierst beurkunden, dass Peter von Düren und seine Tochter Greta fünf nach ihrer Lage genannte Morgen Ackerland an das Kw. Stiftskapitel verkauft haben. Währschaft nach Erbrecht des Gerichts Nierst.

Wir Johan Lugghe richter, Teyl Voytkyn, Teylkin Mydstorp, Henkyn Tůyn ind andere ghesworen || hoefslude zo Neyderseist doen kunt ind bekennen vur allen luden, die dese breyve solen sien off horen leesen, || dat vur uns komen sint birve ind bescheiden lude Peter van Důren ind Greta syne eliche doichter ind haent bekant, dat sy vunff morgen artlantz, ghelegen an zwen stucken, der dri in dem Waterlande sint gelegen, tuschen zwen stucken artlantz, der eyn Teilen zo der Wyden ind dat ander Henkyn Tuyn vurs. zů gehorent, ind die ander zwene morghen sint gelegen up deme Hosste langs des Bloemers Houffleycke rechtlich ind redelich verkoicht[a]) haent[b]) eirsamen luden deghende ind capittel der kirchen zo Werde umb eyne summe geltz, die yn zo yren willen wail is betzailt ind danaff dat sy die vurs. deghen ind capittel vur unss quyt haent geschulden. Vortme so haent sich die vurg. Peter ind Grete sich[a]) an deme vurs. erve interfft ind die vurg. deghen ind capittel da aen gheerfft ind haent vort darup vur unss up dat vurs. erve mit můnde, hande ind halme verzegen ind des uysgegangen, wye man erffs zo recht uyss ze gaen pleigt. Vort so haent sy den vurs. eirsamen luden geloefft werschaff ze doen ind alle rechte ansprache aff ze legen iair ind dagh as erffsrecht is in deme gherychte van Neyderseyst gelegen. Ind want wir dis orkunde intfanghen haen ind alle dese vurs. půnte ind vurworden vur unss gescheit sint ind gheyn eyghen ingesegele in haen, so haen wir ghebeiden unse lieve vrouwe Bilie van Voysheym, meystersse des conventz zo Mer, dat sy desen breyff mit yrme ingesegele zo eyme ghetzuge ind ewigher stedig-

a) zweimal. b) den fehlt.

Digitized by Google

heit haet besegelt. Ind wir Bilia meistersse des cloesters van Mer bekennen, dat wir unse ingesegel zo eyme ewighen gezughe an desen breyff haen doen hanghen, want unse rittere ind gesworen vurg. alle dese vurs. punte ind vurworden an unss breicht haent. . . Dis breyff is gegheven in den iaeren na der geburt unss herren gotz, dů man schreyff dusent druhundert inde veir ind eychtzich up sente Cyriacus ind synre gesellen dagh der heligher merteler.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel, ein Oval-S. in w. W.: Madonna mit dem Kinde, rechts ein Schildchen mit Gleve (?), links ebenfalls, unten in Nische Teil eines Orans; von der Umschrift . . . . . [MAISTARSA · TO · M[ARA] (Verletzt.)

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

298. Vikarien-Rente.

1384 November 30 (up s. Andreasdach). Die Eheleute Tiele und Bilie van Elnar erklären, dass sie den Vikaren zu Kw. 2 mr. Jahreszins auf ein Haus und Hofstätte der Eheleute Dederich und Katherinen Somers verkauft haben.

D. St. A.; Or. a. Perg. In je 1 Einschnitt Reste zweier anh. Presseln; die S. des Tiele van Elnar u. des Schultheiss Heinrich Bonghart fehlen.

I. d. Hde. 18. Jahrh.

299. Verkauf.

1386 April 8 (op den sondach in der vasten as men singt Judica). Maritz van Kruythoven, Wolter Loenessoen u. a. Schöffen von Linn erklären, dass Coenkyn Steynwech von Lank vor ihnen bekannt hat, 2 Morgen Ackerland im Elvericher Feld „op der Hoegeden" zwischen Land des Wilhelm Yserenhoit und „der Monyck" Lande dem Stift Kw. verkauft zu haben „van dene oich die vors. twee morgen lantz rurent ind in der camere tynsent". Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Rund-S. der Linner Schöffen in gr. W. wie vor.

I. d. Hd. 15.—17. Jahrh.

Digitized by Google

300. Verkauf.

1386 October 1 (Remigii). Die Eheleute Pilgerim und Aleid van Leuchtmar verkaufen dem Stift Kw. ein Stück Ackerland, die 3 Morgen, gelegen „in dem hofstede" zwischen Lanker Kirchenland und Land des Vresen Blomer.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. 1) Dreieck. Schild im Dreipass, quergeteilt, 3 Ringe 2:1; Umschrift: [S. hEI]NRIC ✱ RV[NBLI]AN · D'LV[F]ENBRC. (Verletzt). 2) Dreieck. Schild mit Herzschild, im rechten Oberwinkel 1 Rose; Umschrift: ✱ S. BERNT · VAN · [BR]OCh.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

301. Erbwechsel.

1387 März 17. Die Knappen Johann von Schadelich und Everhard von Scheven beurkunden, dass der Kw. Stiftsherr Gottschalk von Heltorf mit Arnt, Mann der Mritten zu Mettman, zwei genannte Ackerstücke auf dem Thederode gegeneinander getauscht haben.

Wir Johan van Schadelich ind Everart van Scheven knappen bekennen overmyds || desen breyff, dat vur unss komen sint eirsame ind bescheiden lude her Gotschalk van Hel||dorp, canůnych zo Werde, myt willen ind volbort syns deghens ind capittels van eynre syden ind Arnt Mritten´man zo Medemen up die ander syde, ind haent zwei stucke artlantz, der eyn gelegen is up der Wynbeke ind plagh in den hoff zo Lobeke gehoren, ind dat ander stucke, dat is gelegen up deme Thederoyde ind plagh van alders gehoren in Hermans hoff zo Nennynchoven, myt moytwillen orkunde der nabůren geweisselt, beheltenisse deme hove van Lobeke alwege des theenden van beiden stucken, also dat der deghen ind capittel zo Werde ind ir hoff zo Lobeke vurs. solen dat stucke artlantz up den Thederoyde vur yr erve vry, los, aen herren dienste behalden, gelych as sy plagen dat lant up der Wynbeke besitzen ind Arnt vurs. ind syne erven solen dat lant up der Wynbeke besitzen vur yr erve, ind solen deme herren vam lande dan aff dienen zo synen ghenaden ghelych anderen nabůren in der hunschaff gesessen. Over desen weessel sint geweist Herman ind Didderich van Nennynchoven, Teilkyn van Burwinckel, Wilhelm

Digitized by Google

Kater van Lobeke, Henkyn Paes, Lose to der Brughen, Conrait Snûte, Cristiaen der Schroder ind ander goder lude ghenoich.

Ind dis zo orkunde so haen wir umb beden wille beider partien vurs. ind ouch der nabûren vurs. unse segele an desen breyff zo eyme getzughe gehangen. Des wir beide partien ind wir naburen vurs. bekennen overmyds desen breyff. De ghegeven is na der geburt unss herren gotz du man schreyff dusent drühundert ind seven ind eichtzich des sundaighs zo halffvasten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit 3 Bärentatzen (?) 2:1; Umschrift: S. IOhANNIS · DE · [SChADE]LICh· 2) Dreieck. Schild mit Pechpfannenhalter; Umschrift: S. EVERhART ✱ VAN ✱ SChEVEN.

I. d. Hde. 15.—16. Jahrh.

302. Erbpacht.

1387 Dezember 14 (crast. Lucie). Die Eheleute Henken (Johann) und Drude Smyt van Angermondt nehmen von dem R. Rabodo van Calchem 4 Morgen zehnt- und dienstfreies Land an dem Acker zu „Peilchraide, da der wech van Boichem dûrch geit" und 4 Morgen in 3 Stücken an den „Heilgenwuren" für 2 Malter Roggen und 2 Malter Hafer in Erbpacht. Termin S. Martin. Unterpfand: 2 Morgen Land an dem Wege von Boichem an Quentiinsland und 2 Morgen „an deme Kolendey".

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild, 3 Rauten 2:1, Turnierkragen im Haupt; Umschrift: ✠ SIGILLVM · ThOMAS · DE · LOWSE· (Maes van Loesen.) 2) Dreieck. Schild im Dreipass. Undeutl. Siegelbild; Umschrift: sigillu . iohannis . weg (Kellner zu Angermund)

I. d. Hde. 17.—18. Jahrh.

303. Mandatum de bonis restituendis.

1388 August 8 (m. Aug. die 8). Dechant Jacobus von S. Paul, durch die Bulle Urbans VI. (1. Jahr d. Pontifikats 3. Non. Junii) „Ad reprimendas insolencias" bestellter Richter und Konservator des ganzen Kölner Klerus, an die Pfarrer und Rektoren, besonders an die zu Hammerstein, Rheinbrohl und Hönningen: Propst Wynandus de Roye, Dechant Elgerus de Heymbach und das Stifts- 1378 Juni 3.

Digitized by Google

kapitel von Kw. haben ihm klagend vorgebracht, dass ihre Güter von den Hammersteiner Burggrafen R. Wilhelm und Knappe Ludwig, sowie von Heinrich Goman, Vogt zu Niederhammerstein, Johannes Rostinck, Johannes Harap, Johannes Langenscheyt gnt. Meys, Jacob Piithane, Gyso, Johannes und Theoderikus Loytz als weltlichen Richtern gegen göttliches und geistliches Recht beschlagnahmt worden seien. Er weist deshalb die genannten Pfarrer an, diese Uebelthäter persönlich oder öffentlich in der Messe aufzufordern, innerhalb 10 Tagen nach Empfang des Mandats die einbehaltenen Güter zurückzuerstatten und, andernfalls, sie zu exkommunizieren.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Einschn. 1 anh. Pressel, Rest eines S. in gr. W.: In Nische S. Paul von je 1 Engel flankirt.

I. d. Hd. 17. Jahrh.

Reg.: Hammerstein-Gesmold Urk. und Regesten zur Gesch. d. Burggrafen u. Freih. v. Hammerstein. Nr. 575.

Transfix:

1388 August 21. Der Kölner Notar Johannes de Tuicio teilt dem Dechant von S. Paul mit, dass er vorstehendes Mandat in der Pfarrkirche zu Rheinbrohl unter der Messe publiziert und eine Kopie auf den Hochaltar niedergelegt hat. S. des Pfarrrektors Gottfried. Zeugen: Rektor Gottfried, die Altaristen Arnold und Johann, Glöckner Johann, Johannes Vogt und Johannes gnt. Mynner von Rheinbrohl. Nachschrift des Rektors als Zeugen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel. S. des Rektors in Papierhülse.

304. Rentenverkauf.

1388 November 11 (up sent Mertynsdach d. h. b.) Greta, Wwe. des Loesen van Medemen, gnt. der Alde Vogt, ihr Sohn Ailff v. M., Dech. zu S. Ludger in Münster, ihre Tochter Nella und Joh. v. d. Leyen, Sohn der Nella, Kanonikus zu Münster, verkaufen genannte Natural- und Geldzinse, die sie für 6 Sester Roggen gepachtet hatten, dem Kw. Stift. Die Zinse liegen zu Loubek und erfallen aus Ackerland des † Dederich van Hermechusen, Rutger van der Lynden, Heyn Groenwalt und Nese, Eheleute v. Hermechusen, Gobel in der Morppe, Bela up dem Aldenbroiche, Erwyn up dem Roesen-

Digitized by Google

berge, Arnold der Wirth in der Lyndenbach, Mettel van Hermechusen, Lysa van den Erken und Henkyn van der Lynden. Währschaft.

D. St. A. Or. a. Perg. Im Bug in 4 Einschn. an anh. Presseln die 4 Rund-S. in br. W.: 1) Brustbild eines Bischofs; Umschrift: S. ADOLPHI · DE · MEDAME · DECANI · (S.) (L)VTG. MON. 2) Dreieck. Schild mit Querbalken, 3 Vögel nach rechts, 2 oben 1 unten; Umschrift: + S. IOHANNIS · VAN · DER · LEIEN. 3) Dreieck. Schild, 3 Bärentatzen (?) 2:1; Umschrift: S. IOHANNIS · DE · SCAEDELICHE. 4) Dreieck. Schild mit schraffiertem Querbalken im Sechspass; Umschrift: SI. LVIDEKINI + DE + BVERE.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

305. Schied.

Düsseldorf, 1389 März 20. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, bestätigt dem Stift zu Kw. alle streitigen Markgerechtsamen zu Lintorf, Sarn, Grint, Ungelsham, Loe über Angern, Zeppenheim, Leuchtmar, Stockheim, Derendorf, Ratingen und Flingern, nachdem er die zwischen dem Stift Kw. und der Markgenossenschaft Lintorf entstandenen Zwistigkeiten nach Befund der Urkunden und Zeugenaussagen ebenfalls zu Gunsten des Stifts Kw. entschieden hat.

Wir Wilhelm van Guilge van der goeds gnaeden hertzouge van dem Berge, greve van Ravensberg und || heere zů Blanckenberg doen kunt allen luden, de desen brief sullen seen of hueren lesen, want en tusschen || dem goetzhuyse, dechgen und capittele zů Keysserswerde op eyne syde und den gemeynen marckgenossen der marcken zů Lyntorp op de ander syde zweyonge und zwiste geweist synt, als van rechte, des sich yeder partye vurs. op der marcken vurs. vermessen hatte und want ons ouch beyde partyen vurs. as vur onse onderseessen zo verantworden steynt, mallich zo syme rechte, so han wir onse vrunt van onsme raede by de vurs. sachgen geschickt, de de brieve und de kuntschaft danaf van onser wegen verhoirt hant und ons ouch nae dem sy an ons braicht haint mit anderen wysen luden, paffen und leyen, omb de vurs. sachgen vlyslichen ervaren und beraeden hain nae den

Digitized by Google

brieven und kuntschaft vurs., also dat ons dunckt, nae dem wir de sachgen gelegen vunden hain, dat man dat goetzhuyss, dechgen und capittel van Keysserswerde vurs. sulle laessen gebruychen sulges rechtes und heerlicheide op der vurs. marcken, also as yn van roemschen keyseren und cunninge seliger gedechte de gegeven, verbrieft und bestedigt synt, und gebieden daromb dir Johanne van Lynepe, rittere, ind vort den gemeynen anderen marckgenossen der vurs. marcken, dat ir dat vurs. goetzhuyss, dechgen und capittel zo Keyserswerde an den rechten und heerlicheiden vredelichen und ongehindert besitzen laessen, also as yn de van roemschen keysseren und cůningen seliger gedechte gegeven, verbrieft und bestedigt synt. Und wir willen vort vůr ons und onse erven, dat dese rechte und herrlicheide dem goetzhuse, dechgen und capittel van Keysserswerde vurs. vaste und stede und onverbruchgelich zo ewigen dagen gehalden werden und op allen anderen marcken in den vurs. yren keysserlichen und coeninckliehen brieven genoemt, mit namen Lyntorp, Sarne, Gryent, Ungelsham, Loe oever Angeren, Zeppenheym, Luchtmar, Stockem, Derendorp, Ratingen und Vlingeren sonder onse, onser erven of eyncher marckgenoessen der vurs. marcken wederrede, aen argelist, myt orkund dis briefs versigelt mit onsem siegele.

Datum Dussildorp vicesima die mensis Marcii, anno incarnacionis dominice millesimo trecentesimo octuagesimo nono

pro dicto domino in consilio
Jo. de Ar(nsberg?)

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Rund-S. des Herzogs in gr. W. wie vor.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

306. Verkauf.

1389 Mai 31 (fer. 2. p. f. ascensionis d.). Die Kw. Ratsleute Gherart Winter und Diderich der Junghe erklären, dass die Eheleute Aloff Lenen-son und Sophia ihrem Eidam Maes van Diest und dessen Hausfrau Irma Haus und Erbe, gelegen zwischen Meillartz einerseits und dem Haus der Bela Arntz andrerseits, und ferner ein Grundstück, am Zollhaus gelegen zwischen Ludolff einerseits und Haessen Horters andrerseits, verkauft haben. Die Eheleute van Diest haben jährlich dem Kw. Kanonikus Cristian van

Digitized by Google

Düssel 3 mr. 3 sch. laut eines Briefes auf dieses Gut über 34 alte Turnosen zu zahlen. Unterpfand.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschnitt 1 anhängende Pressel, 2 Rund-S. in br. W.: 1) Doppeladler; Umschrift: (GERARDI · WINTER) · DE · WERDA] (verletzt). 2) Dreieck. Schild mit Pecheisen und Querbalken; Umschrift: [S. DI]DERICI · R[OS]T(II).

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

307. Erbpacht.

1391 October 16 (s. Gall.). Die Linner Schöffen Maritz van Cassel, Gerart tem Doer u. A. erklären, dass die Ehel. Tilman und Katherina upper Mayschen mit Genehmigung des Dechanten und Kapitels von Kw. von dem Kw. Propst Wynant van Roir in Erbpacht genommen haben ein zur Küsterei gehöriges Erbe mit 14 Morgen, in dem Kirchspiel Willich ‚upper Mayschen' gelegen und „dye Schouwenborch" genannt. Die Pacht beträgt 10 Seister Roggen ‚pechters of coepmans guetz' Kw. Maß. Im Nichtlieferungsfalle Heimfall. Ferner sind Pächter gehalten, Zimmerung und Besserung zu leisten und im ersten Jahr ein Haus, im zweiten eine Scheuer aufzuzimmern, wogegen sie die ersten 6 Jahre nur halben Pacht zahlen sollen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschnitt anhängende Pressel; das R.-S. der Linner Schöffen, zum Teil erhalten.

I. d. Hde. 17. Jahrh.

308. Erbpacht.

1392 März 18 (crast. b. Gertr.). Die Kw. Ratsleute Dyderich Rost, der Jonge, und Schöffe Dyderich zem Engel erklären, dass die Eheleute Gocswyn und Nesa Bruynsneve mit Zustimmung von Dech. und Kap. von Kw. von dem Scholaster Wilhelm Lyfgher das Haus auf dem Kloster zu Kw., allernächst der Gerkammer, auf den Rhein schiessend, und ein Stück Erbe, das in jenem Hause in der Feldgasse zwischen Estas' Erbe einerseits und Teilken Cabeben Erbe andererseits gelegen ist, für 1½ schweren Goldgulden in Erbpacht genommen haben. Wedde. Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 im Bug in je 1 Einschnitt anhängende Pressel u. 2 S. 1) Des Dyd. Rost wie vor. 2) abgefallen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

309. Erbpacht.

1392 März 18 (crast. b. Gertr.). Dieselben wie vor bezeugen die Pachtung eines anderen Hauses auf dem Kloster gelegen zwischen dem Stadtgraben und Gocswyns Bruyns Neven Erbe durch die Eheleute Teilken und Bela Cabebe zu denselben Bedingungen.

D. St. A.; Or. a. Perg. 2 im Bug in je 1 Einschnitt anh. Pressel, von den beiden S. 1) Siegelspuren. 2) Im Oval ein Engel; Umschrift: ⸸. biberiche . engel.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

310. Probatio (Jura curiae in Lank).

1392 November 10. [Notariatsinstrument.] In der Kirche zu Lank. Auf Befragen des R. Hermann von Issum, des Erben des Lanker Busches, weisen die genannten Senioren der Lanker Pfarre, dass der Schultheis des L. Frohnhofes stets Holzgraf des Kw. Kapitels ist, der † Gerhard v. J. und seine Erben die „Gewaltigeren" am Busch sind als Inhaber des Stiftsfrohnhofes und dass nie ein Holzdienst nach Linn gebracht oder gefahren worden ist. Eine von G. v. J. erbaute Brücke für den Holztransport bezw. ein Weg seien nach Verkauf des Holzes wieder zerstört und der Wald geschlossen worden.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod anno nativitatis eiusdem millesimo tricentesimo nonagesimosecundo mensis Novembris, die vero || decima, hora primarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno tercio: quia vita hominis fragilis est et dubia et eventus hominis dubii sunt homoque in eodem statu non permanet ac nichil est cercius morte nichilque incercius hora mortis et in hora, qua non putamus, filius hominis veniet et in ore duorum vel trium stat omne testimonium et ne defectus probacionis seu testificacionis contingat in futurum quoquomodo et quia sagax humane nature discrecio memorie hominum labilitate pensata, ne diuturnitate ipsorum, qui inter contrahentes aguntur, oblivionis defectu subiaceant, in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum atque rogatorum presencia propter hoc personaliter constituti discreti viri octo-

Digitized by Google

genarii seu octoginta annos in etate habentes, prout asseruerunt, sani corpore ac racionabiles mente, de platea ad plateam ambulantes, seniores parrochiani parrochialis ecclesie Lanckensis in territorio Lynnensi Coloniensis dyocesis, Conradus ter Brucgen, Hermannus dictus Blenke, Johannes Moirse de Ossenheim et Johannes dictus Kůyp, quos quidem strenuus et discretus vir dominus Hermannus de Yshem, miles dicte Coloniensis dyocesis verusque heres cuiusdam rubi seu luci vulgariter Lankerbuysch nuncupati in dicta parrochia Lankensi situati, qui quidem dominus Hermannus Conradum ter Brucgen, Hermannum dictum Blenck, Johannem Moirse de Ossenheim et Johannem Kůyp prenominatos interrogavit in hec verba vel hiis similem vim habencia: Quid vobis constat aut est notum, scitis aut audivistis de servicio lignorum in Lynne vehendorum seu portandorum a rubo seu luco Lankerbuysch supradicto? Qui quidem Conradus, Hermannus, Johannes et Johannes supradicti deliberacione prehabita responderunt, dixerunt, retulerunt atque narraverunt vive vocis oraculo concorditer et unanimiter in hec verba vel hiis similia: Nos bene recordamur, scimus, audivimus et percepimus et perscrutati sumus: quod quicunque est, fuit et erat scultetus seu officiatus curie in Lanck, vulgariter Vroenhoff nuncupate, est, fuit, erat et esset holtgravius ex parte venerabilium dominorum decani et capituli ecclesie collegiate Werdensis Coloniensis dyocesis predicte et predicti domini decanus et capitulum et Gerardus de Yshem, vir strenuus pie memorie et sui veri heredes sunt, fuerunt, erant et fuissent potenciores rubi seu luci supradicti et nunquam audissent, scivissent, percepissent et perscrutati fuissent, quod unquam aliquis quocunque nomine vehisset, portasset atque duxisset aliqua ligna ad Lynne de rubo seu luco supradicto, sed idem Gerardus habuit atque tenuit dictam curiam Vroenhoff pro certa pensione, resedit in eadem, vice ac nomine ac auctoritate, consensu et voluntate dominorum decani et capituli supradictorum tamquam officiatus et scultetus fueratque potens amicabilis et favorabilis atque notus in territorio Lynnensi habuitque sua ligna in rubo seu luco Lankerbuysch supradicto de septem annis non secata nec deducta de eodem, que vendidit quibusdam de Kempis hominibus et propter maius commodum sibi et ipsis emptoribus quendam pontem seu quandam viam communem trans rubum et extra rubum seu lucum fecit supradictum, per quem seu quam dicta ligna per dictos emptores vehi, deduci seu deportari dictus Gerardus venditor fecit et ordinavit. Quibus

Digitized by Google

quidem lignis venditis, sic vectis, deductis seu deportatis a rubo seu luco supradicto prefatus Gerardus venditor eundem pontem et eandem viam destruxit, deportavit et annichilavit ac dictum rubum clausit et sic sicut antea et hactenus communis via non est, non fuit nec fuerat, sic nec postea ille pons, ille via nec ulla communis via mansit. Hec omnia supradicta nec prece nec precio, nec invidia nec odio nec aliqua sinistra informacione, favore seu amore loquimur, testamur, dicimus, proferimus et narramus, sed propter meram iusticiam et puram veritatem, necnon fragilem et dubiam nostram vitam, ne in posterum aliqualis rixa, dissensio, livor, odium seu impeticio fiat propter defectum nostri testimonii, et ne dictus dominus Hermannus miles et sui veri heredis iure hereditario dicti rubi seu luci Lankerbuysch supradicti[a]) nostris iuramentis corporaliter hic prestitis dolo et fraude penitus exclusis et semotis. Super quibus omnibus et singulis prefatus dominus Hermannus miles requisivit me notarium publicum subscriptum, ut sibi super hiis conficerem unum vel plura publicum instrumentum vel publica instrumenta ac dictamen cuiuscunque sapientis facti substancia non mutata.

Acta fuerunt hec in ecclesia Lankensi predicta sub anno, indictione decima quinta die, hora et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem discretis et honestis viris domino Thoma Kůyt pastore, Johanne Locge, Alberto in dem Werthove provisoribus, Arnoldo ter Rulpe, Johanne Yserenhoift seniore, Conrado Heugeschoven, aliis quampluribus fidedignis parrochianis sepedicte ecclesie Lankensis ad divina ibidem congregatis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und apostolischen Notars Henricus de Castro de Gheseke.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschnitt 1 anh. Pressel; daran Rund-S. in r. W. der Kirche zu Lank: Figur eines Diakon, in der Rechten Palme, i. d. Linken ein Buch; Umschrift: (ꝑ. ec)clꝛ̃ie . lanck(enſis). (Verletzt.)

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

311. Erbrente (Stiftskämmerer).

1392 Dezember 31. [Notariatsinstrument.] Die Kw. Kanoniker Heinricus Mynst von Goch und Cristianus van der Dusselen kaufen

a) Zu ergänzen etwa: priventur.

Digitized by Google

von den Eheleuten Johannes und Bela Mercator mit Zustimmung des Tilman, des Vaters, und Katherina, der Schwester des Joh. Mercator, eine Rente von 9 franz. Turnosen aus dem Haus und Grundstück in der S. Georgstrasse über die Brücke, einerseits neben Gotschalk Negelkens und andrerseits neben Gobelinus Sartor gelegen. Der Zins ist zu entrichten an das Stift oder dessen Kämmerer. Zeugen: die Geistlichen Theoderich und Gottfried von Goch von S. Nicolaus und S. Katherina zu Kaiserswerth.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Wilhelmus Coelskyn von Duysburg.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

312. Auflassung.

1393 Juni 12 (op andach des h. sacramentzdach). Die Linner Schöffen Johann Buse und Hermann Mundeken erklären, dass Johann van Dryeven, Kirskens Sohn, dem Dech. u. Kap. zu Kw. alles Recht an 10 Mrg. Ackerland, die der Kw. Kan. Peter Werckmeister vor Zeiten von den Gebr. Maritz und Johann van Dryeven gekauft hatte, völlig abgetreten hat.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das wenig verletzte Siegel der Linner Schöffen.

I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

313. Auctoritas (Reliquiae ss. Suitberti et Willeici).

Fritzstrom (Zons), 1393 Juli 10. Auf Bitte seines Verwandten und Lehnsgetreuen, des Herzogs Wilhelm v. Berg, erteilt der Kölner EB. Friedrich dem Kw. Kapitel die Erlaubnis, den Reliquienkasten der hh. Suitbert und Willeicus öffnen und den Körper des h. Willeicus in die Düsseldorfer Kollegiatkirche verbringen zu lassen.

Fridericus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, apostolice || sedis legatus, dilectis nobis in Christo . . decano et . . capitulo ecclesie Werdensis nostre diocesis devotis nostris salutem, || in domino. Ut capsam reliquiarum vestre ecclesie, in qua de sanctorum

Digitized by Google

Swiperti et Willeyci[a]) ossibus membra[1]) reclusa dicuntur, per presbiteros ydoneos, adhibitis solemnitatibus debitis, aperire et corpus beati Willeyci, quod est ibi, illustris Wilhelmi ducis Montensis, consanguinei et fidelis nostri carissimi, instancia ad ecclesiam collegiatam in Duyssildorp propter maioris laudis et honoris reverencias in prefata ecclesia sibi exhibendas in magna decencia transferre et eidem ministrare licite valeatis. Dum tamen liber vestrorum . . decani et . . capituli predictorum consensus ad id accesserit, nostram auctoritatem, in quantum de iure possumus, presentibus impartimur.

Datum Fritzstroim anno domini MCCC nonagesimo tercio, die decima mensis Julii.

De mandato domini . . Coloniensis
Johannes.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Secretsiegel des EB. Friedrich in gr. W.: Lateinisches Kreuz, schrafflert, mit Herzschild und Doppeladler; Umschrift: S' SACRATV . . . . . CHVAP . . . ACCIA . COLONIENSIS.

I. d. Hde. 17. Jahrh.

314. Donatio (Novalia in Mettmann).

Düsseldorf, 1393 October 24. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, und seine Gemahlin Anna von Baiern, schenken dem Münster der hh. Petrus und Suitbert zu Kw. alle Rottzehnten im Kirchspiel Mettmann und befreien es von gewissen Abgaben in den Hunschaften „Up Swaetzoppe" (Schwarzbach), Lohausen u. Stockum.

Wir Wilhelm van Guilge van der goedsgenaeden hertzoug van dem Berge, greve van Ravensbergh und heerre zů Blanckenbergh || ind wir Anna van Beyeren van derselver genaeden hertzouginne, grevynne und vrauwe der lande vurs. machgen kunt allen || luden, dye desen brieff sullen sehen of hueren lesen, und bekennen vur ons und onse erven offentlich mit desem brieve, dat wir omb des almechtigen goeds wille, van dem alle mynschen wesen und leven havent, und in ere des gueden sente Peters des

a) Hiervor ein Loch im Pergament von c. 3 Buchstaben Breite.

[1]) de ossibus membra reclusa ist wohl nur von Knochenteilen zu verstehen.

Digitized by Google

oeversten apostolen onsers heeren ind des guden sente Swyberts, des heylligen confessoirs, in der ere dat munster und goedshuyss van Keysserswerde gewyhet und vollenbracht is, ind ouch omb des wille, dat dye personen zu demselven goedshuyss gehuerende off hernaemaels darzů komende unsern heerren van hemelrich vlyslichen vur ons, onse vurvaren, alderen und naecoemlincge schuldich syn zo bidden: so hain wir mit gueden versunnen opsatze dem vurscr. goedshůse de gunst und genaede gedaen und yn allen onsen roedzeenden bynnen dem kirspele van Medemen gegeven und geven mit maicht dis briefs erflichen ewenclich und ummerme yn zo bliven, ind vort sulgen sommen, als mit namen eychtehalf penninck van dem Maendaichskotten, gelegen bynnen der hontschaft van Up Swaetzoppe ind allsulge dyrdenhalven penninck van lande, dat gelegen is in der hontschaft van Lohůsen bynnen deme kirspele van Keysserswerde ind sulge dry penninegge sommen van lande, gelegen in der hontschaft van Stockem bynnen dem kirspele van Dussildorp, as dat vurs. goedshuyss ons erflichen schuldich was, hain wir eme ouch erflich, ewenclich und ummerme quyt und vry gegeven und geven mit maicht dis briefs, also dat dat vurs. goedshůyss der vurscr. genaeden und gifte van nů vortan ummerme gebruychen sal, sonder onse, onser erven off naecoemlincge off emans van onser off yrre wegen wederspraichge in eyncherleywyse. Ind gebieden daromb allen onsen amptluden, oeversten und ondersten sementlich und besonder, an dye dese vurs. sachgen treffen můgen, dye nu synt off hernaemaltz werden sullen, dat sy dat vurscr. goedshuyss noch syne personen an der vurs. onser gycht van nůvortan numerme en hinderen noch en yrren in gheynrewys; mer dat sy dat goedshuyss vurs. und syne personen nae allen yrren můge und maicht daran vůrdern und beredich syn, schutzen und schirmen van onser wegen sonder eynckerkunne argelist und geverde.

Datum Dussildorp crastino beati Severini episcopi, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

De mandato domini ducis
J. Ar(ensberg).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschnitt 2 anh. Presseln, 2 Rund-S.: 1) in g. W.: S. des Herzogs Wilhelm von Jülich. 2) in r. W.: Im Osterei dreieck. Schild, quadriert mit 1/2 Herzschild und Sparren 1 u. 2 rechtsstehender Löwe, 3 Löwe mit gespaltenem Schweif, 4 baierische

Digitized by Google

Wecken; Umschrift: ✠ S. anne . de bauaria . ducisse . montes . 3. comitisse . de . rauensberg.

I. d. Hde. 17. Jahrh.

315. Schatzfreiheit der Stiftsmühle.

Düsseldorf, 1393 October 24. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, stellt auf Beschwerde des Kw. Stiftskapitels die Schatzungen ab, welche die Hunschaftsleute von Embrungen von der dortigen Stiftsmühle forderten.

Wir Wilhelm van Guilge van der genaden goitz hertzouge van deme Berge, greve van Ravensberg ind herre zo || Blanckenberg laesen uch, onse amptlude, overste ind onderste, wissen, dat ons getzoint haint dat capittel || ind canoynche des gotzhůys van Keiserswerde, so wie dat die nabůre ind hunschaflude van Embrungen sy kroden ind besweren mit schetzingen van weigen irs gotzhuys molen ind eynre kotstat, de zo der molen gehůre, de sy zo Embrungen ligen haint, de ons doch geyne summen, bede noch voidereven engeldent. Darboven wille (!) wir dat vurg. capittel ind canoynche van der vurg. molen ind kotstat vortan nyet besweirt noch gekruet hain, mer wir willen sy da ynne vry ind ledich van alme dyenste zo ewigen dagen vur ons ind onse erven beschirmet ind restligen gehalden haven, sunder argelyst ind geverde. Ind hain zo getzuge ind stetigeit deser vurg. dincge onse segel an desen brief doin hancgen.

Datum Dussildorp in crastino beati Severini episcopi anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel, daran in g. W. das Rund-S. wie vor.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

316. Liber transitus.

Düsseldorf, 1393 October 24. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, und seine Gemahlin Anna von Baiern befreien die Kirche der hh. Petrus und Suitbert zu Kw. von der Zollabgabe für alle deklarierten Sendungen von Wein, Getreide und anderen Waren.

Nos Guilhelmus de Juliaco, dei gracia dux de Monte, comes de Ravensbergh ac dominus in Blanckenbergh et || nos Anna de Bavaria, ducissa, comitissa ac domina terrarum prescriptarum, ad

Digitized by Google

sacrosanctas ecclesias et ecclesiasticas personas, in quibus et per quas pro nostre salutis pacisque terre nostre augmento deus omnipotens placabiliter exoratur favorabiliter protegendas, pia intendimus voluntate. Cum igitur ecclesia Werdensis sita in terra nostra, constructa in honore beatorum Petri, principis apostolorum, et Swicberti, confessoris Christi, cum personis ibidem deo famulantibus sub nostra sit speciali tuicione ac defensionis munimine constituta, volumus ac presentibus litteris pro nobis ac heredibus et successoribus nostris concedimus ac ratificamus perpetuo tempore, ut quociens vina, blada aut alias res, que vel quis ductor vel vector litteris decani et capituli ecclesie Werdensis predicte ad ipsam pertinere declaraverint ante vel iuxta theolonia presenti tempore vel in futurum ad nos aut heredes et successores nostros pertinencia duci aut vehi contigerit, liberum transitum habeant absque thelonii recepcione aut alio obstaculo seu impedimento quocunque interveniente. In cuius rei testimonium ac robur omnium premissorum presentes litteras nostris sigillis fecimus communiri.

Datum in Dussildorp in crastino Severini episcopi anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

De mandato domini ducis
Je. Ar.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, daran 1 Rund-S. in gelb. W. und eins in r. W. wie vor.

I. d. Hde. 17.—18. Jahrh.

317. Erbrente.

1394 Mai 22 (f. 6. p. dom. Cantate). Der Kw. Schöffe Johann Morre und der Kw. Ratsmann Aylf Johans Sohn van Bochem erklären, dass Aleyt, Ehefrau des Herman van Diest, der Hilla, Ehefrau des Willem Claeck, eine Erbrente von 6 sch. aus ihrem halben Weingarten am Zollhaus zu Kw., zwischen Maritz' Erbe einerseits und Fyen Hurters' Erbe andrerseits gelegen, verkauft hat. Termin S. Martin. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Pressel; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit Buchstaben ꝏ; Umschrift: IAN· ꝏORRE · VAN · BOCh. 2) Dreieck. Schild mit nach rechts gekrümmtem Fisch, im Dreipass; Umschrift: ✠ S. alf : ian : gen. foen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

318. Census perpetuus (Vicarii).

1394 August 5 (d. 5. m. Aug.). [Notariatsinstrument.] Der Schneider Reyner von Rynheim und seine Frau Drude, Tochter der Bela Pilegrim von Kw., verkaufen den Kw. Vikaren eine Erbrente von 12 sch. aus dem Hause zwischen den Häusern des Bernardus des Schneiders und des Wilhelm des Bartscheerers. Termin Mariä Himmelfahrt. Den Antrag zur notariellen Ausfertigung haben gestellt die Vikare: Heinrich Kuyt von Kempen, Conrad Minsonis, Gottfr. Mynsonis von Goch, Johannes vom Ende und Theoderich von Hokelhem. Geschehen im Hause des Joh. Ysenbold in der Feldgasse. Zeugen: Wilhelm Lyffur von Goch, Scholaster, Lambert, Schulrektor von Kw.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und Notars Wilhelm Heupmann von Goch.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.: De marca Drude (Pilgerimi), quas(!) Rixten dabit VIII s. et Tilken Barbitonsoris IV s. 16. Jahrh.: Item Krevels uxor 8 alb. sed Johan Pais 4 alb., summa 12 alb. modo Johann de Broick de domo, quam modo inhabitat apud Forum, modo Theodericus Pais de domo apud domum dicti Johannis de Broick versus Pontem.

319. Erbpacht.

1394 September 8 (die nativ. b. Marie v. gloriose). Die Kempener Schöffen[1]) erklären, dass die Eheleute Henne und Druda to Pesche von Gerhard ten Grave einen Teil seines Gartens, gelegen am Erbe der gnt. Eheleute und an der zum alten Gruythuys führenden Gasse, für 3 mr. Jahrzins in Erbpacht genommen haben. Als Sicherheit stellen Pächter das betr. Grundstück mit den darauf zu erbauenden Zimmerungen, erklären sich im Nichtzahlungsfalle „weddetich" und, falls die Wedde innerhalb 14 Tagen nicht bezahlt werde, zur Räumung des Grundstücks und der Zimmerungen verpflichtet.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rund-S. in gr. W.: Aufrechter Schlüssel, Bart nach links, auf gerautetem Felde; Umschrift: ✱ S· SCABINORVM · DE · KEMPEN (verdrückt).

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

---

[1]) Vgl. Urk. 323.

Digitized by Google

320. Pronuntiatio.

1395 März 15 (crast. dom. Oculi quod fuit 15. dies m. Marcii). Herzog Wilhelm von Jülich einigt das Kapitel von Kw. mit dem Erzpriester Wilhelm Coltzgyn, seinem Kaplan, so, dass W. C. auf seine Ansprüche gegen das Kapitel betr. das Erzpriesteramt verzichtet; dagegen sollen die Kw. Stiftsherren dem W. C. drei Jahre die Praesenzen wie einem residierenden Kanonikus bezahlen.

D. St. A.; Or. Papier. Aufgedrücktes Siegel abgefallen.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

321. Erbrente (Bruderschaft).

1395 Mai 7 (f. 6. p. dom. Jubilate). Bürgermeister Aylff Johans Suen van Boychem und Ratsmann Diderich zom Engelen von Kw. erklären, dass Johann Michel Meckel, Else seine Tochter und deren Ehemann Reyniken Tympe der Marienbruderschaft von Kw. eine Erbrente von 1 mr. aus ihrem Erbe, gelegen zwischen dem Haus des Tonys van Calichem einerseits und dem Haus des Webers Tyes andrerseits verkauft haben. Der Vormund der Bruderschaft Tylken Cabeken hat die Kaufsumme erlegt. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 Pressel, die S. abgefallen.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

322. Mandatum de bonis revocandis.

Rom, 1395 Juli 1. Papst Bonifaz IX. giebt dem Dechanten von S. Maria ad Gradus in Köln den Auftrag, die dem Kw. Stift durch Lebens- oder Zeitpacht entfremdeten Renten und Güter wieder einzuziehen.

Bonifacius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . decano ecclesie beate Marie [1]) Coloniensis salutem || et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram pervenit, quod tam dilecti filii decanus et capitulum ecclesie Verdensis (!) Coloniensis diocesis, quam predecessores eorum decimas, redditus, census, terras, vineas,

[1]) Maria ad Gradus.

Digitized by Google

possessiones, domos, piscinas, castra, casalia, prata, pascua, grangias, nemora, molendina, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ad ecclesiam predictam spectancia datis super hoc litteris confectis exinde publicis instrumentis interpositis iuramentis factis, renunciacionibus et penis adiectis in gravem ipsius ecclesie lesionem nonnullis clericis et laicis quibusdam eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqua dicuntur super hiis confirmacionis litteras in communi forma a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius ecclesie per concessiones huiusmodi alienata muneris illicite vel distracta non obstantibus litteris, instrumentis, iuramentis, renunciacionibus, penis et confirmacionibus antedictis ad ius et proprietatem eiusdem ecclesie legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint censura simili appellacione cessante compelles veritati testimonium perhibere.

Datum Rome apud Sanctum Petrum II. Kalendas Julii pontificatus nostri anno sexto.

Auf dem Bug: Registrata gratis: Adolphus.

D. St. A.; Or. a. Perg. Bleibulle an Kordel.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

323. Memorie.

Kempen, 1395 August 23 (m. Aug. d. 23.). [Notariatsinstrument.] Gerardus gnt. ten Grave von Stralen überträgt an die Kw. Kanoniker Thomas Kuyt von Kempen und Tilmannus von Vynhusen, als Vertreter von Dechant und Kapitel, einen Schöffenbrief[1]*) mit den Einkünften zu einer Memorie „cum candelis et tapetis". Unter Inserierung des betr. Schöffenbriefs. In Gegenwart der Kw. Priester-Vikare Heinrich Schafraet, Jacob Meister (Magister), und der Laien Heinrich Buelken und Johann Schmit.*

Notariatszeichen und Ausfertigung des kaiserlichen Notars Heinrich Ulvyn (oder Vluyn?).

D. St. A.; Or. a. Perg.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

[1]) Vgl. Urk. 319.

Digitized by Google

324. Quitantia.

1395 Dezember 11. Der Kw. Propst Winand von Rore verzichtet wegen der Ausfälle, die sämtliche Stiftsherren während seiner Amtsführung bisheran erlitten haben, auf seinen Anteil an dem ihm seit seinem Amtsantritt gebührenden corpus praebendae.

Nos Winandus de Rore prepositus ecclesie Werdensis. Quia relacione unidica percepimus, || quod dilecti nostri decanus et capitulum ecclesie nostre Werdensis predicte propter maxima dampna, que singulis annis, quibus fuimus prepositus, sustulerunt, nulli canonico tam residenciam facienti quam absenti quicquid poterant dare de corpore prebendarum et eciam quia tres amas vini, quas ipsis tenebamur persolvere proximo tempore vindemiarum, prout singulis annis tenemur, pro predicto termino istius anni presentis dumtaxat nobis causa amicicie propinaverunt, prefatos dominos decanum et capitulum ab impeticione corporis prebende nostre, si quid nobis competiisset, a tempore, quo fuimus prepositus, usque ad datum presencium quitamus ac quitos dimittimus per presentes.

In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M°CCC° nonagesimo quinto, sabbato post festum beati Nycolay episcopi.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Reste eines Rund-S. in gr. W.: Dreieck. Schild mit Schrägbalken und rechtsstehendem Löwchen im obern Felde; Umschrift: ✠ S. . . . . WERD . . . . . S (verletzt).
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

325. Resignatio thesaurariae.

1396 Januar 15 (m. Jan. d. 15.). [Notariatsinstrument.] Der Kw. Kanonikus Johannes von Kempen resigniert das Schatzmeisteramt der Kw. Stiftskirche in die Hände des Propstes. Das notarielle Instrument ist auf Bitte des Kanonikus und Kamerars Hinricus von Linden aufgesetzt worden. Zeugen: Hinricus Vůst, Dechant, Johannes Ysenboldi, Scholastiker, Tilmannus von Greverade, Everhardus von Gherysheim, Hinricus Mensonis, Christianus de Dussere(!), Kanoniker.

Notariatszeichen und Ausfertigung des apost. und kaiserl. Notars Jacobus von Hovel.

D. St. A.; Or. a. Perg.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

326. Erbpacht.

1396 Mai 13 (Servatii). Die Kw. Ratsleute Johann Pekelherinck und Dyderich tem Engel erklären, dass Teilken Cabebe, seine Kinder und sein Eidam von Konrad Meyns, Rektor des L. Fr.-Altars, einen Teil des L. Frauenhofs in der Feldgasse in Erbpacht genommen haben. Der genannte Hofteil wird genau nach Fussen beschrieben. Grenzpunkte: der Pütz und der Pfahl am Rhein, die Rheinmauer und des Meiers Mauer. Sicherheit: Erbe der Eheleute Arnold Schomeker und des Hermann Coep, der Bongart der Eheleute † Heinrich und Irma upme Gruytkampe, gegenüber der „Locht", ferner Land bei dem der Kinder von Wittlaer und des Steinhofs, endlich 2 Morgen „in der Birlo" zwischen Land Vaytbender's und der Hadewich, der Kreuzberger Offervrauwen, Land. Baupflicht. Bestimmungen betr. gemeinschaftliche Nutzung des Brunnens (Pütz).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn. Pressel und S. fehlen.

I. d. Hd. 18. Jahrh.

327. Testamentum.

1397 Februar 17. [Notariatsinstrument.] Konrad gnt. Yserenhoevt wünscht notarielle Aufnahme der Erbgüter, welche sein Bruder, der † Priester Johannes gnt. Yserenhoevt, Pfarrer zu Neuss, seinen Eltern vermacht hatte und die nun nach dem Tode der Eltern an ihn übergegangen sind. Unter Inserierung der betr. Stelle des Testamentes von 1396 Oct. 17 des Joh. gnt. Y. zählt Notar Hermannus Rutgeri Fabri de Nussia diese Güter auf: 25 mr. brab. den., 4 Morgen Ackerland im Felde von Lank, im Linner Territorium. Das betr. Testament war zu Neuss in der Wohnung der Bela, Schwester des vorgnt. Pfarrers, vor den Zeugen Johann gnt. Sack, Wynand gnt. Mengwaiter, beide Brauer, dem Bäcker Heinrich und dem Weber Heinrich gnt. Kasselman aufgenommen worden.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und kaiserl. Notars Hermannus Rutgeri Fabri de Nussia.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hd. 17. Jahrh.

Digitized by Google

328. Verkauf.

1397 März 3. Die Linner Schöffen Johann Buse und Johann Murenmeker erklären, das die Eheleute Coen und Druda Yserenhoyt die in Nr. 327 bezeichneten 4 Morgen Ackerland, gelegen in dem ‚Schorffvelde' bei dem Kirchwittumslande von Lank einerseits und dem Lande des Estas van Werde andrerseits, an Dechant und Kapitel von Kw. verkauft haben.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Linner Schöffensiegel.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

329. Verkauf.

1397 März 3. Die Linner Schöffen Johann Buse und Johann Murenmeker erklären, dass Hermann Blynck an Thomas Kuyt, Pfarrer zu Lank, 6 Morgen im ‚Schorffvelde', zinsig an den Kaiserswerther Frohnhof zu Lank mit 6 Pfenningen, verkauft hat. Drei der gen. 6 Morgen liegen an einem Stück bei Land ‚der Cletzen' und andrerseits schiesst an das Land des Kw. Stifts und des Herrn Hermann van Ysem, die 3 anderen Morgen liegen in zwei Stücken, dazwischen liegen 1½ Morgen des Estas van Werde. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das (rings am Rande verkleinerte) Linner Schöffensiegel.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

330. Compositio.

Kölner Dom, 1397 October 4. Radolphus de Rivo, Dechant von Tongern, und Heinrich von Düren, als Schiedsrichter in dem Streit zwischen dem Kw. Propst Winand von Rore und seinem Kapitel über die inserierten beiderseitigen Klagepunkte, entscheiden: Der Propst und seine Nachfolger sollen einen Stiftsherrn bestimmen, der gegen einen gebührenden Anteil das Schatzmeisteramt auf ein Jahr oder länger übernimmt. Falls ein Stiftsherr zur Uebernahme dieses Amts sich nicht bereit findet, kann der Propst eine andere geeignete geistliche oder weltliche Person dazu bestimmen. Der Propst darf auf seine Kosten Kopien der Kämmereirechnungen anfertigen sowie Urkunden und Schriftstücke, die seine Propstei betreffen,

Digitized by Google

vidimieren und transsumieren lassen. Im Falle der Propst residiert und Dienst thut, soll er auch Präsenzgeld erhalten.

Universis presentes litteras inspecturis Radolphus de Rivo . decanus Tongerensis et . . Henricus de Duren, licentiati in legibus et advocati curie || Coloniensis salutem et infrascriptorum noscere veritatem.

Dudum siquidem venerabiles viri domini Winandus de Roire prepositus ex una parte et decanus et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis parte ex altera quasdam dissensiones ad iudicem habuerunt dicto preposito petente, prout in quadam cedula sequitur, tenoris infrascripti:

In primo dominus Winandus de Roir prepositus ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis dat et proponit contra honorabiles viros dominos decanum et capitulum eiusdem ecclesie, quod licet ipse . prepositus pluries in capitulo petiverit personaliter et per amicos suos copias privilegiorum aut aliarum litterarum suam prepositurarn concernencium, tamen distulerunt et rennuerunt in non modicum sui et prepositure sue preiudicium et dampnum, nam tempore, quo adeptus fuerat huiusmodi prepositurarn, addixerunt et imposuerunt sibi onus luminarium et singulorum ad thesaurariam ecclesie predicte pertinencium. Unde ad satisfaciendum eidem officio de voluntate et consensu ipsorum commisit idem officium campanariis ecclesie predicte, quibus dedit et assignavit de sua prepositura annuatim circa 10 florenos. Unde tribus annis hinc nuper tribus annis vel circiter elapsis cum ipse dominus . prepositus invenisset honorabiles et literatas personas opidanos Werdenses reputatos et fidedignos, qui libenter illud officium ad se sine tali precio assumpsissent, tunc decanus et capitulum pretenderunt separacionem officii thesaurarie a prepositura, cuius quidem separacionis sibi copiam miserunt, iuxta cuius tenorem paratus est satisfacere et petit, quod decanus et capitulum similiter faciant et quivis ex utraque parte satisfaciat et respondeat iuxta dictamen iurisperitorum vel suorum amicorum.

Item prepositus ecclesie Werdensis predictus racione prelature sue dignitatis sue habet unam prebendam annexam de numero triginta prebendarum, prout decanus et scolasticus eiusdem ecclesie. Quiquidem decanus et scolasticus tollunt et percipiunt cotidianas presencias, sed decanus et capitulum negaverunt et negant huiusmodi cotidianas presencias assignare preposito, licet ipse asscribatur et inscribatur tabule residencium ad summam missam tredecim

Digitized by Google

summorum festorum, que quidem misse suas habent deputatas presencias. Quare petit prepositus absolvi ab onere, si de commodo non debet recipere vel ccontrario.

Item cum necesse sit prepositum in sui absencia propter onera iucumbencia et imposita habere vicetenentem et syndicum aut procuratorem, qui [ab antiquo propter] onus officii sui consueverint tolle[a]) minuta prebende, sed modo decanus et capitulum vel pocius persone capitulares sibi tali[a][b]) p[enitus][b]) usurpant et condividunt. Quare petit dictus prepositus, quod absolvatur ab onere, si procurator debeat fructu carere, quando tamen minime liceret nec deceret, cum prepositus sit antea compulsus habere in loco procuratorem.

Item cum prepositus ab antiquo semper ad minus habuit corpus prebende in sui absencia, quod modo sibi renuunt dare, quia ipsi de novo statuerunt quod absentes nichil debent percipere, petit, an ipsi decanus et capitulum in preiudicium prepositi potuerunt et ipso non vocato statuere et cum ipse prepositus presens et residens principalis ex onere residencium videatur esse, petit, quod nichil sibi subtrahatur, sed fiat debita computacio de omnibus perceptis tam de corpore quam presencia iuxta qualitatem bonorum singulorum utraque deservencium.

Item cum sit publicum et manifestum, quod illa sollempnis et famosa ecclesia simpliciter pereat et annichilletur, petit separacionem prepositure ab antiquo ordinatam iuxta formam cum cupit se regere et defendere ecclesiam, prout suo asscribitur iuramento et ipsi astringuntur, ut videatur, cuius culpa ecclesia periclitatur.

Dicti autem decanus et capitulum econtrario alia ab ipso preposito petierunt secundum tenorem alterius cedule, cuius tenor sequitur et est talis:

Isti sunt defectus, quos venerabiles viri domini decanus et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis patiuntur et passi sunt a venerabili viro domino Wynando de Roir eiusdem ecclesie Werdensis preposito: Primo prefatus dominus prepositus debuisset et tenebatur conferre . . thesaurariam seu officium thesaurarie vacantem seu vacans per resignacionem domini Johannis de Kempen canonici eiusdem ecclesie Werdensis et ultimi thesaurarii ab anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto mensis Januarii die quintadecima iuxta ordinacionem cuius- 1396 Jan. 15.

a) tollere. b) erloschen.

Digitized by Google

dam separacionis facte per reverendissimum patrem et dominum dominum Henricum quondam archiepiscopum Coloniensem, cuius copia hic exhibetur, et quia thesaurarius racione officii sui antedicti in dicta ecclesia Werdensi semper tam singulis quam certis temporibus deputatus tenetur antefatam ecclesiam sollempniter illuminare candelis cereis et lampadibus cum oleo iuxta consuetudinem hactenus observatam. Item cuilibet canonico presbitero et dyacono in festo sancti Swiberti singulis annis ministrare tenetur unam libram cere. Item eciam cuilibet prebende duas parvas candelas cereas iuxta consuetudinem ecclesie in dominica Esto michi singulis annis solvere tenetur. Et quia per negligenciam dicti venerabilis domini prepositi huiusmodi officium thesaurarie sic vacantis ecclesia Werdensis antedicta sine illuminacione et candelarum administracione et aliorum iurium pro magna parte huiusmodi temporis et temporibus antea preteritis neglecta fuit et est et negligitur in fraudem divini cultus et in detrimentum dicte ecclesie ab anno millesimo trecentesimo nonagesimo sexto mensis
1396 Jan. 15. Januarii die quintadecima citra et antea, ideo petit syndicus et procurator dictorum dominorum decani et capituli cum de premissis constiterit, quantum sufficit et debet pronunciari, decerni et declarari prefatum dominum prepositum ecclesie Werdensis post datam huiusmodi vacacionem prefatam thesaurariam seu officium thesaurarii conferre debuisse et ad hoc obligatum fuisse et esse ad conferendum alicui canonico ecclesie Werdensis iuxta formam dicte separacionis et tenorem ac de neglectis et omissis superius narratis per ipsum satisfieri debuisse et adhuc sic fieri debere iuxta consuetudinem dicte ecclesie Werdensis ac alias fieri et pronunciari et statui, prout ius et iuris ordo dictaverit faciendum, attenta consuetudine dicte ecclesie Werdensis, ad quam se refert antedictus syndicus et procurator et nomine syndicario et procuratorio, quo supra predicta omnia et singula petit communiter et divisim omni iure, modo et forma, quilibet melius potest et debet dictam partem adversam condempnando in expensis litis factis ac dampnis et interesse. Et protestatur de faciendis salvo eciam iure addendi, minuendi, corrigendi etc. prout est moris.

Et super premissis ipsarum dissensionibus dictus prepositus ex una parte et Johannes de Camenata dicte ecclesie scolasticus ad hoc speciale habens mandatum, parte ex altera, sub certa forma in nos duxerunt compromittendum consencientes expresse, ut ipsas partes super dictis hincinde petitis eciam per viam ami-

Digitized by Google

cabilis composicionis ad dicte ecclesie honorem et utilitatem concordaremus, prout in publico instrumento, signo et subscripcione P(etri) de Horreo notarii publici exinde confecto vidimus contineri, unde nos tandem viam huiusmodi ordinacionis amicabilis eligentes recepit hincinde tam per parcium responsiones quam aliis informacionibus et auditis, in quantum discrecius potuimus meritis hincinde petitorum dictoque domino preposito ex una parte et dicto domino Johanne procuratore parte ex altera coram nobis in ecclesia Coloniensi in Summo Novo comparentibus et nostrum dictum in premissis ferri humiliter postulantibus inter dictas partes nostram ordinacionem super premissis in scriptis dedimus et tulimus me Henrico legente et pronunciante et me Radolpho expresse approbante et per presentes ferimus in hec verba:

Super dissensione, que mota est inter dominum Wynandum prepositum ecclesie Werdensis ex una parte et capitulum eiusdem ecclesie parte ex altera videtur nobis congruum et dicimus, quod dominus prepositus predictus et sui successores prepositi aliquem ex canonicis ecclesie residentem deputabunt annuatim vel ad longius tempus, ut sibi videbitur, qui assignata ei congrua porcione onera thesaurarie consueta faciat secundum tempus anni et sustentet, quod si nullus dictorum canonicorum cessante fraude acceptare voluerit, tunc liceat eidem domino preposito aliam personam ecclesiasticam vel secularem deputare ad id faciendum, qui de dicto onere exsequendo prefato capitulo ydoneam prestabit caucionem. Item super fructibus tam grossis quam minutis, de quibus a duobis annis subtractis prepositus conqueritur, dicimus, quod idem prepositus suis expensis habebit et habere debebit a capitulo copiam quarumcunque computacionum camerarii hactenus factarum. Et si ex illis apparent vel alias ostensum fuerit, quod capitulum alio modo quam debuit de dictis fructibus disposuerit super hoc arbitramentum nobis in posterum reservamus. Item dicimus, quod dictus prepositus per se seu alios poterit, si velit, videre et transsumere litteras et scripturas quascunque in ecclesia consistentes prepositurarn suam concernentes, eciam illas canonici sub iuramento, quod fecerunt ecclesie ostendere infra quindenam, postquam super hoc pro parte ipsius prepositi fuerint requisiti tenebuntur nec per hoc de consuetudinibus antiquis aliquid immutabitur nisi in via iuris. Item dicimus, quod quando preposito vel suis successoribus placuerit in dicta ecclesia personaliter residere et facere officia, que sibi incumbunt, eo casu percipiet presencias et alia

Digitized by Google

emolumenta residencium, que lucrari consueverunt in ecclesia, quociens interfuerit, sicut alii canonici residentes, donec ipsum capitulum docere possit, quod huiusmodi recipienda sibi de iure vel consuetudine non debeantur. Et super hoc ipso partes stare tenebuntur arbitrio officialis Coloniensis seu alterius vel aliorum assumendorum.

In quorum omnium testimonium et munimen presentes litteras per predictum Petrum notarium publicum subscribi et signari mandavimus, rogavimus et nostrorum sigillorum fecimus appensione communiri. Acta fuerunt hec in ecclesia Coloniensi anno a nativitate domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo mensis Octobris die quarta hora vesperarum vel quasi, pontificatus domini nostri domini Bonifacii pape noni anno octavo, indictione quinta presentibus honorabilibus viris dominis Egidio de Heynsberg decano Nussiensi, Petro de Kempen pastore in Witlaer, Johanne de Anroyde, procuratore curie Coloniensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und kaiserl. Notars Petrus de Horreo.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

331. Erbpacht.

1398 Januar 21 (ipsa d. Agnetis m.). Elsa van Schonenbeck erklärt, dass sie von den Ehel. Johann und Else van der Swazepe den Kotten (cayten) zu Schonenbeck in Erbpacht genommen hat. Zinstag: S. Lambert. Zins: 14 „mycen“ [1]), 1 schaitpennich in das Gut zu dem Busch, 1 Sester Roggen, 1 Sester Gerste und 2 Sester Hafer, in die Kirche zu Homberg fällig, an die Herren von S. Georg zu liefern. Heimfall.

Zeugen: Pfarrer Wynand van der Swazepe zu Homberg, Willem van deme Buysse, Diederich zu Gladebeck, Ailff der Offermann, Lose in der Herbeck, Everard van deme Meisenhail u. A.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-Siegel des Rummelga[a]yn van Luchmar in gr. W.: Dreieck. Schild mit Querbalken, oben 2, unten 1 Ring; Umschrift nicht ausgeprägt.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

---

[1]) Wecken.

a) a mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

332. Constitutio procuratoria.

1398 Mai 31 (ult. d. m. M.). Das Kapitel von Vilich bestellt in seinem Zehntenstreit mit dem Kw. Stift den Kantor Johann Stakelwegge von S. Cassius zu Bonn und Nicolaus de Saenden, Kanonikus zu Vilich, zu seinen Prokuratoren.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Ovalsiegel (ad causas) in gr. W.: Unter einem Bogen (auf dem der thronende Christus?) stehen, zueinandergekehrt, Mann und Frau, gemeinsam auf ihren Händen eine hochthürmige Kirche tragend (opfernd); Umschrift: SIGILL(VM) · CONVENTVS · ECCLESIE · VILICENSIS · AD · CAVSAS.

I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

333. Compositio.

1398 Juni 5 (m. J. d. 5.). Abtissin Alveradis, Dechantin Elizabeth, Kellnerin Bela und das ganze Kapitel des Stifts Vilich O. S. B. erklären, dass 1398 April 6 Johann Stakelwegge, Kantor von S. Cassius in Bonn, und Nycolaus von Saenden, Rektor von S. Martin zu Bonn und Kanonikus zu Vilich, als Prokuratoren in der Streitsache des Stifts V. mit dem Stift von Kw. betr. Zehnten und Aecker zu Kw. und in Wittlaer ernannt worden seien und mit den Prokuratoren des K. Stifts, nämlich dem Cantor Johann gnt. Budel und Lovo gnt. vom Kolke, Kanonikern zu K., über diese Angelegenheit verhandelt und folgenden Schied herbeigeführt haben: Dechant und Kapitel von Kw. sollen alle Acker- und Weinzehnten erheben, die früher das Stift Vilich in der Kw. Pfarre auf dem Uferteil[1]), der durch Calcum und Embrungen hinübergeht, erheben, dafür soll das Stift Vilich in Zukunft alle Zehnten erheben, die in der Pfarre Wittlaer auf dem nach Wittlaer belegenen Uferteile ehemals vom Stift Kw. erhoben wurden; auch soll Vilich die Zehntung von 14 Morgen Ackerland in der Pfarre Calcum im Bann Angermund haben, die bisher nach Kw. gehörte.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Ovalsiegel der Abtei Vilich in gr. W.: In der Mitte steht die h. Adelheid, über ihrem Haupt halten ein Mann und eine Frau eine Kirche mit beiden Händen, oben Christus in der Mandorla; Beischriften der einzelnen

---

[1]) sc. des Schwarzbachs.

Digitized by Google

Figuren: SCA· ADELEIDIS · MEGENCAVD9 · [G]ORB[V]RGIS·;
Umschrift: . . . LLV . . . ES . . . . . CTI · PET[RI · I] I · VILIKE·
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

334. Approbatio.

1398 Juni 13 (13. d. m. J.). Der Bonner Kanonikus und Cantor von S. Cassius, Johannes Stakelwegge, erklärt, dem unter Nr. 333 bezeichneten Compromiss beizutreten.

D. St. A.; Or. a. Perg.

335. Jahrpacht (Vikarien).

1398 September 18 (crastino s. Lamberti). Der Vikar des L. F. Altars zu Kw., Conrad Meyns, erklärt, dass er den Ehel. Hencken und Aleid Lepken zwei Stücke Ackerland, eines gelegen auf dem Calenberg zwischen Land des Katharinen-Altars einerseits und dem Lande der Jungfrauen von Leuchtmar andrerseits und das andere in den Hyncbenden längs Land des Kw. Frohnhofs und andrerseits längs des Weges nach Meirbeick, auf 24 Jahre „to tweyn mistrechten" in Pacht gegeben habe für 1 Sester Roggen und 1/2 Sester Hafer K. Maß. Termin S. Lambert. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 1 Pressel; die Siegel des Pfarrers (kirchere) Petrus von Wittlaer (Kirchensiegel) und des Kw. Vikars Roland von Embrungen fehlen.
I. d. Hde. 17.—18. Jahrh.

336. Jahrpacht (Vikarien).

1398 October 2. Vor den Kw. Ratsleuten Aloff Heunen son und Aloff Stremme nehmen Teylken van Urdingen und Hermann Heysman von den Kw. Vikaren Roland van Embrungen, Henrich Kuyt, Godert Myns, Gyselbert Meyns und Peter van Kempen ein bei Calcum gelegenes Stück Ackerland, hinter dem Tuscherhof zwischen Land des Joh. Enneden und der Jungfrauen von Leuchtmar, auf 18 Jahre zu 24 sch. in Pacht. Termin Remigii.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S.: 1) Dreieck. Schild mit gekrümmtem Fisch. 2) Andreaskreuz (S. der beiden Aloff).

Digitized by Google

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.: Hannes Muyskins dabit. 16. Jahrh.: modo archipresbiter impensionavit 22 s., modo d. Michael Gryveraidt canonicus impensionavit pro triginta albis rotatis.

337. Erbpacht (Memoria).

1398 November 11 (s. Mart.). Die Düsseldorfer Schöffen Conc ter Porten und Johan Offercamp erklären, dass die Eheleute Johann und Irmegard Eypken, Bürger zu Düsseldorf, dem R. Rabodo van Calcheym, alias van Loesen 2 Mltr. Roggen Erbpacht, 4 Pfenninge unter dem besten Marktroggen, verkauft haben, lieferbar in das Haus des Herrn Rabodo zu Düsseldorf auf S. Lambert. Unterpfand: 8 Morgen Lands zwischen Hermann Meyensal und Henneken Bolke's Lande, diesseits der Sandkaule, die vor dem Bergerthor gelegen ist, ferner 1 „kanynenbusch" an der Eiche gelegen, „wohin man U. L. F. von Bilk zu tragen pflegt".

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Pressel; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit gotischem Thor; Umschrift: ✱ S. CONRADI · DE · PORTA. 2) Dreieck. Schild mit 3 Kämmen 2:1, inmitten ein Beil; Umschrift: S. IOhAN · OFFERKAMP.

I. d.: Nota de duobus maldris siliginis in ista littera contentis unum est legatum ecclesie Werdensi, aliud rectori capelle hospitalis super Pontem pro memoria Neyskens de Losen et Wilhelmi eius mariti armigeri, que memoria servatur secunda die mensis Augusti. — Weitere Hde. — 18. Jahrh.

338. Schenkung (Holzgewalt).

1398 Dezember 15. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, schenkt seinem Thürwärter Wilhelm von Calcum eine halbe Holzgewalt im Forst zwischen Ratingen und Kaiserswerth, die er der Mutter des W. v. C. abgekauft hatte.

Wir Wilhelm van Gulghe van gotz gnaeden hertzouge van den Berge, greve van Ravensberg und herre zo || Blanckenberg, doin kunt und erkennen offentlich, dat wir alsulche halve holtzgewalt, as wir haven in dem vorst gelegen tusschen Ratincgen und Keyserswerde ymme lande van Angermunt, dy wir vergoulden hatten wieder Ailff van Cailchem seligen, Katherinen syne elige

Digitized by Google

huyssvrauwe mit volbert yrre soene mit namen Peter und Coynrait und Wilhelms, wilchge halve holtzgewalt vurs. wir gegeven haven und geven mit macht dis brieffs Wilhelm van Cailcheim Ailffs seligen und Katherynen eluden vurs. yrem sone, de nu zur zyt unsse durwerder is, yme und synen erven umb dencklichs dynstes willen, den hey uns gedain hait und noch in zocomenden zyden dencklicher doin mach, sunder argelist und geverde.

Dis zo urkunde so hain wir unsse siegell vur [uns][a]) und unsse erven an desen brieff doin hancgen, anno domini M°CCC° nonagesimo octavo, dominica post festum beate Lucie virginis.

In der rechten untern Ecke: Wernerus.

In der linken untern Ecke: De mandato domini ducis in camera sua Dusseldorpensi die ut supra, hora quasi nona post meridiem.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rund-S. in gelb. W.: Quadrierter Schild mit Herzschild und den 4 Löwen; Umschrift: S. wilhi . de . iuliaco . comitis . monten . 3 comitis . de . rauenspg.

I. d. vacat.

339. Verkauf.

1399 Dezember 16 (fer. 3. p. b. Lucie). Die Linner Schöffen Johann Buse und Hermann Mündeken erklären, dass die Eheleute Johann und Bela van Hamme dem Kw. Bürger Wylhem Pister 2 Mrg. Ackerland, im Kirchspiel von Lanck im ‚Schorffvelde' bei Land des Pfarrers Thomas Kuyt und Land des Lyven Estas und Heynkens Vurdendot zu Kirseist verkauft haben. Das Land ist mit 2 Pfenning Zins an die Lancker Pfarrkirche auf Andreastag belastet.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschnitt anh. Pressel mit Linner Schöffen-S.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

340. Stiftung (Vikarien).

13[99].[b]) Die Eheleute Heinrich und Mettildis gnt. van der Burg zu Kreuzberg schenken den Kw. Vikaren für das eigne und ihrer Eltern Seelenheil einen Zins auf 1½ Morgen Ackerland.

---

a) Ausgelassen. b) Das Pergament hat sich geschält, nur theilweise lesbare Schrift. Datum ebenfalls abgeblättert.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; ein Rund-S. in gr. W.: Burg; Umschrift: + S. hEIRIC[I · V· DER ·] BOVR[G].

I. d. Hde. 15. u. 16. Jahrh.: Johannes Michael dabit . . Wilhelmus . . . modo Jacobus Vullynck. — 18. Jahrh.

341. Erbrente.

1400 Januar 2 (crast. circumcis. d.). Heinrich van Cailchem, Bürgermeister, und Aloff Hennen Sohn, Ratsmann zu Kw., erklären, dass die Eheleute Gottschalk und Mettel Neylken dem Heinken Kelremanne, dem Sohne der gnt. Mettel, 1/2 mr. Erbrente aus ihrem Haus und Erbe in S. Georgstrasse, zwischen dem Haus des Diederich Macereel und dem Erbe des Hermann Blencken gelegen, verkauft haben. Termin: Weihnachten. Wedde mit Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Pressel; Siegel fehlen.

I. d. Hde. 15. Jahrh. ff.: Johannes Boilken gener Noethelpers habet, modo Aleydis ter Wellen.

342. Klageverbot.

1400 April 25. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, macht unter Darstellung des bisherigen Ganges der Verhandlungen bekannt, dass der Kw. Erzpriester Wilhelm Kolczgin fortan das Kw. Stiftskapitel mit seinem „Plaidieren" unbehelligt lassen soll.

Wir Wilhelm von Gulghe, van gotz gnaeden hertzouge van dem Berge ind greve van Ravensberg, || doin kunt allen den ghienen, dy desen brieff sullen sehen off hueren lesen, dat vur uns comen sint up sente Mertynsavent, de neist vurgangen is, dy herren vam capittel des gotzhuys zo Keyserswerde, up eyne syde, ind her Wilhelm Kolczgin ertzpriester desselben gotzhuys up dy ander syde ind liessen uns und unssen vrunden da verstain punte und articlen, da sy zweydreichtich umb waeren, ind baden uns van beden partien, dat wir dy sachge na uns nemen ind seichten yn darup wat recht were. Darczo wir uns umb yrre beider beiden willen gegeven hatten, up dat yn gheyns pladierens noch verdriess noit en were. Darenboven so hait de vurg. her Willem Kolsgyn dy vurg. herren ind capittel in eynen pleit getreckt vur den 1399 Nov. 10.

Digitized by Google

dechgen van sente Mariengreden in Collne, da hey yn zo kurt an deit, as uns dunckt, sint demmaill dat hey yn des reichten zo bliven ind des compromiss is uyssgegangen up dinxstach na
1400 April 20. paischen, da beide partien waeren in unsser stat Dussildorp, dar wir sy vur uns verboidt hadden, umb zo besien, off wir sy yt gescheiden kunden. Dar en boven de vurg. her Wilhelm van danne reit ind en woulde den vurg. herren ind capittel vur uns gheyn reicht nemen off geven, als hey uns zovoerens gesaicht hadde. Darumb bidden wir alle vursten, greven, herren, rittere, kneichte, steede ind alle guede lude dy ghiene, dy unsse vrunt syn, dat ir underwyst ind berycht den vurg. heren Wilhelm ertzpriester, dat hey dat gotzhuys ind capittel vurs. mit syme pladieren unverdervet ind ungekroidt laisse, sint dem maill dat sy anders neit dan reichtz en begeren by uns und by allen gueden luden, dy sich reichtz verstoent zo bliven ind wir yrre ouch meichtich syn zo reicht ind willen sy ouch zo reicht verantwerden. Were sache, dat wir nymans genyssen en kunden, so dat sich de vurg. her Wilhelm yt weulde laissen berychten van deser sachen vurs., so muesten wir vorder oever yn schriven ind clagen, dat wir doch noede[1]) deden.

Datum anno domini M°C°C°C°C°, in die beati Marci ewangeliste sub nostro signo inferius appenso.

Links unten: De mandato domini ducis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Abh. Pressel mit Siegel abgerissen.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

343. Erbrente (Memoria).

1401 Januar 25 (convers. Pauli). Aloff Hermans Sohn, Bürgermeister, und Diederich uppen Brincken, Ratsmann zu Kw. erklären, dass Katherine Somers und ihre Kinder Claes und Bela den Eheleuten Dyderich Rost dem Jungen und Beljen eine Erbrente von 1 mr. aus ihrem Haus und Erbe, gelegen zwischen Meister Johannes des Schröders Haus und Stinen Somer's Kammer, verkauft haben. Termin: S. Agnes. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Pressel; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des H. Aloff, ganz unkenntlich. 2) des Diederich

[1]) gezwungen, ungern.

Digitized by Google

uppen Brincken: 2 kreuzweis gestellte Hauen; Umschrift: . . . IDER ! . . . DE . BRIO . . . .

I. d. Hd. 15. Jahrh.: pro peragenda memoria defunctorum Theoderici Rost et Belye eius uxoris et liberorum; die IV^ta mensis Maii anno d. MCCC[C]XXIIII obiit. —

344. Schatzfreiheit (Memorie).

Düsseldorf, 1401 Februar 22. Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, erklärt genannte Ländereien der Kw. Stiftskirche, gelegen in den Hunschaften Stockum und Losen, für schatzfrei. Das Stift hat dafür seiner Eltern und Kinder Memorie zu halten.

Wyr Wilhelm van Guliche van goitzgenaden hertzoghe van dem Berghe und greve van Ravensbergh, || bekennen vor uns ind unse erven, daz wir den erberen heren proist, dechen ind ghemeyne capittel des goitzhuys ze Werde ummme sunderlinge gůnst ind liefde wille, die wir tzo den vurg. goitzhuys gehat haven ind noch haven, hebben gegheven ind gheven overmytz dessen brieve loys, ledich, quyt ind schatvry van allen beschwerenyessen alsulche sestehalve morgen artlantz, as sie ligende haven myt namen: dry morgen tusschen Loesen ind den have tzo den Bussche, geheiten Elnerslandes, gelegen in der huntscaff van Stocheim, und dridenhalven morgen, geheitzen Grutersland, gelegen in der Oůwen in der huntscaff van Loesen, tzo den ewigen daghen ind bevelen unsen amptluden, die wir itzen haven of hirnamails hetten, datz sie den vurg. proist dechen ind ghemeyne capittel van Werde vurg. die vurg. sestehalve morgen lantz vry ze halden van alle schattze ind summen, die dar ierlix up mogen vallen unde die summen van den vurghescr. sestenhalven morgen lantz vurg. den naburen aff tze kůrtzen an iren schattze ind summen, op dat die nabůr darvan unbeswerd bliven, want wir daz umb heil ind selicheit unser alderen, unser ind unser kinder gedechte ind memorien gekyrt ind gedain haven. Ind haven dez zo urkůnde unse sigel an dessen brieff doin hangen.

Datum Dussildorp anno domini millesimo quadringentesimo primo, ipso die cathedra Petri apostoli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einsch. 1 anh. Pressel; kl. Rund-S. in gr. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

345. Vollmacht.

1401 Mai 4. Im Heimbacher Kapitel. Hesse Slegelholz, Johanniterkomtur zu Langau, ermächtigt den Ballier Johann Vogel zu Utrecht, das Kurmutsgut Rom im Kirchspiel Friemersheim gegen ein anderes Zinsgut einzutauschen.

Wy broeder Hesse Slegelholtz sente Johans ordens des heilighen hospitals van Jerusalem, meister zů Dudesschen landen, und || commendur zu Langow, doin kunt und kenlich allen luden, die diessen brieff ansien off horen lesen, dat wy walbedacht mit | rade, gůnst und willen unser plegere, die bi uns weren in unsen capittel, dat wy hadden und hielden zu Heymbach in dem iare und uff den dagh hier naghescreven dem erberen geistlichem unsen besůnderen lieven in godde broeder Johan Voghel, balier der Utrechschen balie und commendůr des godshuses zů Utrecht unses vurg. ordens, haint gegeven und geven myt diesen yegenwertigen brieve vollenkomen cracht und macht und machen yn ouch gemechtich und geweldich alsollick gůyt, wie dat gelegen is in dem kirspel van Vrymersheym zů Angerhusen, genoemt Ro[a]m, dat dar is zinsgůit van dryen schillingen pagamentes myns heren und des landes van den Berghe und is ko[a]rmedich nae gewonheit des selven landes van den Berghe den heren und stichte tzů Werde darselves zů verwesselen und zu wandelen ume eynen anderen iairlix tzinss und er magh darmede doin und laissen, als ym důncket, dat yt unsen orden nůtte und urbelich sy, alse wy yme ouch wal getruwen gelicher wyse, off wy datselven deden.

In urkunde der wårheit so hain wir unses gemeynen prioratz ingesigel an diessen brieff tůn hanghen, der gegeven is zů Heymbach in unsen capittel, dat wy hielden, in dem iare unses herren dusent vierhůndert und eyn iare, crastino invencionis s. crucis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. auf gelb. W. in rot. W. aufgedrückt: In einer mit Fächerbogen geschlossenen Nische steht rechts ein Heiliger mit Jesuskind auf den Händen (Johannes?), auf einem Schilde (darauf ein Schlägel) kniet ein Orans; Umschrift: S. fris . hesscn . slengelholt . pr| . . . . alaman[is . orbin]tis . sci . ioh . . . . . (Am Rande verletzt.)

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

---

a) o mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

346. Umwandlung der Kurmede.

1401 Juni 3 (d. 3. Junii). Johann Vogel Br. der Johanniterballei Utrecht und Komthur daselbst, wandelt die vorbezeichnete Kurmede in einen Erbzins um, der an Epiphanie an den Stiftskellner auf dem Kw. Frohnhof zu entrichten ist: „want uns engheyn koermodich guet en voghet to hebben".

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel mit Rund-S. in gr. W.: Dreieck. Schild mit Querbalken, oben 2 rechts stehende Vögel. Umschrift: [✠ ꝑ] . frꝗ . ioh . . . voghel. (Verletzt.)

I. d. vacat.

347. Compositio.

1401 Juli 6. Der Kw. Propst Rutger von Drove erklärt seine Zwistigkeiten mit dem Kw. Stiftskapitel für beigelegt, alle seine Ansprüche an dasselbe für beglichen und will in Zukunft seine Einkünfte für die Zeit einer Residenz durch Rechtsspruch feststellen lassen.

Nos Rutgerus de Drove, prepositus ecclesie Werdensis Coloniensis diocesis, recognoscimus per presentes, quod de universis et singulis dissen||cionibus et controversiis, quas habuimus aut movere poterimus contra capitulum et singulares personas eiusdem ecclesie Werdensis, amicabiliter sumus compositi et complanati ipsosque ab omni impeticione usque ad datam presencium quitos pronunciamus et absolutos protestantes, quod in hiis, que nobis favorabiliter per capitulum predictum sunt collata et donata nichil iuris exinde nobis intendimus usurpare. Insuper si nos in posterum Werdam venire contingerit(!) per aliquod tempus ibidem manendo, extunc racione residencie percipiende stabimus iuri et deffinicioni iurisperitorum, ad quod a iurisperitis impetrandum et sciendum mittent aliquem vel aliquos de canonicis eiusdem ecclesie post tres vel quatuor dies, postquam a nobis aut nostris litteris eis fuerit insinuatum. In quorum pronunciacione contentari[a]) volumus absque contradictione. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo primo, octava apostolorum Petri et Pauli.

---

a) Auf Rasur.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel Rund-S. in gr. W.: Dreieckiger Schild mit Querbalken; Umschrift unleserlich.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

348. Verkauf.

1401 Juli 24 (vig. Jacobi ap.) Die Linner Schöffen Gerart ten Daer und Johann Buse beurkunden, dass Pfarrer Thomas Kuyt von Lank die in Nr. 329 bezeichneten 6 Morgen Ackerland an den Priester Conrad Myns van Goch verkauft hat. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das (verletzte) Linner Schöffensiegel.

349. Bruderschaftsrente.

1401 September 9 (crast. nat. Marie v.) Die Kw. Ratsleute Dietrich Rost der Junge und Heinrich Cabebe beurkunden, dass Kirstken ‚der Noithelper' und Yrma, sein Weib, der Kw. Liebfrauenbruderschaft eine Erbrente von 18 sch. aus ihrem Haus und Erbe, gelegen über die Brücke, zwischen den Häusern des Hermann Waynknecht und Noylcken des Schmieds verkauft haben. Termin: Mariae Geburt. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Reste des S. 2) Im Dreipass ein dreieck. Schild mit blühendem Baum, Umschrift: Sigillum . hinrici . kabebe.

I. d. Hde. 17.—18. Jahrh.

350. Sententia secunda (!).

1402 Januar 18 (die mercurii 18. m. J.), [Notariatsinstrument.] In der Appellation gegen die Entscheidung des Leon. de Salmona fällt der Spruch des Richters Nicolaus Vordis gegen W. v. D. (Coelskyn) aus, der in 30 Goldgld. Ersatz an die Kw. Stiftsherren und in die Kosten verurteilt wird.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an roter Schnur in spitzovalem Wachsnapf das gleichförmige S. in r. W.; Umschrift: S. nicolai . vordis . br'iusq . [iuris . doc]tor . sac. pall. ap. car. aud.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

351. Sententia tertia.

1402 Febr. 20 (die lune 20 m. Febr.). [Notariatsinstrument.] Die Appellation des W. v. D. gegen das letzte Urteil wird durch die Auditoren Nicolaus episcopus Ferentinus und Nicolaus Vordis verworfen. Er wird in die Kosten und zu 20 Goldgld. Ersatz an das Kw. Stift verurteilt. Zeugen: Heinrich Rikenbergh und Conrad de Helderinghen. Ausfertigung des Conr. Coper de Nortwyc.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an roter Schnur das Spitzovalsiegel in Wachsnapf und r. W.; in Nische: Heilige Familie (?), unterhalb in Nische Orans und 3 Wappenschilder; Umschrift: S· NICOLAI · D'· VIVAHIS · DE · GEN · DECRET · DOCT · SACRI · PALA · APCI · CAR · AVDIT·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

352. Sententia prima.

1402 Februar 27 (die lune 27. m. Febr.). [Notariatsinstrument.] Nach wiederholten Verhandlungen in Sachen des Kw. Erzpriesters und Kreuzberger Pfarrers Wilhelm v. Duisberg (Coelskin) gegen die Kw. Stiftsherrn bezw. gegen Kaplan Myns von Goch an der Kapelle zu S. Georg waren die Forderungen des W. v. D. wegen Unterhaltung zweier Kapläne etc. als fahrlässige anerkannt und er selbst kostenfällig abgewiesen worden. 1401 November 4. Der Auditor Leonardus de Salmona hatte dennoch die Sache zur Entscheidung an den Papst zurückverwiesen „ex certis causis animum suum ad hoc moventibus". Bonifaz IX. hatte darauf Bertrand de Arnassano mit dem Endurteil beauftragt. Da der durch Läufer citierte Procurator des W. v. D., Fred. Deys, nicht erscheint, wird er und seine Partei in 50 Goldgld. Strafe verurteilt. In diesem Prozess waren Auditoren: Johannes Trevor, Bischof v. St. Asaph, Joh. Prene und L. d. Salmona; Procuratoren: Hermann Luchtmar, Fredericus Rothardi für das Kw. Kap., Fred. Dreyst für W. v. D., für letztern als Hauptvertreter auch Hermann Dwerg, Dech. v. S. Severin in Köln. Zeugen: Henricus Lupi von Neuss und Johann Asendorp, Notare. Ausfertigung des Lütticher Notars Jacob von Nedermolen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug rote Schnur.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

353. Executoriales.

Rom, 1402 März 24 (d. 24. m. M.). [Notariatsinstrument.] Der kommittierte Auditor fordert W. v. D. auf, in 30 Tagen nach Publikation des gegenw. Mandats die Strafen von 50, 30 und 20 Goldgld., auf die in den Vorurteilen erkannt ist, zu erlegen bei Androhung der Exkommunikation. Ausfertigung des Conr. Coper.

D. St. A.; Or. a. Perg. S. wie vor (Nr. 351) des Vivanis.
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

354. Citatio.

Rom, 1402 März 25 (d. sabbati 25. m. M.). [Notariatsinstrument.] Johannes de Gasconie, decr. dr. Propst von Hamburg, ladet in der schwebenden Streitsache zwischen Stift Kw. und dem angeblichen Kanonikus Wilh. Koelskyn betr. Aufhebung der Gebühren bezw. Ansprüche auf Gut Steinhoff zum Termine. Vertreter des Kw. Stifts: Herman Luchtmar, des W. K.: Tilmannus de Smalenborch, Dech. von S. Mariengreden Köln. Ausfertigung des Mainzer Klerikers Joh. Lupi de Rodenberg.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug rote Kordel mit rot. Oval-S. in gelb. Wachsnapf: Maria, unterhalb Orans, zu beiden Seiten Schild mit 3 Sporen (2:1). Umschrift: S. iohannis . de . gatzconi . decor. . doctor . sacri . palacii . apici . causar . auditoris. . . .
I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

355. Inhibitorium.

Rom, 1402 März 25 (die sabbati 25. m. M.). [Notariatsinstrument.] Johannes Gatzow (!) decr. dr. gebietet dem Tilmann de Smalenborg, bei schwebendem Rechtsstreit andere Massnahmen (betr. Suspension der Früchte aus Anlass des Brandes auf Hof Steinhoff) unterbleiben zu lassen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Sonst wie vor.
I. d. Hd. 15. Jahrh.

356. Zehntverkauf.

1404 März 13 (crast. b. Gregorii p.). Vor Richter Johann van Opmedemen, anders geheißen Styffken, Conrat van Messync-

Digitized by Google

hausen, Johan van Nuenhusen, Arnt ten Staken, Henken van Boscheren, Henken van Elsop, Loesken van Wynkelhusen und Aelff van Nederswartzap, Schöffen zu Mettmann, verkaufen Didderich Oesse und seine Kinder Johann, Aleyt und Konegunt dem Kw. Stift den Mehrertrag eines Zehnten, den sie für 1 mltr. Roggen vom Kw. Stift haben, da der Zehnt über den Pachtzins besser geworden ist. Der Pachtzins ist zu liefern auf den Stiftshof zu Lobec von Ackerland, das nach Tod des Junkers Hermann Harcke an die Leibzüchterin Aleit van Droeten und an Geirken van Hermelynchusen gehört, der andere Teil gehört zum Gut des D. O. Währschaft nach bergischem Landrecht. Auch bekennen Didderich Oesse und seine Kinder, dass sie von allem Land, das sie im Kirchspiel Mettmann haben, dem Kw. Stift Zins schulden, ausgenommen von 3 Morgen an dem Wege von Hermelichusen zur Mettmanner Kirche. Siegel des Amtmanns Herm. v. Winkelhusen, des Luytken van Buyr und des D. O.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 3 anh. Presseln; 3 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit 3 Rauten 2:1; Umschrift: S· DIDERICVS · DE · LOCHVSEN. 2) Dreieckiger Schild mit Pechpfanne, Umschrift sehr undeutlich (S. HERMANNI · WI[NKELHV-SEN]). 3) Dreieckiger Schild mit Querbalken; Umschrift: (S) LVTKIN ····· BVIR·

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

357. Lösse.

1404 August 15 (up unser liever vrouwen dach, als sy tho hymmel vůr). Die Eheleute Wilhelm und Nesa van Lohusen beurkunden, dass die Stiftsherren von Kw. die jährliche Lieferung von Hafer an den Hof „the Losen", pflichtig wegen des sog. Schevenslandes, bei ihnen abgelöst haben. Peter gnt. Wyntdegghe und Alef und Bela, der obgen. Ehel. Kinder, haben ihre Zustimmung erklärt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 Presseln; drei Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit Querbalken, 3 Ringe 2:1; Umschrift: S· WILLEM · VAN · CALCEM. 2) Schild wie 1; Umschrift: SI· CVNRADI · DE · KALKEM. 3) Nach rechts geneigter Schild mit Helm, darauf Hundskopf nach rechts, Umschrift: ſ. ȝerrꝟ̄ · ꝑa . [Hay]lcheym.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

358. Census perpetuus (Vicarii).

1405 October 21 (d. 21. Oct.). [Notariatsinstrument.] Ehel. Cono, Sohn der Drude Lambertes, und Hille verkaufen den Kw. Vikaren eine Erbrente von 12 brab. sch. aus ihrem Haus und Hof zwischen den Häusern Heinrich's von Calcheim und der Stine Můren in der S. Georgstrasse. Das verpfändete Objekt schuldet auch dem Hof von S. Georg 5 Denare Zins.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Münsterer Klerikers Lambert Kotter.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Litera de 12 sol. Cononis u. s. w. 16. Jahrh.: De hoc instrumento vide in libro memoriarum post oct. apostolorum, ubi habetur memoria Beliae Rost etc.

359. Vikarien-Rente.

1406 Mai 6. [Notariatsinstrument.] Methildis, Wwe. des Gottschalk Negelken, verkauft dem Heinrich Kuyt und seinen Mitvikaren zu Kw. den unter Nr. 341 bezeichneten Rentenbrief mit der Rente von 6 sch. unter Inserierung der gnt. Verkaufsurkunde. Im Chor der Kw. Kirche vor den Zeugen: Heinrich Vůst, Tilmann Vinhusen, Kanonikern, Gerhard, Vicar in Hukingen, Bruno Tůen, Rector scolarium, Tilmann, dem Glöckner, und dem Laien Tilkinus.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Münsterer Klerikers und kaiserlichen Notars Kotter.

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hde. 15. Jahrh. ff: Litera de 6 s. de domo Negelkens in platea S. Georgii. 16. Jahrh.: Johannes Boilken gener Noithelpers habet, modo Alheidis relicta quondam Lodewici ther Wellen.

360. Pfandleihe.

1407 Februar 3 (ipso die b. Blasii ep. c. m.) Die Ratinger Ehel. Everhard und Beell Tymmerman erklären, dass Conrad Styntenbergh ihnen 12 schwere Gld., à 12 köln. Weisspfennige, auf ihren Bend, gelegen bei „Peillichrade op dem Leedegraven", geliehen hat. Nächsten Martinstag soll das geliehene Geld zurückgezahlt

Digitized by Google

werden, bis dahin soll C. St. den Bend benutzen oder vermieten dürfen. Erfolgt an besagtem Termin die Rückzahlung nicht ganz oder nur teilweise, so ist C. St. ein weiteres Jahr an dem Bend berechtigt. Kann aber der Bend auch im 2. Termin nicht gelöst werden, so geht derselbe als Erbe auf C. St. über. Währschaft. Diese sämtlichen Punkte sind „wiitsich" und kundig Meister Gerade Tymmermann van Angermunt, seinem Sohn Ailff, Johann und Reinhard, Söhnen der Ehel. Everhard und Beel Tymmerman, Leuwe Slingerstock und Wilhelm Reckell.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 abh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit 2 gekreuzten Hauen; Umschrift: S. EVERARDI + TIMERMA. 2) Im Dreipass dreieck. Schild mit Querbalken und den 3 Ringen; Umschrift: S. VILLEAM · VAN · KALEAKEAM.

I. d. Hde. 15. Jahrh. ff: Dysen bant in dyssem bryeůe genoempt den heft gegoilden Thuyns van Bochem vur 25 mr. brab. weder Ailff Tymmerman.

361. Inhibitorium.

Rom, 1407 Februar 5. (Notariatsinstrument.) Der Auditor Johannes an Propst Hermann Stakelwegge von S. Georg, Hermann von Rennenbergh, Kölner Domherr, und den Kw. Scholastikus Johannes Kuyt: Untersagt auf Anstehen des Kw. Dechanten Arnold und seines Kapitels dem Erzbischof von Köln, seinen Offizialen und besonders Propst und Scholaster daselbst, weitere Massnahmen in der Angelegenheit des Kw. Dechanten Arnold gegen den Scholastikus Johannes Kuyt. (Gegen letztern war nach Urteil der Kw. Diakonen wegen „contumacia" die Suspendierung verfügt, J. K. hatte aber Appell eingelegt. Daraufhin hatte der Kölner Scholastikus Hermann Rennenberg „non ex delegacione apostolica, sed in vim commissionis singularis desuper sibi per suos decanum et capitulum facte" ein Endurteil gefällt, dass die Suspendierung zu kassieren sei. Auf die Appellation des Kw. Kapitels gegen die Schluss-Sentenz an den EB. Friedrich hatte dieser das Urteil des H. v. R. bestätigt. Die weiteren Massnahmen gegen Dechant Arnold werden nun wegen der noch schwebenden Verhandlungen untersagt.)

Notariatszeichen und Ausfertigung des Münsterer Klerikers und apostolischen Notars Theodericus de Groulo.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh. U. a. 17. Jahrh.; Hd. des Dech. Wilmius: De iure et potestate decani et seniorum huius capituli hiisce literis nulla traduntur.

362. Erbrente.

1407 August 11 (crast. b. Laurentii m.). Die Kw. Ratsleute Johann Hermann Stremmen Sohn, Schöffe, und Tilken ter Lynden erklären, dass die Ehel. Johann und Nesa Jairvogel den Eheleuten Maritz und Batzen van Oppem eine Erbrente von 7 sch. aus dem Erbe ihres Eidams Peter Maes Sohn und ihrer Tochter Bela verkauft haben. Das betr. Erbe liegt am Zollhaus zwischen Erbe und Gut der Kw. Burg und der † Stynen Schetters „an dem Tolhůse tůsschen der borch van Werde erve ind gůde an eynre sidden ind wilne Stynen Schetters erve i. g. an d. a. s.“ Termin: S. Lambert. Wedde mit Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Hausmarke (2 Striche durch einen 3. geschnitten). Umschrift: S. iohan . strem. 2) Hausmarke, eine Art Winkelkreuz; Umschrift: . . . IRh'TARL . . . DVHAR (van Uerdingen).

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

363. Decisio.

1408 März 15 (m. M. d. 15.). [Notariatsinstrument.] In Neuss im Chor und beim Hochaltar der Jungfrau Maria: Vor Heinrich de Gradu, Dechant der Neusser Christianität, als durch den Kölner Archidiacon bestellten Richter, Pfarrrektor Hermann de Porta von Nievenheim, zeitigen Kämmerer der Christianität, und den Pfarrern Conrad de Arena in Üdesheim, Mathias Keyf in Hayfsteden, Tylmann Putbeeck in Langenberg, Petrus Breydstrayten in Graefrath, Johannes Buydel in Boederich, Gerard de Elffke in Gylwerayde, Theoderich Keddekyn in Roselden, Johannes gnt. Ende in Mettmann, Ecbertus de Geyseke in Wülfrath, Hermann Baggart in Hoyltheym, Christian de Roselden in Boetgha und Conrad gnt. Esel in Glene u. a. Pfarrern des Neusser Decanats bringen die Kw. Kanoniker Lambert Koetter und Gottschalk Sellendunck von Ratingen als Vertreter des Stifts vor, dass die Kw. Stiftskirche

Digitized by Google

als Inhaberin des grossen Zehnten der Pfarre Lank zwar das Schiff der L. Kirche gewöhnlich „den Baytken" genannt in Stand erhalten hätten zugleich mit dem Dach. Nun hätten die Pfarreingesessenen von Lank seit einiger Zeit Beschwerde und Streit erhoben dahin, dass wegen des grossen Zehnten das Kw. Stift auch verpflichtet sei, die Wandwölbung aus Holzbalken, gemeinhin „dat Gehemeltz" genannt,[a]) welche ehemals als Schmuck an den in das Kirchenschiff hineinragenden Balken angebracht, nun aber vergänglich geworden sei, auf seine Kosten wiederherzustellen und zu erhalten. Die Kw. Stiftsherren hätten sich auch endlich zur Wiederherstellung bereit finden lassen unter der Bedingung, dass hernach festzustellen sei, wer die Kosten zu tragen habe. Ueber diesen Punkt wünscht Lambert Koetter vom Decanatskapitel eine Entscheidung. Das Kapitel giebt dieselbe dahin: Dass das betr. „Gehemeltz" der L. Pfarrkirche, falls es durch Mängel an dem darüber befindlichen Dach in Unstand gerathen sei, auf Kosten des Kw. Stifts wiederherzustellen sei, wenn aber eine Zerstörung, Durchlöcherung, Einsturz des Daches nicht als Ursache vorliege und das „Gehemeltz" vielleicht wegen Alters oder aus irgend einer andern Ursache zu Grunde gegangen sei, so seien die Pfarreingesessenen von L. zur kostenfälligen Wiederherstellung verpflichtet. Zeugen: Gerhard Wegghe, Kanonikus zu Gerresheim, Johann von Dortmund, Priester in Linn, Gottschalk Myns, Priester, Adolph Kellenner, Officians, Hermann Helfferich und Johann Vluygup, geschworene Notare der Christianität Neuss, Johann Hunnekus, Küster der Pfarrkirche Wylka u. a.

Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers Heinrich Bussen von Neuss.

D. St. A.; Or. a. Perg.
I. d. Hde. 15.—17. Jahrh.

364. Confirmatio.

Ratingen, 1408 October 28 (Sym. e. Jude.). Herzog Adolph zu dem Berg und Graf zu Ravensberg bestätigt die durch Wilhelm

---

a) inter cetera: Quia ex quo testitudo parietina de asseribus ligneis facta vulgariter „dat gehemeltz" nominata, que olim causa ornatus suberat trabibus dicte navis. Hier ist ein hölzernes Gewölbe erwähnt in künstlerischer Ausführung, eine kunstgeschichtliche Rarität.

Digitized by Google

von Jülich dem Stift Kw. verliehene Zollfreiheit[1]) *in Ansehung seines und seiner Vorfahren Seelenheils.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. in gelb. W.

365. Vikarien-Rente.

1409 Februar 3 (crast. purific. b. M. v.) Vor den Kw. Bürgermeistern Heinrich van Nederswaetzepe, gnt. Hoppenbruwer, und Heinrich Cabebe nehmen die Eheleute Arnt und Belia, gnt. Schümpken, von Gyselbert Meyns, Vikar und Erbrektor des S. Mauritius-Altars ein Erbe „an dem Ende" zwischen der Rudgersgasse und Erbe Wilh. Wynter's, mit einem Ende auf die Mühlengasse schiessend, in Erbpacht. Wedde. Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 Presseln; Siegelreste.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

366. Schied.

1410 April 7. (7. Aprilis). Die Gebrüder Heinrich und Adolph Stheynloper, Katherina Weschersche und Druda upper Gaten erklären, dass die Kw. Stiftsherren betr. deren Ansprüche auf sie „als van eyghen gehoirs wegen" mit ihnen geschieden sind, so zwar, dass auf Bitte der ehrsamen Leute Coppartz van Bedebar, Willem van Gestelen, Schultheiss zu Kw., und Heinrich Pouwels Berntzsoen, Schultheiss zu Duisburg, und gegen Erlegung einer Summe Geldes der Anspruch auf „eygen gehoir" aufgegeben worden ist. Dagegen sollen die Genannten ihr Leben lang am S. Suidbertstag, März 1, 2 Duisburger Pfennige auf den Hauptaltar geben und beim Tode ihr bestes Kleid, das mit 1 Schill. lösbar ist.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln; die Reste der 3 Siegel (Coppartz, wie die beiden Schultheisse. Nr. 3 dreieckiger Schild mit Schrägbalken, Stern u. Pfeil?).

I. d. Hd. 18. Jahrh.

---

[1]) S. Urk. ad 1393 Oct. 24 Nr. 316.

Digitized by Google

367. Erbwechsel.

1410 Mai 4 (dominica p. Phil. e. Jac.). Die Linner Schöffen Johann Neve und Heinrich Hopperdrinken erklären, dass die Eheleute Conrait und Hille van Henxtharen an Dechant und Kapitel von Kw. 6 Morgen Ackerland im Kirchspiel Lank, an einem Stück im „Loevelde" gelegen und genannt „die Elgair", welche schatz- und dienstfrei sind, für 9 Morgen Land, die schatz- und herrendienstpflichtig sind, in Erbwechsel gegeben haben. Die betr. 9 Morgen liegen vereinzelt, nämlich 2 Morgen „in deme Harneschvelde", bei Land der Jungfrauen von Meer, davon liegt 1 Morgen im Elvericherfelde an einem Stück zwischen dem in den Walsumer Hof gehörenden Land und Grieten Yserenhoiffts Land und schiesst auf ein Stück Land der Kw. Stiftsherren; ferner 1½ Morgen zwischen Land des Ebel van Langseist und mit dem einen Ende auf Langenbrueck schiessend, mit dem andern auf den Weg von Lank nach Langst, ist gelegen an deme „Koninxdor" bei dem in den Elvericher „Koninxhoff" gehörigen Lande und dem Lande des Slutershof zu Elverich; dann ein Stück auf dem Busch auf „Bolenraide" zwischen Land der Jungfrauen von Meer und Slutershofer Land; ferner 1½ Morgen „oppen Mers" bei Land des Henken Schutten und Land des Henken Dukers; ferner ein Stück „oppen Menvelde" zwischen Land des Hennen Beckers und des Gerit Slutter's; dann ein Stück ebenda zwischen Land des Nuwenhof zu Elverich und Gerit Sluter's, mit einem Ende auf den Rhein schiessend. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel das Rund-S. der Linner Schöffen in gr. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

368. Erbrente.

1410 September 11 (f. 5. prox. p. nat. b. M. v.). Die Ratinger Bürger und Eheleute Henkin und Lyskin Ruwe verkaufen vor den Bürgermeistern Christian Iserenhofft und Lewe Dechin und den Schöffen zu Ratingen den Kw. Ehel. Tilkin und Stinkin Kobybe 1 mr. Erbrente aus ihrem Lohhaus und Erbe ausserhalb des Vohwinkler Thors. Bei Rückstand des Zinses kann das Haus nach Ratinger Stadtrecht dem Rentenbesitzer zugethan werden, bis Deckung erfolgt ist.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieckiger Schild mit 2 gekreuzten Kesselhaken im Dreipass; Umschrift: S. cristiain ..... obt. (verletzt). 2) Dreieckiger Schild im Dreipass mit Fleur de Lis; Umschrift: ..... S· LЄ· ... TЄƢI + DЄ ... (verletzt).

369. Verkauf (Erbrecht).

1411 Februar 6 (crast. b. Agathe v. et m. gloriose). Die Eheleute Thilken und Katherine von Bilke, Düsseldorfer Bürger, verkaufen vor dem Schultheis Heinrich van den Stocken und Heinrich van Zwyvel, Bürgermeister zu Düsseldorf, ihr Recht auf den Bend des † Heyne Kolen an Styna, Tochter der Ehel. Tünys und Haesen van Boeckem. Der Bend liegt längs Bend des Peter van Eggerscheit, längs Bend der Tochter des Meisters van Angermont und schiesst mit einem Ende auf den Bend des Hermann Stremmen. Zeugen: Reynert Kessel up dem Berge, Wilh. v. Calchem, Joh. Merenscheyd, Alb. v. Zwivel, Küchenmeister der Herzogin v. Berg, Ailff Hennenson, Beseher zu Düsseldorf, Herm. v. Witlar und Dyderich Mundey.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild, Querbalken und 3 Ringe (2:1); Umschrift: hƢIRICh · VƢN · STƢƢCKƢN. 2) Schild-Wappen und Umschrift nicht ausgeprägt (H. v. Zw.).

I. d. Hd. 15. Jahrh.: De pratis pro memoria Heskens donatis per Stinam Thuyns de Bochem etc. Item est alia litera u. s. w.

370. Verkauf.

1411 April 1 (f. 4. ante d. palm.). Die Kw. Ratsleute Dyderich Rost und Henrich van Oppuem (Oppnem?) erklären, dass die Eheleute Henrich und Lyse van Calichem und deren Kinder Johannes und Henricus dem Dechant und Kapitel von Kw. ein Stück Ackerland von 1½ Morgen und 25½ Ruthen für 40 brab. mr. verkauft haben. Das Stück liegt bei dem Zeppenheimer Hof längs dem Stiftsland „Acker" genannt und schiesst mit einem Ende auf „die Beck", mit dem andern an Wallengut, andrerseits liegt es ebenfalls an Wallengut und an Boyengut. Das Land ist frei von allen Sachen, Herrendienst, Zinsgeld und Zehnt.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; Rund-S. der beiden Ratsleute in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit Querbalken und Ring im rechten Oberwinkel; Umschrift nicht ausgeprägt. 2) Dreieck. Schild mit Hausmarke; Umschrift: S. hHINRICh · [VA]R · OPPHSN.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

371. Census perpetuus.

1411 September 9. (Notariatsinstrument.) Die Ehel. Paul und Guda van Löwen zu Neuss, verkaufen an das Kw. Stift in Gegenwart der Stiftsherren Johannes de Be[a]eck und Gottschalk Selendunk von Ratingen 2 mr. Erbzins aus ihrem Haus hinter den Kurien und aus Haus und Erbe neben Erbe des Schöffen Cristian Blyhoff gnt. Duyker und Erbe des † Philipp von Tuschenbroich, ehemaligen Bürgermeisters von Neuss. Die Rente ist ein Teil einer solchen von 5½ mr., die gen. Ehel. bisher hatten auf Priorin und Convent der Jungfrau Maria zu Graefrath. Sie verpfänden als Sicherheit 100 Goldgld. Der Rentenbrief des Graefrather Kl., dat. 1401 Dezember 5, ist mitinseriert und darin sind benannt: Priorin Johanna von Eller, Küstersche Agnes de Gemenych, Kellnerin Nesa Scheerfgens. Zeugen: Joh. gnt. am Ende, vicarius perpetuus der Pfarrkirche Mettmann, Kleriker Joh. Vluygup von Neuss und Herm. von Broyckhuysen, Brauer zu Ratingen. In der Kammer des Wohnhauses der vorg. Ehel. de Leone zu Neuss beim Markt „an[b]) deme Schupstoele".

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und apostolischen und kaiserlichen Notars Heinrich Bussen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

372. Pacht.

1412 Juni 29 (ipso die bb. Petri et Pauli ap.). Die Eheleute Johann Yserenhoit der Junge und Frau Drude nehmen vom Kw. Stift den Hof Gelpe und Heulesheim im Lande von Linn in Jahrespacht zu folgenden Bedingungen: Pachtzeit 12 Jahre, Gülte 4 mltr. Roggen, 4 mltr. Hafer, Uerdinger Maß. Termin Remigius, Antritt 2. Februar. Wird Freiland aus dem Schulzen-Amt Niederleuchtmar

a) e mit übergeschriebenem i. b) a mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

oder aus einem andern Stiftsamt zum Hof geschlagen, das in den Stiftsregistern steht, so sollen die Pächter es nicht übernehmen. Auf Jahre verpachtetes Hofland bleibt bei seinen Pachtjahren. Findet der Bau des Hofgutes den Beifall der Stiftsherren, so wird die Pachtzeit auf weitere 12 Jahre verlängert. Alle Lasten trägt der Pächter ebenso Brand und Fehde des Landesherrn, bei einer Stiftsfehde ist ebenfalls der Pächter haftbar, falls ihm dieselbe 24 Stunden vorher bekannt gemacht wurde. Wird der Hof vom Haus zu Linn dienstfrei, so sind von da ab alle Schatzungen und Dienste beim Stift zu leisten. Bürgen: Peter Blyncken und Gobel, Sohn Wilhelms von Loesen. Zeugen: die Linner Schöffen Peter van Kruythaven und Heinrich van Cůylhusen. Sie haben die „tuychpenninge" (Zeugengelder) empfangen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit dem Schöffen-S. von Linn in gr. W.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.: Liter. Jo. Hysserenhoift u. s. w.

373. Compromissum.

1415 Januar 13. (d. 13. m. Jan.). (Notariatsinstrument.) Im Disciplinar-Carcer des Kölner Domes: Propst Johannes Rummel von Kw. einerseits, der Kw. Kanonikus Gottschalk von Soldunck, Sindicus und Procurator der Kw. Stiftsherren andrerseits, compromittieren in ihrer Streitsache auf Johann von Kempen, Meister der Domfabrik, Christianus Stolten, Pfarrer von S. Alban und den Neusser Pfarrer Christianus Hagedorn als Schiedsrichter. Zeugen: die Kölner Kleriker Petrus Pels von Attendorn, Conrad Moir von Dortmund und Johann Kuyl[1]) von Kempen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und kaiserlichen Notars Johannes Kalentyr gnt. von Reys.

I. d. Hd. 18. Jahrh.

374. Vikarienrente.

1415 Februar 25 (crast. b. Mathie ap.). Die Kw. Ratsleute Tilken ter Linden von Uerdingen und Heinrich Rosenwalt erklären

---

[1]) **Sonst Kuyt.**

Digitized by Google

dass die Ehel. Heyne und Stina Moyr der Marienbruderschaft der Kw. Vikare eine Erbrente von 1 mr. aus ihrem Haus und Erbe, gelegen gegenüber S. Joris zwischen Beyer's Erbe und Gut und Berchemer Erbe und Gut verkauft haben. Termin: S. Peterstag „dat he verhoicht wart, den men to dem latine scrylft Cathedra". Wedde und Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieckiger Schild im Dreipass mit Hausmarke (Winkelkreuz); Umschrift: . . . . . IMI · TGR[L]IND · VA̅ · ORDIC · · 2) Dreieck. Schild mit Hausmarke; Umschrift: . . . . . SENWALD.

I. d. Hde. 15. Jahrh.: Heyn Meer. Henken Styntenberch. Jan Fullinckx kynder 1 mr. — 18. Jahrh.

375. Vikarienrente.

1415 April 13 (profesto Tiburc. et Val.). Peter van Dünen, Bürgermeister, und Heinrich Rosenwalt, Ratsmann zu Kw., erklären, dass die Ehel. Hannes und Ailke Onder der Linden den Kw. Vikaren eine Erbrente von 1 mr. aus ihrem Haus und Erbe bei S. Joris, gelegen zwischen Erb des L. Fr. Altars und dem Wege zum Steinhof, verkauft haben. Wedde und Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn.; die Presseln und Siegel fehlen.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

376. Pronunciatio.

Köln, Burgmauer, 1415 Juni 7. Die in Nr. 373 genannten Schiedsrichter vergleichen Propst Johann Rummel und das Kapitel von Kw. in ausgeführten Artikeln: Aufbewahrung und Benutzung der Urkunden des Stifts, Pflicht des Propstes, seine Einkünfte, Propsthof zu Rheinbrohl und Weinzehnt daselbst, Freiheit des Kw. Meier- Kellner- und Fokarien-Amts, der Schultheisserei zu Lank, Mettmann und Steinhof von propsteilicher Verwaltung, propst. Sendgerechtsame, Stellvertretung des Propstes, rückständiger Sold der Propsteivasallen, Rechnungslage, Residenz u. Praesenz, Weinlieferung, Vasallität eines Stiftsherrn, Ersatz der Kapitelkosten bei Vakanz des Schatzmeisteramts, Getreidelieferung für den Schatzmeister, Ernennung eines

Digitized by Google

Stiftsherrn zum Schatzmeister, Verbot der Klage vor dem Herzog, andere Streitfälle vorbehalten. Im Hause des Christian Hagedorn.

In nomine domini amen. Noverint universi et singuli hoc presens publicum instrumentum visuri et audituri, quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo decimo quinto, indictione octava, mensis Junii die septima, hora vesperorum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis divina providencia pape vicesimitercii anno quinto, in honorabilium virorum || dominorum Johannis de Kempen, magistri fabrice ecclesie Coloniensis, Christiani Stolte, sancti Albani Coloniensis, et Christiani Hagedorn, Nussiensis, Coloniensis diocesis, parrochialium ecclesiarum rectorum, arbitrorum, arbitratorum et amicabilium compositorum, per me et inter partes infrascriptas concorditer electorum, meique notarii publici et testium subscriptorum vocatorum ad hoc specialiter et rogatorum presencia personaliter constituti honorabiles viri domini Johannes Rummel, prepositus ecclesie Werdensis dicte Coloniensis diocesis pro se, ex una parte, et Bruno de Boichem, canonicus iamdicte ecclesie Werdensis pro se et sindicus sive procurator et nomine procuratorio venerabilium dominorum decani et capituli singulorumque canonicorum protunc capitulum representancium ecclesie Werdensis sepedicte, parte ex altera, ipsique sic coram iamdictis arbitris meque notario et testibus subscriptis constitutis iamdicti videlicet Johannes prepositus in animam suam propriam et Bruno canonicus et sindicus procuratorque et nomine procuratorio in animas singulorum canonicorum capitulum representancium predictorum tactis per ipsos et quemlibet eorum sacris scripturis dei ewangelii sponte iuraverunt ad sancta dei ewangelia servare et inviolabiliter tenere debere compromissum inter dictas partes, videlicet dominos prepositum necnon decanum et capitulum singulosque canonicos capitulum representantes dicte ecclesie Werdensis factum nec contra ipsum facere vel venire quovis modo, sed stare et parere debere pronunciacioni dictorum dominorum arbitrorum per ipsos pronunciande et quidquid ipsi arbitri dictaverunt in iure vel amicicia firmiter observare et adimplere. Quo facto adstatim iamdicti domini arbitri arbitratores et amicabiles compositores pronunciaverunt in scriptis inter dictas partes prout in duobus papiri foliis conscriptis, et que pronunciando dictus dominus Christianus Hagedorn nomine, consensu, voluntate et ratihabicione aliorum suorum

Digitized by Google

coarbitrorum predictorum de verbo ad verbum perlegit, continetur. Quorum foliorum tenores sunt tales:

(1) Primo quod exnunc omnis cesset rancor, controversia et discordia ac eciam impeticio de novo per partes hincinde super peticionibus, querelis et controversiis ac eorum materiis et causis nunc coram nobis arbitris arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus habitis et motis et aliis quibuscumque, que in posterum eorum occasione emergere possent.

(2) Item quod privilegia ecclesie Werdensis tam ecclesiam quam prepositurarn Werdensem communiter vel divisim concernencia manebunt et conservabuntur per decanum et capitulum dicte ecclesie apud eandem ecclesiam. Et si prepositus aliquando opus habuit, tunc licebit sibi ea videre et per fidedignas personas neutri parcium suspectas videri et in punctis seu articulis, prepositurarn suam dumtaxat concernentibus, transsumi facere seu copiari ac eis uti, locis et temporibus oportunis, dummodo caucionem fecerit capitulo de reportandis.

(3) Item quod quelibet dicta parcium, cui forsan placuerit, poterit et valebit, sine tamen preiudicio alterius partis, suis sumptibus et expensis dicta privilegia a rege Romanorum vel alio quocumque confirmari vel innovari seu ampliari facere nec aliqua earumdem parcium poterit aut debeat alterum ipsarum ad obtinendum huiusmodi confirmacionem, innovacionem seu ampliacionem invitam[1]) aliquatenus astringere seu coartare.

(4) Item quod si et quando prepositus debite per capitulum fuerit requisitus, debeat defensare ecclesiam Werdensem pro posse et nosse, modo et iure ab olim consuetis.

(5) Item quod prepositus racione prepositure sue nullo unquam tempore a capitulo aliquos alios fructus, redditus et proventus, iura seu bona racione eiusdem prepositure sue petere aut eciam percipere debeat, quam singulis annis suis consuetis temporibus decem tritici et totidem siliginis ac viginti quatuor avene maldra mensure fori Werdensis necnon duos florenos renenses racione censuum.

(6) Item in Broele preter curtem et crementum prepositure propria ac decimas bladorum, que prepositus solus percipiet de decimis vinorum ibidem obveniencium, quando capitulum percipit septem amas vini, prepositus percipiet dumtaxat duas amas vini et ita stabit contentus nec plus a capitulo postulabit neque decimas

[1]) d. i. gegen ihren Willen.

Digitized by Google

aut aliquid aliud de proprio cremento, quod dictum capitulum ibidem habet, dominus prepositus percipiet et in hoc stabit contentus nec plus a capitulo postulabit, nisi alias quam coram nobis docuit, legitime docere posset, quod plus de iure sibi deberetur. Porro tempore vindemiarum pro expensis, laboribus necnon structura edificiorum in Broele et torcularium ac aliorum instrumentorum, expensarum et onerum ad huiusmodi vindemias, expensas et structuram pro tempore requisitorum et necessariorum prepositus secundum ratam unacum capitulo contribuet et ea supportabit modo et forma ab antiquo inoletis, videlicet quando capitulum solvit septem denarios, prepositus solvat duos denarios.

(7) Item quod prepositus de aliis immediate precedenti articulo non expressis bonis, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus et possessionibus necnon personis et officiatis, magerio videlicet et celerario ac focario necnon in Lanck et in Medeman scultetis seu officiatis ac in Steinhoff et aliis quibuscunque officiatis personis, colonis, pensionariis et servitoribus ecclesie Werdensis, demptis vasallis prepositure, se nequaquam ullo umquam tempore racione prepositure, iure saltem proprietatis ipsius prepositure, quamquam bene iure defensionis et tuicionis quoquomodo intromittere debeat vel ea a capitulo petere neque personas, officiatos colonos et alios supradictos preter vasallos suos aliquo modo instituere vel destituere aut eos vel dictum capitulum institucionis vel destitucionis huiusmodi aut alia quacunque occasione vexare, inquietare vel perturbare, sinodali tamen et alia quacunque iurisdictione et potestate corrigendi excessus officiatorum, personarum et servitorum predictorum, si quam in eos et aliqua loca ipsius ecclesie habeat, in hiis semper salvis.

(8) Item quod prepositus exnunc, quam primum commode poterit, debeat constituere in procuratorem suum unam honestam personam de gremio ecclesie Werdensis existentem, si eam commode habere poterit, sin autem, aliam honestam et ydoneam personam, que per se vel alium in absencia prepositi debita et consueta onera prepositure supportet et iura prepositure pro posse prosequatur et defenset.

(9) Item quod prepositus debeat et teneatur exnunc infra mensem vasallis suis de detentis eorum stipendiis de tempore preterito plene et integre satisfacere et ipsos contentare et deinde singulis futuris annis eisdem vasallis huiusmodi stipendia sua temporibus, locis, modo et forma consuetis integra ministrare. Super

Digitized by Google

quo prepositus vel dictus procurator suus hac vice et ulterius singulis annis, antequam fructus prepositure a capitulo percipere valeant, sufficientem eidem capitulo prestent caucionem.

(10) Item quod prepositus, quandocunque exnunc sibi placuerit, per se vel dictum procuratorem suum ad hoc eciam sufficienti mandato suffultum cum prefato capitulo computare et racionem facere debet, qua computacione facta capitulum exnunc infra triduum sine ulteriori dilacione debet preposito satisfacere de fructibus prepositure sue forsan restantibus adhuc et nondum per ipsum capitulum more debito et consueto solutis sub pena compromissi, satisfacto (!) tamen prius per prepositum prefatis vasallis et eis plene contentatis de predictis eorum detentis stipendiis, ut in proximo puncto superius est expressum.

(11. 12) Item quod prepositus exnunc, quam primum commode poterit, debeat statuere magistrum fori Werdensis, sicut consuetum est ab antiquo. Item quod prepositus racione prebende sue, quam in ecclesia Werdensi obtinet, nichil penitus unquam percipiet, nisi Werde personaliter resideat et huiusmodi prebendam suam, ut ceteri ibidem residentes canonici deserviat, et nisi forsan ecclesia ipsa ad pinguiorem deveniret fortunam, ita quod aliis canonicis absentibus corpus prebende daretur, tunc sibi cum similibus oneribus dabitur, quantum aliis absentibus canonicis.

(13) Item quod prepositus huiusmodi tres amas vini, quas singulis annis capitulo solvere consuevit, et quas, sicut capitulum conqueritur, eis aliquamdiu detinuit et postmodum tamen iam breviter exacto tempore eos solvit ulterius, singulis futuris annis perpetuis futuris temporibus sine difficultate solvere, tradere et assignare libere et expedite debeat et teneatur, quodque capitulum sibi proinde viceversa unum ex canonicis suis pro tempore statuere seu deputare debeat in vasallum. Quo sic deputato prepositus alium vasallum ab eis potissime racione curtis in Lanck nunquam petere debet, nisi expresse docere posset, quod racione illius curtis sibi deberetur. Quo docto dictum capitulum a deputacione huiusmodi vasalli superius dicti absolutum erit.

(14) Item quod prepositus non debeat capitulo refundere expensas, quas se vacante thesauraria pro luminaribus et aliis thesaurarie oneribus subiisse ponunt, sed de illis capitulum se recuperabit, quantum melius poterit; de restantibus fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus dicte thesaurarie nondum perceptis sine contradictione prepositi recuperabunt et illos pro

Digitized by Google

reconpensa percipient et in hoc dicte partes hincinde stabunt contente.

(15) Item quod dominus prepositus debeat et teneatur exnunc singulis futuris annis, quoad vixerit, duo paria bladorum, qualia ipse a capitulo racione sue prepositure annuatim percipit, thesaurario dicte ecclesie inibi per eum preficiendo in subsidium supportacionis onerum dicte thesaurarie de fructibus etc. prepositure sue realiter et cum effectu applicare, tradere et assignare, ita quod dictorum bladorum primus in festo sancti Andree proxime futuro, et extunc singulis annis aliis futuris in eodem profesto singuli alii termini solucionis erunt et per hoc dominus prepositus liberatus, absolutus et supportatus erit ab omnibus oneribus dicte thesaurarie.

(16) Item quod decanus et capitulum ecclesie Werdensis debeant et tenebuntur exnunc infra octo dies per patentes litteras suas aut per dominum Brunonem de Bochem, in huiusmodi negocio procuratorem eorum, nominare unum ex canonicis suis ibidem residentem in sacris constitutum, qui perceptis duobus paribus bladorum a domino preposito ex eis et aliis ipsius thesaurarie fructibus etc., nichil plus a preposito postulando, omnia et singula onera dicte thesaurarie ad vitam prepositi integre supportare et ipsam thesaurariam acceptare et debite regere debeat et teneatur, qui si ante [cessum(?)[a]] vel decessum prepositi cederet prebende sue vel decederet, extunc similiter infra octo dies decanus et capitulum alium similem canonicum preposito similiter nominabit, qui similiter onus et thesaurariam predicta acceptabit et supportabit. Quos quidem nominatos canonicos sepedictus dominus prepositus infra triduum post nominacionem sibi de eis factam seu faciendam, ut prefertur, preficere debeat in thesaurarios ecclesie sepedicte.

(17) Item quod nulla dictarum parcium exnunc ullo unquam tempore possit aut debeat alteram earumdem parcium aut alterius dictarum parcium aliquam personam coram domino Juliacensi, patrono dicte prepositure, qui erit pro tempore aut quovis alio domino seu persona seculari, cuiuscumque status vel condicionis fuerit, occasione cuiuscunque materie, cause vel controversie inter dictas partes hactenus forsan exorte vel inposterum quomodolibet exoriunde per se vel alium publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis modo accusare, impetere, inquietare, perturbare vel molestare aut in causam trahere seu de ea conqueri, quamdiu

a) getilgt.

Digitized by Google

pars ipsa, contra quam questio moveretur, coram competenti iudice spirituali iuri stare velit.

(18) Item reservamus nobis potestatem decidendi dubia et novitates, si que occasione premissorum necnon peticionum et responsionum ac replicacionum et aliorum coram nobis per dictas partes productorum emerserint, et si expedit, premissa aut eorum aliqua extendendi, declarandi, dilucidandi et interpretandi, quando per easdem partes aut earum aliquam super hoc fuerimus requisiti.

Quibus sic peractis prefatus dominus Bruno procurator et nomine procuratorio supradicto ad statim dictam pronunciacionem dominorum arbitrorum predictorum laudavit, approbavit et quantum in eo fuit, nomine suo ac decani et capituli singulorumque canonicorum ecclesie Werdensis predicte ratificavit. De et super quibus omnibus et singulis iamdictus dominus Bruno procurator nomine procuratorio supradicto a me notario publico subscripto unum vel plura publicum aut publica confici sibi peciit instrumentum et instrumenta in forma meliori, adtamen cuiuslibet sapientis substancia facti non mutata.

Acta fuerunt hec Colonie in domo prefati domini Christiani Hagedorn sita Op der Borchmůren, parrochie sancte Columbe Coloniensis, sub anno, indictione, mense, die, hora diei, loco et pontificatu . quibus supra, presentibus ibidem viris discretis et honestis domino Arnoldo, pastore in Goch, Johanne de Kempen, Johanne Pels de Attendarn et Hermanno Swalen, clericus (!) predicte Coloniensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notar Johannes Kalentyr gnt. von Reys.

377. Jahrpacht.

1415 Dezember 15 (dom. pr. p. Lucie v.). Die Ehel. Jacob und Frederuyn Odenraet pachten von Dechant und Kapitel des Kw. Stifts den Hof Gellepe-Hůldesheim (Heulesheim) auf 12 Jahre; S. Remigiustermin; das Freiland, „dat Eilersgrot", „an der Alder Kircken" und des Herm. Moentken sollen Pächter nicht übernehmen; im übrigen ähnliche Bedingungen wie in Nr. 373. Zeugen: die Linner Schöffen Rabeit van Breympt und Tilman ten Brůeck.

D. St. A.; Or. a. Perg. Linner Schöffensiegel in gr. W.

I. d. Hd. 15. Jahrh.: Pacht durch Joh. inghen Have.

Digitized by Google

378. Consensus casualis.

1416 März 27. (Notariatsinstrument.) Auf der Immunität zu Kw. im Hause des Dech. Johann von Os. Auf Grund des in Nr. 376 enthaltenen Schieds verlangt der Kw. Kanonikus und Thesaurar Lovo van den Kolke von dem Propst Johannes Rummel 2 Malter Roggen. Genannter Propst sagt die jährliche Lieferung derselben zu, behält sich aber vor, von den genannten Schiedsmännern noch eine spezielle Erklärung darüber herbeizuführen, ob der Propst zu der Lieferung der Quanta Roggen für die Lichterfabrik verpflichtet sei. Würde die Entscheidung negativ ausfallen, so müssten Dechant und Kapitel dem Propst für den bereits gelieferten Malter Roggen Ersatz leisten. Zeugen: Dechant Johann, Kanonikus Johann Waele, Kleriker und Glöckner Ludovicus Cluse und der Laie Johann von Sayn.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Lütticher Klerikers und kaiserlichen Notars Wilhelm Ducis de Magnobroghel.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.: Mutatum in 10 alb. et ego contentor.

379. Bruderschaftsrente.

1416 September 9 (crast. nat. Mar.). Die Kw. Ratsleute Heinrich Kabebe und Heinrich Vette erklären, dass Heyne Busschen, Sohn des † Hannes Busschen, und seine Mutter Gert Bůsschen der Kw. Marienbruderschaft eine Erbrente von 1 mr. aus ihrem Haus und Erbe auf der Vly[a]), gelegen zwischen Haus der Heilwig Zabbe und dem Haus der Ehel. Hannes und Katherine Wirtz, verkauft haben. Termin: Druyttyendach. Läuft ein Termin auf, so verfällt das Haus der Bruderschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. der beiden Ratsleute in gr. W. wie vor.

I. d. Hde. 16.—18. Jahrh.

380. Kauf auf Löse.

1416 Dezember 9. (crast. concepc. M. v.). Claes in dem Convent kauft den Ehel. Heinrich Rumblian van Leuchtmer und Jungfrauen Lutgardis einen Bend „dat Breympt" ab, den die Genannten

a) y mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

stets wieder einlösen können zu S. Martin. Der Bend liegt zwischen Herrn Lutter Stayl's Bend und Alff Crůsen's Hof. Der Kaufpreis beträgt 22 rh. Gulden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Am Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. des Junkers Wilhelm van Losen in gr. W.: Dreieckiger Schild mit Querbalken, 3 Ringe: 2 oben, 1 unten; Umschrift: SIGILLVM . . . . . CAILCKhAIM.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

381. Jahrpacht.

1418 September 17 (s. Lambert). Hannes, Luyrff Everwyns Sohn van Sermde (Serm), erklärt, von Dechant und Kapitel zu Kw. 4 Morgen freies Land, in den Hof von Niederleuchtmar gehörend, in den alten Registern „die Jüchen" oder „den Steyndyck" genannt, auf 18 Jahre für 1 mltr. Roggen Kw. Maß in Pacht genommen zu haben, gegen Pfandrecht. Zeugen: Dyderich Clute van Sermde, Tylken Rutenbusch und Reyner Rump, Opfermann und Glöckner zu Mündelheim.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des Pfarrers Heinrich von Mündelheim, Büste (Gemme?); Umschrift: unleserlich. 2) des Reynart van Boedelbergh gnt. Kessel up dem Bergh: Dreieckiger Schild, Doppeltgezinnter Querbalken; Umschrift nicht ausgeprägt.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

382. Erbrente.

1419 Dezember 5 (prof. b. Nicolai). Die Ehel. Schirp und Greta Stail verkaufen dem Kw. Stift aus ihrem Hof zu Zeppenheim, ehemals „Wallenguet" im Kirchspiel Calcum, bei Erbe des Stifts und der Vikare von S. Nicolaus, eine Erbrente von 6 Sester Roggen. S. Remigius auf dem Stiftshof zu Zeppenheim. Der Hof wird zur Sicherheit verwillkürt, ausgenommen 1/2 Holzgewalt im Forst; Währschaft für die Erbgülte.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 3 Presseln mit 3 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit 9 Ballen; Umschrift: Sigillum . . . Stail. 2) und 3) Rumlian v. Leuchtmar und Bolten wie folgend.

I. d. Hde. 15.—18. Jahrh.

Digitized by Google

383. Verkauf.

1421 Januar 8. Die Eheleute Henrich Rombliaen van Leuchtmar und Lutgart van Bellinchoven verkaufen dem Kw. Stift für 183 rh. gld. folgende Liegenschaften: Vier Juchen Bend, gnt. die Breempt, [1]) *zwischen Bend des R. Lutter Stail und der „Hocde", vorhaupts auf das Zeppenheimer Bruch. Eine Juchen, gehörend an die Kinder des Heinrich van Twyvel, gnt. „die kokenmeister". Ein Bend „Smale Bant", einerseits stossend an den Zeppenheimer Bend des Hofes zu Leuchtmar, andrerseits an Erbe Heinrich's van Hulshusen. Ein Bend „der Tympenbant", auf den Zeppenheimer Busch schiessend, zwischen dem Schurenbant und dem Bend der Kirche von Calcum und dem Hofe „ton Haen". Vor Evert Bolten, Richter des Lands Angermund, und den Kreuzberger Schöffen Wilhelm von Holte und Henken van Broikhusen ist Verzicht geschehen.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit Querbalken, 3 Ringe: oben 2, unten 1; Umschrift: [ꝑ. ḣe]inricḣ . rumlīa . uā . lucḣt[mar]. 2) Dreieck. geteilter Schild, recht schraffierter Querbalken, links 3 nach oben gerichtete senkrechte Pfeile; Umschrift: . . ꝑigillum . [ever]art . ḣolt[en].

384. Jahrpacht.

1422 April 11 (vig. pasche). Die Kw. Bürgermeister Henrich Vette und Henrich Rosenwalt erklären, dass Kyrstien Blencke von Dech. und Kap. zu Kw. das sog. Henken Plutzappels-Gut zu Kreuzberg, neben Po[a])*tken's Erbe und Nesen Sassen, auf 12 Jahre für 3 brab. mr. von dato an gepachtet hat. Termin: S. Martin: das Gut soll in einen guden „vryt ind tuyn" gebracht werden. Bei Terminversäumnis verfällt das Pachtrecht. Nach 6 Jahren kann das Kw. Stiftskapitel mit einem Jahr Kündigung den Hof wieder an sich nehmen, jedoch ist für den Zaun Entschädigung nach Taxe zu leisten; dauert die Pachtzeit 12 Jahre, so wird für den Zaun nichts vergütet.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 Presseln; 1) S. des H. V. abgefallen, das 2) Rund-S. in gr. W.: Dreieck. Schild mit pfeilartiger Hausmarke; Umschrift: S. hIIIRICh . [R]OSEIIR-WALT.

---

a) o mit übergeschriebenem e.

[1]) Vgl. Nr. 380.

Digitized by Google

385. Jahreszehnten.

1422 Mai 1 (Phil. u. Jac.) Die Eheleute Tylkin und Elsa to Borwynckel erklären, dass sie dem Kw. Kanonikus Tilman Vynhuysen ihre Jahreszehnten aus ihrem freien Lande an ihrem Hofe zu Borwinkel, ein Stück liegt am Weg zur Steinkaule, das andere in ihrem Kamp am Weg nach Mettmann, verkauft haben. Zeugen: Erzpriester Johann vamme Holte und die Kanoniker Gottschalk van der Selendunck und Heinrich in deme Backhuys zu Kw., Johann van Kempen, Pfarrer zu Mettmann, Hermann in der Herenhoeve, Hermann ter Gaten, Hermann Schobbe, Coenkin to Nennekoven, Heyn to Nennckoven, Heynkin Willems son to Lobech, Gebr. Ailff und Heyn in der Mairop und die gemeinen Nachbarn der Hunschaft Lobech (Laubach).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. in gr. W.: Dreieck. Schild im Dreipass mit 3 ℳ, 2:1; Umschrift: [ꝑ. g]obert . u. broichusen (Amtmann zu Mettmann).

386. Stiftung.

1423 September 28 (prof. s. Michael). Die Kw. Ratsleute Tylken ter Lynden van Urdingen und Heinrich Vette beurkunden, dass Moritz van Oppem zu seinem und seiner verstorbenen Frau Batzen Seelenheil vermittelst dieses Transfixbriefes den Zins[1]) am Zollhaus zu Kw. mit Einwilligung seiner Kinder an Dech. u. Kap. von Kw. geschenkt hat (Transfix).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des Tylken t. L. wie vor. 2) des Heinrich Vette, abgefallen beiliegend: Dreieck. Schild mit Querbalken, oben 3 Gräten, Querbalken gezahnt, unten Fleur de Lis; Umschrift (verdrückt).

I. d. vacat.

387. Memorie.

1424 Januar 21 (Agnes). Ratsmann Heinrich Vette und Schöffe Johann Styntenberch zu Kw. erklären, dass Magerheyne und seine Frau Katherine an Dech. u. Kap. von Kw. einen halben

---

[1]) S. Urk. Nr. 362 v. 1407 Aug. 11.

Digitized by Google

Morgen Land im „Lohusenvelde" bei Land des . .[a]) Borchartz . . . . .[a]) und . . . . .[a]) Hof über den Weg bei Diederich Rostz' Land zu einer Memorie für sich geschenkt haben.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund S. in gr. W.: 1) S. des H. V. wie vor. 2) Für Joh. Styntenberch siegelte Wilhem up der Gaten: Dreieck. Schild mit Hausmarke (Tartiges Zeichen mit unten 2 parallelen Querstrichen); Umschrift: S. Willem . up . . . . . en (verletzt).

388. Erbpacht.

1424 Februar 3 (crast. purific. b. M.). Der Schöffe Heinrich Vette und Ratsmann Tilken ter Linden van Urdingen zu Kw. erklären, dass die Ehel. Wilhem und Bele Maritzes von den Ehel. Henrich und Lyse van Oppem für 18 brab. sch. in Erbpacht genommen haben ein Erbe und Gut, gelegen „baven der Beek bynnen syme vrede an dem Bruyle, da[b]) men over pleicht to gaen", ehemals das Natengut genannt. Die Pacht ist halb Ostern halb Remigius fällig. Wedde. Läuft ein Termin auf, so verfällt der Pachtvertrag und mit ihm die schon erfolgte Besserung und Zimmerung des Gutes.

D. St. A.; Or. a. Perg. Siegel wie vor.

389. Erbpacht.

1424 April 23. Gerhard von Cleve und von der Mark verpachtet den Ehel. Johann und Elze Jahrvogel eine am Rhein gelegene Hofstätte.

Wy Gherart van Cleve ind van der Marck bekennen mit desen apenen brieve voir ons ind || unssen nakoemelinggen, dat wy bi raede onsselffs ind onsser amptluyde in der tyt uytgedaen ind uitgegeven || hebe voir eynen erfftyns Johan Jaervoeghel ind Elzen synen echten wyve ende oeiren erven die haefstat gelegen up den Ryn an eynre syden benevên Peter Maessoens erve ind mit eynen eynde bynnen onsen lande onss halffhavêes, als wy dat

a) Das Pergament hat sich an diesen Stellen geschält. b) a mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

Johan vurs. selve dat bewyst hebn, als iaerlix voir dry hoenre alle iaer up sunte Martyns dage to betaelen. Ind want wir ommer willen, dat Johan ind Elze vurs. dit stede ind vaste gehalden wurde, dairumb soe hebn wy onsen seghel an desen brieff doen hanghen.

Gegeven in den iaeren onss heren duysent vyrhondert vyr ind twyntych up den heiligen paeschdage.

D. St. A.; Or. a. Perg. An abh. Pressel 1 mittelgr. Rund-S. in r. W.: Dreieck. geteilter Schild, rechts 1/2 Lilienkreuz, links 3 mal geschachte Querbalken; Umschrift: ſigillu . gerardi . de . rlibiſ . et . de . [marka].

390. Immissio.

Kaiserswerth, 1424 Juni 12. (Notariatsinstrument.) Nach Tod des bisherigen Kanonikus Christian Hultzhusen wird Gerardus Putman von Ratingen in dessen Praebende und Stelle eingeführt auf Grund der betr. päpstl. Bulle von 1418 Januar 28 (Constanzie, quinto Kal. Febr. pontif. n. a. primo — [Martin V.]) und der zu Düsseldorf 1419 Febr. 23 auf der Immunität und in der Dechanei gepflogenen Verhandlungen.

D. St. A.; Kopie. Papier. Notar Henricus Doliatoris de Ratingen.

391. Memorie.

1424 August 25 (crast. b. Barth. ap.) Vor Bürgermeister Johann Styntenberch und Evert Morre, Ratsmann zu Kw., übertragen die Geschwister Hermann Rost, Kanonikus zu U. L. Fr. zu den Greden in Mainz, Luytken, Lyse und Katherine R. die in Nr. 343 erwähnte Erbrente zu einer Memorie für sich und ihre Eltern an das Stift Kw. S. der Kw. Ratsleute Henrich Vetken und Everard Morre. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieck. Schild mit Querbalken, oben 3 ♣, unten eine Lilie; Umschrift: [h]enrich . [de]ct[e]. 2) Hausmarke, Umschrift: S· EVERART · MOER·

I. d. vacat.

Digitized by Google

392. Jahrpacht (Vikarienrente).

1425 Januar 2 (crast. circumcisionis). Die Kw. Vikare Gysebertus Meyns, Petrus Busken, Tylman Bock, Ludolphus Lullen, Henricus Vrys und Herman Spoelthoff erklären, dass sie den Ehel. Hannes und Katherine M[uy]sken 3 Morgen Acker, zehnten- und schatzfrei, bei Calcum hinter Tuscherhof zwischen Land von Johann Enneden und Romblian van Luchtmer gelegen, auf 24 Jahre für eine Jahrgülte von 22 brab. sch. verpachtet haben. Termin S. Remigius. Wedde; läuft der Termin auf, so verfällt der Vertrag.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn., 1 anh. Pressel; S. des Vik. Ludolphus Lullen fehlt, das des Henricus Vrys erhalten, aber in Wappen und Umschrift durchaus undeutlich: Im Dreipass Schild mit Pferdekopf?

393. Mandatum.

1425 Mai 19. [Notariatsinstrument.] Der Kölner Offizial giebt dem Pfarrer in Calcum Auftrag, den Kw. Erzpriester Johann von Holz, der sich unter Mitnahme der Schlüssel zu den Sakramentsbehältern der Kw. Stiftskirche entfernt hat, auf Juni 4 zur Verantwortung vorzuladen und ermächtigt das Stiftskapitel, die Verschlüsse öffnen zu lassen.

Officialis curie Coloniensis plebano in Cailchem ac universis salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi firmiter obedire.

Significavit || nobis iudicialiter Johannes Wal, procurator curie Coloniensis et procuratorio nomine, ut asseruit, venerabilium dominorum decani || et capituli ecclesie collegiate sancti Swigberti Werdensis Coloniensis non modica cum querela, quod licet alias honorabilis dominus Johannes de Ligno, canonicus et archipresbiter in dicta ecclesia, iuxta statuta et consuetudines dicte ecclesie fuerit ab ingressu ecclesie et percepcione fructuum suspensus, attamen huiusmodi suspensione durante idem dominus Johannes, nescitur quo ductus spiritu, claves sacramenti eucharistie et sacri olei necnon baptismatis a campanariis[a]) dicte ecclesie caute et secrete ad se, ut presumitur[b]), recipiens cum eisdem recessit et se a dicta ecclesia aliquamdiu absentavit, ita quod propter huiusmodi

a) ursprünglich campanario. b) am Rande u. p.

Digitized by Google

absentacionem et clandinam asportacionem magna in populo confusio et querela necnon animarum periculum vertitur et presumitur suboriri, petens propterea per nos dictis dominis decano et capitulo indulgeri et licenciam impertiri, quatenus ipsi necessitate urgente, maxime cum [ipsorum intersit, quantum ad ipsum archipresbiterum][a]) cura animarum pertineat, huiusmodi clausuras sacramentorum predictorum aperire et Christifidelibus ministrare valeant, ut est moris. Nos itaque officiatus cum debita deliberacione et maturitate in huiusmodi negocio procedere volentes vobis precipiendo mandamus, quatenus citetis peremptorie coram nobis dictum dominum Johannem de Ligno archipresbiterum ad feriam secundam proximam post octavas penthecostes hora prime ad instanciam Juni 4.
venerabilium dominorum decani et capituli predictorum ad dicendum et allegandum coram nobis causam seu causas racionabiles, si quam vel quas habeat aut sciat, quare ad restitucionem dictarum clavium sacramentorum necnon ad faciendum et complendum debitum archipresbiteratus[b]) officium non teneatur, cum intimacione debita et consueta. Et nichilominus, ne populus christianus in administracione sacramentorum ecclesiasticorum quovismodo impediatur aut negligatur seu exinde scandalum in dei ecclesia oriatur, vobis dominis decano et capitulo supradictis indulgemus et plenam concedimus facultatem per presentes, quatenus necessitatis articulo urgente huiusmodi sacramentorum prescriptorum clausuras auctoritate nostra aperire et populo catholico eadem sacramenta iuxta ritum sancte matris ecclesie tempore ad hoc debito dare et administrare valeatis absencia dicti domini Johannis archipresbiteri non obstante, dummodo tamen aliud canonicum seu legitimum impedimentum non obstiterit. Super quo vestram conscienciam oneramus. Diem vero et formam execucionis presencium nobis liquide rescribatis vestre ecclesie sub sigillo.

Actum et datum anno domini MCCCCXX quinto, die sabbati, decimanona mensis Maii, hora causarum consueta.

Scriptum per me Wilhelmum Degher notarium confectum.

D. St. A.; Or. a. Perg. Zwei abh. Presseln; an der ersten Papierhülle mit Spuren eines ovalen Siegels (Offizial), das zweite Siegel fehlt ebenfalls.

---

a) [—] auf Rasur. b) übergeschrieben.

Digitized by Google

394. Erbrente (Bruderschaftsrente).

1426 Juni 15 (up s. Vitus dach d. h. m.) Nesa, Wwe. des Hannes Molner und ihr Sohn Dyderich, verkaufen vor dem Kw. Schöffen Henrich Vette und dem Ratsmann Wilhelm op der Gaten an Tylken ter Lynden van Ürdingen und Henrich Rosenwalt, zeitigen Verwahrern U. L. Fr. Bruderschaft zu Kw., eine Erbrente von 1 brab. mr. Termin S. Johannes Enthauptung. Unterpfand ihr Gut „dat wanne[1]) des Gelen was in der Sent-Joeris-Gatten".

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln die 2 Rund-S. des H. V. und des W. o. d. G. wie vor.

395. Erbpacht.

1426 Juli 13 (Margarethe). Die Kw. Ratsleute Hermann Doppe und Heinrich Vette erklären, dass die Ehel. Conraet und Katherine Schnell von Heinrich Rosenwalde dessen Hofstätte zu Kreuzberg, die ihm von seiner Mutter, Rutger Leptens Hausfrau, erfallen war, für 16 Weisspfenninge in Erbpacht genommen haben. Termin S. Lambert. Wedde und Pfandrecht, Die Hofstätte liegt zwischen Erbe des Hermann Schicken und der Kirche zu Kreuzberg.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in br. W.: 1) Dreieck. Schild mit Hausmarke (2 Krücken ? in Form eines Andreaskreuzes); Umschrift: ſigl. herman . doppī. 2) Des H. Vette wie vor.

396. Schied.

Stolzenfels, 1426 Dezember 31 (lest. dag des mainds Dez.). EB. Otto von Trier erlässt dem Kw. Stift die Jahreslieferung von 8 Wagen (416 Pfd.) Salm und 8 Gänsen sowie einem Messerchen ohne Scheide für den Pförtner zu Hammerstein. Dagegen werden der EB. von der herkömmlichen Lieferung von 3½ Ohm 2 Eimer Wein und die 4 Burgleute zu Hammerstein von der Lieferung von 20 Viertel Wein an das Stift Kw. entbunden. Die Aenderung

---

[1]) vormals.

Digitized by Google

erfolgt mit Rücksicht auf die Mühe und Arbeit, womit der Salmenfang verbunden ist.

Es sollen aber die Kw. Stiftsherren in ihrer Kirche fleissig für den EB. beten, auf die Rückstände der Weingülten verzichten und jährlich auf Invocavit oder Dinstag darauf 45 rh. Gld. auf Schloss Hammerstein zahlen. Bei Säumnis steigt dieser Betrag auf 90 Gld. und für fernere Verluste kann der EB. sich an den Stiftsbesitzungen zu Rheinbrohl und Hammerstein schadlos halten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Ohne Einschn. Pressel und Siegel.

Druck: Hammerstein-Gesmold Urk. u. Regesten z. Gesch. der Burggrafen und Freiherren von Hammerstein Nr. 715.

397. Schied.

1426 Dezember 31. Ausfertigung des Dech. Heinrich v. Ratingen und des Kap. von Kw. betr. die in Nr. 396 getroffene Abmachung in ähnlichem Wortlaut.

D. St. A.; Or. a. Perg. Ohne Einschn., Pressel und Siegel.

398. Bruderschaftsrente.

1427 März 26 (crast. annunc. b. M.) Heinrich Vette, Bürgermeister, und Peter van Dunen, Ratsmann zu Kw., erklären, dass die Ehel. Johann und Vrese Ronge den Tilken tor Linden und Heinrich Rosenwald zum Behuf der L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 1 mr. aus ihrem Haus an dem Zollhaus neben . . . .[a]) und Nytesgůt verkauft haben. Wedde und Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 Pressel; 2 Rund-S. in br. W.: 1) H. Vette wie vor. 2) Dreieck. Schild mit Baum, darauf horizontal vor den Stamm gelegt ein Hieleisen; Umschrift: S. peter . van . dunen.

399. Erbpacht.

1427 Juni 28 (vig. ss. Pet. e. Pauli ap.). Die Eheleute Thonys und Lyse ton Byghe nehmen vor Bürgermeister Heinr. Vette und

a) Lücken im Perg.

Digitized by Google

Schöffen Evert Morre zu Kw. von den Ehel. Wilhelm und Gertruyt Pepers van Lynss und deren Vorsohn Johann Myrken eine Hofstätte auf Sent Jorys neben der Ehel. Thonys und Katherine Spyberch Gut für 12 brab. sch., 3 Moerken in Erbpacht. Das Stück hat dem L. Fr. Altar zu Kw. jährlich ein Pfund Wachs zu liefern. Termin Ostern, dann auch 1/2 Pfund Wachs auf S. Margarethenaltar zu Kw. Wedde. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in br. W.: 1) H. V. wie vor. 2) Hausmarke, Haken mit Kreuz; Umschrift: S· EVERT ✱ MOER·

400. Bruderschaftsrente.

1427 November 12 (crast. s. Martini). Die Kw. Ratsleute Tylken tor Lynden von Ürdingen und Heinrich Rosenwalt erklären, dass Claes van Luchtmar von der Jungfrau Irmgart van der Kalenborch ein Stück Land „in der Auwen" unterhalb des Wykescamps bei Land des Wilhelm Dornbussch (!) und längs des Wassers für 3 brab. sch. in Erbpacht genommen hat, die zum Seelenheil der I. v. d. K, an die L. Fr. Bruderschaft zu zahlen sind. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 Presseln; 2 Rund-S. in br. W.: 1) Tylk. t. L. wie vor. 2) H. R. wie vor.

401. Bruderschaftsrente.

1428 Februar 23 (vig. b. Mathie ap.) Vor den Kw. Ratsleuten Heinrich Vette und Peter van Dunen verkaufen die Eheleute Wilhelm und Fye Pawes an Tylken tor Lynden und Henrich Rosenwalt, Verwahrer der L. Fr. Bruderschaft zu Kw., eine Erbrente von 1/2 brab. mr. aus ihrem Haus und Erbe am Zollhaus zwischen Häusern der Belen Pawes und Kinder und des Heyne Schilt. Termin Cathedra Petri. Wedde. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 abh. Presseln 2 Rund-S. des H. V. und des P. v. D. wie vor.

Digitized by Google

402. Verkauf (Vikariengut).

1428 August 30 (crast. decollac. b. Joh.). Die Eheleute Johann van Calichem und Bela van der Baeren verkaufen mit „vulboirt“[1]) *ihres Lehnsheren dem Henrich Grys, Vikar des S. Johannes Evangelistaltars zu Kw. ihren Weidecamp, von Alters in den freien Hof zu Calcum gehörig, gnt. ‚die Gate‘, gelegen zwischen Calcum und dem Forste, bei Kamp und Erbe der Calcumer Kirche und dem Kamp „die Smalke“, schiessend auf die Swarspe*[2]). *Währschaft. Der Weidecamp ist frei von Zehnten, Erbgülten und Schatzung. Mitbesiegler: Zeries van Calichem, Amtmann der Äbtissin von Gandersheim auf dem Frohnhof zu Calcum, und die Hofsleute Wilhem van Calichem und Johann Dorenbuesch.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln; S. 1 und 2 abgefallen, 3 und 4 in br. W.: 3) Unten gerundeter Schild, Querbalken, 3 Ringe (2:1); Umschrift: S. [wil]lem . van . Halk[em] (verletzt). 4) Dreieck. Schild mit Hirschgeweih; Umschrift: ✠ S. ian . [doren]buſ.

403. Stiftsrente.

1428 October 28 (Sim. u. Jude). Die Kw. Bürger und Ehel. Evert und Stynken Morre, letztere Wwe. des † Tilken Cabebe, übertragen den vorstehenden Principalbrief Nr. 368 an Dech. und Kap. von Kw. zugleich mit der darin bestimmten Erbrente. (Transfix.)

D. St. A. Im Bug 1 Einschn.

404. Indulgentiae.

Rom, 1429 Mai 26 (7. Kal. Junii pont. a. 12). Papst Martin V. dehnt die von Urban IV. für den Sakramentstag und seine Octave verliehenen Ablässe auch auf das Vorfest dieses Tages aus und zählt die für den Besuch der Horen und der Messe und für die Begleitung der hl. Wegzehrung zu gewinnenden Indulgenzen auf; Excommunizierte, nicht aber Interdizierte, bleiben ausgeschlossen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Bleibulle an rotgelbem Seidenstrang.

---

[1]) Genehmigung. [2]) Schwarzbach.

Digitized by Google

405. Pfandleihe.

1429 August 10 (die s. Laurencii m.). Die Eheleute Ailf und Styne Slyngerstock erklären, dass sie einen Zins von 6 Weisspfenningen, den Styne Thůyns van Bochem von einem Bende bei dem Hof zu Peylckrade auf dem Hof Noyldensen-Gut der Ehel. Slyngerstock zu entrichten hatte, derselben Stynen für 6 Kaufmannsgulden, à 24 Weisspfenninge, versetzt haben. Als Pfand setzen sie ihren freien Bend zu Overangern zwischen Heinrich Jamerladen's Bend und dem Bend der Kapelle von Angermund. [1])

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, 2 Rund-S. in br. W.: 1) Dreieck. Schild, Querbalken und die 3 Ringe; Umschrift: S. Willem . van . halhem. 2) Siegel des Ailf van Losen: unten gerundeter Schild, Querbalken und die 3 Ringe; Umschrift; sigillū . ailff . va . halhe.

406. Memorie (Vikarienrente).

1429 Oktober 28 (Sym. u. Judas). Lůtghart van Bellynckoven, Wwe. des Heinrich Romleon van Calchem, gnt. van Leutmar, stiftet mit Bewilligung ihres Sohnes Gerhard in der Kw. Kirche eine Memorie für sich und ihren dort beerdigten Ehemann mit 2 gld., à 20 Weisspfenningen, aus einem Bend, genannt Wenmekersbende, gelegen im Kirchspiel Calcum zwischen dem Bend „Schelberch" und der „Brakeldůnk" und bei den Goderd van Hanxler gehörigen Kämpen oder Benden. Termin S. Martin. Ferner soll von demselben Bend der Vikar des Barbara-Altars jährlich 1 mr. erheben für 4 Messen an den 4 Quatertemperen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W., 1 in br. W.: 1) Geteilter Schild, rechts 3 Ringe mit schraffiertem Querbalken, links 3 Schellen; Umschrift: ✠ S. lutgaert . van . helhouen. 2) Untengerundeter Schild mit Querbalken und den drei Ringen; Umschrift: s. geret . van . luchtmar. 3) Schild und Wappen wie vor.; Umschrift: sigillu . ailff . a . . . hauf . . (Alf v. Lohausen).

407. Memoria.

1429 November 15 (die 15. m. Nov.). (Notariatsinstrument.) Wwe. Stina Thuyns von Bochem schenkt dem Dech. und Kap. von

[1]) Vgl. Nr. 360.

Digitized by Google

Kw. ihre beiden Benden beim Hof Peylkrade zu einer Memorie (Vigilien, Messe und Commendacio mit Teppich und 4 Kerzen im Chor) für ihre Eltern, ihre † Tochter Hesken und ihren Sohn Heinrich. Zeugen: Petrus in den Daele, Pfarrrektor in Wittlar, Rodolphus de Fabrica de Groul, Scholarenrektor zu Kw.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers Henricus Doliatoris von Ratingen.

408. Erbpacht.

1430 Juli 28 (Pantaleon). Die Eheleute Johann Buesen und Belie Starcken nehmen von Otto van Zerme einen Garten, gelegen einerseits bei „have off garden" genannt Bynrehuesen, andrerseits bei „have off garden" der Griete Starcken, vorn auf die „Heyllstrate" nach S. Jorys schiessend, für 4 brab. sch. und 4 Mörchen in Erbpacht. Termin S. Jacobstag. Bei Versäumnis des Termins erfällt der Hof oder Garten wieder dem vorg. Otto. Vorkaufsrecht. Siegel der Kw. Ratsleute Peter van Dunen und Heinrich Tylmans.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, die 2 Rund-S. in br. W.: 1) des P. v. D. wie vor. 2) Eine Pfanne mit Stiel (?) Umschrift verdrückt, zu lesen: . . . . b' alde . hu . . . .

409. Vikarienrente.

1431 Juli 25 (primo d. Jacobi ap.). Die Eheleute Zeryes van Calichem und Katherine van der . . . . .[a]) schenken dem Vikarienaltar zu Kw. ihren Bend in den Angerbenden zu ihrem, ihrer Eltern und besonders des Ailf van Elner Seelenheil. Der gen. Bend liegt bei Bend des Estas einerseits, andrerseits bei Bend des Gottschalk Molner.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Schild mit Querbalken, oben 2 Sterne, unten 1; Umschrift: Sigillu . . . ies . de . chalhem. 2) des Wilh. v. C. 3 Ringe 2:1 mit Querbalken; Umschrift . . . . van . kalk . . .

---

a) Durch Feuchtigkeit erloschen.

Digitized by Google

410. Erbrente.

1433 August 9 (vig. s. Laurencii m.). Vor den Linzer Schöffen [Willem][a] Peffer und Johann Rutze verkaufen die Bürger und Eheleute Johann und [E][a]lghen Merken dem Kw. Stiftsherrn Johann Beck 2 sch. 3 Mörchen Erbgülte aus einer Hofstätte der Eheleute Thonis und Lyse ton Byghe, gelegen „über die Brücke" bei S. Jorys neben Erbe der Eheleute Thonis und Katherine von Spylbergh. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Schild mit W; Umschrift: . wilhelm . . . peffer. 2) Runder Schild mit 3 Nägeln; Umschrift: S. ian . rutse.

411. Erbrente.

1434 Mai 7 (fer. 6. p. fest. ascens. d.). Stiftsamtmann Zeries van Calchem, Wilhelm van Calchem und Johann Dorenbusch, geschworene Hofsleute des Frohnhofs zu Calcum beurkunden, dass der Priester Heinrich Cluppell, Hofsmann des vorg. Hofes, an den Kw. Stiftsherrn Peter upme Sande eine Erbrente von 1 kaufmannsgld. oder 20 Köln. weisspf. aus einem Gut und 9 mrg. Ackerland zwischen der Beek zu Calcum und dem Heilghenweg verkauft hat. Termin Mariae Lichtmess. Wedde. Pfandrecht. Zeugen: Herm. Spolthoff, Vicecurat der Kw. Kirche, Heinr. van Calichem van Angermont u. a.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 3 anh. Presseln 3 Rund-S. in gr. W. der Z. u. W. v. C. und des J. D. wie vor.

412. Erbpacht.

1434 Mai 20 (f. 5. p. f. penthec.). Die Kw. Bürgermeister Dyderich Ailffz und Johann van Averrot erklären, dass Katherine, Wwe. des Ailff Stremmen, den Ehel. Kyrstien und Drueden Blencke ein Erbe, gelegen bei Erbe Dyderichs Glasemechers und an dem Weg, der von der Strasse zur Scheuer der Katherinen Str. führt, für 18½ brab. sch. in Erbpacht gegeben hat. Termin S. Lambert. Wedde und Pfandrecht.

---

a) Löcher im Perg.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit nach rechts gekrümmtem Fisch; Umschrift: S. beber . . . aiff . . . 2) Runder Schild mit geöffneter Scheere; Umschrift: S. iohan . ouerr[o]it.

413. Verkauf (Bruderschaften).

1434 Juli 16 (crastino d. div. ap.). Johann Dorenbusch und Heinrich van Calichem van Angermund, Verwahrer U. L. Fr. Bruderschaft zu Calcum, verkaufen mit Zustimmung ihres Pfarrers Johann van Syborch und der Kirchspielsleute von Calcum an Evert Morre und Goderd Coghel, Verwahrer U. L. Fr. Bruderschaft zu Kw., einen Kamp an dem Weg an der Vley und an dem Wege zur Windmühle, bei Kamp der Ehel. Hermann und Else Doppe einerseits und der Wyngartzgasse andrerseits und bei Erbe der Stynen, Wwe. Tylken Cabebe. Zeugen: Ailff van Wytlaer, Wilhelm Neckel, Tylken Bocker, Hannes Caeck, Rotger Sulrebecke u. a.

D. St. A. Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 3 anh. Presseln 3 Rund-S. in gr. W.: 1) Büste eines Bischofs. Umschrift: S. ecce . in calchem. 2) Wie vor, W. v. Calcum. 3) Dreieck. Schild mit Hirschgeweih. Umschrift: S. ian . barb[uss].

414. Erbpacht (Vikarienrente).

1436 Juni 23 (vig. s. Joh. b.) Die Eheleute Tilman und Duytken Pawes nehmen vor den Kw. Ratsleuten Evert Morre und Godert Kogell von Baetzen, Wwe. Diederich Melant, und den Eheleuten Johann und Bele Waetzeler ein Haus und Erbe, oben an dem Zollhaus bei Erbe der Ehel. † Hermann und Kath. von Xancten einerseits und bei dem Mennes-Gut andrerseits, mit dem Vorhaupt auf den Rheinweg schiessend, in Erbpacht. Termin Ostern. Unterpfand die Hälfte alles beweglichen und unbeweglichen Gutes der Ehel. Pawes. Das Pachthaus gilt den Kw. Vikaren 4 sch. Erbzins.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des E. M. wie vor. 2) Eine Kogel mit hakenförmigem Abzeichen; Umschrift: S. gobart . kogel.

Digitized by Google

415. Decretum.

Köln, 1436 September 8. EB. Dietrich von Köln genehmigt die Abtretung eines umschriebenen nach dem Rhein zu belegenen Teiles des Kirchhofes der Kw. Kirche zur Anlage eines Weges, weil bei der letzten Belagerung der Burg der an ihr vorbeiführende Leinpfad durchgraben und geschlossen und die Strasse über den Kirchhof geführt worden war.

Theodericus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri Romani imperii per Italiam archicancellarius, apostolice sedis legatus, Westfalie et Angarie dux etc.

Cum sicut in || veritate percepimus, quod tempore guerrarum et obsidionis, quo castrum in Keyserswerd nostre diocesis ultimo obsessum fuerat, via publica et communis, per quam versus dictum castrum || cum equis, curribus et plaustris transitus esse consueverat, fuerit et sit transfossa et preclusa ad cauthelam et firmiorem municionem castri supradicti, ita quod per illam viam extunc inantea nemini patuit transitus et ob id omnis generaliter populus, equestres et pedestres, cum equis et curribus ac brutis animalibus a dicto obsidionis tempore usque nunc per claustrum et consecratum cimiterium collegiate ecclesie sancti Swiberti Werdensis fecerunt et adhuc faciunt viam transitum communem, ita quod bruta animalia a supradicto cimiterio et a sepulchris defunctorum corporum minime secludi possunt et, quod miserabile est, fidelium defunctorum ossa atque sepulchra a porcis in eodem cimiterio corroduntur et subvertuntur, unde timenda iusti iudicis vindicta merito timetur excitari posse. Habita igitur super premissis cum certis devotis nostris matura deliberacione, quibus consultum et pro communi bono expedire videbatur, quod certa pars de cimiterio deberet separari et pro commůni via atque transitu deputari, ut sic claustrum et residuum cimiterii melius possent in sua ecclesiastica libertate preservari et ab accessu brutorum animalium liberari quodque eciam in recompensam separacionis huiusmodi providere deceret indempnitati ecclesie sancti Swiberti supradicte, nos igitur nostrorum devotorum sanum consilium sequi volentes ac super premissis de oportuno remedio, in quantum possumus, pro nobis et nostris successoribus perpetuo tempore providere cupientes unam certam partem a predicto cimiterio extendentem se in longitudine et latitudine ad dimidium quartale terre et ad unum quartale virge, vulgariter ‚roede' nuncupate, versus Renum sitam auctoritate nostra

Digitized by Google

separavimus et divisimus ac separamus et dividimus separatamque et divisam ac pro communi via et transitu deputatam fore decernimus per presentes. Reliqua vero parte eiusdem cimiterii in sua ecclesiastica libertate et consecracione inviolata permanente necnon, ut in dicta cimiterii parte separata inhumatorum corpora exhumari et infra alios dicti cimiterii limites adhibitis ad hoc solempnitatibus debitis ac consuetis in presencia, quorum interest, sepeliri et recondi valeant, concedimus et misericorditer indulgemus. Ceterum quia devoti nostri decanus et capitulum ecclesie supradicte nobis, quoad predictam separacionem, suum assensum humiliter et obedienter adhibuerunt, merito dignum reputamus ipsis et eorum ecclesie taliter in hiis providendum fore, ne ex hoc dampnum aut gravamen aliquod imposterum paciantur. Quapropter ecclesiam sancti Swiberti prefatam et eiusdem ecclesie decanum et capitulum, qui murum dicti cimiterii circa Renum in esse servare consueverunt, ab huiusmodi onere relevantes et in perpetuum eos exonerantes, volumus et mandamus ac presencium tenore pro nobis et nostris successoribus indulgemus et decernimus, quod prelibati decanus et capitulum et ecclesia sancti Swiberti de cetero futuris temporibus ad aliqua onera seu expensas aut contribuciones pro conservacione, restauracione aut edificacione tam intersticii in limitibus separate partis cimiterii facti vel faciendi quam eciam muri circa Renum a dicto castro usque ad portam opidi Werdensis, que Rynporta dicitur, nullatenus obnoxii aut obligati maneant seu esse debeant neque ad aliquam contribucionem in premissis teneri debeant seu compelli aut coartari possint seu valeant ullo unquam tempore ad hoc quovis quesito colore, harum testimonio litterarum pro nobis successoribusque nostris sigillo nostro necnon sigillo capituli ecclesie nostre Coloniensis sigillatarum. Nosque decanus et capitulum ecclesie Coloniensis predicte fatemur ex causis suprascriptis de certa nostra sciencia sigillum capituli nostri pro perpetua firmitate premissorum esse appensum.

Datum Colonie anno domini millesimo quadringentesimo trecesimo sexto, die octava mensis Septembris.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Ein mit Herzschild belegtes lat. Kreuz, auf dem Schild ein Querbalken; Umschrift: ✠ ſecretum . theo[derici . a]rchiepiſcopi . eccleſie . colonienſis. 2) Kölner Stifts-S. ad causas.

Digitized by Google

416. Fürbitte.

Andernach [1436] Oktober 22. EB. Theoderich von Köln wünscht für seinen Sekretär Christian von Waldorf eine Provision auf die durch Tod des Gerart Leppelhoiltz erledigte Praebende zu Kw.

T[heodericus] archiepiscopus Coloniensis, Westfalie et Angarie dux etc.

Eirbere lieve andechtigen. Wir han verstanden, wie ytzont eyne proyvende in urre kirchen ledich worden sy overmitz dode Gerart Leppelhoiltz, die vur unsen secretarius ind lieven andechtigen Cristianum van Waldorp acceptiert sy ind ouch vur etzlige anderen. Ind want wir nu den vurs. unsen secretarius gerene gefurdert segen, also bidden wir uch begerlichen, dat ir uns zo lieve yme darynne gunstich syn willen mit der possessien yme die zo geven ind vurder zom besten zo foegen, als wir uch besonder zogetruwen. Dairane bewyset ir uns besonder fruntschaff ind willent gerne gheen uch erkennen.

Gegeven zo Andernach under unserm sigel des neisten Maendages na der hilligen Eilff dusent meede dage.

Adresse: Honorabilibus decano et capitulo ecclesie s. Swiberti Werdensis devotis nostris dilectis.

D. St. A.; Or. P. mit rückschliessendem S. in gr. W.

417. Immissio.

Kaiserswerth, 1436 Oktober 24. (Notariatsinstrument). Bulle des Papstes Eugen und Exekution derselben bei Einweisung des Christianus de Waldorp, Kan. von S. Aposteln in Köln, S. Cassius in Bonn und Pfarrer von Wylren, Kölner Diözese, in den Besitz eines Kanonikats zu Kw. nach Tod des G. Lepelholt, Prokurator war Nicolaus Theolonarius; Henricus van den Langenhove de Reys, bacc. decr., Dechant von S. Georg in Köln, war Exekutor. Notar Johannes Johannis Kyrsboym,

In dorso: Ein Vermerk, dass am gleichen Tage ein Ywan von Ham[merst]eyn seine Expectanz geltend zu machen versuchte und erklärte, gegen die Besitzergreifung durch einen Andern den Rechtsweg betreten zu wollen.

D. St. A.; Or. P.

Digitized by Google

418. Vikarien- und Stiftsrenten.

1437 Mai 23 (fer. 5. prox. p. f. penthec.). Der Schöffe Hermann van Spylberch und der Ratsmann Heinrich van Calichem zu Kw. erklären, dass die Ehel. Jacob und Bele van Schoenenberch und Thonys und Lysike ton Byghe aus dem von ihnen „gezimmerten" Haus auf dem Markt, gelegen neben Haus und Erbe der Vikarie des S. Michaelaltars und bei Haus und Erbe des Johann Lepkens, dem Vikar des S. Michaelaltars 18 sch., dem Kw. Dech. u. Kapitel 1 sch. und den Kw. Vikaren 6 sch. Jahrrente schulden, die beide Ehepaare je zur Hälfte zu entrichten haben. Wedde und Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn., 1 Pressel und 1 Rund-S. (das 2. fehlt): Dreieck. Schild mit Hausmarke (Kesselhaken), links im Oberwinkel ein Stern; von der Umschrift: . . ȝerman . ſpeilü . . . (Ausgebrochen).

419. Memorie.

1437 Juni 6 (oct. sacr.). Godert von Hanxler, „Wopener", stiftet für sein ganzes Geschlecht, besonders für seine Gattin Irmgard und seine Eltern Goderd und Katherine, mit Zustimmung seiner Söhne Goderd und Johann eine Memorie bei den Kanonikern und Vikaren zu Kw. mit der Jahrrente von 1 mltr. Weizen aus dem Hofe „to den Kaldenberge" zu Embrungen im Kirchspiel Wittlar: Vigilie, Messe, Commendacio, 4 Kerzen und Teppich auf dem Chor und nach seinem Tode auf seinem Grab in der Kirche. Siegel der 3 Hanxler, des Calcumer Stiftsamtmanns von Gandersheim Heinr. von Jamerloe und der 2 Hofsleute Willem und Heinrich van Calichem.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 6 Presseln mit aufgeschriebenen Namen und 6 Rund-S. in gr. W. 1) 2) 3) der Hanxler: Rechtsgeneigt. dreieck. Schild mit Hausanker und den Umschriften, 4) 5) 6) Jamerloe und die 2 Calcumer wie vor.

420. Jahrespacht.

1437 Juli 25 (ipso die b. Jacobi ap.). Der Bürgermeister Godert Kogell und der Schöffe Herman van Spyelbergh zu Kw. erklären, dass die Ehel. Heynrich und Beelken van Waenhem von den Ehel.

Digitized by Google

Diederich und Else Aelff Sohne eine Hofstatt mit der Kammer, gelegen oberhalb der Burg am Zollhaus, zwischen Haus und Erbe des Hermans upper Arcken einerseits und dem Haus und Erbe des Peter Maes Söhne andrerseits, für 24 Weisspfenning und 3 Hühner Jahrespacht übernommen haben. Wedde. Das Gut der Pächter als Unterpfand.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund.-S. in gr. W. wie vor.

421. Vikarienrente.

1438 Februar 1 (in prof. purific. b. Mar.) Der Schöffe Johan van Watzler und der Ratsmann Henrich van Calichem zu Kw. erklären, dass die Ehel. Tylken der Bartscherre und Celie sich verpflichtet haben, den Kw. Vikaren 12 brab. sch. zu zahlen aus einem Hause, das sie zusammen mit den Ehel. Reynken und Druda Schroder benutzen und „eyns deyls myt betymmert" haben. Genannte Rente hatten die Ehel. Schroder schon vorher den Kw. Vikaren verkauft. Sie ist mit geistlichem und weltlichem Recht forderbar.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln: 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des Joh. v. Watzler wie in Nr. 424. 2) des H. v. C. wie vor.

422. Verkauf (Holzgewalt).

1438 Februar 4. Heinrich von Jamerloe, Amtmann des Frohnhofs der Abtei Gandersheim zu Calcum, und genannte Geschworenen beurkunden, dass Wilhelm von Calcum 1/4 Holzgewalt im Forst zwischen Calcum und Ratingen an Dech. und Kap. von Kw. verkauft hat. Wilhelm und Johann von Kw. haben Währschaft gelobt.

Wir Hinrich van Jamerloe, amptman der erwerdiger vroůwen Agnesen van Brůynswich, abdissen, ind des capitels der wereltlicher kirchen van Gandersim, irs || vroynhoef zoe Calichim, Gadert van Hanxlide, Johan van Calichim, Aliff van Calichim, gnaent van Loesen, ind Gerhart van Calichim, genant van Lochtmer, geswo||ren manne onser erwirdiger vroůwen ind yrre kirchen vurg., doin kunt ind bekennen in desen apenen brieve, dat voir onss in

Digitized by Google

den vroynhaeff zo Calichim vurg. is gekomen de eirbere Willem van Calichim ind hevet bekant apenberlich voir sych ind synen erven, dat hy myt vryen moitwillen, recht ind redelichen, myt wist ind willen synre vronde ind maghe vercoefft hevet erffliches, ewiges stedes erffcops eyn vyrdedeil van eynre holtgewalt, dat om togehorende ys in den voerst liggende tůsschen Calichim ind Ratinghen myt all synem rechte to bůssche, to velde, in drůghen ind nate, nyt uytgescheyden, den eirberen geistlichen heren dechent ind capittell der kirchen van Werde ind oeren naekomelingen to den ewighen daghen voir eyn somme gelds, die Wilhem voirg. woil betaelt ys, als Wilhelm vurg. selver bekant hevet voir onss mannen vurg. in de erbere heren dechent ind capittell dairvan quyt gescholden hevet. Vortmer so hevet Wilhelm vurg. der virdelholt gewalt myt al oiren rechte uytgegaen, vertyghen ind upgegeven voir sich ind synen rechten erven myt vryen willen, myt monde, halm ind hande in behoiff der eirberen heren dechent ind capittell vurg. ind hevet sich ind syn erven dairvan ontervet to den ewigen daghen ind de eirberen heren ind ir nakomelingen dairaen geervet ind synt dair vort an myt beleynet nae gewonden des haves ind manscop to den ewigen daghen, beheltenyss des rechtz ind herlicheiden onser lieven vrouwen ind irs haves voirg. Oich zoe merre vestinghe ind stedicheit soe hevet Wilhem van Calichim voirg. ind Johan van Calichem vurg. semenclichen ind mallich voir all gelaevet in gůeden troůwen voir sich ind yr erven rechte gancze wartscop to doin in all aensprake aff to legghen, als men eirffscops ind wartscop billich doin sal to den ewigen daghen. Ind wordet sake, dat den eirberen heren dechent ind capittelle hiraff enyghe aensprake, errynghe off verdreit, kroet off stade off qůeme, wo dat dec[1]) her komen mochten, dat got moete verbiden, so hebn sich Wilhelm ind Johan semenclichen ind mallich voir allen verbonden ind to oinderpande gesat vor sich ind yr erven al yr erve ind gůit, dat sy nů tertyt hebn ind ummermer krighen moghen, de aensprake ind scade aff to legghen, wilghen scaden ind errynghen, als vurs. ys, die eirberen heren vorderen moghen an Wilhelm ind Johan vurg. ind aen yren erven myt geistlichen off myt werelelichen rechte na yren willen, sonder enych beholp eniges rechten, geistlichs, keiserlichs off werelelix recht off beholp einger lantheren, sonder al argelist ind nye fonde.

---

[1]) st. duck = oft.

Digitized by Google

In oirkonde der wairheit alre vurg. pûnten so heb ich Wilhelm van Calichim voir mich ind mynen erven myn segell aen desen brieff gehanghen ind ich Johan van Calichim voirg. aen gesyen haeve(!) treffliche saken, de mynen lieven oemen dairto gebracht haven, syn aender eirff ind guit to beschuddene, so bekenne ich vûr mich ind mynen erven clairliche, gans ind stede ind onbrûchlich to halden al vorworden ind articûle, als vurg. ind belyve als eyn recht erve den eirffcop, als vurs ys. Ind went desse erffcoip, updracht, vertychenyss, verbontenyss, belenynghe ind belyefnyss alsûs clairliche ind apenborliche voir ons gescheid ys myt allen vorworden, as vurg. ys, so bekenne (!) wyr Hinrich van Jamerloe, amptman, Gadert van Hanxlide, vaget, Aliff van Calichem, genant van Loesen, Gerhart van Calichem, genant van Lûchtmer, manne vurg., dat wyr om bede ind bekentenyss Wilhelms ind Johans vurs. in eyn ewighe getûgenyss ind wairheit alre vurs. saken voir ons ind de gemeyne manscop onse segele an desen brieff gehanghen.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo, crastino Blasii ep. et mart.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 6 anh. Presseln; 6 Rund-S. in gr. W.: 1) W. v. C. wie vor. 2) Das C. Wappen; Umschrift: [ſ. io]han . van . [kalichem]. 3) Jamerloe wie vor. 4) G. v. Hanslede wie vor. 5) Ailff van C. wie vor. 6) Gerh. v. C. wie vor.

423. Zollfreiheit.

1438 Februar 21 (s. Pet. avent cath.). Gerhard, Herzog von Jülich-Berg und Graf zu Ravensberg, bestätigt die von Herzog Adolf dem Kw. Stift verliehene Zollfreiheit. [1])

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. in gelb. W.: Nach rechts geneigter quadrierter Schild und Herzschild mit 4 rechts stehenden Löwen; Umschrift: ſ. gerardus . dux . iuliacen . de . monte . ac . comes . rauenſbg.

424. Erbrente.

1438 Oktober 31 (vig. omn. sanctorum). Die Kw. Schöffen Johan van Watzeler und Johan des Weyndes erklären, dass die

[1]) Vgl. Nr. 364.

Digitized by Google

Eheleute Diederich und Nese Ronge der Irmegarde, Tochter der † Ehel. Ailff und Celien Henensoens, 18 brab. sch. Erbgülte verkauft haben aus dem Haus und Erbe der Ehel. Ryxken uyt dem Broecke und Bele van Kalkar, ehemals Eigentum der Mettelen des Bartschers, gelegen zwischen Haus und Erbe der Ehel. Tilken und Celien Bartschers und Erbe der Druytken, Tochter der † Ehel. Diederich und Celie van Rynheym. Zwei Termine: Ostern und Remigius. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Ein W, Umschrift: ⸸. iohan . van . woetzlaer. 2) Dreieckiger Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⸸. hannes . schomecher.

425. Erbrente.

1439 Januar 21 (Agnetis). Die Eheleute Johan und Celie Brinckhorst verkaufen den Ehel. Dyderich und Else Ailffz 1½ Sester Roggen Erbgülte aus dem Kamp, genannt „die Hůrne", zwischen Erbe des Kyrstien van Spylberch und der „Beecke". Der Kamp stammt her aus der Hinterlassenschaft des Herman Boyen, Vaters der vorg. Celie. Währschaft nach Bergischem Landrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln; 3 Rund-S. in gr. W.: 1) Gerundeter Schild mit 3 aufrechten Nägeln; Umschrift: ⸸. iohan . brin[chorst.]. 2) Gerundeter Schild mit einer Brücke; Umschrift: ⸸. Wolter . van . [der . bruggen] (Richter). 3) Joh. Dorenbussch wie vor.

426. Erbrente.

1439 März 4 (f. 4. pr. p. dom. Reminiscere). Der Bürgermeister Heinrich van Calichem und der Ratsmann Diederich Ailffz von Kw. erklären, dass Batze Wwe. des Dyderich Melant, und die Ehel. Johann und Bele Watzeler dem Nicolaus van Sent Lorentzyen, gnt. van Bůckenheym, die in Nr. 414 bezeichnete Erbrente verkauft haben. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Gerundeter Schild mit Querbalken, oben 2 Sterne, unten 1; Umschrift: ✱ ⸸. heynrich . van . kalchem. 2) Nach rechts gebogener Fisch, in den Winkeln oben rechts und links je 1 Stern; Umschrift: ⸸. dedrich . aiffs . sun.

Digitized by Google

427. Schenkung (Stiftsrente).

1439 März 9 (fer. 2. prox. p. dom. Oculi). Der Schultheiß Henrich van Jamerlo und der „Besynre“ [1]) Bruyn van Woenheym zu Kw. erklären, dass Irmgart, Tochter der † Ehel. Ailff und Celyen Hennensoens, die in Nr. 424 bezeichnete Rente dem Dech. u. Kap. von Kw. geschenkt hat. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Jamerloe wie vor. 2) Dreieck. Schild mit Hausmarke; Umschrift: ꝑ. ürben . van . woenhe.

428. Holzgrafschaft Over-Angern (Verkauf).

1439 März 23. Heinrich von Jamerlo, Stiftsamtmann von Gandersheim, und der Kw. Stiftsherr Hermann Spolthof, beide als Holzgraven, sowie die Markgenossen von Over-Angern beurkunden, dass ihr Miterbgenosse Adolf up den Verloe eine Holzgewalt auf Eichen und Erlen, Spliß des Steinhauserguts zu Embrungen, an Niklaus von S. Lorenz, gnt. van Boickenheim, verkauft hat. Nach Gewohnheit und Recht der Holzbank Calcum. (Transfix.) [2])

Wir Heinrich van Jamerlo, amptman zo Calichem der erwerdigen frouwen abdissen ind capittels van || Gandersim, Hermannus Spolthoff, canonich ind kelner der kyrchen van Werde, holtgreven Averangeren, || ind die gemeyne marckgenoissen ind erven Averangeren bekennen ind doin kont apenbair in dessen apenen brieve, dat voir ons is gekomen Ailff up den Verloe, onsse myterffgenois, ind hevet bekant voir sich ind syne erven, dat hie myt guden vryen moytwillen, rechte ind redeliche verkoufft hevet stedes ewyges erffkops eyne holtgewalt zo eken ind erlen myt alle yren rechte ind zobehoir liggende Averangeren in dem kyrspel van Calichem, gespleten in voirtyden uysser Steinhůser gůet zo Embrongen, deme eirberen heren Nyclause van Sent Lorentzyen, genant van Boickenheim, off helder dys breiffz myt synen willen voir eyne somme geltz, die denselven Ailffe voir ons sementlichen tzo willen wall betailt wart. Ind Ailff voirg. heifft voir sich ind syne erven rechte vertychnisse gedayn, also as men erven ind gewelden van rechten vertyen sal, ind heifft syne hande up gegeven in behoiff heren Niclause voirg. off helder dys breiffz myt

[1]) Beseher = Zollinspektor. [2]) Vgl. Urk. Nr. 426.

Digitized by Google

willen voirg., also dat Ailff voirg. ind syne erven dairaff unterfft syn zo den ewigen daghen ind her Nyclays off helder dys breiffz voirg. dairan geerfft syn (!) zo den ewigen dagen ind voirtan dair rechte ind redelichen van ons holtgreven voirg. myt behandet ind beleynt is na gewoinde ind rechte onsser holtbanck zo Calichem voirg. Ouch so heifft Ailff voirg. gelaifft heren Nyclaůse off helder dys breiffz voirg. der holtgewalt voirg. rechte warschaff zo doin ind all anspraiche aff zo doyn zo den ewigen dagen sonder alle argeliste. In orkonde der wairheit, want diese erffkopbetalynge, vertychnisse ind intfencknysse alsus clerlichen geschiet is, so bekennen wir Henrich ind Hermanns, holtgreven voirg., dat wir umb beider partyen onsse segele an diesen breiff haint gehangen ind wir gemeyne erven bekennen, want wir hyr an ind over synt geweist, by allen articulen as voirg. is, ind wir onsse orkunde dairup entfangen haven ind wir geyn gemeyn segel en haven, so haven wir gebeden Wilhem van Calichem mit Johan Dorenbussch, onsse miterven, dat sie yre segele myt zo getuge der wairheit an diesen breiff haint gehangen. Des wir Wilhem ind Johan, myterven voirg., bekennen, dat dit wair is, ind gerne gedayn haven, orkůnde onsser segele myt an diesen breiff gehangen.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, feria secunda proxima post dominicam Judica in passione domini.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: W. v. C. und J. D. wie vor.

429. Schenkung (Stiftsrente).

1439 April 13 (f. 2. pr. p. oct. pasche). Nicolaus van Sent Lorentzyen, gnt. van Boikenheym, schenkt an Dech. und Kap. von Kw. die in Nr. 414, 426 u. 428 bezeichnete Erbrente und Holzgewalt. (Transfix.) (Bei Nr. 414 Rückvermerk betr. diese Cession).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Willem v. C. wie vor. 2) Gerundeter Schild mit Kopf, darunter 3 Schwertlilien. Umschrift: ſ. heinrich . van . iamer[ia].

430. Erbrente.

1439 April 30 (ipso die s. Quirini m.). Die Ehel. Heyne und Lyse Herynck verkaufen vor dem Kw. Bürgermeister H. van Calichem

Digitized by Google

und dem Schöffen Johan des Wendes an Irmgart, Tochter der † Ehel. Ailff und Celie Hennenssoen, eine Erbrente von 7½ köln. Weisspf. aus dem Hause der Ehel. Kyrstien und Druede Blencke und 5 köln. Weisspf. aus Haus der Ehel. Dyderich und Drude Glasemechers. Die Häuser liegen in der Gasse, „achter Somers' guet" genannt, zwischen Haus und Erbe der Ehel. Dytken und Bele des Vatsbenders und Haus der Ehel. Johann und Bele Busen. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. In je 2 Einschn. 2 anh. Rund-S. in gr. W.: 1) des H. v. C. wie vor. 2) Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⁝ ⁝ ⁝anne.. ⁝chomecher (Joh. des W.).

431. Schenkung (Vikarienrente).

1439 Mai 28 (fer. 5. prox. p. f. penthec.) Godert van Hanxseler und Wilhem van Calichem, „Wopener", erklären, dass Irmgart, Tochter der † Ehel. Ailffz und Celien Hennensoens, die in Nr. 430 bezeichnete Rente von 12½ Schill. den Kw. Vikaren zur Ehre Gottes und der hl. Dorothea geschenkt hat. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. durchgestochene Presseln; 2 Rund-S. des G. v. H. und W. v. C.

432. Bruderschaftsrente.

1439 Juli 21 (in prof. b. Mar. Magd.) Der Bürgermeister Henrich van Calichem und der Schöffe Johan des Wendes zu Kw. erklären, dass die Ehel. Godert und Styne Cogel den Dyderich Ailffz und Johan „den hoffsmyt" van Molhem, Verwahrern U. L. Fr. Bruderschaft zu Kw., 14½ Weisspfenning Rente aus ihrer Hofstätte zu Kreuzberg, genannt „dat Cleyne Hemelrich", verkauft haben. Die Hofstätte ist verpachtet an die Ehel. Hiewart und Grete Hummelberch. Währschaft nach Gewohnheit der Freiheit Kaiserswerth.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des H. v. C. wie vor. 2) des J. des W. (Joh. Schomecher) wie vor.

433. Schenkung (Bruderschaftsrente).

1439 Juli 24 (vig. s. Jacobi ap.). Vor dem Bürgermeister Henrich van Calichem und dem Schöffen Johan des Wendes zu Kw.

Digitized by Google

schenken die Ehel. Reynke und Katherine Clake der L. Fr. Bruderschaft 1 Sester Erbgülte aus 1½ Morgen Ackerland „baeven der Lucht", bei Land des L. Fr. Altars und der Ehel. Reynartz und Iden Clueten, um der guten Werke gen. Bruderschaft teilhaft zu werden. Wedde. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 Pressel: S. des H. v. C. wie vor. S. des J. d. W. fehlt.

434. Schenkung (Bruderschaftsrente).

1439 Juli 24 (vig. b. Jacobi ap.). Die Eheleute Johan und Celie des Wendes schenken zu ihrem Seelenheil der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. 4 sch. Erbrente aus 1½ Morgen Ackerland „uytgesaicht eynen schilling brab.", bei Land der Eheleute Herman und Catherinen van Spylberch und der Eheleute Heynken und Druede Schroders. Wedde. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Presseln, S. des Bürgermeisters H. v. Calchem und des Joh. d. W. abgefallen.

435. Schenkung (Bruderschaftsrente).

1439 Juli 24 (vig. s. Jac.). Der Bürgermeister Henrich van Calichem und der Schöffe Johan des Wendes zu Kw. erklären, dass die Ehel. Johan und Katherine [Mu]yskens der L. Fr. Bruderschaft eine Erbgülte von 3 brab. sch. aus [drei Vierteln] Lands, im Kreuzberger Felde, bei Land der Stiftsherren von Kw. und der Jungfrau Greten van Lyntorp gelegen und schiessend auf den „Heilgenwech" und gegen S. Michaelscamp, geschenkt haben, damit sie der guten Werke der gen. Bruderschaft teilhaftig werden. Termin S. Lambert. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des H. v. C. wie vor. 2) des Joh. Schomecher (Wendes) wie vor.

436. Testamentum vidimatum.

Uerdingen, Pfarrwohnung, 1439 September 29. (Notariatsinstrument.) Die Pfarreingesessenen Henno then Grinen und Henno

Digitized by Google

Levensoen von Lank bezeugen, dass Johann Noeptz von dem Pfarrer Johann von Brochusen das inserierte Testament habe aufzeichnen lassen, es aber widerrufen und dann wieder anerkannt hat. Er bestimmt sein Haus zur Pfarrwohnung und eine Memorie.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod sub anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, indictione secunda, die vero penultima mensis Septembris, hora tercia post meridiem vel quasi, pontificatus || siquidem sanctissimi in Christo patris ac domini domini Eugenii divina providencia pape quarti anno eius nono, in mei notarii publici et testium infrascriptorum vocatorum ad hoc specialiter et rogatorum presencia personaliter constituti discreti viri Henno then Grinen et Henno Levensoen, parrochiani parrochialis ecclesie in Lanck, Coloniensis diocesis, non seducti non coacti neque vi, dolo aut metu seu quavis machinacione subdole circumventi, non suspecti neque per preces, munera aut minas compulsi, corrupti seu quovismodo, ut asseruerunt, subornati, sed omni prorsus suspicionis vicio vacantes seu carentes, ymmo solum ad detegendum, notificandum et publicandum rei geste puram ac meram veritatem testati sunt, dixerunt, narrarunt, retulerunt ac pro certo asseruerunt se vidisse atque audivisse, interfuisse presentes et assistentes fuisse tamquam testes vocati ad hoc ac rogati (!) cum quampluribus aliis testibus fidedignis, ubi quondam discretus vir Johannes Noeptz, parrochianus, dum adhuc in humanis ageret, ecclesie in Lanck prefato, licet corpore debilis, in lecto egritudinis decumbens, sanus tamen et mentis et racionis suarum compos, ut apparuit, ob anime sue salutem, ne intestatus decedere videretur, condidit, constituit, ordinavit ac fecit testamentum suum sive ultimam eius voluntatem inferius inserendam coram venerabili ac discreto viro domino Johanne de Brochusen, eiusdem parrochialis ecclesie in Lanck pastore, predicte Coloniensis diocesis. Cuius siquidem testamenti tenorem, seriem et contenta in cedula papirea per propriam manum pastoris prefati conscripta eidem viri sepius dicti, eisdem prius alta et intelligibili voce per eundem dominum pastorem prelectos, plenarie in lingua eorum materna interpretatos et expositos approbarunt et mediis eorum iuraverunt, ut retulerunt, ratificarunt ac ita fore actum, gestum ac factum, sicut inferius describetur, recognoverunt, fassi sunt atque dixerunt volentes hoc omnibus et singulis, quorum interest, intererit seu interesse poterit,

Digitized by Google

quomodolibet in futurum esse notum, palam, publicum ac apertum. Tenor vero testamenti, de quo supra fertur, sequitur et est talis:

In nomine domini amen. Ego Johannes de Brochusen, pastor in Lanck ecclesie parrochialis Coloniensis diocesis, notifico universis et singulis, ad quos presentes littere pervenerint, quod discretus vir Johannes Noeptz, predicte ecclesie parrochianus, in presencia mea ac testium subscriptorum specialiter ad hoc vocatorum et rogatorum personaliter constitutus, volens anime sue saluti, ut quisque tenetur, providere, attendens et considerans, quod nichil est cercius morte, hora vero mortis nichil incercius, volens, cupiens ac affectans de bonis suis sibi a deo collatis testando disponere et anime sue, ut prefertur, salubriter providere testamentum suum seu ultimam eius voluntatem fecit, condidit et ordinavit in hunc, qui sequitur, modum: Imprimis enim Christi nomine invocato idem Johannes Noeptz commendavit animam suam summo creatori ac toti curie celesti, item voluit et ordinavit, quod post eius decessum pro salute anime sue tricesimum debere observari et cum precio lane, quam in domo habitacionis sue optinet, sacerdotem debere appreciari; item legavit sancto Petro ad structuram fabrice ecclesie Coloniensis duodecim albos colonienses semel dandos; item legavit fabrice ecclesie in Lanck domum suam cum orto in Lanck situatam dempto, quod pastori assignabitur, una honesta camera, in qua dormitorium ac alia commoda habere valeat tempore oportuno necnon et duodecim albos colonienses perpetue singulis annis pastori et vicario de predicta domo distribuendos et pro perpetua memoria singulis annis in eius anniversario ac suorum parentum et amicorum peragenda; item legavit predicte ecclesie patrono, scilicet sancto Stephano, iurnale unum agrorum cum medio circa agros pastoris in Lanck situata, que quondam fuerunt Tilmano then Grinen; item legavit ad luminaria sacramenti predicte ecclesie ius suum, quod optinet in quodam iurnali agrorum in Langenraed et habet idem in pignore a Tilmanno then Grinen pro quindecim marcis brabantinis pagamenti coloniensis; item legavit duos florenos arnemenses fratribus Minoribus in Nussia semel dandos; item legavit pastori pro tempore existenti cochleare unum argenteum cum sede quadam et quatuor cussinis, item legavit capellano et campanario duodecim albos semel dandos; item legavit lectum unum cum suis attinenciis in usum pauperum; item legavit unum maldrum siliginis et totum triticum, quod in domo habitacionis sue continetur, pauperibus tempore exequiarum distribuenda; item

Digitized by Google

legavit ymagini s. Marie predicte amministrandum vacam (!) unam; item legavit predicte ecclesie quinque marcas brabantinas ad emendum duas magnas candelas cereas, volgariter „tartissen"; item legavit vicariis ecclesie Werdensis unum iurnale agrorum ‚ym Schorffeld' circa agros Metzen de Nussia in via, quo itur in Kirst, pro perpetua memoria sua in prima missa ibidem peragenda; item legavit Wilhelmo Cloter nigrum suum tabbardum, novum wambosinum et novas caligas, item legavit Kathrine Smeytkens, sue famule, lectum unum meliorem cum singulis suis attinenciis, duas meliores vaccas, cistam unam, que posita est in camera lacticiniarum cum omnibus, que in eadem continentur; item legavit eidem Kathrine Smydkens duo iurnalia agrorum an der Waterstat situata perpetue ac hereditarie possidenda; item eidem Kathrine legavit duas ollas meliores cupreas et duodecim oves in Gelpe et medietatem bladorum sex iurnalium, que apud Johannem continentur; item legavit Hennykino then Grinen et Henckino Levensoen cuilibet unam flasculam stanneam et unam anferam stanneam; item voluit et ordinavit idem testator neminem suorum heredum se intromittere de bonis testatoris predicti tam mobilibus quam immobilibus, nisi debitis ante omnia solutis, exequiis solempniter celebratis et legatis omnibus in toto, ut prefertur, distributis. Et si predicti testatoris heredes in contrarium seu contra premissa quicquid fecerint sive attemptaverint, omni iure hereditario essent exhereditandi (!) et omnia bona mobilia quam immobilia per testatorem derelicta et non alicui legata ecclesie prefate ministrari debere et constituit ipsam ecclesiam in suum perpetuum heredem. Insuper constituit et ordinavit Johannem, predicte ecclesie pastorem, in suum verum et legitimum sui testamenti executorem deprecans eundem humiliter et devote, ut propter deum et salutem anime sue predicti testamenti sui legitimam et debitam faciat execucionem.

Acta sunt hec in domo habitacionis ipsius testatoris presentibus discretis viris Hunone sive Heynkino then Grinen et Hennone Levensoen ad hoc specialiter vocatis et rogatis necnon quampluribus aliis testibus utriusque sexus hominibus fidedignis, scilicet Everardo upten Kast, capanario (!) in Lanck, Petro Blenck, Thilmanno then Grinen, Wilhelmo Cloter etc. testibus discretis, honestis et fidedignis. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie in Lanck presentibus est appensum anno domini millesimo quadringentesimo
1439 Juli 31. tricesimo nono, die ultima mensis Julii.

Postea vero sepius nominati viri testantes dixerunt testa-

Digitized by Google

torem prenominatum post sepedictum testamentum per eundem conditum et factum citra eiusdem testamenti revocacionem quinque septimanas vitam in humanis duxisse pariterque et vixisse atque eundem ex divina permissione, dum in lecto egritudinis secundario post lapsum quinque septimanarum predictarum, de qua non convaluit, decumbens universe carnis viam ingrediretur, omnia et singula per eundem condita, facta ac prius constituta ratificasse confirmasse et approbasse firmaque et valida, grata, rata, accepta et inviolabiliter perpetuo observari haberi et teneri affectasse, voluisse et desiderasse pro certo asseruerunt. Super quibus omnibus et singulis et ea tangentibus predicti dominus pastor in Lanck et Kathrina Smeydkyns pecierunt a me notario publico suprascripto unum vel plura publicum seu publica instrumentum seu instrumenta in forma meliori ad dictamen cuiuscunque sapientis fieri, confici ac describi.

Acta sunt hec annis, mense, die, hora, indictione et pontificatu, quibus supra, in domo dotis ecclesie Urdingensis presentibus ibidem honorabilibus ac discretis viris et dominis Goeswino ter Gaten, pastore in Buetken, Coloniensis diocesis, Leone Kolven, rectore altaris b. Marie virg. in ecclesia Urdingensi situati, Thoma Gyr, rectore altaris s. Mauricii et sociorum eius in ecclesia Werdensi situati Coloniensis diocesis, et Johanne de Coesfeldia, rectore altaris s. Agacii et sociorum eius in ecclesie (!) Urdingensi situati, presbiteris Coloniensis et Monasteriensis diocesium, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

D.-St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und kaiserlichen Notars Egbertus de Brochusen de Uerdingen.

437. Stiftung (Bruderschafts-Frühmesse).

1439 November 25 (s. Katherine). Die Kw. Ratsleute Dyederich Aelff soen ind Meister Johan Hoefsmit erklären, dass die Eheleute Thys und Griete Huerter für sich, ihrer Eltern und ihrer Tochter Gierde für die L. Fr. Bruderschaft zu Kw. die Frühmesse („dye vromisse to volvu[a]ren") gestiftet haben mit 2½ Weisspfennigen einer Rente auf dem Hause des Johan van Lochtmer.

a) u mit übergeschriebenem e.

Digitized by Google

D. St. A. Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln: 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des Aelffson wie vor. 2) Gerundeter Schild mit Kreuz; Umschrift: ⁊. iohan . houtſmit.

438. Löseberechtigung.

1440 Oktober 18 (s. Lucas ev.). Dech. und Kap, von Kw. erklären, dass die Gebrüder Peter gnt. Wyndecke van Caelcheim, anders gnt. van Loysen, und Ailff van Caelcheim, gnt. van Loysen, sowie die Kinder des letzteren: Lutter, Rabode, Ailff und Irmgart das Recht haben sollen, die für 250 rh. gld., 7 mltr. Roggen und 7 mltr. Hafer an das Kw. Stift vekaufte halbe Holzgewalt, in dem Forste im Kirchspiel von Calcum gelegen, für dieselbe Summe Geldes und Getreides wieder lösen können nach voraufgegangener einmonatlicher Kündigung.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an anh. Pressel das Rund-S. des Stifts ad causas in gr. W.: Bischofbüste, Umschrift: . . . . WERDEI · . . . . . [A]D · CA . . . (verletzt.)

439. Quittung.

1440 Dezember 5 (up sünte Nicolaes avent des h. bysschops). Sybert van Boddeillenberghe, genant Kessel, quittiert dem Dech. und Kap. von Kw. den Empfang von 239 brab. mr. 2 sch. in Gold für eine halbe Holzgewalt in dem „Vorste", die ihm von Aylff van Losen versetzt war.

D. St. A.; Or. a. Papier. Spuren des aufgedrückten Siegels des S. v. B.

440. Verkauf.

1444 Juni 25 (crast. s. Joh. i. Sommer). Die Kw. Ratsleute Dyderich Ailffz und Henrich van Calichem erklären, dass die Eheleute Johan und Könne up dem Haeve den Ehel. Gerloghe (Gerlach) und Ailheit Grys 1 mr. Erbgülte aus ihrem Haus und Erbe bei Häusern und Erben der Ehel. Reynken und Catherine Claeken und der Ehel. Rotger und Grete Wagenknecht gelegen, vorhaupts auf den

Digitized by Google

Markt schiessend, verkauft haben. Termin Palmsonntag. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; S. abgefallen.

441. Frohnhof und Holzbank Calcum (Tausch).

1445 Mai 24 (fer. 2. p. oct. pentec. hora iudicii consueta). Vor Godert van Hanxlede, Willem van Cailchem, Johan Dorenbusch und gemeinen Hofleuten und Erbgenossen des Frohnhofes und der Holzbank zu Calkum erklärt der Pfarrer Johann zu Calcum, von dem Offizianten Hermann Spolthoff vormals eine freie Holzgewalt in Eichen und Erlen, zu Ober-Angern belegen, gegen 10 köln. Weisspfenninge Erbzins aus dem zum Wedemhof gehörigen Lande eingetauscht zu haben. Die betr. Holzgewalt hatte H. Sp. von den Ehel. Ghehard van Boicholt und Aleyd van Calchem angekauft; sie war der A. v. C. von ihrem Vater, dem obengen. Willem van C., als „hillgen pennynck"[a]) gegeben worden. Kanonikus H. Sp. hatte zur Zeit, als er noch Offiziant der Calcumer Kirche war, daselbst eine Memorie aus 4 mrg. Ackerland im Zeppenheimer Felde gestiftet. Dies Land war schatzfrei und lag zwischen Land des Stifsherren von Kw. und Land des Nicolaus-Altars. Hermann Sp. hatte dasselbe von Hannes Blyden, wie dieser „vor den gemeynen haveslude in eynen behegeden gerichte" erklärt hatte, gekauft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln; 4 Rund-S. in gr. W.: 1) des Pfarrers Johannes, eine Hausmarke?; Umschrift unleserlich. 2) S. des God. v. H. wie vor. 3) des Willem v. C. wie vor. 4) des Johan Dorenbusch wie vor.

442. Verkauf.

1445 Juni 30 (fer. 4. p. Petr. e. Paul.). Dylken, Sohn des Heinrich van Zeppenhem, verkauft dem Kw. Stiftsherrn und Erzpriester Herman Spolthoff vor Walter tor Bruggen, Richter des Lands Angermund, und dem Kreuzberger Schöffen Johann Dorenbusch 2 schatzfreie mrg. Land im Zeppenheimer Felde zwischen Land des Boyenhofs und der Beeck einerseits und Land des Beckerhofs andrerseits. Währschaft und Recht des Landes von Berg.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) W. tor Bruggen. 2) J. Dorenbusch wie vor.

---

a) Nadelgeld.

Digitized by Google

443. Memorie.

1446 März 15 (die 15. m. Marcii). Die Kw. Stiftsherren Thomas Deydenshusen und Gerardus Putman übertragen als Testamentsexekutoren des † Kw. Kanonikus Petrus up dem Sande die oben bezeichnete Urkunde[1]*) und Erbrente zu einer Memorie für den P. u. d. S. auf Commendacio b. M. v. an Dech. und Kap. von Kw. (Transfix.)*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Schwertlilie (Kreuzblume); Umschrift: . . . . . thom . . . . . nshusen. 2) Hausmarke (Anker); Umschrift: s. till . putman.

444. Erb-Zehntweg.

1446 September 17 (s. Lambert). Vor Johan van Holte, Richter des Amts Mettmann, Mays van Ulenbruch, Ernhen Kalde, gnt. Jeger, Conraed in der Herenhave, Peter Hynze und Henghen zo Nenninckhaven hat Heynken van Loybech, Sohn des † Wilhelm v. L., erklärt, die Stiftsherren von Kw., so habe er vorgefunden und wolle es belassen, hätten einen Erbzehntweg, um aus ihrem Hof Herenhoeff zu Lobeck durch seinen Hof und Kamp bis auf die Strasse Erkrath-Mettmann den Zehnten hin und zurück zu fahren.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 3 anh. Presseln 3 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Baum; Umschrift [s. johans . van . holte.] 2) Dreieck. Schild mit rechts stehendem Vogel; Umschrift: s. mat[hias . van . blenb.] 3) Runder Schild mit Schwertlilie; Umschrift: sigillum . aernt . halden. Die S. sind von Konrad i. d. Heerenhof, Peter Hynze und H. zo Nenninckhaven benutzt worden.

445. Vollmacht.

Kaiserswerth, 1447 Januar 16. (Notariatsinstrument.) Dechant Heinrich Faßbender von Ratingen, beide zu Kw., lassen als Testamentsvollstrecker der † Stina Thuyns von Bockem einen Passus aus dem 1445 März 15 verfassten Testament ausziehen, der sie ermächtigt, sich über die Legate auszuweisen. U. a. wird das Armenspital zu Kreuzberg bedacht.

---

[1]) S. Urk. Nr. 411.

Digitized by Google

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, indictione decima, die Lune sexta decima mensis Januarii, hora diei quasi nona, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hec specialiter vocatorum et rogatorum || presencia personaliter constituti honorabiles domini Henricus de Ratingen decanus, et Henricus Doliatoris de Ratingen, canonicus ecclesie s. Swiberti Werdensis Coloniensis diocesis, duo de executoribus testamenti quondam Styne Thuyns de Boehem vidue, que dudum videlicet millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto, die decima mensis Marcii, coram me notario et certis ad hoc vocatis testibus suum condidit testamentum ac de suis rebus et bonis disposuit et per modum testamenti legavit, prout in quodam instrumento desuper confecto et subscripto plenius continetur, rogaverunt et requisiverunt me notarium, quatenus de prefato testamenti instrumento certam particulam extrahere et illam extractam in publicam formam redigere et publicare curaremus in finem, ut ipsi domini executores ac eciam legatarii illi, quos dicta particula concernit, pro eorum interesse de suis legatis in iudicio et extra, ubi opus fuerit, de hiis, que in dicta particula continentur, probare et docere ac fidem facere valerent et possent. Cum igitur prefata Styna testatrix mihi commiserit meque eciam ad hoc requisierit, quatenus super omnibus et particulariter super singulis coram me tunc actis et in publico testamenti instrumento per me publicato contentis conficere deberem unum vel plura publicum seu publica instrumenta, hinc est, quod ego memoratus notarius dictorum dominorum executorum peticionibus et requisicionibus tanquam racionabilibus annuere volens, prout eciam de iure, ut estimo, teneor, particulam infrascriptam de prefato testamenti instrumento extraxi et in hanc publicam formam redigere curavi, ut omnes eam intuentes fidem et veritatem exinde percipiant. Cuius particule tenor sequitur et est talis: Item legavit et dedit de et ex bonis suis ac hereditate sua „ther Velt“ prope Ratingen in honorem dei duas marcas brabantinas singulis annis perpetuis temporibus in festo Omnium Sanctorum ante festum s. Andree proxime tunc secuturum de eisdem bonis et hereditate sua ther Velt persolvendas ad usus et hospitale pauperum situm Keyserswerde in Crutzberge, ut pauperes ibidem degentes et ad ipsum hospitale declinantes exinde sustententur et reficiantur pro salute anime sue et quondam magistri Brunonis fratris sui et aliorum carorum suorum. Item similiter legavit et dedit unam marcam brabantinam domino archipresbitero et octo vicariis, qui pro tem-

1445 März 10.

Digitized by Google

pore fuerint residentes in ecclesia Werdensi, singulis annis perpetuis temporibus in dicto festo Omnium Sanctorum persolvendam de eisdem bonis et hereditate sua ther Velt suprascriptis, ut ipsi fideliter et devote in ipsorum missis et oracionibus orare debeant pro animabus dicte testatricis ac filie sue Heskes et fratris eiusdem Brunonis in anniversario dicte testatricis. Et quicunque ex vicariis supradictis singulis annis in anniversario eiusdem testatricis pro salute animarum prefatarum missam non celebraverit, porcionem suam de dicta marca ea vice amittet et perdet, quam porcionem archipresbiter et alii vicarii celebrantes inter se dividere proporcionaliter debeant. Et si omnes celebraverint, porciones equales unacum archipresbitero de dicta marca percipient. Quas quidem duas marcas et unam marcam, sicut prefertur, distincte legatas voluit et vult prefata Styna testatrix de dictis suis bonis ac sua hereditate ther Velt per eorundem bonorum heredes, possessores et successores perpetuo tempore persolvi. Item legavit Henrico de Bochem, nepoti suo, supradicta bona sua seu hereditatem suam predictam ther Velt et fecit et constituit cum in eisdem bonis et hereditate ther Velt heredem suum eum omni onere et utilitate ac pertinenciis et iuribus suis, ita quod ipse Henricus et eius heredes ac successores de sepedictis bonis suis et hereditate ther Velt solvere debeant et teneantur singulis annis et perpetuis temporibus in festo Omnium Sanctorum supradictas tres marcas per dictam testatricem legatas, prout superius continetur, sub pena videlicet tali, quod, si dictus Henricus aut eius successores unquam in ullo tempore in termino solucionis negligens aut negligentes fuerint, quod extunc cadent in penam unius marce brabantine officiato vel drosseto in Angermont pro tempore existenti; et propterea dictus officiatus sive drossetus tenebitur compellere possessores dictorum bonorum ad solvendum huiusmodi tres marcas tociens, quociens opus fuerit. Sequitur in dicti testamenti instrumento ista clausula: Item legavit Styne Korffs nepti sue etc.

Acta fuerunt hec in sacristia ecclesie Werdensis superius scripte sub anno, indictione, die mense et hora, quibus supra in principio huius instrumenti, presentibus ibidem honorabilibus dominis Petro Buschken, Hermanni Spolthoff archipresbitero et Adolpho de Boscheren, canonicis dicte Werdensis ecclesie, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und kaiserlichen Notars Henricus Lull.

Digitized by Google

446. Erbrente.

1447 Februar 25 (crast. b. Mathie ap.). Die Gebr. Aloff Stremme, Bürgermeister, und Johan Stremme, Schöffe zu Kw., erklären, dass die Ehel. Claes und Hilla Somer den Ehel. Teilken und Drude ter Linden von Ürdingen 1 mr. Erbgülte aus ihrem Anteil an Haus und Erbe zu Kw., gelegen zwischen Haus Katherinen Johans und Stinen Somers Kammer und Erbe verkauft haben. Termin Lichtmess. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. Pressel ursprünglich mit dem Transfix zugleich verbunden. Siegel fehlt.

447. Verkauf.

1447 März 17 (s. Gertrud). Die Kw. Ratsleute Herman van Spelberch und Johan Noithelper erklären, dass die Ehel. Diderich Aelffs Soin und Else eine genannte Rente der Eirmen (Irma) van Bochem verkauft haben. [1])

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des H. v. Sp. wie vor. 2) Dreieckiger Schild mit lat. Kreuz; Umschrift: S. iohan noithelper.

448. Erbpacht (Wüstung).

1447 Juli 6 (transl. s. Swiberti). Dech. und Kap. von Kw. geben eine Katstätte mit 16 mrg. Acker und Heide, das „Cleine Schoenenbecke" gelegen im Kirchspiel Hoynberch (Homberg) oberhalb Ratingen, mit Willen der Erben und mit Rat der Amtsleute (Stiftsbeamten) für 2 mr. Jahrzins an die Ehel. Friedrich und Mettel van Steynbyck in Erbpacht. Die Katstätte, welche früher 3½ mr. Erbzins einbrachte, hat eine Reihe von Jahren wüst gelegen wegen der hohen darauf ruhenden Lasten „alsoe dat de rechte erven sich des erves vorg. nycht onderwynnen en woulden umb beswernysse willen der schattinge und dienstes des lanthern ind unses pachtz". Termin S. Martin; wird er 8 Tage überschritten, so fällt das Gut an den Pachtherrn zurück. Alle Schatzungen, Herrendienst, Baulast und Alles, was Landherr und Kirche am Gut erheben.

D. St. A.; Kopie a. Pap. (Gleichzeitig.)

---

[1]) S. Urk. Nr. 420 v. 1437 Juli 25.

Digitized by Google

449. Verkauf.

1447 September 9 (crast. nat. Mariae). Vor Wolter tor Bruggen, Richter des Landes Angermund, und Johan Dorenbusch, Schöffen des Gerichts Kreuzberg, verkaufen Tylschein und Herman van Spilberch, Söhne des † Thonyes van Spilberch, dem Kanonikus Hermann Spolthoff zu Kw. und Erzpriester daselbst einen schatzfreien mrg. Ackerland, längs der Neunmorgen der Stiftsherren von Kw. im Zeppenheimerfeld gelegen. Währschaft nach Gewohnheit des Landes von Berg.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W. der W. t. Br. und J. D. wie vor.

450. Erbrente.

1447 September 16 (S. Lambertzavent). Die Geschw. Peter, Konen und Beelgen Moer und Johan up dem Have, Ehemann der vorg. Konen (Kunigunda), verkaufen dem Kw. Kanonikus Wilhelm van Dunen für eine Hauptsumme von 40 mr. eine Rente von 4 mr., à 12 köln. Weisspf., zum Lambertstermin. Als Pfand setzen sie ihr Haus in der Pistergaten zu Kw. und ihr in 2 Stücken gelegenes Ackerland, eines von 3 Morgen unterhalb der Kw. Windmühle, oben und unten an den Weg schiessend, und 2 mrg. bei dem „Breitenweg", bei 1 mrg. des Reynart Cluyter einerseits und andrerseits auf die Lehmkaule schiessend. Siegler der Bürgermeister Heinrich Cruythaven und Ratsmann Herman van Spillbergh zu Kw.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; ein S. abgefallen, 1 in gr. W. des H. v. Spilb., sehr verletzt, wie vor.

451. Schenkung (Vikarienrente).

1447 Oktober 1 (up s. Remigius dach). In Anerkennung der Gunst, die ihnen durch Verpachtung eines zum L. Fr.-Altar gehörenden Hauses in der Feldgasse geschehen ist, schenken die Ehel. Dyderich und Lyse von Hoen an die Vikare und den Altar U. L. Fr. zu Kw. den unter 446 bezeichneten Brief und die darin benannte Rente, die sie von den Ehel. Tylchen (ter Linden) von Ürdingen und Drude, ihrem Schwager und ihrer Tante (unsen lieven swager inde moenen) ererbt haben. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Die gleiche Pressel mit Nr. 446, S. fehlt.

Digitized by Google

452. Verkauf.

1447 Oktober 10 (s. Gereons- u. Victorsdag). Vor den Kw. Ratsleuten Reynart Clute und Otto Vyncken verkaufen die Ehel. Peter und Hille Lantvaeget den Ehel. Dyderich und Lyse van Hoen ihren Baumgarten „myt boemen gepotet[1]) vry burger-guet", gelegen jenseits der Beke auf der Flee, mit einem Ende, und auf den Weg zum Santenberg, mit dem andern Ende, und einerseits zwischen dem Hofe des Tilken Waynknechts, andrerseits beim Hof des Hannes Mueskens. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: sigillum reinart . cluit. 2) Schild mit 3 Sternblumen; Umschrift: S. otte . bicke . van . ferme.

453. Bruderschaftsrente (Armenspende).

1448 April 14 (d. sunnendaichs na paisschen als man singt Jubilate). Schultheis Geerlich Grys zu „Uurdyngen" und seine Ehefrau Aleit schenken zu ihrem Seelenheil die in Nr. 440 bezeichnete Rente der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. als eine Armenspende zu den Quatembern des Pfingstfestes. Vor Bürgermeister Johann Hoeffsmyt, Ratsmann Dyderich Aloffson und Schöffen Rutger Wainkneicht zu Kw. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; Reste von Rund-S. in gr. W.

454. Rechtsspruch.

1448 Mai 1. Vor dem Stadtgericht wird nach Recht der Stadt und des „Freien Bodens" dem Hannes Stremme ein Erbzins zugesprochen, den Peter Schoemeker aus einem Haus in der Pistergasse ihm zu zahlen hat. Die Erhebungen erfolgen auf Grund des Rechtsverhältnisses der Vorbesitzer und der Aussagen der Weinkaufsleute.

Wyr Henrich van Jamerloo, scholteit, Johan Averait, Henken Lepken ind Rutger Wagenknecht, scheffen tertyt toe Keyserswerde, doen kont || allen luden ind bekennen in desem apenen

[1]) bepflanzt.

Digitized by Google

brieve, dat vur uns is komen Hannes Stremme an dat gericht bynnen Werde ind heifft Peter || Schoemeker angespraken vur twae mark brab. iairlichs erffgelds iud renten, die Hannes vurs. ind syne erven uit syme huese ind erve iairs to twen termynen, myt namen to paeschen eyne marck, ind die ander to sunte Remeysmysse to betalen, erfflich geldende heifft, so wie dan datselve huess ind erve gelegen is bynnen Keyserswerde in der Pistergaten by erve ind huese tobehoerende sunte Johans-baptisten-altair an eynre, ind by huese ind erve tobehoerende sunte Johannes-ewangelisten-altair bynnen der Kirchen van Werde an die ander siden, ind schuett vurhoeffts up die strate. Wilche twa marck brab. erffgelds Peter Schoemeker geweigert heifft to betalen ind to geven Hannes Stremmen ind synen erven up die termyne, as vurs. steit, die Hannes vurs. vurvaderen ind seyne erven up die termyne waill veirtich iair ind langer upgeburt ind ontfangen haven vur vur erffgulde ind rente ind Peter vurs. ouch selve uit deme vurs. huesse ind erve Hannes Stremmen gegeven ind betailt heifft. Also heifft Hannes Stremme vurs. deme gericht nagevolgt ind gegangen myt alsulcher konden, die dat vurs. erve vur Peter Schoemeker vur erve gegolden ind beseten haven myt der tweier marck erffgelds ind renten ind erffgulde ind renten guetlich gegeven ind betailt haven up die termyne as vurs. steit wilche erve ind guet Peter Schoemeker vurs. ouch in alle der maten verkoefft haven myt den twen marck erffgelds, als die wynkoepslude dat ouch vur den burgermeisteren ind raede vertalt ind gekondt haven, dat Peter vurs. datselve erve in aller maten as vurs. verkoefft is, dat hie die twa marck erffgulde die sneppe geven ind betalen sulle; as dat dan myt vyll angespraken ind antwerden an deme gericht geluedt ind ergangen is. Ind umb alsulcher konden wyll, die dae geleydt ind gehoirt syn, so haven wir scheffen vurs. overmyds burgermeisteren ind raet unser stat Hannes Stremmen vurs. ind synen erven alsulche twa marck brab. iairlicher erffgulde gerichtlicht togewyst, na des gerichts der stat ind des vryenbadems rechten, dae Peter vurs. an demselven gericht by gestanden ind die wysonge gehoirt heifft ind heit die twa marck brab. erffgelds uit syme huese ind erve vurs. Hannes Stremmen ind synen erven gerichtlichen overgekant, als men erffs ind guets overtokennen plycht, to geven ind betalen up die termyne vurs. Ind want dese vurs. punten ind overkennynge der tweier marck vur uns Henrich van Jamerloe, scholteit ind richter,

Digitized by Google

Johan Averait, Henken Lepken ind Rutger Wagenknecht, scheffen der stat Keyserswerd vurs., tertyt gescheit ind ergangen is ind uns kondich is, dairup wir ouch unse orkonde ontfangen haven, so haven wir Henrich, scholteit, Johan, Henken ind Rutger, scheffen vurs., to urkonde ind getuge der wairheit ind to ganser stedicheit unse proper eygen segell an desen brieff gehangen, die gegeven is in den iaer uns heren duysent vierhondert ind acht ind feirtich up sunte Walburgh dach.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln; 4 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Schildeshaupt, darunter (3) Schwertlilien, Umschrift wie vor. (H. v. Jammerloe). 2) Runder Schild mit nach oben geöffneter Scheere; Umschrift: [ꝑ.] iohan . ouerrait. 3) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: ꝑigillum . h[enken] . lepken. 4) Hausmarke, ringsum Sternchen; Umschrift: ꝑ. rutgher . wa[genknecht].

455. Verzicht.

1448 Juni 21 (10,000 merteler avent). Nachdem Johann ter Straten, der, gleichwie sein verstorbener Oheim Heinrich in dem Backhaus, das Amt und den Hof zu Up Swaetzpe (Schwarzbach) inne gehabt hat, in seinen Ansprüchen wegen Bau einer Scheune und an die „puntscholdigen" Güter des Hofs seitens des Kw. Stifts beglichen ist, verzichtet er auf alle etwaigen anderen Forderungen und quittiert darüber unter den Siegeln des Alff Quade, Drosten zu Angermund, und des Reynken van Ulenbrok.

Ich Johannes ther Straten doen kunt allen luden, also as wilne her Heynrich in dem Backhuss, myn lyeve oeme, dem got || genaede, vur ind ich na, undergehadt haen den hoff ind ampt to Up Swaetzpe myt den hoeven darin gehoerende van den eyrberen heren dechen ind capittell des godzhuss van Keyserswerde ind so ich dan dem vurs. capittell eyne schuyre gebawet haen up den hoff to Burne ind ich ouch vort tot dem selven capittell ansprake meynde to hebn as van den puntscholdigen gueden in den hoff to Up Swaetze gehoerende, also bekenne ich in desem bryeve vur mych ind myne erven, dat mych dat vurs. capittell daervan waell vernoegt hefft ind sage darumb dat vurs. capittell daervan ind vort van allen anderen saken, dye ich myt denselven capittell van des vurs. amptz wegen von Up Swaetzpe off anders to schaffen mach gehadt haen bit up datum dis bryeffs, vur mich ind myne

Digitized by Google

erven genslichen los, ledich ind quyt sonder argelist. Ind haen darumb dem vurs. capittell yre hoeve ind ampt to Up Swaetzpe weder overgeven ind darup vertegen, want ich vruntlich myt en gescheiden byn, so dat ich mych van allen saken vurs. gunstlichen van dechen ind capittell vurs. bedancke sonder geverde. Ind haen herumb gebeden den strengen hern Aylff Quaden, ritter, drusten des amptz van Angermont ind Reynken van Ullenbrocke, desen bryeff vur mych to besegelen, des wyr Aylff Quade, ritter, ind Reynken van Ulenbrocke vurs. bekennen waer to syn under unsen segelen, dye wyr van beden wegen Johannes ther Straten vurs., ind want uns alle vurs. saken medekundich synt ind haen helpen dedyngen, as vurs. steyt myt to getuyge alre vurs. saken, hieran gehangen haven, in den iaeren uns heren, doe men schreyff dusent vyerhundert ind acht ind veyrtich iaer up der heilger tyen dusent merteler avent.

D. St. A; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; die Rund-S. des Quade und des Ulenbrock in gr. W. (Verdrückt.)

456. Verkauf.

1449 August 16 (crast. assumpt. b. M. v.). Der Ratsmann Hinrich van Calchem und der Schöffe Herman van Spilberch erklären, dass die in Nr. 432 genannten Verwahrer U. L. Fr. Bruderschaft den Ehel. Hinrich Lepken und Katharyne van Zeyne die ebenda genannte Hofstätte „dat Cleyne Hemelriche" zu Kreuzberg, die den Ehel. Cogel abgekauft worden war, weiter verkauft haben. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 durchgesteckte Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des H. v. C. wie vor. 2) des Herm. v. Spilberch wie vor.

457. Schenkung.

1450 November 24 (s. Katherinen avent). Kanonikus und Erzpriester Hermannus Spolthoff zu Kw. giebt dem Dech. u. Kapitel daselbst aus Anerkennung dafür, dass diese ihm die Zeppenheimer Zehnten für Lebenszeit erlassen und sonstige Gunst „an gelde ind anders" erwiesen haben, seine 7 Morgen, die er wie folgt gekauft

Digitized by Google

hat: 4 schatzfreie Morgen zwischen Kapitels- und S. Niclasland von Haus Blyden gekauft, darauf lasteten 10 Albus für eine Memorie, die er dem Pastor zu Calcum mit einer Holzgewalt zu Over Anger an Eichen und Erlen abgelöst hat. Die Holzgewalt hatte er seinerseits von den Ehel. Gerart van Bockholt und Alheit van Kalchem gekauft, übergeben mit Urkunde: (Folgt Anfang und Schluss der Urk. von 1445 fer. 2. post oct. Pentec.[1]*) hora indicii consueti). Ferner mit der Urk. (Wyr Wolter ther Bruggen etc. 1445 f. 4. post Petri et Pauli ap.*[2]*) 2 Morgen Land im Zeppenheimer Felde und drittens ebenfalls mit Urk. (Wyr Wolter etc. 1447 crast. nat. gl. virg. Marie*[3]*) 1 Morgen bei neun Morgen des Kapitels. Unter den Sieglern Hilland v. Jamerlo, Pfarrer in Calcum, und die Hofsleute.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln; 4 Rund-S. in gr. W.: 1) Rundschild mit Strauch; Umschrift: . . . . . uſ . ſpolthoff. (verletzt.) 2) Rundschild m. Schildeshaupt 3 Schwertlilien, Umschrift: S. hILLANDI · DE · IAMARLO. 3) Runder Schild mit Querbalken, 3 Ringe 2:1; Umschrift: . . . lochtinu . . . (G. v. Luchtmer.) 4) Runder Schild mit doppeltgezinnten Querbalken, Umschrift: Gerart . van . bubellin.

458. Erbrente.

1451 Februar 6 (up s. Dorotheen dach d. h. i.). Die Kw. Ratsleute Dederich Alffzsoen und Herman von Spylberch beurkunden, dass Hans Stremme der Irmgarde van Boecheym eine Erbrente von 4 mr. brab. (— 12 köln. Weisspf. für jede mr.) verkauft hat aus 2 Häusern zu Kw.; nämlich 2 mr. am Haus der Ehel. Peter und Drude Schoemeyker in der Pystergaten und 2 mr. aus dem Hause des Aelff van dem Verloe am Markt zwischen Häusern des Heynrich van Calchem und Meister Johans Hoeffsmyt. Termin S. Remigius. Währschaft.[4]*)*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: des D. A. und H. v. Sp. wie vor.

459. Dreileiberpacht.

1451 März 14. Diderich Ailffs, Bürger zu Kw., übernimmt für die Dauer von drei Menschenleben vom Kw. Stiftskapitel einen

---

[1]) Vgl. Nr. 441 v. 1445 Mai 24. [2]) Vgl. Nr. 442 v. 1445 Juni 30. [3]) Vgl. Urk. Nr. 449 v. 1447 Sept. 9. [4]) Vgl. Urk. Nr. 454.

Digitized by Google

„Anschuß" am Rhein, auf dem Untern Werth gelegen. Laut inserierter Urk. des Stifts verpflichtet er sich, das angeschwemmte Land (Anschuß) mit Weiden zu bepflanzen und Kribben(?) (Flügel) anzulegen.

Ich Dyderich Aylffs, burger to Keyserswerde, doen kunt allen luden: Also as dye eyrsame heren dechent ind capittel des gotzhuss van Keyserswerde myr verdaen || hant alsulchen anschot, as sy up dem Nedersten Werde beneden yren garden lengs den Ryn liggende havent, des ich myn levenlanck ind vort twe lyff na myr, dye ich || in myme leven noemen[1]) sall, gebrucken soelen na inhalde alsulchs bryeffs, as myr dye vorg. dechen ind capittell daerover besegelt gegeven hant ind van worden te worde herna geschreven steyt ind ludet alsus: „Wyr dechen ind capittell to Keyserswerde doen kunt ind bekennen vur uns ind unse nakomelynge, dat wyr alsulchen anschot, as wyr entgegen unsem lande beneden unsen garden up dem Nedersten Werde lyegende haen, uytgedaen haen ind uytdoen myt desem bryeve Dyderich Ailffs son, burger to Keyserswerde, to dryn lyven, also dat Dyderich vurs. ind twe lyff na yme, dye he noemen wyrt, den anschot aldae beneden unsen garden an ind also vort nederwart den Ryn langs, entgegen dye wyer[a]) morgen landtz, dye Dyderich vurs. uns etzliche iare aff gepacht hefft, myt wyden wal bepaeten ind aldae vloegell macken soelen, as sych dat geburt ind gewoenlich is, in alsulcher vuegen, dat Dyderich ind na yem twe lyff vurs. des vurs. anschotz ind wyden gebruken moegen tot yrem nutte ind urber, as gewoenlich is. Ouch soelen sy den vurs. anschot in guedem buwe ind poetyngen halden yre tyt uyt, as yd sich geburt. Ind weyr't sake, dat Dyderich off dye twe lyff vurs. yrre eynich den vurs. anschot nycht en helden in gueden buwe ind poetyngen, as boeven ind beneden gewoenlich is, ind dat men merklich sege, dat de anschot ind wyden van Dyderich off der ander twyer lyve versumeniss wegen verderfflich begunden to werden ind wurden, so moegen wyr den vurs. anschot myt der beteringen, dye daran gelacht were, weder na uns nemen, unse beste dan vort daermede to doen. Des gelycks so wanne Dyderich vurs. ind ouch dye twe lyff, dy he nomen sall, van doydz wegen aff gegangen synt, so en soelen sich Dyderichs ind der vurgeroerder tweyer lyve

a) statt vyer.

[1]) nennen.

Digitized by Google

erven in geynre wys langer kroeden noch underwynden des vurs. anschotz noch der wyden darup gepot, so dye dan genslich myt der beteringen, daran gelacht, los ind ledich weder an uns gefallen syn sonder argelist. Ind want dyt gehalden sall werden gelyck vurs. steit, des so haen wyr dechen ind capittell vurs. to getuyge der waerheit vur uns ind unse nakomelinge uns capittels segel, des wyr gebruken ad causas, an desen bryeff gehangen in den iaeren uns heren dusent vierhondert ind eynindvyfftich des yrsten sondags in der vasten. Also bekenne ich Dyderich vurs. vur mych ind myne erven, dat ich den vurgeroerden anschot angenoemen ind mych des underwunden haen in alrematen, as des vurs. dechens ind capittels bryeff dat eygentlich uytwyset, dat ich ouch vur mich ind myne erven ind vort vor dye twe lyff vurs. gelaefft have ind gelove overmydz desen bryeff in gueden truwe ind in eydstat waer, vaste, stede ind unverbrucklich to halden, as vill mych myne erven off dye vurs. twe lyff dat antreff offt antreffende mach werden, sonder argelist. Ind weer sake, dat dye benominge der twyer lyve in myme loven nicht geschiet en were by kunden, der men byllich geloyven mochte, so moegen dechen ind capittell vurs. den vurgenanten anschot myt den wyden darup gepot asdan van stunt weder na sych nemen in alre maten, as dat artikell daervan ouch in des capittels dryeve hye vurgescreven steit, sonder argelist ind geverde. Ind ich Dyderich vurs. haen des to getuyge der waerheit myn segell vur mych ind myne erven ind vur dye twe lyff vurs. an desen bryeff ind reversaell gehangen in dem iaer ind up den dagh, as hyevur in des capittels bryeve gescreven steyt. 1451 März 14.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. anh. Pressel; 1 Rund-S. des D. A. in gr. W. wie vor.

360. Verkauf.

1451 Oktober 31. Die Kw. Ratsleute Didrich Ailffson und Hannes Stremme beurkunden, dass Hinrich van Calchem und seine Kinder Celie, Lyse, Drudken und Irmgart der Irmgarde van Bochem eine Erbrente von 20 köln. Weisspf. auf S. Peterstermin ad Cathedram aus Haus und Hofstätte, „by Sente Georgiis Bleke", auf dem Kamp genannt, und bei Erbe U. Fr. zu Kw. und Heinrich's Jamerladen verkauft haben. Das betr. Haus auf dem Kamp war ehemals

Digitized by Google

von den „vorerven", den Ehel. Hannese und Druden Prior für 4½ brab. mr. verpachtet, die Irmgart v. B. fortan erheben soll. Brand, Schatzung und andere Lasten schliessen die Zahlungspflicht der 20 köln. Weisspf. nicht aus. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des D. A. wie vor. 2) Hausmarke; Umschrift: ⸗. [io]hans . strem[me].

461. Memorie (Stiftsrente).

1451 o. T. Heinrich van Callichem und seine Töchter Celye (Caecilia), Lysken, Drudken und Irme schenken zu einer Memorie für ihre Anverwandten nachbenannte Güter und Renten an die Kw. Stiftsherren: ½ mrg. Land hinter dem „Haen" (Hagen) längs des Hilligenwegs auf Spilberg zu, den ½ Zehnten von 4 mrg. im Kreuzberger Felde am Hilligenweg auf Embrungen zu, jetzt Reinard Cluten, und ferner den ½ Zehnten von 2 mrg. Land des Johannes Korff, ehemaliges Propstgut, gelegen zwischen den beiden Mühlenwegen. Dieses Land soll in das „Syellboick" (Seelbuch) zu Kw. eingetragen werden. Die Kinder kommen mit dieser Schenkung einem Wunsch nach, den ihre sterbende Mutter Katherine up dem Kampe, als sie „bericht wort myt den hilligen sacramenten" in Gegenwart des Erzpriesters und anderer „guder manne" geäussert hatte. Nachdem sie nunmehr mündig sind „ind went wir kynder vorg. nu to onsen mondigen dagen komen", so übergeben sie das besagte Land in Hand und Gewalt des Kapitels von Kw.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln; 3 Rund-S. in gr. W.: 1) des H. v. K. und 2) Hanxlede wie vor. (Verletzt.) 3) Runder Schild mit 3 Wein (Ahorn?) blättern 2 : 1; Umschrift: ⸗. sitt bicke . van . ferme.

462. Indulgentia.

Frankfurt, 1452 März 18 (18. m. Marcii). Kardinal Nicolaus, tit. Petri ad Vincula, Legat für Deutschland, verleiht für die vielbesuchte Salve-Regina-Andacht in der Marienkapelle zu Kw. an den Tagen: Weihnachten, Beschneidung, Epiphanie, Ostern, Himmelfahrt und Corpus Christifest sowie zu Pfingsten, Mariae Geburt, Reinigung, Verkündigung, Empfängnis und Himmelfahrt, zu Jo-

Digitized by Google

hanns des Täufers Geburt und Peter und Paulstag, Kirchweih, an Patronatsfesten und allen Sonntagen der Fasten denjenigen, die der Vesper und der Antiphon (Wechselgesang) reumütig und andächtig beigewohnt und für den Bau der Kirche und die Vermehrung und Wiederherstellung ihres Zierrats hülfreiche Hand geboten haben, 100 Tage Ablass.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Stichlöcher; Kordel und S. fehlen.

463. Verkauf.

1452. Vor den Kw. Ratsleuten Diederich Aelffs Soen und Herman von Spilberch verkaufen die Ehel. Heynrich und Drude v. Jamerloe der Irmgarde von Boecheym einen Hof „up der Sleyverstraten". Der betr. Hof liegt zwischen dem Hof, auf dem nun zur Zeit Hannes Pryor wohnt, und dem Erbe der Kinder Sybels.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 Presseln; 2 Rund-S. in gr. W. des D. A. und H. v. Sp. wie vor.

464. Memorie.

1454 Oktober 1 (Remigii). Der Kw. Kanonikus Wilhelmus de Dunen übergiebt die unter Nr. 450 bezeichnete Urkunde und die darin bestimmten Einkünfte seinen Mitbrüdern, dem Dech. u. Kap. von Kw., zu einer Memorie für sich und seine Eltern, zur Ehrung der Feste der Commendacio Marie, Marcus Evangelist, Antonius und Remigius mit einer Präsenz für Kanoniker und Vikare; der Thesaurar soll jährlich 2 Weisspf. haben zu Kerzen im Chor bei genannten Festen. Siegel d. Kirche von Witlach (Wittlar). (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug durchstochene Pressel 1 Ovalsiegel in gr. W. sehr verletzt; von der Umschrift: . . . ꝯn . wittele—

465. Verpfändung.

1455 Dezember 12 (s. Lucien avent). Die Ehel. Johann und Katherine von Hanxlede verpfänden mit Willen ihrer Neffen, der Kinder ihres † Br. Godert, an die Hausfrauen Willem's van Waen-

Digitized by Google

heim und Diedrich's Ailffson den Brunsbend, an der Anger im Kirchspiel Calcum, gelegen auf den Wald zu, und mit einem Ende auf das Angerbleck schiessend, für die Summe von 50 oberl. gld. und mit allen Rechten. Als Rente für das Darlehn sollen die beiden Ehefrauen aus dem Hof Kaldenberch der vorgen. Ehel. jährlich 6 gld. zu Weihnachten erheben. S. des Richters Wolter van der Bruggen zu Angermund und der Hofgeschworenen Kanonikus Herman Spolthoff zu Kw. und Gerh. van Boicholt.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 4 abh. Presseln 4 Rund-S. in br. W.: die 3 ersten wie vor. 4) Runder Schild, Kesselhaken und Aehre, Umschrift: ⁜. gerart . welſchebar.

466. Memorie.

1456 Juni 6 (s. Vincencius dach d. h. m.). Vor den Kreuzberger Schöffen Johan Dorenbusch und Kyrsken van Spilberch verkaufen die Ehel. Gottschalk und Yrme Boelensoen an die Kw. Vikare eine Erbrente aus einem mrg. Heubend „hoybantz", bei der „Leyndonck" und bei Beulen des Reynart Clute und der Calcumer Kirche. Die Hauptsumme ist durch den Kw. Stiftsherrn Wilhelm von Dunen gezahlt worden. Nach Anweisung des Memorienbuchs sollen die Vikare für die ihnen zukommende Rente von 8 sch. die Memorien der Eltern des W. v. Dunen halten. Statt des Christian v. Sp. siegelt Hermann v. Spilberch.

D. St. A.; Or. a. Perg. An 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Reste des S. des J. D. 2) Hausmarke mit Stern; Umschrift: . . . . herman . ſp[il]berch.

467. Auflassung.

1456 Juni 28. Genannte Kreuzberger Schöffen beurkunden, dass Irmgard von Losen um die Siegel der Junker Gerhard von Leuchtmar und Gerhard von Bodelenberg gebeten habe zu dem Verzichtbrief auf ½ Holzgewalt im Forste, die ihr Oheim Peter Windeck und ihr Vater Adolf v. L. an das Stiftskapitel von Kw. verkauft hatten.

Wyr Johan Daerenbusch, Kyrstian van Spyelbergh und Aelff des Wyrds(!), scheffen to Crůytz||berghe doen kunt ind bekennen, dat vur uns erschenen is iunckfer Irmgart van Calichem, genant

Digitized by Google

van Losen, ind hefft in unser entgeynwordicheit gebeden iunckher Gerit van Calichem, genant van Leuchtmer, ind iunckher Gerit van dem Boedelenberge, genant Schyrpen, dat sy myt yre besegelen willen eynen bryeff, dae inne sy vur sich ind yre erven vertyet up alsulche halve holtgewalt in dem vorste, as Peter Wyndegge, yre oeme, ind Aelff van Losen, yre vader, ind ouch yre broedere ind sy dem dechen ind capittell van Keyserswerde verkofft havent. Ind want dese bede alsus vur uns geschyet ind gehoert is, dar wyr to geheyscht ind geroepen syn ind ouch daerup unse gewoenliche oerkunde intfangen haen, des is van medeweten der sementlicher scheffen des gerichtz van Cruytbergh unse gemeyne scheffendoems segell to getuyge deser vurs. saken an desen bryeff gehangen in den iaeren unss heren, doe men schreiff dusent vyerhundert ind sess ind vunfftich up sent Peter ind Pauwels avent der heilger apostelen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; 1 Rund-S. in gr. W.: Runder Schild im Dreipass, halbiert, rechts ein Berg mit Kreuz, links der doppelschwänzige rechts steigende Löwe; Umschrift: ſigillum . ſcabinor . yn . cruzbch.

468. Bruderschaftsrente (Armenspende).

1456 September 22 (s. Mauricius). Dederich Ailffsoen und Johan van Molhem, Brüder und Verwahrer der L. Fr. Bruderschaft zu Kw., beurkunden, dass Kanonikus Thomas van Dedenhusen ihnen eine Rente von 1 mltr. Weizen zur Armenspende überwiesen hat, die auf Hof und Erbe der Drude, Wwe. Reynard Wagenknecht, lastet.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund-S. in gr. W.: 1) D. A. wie vor. 2) Runder Schild mit Kreuz; Umschrift: ſ. ioha[n . ho]liffmit.

469. Schadlosbrief.

1457 April 11. Die Schöffen des Dorfes Rheinbrohl sowie sämtliche Geschworenen daselbst bezeugen, dass ihr Mitschöffe Husejohann in ihrem Auftrag von R. Johann von Hoemen 127½ mltr. Roggen für 225 Gulden köln. Währung (à 3 mr. 9 sch.) gekauft hat und die Herren des Kw. Stiftskapitel für die Zahlung Bürgen geblieben sind. Falls die Zahlung nicht bis 9. Dezember erfolgt

Digitized by Google

sei und die Stiftsherren 4 ihrer Mitkanoniker in die Leistung (Einlager) schicken müssten, so erbieten sich die vorgenannten Schöffen und Geschworenen 4 ihrer genannten Mitschöffen in die Leistung zu senden.

Wyr scheffen gemeynlich des dorps to Broele, beneden Hamersteyne ind in dem gestichte van Tryer gelegen, ind wyr sementlichen gesworen desselven dorps doen kunt allen luden, also as wyr Huse Johan, unsen || myscheffen, umb unser noitdorfft wille volmechtich uytgeschickt haen, etzlich korn to fenyeren vur uns ind vur unse sementliche gemeynde to Broele ind deselve Johan darup van dem strengen heren Johan van || Hoemen ritter, son to Oedenkircken ind drusten to Lynne, aff gegolden hefft hundert ind achtindtwintichste halff malder roggen vur twehundert ind vunffindtwintich overlensche rinsche gulden der kurfursten moenten by Ryne off darvur ander guit payment bynnen der stat Colne genge ind geve ind dry marck ind nuyn schillinge desselven paymentz, dar doch geyne luybschen[1]) noch muyrken unden syn en soelen, to betalen up sent Katherinen dage neystkommende na datum dis breyffs off bynnen den neisten vyertyen dagen darna unbevangen ind so wyr dan dat vurs. korn nycht van stat en haven kunnen brengen buten sonderlingen gueden geloyven ind wyr darumb dye eyrberen unse besonder lyeve heren dechen ind capittell der kirchen sent Swibertz to Keyserswerde guetlich versucht ind bekort haeven, so verre dat sy umb unser vruntlicher begeerden wille yren geloyven vur uns gestreckt ind sych vur dye vurs. houfftsomme to betalen up den vurgeroerden termyn an hande des vurs. heren Johans van Hoemen synre erven off helder des breyffs, myt synen willen as van yre eigen scholt verbunden ind vergyselt haven na inhalde alsulchs besegelden breyffs, den dechen ind capittell vurs. demselven heren Johan van Hoemen darup havent moeten overgeven, also bekennen wyr scheffen ind gesworen van Broele vurs. sementlich ind besonder vur uns ind unse nakomelinge, dat wyr dye vurgenanten dechen ind capittell vurs. van der vurs. geloeffden wegen guetlichen ind wall willen entheven, so dat sy daervan geynen schaden haven noch liden en soellen in eyncher wys, want wyr willen dye vurgenante hoifftsomme bynnen den neisten vyertyendagen na sent Katherinen dage nu nyestkommende sonder langer vertoch geloyfflich ind

[1]) Lübecker Münzen?

Digitized by Google

wall betalen an paymente, as vurs. steit, unbesat ind unbekummert bynnen dye stede Nuysse off Lynne to kur heren Johans van Hoemen, synre erven off helder des breiffs, in yre vrye, seker behalt by alsulchen penen ind wilkur, dar sich dye vurs. dechen ind capittell van Keyserswerde umb unser begerden wille, na inhalde alsulcher schrifft darover besegelt, to ergeven ind verbunden haent sonder argelist. Ind wer't sake, dat eynich gebreck hyrin weren, so dat wyr dye vurs. hoifftsomme nycht en betaelden, as vurs. is, ind dat her Johan van Hoemen, syne erven off helder vurs., dye vurgenanten dechen ind capittell van Keyserswerde in leistonge gemaent hedn, so dat sy yre vyre medecanonike darumb in dye leistonge hedn moeten schicken ind darumb kost hedn gedaen off dar eyniche anderen schaden van kregen hedn off leden, wye dye schade ouch to queme, van alsulcher leistongen ind schaden vurs. soelen ind willen wyr dechen ind capittel van Keyserswerde vurs. aff entheven ind en allen schaden beleggen ind weder geven, den sy van deser geloiffden wegen gehat off geleden hedn, ind des yren sympelen worden to geloven sonder eyde, ind gelike wall soelen wyr dye vurs. houfftsomme betailen gelyck vurs. is. Ind off id tot alsulcher leistongen queme ind dye vurs. vyer canonike van Keyserswerde des leistens also begunt hedn, asbalde uns dat kunt word gedaen ind capittel vurs. in yren apenen besegelden brieven uns darumb doen schriven ind maenen, asdan soelen wyr van stunt to der yrsten manongen sonder langer vertoch vyer unser mytscheffen, as myt namen Peter Nodels, burgermeister ind richter to Broele, Huyse Johan, Johan Richardz ind Dyderich Schomans, scheffen to Broele, bynnen Nuysse off Lynne, in deser twier stede eyne, to kur dechens ind capittels vurs. in leystonge senden in eyne eyrsame herberge, dye uns myt der manonge genoempt wyrt, alldae to liggen ind leisten up uns selffs pende, as gueder lude recht ind gewoenheit is, ind uyt alsulcher leistonge nycht to scheiden noch leistens up to hoeren in eyncher wys, wyr en haeven dan yrst dye vurs. hoifftsomme myt der leistongen, dye dye vurs. vyer canonike van des vurgenanten dechen ind capittels wegen myt allen anderen schaden, dye darup gegangen were, as vurs. is, genslich ind all woell betaelt. Ind off der vurgenanten unser mytscheffen eynich van doidz wegen affgynge, dae got vur sy, e wyr dese hoifftsomme myt der leistongen ind allem schaden vurs. betaelt off vernoeget hedn, so soelen wyr eyne off me unser mytscheffen in der affgegangenre

Digitized by Google

stede setten, so ducke des noitgeburt, dye sich in gelyker maten under uns scheffendomps segell tot der vurs. leistongen verschriven ind versegelen soelen, as dye vurs. unse vyer mytscheffen ytzont gedaen haent, sonder argelist. Weyr't auch sake, dat wyr, des nycht syn en sall, also ungeloyfflich wurden ind dye vurs. hoifftsomme nycht en betaelden noch ouch dye vurgenanten vyer unse medescheffen to manonge des dechens ind capittels vurs. nycht in leistonge schickten, as vurs. is, [als]ducke ind vake sych asdan dye vurs. dechen ind capittell des myt yren segelen ind bryeven beclagent entgeyn ons gnedigen heren greven van Seyne, so verwilkur(en) wyr myt desem selven brieve, dat wyr dan also ducke demselven unsem gnedigen heren van Seyne alle maell myt twintich overlensche rinsche gulden erfallen ind wedich worden syn, dye he uns also ducke, as des noit is, mach doen aff penden na all syme willen. Nochtant soelen wyr dese hoifftsomme myt alre leistongen ind schaden, den dechen ind capittell vurs. umb der mysbetalinge wille gehat hedn, betaelen gelyck vurs. steit. Ind off id herto queme, so moegen uns ouch dechen ind capittell vurs. dye hoifftsomme myt der vurs. leistongen ind allen anderen schaden ind kost darup gegangen aff maenen myt wereltlichen gerichten, wye en dat eẽnste kompt ind beste gelegen is, vur bekant gelt. Ind moegen daerumb uns ind unse gemeyne burger van Broele, wae sy sich des bekomen kunnen, unse lyve ind guet bekummern off doen bekummeren, arrestieren ind anvangen, wye en dat dat beste gelegen is, dar uns noch unse burgeren van Broele vurs. geyn geleyde entgeyn stade[1]) en doen sall noch en mach in eyncher wys. Ind moegen dat also lange doen ind herden, byt en dye vurgenante principaell somme myt der leistongen ind allen anderen schaden darup gegangen, gelyk vurs. is, betaelt ind vernoeget sy. Daer entgeyn wyr ouch nycht soeken noch vynden en soelen in eyncher wys, sonder argelist. Alle dese vurs. punte ind artikele sementlich ind besonder haen wyr gemeyne scheffen ind gesworen van Broele vurs. vur uns ind unse nakomelinge ind vor unse gantze gemeynde van Broele na gueden truwen ind in eydstat gesekert ind geloifft ind haen vort myt upgereckten vyngeren lyefflich ten heilgen gesworen, geloyven, sekeren ind sweren in desen bryeve, so vill unser eynchen dat antrefft off antreffende mack werden, waer, vaste, stede ind unverbruichlich to halden ind to doen, sonder eyncherkunne argelist ind geverde. Ind wyr

[1]) Schutz.

Digitized by Google

scheffen van Broele vurs. haen des to getuige der waerheit unse scheffendomps segell vur uns ind unse nakomelinge an desen breiff gehangen. Ind wyr gesworen ind gantze gemeynde van Broele vurs. bekennen vur uns ind unse nakomelinge, dat wyr der scheffen segell van Broele vurs. in orkunde der waerheit to deser tyt in allen vurs. saken mede gebruichen.

Gegeven in den iaeren uns heren, do men schreiff dusent vyerhondert ind seven ind vunfftich iaer des neisten maendages na dem heilgen palmedage.

D. St. A.; Org. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel 1 Rund-S. in gr. W.: Ein Heiliger (?) mit Stab in der Rechten, ein Buch in der Linken an sich haltend, über einem dreieckigen Schild mit aufrechtem rechtssteigenden doppelschwänzigen Löwen; Umschrift: ✱ [S.] SCABI-HORVO · DE · BRVLE·

470. Vikarienrente.

1457 Juni 21 (S. Alban). Die Ehel. Peter und Grete Vleischouwer verkaufen den Kw. Vikaren 1 brab. mr. Erbrente auf 7 Viertel Land, in 2 Stücken gelegen. 3½ Viertel liegen bei Land der Ehel. Johann und Coene Bylen und der Ehel. Dederich und Stynen Henken, zum Teil auf den Breitenweg, zum Teil darüber schiessend. Dies Land ist „vryburgerlant". 3½ andere Viertel sind gelegen bei Land der Ehel. Evert und Nese Visscher und der Ehel. Dederich Henken, ausgehend auf Land des Dederich ter Horst. Dies ist „sommenlant"[1]) und zahlt jährlich 2 weisspf. 9 Mörchen auf 10 gld. Kapital. Termin Vitus und Modestus. Wedde. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. anh. Pressel; Spuren der S. des Kw. Bürgermeisters Friedrich van der Stege und des Kw. Ratsmannes Henr. van Calchem.

471. Vikarienrente (Armenspende).

1457 Dezember 13 (S. Lucientag). Die Ehel. Reynart und Yda Cluet hatten jährlich an Hennes Stremme 1 mltr. Roggen für 7½ mrg. Ackerland zu entrichten. Dieses Land haben sie gegen anderes mit Rusken van Nuess vertauscht, die Rente davon hat aber

[1]) Abgabepflichtiges Land im Gegensatz zu dem vorgenannten Freibürgerland.

Digitized by Google

H. Str. den Kw. Vikaren als Armenspende der Bruderschaft übertragen, so dass die Ehel. Cluet nunmehr den Vikaren die Rente zu leisten haben. Lage des Landes: 1 mrg. hinter dem „Hamacker" mit einem Ende auf den Mühlenweg schiessend und mit dem andern auf „Rostland"; 1 mrg. hinter Leuchtmar bei Land des Hannes Loesken, vorhaupts an „Belsacker" und auf 2 Stücke, wovon eins in's Schevener Gut gehört, das andere gehört Henrich Kraekamp; 1½ mrg. oberhalb der „Hyndbenden" bei Land des Dederich ter Hort und des Reinhart Clake; 1 mrg. hinter Loesen (Lohusen) bei Land der Kw. und der Düsseldorfer Stiftsherren 2 mrg. bei Merbeck; 1 mrg. „ingher Byrll" etc.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) H. v. Calchem wie vor. 2) Ratsmann Frederich van der Stege: Rundschild mit Hausmarke; Umschrift: ſ. f . . . . dꝯ . van . ſtege. (Verletzt.)

472. Bruderschaftsrente.

1457 Dezember 21 (Thomas). Die Ehel. Herman und Ailke Etzych verkaufen der Kw. Marienbruderschaft eine Erbrente von 6 Weisspfenningen aus ihrem zu Kreuzberg zwischen Haus der Ehel. † Hannes und Stynen Korff und Haus der Katharina Zobben gelegenen Haus und Erbe. Termin Martin. Währschaft. Wedde.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. der K. Ratsleute 1) des H. v. Calchem wie vor. 2) des Alff Cluet: Runder Schild mit Hausmarke. Umschrift: ſigillum . alleff . cluet.

473. Erbrente.

1458 Mai 1 (s. Walburgh d.). Die Ehel. Johan und Bele van Dunen verkaufen ihrem Bruder und Schwager, dem Kw. Kanonikus Wilhem van Dunen, eine Erbrente von 10 brab. sch. aus Haus und Erbe zwischen den Häusern Herberts Moeren und Greten Stremme sowie aus ihrem Ackerland von 3 mrg. „achter dem Heen". Wedde mit Pfändungsrecht. Als Sicherheit haben gen. Ehel. Hof und Garten bis an den Stadtgraben, zu dem „Nedersten Werd" wärts dafür

Digitized by Google

ausgesetzt. Mitsiegler der Kw. Bürgermeister Herman van Spylbergh und der Ratsmann Otto Wynck.

D. St. A.; Or. a. Perg. In je 1 Einschn. 3 anh. Presseln. Rest des S. des Joh. v. D., die 2 anderen S. abgefallen.

474. Erbpacht.

1459 Mai 23 (Sacram. avent). Die Mettmanner Bürger und Ehel. Ailff und Druitgyn Schroeder pachten von Dech. und Kap. zu Kw. „dat Vryelant", zum Stiftshof Lobeck gehörig. Das Pachtstück ist begrenzt von Land des Mais (Thomas) van Ulenbroich und Land des Arnt ymme Koenynckshove, schiesst auf Stuyllenberg's Land. An den Stiftspächter zu Lobeck sind dafür zu Lichtmess 3 gld. à 24 weisspf. zu entrichten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Schild mit Hausmarke; Umschrift: [S.] wynmar . ame . [i]feren. 2) Schild mit 3blumigem Rosenzweig; Umschrift: S. [hinkin] . im[e] . grunde.

475. Memorie (Stiftsrente).

1459 Juni 6 (up sunte Vincencius dach). Irma von Boickhem schenkt die unter Nr. 420 und 447 bezeichnete Jahresrente von 24 Weisspfenningen an Dech. und Kap. von Kw. zu einer Memorie für sich und ihre Eltern (3 Hühner sind „up die burch den heren des slottz" 14 Tage nach Lamberti zu liefern).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. an 2 anh. Presseln 2 Rund S. in gr. W.: 1) Nach rechts geneigter dreieck. Schild mit Querstreifen und 3 Linksstreifen; Umschrift: [S. wil]lem . 3[o]me . huffe. 2) Gerundeter Schild mit doppeltgezinntem Querbalken; Umschrift: [S. g]erart . van . hobelber[ch] (genannt Schirp).

476. Stiftsrente.

1459 September 1 (s. Egidius dach d. h. conf.). Die Geschw. Henrich, Reynchen und Druede Claken verkaufen für 22½ gld. an Dech. und Kap. von Kw. eine Jahresrente, die sie von ihren Eltern

Digitized by Google

Reynchen und Kathrynen Claken und der † Grete Myrckelinx „unser vrouwen" ererbt und geteilt hatten, nämlich: 1 mr. brab. auf Haus der Ehel. Wilhelm und Mechtell van Wanhem, in der Pistergasse zwischen Haus des Bartholomaeusaltars und Haus der Stynchen Doppe, ferner 6 sch. die auf Henrich, 6, die auf Druede und 3 sch., die auf Reynchen aus dem Haus der Stynchen D. entfallen waren. Termin Remigius. Währschaft. Pfandrecht.

Abell van Nuyss, Ehemann der Druede Claken hat seine Zustimmung erklärt. Henrich Claken hat an Bürgerm., Schöffen und Rat von Kw. eine Vollmacht seiner Frau Ida übergeben. Die Vollmacht ist ausgestellt von der Stadt van dem Buesch (Hertogenbusch?).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: des Otte Wynck und des Herman van Spilbergh wie vor.

Memorie für den Kanonikus Thomas.

(Hd. 15. Jahrh.)

In dorso: Litera de 27 albis emptis de filiis Klaken scilicet 15 sol. de domo Stynken Doppen et 1 mr. de domo Wilhelmi van Waenhem, de quibus convertentur 25 sol. ad memoriam domini Thome ut quicunque de canonicis in die obitus sui celebraverit, habebit album, dum residuum dividetur inter presentes pro presencia. Alii vero duo albi dabuntur thesaurario ex parte domini Wilhelmi Dunen etc.

1626 April 20. Erweiterung des Vermerkes über die Memorie des Kanonikus Thomas:

Das Kw. Kapitel bescheinigt, dass die vorbezeichnete Rente, welche z. Z. mit 15 brab. sch. auf der Behausung der Frau Anna Blanckhardt geb. Velbrueck stehen, von dieser abgelöst worden ist, dagegen bleiben auf der Behausung der Wwe. Kleinen 12 brab. sch. Rente bestehen.

Daneben findet sich ebenfalls von Hd. des 17. Jahrh.: Claß Linden gibt von seiner behaußung gelegen in der Pisterstraßen allerneyst deß vicariushauß S. Bartholomaei 12 schill. brab.

477. Schuldschein und Schadlosbrief.

1460 Juli 28 (Pantaleon). Herman van Spylbergh, gnt. yn der Pistorien, Diderich Schroder, Peter an dem Ende, Wilhelm in dem Monichaeve und Herman gnt. in dem Ysselhave verpflichten sich eine Summe von 100 gld., die sie Dech. und Kap. von Kw. schulden, zurückzuzahlen ein Jahr nach Datum. Die genannte Summe

Digitized by Google

ist an Heyne gnt. yn den Ysselhaeve gekommen, der darüber auf dem Frohnhof und Amt zu Lank eine Urkunde ausgestellt hat. Der Kw. Bürgermeister Aelff Kluten und Ratsmann Henrich von Kalchem haben für die obengenannten, ausgenommen Herm. v. Spylbergh, gesiegelt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln mit den 3 Rund-S. des Herm. v. Spylb., Aelff Cluten und H. v. Kalchem in gr. W.

478. Marktverlegung.

1460 August 30. Der Kw. Propst Winmar verlegt den bisherigen Lebensmittelmarkt, auf dem die Stiftsherren und die Amtleute der Burg das Vorkaufsrecht haben, von seinem bisherigen Standort „up dem steyne by dem kirchhave" in eine andere Oertlichkeit der Kirchen-Immunität, auf eine Ecke des Propsteihofes.

Wyr Wynmarus, doctoir in werentligen recht, proist der heilger kirchen sancti Swiberti Werdensis || doin kunt vur unss ind unse nakoemlinge, dat so eyn lavelich altherkomen ind gewoenheit || is geweest, langer dan menschen gedencken, dat up der vryheit der kyrchen vurs., neemlich up dem steyne by dem kirchhave gelegen ind daran rurende syn mart van essen-spysen aldair gehalden pliech zo werden, dair die heren der kyrchen ind die amptluyde der burgh von aller sulcher wairen ind esspysen den vurkouff pliegen zo haven. Ind want dan sulche verhandelinge so na dem gewyden kirchoff was, dat etzlige dairinne wroeginge haven moichten in yre consciencien, so man up ghewyden steden gheynen kouff halden sall, dat wir dairumb gade zo eren ind der kyrchen privilegien ind vryheit zo behalden, vur eyne ander bequemer stede ind gelegenheit, oich bynnen der kyrchenemuniteten gelegen, neemlich eyn ort van unser praistyen-have gegeven haint, alreneest ruerende an wilne heren Putmanss huyss plaich zo syn, aldair bynnen der praistyen muyren eyne martbanck zo setzen ind zo halden zo den ewigen daigen zo behoiff der heren ind amptluyde vurs. Also dat overmids sulche veranderinge der yrster stede, die by dem kyrchave plaich zo syn, ind nu up der praistyen erve syn sall, die kyrch ind heren vurs. sunder eynich zwyvel yre consciencien sulcher yre vryheit zo den ewigen daigen muegen gebruychen.

Digitized by Google

Ind dies zo vaster stedicheit hain wyr Wynmarus praist vurs. diesen brieff darup vur unss ind unse nakoemlinge unsen capittel der kyrchen vurs. under unsem siegel gegeven in den iair unss heren duysent vierhundert ind seesszich des saterdaighs na sunt Johans daige decollacionis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einsch. abb. Pressel; Ovalsiegel in r. W.: Bischofsfigur in Nische, unterhalb geteilter Schild, rechts Schrägbalken, links gezinnter Rundturm. Umschrift verdrückt. Rückensiegel: Gemme? (Büste).

479. Constitutio.

1460 November 30 (d. ultima m. N.). Dech. und Kap. von Kw. bestellen unter Widerrufung der bisher ausgestellten Vollmachten die Kw. Kanoniker Wilhelmus de Dunen, Gerhardus de Lyn und Conradus Hutte de Attendorn in ihrem Streit mit dem Propst Wynmarus Gruter de Wachtendonck, dr. leg., zu ihren gesetzmässigen Prokuratoren und Syndiken.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Siegel ad causas.

480. Schied (Propstrechte).

1460 Dezember 6. Der Kölner Offizial entscheidet in dem Streite zwischen dem Propst Wynmar de Wachtendonck und dem Dechant und Kapitel von Kw. über die Einkünfte der mit der Propstei inkorporierten Praebende, dass Dechant und Kapitel verpflichtet sind, dem Propst, wenn er am Ort seiner Propstei nicht anwesend ist, 12 gld. lastenfrei zu zahlen; hält aber der Propst Residenz am Ort der Propstei, so sollen ihm wie den andern Kanonikern alle Früchte seiner Praebende zukommen, ob er in der Kirche anwesend oder abwesend gewesen ist, wofern er nur in besonderem Dienst der Kirche war. Dagegen soll der Propst nach bestem Können auf Kosten des Kapitels die Rechte der Kirche verteidigen, er soll einen Kanoniker in Residenz haben als Prokurator der Propsteirechte, dem das Kapitel treu beistehen soll. Auch soll der Propst den Marktmeister setzen und jährlich selbst oder durch seinen Prokurator in Eid nehmen. Ferner soll er dem Kapitel für

Digitized by Google

jedes Jahr 2 Ohm Wein, nämlich „wyrtzwyn", liefern. Er soll zufrieden sein mit den bisherigen Propsteieinkünften, die ihm das Kapitel unverkürzt zu liefern hat. Der Propst soll sich in die Ernennung der Kapitelsbeamten und Güterverwaltung der Kirche nicht mehr als bisher einmischen ausser bei fehlendem Regiment, wenn es für ihn Pflicht wird, diese Lücken auszufüllen, unter Vorbehalt seiner propstlichen Jurisdiktion, Lehns- und Aemterverleihungen, die ihm durch kaiserliche oder päpstliche Privilegien oder herkömmlich zustehen. Der Propst soll ferner für die Thesaurarie, falls ihm dies obliegt oder gutdünkt, den neuen Thesaurarius bestellen und zwar einen der residierenden Priesterkanoniker, der mit den bisherigen Einkünften, vorbehaltlich der Opfer der Gläubigen, zufrieden sein muss. Der Thesaurar giebt jährlich den Priestern und Kanonikern das Gebührende an Wachs und Kerzen. Der Thesaurar soll mit Zierrat und Beleuchtung, wie es Sitte ist, gebührlich sich verhalten. Zur Zeit der Weinernte bei Empfang des Weins und Verteilung der Kosten soll der Propst es beim Herkommen halten.

Wilhelmus de Wege bekräftigt diesen Schied mit seinem Siegel als von beiden Parteien, nämlich von Seiten des Propstes und von Seiten der Kapitelsbevollmächtigten Wilhelmus de Dunen, Gerardus de Lynne und Conradus Hutte gewählter Schiedsrichter.

Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. in gr. W.: Nach rechtsgeneigter Schild mit 3 Wecken? 2:1 im Kleinod 2 wiederholt; Umschrift: S. dni . wilhi . de . werche . legū . doctor.

481. Sechzigjahrpacht.

1461 April 23 (s. Joeris). Gyse Lynepers pachtet auf 60 Jahre von dem Kw. Dech. und Kap. zwei Bende, gnt. die Heiderbaenden, bei dem Angerbleeck und anschiessend auf den Bend Henrich's van Cailchem, gegen das Unterpfand von 4 mrg. Ackerland im Heidervelde, gegenüber Cloetz' Erbe auf das Land des Heiligen Geist (Spitals) schiessend. Termin Lichtmess. S. des Kw. Bürgermeisters Heinr. v. Cailchem.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. in gr. W. wie vor.

Digitized by Google

482. Revers.

1461 Mai 18. Nach dem ruchlosen Tod ihres Bruders bezw. Vaters, des R. Godart von Hanxlede, ersuchen seine genannten Verwandten das Kw. Stiftskapitel um Rückgabe einer versiegelten Dose, die der Verstorbene dem Kap. in Verwahr gegeben hatte, und quittieren über richtigen Empfang.

Ich Johan van Hanxlede, broeder wilne heren Godertz van Hanxlede ritters, ind Lysa van Hanxlede, wilne des||selven heren Godertz van Hanxlede huysfrouwe ind Godert, Diderich ind Ailff van Hanxlede gebrodere ind soene || des vurs. heren Godertz van Hanxlede unss vaders, dem got genade, wyr doin sementlichen kunt allen luden, also as de vurs. her Godert van Hanxlede unse broeder, huyshere ind vader in vurtyden syne dose off nasch myt syme segel tobesegelt bracht ind begert hefft van den eyrsamen heren dechen ind capittell des gotzhuss van Keyserswerde, dat sy dye dose in yre bewaronge ind huede nemen wolden, bis yeman van synen wegen myt schrifft ind syme segell der dose gesonne, willich segell dem segell gelyck syn solde, dae dye dose mede tobesegelt were etc. as dye schryfft up der dosen dat cleirlich uytwyset. Ind as dan her Godert, unse broeder, huyshere ind vader vurs., dem got allwege barmhertich ind genedich sy, rokelose doet bleven is ind daerumb nyet en haven kunnen vernemen, wae syn segel moege syn bleven ind wyr doch die neisten syn tot syme nagelaeten erve ind guede, daevan wyr ouch onder mallich anderen overmydz unse frunde ind mage guetlich ind fruntlich gescheiden syn, ind wyr nu myt dechen ind capittell vurs. so verre gesproken haven, so dat sye umb unser alre begerden willo uns die vurs. tobesegelde dose guetlich overgegeven hant: also bekennen wyr vur unss ind unse erven, dat wyr den vurs. dechen ind capittel wederumb geloifflich togesacht haven, dat off't sake were der dechen ind capittel vurs. umb overleverongen wille deser tobesegelder dose in tokomeden tyden eynche ansprake van kregen ind daer krot off schaden umb leden off hedn van yemande, die sich vermeten an derselver dosen eynich recht to haven, daervan soelen wyr ind unse erven dechen ind capittell vurs. gentzslich aff entheven ind schadeloes van halden, asducke ind vake en des noit were, sunder eyncherkunne indracht. So wyr Johan, Lyse, Godert, Diderich ind Ailff van Hanxlede vurs. sementlich ind besonder vur uns ind unse erven dem vurs. dechen ind capittell van

Digitized by Google

Keyserswerde by unser eren ind truwen dat gelaefft ind gesekert haen ind gelaven ind sekeren overmydz dessen breiff, sonder alle argelist ind geverde. Ind wyr Johan, Lyse, Godert, Diderich ind Ailff van Hanxlede vurs. haen des to getuyge ind gantzer stedicheit alre vurs. saken mallich van uns syn segel vur sich ind syne erven an dessen breiff gehangen in den iaeren onss heren, doe men screiff dusent vyerhundert ind eynindsestich iaer des neisten maendags na unss heren hemelfartzdage.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 5 anh. Presseln; 5 Rund-S. in gr. W.: 1) Siegel wie vor. Umschrift: [§. iohan . van . han]xlede. 2) Runder Schild mit doppelgezinntem Querbalken, im rechten Oberwinkel Frauenkopf; Umschrift: [§.] brau . lyse . van . ha[nxle]de. 3) Runder Schild mit Maueranker; Umschrift: §. gotfridus . de . haxlede . sacerdos. 4) Schild wie in Nr. 1); Umschrift: §. dyde[r[ich . da[n . h]anxlede. 5) Schild wie in Nr. 3); Umschrift: §. aelff . [van] . hanxled.

483. Erbrente.

1461 November 25 (s. Katherinendag). Vor dem Kw. Bürgermeister Evert Vyncke und dem Ratsmann Aylff Clute verkaufen die Ehel. Johan und Drude Paiss an den Kw. Erzpriester und Kanonikus Herman van Spolthoff eine Erbrente von 3 brab. weisspf., je 1½ weisspf. aus Wilhelm Cluitzen Haus und Waenhem's Haus. Beide Häuser liegen in der Pistergassen neben Haus des Bartholomaeus-Altars bezw. Wilh. v. Waenhem's Haus. Wedde. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, S. abgefallen.

484. Bulle (Suppressio praebendarum).

1462 Februar 26 (4. Kal. Mart.). In Anbetracht der grossen Lasten, die in Folge von Belagerungen der Stadt, Rheinüberschwemmungen und anderen Ereignissen den Besitzungen des Kapitels auferlegt worden sind, beauftragt Papst Pius II. den Dechant von Mariengreden zu Köln, sechs der zu Kw. bestehenden 30 Praebenden zu unterdrücken, sobald sie frei werden. Die Einkünfte dieser 6 Praebenden, die aber keine Priesterpraebenden sein dürfen,

Digitized by Google

sind der Kirchenfabrik und den verbleibenden 24 Kanonikerpraebenden zuzuwenden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Bleibulle an Hanfkordel in 2 Stichlöchern. Im Bug rechts: Jo. de Tartarinis.

485. Erbrente.

1462 November 30 (s. Andreae). Die Ehel. Wilhem und Else van Wynckelhusen genant ther Hort verkaufen dem Kw. Kanonikus Henrich Boedenmekers soen van Ratingen eine Erbrente von 8 weisspf. aus dem Hause der Eheleute Didken und Belen Vadbenders, gelegen hinter Stynken Doppen Haus und bei Hause der Belen van Laer, rückwärts auf Hannes Stremmen und vorhaupts auf die Strasse schiessend. Ferner eine Rente von 2 m. aus einem Kamp, genannt „der Wyll", beiderseits zwischen Erbe der Ehel. Reynart Clueten und Belen van Laer, unterhalb der Windmühle, sowie aus einem Garten, der mit einem Ende zu Kreuzberg liegt, „Tympengarde" genannt, längs der Gasse, genannt „die Spykersgate" und bei Erbe des Henrich Kaltwater, nach der Fliet zu auf Erbe der Katharina Mueskens schiessend und vorhaupts auf die Strasse. Währschaft. Wedde und Pfändungsrecht. Siegler: die Kw. Bürgermeister Henrich van Calchem und Evert Vynck.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. Reste anh. Presseln; S. fehlen.

I. d.: Litera sive litere quas d. Henr. Doliatoris tradidit vicariis u. s. w

486. Dreilebenpacht.

1463 Mai 25 (s. Urbani). Die Ehel. Rutger und Kunigunde Solrebeck und ihr Sohn Herman erklären, dass sie 4 mrg. Ackerland am Plackenacker, gelegen bei Land der Ehel. Johan und Kathrinen Huesmans zu beiden Seiten, vorhaupts auf Land der Ehel. Peter und Celyen van Bynge schiessend, auf ihrer drei Leben lang für 1/2 mltr. Roggen, zu S. Martin lieferbar, von Dech. und Kap. zu Kw. in Pacht genommen haben.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. in gr. W.: Schöffensiegel von Angermund wie vor.

Digitized by Google

487. Memorie (Fraternitas).

1463 Juni 24 (s. Joh. midsommer). R. Aelff Quade, Herr zu Eller, Frau Metzgyn und Frau Johanne überweisen für die Memorie des † R. Evert Quade, Ehemannes der vorg. Frau Johanne, den Stiftsherren zu Kw., wo E. Q. begraben ist, eine Erbrente von 4 mltr. Weizen Kw. Maß, die zu 100 gld. erworben ist. Die Stifter sind in die Fraternität der Kw. Kanoniker aufgenommen worden. Die Memorie findet zweimal jährlich statt, am 15. Mai und am 6. November, wobei je 2 mltr. Weizen verdient werden. In den Vigilien und der Seelmesse sind 4 Kerzen und 1 Schartze auf das Grab des R. Evert zu setzen und die Messe soll am Bartholomaeus-Altar gesungen werden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in Einschn. an anh. Pressel Rest des Stifts-S. ad causas in gr. W.

488. Memorie.

1463 September 29 (s. Michael). Elss, Wwe. Diderich Aelff, bestimmt für die durch ihren Gatten gestiftete Familien-Memorie von 1 mltr. Weizen Rente mit Einwilligung ihres Sohnes Heinrich, ihres Eidams Ailff Clute und dessen Frau Celye, ihren auf 4 mrg. geschätzten Kamp bei Kamp des R. Aelff Quade und bei Stevenskamp, vorhaupts auf den Heligen Weg und rückwärts auf die Beeck schiessend. Termin Mariae Himmelfahrt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln mit 3 Rund-S. in gr. W.: 1) des Bürgermeisters Heinrich van Kalkem wie vor. 2) Runder Schild mit Fisch, dessen Rückenflosse hoch aufsträubt, in den Oberwinkeln je 1 Stern; Umschrift: . . . . IM : DIR . ꞮLꞮL . S . . . 'Ɪ (Heinr. Diedrich Aelffs soene). 3) Siegel des A. Clute wie vor.

489. Memorie (Fraternität).

1463 September 29. (s. Michael). Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie aus Anlass der Memorienstiftung des † Diederich Aelff Sohn, dessen Ehefrau Elss und seine Kinder in ihre Fraternität aufgenommen haben und die Memorie halten werden. Die Commendatio soll der Erzpriester auf dem Grab des Diederich halten.

Digitized by Google

(Auf dem Bug von einer etwas späteren Hand folgender Valuationsvermerk: Illo tempore fuerunt floreni aurei et nulla moneta currens, sicut modo; albi rotati fuerunt tunc in esse unus pro albo.)

D. St. A.; Or. a. Perg.

490. Erbpacht.

1463 October 23 (s. Severin). Dech. und Kap. von Kw. geben an die Ehel. Servaes und Grete van Eyckendorp ein Stück Erbe, worauf „eyn alde kamer" stand, und gelegen in der Pistergate neben Haus der Ehel. Gerart und Celye Schoemeker, bei Erbe der Ehel. Peter und Druden Schoemeker und rückwärts auf das Erbe der Ehel. Johan und Celye van Lanck schiessend, für 1 mr. 4 sch. in Erbpacht. Termin Remigius. Wedde. Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Rest des Stifts-S. ad causas in gr. W.

491. Schied.

1463 October 28 (ss. Symon e. Jud.) Zwischen dem Abt und Konvent von Marienstatt und ihren Lehnsleuten zu Niederhammerstein einerseits und Dech. und Kap. von Kw. andrerseits ist vereinbart worden, dass die Niederhammersteiner Lehnsleute den bisher vorenthaltenen Zehnten fortan jährlich von allen Gütern zu Hammerstein an das Stift Kw. zahlen sollen. Ausgenommen sind die sog. Sent-Jorgen Güter[1]*: 1 Stück hinter dem Haus des Johan Hanappel; 1 Stück hinter dem Herbstthal an dem Bruche; 3 „Strenge" an der Kirchbach; 3 Stücke in der Hoifstat; 2 Stücke zu Hovelant „by unßen huß van unden uff biß over dy halffscheyt: dann die in ihren alten Rollen beschriebenen Güter: der Nydersteyl, Lange Berch, das Himmelroder Stück unterhalb des Metzindail, die Plancken gegenüber der Wegscheide am Rhein, 1 Stücklein an dem Mechirstück am Valdor, die Wyßegasse. Der Nedersteyl soll zehnten. Vor Abt Friedrich, seinem Kaplan Henrich van Segen, Gerhart van Lyn, Kämmerer des Kw. Kapitels, dem Kw. Kanonikus Wilhem vän Dunen, Heinrich, Dechant und Pfarrer zu Rheinbrohl, und dem Altarist Johan, ferner dem Vogt von Hammerstein, den Schöffen Heyntze in dem Monchshoiffe und Thys Doener.*

---

[1]) Nach Hildesheim gehörig.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rest des ovalen Konventssiegels von Marienstatt in gr. W.: Madonna mit dem Kinde, von der Umschrift: ⁝ MA . .

492. Executio mandati apostolici.

1464 Januar 11. (Notariatsinstrument.) Johannes Zudendorp, Dech. von Mariengreden zu Köln, transsumiert die ihm durch den Kw. Kanonikus Johann Meinerzhagen, als stiftischen Prokurator, praesentierte Bulle Pius II. [1]) *und verfügt, in Folge der Aufforderung des Prokurators Bernardus de Lippia, die Unterdrückung der 6 zunächst freiwerdenden Kanonikalpraebenden, sofern sie keine Priesterpraebenden sein werden. Die Einkünfte dreier dieser Praebenden sollen für den Kirchenbau, die der drei anderen zur Aufbesserung der noch bleibenden 24 Kanonikalpraebenden verwandt werden. Zeugen: Johannes Bernhardus de Tremonia, famulus des Dech. Joh. Holtzappel von Münstereifel und Joh. Kempen von Bremen.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Stichlöchern rotseidene Schnur mit anh. Rund-S. des Joh. Zudendorp. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und Kaiserlichen Notars an der Kölner Kurie Matheus Borger de Attendarn.

493. Erbwechsel.

1464 April 23 (s. Joerysdach). Die Ehel. Aelff Quade, Herr zu Elner, und Frau Metzgyn geben an Dech. und Kap. von Kw. eine freie Hofstätte zu Calcum, bei Nachbarngut und längs der Hofstätte an der Viehgasse, mit einer Ecke auf die Beeck, mit der andern auf die Strasse schiessend, in Erbwechsel und „buetkouff". Dazu einen „anschott", der Hofstätte und dem „hoeverichte" über den Weg gegenübergelegen. Beide Stücke sind freies Rittergut. Dafür zahlt das Stift 2 mr. Erbrente, die es bisher von den Gebr. Lutter und Aelff van Loesen an sich „gebuydt" hielt und welche die genannten Eheleute von den Gebr. Loesen in Erbpacht hatten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln; 3 Rund-S. in gr. W.: 1) Rechts geneigter runder Schild mit 2 doppeltgezinnten Querbalken, Helm mit Adlerflug, im Kleinod wachsender

[1]) S. Nr. 484.

Digitized by Google

Leopard; Umschrift: ⸸. aiff . ba [quabe . ri]ttet. 2) Rechtsgeneigter runder Schild mit Querbalken und 3 Ringen 2 oben 1 unten, im Kleinod Hundskopf; Umschrift: [⸸. g]ert . van . lochtteuech. 3) Runder Schild mit doppeltgezinntem Querbalken; Umschrift: ⸸. gerairt . [ba]n . buellin. (2 u. 3 sind Hofleute.)

494. Rentenlöse (Vikarienrente).

1464 October 5 (crast. b. Franc.). Styne Klacken, Tochter des † Rynken Klacke löst von den Kw. Stiftsvikaren eine Rente von 8 weisspf. ein, die ihr Vater aus einer Rente von 3½ brab. mr. auf Erbe der Ehel. Luytkens und Else in der Hellen und Johann und Kathrynen Muyskens, jetzt Peters Vleyscheuwer in der Feldgasse, abgesplissen und den Vikaren übertragen hatte. Sie hat den Wiederkaufsbrief verloren oder verlegt „ind hait gebeden umb gotz willen, dat men sy des nyet entgelden layt.“ Deshalb „synt die vicarien vurs. so wailldedich geweyst“ und haben den Wiederkauf gestattet mit der Bedingung, dass der verlorene Brief, falls er später sich finden sollte, machtlos und wertlos sein soll.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn., im 2. Rest einer anh. Pressel. S. fehlen.

495. Executio testamenti.

Kaiserswerth, Suitbertuskirche 1465 März 25 (d. 25. m. M.). (Notariatsinstrument.) Auf sein Verlangen erhält der Kw. Vikar Everardus van Cast als Testamentsexekutor des † Kw. Kanonikus Heinrich von Ratingen Doliatoris (Vassbender) einen Auszug aus dem am 27. Februar angefertigten Haupttestament, betr. ein Talent Wachs zu einer Kerze, die auf dem langen Leuchter hinter dem Presbiterium steht und beim Sanctus angezündet und nach der Kommunion gelöscht werden muss. Die Rente von 32 weisspf. hat H. v. R. von Wilhelm von Winkelhusen alias ther Hurt gekauft. Zeugen: die Kw. Vikare Theodor Spolthoff und Ludwig Pollich.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Notars W. v. Dunen.

Digitized by Google

496. Memorie.

1465 August 10 (s. Laurenz). R. Aelff Quade, Herr zu Eller, und seine Frau Metzgyn weisen für die Memorie ihres Bruders bezw. Schwagers, des † R. Evert Quade[1]) *4 mltr. Weizen auf den Hof „Da neden" im Kirchspiel Calcum an. Es sollten sieglen: A. Q., Gerart van Bodelberg, gnt. Schirp, Johan van Lanck, Hofsleute des Calcumer Frohnhofs, und das Gericht zu Kreuzberg.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln. Sämtliche 4 S. fehlen und sind augenscheinlich nie angehängt worden.

497. Bürgschaftserneuerung (Zeitpacht).

1465 August 12 (Mont. n. Laurenz). Wilhem Offerkamp und Rutger Dechens treten an die Stelle der † Henrich Doleatoris und Conraet Offerkamp, welche mit Herrn Hillant van Jamerloe, Herrn Lewen Dechens, Aelff Dechens und Wilhelm Quade vamme Raide für Aelff Quade vamme Raide Bürge geworden waren, als letzterer im J. 1459 des neisten dags na sent Johansdage midsomer (Juni 25) von Dech. und Kap. zu Kw. den Hof und das Amt zu „Upswaitzpe" (Oberschwarzbach) auf 25 Jahre gepachtet hatte.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Rechtsgeneigter runder Schild mit doppeltgezinntem Querbalken, Helm mit Adlerflug; Umschrift: ⸗. wilh[em] . offer[ka]mp. 2) Schild mit Hausmarke, Umschrift verdrückt (R. Dechen).

498. Mandatum praesentationis.

1465 August 17. Der Kommissar des Archidiakons Johannes Beyer zu S. Lubentius in Diekirchen, Diözese Trier, teilt dem Frühmessner zu Rheinbrohl mit, dass Dech. und Kap. von Kw. an Stelle des † Rektors Henricus Advocatus den Johannes Clie für die Pfarrkirche in Rheinbrohl praesentiert haben und dass J. C. um die Investitur gebeten hat. Deshalb sei während der Messe vom Ambo aus dies zu verkünden und alle diejenigen, welche gegen die genannte Praesentation Einwand zu erheben gedächten, am Tage nach Mariae Geburt (Sept. 8) in den Umgang der Kirche S. Florinus zu Koblenz

---

[1]) Vgl. Nr. 487.

Digitized by Google

zu laden. Falls kein Einspruch bis da geschähe, würde der Kommissar zur Investitur des J. C. schreiten.

Am Rande: Vermerk des Rheinbrohler Offizianten Johannes Advocati, dass er drei mal: 1) Sonntag nach Bartholomaeus (Aug. 25.), 2) zu Joh. Enthauptung (Aug. 29.) und 3) am folgenden Sonntag (Sept. 1.) Vorstehendes veröffentlicht habe.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug anh. Pressel, mit Siegelwachs beschlossen.

499. Stiftsrente (Geleucht).

1465 October 4 (s. Franc.) Vor Evert Vynck, Bürgermeister, und Aelff Cluet, Schöffen zu Kw., verkaufen die Ehel. Johan und Beil van Dunen an Dech. und Kap. von Kw. 3 mr. Erbrente aus 3 mrg. Ackerland hinter „dem Haen", bei 7 mrg. des Kapitels und 2 mrg. der Kw. Vikare, und aus 1 mrg. Acker „auf der Lucht". Termin Lambert. Zahlbar an den Custos von Kw. zu dem Geleucht, das Kanonikus Henrich Doleatoris auf zwei grossen Leuchtern für Secundär- und Apostelfeste in der Messe und anderen Dominicalfesten in den Horen bestimmt hat.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, von den 2 S. nur das des E. V. teilweise erhalten.

500. Suppressio praebendae.

Köln, Immunität von Mariengreden, 1465 Dezember 16. (Notariatsinstrument.) Die Prokuratoren des Stifts Kw., Scholasticus Gottfridus de Nuwenar und Hillandus de Jamerloe, ersuchen den Dech. Fridel de Corbeck von Mariengreden, gegen den angeblichen Kleriker Johannes de Hildesem einzuschreiten, der mittelst eines die Exkommunikation und 50 gld. Strafe androhenden Mandats die Kanonikalpraebende des † Herm. v. Lank zu erlangen versucht. Weil Dechant Fridel d. C., als Exekutor der Bulle Pius II. betr. die Unterdrückung der 6 Kw. Kanonikalpraebenden [1]), hier einzugreifen durch andere Geschäfte verhindert ist, bevollmächtigt er den Kölner Priester Werner Stelren, gegen den Kw. Dech. Johann Cabebe und den Johannes de Hildesem vorzugehen und die Suppression auszuführen. Zeugen:

[1]) Vgl. Nr. 484.

Digitized by Google

Stiftsherr Johannes de Bruel von Mariengreden und Herm. Hartmanni, familiaris des Dech. Fridel.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und kaiserlichen Notars Hartmannus Bolt.

501. Erbpacht (Bruderschaftsrente).

1466 Februar 14 (s. Valentin). Die Ehel. Wolter und Mettell van den Ven nehmen vor den Kw. Bürgermeistern Johan van Lanck und Aelff Cluet von den Brudermeistern Johan van Dunen und Diederich Jelys der L. Fr. Bruderschaft ein auf dem Markt belegenes Haus, neben Häusern der Lyse Tylmans und der Kunigunde, Wwe. Dederych Wagenknecht, für 3 brab. mr. in Erbpacht. Termin Lichtmess. Wedde. Pfandrecht. Das Haus zahlt ausserdem 4 schill. 4½ Mörchen an die Kirche zu Kw. und Kirchen- und Stadt-Recht und -Dienst wie gewöhnlich.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des Joh. v. L. wie in Nr. 504. 2) des A. Cl. wie vor.

502. Verkauf.

1466 März 21 (s. Benedikt). Die Kreuzberger Richter und Schöffen: Wilhelm Quade, Richter des Amts Angermund, Hannes ter Hoven, Johan to Hulshusen, Aelff des Werdz, Coen to Boechem, Hannes Hardsteyn, Alff Hamer, Johan to Wytlar und Hannes Kyrstgin beurkunden, dass Wynken vamme Stade an Dech. und Kap. von Kw. c. 3 mrg. Ackerland in der Honschaft Raede (Rath) bei Brugger Hof verkauft hat, gelegen bei dem Erbe Cleynen-Brugh des Michaels-Altars von Gerresheim und bei Erbe, gehörig in den Hof up dem Broick, ferner angrenzend an Katten Stump's Erbe und an Snytberger-Gut. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit 2 doppeltgezinnten Querbalken, Stern im rechten Oberwinkel; Umschrift: ſi[gillu]m . wilhelm . quad . [ritter]. 2) Kreuzberger Schöffensiegel wie vor.

Digitized by Google

503. Memorie.

1466 Mai 25 (s. Urban). Vor den Kw. Bürgermeistern Johan van Lanck und Aelff Cluet verkauft Styne Claken, Tochter des † Reynken Claken, eine Erbrente von 1 mltr. Weizen an Dech. und Kap. von Kw. aus 4½ mrg. Acker freien Bürgerguts auf dem Steynbruele gegen die Summe von 25 gld. Angrenzend an besagtes Land sind Drude Claken, Schwester der Styne Cl., die Kinder Jutten up dem Gantenberg am Neusserweg. Die Rente lastet ferner auf dem Wyckeskamp bei Erbe der Ehel. Tielen und Lyse Metzmecher und Erbe der Kinder Jutten up dem Gantenberg, rückwärts auf die Vlee schiessend. Die Hauptsumme der 25 gld. wurde durch den Stiftskämmerer bezahlt und rührt her von dem † Pfarrer Heinrich Lull zu Itter. Termin 21. April in der Stiftsbäckerei. Das Kw. Stift soll dafür die Memorie des Pfarrers Lull mit 4 Kerzen und einer Schartze auf dessen Grab begehen. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; das S. des Bürgermeisters Joh. v. L. abgefallen, das des Bürgermeisters A. C. wie vor.

504. Bruderschaftsrente.

1466 Oktober 4 (s. Franc.). Vor dem Kw. Bürgermeister Johann van Lank und Ratsmann Evert Vynck verkaufen die Ehel. Johann und Elss van Unckell der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. eine Rente von 7½ brab. sch. aus Haus und Erbe der Eheleute † Johann und Belen van Laer. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Querbalken von links nach rechts, mit einem Kreuz (Schwert mit Kreuzgriff?) belegt. Umschrift: S. iohan . van . lanck. 2) Runder Schild mit 3 Rosen 2:1; Umschrift: S· EIVERT · FINCK·

505. Verkauf.

1467 Februar 14 (s. Valentin). Die Ehel. Wilhelm und Elsken van Winkelhusen, gnt. ter Horst, verkaufen vor dem Kw. Schöffen Johann van Collen und dem Kw. Ratsmann Tylman Paess die Hälfte ihres Gartens an die Ehel. Goedert und Kateryne van Lanck.

Digitized by Google

Der betr. Garten liegt in den Hellen-Gärten, bei Garten der Ehel. Otto und Lyse Vynck, schiesst nach vorn auf den die Gärten durchziehenden Weg und rückwärts zur Flee hin auf die „Schutten-Baen" (Schützenplatz).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; S. abgefallen.

506. Bruderschaftsrente.

1467 Juni 24 (s. Joh. mids.) Schöffe Johann van Rinhuysen und Ratsmann Jacop van Waenem beurkunden, dass Godart van Lanck den in Nr. 505 erwähnten Schöffenbrief ihnen vorgelegt und denselben und seine Rechte auf den 1/2 Garten im Hellenhof vor der Brücke zu Kw. mit Wissen und Willen seines Schwagers und seiner Schwägerin, der Ehel. Otto und Lise Vinck, dem Brudermeister Dederich Jhelis von U. L. Fr. Bruderschaft übertragen habe, mit der Maßgabe, dass die in Zukunft von dem Garten fällige Rente der Bruderschaft zukäme, damit Godart van Lanck und seine Ehefrau Katerine der Bruderschaft und ihrer guten Werke teilhaftig würden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Hausmarke; Umschrift: ⸸. iohan . van . rynhuffen. 2) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⸸. iacob . van . wachem.

507. Quittung.

1467 Juni 24 (s. Joh. mids.). Die Ehel. Johann und Katherina Beyken bestätigen dem Kw. Kanonikus Wilhelm von Dunen den Empfang von 100 oberl. gld., die ihnen derselbe, ihr Schwager und Ohm, bei ihrem Eheversprechen zugesagt habe; sie erklären die von W. v. D. deshalb gegebene Handschrift fortan für machtlos.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. in gr. W.: Runder Schild mit Eberkopf; Umschrift: ⸸igillum . iohan . beiken.

508. Bruderschaftsrente.

1467 September 17 (s. Lambert). Vor Schöffen Johann van Rynhusen und Ratsmann Johann van Spilbergh zu Kw. verkauft

Digitized by Google

Irme Bryllmekers dem Dederich Jelys, Brudermeister der L. Fr. Bruderschaft, aus ihrem Erbe 4 brab. Mr. Jahrrente. Termin S. Martin. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Hausmarke (anderes S. wie in Nr. 506); Umschrift: S. IOhAN · DG · RIMhVSGM. 2) Runder Schild mit Hausmarke und Stern im linken Oberwinkel; Umschrift: ſ. iohan . . . ſpelberch.

509. Confirmatio.

1467 November 10 (i. prof. s. Martini). Der Kölner Elekt Ruprecht giebt seine Zustimmung zu der Unterdrückung der 6 Praebenden, die Papst Pius II. verfügt hat.[1])

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Rund-S. in gr. W.: Topfhelm vom quadrierten Schild überragt 1:4 die baierischen Wecken, 2:3 Löwe. Auf dem Kölner Kreuz. Zur Seite 2 Fahnen.

510. Quitantia.

1468 Mai 3. Der Lübecker Kanonikus Ghysbertus de Venrayde, collector apostolicus für die Diözesen Köln, Lüttich, Münster, Osnabrück und Minden, bescheinigt, die Annaten von 6 unterdrückten Kanonikatspraebenden[2]*), die im einzelnen 4 mr. nicht überschreiten, nach der Obligation mit 84 gld. erhalten zu haben. Eigenhändig und Unterschrift.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Siegel ausgerissen.

511. Verkauf.

1469 Juni 1 (Sacram. tag). Die Ehel. Rummel und Lyse up der Kemenaden verkaufen vor den Kw. Ratsleuten Aylff Klute und Evert Vyncke an Dech. und Kap. von Kw. 4 mrg. Land, davon 2½ mrg. „auf dem Spicke" längs S. Katerinenland und vorhaupts

---

[1]) Vgl. Nr. 484. [2]) Vgl. Nr. 484.

Digitized by Google

auf die Strasse schiessend, und 1½ mrg. in 2 Stücken bei Land des Kapitels und Lysgin Koenen Land.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in gr. W. wie vor.

512. Zweilebenpacht.

1469 Juni 8 (oct. Sacr. tag). Die Ehel. Rummel und Lyse up der Kemnaeden erklären, dass sie das in Nr. 511 bezeichnete Land auf ihrer Beider Lebenszeit von den Kw. Stiftsherren gepachtet haben.

D. St. A.; Or. a. Perg. S. wie in Nr. 511.

513. Bruderschaftsrente.

1470 April 1 (Laetare). Die Kw. Bürgermeister Johan van Lanck und Aylff Kluyte beurkunden, dass die Gebrüder Bruyn, Evert und Wilhem Vincke den Brudermeistern Johann van Duynen und Dederich Jhelys Brief und Rente über 4 brab. sch. und 4 Mörchen aus einem Garten bei Hof und Garten, genannt Benrehuysen, und bei Hof und Garten der Grete Starck, vorhaupts auf die „hilstrate to sente Joiris" schiessend, übertragen haben. Benannter Garten war von dem Vater der drei Gebrüder, von Otto van Serme, den Ehel. Johann und Belen Buysen vertan worden. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W. des Joh. v. L. und Ev. V. wie vor.

514. Kirchenrente (Kreuzberg).

1472 Februar 22 (Reminiscere). Die Kirchmeister der Kirche zu Kreuzberg, Aylff van Calchem, gnt. van Loessen, Wepeling, Bruyn Schagelman, Ratsmann zu Kw., Aylff Krakamp und Hermann zu Coynenhuyss in der Haselbeck wohnend, verkaufen den Ehel. Jacob und Grete van Waenhem eine Rente von 6 weisspf. aus dem Potgens-Gat zu Kreutzberg, gelegen bei dem Höfchen „Hemelrych" und vorhaupts auf die Strasse schiessend. Währschaft.

D. St. A.; Or. a Perg. Im Bug in je 1 Einschn an 2 anh. Presseln die 2 Rund-S. in gr. W. des A. v. C. und B. Sch. wie vor.

Digitized by Google

515. Erbrente.

1472 August 10 (s. Laurentii). Die Kw. Schöffen Bruyn Schagelman und Peter van Spylbergh beurkunden, dass Irmgart van Boickhem den Ehel. Loydwych und Aylheid van Boickhoilt die bezeichnete Rente bei der Sent Joerges-Bleeck aufgetragen hat. [1]*) Denselben Ehel. hat sie auch 20 brab. mr. Erbrente am Teil eines Hofs und Gartens gegeben, der gelegen ist längs Hof der S. Johanns-Vikare. Währschaft.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Dreieckiger Schild mit 3 Pfeilen? 2:1; Umschrift: ✱ §. bruyn . schagelman. 2) Runder Schild m. Hausmarke; Umschrift: §. peter van . §pygelenb[erg].

516. Depositio librorum (Vita s. Suitberti etc.).

1472 October 24 und 1473 Februar 1. (Notariatsinstrument.) Der Notar und Vizedechant Theodericus Pauli von S. Martin und Vincencius in Gorinchem legt in Gegenwart genannter Zeugen ein aus S. Bonifaz in Dockum herrührendes Buch vor, das die Vita des h. Suitbertus [2]*) erzählt und den h. Marcellinus, Prediger des heidnischen Friesenvolkes, zum Verfasser hat; gleichfalls legt er vor die Vita Marcellini vom h. Ludger und am 1. Febr. 1473 die Kanonisationsgeschichte des h. Suitbert.* [3]*)*

D. St. A.; Or. a. Perg.

517. Memorie.

1473 August 24 (Bartlomaei). Ailff Kluyte, Ratsmann, und Bruyn Schagelman, Schöffe zu Kw. erklären, dass die Ehel. Peter und Drude Schoenmecher aus ihrem Hause, einerseits längs Haus der Ehel. † Vasen des Zimmermanns und Frau Greten, andrerseits längs Haus des Hinrich Blencke, Vikars des S. Joh. Ev. Altars, vorhaupts auf die Strasse und wider Erbe Johanns van Lanck schiessend, 1 mr. Erbrente angewiesen haben auf Donnerstag nach

---

[1]) d. h. S. Georg-Bleiche (Wiese). S. Urk. Nr. 460 von 1451 Oktober 31.

[2]) Die Urkunde ist von einem Holländer geschrieben.

[3]) Näheres zu dieser Urk. s. Anhang II.

Digitized by Google

Mariae Himmelfahrt; davon soll U. L. Fr. Bruderschaft 5½, der Pfarrer von Kw. 4, der Kaplan 2 und der Offermann 1 sch. für die Memorie der gen. Ehel. erhalten.[a])

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W. des A. K. und B. Sch. wie vor.

518. Verkauf.

1473 August 26 (donnerst. n. Barthol.). Vor Johann zo Wytlar, Peter vom Stade und andern Schöffen des Gerichts Kreuzberg, verkaufen die Ehel. Johann und Drude Poisse an die Ehel. Hynrich und Styne Aylffs einen Bend, gnt. Estryxs Bend, der zur Hälfte unbelastet ist und zur Hälfte auf S. Katherinenaltar zu Kw. 30 weisspf. gilt. Das c. 4 mrg. umfassende Stück liegt auf Calcum zunächst dem Aldenbend, zum Teil an dem Busch „die Lyngdunck" und U. Fr.-Bend, gnt. Sluycks-Bend. Vorhaupts schiesst es nach Angerbleck zu auf den Bend des Niclausaltars und rückwärts nach Angermund zu auf den Bend der Johannisherren von Duisburg. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. an anh. Pressel Schöffensiegel von Kreuzberg in gr. W. wie vor.

519. Vikarienrente.

1474 Februar 2 (up dat hilge hogezyde lichtmysse). Vor den Kw. Ratsleuten Evert Vyncke und Johann van Rinhuyssen verkauft der zeitige Vikar des Bartholomaeus-Altars, Johann Schryver, den Kw. Vikaren eine Erbrente von 8 brab. Weisspf. aus der Hälfte seines Gartens auf der S. Joerysstrasse. Der betr. Garten liegt längs des Gruytkamps und längs der S. Joerysstrasse und schiesst vorhaupts auf Johann Noithelppe's Garten und rückwärts auf den Garten des Diderich Jelys. Termin Lichtmess. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. Reste zweier anh. Presseln; S. fehlen.

---

a) Das Pergament hat durch Feuchtigkeit stark gelitten.

Digitized by Google

520. Bruderschaftsrente.

1474 November 22 (s. Cecilien dach d. h. i.). Vor den Kw. Ratsleuten Wepeling Ailff van Loyssen und Evert Vyncke verkaufen die Ehel. Hynrich und Bele Krakamp aus ihrem Hof zu Lohausen eine Jahrrente von 1 Sester Roggen an die L. Fr. Bruderschaft zu Kw. Termin S. Martin. Pfändungsrecht durch den Schultheissen von Angermund.

D. St. A. Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des A. v. L. Dreieck. Schild mit Querbalken, 3 Ringe, 2 oben 1 unten. 2) des E. V. wie vor.

521. Zehntpachtvertrag.

1475 Juni 24 (s. Joh. mids.). Der Düsseldorfer Bürger Peter Smyt pachtet von Dech. und Kap. zu Kw. auf 12 Jahre die Stiftszehnten zu Itter gegen Lieferung von jährlich 1) 24 mltr. Weizen auf S. Remigii, 2) 24 mltr. Roggen an das Kornhaus zu Kw., 3) 7 mltr. Roggen und 4 mltr. Hafer zu den täglichen Praesenzen. Er hat ausserdem an den Offermann zu Itter Roggen und Korn (!) für den „veren" (Zuchteber) zu Himmelgeist zu liefern und an Herrn Conrad oder einen andern, der die Itterkirche verwahrt, 4 Paar (mltr.) Roggen sowie Alles, was die Kw. Stiftsherren der Zehnten wegen zu liefern schuldig sind. Der Pächter hat den Zehnten überall getreu auszumahnen; falls ihm aber die Zehntlieferung verweigert wird, sollen die Stiftsherren das auf ihre Kosten „verdedingen" (gerichtlich verhandlen lassen). Misswachs, Hagelschlag, Ueberschwemmung der Felder entbinden den Zehntpächter nicht von seiner Zahlungspflicht. Falls die Ueberschwemmungen innerhalb der nächsten 3 Tagen beim Stift gemeldet sind, soll der Schaden durch 2 Kanoniker und 2 Nachbarn des P. S. abgeschätzt und der Taxe gemäss von der Pachtquote abgezogen werden. Treten Fehden und Ueberfälle von Feind oder Freund vor Remigii (1. Oktober) ein und würde das Zehntkorn oder die Scheuern verbrannt, so sollen die Stiftsherren den Schaden tragen, falls diese Ereignisse in 2—3 Tagen nach der Tat in Kw. gemeldet sind. Wird aber eine „foederonghe" (Fourage) für c. 8 Pferde in der Scheuer oder im Felde verlangt, so hat der Zehntpächter allein diesen Ausfall zu tragen. Weil nach Remigii das Korn gedroschen sein soll, ist

Digitized by Google

das Kapitel für die hernach erfolgenden Schäden nicht mehr haftbar. Die Stiftsfehden sind P. S. nach Düsseldorf zu melden uud die innerhalb 3 Wochen nach geschehener Ankündigung entstandenen Schäden zu vergüten, wenn dies vor 1. Oktober eintritt. Die durch das Gesinde verursachten Säumnisse und Schäden hat P. S. zu tragen. Bei Todesfall des Pächters sind die Zehnten des laufenden Jahres von den Erben zu entrichten. Ferner darf der Pächter ohne Wissen des Kapitels in keine Gesellschaft eintreten. Die Zehntscheuer ist baulich zu erhalten. Etwaige Zwiste sind durch zwei Kanoniker und zwei Freunde Peter's zu scheiden.

Die vorstehenden Bedingungen hat P. S. genehmigt und 24 gld. Weinkauf gegeben, weil bisheran der Zehnte jährlich verpachtet und das Weinkaufsgeld dabei erhoben wurde. Letzteres wird in keinerlei Weise wiedererstattet. Bürgen: Gerart Oess und Wilhelm Smyt bezw. Ersatzmänner.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. von Düsseld. Schöffen in gr. W.: 1) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⸸. d[ede]rich . groenwalt. 2) Rundschild mit aufrechtem Schmiedehammer; Umschrift: ⸸. hinrich . smit.

522. Dreilebenpacht.

1476 Juni 15 (Viti et Modesti). Dech. und Kap. von Kw. verpachten ihren Hof, gnt. Pynkelsgut, zu Niederseist an die Ehel. Heyne und Lucke (Lutgardis) Wylden auf 3 Leben lang d. h. der Längstlebende der beiden Ehel. hat vor seinem Tode das dritte Leben, den dritten Pächter, zu benennen. Für die nächsten 2 Jahre ist auf Remigii eine Pacht von 2 mltr., die spätere Zeit aber jährlich eine solche von 7 mltr. Roggen und 1 mltr. Weizen zu liefern. Nach den 3 Leben fällt der Hof mit Besserung und Zimmerung an das Kap. zurück.

D. St. A. Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit Stifts-S. ad causas in gr. W.

523. Verkauf (Bruderschaft).

1477 Februar 3 (s. Blasius). Schöffe Daniel Morre und Ratsmann Bruyn Schagelman zu Kw. beurkunden, dass Nese Hensen

Digitized by Google

und ihr Sohn Hannes den Brudermeistern der Kw. L. Fr. Bruderschaft, Johann van Luynen und Dederich Jeliss, ihr zu Kreuzberg an der Kirche gelegenes Höfchen, einerseits längs des „Koilwegh" und längs des „Dyngstall"[1]*) gelegen, mit einem Ende auf den D . . ffst . . . mit dem andern auf Horderhof schiessend, um eine Summe Geldes verkauft haben.*[a])

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Siegelbild ausgebrochen; Umschrift: ⸸. b[anicl] . moren. 2) Br. Sch., Hausmarke im Dreieck; Umschrift unleserlich, wie vor.

524. Stiftsrente.

1477 Oktober 1 (Remigii). Vor Tyele van Spilbergh, Peterthem Stade und andern Schöffen des Gerichts Kreuzberg verkaufen die Ehel. Peter und Styngen Lepken an Dech. und Kap. von Kw. eine Erbrente von 1 mltr. reinen Weizens aus 6 mrg. Ackerland in dem Luchtfelde, längs Hof der Bela van Laer und des Kapitels Land und andrerseits längs Trynen Muyskens und Langes Land, zum Barbaraaltar in Kw. gehörig. Remigiustermin. Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel, Schöffen-S. von Kreuzberg.

525. Bruderschaftsrente.

1477 Dezember 20. (s. Thomas abend). Bürgermeister Evert Vyncke und Ratsmann Jacob van Waynhem von Kw. beurkunden, dass Johan van Luynen und Diderich Jelis, Brudermeister U. L. Fr. Bruderschaft, den Ehel. Herman und Drutgen Meilre ein der Bruderschaft gehöriges Haus, einerseits längs Gut der Kinder des † Teillen Metzmeckers, andrerseits längs Peter Vleycheuwer's Erbe, vorhaupts auf die Strasse und rückwärts auf Gut des Hermann van Wynkelhuyssen schiessend, für 2 mr. Erbrente übertragen haben. Termin S. Remigius. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit 3 gestielten Rosen 2:1; Umschrift: ⸸igillum . ebert . binck. 2) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⸸. iacob . van . wachem.

---

a) Das Pergament hat durch Feuchtigkeit gelitten.

[1]) Der „Dyngstall" ist das Gerichtshaus. Eine offene Halle.

Digitized by Google

526. Verkauf.

1478 Januar 7 (tag n. epiph.). Vor den Linner Schöffen Engelbert und Keyrsten von Kruithaven verkauft Hermen Veygenraitz an Hermen Wechter seine Rechte an dem Veygenraitz-Gut zu Lueryck nämlich: den halben Hof, einerseits bei Stuppertzhof, andrerseits längs des Smayllhofs, Trynen Smeydtz zugehörig, gelegen. Das aus 11 mrg. weniger 1 Viertel bestehende, zum Gut gehörende Ackerland liegt wie folgt: 3 mrg. weniger 1 Viertel an einem Stück „up ten Neckeryngh" zwischen Nieder-Cassel und Ober-Lueryck bei Land der Reyner Woulter und Heynrich Veygenraitz; 2 mrg. „up ter Cruytz-Hoighden" bei Land von Lentgen Schroer und Land des Wetzelhofes; 2 mrg. „up ter Hemelsberg" bei Land Reyners Hoebusch; 1/2 mrg. „in ger Layck" bei Hoebusch-land und Kaickxland; 1/2 mrg. hinter dem Hemelsbergh bei Land Aelberts von Koirberch und Hoebuschland; 1 1/2 mrg. „up ten Metzeller" bei Land von Reynken Hoebusch und Peter Veygenraitz. Der Hof wird übergeben mit seinem Ackerlande „bynnen syme eirtuynen[1])", zwischen seinen „voirgnoten[2])", mit „synen aynschutten[3]) ingen Ryn". Der Pachtschilling, jährlich 2 Kaufmannsgld. à 24 weisspf., ist von den Ehel. Heynrich und Gertrud, die den Hof zur Zeit inne haben, an Hermen Wechter zu entrichten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. in gr. W.: Dreieck. Schild mit 2 kreuzweise gestellten Schlüsseln; Umschrift: ⸸igillum . ſcabinorum . [yn l]ynne.

527. Stiftsrente.

1478 Mai 2 (prof. invenc. s. Crucis). Die Kw. Ratsleute Evert Vynck und Johann Muysken erklären, dass Daniell Morre und Elsgen seine Ehefrau 2 mr. Erbrente dem Dech. und Kap. von Kw. aus ihrem Haus und Hof, die Sneppe, zwischen Johann van Luynen's Erbe einerseits und Haus Evert's Vynck andrerseits gelegen, und auf den Graben schiessend, für eine Summe Geldes, die das Stift von den Testamentsexekutoren des † Herrn Gerards van der Capellen erhalten hatte, verkauft haben. Termin Pfingsten. Wedde mit Pfändungsrecht.

---

[1]) Arzaun = Ackerzaun. [2]) Raingenossen. [3]) Anlandungen.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des Evert V. wie vor. 2) Hausmarke (?) auf rundem Schild, 3 Dreiecke 2:1 verbunden; Umschrift: ſigil . iohan . mulſgen.

528. Schied.

1478 Oktober 12 (Mont. n. Gereon). In dem Praebendenstreit des Noldus in dem Backhuyss mit Dech. und Kap. von Kw. hat der Edelherr Gumprecht, Graf zu Neuenahr, die Parteien dahin verglichen, dass beiderseits auf die gegenseitigen Ansprüche verzichtet worden ist. Einen ihm vorgelegten früheren Schiedsbrief, den der † Edelherr Wilhelm von Lymburch, Herr zu Broich, besiegelt hatte, vermochte N. i. d. B. nicht anzuerkennen. Im letzten Schied waren mit Gumprecht von Neuenahr ferner tätig: Jacob von Ercklentz, Pastor zu Walhorn, Reymar von Glesch, Schöffe des Hohen Gerichts zu Köln, Johann van Unkel und Johann van Lanck.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln mit 4 Rund-S. 1, 3 u. 4 in gr., 2 in r. W.: 1) Adler nach rechts blickend, von der Umschrift: . . . . . comitiſ . i. nuwenar. 2) Runder Schild mit doppeltgezinntem Querbalken, Fleur de Lis im rechten Oberwinkel; Umschrift: ſigillum . iohanniſ . holt. 3) Runder Schild mit Mühleisen, auf dem Adlerflug wiederholt; auf einem Spruchband: ſ. [reimari] . de . gleſ. ſcabini . col. 4) Runder Schild mit Schrägbalken von rechts nach links, belegt mit Kleeblatt; Umschrift: [ſ. i]ohan . van [lanck].

529. Dreilebenpacht.

1479 November 11. Aleff van Beldynchusen, Kellner zu Angermund, verpflichtet sich eidlich auf den inserierten Pachtvertrag, den er mit dem Dech. und Kap. von Kw. geschlossen hat. A. v. B. übernimmt gegen eine Jahrespacht von 2 mltr. (Paar) guten Roggens, 2 mltr. Hafer „neyst twen pennyngen den besten" und 2 Hühnern oder 2 brab. sch. den Stiftshof van Werde, gelegen an dem Raem bei Angermund. Krieg, Hagel, Brand, Kummer, Fehde oder Schatzung sollen ihn nicht von diesen Lieferungen an den Stiftsamtmann zu Nieder-Leuchtmar entbinden. A. v. B. erhält den Hof für sein und zwei Leben nach ihm, die er zu benennen hat. Er hat den Hof bei der Holzbank zu vertreten. Rückfall nach Tod oder bei Versäumnis der Pachtpflichten. Pächter hat das Gut („einen freien

Digitized by Google

Sattelhof") in gutem „gereeke" und Gezimmer zu halten. Empfang von dem Stiftsamtmann zu Niederleuchtmar mit dem doppelten Hühnerzins bezw. mit 4 brab. sch.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 3 anh. Presseln, 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Rechtsstehender Schild mit Anker, Helm mit Adlerflug; Umschrift: ⁜. aiff . van . helbinckhusen. 2) S. des Ger. v. Kalchem immer fehlend gewesen. 3) Runder Schild mit Querbalken, 3 Ringe 2 : 1, Umschrift: ⁜. [aiff . van] losen.

530. Messstiftung (S. Sebastianusschützengesellschaft).

1481 März 12 (Mont. n. Invocavit). Die Eheleute Hynrich und Styne Arlohs schenken aus einem Bend im Angerbleik, der von Bruyn und Neitgyn von Wainheym, ihrem Oheim und ihrer Tante hergekommen ist und Bruynsbend heisst, allen Sebastianus-Schwestern und Brüdern eine Rente von 10 brab. mr. zu einer Sonntagsmesse, um 7 Uhr am Sebastianus-Altar zu lesen. Der Priester ist von den Brüdern und Schwestern zu ordinieren, wenn möglich ein Kanonikus „want die vicarien haven ere bekoemynge van myssen up ere selffs elteren". Für diese Messe sind 5 und für eine Armenspende auf den 21. Tag, nämlich auf S. Appolonientag, ebenfalls 5 sch. der vorg. Rente zu verwenden. Die Spende soll in Brod und Heringen bestehen. Termin der Rente Allerheiligen. Wedde. Vorstehende Urkunde ist dem Schützenmeister und der Sebastianusbruderschaft übergeben worden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Pressel; 2 Rund-S. in gr. W. der 2 Geschworenen des Frohnhofs Calcum.

531. Zehntpacht.

1481 Juni 24 (s. Joh. mids.). Johannes ym Vorst, Schöffe des Gerichts zu Kreuzberg, erklärt, dass er von Dech. und Kap. zu Kw. den ihnen erfallenden Zehnten, oberhalb des Ap auf dem Rottlande und von einem ihm selbst gehörenden Ackerland gepachtet hat, nach Wortlaut eines von demselben Tage datierten und inserierten Vertrags. In demselben übergeben Dech. und Kap. besagten Zehnten

Digitized by Google

aus dem Hof der Katherine van Slender, den vorher Dederich up deme Raetlande hatte, zu 8 brab. mr. Jahresrente an Hannes ym Vorst; das Stück des Joh. y. V. trägt 6 weisspf. Zehnten. Die Jahresrente ist also zusammen 8 mr. 6 weisspf. Dieselbe ist aber nur für das laufende Jahr zu zahlen auf S. Martin; in späteren Jahren soll J. y. V. 5 mr. des Zehnten behalten in Abschlag auf eine Summe von 100 gld., die er dem Kw. Stift vorgestreckt hatte. Dieselbe Summe kann aber auch früher abgelöst werden. Heinrich Dorenbusche und Wilhelm ym Offerhuyss haben die Urk. mit dem Kreuzberger Schöffensiegel besiegelt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. wie vor.

532. Erbrente.

1482 October 1 (s. Remeisdach). Die Ehel. Teylgin und Lysgin Lepgins verkaufen vor Bürgermeister Evert Vincke und Ratsmann Johann Muisgin zu Kw. eine Erbrente von 4 gld., à 24 weisspf., an die Ehel. Jacop und Greitgin van Waenem zum Martinstermin. Die Rente lastet 1) auf dem Haus am Markt, gegenüber dem Pütz, längs Haus und Erbe des Oilrich Spangen und des Teylgin Waenschorns, 2) auf 2 mrg. Ackerland auf dem Hamacker bei Land des Evert Vincke und des Hermann van Winckelhusen, angrenzend an die „Moelenstrate" und an Land Johann Doichscherre's, 3) noch auf dem Gruithof, beim Gasthaus gelegen, längs Erbe der Katerinen Muisgen und auf die Vlee schiessend, 4) auf einem Höfchen der Sente Joerisstraysse, im Erbe des Evert Vincke und längs Muisgins Garten gelegen. Währschaft. Wedde und Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in gr. W. der E. V. und J. M. wie vor.

533. Memorie (Bruderschaft).

1484 Mai 30 (30 d. i. d. m. M.). Die Kw. Schöffen Johann Laerman und Johann van Rinhuysen erklären, dass die Ehel. Brouyn und Oelant Vincke an Dech. und Kap. eine Jahrrente von 4 mltr. Weizen Kw. M. zu ihrer und ihrer Eltern Memorie aus bestimmten

Digitized by Google

4 mrg. Ackerland übertragen haben, nämlich aus 3 mrg. und 1 Viertel an einem Stück „up deme Geren" zwischen den 2 Mühlenwegen nach Embrungen, mit dem höchsten Ende auf das Land des Joh. Ev.-Altars zu Kw. schiessend, ferner aus 3 Viertel, mit einem Ende auf denselben Mühlenweg, mit dem andern auf den Weg von Kreuzberg nach Wittlar schiessend und einerseits längs Aylff Kluyte, andrerseits längs Daniel Morre gelegen. Die Mehrerträgnisse dieses Landes sollen der Kw. L. Fr. Bruderschaft zu Gute kommen. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Dreieck und Auge; Umschrift: ⁂ iohan . laerman. 2) J. v. R. wie vor.

534. Donatio.

Kaiserswerth, 1484 October 2. (Not. instr.) Die Geschw. Drude und Fresa Buessen und Johannes Brabantinus, Ehemann der Fresa, schenken zu ihrem Seelenheil an Dech. und Kap. von Kw. folgende Ländereien in dem Territorium von Linn in der Hunschaft Ilverich: 1 mrg. up dem Merss rückwärts „an der Kyrsen" bei Äckern des Heyne Logge, und vor den Äckern des Johann Antonii, schatzfrei; ferner 1½ mrg. im vordern Teile up dem Merss, bei Land der Nonnen von Meer und des S. Antonius-Altars zu Neuss; weiter ½ mrg. up dem Merss im Winkel nach Kyrst zu bei Land Peter Beckers von beiden Seiten; noch 3 mrg. „an dem Konyncksdor" im Bend von Ilverich, bei Land des Henne Gotschal und Peter Beckers; endlich 2 Morgen „an dem Langenbrock" einerseits bei Land Hennen Gotschalx einerseits und bei Land Peter Moeleners. Ausfertigung auf Bitten des Scholasters Heinrich von Hamerstein und des Erzpriesters Theodor Spoulthouff.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Kölner Klerikers und kaiserl. Notars Lambertus Rover.

535. Bruderschaftsrente (Rheinfähre).

1485 März 6 (Oculi). Die Kw. Schöffen Johann van Rinhuysen und Peter Vlyschever erklären, dass die Ehel. Hermann und Neitgin tom Staede den Johann Lairman und Jacop Vullinck,

Digitized by Google

Brudermeistern der L. Fr. Bruderschaft, eine Erbrente von 1 brab. mr. verkauft haben aus ihrem „sementlichen verstat[1]*) oever Rin to faeren", oberhalb des Schlosses gelegen. Termin S. Bartholomaeus. Pfändungsrecht.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) J. v. R. wie vor. (altes). 2) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⁂. peter . aelbertz.

536. Stiftsrente.

1485 November 12 (Cuniberti). Die Ehel. Thoenisgin und Beylgin Heysen verkaufen vor den Kw. Ratsleuten Johann van Luynen und Jacob van Waenhem an Dech. und Kap. von Kw. eine Erbrente von 18 weisspf. aus ihrem Haus in der Pistergate. Es liegt längs Haus und Erbe der Ehel. Hinrich und Thorade Zobbe und längs Haus der Styne Andernach, rückwärts schiesst es auf „das Convent" längs Erbe des H. Zobbe und vorhaupts auf die Strasse. Kaufsumme 80 weisspf.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. des J. v. L. und des J. v. W. in gr. W.

537. Memorie (Stifts- und Bruderschaftsrente).

1487 Juni 15 (s. Viti). Wwe. Ulant Vyncke und ihre Tochter Klarcken schenken zu einer Memorie für sich und den † Bruyn Vincke, ihren Gatten bezw. Vater, 4 mrg. Ackerland an Dech. und Kap. von Kw. Für die Memorie bestehend aus Messe, Vigilien und Commendation ist jährlich 1 mltr. Weizen an die Stiftsherren erfallend, den etwaigen Mehrertrag erhalten die Brudermeister der L. Fr. Bruderschaft. Das geschenkte Land liegt auf dem „grothen Geren" zwischen den beiden Mühlenwegen nach Embrungen, an Land des Joh. Evang.-Altars und den Kreuzberger Weg schiessend.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit dem Rund-S. des Kreuzberger Schöffengerichts.

---

[1]) Fährstatt.

Digitized by Google

538. Memorie (Bruderschaftsrente, Armenspende).

1487 September 11 (dinst. n. Mariae Geb.). Die Kw. Bürgermeister Johann van Rinhuysen und Peter Flyscheuwer beurkunden, dass die Ehel. Jacop und Greitgin van Waenhem den Brudermeistern der L. Fr. Bruderschaft aus ihrem Hof Hemelrich zu Kreuzberg eine Jahrrente von 1 mltr. Weizen zu einer ewigen Memorie überwiesen haben. Der Hof Hemelrich liegt bei Land der Ehel. Johan und Greitgin an [dem Ende][a]*), längs Kapitelsland und des „Lickwech", andrerseits längs der durch Kreuzberg führenden Strasse. Termin S. Martin. Pfandrecht, Währschaft nach Recht und Gewohnheit der Stadt Kw. Mitbesiegler: die Brudermeister Jacop Vullinck und Johann Laerman.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 3 anh. Presseln; nur das S. des Jacop v. Waenhem erhalten.

539. Memorie (Stiftsrente).

1487 September 17 (s. Lambert). Hinrich Doirenbusch, Peter zom Stade und Johann Bellenkoven sowie sämtliche Schöffen des Gerichts Kreuzberg beurkunden, dass die Ehel. Evert ym Houltz, gnt. up der Kemenade, und Druytgen, Bürger zu Köln, zu einer Memorie an Dech. und Kapitel von Kw. 6 „Juyghen" Bend gegeben haben. Vier derselben, genannt der Schuyrenbent, liegen längs Land des Düsseldorfer Gasthauses und längs Kapitelsland und schiessen mit dem einen Ende auf das Calcumer Kirchenland, mit dem andern auf die Swaetzbecke (Schwarzbach). Die anderen 2 Juyghen liegen längs Land Gerhards von Luychtmar und längs Land des Düsseldorfer Gasthauses.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Schöffensiegel von Kreuzberg.

540. Conversion von Renten (des Stifts und Spitals).

Auf dem Markt der Neustadt Düsseldorf, 1488 Januar 8. (Notariatsinstrument.) Der Düsseldorfer Bürger Hermann Wechter, welcher verpflichtet war, an Dech., Kap. und den Spitalsrektor zu Kw. eine Erbrente von 2 mltr. Roggen zu zahlen, hat mit Ein-

a) Schrift erloschen.

Digitized by Google

willigung der Genannten diese Rente in eine solche von 2 Kaufmannsgld. umgewandelt. Als Sicherheit übergiebt er seinen Erbbrief auf den ½ Hof zu Lürick, den ihm Hermann Veygeratz verkauft hatte, und verzichtet zu Gunsten des Stifts und des Spitals auf den ½ Hof.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Klerk Johannes Schopper, kurköln. Notars.

541. Erbrente.

1488 Februar 8 (op s. Appolonien avent d. h. i.). Die Ehel. Karll und [Kat]erine van Hontzler erklären, dass sie Dech. und Kapitel von Kw. eine Erbrente von 2 mltr. reinen Pisterweizen (Bäckerweizen) Kw. Maß und 5 brab. mr. nach Werth der Stadt Köln verkauft haben aus ihrem Erb und Gut, genannt Schackenhof, gelegen auf dem Brühl in dem Kirchspiel Buderich beim Kloster Meer im Gericht des Landes Linn. Termin S. Remigius. Währschaft. Im Falle ein Termin aufläuft, verfällt das Gut dem Kw. Stift. Diederich van den Burgh, Kw. Kanonikus und Pfarrer zu Lank, zur Zeit Verwahrer des Focarienamtes, von dem das Gut zu Lehn geht, und die beiden Linner Schöffen Bernt Schovenberch und und Tylke Boetzer haben gesiegelt (Schöffensiegel von Linn).

D. St. A.; Gleichzeitige Kopie auf Papier.

Auf der Rückseite:

Item Schaeck de bonis, qu[e dicuntur do]mini Goetfridi Knoip quinque solidos in nativitate Marie virg. [et in] festo S. Swiberti 12 den. et duo maldra tritici. Carolus inpheodatus [dictus] Schaeck de Honseler habet manum concessam per me Johannem Sletelpenny[ng], pastorem in Lanck ac canonicum Keyserswerdensem.

Andere Hd.:

Nomine moderni possessoris bonorum dictorum Schaeck quondam domini Goettfridi Knoip est Christophorus Honseler, qui recusat recipere [manum] ad dicta bona et seu[a] se ad eadem bona empheoda[ri]. A. Hd.: Et tandem idem Karolus immutavit animum suum et recepit manum impheodatusque est ad predicta bona per dominum Wilhelmum M[unt]en canonicum et focarium ecclesie Keyswerdensis sub anno [15]55.

---

a) pleonastisch.

Digitized by Google

542. Erbrente.

1488 März 12 (s. G[re]g[orius] des h. paystz). Vor Bürgermeister Jacob van Waenhem und Schöffe Jacob Wewer von Kw. verkaufen die Ehel. Daniel und Elsken den Kw. Vikaren eine Erbrente von 14 weisspf. aus dem Hause der Ehel. Henrich und Katherine Vatbenders, einerseits bei . . . . .[a]*) andrerseits bei Erbe der Ehel. Daniel Elsken . . . . ., vorhaupts auf die Strasse Busen[gate] schiessend, sowie aus dem Hause der Ehel. Johann und [Beilghen] Keiser, bei Häusern der Ehel. Daniel und Elsken und Hinrich Busen etc. . . .*[a]*) Währschaft.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln: 2 Rund-S. in gr. W. 1) des J. v. W. wie vor. 2) des Johann Muysgen wie vor.

543. Verpfändung.

1489 November 11 (s. Martin). Die Ehel. Johann und Olheit van Luchtenberch erklären, dass sie Gotschalck tomme Busch 27½ gld., à 24 köln. Albus, schulden und dafür zum Pfand gesetzt haben 3 mrg. Bend, gelegen längs des Luchtenberger Bachs, an einer Seite auf das Kreutzbrüderland und zur andern auf die Juge der Calcumer Kirche schiessend. Termin S. Martin. Zeugen die Weinkaufleute Olloff dae Baeve, Wilhem van Hulhusen und Dirich, Knecht des J. v. L.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; die beiden Siegel des Gerart, Vaters des Joh. v. L., und des Joh. v. L. abgefallen.

544. Calcumer Holzbank (Erbrente).

1490 Dezember 22 (neister T. n. S. Thomas). Die Ehel. Johann van Cacheym (!), genant van Luchtmar, und Ailheyt van Ketzgyn bekennen, dass sie Dech. und Kap. von Kw. eine Erbrente von 6 brab. mr. und 6 Köln. weisspf. aus einem Viertel Holzgewalt im Forst zwischen Calcum und Ratingen verkauft haben. Kaufsumme 65 gld. köln. à 24 weisspf. Termin S. Thomas. Die Rente ist zum Behuf

---

a) Die Urk. hat sich stark geschält, so dass einige Stellen völlig unlesbar sind.

Digitized by Google

der Memorie des EB. Hermann. Währschaft nach Gewohnheit des Calcumer Frohnhofs. Wird der Termin nicht eingehalten, so kann das Kapitel die Holzgewalt mit 40 gld. à 2 mr. abkaufen. Tatsächlich verkaufen sie das Viertel Holzgewalt um diese Summe schon jetzt. Mitbesiegler Ewert van Hanxlede, Amtmann, Gerart van Calcheym genant van Luchtmar und Aülff van Calcheym genant van Loehuysen, Mannen des Frohnhofs der Abtissin van Gandersheim zu Calcum.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln; 4 Rund-S. in gr. W.: 1) des J. v. C fehlt. 2) Anker schräg von links nach rechts, Umschrift unleserlich. 3) Runder Schild quergeteilt 3 Wellenlinien (2 Bischofsstäbe) unten Ballen. Helm und wachsender Hund. Umschrift: [§] gerart . dā . luchtenberch. 4) Runder Schild mit Querbalken, 3 Ringe 2 : 1; Umschrift unleserlich. (A. v. L.)

545. Praesentatio (Praepositura).

1491 Februar 7. Herzog Wilhelm von Jülich praesentiert seinen Rat Dr. Johannes Boichem auf die durch den Tod des Johann Bolten vakante Propststelle zu Kw.

Unten im Bug rechts: De mandato domni ducis etc. Wilh. Lünynck.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug anh. Pressel; gr. Rund-S. in gelb. W.: Vierteiliger Schild mit den Löwen und aufgelegtem Herzschild mit 3 Sparren. Umschrift auf einem Spruchband: §. . . . . iuliaco . duciß . iuliacen . et . . . . mitiß . de . ra . . . . . (verletzt).

546. Sicherheit (Bruderschaftsrente).

1491 Mai 25 (s. Urban). Die Kw. Ratsleute Jacob Vullinck und Johann van Rynhuyssen erklären, dass die Ehel. Daniel und Elske Morre das Blencken-Haus, aus dem sie der L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 7½ weisspf. zu zahlen pflegten, abgebrochen haben, die Rente aber auch jetzt noch jährlich zu S. Lambert zahlen werden. Dafür haben sie als Unterpfand gesetzt ihr Haus und Erbe in der Buyssen-Gate zwischen Haus und Erbe Johann Keyssers und Hinrich Buyssen-Haus, vorhaupts auf die Strasse und rückwärts auf das Erbe der Ehel. Morre schiessend, das in die Sneppe gehört.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, von den 2 Rund-S. Reste des 1. (Jacob Vullinck), 2. (J. v. R.) abgefallen.

Digitized by Google

547. Rentenbestätigung (Bruderschaft).

1491 Juni 24 (s. Joh. mids. den man nent nativitas Johannis). Bürgermeister, Rat und ganze Gemeinde von Kw. erklären, dass sie im J. 1477 von der L. Fr. Bruderschaft 50 oberl. gld. à 24 köln. weisspf. aufgenommen haben, die ihnen die Brudermeister Johann van Luynen und † Dederich Jhelys der Alte ausgezahlt hatten. Durch Gegenwärtiges verpflichten sich die Schuldner, den Brudermeistern Johann Lairman und Johann Waenknecht jährlich 5 brab. mr. Jahrrente zu S. Remigius zu bezahlen, bis die 50 gld. abgelöst werden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. in gr. W., Secretsiegel der St. Kaiserswerth: Doppelköpfiger Reichsadler; Umschrift: [S.] · CIVIV̄ · I · WERDE · IMPATOR · FRIDERIC[II]·

548. Rente.

1492 Juni 3 (s. Herasmus d. h. m.). Hinrich Dorinsbusch, Johann Bellichoeve und die anderen Schöffen des Landgerichts Kreuzberg beurkunden, dass Peter Cluyt zu Serm und seine Ehefrau Baetken dem Herrn Diderich upme Bleck van Erckraide 1 mltr. Roggen Jahrgülte verkauft haben. Termin S. Lambert. Als Pfand setzen sie: 3 mrg. Acker in dem Ryserkamp, schiessend auf Steynmetzers-Gaet, auf und längs Franckenland. Im Falle ein Ausfuhrverbot geschähe, haben genannte Ehel. das mltr. Roggen auf ihre Kosten nach Ratingen zu liefern; Naturschäden entbinden nicht von der Zahlung.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Kreuzberger Schöffensiegel wie vor.

549. Verkauf (Bruderschaft).

1492 Juni 15 (s. Veit). Vor den Kw. Ratsleuten Jacob Vullinck und Johann van Rynhuysen verkaufen die Ehel. Daniel und Elske Morre der L. Fr. Bruderschaft einen Garten, gelegen in der Hellen, zwischen Garten der Drudeken van Winkelhusen, vorhaupts auf den Weg zum Spyck und rückwärts auf die Beech schiessend.

Digitized by Google

Die Brudermeister Johann Wagenknecht und Johann Lairman haben die Kaufsumme erlegt. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; die S. abgefallen.

550. Schied.

1494 Mai 13. Vor genannten Zeugen und Schiedsrichtern vergleicht sich der Kw. Stiftsherr Ludwig von Polich mit den Geschwistern Blenck über Ansprüche auf genannte Höfe und Geldsummen.

Eyn copie eyns compromiss ind moitsoenen sent Annen altaris gudere tho Keyserswerde.

Wyr Hinrich Zobbe ind Jacob Wever, scheffen der stadt Keyserswerde, Johan van Rynhusen ind Johan Doichscherer, raitzman, doin kunt ind bekennen overmytz dieseme openen brieff, so als summige twyst tuschen heren Loidwich van Polich, canonich tzo Keyserswerde, aen eyne, ind hern Hynrich Blenck ind syner suster Stynen ind yrem manne Welter aen die ander syde, aentreffende nagelaeten guet ind erve Belen van Laer, der got gnade ind [up dat][a]) die vurs. parthyen der sachen ind gebrechs vurs. vereyniget ind gefrediget mochten werden, haven sy eyndrachtlich gekoren twen yrer frunde, myt namen die eirberen ind westen iuncker Eckart Scharpman van Lechenich, borchgreve ther tzyt, ind iuncker Frederich Lantgreve, tolner ind amptluyde unses gnedigen lieven hern van Coelne tho Keyserswerde, ind synt dairyn geganghen ind haven sych dairto verbonden ind verlavet semmentlighen, so wat die twen gekoren frunde yn diesen vurs. sachen tuschen yn uytsprechen, ydt were yn rechten off yn fruntschaff, dat wulden sy unverbruchlichen halden. In sulcher maethen haven die vurs. gekaren frunde die vurs. sachen aen sych genaemen ind haven sich darup beraden ind synt weder koemmen ind eyn uytspraich gedan yn den vurs. sachen tusschen die vurs. parthyen alsus ludende:

Her Loidwich sall hern Henrich Blencken ind syner suster ind Welter yrem manne van Belen van Laers nagelaten guede geven ind wolgen laitten eyn hoeffgen ind bungartgen up der

a) gestrichen.

Digitized by Google

Flee, beneven Thonys Noithulper up eyn, ind Peter Pyster up die ander syden, ind eyn hoeffgen, genoempt eyn wele, schiettende up Jacobs Wele van Waenhem aen der wyntmolen, so wie die beide hoeffger gelegen synt yn yren pelen myt alle yre betteryngen, dat sy ind yre erven der gebruchen sullen ind moeghen erfflich ind ewelich, gelich yrem anderen erve ind guede; ind her Blenck sall Stynen syner susteren syn deill van den vurs. hoeven geven ind laethen volghen ind die vurs. hoeffgen und wele[1]) sullen dese vurs. parthyen tho synt Remeismyssen aen sych nemen ind der dan't vort gebruchen ind neit eer. Ind want dan heren Loidwich den vurs. parthyen yn vurtzyden gegeven hefft twelff overlentsche gulden van Belen guede van Laer, so sall Welter ind Styne vurs. dem vurs. heren Loidwich die twelff gulden weder betalen bynnen vier iaren neistvolgende na datum dieß brieffs, alle iare twe enckelle gulden; ind der eirste termyne sall aengaen up synt Mertensdach neistvolgende na datum dieß brieffs ind also vortaen van iaren to iaren up denselven termyne bis die alynge betalonge gescheit ys. Ind hyrmyt sall heren Blenck ind Stynen, syn suster, ind Welter, yre manne, ind ere erven enterfft syn van anderen allen nagelathen guet, Belen van Laer nummer geyn aenspraich dairaen to haven, noch to doyn overmytz sych selffs off yre erven off emantz van eren off eren erven weghen ind sullen heren Loidwich neit vorder hynderen myt worden aff myt werken aen Belen van Laer anderen gelathen guede yn eyngher wys. Ind dese uytspraich sullen beyde parthyen vurs. halden onverbruchlich by eynre penen van anderhalffhondert enckellen gulden, eyn hondert myme gn. heren van Coelne und vunfftich den twen sachsluyden. Were van yn dair versuemelich ind bruchlich wurde ind nyet en hylde, idt were yn deile off tho maill, ind also dyck ind mannichwerff[2]) als dat geschege, sullen sy yn die vurs. pene vallen. Nochtant sullen sy diese vurs. uytspraiche halden ind want wyr scheffen myt twen raitzmanne vurs. dan to eynre konden[3]) van den vurs. parthyen up dat compromisse ind uytspraiche vurs. gebeden ind geroepen synt, ind ouch van aenbegynne tho deme ende dairby gewest synt ind alle sacken, als vurs. steit, geseyn ind gehoirt haven, so haven wyr scheffen ind raitzmanne yn getuychnisse der wairheit alre vurs. puncten unse siegell umb bede wylle der vurs. parthyen onden aen diesen brieff gehanghen, der

Nov. 11.

---

[1]) Weiler? = villa? [2]) so oft und manchmal. [3]) Zeugnis.

Digitized by Google

gegeven ys yn den iaren unß heren dusent vierhondert vierindnegentich up synt Servaes dach des hylligen buschoffs etc.

D. St. A.; Kopie a. Pap. Abt. Jülich-Berg V. G. S. 5.

551. Schenkung (Stiftsfraternität).

1494 Juli 5. Styn Korffs, Wwe. des ehrsamen Heynrich Alefson, schenkt vor Heinrich Dorenboss, Peter to dem Stade und sämtlichen Schöffen des Gerichts Kreuzberg an Dech. und Kap. von Kw. 1 mrg. Ackerland im Dickelter oberhalb der Hyntbenden längs Land des Kapitels und der Ehel. Johann und Greten van Rinhuys, um der guten Werke und des Gottesdienstes, die zu Kw. geschehen, teilhaft zu werden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Kreuzberger Schöffen-S.

552. Stiftsrente (Löse).

1494 Juli 13 (s. Margaretha). Dech und Kap. von Kw. erklären, dass sie eine Erbrente von 7½ gld. à 24 köln. weisspf. von Mertyn van Meckenheym, Richter im Amt von Mettmann, und seiner Ehefrau Teffe gekauft haben aus deren Hof und Gut, genannt „up der Stortelbeck" (der underste Dyck[1]*) ausgenommen) gegen eine Summe der Wiederlöse von 150 gld.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit sehr gut erhaltenem Stifts-S. ad causas.

553. Schenkung (Bruderschaftsbesitz).

1495 März 20 (vridach n. d. s. Reminiscere). Vor den Kw. Ratsleuten Jacob van Waenhem und Conrait Wagenknecht schenken Styn Korffs, Wwe. Hinrichs Aelffs, und Wilhelm Vinck zu ihrem Seelenheil der L. Fr. Bruderschaft ihren Hof und Erbe zwischen Hof des Kw. Kapitels einerseits und Hof der Ehel. Aelff andrer-

[1]) Bach, eigentl. Teich.

Digitized by Google

seits, vorhaupts auf Synt Joriß-Straite (S. Georgsstrasse) und rückwärts auf den Vronenberch schiessend. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; von den 2 S. 1) des J. v. W. teilweise erhalten, wie vor. 2) des C. W. abgefallen.

554. Zweilebenpacht.

1496 März 20 (Judica). Bürgermeister Dyderich Rost der Jonge und Dyderich tom Engel, Ratsmann zu Kw., erklären, dass die Ehel. Gobel der Welkener[1]) *und Greta von Dech. und Kap. zu Kw. ein Haus über die Brücke auf der Vlye zwischen Heinrich Sonderlants und † Coenken Bomels' Häusern auf ihrer Beiden Lebzeit (also lange as sy beide leven) gepachtet haben für 18 alte Königsturnosen, ausgenommen die 6 brab. sch., welche das genannte Erbe wegen der Memorie des Saltman zu zahlen hat. Termin Mariae Geburt. Wedde. Baulichhaltung.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. in gr. W.: Runder Schild mit Querbalken, darunter von rechts nach links eine Pechpfanne; von der Umschrift: . . DIDRICh . . . (verletzt). 2) Pressel und S. fehlend.

555. Fürsprache.

Düsseldorf, [14]96 April 23. Schreiben der Herzogin Sybilla von Brandenburg betr. wiederholte Empfehlung des Martin Zunder, Sohnes des Solinger Richters Johann Z., zu einem Kw. Kanonikat.

Sibilla van Brandenburg hertzouchinne zo Guylge, zo dem Berge, gräffynne zo Ravensberg, frauwe zo Heynsberg ind zo Lewenberg etc.

Gnedige ind eirbere besunder lieve andechtigen frunde. So as wir unlanxß hyebevur eyn gutliche schrifft ind begerliche vurbede vur Johan Zunders, unss dieners ind richters zo Soelingen sone, genant Mertin, an uch hain doin geschien, denselven Mertin mit der irster canonichs proven, uch in uyre Kirchen erledicht ind zo vergeven gefiele, umb unss heren gotz zovoir ind unser flysliger begerden wille zo versien ind begifftigen, mit wyderem inhalt der-

[1]) Walker.

Digitized by Google

selven unser schrifft ind vordermer anbrengen unss lieven raitz ind getruwen Conraitz van der Horst, unss erffschencks unss lantz van dem Berge, uch aen zwyvell noch unvergessen waill vurstainde, darup unss doe der genanter onse erffschenck van uch weder anbracht, yr wulden unss eyn gutlige schrifftlige antwort darup in kortzem verstain laissen. Danaff wir noch nyt vernomen, syn wir bericht, wie dat seder der vurs. unser beden etligen uyre mitcanoniche doitzhalven affgegangen, de proven noch zo vergeven gefallen synen ind etligen der unsere, den wir bevell danaff gedain van unß wegen mit Johan Zunder vurß. inn unßerem vysse[1]) synen by uch geweist ind gutlicher antwort, wes wir unsser beden ind begerten eine zo der proven zo koemen geneyssen mochten noch aller unverfencklich, wir unss zo uch na alre gelegenheyt nyt vermoedt hedden, unse flyslige begerde ind vurbede so lange vertzoegen ind zorugge gestalt seulde syn worden. Schicken daromb avermoill diesen tgenwordigen unsen lieven andechtigen hern Heynrich van Frymersheym unsern capellain ind pastoir zo Boesler etc., zo uch umb derhalven van unser wegen vorder mit uch zo sprechen, ir an eme vernemen werden, gutlich begerende, denselven zo hoeren ind eme in syme anbrengen zo dieser zyt gelych unsselver zo geleuven ind uch noch da inne gutwillich halden, ind bewysen ind unss uyre gutlige schrifftlige antwort by eme verstain laissen ind da inne langer nyt weygerlich erschynen. Darane suldt ir unss besunder danckneme bewysen ind wir synn darumb uch, uyre kirche ind capitell mit genaiden zu erkennen geneygt.

Gegeven zo Duysseldorp uff den neisten satertach na dem sondaige Misericordia domini anno etc. XCVI.

Adresse: Denn wirdigenn ind eirberen unsen lieven andechtigen dechen ind capittell der collegiaten Kirchen zo Keyserswerde.

D. St. A.; Or. Pap.

556. Fürsprache.

Düsseldorf, 1496 Juni 11. Sybilla v. Brandenburg erneuert ihr Gesuch betr. Provision für Martin Zunder.

---

[1]) st. wysse = Kenntniss.

Digitized by Google

Sibilla van Brandenburg, hertzouchinne zo Guylge, zo dem Berge, grevynne zo Ravenßberg, frauwe zu Heinsberg ind zo Lewenberg etc.

Eirbere besundere lieve andechtigen vrunde. As wir uch zo vastmalen hain schryven und flysslich bidden doin, Martinus Zunder, Johan Zunders unss richters zo Soelingen elige son, mit der irster canonichsproven uch in uyrre kirchen erledicht wurde, umb unss herren gotz zovoir ind unser beden wille zo versien, wilche unse bede, wewaill uch seder dry off vier proven gefallen, an uch bis noch unverhoirt gewest. Ouch hait ir unss unlanxß me dan zo eynre zyt ind amme lesten by dem eirberen unßeren lieven andechtigen hern Heinrich van Frymerßheym, unßerm capellain, zo untboeden, unss eyn guede beschreven antwort verstain zo laissen, dovan wir alles noch nyt vernomen. So ir dan unse flysslige bede da innen an uch waill vermirckt ind wir erinneren uch der avermaill hymit noch, we vur, gutlich ind flyslich biddende, den obgenanten Martinus Zunder mit der irster proven, uch nu gefelt, umb unss herren gotz zovoir ind unser beden wille zo versien ind zo begyfftigen ind unse bede dan nyt langer hynstellen. Eirbere, besundere lieve andechtige vrunde wilt unse ernst- ind flyslige bede ansiehen ind unss nyt langer da innen weygeren, dan der gemelte Martinus unss durch synen vader, der des hoigeborenen fursten, unss vruntlichen lieven herren ind gemahels diener lange zyt gewest, ouch syn broider unse dener in unser canceleyen ist, so dat wir in dardurch unser beden hy innen zo genyessen in sonderheit gerne geeirt ind gefurdert seygen; ind ir sult unss darane besunder denckligen willen erzeugen ind wir wullent umb uch, uyre wirdige kirche ind de uyre wederverschulden in allem guden erkennen ind vur ougen haven. Ind wewaill wir ungetzwyvelt syn, ir en werden unss in deser unser beden zo willen erschynen, so begeren wir doch by dysem unßerm boiden uyrre vorderlige unweygerlige beschreven antwort.

Gegeven zo Duysseldorp uff sent Barnabass dach anno etc. XCVI°.

Adresse: Denn eirberen unßern besunderen liwen andechtigen vrunden dechen u. s. w.

D. St. A.; Or. Pap. Spuren des schliessenden S.

Digitized by Google

557. Bruderschaftsrente (Löse).

1496 Juni 30 (donnerst. n. s. Pet. u. Pauwels d. der h. ap.). Die Kw. Schöffen Hinrich Sobbe und Jacob Wever beurkunden, dass die Ehel. Jacob und Grete van Waenhem der L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 2 oberl. gld. à 24 weisspf., aus einem Hause am Markte verkauft haben. Das betr. Haus gehört den Kindern der † Ehel. Gerhart und Katrine Offermans und die Ehel. Waenhem haben von den † Ehel. Tielgin und Lysken Lepkens eine Erbrente von 4 gld. aus diesem Hause gekauft. Den Erben ist die Wiederlöse vorbehalten.

Transfix (d. d. ut supra). Zwischen den Freunden der Erben und den Bruderschaftsmeistern ist verabredet worden, dass die Wiederlöse mit 25 statt mit 40 gld. geschehen kann. Weil das Geld zum Ankauf der 2 gld.-Rente von Johann Scheper der Bruderschaft gegeben worden ist, so soll für ihn auf Spieß- und Krontag Christi eine Messe gehalten werden und der Pfarrer und der Küster auf sein Grab gehen. Von der Rente soll der Pfarrer 4 albus, der Kaplan 1 albus und der Küster 1 sch. erhalten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn.; im 2. eine Pressel mit Transfixbrief. O. D.

558. Stiftsrente (Wachslieferung).

1497 Juni 26 (maend. n. s. Joh. dach bapt.) Die Kw. Schöffen Johann Musken und Hinrich Sobbe erklären, dass die Ehel. Brun und Kathrina Schagelman aus dem Hof, längs der „Vergatt“ [1]) auf dem Obersten Werth oberhalb des Zollhauses gelegen, den ihnen † Styngen Thys gegeben hatte, jährlichs 3 Pfund Wachs in die Küsterei zu Kw. zu liefern pflegten. Weil nun aber derselbe Hof mehr einbringt und genannte Ehel. mehr dazu angekauft haben, geben sie nunmehr 4 Pfd. Wachs jährlich, die um das Chor auf Sacramentstag brennen sollen, sowie 6 Mörchen für den Küster. Termin 8 Tage vor Sakramentstag. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des J. M. wie vor. 2) Runder Schild mit Hausmarke, Umschrift: ꝑſſ'.ꝟ. . . . . ſoꝟꝟen.

---

[1]) Fährgasse.

Digitized by Google

559. Einweisung in gekummerte Güter.

1497 Oktober 4 (des neist. gudestages n. s. Remigiusdach). Dierich van Homberg, Sohn des † Thys van Homberg, Bürgers zu Nerenymberich, hatte sich des Kummers (Beschlagnahme) entschlagen, den der Priester Heinrich Hentkens und This Hannes wegen einer rückständigen Pachtsumme von 100 gld. auf die gereiten und ungereiten Güter seines † Vaters gelegt hatten. Die Beschlagnahme war erfolgt wegen rückständiger Pacht auf den Bongartskamp in dem Haek und Länderei im Hoefelde vor Laurens Heyster, Schultheis, Gottschalk Paiss, Konrad Plonis und Jacob Engelen, Schöffen des Gerichts Homberg nach Recht des Landes Moers. Trotz der Aufhebung des Kummers und der gelobten Bürgschaft werden aber die Kläger nach verschiedenen Tagungen und Berufungen an das Hauptgericht Moers in das Eigentum der beschlagenen Güter eingewiesen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 1 Rund-S. Schöffensiegel v. Moers. Dreieck. Schild mit Turm und aufgelegtem Schild mit Querbalken; Umschrift: S. SCAB(IN)ORVM · DE MOYRS(E).

560. Schenkung (Bruderschaftsbesitz).

1498 Mai 13 (s. Servaess dach epi.). Die Brudermeister Johann Laerman und Johann Zolschriver der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. erklären, dass die Ehel. Hermann und † Kathrine Lambertz der Bruderschaft 12 oberl. gld. aus ihrem Haus und Erbe, auf dem „Vryenhove" gelegen, und nach ihrem Tode das Haus selbst gegeben hatten. Nunmehr sei das Haus baufällig (ainbuwich) geworden und deshalb hätten sie dem Hermann Lambertz seine Leibzucht an dem Hause bewilligt und das Haus selbst den Ehel. Hermann und Olheid Tzymmerman verkauft, die jährlich auf S. Walburgis 10 köln. weisspf. an die Bruderschaft zahlen und das Haus in Bau und Gezimmer halten sollen. Heimfall. Siegler: die Ratsleute Jacob van Waenhem und Johann Paess.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. Reste 2er anh. Presseln; S. abgefallen.

561. Erbwechsel.

1500 Februar 3 (s. Blasiusdach). Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass Werner Kremer, Vikar des S. Michaelsaltars, mit

Digitized by Google

den Ehel. Wilhem und Kathrine Packen das der genannten Vikarie gehörende Haus am Markt, einerseits bei Metzmecher Hermann, andrerseits bei einem ihm gehörenden Haus gelegen, gegen ein anderes Haus, genannt Schagelmanshauß in der Pistergassen einerseits längs Herman Ludoffs', andrerseits längs Styngen Mutzen Haus gelegen, vertauscht hat. Die kirchliche Emunität (!) soll auf das Schagelmans'sche Haus übergehen und dasselbe soll von allem Stadtdienst gefreit sein gleich anderen dergleichen Häusern ausser 1 weisspf. jährlich an das Stift und 1 an die Vikare, den das Haus am Markt zu geben pflegte. Der Stadtdienst soll auf das Haus am Markt übergehen, welches fortan ein weltliches Haus sein und 3 mr. an den Mauritius-Altar liefern soll, die bisher von Schagelmanns Haus erfielen. Geschehen mit Bewilligung des Vikars Johann Schepper, Vik. des Mauritiusaltars.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln: 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Stiftssiegel: Bischof mit Stab und Buch? Sonne und Mond. Umschrift: ſecretum . eccli. . ſ. ſuitberti . werd. 2) Stadtsiegel wie vor.

562. Erbpacht.

1501 Mai 1 (Meydach). Die Ehel. Peter und Sophia Reter nehmen von den Gebr. Konrad und Effart van Velraidt, gnt. Moeter, das Strümper Hofgut Hynnenburch, gelegen bei Hof und Länderei der Jungfern von Meer, Sluytersland, Hochstrasse, Landwehr, am Grünen Weg zur S. Thomaskirche u. s. w., in Erbpacht. Vor den Linner Schöffen Rutger Schömeker, Johann Sluyn, Heinrich Oeverlender.

D. St. A.; Or. a. Perg. Schöffensiegel v. Linn abgefallen.

563. Verkauf.

1501 September 13 (maynd. n. n. U. L. Vr. d. nativ.). Peter van Besen, Schultheis, Gottschalk Paiss, Konrad Berntz u. Konrad Plonis, Schöffen zu Homberg, erklären, dass der Priester und Kw. Vikar Henrich Hentkens und Thys Hannes den laut Principalbrief Nr. 559 gewonnenen Hof dem Dechant Gadert Hemmerick zu U. L. Fr. von Cleve verkauft haben (Transfix).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 1 anh. Pressel mit Rest eines Siegels, das S. der Mörser Schöffen ausgerissen.

Digitized by Google

564. Vidimus (Incorporatio cantoriae).

Köln, erzbischöfliches Gericht, 1502 August 5 (die vero veneris quinta m. Aug.). (Not. instr.) Auf Anstehen des Kw. Kantors und Stiftsherrn Lambert Kochs von Xanten vidimiert der Kölner Offizial die unter Nr. 286 verzeichnete Urkunde von 1382 April 4 betr. die Incorporation der Kw. Kantorei. Ausfertigung des Notars Joh. Rouwerdinck.

D. St. A.; Or. a. Perg. Kölner Offizialats-S.

I. d. Hd. 18. Jahrh.

565. Bruderschaftsrente (Stadtgülte).

1503 Januar 25 (up s. Pauels dach der bekerongen). Bürgermeister, Schöffen, Rat und ganze Gemeinde von Kw. verkaufen der L. Fr. Bruderschaft aus ihrer Stadtgülte eine Rente von ½ gld. zahlbar auf Pauli Bekehrung.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel mit dem Stadt-S. in gr. W. (verletzt).

566. Schuldschein.

1503 Mai 2 (up dunxdach n. s. Walburchen dach). Die Ehel. Jacob und Greta van Waenhem versprechen vor den Kw. Bürgermeistern Jacob Wever und Peter Andernach, ein von der L. Fr. Bruderschaft erhaltenes Darlehn von 50 rh. gld. zum nächsten Walburgistermin zurückzuzahlen. Sie stellen als Unterpfand ihren Bongart, das Heymelrich zu Kreuzberg, längs Erbe des Johann Andernach und des Kapitels, nach vorn auf die Strasse, rückwärts auf die Lyckegasse schiessend.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⸗. iacob . bairtscher. 2) Runder Schild mit Hausmarke, Umschrift: [⸗. p]eter . van . andernach.

567. Memorie (Stifts- und Vikarienrente).

1503 November 10 (s. Mertens avent d. h. b.). Vor den Kw. Ratsleuten Johann Rynhuyß und Jacob Wewer erkennen die Ehel.

Digitized by Google

Diederich und Hilken Groenwant, Bürger zu Aachen, und Eirme, Schwester des D. Gr. und Wwe. des Johann Swynden von Angermund, die durch ihren Bruder Johann Groet letztwillig verfügte Memorienstiftung zu Kw. an. Sie ruht auf Kamp und Hof des Verstorbenen zu Kreuzberg, beträgt 1 mltr. Weizen pro Jahr und ist mit Vigilien, Seelmesse und Commendacio den 4. Tag nach S. Martin (November 15) zu halten. Der Weizen ist zu Semmeln bestimmt, an denen die Vikare, die am Memorientag an ihren Altären lesen und mit dem Erzpriester auf das Grab des Johann Groet gehen, mit den Stiftsherren gleichen Anteil haben sollen. Der die Rente tragende Hof J. Groets liegt vorhaupts an der Kreuzbergerstrasse, einerseits längs Kamp und Hof des Johann Muysken, geht andrerseits um die Bergerstrasse und schiesst dort auf den Breitenweg. Er gilt ausserdem noch 2 sch. an die Kirche zu Kreuzberg, 3 sch. an die Erben Junker Johanns zu Luychtenborg, 5 sch. an die Ehel. Wilhelm und Brigitta Fyncken, zu Nieder-Wesel wohnhaft, und 6 albus an Erben Hermann Wynckelhuys.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, die 2 Rund-S. des J. R. und J. Wever wie vor.

568. Memorie (Stiftsbesitz).

1504 Juni 15 (Viti et Modesti). Transfix. Bürgermeister Johann Muysken und Heinrich Tzobbe, beide Ratsleute zu Kw., erklären, dass Dechant Goedert Heymmerich von U. L. Fr. zu Cleve dem Kw. Dechant und Kap. zu einer Memorie „Tenebre facte sunt" das in Nr. 562 erwähnte Gut geschenkt hat.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 1) Siegel des J. M. in gr. W. wie vor. 2) S. des H. Tz. abgefallen.

569. Memoria (Festa).

1504 Oktober 1 (ipsa die b. Remigii conf.). Wilhelm von Dunen, Stiftsherr zu Kw., überträgt die in Nr. 450 erwähnte Rente an Dech. und Kap. von Kw. zur Feier seiner Memorie und der Feste Commendacio b. Marie v., Marci evang., Anthonii et Remigii conf. sowie für das betr. Geleucht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Stiftssiegel.

Digitized by Google

570. Fürsprache.

Caster, 1506 Juni 23. Sybilla v. Brandenburg und Jungherzogin Maria wünschen eine Praebende beim Stift Kw. für Konr. v. Limburg.

Sybilla geborene marckgravynne van Brandenburg, hertzougynne zo Guylge, zo dem Berge, grevynne zo Ravennßbergh etc. ind Maria ionge hertzoughynne ind grevynne daselffs etc.

Eirbere, besundere lieve andechtigen vrunde. As wir uch hybevor hain doin schryven ind bidden vur Johann Zunders unss richters zo Solingen son, denselven mit der irster canonichsproven, uch in uyre kirchen erledicht wurde, zo versehen, so verstain wir, dat der genante Johann Zunders son nyt geistlich, sunder werentlich blyven werde, hain daromme sulgen unse bede verandert ind de nu up Conradus van Lymburg, des eirberen unss lieven raitz ind getruwen hern Johans van Boecheim, doctoirs, prostz zo Keyserswerde ind dechens zo Duysseldorp diener, gestalt. Ind der vurs. gelegenheit na begeren wir gutlich an uch, vruntlich ind flisslich biddende, dat ir umb unss herren gotz zovoir ind unser beden wille den obgenanten Conradus van Lymburg mit der irster canonichsproven, de uch in uyre kirchen erledicht wirdet, versehen ind begifftigen ind unss der vurs. unser flyssliger ind irster beden nyt weggeren willen. Darane doet ir unss besunder danckneme gefallen, so der gemelte Conradus gantz eyn eirber vrome knecht ist ind des hogeborene fursten unss vruntligen ind werden lieven herren gemahell vaders ind unsem dienst sich vast getruwelich ind flysslich gehalden hait, daromme wir in deser unser beden vur yemantz anders zo geneyssen, gerne gefordert seygen. Vermoden unss des gantz zo uch ind syn sulchs uch, uyre wirdige kirche ind de uyre weder mit genaden ind gunsten zo erkennen geneygt.

Gegeven zo Caster uff sent Johanns avent baptisten zo mitzsomer anno etc. V^c^ ind VI^c^.

Adresse: Den eirberen unnsern besunderen lieven andechtigen vrunden dechen ind capittell zo Keyserswerde.

D. St. A.; Or. a. Pap. Spuren des schliessenden S.

571. Löse und Zehntpacht.

1506 Juli 13 (s. Margarethentag). Grete, Tochter des Hannes in dem Forste und seiner Ehefrau Jutte, erklärt, dass Dech. und

Digitized by Google

Kap. von Kw. die unter Nr. 531 bezeichneten 100 gld., welche ihr † Vater dem K. Stift geliehen hatte, wieder abgelöst haben, und stellt ihr Erb und Gut „zom Noitboym" im Amt Mettmann zum Unterpfand gegen etwaige Forderungen die an das Stift fernerhin erhoben werden könnten. Dech. und Kap. von Kw. erklären dagegen, dass sie den in Nr. 531 ebenfalls bezeichneten Zehnten auf 6 Jahre, im Termin S. Martin zu zahlen, an Grete wieder verpachtet haben und dass das Gut „tzom Noytboym" als Unterpfand gestellt sei. Die ehrbaren Reynart tzo Nederswaetzop, Teyll des Krummenhuyss, Arnt in dem Hellenbroick, Johan ter Molen, Wilhelm Hanen und Hannes tzo Scholtenhuyss, Schöffen der Dinkbank Mettmann, haben mit dem M. Schöffensiegel die Urkunde beglaubigt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; gr. Rund-S. in gr. W.: Bischof mit spitzer Mütze, in der Rechten den Stab, mit der Linken einen quadrierten Schild (Wappen unkenntlich) haltend; Umschrift: sigillum . in. [dicii] metemē.

572. Fürsprache.

Caster, 1507 April 21. Sybilla v. Brandenburg schlägt neuerdings Martin Zunder zu einem Kanonikat in Kw. vor.

Sibilla geborne marckgravynne van Brandenburg, hertzouchin zu Guylge, zu dem Berge ind gravyn zu Ravensberg etc.

Eirbere lieve andechtigenn. So als wir uch in vergangenn iaren haven schryven ind begeren doin, Johanne Zunder, uns richters zo Soelingen sonn, genant Marthin, mit eyner canonichsproeven, uch erledicht wurde, zu begyfftigenn, daruff ir uns weder zugeschreven haven, dem van uch so geschien sulle, we dan unse vurschryfft ind ouch ure antwurt derhalven zu halden etc., so verstain wir nu, we in seir koirtzem eyne proeven, uch zu geven geburt, vellich worden ist, ind dat etligen under uch dem vurß. Merthin Zunder de proeven ure zuschryfft na, ir uns gedain, zuweder syn zu geven, wir nyt vermeynt hedden, ind begeren nochmails mit ernstem flyss an uch, den vurs. Merthin mit der vurs. erledichter proven anstunt begyfftigen ind ure zuschryfft genoich doin. Dairane geschuydt uns denckligen willen, syn darumb uch ind ure capittell in gnaiden zu erkennen geneigt ind wewaill wir

Digitized by Google

uns des also van uch zu geschien versien, begeren wir doch dairaff ure beschreven antwort.

Gegeven zu Caster uff gudenstach neist na dem sundage Misericordia domini anno etc. VII.

Adresse: Den eirberen unsern lieven andechtigen dechen ind capittel zu Keysserswerde.

D. St. A.; Or. a. Pap. mit Spuren des schliessenden S.

573. Mahnschreiben.

Caster, 1507 Juni 12. Sybilla v. Brandenburg schreibt nochmals in unwilligem Tone in Sachen des zu providierenden Martin Zunder an das Kw. Kapitel.

Sybilla geboren marckgreveinne von Brandenburg, hertzouchynne zo Guylge, zo dem Berge ind greveinne zo Ravensberg etc.

Eirbere lieve andechtigen vrunde. Wir syn aen zwyvell, uch en sy unser lester schrifft an uch gescheit, beroerende de proeven in uyrem capittell zo deser zit erledicht, noch unvergessen waill vurstainde, ind so wir uch in sulger unser lester schrifft mit hain doin overschicken gewaere copie uyre zoschryfft, ir unss vurmails in behoiff Johann Zunders, unss richters zo Solingen son, genant Mertyn, zeuger van desem, gedain hait, begeren wir avermaill ind eyns vur alle mit gantzem ernst an uch, dat ir unss nyt so verachten, sunder uyre zoschrifft genoich sydt. En geschuydt des nyt, moissen wir gedulden bis zo synen zyden ind moegen ouch dan mit wairheit waill sagen ind schryven, dat unss dewyle wir eyne furstynne deser unser lande gewest syn, der gelichen van nyemantz me wederfarenn ist, wulden waill, dat anders van uch bedacht wurde.

Gegeven zo Caster uff den neisten saterstach na sent Barnabas daige anno etc. V^{c} ind VII^{c}.

D. St. A.; Or. a. Pap.

574. Schenkung (Bruderschaftsrente und Armenspende).

1507 November 12 (s. Cunibertz dach). Vor den Kw. Ratsleuten Bruno Schagelmann und Hermann Mulartz geben Wwe.

Digitized by Google

Katherina, Frau des † Kerstgyn Myter, und ihr Sohn Gerhard der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. 16 weisspf. zu einer Armenspende aus einem zu Kreuzberg gelegenen Hause des Peter Sibel kraft des darauf lautenden Briefes. Termin S. Lambert.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln mit 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des Br. Sch. wie vor. 2) statt des H. M. siegelt Johann van Rinhusen wie vor.

575. Stiftsrente (Armenspende, Stadtgülte).

1508 Januar 5 (up d. h. dryn koninck avent epiph. d.). Den Treuhändern des † Kw. Kanonikus Ludwig van Poillich, dem Kw. Dech. Bernhard Olysleger, dem Prior der Düsseldorfer Kreuzbrüder Br. Wilhelmus van Urdyngen, dem Br. Johann van Asperen und dem Kw. Kanonikus Meister Peter von Meyen, verkaufen Bürgermeister, Schöffen und Rat von Kw. eine Erbrente von 5 gld. aus ihrer Stadtgülte, damit von diesem Gelde nach dem Willen des Testators alljährlich zu Allerseelen die Kw. Armen gekleidet werden sollen. Ist die Rente zu Allerseelen nicht entrichtet, so verfallen Bürgermeister etc. von Kw. in eine Strafe von 3 weisspf.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. anh. Pressel, Stadt-S. abgefallen.

576. Armenspende (Bruderschaft).

1508 Januar 8 (samst. n. Dreikönig.). Die in Nr. 575 genannten Treuhänder des Kw. Kanonikus Ludwig van Poillich bevollmächtigten die Kw. L. Fr. Bruderschaft zur Erhebung der ebenda erwähnten 5-Guldenrente und verpflichten die Brudermeister dafür im Sinne des Stifters jährlich zu Allerseelen die Kw. Armen zu kleiden mit Tuch, das 5 Raderalbus pro Elle kosten soll. Nach der Messe am Allerseelentag sollen die Armen auf das Grab des L. v. P. gehen und 5 Pater noster und Ave Maria zu Ehren der 5 Wunden beten. Aufseher der Stiftung sollen sein der zeitige Dechant von Kw. und in seiner Abwesenheit der älteste Kanonikus sowie der Vikar des von L. v. P. gestifteten Anna-Altars.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; die S. der Kw. Schöffen Johann van Rinhusen und Bruno Schagelman abgefallen.

Digitized by Google

577. Bruderschaftsrente.

1509 Februar 22 (s. Peters dach ad cath.). Evert Metzken und seine Tochter Oelheit verkaufen vor dem Kw. Bürgermeister Peter Andernach und dem Schöffen Johann van Rynhuysen an die L. Fr. Bruderschaft zu Kw. eine Erbrente von 14 albus aus ihrem Hof Gruytkampe längs der Beeck gelegen, rückwärts auf Winkelhusens Kamp, vorwärts auf die Beeck, dem Spycke gegenüber, schiessend. Termin Mariae Himmelfahrt. Währschaft. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Die 2 Rund-S. des P. A. und des J. v. R. an abh. Presseln in gr. W. wie vor.

578. Vikarienrente.

1509 [Aug. 18]. Dech. und Kap. von Kw. verkaufen dem Vikar des S. Niclasaltars, Dirich up dem Bleyck, eine Erbrente von 5 gld. gegen die Hauptsumme von 100 gld. Termin Mariae Himmelfahrt. Pfandrecht.

D. St. A.: Or. a. Perg. Reste d. S. ad causas beiliegend.

579. Rentenlösbarkeit.

1509 August 18 (deyrden d. n. U. L. Fr. Kruytwyong). Vikar Dyrych up dem Bleyck von Kw. bescheinigt, dass Dech. und Kap. die Erbrente von 5 Gld., die sie ihm nach Nr. 578 schulden, jederzeit wieder ablösen können.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel, S. des D. u. d. B. abgefallen.

580. Hausverkauf.

1510 April 15 (maend. neist. n. dage der h. h. m. Tyburcii ind Valeriani). Die Ehel. Wesel und Richmoit van Emmerich, Fyechen, der Richmoit Schwester, Ehel. Bruno und Grete van Waenhem, Jacob van Waenhem, Sohn des Gerhard v. W., und seine Frau Catherina verkaufen vor den Kw. Schöffen und Ratsleuten Johann

Digitized by Google

van Rinhusen, Johann Musken, Bruno Schagelman, Peter Andernach, Jacob Nepes und Loitwich ter Wellen an die Ehel. Frederich und Grete Metzmecher ihr Haus und Erbe zu Kw. bei Häusern des Jacob Nepes, der Cath. Morre, des Peter Fleyschouwer, der Belen Moirke, des Heinrich Brasse, des Hinrich Vischer und des Konrad Becker, andrerseits auf die Pisterstraite schiessend. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 6 anh. Presseln; S. in gr. W.: 1) des J. v. R. wie vor. 2) des J. M., Reste. 3) des Br. Sch. wie vor. 4) des P. v. A. wie vor. 5) Runder Schild mit Hausmarke, Umschrift: S. iacob . neiphus. 6) des L. t. W. abgefallen.

581. Provisio.

1510 August 18. (Not. instr.) Johannes Jacobus Leist, Propst von S. Bartholomaeus, weist den Hermann Kotenbreuer, art. et med. dr., eine Kanonikatspfründe zu Kw. an unter Inserierung der Bulle Innocenz VIII. von 1487 August 15 (Id. Aug.) und der Preces des Kaisers Maximilian, datiert Neuss, 1498, Mittwoch, November 23 (die veneris vicesima tercia m. Novembris a. d. 1498). Zeugen: Kanonikus Leyst von Mariae ad Gradus in Mainz und Tyburcius Leyst.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notariatszeichen und Ausfertigung des Würzburger Klerikers und kaiserl. Notars Petrus Pfister.

582. Zehntpachtkündigung.

1510 September 29 (uff s. Michels dach). Bertram von Luitzgeroide, Herr zum Hardenberg, Stallmeister und Amtmann zu Mettmann, Wilhem Luninck, Kanzler, Johann Quade, Amtmann zu Solingen, und Alff van Steinroide, Schultheis zu Steinbach bekunden als Treuhänder des † Ailff Quade van Roide, Amtmanns zu Mettmann, und als Vormünder seines Sohnes Steffen, dass sie mit Dech. und Kap. von Kw. folgendes Abkommen getroffen: Weil der Verstorbene die Güter und Zehnten des Stifts Kw. im Amte Mettmann gepachtet und laut Vertrag noch auf 15 Jahre zu beanspruchen hat, aber sein Sohn Steffain diese Güter noch nicht zu verwalten im

Digitized by Google

Stande ist, so geben genannte Vormünder den Originalpachtbrief an das Stift zurück; die Stiftsherren verpflichten sich dagegen, dem Steffain Quade für die ausfallenden 15 Jahre jährlich auf S. Andreastag 17 mltr. Roggen auf den Hof „zom Horne" zu liefern.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 4 anh. Presseln; 4 Rund-S. in gr. W.: 1) Schild mit 3 Rauten von rechts nach links, Helm mit Adlerflug, Umschrift: . . . . . m . . . . . ait. 2) Schild mit rechtsschreitendem Vogel, Helm mit Adlerflug, Vogel im Kleinod wiederholt; Umschrift: S. WILhELM · LVENINCK. 3) Schild mit 2 doppelgezinnten Zacken. Umschrift: Johan . Quaed . van . . . . . 4) Schild mit 3 ℳ 2:1, Umschrift: . . . . . van . steinraed.

583. Vikarienrente.

1511 Januar 20 (up s. Sebastians dach). Vor Bürgermeister Peter Andernach und Ratsmann Godert Metzmecher zu Kw. verkaufen die Ehel. Jacob und Celien Noithelper den Kw. Vikaren eine Erbrente von 12 weisspf. aus ihrem Erb und Gut, Gruytkampe genannt. Termin Lichtmess. Währschaft.[a])

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des P. v. A. wie vor. 2) Schild mit Kleeblatt Umschrift: §. . . . bert . . . . . (G. M.)

584. Memorie (Stiftsrente).

1511 Oktober 10 (Gereonis dach d. h. m.). Die Ehel. Lutter van Elner, Drost von Lansberch, und Lysbet vam Cloester überweisen zu einer Erbmemorie ihres Geschlechts eine Jahresrente von 1 mltr. guten Weizens, Gerresheimer Maß, aus ihrem Gut zu Lobeck (Laubach) im Kirchspiel Mettmann. Termin S. Martin. Jahrestag der Memorie October 13. Auch sollen Dech. und Kap. diese Memorie „doen setzen ind ynschryven yn ere memorienboech yn ere kyrchenen legende, as dat gewontlich ys, de gedechtnyß zo erhalden des dachs ind zyt."

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S in gr. W.: 1) Schild mit geständertem Herzschild und Adlerflug; Umschrift: §. lutter . v. el[ner]. 2) Runder Schild mit gerautetem Querbalken; Kleinod wachsender Hundskopf; Umschrift: §. johan . van . buyr.

---

a) Die Urkunde ist in der Mitte entzweigerissen.

Digitized by Google

I. d. Hd. 17. Jahrh.: Nota. Dieses mltr. weitzen ist von hauß Laubach auff daß guth Tergaw, welches p. p. Crucigeri zu Düßeldorff nunmehro possediren, transferirt.

585. Zehntweg.

1511 Oktober 10. Die Ehel. Lutter van Elner, Drost zu Lansberch, und Lysbet vam Cloester erklären, dass sie nach Stiftung einer Erbmemorie und um besonderer Freundschaft und Gunst gegen Kirche und Kap. von Kw. denselben einen Erbweg über ihr Gut, genannt ter Gouwe, [1] *im Kirchspiel Mettmann, für den Zehntwagen des Kapitels bewilligt haben.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W. des L. v. E. und des Joh. v. Buyr wie vor.

586. Vikarienrente.

1512 März 20 (saterdach voir Letare Jerusalem). Vor den Kw. Ratsleuten und Schöffen Jacop Wever und Johann Waghenknecht verzichtet Daniel Morre nach Gewohnheit der Stadt auf seine Leibzucht zweier Höfe auf Sent Joris-Strasse, die zur Zeit Arnt Koepman und Claes Scomeker gebrauchen, zu Gunsten der Kw. Vikare.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des J. W. wie vor. 2) des Joh. Wagenknecht nur teilweise erhalten.

587. Stiftung (Festum s. Mathaei).

1514 März 1 (des yrsten dachs ymme Mertze uff s. Swiberts unses h. patroons dach). Schöffe Jacob Wever und Ratsmann Godert Zobb zu Kw. erklären, dass die Ehel. Dieryck Boenynck van Duyzbergh, alias Paes, und Druytgen, Kw. Bürger, dem Dech. Bernhard Olichsleger und Kanonikus Loidwig van Meyen sowie sämtlichen Treuhändern des † K. Kanonikus Loidewich van Polich, dessen Memorie gestiftet ist, eine Erbrente von 15 schweren Raderweisspf. verkauft haben, damit nach dem Wunsch des Verstorbenen fortan

[1] Vgl. In dorso von Nr. 584.

Digitized by Google

das Fest des h. Mathäus als festum secundarium mit Hochmesse vom Hebdomedar gefeiert werde. Die Rente fliesst aus dem 3. Kindteil, welches den genannten Ehel. am Hause der † Ehel. Johann und Beilgen Paes zusteht. Dieses Haus ist gelegen am Markt und von den Ehel. Johann und Beilgen Paes ihren Kindern Johann, Druytgen und Eydtgen anerstorben. Es liegt nächst dem Hause der Ehel. Johann und Greitgen Gruters einerseits und der Johann und Lyse Nepos andrerseits, rückwärts auf Erbe der Ehel. Heyne und Catheryne Langhen schiessend. Termin S. Suibert. Wedde. Herr Peter, Neffe des † Kanonikus Ludwig, behält das Recht der Wiederlöse für seine Lebenszeit.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) wie vor. 2) für Godert Zobb siegelt sein Vater Heynrich Zobb. Handschrift des Peter, Neffen des † Kan. Ludw. v. Polch.

588. Erbrente.

1515 August 24 (up s. Bartholomeus dach d. h. ap.). Vor Schöffen Jacop Wever und Ratsmann Hermann Greff zu Kw. verkaufen die Ehel. Johann und Grietgyn Laerman dem Kw. Kanonikus Thyman Spaniger eine Erbrente von 1½ gld. aus ihrem Haus am Markt, einerseits längs Haus Winkelhuysse, andrerseits längs Thyne Slenders gelegen. Bartholomaeus-Termin. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. Reste 2er anh. Presseln; S. abgeschnitten.

589. Teilung durch Loos.

1516 April 30 (up s. Quirynus dach d. h. m.). Die Düsseldorfer Schöffen Arnt van Wynckelhusen und Henrich van Goch sind mit Diderich Woppermann und Johann van Wynckelhuysen einerseits und Ailff Thyss und seinem Vater andrerseits als gewählte Schiedsmannen versammelt gewesen „umb zo deylen up dat loth den Sibels hoff“ an der Steynbruggen [zu Bilk], welcher Greta Henckelbartz, Wwe. des Ailff van Wynckelhusen, mit ihrem Vormann Johann Greven gekauft hat. Der Hof gilt dem Herzog von

Digitized by Google

Jülich und Berg jährlich ½ mltr. Futterhafer, der Kw. Collegiatkirche 6 weisspf. 8 Haller, zu Bilk ein Opferbrod und 1 Spendbrod und 6 Haller für S. Quirinuskerzen. Es wird ausgemacht, dass die Partei, welcher das Loth die Seite auf Düsseldorf zu anweisen sollte, die Lieferung an den Herzog und das Kw. Stift zu leisten haben sollte, die andere Seite aber die Brode und Kerzen. Nach diesem Entscheid hat Ailff van Winckelhusen die Stadtseite, Ailff Thyssgen die andere Seite erhalten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: Runder Schild mit Kesselhaken; Umschrift: ⸸. arnt van . winckelhusen. 2) Schild mit 3 Hufeisen 2:3; Umschrift: . . . van [Go]ch.

590. Supplikation.

[c. 1517.] Philipp in der Hoernen beschwert sich beim Herzog von Jülich, dass Kanonikus Peter v. Mayen das Urteil des Landgerichts Kreuzberg nicht anerkennt, obschon er (P.) dasselbe herbeigeführt hat.

Durchluchtige hoichgeborner furst, gnedige alreliefsten here. Ich arme undersaisse geven u. f. gn. zerkennen, we ich hiebevoren zwae supplicatien oevergeven haven, darup dat ich wederantwort van wegen myns gn. h. gedragen have an dat capittell ind den dechen gelievert van Keyserswerde, darup dat her Peter van Meyen eyn wederantwort geschreven hait mynem gn. h., we dat he in synre antwort leist luyden, we dat he sich des rechten nyt gekroet en hait. Lieve gnedige here, ich blyven by myner supplicatien van worden zo worden, dat he gebeden hefft umb lantrecht und scheffenurdell und alle vruntschafft affgeslaigen, des myr gestain sall der droßet van Angermont, ioncker Wilhem Schyrpe, Herman van Elße, richter van dem ampt van Angermont, van eynre syden geschickt van wegen myns gn. hern, van der ander syden geschickt van wegen myns gn. hern van Colne buschoff Philips, dem got gnedich syn, geschickt hait[a]) ioncker Wylhem van der Arfft, ioncker Schurman, her Woulff, tolner zoe Keyserswerde, amptluyde myns gnedigen hern van Colne; de nemen ich, Philips, zo getzuyge, dat her Peter in syn antwort hefft geschreven, he en hait myt dem richter nyt zo doin. Ich,

a) Wiederholt.

Digitized by Google

Philips, nemen ouch zo getzuyge den richter und de sementliche scheffen van Cruytzberg, eyn heufftgericht des lantrechten, dat he altzyt des rechten gebrucht hefft myt synen gebeden vurspreker. Darumb befrembt mych sere, dat he in synre antwort schrifft, dat he sich des rechten nyt en have gekroet. Daromme bidden ich ure furstl. gnaden, dat myr u. f. gn. die ungeburlicheit affstellen wilt. Bedunckt hern Peter, dat he versnelt[1]) were an dem rechten, so mocht ich waill lyden, dat u. f. gn. her Peter weder up eynen vurssen[2]) voit setzen des rechten, dat der richter eyns gedain hefft, dat der richter und eyn gantz gericht gestain sall, dat dair recht myt umbgegangen ist.

Bidden u. f. gn., dain wilt doin[3]) schriven dem richter, dat he her Peter und dem capittell wilt schryven, myr die ungeburlicheit aff willen stellen. Bidden u. f. gn. umb eyn gnedige troistlige antwort

U. f. gn.

Philips in der Hoernen.

Jül.-Berg. Geistl. Sachen Spec.-Amt Angermund 5.

D. St. A.; Kop. a. Pap. Wasserzeichen wie Nr. 592.

591. Beschwerde.

[c. 1517.] Der Kw. Stiftsherr Peter Lodowici (v. Mayen) wahrt unter Darlegung des Gründungsvorgangs des S. Annen-Altars zu Kw. die Rechte dieser Stiftung als Provisor des im Ausland befindlichen Geistlichen Wolfgang von Lahnstein, dem der Altar zusteht.

Edele wailgeboren lieve iunckeren, heren ind wyse rede unsers gnedichsten lieven heren, myn ynnich gebet zo gode almechtich all tzyt zovoerenß. Ind bidde darmyt urre werdige wyse lieffden zo wyssen: So alß unser gnedichster lieffste fuerste ind here, hertzoch zo Clieve, Guylch ind Berge etc. nu tzwen mael claigbreve mynen werdigen lieven heren dechen ind capittel gesant myt ingelachter supplicatien Philipsen yn gher Hoeren ind Geilgen Motzen zo Keyserswerde, aß[4]) principalen mych armen priester becleglich beroerende, doch myt offentlichen loegentzalen, sunderlichen, wie ich sy vurneme myt Roemschen geistlichen mandaten of don bannen, dat sych doch nummer in waerheit also

[1]) übervorteilt. [2]) vorigen. [3]) lassen. [4]) als.

Digitized by Google

bevynden en sall inhalt der brieve der mandaten, aß ich ouch hiebevoeren unserm gnedichsten lieven heren hertzogen etc. zo syner gnaden eirste schrylfft nae mynen cleynen verstande schryfftelichen underricht have myt bygeschickten brieven myner heren van capittel. Doch durch valtz anbrengen der vurs. parthien unser gnedichste lieffste furst ind here bedunckcn ind begeren, yt en sy sach, syne gnaden anders underricht werden, myn werdige lieve heren dechen ind capittel sulden mych capitulariter darzo halden, dat sulchs clagen nyet me noit sy, wardurch alleyn der schryfften halven unßers gnedichsten lieven heren die werdige myne lieve heren dechen ind capittel mych capitulariter suspendeirt haven van myner provent nae gewaenheit unser kyrchen, so sy der sachen plat ledich staen wyllen mynem gnedichsten lieven heren zo eren, ind doch, as mych bedunckt, buissen recht, so sy wyssen, sulche anbrengen loegentzal iß der vurs. parthien, und mych der sachen gantz untslagen ind uysgedaen have. Deß ich mych dan groslichen beclagen mach vur allen vromen ind gelerden luden. Ich mach doch lyden, dat sy dat goit gebruychen ind verkouffen nae yren vryen wyllen; ouch dat sy zo kyrchen ind zo cluysen gaent, aß ander cristenluyde, aß sy ouch doent, dat doch bannichen luden verboden iß. Moegen sy dan nyet lyden, dat ich leve ind up der straessen gaen buyssen yren schaden, bedunckt mych eyn vrempt vurnemen, zo verstaen. Darumb den gront der sachen unserem gnedichsten lieffsten heren ind fursten ouch also avermail ym besten anzobrengen, dienstlichen begeerende, ure erfaerende wysheyden ind wyrden zo wyssen: Der iß eyn altaer in ere sent Annen unser liever vrauwen moder vur 20 iaeren gebuwet ind gewyet in unser kyrchen durch kost ind aenlaege eynß erberen heren, genant her Loidwich van Polich, den got genaede, ind darzo under anderen etzlige goet: 10 off 12 morgen lantz: gegeven ind solempniter ind offentligen laessen mortificeren ind darzo roiffen alle vermessen erven ind insprechere, die daer vur der doeren gesessen ind deß verswegen[1]) biß nu nae doeden derghener, dae die gueder herkomen synt, glich[2]) alle recht moitsoen, in der sachen gehandelt, myt heryn gelacht[a]), ind die ere gotz doit weren, dat gode van hemel ind synre hilger auch sent Annen geclaigt moit syn. Wylche gueder demselven heren overgeven synt am gericht zo Cruytzberg.

a) m. h. g. am Rande.

[1]) es verschwiegen haben. [2]) gleich als wenn.

Digitized by Google

dae sy dan gelegen synt, ind ouch durch eyn testament eyner frauwen, genant Bela van Laer, buergerß zo Keyßwerd, der got genaden, naegelaessen. Wilche gueder derselve her, vur, ind altaer, nae, oever 33 iaer her vredelich gebruycht haven, ind die parthien vurs. zovorentz, ee der elter volbracht waß, daervan gemoitsoent synt, ouch verbontlichen durch de amptlude zo Keyserswerde, dae beide parthien under gesessen waren, vur 22 iaeren, ind denselven heren vurs. gekost haven oever drytte halfhondert [1]) gulden, nae lude syner eygener hantschryft, also dat Jelgeß vurs. moder geyn ansprache zo den guedern en hait, wievill de myn [2]) dan Jelgen ader yre mytgedelinge [a]) haven mach. Waedurch ouch geyn burger bynnen Keyserswerde, dem de sache kundich iß, nae der hant sy dat goet gewonnen hatten zo Cruytzberg, underwonden hait zo gelden oder dorst onderwynden, so der elter vurs. in formen ind nae gesetze deß rechten gebuwet, fondert ind consecreirt ind die gueder vurs. dar zo yrer betyrmden [3]) dienst gegeven ind mortificeirt, offentlichen ind durch den stoill van Rome confirmeirt. Oever wylch alle ind yglichen puncten scheffenbrieve ind siegel oevergemacht cleirlich bewysen. Naderhant by busschof Philips seligen zyden iß sulche geistliche goet myt werentlichem komer [4]) beslagen am gericht Cruytzberg ind ich, aß eyn verweirer deß altaers, daerby bescheyden, bedocht mych sulchs weder alle gesetz deß rechten ind vryheit aller geistlicher personen ind kyrchen. Reiff ich an [5]) unseren gnedichsten, lieffsten fuersten ind heren myt underrichtonge der sachen, aß eyn keyserlich schyrmher ind eyn giffter der prepositurен, die kyrch zo beschyrmen nae rechten by dem yrem. Naderhant busschoff Philips seliger gedechtniss, der dan dem richter geschreven mocht haven, eynt myt den amptluden zo Keiserswerd die sach buyssen gericht zo verhoeren ind nederzolegen, byn ich darby bescheyden ind tzweyn unser mytcanunche darby geschickt ind eyn off 2 mael byeyn gewest. Sodan under andern Philips [6]) nyet bekennen en wold, wer yn gemombert [7]) hedt, ouch etzlichen myner vrund meynen, Philips en het myt myr, myn persoen beroerende, nyet uysstaenß noch weyß noch korn verkoufft, wat ich eme zo verdragen het, sy wulden de sach an dat recht laessen komen. So byn ich yn dat gericht koemen myt seliger her Lodwichs truhendern ind mit

a) a. y. m. am Rande.

[1]) 250. [2]) weniger. [3]) bestimmt (von terminare). [4]) Arrest (Civilarrest). [5]) appellierte. [6]) Ph. ingher Hoeren. [7]) bevollmächtigt.

Digitized by Google

etzlichen unsern heren darby gebeden zo verhoeren alleyn, wer ym gemombert hed. Doch up syn anspraech nye geyn antwort gegeven, dardurch die sach plichthangich geacht macht[1]) werden. So iß myr verbaeden worden van dem fiscael unsers gnedichsten lieffsten heren van Collen, durch swaer mandaten deß erwerdigen heren deß officiaels und up groisse penen geltz, geistlicher suspensien ind deß banß, dat ich de sachen in tgeiner wyß aem wertlichen gericht verdedingen en suld. Haiff ich den mandaten myner oeversten gehorsam moissen syn ind syn nyet komen an dat gericht. So hait men vortgevaeren ind synt Annen ind yr altaer hynder ur goet gesat. So mach der fiscael vurs. nu komen ind eyner, geheyschen her Wolfganck van Laenstein, dem sulche altaer zosteyt, uyß der fundatien ind Roemscher conservatien, ind ich alleyn verwerer byn in syn behoiff, so he bißherzo onmundich ind zo Roem uyßlendich gewest is, ind moegen die parthyen der moitsoinen ind compromiss halven vurgangen, ind so de gueder geystlich synt, myt geistlichen geburlichen rechten, ind ouch so de sach eyn geystlich testamentzsach is ind die gueder gode eweglich oevergegeven ind mortificeirt synt ind vame stoil van Roem confirmeirt, myt geistlichem geburlichem rechten vurnemen der fiscael, aß vur de pene mynem gnedichsten lieffsten heren hondert goltgulden ervallen, so de wederparthy dat compromiß ind moitsonen nyet gehalden en hayn ind dannoch kregen nae uyspraech deß compromyß ind moitsonen noch hude by dage behalden, ynfordert, ind her Wolfganck der moetsonen nae den eltaer[2]) schaidloeß zo halden, so der wederparthyen geyn anspraech zo dem gode en hat, na formen der moitsonen ader compromyß, aß dat dan die mandaten cleirlichen moegen uyßwysen. Aß ouch dat kundich is mynen lieven heren vam capittel ind eyner gantzer stat zo Keiserswerd ind mych ouch vur langer tzyt der sachen plat uyßgedaen hann vur notario ind tzugen, noch mych gerichtshandel, sunderlichen entgheyn Philips, nye gekroet en haynn, dat sych in waerheyt ouch anderß nummer ervynden sall. Haiff ich dan denselven her Wolfganck vurs. gebeden, in bywesen unseß dechenß ind etzlicher ander heren ouch vlysslichen die sachen laessen zo resten. I(tem) beschede he mych, he gedecht den elter myt recht by dem syne zo beschyrmen, ouch entgen de sych der gueder onderwynden, ind he wer darumb van Roem myt groisser kost ind arbeyt komen, ich en sull ym geyn yndracht daryn doen etc. So, werdige lieve, wyse iunckere,

[1]) st. mag. [2]) Altar.

Digitized by Google

fede ind brande unß gnedichsten lieffsten heren ensteyt, [steit] de sach nyet inn mynen henden, dan in henden deß fiscaels ind her Wolfgancks vurs., der ouch all briefen deß vorg. elters nae sych van myr zo verwaren ontfangen hait, ind mych der sachen gent(z)-lichen ontslagen ind nee onderwonden, dan ich wail gevolgt haif, in der sachen zo dagen, zo beseyn, of men sy in vruntschaff het moegen nederlegen ind darzo all tzyt myt bywesen etzlicher unser gebedener heren, so de sache doch myn persoen nyet an en geyt. Ind begeren ind bidden oetmodelichen ind umb gotz willen in ere unß liever vrauwen ind sent Annen, sulche underrichtlyche bewyslyche antwort van myr armen priester, uren capellaen, genedentlich ind im allem god ontfangen; ind also ym besten unserm gnedichsten lieffsten fursten ind heren anbrengen, wil ich myt mynen ynnichem gebede entgen got almechtich ure erwerdige gnaden ind liefden vroelich ind lancklyvich in synen gotlichen dienst zo bewaren, vlyßlichen verdenen.

Ur arme diener, preister ind capellan
Petrus Lodowici, canunch zo Keyserswerd.

D. St. A.; Kop. a. P. Jülich-Berg. Geistl. S. Spec.-A. Angermund Nr. 5.

592. Herzogliches Mandat über weltliche Güter.

Cleve, 1518 Januar 26. Herzog Johann von Jülich fordert die Kw. Stiftsherren auf, die mit Philipp in der Hoernen getroffenen Abmachungen betr. die strittigen Güter im Gericht Kreuzberg einzuhalten, andernfalls er dem Erzbischof Hermann v. Wied berichten wolle.

Johan alste son hertzouch etc.

Eirber besondere lieve andechtige frunde. Wir hain entfangen uyre sampt hern Peter Loidwichs, uyres mitcanonichen, antwort, beroerende sulchen guedere in unsern gericht van Cruytzberg gelegen, derhalven unse underdain Philips in der Hoernen as momber sich beklagt, inhalt uyre ind hern Peters uyres mitcanonichen ind Philipsen vurg. schrifften ind antworten darover ergangen. Nů hait uns gemelter Philips weder darop geantwort, we ir vernemen, heringelacht.[1]) As nů de dyngen, we Philips in

[1]) einliegend.

Digitized by Google

synre verantwerong luyden leist, so weren [1]), bedunckt ůnss, unbillicher wyse van uyren mitcanonichen vůrgenoemen wirdet, ind begeren darom mit ernsten flyss an uch, uyren mitcanonichen darzo zo halden, sulchen syne umbdryven an den unseren beresten zo laissen. Dan so sulchs durch uch [2]) van eme nyt geschege, syn wir der meynongen, den hoichwirdigen fursten, unsen vruntligen lieven heren gefatter, broider und neven, heren Herman [3]), ertzbysschoff zo Colne, curfursten etc., as uyren ordinarium, daromme mit aller berichtongen, so vill unss der vursteit, zobesoechen laissen. Wulden waill, ir uyren mitcanonichen ind andere de uyre, de sich deser dynge undernemen, dartzo hylten, angesien dese guedere werentlich syn, ouch mit geburligen angefangen werentligen rechten de zo slissen ind zo verenden. Dan so de billicheit unss bedunck, es da inne nyt anders, dan wir noch vermirken, vurgenoemen wurde, moichten wir andere wege dargegen gedencken ind darup uyre richtige beschreven antwort in unse cantzeleriie zo Duysseldorp, umb der nehe wille, zo schicken, umb darna zo richten.

Gegeven zo Cleve uff den neisten dinxtag na sent Pauwels dach conversionis, anno etc. V^c ind XVIII.

Adresse: Den eirberen unsen lieven andechtigen frunden dechen ind capittell zo Keyserswerde.

D. St. A. Jülich-Berg. Geistl. Sachen Spec.-A. Angermund Nr. 5. Entwurf a. Pap. Wasserzeichen: Schild mit Krone und 2 Gleven, darunter Buchstabe b.

593. Memorien.

1518 Februar 1 (up U. L. Fr. avent lichtmissen). Die Kreuzberger Schöffen Johann ter Hoeffen und Konrad up der Kettelbeck erklären, dass die Ehel. Edwart und Coen van Winckelhusen zu der Hilgendůnck dem Dech. und Kap. von K. für die Memorie Hermanns v. W., Vaters des E. v. W., und diejenige des Johann v. W., seines des E. v. W. Bruders, welche beide zu Kw. in der Kirche begraben sind, eine Erbrente von 2 mltr. Weizen, zu Semmelbrod sowohl für Kanoniker als Vikare, gestiftet haben. Die

---

[1]) sich verhielten. [2]) d. h. durch eure Schuld. [3]) Hermann v. Wied 1515—1546.

Digitized by Google

Memorie Hermanns ist 2. Tag nach S. Mathias im Februar, die des Johann 2. Tag nach S. Gregorius. Termin S. Mathias an den Kämmerer oder auf die Pistorei zu Kw. Als Unterpfand haben genannte Eheleute gestellt: 5 mrg. Land hinter Kreuzberg, einerseits längs Kapitelsland, das zum Zeppenheimer Hof geschlagen ist, andrerseits auf Land U. L. Fr. zu Kreuzberg schiessend und andrerseits schiessend auf Land des Kw. Frohnhofs, von Alters Renthusen-Hof genannt, ferner noch neben Land der Ehel. Gottschalk und Druden Smelige.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. der Kreuzberger Schöffen.

594. Stiftsbesitz in- und ausserhalb Kaiserswerths.

[C. c. 1520].

Dat capittel zo Keyserswerde haven legen guder ind gehuchter in dem lande van Berge wie hiena volgt:

Item in dem ampt van Monhem eyn kyrche genant Itter, wedemhoff ind zynden daryn gehorich.

Item in dem ampt van Medman eynen hoff genant der Herrenhoff, zo Lobeth eynen hoff genant Swaetzpe, eynen hoff genant Bornen, eynen hoff genant Etzbeck, wilche vurs. hoeff zyn hanen daryn gehorich (?).

Item die kyrspelskyrche zu Medman, wedemhoff, huys ind hoff daryn.

In dem ampt van Angermont in der honschaff Raede gelegen:

Item eynen hoff genant Bruggerhoff.

Item eynen hoff genant Smythusen myt den zynden aldae gelegen.

Item eynen haff genant des capittels hoff Zeppenhem myt synen zynden.

Item noch eyn kleyn gutken genant synt Nicolausguetken.

Item noch tzwene hoeff, der eyn genant Cleynen Luchtmer ind der ander genant Busscherhoff by den (!) staedt gelegen.

Item eyn wassermoelen myt huys ind haeff, zo Eymbrongen genant.

Item eyn kleyn gutken am Rame gelegen, huys ind hoff.

Digitized by Google

Item eyn gutken zu Calchem gelegen Henrich Dorenbusch verpecht.

Item des capittels froenhoff vur der stat Keyserswerde gelegen.

Item der froenhoff zo Lanck gelegen, item die kirspelskyrchen ind wedemhoff. [a])

Item eyn gutken, gelegen zo Hyldesheym in parrochia Lanck. [a])

Dys na geschreven guder synt gehoerich den burgeren bynnen Keyserswerde gelegen in dem lande van Berge.

Item eyn hoff zo Bechem Dyrich Clutenhoff genant.

Item noch demselvigen darby eyne kotterie.

Item noch demselven tzwa kotteryen an dem Raeme gelegen, die eyn genant die Grosse Hart, die ander genant die Kleyn Hart.

Item Witkensteyns hoeff zo Goldeshem.

Item eyn hoffken genannt Dumenguet zo Calchem gehorich Jacob Nepis.

Item eyn gutken daeneist gelegen, genant Bulenguedt, gehorich Dirich Frederich.

Item uis berichtonge der amptlude zo Keyserswerde eyn wassermulen zo Calchem gelegen, uis welcher moelen uns gn. her churfurst ynkoemen haet op dat sloß zo Keyserswerde 10 malder roggen ind fort gemael, was men behofft zo malen.

Item eynen hoff gelegen zo Sermede, gnant zo Benraed, gehorich Kolne Wynckelhuys.

Item noch dieselvige tzweyn koetten zo Sermede genant Clutengoeth.

Item noch dieselvige eynen hoff zo Huckyngen, genant Elnersguet.

Item alda noch tzwene kaeten, der eyn genant Clutenguet, der ander Duvenguet.

D. St. A. Kurköln. Landstände III D Nr. 25.

595. Messenstiftungen (Franziskanerinnen-Konvent zu Rath).

1520 Januar 2 (up maendach n. circumcisionis d.). Beelken Doichschers, Mutter, Mettel in deme Offerhuys, Prokuratorin, und sämtliche Franziskanerschwestern des Konvents zu Rath vor dem Aap beurkunden, dass sie von dem Kw. Kanonikus Thymann Spannier (Spaniger) folgende Rentbriefe zur Stiftung einer S.

a) Von derselben Hand mit a. Tinte nachgetragene Position.

Digitized by Google

Annen-Messe auf den Dinstag und einer Sakraments-Messe auf den Donnerstag jeder Woche empfangen haben: 1 Rentbrief von 5 gld. auf Haus des Jacob Fullinck zu Kw., 1 von 2½ gld. auf Katryngen Wentschorn's Haus, 1 von 1½ gld. auf Derich Kluten Haus, 1 von 5 ort Golds auf Derich Kluten, 1 über 1 mltr. Weizen auf Peter Krakamp's Hof zu Loissen. Wenn in den Messen beim Evangelium der Priester sich umwendet, sollen die Schwestern 1 Pater noster und 1 Ave Maria für Herrn Thyman und seine Freunde sprechen. Werden diese Bestimmungen nicht gehalten, so erfallen die vorgen. Renten der Kw. Kirche zum Zierrat.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 1 Einschn.: Pressel und Konvents-S. ausgerissen.

596. Schied.

1523 Juni 14 (uff Viti und Modesti abendt). (Not. instr.) Zwischen den Kapiteln zu Nivelles und Kaiserswerth und dem Kl. Marienstatt einerseits und Pfarrer, Schöffen und Gemeinde von Rheinbrohl andrerseits werden bisher streitige Punkte betr. Kirchenbaupflicht, Waldung und Zehnten beigelegt. Es wird bestimmt, dass die dinglichen Tage auf dem Hof des Kapitels von Nivelles stattfinden sollen, das Schöffenessen sollen die Höfener von Nivelles und Andenne gemeinsam stellen, der Brauch der Kapitelglocke auf der Kapelle ist der Gemeinde gestattet, etwaige Schäden an derselben tragen Nivelles und Andenne zu ⅔ bezw. ⅓ beim Neuguss; die Gemeinde hat das Holz und den Klöppel zu liefern. Im Walde haben Nivelles, Andenne und Kaiserswerth gleiche Rechte; für jeden Karren Rahmholz sind 2 junge Eichen zu schonen und im Gemeindewald sind jährlich 2 Stämme zu setzen; das Bauholz für den Niveller Kapitelshof und die Linzer Güter haben die Bürger zu fahren, für jede Fahrt bis an den Rhein sind 20 weisspf. zu vergüten. Der Niveller und der Andenner Hof sind von allen Lasten frei.

Das Kapitel von Kw. ist zum Bau des Turmes und des Chores an der Kirche verpflichtet, die Gemeinde hat den sonstigen Kirchbau und die Pfarrwohnung zu unterhalten. Nieder-Hammerstein hat den fünften Teil dazu beizusteuern, dafür ist das Dorf mit am Walde berechtigt. Die Gemeinde ist ferner verpflichtet, Türme und Umgang des Kirchhofs in Bau zu halten, Glocken und Seile in Stand zu halten und von den Nussbäumen der Hoheit Rhein-

Digitized by Google

brohl durch den Bürgermeister die Nüsse sammeln und daraus Oel schlagen zu lassen für das Kirchengeleucht. Bürger und ganze Gemeinde sollen getreulich ihren Zehnten geben an den Kw. Propst und den Ortspfarrer. Wird Fruchtland in Weingärten gelegt, so erhält das Kw. Kapitel den Zehnt, den Novalzehnt erhält der Pfarrer allein. Der Pfarrer, der Kaplan von S. Gertrud (die Kapelle des Niveller Hofes) und der Schulmeister sind wald- und weideberechtigt.

Das Kl. Marienstatt ist ebenfalls zum Wald (mit Setzen der jungen Eichen) und zur Schweinetrift berechtigt.

Kopie im Pfarrarchiv Hammerstein. Ausfertigung des Notars Niclas van Sygen.

597. Armenspende (Memorie, Provisoren der Bruderschaft).

1523 August 12 (godenstag n. s. Laurencius dach d. h. m.). Die Kreuzberger Schöffen Johann ther Hoeffen und Kerstken in dem Offerhuys beurkunden, dass die Ehel. Hermann und Greta Doichschers, Ehel. Thies und Geirtgen Sebertz, Katherina Greven, Johann Smeeltgen und Neesgen, seine Schwester, sämtlich nachgelassene Kinder und Erben der † Ehel. Johann und Greitgen Doichscher, aus 7 Viertel Land eine Memorie für ihre Eltern gestiftet haben in Form einer Armenspende. Die Stiftung beträgt jährlich 1 Seister Weizen aus dem Land längs des Heiligenweges, zur andern Seite Land der Catherine Winckelhusen, schiessend auf Land der Kirche von Kalkum. Bewahrer der Stiftung sind der Brudermeister der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. Den Seister Weizen haben Johann Smeeltgen und seine Schwester Neesgen zu liefern, da die genannten 7 Viertel ihnen zu Teil gefallen sind. Termin Kreuzerhöhung.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. des Kreuzberger Gerichts in gr. W.

598. Testamentsvollstreckung.

1524 Juni 1 (Mittw. n. Urban). Johann ter Hoeven, Koerstken im Offerhuyss und sämtliche Schöffen des Landgerichts Kreuzberg beurkunden, dass Aelff Peltzer van Valkenborch und seine Hausfrau

Digitized by Google

Tryne, als Erben und Exekutoren des Herrn Dyrichs op dem Bleck van Erkraede, Dech., Scholaster und Kap. von Kw. zu rechtmässigen Erben und Erhebern des mltr. Roggen Jahrgülte gemacht haben, wie der Principalbrief[1]*) dies näher enthält.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Schöffensiegel von Kreuzberg.

599. Schied.

1524 September 28. Das Kw. Stiftskapitel befreit die Leute von Niederhammerstein von der Entrichtung des 3. Pfennigs an die Kirche zu Rheinbrohl, überweist sie nach Oberhammerstein und verspricht, der Rheinbrohler Kirche als Ersatz für diesen Ausfall jährlich 3 gld. zu liefern.

Wir dechandt und capittel hailiger collegiatenkirchen sainct Swibertz zue Kaiserswerde thuen kundt und bekhennen overmitz diessen brieff vor uns und unseren nachkhomlingen, daß wir mit den erbaren und frommen burgermeisteren, scheffen, rhait und gemeinen kierspelsleuthen der kierchen zue Rheinbroel guitlich overkhommen seiendt und verdragen haben solcher irrungen und gebrechen halben, als zwischen den obgemelten burgermaisteren, scheffen, rhait und gemeinen kirspelsleuthen der kierchen Rheinbroel, uns und den von Niederhammerstein, so die von alters der kierchen zue Rheinbroel gehoerich gewest und den dritten pfenninck zue den kirchenbauw verpflicht waren zue geben, solcher und anderen gebrechen, wie die zwischen uns allen vor datum disses briefs enstanden gewest seiendt und wieder enstehen mochten (!) werden, zu verhuetten, daß wir darumb zammenderhandt und eindrechtigklich, gantz und alle gemoetsohnet, freundtlich vereyniget und gescheiden seindt zu den ewigen dagen zu, also daß die von Nieder-Hammerstein ihren kierchenganck und christliche recht zu Overhammerstein gebrauchen mogen und dritten pfenninck yne ihrem kierchenbaw zue geben fort mehe entlediget und erlassen sollen seien. Als darvor sollen wir dechant und capittel obgemelt und unser nachkhomlingen der kierchen zue Rheinbroel alle und itglich iahrs uff sainct Michaelstag zue dem bauw geben drei gulden, als nemblich vier und zwaintzich weiß-

[1]) Vgl. Nr. 548.

Digitized by Google

pfenninck vor iedern gulden zu bezalen und weitters noch furthers en sollen sie oder ihre nachkhomlinge keine weitter unlust kost halben oder beschwernuß einicherleiweise ahn uns dechandt und und capittel egenant gesinnen, legen noch kheren, dan verbonden zu seien und pflichtig, daß sie uns dechandt und capittel obgemelt von ihrem weingewachs ufrechtfertigen pacht und zehenden sollen geben, als von alters gewontlich und recht ist, baussen unseren dechandt und capittels schaden ohn alle gefehrde und argelist. Und des in urkhundt der warheit haben wir dechandt und capittel vurs. vor uns und unseren nachkhomlingen unsere siegel, wir gebrauchen ad causas, allen vors. sachen zue einer erfflicher kunden unden ahn diessen brieff gehangen, der gegeben ist im iahr unsers herrn thausent vunffhundert vier und zwaintzigisten iahre uff sainct Michaels avent.

Rheinbrohler Kopiar S. 187—189.

600. Erbweg.

1525 Februar 5 (d. vunfft. d. Februarii). Die Kw. Ratsleute Jacob Vollynck und Hermann Doeckschers beurkunden, dass die Ehel. Frederych und Greytghyn Mesmecher[1] *der Druytgen und ihren natürlichen Kindern Lewen, Peter und Dyderich einen Fahrweg und Aus- und Einfahrt, mit Karren und Wagen zu befahren, verkauft haben und zwar von der Pistorstrasse neben Hynrych Brassen Erbe über die Einfahrt des vorg. Frederych auf der beiden vorg. Druytgyns und ihrer Kinder Erbe zu einer Seite neben Erbe der Schirp und zu andrer Seite neben des vorg. Frederychs Erbe. Auch können Druytgen und ihre Kinder ihre „fehen, quyck und beysten" von ihrem Erbe auf den Markt und von dem Markt auf ihr Erbe treiben durch die „Druppengaythe" zwischen Frederychs und Druytchyns Hause. Letztere und ihre Kinder sollen auch „den gayt yn tzemlichen geruyst" halten.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 1) Rund-S. in gr. W.: Quergeteilter Schild rechts: Wolke mit Stern darunter, links Hausmarke; Umschrift: SIGILLVM · IACOBZ · FVLLINCK· 2) S. d. H. D. abgefallen.

---

[1]) Vgl. Nr. 580.

Digitized by Google

601. Pfarrteilung.

1525 August 29.

Copia concordiae dimembrationis utriusque Hammerstein a parochia Broel inter capitulum nostrum factae.

Wir dechandt und capittel der hailiger kirchen sainct Swibertz zu Kaiserswerde thuen kundt und bekhennen, daß wir mit den ersamen burgermeisteren, scheffen, rahtt und gemeinen kirchleuthen der capellen zue Niederhammerstein einer gunstlicher moetsonen eingegangen seiendt und freundtlichen vertragen haben alsolcher irrungen und gebrechen ihres kirchengancks und der kost halben im herbst ahn uns gesonnen; solcher und anderer gebrechen, wie sich die dan zwischen uns beiden und unser kirchen zu Rheinbroel vor datum dies briefs entstanden und begeben haben und weitters entstehen und begeben mochten, furthers zu verhuetten, als die obgemelten von Niederhammerstein von alters der kirchen zu Rheinbroel gehorich gewest und zu der kirchenbauw den dritten pfenninck verpflicht weren zu geben, daß wir nuhn samenderhandt und eindrechtlichen des gantz und alle gemoetsoent, klerlichen vereiniget und gescheiden seiendt zu den ewigen dagen zu, also daß ehegenante von Niederhammerstein nu fortt mehr ungevortt[1]) iedermans ihren kirchenganck und christliche rechten holen und gebrauchen zu Oberhammerstein. Des so sollen sie all und ieglichs iahrs zu Rheinbroel, in[2]) ihre mutterkirch gewest ist, uff sainct Swibertztag vor sainct Swibert zu Rheinbroel lieffern eine kertz von einem halben ponde wachs, die sall man zu der messenzeit anstechen und zum[3]) ende der messen brennen lassen, deren sall sich niemandtz wieders underwinden noch kroeden und auch sollen die vorberuirten von Niederhammerstein die von Oberhammerstein stillen, daß sie ahn uns und unseren nachkhommen keinerlei weiters unlust einiger kost halben mehr haischen noch gesinnen en sollen und des dritten pfennincks, den sie sunsten zu der kirchen Rheinbroel verpflicht waren zu geben volnisse[4]) zum bauw, davon sollen und wollen wir sie von entheben und des bauwes halben quitten und verfrien und die vorgenante zwa puncten thuen sie und erkhennen damit, daß sainct Swibertzkirch zu Rheinbroel ihr mutterkirch, wie vurs. gewest ist. Und als sie auch dan uber das gebirgs gelegen seiendt und den klocken-

---

[1]) ungefährdet. [2]) statt die. [3]) bis zum. [4]) als Hülfe.

Digitized by Google

schlag zur messenzeit nit gehorn und bisweilen wasserong halben nit gefolgen khonnen und als ihr sacramenta nit zur noth gebrauchen mogen, des sollen sie in ihrem außpleiben ungevortt seien und fort mehr keiner von uns einer ahn dem andern keinerlei weise wieder unlust noch beschwirnuß uffmessen, leggen noch keren en sall und die ehegenante von Oberhammerstein und Niederhammerstein verbonden und verpflicht sollen seien, uns und unsern nachkhommen uffrechtferdigen zehenden zu geben alß von alders gewontlich ist gewest und recht buissen unseren hinder und schaden, buissen alle gefehrde und argelist.

Und des zu urkunde der warheit haben wir dechandt und capittel obgemelt vor uns und unsere nachkhommen, die alle articulen diesses contractz,[a]) unsers capittels siegel ad causas zur kunden unden ahn diessen brieff gehangen. Gegeben im iahr unsers herrn thausent vunffhundert vunff und zwaintzich iahr uff sainct Johannistag Decollationis.

Rheinbrohler Kopiar S. 192—195.

602. Vikarienrente.

1525 Oktober 1 (s. Remeius dach). Vor Bürgermeister Loitwich ther Wellen und Goedert Sobbe zu Kw. verkaufen die Ehel. Jacob und Celien Noithelper den Kw. Priestervikaren eine Erbrente von 1 brab. mr. à 12 brab. Stüver, aus ihrem Gruyskamp, der einerseits längs Loitwichs ther Wellen Gruytkamp, andrerseits längs Katringes Noithelpers Sohn Gruytkamp gelegen ist. Termin S. Remigius. Währschaft. Wedde und Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; Rund-S. in gr. W.: 1) Rest des S. des L. ther W. 2) Runder Schild mit Hausmarke; Umschrift: ⸸. gaebert . fobben.

603. Erbrente.

1529 Mai 15 (uff den h. pynxt aevent). Vor den Schöffen des Kreuzberger Landgerichts Wilhelm Dormbsch (Dorinbusch) und Otto to Broickhuyß verkaufen die Ehel. Jacob und Fya to Spielberch der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. eine Erbrente von 1 gld., zu 24 rader

a) Ausgeblieben: gehört haben lesen.

Digitized by Google

weisspf., aus 6 mrg. Ackerland, das gelegen ist bei ihrem Hof Spielberch bei Land Hynrich's Brassen und Hynrich's Daniels. Termin Pfingsten. Währschaft. Pfandrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; S. des Kreuzberger Gerichts wie vor.

604. Incorporation (Pfarrkirche Rheinbrohl).

1529 August 13 (frit. n. Laurentii). Dech. u. Kap. von Kw. erklären, dass EB. Richard von Trier die Pfarrkirche von Rheinbrohl der Kw. Suitbertuskirche inkorporiert hat und sie sich vertragsmässig verpflichtet haben, dass jeder neue Dechant die primi fructus dieser Pfarrkirche an den erzbischöflichen Siegler zu Koblenz entrichte und dass die geistlichen subsidia wie von einer nicht inkorporierten Kirche zu zahlen sind.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. des Stifts ad causas.

605. Erbrente.

1530 Februar 22 (u. d. hoegezyde cath. Petri d. h. ap.). Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie dem Vikar Arnold Bryncknann eine Erbrente von 4 gld. zu S. Valentinstermin verkauft haben gegen eine Wiederlöse von 100 Gld. mit einem Termin.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln, die Siegel ad causas und des Vikars Brynckmann abgefallen bezw. abgeschnitten.

606. Bruderschaftsrente.

1530 Juni 4 (uff d. h. pynxt aevent). Bürgermeister, Schöffen, Rat und ganze Gemeinde von Kw. verkaufen der L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 1 rh. Gld. Termin Pfingsten. Währschaft. Wiederlöse mit einem Termin zu 20 Gld.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. Reste einer anh. Pressel; Stadtsiegel abgerissen.

Digitized by Google

607. Memorie (Bruderschaftsrente).

1531 Januar 19 (donresdach n. s. Anthoniußdach d. h. abtz). Die Linner Schöffen Mauricius Murman und Bernt Cruythoven beurkunden, dass die Ehel. Johann und Styngen Sluyter der L. Fr. Bruderschaft 2 mrg. Ackerland, 1 mrg. gnt. Stalknechtsmorgen am Geks Kamp zwischen Land des Hofes Rinhusen, und 1 mrg. gnt. Vynraitzmorgen, auf 4 mrg. des Dykterenguts schiessend, zu einer Erbmemorie für ihre Eltern und zu einer Armenspende geschenkt haben.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel. S. der Linner Schöffen wie vor.

D. u. s. Vor denselben Schöffen erklären die Kw. Schöffen Hynrich Bruyns und Goert Sob, dass Johann Sluyter zu Mundelgem, Bruder des vorg. Johann Sluyter, auf alle Ansprüche an die 2 Morgen verzichtet hat. (Transfix.)

Siegel wie vor.

608. Erbpacht (Bruderschaftsrente).

1532 April 30 (Mey aevent). Die Ehel. Thieß und Geirtgen Sebertz nehmen von der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. die Kuhweide (koyweyde) in dem Kuhkamp und einen Pesch, gelegen zwischen Hynrich Bruyns und Alff Vischers Peschen, auf den Rhein schiessend, der von † Cylia Symons genannter Bruderschaft zu einer Erbmemorie geschenkt ist, in Erbpacht. Termin 1. Mai, Pachtschilling 26 weisspf. Bei Versäumnis Rückfall. Siegler die Ratsleute Hynrich Bruns und Johann Golt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 1) S. abgefallen. 2) in gr. W.: Schild mit Papageienkopf nach rechts. Umschrift: S. IOHAN . GOLZS . 1531.

609. Beglaubigung.

1532 April 30 (Mey aevent). Peter Meler und Wilhelm van Unckel, Brudermeister der K. L. Fr. Bruderschaft, beglaubigen den in Nr. 608 geschlossenen Pachtvertrag.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Schild mit Stern, im rechten Oberwinkel 1 Ring; Umschrift: SIGIL . PETER . VAN . SPERWOV. 2) Schild mit nach links gebogenem Fisch, in der Mitte 1 Stern; Umschrift: ſ. wilhem . van . vnckel.

610. Erbrente.

1532 Mai 29 (up d. h. sacramentz aevent). Die K. Ratsleute Hynrich Bruyns und Gotschalck Smeeltgen erklären, dass Johann Noithelper, Sohn der † Ehel. Johengen Noithelper und Leengen Sprochoevel, den natürlichen Kindern des Junkers Frederich Speede und seiner Magd Goune eine Erbrente von 6 weisspf. aus seinem Haus auf der Kreuzberger Strasse, einerseits längs Johann Kyrstkorffs, andrerseits längs Maes Noithelpers Haus gelegen und rückwärts auf Claus Doichschers Garten und vorwärts auf die Strasse schiessend, verkauft hat. Termin Sakramentstag. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Hausmarke; Umschrift: S. HEINRICH . BRVNS. 2) Hausmarke; Umschrift: ſ. godtſchalck . ſmelgen.

611. Erbpacht.

1533 Juli 8 (up s. Kilians dach). Die Mettmanner Schöffen Tiell Krumme und Johann ter Moillen erklären, dass die Eheleute Wilhem und Oilcke tem Haeve von Dech. und Kap. von Kw. eine Heide von c. 20 Morgen, einerseits längs Maltsacks Gut, auf Kempers Gut und Korffs Gut und mit einem Ende auf Scharmans Gut schiessend, andrerseits längs Oilcks Gut mit einem Ende auf das Gut „up der Heyden" schiessend, für 5 Gld. jährlich in Erbpacht genommen haben. Termin S. Martin. Bei Versäumnis Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. in gr. W., Schöffensiegel von Mettmann: Aufrechtstehender Bischof mit Stab in der Rechten, Berg. Wappen in der Linken; Umschrift: ſigillum . in . medem.

I. d. Hd. 16. Jahrh.: 20 mrg. landes Wylm zo Upswaetzp anne (!) 5 f. capitulo. 17. Jahrh.: ad cameram 5 f. erbpfacht von 20 morgen landtß, so heydt geweßen. 18. Jahrh.: Nota. Daneben wirt von diesen 20 morgen auch zehendt gegeben. De anno 1533.

Digitized by Google

612. Frühmesse (Vikarien).

1533 November 20 (uff U. L. Vr. aevent presentacionis). Die Kw. Bürgermeister, Schöffen und Rat sowie die Brudermeister der K. L. Fr. Bruderschaft erklären, dass die Priestervikare und Altaristen der Suitbertuskirche sich verpflichtet haben, wie es die Woche bringt, im Sommer um 5 Uhr und im Winter um 6 Uhr die Frühmesse zu halten. Dafür sollen sie von der Bruderschaft alle Quatemper als Praesenz 4 gld. erhalten. Sollte die Münze durch Fürsten und Städte verändert werden, so dass der Rader weisspf. 12 Mörchen gelten würde, so sollen die Brudermeister den Vikaren alle Quatemper 12 brab. mr. bezahlen, 12 Rader weisspf. für die Mark.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 1 Einschn., Pressel und städtisches Sekretsiegel ausgerissen.

613. Erbrente (Bruderschaft).

1535 Januar 5 (up d. h. drier konyngen aevent epiph. d.). Bürgermeister Hynrich Brunß und Ratsmann Frederich Metzmecher zu Kw. erklären, dass die Eheleute Johann und Geirtgen Golt der Kw. L. Fr. Bruderschaft aus ihrem Haus in der Pisterstrasse, einerseits längs Garten Hermanns van Lanck, andrerseits längs Vischers Gut gelegen und vorwärts auf die Strasse, rückwärts auf H. v. L. Garten schiessend, eine Erbrente von 12 Raderweisspf. zum Dreikönigentermin verkauft haben. Währschaft. Wiederlöse mit 10 oberl. Gld. zu 24 Rader-Weisspf.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des H. Br. wie vor. 2) Hausmarke; Umschrift: [S. fre]derich . met[zm]echer.

614. Memorie (Bruderschaft).

1535 Mai 25 (s. Urbanus dach). Die Kw. Bürgermeister und Schöffen Hynrich Bruns und Jacob Fullinck beurkunden, dass die † Ehel. Arnt und Hylken Bras der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. für eine Erbmemorie 1 mltr. Weizen aus ihrem Haus an der Ecke der Klostergasse geschenkt hatten. Weil nun dieses Haus nach Tod der genannten Ehel. als Freigut an Johann Kelffken verkauft und

Digitized by Google

das mltr. Weizen 4 Jahre nicht bezahlt worden ist und das Haus frei bleiben soll, so haben die Ehel. Hynrich und Styngen Bras, die Eltern des † Arnt Bras, der Bruderschaft ihren Kamp oder Bongart oberhalb der Beeck, einerseits längs des Kapitels-Byergut und andrerseits längs Diederich Kluten Gut gelegen und vorwärts auf die Strasse, rückwärts auf Smeltges Gut schiessend, sowie 2 Morgen Ackerland in dem Luchtfelde bei Spylberch gelegen, die sie von Johann und Konrad Wagenknecht gekauft hatten, zu einer Erbmemorie für sich und ihren Sohn gegeben. Die Bruderschaft hat ihrerseits den genannten Eheleuten die Nutzniessung dieser Stücke Landes auf Lebenszeit überlassen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; Ohne Siegel.

615. Erbrente.

1536 Februar 3 (u. s. Blasius dach d. h. m.) Frederich Spe,[1] *Amtmann zu Kw., erklärt, dass er Dech. und Kap. von Kw. eine Erbrente von 6 gld. und 3 Ort Gold laut eines besiegelten Briefs übertragen hat. Termin Mariae Lichtmess. Löse mit 150 Gld.*

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einsch.; Pressel und Siegel ausgerissen.

616. Erbrente (Vikarien).

1536 April 15 (uff paisschaevent). Die Kw. Ratsleute Hermann Muylert und Hinrich Bras erklären, dass die Ehel. Konrad und Lisken Noithelper aus ihrem Gruytkamp, einerseits längs Lodewichs ther Wellen, andrerseits längs Winckelhusen Gut gelegen und vorwärts auf die Strasse schiessend, den Vikaren von Kw. eine Erbrente von 3 Raderweisspf. verkauft haben. Termin Ostern. Wedde und Pfändungsrecht. Wiederlöse mit 2½ Radergulden.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Hausmarke; Umschrift: heinrich . snitzchen. 2) Schild mit Zirkel; Umschrift: hinrich . bras.

---

[1]) Vgl. Nr. 610.

Digitized by Google

617. Erbwechsel.

1540 September 17 (up s. Lambertz dach). Alff Wever, Wilhelm Kremers und sämmtliche Schöffen der Freiheit Angermund erklären, dass Dechant und Kap. von Kw. ihre 12 Morgen und 13½ Ruthen Land am Großenbaum in der „Bürgerschaft" zu Angermund einerseits neben Herman ton Wynckelhusen's, andrerseits nächst Troystorp's Land gelegen und mit einem Ende auf die „Landstraße", mit dem andern auf Buyskens Kamp schiessend, den Ehel. Johan und Tryngen van Loesen in Erbwechsel gegeben haben gegen 10 Morgen weniger 8½ Ruthen in drei Stücken belegenen Landes nämlich: ein Stück an dem „Grünen Weg", längs Land der Kirche zu Calcum und andrerseits längs Lutger des Wirths Kindes Land, mit einem Ende auf den „Grünen Weg", mit dem andern auf zum Swynden-Gut zu Angermund gehöriges Land schiessend; ein zweites Stück auf dem „Bollert" nächst des vorg. Kindes Land und längs Alff Marschels Morgen, mit einem Ende auf Herrn Arndes Kamp schiessend, mit dem andern auf 2 Morgen des Adam Burgers; ein drittes Stück gelegen nächst Kw. Kapitelsland und längs Kranenbergh-Kamp, mit einem Ende auf Keysersland, mit dem anderen auf „die Lantwehr am Kruysen-Heister" schiessend. Die gen. Eheleute haben versprochen, das betr. Land zu freien und „yn den schatbuycker[1]) umb don setten".

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug an anh. Pressel Rund-S. des Schöffenamts Angermund in gr. W.: Ein Bischof in Ganzfigur, rechts einen Schild haltend, links einen kleinen Stab. Umschrift gänzlich verdrückt.

618. Erbrente (Stiftskapitel).

1541 Januar 20 (up s. Sebastianus dach d. h. m.). Arer Wilhem, Jentgen Doerkens, Thys Hoesten und sämmtliche Hofleute des Frohnhofs Lank beurkunden, dass die Eheleute Stephen und Mettell Voetgers von Dech. und Kap. von Kw. 70 Radergulden zu 24 Raderalbus erhalten und sich dagegen verpflichtet haben, jährlich 3½ Radergulden Rente dafür zu entrichten. Termin Weihnachten. Unterpfand: Das Voetgens Gut zu Neirste „myt eyner umbgaender gewalt up der Isseln ind vort alle dat geyne dat zo der vurs. saelen

---

[1]) in Schatzbücher eintragen zu lassen.

Digitized by Google

gehorich yss". Siegler: der K. Kämmerer Kanonikus Wilhem van Ratingen und Meisterin des Kl. Meer, Frau Aelheit van Wolffkuylen, letztere auf Bitten des Bruders Herman van Mehr, Holzgreven, Arer Wilhem und Peter Becker, Holzgreven auf dem Isselwald.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln, Spuren und Reste der Siegel.

619. Rentenlöse.

1541 Januar 20 (d. u. s.). Dech. und Kap. von Kw. bescheinigen, dass die Eheleute Steffan und Mettell Vaetkens die in Nr. 618 genannte Rente mit einem Termin zu 70 Radergulden ablösen können.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. des Stifts K. ad causas.

620. Erbrente (Bruderschaft).

1541 August 15 (op O. L. Fr. Kruydwyungen dach). Die Kw. Schöffen Jan Golt und Hynrych Bruns beurkunden, dass die Ehel. Godert und Tryn Schypmeker der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. aus ihrem Hause auf dem „Frythaeve", einerseits längs Vuyskes Kammer, andrerseits längs Geyrden Bartz Kammer gelegen, eine Erbrente von 14 Albus verkauft haben. Termin L. Fr. Tag Krautweihe. Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des J. G. wie Nr. 608. 2) des H. B. wie Nr. 610.

621. Erbrente (Bruderschaft).

1543 Juni 24 (up s. Johannßdach bapt.). Der Kw. Bürgermeister Johann Goultz und der Ratsmann Pether Meler erklären, dass die Eheleute Gyß und Anna Kalffgens der Kw. L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 1 Gld. zu 24 Raderweisspf. zu S. Johann Baptisttermin verkauft haben. Diese Rente ruht auf ihrem Haus auf dem Friedhof, einerseits längs Erbe und Gut der Gritgen

Digitized by Google

Boirghs, andrerseits längs Haus des Jacob Vuyßgens gelegen, und schiesst rückwärts auf Erbe des Goirt zum Stockum und vorwärts auf die Strasse. Währschaft. Wedde mit Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 R.-S. in gr. W.: 1) des J. G wie Nr. 608 2) des P. (Sperwon) wie Nr. 609.

622. Erbrente (Bruderschaft).

1543 September 7 (uff U. L. Fr. avent nativ.). Der Kw. Bürgermeister Hermann van Lanck und Schöffe Guddert Sob beurkunden, dass die Eheleute Borchart und Grytgen Nothulper der Kw. L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 18 Raderweisspf. aus ihrem Erbe auf der Flye verkauft haben. Dasselbe liegt einerseits längs Erbe des Jacob Vullinck, andrerseits längs Erbe Bonrehuyssen, jetzt Muytzen zugehörig, und schiesst rückwärts auf Erbe des Peter Bairheuft. Termin Mariae Geburt. Pfändungs- und Nutzungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) des H v. L. Schild mit Hausmarke; Umschrift: S· hERMAN · VAN · LANCK· 2) des G. Sobben wie Nr. 602.

623. Messwein für die Vikare.

1544 Januar 15. Das Kw. Stiftskapitel verpflichtet sich, aus einer Schenkung des Düsseldorfer Stiftsherrn und Kw. Vikars Adolf Bleckmann fortan den Stiftsvikaren Brod und Wein zur Messfeier zu liefern und am Niklausaltar die Vigilien mit den 9 Lektionen für die Verstorbenen an einem bestimmten Tag halten zu lassen.

Wyr dechen und gemeyn capittell der collegierten kyrchen bynnen Keyserswerd doin kundt allen und iglichen, den / disser brieff vurbracht wyrt ader hoeren lesen, so in lanckwiligen foerigen gebruych und ovehong sich zogedragen und byss anher beherdet, dat unsse vicarii unssers collegii alhy tzo dem ampt der hilger myssen wyn genutzet altzyt gebrochen [1]) uis unsers capittels gewaß, so lanck sych dat reychten [2]), aver daerneven wanneir myswas und missige iare sich zodroeghen und unss yn acht neit zu quam, dat

[1]) d. i. gebrauchen. [2]) reichen.

Digitized by Google

assdan eyn eder by sich selffs eyn noittroifft wyn und broidt zo den nuyssen behoevich zo providiren hait; demnach uff dan[a]) hynfur unse vicarii und ire nakomelingen sulcher obberoerter faren und beswerongen an wyn und broidt zu yren myssen selff zo stellen erledicht und fry syn und blyven und dat ampt der hilger missen zo loiffliger aengaen und beherden moegen, zo bekennen wyr egemelten dechen und capittell, dat wyr van dem werdighen heren Ailffen Bleckman, canonichen der collegiaten kirchen bynnen Duysseldorp und nyeligen geschaffen vicario uiss sunderlinger zuneigung und fruntschaff, er zo unsser kyrchen hait, etlige pennynge na overkomen und verdragen zo sturongen und bestellongen wynss und broitz vilgedachter unsser kyrchen vicarien zo yren myssen zo versorgen untfangen haven, die wyr vort yn unser kyrchen nutz und urber angekeirt haven; gelaeven dairumb wyr obgemelten dechen und capittell yn gewysligen gueden vasten truwen vur unss und unsse nakomelingen, dat wyr wyllen und schuldich sallen syn vort mee und altzyt na datum dieses brieves tzo den ewigen tagen den egemelten unseren vicarien und yren nakomelingen, got geve, idt syn wyngewass ader mysgewass ader suß gey wyngewaß unss obgemelten dechen undt capittell, myt wyn und broit tzu iren myssen genoichsamlich zo versorgen und zo stellen sunder eniche faell, gebreche ader wederreede darvur; gelichfals sullen, so sy verdragen, bewyllicht und ingegangen alle tzyt yn iren myssen innentlichen got den heren bydden vur heren Ailffen obgenanten und alle degenige, dar er es vur begeren ist und yn sunderheit eyns in dem iair nementlych „nona Novembris, si vacans feria fuerit, alioquin in proxima vacante feria“ byss uff eyn ander verordnung na gewaenheit der vurß. vicarien vur sanct Niclais altair vigilias lesen cum novem lectionibus defunctorum cum collectis pro sacerdotibus, pro benefactoribus et omnibus fidelibus defunctis. Were aver, in tzokunfftigen tzyden vergess ader faell sych tzodroeghen, also das dyt, we vur aingetzogen, durch versumnyss vurß. vicarien neit volgynge ader gehalden wurde, sullen assdan anstont darna irer vergonten gratien ledich stain und quyt syn, sunder argelist. Dysses yn getzuchnisse der wairheit und vaster ewiger stedicheit haven wyr dechen und sementlych capittell vurß. unssen capittels sigell ad causas myt unser aller wyst und consent under an diesen brieff gehangen,

a) dat.

Digitized by Google

der gegeven ist am vunfftzienden dage des maends Januarii im iair unses heren dusent vunffhundert vier ind viertzych.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. an anh. Pressel 1 Rund-S. in gr. W.: Aufrechte Figur eines segnenden Bischofs, mit Sonne und Mond im Hintergrund; Umschrift: ſecretum . ecc[l. ſ. ſwiberti . werd.

Das Pergament hat rechtsseitig einen Riss.

624. Erbrente (Bruderschaft).

1544 Febr. 2 (up U. L. Fr. dach purificationis). Die Kw. Ratsgenannten und Schöffen, Bürgermeister Johann Goult und Johann Beyman, erklären, dass Beiltgen Kelnerß der Kw. L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 1 brab. mr. aus ihrem Hause auf dem Friedhof verkauft hat, das einerseits längs Erbe des Lambert Bussenmeyster, andrerseits längs Gut der Belen Wetzels gelegen ist und rückwärts auf den Stadtgraben, vorwärts auf die Strasse schiesst. Termin Purificatio Mariae. Wedde und Pfändungsrecht (buyten gericht). Wiederlöse.

D. St. A.; Org. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln; Spuren der beiden abgefallenen Siegel.

625. Kapitellehn.

1544[a]). Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie ihren Busch, genannt das Elscheidt, ohne umliegendes Land und Heide im Bergischen Lande bei Humburch im Kirchspiel Mettmann, Honschaft Neder-Stwotzbach, gelegen, dem Johann Averesch zu Erblehn ausgethan haben, dazu 1 Morgen Land im genannten Kirchspiel, Honschaft Uffmedtman, an der Steuversheiden gelegen. Baupflicht; neue Bäume, gebührlicher Hau, Gräben und Frieden, der Morgen Land mit Kalk oder Mist zu bessern. S. Andreas 1 Tornis und Handschrift, dass genannter Busch vom Stift lehnrührig ist. Schatz, Steuer und alle Kosten sind zu Last des Belehnten. Der Inhaber des Lehnguts soll das Hohgericht als Schultheiss oder Vogt besitzen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Pressel und Siegel fehlen.
Die Urkunde ist unten durch Mäusefrass beschädigt.

---

a) Tagesdatum unleserlich wegen Beschädigung der Urkunde.

Digitized by Google

626. Preces.

Köln 1547 Februar 25. EB. Adolf von Köln ersucht das Kw. Stiftskapitel, seinem Vikar Johann, Bischof von Cyrene, eine demnächst vakante Pfründe zu übertragen.

Adolphus dei gratia sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopus, sacri Romani imperii per Italiam archicancellarius, princeps elector, Westphaliae et Angariae dux legatusque natus venerabilibus devotis nobis dilectis decano et capitulo ecclesiae sancti Swiberti in Christo nostro Caesaris Werdena (!) nostrae Coloniensis diocoesis salutem in domino.

Quum ex antiqua laudabili et hactenus observata consuetudine consueverunt sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopi, praedecessores nostri, singulis ecclesiasticorum beneficiorum collatoribus et collatricibus ac de ecclesiasticis beneficiis ius nominandi, praesentandi, eligendi ac quomodolibet disponendi habentibus nostrarum civitatis et diocoesis Coloniensis suas primarias porrigere preces, quae etiam qualibet contradictione posthabita suum sortitae sunt effectum. Nos igitur praedecessorum nostrorum in ea parte vestigiis inhaerentes huiusmodi nostras primarias preces ad vos pro reverendo in Christo amico nostro in pontificalibus vicario Johanne episcopo Cyrenensi duximus porrigendas et praesentium tenore porrigimus vos hortantes atque obsecrantes, quatenus praefato nostro in pontificalibus vicario de beneficio ecclesiastico proximo cum cura vel sine cura ad vestram collationem, nominationem, praesentationem, electionem seu quamvis aliam dispositionem spectante vacante ad praesens vel vacaturo, quod ipse per se vel procuratorem suum duxerit acceptandum, providere seu eundem ad huiusmodi beneficium nominare, praesentare sine eligere ipsumque, quatenus ad vos pertinuerit, in possessionem ipsius inducere velitis.

In hoc nobis grata exhibetur complacentia nosque ad gratiarum largitiones efficietis promptiores. Datum in civitate nostra Coloniensi, vicesima quinta mensis Februarii, anno millesimo quingentesimo quadragesimo septimo.

gez. Adolphus m. p.

Rheinbrohler Kopiar S. 195—196.

Digitized by Google

627. Erbwechsel.

1547 Oktober 4 (4. dage Oct.). Der Kanzler Johann Goegreif erklärt, dass er mit Dech. und Kap. von Kw. einen Erbwechsel von gleichen Teilen Land, 6 Morgen 3 Viertel und 3½ Ruten gross, eingegangen ist. Das Land, welches er dabei erhalten hat, liegt im Kirchspiel Mettmann an einem Stück und war in den Hof zu Lobeck gehörig gewesen. Es schiesst mit einem Ende auf Bourwinckels Kamp, mit dem andern auf das Land Hermanns in der Vorth, einerseits längs Hamersteins Land zu Nenneckhoven gehörig, andrerseits längs Land Hermanns in der Vorth, mit Wegen und Kaulen (kuylen) zusammen 6 Morgen, 3 Viertel 3½ Ruten. Das Land, welches die Stiftsherren erhalten haben, liegt im Gericht Kreuzberg und gehörte zum Zeppenheimer-Hof des Joh. G. Es liegt in 2 Stücken, eins von 3 Morgen 26 Ruten, ein dreikantiges Stück, mit einer Seite längs des Rather Kirchwegs gegen der Stiftsherren Land, andererseits längs der Zeppenheimer Viehgasse, die in die Sandtfoirt geht und die dritte Seite längs Land des Zeppenheimer Hofs zu Eller, das zweite Stück liegt im Achterveld und schiesst ½ Morgen und 4 Ruten zwischen der Stiftsherren Land, und die übrigen 3 Morgen 1 Viertel 11 Ruten liegen einerseits längs Land des Zeppenheimer Hofes zu Eller, andrerseits längs Land der Kirche von Calcum, ein Ende schiesst auf Land des Joh. G., die 20 Morgen genannt, das andere auf Land der Stiftsherren.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Schild mit 3 Pferdepramen, Helm mit Pfauenbusch; Umschrift: S. IOHAN . GOGREF. 2) Schild mit 3 Rauten, unten Turnierkragen; Helm m. Adlerflügen. Umschrift: SIBERT . vo̅ . troſtorp.[1])

628. Erbwechsel.

1548 August 8 (uff d. 8. d. Aug.). Die Eheleute Johannes und Catharina Zonder zu Nenninghoven, Besitzer des Hofes Nenninghoven, erklären, dass sie mit Dech. und Kap. von Kw. einen Erbwechsel gethan haben um ungefähr 15 Morgen Land ihres Hofs gegen c. 15 Morgen des Hofs „zo der Herenhuiß". Ihr Land lag in 2 Stücken, das erste längs Hamersteins Erbe einerseits und andrerseits an der Erbschaft des Herrenhauser Hofs, das 2. Stück schiessend längs Bourwinckel Kamp einerseits und an den anderen

[1]) Amtmann zu Angermund.

Digitized by Google

Seiten an das Herrenhauser Erbe. Das Stiftsland lag an einem Stück längs der Kölnischen Strasse einerseits mit den Enden an den Nenninghofer und Hamersteins Erben. Die Eheleute sind Lehnsleute des Kanzlers Joh. Goegreve. Siegler Joh. G. und die Mettmanner Schöffen Hannes Schoulteß, Wilhelm Boll, Hein zo Scheffkeßhuiß, Geirhart uff dem Noesenberch, Ruitger im Hellenbroich und Jacob zu Bulthuisen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 1 Einschn. 2 anh. Presseln; 1) des Joh. G. wie vor. 2) des Schöffengerichts Mettmann wie vor.

629. Erbrente (Bruderschaft).

1548 November 10 (up s. Mertens avent). Johann ther Hoeffen und Arndt in dem Offerhuyß, Hofsleute des Rather Frohnhofs, erklären, dass die Ehel. Meister Konert und Lyßghen Noythelper der L. Fr. Bruderschaft zu Kw. eine Erbrente von 1 Goldgld. verkauft haben aus ihren in der Auwen gelegenen 2 Morgen Ackerland, mit einem Ende auf ihr, der Ehel., Land und mit dem andern auf den Stiftsherren Kamp schiessend und längs Peter Fleyschouwer's Land. Termin S. Martin. Pfändungsrecht. Wiederlöse mit 20 gld.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in je 2 Einschn. 2 anh. Presseln; 2 Rund-S. in gr. W.: 1) Runder Schild mit Hufeisen, darüber ein V; Umschrift: . . . . . HOFEN. 2) Schild mit geknotetem Stab? Umschrift: AR . . . . . FE . . . .

630. Erbpacht (Bruderschaft).

1549 Januar 7 (monendach n. epiph. d.). Severyn zu Kyerst und Coene Kuitzgens, Schöffen des Dingmals zu Lanck, erklären, dass die Kw. Bürger Johann Gols und Heinrich Bras als Brudermeister der L. Fr. Bruderschaft den Eheleuten Vincentius Mertens van Hesen und Frau 2 Morgen Land in der Honschaft von Lank an 2 Stücken gelegen, nämlich 1 Morgen am Gexkamp auf den Hoestertsweg schiessend, und 1 Morgen im Hoestertsfelde bei Land einerseits des Hartman van As, andrerseits des Evert Winckens vererbpachtet haben. Zu Termin S. Martin sind 5 Sümber Roggen als Pachtzins zu liefern.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn, 1 anh. Pressel, Rund-S. der Linner Schöffen.

Digitized by Google

631. Verkauf.

1550 Oktober 7 (den seveden dag Oct.). Die Kw. Schöffen Johann Golt und Gerhart Paggen erklären, dass Meister Peter Boetzer der Junge den Ehel. Peter und Neese Becker 2 Häuser mit Scheuren und Hof verkauft hat. Die Häuser liegen am Markt einerseits längs Schirpen Erbe, andrerseits längs Erbe, welches den Kindern Hermanns van Lanck zuständig ist, mit einer Ein- und Ausfahrt durch Erbe der Kinder H. v. L. und mit einem Tor auf der Pistergasse. Währschaft besonders gegen die Ansprüche der Kölner Dominikaner auf 1 gld. Rente. Mit den Ehel. Heinrich und Gritgen ist die Uebereinkunft getroffen, dass sie auf ihr Vorkaufrecht verzichten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Schöffensiegel von Kw. in gr. W. wie vor. (am Rande rings abgebrochen).

632. Erbrente (Bruderschaft).

1551 März 1 (d. eirsten d. d. manetß M.). Die Kw. Schöffen Johann van Clauvem und Johann Boyman erklären, dass Daem Laerman der Kw. L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 2½ gld. zu S. Suitbertus Termin verkauft hat. Daem Laerman und seine Mutter Griet Doichscher haben des D. L. Kindteil zu Pfande gesetzt, das er von seinem † Vater geerbt hatte.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. der Kw. Schöffen wie vor. (sehr gut erhalten). Zwischen den beiden Hälsen des Doppeladlers: S. S. (Sigillum scabinorum).

633. Erbrente.

1551 Mai 1 (d. irsten d. d. m. Meyß). Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie dem Düsseldorfer Kanoniker Aleff Blechman eine Rente von 4 gld., mit 100 Gld. lösbar, verkauft haben. Termin Philipp und Jacob.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Siegel des Stifts abgeschnitten.

I. d. Hd. 17. Jahrh.: Angehendt vier goltgld. so hiesiges capitel schuldig ist zu geben semptlichen vicariis Termino ss. Phil. et Jac.

Digitized by Google

634. Erbrente.

1551 Mai 1. Wie Rente für A. Blechman zu 4 gld. Termin: Philipp und Jacob zu Düsseldorf „off eyn myle wegs van Keyserswerdt up dusser syden Rhyns lygende van Keyserswerdt".

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. des Stifts ad causas in gr. W.

I. d. Hd. 17. Jahrh.: Littera de quatuor florenis redimendis pro memoria Erckraidt.

635. Erbrente.

1552 Februar 2 (purificationis Marie). Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie dem Düsseldorfer Kanonikus Adolph Blieckman eine Erbrente von 4 gld. verkauft haben. Termin Mariae Reinigung zu Düsseldorf „off ein myle wegs umblangs Duisseldorff". Pfändungsrecht etc. Wiederlöse mit 100 gld.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel, Siegel des Stifts abgeschnitten.

636. Erbwechsel (Pfarrei Mettmann).

1552 Oktober 1 (s. Remeysdach). Die Eheleute Rutger und Fia an dem Bornhe (?) erklären, dass sie mit Konrad Bremer, dem Pfarrer von Mettmann, mit Bewilligung des Kw. Kapitels einen Erbwechsel begangen haben und zwar tauschen sie den Verkamp in der Bürgerschaft Mettmann, vorhaupts auf Wedemhave-Land und mit einer Seite auch längs Wedemhave-Land und mit dem untersten Ende an den Straetener Kamp und längs der Strasse nach dem Hagelcruyts gegen ebensoviel Land an Stullenbergs Hacke längs der Strasse nach Hagelkreuz, mit einer Seite längs Wedemhaver Land und längs des Feldes am Bornhe. Zum Ersatz dafür, dass das Stück „oeven langs de straisse snoeder[1]) van steinruttzen[2]) und wegen" ist, hat der Pfarrer Bremer ihnen 1 Rute Lands in der ganzen Breite dazu gegeben. Genannte Eheleute haben ferner den Verenkamp aus dem „schaetboick gebeden". Erbwährschaft.

Zeugen: Herr Adolf Herbeck, Keyrßgen Momber, Geirhart in der Lutterbeck, Geirhart am Noesenberge, Rutger ten Hellen-

---

[1]) schlechter. [2]) Steinbrüche.

Digitized by Google

broick. Die Schöffen des M. Burgerichts Laisen Ridder, Hermann Huge, Hermann Subbitzen, Johannes Mugge und Keirsgen Momber haben mit dem Schöffenamtssiegel die Urkunde beglaubigt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. des M. Schöffenamts in gr. W.: Bischof hält vor sich den quadrierten Jülich'schen Schild mit Herzschild. Umschrift: ein segel [der] frihejt . medemen.

637. Praesentatio.

Schloss Benrath, 1553 April 8 (die vero m. Aprilis octavo). Herzog Wilhelm von Jülich an Dechant und Kapitel von Kw.: Praesentiert nach dem Tod des Propstes Heinrich von Plettenberg auf die vakante Propststelle kraft seines durch bes. kaiserliches Indult zustehenden Patronatsrechtes seinen Rat Wilhelm Ketteler, Propst des Münsterer Domes und ersucht um Einführung desselben in den realen Besitz. Unten rechts: De mandato domini ducis etc. J. Ghogreff. Gerardus Juliacensis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. in gelbem W.; Quergeteilter Schild mit dreigeteiltem Ober- und zweigeteiltem Unterfeld, oben je ein Löwe zu beiden Seiten des Strahlenkreuzes, unten links geschachter Querbalken, rechts 3 Sparren. Umschrift doppelzeilig: S. WILHELMI . DVCIS . IVLIÆ . CLIVENSIS . ET . BERGENSIS . COMITIS . MARCHIÆ ./ET . RAVENSBVRGI . DOMINI IN . RAVENSTEIN . ET . CET.

638. Erbrente (Bruderschaft).

1555 Oktober 1 (s. Remeyßdach d. h. b.). Die Kw. Schöffen Wolff Pyster und Johann Boyman erklären, dass die Ehel. Meister Berdyn, Glasmacher, und Lisbet der L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 2 Joachimstaler für 40 dergl. Taler, die ihnen von Brudermeister Roppert Loidwichs gezahlt worden sind, verkauft haben. Die Rente lastet auf ihrem Haus in der Pysterstrasse, einerseits längs Erbe des Berndt Sobbe, andrerseits längs der Einfahrt des Claer van Lanck gelegen, und schiesst dasselbe Haus rückwärts ebenfalls auf das Erbe des C. v. L. und vorwärts auf die Strasse. Termin S. Remigius. Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. der Kw. Schöffen wie vor.

Digitized by Google

639. Praesentatio.

Düsseldorf, 1555 Oktober 3 (die tertia m. Oct.). Herzog Wilhelm von Jülich an Dech. und Kap. von Kw.: Weil die Kw. Propstei durch den Elekt Wilhelm von Münster ihm resigniert worden ist, praesentiert er kraft des ihm durch kaiserliches Indult zustehenden Patronatsrechts den Theodericus Ketteler auf die Kw. Propsteistelle und ersucht um Einführung desselben in den realen Besitz. Unten rechts: De mandato domini ducis Vlatten st. Gerardus Juliacensis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. 1 anh. Pressel, Siegel in gelbem W. wie vor.

640. Erbrente (Bruderschaft).

1563 November 10 (up s. Mertins aeffent). Die Kw. Schöffen Johann Boyman und Roppert Loidwichs erklären, dass die Ehel. Meister Dederich Sulchs von Cleve, Glasmacher, und seine Frau Ermgen der Kw. L. Fr. Bruderschaft eine Erbrente von 1 tlr. zu S. Martinstermin verkauft haben. Die Kaufsumme hat Brudermeister Roppert Laerman erlegt. Pfändungsrecht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. der Kw. Schöffen wie vor. (Rest).

641. Praesentatio.

Düsseldorf, 1564 April 14 (die decima quarta m. Apr.). Herzog Wilhelm von Jülich an Dech. und Kap. von Kw.: Nach dem Tode des Theodor Kettler praesentiert er kraft seines ihm zustehenden Patronates den Cranenberger Propst Joannes von Romberg auf die vakante Kw. Propststelle und ersucht um Einführung desselben in den realen Besitz. Unten rechts: De mandato domini ducis etc. J. Wassenberg. Gerardus Juliacensis.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel; Rund-S. in gelbem W. wie vor. Im Rheinbrohler Kopiar S. 197.

642. Translatio parochiae.

1565 Juni 11 (datum et actum die 11 m. Junii a. 1565). Auf die Bitte des Dechanten und des Kapitels der Kw. Kollegiatkirche

Digitized by Google

vereinigt EB. Johann von Trier den Ort und die Kapelle von Nieder-Hammerstein, die bisher mit der Pfarre Rheinbrohl verbunden waren, mit der Pfarre Ober-Hammerstein unter der Bedingung, dass Nieder-Hammerstein wieder mit der Pfarre Rheinbrohl zusammengelegt werden soll, sobald der Ort Rheinbrohl wieder in den Schooss (gremium) der kath. Kirche zurückgekehrt sein würde. Das Kw. Kapitel hatte diese Trennung von Rheinbrohl beantragt, weil der im Jahre 1564 seitens des Kapitels praesentierte und vom Trierer Archidiakon als Pfarrer von Rheinbrohl investierte Kw. Stiftsherr Hermann von Mayen von den jüngst protestantisch gewordenen Vorstehern und Gemeindemitgliedern Rheinbrohls als katholischer Pfarrer zurückgewiesen worden war. Für den Fall, dass Kirche und Ort Rheinbrohl in den Schooss der kath. Kirche zurückkehren sollten, soll die Kirche zu Nieder-Hammerstein auch wieder nach Rheinbrohl gehören. Diesen Vorgang erzählt die Urkunde eingangs wie folgt:

Cum pro parte honorabilium in Christo nobis dilectorum decani et capituli collegiate ecclesie s. Swiberti in Werda-Caesaris diocesis Coloniensis expositum esset, quod venerabilem nobis devotum, Hermannum a Mayen, etiam canonicum ibidem, ad parochialem ecclesiam in Rynbrole nobis superiori anno praesentatum eundemque a venerabili item nobis dilecto Georgio a Sayn, maioris ecclesiae canonico et tituli s. Lubentii archidiacono, debite investitum in oppido dicti loci Rynbrole de more et consuetudine in actualem et realem possessionem introducere voluissent, praesides autem et communitas ibidem ob haeresim confessionis Augustanae noviter receptam praefatum Hermannum, uti catholicum pastorem, ecclesia interdixerint atque, omnibus quibuscunque protestationibus non attentis, oppido violenter excluserint, ita ut ad vicinum locum Inferioris-Hammerstein . . . in fide catholica adhuc perseverantem diverti coactus sit u. s. w.

Beglaubigte Kopie im Pfarrarchiv von Nieder-Hammerstein.

643. Erbrente.

1566 August 28 (mont. d. 28. Aug.). Das Kw. Stiftskapitel überlässt dem Zöllner Heinrich Bötterman gegen die Rente eines mltr. Pisterweizens einen hinter der von Kanonikus Wilhelm Weißweiler bewohnten Behausung auf der Immunität gelegenen Platz, der

Digitized by Google

vorwärts auf Erbe des Kanonikus Hermann Broichaussen, seitwärts an die Klostergasse und Strasse und unten mit einer grossen Pforte auf das Erbe des Lambert Schleußemacher schiesst. Beginn 1567 Remigii. Den „fridtbauw" und das Tor hat H. B. in gutem Notbau zu halten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. an anh. Pressel das Stiftssiegel ad causas.

644. Approbatio.

1566 November 15 (die quidem veneris decima quinta m. Nov.). Der Kölner Offizial genehmigt die ihm durch den Meister Theodericus Sutorius, Prokurator des Kw. Stifts, praesentierte Urkunde Nr. 643 (Transfix).

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. durchgestochene Pressel, Spur des S.

645. Löse.

1575 Jan. 25 (Anthonii conf.). Christoffel von Honßeler zu Schaecken erklärt, dass er mit Erlaubnis der Kw. Stiftsherren die in Nr. 541 erwähnte Rente von 2 mltr. Weizen, mit der sein im Kirchspiel Büderich belegenes Geseeß Schaecken belastet war, mit 100 tlr. zu 52 köln. Albus abgelöst hat. Falls die Kw. Stiftsherren ihm die 100 tlr. wieder zustellen, ist er wieder zur Zahlung der betr. Rente verpflichtet.[1])

Concordat etc. Henricus Duysters proton. ap.

D. St. A. Papier. Beglaubigte Kopie.

646. Erbrente (Bruderschaft).

1577 Januar 22 (d. tweiundtzwentzigsten d. d. m. J.). Vor Schultheis Gerhard Paggen und Schöffen Jacob Fullinck von Kw. verkaufen die Eheleute Wilhelm und Christine Witgenstein den Brudermeistern Johann van Clauwen und Franz Pelser zu Gunsten

---

[1]) Vgl. Nr. 684.

Digitized by Google

der L. Fr. Bruderschaft und der Kw. Armen eine Erbrente von 3 tlr. Sie lastet auf einem Bongart, oberhalb der Beeck zwischen Ländereien des Stifts und des Thonis Alberts, mit einem „Driftwege" bis an die Spiecksgasse.

D. St. A.: Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel. Kw. Schöffensiegel wie vor.

647. Erbpachtverkauf.

1577 Oktober 3 (3. d. d. m. Oct.). Vor den Kw. Schöffen Gerhart Paggen, Schultheis, und Jacob Fullinck verkaufen der Kölner Bürger Wilhem Voeßgens und Thieß Subb, als Vormünder der Kinder der † Eheleute Wolffganck und Irmen Sieberts, im Beisein dieser Kinder, Henrich und Thies, den Ehel. Derich und Alettgen Feldtman die Pacht des in Nr. 608 und 609 genannten Weidelandes. Währschaft.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel; Rund-S. in gr. W.: Schöffensiegel von Kaiserswerth: Doppelköpfiger Adler mit kurkölnischem Herzschild. Ohne Umschrift.

648. Verpfändung.

1585 November 9 (den 9. m. N.). Aus Anlass der hohen Steuerveranlagung unter EB. Ernst von Köln und bei den schweren Kriegszeiten sehen sich Dech. und Kap. von Kw. genötigt, ihren Hof Steinkamp an den Küster Hermann van Sande und seine Frau Otten auf 24 Jahre dienst-, zehnten- und pachtfrei zu überlassen gegen 300 tlr. (zu 52 alb.), die 1609 zu S. Martin (Nov. 11) zurückzuzahlen sind.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel (darauf: Steincamp). S. ad causas. (Kanzelliert.)

649. Fürsprache.

Düsseldorf, 1586 Oktober 20. Herzog Johann Wilhelm wünscht vom Kw. Kapitel die Provision mit einer Präbende für Gottfried Caesarius, den Sohn des Düsseldorfer Schulrektors Johann Caesarius.

Digitized by Google

Den wurdigen und erbaren, unseren lieben besonderen dechandten und capittul dero collegiatkirchen St. Swiberti zu Kaiserswerdt.

Johans Wilhelm von gottes genaden hertzogh zu Gulich, Cleve und Bergh, grave zu der Marck und Ravensbergh, herr zu Ravenstein.

Wurdige und erbare liebe besondere. Nachdem unsere vorfahren loblicher gedechtnuß von unvordencklichen iahren bei dechandt und capittul dero collegiatkirchen St. Swiberti daselbst biß uf uns woll herbracht, daß sie vor eine darzu qualificierte und des geistlichen standts fahige person das erst in ihrem monat oder turno vacierendt canonicat oder praebendt iure precum zu impetriern pflegen und dan uns unser lieber besonder Johannes Caesarius, rector der schulen alhie, umb angeregt bei euch habendt ius precum zu behueff seines sohns Godefridi Caesarii underthenigs fleiß angelangt mit vermeldung, wie derselbig sich zum geistlichen standt zu begeben gneigt, darzu auch genugsamb qualificiert were und sich ferrers qualificiert machen wolle. Als haben wir bemeltem Caesario diesse seine pitt nit abzuschlagen gewust, ersuchen euch demnach hiemit gnediglich gesinnendt, obgedachten Godefriden mit der erster vacatur, so euch zu conferieren heimbfallen wirdt, gunstiglich zu providiren und diesser unser ersten pitt unweigerlich stadt zu geben unser gnediger zuversicht nach in genaden, damit wir euch vorderst woll gewogen hinwieder zu erkhennen.

Geben Dusseldorf am 20. Octobris anno 1586.

(gez.) Johans Wilhelm hertzog zu Gulich.

Rheinbrohler Kopiar S. 198—199.

650. Electio decani.

Kaiserswerth, im Kapitel, 1593 Februar 16 (die qu. Martis decima sexta m. Febr.). (Not. instr.) Senior und Kap. von Kw. bitten den Kölner Elekt Ernst, die Einführung des Stiftsherrn Joh. Bissel, bisher Diakon zu Rheinberg, zu genehmigen. J. B. ist zum Dechanten gewählt worden, nachdem Dech. Joh. Nopelius am 10. Februar resigniert hat. Scrutatoren: der nicht zum Kap. gehörende Pfarrer von Neuss, Gerhard Straten von Stralen, und der Kleriker lic. iur. Robert Spehe.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel: Rest des Kw. S. ad causas. Ausfertigung des Notars Albertus Friderici, gnt. Mercator.

651. Unio pastoratus et praebendae.

Köln, 1593 Mai 6 (sexta m. M.). Octavius, Bischof von Tricaria, Nuntius für die Niederlande, genehmigt die Vereinigung der Kw. Pfarrstelle mit einer neuzuschaffenden Priesterpraebende, deren bisher nur vier für die täglichen Messen waren. Die neue Priesterpraebende wird auf eine der sechszehn Praebenden gelegt, die für die Nichtpriester des Stifts bestehen.

(Links eigenhändig): Octavius episcopus Tricarensis nuntius apostolicus. *(Rechts)*: M. Aurelius a Valle secr.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Zinnnäpfchen das ovale S. an roter Schnur in r. W.: Quadrierter Schild: Baum und 2 Löwen; Umschrift wie oben.

652. Confirmatio.

1593 Mai 19 (die qu. decimo nono m. M.). Der Kölner Elekt Ernst genehmigt Wahl und Einführung des Kw. Dech. Johannes Bissel von Rheinberg.

D. St. A. Brief ohne Siegel.

653. Bauvertrag.

1597 Mai 20 (d. 20. t. M.). Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie mit ihrem Mitkanoniker, dem Scholaster Johann von Esch, das Abkommen getroffen haben, auf seine Kosten das stiftische Kornhaus, den sog. Revender-Solder über der Schule, neu zu „belcken und solderen“ [1]), den Schulkeller zu überwölben und die Schulstube darüber mit Bänken zu versehen. Der genannte Söller sowie der Keller waren baufällig geworden bezw. eingefallen, weil der Söller mit Korn der spanischen Kommission überschüttet gewesen war. Die dem Scholaster entstehenden Kosten sollen ihm aus der Pacht folgender Ländereien vergütet werden: 8 Morgen zehntfreies Land im Amt

[1]) Mit Balken und Söller zu versehen.

Digitized by Google

Linde im Kirchspiel Lanck, Honschaft Elverich, und zwar 2 Morgen auf dem Langen Broch vorwärts auf dem Wassergraben, rückwärts auf den Grünen Weg schiessend, einerseits neben Grietgen Severins und Schipper Jacobs, andrerseits neben Beilgen Bochbender aus Düsseldorf, ferner 3 Morgen am Königstor vorwärts auf den Graben „am Meers", rückwärts auf den Elvericher Weg schiessend, einerseits neben 1/2 Morgen gehörend in den Mönchhof der Nonnen von Meer, andrerseits neben Land des Steunißer Guts zu Elverich, ferner 1/2 Morgen vorn „auf dem Meerß", einerseits längs Land der Nonnen von S. Quirin in Neuss, andrerseits neben Land des Johann Silecht zu Elverich, dann 1 1/2 Morgen vorn „auf dem Meerß", einerseits längs Mönchhofer Land, andrerseits längs Land des Antonius-Altars zu Neuss, 1 Morgen „hinten auf dem Meerß" nahe bei der Steinbrücke, einerseits und vorwärts des Johann Lochen und andrerseits des Hennen Theiß Land. Der Scholaster hat dafür 3 Malter Roggen guter „wanschoner fruchten revender und Kaiserswerdischer maßen" zu S. Martin auf das Kornhaus zu liefern.

D. St. A.; Org. a. Perg. Im Bug 1 Einschn., Pressel und S. fehlen.

654. Offizialatsdekret (Rechtscessionen).

Köln, Mariengredenkloster, 1597 Juni 12. Der Kölner Offizial Dr. Johann Kempis bekräftigt die Uebertragung des Patronats der Calcumer Pfarrstelle seitens des Herzogs Johann Wilhelm von Jülich an das Stift Kw. und die Abtretung der Rechte in der Lintorfer Mark, ausgenommen der Hofgedinge des dortigen Frohnhofes und des Hofes Rinhusen, seitens des Kw. Stifts an den Herzog.

Wir Johan Kempis dero rechten doctor, des ertzbischofflichen churfurstlichen Colnischen hoffs official und ordentlicher richter, thuen kundt und fuegen || zu wissen iedermenniglichen, daß auff dato underschrieben vor unß in eigenen personen kommen und erschienen die ehrwurdig, wurdig und wolgelehrte herren dechandt und capitularen dero collegiatkirchen zu Kaiserswehrtt und haben daselbst mundtlich ahngezeigt, welcher gestalt der durchleuchtig hochgeborner furst und herr, herr Johans Wilhelm, hertzogh zu Gülich, Cleve und Berge, graff zu der Marck und Ravensperg, herr zu Ravenstein, auff ihro hiebevor underthenig suppliciren, bitt und ansuchen, zu vermehrung und beforderung des gottes-

Digitized by Google

dienst, vorschub ihres collegii und zu dem endt besterckung dessen iharlicher gefelle, renthen und underhalts, ihnen die pastorei zu Calchum in ihrer f. gn. ampt Angermundt und derselben ihrer f. gn. iure patronatus zugehoerige collation auß sondern gnaden, damit ihre f. gn. ihnen und ihrem collegio gewogen dan auch wolbedachten muth, rechter wissenschafft und eigener bewegnuß mit vorgehendem reiffen raht ubergeben, uberlassen, auffgetragen, cediret und eingeraumbt, alles weithern inhalts daruber auffgerichten und ihnen zugestelten besiegelten brieffs, derwegen sie, vorgemelte dechandt und capitul, hinwidder zu erzeigung ihres underthenigen danckbarn gemuetts hochgedachtem ihrem gnedigen fursten und herrn, ihrer f. gn. erben und nachkommen (iedoch ihnen und ihrem capitul dero hoffgeding zu Lintorp, wie imgleichen des froenhoffs vor Kaiserswerdt, Rindthausen genant und dessen hoffsgedingh sampt derselben beiden angehoerigen hoven und guetern mit allen ihren marcken und andern gerechtigkeiten hiemit vorbehalten), freiwilliglich alle und iede ihre gerechtigkeit, so sie auff der Lintorffer marck alß gruntherren deroselben biß daher gehabt, genossen und gebraucht sampt darzu gehörigen nutzbarkeiten, brüchten, verfellen und auffkompsten neben der ahnstellung eines holtzgreven, fürster und was dem ferner ankleben thuet, nichts davon ab oder außgescheiden, transportirt, cedirt, auffgetragen und verlassen, thun auch solches hiemitt und in crafft dieses, wie dasselb im rechten und nach landts gebrauch ahm besten und bestendigsten geschehen soll, kan oder magh, also daß ihre f. gn. dero erben und nachkommen hinfurter in und allwege ahngedeuter gerechtigkeit auff gesetzter Lintorffer gemarck mit allem ihren ein- und zubehoer erblich zu besitzen, zu haben und zu behalten, auch nach ihrem besten gefallen dern zu nutzen, zu geniessen, zu gebrauchen und sonst damit wie mit andern ihren eigenthumblichen guettern umbzugehen, alles ohne ihr des capituls oder auch ihrer nachfolgern eintrag oder verhinderung, vollenkommene macht und gewaldt haben sollen. Und haben ferner gemelte herren dechandt und capitularen zu mehrer und vester stetigkeit zu unsern handen vor sich und ihre nachfolger stipulata manu in guten wahren trewen gelobdt und zugesagt, daß sie hochgedachten fursten, dessen erben und nachkommen bei vorgesetzten allen und ieden ihrer f. gn. transportirten, cedirten, auffgetragenen gerechtigkeit, nutzbarkeit und verfellen auff gemelter Lintorffer gemarck sampt allem in- und zubehoer durchauß ruiglich verpleiben und deren

Digitized by Google

ihres gefallens gebrauchen und geniessen lassen und darinnen keineswegs einige eintragt durch sich oder iemandten anders von ihrentwegen zufuegen wollen, alles ohne gefehrde, argelist und spitzige fünde. Daß aber vorgemelte cessio oder transportatio ahm krefftigsten geschehen möge, so haben dechandt und capitularen unß officialn alß ordinarium iudicem zum fleissigsten ersucht und gebetten, daß wir solche donation, cession und aufftragt auctoritate ordinaria approbiren und mit unserm richterlichen decreto confirmiren und bestettigen, auch mit unserm officialatsiegel bevestigen wollen. Dweil nuhn nach fleissiger einnehmung und information dieser cession und donation wir befunden, daß dieselbe mehr zu nutzen als schaden genantes capituli gereicht, alß haben berurte transportation, cession und aufftragt approbirt, confirmirt und unser iudiciale decretum authoritatemque ordinariam daruber interponirt. Auch dessen zu urkundt dieß mit unser vorhaupts auffgetruckter decretpittschafft bekreftigt, vort durch undenbenenten notarium sententiarium obbestimptes ertzbischofflichen hoffs underschreiben und mit dem grössern, unserm anhangenden officialatsiegel versiegellen lassen.

Beschehen und geben in unser gewohnlichen behausungh alhie binnen Collen auff Sanct Marien Graden-Closter gelegen, im iahr nach Christi unsers herrn geburtt thausendt funffhundert sieben und neuntzigh auff donnerstag den zwölfften des monats Junii umb die zweite stundt ungefehr nachmittagszeit. Dabei an- und ubergewesen sein und waren die erenhafft und bescheidene Wilhelm von Arweiler und Henrich Lanstein alß glaubwurdige zeugen, darzu insonderheit beruffen und erbetten.

Eigenhändig: Per me Theodericum Hertzogh notarium sententiarium iuratum.

D. St. A.; Or. a. Perg. Jül.-Berg A. I 4196. Im Bug in 2 Einschn. das Oval-S. des Offizialats in schw. (urspr. grünem) W.

I. d. Hde. 17.—18. Jahrh. Vergleichungh u. s. w.

655. Erbpacht.

1599 April 26 (den 26. m. Apr.). Die Kw. Schöffen Albert Friederichs, gnt. Kremer, Schultheis, und Adolf Solderbeck erklären, dass Gerhard Becker vor der Bruggen und seine Hausfrau Stynen

Digitized by Google

vom Kw. Kapitel die Behausung vor der Bruggen, die die Ehel. † Adolf Custer und Grietgen Vehren vom Kap. in Pacht hatten, für eine jährliche Erbpacht von 1 gld., zu S. Martin fällig, übernommen haben. Grietgen Vehren und ihre drei Töchter Alledgen, Lisbeth und Agneiß haben auf ihr bisheriges Pachtrecht verzichtet. Im Falle der Pachtversäumnis Rückfall.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 1 Einschn., Pressel und S. fehlen.

656. Incorporatio.

Rom, 1604 Mai 18 (quinto decimo Kal. Junii). Papst Clemens VIII. inkorporiert auf Bitte des Kw. Kapitels die kaum 100 Schritte von Kw. ab gelegene Pfarrkirche Kalkum dem Stift von S. Suitbert und bestimmt, dass ein zur Seelsorge geeigneter Kanonikus oder ein anderer aus dem Schoosse des Kapitels mit dem Pfarrdienst zu Kalkum zu betrauen ist.
Mit zahlreichen Unterschriften. Rechts auf dem Bug: C. Lombart.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Stichlöchern die Bleibulle an der geknoteten Kordel.

657. Berichtigung.

1604 November 10. Das Kw. Stift anerkennt, dass in dem Vergleich unter Nr. 654 das Hofgeding zu Lintorf irrtümlich dem Kapitel vorbehalten war. Nachträglich wird der Kostenersparnis wegen dessen Uebertragung an den Herzog anerkannt wie die der Lintorfer, Grienter und Saarner Gemarken.

Wir dechandt und capitel der collegiatkirchen sancti Suiberti zu Kaysers||werdt thun kundt und bekennen hiemit: Obwoll in approbation und confirmation des hern officialen zu Cölln || als ordinarii iudicis, herrn Johannen Kempis der rechten doctorn etc. einer zwischen dem durchleuchtigen hochgebornen fursten und herrn, herrn Johanß Wilhelmen hertzogen zu Gulich, Cleve und Berg, graven zu der Marck, Ravenßberg und Mörß, herrn zu Ravenstein, und uns uber die pastorei zu Calchum und dan einer ubertragt der Lintorffer, Griendter und Sarer gemarcken getroffe-
1597 Juni 12 ner vergleichung under dato neuntzich sieben den zweilfften Junii

Digitized by Google

per errorem gesetzt, das das hoffgedingh zu Lintorff gleichwoll zu angeregten gemarcken gehörigh und damit ein dingh ist, in obberurter cession außbehalten und darin nit begriffen sein, sondern uns verpliben solle und derwegen pillig gehalten durch außbringung einer newer approbation von wollgemeltem herrn officialen angeregten errorem ersetzen zu laßen, so haben wir doch zur verschönung newer unkösten uns deßen zu erlaßen gebetten und gleichwoll hiemit gestehen, auch auf alle zutragende felle bekennen, verthedigen und ire f. gn. das deroselben obberurt hoffgericht under anderen stucken mitt aller gerechtigkeit zugleich cedirt, iederzeit schadloß halten wollen, derowegen diesen transfix vorngemeltem instrumento approbationis under unseres capituls secretsiegel angehefft.

Geben zu Kayserswerdt in domo capitulari ahm zehndten Novembris anno 1604.

D. St. A.; Or. a. Perg. Jülich-Berg A I 4196. Mit anh. Pressel und Kapitels-S. in urspr. gr. W.

658. Cession des Collationsrechts.

Cleve, 1604 November 29. Herzog Johann Wilhelm von Jülich überträgt die seiner Collation unterstehende Pastorei zu Kalkum dem Kw. Stiftskapitel mit demselben Recht, wie es dasselbe für Mettmann und Itter besitzt (Praesentation). Kirche und Wedumshof hat das Kapitel in Bau zu halten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. an anh. Pressel das Rund-S. in gelbem W.: Im obern Feld das Lilien-Kreuz von den beiden Löwen flankiert, im untern Felde rechts: dreifach geschachter Querbalken, links: 3 Sparren. Umschrift: [S. IOAÑIS .] GVILLELMI . DVCIS . IVL . CLIV . ET . MON . COM . MARCHIAE . ET . RAVENSB. DO[IN . RAV.] (Verletzt).

659. Vidimus.

1604 November 29. Herzog Johann Wilhelm von Jülich vidimiert auf Wunsch des Kw. Kapitels eine Urkunde desselben vom gleichen Datum betr. den Tausch der Pfarrei Kalkum gegen die Gerechtsame in den Lintorfer, Grienter und Saarner Gemarken.

D. St. A.; Or. a. Perg. S. wie vor.

Digitized by Google

660. Bruderschaftsrente (Armenspende).

1612 März 9 (9. t. M.) Die Kw. Schöffen Albrecht Frederichs, gnt. Kriemer, Schultheis, und Adolf Söllerbach erklären, dass der Kw. Bürger Steffen Custer eine Urkunde des Kw. Kapitels vorgelegt hat, deren Wortlaut inseriert wird. Gemäss derselben hat St. C. und seine Frau Gierdrut jährlich auf S. Remigius 1 mltr. Roggen dem Brudermeister zum Besten der Armen aus einem bestimmten Haus zu zahlen, (Urk. 1591 Okt. 1.). Zum Pfand dieser Verpflichtung setzt St. C. den Brudermeistern der L. Fr. Bruderschaft, nämlich dem Franz Pelssers und Aldolf Winckels, als Provisoren der Armen, sein Haus hinter der Schule längs der Strasse, rechts gegenüber dem Weinkeller des Kapitels, zu einer Seite das Kapitelsgut, worin zur Zeit Herbertus Ballegoy, Kanonikus, und Herr Johann Horst wohnen, zur andern Seite Meister Heinrich Uhrwerker. Rückwärts stösst dies Haus auf S. Michaels-Erb.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel, Rund-S. der Kw. Schöffen wie vor.

661. Protocollum de situ reliquiarum ss. Suitberti et Wileici.

Kaiserswerther Stiftskirche, 1626 November 18. (Not. instr.) Johann Gelenius, Generalvikar des EB. Ferdinand von Köln, berichtet unter Inserierung der bischöflichen Vollmacht von 1626 November 16, dass er vor dem dazu berufenen Kapitel: Dech. Anno von Salm, Scholastiker Wilhelm Heumar, Kornmeister Georg von der Horst, Schatzmeister Winand von Pempelfort, Cantor Georg Leo, lic. Hermann Gelinde und Pfarrer Petrus Lauwenbergh: und mit dessen Zustimmung die Prüfung der Reliquien der hh. Suitbertus und Wileicus vorgenommen habe. (Folgt der Befund.) [1])

Zeugen: Johann Konrad von Lyskirchen, Kanonikus zu S. Andreas in Köln; Friedrich von Virmund, Statthalter und Zöllner: Caspar Hanxleden, Burggraf; Gerhard Rensing, Zollinspektor; Valentin Kurzrock, Zollschreiber, und Jakob von Solms, Kölner Bürger.

Eigenhändig: **Joannes Gelenius. Joannes Pesch.**
Frishemius, Notar.

---

[1]) Vgl. Pauls, Annalen d. Hist. V. f. d. Nrh. 63, 54 ff.

Digitized by Google

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel mit Holznäpfchen und Oval-S. in r. W.: Zweigeteilter Schild, rechts Stierkopf, links 4 Ballen (Ringe) in den Winkeln eines Andreaskreuzes, oben zwischen 2 Büffelhörnern wachsend Puppe; Umschrift: S. IOANN . GELENII . CAN . METROP . VICAR . . . GEN . COLON.

Specificatio reliquiarum summi altaris.

Verzeichnis der Reliquien des Hauptaltars der Kw. Stiftskirche, geordnet nach der hierarchischen Rangstufe, von einer Hand des ausgehenden 15. Jahrh. (Vielleicht auch archaisierend erst des 17. Jahrh.)

D. St. A.; Or. a. Perg. mit Bleilinien.

662. Indulgentiae.

Rom bei S. Peter, 1627 Juli 30. Papst Benedikt XIII. verleiht vollkommenen Ablass für den Besuch der Kw. Stiftskirche während der Oktave von Peter und Paul.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rückensiegel,

663. Provisio.

Bonn, 1630 Dezember 26. Der Kölner Elekt Ferdinand überträgt nach Tod des bisherigen Inhabers Wilhelm Rörigh Kanonikatstelle und Subdiakonats- bezw. Diakonatspraebende dem Kleriker Ferdinand Rensing und beauftragt Dech. und Kap. von Kw. mit der Einführung. (Eigenh. Unterschrift.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Papiersiegel.

664. Provisio.

Köln, 1632 Dezember 4. Der Kölner EB. Ferdinand überträgt nach Tod des bisherigen Inhabers Jakob von dem Bogart die erledigte Kanonikat- und Praebendenstelle dem Kleriker Joannes von dem Bogart und beauftragt Dech. und Kap. von Kw. mit der Einführung.

D. St. A.; Or. a. Perg. Eigenh. Unterschrift und anh. Ovalsiegel (sigillum gratiae) in r. Wachs. Rechts Sigerus Straus.

Digitized by Google

665. Provisio.

Bonn, 1634 Oktober 8. (Not. instr.) EB. Ferdinand überträgt nach Tod des bisherigen Inhabers Wilhelm Heumar die erledigte Kanonikat- und Praebendenstelle zu Kw. dem Kleriker Joannes Conradus de Viermundt und beauftragt Dech. und Kap. mit der Einführung. (gez.) Ferdinand (gez.) Schonheim.

D. St. A.; Or. Pap. Ausfertigung des Notars Joannes Mortiers.

666. Petitio immissionis.

Bonn, 1634 Oktober 9. (Not. instr.) Der Kw. Kleriker Joannes Conradus a Viermundt erklärt, dass nach Tod des can. senior Wilhelm Heumar, der Kölner EB. ihm eine Kw. Praebende übertragen hat und beauftragt Petrus a Louvenberg und Johann Rensing, Erzpriester bezw. Stiftsherr zu Kw., Uebertragungsurkunde und Tonsurattest dem Kapitel vorzulegen und die Einführung nachzusuchen. Zeugen: Kan. Wendelinus Reusch und Amtmann Tilman von Bergh in Euskirchen. Unterschriften: Tilm. v. d. Berg und Joh. Conr. a Virmunt.

D. St. A.; Or. a. Pap.

667. Immissio.

1636 Juli 29. (Not. instr.) Joannes Horn gnt. Goldschmit, Kan. von S. Marien zu den Greden in Köln, erklärt als Mandatar des Klerikers Gerwinus Goltschmit, Kan. zu S. Mariengraden, dass letzterer von dem bisherigen Besitzer, dem Konrad de Viermundt, ein Kanonikat und eine Praebende zu Kw. erworben habe laut eines Instruments vor dem Generalvikar Binius. Bittet um Zulassung. Die Rechte des Johannes Wendelinus Goldschmit auf die Praebende sollen abgelöst werden. Unter Annahme dieser Bedingung seitens des Kap. wird Joannes G. als Bevollmächtigter des Gerwinus G. in Chor und Stellung eingeführt. Zeugen: Lambert Hoffschmitz und Wilhelm Wickenschreiber d. J., Küster der Kw. Kirche.

D. St. A.; Or. a Pap.

Digitized by Google

668. Collatio.

Düsseldorf, 1637 August 17. Herzog Wolfgang Wilhelm von Jülich an den Pfarrer in Kalkum: Ernennt nach dem Abgang des Bartholomaeus Kyren den Priester Petrus Fitgen auf die Kapelle von Angermund, deren Patronat den Herzögen von Berg zusteht.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Stichlöchern Seidenkordel von gelber und schwarzer Seide mit r. Holznäpfchen, darin Rund-S. in r. W.

669. Attestatio legitimae nativitatis.

Köln, 1638 März 4. (Not. instr.) Der Kölner Offizial bescheinigt auf Wunsch des Münsteraners Johannes Herdingh, dass derselbe nach Zeugniss des Lic. Caspar Brinck, Kanonikus von Mariengreden in Köln, und des Münsteraners und Kölner Kaufmannes Joh. a Bolandt ehelich geboren sei und zwar herstamme aus der Ehe des Ratsherrn Joh. Herdingh mit der Clara Wolbers zu Münster.

D. St. A.; Pap. Akte. Pap.-Siegel.

670. Verkauf.

1638 März 8. Die Linner Schöffen, Johann Karl Erlewein, Schultheis, Johann Speys und Conradt Schmidt erklären, dass die Ehel. Johann und Dreutgen Horster dem Christian Westhoven, als Bevollmächtigten des Kw. Kapitels, drei verschiedene Stücke Land verkauft haben von zusammen 7 Morgen 1 Viertel „Blecks" und 8½ Ruthen in der Stratumer Hunschaft: das 1. Stück am Kreuzweg, einerseits Kapitelsland, andrerseits Gemeindeweg, vorhaupts Theis Kaisers; das 2. Stück einerseits Theis und Kapitelsland auf den Gemeindeweg schiessend; das 3. Stück einerseits Theis und andrerseits Theis und Kapitelsland, vorn auf den Gemeindeweg und rückwärts auf „Hagedorns Freden" schiessend.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 1 Einschn. anh. Pressel, das Rund-S. der Linner Schöffen wie vor. (In Anlage Abschrift des 18. Jahrh. auf Papier.)

I. d. Hd. 17. Jahrh.: Dieß landt wirt von capituli halfman zu Heuleßem eingebawet.

Digitized by Google

671. Indulgentiae.

Rom bei S. Peter, 1642 Februar 12. Papst Urban VIII. verleiht vollkommenen Ablass für den Besuch der Kw. Stiftskirche auf 1. Mai und Sonntag nach Peter und Paul.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rückensiegel abgefallen.

672. Mandat.

1643. EB. Ferdinand von Köln antwortet dem Dech. und Kap. von Kw. auf die Anzeige von dem Ableben des Kanonikus Johann Rensing, dass die vermöge des 1629 erteilten Visitations-Recesses zur Priesterpraebende umgewandelte freie Praebende auch an einen Priesterkanonikus ausgetan werden soll.

D. St. A.; Or. a. Pap.

673. Testamentum.

1645 August 16. Scholaster Joannes Schoemann wünscht Beerdigung in der Kirche zu Kw. zwischen Altar S. Joh. Evang. und Anna-Altar. Seine Hinterlassenschaft soll in drei Teilen an seinen Br. Heinrich Wolters (Schoeman), seine Schwester Helene Wolters gnt. Gevelmans und an die Kinder Heinrich, Christian und Elisabeth seines † Br. Michael fallen. Legate für: Anniversar, Armen der Lucasbruderschaft, seine Schwägerin Kunigunda, ihre Nichte Elisabeth, seine Nichte Frau Johanna Keller zu Neuss und Anglia und Cath. Sullerbachs zu Kw. Notar Westhoven.

D. St. A.; Kop. Pap. Kw. A. N. 8.

674. Compositio (Jura praepositi).

Köln, 1645 November 24. (Not. instr.) Vor dem Offizial Robert Hillebringh in Köln werden die zwischen dem Kw. Propst Johann von Herdingh und dem Kw. Stiftskapitel entstandenen Zwistigkeiten über die Archivbenutzung durch beiderseits abgesandte Schiedsmänner beigelegt. Für das Kapitel erschienen Dech. Johann

Digitized by Google

Hemmigius, Scholastiker Johann Schoman und der Subsenior Hermann von Lülstorf; der Propst wurde vertreten durch seine Bevollmächtigten Petrus Maes und Johann Beykers, beide lic. juris, und Pfarrer Adam Reuter von Hückeswagen. Die zehn Klagepunkte des Propstes werden im einzelnen besprochen. Sie betreffen: Archivbenutzung durch den Propst, Thesaurarie, Rheinbrohler Zehnt, Propstpräbende, Deservienz bestimmter Feste, Gnadenjahr etc. (Ein von Dech. Anno v. Salm aufgestelltes Lehnverzeichnis von Hellenberg, Icht, Kalenberg, Hayn, Luchtmar und Dienstgut hat sich nicht vorgefunden. Die Archivbestände erscheinen vorzugsweise nach 1) Jura Feudalia, 2) Jura Synodalia, 3) Jura Curmodialia geordnet.)

D. St. A.; Pap.-Akte. Durch den Offizial genehmigte Ausfertigung des Notars Michael Jacob Scheiffartz (1645 Nov. 22).

675. Testamentum.

1655. (Auszug.) Dechant Friedrich Spee bestimmt die Hälfte der Einkünfte der 2 Gnadenjahre und des Kanonikalhauses als Praesenzen für sein Anniversar „cum commendatione in sepulchro meo per celebrantem legenda". Hofft, dass sein Legat des 1641 von ihm neugebauten Marienaltars und der blauen (Mess) Kapelle (1655) für Advents- und Fastenzeit dem Kapitel genehm sein wird. Notar Schorn.

D. St. A.; Kop. Pap., Kw. A. N. 8.
I. d.: pr. Capitulariter exhibiti 1671 2. Januar.

676. Mandatum immissionis.

Bonn, 1657 Juni 12. EB. Maximilian Heinrich von Köln an Dech. und Kap. von Kw.: Sein Sakristan Leonard Ingenrae sei trotz der ihm seitens des EB. mit dem 17. Februar erteilten Provision auf Kanonikat und Scholasterie zurückgewiesen worden. Weist das Kap. an, den L. I. zum Kanonikat zuzulassen, bis die Streitfrage betr. Verleihung der Scholasterie, die das Kap. als sein ausschliessliches Recht beansprucht, ausgetragen sei.

D. St. A.; Or. a. Pap.

Digitized by Google

677. Testamentum.

Kw., 1662 Montag Mai 22. (N. instr.) Peter Louvenberg, theol. baccal., Kanonikus u. Pfr. zu Kw., wünscht sein Grab zu S. Walburg in Kreuzberg, fürchtet aber wegen der Kriegsgefahr die Zerstörung der Kirche, und verfügt daher sein Begräbnis auf dem Kw. Kirchhof neben seiner Nichte Gippenburch und Richter Schöler. Setzt als Erben ein die Bruderschaft vom ehrw. Sakrament, die unbefl. Jungfrau Maria, S. Swibert, S. Franziskus (Rade), S. Walburgis (Kreuzberg), die nach Abzug der Legate den Rest erhalten. Legate: Stiftsherren und Vikare, Armen, Magdalena Gippenburch, Joh. Louvenberg, Kapuziner Eliseus, Herr Helman (Deutsche Bibel), Kinder Romer, Althofen und Söhnchen des Schulmeisters Schmitz, Dr. Gerh. Rensing, Maria Rensing, Wwe. Janßen, S. Columba in Köln. Exekutoren: Dechant Friedrich Spee, Kan. Christoph a Weis, Zöllner und Richter Joh. Paul Schöler. Besondere Bestimmungen über seinen bei Herrn Hüls schwebenden Prozess (Einkünfte zu Liblar). Anlagen: 2 Offizialatsverfügungen betr. Exekution und Absolution, letztere 1668 Dezember 12.

D. St. A.; Or. a. Pap. Kw. A. N. 8.

678. Provisio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1665 Juli 6 (pridie Non. Jul.). Alexander VII. verleiht nach dem Tod des Adam Adami dem Dechant in Wimphen, Propsten von Goslar und Kw. Kanonikus, Johann Heinrich Anethan, die Bischofswürde von Hieropolis in partibus infidelium und 300 Dukaten aus der bischöflichen Mensa von Hildesheim.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 1 Einschn. Kordel u. Bulle fehlen.

679. Erbpacht.

1666 November 30. Die Schöffen Johann Francken und Johann Inger u. a. des Landgerichts Wylich erklären, dass Dech. und Kapitel von Kw. der Lehngen Schaw, Wwe. von Johann Hermeß, wieder das Gut Schawenburg mit 14 Morgen Land im Kirchspiel Wylich in der Streithovener Hunschaft zwischen Brangs und

Digitized by Google

Kistemachers gelegen, neu verpachten zu 2½ mltr. Roggen. Gottfried Spaes, zeitlicher Pfarrer zu Wylich, hatte beantragt, das Gut wegen der jahrelang verfallenen Pacht unter dem † Pächter Peter Schaw, einem Fremden zu verpachten. Im Falle ein Termin nicht innegehalten wird, tritt Heimfall ein. (Transfix zu Nr. 226.)

D. St. A.; Org. a. Perg. Im Bug, dahinter Einschnitt mit Pressel, Rund-S. des Landgerichts Wylich in br. W. (verdrückt).

680. Testament.

Kw., 1667 Mai 29. Vikar Joannes Füllings annulliert alle früheren Testamente und setzt seinen Bruder Wilhelm F. zum Universalerben ein. Legate: für Philipp Bringmans Sohn, Laurenz Bohemer. Exekutor: Vikar Hermann Fronhoff. Notare Joh. Pet. Romswinkel und J. Godef. Golsheim.

D. St. A.; Kop. Pap., Kw. A. N. 8.

681. Testamentum.

Kaiserswerth, 1667 Juni 12. Senior Petrus Louvenberg, Pfarrer und Erzpriester, bestimmt zu Erben seines Nachlasses die Kirche und das Kap. von S. Suibert, die Kapuziner, seinen Neffen Peter de Althofen, Frl. Althofen, Frau A. de Hase, und Frl. Louvenberghs. Das früher errichtete Testament bleibt in Kraft. Exekutoren: Friedrich Spee, archidiaconus und decanus von Hildesheim und Kw., Kw. Kan. Joan. Christoph a Weis, Joh. Paul Scholer Richter und Zöllner zu Kw. und Rheinberg. S. und Unterschriften Wilh. Wercher, v. Weis, Steph. Unraths. Pittschaft des Dechanten Friedrich Spee (Schild: Hahn).

D. St. A.; Or. Pap., Kw. A. N. 8.

682. Valuation.

1667 Juni 13. Eigenhändige Bescheinigung des stadtkölnischen Wardein Frederich Rodorff, das nach den alten „muntz observationibus" d. J. 1575 der Reichstaler 2 gld. 8 alb., also jeder tlr. zu

Digitized by Google

52 alb. gerechnet wurde und jetzt 72 alb. 5½ heller beträgt. (Gez.) Frederich Rodorff.

An der Seite: Mit solchen 100 thlr. koln. ad 93 wpf. gerechnet haben herr Bongard und ich bei herrn ambtman von Lintzenich 2 mltr. weitz, so auft dessen Hauß Schaeck stehen, wiederumb eingeloßet. A.° (16)67 8 Juli. vermog quitung und handschrift. Empfangen pro iuribus 6 mr.

D. St. A.; Or. a. Pap. Begl. Kopie des Notars Joh. Peter Romerswinckel.

683. Rente.

Linn, 1667 Juli 8. Wilhelm Christoph Lintzenich bescheinigt, dass er durch Rückzahlung der 100 tlr. von Seiten des Kw. Stifts wieder zur Rentenzahlung von 2 mltr. Weizen aus seinem „freiadligen" Sitz verpflichtet sei.[1] *Eigenh. Unterschrift.*

D. St. A.; Or. a. Pap. Petschafts. in r. W.: 3 Andreaskreuze 2:1.

684. Collatio.

Rom, 1668 Juli 27 (6. Kal. Aug.). Papst Clemens IX. an Meister Nicolaus Diegius und Heinrich Mering, Kölner Kanonikus: Ueberträgt dem Heinrich Duyster die beim apostolischen Stuhl vakante Scholasterei zu Kw. (Auf dem Bug rechts): S. Stenbier.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Stichlöchern Kordel mit Bleibulle.

685. Commissio.

1670 September 26. EB. Maximilian Heinrich beauftragt den Scholaster Heinrich Duyster zu Kw., bei der zu Kw. zu erbauenden Kapuzinerkirche den ersten Stein zu weihen und zu legen. (Eigenh. Unterschrift): Franciscus Egon ep. Ap.

Ad mandatum etc. Jo. Pe. Burman.

D. St. A.; Or. Pap. Spuren des aufgedrückten Siegels.

[1]) Vgl. Nr. 541 und 645.

Digitized by Google

1670 Oktober 8. Inschrift auf dem Grundstein der Kw. Kapuzinerkirche.

Inscriptio primi lapidis per me hic apud patres Capucinos nuper impositi.

Anno incarnationis dominicae MDCLXX pontificatus clementissimi domini Clementis X anno primo indictione 8. Idibus Octobris regnante gloriosissimo et invictissimo Romanorum imperatore Leopoldo primo ex speciali commissione et mandato reverendissimi et serenissimi principis electoris et archiepiscopi Coloniensis Maximiliani Henrici utriusque Bavariae ducis etc. fundatoris ecclesiae fratrum Minorum Capucinorum in Caesaris Insula hunc lapidem primarium et fundamentalem benedixit imposuitque in honorem s. Anthonii de Padua adm. reverendus Henricus Duysters protonotarius apostolicus canonicus necnon scholasticus collegiatae ecclesiae s. Swiberti episcopi Ultraiectensis sub adm. venerabili patre Ludowico Monasteriensi Westphaliensi Capucino eiusdem hoc superiore. *Von der Hand des H. Duysters.*

Auf dem Rücken des Zettels durchstrichen: 1) Vermerk des Todesjahrs (1671) des Kw. Kantors und Kanonikus Friedrich Spee. Vermachte für Anniversar und Memorie die Hälfte der Einkünfte der Gnadenjahre und des Klaustralhauses, die andere Hälfte den Armen der Bruderschaft vom h. Lucas. Er liess bei Lebzeiten den Altar der Jungfrau Maria bauen und die für die Fastenzeit gebräuchliche blaue Kapelle (Messgewänder) anfertigen. 2. Vermerk betrifft die Uebertragung der Vikarie und des Altars der Jungfrau Maria, die durch Tod des Hermann Vorenhoff frei geworden waren, auf den Petrus Schorn.

686. Testamentum.

Kw., 1671 Januar 21. Vikar Hermann Vroenhoff von S. Suibert und Anna in Kw. und Vikar in Witlar setzt seine blödsinnige Schw. Katharina zur Universalerbin ein. Exekutoren: Kan. und Kw. Pfr. Rutger Kirchoff und Pfarrer Lucas Atzerath von Kreuzberg.

Anl.: Pfr. Rutger Kirchoff und Luc. Atzerath ermächtigen den Vikar Peter Schorn, das Testament dem Kölner Dompropst Jos. de Haes zur Approbation vorzulegen.

D. St. A.; Kap. Pap., Kw. A. N. 8.

Digitized by Google

687. Provisio.

Bonn, 1672 April 22. EB. Maximilian Heinrich von Köln überträgt nach Tod des Johannes Balthasar Bilderbeck dem Kleriker Albert van Breugel eine Kanonikatspraebende zu Kw. und weist Dech. und Kap. an, ihn einzuführen.

D. St. A.; Or. Pap.

688. Testamentum.

Kw., 1673 Mai 13. Joannes Christophorus a Weis in Vettelhoven, Kanonikus der Kathedralkirche Hildesheim und Dechant und Archidiakon zu Kw. setzt seine Schwester, die Stiftskirche und S. Maria zu Erben ein. Exekutoren: Pfr. Rutger Kirchoff und Scholaster Heinrich Duysters. Zeugen: Die Kanoniker Hermann Ernst Piesser, Rudolph Vaes, Eustachius Florus Holling, Valentin Meyerhoff, Franz Wilhelm Duysters, Johann Wilhelm Terlaen und Pfr. Swibert Mickenschreiber von S. Lambert in Kalkum. Siegler: Protonotar Heinr. Duysters. approb.: de Haes.

D. St. A.; Or. Pap., Kw. A. N. 8.

689. Rente.

1676 April 1. Die Linner Schöffen Wilhelm Brochmann, Winand Wyrichs u. a. erklären, dass die Ehel. Hermann Wecken und Katharina Münichs, genannt Hüsten, als Vollmächtige der von den Ehel. Peter Hüsten und Catharina Münichs gezielten Kinder, Johann Maria und Margaretha, und Johann Hüsten als Vollmächtiger seines ausländischen Br. Heinrich eine ablösbare Rente von 5 tlr. auf das Kapital von 100 tlr. verkauft haben.[1]) (gez.) Wolff. Holthausen, Gerichtsschreiber.

D. St. A.; Or. a. Perg. Pressel ausgerissen.

690. Verpachtung.

1676 Dezember 7. Dech. und Kapitel von Kw. verpachten ihre auf der Schwarzbach zu Einbrungen (Einbronnen) belegene

[1]) Vgl. Nr. 562.

Digitized by Google

Mühle und anliegende Gründe, vorwärts auf die Schwarzbach, rückwärts auf Länderei des Coen auß'm Werdt, einerseits bei Wwe. Zollern Scholers Land andrerseits unter Vogelers Kamp anschiessend, an den Pächter der kölnischen Windmühle zu Kw., Nicolaus Brockerschoff. Pächter hat jährlich 12 mltr. Roggen und 6 mltr. Weizen mit Revelter Maß gemessen zu liefern zu S. Martin; desgleichen 12 tlr. à 52 albus für das zugehörige Land. Beginn 1683. Als Weinkauf erhält jeder der 15 Kapitulare 1 Sovereign. Pächter hat sich mit Freiherrn von Winkelhausen, der noch 6 Jahre Mühlrecht hat, über die Erbauung der Mühle in Einvernehmen zu setzen, Das Kapitel hat das Recht, für sein Gemahl eine Wage in die zu errichtende Mühle zu hängen. Zeugen: Vikar Rudolph Helman und Gottfried Hellenbrand, Beseher des kurfürstl. Zolls zu Rheinberg.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit Holznäpfchen und Rund-S. des Kapitels ad causas.

691. Decretum officialatus.

1678 Dezember 19. Der Kölner Offizial bestätigt den in Nr. 690 getätigten Pachtvertrag, nachdem Gerhard Adolph Schulteß, Kw. Kanonikus, eidlich versichert hat, dass der Weinkauf nicht zu privatem, sondern zum Nutzen der Kirche verwandt werden soll. (Transfix.) Notarielle Ausfertigung des J. J. Latomus.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 Einschn. durchgestochene Pressel mit gr. Offizialatsiegel. Oben links ein Petschaft in r. Siegellack: Quergeteilter Schild; im oberen Felde 3 Hunds- oder Leopardenköpfe, im Kleinod 1 wiederholt, oberhalb rechts T, links Q O.

692. Decretum officialatus.

1678 Dezember 23. Der Kölner Offizial genehmigt die inserierte Verkaufsurkunde von 1676 November 27, laut deren die Kw. Stiftsherren ihre 7 Kurmudsgüter in der Grafschaft Broich den Hofleuten derselben Güter für die Summe von 600 tlr., aber nicht in kleinem Paieement oder Kaisersgulden, und jedem Kapitular 1 Dukat für Verzicht, verkauft haben. Zahlungstermin nächste Ostern. Unterschriften der inserierten Urkunde: Heinrich Duysters, Dechant, Johann von Bogart, Senior, Hermann Ernst von Pießer, Rudolphus Vaes, Franz W. Duyster, Scholaster, Jan im Bungart,

Digitized by Google

Gorgen auff der Linden, Borhardt zu Neyehaußen, Gerhardt Burgartten, Gert Bomhoff, Theil zu Nihrhauß, Peter im Druckstraßen, Hermann Wulffrath, Zeuge, Wilh. Keutenberg, Zeuge.

D. St. A.; Or. Pap. Siegel und Petschaft wie vor.

693. Testament.

1680 Oktober 8. Zoll- und Licentbeseher Johann Friedrich Rensing zu Kw. bedenkt mit zahlreichen Legaten die Vikare des Marienaltars, die Montagsmesse, die Armen und Familienmitglieder. U. a. als Verwandte genannt dr. Gerh. Rensing, Syndikus des Kölner Domkapitels, lic. iur. Ferdinand Rensing, kurkölnischer Vogt zu Liedberg, fürstl. Neulurgischer Hofrat Anton Robertz.

D. St. A.; Papierakte. Siegel (Petschaft) und eigenh. Unterschriften des Testators, des K. Gerichtsschreibers und Schöffen Wilhelm Bruckelman, als Notar, der Schöffen Johann Ohsenbruch und Conrad Thoneden.

694. Erbrente.

Kw., 1682 Mai 6. Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie dem lic. iur. Anton Robertz, fürstl. pfälzischem Hofrat, und seiner Frau Elis. Rensing eine Erbrente von 12½ tlr. à 12 Blafferten für 250 tlr. verkauft haben und er diese Summe zur Tilgung einer Schuld, die er für Herrn Merm bei Generaleinnehmer Geyr kontrahiert hatte, verwendet hat. Nächster Termin Martini 1683. Unterpfand der Stiftshof zu Lank. Wiederlöse. Eigenh. Unterschriften des Dechanten Heinrich Duyster, des Senior Hermann Ernst von Piesser, des Subsenior Rudolph Vaes und des Scholaster Franz Wilhelm Duysters.

D. St. A.; Or. a. Perg. 3 Siegeleinschnitte, das Stiftssiegel fehlt (ausgerissen).

695. Offizialatsdecret.

1682 Mai 29. (Not. instr.) Der Kölner Offizial genehmigt den unter Nr. 694 erwähnten Rentenverkauf zu 250 tlr., damit das Stift diese Summe zur Abzahlung einer grösseren Schuld, die es

Digitized by Google

von den † Eheleuten lic. utr. iur. Joh. Merrhem im Betrag von 2200 Reichstlr. aufgenommen hat, verwenden kann. (Transfix.)

D. St. A.; Or. a. Perg. Ausfertigung des Notars Joh. Jac. Latomus. S. fehlt.

696. Quittung.

[c. 1684.] W. G. von Norperath wünscht eine Generalquittung seitens des Kw. Stifts wegen der bevorstehenden Liquidation des Hauses Schaeck[1]*). Eigenh. Unterschrift:* W. G. von Norperath.

D. St. A.; Or. P. Aufgedrücktes Petschaft in r. Siegellack. Wappen mit Querbalken und aufgelegtem Stern. Weiter unten: Gewünschte Quittung bis 1683 Martini unter Vorbehalt der noch ausstehenden Forderungen und eigener Bürgschaft. Kaiserswerth, 1683 Februar 28. Johann Gerhart von Nagell.

697. Immissio.

1686 Januar 28. (Not. instr.) Der Kw. Kanonikus Petrus Norff überreicht dem Kapitel die vom 23. Januar datierte Constitution, wodurch EB. Maximilian Heinrich nach dem im November (1685) erfolgten Tod des Kan. Rudolph Vaes den Peter Joseph Deutz zu dessen Nachfolger bestimmt. Diese Ernennung ist ausgestellt von Notar Jacob Meul zu Köln im Montaner-Gymnasium vor Christian Newendall, dr. theol., Dechant von S. Andreas und ehemaligem Regenten, und dem Geistlichen Johannes Pier. Die ebenfalls von Kan. Norff überreichte erzbischöfliche Collation ist datiert Bonn 1686 Jan. 8. Folgt das Einführungsprotokoll.

D. St. A.; Entwurf P. (Bruchstück.)

698. Testamentum.

Kaiserswerth, 1686 August 1. Heinrich Duysters, apostol. Protonotar, Kan. und Dechant zu Kw., ernennt seinen Bruder, den Scholaster Franz Wilhelm, seinen Br. Ferdinand und den im Ausland befindlichen Br. Johann zu seinen Erben. Seine Schw. Gertrud

---

[1]) Vgl. Nr. 683.

Digitized by Google

im Begardenkloster zu Maestricht, sowie Ferdinand und Johann sollen von Franz Wilhelm bestimmte Raten erhalten. Sein Verwandter † Inspektor Rensing bezw. dessen Frau Cath. Holthausen sollen 200 tlr. auskehren. Die baaren Gelder sind zu je 1/3 an die Memorie, die Kapuziner und die Bruderschaften (Sacram. Marien und Lucas) auszuzahlen. Alle Kleider, Bücher, Gemälde, Linnen, die im Kapuzinerkloster deponiert sind, soll das Kloster behalten.

I. d.: 1689 erneuert und im Archiv der Kapuziner befindlich. Exekutoren: Kan. Gerh. Adolf Scholtessen von Kw. und Lambert Fabri, exconsul zu Kw. und compater.

D. St. A.; Kopie a. P., Kw. A. N. 8.

699. Testament.

Kaiserswerth, Behausung Rensing, 1689 Dezember 19. (Schöffenurkunde.) Frau Catharina Holthaußen gnt. Kohl Wwe. Marcellis, bestimmt verschiedene Legate für ihr Anniversar, Hausarme, Kapuziner, ihre Vettern und Nichten: Wilhelm, Catharina, Mechtildis, Mathias und Margaretha Holthaußen (1 Obligation von 1000 tlr. auf die Stadt Dorsten), ihre Häuser auf dem Markt an ihre Nichten Maria Elisabeth und Anna Mechtildis Schmitz, an Marg. Schmitz gnt. Beeßen und Agnes Kohl, Wwe. Hans Friedrich Schmitz, das Höfchen zu Osterrath und den Gantenberger Hof vor der „Kuhporz" zu Kw. Der Hausrat soll zu gleichen Hälften an Ehemann Kohl-Holthaußen und Schmitz Erben fallen. Zeugen: Lambert Fabri, Hermann Wulffradt, Schöffen, Joh. Paul Bruckelman, Gerichtsschreiber.

D. St. A.; Kopie a. P., Kw. A. N. 8.

700. Testamentum.

1690 Mai 5. Kan. Johann Heinrich Bilderbeck ernennt seine Neffen Arnold Scheferß und Wolfg. Arnold Kraus zu seinen Haupterben. Legate: Memorie, Vikarien, Memorie in Rath und „sorori meae Mechtildi, professae in Raeth, picturam virginis Mariae, ita tamen, ut post mortem sororis deveniat ad sacellum devotionis in Horto in Raeth." Exekutoren: Kan. Jagfelt und sein Bruder Wilh. Schorn. Vor Protonotar Heinrich Duysters und Zeugen:

Digitized by Google

Peter Schorn, vic. s. Mariae, Joh. Konrad Hoerdt, vic. s. Mauricii. reser. 1690 Juni 24.

Anlagen: 1) Bestimmt zu Erben seiner Immobilien seinen Ohm, den Dech. Friedrich Spee und seinen Neffen Joh. Friedr. Spee.

2) Aachen, im Rosenbad, 1690 Juni 9. Nachdem ihm die Erbschaft der Ehel. Wilh. Krauß und Elise Bilderbeck zugefallen ist, giebt er in seiner Krankheit alle diese Güter in Kölnischen und Bergischen Landen zur Hälfte an seine Halbgeschwister Joh. Wilhelm, Christine und Magd. Schorn und zur Hälfte an seinen Vetter Joh. Arnold Schefferß. Zeugen: Joh. Konr. Hoerdt. Dr. J. B. Lommessen. Jacob Ostlender. Joh. Heinr. Pflieger. Herm. Leon. Schwertfeger.

D. St. A.; Kop. P., Kw. A. N. 8.

701. Testamentum.

Kaiserswerth, Haus des Testators, 1691 Januar 11. Kan. Arnold Theodor a Rodemis, lic. theol., bestimmt zu seinem Erben seinen Br. Kan. senior Leonard a Rodemis zu S. Georg, Köln. Legate: Arme, Memorie, Magd Elisabeth von Wistorff. Exekutoren: L. a. R. und Kan. Heinr. Duysters. Zeugen: Pfr. U. Kirchhoff, Vicar Swibert Streithoven. Begl. Goswin Gottsch. Simonis.

praes. 1691 Jan. 11., reseratio[1] *1691 April 12.*

Anl.: 1) Klage der Magd Elis. Wistorff über Lohnkürzung.

2) Pfr. Wistorf von Ratingen motiviert den Schadenersatz. 1691 Dez. 18 bezw. Juli 18.

D. St. A.; Kop. P., Kw. A. N. 8.

702. Testamentum.

Kaiserswerth, Kapuzinerkloster, 1691 Februar 2. Kan. Heinrich Georg Duysters, apost. Protonotar und ehem. Dechant, setzt zu Patrimonialerben seine drei Brüder Ferdinand, Friedrich Wilhelm und Johann ein. Seine Schwester Gertrud, Nonne zu Maestricht „in conventu Bajardensi" erhält 30 tlr. Legate für Memorie, Tabernakel bei den Kapuzinern, Lukasbruderschaft u. s. w. Die Verwaltung seiner Hinterlassenschaft dauert, bis Notar Jacobus a Cruce,

---

[1]) **Eröffnung.**

Digitized by Google

Prokurator des hohen Gerichts zu Maestricht, dem Ratsherrn Lambert Fabri 400 tlr. mit Zinsen abgetragen hat. Exekutoren: Dech. Gerh. Adolf Scholtessen, Kan. Heinr. Peter Norff.

D. St. A.; Kop. a. P. A. N. 8.

703. Constitutio.

Maestricht, 1692 Januar 18. (Not. instr.) Der Lütticher Kleriker Lambert Gerhard Nootstock, Sohn des Maestrichter Ratsmanns Lambert N. und der Margaretha van Hilst, durch den Scholaster Franz Duysters auf die durch † Joh. Cal erledigte Kw. Praebende praesentiert, bevollmächtigt Hermann Ernst v. Piser von Wilthoeren zur Besitzergreifung für ihn. Zeugen: Kan. Hilarius Thelen von Servatius, Pfarrer von Joh. Baptist und Michael Weusens. Beglaubigt durch die Maestrichter Ratsherren und Geschworenen. I. A.: Henr. Thisius.

D. St. A.; Or. P., Kw. A. N. 8.

704. Residentia captiosa.

Köln, 1693 Oktober 3. Generalvikar Anton Wormbs genehmigt den Kapitelbeschluss von 1693 Aug. 13, der mitinseriert die Bedingungen enthält, wonach dem Kw. Kanonikus Johannes Bernardus Eltman das 4. Karenzjahr erlassen und Genannter zur captiosen Residenz zugelassen wird.

D. St. A.; Or. P.

705. Collatio.

1695. Papst Innocenz XII. erteilt dem Kw. Kanonikus Petrus Gefasser die durch Resignation (Jan. 22) des Christian Jagfelt erledigte Kanonikatspraebende.

D. St. A.; Kopie P.

706. Commissio.

1695. Papst Innocenz XII. an Mag. Johannes Dominicus Thomasus und die Dechanten von Kw. und S. Kunibert in Köln:

Digitized by Google

Erteilt den Auftrag, den Petrus Gefasser in sein Kanonikat zu Kw. einzuführen.

D. St. A.; Kopie P.

707. Schenkung.

Haus Herll, 1695 März 21. Freiherr v. Nagell, Kw. Stiftsherr, verfügt über seine Nachlassenschaft und seinen Anteil an der Pfandschaft des sog. Marcker Hofs in der Freiheit Mühlheim u. a. zu Gunsten seiner Verwandten Ehel. Georg Adolf v. Nagell, seiner Schwester u. s. w. Behält sich Leibzucht vor. Zeugen: Der Wormser Stiftsherr Frhr. v. Frankenberg und Gerhard Gaymann S. J.

D. St. A.; Kopie P.

708. Immissio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1696 Februar 17 (13. Kal. Martii). Innocenz XII. an Meister Franz Columna, Propst von S. Adalbert in Aachen: giebt Auftrag, den Dech. Heinrich Peter Norff zu Kw. einzuführen.

D. St. A.; Or. a. Perg. Kordel mit Bulle.

709. Aufhebung einer Immunität.

1696 März 29. Dech. Adolf Scholtessen und Senior Herman Ernst von Piesser sowie sämtliche Kapitulare des Stifts Kw. erklären, dass sie auf Wunsch des Kw. Stadtschultheissen und Zöllners Gerhard Schöler die Aufhebung der Immunität des am Markt gelegenen Hausplatzes, welchen er von dem † Kellner und Zöllner Joh. Conrad Lommessem gekauft hat, bekräftigen und bestätigen, wie dieselbe schon auf Ersuchen des Generalvikars Gelenius 1630 abgekauft worden ist. Damals war das Recht der Stiftsbäckerei (jus pistoriae) aber dem Hause vorbehalten geblieben. Deshalb wird der vorg. Hausplatz durch Zahlung von 100 Reichstlr. seitens des G. Sch. völlig befreit und für den Zehnt der ehemaligen von Wilhelm Kochs und nachher von Henrich Schepers benutzten Scheuer, die mit dem Platz verbunden war, werden ein für alle mal 16

Digitized by Google

Reichstlr. entrichtet. Die Pistorei wird auf das von † Kanonikus Wilhelm von Wenge bewohnt gewesene Haus in der Schuhmacher Strasse verlegt.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 2 Einschn. Pressel und Stiftssiegel fehlen.

710. Testament.

Düsseldorf, 1699 April 8. In Bestätigung früherer Testamente cediert der Johanniter-Meister Hermann v. Wachtendunk seinem Bruder, dem Freiherrn v. W. zu Germerseil, seine Güter und Effekten als Fideicommiss und bevollmächtigt den Richter Jodocus Becker, die Weideländereien bei Germeseil, den Hambschen Hof, den Bosch genannt, von 139½ Morgen, u. a. benannte Höfe und Stücke gerichtlich als Fideicommiss-Besitz zu erklären, wie diese Güter 1667 Okt. 22 dazu bereits gestaltet worden sind.

D. St. A.; Or. P. Siegel in r. Lack und eigenh. Unterschrift des Hermann v. W. 1696 April 14. Bescheinigung des Cranenberger Schöffengerichts über die erfolgte Eintragung. 2 Papiersiegel des Richters Joh. Werner Jhew und des Schöffenamts.

711. Testament.

Düsseldorf, 1699 April 10. Testament des Johanniter-Obrist Meisters Hermann von Wachtendunk. Bestimmungen über sein Erbe, das allzeit bei der männlichen Descendenz seines Br. Arnold Freiherrn von Wachtendunk, Herrn zu Germerseil etc. bleiben solle, nur die Söhne sind erbberechtigt und zwar der jedesmalige älteste des Stammes (Majorat). Bei unstandesmässiger Heirath tritt Unfähigkeit ein, das Erbe weiter zu behalten. Folgen Legate an die Cranenburger Kirche für das Jahrgedächtniss, für das Kloster Marienbaum, die Armen zu Zevelich und Werlen, für die standesgemässe Erziehung der männlichen Nachkommen seines Bruders. Weiter folgen Bestimmungen wegen des Hauses und Gartens zu Cleve, des Kapitals auf Herrschaft Ravenstein, der Mobilien und genauere Regelung der Majoratsverhältnisse.

Exekutoren: Carl Frantz Freiherr von Wachtendunk, Domherr zu Münster i. W. und dessen Brüder Edmund Theodor und Bertram Antonius, Domherren zu Osnabrück. Die zwei ältesten

Digitized by Google

geistlichen Söhne des Hauses Wachtendunk sollen Inspektoren des Majorats sein.

Düsseldorf, 1669 April 13, Residenzschloss in der Audienzstube. Vermerk über den Verschluss des Testamentes. 3 Lacksiegel des Testators und eigenh. Unterschrift. 3 Lacksiegel der Zeugen Robers, J. Bern. Francken und Casp. Jac. Hasenclever.

Ausfertigung des Notars Joh. Gerh. Hanenwinckell.

D. St. A.; Papierakte 8 fol.

712. Treuhänderschaft.

Kaiserswerth, 1699 April 21. Der Kw. Dech. Heinrich Peter Norff bescheinigt, dass er das unter Nr. 711 erwähnte Testament des Herm. v. Wachtendunk auf dessen Wunsch in das Stiftsarchiv hingelegt habe und gelobt, dass es erst nach dem Tode des v. W. eröffnet und den Bestimmungen über die „nit extradition" beobachtet werden sollen.

D. St. A.; Kopie P.

713. Verkauf.

Kaiserswerth, 1699 Juni 19. Urkunde betr. Verkauf des Issumerhofes, welchen Wiricus Wilhelmus Freiherr von Bernsau, Amtmann zu Brühl, als Verkäufer, dem Dechanten und den Kapitularen von Kw., als Ankäufern, für 1900 tlr. und 100 tlr. für die Verzichtleistung überlassen hat.

D. St. A.; Or. Pap. R. Lacksiegel und eigenh. Unterschrift des W. v. Bernsau und seiner Frau, der A. L. von Schenkern; 1700 April 27. Beglaubigung des Notars Joh. Pet. Bey.

714. Testamentum.

1699 August 30. Scholaster Franz Wilhelm Duysters, 60 Jahre alt, setzt seinen Bruder Ferdinand Duysters zum Universalerben ein. Legate: für die Armen, Memorie, Kapuziner, Nichte Isabella Duysters-Tempelmann, Nichten Maria Johanna und Ida

Digitized by Google

Duysters, Kan. Ohring und Notstock, die Klöster „in den Beyndt" und „Weisse Frauen" zu Maestricht. Exekutoren: Dechant Heinrich Peter Norff und Pfarrer und Kanonikus M. Kirchhoff.

Anl.: 2 Verfügungen des Offizialats betr. Exekution 1699 Oktober 2 und 1703 Februar 3.

D. St. A.; Or. P. Kw. A. N. 8.

715. Jus claustrale.

1700. Dech. und Kap. von Kw. legen bei dem apostolischen Kommissar Verwahrung ein gegen die Resignation des Kanonikers Ernst von Pieser, die zu Gunsten des Arnold Schöler erfolgt ist. Die Beschwerde richtet sich besonders dagegen, dass das Kanonikalhaus des Resignierenden mit dem Kanonikat und der Praebende verbunden sein solle, was bisher im Kw. Kollegium nicht herkömmlich war. Das Kanonikalhaus ist auf einen Mitkanonikus zu übertragen.

Entwurf P.

In Anlage:

Kaiserswerth, 1699 Juni 20. Die Ehel. Eberh. Schöler und Anna Mechtildis in der Sittart, gnt. Schöler, sowie deren Sohn Johannes Arnoldus Schöler, an den der Kan. Hermann Ernst von Pieser resigniert hat, verpflichten sich, dem H. E. v. P. jährlich 200 tlr. zum Unterhalt zu liefern.

Eigenh. Unterschriften und Siegel der Ehel. Schöler und des J. A. Schöler.

D. St. A. Or. P.

716. Besitzergreifung.

Issumer Hof bei Lank, 1700 Mai 5. Die Linner Schöffen Henrich Mulman und Peter Butzer erklären, ihr Mitschöffe Willibrod Meyfisch habe ihnen angezeigt und urkundlich erwiesen, dass die Ehel. Landkommissar Freiherr von Bernsau und seine Frau Freifrau von Schenkern den früher dem Freiherrn von Clouth gehörigen Issumerhof mit zehn Gewälden an Dech. und Kapitel von Kw. verkauft haben. Demgemäss ist Dechant Norff im Namen des Kapitels „mit abbrechung eines zweiges in dem baumgarten, auf-

Digitized by Google

hebung eines kluth[1]*) erdens auf dem Felde, ausrupfung des graßes auf der wießen, ofn- und zuthuung der thuren, aufhebung deß hehlß*[2]*) ahm herdt, anzünd- und ausgießung deß fewrß" in Besitz gesetzt worden.*[3]*)* Jacob Molanus, Gerichtsschreiber.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug 1 Einschn., Pressel und S. fehlen.

717. Erbpacht.

Linn, 1701 Juni 3. Heinrich Nulman und Willibrord Meyfisch, Schöffen des kurkölnischen Schwertgerichts der Stadt und des Amtes Linn, erklären, dass Meister Mathias Ackers, Bürger von Neuss, Namens und mit Vollmacht seiner Ehefrau Sibilla Rittmeyer den Kw. Vikaren aus dem Huestengut, vorher Hinneberggut genannt, 10 mltr. Roggen Erbpacht verkauft haben, die sie laut Originalbrief von 1501 Mai 1. von ihren Eltern ererbt hatten.[4]*) gez. Jacobus Molanus, Gerichtsschreiber.*

D. St. A.; Or. a. Perg. In zweifachem Einschn. anh. Pressel. S. abgefallen.

718. Resignatio usufructuaria.

Köln, 1701 August 14. Die Ehel. Henrich Konigshoven und Margaretha sichern dem Kan. Johann Wilhelm von Wenge, der zu Gunsten ihres Sohnes Henrich K. resigniert hat, eine lebenslängliche Kompetenz zu. Eigenh. Unterschriften und Siegel der Ehel. Konigshoven. Unterhalb die Erklärung des Kan. von Wenge, mit vorstehender Zusicherung wohl zufrieden zu sein. Eigenh. Unterschrift und Siegel desselben.

D. St. A.; Or. P.

719. Bauhypothek.

1703 April 19. Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie zum Zweck der Wiedererbauung ihrer 1702 beim Bombardement verbrannten Kirche und des Kornhauses eine Summe von 1000 tlr.

---

[1]) Kloß. [2]) das sog. Kesseleisen. [3]) Vgl. Nr. 713. [4]) Vgl. Nr. 562.

Digitized by Google

bei ihrem Mitkanonikus Friedrich von Breugelt aufgenommen und diesem dafür jährlich zum 1. Mai eine Erbrente von 40 tlr. zu 20 Blafferten zu zahlen haben. Unterpfand der Stiftszehnt zu Ilverich. (Unterschriften): Henr. Petrus Norff decanus, Joes. Jodocus Lommessen Senior, Wilhelmus Jagsfelt, Petr. Jos. Deuster schol.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. 1 anh. Pressel mit gr. Kapitelssiegel ad causas in Holznäpfchen.

720. Confirmatio.

Köln, 1703 April 21. (Transfix.) Der Kölner Offizial genehmigt den unter Nr. 719 erwähnten Rentenverkauf.

D. St. A.; Or. a. Perg. Offizialats-S. Notar: Damianus Hermannus Nydeggen.

721. Testament.

Kaiserswerth, 1703 Juli 28. Kan. Franz Melchior Herresdorff setzt seinen Bruder Anton zum Universalerben ein. Legate. Besiegler: Pfr. Math. Kirchhoff, Kan. Ohring, Sixtus Limburg.

1719 Dezember 28 eröffnet in domo mortuaria et hypocausto eius.

4 Anlagen: 2 Legate für s. Br. Friedrich von Kessel, Profess zu Cornelimünster u. a. Verwandte. Nr. 3) Streit zwischen Dech. und Kap. von Kw. und der Abtei Steinfeld. Letztere erhält nach gerichtlicher Entscheidung 150 tlr. statt der praetendierten 285 tlr. Steinfeld 1722 Juni 8. Eigenhändig: Br. Augustin Lutgens Prior, Br. Potentinus Bongart, Subprior, Egidius Entzen, Kellner, Norbert Scheben, senior. Nr. 4) Besitznahme des Weingartens „Rheinheller" zu Linz 1720 Januar 11 durch Notar Christian Weller namens der Kommission Scholaster Gottfr. Gerh. Roberts und Kan. Emmanuel v. Neustatt.

D. St. A.; Or. P. Kw. A. N. 8.

722. Bauhypothek.

1703 September 1. Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie zu gleichem Zweck wie in Nr. 719 der hochedlen Frau Maria

Digitized by Google

Elis. Norff, Wwe. des Geh. Rats Gerhard Robertz, eine Erbrente von 17½ tlr. zu 20 Blafferten gegen 500 tlr. verkauft haben. Unterpfand der Kreuzberger Zehnt. Termin 1. Sept. 1704 anfangend.

Eigenh. Unterschriften: Henr. Petr. Norff, P. J. Deuster schol., J. Jod. Lommessen senior, Wilh. Jagsfeld, Fred. Breugels.

D. St. A.; Or. a. Perg. Stifts-S. fehlt.

723. Confirmatio.

Köln, 1703 September 20. (Transfix.) Der Kölner Offizial genehmigt den in Nr. 722 erwähnten Rentenkauf.

D. St. A.; Or. a. Perg.

724. Kirchenbau.

1706 November 12. Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass 1702 bei dem Bombardement und der neunwöchentlichen Belagerung der grösste Teil der Kanonikalhäuser „auch die uhralte Collegiatkirch mit allen ihren gebäwen, gestoels, altaren und waß in selbiger erfindtlich gewesen" sammt Kornhaus und Früchten verbrannt seien, die betr. Gebäude „zum steinhaufen gemacht und die Capitulares hin und wieder zerstrewt herumb gelauffen". Zur Beschaffung von Mitteln für die Wiederherstellung habe man dann nach wiederholten Kapitelssitzungen und Beratungen mit Gelehrten sich entschlossen, die Zehnten zu Rheinbrohl und Hammerstein, die Weingüter daselbst und das damit verbundene Patronatsrecht der Rheinbrohler Kirche „bestmöglichst" zu verkaufen. Der für 1669 in „der lantmaaß" aufgestellte Befund wurde dabei zu Grunde gelegt und das Ganze der Freiin Juliana Catharina Schützingen von Holtzhausen, Äbtissin des Klosters S. Thomas in Andernach, überlassen für die Summe von 9000 tlr. zu 80 albus in Dritteln und einen Verzicht von 120 tlr. in harten Speciestlr. Die Lasten bestehen: 1) jährlich am Sonntag Invocavit dem Trierer Domkapitel ein Canon von 45 rh. gld., 2) dem Trierer Kurfürsten für jeden Simpel 4 tlr., der Hofkammer desselben 9 tlr. 26 alb. an Türkensteuer, das Schöffenessen 5 tlr. jährlich; dem Stift Simeon zu Trier jährlich für ein Salmenmesser, auf den Zehnthof zu Hönningen zu liefern, 24 alb. oder ein Messer; für das Licht in der Kirche zu Rheinbrohl 6 gld. jährlich; dem

Digitized by Google

Rheinbrohler Pfarrer jährlich 4½ Ohm Bleichart, ½ Ohm Messwein, 4½ Ohm weissen Wein; den Rheinbrohler Schützen ½ Ohm und den Hammersteiner Schützen 4 Viertel weissen Wein. Ausgenommen von diesem Verkauf sind die dem zeitigen Kw. Propst gehörigen im Zehnthof zu Rheinbrohl „auf der Beunen" und „im Mullenpath" gelegenen Weingärten und der untere und obere Zehntacker in der Hönninger und Rheinbrohler Gemarkung, auch die der Vikarie S. Catharina gehörige Weinpacht ist ebenfalls ausgenommen sowie das Stiftsgut zu Leubsdorf oberhalb Linz sammt Hofgericht, welches dem Propst übertragen worden ist. Die Kaufsumme soll zum Aufbau der Kirche, für das Giessen dreier Glocken, Anfertigung des Gestühls, der Altäre und zum Wiederbau des Kornhauses verwandt werden. (Eigenh. Unterschriften:) Henr. Petr. Norff dec., Fred. Breugel, Henricus Ohringh, Jo. Jodocus Lommessen senior, Petrus Josephus Deutzler (!) schol., Gottfr. W. Gumpertz.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit Holznäpfchen und Stifts-S. ad causas in gr. W.

725. Decretum officialatus.

Köln, 1706 Dezember 3. (Not. instr.) Der Kölner Offizial erteilt Ermächtigung zu dem in Nr. 724 beschlossenen Verkauf der Rheinbrohler Güter und nassen Zehnten.

D. St. A.; Or. a. Perg. Notar: Theodor Schmitz.

726. Immissio.

1707. (Not. instr.) Libellus enthaltend die päpstliche Commission, Collation sowie deren Exekution für den Kleriker Johann Gerhard Königshoven als Kanonikus von Kw.

D. St. A.; Or. P.

I. d.: praesentatum in domo capitulari die 12. Decembris 1707 Caesaris Insulae. Pet. Joseph. Deutz.

727. Testamentum.

Kaiserswerth, 1709 Februar 7. Kan. Gottfried Wilhelm Gumpertz setzt vor Dech. Peter Norff, Pfr. M. Kirchoff, Kan. H. Ohring,

Digitized by Google

Richter und Zöllner Gerh. Schöler seine Eltern zu Universalerben ein. Exekutoren: Ohring und Schöler.

approb. Febr. 22, absol. 1711 November 25.

D. St. A.; Kop. P., Kw. A. N. 8.

728. Provisionis executio.

1711 September 18. Notariatsinstrument des Kardinalvikars Antonius Quintilius betr. Provision des Johannes Terbarghorst, Sohnes von † Herrn Guglielmus Leodiensis und Zöglings des Kollegium Germanicum, mit einem Kanonikat zu Kw. J. T. hat den Kan. Gerlach Anselm Ruys zu seinem Prokurator bestellt.

D. St. A.; 1 Or. und 1 Kopie auf P.

729. Immissio.

Köln, 1711 Oktober 5. Exekution der dem Lütticher Kleriker und Alumnus des Kollegium Germanicum, Johannes Terbarghorst erteilten Provision auf das durch Tod des Pet. Jos. Deutz erledigte Kanonikat zu Kw.

D. St. A.; Kopie P.

730. Mandatum.

1712 Januar 21. (Not. instr.) Der apostolische Auditor J. Antamorus verfügt an den Baron von Benting-Glover und die Kanoniker von Kw., den Johannes Terbarghorst bei seinem Kanonikat zu manuteniren, welches Gerl. Anselm Ruys am 21. Oktober (1711) für ihn erhalten hat.

D. St. A.; Kopie P.

731. Provisio.

Köln, 1712 September 23. Der päpstliche Auditor Alexander Borgia verfügt an das Kapitel von Kw., das durch den Tod des Christian Gefasser erledigte Kanonikat zu Kw. freizuhalten, welches

Digitized by Google

Papst Clemens XI. dem in Rom weilenden Servatius de Grass zugewiesen hat. Christian Gefasser war im August zu Rom im Kollegium Germanicum gestorben.

D. St. A.; Kopie P. Apost. Notar Johannes Brewer.

732. Jura capituli.

Kaiserswerth, 1713 Juni 29. Protest des Kw. Kapitels gegen die Ansprüche des Kan. Merzenich auf Gefälle aus seiner ehemaligen Kw. Praebende, die er mit Kan. Hoyerbach gegen eine Bonner Praebende vertauscht hat.

Entwurf des Dech. Henr. Petr. Norff. Pap.

In Anlage Brief des Kölner Generalvikars De Reux, welcher empfiehlt, dem Merzenich die verdienten Gefälle zu entrichten.

D. St. A.; Or. P.

733. Collatio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1714 Februar 21. (9. Kal. Martii). Papst Clemens XI. erteilt dem Kleriker Theodor von Buninck das von Johannes Reginaldus Freiherrn von Andler resignierte Kanonikat zu Kw.

D. St. A.; Kopie P. Ausfertigung des Notars H. van Dalen.

734. Testamentum.

Kaiserswerth, 1714 Mai 8. (Clausula.) Kan. Dr. Jodocus Lommessem vermacht dem Kap. 100 tlr. für ein Anniversar, der Sacraments-Bruderschaft eine goldene Kette von 15 Knötchen. Exekutor; Laurenz Welten, Pfr. in Gertrudis-Bockum.

D. St. A.; Kop. P. Kw. A. N. 8.

735. Bauerlaubnis.

Kaiserswerth, 1714 August 1. Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie den Ehel. Thomas Osters und Elisabeth Kivers er-

Digitized by Google

laubt haben, auf einem dem Kapitel zehntbaren Stück vor Lank ein Haus zu bauen. Das Stück Land, c. 1 Morgen, liegt einerseits längs des Uerdinger Wegs, audrerseits längs Conrad Schröers, vorwärts auf Bruggerhoffs Land, dem Düsseldorfer Rechenmeister Maes gehörig, und rückwärts auf den Nierster Kirchweg stossend. Für diese Erlaubniss haben die gnt. Ehel. jährlich zu Martini 4 Viertel Roggen, altes überrheinisches Linnicher Haufenmaß, zu liefern.

D. St. A.; Kopie P. Folgt die originale Anerkennung obigen Vertrags durch die gnt. Ehel.

736. Approbatio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1714 August 7. Papst Clemens XI. erteilt nach dem Tod des Kw. Kanonikus Johannes Jodocus Lommessem die Zustimmung zu der Provision, die EB. Clemens Joseph dem Johannes Conradus Cochem auf das genannte Kanonikat gemacht hat.

D. St. A.; Kopie P.

737. Testamentum.

Kaiserswerth, Kanonikalwohnung, 1714 November 19. Kanonikus Heinrich Ohring bestimmt seine Mutter Anna Fingerhoett, Wwe. Ohring, zur Universalerbin. Legate für Anniversar und Memorie. Exekutoren: Kan. Friedr. Breughel, iur. utr. lic. Joannes Wilh. Schorn. (Auszug.)

D. St. A.; Kop. P., Kw. A. N. 8.

738. Provisio.

Dinant, 1715 Januar 13. EB. Joseph Clemens erteilt dem Caspar Corman, Vikar zu S. Gereon in Köln, das durch den Tod des Heinrich Ohrings erledigte Kanonikat zu Kw. Ausfertigung durch C. J. Melchior.

D. St. A.; Or. P.

Digitized by Google

739. Testamentum.

Kaiserswerth, 1717 Januar 16. Kan. Gerhard Lambert Notstock setzt seine Schw. Margaretha N. zur Universalerbin ein. Legate für Memorie und Arme. Exekutoren: die Kan. Emmanuel de Neustatt und Anselm Ruys. Absolutio 1717 März 7. praes.: Pfarrer Kirchhoff, Kan. Gottfr. Roberts, Schöffe Joh. Scheffens, Kan. Wolfg. v. Backum, Bern. Tißen.

D. St. A.; Or. Pap. Kw. A. N. 8.

740. Provisio.

Bonn, 1717 Februar 6. EB. Joseph Clemens erteilt dem Hofkaplan Daniel Deletourre das durch Tod des Gerard Lambert Nootstock erledigte Kanonikat zu Kw.

D. St. A. Or. P.

741. Indulgentia.

Rom, S. Maria Maggiore, 1717 Mai 28. Papst Clemens XI. verleiht denjenigen, die am Feste Peter und Paul und an den 7 folgenden Tagen die Stiftskirche S. Suitbert andächtig besuchen, für die Eintracht der christlichen Fürsten, Ausrottung der Ketzerei und Erhöhung der Mutter Kirche dort fromm beten, vollkommenen Ablass.

Gratis et pro deo

Card. Oliverus

Köln, 1717 Juni 19. Hen. Jansen, Protonotar.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rücksiegel Humblet.

742. Kirchenbau.

Bonn, 1717 August 6. Kurfürst Joseph Clemens bewilligt dem Kw. Kapitel die Erhebung der monatlichen kurfürstlichen Licentgefälle zu Kw. im Betrag von monatlich 30 tlr. zur „etwahiger erholung und umb desto besser im stande zu seyn den kirchenbau zu seiner vollkommenheit zu bringen". Das Kap. hat dagegen für die Lebenszeit des Kurfürsten die Verpflichtung, den Psalm „Qui

Digitized by Google

habitat in adjutorio . . .“ nach der Komplet im Chor zu beten. (Eigenh.): Joseph Clemens.

D. St. A.; Or. P. Kurfürstl. Pap.-Siegel.

743. Entschädigung.

1719 Februar 6. Der Kw. Propst Norff erklärt, dass ihm zur Entschädigung für die der Propstei aus den verkauften Rheinbrohler Gütern zustehenden Praerogative das Kapitelsgut zu Leubsdorf mit dem dortigen Hofgericht von Seiten des Kapitels übertragen worden sei. Falls die Rheinbrohler Güter und Zehnten, die dem Kloster S. Thomas zu Andernach verkauft sind, wieder durch das Kw. Kapitel eingelöst werden sollten, ist auch der genannte Hof dem Kapitel wieder einzuräumen. (Eigenh.) Anton Norff.

D. St. A.; Or. P. mit aufgedrücktem schwarzen Lacksiegel des A. Norff. (Kopie beiliegend.)

I. d.: Ad capsulam praepositalium.

744. Provisio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1720 Juni 8 (6. Id. Junii). Papst Clemens XI. erteilt dem Johann Jacob Dulman die Provision auf das von Johann Reiner Rospat resignierte Kanonikat zu Kw.

D. St. A ; Kopie P.

745. Einbrunger Mühle.

Bonn, 1720 Oktober 25. Der Kurfürst Joseph Clemens beurkundet, dass durch seinen Kellner Carl Balthasar Otten zu Kw. mit dem Kap. verhandelt und am 27. Juni im Kap. beschlossen worden sei, die Einbrunger oder Schwartzbacher Mühle dem Kurfürsten zu überlassen neben seiner in Kw. belegenen durch die Belagerung zerstörten, jetzt aber wieder neu erbauten Windmühle. Das Kap. soll jährlich dafür 9 mltr. Roggen und 3 mltr. Weizen Reventer Maaß erhalten. Eigenh. Unterschrift.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 4 Einschn. anh. Pressel mit Holznapf; rotes Lacksiegel des Kurfürsten.

Digitized by Google

l. d.: Der Kurfürst erklärt, dass es dem Kap. zustehe, ihn auf diesen Vertrag aufmerksam zu machen, falls die Kw. Garnison vermehrt werden solle. Bonn, 1720 Dezember 13.

746. Collatio.

Bonn, 1720 Oktober 30. Joseph Clemens überträgt, da es nach dem Monat ihm zusteht, die durch Tod des Emanuel Caspari von Neustatt erledigte Kw. Dekanatsstelle auf den Kölner Geistlichen Heinrich Peter Norff. Eigenh. Unterschrift.

D. St. A.; Or. P. In zweimaliger Ausfertigung, einmal mit dem Zusatz, dass H. P. N. in Bonn Neuprovision verlangen müsse, falls die Dechanei jährlich mehr als 24 Ducaten ertragen sollte.

747. Approbatio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1720 November 19 (13. Kal. Dec). Papst Clemens XI. genehmigt durch Bulle an den Protonotar Joh. Heinrich Jansen die in Nr. 746 verfügte Ernennung.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 Stichlöchern Kordel mit Bulle.

748. Immissio.

Kaiserswerth, 1720 November 22. Exekution der päpstlichen Provision (Clemens XI.) auf ein Kw. Kanonikat für Franz Wilhelm Castel, welches erledigt ist durch Tod des Hermann Joseph von Bongart. (Die betr. Stücke zusammengeheftet.)

In Anlage: Vollmacht des F. W. Castel für Kan. Reiner Eltman zur Besitzergreifung vorgenannter Praebende.

D. St. A.; Or. P. m. S.

749. Constitutio.

In Canonia SS. Salvatoris vulgo Ewigh, 1721 April 14. Joh. Jacob Dulman ermächtigt den Dech. von Norff oder einen Andern, das für ihn bestimmte Kanonikat zu Kw. in Besitz zu nehmen.

D. St. A.; Or. P. m. Siegel.

Digitized by Google

750. Possessio.

Kaiserswerth, im Kapitelshaus 1721 Mai 2. (Not. instr.) Der Kan. Johann Reiner Eltman nimmt für Johann Jacob Dulman das durch Resignation des Johann Reiner Rospat erledigte Kanonikat in Besitz.

D. St. A.; Kopie P.

751. Provisio.

1721 Juni 25. Papst Innocenz XIII. erteilt dem Johann Adam Leisten die Provision auf ein Kanonikat zu Kw., welches Johannes Gerhardus von Nagell resigniert hat.

D. St. A.; Kopie P.

752. Testament.

Kaiserswerth, 1721 Juli 29. Kan. Johann Gerhard Frhr. von Nagel, 63 Jahre alt, setzt das Kw. Kapitel zum Universalerben ein mit der Verpflichtung zu seiner Memorie. Legate: Brod für Arme, Geld für die Magd Christine und den Knecht Peter. Exekutor: Gerlach Anselm Ruys. Er erhält dafür alles Leinen, Wollen, Hausgerät, Kupfer- und Silberwerk.

Beim Akt über die Aufzeigung 1721 Juli erscheint Baron Nagel vor Pfarrer und Zeugen: Theodor Cosman, Vikar Christian Donner (S. Bartholomaei), Vikar Peter Gerhartz (S. Annae).

praes. 1721 August 27., execut. 1721 September 22.

D. St. A.; Kop. P., Kw. A. N. 8.

753. Constitutio.

Kaiserswerth, 1721 September 6. Vollmacht des Joh. Adam Leisten für den Kw. Kan. Theodor Cosman zur Besitzergreifung des ihm verliehenen Kanonikats.

D. St. A.; Or. m. Siegel. P.

Digitized by Google

754. Collatio.

Bonn, 1721 September 6. (Not. instr.) EB. Joseph Clemens erteilt dem Kölner Kleriker Johann Friedrich Orley das durch Tod des Joh. Peter Gefasser erledigte Kw. Kanonikat.

D. St. A.; Or. Kopie m. Siegel.

755. Possessio.

Kaiserswerth, 1721 September 9. (Not. instr.) Der Kw. Kan. Theodor Adolph Cosman nimmt als Bevollmächtigter des neuernannten Kan. Joh. Adam Leisten die Kanonikatsstelle in Besitz, die durch Resignation des Freih. Joh. Gerh. v. Nagel erledigt worden ist. Die Zuweisung erfolgt durch den Kan. sen. Friedrich Albert Breughel und vor den Zeugen Sixtus Limburg, Chorsänger, und Franz Adolph Erdtpohl, Schulrektor.

D. St. A.; Kopie P.

756. Verkauf.

Kaiserswerth, 1721 September 23. Die Kw. Schöffen Johann Scheffer und Adolf Breidtgraff erklären, dass der Stadtschultheiss Ferdinand Rensing dem Kw. Kapitel seine beiden Kuhkämpe Nr. 17 und 18, vorwärts auf die Kapitels-Flieth und rückwärts auf den Rhein schiessend, verkauft hat.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. anh. Pressel mit Kw. Schöffensiegel wie vor.

757. Dispensatio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1721 Dezember 14 (19. Kal. Januarii). Papst Innocenz XIII. teilt dem Kölner EB. mit, dass er den noch nicht 14jährigen Franz Wilhelm Castel behufs Erlangung des Kw. Kanonikats vom defectus aetatis dispensiert mit der Verpflichtung, bei gesetzlichem Alter einen geistlichen Ordo (Subdiakonat, Diakonat oder Priesterschaft) zu übernehmen.

D. St. A.; Or. a. Pap.

Digitized by Google

758. Collatio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1722 Januar 8 (6. Id. Jan.). Papst Innocenz XIII. überträgt dem Gerlach Anselm Ruys, Kanonikus von Kw., die durch Tod des Dechanten Norff erledigte Dekanatsstelle zu Kw.

D. St. A.; Or. a. Perg. In 2 Stichlöchern Kordel mit Bulle.

759. Indulgentiae.

Rom, S. Maria Maggiore, 1722 Januar 27. Papst Innocenz XIII. verleiht vollkommenen Ablass für den Besuch der Kw. Pfarrkirche unter dem Titel der schmerzhaften Mutter auf den Freitag vor Palmsonntag.

Card. Oliverius.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rückensiegel.

760. Ländereitausch.

Düsselthal, 1722 Oktober 1. Abt und Konventualen des Cistercienser-Ordensklosters Düsselthal erklären, dass sie mit dem Stift Kw. einen Ländereitausch vorgenommen haben. Düsselthal tritt an Kw. von seinem in der Hunschaft Rade belegenen Hofe, dem sog. Hoverhof, 3 Morgen ab, die zu zwei Seiten der zum Schmithaußer Hof gehörigen Länderei liegen und mit dem übrigen Teil an den Weg schiessen. Dafür erhält Düsselthal von Kw. 3 Morgen des Stiftischen Hofes Schmidthaußen, die auf vier Seiten von den Düsselthaler Ländereien im sog. Hulßhaußer Acker enclaviert sind. (Eigenh.): Fr. Joannes Chrysostomus, abbas. Fr. J. Jgnatius, prior. Fr. Henricus, subprior. Fr. P. Columbanus, subcellerarius. Fr. Ambrosius cock. (!), Fr. Leonardus Dommernicht, celler. et secret. capituli.

D. St. A.; Or. a. Perg. Im Bug in 2 Einschn. an anh. Seidenband Holznäpfchen mit S.

761. Testamentum.

Kaiserswerth, 1722 November 18. Dechant Heinrich Peter Norff bestimmt zum Universalerben seinen Bruder, den Propst Anton

Digitized by Google

N. Seine Schwester, Wwe. von Neustatt soll in seinem, wie der Stein über der Türe ausweist, von ihm neu erbauten Kanonikalhaus freie Wohnung haben. Legate für Memorie, die Bruderschaften (Mariae, Lucae und Sacramenti), 100 Seelmessen im Stift und bei den Kw. Kapuzinern. Anlagen: Approbatio 1723 Januar 4, absolutio Februar 2; 1723 Febr. 6 bescheinigt Propst Anton N., dass er die Zinsen von 300 tlr. für die Memorie zahlen will. Notar: Balth. Reinkes. Zeugen: Joh. Theod. Castel, Heinr. Dorffmann.

D. St. A.; Or. P., Kw. A. N. 8.

762. Immissio.

Bonn, 1722 November 30. Joseph Clemens verfügt die Einführung des unter Nr. 758 ernannten Dechanten G. A. Ruys zu Kw. Eigenh. Unterschrift.

D. St. A.; Or. P. Pap.-Siegel.

763. Juramentum.

Köln, 1723 Januar 26. Vereidigung des Kw. Dech. Gerard Anselm Ruys bezw. Bescheinigung desselben, dass er bereits bei der Besitzergreifung des Dekanats den Eid geleistet habe.

D. St. A.; Or. P. Ausgefertigt durch Protonotar Henr. Mich. Janssen.

764. Testamentum.

Kaiserswerth, 1723 März 24. Die edle Frau Maria Anna Esther Eschen, Wwe. des Herrn Joannis Arnoldi de Boeckhorst, bischöfl. Hildesheim'schen Kanzlers, stiftet eine wöchentliche Freitags-Messe für ihre Eltern Konrad Eschen und Helena Heyden, und eine Samstags-Messe für die verlassensten Seelen. Diese Messen sind zu halten von den 7 Vikaren der Altäre: 1) S. Maria, 2) S. Nicolaus und Michael, 3) Bartholomaeus und Lucas, 4) Johannes Evangelist, Katharina und Barbara, 5) Anna, Thomas, Fabianus und Sebastianus, 6) Rosenkranz, 7) Mauritius; nicht von etwa

Digitized by Google

später entstehenden Stellen. Der Empfänger genannter Vikare erhält ad archivium 1300 tlr. Das Kw. Kapitel übt die Aufsicht. Propst Anton Norff. Robertz Scholaster.

D. St. A.; Or. Perg., Kw. A. N. 8.

765. Testament.

Kaiserswerth, 1723 September 13. Elisabeth Krebs, Wwe. Kohl, setzt ihre Schwester Frau Anna Krebs, Wwe. Leisten, deren Kinder Caspar, Gereon, Matheiß und Anton Leisten, evtl. ihren Halbbruder Stephan Pohl oder Halbschwester Gertraudt Pohl, falls erstere ohne Leibeserben blieben, zu Universalerben ein. Zahlreiche Legate für Messen, Spital, S. Lucasvikarie, an die grosse Monstranz ihr Diamantkreuz und zur Befestigung dieses Zierrats ihren Trauring, wenn tunlich mit ihrem und ihres Mannes Monogramm A. K. und E. K. zu versehen, ferner ihren couleur-damasten Schlafrock und den besten Spitzenbesatz: 2 Fontangen und 3 Paar Engageanten u. s. w. Ihr Vetter Peter Anton Jungbluth soll das Haus am Rhein mit bestimmten Verpflichtungen und ihre Nichte Schw. Franziska (Marg. Leisten) im Kloster zu Rath soll zu einem „spillpfenning" 100 tlr. erhalten, Zöllner Schuyß zu Uerdingen 100 tlr. etc. Dem Kw. Kan. Adam Leisten, ihrem Vetter, dem sie das Kanonikat verschafft und dazu über 1500 tlr. vorgeschossen hat, vermacht sie das Kapital mit Zinsen mit dem Beding, dass er seiner Mutter lebenslänglich 40 tlr. pro Jahr auszahle. Exekutoren: Dechant Gerlach Anselm Ruyß und Scholaster Gerhard Robertz.

D. St. A.; Kop. P., Kw. A. N. 8.

766. Bauerlaubnis.

Kaiserswerth, 1725 April 11. Dech. und Kap. von Kw. erklären, dass sie den Ehel. Alexander Stammer und Girtraud Nawen ein dem Kap. gehöriges Plätzchen, hinter der Kirche zu Lank gelegen, zur Erbauung eines „gehücht" überlassen haben. Die gnt. Ehel. haben dafür jährlich 20 alb. an Grundzins zu zahlen. (Darunter): Die Ehel. Stammer verpflichten sich diesen Zins zu

Digitized by Google

zahlen. Lank 1725 Juli 1. Eigenh. Unterschriften der Eheleute und der Zeugen. Beglaubigt durch Pfarrer W. Franc. Mettman.

D. St. A.; P. Akte 2 folien.

767. Citatio.

Köln, 1727 Juli 9. (Not. instr.) Der Nuntius Caietan erlässt eine Vorladung auf Grund eines vom 5. April datierten Schreibens der Riten-Kongregation zur Vernehmung über angeführte Abschnitte eines libellus die Rechte der Aebte betreffend. Veranlassung zur Abfassung dieses libellus gab die Ueberfülle von Klöstern in der Erzdiözese Köln. Zur Ausrottung dieses Unwesens hatte EB. Joseph Clemens 1698 ein Edikt publiziert und die fraglichen abteilichen Rechte darin aufgeführt. Dieselben sind sämtlich als Eingriffe in bischöfliche Amtshandlungen anzusehen. (Uebersandt durch Joh. von der Rennen ap. Notar.)

D. St. A. Druck.

768. Inventar.

[n. 1727 Dezember 10.] Hinterlassenschaft des Kw. Kan. Gerhard Gottfried von Robertz † 1727 Dez. 10., aufgestellt durch Dech. Gerlach Anselm de Ruys und Kan. Kämmerer Konrad Kochhen. Erben: Bergischer Sindikus dr. Albert Joseph de Robertz und dr. Georg Theising. U. a. Originalanschlag der Rensingschen Güter und der Briefschaften des Gerh. R.

D. St. A.; Konvolut. Kw. A. N. 8.

769. Testamentum.

1728 August 25. Dechant Gerl. Anselm Josef Ruys, Kan. von S. Balbina in Rade und Officians der Hirzcapelle in Maria i. Kapitol zu Köln, setzt seine Brüder zu Universalerben ein: Henricum Albertum Ruys, regis Borussiae in partibus Gelriae dominiorum receptorem, Franciscum Gerardum R., superioris ducatus Gelriae pro parte Statuum Hollandiae consiliarium ordinarium.

Digitized by Google

Exekutoren: Scholaster Robertz und Kan. Kochhen. (Früheres Or. mit anderen Bestimmungen 1725 Oktober 7.)

D. St. A.; Or. u. Kopie P. Kw. A. N. 8.

770. Immissio.

1729 Oktober 10. Exekution der päpstl. Provision (Benedikt XIII.) an Joseph Sebastian Castel auf ein Kw. Kanonikat.

D. St. A.; 2 Or.-Kopien P.

771. Testament.

Kaiserswerth, Kanonikalhaus auf dem Kirchhof, 1730 Oktober 9. Kan. Friederich Albert de Breugel vermacht zahlreiche Legate den Vikaren, der Lukas- und der Marienbruderschaft, seinen Geschwistern Jacob, Kan. zu Roermond, Philipp und Franz S. J., Ursulina, den Kw. Kapuzinern, den Clarissen zu Roermond besonders aber für Ornat und Belag der Kirche „platen kauffen, de kirch dermit soo viel immer mogelyck net und sauber zu belagen". Exekutoren: Dech. de Ruys und Kan. Molanus. (Or.)

Codizill 1730 Oktober 11: Seine Magd Margaretha Wilders erhält Möbel, Leinen etc. „und alle schildereykens hinter in der stube voorrhatig." (Or.) Anlagen: Inventarisierung, Rechnungslage etc.

praes. 1730 Oktober 11/12., reser. 1731 März 11., execut. 1731 März 16, absolutio 1746 Juni 17.

D. St. A.; Or. P., Kw. A. N. 8.

772. Collatio.

Osnabrück, 1730 November 24. EB. Clemens August überträgt dem Joseph Zudoli das durch Tod des . . . Delletourre erledigte Kanonikat zu Kw.

D. St. A.; Kopie P.

Digitized by Google

773. Provisio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1731 April 20. Papst Clemens XII. erteilt dem Kölner Kleriker Ignatius Berry die Provision auf das durch Tod des Kan. Maes erledigte Kanonikat zu Kw.

D. St. A.; Kopie P.

774. Provisio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1738 Juni 24 (8 Kal. Julii). Papst Clemens XII. erteilt dem Theodor Johann Castel die Provision auf das durch Resignation des Joseph Sebastian Castel erledigte Kanonikat zu Kw.

D. St. A.; Kopie P.

775. Testamentum.

Köln, 1740 Januar 5. Kw. Kan. Gerhard Heinrich Hoyerbach stiftet zur Frühmesse in Wittlaer $^2/_3$ des von seinem Br. Leopold Ernst Wilhelm H. ererbten Vermögens. Jungfrau Anna Gertrud Freesch ist Universalerbin und hat die Leibzucht der $^2/_3$. Seelenmesse für sich und A. G. Fr. Exekutor: Pfarrer Thomas Jagfelt in Mettmann.

In Anlage: Praesentatio 1740 März 5. (Reseratio 1755 August 15.)

D. St. A.; Kop. a. P., Kw. A. N. 8.

776. Verordnung.

Köln, 1742 Oktober 4. Der Generalvikar von Francken-Sierstorff verfügt, dass künftig keine Ablasszettel publiziert und angeheftet werden dürfen, die nicht das pästliche Breve und die erzbischöfliche Unterschrift enthalten.

D. St. A. Druck.

Digitized by Google

777. Immissio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1757 Mai 31 (pridie Kal. Junii), Papst Benedikt XIV. überträgt dem Heinrich Joseph Xaver Hackenbroich ein Kanonikat zu Kw. (Im Kapitel gelesen 1757 Aug. 31.)

D. St. A.; 3 Kopien, P.

778. Collatio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1757 Mai 31 (pridie Kal. Junii). Papst Benedikt XIV. überträgt die durch Resignation des Kw. Kanonikus Franz Charcellay de la Planche de Mineray erledigte Praebende dem Heinrich Joseph Xaverius Hackenbroich.

D. St. A.; Or. a. Perg. Bulle und Kordel fehlen.
I. d.: Publikationsvermerk des Joh. Wilh. Schütz.

779. Testamentum.

Bonn, 1758 September 15. Kw. Kan. Jodocus Heinrich Bodifé testiert zu Gunsten seiner Mutter Maria Elisabeth und seiner Geschwister Kan. Ferdinand Bodifé, Hofkammerrat August B., Maria Theresia und Maria Anna B. Beglaubigt: Christ. Wilh. Vots. Reseratio: Bonn 1758 Dezember 20.

D. St. A.; Kop. P. Kw. A. N. 8.

780. Indulgentiae.

Rom, S. Maria Maggiore, 1760 Juli 18. Papst Clemens XIII. verleiht den Besuchern der Kw. Stiftskirche vollkommenen Ablass für 2 vom zuständigen Erzbischof zu bestimmende Tage. Vorgen. Ablass wird bestimmt für 1. Mai und Sonntag nach Peter und Paul. Köln 1761 Jan 7. v. Sierstorff.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rückensiegel.

781. Testament.

Kaiserswerth 1762 Mai 3. Kan. Johann Kneusgen setzt seine Haushälterin Magdalena von den Bruch, Wwe. Werners, zur Uni-

Digitized by Google

versalerbin ein. Legat für die Kapelle zu Beth-Jerusalem, Vikarialbehausung zu Kw., den elternlosen Studenten Joh. Franz Feickens, Dienstmagd Anna Maria Dorpech u. a. Exekutoren: Everhard de Ketten, Kan. zu Mariengradus in Köln, Stiftsvikar Mappius. Codizill für seinen Vetter Lizentschreiber Elberskirchen und seine geistliche Nichte Kauls (Discalceatissin in Köln) evtl. Anteil an seinen Nachjahren (corpus canonicale frumentarium).

D. St. A.; Kopie P. Kw. A. N. 8.

782. Provisio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1763 März 14 (pridie Id. Mart.). Papst Clemens XIII. erteilt dem Kölner Kleriker Joseph Wolfgang Wappener das durch Resignation des Joh. Franz Kneusgen erledigte Kanonikat zu Kw.

D. St. A.; Or. Perg. Bulle.

783. Immissio.

Kaiserswerth, 1763 Juni 15. Exekution der päpstlichen Provision d. d. supra Rom, S. Maria Maggiore, 1762 Januar 8 (6. Id. Jan.), für Bernard Christian Wahlers auf das durch Resignation des Ignaz Joseph Mulzer bezw. des Franz Friedrich Plittersdorf erledigte Kanonikat zu Kw.

In Anlage: Bescheinigung des Franz Gottlieb von Plittersdorf, dass der Kölner Senator Gerhard Wimmarus Wahlers und sein Sohn Bernard Christian ihm eine Jahrespension gesichert haben. Kreuznach, 1763 Mai 6.

Beglaubigt: Potthoff, markgrafl. badischer schultheiss.
W. E. Staudenbauer, Fiskal.

D. St. A.; Or. u. Kop. P.

784. Immissio.

Kaiserswerth, 1764 August 20. Exekution der durch Clemens XIII. verfügten Provision des Aegidius Antonius Joseph Schmitz mit einem Kw. Kanonikat nach Tod des Kw. Kan. Mathias Gottfried Beesen.

Digitized by Google

In Anlage: Bescheinigung des A. J. Bodifé betr. Sicherstellung seiner Jahrespension. 1763 Juli 27. Or. m. Siegel.

D. St. A.; Or. u. Kop. P.

785. Resignatio.

Kaiserswerth, 1765 Oktober 7. Resignation des Kan. Caspar Joseph Hamm, Sohn des Kölner Senators Caspar Wilhelm Hamm, zu Kw. zu Gunsten des Joh. Arnold Juncker, früher resigniert durch Balthasar Erny.

D. St. A.; Or. u. Kop. P.

786. Immissio.

Kaiserswerth, 1766 März 13. Exekution der durch Clemens XIII. erteilten Provision des Franz Joseph David Alexander Harrer mit dem seitens des Edmund von Castel resignierten Kanonikat zu Kw.

D. St. A.; 2 Kopien, 1 Or., P.

787. Fürsprache.

Wien, 1766 August 6. (Not. instr.) Kaiser Joseph II. richtet an das Kap. von Kw. die Preces primarias für den Johann Werner Engelbert Neuwirth.

D. St. A.; Or. m. S., P. Ausfertigung des Notars Joh. Friedrich Schulten.

In Anlage:

a) Schreiben des Gen. Vik. J. P. von Horn-Goldschmidt Köln, 1766 Juli 2 als Begleitschreiben zu:

b) Breve Clemens XIII. betr. Zulässigkeit der Kaiserlichen Preces; besonders mit Rücksicht auf Joseph. Rom 1766. Druck. Mit Papiersiegel.

788. Constitutio.

Köln, 1766 Dezember 7. Der Precist Engelbert Neuwirth bevollmächtigt den Kap. Kan. und Pfarrer Engelbert Lövenich, das

Digitized by Google

durch Tod des Kan. Joannes Georgius Dalbenden erledigte Kanonikat zu Kw. für ihn in Besitz zu nehmen.

D. St. A.; Or. m. r. S., P. 4.

789. Indulgentiae.

Rom, S. Maria Maggiore. 1767 April 27. Papst Clemens XIII. erteilt Ablass wie vor. Card. Antonellus.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rückensiegel.

790. Indulgentiae.

Rom, S. Maria Maggiore, 1767 Mai 25. Papst Clemens XIII. erteilt vollkommenen Ablass für den Besuch der S. Suitbertuskirche am 5. Juli und an den 7 folgenden Tagen.

Vidimus des Gen.-Vik. Horn-Goldschmidt, Köln 1767 Juni 15.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rückensiegel.

791. Possessio.

Kaiserswerth, Kapitel 1767 Juni 17. Bulle Clemens XIII. und Exekution derselben bei Besitzergreifung eines Kanonikats zu Kw. durch Franz Maria von Otten. Vollmacht des letztern für Ferdinand Edmund de Rochow. Das Kanonikat war erledigt durch Tod des Johann Konrad Kochhen, can. sen.

D. St. A.; 2 Kopien, 1 Or. P.

792. Immissio.

Kaiserswerth, Kapitel 1767 September 9. Bulle Clemens XIII. und Exekution derselben betr. Verleihung eines Kanonikats zu Kw. an Arnoldi Clemens, das zuletzt Johann Arnold Juncker, erwählter Pfarrer von Mettmann, innehatte und welches von der Resignation des Balthasar Erny auf Caspar Joseph Hamm mit 200 Goldgulden Jahrespension reserviert ist.

D. St. A.; Kop. P.

Digitized by Google

793. Constitutio.

Köln, 1768 Dezember 9. Mauritius Joseph Nepomuk von Heunisch ermächtigt den Kan. Antonius Schmitz zur Praesentation seiner Zeugnisse und zur Besitzergreifung eines Kanonikats zu Kw. an seiner Statt.

D. St. A.; Or. mit 2 S., P.

794. Immissio.

Rom, S. Maria Maggiore, 1770 April 10 (4. Id. Apr.). Bullen des Papstes Clemens XIV. betr. Provision und Collation eines Kw. Kanonikats an Wolfgang Joseph Johann Nepomuk von Reiner, das durch Resignation des Kan. Johann Heinrich Joseph von Reiner erledigt war.

D. St. A.; Kop. P.

795. Testamentum.

Kaiserswerth, Kanonikerwohnung, 1770 Dezember 20. Kan. J. F. E. von Rochow stiftet je 100 Messen beim Stift und den Kapuzinern und eine Memorie. Vermacht besondere Legate dem Kurfürst, der Kommende Maestricht (Anniversar für Marschall Rochow † 1697), Sakristei, Armen, Kapitel und seiner Schwester Maria Anna, Professschwester zu Heinsberg.

D. St. A.; Or. a. P. A. 8.

796. Testament.

Düsseldorf, 1772 Dezember 12. A. G. v. Velbruck, dessen † Mutter eine Tante des Oberstkämmerers v. Wachtendunk, ersucht das Kw. Kapitel ihm die Einsicht des unter Nr. 711 erwähnten Testamentes sowie den Auszug der clausulae concernentes zu gestatten.

D. St. A.; Or. P. R. Lacksiegel und eigenh. Unterschrift des v. V.

Digitized by Google

797. Approbatio.

Köln, 1775 Juni 25. Der Gen. Vik. Philipp von Horn-Goldschmidt genehmigt den von dem Kw. Kan. Aegidius Antonius Joseph Schmitz und dem Kan. Franz Nicolaus Wetzel von S. Apostelen in Köln beabsichtigten Tausch ihrer Kanonikate.

D. St. A.; Kopie P.

798. Immissio.

Rom, S. Peter, 1776 August 13 (Id. Aug.). Bullen Pius VI. betr. Provision und Collation eines Kw. Kanonikats an Johann Arnold Wahlers.

D. St. A.; 2 beglaubigte Kopien m. S., P.

799. Constitutio.

Köln, 1777 März 6. Der mit einem Kw. Kanonikat providierte Kleriker Joh. Arnold Wahlers bevollmächtigt den Kw. Scholaster Arnold Clemens zur Besitznahme desselben für ihn.

D. St. A.; Or. P.

800. Privilegienbestätigung.

Düsseldorf, 1777 September 30. Pfalzgraf Karl Theodor, Herzog in Bayern, Jülich, Cleve und Berg etc., bestätigt dem Stift Kw. die bestrittene, aber durch die Privilegien von 1393, 1408 und 1438 verliehene Zollfreiheit. Vidit Graf von Efferen.

D. St. A.; Or. P. Papier-S.

801. Constitutio.

Honnef, 1777 Dezember 9. Franz Joseph Herman Fasbender ermächtigt den Kan. Wolfgang Mappius, das durch Resignation des Franz Nicolaus Wezel erledigte Kw. Kanonikat an seiner Statt in Besitz zu nehmen.

D. St. A.; Or. P.

Digitized by Google

802. Kodizill.

1779 März 14. Vikar Schmitt vermacht je 250 tlr. den zeitlichen Vikaren von S. Marien und S. Bartholomaeus zur Sonntags- bezw. Freitags-Frühmesse. Zeugen: Joh. Ditges, J. J. Dewies, Carl Kayser, Joh. Ibbach.

D. St. A.; Kopie P. L. S. Ausfertigung des Notars Gottfried Rick.

803. Indulgentiae.

Rom, S. Peter, 1780 November 23. Papst Pius VI erteilt den Besuchern der S. Suitbertuskirche vollkommenen Ablass für 1. Mai und Sonntag nach Peter und Paul. Vidimus des Gen. Vik. Horn-Goldschmidt. Köln, 1781 Febr. 1. Card. de Comitibus.

D. St. A.; Or. a. Perg. Rückensiegel.

804. Vergleich.

Kaiserswerth und Schöllerscheid 1784 Januar 10 u. 22. Nach langen Streitigkeiten zwischen Jacob Heidman, in Auftrag seines Schwagers Wilhelm Dohmen, und dem Kw. Kapitel wegen des Zehnten des Hellenbroicher Brückhofs ist verglichen worden: 1) Wilhelm D. verspricht jährlich 5 mltr. in Mettmann zu liefern und zwar in altem Elberfelder Maaß: 2 Summer Weizen, 1 mltr. Roggen 2 Summer, 1 mltr. Gerste und 2 mltr. Hafer. 2) Auch die rückständige Pacht soll er liefern. Unterschriften: Jacob Heydtman, Wilhelm Dohm, Maria Christina Piron, Johann Wilhelm Niederwalt, Johann Wilhelm Hough.

D. St. A.; Pap.-Akte. Ausfertigung des Notars Valentin Birnbach.

805. Friedhofsanlage.

Köln, 1786 Januar 24. Der Generalvikar von Horn-Goldschmidt erteilt dem Dech. und Kap. von Kw. die Erlaubnis, zum Zweck der Anlage eines ausserstädtischen Friedhofs einen der Kirche

Digitized by Google

gehörenden Garten von ½ Morgen zu veräussern gegen Eintausch des bisherigen Kirchhofterrains. Eigenh. Unterschrift.

D. St. A.; Or. P. Papiersiegel.

806. Vergleich betr. die Einbrunger Mühle.

Düsseldorf, 1789 Juni 22. 1) Das Stift tritt die Mühle an Jülich-Berg ab. 2) verzichtet es auf den Erbpacht von 5 mltr. Weizen und 11 Morgen Roggen (d. d. 1788 Nov. 5). 3) Die jülich'sche Hofkammer tritt dem Stift die vor Kw. belegene Domanial-Wiese, die Kuhl genannt, ab. 4) Die noch laufende Pachtzeit der Stadt ist auszuhalten. 5) Der rückständige Canon wird nachgeliefert, L. S. Vidit A. F. Graf v. Spee.

D. St. A.; Or. P.

807. Mandatum (missa ss. sacramenti).

Köln, 1792 Oktober 20. Der Generalvikar Horn-Goldschmidt bestimmt, dass die Sakramentsmesse nicht mehr Donnerstags und an den festis duplicibus, sondern Mittwochs gehalten werden soll. Der Vikar Holzheim hat dies dem Kapitel mitzuteilen. Eigenh. Unterschrift. S.

D. St. A.; Or. P.

Digitized by Google

Personen- und Ortsregister.

Abkürzungen, die im Text und in den Registern vorkommen: B. = Bischof. Br. = Bruder. D. Den. = Denar. D. St. A. = Düsseldorfer Staatsarchiv. Dech. = Dechant. EB. = Erzbischof. Fl. = Florenus. Gld. = Gulden. Gr. = Graf. Hd. Hde. = Hand, Hände. Herz. = Herzog. I. d. = In dorso. Kg. = König. Kl. = Kloster. Kw. = Kaiserswerth. Kzlr. = Kanzler. Mr. = Mark. Mstr. = Meister. Or. = Original. P. = Papier. Perg. = Pergament. Pfr. = Pfarrer. Pr. Prr. = Propst, Pröpste. R. = Ritter. S. = Siegel. Sch. = Schilling. Sth. Sthh. = Stiftsherr, Stiftsherren. Vik. = Vikar. Weisspf. = Weisspfennige.

(Die folgenden Zahlen des Registers beziehen sich auf die Seiten).

A.

Aachen XXXVI. 10. 11. 32. 34. 275. 512.
— S. Adalbert, Pr. s Columna.
— Arealaufteilung LXII.
— Berinstein, Strassenfort, XLV.
— Bürgerhaus, Ziegelstein alter, LIII.
— Diedericus, Schulteis, 18.
— Hameide XVII.
— S. Maria (Stift), Pr.- und Kollegiatskirche, LVI. LVII. 46. 83. 275. — Stiftss., 46. Dech., 288. Pr. Heinr. v. Spanheim, 262 u. Kleriker Ulrich, 262. Pr. Walram, 90. 91. S. 92. Dech. Rembold v. Vlodrop, 288. 300. 312. S. 301.
— Oberhof für Kw. LXVI.
— Reichsfreiheit LXI.
— Reichsleute 19. 20.
— Rosenbad 579. — s. Groenwant s. Lommessem s. Ostlender s. Pflieger s. Schwertfeger.
Abelo u Frederunis XXXIX., Ehel., 172. 174.
Acernensis (Acerno, Unter-Italien) B. Jacobus 119. — S. 120.
Acerrarum (Acerra, Unter-Italien) B. Thomas, 119 — S. 120.
Achterveld s. Kw. Flur.
Ackers, Mstr. Mathias, 585.
Adalbert EB. s. Hamburg. B. s. Worms. s. Adelbert.
Adam Mstr., s. Koblenz S. Florin — Schenk, s. Köln Erzstift.
Adami Adam, 570.
Adelbert EB. s. Mainz.
Adelold Abt s. Fulda.
Adolph Herz. s. Berg; Truchsess, 55.
— Adolphus 164 s. Oetzbach s. Werden, Abt, s. Köln S. Peter Dech.
Advocati (us) Erwin 195. Offiziant Joh., 480. Rektor Henr., 479 — s. Vogt.
Advocatus (Vogt) Theodericus 116.
Aelbertz s. Vleyschouwer.
Aelfs (Ailffz, Aelff Sohn) Did. 432. 438. 443. 444. 451. 455. 457. 459. 461. — S. 435. 444. 455. 457 — 461. Else, 432. 475. Heinr., 487. 504. — S. 475. Styne 487.
Aflingen s. Vleminc.
Agledulfus, König, 2.
Agnes s. Kaiser und Könige: Heinrich III.
Ailffz s. Aelfs.
Alardus, Schöffe, 118.
Albero, Laie, 24. — s Kw. Sthh.
Albert, Dech., s Carden; Sth. s Trier.
Alberts Thonis, 556.
Albertus Magnus, Dominikaner, 59. 83. 86 — S. 84. 87.
Albrechtz Grete, 332. Heyne-sun, 332. 352.
Albus s. Kw. Sthh s. Esseda.
Aldelenke s. Neuss.
Aldenbend s. Calcum Flur.
Aldenbroiche, Bela up dem, 360.
Aldenrode, Syndik, Herm. v., 307. 334.
Alder Kircken, an der, s. Gellepe Flur.
Alefson, Aloffson s. Aelfs.
Aleke Herm., 187.
Alen Otto v., 282.
Alexander, Dech. s. Kw. Dech. u. Sthh. — Minorit s. Köln.
Aleydis s. Marsilii.
Alfter, R. Heinr. v, 146 — S. 147.
Alimannia (Deutschland) 84. s. Schwaben.
Altena, Gr. Arnold v., 35. Gr. Fridericus v., 27.
Althofen, Kinder, 570, 571.
Altina s. Altena.
Altsachsen XV. XIX. XXVIII. XXXIV. 1. 2.
Alutarius (Löher) Thilm., 118.
Alveradis s. Vilich.
Ambrosius, Br., 597.

Digitized by Google

Amersfordia, Wilhelmus de, 54.
Ameyda terra s. Hamland.
Andenne (Belgien) — Stiftskirche S. Marien u. Begga XXIII. XXIV. XXVI. LVI — s. Rheinbrohl.
Andernach a. Rh. XIV. XIX. 430.
— Fähre bei (uppen Vare), 302. 303.
— Peter v., 517—519 — S. 517—519. Styne, 496.
— S. Thomas 593 s. Schützingen.
Andler s. Kw. Sthh.
Andreas Pfr. s. Calcum.
Anethan s. Kw. Sthh.
Anger (Angera, Angoron) s. Angern s. Calcum.
Angerbenden, bei Calcum, 425.
Angerbleeck (Angerbleik) 471. 487. 493. — Heiderbaenden (Heiderveld) 471 s. Angermund s. Calcum.
Angerbroke, Goblin v., 224.
Angerbrücke (Angherbrucge), alte, 252. — Schöffen 252. s. Angern.
Angerhusen (Angirhusin), Alexander v., 57. — Heinr. v., 98.
Angerhusen Gut s. Kw. Flur.
Angermont s. Calchem.
Angermund, Kr. Düsseldorf, 225 — 227. 351. 383. 481.
— Amt 338. 529 s. Bruggerhof, Buscherhof, Einbrungen, Klein-Luchtmar, Niclausguetken, Smithusen, Ram.
— Amtmann (Drost, Landrichter, Schulteis), 220. 448. 454. s. Bolten s. Broich s. tor Bruggen s. v. Elße s. Lanzberg s. Schirp s. Slychem s. Trostorp s. Quade s. Walde.
— Bürgerschaft 542.
— Flur: Arndeskamp. Bollert. Buyskenskamp. Grossenbaum. Grüner Weg. Keysersland. Kranenbergkamp. Kruysenheister. Swyndesgut. Troystorpsland 542.
— Forst 385.
— Freiheit 542.
— Kapelle 424 s. Fitgen s. Kyren.
— Kellner s. Beldynchusen s. Weg.
— Meister von, 402 s. Smyt s. Swynden.
— Schöffen 542.
— Schulteis 226. 227 s oben.
— Stiftshof am Raem, 492. 542.
Angermund Aelken (Aleydis) v., 284. 336. Symodis v., 336.
Angern, Hof, Kr. Düsseldorf, 6.
— Ortsname, Bedeutung, XXXV.
— Zoll 19 — s. Angerbrücke s. Angermund s. Oberangern.
Ankere Goblin upme, 195.
Anno s. Köln EB.
Anrayde (Anroyde = Anrath), Vikar Heinr. v., 334. Joh. v., 382.
Anselm B. s. Havelberg. s. Kw. Prr. s. Trier Domstift.
Antamorus, Auditor J., 589.
Anteffone, Beguine, 85. s. Koch Theoder.
Antonellus, Kardinal, 606.
Ap. (?) Franz Egon B., 572.
Ap, Reichswald bei Duisburg — Düsseldorf, 17. 18. 34. 35. 79. 327. 530.
— Rottland und Rottzehnten 34. 35. 493 — s. Sachregister Marken.
Apollonius s. Kw. Sthh.
Aquila Edmund de, 86. 88. 96. 101. 102. — s. S. 97. Hermann de, XXXIX.
Ar. s. Arensberg.
Arcken Herm. upper, 432. — s. Kw.
Are, Gr. Gerh. v., 27. 29. 35. R. Ludwig v., 104. 105.
Arena, Pfr. Conr. de, 398 — s. Kw. Sthh. s. Sande.
Arendal s. Roilman.
Arensberg s. Arnsberg.
Arer Wilh., 542. — S. 543.
Arfft Wilh., v. der, 522.
Argendorf (Ariendorf) bei Linz, Weinberge 170.
Argendorf, Gerh. v., 170. Knappe Rorich v., 306.
Argentinensis episcopus s. Strassburg B.
Ariendorf s. Argendorf.
Arlohs Hynrich, Styne, 493.
Arnassono, Bertrand de, 393.
Arndeskamp s. Angermund Flur.
Arnheim, Holland, Pfr. 332.
Arnold, Gr., s. Einrichgau. Unterbote. 332. EB. s. Köln, Archidiakon s. Trier. Pr. s. Gräfrath.
Arnoldi, Rektor Joh., 315. s. Kw. Stth.
Arnoldus, Kzlr., 20. — Canonicus s. Düsseldorf Sthh, plebanus s. Hoyngen — s. Arnulf Kg. (Kaiser und Könige).
Arnolts (Arntz) Bela, 352. 362.
Arnsberg, Joh. v., 362. 369. 371.
Arweiler, Wilh. v., 561.
Arystorf s. Argendorf.
As Hartm. v., 549. — s. Os.
Asaph s. Trevor.
Aschaffenburg — Mstr. Ebernandus, Scholaster v., 117.
Asendorp Joh., 393. — s. Osendorp.
Aspach, Territorium, XXII s. Rheinbrohl.
Asperen, Br. Joh. v., 516.
Aspertus, Kzlr., 5.
Assisi 70. 71.
Attendorn s. Borger s. Hutte s. Pels.
Atzerath, Pfr. Jos., 573.
Augensis s. Reichenau.
Auwen in der 422 s. Ouwen s. Rath.
Averait, Joh. v., 426. 451 — 453 — S. 427. 453.
Averangeren s. Overangern.

Digitized by Google

Averesch Joh. 546.
Averrot s. Averait.
Avignon 53. 228. 229. 300.
Aylffs s. Aelfs.
Aylfson s. Bochem.
Aype s. Ap.

B.

Babenbergensis s. Bamberg.
Bacere s. Pistor s. Becker.
Bach, auf der, s. Kw. Strassen.
Backhuss, Heinr. in dem, 453. — s. Kw. Sthh.
Backum v. s. Kw. Sthh.
Baden, Schulteis, s. Potthoff.
Bäcker s. Pistor.
Baeda, engl. Kirchenhistoriker, XIV. XXXIV. 1. 2.
Baeren, Bela van der, 423.
Baetzen s. Kogel.
Baggart, Pfr. Herm., 398.
Baiern Anna v., 340. 368. 369 s. Wilh. v. Jülich — Ludw. v., 79. 86. Herz. Welf v, 13. Pfalzgraf Karl Theod. v., s. Jülich — s. Köln EB. Max Heinr., Jos. Clemens, Clemens August.
Bailsdonc s. Lank.
Bairheuft Pet., 544.
Bairtscher s. Bartscherre s. Wever.
Balcheym s. Hahcheym s. Calchem.
Ballegoy s. Kw. Sthh.
Bamberg, B. Berthold v., 79. 80.
Bant, smale, s. Leuchtmar.
Bartscherre, Celie des, 432. 435. Mettele des, 435. Tilken 372. 432. 435. Wilh. der, 372. — s. Bairtscher.
Bartz Geyrd, 543.
Basel, B. Heinrich v., 79. 80.
Basiliensis s. Basel.
Baumgart v. s. Pomerio.
Beatrix s. Lintorf.
Bechoven, Druda, Reynkin v., 315. 327. 336 — S. 336.
Beck (Beeck) s. Kw. Sthh.
Becke, Knappe Gerh. v., 170 — 172. R. Rutger v., 76.
Becker Henne 401. Konr. 518. Peter 495. 543. 550. Nese 550. Gerh. u. Styne 561. 562.
Beckerhof s. Zeppenheim.
Beda s. Baeda.
Bedebar (-bur?), Coppartz v., 400.
Beec opper s. Bach. s. Kw. Hofstätten s. Strassen.
Beek s. Calcum s. Kw. Sthh.
Beinsheim s. Benesheim.
Beke Goswin ter, 336.
Beldinckhusen Ailf v., 492. — S. 493.
Belgien XXII s. Andenne s. Nivelles s. Orchimont.
Belle Vik. s. Rheinbrohl.
Bellenkoven (Bellinckhoven) Joh., 497. 501. Lutgart v., 414. 424 — S. 424.
Bellichoeve s. Bellenkoven.
Bellinghem s. Lugtmere.
Belsacker s. Kw. Flur.
Benesheim, Bruno v., 33. 35.
Benno B. s. Osnabrück.
Benraed s. Serm.
Benrath, Kr. Düsseldorf, Schloss 552. s. Benrodh.
Benrehuysen s. Kw. Hofstätten.
Benrodh Everard v., 47. 51. 55. 61.
Bensberg, Kr. Mülheim, 73. 74.
Bensbure Engelbert, Ä. u. J., 51.
Benting-Glover, Baron, 589.
Berchem's Erbe s. Kw. Hofstätten.
Berchem (Bercheim) s. Bergheim.
Berck (Rheinberg) s. Berkensis.
Berchtold B. s. Strassburg.
Berctuald (Berctwald) B. von Kent (England) 2.
Berdyn Joh. 552.
Berenesowe s. Bernsau.
Berenkrot, Aecker, 97.
Berg 445. 546.
— Bürgergut in dem Lande v., 530.
— Herrschaft 50. 54. 220.
— Landrecht 218. 219. 435. 450.
— Leibeigene 60.
— Ministerialenrecht 50.
— Patronatsrecht 567.
— Stiftsbesitz in dem Lande v., 529.
Berg s. Jülich.
Berg, Gr. Adolf v., (zwei) 47. 50. 59. 60. 62. 63. 73. 74. 81. 92. — S. 60. 62. Herz. Adolf v., 399. 434 — S. 400. Gerh. v., 434 — S. 434. Gr. Heinr. v., 54 — S. 55. Gr. Wilhelm v., 286. 287. 298. 333. 334 — S. 300. Herz. Wilhelm v., 361. 367 — 71. 373. 385. 387 — 89. 400 — S. 362. 369. 370. 386. 389. — s. Jülich.
— Anna, Herzogin v., 340. 368. 369. 376 — S. 369. 370. Margareta v., 59. 60 — S. 60. — Erbschenk s. v. d. Horst. Kaplan s. Colsgin. Küchenmeister s. Zwivel. Türwärter s. W. v. Cailchem (Calcum).
Berg Heinr. v., s. Köln S. Peter Sthh. Kunegunda v., 192. 193. 195. Sindikus — s. Robertz. Tilman v. d., 566.
Berge up dem s. Kessel.
Bergerhusen s. Lubsdorf.
Bergerstrasse s. Kw. Strassen.
Bergertor s. Düsseldorf.
Bergheim, b. Köln, Christianität, Dech. Johann 333. — Pfr. 332.

Digitized by Google

— Bela v., 284. Gertrud v., 184. Heinr. v., 184. 206. 207 — S. 186 Mirklin v., 230. 231. 262 — S 232. 262. Ruyl v., 337.
Berghorst s. Kw. Sthh
Berka s. Hovel s. Rheinberg.
Berkensis Arnold s. Kw. Sthh.
Bernard, Gr. im Hetbergau, 10.
— B s. Paderborn.
— s. Deutz S. Heribert.
Bernhardus Joh. 477 s. Holtzappel.
Bernsau (Bernsowe) Frhr. Wilh. v, 583. 584. Adolfus, Henricus, Theodericus de, 51. 97. s. Kw. Sthh.
Berntz Konr., 510.
Berntzsoen s. Pouwels.
Berry s. Kw. Sthh.
Berta s. Mirclin.
Berte Apolonius, 57.
Bertha (Berchta) s. Kaiser und Könige. Heinrich IV.
Bertolph, Gr., 18.
Bertradis 94.
Besen (Beesen) Peter v., 510. s. Kw. Sthh. s. Schmitz.
Beth-Jerusalem, Kapelle b. Bonn?, 604.
Beunen auf der, s. Rheinbrohl Flur.
Bey Joh. Pet. 583.
Beychoven s. Bechoven.
Beycke s. Stecke.
Beyer, Archidiakon Joh., 479.
Beyer's Erbe s. Kw. Hofstätten.
Beyken Joh. 483 — S. 483. Kath. 483.
Beykers Joh, 569. — s. Becker.
Beyman s. Boyman.
Bezelinus s. Werden.
Bibelskirche, Gerh. an der, 265.
Bidenkaf, Hedwig v., 258.
Bidenkopf s. Beydenkaf Kw. Sthh.
Bielstein s. Beylsteyn s. Köln S. Gereon.
Bierstat, Nassau, 7. 8. s. S Brigida.
Bilderbeck (Billerbeck), Elise, 579, Mechtildis, 578. — s. Kw Sthh.
Bilk, Stdtkr. Düsseldorf, 522.
— Eiche der L. Frau, 385.
— Sibelshof 521.
— Steynbruggen an der, 521.
Bilke, Kath., Thilk. v., 402.
Bilkrath, Kr. Düsseldorf, 225. 359.
— Hof 424. 425.
— Op dem Leedegraven 396. — s. Peilchraide s. Pelichraide.
Binius, Gen.-Vikar, 566.
Binselmans s. Hengsthoven.
Birlo in der, Flur, 376.
Birnbach Valentin 609.
Birtelwic, Westfalen, 41.
Bischof s. Bysscops.
Bissel s. Kw. Dech.
Blaffart Herm., 252.
Blanckardt Anna 468.
Blankenberg s. Jülich s. Berg s. Köln S. Peter Sthh.
Blecke s. Blegge s. Kw. Sthh.
Bleckman, Vik. Alf, 544 — 546. 550. 551.
Blegge, R. Joh. v., 202. Vik. Dirich up dem, 517. Sibodo v., 74. — s. Kw. Sthh.
Bleiche s. Blegge.
Bleke, Priester Theod. v. den, 334. s. Utrecht.
Blencke Drude 438. Herm. 332. 365. Hynrich 502. 503. Kyrstien 438. Peter 187. 404. Vik. Hinrich 486. Styne, Welter, 502. 503.
Bleyck s. Blegge.
Blitrudis 94.
Blomen Herm. v. der, 353.
Blomer Vrese 358.
Blyde Hannes 445.
Blyhoff Christian 403.
Blyncke s. Blenke.
Bobbelstir Oliver 95. 96.
Bobbelstir — Personenname, Bedeutung, XXXVI.
Bochbender Beilgen 559.
Bochem Joh., Alf v., 371. 373 — S. 371. — s. Boychem.
Bock, Vik. Tylm., 418.
Bock s. Morre.
Bocker, Tylk., 427.
Bockeym, Dytkin v., 270 — s. Bucheym.
Bockum, Gertruden-Bockum b. Crefeld,
— Hofgut, Pfarre Lank, 72. 157.
— Pfr. 332. — s. Welten — s. Bukhem.
Bockum, b. Kw., Clutenhof 530.
— Weg nach, 359. — s. Bilkrath.
Bodeberg (Tonberg) s. Budberg.
Bodeillenberghe (Bodelenberg) s. Budelenberg.
Bodelenberg s. Budelenberg — s. Hudelberg.
Bodifé, August, Maria Anna, Maria Theresia 603 — s. Kw. Sthh.
Boech uf, Acker b. Linz, 306.
Boechem Coen to, 481. — s. Boychem.
Boeckem, Anton (Tunys) v., 402. Bruno T. v., 396. 447. 448. Haese v., 402. Heinr. v., 425. 448. Henkin (Joh.) 356. Hesken v., 402. 425. 446 — 8. Irmgard v., 449. 455. 457. 458. 467. 486. Stina, 402. 424. 446 — 8. — s. Thuyn (Tuen) — s. Kw. Schulrektor. — s. Bockum.
Boedenmekers soen s. Kw. Sthh.
Boederich s. Büderich s. Buydel.
Boele, Herm. gnt. v., 131.
Boenynck s. Paes s. Bunynck.
Boern, Tilm. ther, 352.
Boesler s. Boslar.
Boetgha s. Büttgen.
Bötterman Heinr. 554.

Digitized by Google

Boetzer, Peter, d. J., 550. 584. Tylke 498.
Bogart s. Bongart.
Bohemer, Laurenz, 571.
Boichem s. Kw. Prr.
Boicholt Aylheid v., 486. Ger. v., 445 — S. 460. Ludwig v., 486. — s. Welschebar.
Boickhem (Boichum) s. Bockum.
Boilenraide (Bolenrade) s. Lank.
Boilke s. Bolke.
Boirgh Grietgen 544.
Boische s. Busche.
Bolandt Joh. a, 567.
Boll Wilh. 549.
Bollert s. Angermund Flur.
Bolke Henneken 385. 396.
Bolt Joh. — S. 492.
Bolten Evert 414 — S. 413. 414. — s. Kw. Prr.
Bomel Coenken 505. Heinr. gnt., 260. 268. 285. — S. 268.
Bomhoff Gert. 576.
Bonagracia s. Neuss.
Bonaventura, Minoritengeneral, 70.
Bonca, Güter b. Lank, 343.
Bongart, Br. Joh. gnt. v., 238. Heinr., Katherina, 212. 213. Br. Potentinus, 586. herr, 572. s. Bungart. s. Kw. Sthh. s. Pomerio.
Bongartskamp s. Haek.
Bonifaz, Missionar, XX. XXVII. XXVIII. XXXIII.
Bonn, 566. 577. 594. 603.
— S. Cassius, Pr. Bruno, 33. 35. s. Stakelwegge. s. Waldorp.
— S. Martin, Rektor s. Saenden.
Bonrehusen s. Benrehusen. s. Muytzen.
Bopardia, Notar Konrad v., 49.
Borchart s. Burgartten.
Borchmuren op der s. Köln.
Borde Gerh. 180. 206. 215. 221. 223. — S. 223. 224. Heinr. 180. 230. 231. 260. 269. — S. 262. 269 — 270. 341. Lysa, Randolph 230. 231.
Borger Matheus 477.
Borgia, Auditor Alexander, 589.
Born (Burne) Hof, 133. 204 s. Boern s. Laubach s. Mettmann.
Bornhe, Fia, Rutger an den, 551. — s. Born.
Borschemich, Kr. Erkelenz, XIX. 15. 17. — s. Brismecco.
Borukter XV. XXIX. 1. 2.
— Gau XX.
— Mission XXXIII.
Borwinkel s. Burwinkel.
Boscheren, Henken v., 395 — s. Kw. Sthh.
Boslar, Kr. Jülich, Pfr. s. Frymersheym s. Boesler.
Botreche s. Büderich.
Bouenmar, Emund gnt., 343.
Bovensis, Bobbio, Italien, B. Cyprianus, 119 — S. 120.
Boychem Kath., Theod. v., 312 — s. Boechem.
Boyen Herm. 435 — s. Brinckhorst.
Boyenhof s. Zeppenheim.
Boylthusen s. Bulthusen.
Boyman (Beyman), Joh. 546. 550. 553.
Boytberg s. Budberg.
Brabantinus Joh. 495. — s. Buesse.
Braich (Broich) s. Wuster.
Brais s. Brasse.
Brakeldunk s. Calcum.
Brakethe s. Meiresberge.
Brambach v., 43.
Brandenburg Markgr. Otto v., 79. 80. Herzogin Sibilla v., 505 — 507 — Kaplan s. Frymersheym s. Zunder.
Brandenburg, B. Theod. v., XLIV.
Brangs 570.
Brasse (Bras) Arnolt 540. Hylken 540. Hynr. 518. 534. 537. 541. 549 — S. 541. Styngen, 541.
Brasselere, Herm. gnt., 169.
Braxator s. Brewer s. Fermentarius.
Breidtgraff Adolph 596.
Breisach s. Brisac.
Breitbach, Arnold gnt. v., 118.
Breitenweg s. Kw. Strassen.
Bremer, Pfr. Konr., 551.
Brempt (Breympt) dat, Land bei Zeppenheim 413. 414.
Breugel, Jacob, Franz S. J., Philipp, Ursula, 601. s. Kw. Sthh. s. Roermond.
Brewer, Henricus, 95. 96. 113 — S. 113. Joh, 590. s. Braxator.
Breydstrayten, Pfr. Petrus, 398.
Breymescheyt, Gerlach gnt., 172.
Brigida S. s. Bierstat.
Brinck s. Köln Mariengreden Sthh.
Brincke Herm. in, 95. 96.
Brinken, Diderich uppen 388 — S. 389. Nyc. up deme, 221. 227. 236. 239. — S. 221. 223. 224. 227. 228.
Brinckhorst Celie, Johan, 435. Joh., — S. 435. s. Boyen.
Bringmans Philipp 571.
Brisac Joh. v. 292.
Brismeco s. Borschemich.
Britannia s. England s. Kent s. Mercia.
Broch (Broich), Grafschaft, 575.
— Langer, s. Lank.
Broch (Broich, Broick) Bernd v., 327. 328. 338. 339 — S. 339. Bruno v., 187. Joh. v., 372. Irmgard v., 338. 339.
Brochmann Wilh., 574.
Brochoven s. Lank.
Brochusen (Broik-) Egbert v., 443.

Digitized by Google

Henken v., 414. Herm. v., 403. Pfr. Joh. v., 440 — 443. — s. Kw. Sthh.
Brockerschoff Nicol. 575.
Broecke Ryxke uyt dem, 435.
Broich s. Bruec s. Lymburg.
Broichusen, Güter, 218. 219. 220 — s. Brochusen s. Rath.
Broick, up dem, s. Rath.
Broickhuyß Otto to, 536.
Broil s. Brole s. Rheinbrohl.
Brole Rudolfus, Menerus, Henricus de, s. Kw. Sthh.
Broule s. Rheinbrohl.
Broyckhusen s. Brochusen.
Bruch Magdal. v. d., 603 — s. Broich.
Bruche s. Broch.
Bruchusen (Bruchuson), Bertram v., 42. — s. Gruthene — s. Broichusen.
Bruckelman Joh. Paul 578. Wilh. 576.
Brucken v., 43.
Bruconis Hilla 236.
Bruec, Theod. v., 286 — S. 286. s. Broch.
Brücke, Haus, über die, s. Kw. Häuser, v. d. — s. Pontem — vor der, s. Becker.
Brückhof s. Hellenbroch.
Brügge, b. Rath, 334 s. Großbrügge.
Brüggen s. Angerbrücke.
Bruel s. Köln Mariengreden.
Brühl, Kr. Köln, 139.
— Amtmann s. Bernsau.
— Burg 120 — s. Buderich.
Brühl Reymar v., 333.
Bruens s. Bruns.
Brüssel, 234. 235.
Brugel, Gut, 47.
Bruggen (Brughen) Lose to der, 359. Konr. ter, 365. Wolter tor, v. der, 435. 445. 450. 455 — S. 445. 450. 460. — vor der, s. Becker.
Bruggerhoff 529. — s. Brückhof.
Bruiberg Gerl. v., 117.
Brûle Herm. 191. 192. Theod. gnt., 191. — s. Rheinbrohl.
Bruno Dech. s. Köln S. Peter. — Propst s. Bonn.
Brunonis Adolfus, Arnoldus 55. — s. Bruyns.
Bruns (Bruyns) Bela, 332. 340. Hynr., 538 — 540. 543. — S. 538 — 540. 543.
Brusenberg s. Kw. Häuser.
Brutonis s. Bruconis.
Bruynsbend s. Angerbleik s. Calcum.
Bruynshaus s. Kw. Häuser.
Bruynsneve Goswin, Nesa, 363. 364. — s. Kw. Hofstätten.
Brynckmann, Vik. Arnold, 537.
Bucgo B. s. Worms.
Bucheym Bela, Jutta, 239. Joh. v., 93. Rembodo v., 191. — s. Stremme. s. Bockum.
Bûckenheym s. Lorentzyen.
Budberg (Botberg) Gottfried (Goblin Murekyn) 139. 140. 190. 192. 209. 210. — S. 141. 211. — s. Bodeberg — s. Hohenbudberg.
Budel s. Buydel. s. Kw. Sthh.
Budelenberg (Bûdhdelenberg) Engelbert, 61. Grete, 335. Hermann v., 51 (s. Br. 51), 55. 61. Katherina v., 316. 335 — s. Hugenpot s. Kalcheim. Reiner v., — S. 413, Sybert v., 414 — s. Hudelberg.
Budellin Ger. v., — S. 455.
Buderich s. Büderich.
Büderich, Kr. Neuss, 16.
— Brühl, auf dem, 498.
— Schaeckenhof 498. 555.
— Pfr. 332 s. Buydel. s. Botreche.
Büffel s. Bobbelstir.
Buelken Heinr. 374.
Buellin Ger. v., — S. 478.
Buere s. Bure.
Buetken s. Büttgen.
Büttgen, Kr. Neuss, Pfr. s. ter Gaten s. Roselden.
Buguyt s. Franco.
Buitberg s. Budberg.
Bukhem, b. Crefeld, Otto v., 72. 93. Heinr., Bruno v., 93. 94. Joh. v., 93. — s. Bockum.
Bulke s. Bolke.
Bulthusen, R. Rutger v., 144. 148. 204. Herm., Rutger, Goda, Damburgis, Gertrud v., 204. Jacob zu, 549. Ludwig v., 205.
Bungart, Jan im, 575. s. Bongart.
Bunynck, Dieryck, Drutgen 520. 521. — s. Kw. Sthh.
Burchegge, Acker, 56. — s. Indago (Sachregister).
Bûre, Joh. v. — S. 519. 520. Luytkin v., 352. 395 — S. 361. 395.
Burg, a. d. Wupper, — Johanniterhaus, 115. 298. — s. de Castro.
Burg, Heinr. (Michaelis) gnt. v. d., 227. 235. 242. 244. 248. 264. 265. 386. — S. 228. 243. 262. 387. Joh. v. d., 244. Methilde v. d., 242. 386.
Burg Schulteis Nycol. v. d., s. Kw. Schulteis s. Kw. Sthh.
Burgartten Gerh. 576.
Burgers Adam 542.
Bûrgvait Adolf 61.
Burmagister (Burmeister), Joh gnt., 86. 88. 95. 96. 101. 102.
Burman J. P. 572.
Burne s. Born.
Burwinkel, bei Mettmann, — Land 415.
— Steinkaule 415.
— Weg nach Mettmann 415.

Digitized by Google

— Zehnt 92. 93.
Burwinkel, Elis. v., 59. 60. Elise u. Telyken v., 358. 415. Wilh. v., 195.
Burwinkelskamp s. Mettmann.
Busch, Gut, zu dem, 198. 382. 389. 529. — s. Stockum.
Busch (Busche) Aleyd v. d., 338 Bulo v. d., 259. Gert 412. Goblin v. d., 259, Gottschalk tom me, 499. Heinr. 198. Heyne 412. Wapeling Herm. v. d., 265 266 — S. 267. Lisa 269. Theod. v. d., 86. Styne 337
Busch(h)orn, b. Mettmann, 252.
— Zehnt 32. 33.
Buschken s. Kw. Sthh.
Buscoducis (Hertogenbusch), Henr. de, 334.
Busen (Bussen, Buesse) Bela, 228. 438. 485. Heinrich, (zwei) 228. 403. 499 500. Johann, 367–377. 386. 392. 425. 438. 485 — s. Starken. Katharina, 228, Druda, Fresa 495 s. Brabantinus.
Busengate s. Kw Strassen.
Büsinchoven, Oertlichkeit bei Linn, 266.
Busken, Vik. Petr, 418.
Bussenank, Hofrichter Konr. v., 149.
Bussenmeyster Lamb. 546.
Butzer s. Boetzer.
Buwel, Weinberg uff dem, b. Linz, 355.
Büycks Engel 354.
Buydel Pfr. Joh, 398. — s. Budel.
Buyr s. Bure.
Buyshorn s. Buschorn.
Buyskenskamp s. Angermund Flur.
Buysen s. Busen.
Buysse Willem v. d., 382.
Bygge (Byghe), Lyse, Thonys ton, 421. 426. 431.
Bylen Coene, Joh. 465.
Bynge (Bingen?) Celye, Pet. v., 474.
Bynrehuesen, Hof oder Garten, s. Kw. Hofstätten. s. Benrehusen.
Byrll ingher s. Kw. Flur.
Bysscops Tilm., 306.

C. (K.)

Cabebe Aloff, Stiftsbäcker, 332. Bela 363 364. Heinr. 392. 400. 412. Stinkin 401. 427. Tilkin (Tilman) 315. 363. 364. 373. 376. 401. 423 — S. 315. — s. Caub s. Kw. Dech.
Caeck Hannes 427.
Caesarius Gottfr. Joh. 556. 557. s. Cesar. — s. Kw. Sthh.
Caietan, Nuntius 600.
Cal s. Gail.
Calchem (Calicheym, Cailchem, Calkem) Adelheid v., 260. 445. 455. Adolph v., 385. 386. 432—434. 444. 485. 500. — S. 434. 485. 500. Anton v., 224. 268. 373. Arnold v., 86. 260. 385. Beile v., 336 Celie v, 457. 458. Drudken v., 457. 458. Everard v., 232. 239. 259. 260. Gerit v., 432—434. — S. 434. 500. Gottschalk v., 239. Heinrich v., (mehrere) 245. 336. 387. 396. 402. 426. 427. 431. 432. 435. 438. 439. 454. 455. 457. 458 — S. 431. 435. 438. 439. 444. 454. 458. 466. 469. 471. 474. Priester Heinrich 223. Rv. Hermann v, 164 214. 215. 220. 226 — S. 226 227. Ida v, 259. 260. Johann (mehrere) 224. 227. 335. 402. 423. 432—434. 499 — S. 431. 434. Irmgard v., 259. 260. 444. 457. 480. Katharina v., 385. 386. 425. Konrad v., 385. 386 — S. 395. Ludwig v., 224. 245. 444. Lyse 402. 457. 458. Pantaleon v., 245. Peter v., 197. 277. 335. 385. 386 — S. 277. R. Rabodo v., (s. Loesen) 337. 359. 385. 444 — S. 339. 340. Romleon v., 424. Sophia v., 259. 260. Theodor v., 97. Willem v., 260. 268. 385 402. 423. 426. 431—434. 437. 438. 445 — S. 395. 397. 423. 424. 427. 434. 437. 438. 445. Zerries v., 423. 425. 426. — S 395. 425. — s. Calcum s. Leuchtmer s. Wyndecke s Kw. Sthh.
Calcoven Aleydis, Theod. v., 264.
Calcum, Kr. Düsseldorf, 196. 197. 225.
— Acker 384.
— Beek die, 426.
— Bruderschaft 427.
— Flur: Aldenbend 487. Angerbleck 460. Brakeldunk 424. Estryxsbend 487. Schelberch 424. Smalke 423. Wenmekersbend 424.
— Freier Hof 423.
— Frohnhof (Gandersheim) 423. 426. 455. 493. 500.
— Gate, Forst, 423. 432. 433. 444. 499.
— Heilghenweg 426.
— Höfe: Bulengut 530. Daneden 479. Dumengut 530. Steinhusergut 436. Tuscherhof 418.
— Inkorporation 562.
— Kirche S. Lambert 414. 423. 460. 542. 548. 574.
— Lyngdung, Busch, 487.
— Patronat, 559—561.
— Pfarre 413. 424. 427. 436. 444. 445. 379.
— Pfr. 314. 418 567. Pfr. Andreas 83. 383. Joh. 495 s. Angermund s. Calchem s. Jamerloe s. Syborch.
— Rittergut, freies 477. — s. Zeppenheim.
Calenberg Kamp — s. Kw. Kämpe.
Calinensis s. Carinola.

Digitized by Google

Calre Friedr. v., 37.
Calverpesch s. Huleshusen.
Camb (Cambo), Villa und Weinberg bei Boppard, 9. 17. s. Kamp.
Cambrai, Diözese, 54.
Camenata de s Kw. Scholaster.
Campe s. Camb.
Campo Godscalcus de, 56. Wilh. de, 293.
Canterbury s. Kanterbury.
Cantia s. Kant.
Capaccio, Unter-Italien, — B. Joh., 119 — S 120 s. Capudaquensis.
Capellen, herr Ger. v. der, 491.
Capelkin, Albert gnt., 191 — S. 192.
Capudaquensis s. Capaccio.
Carden a. d. Mosel — Albert Dech. 37.
Carinola, Unter-Italien, B. Robertus, 119 — S. 120. s. Calinensis.
Carman, Joh. gnt., 191. 192.
Carnifex Theod. 207 s. Fleischhauer.
Carpentarius Gebela 264. Mathias 228. 264. — G C. s Saltman s. Zimmermann.
Carsilii Henricus 56.
Cassel Leo v., 253. 263. 267. Maritzis v., 293. 352. 353. 363.
Cassobellaunus XVII.
Castelli Cl. Aug. 215. — s. Kw. Sthh.
Caster s. Kaster.
Castervelt s. Latum.
Castro Godescalcus de, 51. 55. Gumpertus de, 55. — s. v. Burg.
Catzinellmbogin s. Katzenellenbogen.
Caub s. Cuba s. Cabebe s. Cabesis s. Kabesis.
Cauhercyn, Ger. gnt., XXXIX.
Cavaillon, Frankreich, B. Philipp 296 s. Cavallicensis.
Cavallicensis s. Cavaillon.
Caylcheym s. Calcheim.
Ceppenheym Burgard v., 209 239. Petr. v. 219. 220 — s. Zeppenheim.
Cerengun s. Zähringen.
Cerenza, Unter-Italien, B. Alexander 119 — S. 120. s. Gerentinensis.
Cesar Heinr. 42 — s. Keyser.
Charcellay de la Planche s. Kw. Sthh.
Chiemsee, B. Johann v., 79. 80.
Christine, Magd, 595.
Chrysostomus, Br. Joh., Abt, 597 — s. Düsselthal.
Chuchobertus, identisch mit Suitbertus?, XXXIV.
Cicensis s. Naumburg.
Cincke Konr. 118.
Clake (Claeke) Drude 268. 467. 468. 482. Gerart 353. Heinrich 210. 235. 275. 467. 468. Hilla 268. Ida 468. Katharina 444. 468. Reinart (Rynken) 268. 444. 466—468. 478. 482. Styne 478. 482. Wilh. 337.
Clarittia 175 s. Schönrath.
Clauvem Joh. v., 550. 555. s. Cloyhem.
Clemens s. Kw. Sthh.
Cleuven v., die 43.
Cleve 527. 528. 582.
— Gr. 253.
— Pfr. 332.
— Dech. U. L. Frau s. Hemmerich — s. Sulchs.
Cleve, Gr. Gerh. v, LXII. 416 — S. 417. Gr. Joh. v., 287. 349. Margarethe v., 159. — S. 159. Theod. v., 159.
Cleynenbrugh s. Rath.
Clie, Geistl. Joh., 479.
Clingelspor, Ludw. gnt., 95. 96.
Clivis Joh. de; s. Köln S. Peter.
Cloester Lysbet v, 519. 520 — s. Elner.
Cloter Wilh. 442.
Clouth, Frhr v., 584.
Cloyhem Ermgard, Luchardis v., 267.
Cluitze s. Clute.
Cluppel Aelff 351. Bela, Druda, Geschwisterkinder des A. 351. Priester Heinr. 426.
Cluse, Glöckner Ludwig, 412.
Clute (Cluete Cluyten) Ailf 466. 473. 475. 480—482. 484—486. 495 — S. 466. 469. 475. 481. 482. 485. Baetken 501. Celye (Caecilia) 475. Diderich 413. 530. 531. 541. Johann 260 Peter 501. Reynart (u. Ida) 439 451. 460. 465. 474 — S. 451. Wilhelm 473 — s. Cluitze.
Cobebe s. Cabebe.
Cochem s. Kw. Sthh.
Cocus s. Koch.
Colck s. Kolke.
Collen Joh. v., 482.
Colonia Albero de, 57 — s. Collen s. Köln.
Colsgin s. Duisburg s. Kw. Sthh. (Erzpriester.)
Columbanus, Br. P., 597.
Columna, Mr. Franz, 581, s. Aachen S. Adalbert.
Comes Rutgerus 40.
Comitibus, Kardinal de, 609.
Confluencia (Koblenz) Joh. de, 325.
Conradus cellerarius s. Kw. Kellner.
Conradus oppidanus s. Pinkun.
Convent, Claes in dem, 412. — s. Kw. s. v.
Cop (Coyp) s. Kop.
Coper Konr. 393. 394.
Coppelin Pet. 355.
Corbeck s. Fridel s. Kairbeck.
Corman s. Kw. Sthh.
Cornelimünster b. Aachen — Profess s. Kessel.
Coslar v., R. Franco 161.
Cosman s. Kw. Sthh.
Courtial s. Hoesch.
Coynenhuyss, Herm. zu, 485.

Digitized by Google

Craenboym Gobelinus 87.
Cranenburg, Kr. Cleve, Kirche 582.
— Pfr. 332.
— Propst s. Romberg.
Crol s. Crul s. Pistor.
Crefeld, Pfr. 332 — s. Bockum s. Meer s. Oppum.
Cremer s. Kremer s. Mercator.
Cruce Gernand de, 42. Jacob a, 579.
Cruceberg (Crutzberg) Albert v., 326. Amilius v., 115. Bruno v., 198. 200. 201 — S. 201. Cristina v., 200. Heinr. v., 197. Ruelken v., 331. 336. 337 — S. 332. 336. Theodoricus v., 114 — S. 116. Thomas v., 114. 116. Volquinus 196. 197.
Crucebergh s. Kreuzberg.
Cruder, Arnold gnt., 126.
Cruithoven (Cruythaven) Bernt 538. Engelbert 491. Heinrich 353. 450. Keyrsten (Christian) 491. Maritz v. 357. Pillegrim v. 253.
Cruithuis Vereyska 262 — s. Sevenhusen.
Crul (Crol), Bruno gnt., 180. 181. 186. 215.
Crumbech (Crumbeke) Hilla 237. Konr. 164. 237. 315. Wilh. 164 — s. Offercampe.
Crumbeke s. Crumbech.
Crusen Alf 413.
Cruysberch s. Cruceberg.
Cruytzhoogden, up ter, s. Lürick Flur.
Cuba Joh. 337. 340 — S. 341 — s. Cabebe s. Schenke.
Cuck Godefridus, Hermannus v., 20.
Curtbûich, Heinr. gnt. Mönch, 210.
Cûsian Ludolf 57.
Custer Gierdrut, Steffen, 564.
Custodis Joh. s. Kw. Sthh.
Cutbertus Verdanensis XXXIV. s. Chuchobertus.
Cyrene s. Kw. Sthh.
— Joh. B. von 547.

D.

Dadenberg 305. Mercke v., 355. Werner v., 306 — s. Roilman.
Daebaeve Oleff 499.
Daele s. Dale.
Daer s. Dor.
Dalbenden s. Kw. Sthh.
Dale (Dalen) Bytza ime, 341. Heinr. ime, 341. 342. 590. Petr. in den, 425. H. van, 590.
Dalheim, Br. Theod. v. 56.
Dalin s. Rheinbrohl Pfr.
Daniel, Ministerialer, 50. 54. 55.
Daniels Hynr. 537.
Danne, Kr. Grevenbroich, 16.
Danne Heinricus de, 27.
Dapifer (Truchsess) Theodericus 51.
Darbuss s. Dornbusch.
Dassel Rainald v., s. Köln EB.
Daun s. Dune.
Daydenberg s. Dadenberg.
Dechens Aelff, Geistl. Lewe, Rutger 479 — S. R. D. 479 — s. Kw. Sthh.
Dechin Lewe, Bürgermeister, 401. — S. 402.
Dedenhusen s. Deydeshausen Kw. Sthh.
Degher Wilh. 419.
Deletourre (Deltour) s. Kw. Sthh.
Della Reysse, Vik. Joh. de, 348.
Depinsipe Sybodo, Gottsch. v., 195.
Derendorf = Düsseldorf 16.
— Forstmark 27. 29. 361. 362.
Derendorp Bela, Tilkin, Melyndis v., 269.
Derne zo dem, bei Zeppenheim, — Stiftshof 337 — s. Kw. Sthh.
Derne (Dernowe) Antonius v., 128. 131. 142. 143. 148. R. Heinr. v., 152. 153. 157. 158. 181—183. Priester Herm. v., 174. R. Hermann v., 123. 124. 126—130. 134. 135. 158. 181. Gertrud u. Petronilla v., 181 — s. Kw. Sthh.
Deutschland Legat für, s. Nicolaus Kardinal.
Deutz = Köln, 182.
— S. Heribert 183 — S. 183.
— Kellner Bernard 183.
— Krankenmeister Jacob 183.
— Scholar Th. v. Siberz 183 s. Kw. Sthh. s. Tuicio s. Tuiciensis.
Dewies J. J. 609.
Deydenshusen s. Kw. Sthh.
Deys, Prokurator Fred., 393.
Deyst s. Diest.
Dicke Konr. v., 27. 29. Reterus v., 27.
Dicloe s. Dinclo.
Dideradis XXXIX.
Diedericus, Schultheis s. Aachen.
Diefenthal, Rheingau, Abtei 59.
Diegius Nicol. 572.
Diekirchen, Luxemburg, 479.
— S. Lubentius s. Beyer.
Diest Irma, Maes v., 362. Aleyt, Herm. v., 371 — s. Kw. Pröpste.
Dietz v., s. Kw. Pröpste.
Dincbenke s. Latum.
Dinclo, Gemarkung, 239. 249 — s. Dyckloe s. Lank.
Dingstall s. Kreuzberg.
Dirich s. Luchtenberch.
Ditges Joh. 609.
Ditwin s. Wittlaer.
Ditz (Dyts), Gr. Gerh. v., 49. 104. 105.
Diuspurch s. Duisburg.
Dockum, Holland, S. Bonifaz 486.
Doeckscher s. Doichschers.

Digitized by Google

Doener Thys 476.
Doerkens Jentgen 542.
Dohm Wilh. 609.
Doichschers Claus 539. Griet 532. 550. Hermann 532. 534. Johann 502. 532.
Doliatoris Henr. 479 — s. Fassbender.
Dom, Köln s. Köln S. Peter.
Dominicus dominus 207 — s. Kw. Sthh.
Dommernicht, Br. Leonardus, 597.
Domo de s. Haus v.
Donner, Vik. Christian, 595.
Doppe Herm. 420 — S. 420. Stynken 468. 474.
Dor Ger. to dem, 353. 363. 392 s. Porten.
Dorffman Heinr. 598.
Dormbsch s. Dornbusch.
Dornbusch (Darbuss, Doirenbusch) Heinrich 494. 497. 501. 504. 530. Johann 423. 426. 427. 437. 445. 450. 460. — S. 423. 426. 427. 435. 437. 445. 450. 460. Wilhelm 422. 536.
Dorne s. Derne.
Dorpech, Anna Maria 604.
Dorre s. Dur.
Dorsten, Kr. Recklinghausen, 578.
Dortmund, Pfr. 332.
— Priester Joh. v., 399 — s. Moirre.
Doterim gnt. 221.
Drevene s. Drieven.
Dreyst s. Deys
Dreyven s. Drieven.
Drieven, Hof, Kr. Mörs, 139. 140.
— (Drivene) Goblin v., 210. Joh., Kirsken, Maritz v., 367. Heinr. Rembold v., 191.
Droeten Aleit v., 395.
Drolshogen Christ. 269.
Drosten, Jacob gnt., 314.
Drove s. Kw. Prr.
Druckstraßen Peter im, 576.
Druden Herm. — soen 352.
Drueffelsberge 31.
Druppengaythe s. Kw. Strassen.
Druslivo 47.
Drustlivus s. Vůstungus.
Druytgen und natürliche Kinder 534.
Dryeven s. Drieven.
Ducis Wilh. 412 — s. Hertoge.
Duemken Beert, Henneken, 334.
Düren, verpfändet, 275.
— Greta, Pet. v., 356. Heinr. v., 378–382.
Duerwech Ernst 332.
Düsseldorf 284. 328. 362. 388. 505. 506. 507. 553. 557. 567. 582. 608. 610.
— Altes Schloss LII.
— Beseher s. Hennenson.
— Bürger 402 s. Smyt s. Wechter.
— Bürgermeister s. H. v. Zwyvel.
— Bergertor 385.
— Gasthaus 497.
— Haus Calcum 385.
— Kollegiatkirche 314. 367.
— Kreuzbrüder 520 Prior s. Urdyngen Br. s. Asperen.
— Markt, Neustadt, 497.
— Pfarre 314. 332. 369.
— Reliquien des hl. Wilcicus 368.
— Residenzschloss 583.
— Sandkaule 385.
— Schöffen 489. 521. 522. s. Offercamp s. Porten.
— Schulrektor s. Caesarius.
— Stiftsherren 466.
— Dech. Arnold 195. 228.
— Sth. Aelf Winter 304 — s. Bochbender s. Bleckmann.
Düsselthal, Stdtkr. Düsseldorf, — Kl. 597 s. Chrysostomus s. Ignatius s. Columbanus s. Henricus s. Ambrosius s. Dommernicht.
Duisburg 58. 351.
— Arealaufteilung LXII.
— Johanniter 306–312. 313. 314. 487. s. Malboym s. Wischel.
— Markttag 336.
— Minoriten, Provinzialkapit., 76. 77. 314.
— Pfr. 314. 315. 332.
— Schulteis u. Schöffen 57.
— (Dusburch) s. Clazenbruwer s. Colsgin s. Cremer s. Nues s. Volden s. Kw. Sthh.
Duisburggau 6.
Duisternawe v., die 43.
Duker Henken 401.
Dulart Gerh. 217.
Dulman s. Kw. Sthh.
Dundays, Joh. gnt., 268.
Dune Jacob de, 37. s. Daun.
Dunen Beil v., 466. 480. Joh. 466. 480. 481. 485. Peter v., 405. 421. 422. — S. 421. 422. — s. Kw. Sthh.
Dunenacker s. Gellep s. Stratum.
Dünkel Helza 211.
Dur (Dorre) Heinr. v., 165. 202. Ludwig v., 195. 202. 205.
Duren s. Düren.
Dürst Gerard, 114. 116.
Dusburch s. Duisburg.
Duse, Ludw. gnt., 127. 132.
Dusselen s. Kw. Sthh.
Dussere s. Dussel s. Kw. Sthh.
Duvengut, b Huckingen, 530.
Duyker s. Blyhoff.
Duynen s. Dunen.
Duysters Ferdinand, Franz, Heinr., Joh., Wilhelm, 577. 579. Ida, Isabella, Maria Joh., 583. Heinr., Protonotar 578 — s. Kw. Dech., Scholaster, Sthh.
Duyzbergh s. Boenynck.

Digitized by Google

Dwerg s. Köln S. Severin.
Dycke, Goblin gnt., 229. — s. Homysse Teil an deme, 351.
Dyckloe in deme, 337. — s. Diclo.
Dykterengut, b. Linn, 538.
Dyst s. Diest.
Dytz s. Dietz s. Kw. Prr.

E.

Ebbinghoven Gerh. v., 351.
Eberhard Vizepropst s. Kw.
Ebernandus s. Aschaffenburg.
Eburhart, Gr. 6 — s. Keldoggau.
Ecberti s. Egberti.
Echternach, Abtei, Luxemburg, XIV — Urkunden XXXIV.
Eckamp, b. Ratingen, 16.
Eczbeec Gertrud v., 289. — s. Etzbeck s. Oetzbach s. Puls.
Effern, Gr. v., 608.
Egberti Gobelin 212. Heinr. 186.
Eggerscheit Pet. v., 402.
Ehrentraut v., 43.
Eicherscheid (Eckerscheyt) s. Eggerscheit.
Eilersgrot s. Gellepe s. Heulesheim.
Einbrungen (Embr.— Einbronnen), b. Kw., 16. 146. 436.
— Frohnhof 213. 214. 225. 227.
— Mühlenwege 495. 496.
— Schwarzbach, die, 574. 575. 593.
— Stiftsamtmann 214.
— Vogelerskamp 575.
— Wassermühle 370. 529. 575. 593. 610. — s. Embrungen.
— Weg nach, LXIII.
Einenberg s. Eynenberg.
Einrichgau 9. 10.
Einrod, Rodung b. Meer, 55.
Ekcampe s. Eckamp.
Ekede Thomas v., 98 — s. Ikte.
Elberfeld XX.
— Mass 609 — s. Elvervelde.
Elberskirchen, Licentschreiber, 604.
Elffke, Pfr. Gerard de, 398 — s. Gilverath.
Elfriche s. Ilverich.
Elgair s. Lank.
Elgerus s. Werden.
Elisabeth s. Schoeman s. Mirclin.
Eliseus, Kapuziner, 570. 571.
Eller, Ldkr. Düsseldorf, Zeppenheimer Hof 548.
— Priorin Joh. v., 403 — s. Graefrath — s. Elnere s. Kw. Sthh. s. Quade.
Elnar (Eller) Bilie, Thiele v., 357.
Elnere (Eller) Adolph v., 55. 61. 74. Knappe Ailf v., 316. 337 — S. 337. Herm. v,. 51. Konr. v., 264. Lutter v., 519. 520 — S. 519. 520. Theodor v., 51. 55. 61. 74. — s. Kw. Dech. Sthh.
Elnersland s. Stockum s. Busche.
Else, Hermannus de, 27.
Elsen, Kr. Grevenbroich, Christianität 333.
— Dechanatss. 333.
Elsop Henken v., 395.
Elsse Herm. v., 522 s. Elsen.
Elte, Wald, 250 — s. Latum.
Eltman s. Kw. Sthh.
Elvereke s. Ilverich.
Elverich, Richter Herm. v., 55. 56. Theodericus 56.
Elvervelde, R. Arnold v., 195. 198. Eglatina s. Frau 198 — S. 196. 199. Guda v., 286 — s. vur me Holt. Kracht v., 328 — S. 328 s. Sob.
Elvervelde s. Zobbo.
Embricho B. s. Würzburg.
Embrungen Ortsname, Bedeutung XXXVI s. Einbrungen.
— Vik. Roland v., 384. s. Calcum s. Kw. Sthh. s. Wittlaer.
Emmenrode s. Knechtsteden.
Ende an dem s. Kw. Strassen.
— Greitgen an dem, 497. Heinr. neben dem, 93. Vik. Joh. v., 372. 403. Joh. gnt. am, 398. 497. s. Mettmann. Peter an dem, 468 — s. Fine.
Enden in den, s. Rheinbrohl Weinberge.
Engel Dyderich zom, 363. 505. — S. 364. 373. 376.
Engelbert, Amtmann 205 s. Suazpe.
Engelbert s. Kw. Dechanten s. Köln S. Georg, Propst s. Rheinbrohl.
Engelen Jac. 509.
Engern, Westfalen, 547.
Engilberti Widekind 57.
England XV. XXVIII. XXXII. XXXIII. 1. 2.
— B. Ceadda XVIII. B. Cudberct XVIII
— Kl. Inhrypum LV.
— Themse XVII.
— S. Vitbert, Missionar XX — s. Kent s. Mercia.
Enneden Joh., 384. 418.
Enninchoven Henricus de — s. Kw. Sthh. s. Nennighoven.
Enriche s. Einrichgau.
Entzen, Br. Egidius, 586.
Episcopus, Heinr. gnt., 148. 149. 153. Joh. gnt. 187 — s. Bysscop.
Eppo B. s. Naumburg.
Ercklentz, Pfr. Jacob v., 492.
Erckraide s. upme Blecke.
Erdtpohl Adolph 596.
Eremberti s. Hengsthoven.
Erken Lysa v. den, 361.
Erkrath (Erkero, Erkerode), b. Düsseldorf, 533. — Pfr. 142. 143. 152. 157 — S. 143. 144. 153.
— Pfr. Ludwig 30. F. v. Wittene 144.

Digitized by Google

Erlen Ludolf v., 205.
Erlewein Joh. Carl 567.
Ernesti Herm. 212.
Ernustus, Kzler., 7.
Erny s. Kw. Sthh.
Erproede s. Kw. Sthh.
Erwin s. Mettmann.
Erwinus, Laie, 24.
Esch Udo v., 37. — s. Kw. Sthh.
Eschen Konr. 598. Anna Esther — s. Boeckhorst.
Esel Pfr. Konr. 398.
Esseda s. Essen.
Essen — Dech. Herm. Albus 30 — s. Esseda.
— Pfr. 332.
— Stift XIX. XXVII. XXXIV. XXXVIII.
Essen (Essendia) s. Kw. Sthh. s. Sande s. Svengel.
Estas (Somer) Heinr. 268. 315. 337 — S. 337. Lyven 386.
— Erbe, Bend, Land, 363. 377. 425. s. Kw. Hofstätten.
Esten Druda 269. Vogt Jacob van der 269. 278. — s. Vaych.
Etzbeck s. Oetzbach s. Puls.
Etzbeck Gertr. v. 193. Cecilia v. 194. Ludwig v. 195. — s. Eczbecke.
Euskirchen — Amtmann s. Tilm. v. d. Berg.
Everardus plebanus s. Lank. Everardus s. Kw. Dech. Scholaster. Prr. Sthh. s. Rees Sth.
Ewig, Kanonie b. Attendorn, 594.
Eycde s. Ikte.
Eych Sophia, Theod. v. der 226. 227.
Eyckendorp Grete, Servaes v. 476.
Eyken under den, Güter, 343.
Eynenberch Gerh. v., 329 — S. 331.
Eypken Irmegard, Joh. 385.
Eysten s. Esten.

F. (V.)

Fabri Lambert 578. 580. Mechtildis 115. — s. Rutgeri.
Fabrica Scholarenrektor Rodolf 425.
Falkenburg s. Jülich.
Fassbinder Joh. 245. Heinr. 417. 425. — s. Kw. Sthh. s. Doliator.
Feickens Joh. Franz 604.
Feldgasse s. Kw. Strassen.
Feldtman Alettgen, Derich 556.
Ferentino, Unter-Italien, B. Nicol., 393. s. Ferentinus.
Ferentinus s. Ferentino.
Fermentarius (Grüter) Theod. 88. 116. — S. 116. s. Braxator s. Grucer.
Fine in s. In fine. s. am Ende.
Fingerhoett Anna 591. — s. Ohring.
Fischeln, Kr. Crefeld, Pfr. 332.
Fischer s. Piscator.
Fitgen, Priester Petr., 567.
Flaesheim, b. Recklinghausen, 41.
Flea s. Flieth.
Fleam, Amylius super, 230. 231. 235 — S. 232.
Flec Everhard 258. Guda 258. Heinr. gnt. 258 — S. 259. Joh. 258.
Flecco s. Kw. Sthh.
Fleeth s. Flieth s. Kw. Flieth.
Fleischer s. Koip.
Fleischhauer (Flyscheuwer) Albert 269. 304. Grete 269. Peter 490. 495. 497. 518. 549. — S. 496 s. Carnifex.
Fleyrchyn s. Floergin.
Flieth, Amilius auf der, s. Fleam, A. supra.
Flingern, Stdtkr. Düsseldorf, Forstmark 27. 29. 361. 362.
Floergin Joh. 306. Ludw. 355.
Focaria s. Kw. Heizeramt.
Foet s. Köln S. Andreas.
Foldger s. Folker.
Follinck s. Fullinck.
Folker s. Kw. Pröpste.
Forst der, s. Calcum.
Forste Grete, Hannes, Jutte in dem, 513. 514. — s. Vorste.
Francia s. Ostfranken.
Francken J. Bern. 583. Joh. 570.
Franckenland s. Kw. Flur.
Francken-Sierstorff, Gen. Vik., 602. 603.
Franco, Güter, Buguyt des 343 — s. Köln S. Kunibert.
Franken XXXVI.
— das ripuarische XVI — s. Ripuarien.
Frankreich I.
— Namen von Pfalzen in LIV.
Frankenberg Frhr. v. 581.
Frankfurt 4. 7. 17. 19. 44. 149—151. 165. 518.
— S. Bartholomaeus Propst s. Leist.
Frederici N. 289 s. Friederichs.
Frederunis XXXIX s. Abelo.
Freesch Anna Gertrud 602.
Freiburg (Vriburch), Gr. Heinr. v., 79.
Freising, B. Konrad v., 79. 80. B. Otto v. 18.
Fresia s. Friesland.
Fridabreh, Reichsministerial 9.
Friedel Dech. s. Köln Mariengreden.
Fridelohus s. Reichenau.
Friedericus theolonarius, 86 — s. Kw.
Friederich B. s. Salzburg.
Friedrich s. Kaiser und Könige.
Friederichs (Friderici) Albert 561. 564. Bela 269.
Friemersheim, Kr. Mörs, Kirchspiel 390.
— Gut Rom 390 — s. Frymersheym.

Digitized by Google

Friesland XXII. XXVIII. 1.
— Mission in, XIV. XV. — s. Friso.
Frishemius, Notar, 564.
Frisingensis s. Freising.
Friso, ein Friesländer, Verfasser der metrischen Vita Suitberti XXXII.
Fritzstrom s. Zons.
Fronhoff, Vik. Herm., 571. 573.
Fruda, Sohn Theodericus, 56.
Frymersheym, Pfr. Heynr. v., 506. 507.
Füllings s. Fullinck.
Fürstenberg, Gr. Heinr. v., 79.
Fulda, Abt Adelold zu, 18.
— Strasse nach, XXVII.
Fullinck (Follinck, Vullinck) Jan, Kinder 405. Jacob, 260. 268. 387. 495. 497. 500. 501. 531. 534. 540. 544. 555. 556. — S. 500. 534. Vik. Joh. 571.
Fullo Bruno, Joh. 337.
Funke Gottfr. 40. 56.
Futhel, Goblin gnt., 224.
Fyncken Brigitta, Wilh. 512 — s. Vyncke.

G.

Gail s. Kw. Sthh.
Gandersheim, Abtei, XIX.
— Frohnhof der Äbtissin von, 423 s. Calcum. — Amtmann s. Zeries von Calcum, Hofleute s. Wilh. v. Calcheim, Dorenbusch.
Gandersim s. Gandersheim.
Gantenberg s. Kw. Flur.
Gantenberg Jutta up dem, 482.
Gascogne s. Gasconie.
Gasconie, Dr. Joh. de, 394 — S. 394.
Gasse s. Sasse.
Gaten, Hof up der, 252 — s. Calcum.
Gaten Aelf, Goebel upper 355. Bela, Druda 351. Gerlach 351. Goeswin 443. Heinr. 351. Herm. ther 415. Joh., Irmgard, Mettel, Rutger up der, 351. Wilh. op der, 416. 420 — S. 416. 420.
Gatzow s. Gasconie.
Gaymann Gerh., S. J., 581.
Gebehart Gr. 6.
Gefasser s. Kw. Sthh.
Geiter Agatha, Goblin, Hilla 255.
Gekskamp 538. 549. s. Lank.
Geldapa s. Gellep.
Geldern 160. 600. Heinr., Gr. v., 20. Mechtildis, Herzogin v., 333. 334. 349. 350 — S. 334.
— Pfr. 332. Rat s. Franz G. Ruys.
Gelen der 420.
— Gen. Vikar 564. 581 — S. 565.
Gelenson Joh. 53. 54.
Gelinde s. Kw. Sthh.
Gellep, Kr. Crefeld, Bach bei, 249.
— Flur: An der Alder Kirchen 411. Dunenacker 254. Eilersgrot 411.
— Hof u. Güter 167. 168. 287. 403. 411.
— Pesch 211.
— Weg bei 186. 211. — s. Geylpe s. Heulesheim s. Linn.
Gelpe (Gellep) Bruno v., 332.
Gemenych Küstersche Agnes v. 403 — s. Graefrath.
Georg s. Köln S. Gereon.
Georg St, Aleydis, Bela v. 261. 262. Gerlach, Gottschalk v. 254 — S. 255 Theod. v. 95. 96. — s. Kw.
Georg S. (S. Georgsplatz) s. Kw. S. Georgsbleke
Georgii s. bona s. Hönningen nicht Hildesheim.
Gerardi Stina s. Hengsthoven.
Gerardus 69.
— Br. de monte Carmeli 160 — S. 160.
Gerbernis 69.
Gerdrut, Wachszinsige, 22. 23.
Geren up dem grothen, (Flur b. Einbrungen) 495. 496.
Gerentinensis s. Cerenza.
Gerhard s. Hukingen s. Köln S. Gereon s. Kw. Burgkaplan.
Gerhartz Vik. Peter 595.
Gericheym, Gerissem, Gerisheim s. Gerresheim s. Kw. Sthh.
Gerlaci Theod. 88. 95. 96. 116 — S. 116.
Gerlacus Vogt s. Rheinbrohl
Germenseel, Kr. Cleve, Hof Bosch, 582.
— Germerseil s. Wachtendunk.
Gernandus I Burggraf 63. 69. G. II. Wwe. Methildis 97 — S. 98 — s. Kw. Sthh.
Gernegrot Gerardus 40.
Gerresheim, Ldkr. Düsseldorf, Konvent XIX. 181 — S. 182.
— Mass 519.
— Michaelsaltar 481.
— Pfr. 122. 142. 143. 152. 157. 314. — S. 123. 143. 195.
— Pfr. Winricus 144. 182. — S. 144.
— Quadenhof, Ziegelbau, LIII.
— Stiftshof s. Wegghe.
Gerrisheim Kleriker Theod. v. 59. 60.
Gertrud Beguine 85. Leibeigene 60. — s. Gerdrut s. Theoderich Koch.
Gertrud, die hl., XXII. s. Nivelles.
Gertruden-Bockum s. Bucheym s. Bockum.
Gerychzem s. Gerresheim.
Geseke (Geyseke), Pfr. Egbert v., 398 — s. de Castro.
Gestelen Willem v., 400.
Gevelmans s. Wolters.
Gexkamp s. Lank.
Geylpe Gozkinus de, 187 — s. Gellep.
Geyr Generaleinnehmer 576.

Digitized by Google

Gilbert Dech. s. Koblenz S. Florin.
Gilstorp, Territorium, XXII. s. Rheinbrohl.
Gilverath, b. Grevenbroich, Pfr. Elffke 398. — s. Gylwerayde.
Gippenburch Magdal. 570.
Giselbertus s. Rheinbrohl s. Köln S. Andreas Dech.
Gladebeck (beek) Died. zu, 382. Arnold, Konr., Rutger, Br. v., 75.
Glasemechers Dyderich 426. 438. Drude 438.
Glehn (Glene), Kr. Neuss, XIX.
— Pfr. s. Esel.
— Zinsgüter 161.
Glesch (Gles) Reymar v., 492 — S. 492.
Gobeltz, Ehel., 327.
Goch, Kr. Cleve, Pfr. 332. Pfr. Arnold 411.
— Chesa gnt. v., 221. 222. Geistl. Gottfr., Theod. v., 367. Henr. v., 521 — S. 522. Herm. v. 347. — s. Heupman s. Minsonis s. Vuest s. Kw. Sthh.
Godefridus XLII s. Gottfried.
Godolovesheim (Golzheim) Konr. v., 75.
Godescalcus s. Gottschalk.
Goegreif s. Gogreve.
Gogreve (Gogref), Kanzler Joh., 548. 549. 552. — S. 548. 549.
Golberg s. Goltberg.
Goldeshem s. Golzheim.
Goldschmit s. Horn.
Gols s. Golt.
Golsheim J. Godefr. 571 — s. Golzheim.
Golt Geirtgen 540. Joh. 538. 540. 543. 546. 549. 550. — S. 538. 543. 544.
Goltberg, Kr. Mettmann, — Güter Langweede 133.
— Hof 125. 128—130. 132. 144. 148. 158.
— Pächter s. Henricus.
— Schulteis 128.
— Zehnten 181—183.
Goltberg, R. Everard v., 73. R. Heinr. v., 55. 59. 60. Kunegundis v., 126.
Golzheim, Ldkr Düsseldorf, — Witkensteynhof 530. — s. Godelovesheim s. Golsheim.
Goman Heinr. 360.
Gore, dominus de, XVI.
Gorinckem, Südholland, S. Martin, Vizedechant s. Pauli.
Goslar Propst, Arnold v. Solms 83. — s. Anethan.
Goswinus, Schwiegersohn des Ant. v. Derne 131. 132 — s. Derne.
— s. Steinfeld Prior.
Gotschal Henne 495.
Gottfried, erzb. Notar, 34. Kaplan 61. G. u. Bela 72 — s. Lank s. Kw. Sthh. s. Köln S. Peter (Erzstift) s. Köln S. Severin.
Gottschalk, campanarius, 205. scolasticus, s. Kw. Sthh. — s. Lank Schulteis s. Köln S. Georg. (35)
Goultz (Goult) s. Golt.
Goune, Magd, s. Spede (Spee).
Gouwe ter 520 — s. Mettmann.
Goych s. Goch.
Goyswin Jacob 282. 283.
Gradu Dech. Heinr. de, 398 — s. Neuss,
Gräfrath, Kr. Solingen, Kl. Maria 50. 54. 403.
— Pfr. s. Breydstrayten.
— Propst Arnold 55.
— Priorin s. Eller. Küstersche s. Gemenych. Kellnerin s. Scherfgens. — s. Greveroyde.
Grave, Ger. gnt. ten 374.
Graz v., B. Werenhard, 79. 80.
Greff Herm. 521. — s. Greven.
Gregorius, Vik. s. Lank.
Greint s. Grint.
Grete, Söhne der, 343.
Greven Joh. 521. Kath. 532 — s. Greff.
Greveroyde, Priester Tilm. v., 279. 280. 281. — s. Kw. Sthh.
Grimlinghausen, Kr. Neuss, XXXV.
Grinen, Henno then, 439—443. Tilman then 441. 442. Joh. ther 343.
Grint (Grind), Ldkr. Düsseldorf, Forstmark 27. 29. 361. 362. 562. 563.
— Ortsname, Bedeutung XXXV.
Gritgen u. Heinr., Ehel., 550.
Griveradt (Grevaryde) s. Kw. Sthh.
Groenwalt Heyn Nese 360.
Groenwant Died., Eirme, Hilke 512.
Groet Joh. 512.
Grossbrügge bei Rath 316.
Grossenbaum s. Angermund Flur.
Grote Adolf, Meytildis 206.
Groul s. Fabrica.
Grucer s. Gruter.
Grüner Weg 510. 542. — s. Lank.
Gruiten, Kr. Mettmann, XIX. 16.
— Pfr. Hermann, 195.
Grunde Hinkin imme — S. 467.
Gruter s. Wachtendonk s. Kw. Pröpste.
Gruters (Grutere) Christina, Lisa, Nesa, Wilh. gnt. 242. 243. Christina, Everhard 215. 216. Greitgen, Joh. 521. — s. Fermentarius s. Gruyterse.
Grutersland 389 s. Lohausen.
Gruthene s. Gruiten.
Grutine s. Gruiten.
Gruyterse die, 332 — s. Gruters.
Gruythuys altes 372.
Gruytkampe Heinr., Irma upme 376 — s. Kw. Hofstätten (Kämpe).
Gryn s. Dapifer.

Digitized by Google

Grynen s. Grinen.
Grys Ailheit, Gerlach 444. 451. Vik. Heinr. 423.
Gumpertz s. Kw. Sthh.
Gunterstorf Karsilius v., 170.
Guntram, Reichsministerial, 13.
Guntraum s. Koblenz S. Florin.
Gylwerayde s. Gilverath.
Gyn Kunegunda 352.
Gyr, Vik. Thomas, 443.

H.

Hach Heinr. 61.
Hackenbroich s. Kw. Sthh.
Haek, in dem b. Mörs, 509.
Haen, hinter dem, 480 s. Heen s. Hagen s. Kw. Flur s. Calcum.
Haes de s. Köln S. Peter Pr.
Haeve Joh., Könne up dem, 444. s. Have.
Hagedorn, Pfr. Christian, 404. 406.
Hagedornsfreden 567 — s. Stratum.
Hagen Konrad v., 18 — s. Haen s. Haghen.
Hagenau i. Elsass, 48 s. Kw. Burggraf Gern. v. H.
Haghen Diderich 351.
Hahcheym s. Calchem.
Halen Gerh. v., 93. Gerhardus privignus suus 93.
Ham, Frankreich, XVII.
Hamacker s. Kw. Flur.
Hamburg B. Adalbert 13.
— Pr. s. Gasconie.
Hambroch (Hambrûke) 93.
— Güter 72 — s. Lank.
Hambscher Hof s. Germerseel.
Hamer(s) Alf, 481. Dominicus 284. Neyse 284.
Hamerstein s. Hammerstein.
Hamersteinsland s. Nenninghoven.
Hamland (Hamelant, Hamulant), Wortbedeutung und geographischer Begriff XVI. XVII.
— Grafschaft XXVII — s. Litus Rheni.
— Gr. Wigmann v., XVI.
Hamm Casp. Wilh. 605. — s. Kw. Sthh.
Hamme Bela 386. Joh. v., 174. 386. Heinr. 332. Theod. v., 40.
Hammerstein, Reichsburg b. Andernach, XIX. XXVI. XXVII. s. Niederhammerstein. s. Korwin.
— Burg auf der Hameide XVII und Schloss 144. 145. 329. 421.
— Burgleute 144. 330. 331. 420.
— Pfarrer 326.
— Pförtner 420.
— Salmenlieferung 145. 320.
— Schützen 588.
— Stiftsgüter 421.
— Vogt 476.
— Zehnten 587.
Hammerstein, Gut bei Düsseldorf-Kw., XXVI. XXVII. s. Nenninghoven.
— Land 548.
Hammerstein Gr. Otto v., XXVII. Jacob v., 306.
— Burggrafen: Joh. v., (zwei) 51. 119. 144. 145. — S. 119. 146. Knappe Ludwig v., (zwei) 144. 145. 317. 318. 326. 360. — S. 146. R. Wilhelm v., 317. 318. 326. 329—331. 360. Ywan v., 430 — s. Kw. Sthh.
Hanen Wilh. 514.
Hanenwinckell Joh. Gerh. 583.
Hannes This 509. 510.
Hanxeler s. Hanxlaer.
Hanxlaer (Honselaer) Aelf v., 472 — S. 473. Christoph v., 498. 555. Diederich v., 472 — S. 472. Evert v., 500 — S. 500. R. Godert (mehrere) v., 431. 432. 434. 438. 445. 459. 472 — S. 438. 445. 473. Joh. v., 431. 458. 459. 473. — S. 458. 459. 473. Irmgard v., 431. Katharina (zwei) v., 431. 459. 498. Karl v., 498. Kaspar v., 564. Lyse v., 472. — S. 473.
Hanxlide (Hanxlede) s. Hanxlaer.
Harap Joh. 360.
Harcke, Junker Herm., 395.
Hardenberg, R. Heinr. d. Ä. u. J., 267 — S. 268. Hermann Gr. v., LIX. 20. Nivelung v., 22. 23. — s. Luitzgeroide.
Hardsteyn Hannes 481.
Harneschvelde s. Lank.
Harrer s. Kw. Sthh.
Hart, Grosse u. Kleine, s. Rame.
Hartmanni s. Friedel.
Hase A. de, 571.
Hasenclever Casp. Jac. 583.
Hasilbech s. Hasselbeck s. Mettmann s. Uppenberge.
Hassel (Hassille) Heinr. v., 161. 210.
Hasselbeck s. Mettmann.
Hattorf, Kr. Soest, 238.
Haus b. Ratingen s. Huys.
Have Joh. up dem, 450 — s. Haeve s. Moer.
Havelberg, B. Anselm v., 20.
Havelburgensis s. Havelberg.
Hayfsteden s. Hofstetten.
Haymboich Gotzste Joh. v., 339. 340 — S. 340.
Hayn (H. Hain b. Rath?), Propstlehn, 569
Haynonia s. Hennegau.
Hechoven Elis. 209. 210.
Heen, achter dem, Flur 466. s. Haen.
Heerdt, Kr. Neuss, Pfr. 332.
Heggen, Kastell Tu der, 139. 140. — s. Drieven.

Digitized by Google

Hei — s. Hey.
Heiden s. Heyden.
Heidenricus s. Kw. Erzpriester.
Heidman Jac. 609.
Heildorp s. Heldorpe s. Heltorf.
Heilgenvuren, die, Flur 359.
Heilgenweg s. Hilligenweg s. Kw. H. s. Calcum s. Hellweg.
Heimbach, Rheinpfalz, Johanniterkapitel 390.
Heinrich Advokatus (Vogt) 86. Br. (zwei) 56. 597. Magister 191. 192. Marschall 18. Notar 61. Pächter 135. Ritter 58. — s. Engilberti. — s. Basel B. s. Geldern Gr. s. Kw. Erzpriester, Pröpste s. Köln Dominikaner, Erzstift, S. Gereon, S. Mariengreden, s. Löwen s. Münstereifel s. Rath Kapelle s. Rheinbrohl Pfr. s. Speier B.
Heinriche s. Kaiser und Könige.
Heinsberg, Rhld., Professschwester s. Rochow.
Helden s. Hilden.
Helderinghen Konr. v., 393.
Heldorpe Arnold v., 42. 47. Otto v., 27. Zobbe v., 135. 137.
Helethorpe s. Heltorf.
Helfferich Herm. 399.
Hella s. Helle.
Helle, Hellen-Gärten, Hellenhof s. Kw.
Helle, Ceylis up der, 248. Else, Luytken in der, 478. Konr. u. Syda v. d., 174. 175. Rupert v. d., 86. 88. 95. 101. 105. 110.
Hellenberg (Hellenbroch?), Propstlehn, 569.
Hellenbrand Beseher Gottfr. 575 — s. Hillebringh.
Hellenbroch b. Mettmann, Brückhof 609 — s. Brückhof.
Hellenbroick Arnt in dem, 514. Rutger im (ten) 549. 551. 552.
Hellweg s. Kw. Strassen.
Helman, Vik. Rud., 575.
Helswindis Theodericus filius 113.
Heltorf Ldkr. Düsseldorf, 16 — s. Heldorpe s. Kw. Sthh. s. Helethorpe.
Hemelrich, dat cleyne, s. Kw. Hofstätten.
Hemelsberg s. Lürick Flur.
Hemmerick, Dech. Gadert, 510. 512.
Hemmigius s. Kw. Sthh.
Hencbach s. Heymbach s. Kw. Dech.
Henckelbartz Greta 521 — s. Wynkelhusen.
Hencshove (Hengesthoven, Henxthaven) Emund v., 56. Gottsch. v., 93. Hille v., 401. Konr. v., 366. 401. Winemar v., 56. — Kinder 343.
Hengsthoven, b. Lank, 343.
— Erembertihäuser 343.
— Hütte Binselmans 343.
— Hütte Stinen Gerardi 343 s. Hencshove.
Henken Dederich, Styne 465.
Hennegau, Gr. Joh. v., 117.
Hennenson Alf, 384. 402. — S. 384. Alf, Celie, Irmgard 435. 436. 438.
Henricus s. Heinrich. s. Kw. Sthh.
Hensen Hannes, Nese 489. 490.
Hentkens, Vik. Heinr., 509. 510.
Henxthaven s. Hencshove.
Herbach Herr Adolf v., 551. Heinr. v. 202. 205. Lose in der, 382. Ludw. v., 195. 202. 205.
Herbeck, Kr. Mettmann, 6.
Herbert Abt s. Werden, B. s. Utrecht.
Herbstthal s. Niederhammerstein.
Herde Herm., Leveradis v., 186. Dithmar v., 187. — s. Overwech.
Herdingh, Ratsh. Joh. u. Joh., 567 — s. Kw. Prr.
Herenhoef s. Laubach s. Mettmann.
Herenhoeve (-have) Herm. in der, 415. Konr. in der, 446.
Herenhuiß s. Herrenhauser Hof.
Her Geraycz Rot s. Isel.
Heribahc s. Herbach.
Heristall Pippin v., XXXVII. — s. Pippin.
Herl, Haus, 581 — s. Mülheim a. Rh.
Herle s. Kw. Sthh.
Hermann, Markgraf, s. Sachsen.
— Pfalzgr. 12. 13.
Hermann s. Elverich Richter s. Köln S. Peter, S. Severin s. Kw. Prr. s. Lank Pfr. s. Münster B. — s. Hennenson.
Hermansherrn — Styne, 332.
Hermechusen Ehel., Dederich v., 360. Mettel v., 361. — s. Hermelinchusen.
Hermelinchusen Th. v., 195 Geirken v., 395. — s. Herminghausen s. Hermechusen.
Hermeninghusen s. Herminghausen.
Hermeß Joh. 570 — s. Schaw.
Herminghausen, Kr. Mettmann 31. 32. 33. 395. s. Hermelinchusen s. Mettmann.
Herne Bertoldus, Hermannus de, s. Kw. Sthh.
Herrenhauserhof s. Nenninghoven.
Herresdorff Anton 586. — s. Kw. Sthh.
Hertoge (Hertzoghe) Bela 180. 181. 236. Gobelin gnt. 235. 236. Heinr. 180. 181. Joh. 353. Theodor 561. — s. Ducis.
— Bote 332.
Hertogenbusch, Holland, 468.
Hertwicus, scultetus, 101.
Herynck Heyne, Lyse 437.
Hesen Mertens v., 549.
Hetbero s. Hetter-(tber) gau.
Hette Deutschbr. Albert gnt., 76.
Hettergau 10. s. Gaue Sachregister.

Digitized by Google

Hetterscheyde Heinr. 164.
Heukelum (Hückelheim) s. Hokelheym.
Heulesheim (-sem) (Hildesheim bei Gellep), Gemarkung, 249. 250.
— Güter 253. 254. 287. 530.
— Halbwinner 567.
— Hof 403 — s. Lank s. Linn.
Heumar s. Kw. Scholaster u. Sthh.
Heunen son s. Hennenson.
Heunisch s. Kw. Sthh.
Heupman Wilh. 372. s. Goch.
Heyden Helena 598. — s. Köln S. Apostelen.
— Aylbreit v. d., 252. Gottsch. der alde, v. d., 252. Mettelin v. d., 252. — s. Mettmann.
Heydenricus, Priester, 245. — s. Kw. Sthh. s. Pistor.
Heydenrici Rembodo 191. 192.
Heyen Konr. XLIV.
Heygin Hugo v., 165 — s. Heggen.
Heyldorp s. Kw. Sthh. s. Vlecke.
Heymbach, Dech. Elgerus v., s. Kw. Dechanten.
Heymmerich s. Hemmerick.
Heynsberg Dech. Egidius v., 382 s. Heinsberg s. Neuss.
Heysman Herm. 384.
Heyster Laurenz 509.
Hieropolis, Klein-Asien, B. Joh. Heinr. Anethan v., 570.
Hiesfeld, Kr. Ruhrort, Suitbertikirche XIV.
Hildebrand s. Köln S. Kunibert Dech.
Hildegund s. Mirclin.
Hilden, Kr. Solingen, Pastor s. Scheker — s. Kw. Kantoren s. Helden (Helesin).
Hildesem Kleriker Joh. de, 480. — s. Heulesheim.
Hildesheim (Stadt) Dech. s. Friedrich Spee s. Kw. Kantoren.
— Kanzler s. Boeckhorst.
— Mensa, bischöfl., 570.
— Sthh. s. Kw. Sthh. u. Weis.
Hildesheim S. Georg lies Hönningen S. Georg.
Hildesheym (Hof) s. Heulesheim.
Hilgendunck s. Kw.
Hillebringh Robert 568. — s. Hellenbrand.
Hilst Marg. v., 580.
Hilstrate s. Kw. Strassen s. Helweg Kw. s. Sente Jorisstrate., Kw.
Himmelgeist, Landkr. Düsseldorf, XIX. 488. — s. Humelgise.
— Ortsname, Bedeutung, XXXV.
Himmelreich s. Hemelrich.
Himmelroder Stück s. Niederhammerstein.
Hingsthaven s. Hengsthoven.
Hinneberggut 585 s. Linn.
Hobo s. Hübe.
Hocde die, Flur bei Zeppenheim, 414.
Hochstrasse (bei Linn) 510.
Hoebuschland s. Lürick Flur.
Hoefeld s. Homberg.
Hoeffen Joh. ter, 528. 532. 549. — S. 549.
Hoefsmit Joh. 443. 451. — S. 414. 461.
Hoegde s. Ilverich.
Hoekeshoven s. Hückeshoven.
Hoemen, R. Joh., 461—465.
Hoen Dyderich, Lyse v., 450 Lisa v., 246. — s. Huyne.
Hoenbusch Reynken 491.
Hönningen, Kr. Neuwied, 43. 329. 330.
- Güter v. S. Georg 41. 301. 476.
— Johanniterhaus 306.
— Pfr. 300. 317. 318. 326. 359.
— Pfr. Arnold 119.
— Zehntacker 588.
— Zehnthof 587. s. Hoyngen.
Hoerdt Joh. Konr. 579.
Hoernen Phil. in der, 522. 523. 527.
Hoertvaldair s. Kw. Falltor.
Hoesch, Personenname, Bedeutung XXXVI.
Hoesche, Gobelin (Gottfr.) gnt., 86. 88. Theodor 95. 96. — s. Hovesce.
Hoesten Thys 542.
Hoestertsweg (-feld) s. Lank.
Hoffschmitz Lambert 566. — s. Hoefsmit.
Hofstede in deme s. Lank.
Hofstetten (Dekanat Neuss) Pfr. s. Keyf. — s. Niederhammerstein.
Hohenbudberg b. Uerdingen s. Budberg.
Hoincge Theodericus de, s. Kw. Sthh.
Hoinburg, Markgr. Dipold v., 49.
Hoinberg s. Homberg.
Hokelhem, Vik. Theod. v., 372. — s. Heukelum.
Holeneich Theod. v., 56.
Holland, Generalstaaten, 600.
— Ortsname Seist, XXXV.
Holling s. Kw. Sthh.
Holt Lena im, 341. 342. — s. Holz.
Holtbůch Rembold v., 191. sein Verwandter Daniel 191.
Holte Jac. vur me, 286 — s. Elvervelde. Joh. v., 446 — S. 446. Wilh. v., 414.
Holthausen, Ldkr. Düsseldorf, 16. 98 — s. Hulshusen.
— b. Mülheim a. d. Ruhr. XIX.
Holthausen Gerichtsschreiber 574. Kath., Marg., Mathias, Mechtildis, Wilhelm, 578 — s. Schutzingen s. Holthusen.
Holtheym Friedr. v., 247. Randolf v., 86 — s. Holzheim.
Holthusen Albert v., 86. 98. 196. 198 — s. Holthausen.
Holtzappel, Dech. Joh., 477. s. Münstereifel.

Digitized by Google

Holz Priester Joh. v., 418. 419.
Holzheim Kr. Neuss, 16.
— Pfr. s. Baggart.
Holzheim, Vik., 610.
Homberg b. Moers, Schöffen 509. 510.
Homberg b. Ratingen, Pfr. 152. Wynand v. der Swazepe 382.
— Schoenenbecke, cleine, Flur 449. — s. Humburch s. Ratingen.
Homberg Dierich, Thys v., 509.
Homberg (Homburg), Gr. Ludwig v., 79.
Homelte Ludw. v., 126.
Homûd Symon 219. 220.
Homysse Bela 229. s. Dycke.
Honberg s. Homberg Homburg?
Honigen s. Hönningen.
Honnef, Kr. Sieg, 608.
Honnen Joh. 332.
Honseler (Hontzler) s. Hanxlaer.
Hoppenbruwer s. Nederswaetzepe.
Hopperdrinken Heinr. 401.
Horderhof s. Kw. Höfe.
Horn-Goldschmit Gen.-Vik. J. P. v. 605. 610. — s. Kw. Sthh. s. Köln Mariengreden.
Horne zom s. Mettmann (z. Borne). s. Hurne.
Horreo Peter de, 381. 382.
Horst, Hof ter, b. Lank, 343.
Horst R. Balduin v. d., 298. 299 — S. 300. Dederich ter, 465. 466. Gerl. v. d., 159. Konr. v. d., 506. Theodor v. d., 51. 55. — s. Kw. Sthh. s. Wynckelhusen.
Horster Dreutgen, Joh. 567.
Horters Haesse 362. — s. Hurter.
Hosste up deme, Flur bei Nierst, 356.
Hostaden, Gr. Nikol., Otto v., 58. Gr. Theod. v., 27. 29. 58.
Hough Joh. Wilh. 609 — s. Huge.
Houltz Evert ym, 497 — s. Holz s. Holt.
Houwebrucge, Kamp bei Meer, 56.
Hove Knappe Werner in dem, 349 — S. 350.
Hovel Jac. v., 375. Kleriker Rutger v., 324. 325.
Hoveland s. Niederhammerstein.
Hoven Hannes ter, 481. s. Hoeffen.
Hoverhof s. Rath.
Hovesche (Hovesce) s. Hoesche.
Hovtsmit s. Hoefsmit.
Hoybant (Heubend) 460.
Hoyerbach s. Kw. Sthh.
Hoyerbach Leopold Ernst Wilh. 602 — s. Kw. Sthh.
Hoynberch s. Homberg.
Hoyngen s. Hönningen.
Hübe, Herm. gnt., 191. 192. s. Hobo.
Huckingen, Ldkr. Düsseldorf, Clutengut, Duvengut 530. Elnersgut 530.
— Vik. Gerhard 396.
Huckingen Mechtilde, Winekin v., 247.
Hudelberg, Sibodo Pr. v., 40.
Hückeshoven, Kr. Erkelenz, Pfr. s. Iserenhofft.
Hückeswagen, Kr. Lennep, Pfr. s. Reuter.
Hüls Prozess 570.
Hünxe, Kr. Ruhrort, Suitbertikirche XIV.
Huerter s. Hurter.
Huessen, Holland, Gelderland, 334.
— Pfr. 332.
Huesmans Kath. 474.
Hüsten Heinr., Joh., Maria, Marg., Peter 574 — s. Münichs.
Huestengut s. Hinneberggut s. Linn.
Huge Herm. 552 — s. Hough.
Hugenpote Knappe Joh. van me, 316. 335 — S. 316. — s. Bodellenbergh s. Flec.
Huine s. Hûyne.
Hukelbûsch, Richter Joh. 351.
Huleshusen s. Holthausen.
Hulse Geldolphus de, 161 — S. 162.
Hulshausen s. Düsselthal.
Hulshusen Joh. to, 481. — s. Holthusen s. Kw. Sthh.
Hulhusen Wilh. v. 499.
Hukenbergh s. Kw. Hofstätten.
Humburch b. Mettmann 546 — s. Homberg.
Humilgise s. Himmelgeist.
Hummelberch Grete, Hiewart 438.
Hunenplenzer, Weinberg zu Leubsdorf. 170.
Hunald s. Kw. Burggrafen.
Hunnekus, Küster Joh., 399.
Hurne die s. Kw. Kamp H.
Hurnen Herm. in der, 191. 192. — s. Hoernen.
Hurst s. Horst.
Hurt Adolf v. d., 176. 186. 200. 201 — S. 201. Hermann, Ida v. d., 315. Peter v. d., 230. 239. 248. 251. 260. — S. 232. 251. 262. 341 — s. Hoerdt.
Hurter (Huerter) Sophia 371. Griete. Thys 443.
Huse Johan 461—465.
Husen F. de, 264.
Husman, Joh. gnt., 217.
Hutte s. Kw. Sthh.
Hûyne Joh. 252. 253.
Huys R. Adolf (Ailf) van me, 164. 252. 316 — S. 253. 316. Reynard v. 164. Willem zo me — S. 467.
Hyen Heinr. de, 311. 312. s. Heygin.
Hynnenburch s. Strümp.
Hyntbenden s. Kw. Flur.
Hysserenhoift s. Iserenhofft.

Digitized by Google

I. J.

Jacob, Truchsess, 74 — s. Deutz S. Heribert.
Jaer van't Hille, Joh. 304.
Jaervoeghel Elze, Joh. 416. 417. Joh., Nesa 398 — s. van 't Jaer.
Jagfelt, Pfr. Thomas, 602 — s. Kw. Sthh.
Jamerloe (Jamerlade) Drude v. 459. Heinr. v. 424. 431. 432—434. 436. 437. 451—453. 457. 459 — S. 437. 453.
— Pfr. Hilland v., 455. 479 — S. 455. — s. Kw. Sthh. s. Calcum.
Jansen, Protonotar Heinr. Mich. 594. 598.
Ibbach Joh. 609.
Ickt, Kr. Düsseldorf, 97.
— Berg 63.
— Hof 97. 146.
— Propstlehen 569 s. Ekede s. Eycde s. Ikte.
Jelys (Jhelys) Diederich 481. 483. 485. 487. 490. 501.
Jerusalem s. Johanniter.
Jeger s. Kalde.
Jeter s. Geiter.
Ignatius, Br. J., 597. s. Düsseltal.
Ikte s. Ekede s. Ickt.
Ilverich, Kr. Crefeld, Flur: op der Hoegden 357. an dem Koninxdor, an der Kyrsen, up dem Langenbrock, up dem Mers 495.
— Aecker 56.
— Hunschaft 559.
— Koninxhof 401.
— Stiftsgüter 287.
— Slutershof 401.
— Zehnt 586.
— s. Elverich s. Judicis s. Lank s. Linn.
Inferno Conr. de, XLII. 174. s. Helle.
In fine „am Ende" s. Kw. Strassen.
Ingebrand s. Münstermaifeld Pr.
Ingenrae Leon. 569 — s. Kw. Sthh.
Inger Joh. 570.
Inhrypum s. England.
Joel s. Lintorf.
Joeris S. s. Kw. S. Georg.
Johannes abbas 45. Altarist 476. Dominikaner 71. Pfr. 445 s. Bergheim, Christianität s. Köln Karmeliter, S. Kunibert s. Ratingen s. Trier Dom.
Johanniter s. Duisburg s. Heimbach s. Utrecht.
Jordanus s. Kw. Sthh.
Joseph II s. Kaiser u. Könige.
Irmgard s. Limburg.
Isel (Issel), Wald, (Lank-Meer), 246. 255. 543.
Iselhoven, b. Meer, 62.
Isenburg, Gr. v., 43 — s. Trier, Archidiakon.
Iseren, Wynmar amme, — S. 467.
Iserenhoet (Iserenhoift) Bela gnt. 376. Christian 401 — S. 402. Coen, Drude 377. Greta 401. Heinr. 332. Joh. 366. 404. Pfr. Joh. 376. Konrad 376. Pfr. Retherus 348. Wilh. 357 — s. Neuss.
Iserenhofft (-hoevt) s. Iserenhoet s. Hysserenhofft s. Pylyseren s. Yserenhoit.
Isheym Joh. v., 270 — S. 270. — s. Ysheim. s. Issum.
Isilhaven s. Iselhoven.
Isle s. Isel s. Meer.
Issum Hof 583 — s. Lank s. Ysheym.
Italien Kzlr. s. Köln EB. Adolf s. Rom.
Itter, Ldkr. Düsseldorf, Kirche, Zehnt, Pfarrhaus 529.
— Patronat 563.
— Pfarre 297. 298.
— Pfr. s. Lull.
— Stiftszehnt 488.
Judex s. Rychtere.
Judicis, Henricus filius, 118.
Jüchen s. Niederleuchtmar.
Jülich, Christianität, 333 s. Konr. Dech. von S. Andreas, Köln.
— Hofkammer 610.
— Pfr. 332.
Jülich, Walram v., 60. Gr. Wilh. v. 225. Gr. Gerhard v. 274 — S. 274. Herz. Wilh. v., Gr. v. Berg 275. Wilh., Herz. v. Berg 338. 348—350 S. 338 (1380). Herz. Wilh. 348. 349 — S. 350. 400. (1382) Herz. Wilh. 500 — S. 500 (1491). Herz. Joh. 522—528. Herz. Wilh. 552 — S. 552. 553 (1553). Joh. Wilh. 556. 557. 559—563 — S. 563. 567. Karl Theodor 608 — Rat s. Ketteler. s. Berg s. Brandenburg s. Maria Jungherzogin.
— Markgraf v., 431.
Juliacensis Gerardus 552. 553.
Juncker s. Kw. Sthh.
Junfrauwe, Jacob gnt., 281.
Jungbluth Pet. Anton 559 — s. Krebs.
Justingen, Marschall Anselm v., 49.
Ivo Dech. s. Köln S. Apostelen.
— Carnotensis, Wirkung seiner Doktrin, X.

K. C.

K . . s Joh. 306.
Kaickxland s. Lürick.
Kail Joh., Wapeling Theod. gnt., 273 — s. Gail s. Kale.
Kaiser s. Cesar.

Digitized by Google

Kaiser und Könige:
— Karl d. Gr. VI. VII. XXVII. XXVIII. 28.
Ludwig d. Fr. VI. VII.
Lothar II. VIII.
Ludwig III. 2. 3 — S. 4.
Arnulf 4. 5. 17. 28. 87 — S. 5.
Ludwig IV. 6. 7. 8. 17 — S. 9.
Otto I. LVII.
Heinrich III. 9. 12. 13 — S. 10 — Gemahlin Agnes 9. 12. 13.
Heinrich IV. XXII. 10—14. 17. 87. — S. 12. 14. Gem. Bertha 10—12.
Lothar d. S. XXII. 28.
Konrad III. LXI. LXII. 17—19. 28. 87 — S. 18—20.
Friedrich I. XLV. XLVIII. LXI. 24. 26. 28 — S. 25.
Heinrich VI. 26. 27. 28. 78. 86. 117. 122. 149. 150 — S. 29.
Friedrich II. XLV. LII. LIV. 44. 56.
Heinrich VII. 48. 78. 84. 86. 117. 149. 150.
Wilhelm v. H. 80. 81. 84. 117. 150.
Rudolf I. 50. 78. 79. 81. 86. 110. 121. — S. 79. 80. 82.
Adolf v. N. 116. 121 — S. 117. 118.
Albrecht I. 49. 50. 149—151. 154—156.
Heinrich v. L. 162. 163. 165 — S. 162. 163. 165.
Karl IV. 275.
Maximilian I 518.
Joseph II. 605.
Kaisers Theis 567 s. Cesar s. Keyser.
Kaiserslautern 24. 25. — Heinr., Schenk v. 29.

Kaiserswerth (Stadt und Stift):
— Aebte s. S. Suitbertistift unten.
— Altäre s. S. Suitbertistift.
— Amtmann 97. 99. 103. 315. 327. 340 s. Goltberg. Spee.
— Aemter, die vierzehn, 99. 100. s. Schöffen s. Cocus. s. Focaria s. Pistor.
— Arealteilung, privilegierte, LIX. 23. 24.
— Armenspital 385. 447 s. Spitalskapelle.
— Bach, die, (Beec) 416. 435. 445. 451. 477. 501. 517. 541. 556. s. Strassen.
— Bäckeramt s. Pistor.
— Baugrund für Pfalz, Kirche u. Frohnhof XXXVII.
— Baupolizei 81.
— Bibelskirche 265.
— Bischöfe s. S. Suitbertistift.
— Belagerungen 428. 473. 585.
— Bombardement 585.
— Bruderschaften 420 ff. 494. 570. 578. 579. 590. 601. — Lukasbruderschaft 568. — Marienbruderschaft (L. Fr.) 392. 405. 412. 425. 427. 438. 439. 481—4. 487—90. 495. 496. 532. 536. 538. 540. 541. 543. 544. 546. 549. 550. 552. 555. 556. 564 s. Altäre s. Vikare (S. Suitbertistift).
— Brücke s. Flieth unten s. Spitalskapelle.
— Burg s. Rinhusen. 82. 398. 432. 428. 429. 332. 467. (Schloss) 496. 530.
— — Acker bei der — 268.
— — Amtmann LXV.
— — Arka XLVI. 432, ihr Hüter XLVI.
— — Baugeschichte XLIV ff. Staufenzeit XLVII ff., Bauteile (Pfalz) XLVI.
— — Brunnen XVIII. LII.
— — Burgfrieden LXII—III.
— — Burggraben LXIII.
— — Gefängnisse XLVII. L.
— — Inschriften XLVI ff.
— — Kaminstube XLVIII—IX.
— — Kapelle 83. s. Burgkaplan.
— — Klevischer Turm, eigentlicher Bergfried, XLVI. L.
— — Suitbertihaus XLVI—VII.
— — Wölbsystem LII.
— — Zerstörung L. LII.
— Burggemeinde, Sieg und Niederlage LXIV ff, B. u. Stadt, Verhältnis zum Stift LXI, Umlagerecht LIV.
— Burggrafen: Gernand v. Hagenau XXXVII. XLI—IV. Hunald XXXVII s. Berthelinus. Gernandus. Hanxlaer. Monrian. Nussia. Sayn.
— Burgkaplan Mstr. Theoderich 82. 114. 115.
— Burgmannen 107. 108.
— Bürger (Städter, oppidani) 86. 107. 113. 230 ff.
— Bürgermeister s. Andernach, Boychem (Bochem). Bruns. v. d. Burg. Dunen. tom Engel. Flyscheuver (Carnifex). Hoefsmyt. Hoppenbruwer. Konrad 230. Nederswaetzepe. Rinhusen. Rosenwalt. Rost. Stege. Styntenberg. Vette. Vyncke. Wever. Zamer (Sommer-Estas).
— Cellerare s. S. Suitbertistift.
— Cenobium S. Suitberti (Kloster S. 8. 16.
— Chorepiskopat XVIII—IX.
— Coci officium s. Kochamt.
— Collegium s. Kapitel.
— Convent, das, 496.
— Dechanten s. S. Suitbertistift.
— Dingstall (Gerichtsgebäude) 490 s. Kreuzberg.
— Erdburgen b. Kw. XVIII.
— Erzpriester XIX s. S. Suitbertistift E.
— Fähre 496.

Digitized by Google

— Falltor s. Tore.
— Familia s. Höfe, curtis imperii s. Stiftsfamilie.
— Flieth (Vley, Fleeth) XLII. LXII —III. 146. 166. 174. 175. 221. 223. 228. 242. 243. 285. 337. 412. 427. 466. 474. 483. 494. 544. Kapitelsflieth 596. —brücke 79. 113. 278. 285. 315. 336. 355. 367. 385. 483. 505. 561. 562. s. Stadtgraben.
— Flur: Auf der Lucht 480. 541. Baven der Lucht 439. Baven der Beek 416. Belsacker 466. Bruyl 416. Dyckelter 504. Frankenland 501. Gantenberg 451. 482. Hamacker 16. 85. 466. 494. Hinter den Eichen 228. Hinter dem Haen 466. 480. -Hyntbenden 384. 466. 504. Ingher Byrll 466. Kapitels-Byergut (Byer = Zuchteber) 541. Lehmkaule 450. Rostland 466. S. Katerinenland 484. Spyck 484. 501. 517. Spylberg 541. Steynbruel 482. Tympengarde 474. Vronenberg 505. Wedowe 206. 269. Wygginswingart 304 s. Hofstätten.
— Fokaria s. Heizeramt.
— Friedhof 206. 428. 429. 469. (Kirchhof) 543. 546. 570., verlegt 609.
— Frohnbote 42.
— Frohnhof Rinhusen 6. 16. 29. 79. 82. 113. 248. 315. 316. 336. 384. 391. 538. 559. 560. — Hofgericht 87. — Vollschuldige des Fr. 351. 352. Renthusenhof 529. s. Burg s. Höfe s. Mansio.
— Garnison 594.
— Gasthaus, das, 269. 494.
— Gebäude, öffentliche: Armenspital. Burg. Convent (kleines). Gasthaus. Gerichtsgebäude (Dingstall). Kirchen. Windmühle.
— S. Georg (Kirche und Vorstadt) 63. 97. 174. 175. 228. 229. 244. 245. 269. 270. 315. 326. 393. Baugeschichte XLII. — erbaut nach einer Kirche des h. Landes XLII. — Inschriften XLII. Kapläne 206. 393. Rektoren s. Straelen s. Rodelant s. Sewalt. — Stiftsbeamter von S. G. 222. s. Höfe s. Plätze öffentliche s. Strassen.
— Gerichte: Bürgermeister- und Ratsleutegericht LXVII—VIII, Vryenbademgericht LXVI, 451. up den Vryenhave LXV—VI. s. Marktmeister s. Propstrecht.
— Gerkammer 363.
— Grab des h. Suitbert XXXVIII.
— Grut 81.
— Gruithof s. Höfe.
Grutkämpe s. Kämpe.
— Grüter 86.
— Halbbrodpräbende 12.
— Ham, ältester Name für Kw. XVI—XVII.
— Hamacker XVII. s. Flur.
— Häuser: 23. 53. 106. 107. 113. 114. 174. 180. 184. 185. 200. 206. 221. 227—9. 236. 242—5. 251. 262. 274. 275. 277. 283—5. 326. 327. 332. 336. 337. 339. 341. 352. 355. 357. 362—4. 367. 372. 373. 387. 388. 392. 396. 405. 412. 422. 427. 431. 432. 435. 443. 444. 449. 457. 466. 468. 473. 474. 476. 481. 482. 486. 494. 496. 499. 505. 508. 509. 516. 518. 531. 540. 546. 552. 564. 578. 599.
— Benannte Häuser: Bartzkammer 543. Blenckenhaus 500. Ueber die Brücke 278. 285. 315. 505. Vor der Brücke 561. 562. Bruynshaus 315. Brusenberg 262. Buyssenhaus 500. Haus Calcum 396. Hemelrich 228 s. Hofstätten. Hoesterhuys 53. Auf dem Kamp 457. Unter der Linde bei S. Georg 199. 405. Murenhaus 396. Pouwelshaus 304. Zum Pütz 94. Dat Ruppennist 316. Schagelmanshaus 510. Upper Sneppen 230. 231. 491. 500. Haus Spaltbech 284. Tilkinshaus 185. Haus Tunecorv 278. Haus Volleis-270. Vogtinhaus 222. Vuyskeskammer 543. Waenhem's Haus 473. Wi nandshaus 242. s. Hofstätten.
— Heizeramt (Focaria) 85. 210. 498.
— Hochaltar s. Suitbertistift Suitberti-Altar.
— Hofstätten: 23. 69. 200. 206. 221. 223. 227—9. 243—5. 251. 262. 274. 275. 285. 313. 316. 327. 340. 357. 387. 392. 400. 412. 416. 420. 422. 425—7. 431. 432. 435. 444. 449. 451. 457. 459. 466. 482. 486. 490. 494. 497. 500. 504. 512. 520. 534. 539. 541. 544. 550. 552. 555. 556. 564.
— Benannte Hofstätten: Berchem's Erbe 405. Beyer's Erbe 405. Ueber die Brücke opper Beec 286. Bruyns Neven Erbe 364. Burgerbe 398. Bynrehusen's Erbe 425. 485. 544. Cabebe's Erbe 363. Estas' Erbe (Sommer's E.) 363. Gruytkamp 517 s. Kämpe. Hammartzhofstätte 313. In der Hellen 501. s. Hellenhof. Hellengärten 483. Dat cleyne Hemelrich 438 s. Häuser s. Höfe s. Flur. Hukenbergh 269. Hurter's Erbe 371. Maritz' Erbe 371. S. Michaelserbe 564. Muytzenerbe 544. Negelkyn 265. Noithelper's Garten 487. Potken's Erbe 414. Garten

Digitized by Google

Ruppennist 316. Schirpenerbe 534. 550. Hof Spielberch 536. 537. Teynmeyster's Hofstätte 313. Tympengarde 474. Vischer's Gut 540.
— Höfe: (Burghof) Curtis imperii 96. Frohnhof s. Rinhusen. Gantenberg 578. Gruithof 494. Hellenhof 483. Dat kleine Hemelrich 256. 438. 454. 484. 497. 511. Horderhof 490. Kapellenhof S. Georg 63. 97. 396. Liebfrauenhof 376. Plutzappelsgut 255. 256. 414. Vryenhove 509 (curtis imperii?) — s. Lehnhof.
— Jahrmarktszoll 81.
— Immunität 285. 412. 469. 554. s. Kloster.
— Immunitätsschändung 104. 106. 108.
— Kämmerei s. Suitbertistift Kamerare.
— Kämpe: Calenberg 115. Gruitkamp 487. 517. 519. 536. 541. Die Hurne 435. Die Kuhl 610. Kuhkamp 538. 596. S. Michaelskamp 439. Ryserkamp 501. Scheylberg 264. Winkelhusen 517. 541. Wyll 474.
— Kanoniker s. Suitbertistift. Stiftsherren — Kanonikalhäuser s. Klausralhäuser.
— Kantorei s. Suitbertistift. Kantoren.
— Kapitel 6. 12. 23. 30. 31. 33. 36. 39. 41 ff. — Kapitelsreform LVIII ff.
— Kapsa des h. Suitbert, Entstehung, XXXVIII ff.
— Kapuziner 571. 601. 607 —kloster 578. 579. 598.
— Kellnerei s. Suitbertistift Cellerare.
— Kirchen s. Bibelskirche. S. Georg. Kapuzinerkloster. Spitalskapelle. S. Peter und S. Suitbert (Suitbertistift). S. Walburgis.
— Kirchen- und Profanbauten XXXIV.
— Kirchenfabrik 7. 474.
— Kirchhof s. Friedhof.
— Kittelbach (Kettelbeck) 528.
— Kloster (Platz) 363 s. Immunität.
— Kochamt (officium coqui, coci) 47. 85 s. Theodericus cocus.
— Kreuzberg Vorstadt (Kirche s. S. Walburgis) 146. 196. 197. 242. 262. 270. 315. 474. 512. — Landgericht 445. 450. 460. 481. 490. 493. 494. 497. 501. 504. 532. 536. 537. Richter s. Quade — Gebäude (Dingstall) 490 — Schöffen s. Bellenkoven. Boechem. Broikhusen. Dorenbusch (Darbus). Hamer. Hardsteyn. Holte. Hoven. Hulshusen. Kettelbeck. Kyrstgin. Offerhuys. Spyelberch. Stade. Vorst. Wyrds. Wytlar — Schöffensiegel 460. 461. 479. 481. 487. 490. 493. 494. 496. 497. 501. 504. 532. 536. 537.
— Kulturen XXXV—VI.
— Kustoden s. S. Suitbertistift.
— Lebensmittelmarkt 107 s. Markt.
— Lehnhof 316.
— Lehnsrecht des Kapitels 117. 163 s. Obedienzen.
— Leibeigene 6.
— Leinpfad LXIII. 428.
— Linde LXIII. 199.
— Litore in s. Ufer.
— Luminaria s. Kirchenfabrik.
— Mansio Rheni s. Rinhusen.
— Mansionarii 89.
— Markensystem XXXVI.
— Markgrafschaft XXXVII.
— Markt LXII. 23. 24. 284. 336. 431. 445. 469. 508. 510. 521. 550. 578.
— Marktmeister 81. 471. s. de Reno.
— Ministerialen 107 s. Sachregister.
— Missbräuche kirchliche s. Sachregister.
— Monasterium (Münster) s. Suitbertistift.
— Mutterkirchenrecht 48. s. Zellen.
— Neubau s. Suitbertistift.
— Obedienzen 84. 85 s. Sachregister.
— Offermann s. Suitbertistift Küster.
— Pesche 538.
— Pfahl am Rhein 376.
— Pfalzbau s. Burg.
— Pfarre XIX. (alte) 49. 332. 558 — Pfarrstreit s. Sth. Coltzgin.
— Pfarrer 152. 332. s. Suitbertistift Erzpriester.
— Pistor (Officium pistoris, Bäckeramt) 529. 581. s. Cabebe s. Linepe.
— Plätze öffentliche: S. Georgs-Blecke 457. 486. s. Immunität. Kloster. Markt.
— Plutzappelsgut s. Höfe.
— Präbenden 6 ff. — Unterdrückung 473. 477 ff.
— Propstei 469. Propstlehn 192. 193. Propstrecht 11. 17. 80. 97. 117. 150. 151. 155. 163. 275. 377. 405. 470. 568. 569. Propstvasallen 81. 98. 184. Propstverwaltung 9 ff.
— Pröpste s. S. Suitbertistift.
— Pütz, der 376. 494.
— Ratsleute 88. 100 ff: s. Ailffs (Aloffson). Amilius auf der Flieth. Bacere. Bergeym. Bochem. Brinken. Bruns. Burg. Cabebe. Calichem (Calcum). Clute. Cop. Crol. Doichscher. Doppe. Dunen. Op der Gaten. Golt. Greff. Hennenson. Hoefsmit. Kalentin. Kawerzin. Kogel. v. Loyssen. Luynen. Lynden. Metzmecher. Mulartz. Muysken. Noithelper. Oppum. Paess. Pekelhering. Pinkun. Rosenwalt. Rost. Schagelman. Smeeltzer. Somer. Sper-

Digitized by Google

wer. Spilberch. Stremme. Uerdingen. Vette. Vyncke. Watzler. Winter.
— Reichsfreiheit LXI.
— Reichsleute 19. s. Höfe, Curtis imperii.
— Reichsschöffen 81 — Siegel s. Sachregister.
— Rheinfischerei 81.
— Reliquien 367. 564. 565.
— Schatzmeisteramt s. Suitbertistift Thesaurare.
— Schöffen LXV—VI 86. 88 ff: s. Advocatus (Vach). Averait. Bergheym. Bomel. Borde. Boyman. Breydtgraff. Brewer. Brinken. Bruchusen. Cesar. Clauwem. Collen. Cop. Crol. de Cruce. Cruceberg. Cubeba. Engel. Estas. Fabri. Fermentarii. Friederichs. S. Georg. Gerlaci. Godescalcus. Golt. Henricus. Holthusen. Hurt. Kalentin. Laerman. Langensest. Lepken. Listege. Loidwichs. Michaelis. Morre. Nepes. Paggen. Putze. Pystor (Pistor). de Reno. Reterus. Rinhusen. Saltman. Sartor (Schröder). Scheffens. Sifridus. Sollerbeck. Sobbe. (Zobbe). Spylberch. Stremme. Styntenberch. Symonis. de Urbe. Vaych. Vleyscheuer. Waenem. Wagenknecht. Watzeler. ter Wellen. Wewer. des Weyndes. Wulfradt.
— Schöffensiegel von Kw. 550 (N. 632) 556 s. Stadtsiegel.
— Scholaren 396. 425.
— Schützen s. Sebastianus-Schützen — Schützenban 483. s. Strassen.
— Schulen 274. 558. 564. 570. — Rektoren: Lambert 372 s. Erdtpohl. Fabrica. Tuen (Bruno).
— Schulteis LXVI. 100. 275 s. Bonghart. Friederichs. Gestelen. Jamerloe. Paggen. Schöler.
— Sebastianusschützen 493.
— Spitalskapelle auf der Brücke 385. 497. (Rektor)
— Stadt 117. Bote 304. — Gericht 81. 451. — Recht 121. 451. — Stadtsiegel 501. 511. 537. 540. — Verpfändet 275 s. Bürger s. Bürgermeister s. Häuser s. Hofstätten s. Plätze s. Ratsleute s. Schöffen s. Schöffensiegel s. Strassen.
— Stadtgraben 185. 265 (?). 364. 466. 491. 546.
— Stadttore: Falltor (Hameide) 340. Kuhporz 578.
— Stift s. S. Suitbertistift (Altäre, Kirche, Stiftsherren, Stiftsvikare, Stiftsdiener und Stiftsküster).
— Stiftsstadt LXII. LXIII.
— Stiftsverwaltung LVff. — Stiftsfamilie LV ff.
— Strassen und Gassen: Auf der Bach (opper Beec) 269. 286. Bäckergasse s. Pistergate. Bergerstrasse 512. Breiterweg 450. 465. 512. Busengate 499. 500. Düsseldorferstrasse XXXVII. Duisburgerstrasse XLII. Druppengate 534. An dem Ende 93. 217. 400. Fährgasse 508. Feldgasse 259. 260. 277. 313. 363. 372. 376. 450. 478. Frohnhofsgasse 315. S. Georgsstrasse (Sinte Joerisstrate) 284. 285. 336. 367. 387. 396. 420. 422. 487. 494. 505. 520. Helstrasse nach S. Georg 425. 485. Heiligenweg (Helstrasse) XXVII XLV. 439. 458. 475. 532. Klostergasse 540. 555. Koilweg 490. Kreuzbergerstrasse 269. 332. 512. 539. Leinpfad 428. 429 s. Rheinweg. Lickweg (Lickgasse) 497. 511. Mühlengasse 400. Neusserweg 482. Pistergate 69. 166. 450—2. 468. 476. 496. 510 — Pisterstrasse 534. 540. 550. 552. Platea pistoris s. Bäckergasse s. Piestergate. Potgensgat 485. Ripam supra s. Auf der Bach. Rheinweg 427. Rudgersgasse 400. Schumacherstrasse 582. Sleyverstrate 355. 459. Somersgut, Gasse achter, 438. Spykersgate 474. 556. Steinmetzersgasse 501. Viehgasse 477. Wingardsgasse 427. Wittlaererweg 495.
— **S. Suitbertistift** SS. Peter u. Suitbert XIX. XXXIV ff.
— Altäre: S. Anna — 523. 524. 527. 568. 573. S. Barbara — 424. 490. S. Bartholomaeus — 487. S. Joh. Evangelist — 139. 284. 423. 452. 486. 495. 496. 568. S. Katharina — 367. 384. S. Marien — 265. 336. 450. 457. 569. 573. 576 (s. Marienbruderschaft s. v. Bruderschaften). S. Nicolai — 138. 139. 336. 367. 413. 445. 487. 517 (s. Bruno v. Cleve). S. Petri — 335. S. Sebastiani — 493. S. Suitberti — 21. 565.
— Altarstiftung 147.
— Kapelle, kaiserliche XLVI. 59. 83. 84.
— Kirche: Alter XXXVIII ff. Bauperioden XXXVIII ff. Segenshand am Turm XLII. Turm XLI. Verbrannt 585. Neubau 585. 587. 588. 592.
— Propst- u. Kollegiatkirche LII ff.
— **Stiftsherren:**
a) Ämter und Dignitäten:
— **Bischöfe** 4. S. Suitbertus (638—713) Vita XIV. ff. 2, Kanonisation XXXVIII Reliquientranslatio XL s. Kapsa (Sachregister). — B. Wibbert 4. 5. (888).

Digitized by Google

— **Äbte** 2. Konrad 6. (904).
— **Pröpste** 36.:
Andreas 97 (1281).
Anselmus 17. 19. 21. (1140—5).
Boichem, Joh. v., 500. 513. (1491-1506).
Bolten, Joh. 500. († 1491).
Diest, Eberh. v., 61. 62. 75. 81. (1249—73).
Diets, Philipp v., XXI. 42. 43. 44. (1220).
Drove, Rutger v., 391 — S. 392. (1401).
Folker (Foldger) 6. 8. (904—10).
Gerhardus 22. (1158)
Henricus 59. 60. (1249)
Herding, Joh. v., 568. (1645)
Hermannus 53. (1225)
Ketteler, Theod. v., 553. (1555 † 1564).
— Wilh. v., 552—3. (1553 res. 1555).
Lorche, Konr. v., 151—157 183. — S. 152. 184. (1306—13).
Norff Anton, 593. 597. 599 (1719—23).
Ortwin 24. (1181).
Plettenberg, Heinr. v., 552 († 1553).
Roir (Roye), Winand v., 359. 363. 375. 377 — S. 375. (1388—97).
Romberg, Joh. v., 553. (1564).
Rummel Joh., 404. 406—12. (1415-16).
Sigfridus 10—12. (1067—72).
Tirricus 41. (1209—12).
Virneburg, Gerh. v., 293. (1366).
Wachtendunk, Winmar Gruter v., 469. 470. — S. 470. (1460).
— **Dechanten:**
— A. 76 (1273).
Alexander (von Lynepe) XL. LX. 59. 60. (1249).
Arnold 397. (1407).
Bissel Joh., 557. 558. (1593).
Cabebe Joh., 480. (1465).
Caspari, Emanuel v. Neustatt, 594. († prov. 1720).
[Duisburch] Wilh. v., 273. s. Goch.
Duysters, Heinr. Gregor, 575—9. (1678—91).
Elnere, Adolf v., XXXIX. LX. 167. (1310).
Engelbertus 41. 42. 45. (1209—20).
Everardus 116. 121. (1292—7)
Folrad XLIV.
Goch, Wilh. v., 271. 295. 318—26 — S. 273. 297. (1356—75) s. [Duisburch].
Godescalcus 22. (1145).
— XL. 62. (1255).
Henricus (zwei) 106. 111 — S. 111. (1286).; 476. (1463).
Hemmigius Joh., 569. (1645).
Hencbach (Heymbach), Elger v., 335. 342—8. 359 (1378—88).
Leo XLV. 52. 55. 58. (1225—39).
Ludolfus 24. 26. 27. (1181—90).
Nopel Joh., 557. (res. 1593).
Norff, Heinr. Peter, 581. 583. 584. 587. 588. 594. 597. (1696—1722).
Olysleger, Bern., 516. 520. (1508—14).
Os, Joh. v., 412. (1416).
Ratingen, Heinr. v., 421. 446—8. 476. (1426—63).
Remboldus 84. 85. (1279).
Ruys, Gerh. Anselm, 597—600. (1722—28).
Salm, Anno, 569. (1626).
Schilling 210—13. 223 — S. 224. (1321—31).
Seytheym, Herm. v., 240. (1340).
Spee s. Kantoren.
Vust, Hinr., 375 (1396).
Weis, Christoph à, in Vettelhoven 574 (1673).
— **Scholaster** 38. 58:
Arnoldi Clemens 608 (1777)
Camenata (Holz), Joh. de, 380 (1397).
Duysters, Franz Wilh., 575—7. 580. 583 (1678—99).
— Heinrich, 572. 573 (1668—70).
— Petrus Jos., 586. 588. (1701—6).
Esch, Joh. v., 255. 256. 558. (1581—97).
Everardus I 53. (1225).
Everardus II 88. (1279).
Godescalcus 27. 30. 40. (1190—1202)
Hamerstein, Heinr. v., 495. (1484).
Heinricus 41. (1209).
Herimannus 24. (1181).
Heumar, Wilh., 564. 566. (1626—34).
Heydenricus 176 (1311).
Johannes 293. (1366).
Isenboldi, Joh., 375. (1396).
Kuyt (Kempen) Joh., 397. (1407).
Lyfgher (Lyffur) Wilh., 363. 372. (1392—94).
Mayen, Peter v., 516. (1508)
Neukirchen (Nova ecclesia de), Joh. v., 348. (1382).
Nuwenar (Neuenahr), Gottfr. v., 480. (1465).
Robertz, Gottfr. Gerh., 586. 592. 599. 600—1. (1703—28).
Schoeman, Joannes, 568. 569. (1645).
Slichem, Wilh. v., XXXIX. 103. 104—6. (1284).
Werenboldus 21. (1145).
Ysheim (Issum), Th. v., 240 (1340).
— **Kantoren:**
Budel, Joh., 383. (1398).
Hermann 273 — S. 273. (1357).
Hilden (Helden), Joh. v., 342—7 — S. 347. (1382).
Kochs Lambert, v. Xanten, 511 (1502).

Digitized by Google

Leo Georg, 564. (1626).
Spee Friedr. (Dech. v. Hildesheim), 569. 570. 571—3. — S. 571. (1655—1671).
— **Erzpriester** 48. 49. 58. 79. 108. 385. 447. 448.:
Coltzgin, (v. Duisburg), 373. 393. (1395—1402).
Conradus 176. 207. 209. (1311—20).
Cosman, Theod., 595 (1721).
Heidenricus 40. 41 (1202—9).
Henricus 121 (1297).
Holte (de Ligno), Joh. vamme, 415. 418. 419. (1422—25).
Kirchhoff Mathias, 579. 586. 592. (1691—1717).
— Rutger, 573. 574. (1671—73).
Lövenich Engelbert, 605 (1766)
Louvenberg Peter, 564. 566. 570. 571. (1626—67).
Rensing Joh. 566. (1634).
Spolthoff Hermann, 426. 448 454. 473. (1434—61).
— Theodor, 495. (1484).
Stephan 42. 53. (1212—25).
— **Cellerare** 221. 248. 268:
Gernandus 42 (1212).
Henricus XIX. 40. (1202).
Johannes 116. (1292).
Logtmere, Wilh. v., 180. 189. (1312-14).
Rupertus 22. 23. (1145—58).
Spoelthoff Herm., 436. (1439).
Werde, Konr. v., 248. 293. 318—26. (1346—75).
— **Kamerare** 221. 263. 377:
Cluit Herm., 256. (1488).
Custodis Joh., 256. (1581).
Esch Scholaster, 256. (1585).
Horst 256. (1618).
Kochhen Joh. Konr., 600. 606.
Linn, Gerh. v., 476. (1463).
Lynden, Heinr. v., 375. (1396).
Myns (Mainz), Mstr. Heinr., 354. (1382).
Ratingen, Wilh. v., 543. (1541).
Rheinberg, Arnold v., 255—6. (1556—1562).
Vher 255. (c. 1580).
Vullingk (Fülling) Anton, 255. (1578).
— **Kustoden:**
Godefridus 23. (1158).
Rutgerus 40. (1202).
Winandus 24. 30. (1181—94).
— **Thesaurare** 264. 286. 292. 293. 377. 409. 410. 459. 471.:
Bydenkaf, Heydenricus de, 153—7. (1307).
Kempen (Kuyt), Joh. v., 341. 375. 379 (1381 res. 1396. 97).
Kolke, Lovo v. d., 412. (1416)
Nideggen, Tilm. v., XXXXI. (1331).
Pempelfort, Winand v., 564. (1626).
— **Kampanare:**
Cluse Ludw. 412. (1416).
Coep Konr. 348. (1382).
Theoderich 261. (1350)
Tilman 396. (1406).
b) Kanoniker (s. Cellerare s. Dechanten s. Erzpriester s. Kamerare s. Kantoren s. Kustoden s. Pröpste s. Scholaster. s. Thesaurare):
Adami Adam 570. (1665)..
Albero 53. (1225).
Albus, Godefridus, Herimannus, Theodericus 30. (1194)
Alexander 53. (59. 60). (1225—49).
Andler, Joh. Reginald Frhr. v., 590. (1714).
Apollonius 27 (1190).
Arnoldi Clemens, 606. (1767).
Arnoldus 22. (1145).
Backhuyss, Arnold in dem, 492. (1478).
— Heinr. in dem, 415. (1422).
Backum, Wolfg. v., 592. (1717).
Ballegoy, Herbert, 564. (1626).
Beeck, Joh. v., 403. 426 (1411—33).
Beesen, Math. Gottfr., 604. (1764).
Berghorst, Joh. ter, (Terbarghorst) 589. (1711).
Bernesowe (Bernsau), Adolf v., 97. 104—6. (1281—4).
Berry Ignatius, 602. (1731).
Bilderbeck Joh. Balthasar v., 574. († 1672).
— Joh. Heinr., 578. (1690) s. Spee.
Blegge, Didrich up me, v. Erkrath, 501. 533. (1492—1524).
— Engelbert, gnt. v., 182. 201—3 219. — S. 202. 220. 228. (1313—34).
Bodifé A. J., 605. (1763).
— Ferdinand, 603. (1758).
— Jodocus Heinr., 603. 605. (1758—1764).
Boedenmeker s. Fassbender.
Boichem, Bruno v., 406—11. (1415)
Bongart, Herm. Jos. v., 594. († 1720).
— Jacob v. d., 565. († 1632).
— Joh. v. d., 565. 572. 575. (1632—1678).
— Niclaus v., 348. (1382).
Boscheren, Adolf v., 448. (1447).
Breugel, Albert v., 574. (1672) 601. (1730).
— Friedr. v., 586. 587. 588. 591. 596. (1703—1721).
Broichausen Herm., 555. (1566).
Brole (Rheinbrohl), Heinr., Meiner Rudolf v., 53. (1225).
Buninck 590. (1714).

Digitized by Google

Burgh, Diedrich v. d., 498. (1488).
Buschken Petrus, 448. (1447).
Cal s. Gail.
Calcum, Herm. v., 107, 108. (1286).
Caspari, Emmanuel, v. Neustatt, 586. 592. 594. (1703—20).
Castel, Edmund v., 605. (1766).
— Franz Wilh., 594. 596. (1720—21).
— Joh. Sebastian, 601. 602. (1792—1738).
— Theodor Joh., 602. (1738).
Cesarius s. Keisers.
Charcellay Franz, 603. (1757).
Coltzgin Wilh., 348. 373. 393. 394. (1382—1402) s. Duisburg.
Corman Caspar, 591. (1715).
Cosman Theod. Adolf, 595. 596. (1721).
Cyrene, Joh. Bisch. v., 547. (1547).
Dalbenden Joh. Georg, 606. (1766).
Dechen Lewe, 479. (1465).
Deletourre (Deltour), Daniel, 592. 601. (1717—30).
Dernowe, Herm. v., 138. 139. 174. (1299—1311).
Deutz Pet. Jos., 577. (1686).
Deydeshusen (Dedenhusen), Thomas, 446. 461. — S. 446. (1446—56).
Doliatoris s. Fassbender.
Dominicus 207. 219. 220. (1318—29).
Duisburg, (Tuseburg) Heinr. v., 149. (1306).
Dulman Jacob, 593. 595. (1720 21).
Dunen, Wilh. v., 450. 459. 460. 466. 468. 470 476. 483. 512. (1447—1504).
Dusselen (Düssel), Christian v. d., 316. 334. 335. 348. 352. 363. 366. 375. (1379—96).
Duysters Heinr. Georg, 579. (1691).
— Wilh., 574. (1673).
Elnere (Eller), Herm. d. J. v., 113. (1288).
— Ludwig v., 255. 283. (1348).
Eltman Joh. Bern., 580. (1693).
— Reiner 595. (1721).
Embrungen, Herm. v., 248. 293. (1346—66).
Ennichoven (Nennighoven), Heinr. v., 53. (1225).
Erny Balth., 605. 606. (1765).
Erprode (Erprath), Joh. v., 293. 319—26. 330. (1366—76).
Essen (Essendia), Heinr. v., 249. 273. (1347—57).
Everhardus (Vizepropst) 88. 114. (1279—1288).
Faßbender Franz Jos. Herm., 608. (1777).
— Heinr., v. Ratingen, 446—8. 474. 478. 480. (1447 † 1465).
Flecco Heinr., 104—6. (1284).
Gail (Cal) Joh., 580. (1692).
Gefasser Petrus, 580. 589. 590. 596. (1695—1712).
Gelinde Herm., 564. (1626).
Gerisheym, Everard v., 293. 319—26. 348. 375. (1366—96).
— Herm. v., 182. (1313).
Gernandus 27. 41. 42 (1190—1212).
Godefridus 53. (1225).
Goldschmidt s. Horn.
Gräfrath, Tilm. v., 278. 293—7. 319—26. 348. 375 (1359—96).
— (Grieveraidt), Michael v., 385 (16. Jahrh.).
Gumpertz, Gottfr. Wilh., 588 (1706—9).
Hackenbroich, Heinr. Jos. Xaver, 603. (1757).
Hamm, Casp. Jos., 605. 606. (1765)
Hammerstein s. Scholaster.
Harrer, Franz Jos. David Alex., 605. (1766).
Heidenricus 27. 40. (1190—1202).
Heltorf s. Heyldorp.
Henricus 53 (1225)
Herle, Heinr. v., 97. 114. (1281—88).
Herne, Bertold, Herm. v., 53. (1225).
Herresdorf Franz Melchior, 586. (1703).
Heumar Wilh., 566. († 1634).
Heunisch, Mauritius Jos. Nepomuk v., 607. (1768).
Heyldorp (Heltorf), Everhard v., 248. 258. (1303—1349).
Hoincge, Theod. v., 40 (1202).
Holling Eustachius Florus, 574. (1673).
Horn-Goldschmidt, Gerwin, 566. (1636).
Horst, Georg v. d., 564. (1626).
Hoyerbach Gerh. Heinr., 590. 602. (1713—40).
Hultzhusen, Christian v., 417. († 1424).
Hutte, Konr. v. Attendorn, 470. (1460).
Jagfelt Christian, 580. (1695).
— Wilh., 578. 586. 587. (1690—1703).
Jamerloe, Hilland v, 256. 479. 480. (1465—88).
Ingenrae Leon., 569. (1657).
Jordanus 53 (1225).
Juncker Gerh. Arnold, 605. 606. (1765).
Kempen, Joh. v., 348. (1382) s. Kuyt.
Keisers Gottfr., 556. 557. (1586).
Kirchhoff Mathias, 579. 584. (1691—1694).
— Rutger, 573. (1671).
Kneusgen Joh. Franz, 603. 604. (1762—3).
Knoed Jac., 38.
Knop Gottfr., 498. (vor 1555).
Kochhen Joh. Konr., 600. 606. (1727—1767).
Königshoven Joh. Gerh., 588. (1707).

Digitized by Google

Kolke, Lovo gnt. v., 383. (1398).
Kotenbreuer Herm., 518. (1510).
Kotter Lambert, 398. (1408).
Kuyt v. Kempen, Thomas, 347. 374. 468. (1382—95) s. Kempen.
Laen, Joh. Wilh. ter, 574. (1673).
Lank, Herm. v., 480. († 1465).
Lauwenberg (Louvenberg) Petrus, 564. 566. 570. 571. (1626—67).
Leisten Joh. Adam, 595. 596. (1721).
Leo 41. 42. 52. 58. (1209—39).
Leonius 41. (1209).
Leppelhoiltz Gerh., 430. († 1436).
Leuchtmar Herm., 394. (1402) s. Rumblian.
Linden, Heinr. v., 347. 348. (1382).
Linn (Lyn), Gerh. v., 470. (1460).
Lövenich Engelb., 605. (1766).
Lommessem Dr. Joh. Jodoc., 586. 588. 590. 591. (1703—14).
Ludwigs Peter, von Mayen, 516. 520—7. (1508—14). s. Polch.
Lülstorf, Herm. v., 569. (1645).
Maes 602. († 1731).
Mainz s. Minsonis.
Mappius Wolfg., 608. (1777).
Marsilius 21—3. 40. 41. (1145—1209).
Mayen, Herm. v., 554. (1565).
Meinerzhagen Joh., 477. (1464)
Merzenich 590. (1713).
Meyerhoff Valentin, 574. (1673).
Mineray s. Charcellay.
Minsonis (Mainz) Heinr., 318—26. 348. 366. 375. (1375—96).
— Niclaus, von Goch, 348. (1382).
Molanus 601. (1730).
Molenarken, Johann v., 148. 166. (1306—9).
Muckenhusen, Heinr. v., 210. (1321).
Multzer Ignaz Jos., 604. (1763).
Munten Wilh., 498. (1555).
Nagell, Joh. Gerh. Frhr. v., 581. 596. (1695 res. 1721).
Neuss (Nussia), Peter v., 293—7. (1366).
Neustatt s. Caspari.
Neuwirth Joh. Werner Engelb., 605. (1766).
Nivelungus 41. 42. (1209—12).
Nootstock Lamb. Gerh., 580. 584. 592. (1692 † 1717).
Norff Heinr. Peter, 577. 580. (1686—1691).
Ohring Heinr., 584. 586. 589. 591. (1699—1715).
Orley Joh. Friedr., 596. (1721).
Otten, Franz Maria v., 606. (1767).
Pempelfort, Winand v., 564. (1626).
Piesser, Herm. Ernst v., 574—6. 580. 584. (1673—96) (res. 1700).
Planche s. Charcellay.
Plittersdorf Franz Friedr., 604. (1763).
Polch (Polich), Ludwig v., 502. 516. 520. 524. (1494—1508).
Putman Gerh., von Ratingen, 417. 446. 469 — S. 446. (1424 † 1460).
Ratingen, Leo v., 256. (1488) s. Faßbender s. Putman s. Sellendunk.
Reiner, Joh. Heinr. Jos. v., 607. (1770).
— Wolfg. Jos. Joh. Nepom. v., 607. (1770).
Rensing Ferdinand, 565. (1630).
— Joh., 566. 568. (1634 † 1643).
Reusch Wendelinus, 566. (1634).
Ricolfus 40 (1202).
Robertz Gottfr., 592. (1717).
Rochow, Edmund v., 606. 607. (1767—1770).
Rode, Gerh. v., 76. 113 — S. 114. (1273—88).
Rodemis, Arn. Theod. v., 579. (1691).
Rörigh Wilh., 565. († 1630).
Rospat Reiner, 593. (1720).
Rumblian, Heinr., v. Leuchtmar, 293. 330. 347. 355. (1366—83). s. Leuchtmar.
Rutgerus (zwei?) 21. 41. 42. (1145—1212).
Ruys Gerh. Anselm, 589. 592. 595. (1711—21).
Saffenberg, Ludw. v., 76. 97. 113. 124. (1273—98).
Sande (Arena, de), Arn. v., 249. 250. 270. 293. (1347—66).
— Peter upme, 426. 446. (1434—46).
Schmitz Ant. Jos., 604. 607. 608. (1764—75).
Schöler Arnold, 584. 589. (1700. 1709).
Scholteß Gerh. Adolf, 575. 578. (1678—1686).
Schonerode (Schönrath), Joh. v., 147. 174. 175. 238. (1303—1340/7).
Sellendunk, Gottsch. v. d., von Ratingen, 398. 403. 415. (1408—22).
Simon 42. (1212).
Sletelpenning Joh., 498. (16. Jahrh.).
Smitten, Friedr. v. d., 282. (1359).
Spanier (Spaniger) Thyman, 530. (1520).
Spee, lic. Robert, 256. 557. (1580—1593).
Spolthoff, Herm., 436. 445. 448. 450. 455. 473. — S. 455 (1439—61).
Stedinc Herm. gnt., 182. (1313).
Stephanus 27. 42. (1190—1212).
Svengil (Sweigil) Theod. gnt., 249. 271. 293. 303. (1347—1367).
Terlaen s. Laen.
Terbarghorst s. Berghorst.
Upladin (Opladen), Theod. v., 52. 53. (1225).

Digitized by Google

Vaes Rudolf, 574—6. 577. (1673 † 85).
Viermundt, Joh. Konr. v., 566. (1634).
Vinhusen, Tilm. v., 374. 396. 415. (1395—1422).
Vrisdorp, Tilm. v., 207. (1318).
Vuest, v. Goch, Heinr., 318—26. 348. 396. (1375—1406).
Waele Joh., 412. (1416).
Wahlers Christian, 604. (1763).
— Joh. Arnold, 608. (1775).
Waldorf, Christian v., 430. (1436).
Wappener Joh. Wolfg., 604. (1763).
Weis, Christian v., von Vettelhoven, 570. 571. (1662—67).
Weißweiler Wilh., 554. (1566).
Wenge, Joh. Wilh. v., (zwei) 582. 585. (1696—1701).
Werde (Kaiserswerth), Gerh. v., 348. (1382).
— Gottsch. v., 317 — S. 317. (1375).
— Konr. v., 245. 248. (1343—46).
Weytin Joh. gnt., 166. (1309).
Wezel Franz Nicl., 608. (1777).
Wilhelmus 53. (1225).
Wischil, Theod. v., 293. 319—26. 348. (1366—82)
Zudoli (Rudoli?) Jos., 601. (1730).
Zunder Martin, 505. 507. 513—5. (1496—1507).
— Stiftsdiener Konrad 52. 53.
— Stiftsküster 487 s. Sande s. Wickenschreiber.
— Stiftssiegel 24. 35. 47. 53. 62. 63. 106 ff.
— Stiftsvikare 209. 264. 269. 284. 304. 357. 386. 396. 405. 418. 423. 438. 450. 465. 466. 474. 478. 487. 493. 499. 511. 519. 520. 528. 536. 540. 541. 545—7. 570. 576. 595. 598. s. Beck, Up dem Blecke, Bleckman, Blencke, Bongartz, Busken, Brynkman, Dernowe, Donner, Embrungen, v. Ende, Fronhoff, Füllinck, Gerhartz, Helman, Hentkens, Hokelhem, Homberg, Kremer, Kreuzberg. Kuyt, Lullen, Mappius, Minsonis (Mens, Mainz), v. Ratingen, Rudgerus, Ruelkini, Schafredt, Scheyper, Schorn, Schryver, Spoelthoff, Streithoven, Udekerken, Vrys, Wesel. — Stiftsvikarienhaus 604.
— Ufer, am, (In Litore) 1. 2. (ältester Name für die Insel Kw. s. Ham Ortsregister).
— Urpfarrei XXXVI.
— Verfall, wirtschaftlicher LX.
— Verfassungskampf LXIII—IV.
— Vlye s. Flieth.
— Vogt LXVI. 86. 196 — Gottschalk 30 s. v. d. Esten. Hardenberg. Thilmans. Werda. Wirben.
— Vryenhove s. Gerichte s. Höfe.
— Vorstadt S. Georg u. Walburg XLII.
— **S. Walburgis in Kreuzberg** XLIV. 420. 485. 490. 512. 570 — Kirchmeister 485. Pfarrer s. Atzerath.
— Walddistrikt s. Ysla.
— Weinberge XXV. 23. 24. 304. 371. s. Flur.
— Windmühle LXIII. 474. 593.
— Werth, oberes 508 — unteres 115. 223. 228. 235. 268. 317. 456. 466.
— Zellen (Unterpfarreien) 2. 3. 5. 17. s. Gellep. Himmelgeist. Ilverich. Kierst. Mettmann.
— Zensiten 14. 89.
— Zeppenheimerweg XLII.
— Zöllner s. Bötterman. Cuba. Fridericus. Lantgrave. Lommessem. Schöler. Virmundt. Vortlevus. Woulff. — Zollbeseher s. Rensing. Sutphen. Waenheym. — Zollgebäude 207. 244. 275. 278. 304. 313. 341. 352. 362. 371. 415. 422. 427. 432. 508. Zollschreiber s. Kurzrock.
Kaiserswerth Joh., Metza v., 268. s. Köln Kolumba s. Werda s. Köln S. Georg s. Köln Mariengreden.
Kalde (Arnt) Ernhen 446 — S. 446. s. Jeger.
Kaldenberg, Hof 431. 460 — s. Calcum s. Einbrungen s. Wittlaer.
Kale, cler. Philipp, 324. 325. s. Wyghen.
Kalenberg (b. Saarn?), Propstlehn 569 s Calenberg.
Kalenborch, Irmgard van der, 422.
Kalentyr Joh. 404. 411. s. Kallintin.
Kalffgen s. Kelffgen.
Kalicheym s. Calicheim (Calicheym) s. Dundays.
Kalkar. Kr. Cleve, Pfr. 332.
— Bele v., 435.
Kalkhem s. Calchem.
Kalkofen s. Calcoven.
Kalkum s. Calcum s. Calchem etc.
Kallintin Tilkinus 116 — S. 116. s. Kalentyr.
Kaltwater Henr. 474.
Kamp Kl., Abt Gottfried 237. 238 — S. 238. s. Camp.
Kampe, Druda up deme, 317. Kath. up deme, 458 s. Calchem.
Kanterbury s. Kent.
Kapitels-Byergut s. Kw. Hofstätten.
Karl d. Gr. s. Kaiser u. Könige.
— d. Kahle und seine Gemahlin Richildis XXII.
Karlingen, die, XXXVI.

Digitized by Google

Karmeliter 160. 234. s. Brüssel s. Geldern.
Kassel s. Cassel.
Kasselman, Heinr. gnt., 376.
Kast, Everard upten, 442.
Kaster, b. Jülich, 513—15.
Katerinenland S. s. Kw. Flur.
Katherina, Inkluse 305.
Katzenellenbogen, Gr. Eberhard v., 79. 117.
Kauls, Barfüsserin, 604.
Kauwenseil, Ant. v., 252.
Kawerzin, Gerh. gnt., 198. s Cauhercyn.
Kayser Carl 609. s. Cesar. s. Keysser.
Kebebin s. Cobebe.
Keddekyn, Pfr. Theod., 398 s. Rosellen.
Keiser Beilgen, Joh. 499. Joh. 500. s. Kayser.
Keldoggau XXXV 6. 8.
Kelffgen (Kelffken) Anna, Gyß 543. Joh. 540.
Keller Johanna 568.
Kelleneer, Geistl. Adolf 399. Nyc. 306.
Kelners Belgen 546.
Kelre, Jacob uff me, 306. 355.
Kelremann Heinken 387.
Kemenaden Lyse, Rummel up der, 484. 485. s. Camenata s. Houltz.
Kempe gnt. 211.
Kempen (Kempis) (Rhld.) 365. Schöffen 372. 374 — S. ebenda s. Gruthuys.
— (Kempis), Joh. v., 559. 562. Pfr. Joh. v., 411. 415. Prokurator Joh. v., 333. Pfr. Petrus v., 382. 384. Thomas v., 347. Tilkin v., 348. s. Lank s. Köln Offizialat s. Kw. Sthh. s. Mettmann s. Wittlaer.
— s. Kuyt.
Kempersgut s. Mettmann.
Kent XV.
— B. Theodor v., XV. 2. B. Berctuald XV. XXVIII. s. England.
Keren s. Kyren.
Kerpen (Rhld.) Königl. Kapelle 83. 84.
— Propstei, Präsentationsrecht auf die, 275 s. Colck.
Kervenheym, Stephan v., 159.
Kessel, Friedr. v., 586. Reynert v., 402. s. Bodelberg.
Kettelbeck, Konr. up der, 528.
Ketteler, Pr. Wilh., 552. s. Münster s. Kw. Prr.
Ketten de s. Köln Mariengreden Sthh.
Ketzgyn, Ailheyt v., 499.
Keutenberg Wilh. 576.
Keutenbreuer (Kotenbreuer) s. Kw. Sthh.
Keyf, Pfr. Mathias, 398 s. Hofstetten.
Keyserslands. Angermund.
Kierst, Kr. Crefeld, XXXV. 233. 386. 495.
— Bäckeringüter 343.
— Hof und Erben 211. 232.
— Pfarrsprengel XXXVI. s. Lank s. Kirihsexta s. Kirseist s. Kyerst.
Kirchbach s. Niederhammerstein.
Kirchberg, Gr. Hartmann v., 29.
Kirchhoff s. Kw. Sthh.
Kircwege, up me, 252 s. Heyden.
Kirihsexta s. Kierst.
Kirseist, Joh. v., 174. s. Kierst.
Kistemachers 571.
Kivers Elis. 590.
Klacken (Klaick) s. Clake.
Klein Symon 186. s. Parvus.
Kleinen Wwe. 468.
Kleve s. Cleve.
Kleynebeke Tilk. 353. 354.
Klute (Kluyte) s. Clute.
Knechtsteden b. Neuss, Regulierherr Sybert v. Emmenrode 281.
Kneusgen s. Kw. Sthh.
Knop (Knoip) Gottfr. 73. 498. s. Kw. Sthh.
Koblenz. Erzb. Siegler 537.
— S. Florin 479. Propst Konrad, Dech. Gilbert, Sthh.: Mr. Adam, Werner v. Guntraum, Jacob Lenberg. 45.
— Offizial 317. 326. s. Rolandi s. Confluencia.
Kobybe s. Cabebe.
Koch(s) Arnold 249. 255. Joh. 263. 267 Wilh. 581. s. Cocus.
Kochhen s. Kw. Sthh.
Köln s. Colonia.
Köln 40. 72. 90. 116—118. 122. 163. 177. 568. 606. 608. 610.
— Alte Diözese XXVII.
— Arealaufteilung LXII.
— Archidiakone 26. 123. 126. 148. s. Köln S. Peter, Dechanten.
— Baienturm, Arka des, XLVI.
— Borchmuren, op der, 411.
— Bürger s. Bolandt s. Solms.
— Diözese 70. 74. 165. 273. 291. 324. 325. 365. 430. 443. 484. — Ueberfülle von Klöstern 600. s. Alte Diözese.
— Dom s. Köln, Kirchen u. Kloster: S. Peter.
— Dombau 441. Domfabrikmeister Joh. v. Kempen 404. 406.
— Dominikaner 550. Prior Br. Theoderich 87 — S. 88, Prior Heinrich 92. 93.
— **Erzbischöfe:**
Adolf I. v. Altena 29. 32. 33—35. 79. 116. 162. 188. 189. — S. 34. 35.
Adolf III. v. Schauenburg 547.
Anno II. 10. 11. 13.
Arnold v. Randerath 20.

Digitized by Google

Clemens August v. Baiern 601.
Dietrich II. Gr. v. Moers LXII. 428 — S. 429 s. Sekretair Waldorf. 430.
Engelbert I v. Berg 47—51. 53 — S. 48. 51.
Ernst v. Baiern 556—558.
Friedrich III. v. Saarwerden 367. 368 — S. 347. 368.
Ferdinand v. Baiern 564—568.
Gunthar, VI. VIII.
Heinrich I. v. Molenark 58 — S. 59.
Heinrich II. v. Vianden 154—156. 165. 176. 188. 189. 207. 217. 380. — S. 156. 189. 208.
Hermann IV. v. Hessen 500.
Hermann V. v. Wied 527. 528.
Joseph Clemens v. Baiern 591. 592. 593. 596. 598. 600.
Konrad v. Hochstaden 62. 63. 66 — S. 66.
Max Heinrich v. Baiern 569. 572—574. 577 — S. 572.
Philipp I. v. Heinsberg 25—27. 34. 35. 188. 189 — S. 27.
Philipp II. v. Daun-Oberstein 522. 525.
Reinold v. Dassel 22.
Pfalzgraf Ruprecht 484 — S. 484.
Salentin v. Isenburg XLIX.
Siegfried v. Westerburg 98. 120 — S. 99.
Theoderich s. Dietr. v. Mörs.
Walram v. Jülich 256 — S. 258.
Wicbold v. Holte 139. 183 — S. 141.
— Erzstift: Vogt Gerhard 27; Vogt Hermann 35. 51. s. S. Arnold u. Gerhard 51; Kämmerer Otto 34. 35.; Kanzler Gottfried 33. 34.; Marschall Henricus 34; Schenk Adam 34; Truchsess Henricus 34.
— Geldwert 498.
— Generalvikare s. Binius s. Francken-Sierstorf s. Horn-Goldschmidt s. de Reux s. Wormbs.
— Hameiden XVII.
— Hohes Gericht s. v. Glesch.
— Kirchen (Stifter, Pfarren) Klöster (Orden):
— S. Alban, Pfr. Christian Stolten, 404. 406.
— S. Andreas. Pr. Theoderich 35. 40. Dech. Giselbert 35. 40. Dech. Konrad 332. 333. Dech. Christ. Newendall 577. Sthh.: Reinerus 32. Gerh. Foet 292. Joh. Konr. v. Lyskirchen 564. Immunität 310. Klausstralhaus 291. Schulrektor s. Nues. Stift 67 — S. 68.
— S. Apostelen. Pr. Theoderich 40. Dech. Ivo 35. 40. Dech. 69. 70. Scholaster Lambert 32. 40. Sthh.: Gerardus 40. Herm. v. d. Heyden 272. Joh. v. Lengirstorp 272. Huprecht Moelchin 329 — S. 331. Christian v. Waldorp 430. Stift 67 — S. 68.
— S. Brigida, Pfr. 314.
— Diskalzeatissin 604.
— S. Georg. Pr. Engilbert 40. Dech. Gottschalk 35. Dech. Heinr. v. den Langenhove 430. Sthh.: Herm. v. Kaiserswerth 317; Leonard a Rodemis 579. Stift 67 — S. 68.
— S. Gereon. Pr. Theoderich 35. 40. Pr. Georg 307. Pr. Werner 106—112 — S. 111. Dech. Georg 270. Dech. Gerhard 35. 40. Scholaster Heinrich 40. Scholaster Heinr. v. Soest 280. 282. 307. 313. (Kleriker Joh. v. Vrimersheym 283); Sthh.: Heinrich 32. Gottfr. v. Beylsteyn 272. Sgfr. v. Isenburg 272. Theod. v. Nuwenar 270. Stift 67 — S. 68. Vikar s. Corman.
— Karmeliter, Prior Johannes 341.
— S. Kolumba. Pfr. 314. Pfr. Joh. v. Kaiserswerth 268. Pfarre 411. 570.
— S. Kunibert. Pr. Theoderich 40. Pr. Konr. v. Leyten 306—314 — S. 314. 315. Dech. Hildebrand 35. 40. Dech. Johann 307. Franco, Kaplan des Dech. 283. Pfr. 314. Umgang 282. 283. Stift 67. 580. — S. 68.
— S. Lupus, Pfr. 314.
— Maria Ablass, Pfr. 314.
— Maria i. Kapitol, Hirzkapelle, Rektor s. Ruys Kw. Sth.
— Mariengreden (M. ad Gradus). Dech. Heinrich 35. Dech. Fridel de Corbeck 480. 481. (famulus: Herm. Hartmanni 481). Dech. Joh. Zudendorp 477 — S. 477. Dech. Tilm. v. Smalenborch 394. Dech. 388. Sthh.: Gottfried 32. Mr. Theodor 106. 107. 112 — S. 111. 112. Caspar Brinck 567. Joannes und Gerwinus Horn gnt. Goldschmit 566. Mr. Adolf v. Kaiserswerth 317. 324. 325. Everh. de Ketten 604. Immunität (Kloster) 480. 559—561. Stift 67 — S. 68.
— Minoriten. Br. Alexander 77. 88. Meister Konrad 76 — S. 77 — S. des Klosters 112.
— S. Paul. Pfr. 314.
— S. Peter (Dom). Propst Jos. de Haes 573. 574. Dechanten: Adolf 26. 27. Bruno (I) 32. Theoderich 112.

Digitized by Google

143 — S. 112. 144. Udo 31. 32. 35. 38. 40 — S. 32. Ulrich 29. Johann de Clivis 233. 248—250 — S. 233. 249. Simon v. Solms 318 —326. Subdekan Herimann 32. 40. Kantor Johannes 217. — S. 218. Scholaster Oliver 35. 40. Thesaurar Gerh. v. Pittingen 318 —326. Sthh.: Gottfried 262 Heinr. v. Berg 74. Winand v. Blankenberg 106. 107. 112. — S. 111. Albert v. Linne 250. 251. Heinr. Mering 572. Sifrid v. Rennenberg 217. Kapitel u. Stift 177. 179. 347. 381 — S. 40. 141. 326. Karzer 404.
— S. Peter (Pfarre). Pfr. 314.
— S. Severin. Pr. Hermann 35. 40. Dech. Ludwig 35. 40. Dech. Hermann Dwerg 393. Scholaster Gottfried 40. Stift 67 — S. 68.
— Kurie 333. 334. 347. 348. 378. 382. 398. 418. 500. — clericus s. Vogolo — s. Offizialat.
— Montaner Gymnasium 577.
— Museum Wallraf L.
— Offizialat 88. 90. 97. 99. 103. 141. 152. 153. 157. 188. 289. 418. 555. 567. 575. — S. 90. 97. 103. 419. 567. 575. 584. 586—588. s. Hillebringh s. Kempis.
— Senator s. Hamm s. Wahlers.
— Syndikus s. Rensing.
— Zollfreiheit für Andenne und Nivelles XXIII.
— Wardein s. Rodorff.
Köln s. Voeßgens.
Koenen Joh. 284. Lysgen 485.
Königshoven Henr. 585. s. Kw. Sthh. s. Koenynckshove.
Königstor s. Lank s. Koninxdor.
Koenynckshove, Arnt ymme, 467.
Koepman Arnt 520.
Kogell Godert 427. 431 — S. 427.
Kohl Agnes 578 s. Holthausen s. Krebs.
Kohlenwald s. Silva Carbonaria.
Koilwegh s. Kw. Strassen.
Koirberch, Aelbert v., 491.
Kolcke, Mr. Joh de, 348 s Kw. Sthh.
Kolczgin s. Colsgin (Coelsgin).
Kolen Heyne 402.
Kolendey, an deme, 359.
Kolven Leo 443. s. Uerdingen.
Koninxdor, Koninxhoff s. Lank s. Ilverich Flur s. Königstor.
Konrad, Bürger, 341.
— Gr. 6 7. 8. s. Keldoggau.
— B. s. Freising.
Konrad s. Koblenz S. Florin s. Köln, Minoriten, S. Peter s. Kw. Aebte, Bürgermeister, Erzpriester s. Trier, Propst s. Welheim Komtur.
Kop (Koep) (Koop) Herm. gnt., 265. 274. 304. 312. 313. 315. 331. 376 — S. 274. 285. 305. 313. 315. 332. Johann 304. Konr., Tilkin 228. s. Kuyp.
Korff Hannes, Styne 466. Styne 448.
Korffsgut s. Mettmann.
Korwin Konr., Manegold, 261.
Kotter Lambert 396 s. Kw. Sthh.
Kovirline Gottfr 56. s. Stratheim.
Koylseyck, Weg nach, 266 s. Linn.
Koyp s. Kop s. Coppelin.
Kraekamp (Kra-) Aylf 485. Henrich 466. Peter 531.
Kranenberghkamp s. Angermund.
Kraus Arnold 578. Wilh. 579.
Krebs Anna, Elis. 599. s. Leisten s. Pohl.
Kremer(s) Peter 336. Vik. Werner 509. Wilh. 543. s. Duisburg s. Friderici (Friederichs) s. Mintart.
Kremer s. Mercator.
Kremerin, kleine, 180.
Kreuzberg s. Kaiserswerth s. v. d. Burg s. Cruzberg s. Cruithuis s. Simonis.
— Vik. Joh. v., 268.
Kreuznach 604.
Krevels uxor 372.
Kriemer s. Kremer.
Krumbach s. Crumbech.
Krumme Tiell 514. 539.
Krützberg, uf me, Ackerl. b. Linz 306.
Kruysenheister s. Angermund Flur.
Kruythoven s. Cruythoven.
Krynshof s. Langst s. Noldt.
Kuhkamp s. Kw. Kämpe.
Kuhl, die, s. Kw. Kirchhof.
Kuhporz s. Kw. Tore.
Kuitzgens Coene 549.
Kunigunda s. Schoeman.
Kurbeke Pet. v. 353. 354. s. Koirberch.
Kurzrock Valentin 564.
Kuyl s. Kuyt.
Kuyp Joh. 365.
Kuyt (Kůytz), Vikar Heinr, 384. 396. Joh. 304. 305. Vik. J. 404. Kunegundis 304. Pfr. Thomas 377. 386. s. Kempen s. Kw. Sthh. s. Lank.
Kyerst, Severyn zu, 549. s. Kierst.
Kymensis s. Chiemsee.
Kyren, Priester Barthol., 567.
Kyrsen, an der, s. Ilverich Flur.
Kyrstgin Hannes 481.
Kyrstkorff Joh. 539.

L.

Laeck, in ger, s. Lörick Flur.
Laen s. Kw. Sthh.

Digitized by Google

Laer, Bela v., 474. 482. 490. 502. 503. 525. Heinr. v., 261. Joh. v., 482.
Laerman Daem 550. Grietgen 521. Joh. 494. 495. 497. 501. 502. 509. 521 — S. 495. Roppert 553.
Lahn, die, XXVII.
Lahnstein (Lanstein), Heinr. 561. Wolfg. v. 523. 526.
Laire s. Laer.
Lairman s. Laerman.
Laitheym (Lathem), Gerh. v., 210. Gottfried, Philipp, Rutger v., 56. s. Latum s. Vigil.
Lambert s. Köln S. Apostelen s. Kw. Burggraf Berthelinus s. Kw. Schulrektor s. Steinfeld, Abt.
Lambertes (Lambertz) Cono, Druda, Hille 396. Herm., Kath. 509.
Lancedis, T. d. Bertradis, 94.
Lancho s. Lank.
Lanck, Celye v., 476. Claer v., 552. Goedert v., 482. 483. Herm. v., 540. 544. 550 — S. 544. Joh. v., 476. 479. 481. 482. 485. 486. 492 — S. 481. 482. 485. 492. Kather. v., 482. 483. s. Kw. Sthh. s. Steynwech.
Landskron s. Eynenberch.
Langau, Johanniterkomtur s. Slegelholz.
Lange Berch s. Niederhammerstein.
Langenberg, Kr. Mettmann, Pfr. s. Putbeeck.
— Deutschbr. Otto v., 76.
Langenbrock, an dem, s. Ilverich Flur s. Lank.
Langenbrück s. Lank.
Langenhorst, Heinr. v., 292.
Langenhove s. Köln S. Georg.
Langenplenzere 169. s. Leubsdorf.
Langenscheyt Joh. 360. s. Meys.
Langenseis (Langseist), Ebel v., 401. Gerh. v., 42. 85. Priester Gerh. v., 246. Ludolf v., 354. Petrus v., 95. 96. s. Langst s. Yserenhoit.
Langeseyst, Langenzeist s. Ecberti s. Langenseis.
Langesies s. Geiter s. Prime.
Langes Land bei Kw. 490.
Langhen Heyne, Kath., 521.
Langinseist s. Fruda.
Langst, Kr. Crefeld, XXXV. 349.
— S. Crinshof (Quirinshof) 255.
— Gerardsgüter 343.
— Güter 255. 256.
— Primengut 255.
— Hofschulteis 209. 210.
— Hiemannen 210. s. Langenseis.
Langwede 137 s. Goltberg s. Sutor.
Lank, Kr. Crefeld, 16. 35. 187. 314. 332. 333.
— Busch 364.
— Flur 376: Bailsdunk 306—312. Bolenraide 401. Die Elgair 401. Gexkamp 549. Das Harneschveld 401. Ilvericherfeld, an dem Koninxdor 401. 559. Koninxhoff 401 Langenbroch (-brück) 401. 559, im Loeveld 401. oppen Menvelde 401. Mers 401. 559. Molenacker 213. Schorffeld 213. 377. 386. 442. Selacker 72. 93. Steunisgut 559. Waterstat 442. s. Leedberg s. Leen.
— Frohnhof 172. 173. 213. 364. 377. 469. 530. 542. 576.
— Glöckneramt LVI. 295. 297. 442.
— Grüner Weg 559.
— Hiemannen 173. 174.
— Hoestertsweg 549.
— Hof Brochoven 262.
— Holzgrafen 364. 543.
— Hunschaft 549. Hunsch. Ilverich 559.
— Issumerhof 584.
— Kirche 233. 364. 386. wiederhergestellt 398. 399. 441. 599. — Land 358. — Siegel 366.
— Patron S. Stephan 441.
— Pfarre XXXVI. 25. 26. 38. 39. 72. 262. 263. 314. 366. 401. 440—3. 559, inkorporiert LIX. 207. s. Zehnten.
— Pfarrhaus, vermacht 441.
— Pfarrer Everhard 174. 212. 213 — S. 174. 213. Hermann 40. Vikar Gregorius 40. Thomas v. Kempen (Kuyt) 347. 366. 377. 386. 392. Randolf 249. Andreas v. Werden 278. 279. 282. s. Brochusen s. v. d. Burg s. Mettmann s. Nussia s. Sletelpennyng.
— Pfarrstreit 279. 282. 293. 294.
— Schöffen 187. 212. 549. s. Blenke, Episcopus, Geylpe.
— Stiftshoffamilie 55. 56. 72. 93.
— Stiftsschulteis 73. 93. 249. 364. 408. 469. Gottschalk 55. 56. s. Boichum.
— Zehnten 25. 26. 35. 162. 188. 250. 263. 306—12.
— Zehntstreit 342. 347. 399.
— Weg nach Kirst 442. s. Lanck.
Lankerbuysch s. Lank, Busch.
Lansberch s. Elner s. Lanzberg.
Lantgrave Friedr. 502. Wolfram gnt. 170. Ludw. gnt., 171. 172.
Lantvaeget Hille, Peter 451.
Lanzberg, Knappe Reynard v., 241. 247 — S. 241. 247. s. Angermund.
Lapide de s. Stein.
Larino, Unter-Italien, B. Perronius (Larinensis) 119 — S. 120.
Latomus Joh. Jac. 575. 577.
Latum (Lathem), Kr. Crefeld, 16. 186.
— Ackerland 209. 210.
— Brunshof (curtis Brunonis) 157.

Digitized by Google

— Dorf 251.
— Ortsname, Bedeutung XXXVI.
— Stiftsgüter 287.
— Wälder 186. 250. 251 — s. Laitheym s Lothem s. Smaile.
Laubach, Kr. Mettmann, Herrenhof 415. 446.
— Hof 131. 167. 358. 395. 467.
— Hunschaft 415.
— Gut 519. 520.
— Zehnt 31 3.
— Zinse 360.
Lauwenberg s. Louvenberg.
Lavant, Kärnthen, B. Gerh. v., 79.
Laventinus s Lavant.
Lechenich s. Scharpman.
Leczeneg, Friedr. v., 114. 116.
Leedberg (Ledeberg) Güter 343 s. Hulse s. Liedberg s. Lank, Flur
Leedegraven s. Bilkrath.
Leen dat — Güter 343. s. Lank, Flur.
Leist s. Leyst.
Leisten Anna, Anton, Franziska, Gereon, Kaspar, Mathias 599. s. Krebs s. Pohl s. Kw. Sthh
Lenberg s. Koblenz S. Florin.
Lenenson s. Loenenson.
Lengirstorp s. Köln S. Apostelen Sthh.
Lenherre Heinr. 37.
Lenzeber, Udalrich v., 18.
Leo s. Kw. Sthh.
Leone de s. Löwen.
Leonius s. Kw. Sthh.
Lepelhoiltz s. Kw Sthh.
Lepken (-s) (-gin) Aleid 384. Henken (Joh.) 327. 384. 431. 451—4 — S. 453. Lysken, Tielgin 494. 508. Peter, Styne 490.
Leubsdorf b. Linz a. Rh., 169. 355.
— Hof und Hofgericht 169. 305. 588.
— Kapitelsgut 593.
— Kelterhaus 305.
— Langenplenzere, Weinberg, 169.
Leubsdorf, Ehel. Neta, Renger v., 305. 306. s. Lupsdorf s. Renger.
Leuchmar s. Leuthmer s. Lothmere.
Leuchtenberg, Ldkr. Düsseldorf, 16 466.
— Bach 499.
— Hof (Cleynen) 189. 190. 414. 529.
— Logmerbruegen 16.
— Mark 27 29. 361. 362.
— Propstlehn 569.
— Smale Bant 414.
— Weg LXIII. s. Leuchtmar s. Ober-Nieder-leuchtmar s. Lohmar (Luchtmer) s Luychtenberg s. Rumbliaen.
Leuchtmar (Leuchmer, Leuchtmere), s. Lochmere s. Luchtmar s Leuchtenberg. Ger. v., 460. 461. s. Calchem.
Leutesdorf b. Linz, Pfr. 317. 318. 326. s. Ludenstorf.
Leutmere (Lugt-), Herm. v., 206. 259. s Grote s. Kw. Cellerare u. Sthh. s. Leuchtmar.
Levensoen Henno 440—443.
Lewenberg, Joh. v., 117.
Leyen, Kan. Joh. v. der, 360 — S. 361. s. Medemen.
Leyst, Pr. Joh. Jac., Sth. Tyburcius 518. s. Mainz.
Leyten s. Köln S. Kunibert. s. Kurie.
Lickwech s. Kw. Strassen.
Liedberg, Vogt, s. Rensing s. Leedberg.
Liebfrauenhof s. Kw. Höfe.
Ligno de s. Holz.
Limburg, Junker Diderich v., 351. Gerl. v., 277. Herz. Heinr. v., 54. Fr. Irmgard, 55. Jutta (Margareta) v., 60. — S. 61. Konr. v., 513. Edler Wilh. v., 492. — s. Berg, Adolf v.
— Sixtus 586. 596.
Lincensdale s. Unkel.
Linde, unter der, s. Kw. S. Georg s. Linn.
— Herm. de, 131.
Linden, Clas 468. Drude ter, 449. 450. Gorgen auff der, 576. Henkyn v. der, 361. Rutger v. der, 360. Tilken ter, 398. 404. 415. 416. 420—2 449. 450 — S. 405. 415. 416. s. Kw. Sthh.
Linepe, Gerh. v., 113. 168. R. Joh. v., 362. Bela, Kunegundis, Margaretha, Sophie v., 168 s. Linnep.
Linepo s. Linnep.
Linn (Linde), Kr. Crefeld, XIX. 16. 248—50. 463. 572.
— Amtmann 210. 212. 213. 572.
— Herrschaft 254. 266. 287. 288. 365. 376. 403. 495. 498.
— Hunschaft Ilverich 495.
— Kirchenpatron s. Clivis.
— Maß 311.
— Pfr. 249. 332. s. Vortholt.
— Schöffen u. Siegel 247. 253—5. 263. 264. 266. (S. 267) 293. 352—4. 357. 363. 367. 377. 392. 401. 404. 411. 491. 498. 510. 538. 549. 567. 574. 584. 585.
— Schwertgericht 585. — s. Albrecht v. Linn, Köln S. Peter Sthh. s. Joh. v. Dortmund s Kw. Sthh. s. Lank. s. Strünkede s. Voisheym.
Linne s. Linn.
Linnep, Hof b. Ratingen, 16. s. Linepo.
Lintbusch s. Lyntbusche.
Lintorf, Kr. Düsseldorf, 21 — Forstmark 27. 29. 361. 362. 562. 563.
— Hofgeding 560.
— Wälder 79.
Lintorpe, Beatrix zu, 21. Giselbert v.,

Digitized by Google

42. Grete v., 439. Joel, Rutgerus zu, 21. s. Lintorf.
Lintzenich, Amtmann Wilh. Christof v., 572 — S. 572.
Linz a. Rh. 169. 305.
— Bürgermeister s. Lobe.
— Pfarre 305.
— Pfr. Hermann 170 — S. 170.
— Schöffen 426 — S. 306. 355.
— Schulteis s. Puncer.
— Weingarten Rheinheller 586. — Auwe, an der, Hanerberg, Krutzberg, Uf Boech 306.
Lippia, Prokurator Bernard de, 477.
Listege Gerlach 42.
Litore, Joh. de, 354. s. Ufer s. Kw.
Litus Rheni, alte Bezeichnung für Kw. und für Ripuarien XVI. XVII. s. Hamm s. Hamland s. Ufer.
Liutbertus, Erzkanzler, 3.
Lo s. Lohe s. Oberangern.
Lobe, Joh. v., 306.
Lobecke (Lobeke) s. Laubach.
Lobeke (Loybech) Heyn. 446. Kater v., 359. Wilh. 446. s. Laubach s. Willems.
Lobeth s. Laubach.
Locge Heinr. 495. Joh. 366. s. Lugghe.
Lochen Joh. 559.
Lochtenberch s. Leuchtenberch. s. Luchtmar.
Locmere (Lochtmer, Lothmer), Everh. v., 47. Joh. v., (zwei) 42. 47. 443. Ludolf v., 57. s. Calchem s. Kw. Sthh.
Lodowici s. Loidwichs s. Mayen.
Loef, Priester Theod. gnt, 333. s. Xanten.
Loenenson Alf, Sophia 362. Wolter 357 s. Diest s. Lenensoen.
Loesen s. Losen s. Lohusen.
Lörick, Kr. Düsseldorf, Flur: Up der Cruytzhoigden. Up ter Hemelsberg. Hoebusch. Kaixland. In ger Layck. Up ten Metzeller. Up ten Neckering 491.
— Höfe 498: Smaylhof. Stuppertzhof. Veygenraitzgut. Wetzelhof 491.
Loesken Hannes 466.
Lövenich s. Kw. Sthh.
Löwen, Herz. Heinr. v., 29. 35. Guda, Paul v., 403.
Logge s. Locge.
Logmerbrucgen s. Leuchtenberg.
Lohausen, Ldkr. Düsseldorf, 531.
— Ackerland 269.
— Feld 416. 466.
— Flur Ouwen 389.
— Hof 488. the Losen 395. 531.
— Hunschaft 368. 369. 389.
— Weg nach 327. s. Losen.
Lohe s. Lo s. Oberangern s. Over-Angeren.
Lohmar s. Leuchtmar.
Lohusin Diderich — S. 395. Heinr. v., 61. s. Lohausen.
Loidwichs Roppert 552. 553. s. Ludwigs s. Mayen.
Loissen s. Lohausen.
Lollengen s. Lullingen.
Lombart C. 562.
Lommessem Joh. Konr. 581. s. Kw. Sthh.
Lon, Gr. Gerhard v., 29.
Lonnig a. d. Mosel, Kämmerer Hermann, Abt Johann 45. s. Luniacensis.
Lorche s. Kw. Prr.
Lorentzyen, Nicol. v. Sent, 435. 436. 437.
Losen s. Calchem s. Lohusen s. Nubart s. Wyndeck.
— Agnes v., 385. 395. Alf v., 395. 461. 477. 488 — S. 424. 488. 493. Bela v., 284. 285. 395. Daniel v., 42. Druda v., 284. Gert v., 187. Gobel v., 404. Herm. v., 208 209. Joh. v, 542. Irmgard v., 460. Kather. v., 542. Konr. v., 332. Lutter v., 477. R. Rabodo v., 252. 285. 335 — S. 253. 285. Wilh. v., 385. 395. 404. 413 — S. 336. 413. Wolfram v., 209.
Lothare s. Kaiser u. Könige. EB. s. Trier.
Lothem, Joh. de, 289. s. Lathum.
Lothmere s. Locmere s. Leuchtmar.
Loubeke s. Laubach.
Louchmar s. Locmere s. Leuchtmar.
Lous, Theod. de, 56.
Loutman Konr. 337. s. Rade.
Louvenberg s. Lovenberg s. Lauwenberg.
Lovenberg (Louvenberg) Fräulein 571. Joh. 570. Konr. v., 187. 190. 192 — S. 188. 192. s. Kw. Sthh.
Loybech s. Lobeke s. Laubach.
Loysen s. Losen.
Loytmere s. Leuchtmar s. Kw. Sthh.
Loytz Gyso, Joh., Theod. 360.
Lubestorf s. Kellenneer.
Lubentius S. s. Sayn.
Lucardis Frau 56. — ihr S. Tedericus 56.
Lucas, Jacob gnt., 281.
Luchmar s. Lohmar.
Lucht s. Kw. Flur.
Luchtmar (-mere), Claes v., 422. Gerret (Gerh.) v, 460. 461. 497 — S. 424. 455. 478. 500. Jungfrauen v., 384. Petrus d. Ä. v., 239. 240. Rumlian v., (zwei) 285. 418 — S. 382. R Theod. v., 196—8. Knappe Th. 269. 277. 285 — S. 277. Wilh. v., 239. s. Calchem s. Leuchtmer s. Locmere s. Rumbliaen.
Luchtenberg s. Leuchtenberg.
Luchtenberch Joh., Olheit 499. s. Luychtenborg.

Digitized by Google

Luchtfeld s. Kw. Flur.
Luchtmer s. Leuchtenberg.
Luciane Alex 57.
Ludenstorff s. Leutesdorf.
Ludger S. 486.
Ludolfs Erbe 362. Herm. — 510. Jacob sun 353. 354.
Ludolfus, Laie, 24. s. Kw. Dech.
Ludwig, Gr., 11. Pater 573. — und Gertr., Ehel. 221. s. Köln S. Severin.
— s. Kaiser und Könige.
Ludwigs s. Kw. Sthh. s. Mayen.
Lübeck s. Venrayde.
Lüdenscheid s. Luyttenscheit.
Lüllingen, Kr. Geldern, 16.
Lülstorf s. Kw. Sthh.
Lünynck Wilh. 518 — S. 519.
Lueryck s. Lörick.
Lüttenglehn, Kr. Neuss, XIX.
Lüttich, Bellireditus bei, XXXVI.
— Diözese 70. 74. 165. 276. 288. 300. 332. 484. 580. s. Nootstock.
Lufenberc s. Rumblian s. Lovenberg.
Lugghe, Richter Joh., 356. s. Locge.
Lugtmer s. Kw. Cellerare.
Luitra s. Kaiserslautern.
Luitzgeroide, Bertram v., 518 — S. 519.
Lukater s. Wellinchoven.
Lull (en) Heinr. 448. Pfr. Heinr. 482. Vik. Ludolf 418. s. Itter.
Lulleman Theod. 56.
Lullus, Weihbischof, XXXIII. s. Bonifatius.
Lünenslo, Bambergis v., 341. 342.
Luniacensis s. Lonnig.
Luninck s. Lünynck.
Luper Ger. 353.
Lupi Heinr. 393. Joh. 394. s. Wolf.
Lupstorff, Renger v., 355. Winr. v., 169. 170. s. Brasselere s. Lantgreve s. Leubsdorf s. Renger.
Lutgens Br. Augustin 586.
Luttilpot Adam, Albero 57.
Lutterbeck, Gerh. in der, 551.
Lutzcellenglene s. Glehn.
Lutzelinburg, Karmeliter Tilm. v., 341.
Luychtenborg, Junker Joh. zu, 512. s. Luchtenberg s. Luchtmar.
Luynen, Joh. v., 490. 491. 496. 501 — S. 496.
Luyrf Everwyn, Hannes 413.
Luyttenscheit, Theod. v., 341. 342. s. Lüdenscheit.
Lyfgher (-ffur) s. Kw. Scholaster.
Lymburg s. Limburg.
Lynde s. Linde s. Mettmann.
Lynden s Kw. Sthh. s. Linden.
Lynepe s. Linepe.
Lynepers Gyse 471.
Lyngdunck s. Calcum.
Lynse (Lynss) s. Linz s. Pepers.
Lyntbusche, Kamp b. Einbrungen, 225.
Lyntorp s. Lintorf.
Lyon 83. 84.
Lysa, Kinder der, 175.
Lyskirchen v. s. Köln S. Andreas Sthh.

M.

M. magistra s. Meer.
Maas, die, XXII.
Macereel Did. 387.
Maecmûs, Gerh. gnt., 285.
Maes Joh. 305. Peter, Söhne 416. 432. Petrus 569. Styne 337. s. Kw. Sthh.
Maesschen upter s. Wilich.
Maestren Joh. 228.
Maestricht (Holland) Begardenkloster 578. 579.
— Hohes Gericht 580.
— B. Hubert XXXIV.
— S. Joh. Baptist 580.
— Kl. Benden 584. — Weisse Frauen 584.
— Kommende 607.
— S. Servatius, königl. Kapelle 83. 84. Stift 46. 165. 580 s. Thelen s. Fabri s. Nootstock.
Magerheyne Kath. 415.
Magnobroghel s. Ducis.
Mainz 151—4. 157.
— EB. Adelbertus 18. Heinrich 20. Gerhard 117.
— Mariengreden Sthh s. Leyst s. Herm. Rost. s. Lupi s. Rodenberg s. Minsonis. Menz.
Mairop Alf, Heyn in der, 415.
Malboym, Br. Herm. v., 314. s. Duisburg Johanniter.
Malta (Maltensis), B. Jacob v., 119 — S. 120.
Maltsacksgut s. Mettmann Güter.
Mansio Rheni = Rinhusen (Rheinhaus) XVII s. Kw. Frohnhof s. Rinhusen.
Mappius Vik. 604. s. Kw. Sthh.
Marcellinus S., Prediger des Friesenvolkes, 486. Vita Suitberti 486.
Marcellis s. Holthausen.
Mari, Henricus de, 56. s. Meer.
Maria, Jungherzogin, 513. s. Jülich.
Marienbaum Kl. 582.
Marienstatt b. Andernach, Kl. 476.
— Abt Friedrich 476 — S. 477. s. Rheinbrohl s. Segen (Sayn).
Marienstift s. Neuss.
Maritta, Krämerin, u. Sohn Joh., 251. s. Gobeltz s. Mritten.
Maritzes Bele, Wilh. 416. — Erbe 371.
Mark, Gr. v. der, 333. s. Cleve.

Digitized by Google

Marquard, Notar 49, Truchsess 29.
Marschel Alf 542.
Marsilii Bela 113. 114.
Marsilius s. Kw. Sthh.
Martporter Ger. 353. 354.
Mathias s. Carpentarius.
Mathie terra s. Kw. Unteres Werth.
Mauricius decanus s. Zütphen.
Maximilian I. s. Kaiser u. Könige.
Mayen, Peter v., 521. s. Kw. Sthh. s. Lodowici s. Meeghen s. Meyen.
Mayschen Kath., Tilm. upper, 363. s. Wilich.
Meaux, Frankreich, Konzil von, IV.
Mechirstück s. Niederhammerstein.
Meckel Else, Joh. 373.
Meckenheym Mertyn, Teffe v., 504.
Medamana, Medeme, Medemeno s. Mettmann.
Medebeke s. Loef.
Medeme(n), Ailf v., 360 s. Münster in W. Gottsch. v., 165. 195. Losen v., der alde vogt, 360. Greta, Nella v., 360. Tilkin v., 224. s. Upmedeme.
Medemim s. Mettmann.
Meeghen, Cye v., 355. s. Mayen.
Meer, Kr. Neuss, Kirche (Brüder) 55. 56.
— Kloster (Jungfrauen) XIX. XXXV. 22. 58. 59. 61. 165. 166. 401. 495. 498. 510 — S. 57. 62. 73. 94. 167. 234.
— Meisterin M. 61.
— Mönchhof 559. s. Lank s. Mehr s. Voisheym s. Wolffkuylen.
— Wald bei 62.
— Pfarrsprengel XXXVI s. Mari.
Meersen, Vertrag von, VII.
Mehlem, Pfarre, 22.
Mehr, Br. Herm. v., 543. s. Meer.
Meiderich, Kr. Ruhrort, Pfr. 314.
Meier Gerh. 304 s. Meissberg.
[Mei]lant Heinr. 265 s. Melant.
Meilartz Erbe 362.
Meilre s. Meler.
Meinerzhagen s. Kw. Sthh.
Meirbeick s. Merbach.
Meirsberg (-res-), Kr. Düsseldorf, 16.
Meirsdorf Goblin, Philipp 261.
Meisenhail, Everard van deme, 382.
Meister, Vik. Jacob, 374.
Melant (Melandis) Batze, Diederich 244. 427. 435. Tilkin 240, Schwiegers. Gerlach 240. s. Meilant.
Meler Drutgen, Herm., 490. Peter 538. 543 — S. 539. 544. s. Sperwon.
Melyndis, Beguine, 269.
Menden (Menethe), Kr. Mülheim a. d. Ruhr, 16.
— Pfr. 289. s. Oetzbach.
Menege, Gerh. Sohn der, 211.
Menethe s. Menden.
Mengwaiter, Wynand gnt., 376.
Menvelde (= Gemeindefeld) s. Lank.
Menz s. Minsonis s. Meyns.
Merbach, Kr. Düsseldorf, 199. 384. s. Meirbeick.
Mercator Bela, Joh., Kather., Tilm. 367. s. Cremer s Friderici.
Mercatrix s. Kremerin.
Mercia, England, 1. 2.
Merebech s. Merbach s. Meirbeick
Merenberg . . v. 117.
Merhem s. Werden.
Mering s. Köln S. Peter Sthh.
Merken (Mercke) Elghen 426. Joh. 355. 426.
Merle Friedr. v. 37.
Merode s. vam me Raide s. Roide.
Merrhem (Merm) Joh. 576. 577. s. Werden.
Mers, am, s. Lank.
Mersch s. Ilverich.
Mersdorf s. Meirsdorf.
Merwyc, Gottfr. v., 238.
Merzenich s. Kw. Sthh.
Mescenghusen s. Metzkausen.
Mettildis, Beguine, 85. s. Kw. Koch Theoderich.
Mettmann 6. 16. 163. 358. 467. 609.
— Amt 529.
— Amtmann s. Broichusen s. Luitzgeroide s. v. Roide s. Winkelhusen.
— Bürgerschaft 467. 551.
— Burgericht 552.
— Flur: Am Born 551. Burwinkelskamp 92 548. Stewersheide 546. Stratenerkamp 551. Stullenbergs Hacke 551. Verkamp 551.
— Freiheit, S. der, 552.
— Glöckner 205.
— Güter: Haselbeck 30. 163. 485. Heyden 539. Korffsgut 539 Lynde 131. Maltsack 539. Oilcksgut 539. Scharmansgut 539.
— Hagelkreuz 551.
— Herenhof 529.
— Höfe: Born 519. 529. Oetzbach, Swartzpe 529. Laubach 529. 548. Tergauwe 520. s. Wedemhof.
— Hohgericht 546.
— Hunschaft: Neder-Schwarzbach 546. Uffmedtman 546. Up (Ober) Swaetzopp 368.
Inkorporation 31. 32. LIX.
— Kirche 529, inkorporiert 124. Weg zur —, 395.
— Königshufen XXXVI. 6.
— Ortsname, Bedeutung XXXVI.
— Patronat 33. 127. 563.
— Pfarre 31 - 3. 92. 126. 127. 368. 369.

Digitized by Google

519. 546. 548. Pastor Joh. v. Molenarken 205. u. Pleban Johann 122. 142. 143. 152. 157. 158. 182. 195. 202. 205. — S. 123. 143. 144. 153. 196. 205. Pleban Tilmann 237 — S. 237. Ludwig v. Saffenberg 124. s. Kw. Sthh. Pfr. s. Bremer s. am Ende s. Jagfelt s. Joh. v. Kempen.
— Richter s. Meckenheym.
— Schöffen u. S. 195. 395. 514. 539. 549. 552.
— Schulteis 124. 408. 546.
— Strasse Erkrath-M. 446.
— Vikarius perpetuus s. Pfr. Joh. am Ende.
— Vogt Erwin 157. 158. 182. 195.
— Wachszinsige 31. 32.
— Wedemhof (Pfarrhaus) 31. 32. 33. 529. 551.
— Weg nach 415.
— Zehnten 32. 92. 124. 127. s. Albrechts s. Duse s. Gyn s. Holte s. Medemen s. Mulnar s. Scheker s. Schneider — s. Ober-Mettmann. s. Upmedeme.
Mettmann, Pfr. Franz, 600.
Metz, B. Burchard v., 117. B. Chrodegang, Kanonikerreform des, III.
Metzeller, up ten, s. Lörick.
Metzinchusen, Adolf v., 195. Konr. v., 395, Renard v., 126. 131. s. Metzkausen s. Meyzinchusen.
Metzindail s. Niederhammerstein.
Metzkausen, Kr. Mettmann, 16.
— Zehnt 32. 33. s. Messynchausen s. Metzinchusen s. Meysinchusen.
Metzken Evert, Olheit 517.
Metzmecher Fred. 534. 540 — S. 540. Greitgin 534. Herm. 510. Teil 490.
Meul Jac. 577.
Meyen s. Kw. Sthh. s. Mayen.
Meyensal Herm. 385.
Meyerhoff s. Kw. Sthh.
Meyfisch Willibrod 584. 585.
Meyger Ger. 337.
Meylant s. Melant.
Meynevelder 172.
Meyns s. Myns s. Minsonis.
Meys s. Langenscheyt.
Meyzinchusen s. Metzinchusen.
Michaelis Heinr. 200. 201. 216. 242. 284 — S. 242 s. Kw. Bürgermeister s. v. d. Burg. — Joh. 243.
Michaelscamp, S. s. Kw. Kämpe s. Kw. Flur.
Mickenschreiber, Pfr. Swibert, 574. s. Calcum.
Mieter Herm. 256. Gerh., Kath., Kerstgin 516. s. Myter.
Milen uper, Flur, 334.
Minden, Diözese, 484.
Mineray s. Charcellay s. Kw. Sthh.
Minre, Joh. gnt., 291. 292.
Minsonis s. Mens s. Myns s. Kw. Sthh.
Mintart, Bela v., 336. s. Cremer.
Mirchaven, Joh. v., 343.
Mirclin Meister, 82. Elisabeth 82. Grete 468. Hildegund 83. Nichte Berta 83. s. Myrkelin.
Mitstorf, Heinr. v., 170. Goblin gnt., 213. Teylkin 356.
Mitzdorpes s. Mitstorf.
Moelchin s. Köln S. Andreas.
Moelener s. Molner.
Mönchhof s. Lank s. Meer s. Monichave.
Moer(e) s. Have s. Morre.
Moers, Güter 343.
— Herrschaft 238. 509.
— Pfr. 332.
— Schöffens. 509. 510.
Moeter s. Velraidt.
Moillen s. Molen.
Moir s. Morre.
Moirke Bele 518.
Moirse Joh. 365.
Molanus Jac. 585. s. Kw. Sthh.
Molen, Joh. ter, 514. 539.
Molenacker s. Lank.
Molenark s. Mulenarken s. Mettmann s. Kw. Sthh.
Molendike, Weier 203.
Molhem, Joh. v., 438. 461.
Molner Dyderich, Nese 420. Gottschalk 425. Hannes 284. 420. Peter 495. s. Mulnar.
Momber Keyrßgen 551. 552.
Monchs, Christina gnt., 354.
Monheim, Amt 529. s. Itter.
Monichave (Monchshoiffe), Heyntze in dem, 476. Wilh. in dem, 468. s. Mönchhof.
Monrian, Christian v., 114. 116.
Montem supra s. Supra montem.
Monyck der — Land 357.
Morekyn Elisabeth 209. 210. Goblin 190. 209. 210 s. Budberg s. Hechoven s. Murkin.
Morppe, Gobel in der, 360 s. Mairop.
Morre (n) Beelgen 450. Daniel 256. 489. 491. 495. 499 501. 520 — S. 490. Elsgen 491. 499—501. Everart 417. 422. 423. 427 — S. 417. 422. 427. Herbert 466. Heine 405. Joh. 337. 371 — S. 371. Kath. 518. Konr. 404. 450. Peter 450. Styne 396. 405. 423 s. Moyr s. Mure s. Bochem s. Dortmund.
Morus G. 289 s. Urban V.
Mosel, die, XXII.
— Ortsname Seist an der, XXXV.
Motzen Geilgen 523. 525.

Digitized by Google

Moyr s. Morre.
Mritten Arnt, Mann, 358 s. Maritta.
Mückenhusen s. Kw. Sthh.
Mülheim a. Rh., Marker Hof 581.
Mülheim a. d. Ruhr, Pfr. 314.
— Schöffen und Richter 351.
Mündelheim, Kr. Düsseldorf, 13. 16.
— Glöckner s. Rump.
— Pfr. 314. 335. Pfr. Heinrich — S. 413. Pfr. Hermann 241 — S. 241. Pfr. Ludwig 228 s. Mundelichem.
Münichs Kath. 574 s. Hüsten s. Muynch.
Münster i. W. 396.
— B. Hermann 29. Elekt s. Ketteler.
— Diözese 332. 443. 484.
— S. Ludger Dech. Ailf v. Medemen 360 — S. 361.
— Kantor 91.
— Kapuziner s. Pater Ludwig.
— Prr. s. Herding s. Ketteler s. Wolbers. Sthh. s. Leyen s. Wachtendonk.
Münstereifel, Kr. Rheinbach, Dechant s. Holtzappel. Sth. s. Colck.
Münstermaifeld, Kr. Mayen, Dech. Heinr., Pr. Ingebrand 37.
Mueskens s. Musken.
Muffendorf, Kr. Bonn, Pfarre 22.
Mugge Joh. 552.
Muisgin s. Musken.
Mulartz Herm. 515. 516. 541 — S. 516. 541.
Mulenarken, Konr. v., 191 s. Kw. Sthh. s. Mettmann Joh. v. M.
Müleneer (-nar) Konr. 306. Thilm. gnt., 292. s. Molner.
Mulkenbeke, Hintze v., 351.
Mulman Henr. 584. 585.
Mulzer s. Kw. Sthh.
Mundeken Herm. 367. 386 s. Linn.
Mundelgem s. Mündelheim.
Mundelichem (linchem) Konr. 215. 216. Alheydis, Benynna s. Mündelheim.
Mundey Dyderich 402.
Munichusin, Truchsess Theod. v., 51.
Mullenpath im s. Rheinbrohl Flur.
Munten s. Kw. Sthh.
Mure s. Morre.
Murkin s. Morekyn.
Murman Mauricius 538.
Murse s. Moerse.
Musken Hinr. 217. Joh. 418. 439. 478. 491. 494. 508. 512. 518 — S. 492. 494. 499. 508. 512. 518. Katharina 418. 439. 474. 478. 490. s. Muisgin s. Muysken.
Muylert s. Mulartz.
Muynch Hennen 352 s. Münichs.
Muysken s. Kw. Hofst.
Muytzenerbe s. Musken.
Mydstorp s. Mitstorf.
Mynner, Joh. gnt., 360.
Myns, Vikare: Gottfried (Godert) 372. 384. Gottschalk 399. Gyselbert 384. 400. 418. Konr. 372. 376. 384. 392. 393. s. Kw S. Georg s. Kw. Sthh. s. Minsonis s. Mens s. Meyns.
Myrken Joh. 422.
Myrkelin s. Mirclin.
Myter s. Mieter.

N.

Nagel, Georg Adolf v., 581. s. Kw. Sthh.
Natengut s. Kw. Flur Bruyl.
Naumburg, B. Eppo v., 13. s. Cicensis.
Nauta Joh. XLV.
Nawen Girtraud, Joh. 255. 599.
Nayskan, Heinr. Joh. gnt., 224.
Neapel 119. 120.
Neckel Wilh. 427.
Neckering upten s. Lörick Flur.
Nedermolen, Jacob v., 393.
Nederses s. Nierst.
Nederseist, Gerh. v., 187. Theod. v., 93.
Nedersuazpe, Rutger v., 195. s. Wische s. Nederswartzap s. Suazpe.
Nederswartzap (Nederswaetzepe —swaetzop), Alf v., 395. Heinr. v., 400. Reynart tzo, 514. s. Hoppenbruwer s. Nieder-Schwarzbach.
Neersen, Randolph v. der, 337. 341. Styna v. d., 337. s. Nersa.
Negelken Gottsch. 367. 387. 396. Mechilde 387. 396. s. Neylken s. Kw. Hofstätten.
Neiphus s. Nepes.
Neirsdorf s. Meirsdorf s. Meristorp.
Nella 164.
Nennekoven (-ghove) Coen, Heyne to 415. Died., Herm. to 358. s. Hynze.
Nenninghofen, Kr. Mettmann, Hamersteinsland 548. 549.
— Herrenhauserhof (Stifts-) 358. 415. 548.
— Zehnt 31—3. s. Enninchhoven s. Laubach s. Nennekoven.
Nepes (-pos) Jacob 518. 530 — S. 518. Joh., Lyse 521.
Nerenymberich (Nieder-Emmerich bei Hoch-Emmerich, Kr. Mörs) 509.
Nersa, R. Henricus advocatus de, 354. s. Neersen s. Neuss.
Nesa, Magd, s Kw Sthh. v. Eller.
Neschilgasse, Joh. gnt., 169. s. Lupstorff.
Neuburg (Pfalz-), Hofrat s. Robertz s. Rensing.
Neuenahr, Gr. Gumprecht zu, 492 — S. 492. s. Nuenare s. Köln S. Gereon.
Neuenstatt, Territorium, XXII.

Digitized by Google

Neurath, Kr. Solingen, 6. s. Niuuenrath.
Neuss XLVII. 19. 20. 463. 518. 568.
— Antoniusaltar 495. 559 s. S. Quirin.
— Bürgermeister s. Tuschenbroich.
— Christianität 250. 279. 333. Dech. Arnold v. Wilich 250. 279. 281. Jacob 279. Wilhelm 333. Kapitel 398. s. de Gradu.
— Dekanat — S. 144.
— Häuser: Aldelenke, Valkenstein 354.
— Kurie, bischöfliche, 25. 26. (Stifts—n) 403.
— Marienstift 27 s. S. Quirin unten.
— Minoriten 441. General Br. Bonagracia 98.
— Pfr. 332. Gerh. Straten 557. Theodericus 333. s. Hagedorn s. Iserenhoevt Joh.
— S. Quirin Nonnen v., 559. Hochaltar 281. 398. Pr. Heinrich 27. Dech. Johann 27. s. Heynsberg. Sth. Joh. Ruter 279 s. oben Wilich.
— Schöffen 403.
— Schulteis Everhard 281.
— Schupstoel (Kax) 403.
— Strassen: Gebrande Gate, Untere Strasse 354.
— Zoll 19. 20. s. Ackers s. Junfrawe s. Keller s Löwen s. Lupi s. Nersa (Vogt) s. Nussia s. Nues s. Nusze s. Scultetus s. Vluygup.
Neusserweg s. Kw. Strassen.
Neustatt, Wwe. v., 598. s. Kw. Sthh.
Neuwirth s. Kw. Sthh.
Neve Joh. 401.
Neveghiis (-viges), Friedr., Hilla, Rika v., 267.
Newendall s. Köln S. Andreas.
Neyderseyst s. Nierst.
Neyehaußen, Borhardt zu, 576.
Neylken s. Negelken.
Nicolaus, Kardinal, 458.
Nicolausguetken, sent, b. Rath, 529.
Nideggen s. Nydeggen.
Nieder-Emmerich s. Nerenymberich.
Nieder-Hammerstein b. Hammerstein XXVI.
— Dorf 330. 531.
— Flur: Herbstthal an dem Bruch, Himmelroder Stück, Hoifstat, Hoveland, Kirchbach, Lange Berch, Mechirstück, Metzindail, Nydersteyl, Plancken, am Valdor, Wyßegasse 476.
— Pfarrvereinigung mit Ober-Hammerstein 533. 535. 554.
— Pfr. 300. 317. 326. 359.
— Vogt s. Goman.
— Zehnt 51 — s. Hammerstein s. Rheinbrohl.
Niederlande, Nuntius, s. Tricaria.
Niederleuchtmar, Ldkr. Düsseldorf, Hof 413.
— Jüchen, die, 413.
— Steyndyck, der, 413.
— Stiftsschulteis 237. 241. 247. 254. 403. 492. 493. s. Leuchtenberg.
Niederseis s. Nederseist.
Nieder-Schwarzbach s. Mettmann s. Neder-Swartzap s. Wische.
Niederwalt Joh. Wilh. 609.
Nieder-Wesel, Kr. Rees 512.
Niel (lo) b. Cranenburg 16.
Nierst, Kr. Crefeld, XXXV. 156.
— Hofgeschworene 356.
— Pynkelsgut 489.
— Voetgensgut 542. s. Niderseis.
Nievenheim, Kr. Neuss, Pfarrrektor s. Herm. de Porta.
Nihrhauß, Theil zu, 576.
Nimwegen, Pfalz XLV. XLVI.
— Pfr. 332.
— Zoll 19. 20.
Nirstorp (Neirstorp), Phil. v., 291. 292. s. Meristorp.
Niuuenrothe s. Neurath.
Nivelles, Belgien, Abtei S. Gertrud, XXII—VI. LVI. 42. 531. s. Rheinbrohl.
Nivelungus s. Hardenberg. s. Kw. Sthh.
Nizen, Heinr. gnt. v., 118.
Nodels Peter 463 s. Rheinbrohl.
Noeptz Joh., 440—443.
Noesenberch, Geirh. up dem, 549. 551.
Noitbroith, Th. gnt., 212.
Noldt Joh. 255.
Nootstock Lambert 580. Marg. 592. s. Kw. Stth. s. Maestricht.
Nopel s. Kw. Dech.
Norff Elis. 587. s. Kw. Sthh. s. Robertz.
Norperath W. G. v., 577 — S. 577.
Nortwyc s. Coper.
Nothelper 305. 396. Celie, Jacob 519. 536. Borchert, Grytgen 544. Konert (Konrad) Lisken 541. 549. Irma, Kirst 392. Johann 449. 487. 539. — S. 449. Johengen, Maes (Thomas) 539. Thonys 503.
Nova ecclesia Joh. de s. Kw. Scholaster s. Neukirchen.
Noviomagum s. Goyswin s. Hyen s Nimwegen.
Novum Castrum s. Burg a. d. W.
Noyldensen-Gut b. Bilkrath 424.
Noytboym, Gut zum, 514. s. Nutboyme.
Noythelper s. Nothelper.
Nubart, Joh. gnt, 284 s. Losen.
Nuelant Lambert 169.
Nuenare (Neuenahr), Joh. v., 106. 108. 109. 111 — S. 112. s. Kw. Sthh.
Nuenhusen, Erwin v., 202. Joh. v., 395.

Digitized by Google

Nürnberg 149.
Nues, Schulrektor Konr. v., 312. s. Nussia Neuss.
Numage, Herm. v., 37.
Nurre s. Uffindal
Nussia, Heinr. de, 100. 103. Metze de, 442. Pfr. Petrus de, 333. Wilh. 100 —103. s Bongart s. Fabri s Kw. Sthh. s. Lank s. Nues s. Nusze.
Nusze, Ludw. v., s. Nussia s. Teigenmeyster.
Nutboyme, Gerh. de, 163. s. Noytboym.
Nutdenscheyde Elsa, Leo v., 264.
Nuwenhof s. Ilverich.
Nydeggen Damian Herm. 586. s. Nideggen.
Nyderenbergh s. Gelenson.
Nyderluchtmere s. Niederleuchtmar. s. Leuchtenberg.
Nydersteyl s. Niederhammerstein.

O.

Ober-Angern s. Über-Angern.
Ober-Hammerstein b. Andernach, Pfarrvereinigung mit Niederhammerstein 533. 536. 554.
Oberleuchtmar (Leuchtenberg) Ackerland 269.
— Köln. Lehnshof 139. 140. s. Leuchtenberg s. Leuchtmar s. Overlutmere.
Oberlörick s Lörick.
Ober-Mettmann s. Opmedemen s. Uffmedman.
Oberschwarzbach s. Niederschwarzbach s. Upswaitzpe.
Odenkirchen s. Hoemen.
Odenraet Frederun, Jacob 411.
Oesse Aleyt, Didderich, Joh., Kunegunt 395. Gerh. 489. s. Os.
Oetzbach, Kr. Mettmann, Adolf, detentor curtis, 290.
— Güter 192. 193.
— Stiftshof 289. s. Ectzbecke s. Laubach s. Menden.
Oeverlender Heinr. 510.
Offerhuyß, Arndt in dem, 549 — S. 549. Kerstken i. d., 532. Mettel i. d. 530. Wilh. ym, 494.
Offerkamp Joh. 385 — 385. Jutta v., 315. Konr., Wilh. 479. Wilh. — S. 479.
Offermann(s), Alf der, 382. Gerh., Kath. 508.
Ohring s. Kw. Sthh.
Ohsenbruch Joh. 576.
Oliver Schol. s. Köln S. Peter.
Oliverius, Kardinal, 592. 597.
Olysleger s. Kw. Dech.
Opidensis s. Oppido.
Opilio s. Schäfer.
Opladen s. Upladin.
Opmedemen, Joh. v., 394. s. Ober-Mettmann s. Upmedemen.
Oppem Batze, Maritz v., 398. s. Oppum.
Oppido, Unter-Italien, B. Stephan v., 119 — S. 120.
Oppum, Kr. Crefeld, XIX 13.
— Ortsname, Bedeutung, XXXVI. s. Oppem s. Uphem.
— Heinr. v., 402. 416 — S. 403. Moritz v., 415. Lyse 416.
Orchimont, Herrschaft in Belgien, XVI.
Orientalis Francia s. Ostfranken.
Orley s. Kw. Sthh.
Os s. Kw. Dech.
Osnabrück, B. Benno, 13.
— Diözese 484 — Sth. s Wachtendunk.
Osnam (Ossum) Joh., Wenemar v., 40.
Ossenheim (Ossum b. Crefeld) s. Oyssenheym s. Moirse.
Osterath, Kr. Crefeld, Höfchen zu, 578.
Osters Thomas 590.
Ostervelde Elizabet, Greta, Hildegundis v., 75. Hunold v., 354.
Ostfranken 3.
Ostlender Jac. 579.
Otten s. Kw. Sthh.
Otto I. s. Kaiser u. Könige.
Otto, B. s. Freising. Gr. 6 s. Duisburggau. Herz. s. Sachsen. Kämmerer s. Köln Erzstift.
— Güter des, 343.
Otvinus Sth. s. Trier.
Ouwen (Auwen) s. Lohausen.
Overangern s. Ueberangern.
Overbeck b. Lank, Güter, 72.
Overhof Herm. 191. 192 — S. 192.
Overlutmere, Goblinus v., 174. s. Oberleuchtmar.
Over-Ryn, Heinr. gnt. v., 315. s. Vynkin.
Overstraze b. Linz, Berg, 355.
Overwech Wilh. 353 354 s. Herde.
Ovir Heinr., Thedericus 56.
Oyge, Joh. gnt. 242.
Oyleman Heinr., Styne 355.
Oyssenheym s. Ossenheim.
Oysterman Herh., Heinr. 164.

P.

Packen s. Paggen.
Paderborn B. Bernard 18.
Päpste s. Rom.
Paes Bela 422. 521. Drutgen 427. 521. Eytgen 521. Fye 422. Gottschalk 509. 510. Heinr. 337. Joh. (zwei) 359. 372. 521. Theod. 372. Tylman

Digitized by Google

244. 427. 482. Wilh. 422. s. Boenynck s. Pais s. Pawes.
Paffendorp, R. Dittard v., 104. 105.
Paggen Gerh. 550. 555. 556. Kath., Wilh. 510. s. Packen.
Pais s. Paes.
Palaestina, Kreuzzug nach, XLVI.
Pannart Christina, Tilkin gnt, 251. 255.
Parvus s. Klein.
Paschdach, Albert gnt., 209.
Pasculo, Winemar de, 174. s. Pesch.
Passau, B. Petrus v., 78. 80. B. Regenbert 18.
Pattaviensis s. Passau.
Paul S. Dech. Jacob v., 359.
Pauli Theod. 486 s. Gorinckem.
Pawes s. Paes.
Peffer Gertr. 422. Willem 422. 426 — S. 426 s. Pepers.
Peilchraide s. Bilkrath.
Pekelhering Joh. 376.
Pelichrade s. Bilkrath.
Pels Joh. 411. Petrus 404. s. Attendorn.
Peltzer (-ser) Alf, Tryne 532. 533. Franz 555. 564 s. Valkenborch.
Pempelfort v. s. Kw. Sthh. s. Spee.
Penze Heinr. 187.
Pepers s. Peffer.
Perugia, Italien, 69.
Pes s. Vůz.
Pesch, Oertlichkeit, 266 s. Linn.
— Druda, Henne to 372. Joh. 564. Maritz v. d. 352. 353. s. Pasculo.
Petrus fr., de monte Carmeli, 234. Knecht 595. B. s. Passau.
Pflieger Joh. Heinr. 579.
Philipp s. Köln EB. (Heinsberg) s. Diest.
Picis, Tilkin gnt., 243.
Pier, Geistl. Joh., 577.
Piesser s. Kw. Sthh.
Piithane Jac. 360.
Pilegrim Bela, Drude 372.
Pilgrim, Erzkanzler, 8.
Pinkun, Konr. gnt., 186. 230. 242. 244. 260 — S. 242. s. Pynkun.
Pippin I., Majordomus, XXII. XXIII. XXV. s. Gemahlin Itta XXII. Pippin II., Herz., XIV—XVIII. XXXIII—IV. XLV. 1. 2. 27—9 (28 imperator!). 79. 82. s. Plectrudis.
Pippinus, Meier, s. Rheinbrohl.
Piron Mar. Christina 609.
Pister s. Pistor s. Becker.
Pistergate s. Kw. Strassen.
Pistor Adolf, Cecilie, Heydenricus, Irmgard 245. Bruno 116. Ludwig 95. 96. Peter (zwei) 270. 503. Wylhem 386. s. Becker s. Crul.
Pistorien yn der s. Spilberg.
Plackenacker b. Angermund 474.
Planche s. Kw. Sthh.
Plancken s. Niederhammerstein.
Platz Bela 274. 277. 278. Gobelin 274. 278. s. Sartor.
Plectrudis, Gemahlin Pippins II., XV. 1. 2.
Plittersdorf s. Kw. Sthh.
Plonis Konr. 509. 510.
Plutzappelsgut s. Kw. Höfe.
Pohl Gertr., Stephan 599 s. Krebs.
Poisse Drude, Joh. 487.
Pollich (Polch) Vik. Ludwig, 478. s. Kw. Sthh. s. Mayen.
Pomerio, Adolf de, 61 s. Bongart.
Ponte, Joh. de, 93. Tilkinus de 187 s. Brücke.
Pontem, Conradus ante (trans), XLII. 113 S. 113. Ludwig XLII. s. Bacere s. Kw. Fliethbrücke.
Porten (-ta), Did. v. der, 353. Rektor Herm. de, 398. Konr. ter, 385. — S. 385.
Portener (-ter) Bela, Joh. 275. 278. 304.
Potgensgat s. Kw. Strassen.
Potkenserbe s. Kw. Hofstätten.
Potthoff Schulteis 604. s. Baden.
Pouwels Heinr. 400 s. Duisburg.
Poyckin Henne 355.
Pozzuoli, Unter-Italien, B. Angelus v., 119 — S. 120 s. Puteolanus.
Preisters (Priester) Bela, Tochter, 313. N. gnt. 341.
Prene Joh. 393.
Preussen, Domainenempfänger s. Albert Ruys.
Prickel Gottfr. 40.
Prime Heinr (zwei) 40. 56. 210. s. Geiter.
Primengut s. Langst.
Prior Druda 458. Hannes 458. 459.
Prister s. Preisters.
Prüm i. d. Eifel, Mutterstift, VI.
Pütz s. Puteo s. Putte s. Kw.
Puls R. 167. Gerh. 192—5. 289 — s. Eczbeec. Gertrud 192—5. Rembold 51. Sibodo 51. 55.
Puncer, Wigand gnt., 171. 172. s. Linz.
Putbeeck, Pfr. Tylm., 398. s. Langenberg.
Puteo s. Putte.
Puteolanus s. Pozzuoli.
Putman s. Kw. Sthh.
Putte, Elyas v. d., 95. 96. Gerh. gnt. v. d., 180. Gottsch an d., 265. 340. s. Kw. Pütz s Puteo s. S. Georg.
Pylyseren Druda, Herm., Thomas 218. 219. 220. s. Iserenhoit.
Pynkelsgut s. Nierst.
Pynkun s. Pinkun.

Digitized by Google

Q.

Quade Alf 454. 475. 477. 479. 518 — S. 454. 478. Evert 475. Joh. 518 — S. 519. Johanna 475. Metzgin 475. 477. 479. Steffen 518. 519. Wilh. 479. 481 — S. 481. s. Angermud s. Eller s. Merode.
Quattermart, Mönch Konr. gnt. v., 328.
S. Quintin, Frankreich, VII.
Quentiinsland s. Bockum b. Kw. 359.
Quercus retro s. Kw. Flur Hinter den Eichen.
Quintilius, Kardinalvik. Anton, 589.
Quirinushof s. Krynshoff s. Langst.

R.

Rabrat, Priester, s. Kw. S. Walburg.
Rade, R. Heinr. v., 93 — S. 94. Joh., Heinr. v., 93. s. Loutman s. Rath.
Rahm b. Rath 529. 530.
Raide vamme s. Quade.
Randenrode R. v. 43.
Randolf, Wachszinsiger, 22.
Rath, Ldkr. Düsseldorf, 13. 327. 328.
— Bruggerhof 481. 529.
— Cleynen-Brugh 481.
— Flur in der Auwen 549.
— Frohnhof 549.
— Hofsleute 549.
— Hunschaft 335. 481. 597.
— Kapelle und Kl. S. Franciscus 48. 49 (Konsekration). 79. 87. 219. 220. 570. 599. S. Balbina 600.
— Kapelle in Horto 578.
— Kirchweg 548.
— Konvent s. Doichscher s. Offerhuys.
— Ortsname, Bedeutung XXXV.
— Smytbergergut 481.
— Stiftsherrenkamp 549.
— Vikar s. Peter Schorn.
— Wald s. Roydenbusch.
— Weg nach Kw. 244 — s. Rode (Rothe) s. Raide.
Ratingen, Kr. Düsseldorf, 398. 446. 449. 501.
— Bürger, Bürgermeister 401.
— Güter ter Velt 447.
— Mark 27. 29. 361. 362. 385. 433. 499.
— Ortsname, Bedeutung XXXV.
— Pfr. 152. 314. 332. Pfr. Joh. 252 — S. 253. s. Vikar J. v. R. s. Wistorf.
— Schöffen 401.
— Vohwinklertor 401.
— s. Boedenmeker (Doliatoris, Fassbender, Vadbender) s. Broyckhuysen s. Homberg s. Putman s. Tymmerman.
Ratingen, Vikar Joh. v., 229. 235. 239. 240. 268. 315. s. Kw. Sthh.
Rattengen (Ratynchen) s. Ratingen.
Ravensberg 338. 340.
— Gr. Herm. v. 29. s. Berg s. Jülich.
Ravenstein, Herrschaft, 582.
Raveslo, Jac. v., 328.
Raze Herm. 153.
Rees s. Rese s. Reyse.
Reflicrode (Reffelrath), Kr. Mettmann, Güter 193.
Reims, Hincmar v., Bedeutung. X.
Reinbruggen, Joh. v., 343. s. Rindbrucgen.
Reiner s. Kw. Sthh.
Reinkes Balth. 598.
Rellinghausen, Kr. Essen.
— Ida, Pröpstin, 22.
— Wachszinsige: Gertrud, Wintrut 22. s. Rolenchusen.
Remagen, Kr. Ahrweiler, 329.
Rembold s. Kw. Dech.
Renger, b. Linz, 305. s. Leubsdorf.
— Arnold 355. Christina 171. 172. Joh. 169. 171. 172. Kath., Rorich 355. s. Leubsdorff.
Rennen, Joh. v. der, 600.
Rennenberg (Rynneb.) s. Köln S. Peter.
Reno, Petrus de, 113. 114. 116. 176. 180. 181. 186. 198 — S. 186 — vgl. Rinhusen.
Rensing Elisab., Ferdinand 576. Joh. Friedrich 576. Gerh. 564. 570. 576. 578. 600. Maria 570. s. Duysters s. Holthausen s. Kw. Sthh. s. Liedberg.
Renthusen s. Rinhusen.
Rese (Rees), Basilius v., 57. Sth. Everard 191. Heinr. v., 307—318. Wolfram gnt., 171. 172. s. Della s. Langenhove s. Reyse.
Reter Peter, Sophia 510.
Reusch s. Kw. Sthh.
Reuter, Pfr. Adam, 569.
Reux, Gen.-Vik. de, 590.
Reyse s. Kalentyr s. Rese.
Rhein XXXV.
— Laufveränderungen und Inselbildung (Lagunen) XXXV.
Rheinberg, Diakon s. Bissel.
— Zollbeseher s. Hellenbrand s. Berkensis.
Rheinbrohl, Kr. Neuwied, XIV. XIX. XX. XLIV. 51. 330. 587.
— Altaristen Arnold, Johann 360.
— Andenner Hofrecht 531.
— Ausstattung für Nivelles bei der Gründung durch Pippin I. XXII. XXIII.
— Beziehungen, alte, zu Kw. XX. ff.
— Bürgermeister 463.
— Cömeterialkirche XXI. XXIV.

Digitized by Google

— Dorf 303. 461.
— Flur: Auf der Beunen, Mullenpath 588.
— Frühmessner 479 s. Advocati.
— Gertrudenhof und Kapelle XXII. XXIV—XXVI. 531. 532.
— Glöckner Johann 360.
— Grabstein, alter, Bedeutung. XXI. XXVI.
— Halbwinner Theoderich 301.
— Höfe s. hier Andenne, Gertrudenhof, Kaiserswertherhof, Karthäuserhof, Marienstatt, Nivelles, Propsthof, Stiftshof.
— Hofsleute 118.
— Kaiserswertherhof XXIII.
— Karthäuserhof XXIII—V.
— Kathedralsteuer 36—8. Irrung XXI. 270. 273.
— Kelter 183. 184.
— Kirche S. Suitbert, (Alter) XX. XXI. 51. 52. 273. 360. 587.
— Lutheraner 42. 534.
— Marienstatt Kl., Hofrecht, 531.
— Nivelles Abtei, Hofrecht, 531. Oberhof XXIII.
— Pacht- u. Zehntschuldner 300. 301.
— Pfarre 36—8. 270. 273. 359 — Inkorporation 42. 44. — Teilung 535. — Verlegung 554. s. Hammerstein s. Niederhammerstein.
— Pfr. 41. 43. 64. 66. 317. 318. 326. 359.: Dechant Engelbert 45. Heinrich 94. 95. 119 — S. 95. s. Schwester Blictrudis 94. Gottfried 360 — S. 360. Gerh. v. Dalin 312 — S. 312. Herm. v. Mayen 554. Rodt, XXII. 42. Serm, Robert v. Spee XLIX. s. Advocati s. Clie. — Pfarrsatz XXV.
— Matrikelzehnt LVI.
— Meier Pippin 41.
— Patronat XXI.
— Propsthof 407. 593.
— Schöffen 118. 461. 463. s. Alardus. Alutarius. Breitbach. Cincke. Judicis. Lare. Nizen. — Schöffensiegel 261. 465. (S. Gertrud oder S. Suitbert?)
— Schützen 588.
— Stiftsgüter, schatzfrei, 118. 291. 292, 421.
— Stiftshof 301.
— Vikar Gottfried v. Bell 292.
— Vogt 41 s. Sayn.
— Weinberge 261. Weinzehnt XXV. 41. 59. 64. 66. 569. 587.
— s. Mynner s. Vogt.
Rheinbrohl, Dudo v., 41. Engelbertus, Gerlacus, Giselbertus 41. s. Brula s. Brole s. Kw. Sthh.
Rheinheim, Kr. Düsseldorf, 13. 241. s. Rinem.
Rheinheller s. Linz.
Rheininsel s. Kw. am Ufer.
Richards Joh. 463.
Richrath, Kr. Solingen, XIX. 16. 17. 18. s. Ruchrothe.
Richter Herm. 126. 127. 133. Heydenricus gut., 202. 205. s. Judex s. Riter.
Rick Gottfr. 609.
Ricolfus s. Kw. Sthh.
Ridder Laissen 552.
Riese s. Rese.
Riindorf s. Schwarz-Rheindorf.
Rikenbergh Heinr. 393.
Rindbrucgen (Rhein-) Hof, Kr. Düsseldorf, 335.
— Peter v. 259.
— s. Calcum (Arnold) s. Mündelheim s. Reinbruggen s. Wittlaer.
Rinheim Celie, Diederich, Drutken 435. Drude v. 372. Herbord v. 240. 241. Joh. v. 298. 299 — S. 300. Metta v., 240. 241. 297. 298. Reiner v., 372. s. Rheinheim s. Seldunck.
Rinhusen, Hofsystem, LV. s. Kw. Frohnhof.
— Grete v., 504. Joh. v., 483. 494. 495. 497. 500. 501. 502. 504. 511. 516—18. — S. 483. 484. 495. 496. 500. 512. 516. 518.
Rinthusen s. Rinhusen.
Ripam supra s. Kw. Strassen.
Ripuarien XXVII.
— Gau XVI. s. Duisburger-, Hether-, Keldog-, Ruhr-Gau.
— Grenzpunkte, alte, XX.
— Land XXXIV.
— Wort- und geographischer Begriff XVI.
Riter s. Richter.
Rittmeyer Sibilla 585.
Rivo, Rudolf de, 377—382.
Robers, Zeuge, 583.
Robertz, Albert Jos. v., 600. Anton 576. Gerh. 587. s. Kw. Sthh. s. Norff.
Rochow Marschall v., Maria Anna v., 607. s. Kw. Sthh.
Rode, Gerlach v., 42. Udo v., 61. s. Kw. Sthh. s. Quade s. Rath.
Rodelande, Christine v., 41. Theoderich v., 41. Priester Wilh. v., 326 — S. 327.
Rodemis s. Kw. Sthh. s. Köln S. Georg.
Rodenberg s. Lupi.
Rodorff Fred. 571.
Rodt s. Rheinbrohl Pfr.
Rörigh s. Kw. Sthh.
Roermond (Holland), Clarissen 601.
— Stiftsh. s. Breugel Jacob.
Roesenberge, Erwyn up dem, 360.
Roilman Heinr. 329. s. Dadenberg.

Digitized by Google

Rolandi Marsilius 318. 326.
Rolenchusen s. Rellinghausen.
Rom IX. XXXII. 1. Collegium Germanicum 589. 590. Lateran 51. 74. 75. 373. 393. 394. 423. 526. 562. 565. 568. S. Maria Maggiore 570. 572. 591. 597. 602—6. 608. 609.
— **Päpste:** Sergius XIV. 1. Nicolaus I. VI. VIII. Honorius III. 51. (Bulle 52). Gregor IX. 53. 54. 58. Innocenz IV. 83. 84. 86. Urban IV. 423. Clemens IV. 69. 70. 74. (B. 70). Gregor X. 74. (B. 75). Urban V. 288. 291. 300. 312. 313. (B. 289). Gregor XI. 322. Urban VI. 359. Bonifaz IX. 364. 373. 382. Martin V. 417. Eugen IV. 430. Pius II. 473. 477. 480. (B. 474). Innocenz VIII. 518. Clemens VIII. 562 (B. 562). Urban VIII. 568. Alexander VII. 570. Clemens IX. 572 (B. 572). Clemens X. 573. Innocenz XII. 580. Clemens XI. 590—94. Innocenz XIII. 595—97. Benedikt XIII. 565. 601. Clemens XII. 602. Benedikt XIV. 603. Clemens XIII 603. 604—6. Clemens XIV. 607. Pius VI. 608. 609.
Rom Gut s. Friemersheim.
Romberg s. Kw. Prr.
Romerswinckel (Roms-) Joh. Pet. 571. 572.
Ronge Diderich 435. Joh. 421. Nese 435. Vrese 421.
Rosberg, Gertrud v., 159.
Roselden, Pfr. Christian v., 398. s. Rosellen.
Rosellen, Kr. Neuss, Pfr. s. Keddekyn.
Rosenwalt Heinr. 404. 405. 414. 420—2 — S. 405. 414.
Rospat s. Kw. Sthh.
Rost Belia 388. 389. 396. Dider. d. J. (zwei) 355 362. 363. 388. 389. 392. 402. 416. 505 — S. 363. 392. 402 (?) 505. Heinr. 270. Luytken, Lyse, Kath. 417. Magd 217. Sth. Hermann Rost 417. s. Mainz.
Rostinck Joh. 360.
Rostland s. Kw. Flur.
Rothe s. Rath.
Rouwerdinck Joh. 511.
Roydenbusch (Rather Busch) 244. 245. s. Rath Wald.
Roye s. Roir (Rore) s. Kw. Prr.
Rubus (Busch) s. Roydenbusch.
Ruchrothe s. Richrath.
Rudolf Herz. s. Schwaben.
Rudgerus Vikar 209. s. Kw. Vikare.
Ruelkini, Vik. Gottsch., 323.
Rützkausen, Kr. Mettmann, 16. s. Ruzenlenthusen.
Rufus Emundus 86. 95. 96 — S. 97. s. Ruwe.
Ruhr, die, XXVII.
Ruhrgau XXXV.
Rulekinus s. Marsilii s. Ruelkini.
Rulpe, Arnold ter, 366.
Rumblian (Rumliayn) Gottfr. 56. R. Heinr. gnt., (zwei) 161. 262. 263. 412. 414 — S. 358. 413. 414. Lutgardis 412. s. Bellinchoven s. Leuchtmar u. Kw. Sthh. L.
Rummel s. Kw. Prr.
Rumpe(s) Berta, Heinr., Nees 327. Agnes, Bela, Heinr. 341. Neese 336. Reyner 413.
Rumschuttille, Gottfr. gnt., 161.
Ruppennist dat s. Kw Häuser.
Rüsche, Konr. u. Aleyt gnt., 170. Konr. 171.
Rutenbusch Tylk 413.
Ruter s. Neuss S. Quirin.
Rutgeri Heinr. 93. Herm. 376. s. Kw. Sthh.
Rutgerus s Lintorpe s. Weremboldus.
Rutze Joh. 426 — S. 426.
Ruwe Henkin, Lyskin 401. s. Rufus.
Ruymelyen s. Rumblian Louchmar.
Ruys Albert, Franz Gerh. 600. s. Kw. Sthh.
Ruzenlenthusen s. Rützkausen.
Rychtere s. Richter.
Rymagen s. Remagen.
Rynheim s. Rinheim.
Rynneberck (Rennenberg), Herrschaft, XXII.
Ryntbrughen s. Rindbruegen.
Ryserkamp s. Kw. Kämpe.

S.

Saaru, Kr. Mülheim a. d. Ruhr.
— Forstmark 27. 29. 361. 362. 562. 563.
Sacco, Joh. gnt., 186. s. Sack.
Sachsen Herz. Adelbert v. (zwei) 18. 79. 80. Otto v., 13.
Sack, Joh. gnt., 376.
Saenden, Sth. Nicol. v., 383. s. Sande s. Kw. Sthh.
Saffenberg L. s. Kw. Sthh. s. Mettmann
Salinghen s. Solingen.
Salm s. Kw. Dech.
Salmona, Leon. de, 392. 393.
Salomon, Kanzler, 8.
Saltman Adolf 244. 248. 265 285. Alheydis 265. Bele 285. Bertha, Gebele, Joh. 265. Memorie 505.

Digitized by Google

Salzburg, EB. Friedr. v., 78. 80.
Sande Herm., Otto v., 556. Tilo in d., 252. s. Arena s. Saenden. s. Kw. Sthh.
Sandtfoirt s. Zeppenheim Viehgasse.
Santenberg lies Gantenberg s. Kw. Flur Gantenberg.
Sarburch, Theod. v., 37.
Sarne s. Gaten s. Saarn.
Sartor Gobelin 367. Peter 274. 278. — S. 341. Tilkin 236. 242 — S. 237. 242. s. Gobelin Platz s. Schröder.
Sasse Arnold, Hilla 213. 214. 225. 227. Nese 355. 414. s. Gasse.
Sayde s. Sande.
Sayn, Grafen v., XXII. Gr. Gottfr. v, 64. 66. 104. 105. 107. 109. Heinr. v., 34. 64. Joh. v., 106—8. 111. 112 — S. 112, Laie, 412. Jutta v., 64 — S. 65. Kath. v., 454. Herr v., 464. Sth. Georg v., 554. s. Rheinbrohl.
Sceveno s. Scheven.
Schadelich, Joh. v., 352. 358 — S. 359. 361.
Schaeck, Haus 572. 577. Schaeckenhof s. Büderich.
Schaek Karl 498. s. Honseler.
Schäfer Amplonius 211. 212. s. Opilio s. Scheffer s. Scheper.
Schafhausen s. Schmidthusen.
Schafraet, Vik. Heinr., 374.
Schagelman Bruyn, 485. 486. 489. 508. 515. 518 — S. 486. 487. 490. 516. 518. Kath. 508. s. Kw. Häuser und Hofstätten.
Schaphus Güter 198. 328. s. Rath.
Scharfinberg, Heinr. v., 49.
Scharmansgut s. Mettmann.
Scharpman Eckart 502.
Schaw Lehngen 570. s. Hermeß.
Schawenburg s. Wylich s. Schouenborch.
Scheben, Br. Norbert, 586.
Scheerfgens, Kellnerin Nesa, 403. s. Gräfrath.
Scheffens Joh. 592.
Scheffer (s) Joh., 596. Joh. Arnold 578. 579.
Scheffkeßhuiß, Hein zo, 549 s. Scheven.
Scheide Heinr. v., 205. Pet. van me, Hörige Rika v. m. 286. s. Scheyde.
Scheiffartz Mich. Jac. 569. s. Scheyvart.
Scheker, Priester Joh., 352.
Schelberch s. Calcum s. Kw. Kämpe s. Scheylberg.
Schenk Joh. 352. s. Cabebe s. Cobebe s. Cuba s. Caub s. Luitra.
Schenkern, A. L. v., 583. s. Bernsau.
Scheper (s) Heinr. 581. Joh. 508. Vik. Joh. 510. s. Schäfer s. Scheffer.
Scherfhusen, Joh. v., 281. s. Scheerfgens.
Schetter Stine 398.
Scheven bei Rath, Ldkr. Düsseldorf, 13. Gut 466 s. Sceveno.
— Knappe Everhard v., 358 — S. 359.
Scheyde s. Scheide.
Scheylberg s. Kw. Kämpe s. Schelberch.
Scheyvart Albert, Druda gnt., 243. 244. s. Scheiffartz.
Schicken Herm., 420.
Schilling s. Kw. Dech.
Schilt Heyne 422.
Schirp Wilh. 522. s. Bodelenberg.
Schirpenerbe s. Kw. Hofstätten.
Schleußemacher Lamb. 555.
Schlößmacher Wilh. 256.
Schmidt Konr. 567.
Schmied, Noylcke der, 392.
Schmit Joh. 374. Vik. 609.
Schmithausen b. Rath, Hof 16. 529.
— Strasse zu 338. s. Düsselthal s. Smithuson.
Schmitz Theod. 588. Söhnchen 570. Anna Mechtildis, Friedrich, Mar. Elis., Marg. 578. s. Kw. Sthh.
Schneider, Bernard der, 372. s. Sartor s. Schröder.
Schnell Kath., Konr. 420.
Schobbe s. Sob s. Zobbe.
Schöler Arnold 584. Eberh. 584. Gerh. 581. 589. J. Arnold 584. Joh. Paul 570. 571. 575. s. Scholere s. Sittart
Schöllersheid, Kr. Mettmann, 609.
Schoeman (s) Christian, Elisabeth, Heinr., Michael 568. Dyderich 463. s. Kw. Scholaster s. Wolters.
Schoenenberch Bele, Jacob v., 431.
Schönrath Bela, Joh. v., 238—40. s. Kw. Sthh.
Scholere, R. Vustung v., 182. s. Schöler.
Scholtenhuyss Hannes tzo 514.
Scholtessen s. Kw. Sthh. s. Sculteti s. Schoulteß.
Schomeker (Schoenmecher) Arnolt 376. Celye 476. Claes 520. Drude 455. 476. 486. Gerart 476. Peter 451—3. 455. 476. 486. Rutger 510. s. des Weyndes s. Vendo.
Schonenbeck, Elsa v., 382. s. Homberg.
Schonerode s. Schönrath.
Schopper Joh. 498.
Schorffeld s. Lank.
Schorn Christine 579. Jo. Wilh. 579. 591. Magdal. 579. Peter 578. Vik. Peter 579. Wilh. 578.
Schoulteß Hannes 549 s. Scholtessen.
Schouwenborch, die, s. Schawenburch.
Schovenbergh Bernt 498.
Schroder s. Schröder s. Sartor.
Schröder (s), Christiaen der, 359. Meister Joh. 388. Diderich 468. Druda 432. 439. Heynken 439. Kunegundis 244.

Digitized by Google

Mauricius 332. Peter 243—5. 251 — S. 243. 251. Reynken 432. Tilkin 244. 245. s. Sartor s. Schneider.
Schröers Konr. 591.
Schütz, Joh. Wilh., 603.
Schützingen, Freiin J. C. v., 587.
Schulten, Joh. Friedr., 605. s. Sculteti.
Schulteß s. Schoulteß s. Sculteti s. Scholtessen.
Schümpken Arnt, Belia 400.
Schupstoel s. Neuss.
Schurenbent s. Zeppenheim.
Schurfvelt s. Lank.
Schurman, Junker, 522.
Schuster Arnold 127. s. Sutor.
Schutte Henken 401.
Schuyß, Zöllner, 599.
Schwaben, Philipp v., XLVII. Herz. Rudolf v., 13.
Schwarzbach (Ober- Nieder-), Kr. Mettmann.
— Bach (Swarspe, Swaetzbecke) 423. 497.
— Dorf 203.
— Hiemannen 195. 201. 205.
— Hof 73. 124. 127. 182. 195. 201. 202. 204.
— Hunschaft (Ober-Schw.) 368. 369.
— Stiftsschulteiß 73. 124. 127. 128. 133. 134. 203. 205. s. Heildorpe.
— s. Bulthusen s. Calcum. s. Embrungen s. Goltberg s. Mettmann s. Upswaetzopp s. Suazpe.
Schwarz-Rheindorf, Kr. Bonn, Nonnen, 306.
Schwertfeger Herm. Leon. 579.
Schypmeker Godert, Tryn 543.
Scleiph Herm. 56.
Scnouf Gottfr. 56.
Scomeker s. Schoemecher s. des Wendes.
Sculteti Everh. 281. Theod 95. 96. s. Scholtessen s. Schulten.
Scultetus 95. s. Sculteti s. Scholtessen s. Schulteisse.
Sebertz Geirtgen, Thies 532. 538.
Seccoviensis s. Graz.
Sechten, Territorium, XXII.
Segen, Henr. v., 476. s. Sayn.
Segtheym, Herm. v., 202. s Seytheym.
Seina s. Sayn.
Seist, Ortsname, Bedeutung. s. Holland s. Kierst s. Langst s. Mosel s. Nierst.
— Winrich v., 57.
Selbach v., 43. Gerh. v., 101. 102. 105.
Seldunck, R. Herm. v. der, 297. 298. 351 — S. 299. s. Rinheym s. Sellendunc.
Selelaker (Selaker) s. Lank.
Sellendunc s. Ratingen s. Seldunc s. Kw. Sthh.
Semoys, Uferland, s. Orchimont.
Sent Lorentzyen s. Lorentzyen.
Serm, Kr. Düsseldorf, 13.
— Hof Benraed 530.
— Clutengut 530.
— Mark 241.
— s. Clute s. Luyrf.
Serm, Otto v., 485, Pfr. s. Rheinbrohl s. Vynck.
Sermede (-the) s. Serm.
Sermethe s. Serm.
Sevenhusen, Vereyska v., 262. s. Kw. Sthh.
Severina, Unter-Italien, EB. Roger s., 119 — S. 120.
Severins Grietgen 559.
Sewalt s. Kw. S. Georg.
Seylbach s. Selbach.
Seytheym s. Kw. Dech. s. Segteym.
Sibel Peter 516. s. Sybels.
Sibelshof s. Bilk.
Siberg v. s. Deutz s. Heribert.
Sieberts Irma, Wolfgang 556.
Sieg, die, XXVII.
Siegburg, Abtei, 59.
— Abt Wolfard 328.
— Mönch s. Quattermart s. Syborch.
Sifridus, Laie, 24.
Sigenandus s. Luciane.
Sigenheim, Winand v., 37.
Sigfried B. s. Speier, Pr. s. Kw.
Silecht Joh. 559
Silva Carbonaria (Ardennen) XXII.
Simon s. Kw. Sthh.
Simonis, Gosw. Gottschalk, 579. Joh. 264 — S. 265. Sohn 268. 269. 277. 278. 284 — S. 268. 269. 278. 284. s Symons.
Sinzig, Kr. Ahrweiler, 275. s. Syntzighe.
Sipen s. Depinsipe.
Sittart, Mechtildis in der, 584. s. Schöler.
Slegelholz, Johanniterkomtur Joh., 390. — S. 390.
Slenders Thyne 521.
Slenskyn u. Nese Ehel. 283.
Sletelpennyng Pfr. Joh. 498. s. Kw. Sthh.
Sleyverstrate s. Kw. Strassen.
Slutershof s. Ilverich.
Slutter (Sluyter) Gerit 401. Joh., Styngen 538.
Sluycks-Bend s. Calcum.
Sluyn Joh. 510.
Sluytersland 510. s. Slutter.
Slychem, R. Herm. v., 339. s. Angermund.
Slyngerstock Alf, Styne 424.
Smaile, Jutta u. Theod. gnt, 186. 187.
Smalenborch s. Köln Mariengreden Dech.
Smailt Heinr. 195.
Smalke die s. Calcum Flur.

Digitized by Google

Smaylhof s. Lörick.
Smeeltgen Gottsch. 539 — S. 539. Joh., Nesgen 532. s. Smaile s. Smolken.
Smelcken s. Smolken s Smaile.
Smelige Drude, Gottsch. 529 s. Smaile.
Smende R. Diderich 258. 286 — S. 259. 287.
Smeydkyns s. Smydkens.
Smeydtz Tryne 491.
Smithuson s. Schmithausen.
Smitten v. d. s. Kw. Sthh.
Smolken Gottsch. 217. 284. s. Smeeltgen.
Smydkens Kath. 442. 443.
Smyt Drude, Henken 359. Hinr. 489 — S. 489. Peter 488. 489. Wilh. 489.
Sneppe die s. Kw. Häuser.
Snittert, Benedikt v., 51.
Snitzchen s. Mulartz.
Snûte Konr. 359.
Snytberger Gut s. Rath.
Sob (Sobbe, Subb), Albert gnt., 195. Berndt 552. Guddert 538. 544. Thieß 556. s. Schobbe s. Zobbe.
Söllerbach s. Solderbeck.
Soest s. de Susato.
Solderbeck s. Solrebeck.
Soldunk s. Seldunc.
Solingen 286.
— Amtmann s. Smende s. Quade.
— Richter s. Zunder s. Salinghen.
Solmere s. Solms.
Solms Jacob v., 564. s. Goslar.
Solrebeck Adolf 561. 564. Anglia, Kath. 568. Kunigund, Rutger 474 s. Söllerbach (Sulrebach).
Somer Bela 388. Clas 388. 449. Diderich 248. 259. 260. Ditkin (Dyckens) 277. 304. 313. 315. 317. 327. 336. 339. 340. 355. 357 — S. 277. 278. 305. 315. 317. 327. 355. Elysabeth 229. 235. 268. Heinr. 206. 207. 235. 268. 315. 339. 340 — S. 315. 336. 340. Hilla 449. Jacob 115. Joh. 449. Katerina 357. 388. 449. Stine 388. 449. Theodor 269. 274. 284. 312. 313 — S. 270. 274. 277. 284. 285. 313. s. Up deme Kampe s. Estas s. Sumer.
Somersgut, Gasse achter, s. Kw. Strassen.
Sonderlant Heyne 285. 340. 505.
Sonsbeck, Kr. Mörs, 159.
Sophia, Vogtin, 197. s. Weytin.
Spaes, Pfr. Gottfr. 571.
Spanem (Spainheim) s. Sponheim.
Spangen Oilrich 494.
Spaniger (-ier) Thyman 521. s. Spannier s. Kw. Sthh.
Spee, validus Fred. 217. 539. 541. Joh. Friedr. 579. Gr. A. F. v., 610. s. Speede s. Kw. Sthh. s. Rheinbrohl Pfr.
Speede s. Spee.
Speier, B, Heinrich, 13. B. Sifrid 18.
— Reichskammergericht 65.
Speleberch s. Spilberg s. Kw. Flur.
Sperwer, Herm. gnt., 198. 215. Joh. gnt., 235. 248.
— 's Weinberg s. Kw. Flur.
Sperwon s. Meler.
Speys Joh. 567.
Spich (Spicke) Aecker 157. s. Kw. Flur.
Spiegels, Gerl. gnt.. 265.
Spilberg, Fya to, 536. Herm. v., 431. 439. 449. 450. 454. 455. 459. 468 — S. 431. 449. 450. 455. 459. 460. 467—9. Jacob to, 536. Joh. v., 483 — S. 484. Kath. 422. 426. 439. Kyrstien 435. 460. Nella 341. 342. Peter 486. Thonies 422. 426. 450. Tyle 450. 490. s. Speleberch.
Spoelthoff Vik. Herm. 418. 426. Vik. Theod. 478. s. Kw. Sthh.
Sponheim, Gr. Gottfr. v., 37. Gr. Joh. v., 65. s. Aachen Pr. s. Spanem.
Spruce, Thomas gnt., 219. 220.
Sprute s. Spruce.
Spyberch s. Spilberg.
Spykersgate s. Kw. Strassen.
Spylberch s. Spilberg s. Speleberch.
St. Georg (Joeris) s. Kw.
St. Lorenzyen s. Lorenzyen.
St. Paul s. Paul.
St. Suitbert s. Kw. Bisch.
St. Wileicus s. Wileicus.
Stade Herm., Neitgin tom, 495. Peter tom, 487. 490. 497. 504.
Stail Greta, Schirp 413 — S. 413. R. Lutter 413. 414.
Stakelwegge, Kantor Joh., 383. 384. s. Bonn, S. Cassius.
Staken, Arnt ten, 395.
Stalknechtsmorgen, Flur 538.
Stamheym, Adolf v., 51. 61. 74.
Stammer Alex. 599.
Starck(en) Belie (zwei) 339. 425. Grete 485. Heyne 339.
Staudenbauer W. E. 604.
Stayl s. Stail.
Stecke, Edler Wolter, 349 — S. 350.
Stedinc s. Kw. Sthh.
Stege, Friedr. van der, — S. 465. 466.
Stein, Everh. v., 37.
Steinbach, Schulteis, s. Steynbyck s. Steinroide.
Steinbrücke s. Lank.
Steinfeld, Kr. Schleiden, Abtei 586. Abt Lambert 61. Prior Goswin 61. s. Stheinvelt s. Bongart s. Entzen s. Lutgerus s. Scheben.
Steinhues, Gerh. v., 174. Goiswin v., 332.

Digitized by Google

Steinkamp, Hof, Kr. Lennep, 556.
Steinloepers Ailleit 351. Adolf, Heinr. 400. s. Steynloper.
Steinroide, Alf v., 518 — S. 519.
Steinrutzen (Steinbrüche) 551.
Steinwech s. Steynweck.
Stenbier S. 572.
Stentenberg, Kr. Mettmann, 31. 32. s. Styntenberch.
Stephanus s. Kw. Erzpriester.
Steunisgut s. Lank.
Steuversheide s. Mettmann.
Stevenskamp b. Kw. 475.
Steynbyck Friedr., Mettel v., 449. s. Steinbach.
Steynbruele s. Kw. Flur.
Steynbruggen s. Bilk.
Steynhus s. Steinhues.
Steynloper s. Steinloepers.
Steynmetzersgaet s. Kw. Strassen.
Steynweck Konr. 332. 357.
Stheinvelt s. Steinfeld.
Stirhem s. Styrum.
Stochem s. Stockum.
Stocken, Hinr. v., 402 — S. 402. Konr. in den 341. 342.
Stockum, Ldkr. Düsseldorf, 16.
— Forstmark 27. 29. 361. 362.
— Hunschaft 368. 369. 389.
Stockum, Goirt zum, 544.
Stolten s. Köln S. Alban.
Stolzenfels, Kr. Koblenz, 420.
Stortelbeck, up der, Kr. Mettmann, 504.
Straetenerkamp s. Mettmann.
Straheym s. Stratheym.
Stralen, Kr. Geldern, Dechant der Christianität 333. s. Arnoldi s. Grave s. Neuss s. Straten.
Stramphase (—hose) Konr. 219. 220.
Strassburg B. Berchtold 49. B. Werner 13.
Straten, Joh. ter, 453. 454. s. Kw. Sthh. s. Neuss s. Stralen.
Stratheym, Beatrix v., 211. 212. Ernst v., 93. Geda v., 253. Gobelo v., 93. Herm. v., 253. s. Kovirlinc s. Stratum.
Stratum (-hem), Kr. Crefeld, XLV. 249. 253.
— Dunenacker 254.
— Hagedornsfreden 567.
— Hunschaft 567. s. Linn s. Straitheym.
— Ortsname, Bedeutung, XXXVI.
Straus Sigerus 565. s. Struchione.
Streimpecho s. Strümp.
Streithoven, Vik. Swibert, 579. s. Wilich.
Stremme Adolf (Alf) (drei) 240. 384. 426. 449 — S. 384. Grete 466. Hans 398. 449. 451. 452. 457. 465. 474 — S. 458. Herm. 398. 402. Kather. 426.
Strempche, Goitswin v., 248. s. Strümp.
Struchione s. Strutione.
Strümp, Kr. Crefeld, XIX. 16.
— Hofgut Hynnenburch 510.
— Weg zur Thomaskirche 510. s. Strempche s. Streimpecho.
Struncde (Strünkede), R. Heinr. v., 332. 333. Priester Wilh. v., 202.
Strutione, Gerardus de, 120. s. Straus.
Stuirboem Jac. 312.
Stullenbergs Hacke s. Mettmann.
Stump, Katten b. Rath 481.
Stuppertzhof s. Lörick.
Styffken s. Opmedemen.
Styntenberch Henken, Joh. 405. 415. 417. Konr. 396. Ludw. v., 205. s. Stentenberg.
Styrum, Kr. Mülheim a. d. Ruhr, 10. 15. 17.
— Ortsname, Bedeutung, XXXV.
Suazpe s. Schwarzbach s. Upswaetzopp s. Swaetpel s. Zwartzpell s. Nedersuazepe.
— Gertr. v., 201. Alb., Gottsch., Heinr. v., 202. Theod. v., 195.
Suaizpein (Suazpe) s. Schwarzbach.
Subb s. Sobbe.
Subbitzen Herm. 552.
Subdobertus XXXIV. 2. s. Chuchobertus s. Suitbert.
Suitbertus S. s. Kw. Bischöfe.
Suitbertswerth s. Kw. Burg.
Suitzebech s. Sonsbeck.
Sulchs Ded., Ermgen 553.
Sulrebecke Rotger 427. s. Solderbeck.
Sumor s. Somer.
Summum novum s. Kölner Dom S. Peter.
Sûnninbleyc Herm. 252.
Supra-Montem, Ludw. gnt., 202. s. Uppenberge.
Sursum Th. v., 187.
Susato, Henr. de, s. Köln S. Gereon.
Sutor Arnoldus 137. Bertoldus 95. s. Schuster s. Langwede.
Sutorius Theod. 555.
Sutphen, Casp. v., 256. s. Zütphen.
Swaetpel, Swaetzpe s. Laubach.
Swarspe s. Schwarzbach.
Swaspen (Schwarzbach) Hof 132. 134.
— Schulteis s. Heildorp.
— s. Judex s. Richter s. Mettmann.
Swaetzoppe s. Ober-Schwarzbach.
Swazepe Else, Joh. v. der, 382. Pfr. Wynand van der, s. Homberg s. Swaspen s. Suaizpein.
Swengil (-ei-) s. Kw. Sthh.
Swinde (-y-) Joh. 512. Ludw. 318. 326. s. Hammerstein, s. Swyndengut, Angermund.
Sybels Christian (Curstgen) 228. 256. Druda 246. Kinder 459. s. Sibel.

Digitized by Google

Sybilla, Herzogin v. Brandenburg, 505. 506. 513—515. s. Jülich-Berg.
Syborch, Pfr. Joh. v., 427. s. Calcum.
Sylbach s. Selbach.
Symons Cylia 538. Greta 341. Johson 340. 341. s. Simons.
Syntzighe, Joh. v., 306. s. Sinzig.

T. Tz.

Tanne, Friedr. v., 49. s. Danne.
Tartarinis, Jo. de, 474.
Tedericus s Lucardis.
Tegher, Hennekin gnt., 210.
Teigenmeyster Geirdrut, Gerh. 313.
Tekeneburc s. Tecklenburg s. Altena.
Tepoldus 180. 181.
Terbarghorst s. Berghorst s. Kw. Sthh.
Tergaw s. Gouwe.
Terlaen s. Laen s Kw. Sthh.
Textor s. Weber.
Thederoyde s. Nenninghoven.
Theising, dr. Georg, 600.
Theiß s. Thyss s. Thisius s. Tißen.
Thelen Hilarius 580 s. Maestricht.
Theloneum super s. Zoll auf'm.
Theoderich (-ricus) Campanarius 205.
— Fermentarius 86 s. Braxator.
— EB. s. Trier. B. s. Kent. Prr. s. Köln S. Andreas, S. Apostelen, S. Gereon, S. Kunibert, s. Kw. Pr., Dech. s. Köln S. Peter; Sth. s. Trier; Meister s. Köln Mariengreden.
— s. Cocus s. Halbwinner Rheinbrohl s. Kw. Burgkaplan s. Köln Dominikaner s. Neuss Pfarrrektor s. Lank.
Theolonarius Fridericus 95. 96. 98. Nic. 430.
Theolonio de s. Carnifex.
Theolonium s. Zoll.
Theotmarus, Erzkanzler, 5. 7.
Therenthorpe s. Derendorf.
Thilkini domus s. Kw. Häuser.
Thilmannus Advocatus 196 s. Werda s. Vogtin.
Thilo 164.
Thioto B. s. Würzburg.
Thisius Henr. 580. s. Theiß s. Tyes.
Thomaskirche s. Strümp.
Thomasus Joh. Dominicus 580.
Thoneden Konr. 576.
Thurre s. Turren.
Thuyn s. Boeckem s. Tuen.
Thyss Alf 521. 522. Hennen 559. Styngen 508. s. Theiß s. Thisius s. Tyes.
Tilia sub s. Kw. S. Georg „unter der Linde" s. Kw. Häuser.
Tilman der Glöckner 396. s. Mettmann s. Thilmannus s. Tylman.
Tißen Bern. 592.
Tolnerarius s. Theolonarius.
Tonberg (Toinbergh) s. Budberg.
Tongern Dech. s. Rivo de.
Traiectum s. Maestricht s. Utrecht.
Tremonia (Dortmund) s. Bernhardus.
Treventinus (Trebi, Italien) B. Jacobus 119 — S. 120.
Trevor B. Joh. v. Asaph, England, 393.
Tribur, Kr. Gr. Gerau, 2. 3.
Tricaria (Tricarico, Italien) Octavius B. v. 558 — S. 558.
Tridentinus s. Trient.
Trient, B. Heinrich v., 78. 80.
Trier, Diözese, 54. 64. 70. 74. 291. 292. 303. 479.
— EB. Modoald XXII. Joh. 36 — S. 37. Lothar 43. Theoderich 44. Boemund 117. Otto 420. Richard 537.
— Protonotar Ulrich 45, erzb. Kanzler Anselm 45.
— Archidiakonen: Arnold 45. Robinus v. Isenburg 270. 273 — S. 272. 273. Pr. Konrad 36. 37. Dech. Wilh. 37. Kantor Joh. 37. Sthh. 587 u. Albertus, Otvinus, Theodericus 36. Ministerialen: s. Esch, Dune, Lenherre, Merle, Numage, Sarburch.
— S. Simeon 41. 587.
Trostorp, Sibert v., 542 — S. 548.
Troystorpsland s. Angermund.
Tuen s. Boeckem s. Thuyns.
Tuiciensis Otto 51. Peregrinus 51.
Tuicio, Joh. de, 360 s. Deutz.
Tunekorv (-uy-) Clas 278. Cristina, Nicol. 275.
Turren, Wüstung, Kr. Grevenbroich, 16. s. Thurre.
Tuschenbroich, Phil. v., 403.
Tuschere, Heinr. gnt., 196. 197.
Tuscherhof s. Calcum.
Tuseburg s. Duisburg s. Kw. Sthh.
Twyvel s. Zwyvel.
Tyes, Weber, 373. s. Theiß s. Thyss s. Thisius.
Tylmans Heinr. 425 — S. 425. Lyse 481. s. Tilman.
Tymmerman Beell, Everh. 396. 397. Joh. Reinard 397 — S. 396. s. Zimmermann.
Tympe Reyniken 373. s. Meckel.
Tympenbant s. Zeppenheim.
Tympengarde s. Kw. Hofstätten.
Tzobbe s. Zobbe.
Tzymmerman Herm., Olheid 509.

U.

Ubier, Nord- und Süd-Grenzen XXVII.
— Gau XXXV. s. Rheinbrohl s. Kw.

Digitized by Google

Udo Dech. s. Köln S. Peter.
Überangern, Ldkr. Düsseldorf, Holzgewalt 445.
— Holzgrafen s. Jamerlo s. Herm. Spoelthoff.
— Mark 27. 29. 255. 361. 362. 424. 455. Markgenossen 436.
— s. Calcum s. Lank s. Latum s. Lohe.
Üdesheim, Kr. Neuss, Pfr. s. Arena.
Ürdingen Kr. Crefeld, 191. 328.
— Agaciusaltar, Marienaltar 443.
— Pfr. 314. 332 s. Kolven. Joh. v. Coesfeldia, Pfarrhaus 443.
— Maß 253. 333. 403.
— Schöffen 210 — S. 211.
— Schulteis s. Geerlich Grys.
— Zöllner s. Schuyß.
— s. Brochusen s. Raveslo s. Stuirboem. s. ter Linden s. Urdyngen.
Ufer am, Rheininsel, XV. 1. s. Kw. s. Litore.
Uffindal, Weinberg, 171.
Ughere, Theod. gnt., 186. 187.
Uhrwerker, Mstr. Heinr., 564.
Uislender s. Albrechts.
Ulenbroich (-bruch -broke), Mays (Thomas?) v., 446. 467 — S. 446. Reynken v., 454 — S. 454.
Ulricus clericus s. Aachen S. Maria. — Dech. s. Köln S. Peter. — Protonotar s. Trier Dom.
Ulvyn s. Vluyn.
Unckel, Elss v., 482. Joh. v., 482. 492. Wilh. v., 538 — S. 539.
Ungelsham (-gens-), Ldkr. Düsseldorf, Mark 27. 29. 361. 362.
Unkel, Kr. Neuwied, XLIV.
Unraths Steph. 571.
Uphem s. Oppum.
Uphoven, Konr. v., 195.
Upladin (-lade) (Opladen) Heynemann 170. Heinr. u. Albert 171. 172. Theod. s. Kw. Sthh. s. Opladen.
Upmedeme (Uffmedtman), Werner v., 298. 299 — S. 300. s. Mettmann.
Uppenberge, Güter b. Mettmann, 163.
— Jutta gnt., 163. s. Supra-Montem.
Upswaetzp, Wylm zo, 539. s. Schwarzbach (Ober-).
Upswaitzpe (Ober-Schwarzbach), Hofamt 453. 454. 479. s. Schwarzbach s. Mettmann.
Urdyngen, Br. Wilh. v., 516. Teylk. v. 384. s. Ürdingen.
Urso, Christina de, 354.
Utrecht (Holland) XIV.
— B. Willibrord XIV. s. Willibrord. B. Radbod XIV. XXVIII. B. Herbert 20.
— Diözese VI. 332. 334.
— Johanniterbalier Joh. Vogel 390. 391 — S. 391.
— S. Suitbert u. s. Kirche XXXIII. 573.
— Zoll 19. 20. — s. Buscoducis s. Duysters.
Uuolfherius s. Wolfherius.
Uverangeren s. Overangern s. Ueberangern.
Ůz, Konr. gnt., 86. s. Vuz s. Pes.

V. F.

Vach s. Voythe s. Vogt s. Vaghedin.
Vadbenders s. Vatsbender s. Vasator (Doliatoris).
Vaes s. Kw. Sthh.
Vaetkens s. Voetgers.
Vaghedinnen-hůs s. Kw. Häuser, Vogtin-Haus.
Valdor am s. Niederhammerstein s. Kw.
Valkenborch s. Peltzer.
Valkenstein s. Neuss.
Valle, Aurelius a, 558.
Valster, Konr. gnt., 171. 172.
Vare uppen s. Andernach.
Varnestbeke, Giso v., 55.
Vasator Henr. 352 s. Faßbender s. Vatbender.
Vatbenders (Vatsbender) Bele, Didken 438. 474. Henr., Kath. 499. — s. Doliatoris s. Fassbinder s. Vadbenders s. Vasator.
Vaych (v. d. Esten) Jacob gnt., 275 — S. 275 s. Vaghedinnenhaus.
Vegenraitzgut s. Lörik s. Veygenratz.
Vehren Agneiß, Alledgen, Grietgen, Lisbeth 562.
Veirdunc (Wer-) Engelb. 202. Everard 205.
Velbruck A. G. v. 607. s. Blanckart.
Velraidt, Gebr. Effart, Konr. v. 510.
Velt ter s. Ratingen.
Ven, Mettel, Wolter v. den, 481.
Vendo Henricus, Godescalcus 56. s. des Weyndes.
Venrayde, Kan. Ghysbertus de, 484.
Verden a./Aller 2.
Verdensis s. Werdensis.
Vergatt s. Kw. Fähre.
Verkamp s. Mettman.
Verloe, Ailff up den, 436.
Vermandois s. S. Quintin.
Verneuil, Frankreich, Konzil V.
Versberg, Weinberg 170. 172. s. Leubsdorf.
Vette Heinr. 412. 414—6. 420. 421. 422 — S. 415. 420. 421. 422.
Vettelhoven s. Weis.
Vexinchusen, Heinr. v., 191.

Digitized by Google

Veygat s. Kw. Strassen s. Zeppenheim.
Veygenraitz Heinr., Peter 491. Herm. 491. 498. s. Vegenraitzgut.
Veynraitzmorgen 538. s. Veygenraitz.
Vher Jacob s. Kw. Sthh. s. Vehren.
Vigil Herm. 56. s. Wechter.
Vilfrid B. XXVIII. 1.
— Orthodoxie des, XXXIII s. England.
Vilich, Kr. Bonn, Abtei XIX.
— Stiftsh. s. Saenden.
— Stiftss. 383.
— Äbtissin Alveradis 383.
— Dechantin Elisabeth 383.
— Kellnerin Bela 383.
Vincke(n) Bele 316. Bruyn 485. 494. 496. Clara 496. Evert 473. 474. 480. 482. 484. 485. 488. 490. 491. 494 — S. 474. 482. 485. 488. 492. 494. Lyse 483. Oelant 494. 496. Otto 451. 483 — S. 451. 458. 467. 468. Wilh. 485. 504. s. Over-Ryn s. Serm s. Vyncke.
Vinhusen s. Kw. Sthh. s. Vynhusen.
Virmund, Friedr. v., 564. s. Kw. Sthh.
Virneburg s. Kw. Prr.
Virnehellinc Apolonius 57.
Vischer(s) Alf 538. Evert, Nese 465. Hinr. 518.
Visschel, Teilk. v., 353. 354.
Vitbert S. s. England.
Vlarshem s. Flaesheim.
Vlatten, Kr. Schleiden, 553.
Vlecke Heinr. 195. s. Flecco.
Vleckenbusch s. Brügge.
Vleischouwer Grete 465. Peter 465. 478. s. Carnifex s. Fleischouwer s. Vlyschever.
Vleminc Petrus 53. 54.
Vley s. Flieth.
Vleyschouwer s. Fleischhauer s. Carnifex.
Vlodorp Dech. s. Aachen S. Maria.
Vluygup, Kleriker Joh., 399. 403.
Vluyn Heinr. 374.
Vlyschever s. Vleyschouwer.
Voeßgens Wilh. 556.
Voetgers Mettel, Steffen 542. 543.
Vogelerskamp s. Embrungen.
Vogelo, Mstr., 101.
Vogelsanch, Arnold gnt., 205.
Vogt Erwin 164. Joh. 243. 244. 313. 360. s. Advocatus s. Medemen s. Vach s. Vogt s. Voytkin. Vogtin Sophia 197.
Vohwinklertor s. Ratingen.
Vois (Voyz) s. Pes s. Vus.
Voisheym (Vossem), Belie v., 356 — S. 357 s. Kl. Meer. Wolter v., 187. 210. 212. 213 — S. 211. s. Rumlian.
Volden, Theod. v., 298. 299 S. 300.
Volleist Hof 264 s. Kw. Häuser.
— Berta 265. Bela, Nesa 248.
Vordis, Auditor Nicolaus, 392. 393 — S. 392.
Vorenhoff s. Fronhoff.
Vorste, R. Diderich v. deme, 329 — S. 331. Joh. ym, 493. 494.
Vorth, Herm. in der, 548.
Vortholt, Pfr. Joh. gnt., 249. s. Linn.
Vortlevus, Zöllner, 27. s. Kw. Zöllner.
Voste, R. Heinr. v., 76. s. Vuest.
Vots Christ. Wilh. 603. s. Vogt.
Voysheym s. Voisheym.
Voythe s. Vach s. Vogt.
Voytkyn Teil 356. s. Thilmannus s. Vogt.
Vraet Wilh. 353.
Vriburch s. Freiburg.
Vrimersheym, Wilh. v., 161. s. Köln S. Gereon.
Vrisdorp s. Kw. Sthh.
Vronehof s. Kw. Frohnhof Rinhusen s. Embrungen.
Vryelant dat s. Mettmann.
Vrys, Vik. Heinr. S. 418.
Vuest (Vuystinne) Heinr. 348. Styne 336. s. Kw. Sthh. s. Voste.
Vullynck s. Fullinck.
Vulpherod, Joh. v., 55. s. Wülfrath.
Vurdendot Heynken 386.
Vurstinberch s. Fürstenberg.
Vûstungus 55 — sein Br. Drustlivus 55.
Vûz, Konr. gnt., 88. 105. 110. 115. s. Vois s. Wûz s. Pes.
Vuysken Jacob 442. 543. s. Vuz s. Vois.
Vyncke s. Vincke.
Vynhusen s. Vinhusen.
Vynis Konr. 327. s. Finis (am Ende).

W.

Wachem s. Waenem.
Wachtendunk Arnold, Bertram Anton, Carl Franz, Edmund Theodor, Herm. v., 582. 583. Obristkämmerer v., 607. s. Germerseil s. Gruter s. Osnabrück.
Wächter s. Vigil s. Wechter.
Waenhem (Wainheym) Bela, Heinr. v., 431. Bruyn 436. 493. Grete 485. 494. 497. 508. 511. Jacob 483. 485. 490. 494. 496. 497. 499. 504. 508. 511 — S. 483. 490. 496. 499. 505. 509. Neitgin 493. Mechtell 468. Wilh. v., 468. 473. s. Waginheim s. Wanheim s. Woenheim.
Waenhem's Haus s. Kw. Häuser.
Waetzeler Bele 427. Joh. 427. 434 — S. 435.
Wagenknecht Drude 461. Dederich 481. Grete 444. Herm. 392. Joh. 501. 502. 520. 541 — S. 520. Konr. 504. 541. Kunigunde 481. Reinart 461.

Digitized by Google

Rutger 444. 451—3 — S. 453. Tilkin 451. s. Waynknecht.
Waginheim s. Wanheim.
Wahlers Bern. Christian, Gerh. Wimmarus 604. s. Kw. Sthh.
Wal (Waele) Joh. 418. 419. s. Kw. Sthh.
Wald, Kr. Solingen, 13. Pfarreingesessene 286.
Walde, Wilh. v., 215. 220. 226. 227 — S. 226. s. Wald.
Waldorf, Christian v., 430 s. Kw. Sthh.
Waldorf s. Kw. Sthh. s. Köln S. Apostelen s. Bonn Cassius s. Wylre.
Walhorn b. Aachen, Pfr. s. Ercklentz.
Walle, Theod. v., 282. 283. 307—12. 333.
Wallengut s. Zeppenheim.
Walpurch, Truchseß Eberhard v., 49.
Walram, Propst, s. Aachen.
Walsum, Kr. Crefeld, Güter 265. 266.
— Hof 401. s. Ilverich s. Linn.
Walzem s. Walsum.
Wanheim, Kr. Ruhrort, 57. s. Waginheim s. Waenhem.
Wappener s. Kw. Sthh.
Warde s. Sartor.
Washus s. Iselhoven.
Wassenberg J. 553.
Waterland b. Nierst 356.
Waterstat s. Lank.
Wattenscheid, Weynemar v., 90. 91.
Watzeler s. Waetzeler.
Waynknecht s. Wagenknecht.
Weber Alf 542. Arnold 228. Jacob 508. 511. 520. 521 — S. 508. 511. 512. 520. 521. Joh. 201. s. Textor s. Wever s. Bairtscher.
Wechter Herm. 491. 497. s. Vigil s. Wächter.
Wedovin s. Kw. Flur Wedowe.
Weeze, Kr. Geldern, Pfr. 332.
Weg Joh. — S. 359.
Wegghe (Weche), Sth. Gerh. 399. Wilh. v., 471 — S. 471.
Weinsberg s. Winsberc.
Weis s. Kw. Sthh.
Weißweiler s. Kw. Sthh.
Welf s. Baiern.
Welheim (-heme), Kr. Recklinghausen, Deutschordenshaus 75. 76.
— Komthur Konrad 75. 76. s. S. 76.
— Wachszinsige 75.
— Brüder s. Hette s. Langenberg.
Welkener Gobel, Grete 505.
Wellen, Alheidis ther, 396. Lodw. ther, 396. 536. 541 — S. 536. Ropert ther, 305.
Wellinchoven, Gerh. v., 56 — sein Br. Lukater v., 56.
Welschebar Gerh. — S. 460 s. Boicholt.
Welten, Pfr. Laurenz 590.
Welterode, Herr Joh. v., 208. 209 — S. 209. s. Kw. Sthh.
Wems, Wilh. v., 61.
Wendes s. Weyndes.
Wenge s. Kw. Sthh.
Wenmekersbend s. Calcum.
Wentschorn Kath. 531.
Werbe s. Wirben.
Wercker Wilh. 571.
Werckmeister s. Kw. Sthh.
Werda (Kaiserswerth), Priester Adolf v., 196. 197. Fredericus de, 58. Gerardus de, 348. Godescalcus de, 180. s. Logtmere s. Kw. Sthh. s. Vogtin.
— (Werde) s. v. Bergheim s. Gernandus s. Hertoge s. Scheyvart s. Schröder s. Simonis s. Somer s Winter.
Werden a. d. Ruhr XIX. XXVII. XXXIV. XXXVIII. 2.
— Aebte: Adolf 30. Heinrich 292 — S 292. Herbert 29. 30. Wolfram 30.
— Br.: Bezelinus, Elgerus 30.
— Thesaurar Gottfr. v. Merhem — S. 292.
— Wachszinsige s. Tuschere.
Werden A. v. s. Lank Pfr.
Werdensis ecclesia (Kw. Stiftskirche) passim.
Werdt, Coen auß'm, 575.
Werdunch s. Veirdunc.
Werdz, Aelf des, 481. s. Wyrdz s. Caupo.
Werede s. Werid.
Weremboldus s. Kw. Sthh.
Werenhard B. s. Graz.
Werid s. Kaiserswerth.
Werinen s. Strassburg B.
Werner Pr. s. Köln S. Gereon.
Werners s. v d. Bruch.
Wernerus s. Berte s. Köln S. Gereon Pr.
Werschers Diderich, Styne 351. Wilh. 571.
Werth unteres s. Kw.
Werthove (Lank), Albert in dem, 366.
Weschersche Kath. 400. Styne 351.
Wesel, Vik. Michael v., 265. Vik. Wilh. v., 268.
Westfalen 547.
Westhoven Christian 567. 568.
Wetzelhof s. Lörick.
Wetzels Bele 546. s. Kw. Sthh.
Weusens Michael 580.
Wever s. Weber s. Textor.
Weyndes, Joh. des, 434. 438. 439. Celie des, 439 — S. 435. 438. 439. s. Schomecher s. Vendo s. Wendes.
Weytin s. Kw. Sthh.
Wibbert s. Kw. Bischöfe.
Wickensceithen s. Wickenscheid.

Digitized by Google

Wickenscheid 16. s. Wykescamp.
Wickenschreiber Wilh. 566.
Wickrath s. Wiggerodthe.
Wied, Territorium, XXII. Gr. Wilh. zu, 302. 303. 304 — S. 303. s. Wunnenberg.
Wien 78. 79. 80. 82.
Wiggerodthe, Gr. Otto v., 27. s. Hoestaden.
Wilders Marg. 601.
Wile, Adolf v., 74.
Wileicus s. Willeicus.
Wilhelm v. Holland s. Kaiser u. Könige.
Wilhelmus ... 387. s. Dech. Kw., Neuss, Trier.
Wilich, Kr. Crefeld, Flur: Upper Mayschen 293. 363. Schouwenburch 363.
— Hunschaft Streithoven 570.
— Pfarre 293. 363. Pfr. 332. s. Spaes.
— Schöffen 570 — S. 571. s. Hunnekus s. Neuss s. Wilick.
Wilick, Wilh. v., 293.
Willeicus = Villicus, seine historische Bedeutung XXVII. XXVIII., seine Reliquien XL. s. Sachregister.
Willems, Heynkin - son, 415.
Willibrord B. XX. XXVIII. XXXII—IV. s. Utrecht.
Wilthoeren s. Pieser s. Kw. Sthh.
Wimphen Dechant s. Anethan.
Winandus 200. s. Kw. Häuser s. Kw. Sthh.
Winckels Adolf 564.
Winckens Evert 549.
Windeck, Territorium, XXII.
Winemarus, Wirt, 57. s. Kw. Prr.
Winitherius, Kanzler, 9.
Winkelhusen, Alf v., 521. 522. Arnt v., 521 — S. 522. s. Henckelbartz. Coene 528. 530. Drudeken v., 501. Edwart v., 528. Elsken v., 474. 482. Frhr. 575. Herm. v., (zwei) 395. 490. 494. 512. 528. 542 — S. 395. Joh. v., 521. Kath. v. 532. Loesken v., 395. Wilh. v., 474. 478. 482.
Winkelhusens Kamp s. Kw. Kämpe.
Winricus plebanus s. Gerresheim.
Winsberc, Engelhard v., 29.
Winter Alf s. Düsseldorf Sthh. Geirdruit 304. Gerh. (zwei) 180. 304. 336. 362. Wilh. 400.
Winthan, Territorium, XXII.
Wirben, Herm. v., Untervogt, 22.
Wirth, Arnold der, 361. Lutger des, Kind 542. s. Wyrds s. Werds s. Caupo.
Wirtz Hannes, Kath. 412.
Wischele, Br. Gerh. v, 314. Heinr. 343. s. Duisburg Johanniter s. Vischel.
Wisschil s. Kw. Sthh.
Wistorff Pfr., Elis. v., 579. s. Ratingen.
Witgenstein Christina, Wilhelm 555.
Witlaer, Alf v., 337. 427. Herm. v., 402. Joh. zo, 481. 487. Kinder v., 376.
Wittlach s. Wittlaer.
Wittlaer Kr. Düsseldorf, Äcker, 383.
— Frühmesse 602.
— Hof to dem Kaldenberge 431.
— Kirchensiegel 459.
— Pfarre 314. 335. 383. 431.
— Pfr. Ditwin 286. Konr. 199. 200. Petrus 384. s. Kempen.
— Vikar s. Fronhoff.
— Weg LXIII. 495.
— s. Wittelere s. Wytlaer.
Witselden, Vik. Herm. v., 268.
Wittelere s. Wittlaer s. Parvus.
Wittene s. Erkrath.
Wivelmanns Heyno 268.
Woenhem s. Waenhem (Waenem).
Woetzlaer s. Watzeler.
Wolbers Clara 567.
Wolf, Gerichtsschreiber, 574. s. Woulf.
Wolfard Abt s. Siegburg.
Wolffkuylen, Aelheit v., 543.
Wolfherius, Kanzler, 3.
Wolfram Abt s. Werden.
Wolteri Herm. 293. 353.
Wolters Heinr. Helene 568. s. Wolteri.
Wolverothe s. Wülfrath.
Wolzeym s. Walsum.
Wonne Th. de, 159.
Woppermann Did. 521.
Wormbs, Gen.-Vik. Anton 580.
Worms 12. 14.
— B. Adelbert 13. Bucgo 18.
— Sth. s. Frankenberg.
Woulff her 522.
Wryveroche 165. s. Mettmann.
Wülfrath, Kr. Mettmann, XIX. 16.
— Pfr. 152 — S. 153. s. Geseke (Geyseke) s. Vulpherod s. Wolverothe.
Würzburg B. Thioto v., 7. 8. B. Embricho 18.
Wulffrath Herm. 576. 578. s. Wülfrath.
Wunnenberg R. 302. 303.
Wuppermann s. Wopperman.
Wuster Joh. 252.
Wûz s. Vuz.
Wyde s. Wied.
Wyden, Teil zo der, 356.
Wyghen s. Kale.
Wyginswingart s. Kw. Flur.
Wykescamp b. Kw. 422.
Wylden Heyne, Lucke (Lutgardis), 489.
Wylka s. Wylke s. Neuss S. Quirin Sth. s. Wilich.
Wyll, der, s. Kw. Kämpe.
Wylre, kleiner Hof, 266. s. Linn.

Digitized by Google

— Pfr. s. Waldorf.
Wynbeke s. Laubach.
Wynck s. Vynck
Wyndecke, Peter gnt., 395. 444. s. Calchem s. Windeck.
Wyntrade, Wilh. v., 341. 342.
Wyrds, Alf des, 460. s. Werds s. Wirtz.
Wyrichs Wynand 574.
Wyseman Cristina 200. 242. Thylm. 200. 242. s. Cruceberg.
Wyßegasse s. Niederhammerstein.
Wytlaer s. Wittlaer.

X.

Xancten Herm., Kath. v., 427.
Xanten Dech. v., 74. Stift 67. Sth. s. Segtheym.
— Christianität, Dech. Joh., 250. Dech. — S. 333. s. Loef s. Kochs.

Y.

Yrmgardis s. Irmgard.
Yselen (Ysela), Wald in der, XXXV. 232. s. Issel s. Ysselen.
Ysenboldi s. Kw. Scholaster.
Ysenburgh s. Isenburg s. Köln S. Gereon.
Yserenhoit, Joh. gnt., 247. s. Iserenhoit.
Yserenpyle s. Yserenhoit s. Pylyseren.
Ysheym (Issum), Gerh. v., 191. R. Herm. v., 365. 366. 377. s. Kw. Scholaster.
Ysselen, Ludolf gnt. van der, Mönch, 210.
Ysselhave, Herm. gnt. in dem, 468. Heyne 469. s. Isilhave.

Z. Tz.

Zähringen, Konrad Herz. v., 18. s. Cerengun.
Zamer s. Somer.
Zeppenhem Dylken, Heinr. 445.
Zeppenheim, Kr. Düsseldorf, 16.
— Beckerhof u. Boyenhof 402. 445.
— Feld 445. 455.
— Flur: Acker 402. Die Beeck 402. Schurenbant, Tympenbant 414.
— Güter 196.
— Mark 27. 29. 360. 362. 414.
— Stiftshof Derne 95. 337. 402. 413 529. 548. s. Dernowe.
— Sühneprozession 109.
— Viehgasse 548.
— Wallengut 402. 413.
— Zehnt 454. s. Ceppenhem.
Zeyne s. Sayn.
Zimmermann, Vas (Servatius) der, Grete 486. s. Carpentarius s. Tymmermann.
Zobbe (Zobbo) Diderich 327 — S. 328. Godert 520. 536 — S. 536. Heilwig 412. Heinr. 496. 502. 508. 512 — S. 508. 521. Herm. 415. Kath. 466. (Symon 93.) Thorade 496. Truchsess 61. 81. s. Sobbe (Schobbo) s. Elvervelde.
Zöllner s. Tolnerarius.
Zoll, Theod. auf dem, 230.
Zolschriver Joh. 509.
Zomer s. Somer.
Zonder s. Zunder.
Zons, Kr. Neuss, 367 s. Fritzstrom.
Zudendorp Dech. s. Köln Mariengreden.
Zudoli s. Kw. Sthh.
Zülpich, Kr. Euskirchen, Dech. der Christianität, 333.
Zütphen, Dech. Moriz, 334. s. Geldern.
Zunder Joh., Martin 505. 506. 513—5. Joh. Kath. 548. 549. s. Zonder.
Zwartzpell s. Schwarzbach.
Zwentibold Kg. XXII.
Zwivel v. 43. Alb. v., 402 — S. 402. Heinr. v., 402. 414. s. Berg s. Tzwyvel.

Digitized by Google

Sach- und Standesregister.

Ablässe 58. 98. 119. 120. 423. 458. 565. 568. 592. 597. 603. 606. 609.
Abteien s. Aachen, Andenne, Cornelimünster, Deutz, Diepenthal, Düsselthal, Essen, Fulda, Kamp, Knechtsteden, Lonnig, Nivelles, Siegburg, Werden.
— ihr früh-territorialer Charakter, VII. VIII.
Ainbuwich (baufällig) 509.
Amtsleute 210. 212. 214. 215. 217. 220. 286. 315. 370. 395. 414. 415. 423. 449. 583. (Stiftsamtleute passim.)
Anevanck, Recht auf Antast, LXV.
Anfera stannea (Zinnkrug) 442.
Anniversarien s. Memorien.
Anschuss (Alluvium) 456. 477.
Archidiakonate 26. 31. 32. 36. 44. 45. 112. 122. 123. 126. 142. 148. 233. 248—250. 270—273. 398. 479. 554. Kw. 574.
Archidiakonatskapläne 250.
Archive, die alten Register, 413. 476. — der Aachener, Kölner und Kw. Stifter, VI. — Archivwesen, altes, VI — Benutzung 405. 569 — Einteilung, 569. s. Stiftsarchive s. Urkunden.
Arealaufteilung, Folgen der stiftischen und fiskalischen, XII. LXI ff. s. Kw. — Arealzins 52. 69 s. Kw. Häuser.
Arke XLVI. 432.
Arm(es), Anrufung des weltlichen, 157. 332.
Armenspende 451. 461. 465. 466. 493. 497. 515. 516. 532. 538. 556. 564. 568. 573. 579. 583. 592. 595.
Armenspital 447.
Armigeri s. Knappen.
Auditoren 392. 393. 394. 589.
Auflassung s. Stift Kaiserswerth, Arealaufteilung und Häuser passim.
Aussaat s. Maß.
Austhuer s. Lehnsgeber.
Bann 66. 330. s. Exkommunikation s. Interdikt.
Bauerlaubnis 590. 599.
Bauhypotheken 585. 586.
Baulichhaltung 215. 216. 229. 265. 266. 352 ff.
Baytken, das Kirchenschiff, 399.
Bedenfreiheit 287.
Begarden s. Maestricht.
Beguinen 85. 114. 116. 269. s. Kw. dat Convent s. Nonnen.
Belagerungen 428. 473. 585. 587. s. Bombardement.
Belehnung mit Haus 355. s. Austuer s. Porrector.
Benediktinerabteien s. Zellen.
—regel III. LV. LVII.
Bergische Herren 55. 73. 74.
Bernescatz s. Brandschatz.
Beseher = Zollinspektor 255. 436. s. Kw. Rheinberg, Uerdingen s. Rensing, Schöler, Spee.
Bischöfe 78. 79. 80. s. Acernensis, Acerrarum, Ap, Bamberg, Basel, Bovensis, Calinensis, Cambrai, Capudaquensis, Cavallicensis, Chiemsee, Cyrene, Ferentinus, Freising, Gerentinensis, Graz, Hamburg, Havelberg, Hierapolis, Kw., Kent, Larinensis, Laventinus, Lüttich, Maestricht, Mainz, Maltensis, Metz, Münster, Naumburg, Opidensis, Osnabrück, Paderborn, Passau, Puteolanus, Speier, Strassburg, Treventinus, Trevor, Tricaria, Trient, Utrecht, Vilfrid, Worms.
Blecke, Bleke, Blegge (= Bleiche) = freier Platz 486., passim.
Boden, freier, 451.
Boesem 351 vgl. Ghebuysim (Leibliche Kinder).
Bombardement 585.
Bonitierung der Areale LXIII.
Borchtuchten = in Haft setzen LXV.
Brandschatz (Heer- und Kriegssteuer) 118. 119. 291. s. Bernescatz.
Bruderschaften (sc. Laien-) 392. 427 ff. s. Kw. Bruderschaften, Altäre und Vik. Vgl. Fraternitas.
Brudermeister s. Kw. Bruderschaften.
Brücke, alte Angermund-, 252. s. Kw. Fliethbrücke. Vor der — Ueber die — in Kw. = diesseits oder jenseits der Brücke.
Brunnen s. Kw. Pütz s. Kw. Br.
Burgericht 552.
Burggrafen 63. 86. 97. 100 ff. s. Hammerstein s. Kw. Brggr.
— Burgkaplan 83.
— Burgmannen 86.

Digitized by Google

Bürger 95 ff.
— gut, freies, 451.
— meister s. Kw.
—schaft (Gemeinde) 542.
— s. Freies Bürgerland.
Buetkouff = Tauschkauf (Erbwechsel) 477 s. Erbwechsel.
Buxcinae (Posaunen) s. Missbräuche, kirchliche.
Caligae (Stiefel) 442.
Camera lacticiniarum (Milchkammer) 442.
Canonisatio s. Vita s. Suitberti 486.
Castrenses (Burgleute) s. Reichsleute.
Cerocensualen s. Wachszins.
Chor, Matten im, 21.
Chorepiskopat, Streit gegen den, IV.
Chorkappen 176.
Christianitäten (Landdekanate) 250. 333. s. Dekanate.
Chrodegang's Regel LVII s. Metz.
Cimiterium 206 s. Kirchhöfe.
Circumcelliones s. Wanderklerus.
Collatio (Uebertragung einer geistlichen Amtsstelle) s. Einführungen.
— Collationsrecht, übertragen, 563.
Collector apostolicus (Empfänger der päpstlichen Jahrgelder) 484.
Communitas silvae (Waldgemeinde) 232. s. Holzgenossen, Markgenossen.
Conservator privilegiorum (Stiftsanwalt) 90. 91. 332. 359.
Consolatio s. Trostessen.
Coreae (Reigentänze) s. Missbräuche, kirchliche.
Corpus praebendae XI. 375. 379. s. Präbendenfonds.
Curtis imperii s. Kw. Burg. (83. 86).
Dekanate 144. s. Christianitäten.
Deutschorden 75.
Dienste (servitia) 403. 404.
Dingmal (Gericht) 549.
Dingstall (Gerichtshaus) 490.
Distributionen XI. s. Präsenzen.
Disziplinarverfahren gegen Stiftsherren 319 ff.
Dom s. Köln s. Summum Novum.
Dominikaner 59. 71. 83. 550.
Doppelzins 97.
Dose, versiegelte, 472.
Dreileiberpacht 455. s. Dreilebenspacht.
Dreilebenspacht 474. 489. 492. s. Dreileiberpacht.
Drispeldige Missedat 39.
Drosten 454 s. Schulteisse.
Druttiendaig = Epiphanie LXV.
Ecclesiasticus = Kirchner, Pfarrer 32. s. Kircher.
Einführung 577. 580. 581. 588. 589. 593—6. 601—8. s. Immissio.
Einlager 169. 171. 172. 193. 224. 316. s. Währschaft.
Eirtuynen (Arzäune, Ackerzäune) 491.
Elemosynae s. Praebendenfonds.
Emunität (Klaustralrecht) eines Hauses 510. s. Immunitas s. Klaustralhäuser.
Engageanten (Spitzen) 599.
Erbgenossen = Markgenossen 445.
—pacht 184. 192. 212. 213. 225—7. 235. 244. 247. 252. 265. 275. 284. 304. 316. 336. 340. 355. 359. 363. 364. 376. 382. 385. 400. 416. 449. 467. 476. 481. 510. 538. 539. 549. 561. 562. 570. 585. s. Dreilebenpacht s. Erbrente s. Erbzins s. Zeitpacht.
—recht 189.
—renten 215. 220. 278. 293. 304. 313. 315. 327. 331. 332. 336. 337. 339—41. 352. 353. 355. 360. 371—3. 387. 388. 391. 392. 393. 396. 398. 400. 402. 403. 405. 413. 420—6. 431. 432. 434—8. 446. 449. 450. 451. 457. 458. 460. 465—7. 473. 474. 478. 480. 482. 483. 486. 487. 488. 490. 491. 494. 496—9. 500. 508. 511. 514—7. 519—21. 536—8. 541—3. 544. 546. 549. 550—2. 554. 555. 576. s. Erbpacht s. Bruderschaften s. Vikarien.
—wechsel 358. 401. 477. 509. 542. 548. 551. s. Buetkouff.
—weg 534.
—zehntweg 446. 520.
—zins 242. 243. 255. 268. 269. 274. 277. 284. 285. s. Erbpacht s. Erbrenten.
Erzbischöfe s. Köln, Mainz, Salzburg, Severina, Trier.
Erzpriester s. Kw. Erzpriester.
Erve, Grundeigentum, LXV.
Exkommunikation 58. 152. 289. 315. 326 (feierliche) 394. 480. — Freisprechung von, 303. — Zwangsmittel gegen Pacht-Schuldner 72. 300.
Fähre (ver) 302. 303. s. Kw.
Familia curtis imperii s. Kw. Burg Familia ecclesiae s. Kw. Stift.
Feldgenossenschaft s. Hagenschaft.
Feste 262. 446. 459. 512. 520.
Fischereien 203. 232. s. Rheinfischerei.
Flascula stannea (Zinnflasche) 442.
Focaria s. Heizeramt.
Fontangen (Damen-Kopfputz) 599.
Fourage s. Voidereven.
Forsten s. Marken s. Wälder.
Franziskanerinnen 530 s. Rath.
Fraternitas (Geistliche Bruderschaft) 46 70. 71. 76. 98. 160. 234. 475. 504. vgl. Bruderschaft.
Freibürgergut 451. 482.
Freigut 540.
Freiheit Kaiserswerth 438.

Digitized by Google

Freiland 403. 411. 415.
Freilassung 264. 267. s. Wachszinsige, Hörige, Leibeigene, Vollschuldigkeit.
Freies Rittergut 477.
Freitagsmessen 598.
Fridtbauw (Einfriedigung) 555.
Friesen s. S. Marcellinus s. Missionen.
Frohnhof s. Kw. Rinhusen.
Frühmesse 443. 540. 609. 610.
Gärten s. Kw. Hofstätten.
Gast (Auswärtiger) LXV.
Gasthaus s. Kw. Herbergen.
Gane s. Duisburggau, Einrichgau, Hetbergau, Keldoggau, Ripuariergau, Ruhrgau, Ubiergau.
Gehemeltz, hölzernes Gewölbe, 399.
Gehücht = Hof 599.
Geistlichkeit, Bedientenstellung der, X.
Geldsorten 242. s. Valuation.
Geleucht 480.
Gemeinde, Kampf um die Herrschaft in der, LXIV.
Gemmensiegel 70. 334.
Geographisches und Topographisches XXXIV.
Gereeke (Balkenwerk) 493.
Gericht, Richter s. Schöffen.
Gericht, gehegtes (behegedes) 445.
Gerkammer 256.
Gewerfen (Symbol bei Auflassung) 100.
Gewohnheitsrecht 258. 445. 450.
Ghebûysim = Leibliche Nachkommenschaft 248. s. Boesem.
Glaser 552. 553.
Graben (Stadtgraben) s. Kw. Stadtgraben.
Grabsteine XXVI. XLIV.
Grafen s. Altena, Are, Arnoldus, Berg, Bertolphus, Brandenburg, Broch, Cleve, Cuck, Dietz, Duisburggau, Effern, Freiburg, Fürstenberg, Gebehart, Geldern, Graz, Hamelant, Hardenberg, Hennegau, Hermann, Hetbergau, Homburg, Hostaden, Isenburg, Kirchberg, Konrad, Loe, Ludwig, Mark, Neuenahr, Ravensberg, Sachsen, Sayn, Sponheim, Teklenburg, Wickrath, Wied.
Grafendienste 47 s. Servitium.
Graswirtschaft s. Wiesenkultur.
Grint, Bedeutung s. Ortsregister.
Grünerweg (Römerweg) 510. 542. 559.
Grut 81.
Gruthof s. Kw. Gruthof.
Güterbefreiung, Folgen d. stiftischen, IX.
Güter- und Rentenkäufe, der Geistlichkeit verboten, 274.
Güter, Vorenthaltung der, 332. 359. 360. 373. s. Zehntweigerer.
Hagelkreuz 551.
Hagen (Haen) XLV. 458 s. Kw. Borchheggen LXVIII.
Hameide 340.
Hametum s. Ortsnamen Hamland, Hamm, Hammerstein — s. Hameide.
Hamm (Ham), Bedeutung eines, XVII. s. Hametum.
Hau, gebührlicher, von Bäumen, 546.
Häuser, steinerne, 97. 184. s. Kw. Häuser.
Hauptgericht 509 s. Landrichter.
Hayenschaft (Hagenschaft). Bedeutung XXXVI.
Heerfahrt 287.
Hehl = Kesseleisen. 585.
Helweg s. Heilgenwech Kw.
Herzöge s. Baiern, Berg, Brandenburg, Cleve, Geldern, Jülich, Limburg, Löwen, Sachsen, Schwaben s. Adolfus, Pippin, Welf, Zähringen.
Hiemannen (Heyemannen) 172. 173. 174. 195. 202. 205. 210. s. Hunschaften.
Hierarchie, stiftische, und Stiftsbeamte IV.
Hillgenpennynck (Nadelgeld) 445.
Hörigkeit 264. 267. 286. 400. s. Leibeigene, Ministerialen, Vollschuldige, Wachszinsige.
Hofamtmann 203. 205. s, Amtleute s. Schulteisse.
—familie 55. s. familia curtis s. Hofsleute.
—gedinge 560 s. Marken.
—gerechtsame 27. 149. 364—66.
—gericht, königliches 149. s. Reichsgericht, — wirtschaftliches — 172. 356.
—richter (Kgl.) s. Bussenank.
—leute 48. 423. 426. 455. 472. 499. 500. 542. 549. 575.
—stättenrecht 69. s. Kw. Hofstätten.
Holzbank 436. s. Holzgrafschaft s. Marken s. Overangern.
—fahrt, freie, 17. 18. 27. 28.
—gewalten 255. 385. 413. 432. 437. 444. 455. 460. 499. 500. s. Holzbank, Hoyltgenoten s. Marken.
—grafschaften XXXVII. 232. 364. 365. 436. 543. s. Holzbank s. Holzgewalten s. Calcum s. Rinhusen.
Hoyltgenoten (Holzgenossen) 232. s. Holzgewalten.
Hürde 340.
Huno sive Heynkinus (Vorname) 442.
Hunschaften (Hagenschaften) 368. 370. 389. 481. 495. 529. 546. 549. 559. 567. 570. 597. s. Hayenschaft s. Hiemannen s. Indago.
Jahrpacht 93. 208. 240. 241. 384. 411—14. 418. 431. s. Dreilebenspacht s. Zeitpacht.
Immissio (Einführung) 417. 430 ff.
Immunitas Königsschutz 3 ff.

Digitized by Google

Immunität, kirchlicher Schutzbezirk, 285. 310. 412. 469. 480. 554. Aufhebung 581. Schändung 104. 106 s. Emunität. (Mutate).
Imperium, Kampf des — und Sacerdotium, LXIII.
Indago s. Hagen (Wehrhecke).
Inklusen 305. s. Beguinen.
Inkorporation, Wesen der — und ihre Folgen, XI., Inkorporation 31. 32. — der decimae 31. 42. 44. 124. 207. 342—7. 511. 533. 535.
Interdikt 58. 66. 315.
Johanniter 298. 390. 391. 487, exkommuniziert, 306—315.
Jugera (Juchen, Jüchen) 72. 413. 414. 497. 499.
Jus familiae 24. 25. s. Hoffamilie, Hofrecht s. Familie.
Kaiser und Könige, deutsche, s. Personenregister s. v.
Kanonikalhäuser 569. 584. 598. 601. s. Klaustralhäuser.
Kanoniker = presbiteri cardinales, IV.
— ihre Vorzüge gegenüber der vaganten Geistlichkeit, III. IV.
Kanzler 518. 548. 553. 598 s. Arnoldus, Aspertus, Ernustus, Liutbertus, Pilgrim, Salomon, Sigehard, Thiotmar, Winitherius, Wolfherius (Uu).
Kapellen, königliche, 12. 59. 83. 84. s. Aachen, Kw., Kerpen, Maestricht.
Kapitel (6) 14 ff. — Beamte 471. — Lehn 546. — Rechte 17 ff. s. Stiftsseniorat.
Kapitulare Reform LX.
Kapuziner 570—3.
Kardinäle 458. 597. 606. s. de Comitibus, Nicolaus Oliverius, Quintilius.
Karmeliter 341.
Karzer 319 ff. 404.
Kathedralsteuer 36. —streit 270. 273.
Kaufrecht 189.
Kirchen-Bau 58. 585. 587. 588. 592. — Festungen s. Propugnacula s. Patronat.
Kirchenbauten, romanische, s. Pfarrkirchen, Selbständigkeit etc.
Kirchenvermögen s. Verwaltung Stiftische.
Kircher = Pfarrer 384. s. Ecclesiasticus.
Kirchhofsanlagen 428. 429. 609. s. Kw. s. v. s. Cimiterium, s. Kw. Frythaef.
Kissen 441.
Klaustral-Recht 273. 584. —häuser 203. 250. 258. 273. 291. 363. 573. s. Kanonikalhäuser. —maß 332. s. Reventermaß.
Klöster, Ueberfülle der, 600.
Knappen 171. 239. 241. 277. 298. 306. 316. 318. 326. 337. 341. 349. 358. 360. 361. 385. 431. 438. 488. s. Ritter.
Kölner Erzstift Beamte 33—5. — Herren 51
Könige s. Agledulfus, (Pippin), s. Kaiser u. Könige, Personenregister.
Königshufen 6.
—kaufleute LXI.
– schutz 2. 4. 17. 27. ff. s. Immunitas.
Kreuzbrüder 499. 516. 520.
Kreuzfahrer s. Vleminc.
Krieg, kölnischer 255.
Kriegsdienst, Verpflichtung der Stifter und Abteien zum, VI. VII.
Kribben s. Vloegel.
Kultur, materielle, s. Melioration s. Wiesen- s. Waldkultur.
Kummer (Beschlagnahme) 509.
Kur (koer) = Statutarrecht LXVIII.
Kurmede (Wahlzins), Wortbedeutung, XXXVI. — 63. 390. 391.
Laeten (Liten) XXXVI. Latum s. Ortsregister (Bedeutung).
Lagunen XLV. LVI. s. Rhein.
Landesherren 274. 284. 316. 333. 445. 449. 522. s. Berg, Cleve, Jülich, Köln, Linn, Moers.
Landrecht 395. 435. 445. 450. 509. s. Gewohnheitsrecht.
Landrichter 414. 445. 450. s. Landrecht, Landesherren s. Angermund, Kreuzberg (Hauptgericht), Linn, Wilich.
Landsteuer 253 s. Steuern.
Landstrasse 542.
Landwehr (Grenzgraben) 510. 542.
Lebenspacht 240. 253. s. Dreilebenspacht.
Legende s. Memorienbuch.
Lehnseid 54.
Lehnsgeber 165. 166. 175. 180. 193. 209. 210. 221. s. Austuer s. Porrector.
Lehnssystem, Kampf gegen das, XII.
Leibeigene 6. 60. s. Mancipia.
Leinabgabe (Flachs) 17. 18. 27. 28.
Leinpfad (Treidelpfad) 428. 429.
Leistung (Personalarrest) 464. s. Einlager.
Leuchter s. Sanktusleuchter.
Lirae (Leiern) s. Missbräuche, kirchliche.
Limes, der, XXVII.
Löffel, silberner, 441.
Löse (Kapitalrückkauf) 215. 395. 444. 478. 504. 508. 513. 517. 521. 537. 541. 543. 546. 549—51. 555. 572. 574.
Lucas-Bruderschaft s. Armenspende.
Lutheranismus 42.
Majorat 582.
Mancipia s. Leibeigene.
Mansio s. Rinhusen.
Mansionarii (Häusler) 89. 90.
Mark, Bedeutung XXXVI., 27 ff. s. Wälder.
Markensystem LVI.

Digitized by Google

Markgenossen 362. 436. s. Mark.
— gerechtsame 361.
— (haeredes) s. Kw. Stifsfamilie.
Markgrafen s. Brandenburg s. Burgau.
Marktmaß 168. 247. 332. s. Uerdingen.
—meister s. Kw.
—verlegung 469.
Maße 311. 332. 334. 363. 519. — der Aussaat 136. s. Marktmaß s. Reventermaß s. Stiftsmaß.
Matricularii II.
Matrikelsteuer LV.
Medem = Königszehnt XXXVI.
Meier s. Villici.
Melioration (Besserung, Düngung) 241. 266. 363. 416. 489. 546. s. Mirgeln.
Memorien 13. 15. 34. 42. 47. 167. 227. 237. 246. 259. 261. 262. 264. 265. 269. 273. 284. 285. 304. 326 335. 337. 340. 349. 374. 385. 386. 389. 396. 415. 417. 424. 425. 431. 442. 445. 446. 458—60. 467. 475. 479. 482. 486. 494. 496. 497. 500. 505. 511. 512. 519. 520. 532. 538. 540. 578. 579. 590—2. 595. 598. 607. s. Anniversarien s. Seylgeris.
Memorienbuch, Anlage des Kw., LX. 460. 519. s. Syellboick.
Menveld = Gemeindefeld 401.
Messwein 544 s. Früh- Freitags- Samstagsmesse.
Milites s. Ritter.
Ministerialen 7. 23. 50. 59. 60. s. Stift Kw. s. Daniel, Fridabreh, Guntram — Bedrängnis der —, LXIII—IV.
Minoriten 70. 314. 441. s. Duisburg, Köln, Neuss.
Mirgeln (Mergeldüngung) 546 s. Melioration.
Missbräuche, kirchliche, 176.
Missionare, friesische, XXXIII.
Missionsgebiete, friesische und sächsische, XXXVII.
Mistrechte 384. s. Melioration.
Mönche 210. 238. 328.
Mühlenweg s. Kw. Strassen.
Münzerneuerung 81 s. Valuation.
Mutate s. Immunität.
Mutterkirchenrecht IX. XIX. LVI. 49.
Nonnen 260. 306. 559. 604. s. Rath s. Beguinen.
Notare 49. 61. 83. 148. 149. 215. 283. 304. 311. 325. 348. 360. 366. 367. 372. 375. 376. 381. 382. 393. 394. 396. 398. 403. 404. 411. 412. 418. 419. 424. 425. 440. 448. 477. 478. 486. 495. 498. 511. 518. 558. 561. 564. 566. 567. 568. 571. 572. 575—7. 579. 583. 586. 588—90. 598. 605. 609.
Nuntien 558. 600. s. Caietan, Tricaria.
Obedienzen (Stiftische Wirtschaftslehn) LVIII. 57. 85.
Officiale (Bistums-Richter) 90. 97. 99. 112. 141. 152. 153. 157. 183. 289. 317. 511. 526. 555. 559. 560. 561. 568. 575. 576. 584. 586—8.
Officiatus sive drossetus 448. s. Amtleute.
Officium coqui (Kochamt) 85.
Ollae cupreae (Kupferkannen) 442.
Opferbrod (Semmeln) 522. 528.
Orden s Deutschorden, Dominikaner, Franziskanerinnen, Johanniter, Kapuziner, Kreuzbrüder, Minoriten.
Ordinationen s. Kw. Statuten.
Ortsnamenerklärung XXXV. XXXVI.
Pacht 128. 132. 135. 172. 181 ff. s. Erbpacht s. Zeitpacht s. Dreilebenspacht etc.
— verkauf 491.
— beschwernis 449.
— weigerung 289—91.
Päpste s. Rom.
Parcionarius (sc. Pactionarius) = Pächter 128 ff.
Patrocinium 51.
Patronate 31—3. 42. 45. 552. 553. 559. 567. s. Clivis.
Pesche s. Kw. Pesche.
Pfalzgraf bei Rhein XXXVII auch Baiern Herz. Ludwig.
Pfalzorte, Staufenpolitik betr., LXIII.
Pfalzsystem, vorbildlich für Stiftssystem, IX.
Pfandschaft s. Währschaft s. Wedde.
Pfarren 25. 31. 34 ff. — Pfarrstreit 279. 282. 293. 294. 387. 392. Pfarrverlegung 553.
Pfarrkirchen, Selbständigkeit der — und ihre Wirkungen XI. XII.
Plebane (Leutepriester) 318. 326. 332. 418. s. Lank, Kierst, Mettmann, Mündelheim.
Porrector domus s. Lehnsgeber.
Portio congrua (Gebürenanteil, auskömmlicher) 32. 34.
Poten = Pfanzen 451.
Praebenda, Fonds und persönliche, XI.
Präbendalweine XXIII.
Präbenden (Geistlicher Sold) V. XI. LI. LVI. LVII. 6. 12. 13. 14 42. 45. 256. 470. 505—7. 513—5. 518. aufgebessert 12. 32. 43. — freie 568. — für Nichtpriester 558. — streit 492. — unterdrückung 473. 477. 480. 484. —zahl (30) 378. 24 (473). s. Provisio s. Resignatio.
Prämonstratenser s. Knechtsteden s. Meer.
Präsentatio (Vorschlagsrecht) 275. 479. 500. 552—3.

Digitized by Google

Präsenzen (Gelder für Chordienst) 459. 488. Neubeschreibung der —, LX. s. Distributionen.
Preces (Fürsprache hoher Personen behufs Erlangung geistl. Stellen) 430. 505—7. 513—5. 518. 547. 556. 605. s. Einführung s. Provisio.
Presbiterium (Chorgestühl) 478.
Propsteien s. Zellen.
Propugnacula (Kirchen) 67. s. Kirchenfestungen.
Propstrecht 9. 17. 27. 28 80. 117. 470. Propststreit 377. 391. 404. 405. 470. 568. 569. Propstvasallen 81. 183. 405. 458. 569.
Protestanten 554. s. Lutheranismus.
Provisionen (Bestallungen) 83. 165. 518. 556. 565. 566. 567. 570. 574.
Pütz (Brunnen) s. Kw. Pütz.
Puntscholdigkeit 453. vgl. Vollschuldigkeit.
Ratsleute 88 95. 116. 206 ff. s. Kw. s. v.
Recht des freien Bodens 451.
Rechtsfälle, wirtschaftliche, 177
Reformation, Vorzeichen der, LXI.
Reichsadler als Schöffensiegel LXIV. 116. 181. 186.
—ämter 49.
—freiheit 19. Begriff der —, LXI.
—gericht 24.
—gerichtsspruch 24. 25. s. Hofgericht.
—höfe XXVII.
—leute LXI. LXIII. — Rivalität der — mit Stiftsleuten, LXIII.
—schöffen 81.
—wald 17.
Reliquien XIV. XL. 1. 367. 564.
Residenz (ständiger Aufenthalt am Stiftsort) 470. 580.
Resignationen (Amtsverzicht) 584. 585. 590. 595. 602—8.
Reventermaß (Revelter) (Refectoriummaß) 559. 575. 593. s. Maße (Stifts-).
Rhein XXXV.
— und Fliethfischerei 81. 163. s. Fischerei s. Propstrechte s. Waenheim.
— übergänge XXV. XXVII.
Richter s. Landrichter s. Schöffen s. Angermund, Kreuzberg, Solingen s. Hof- u. Reichsgericht.
Ritenkongregation 600.
Ritter 58. 59. 73. 74. 76. 93. 104. 105. 122. 123. 146. 157. 161. 164. 167. 182. 192. 196. 197. 198. 204. 214. 220. 226. 252. 262—4. 267. 299. 300. 316—8. 326 329. 331. 332 335 337. 339. 340. 348. 351. 354. 359. 360. 362. 364. 365. 385. 413. 414. 454. 461. 472. 475. 477. 479. s. Knappen.
Rittergut s. Freies Rittergut.
Rodung 246. 250. 251. s. Rottzehnten s. Wälder s. Zehnten.
Römerstrasse XXXV. s. Grüner Weg.
Rota, Radanteil im Walde, 306.
Rottland s. Rottzehnt.
Rottzehnten 25. 34. 35. 64. 66. 162. 188. 249. 250. 297. 298. 299. 306. 368. 369. s Wälder s. Zehnten.
Sachsenkriege XXVII.
Sachsleute 508. (Sag? Sach?)
Sacerdotium s. Imperium.
Salmenlieferung 145 s. Hammerstein.
Salve-Regina-Andacht 458.
Salzzins 336.
Samstagsmesse 598.
Sanktusleuchter 478.
Sattelhof, freier, 491. 492.
Saxo poeta XXXII.
Schatzbücher (Steuerverzeichnisse) 542. 551.
Schatzfreiheit s. Steuerfreiheit.
Schatzung, Beschwernisse der, 449.
Schenk 29.
Schenkungen 241. 242 s. Erbrenten s. Memorien.
Schlossherren, die Kw., 467.
Schöffen 42. 57. 58. 86. 88. 90. 95. 99. 100. 101. 103. 104. 113. 116. 176. 180. 186. 191. 195. 200. 206. 210. 212. 215. 221. 223. 227. 230. 232. 235. 236. 242. 243. 244—248. 251—3. 255. 260—3. 265. 268. 269. 274. 277. 284. 293. 315. 336. 337. 351. 352. 354. 357. 363. 367. 371. 372. 374. 377. 386. 392 395. 398. 401. 403. 411. 415. 420. 422. 431. 432. 434. 435. 438. 439. 445. 449—51. 453. 460—5. 476. 480—3. 486. 487. 489—91. 492—9. 501. 504. 508—10. 514. 516. 518. 520. 521. 523. 528. 532. 536—9. 542. 544. 546. 549—53. 555. 556. 561. 564. 567. 570. 574. 576. 578. 584. 585. 596. s. Kw. s. v. s. Reichsadler.
Scholaren 183. — Rektor 425 s. Schulen.
Schottenpriester XXXIII.
Schulen 274. 564. — Bau 558. Rektoren 304. 312. 372. 396. 532. 556. 557. 570. 596. s. Scholaren.
Schulteisse (stiftische und herrschaftliche) 55. 56. 57. 93. 95. 100—2. 127. 128. 170—2. 191. 215. 230. 237. 241. 247. 249. 254. 275. 281. 332. 351. 357. 364. 400. 402. 403. 436. 451. 453. 509. 518. 546. 556. 561. 564. 567. 604. s. Amtleute s. drossetus.
Schupstoel = Kax (Pranger) 403.
Schützengesellschaft 493 s. Kw. Schützenbahn s. Rheinbrohl.

Digitized by Google

Schutzgeld XXII.
Schweineschatz 17. 18. 27. 28.
Schwertgericht 585.
Sendgericht, propsteiliches, LIX. 405.
Separatio thesaurariae 151.
Servitium 287 s. Dienste.
Seylgeris (Anniversar) 237. 246.
Solarium s. Kw. Burg, Bauteile.
Sommenlant (abgabepflichtiges Land) 465
Stadtdienst 510.
— graben s. Kw. St.
— gülte 511. 516.
— recht 121. 401. 451. 497. 520. s. Gemeinde.
Statuten 256.
Steuerfreiheit 59. 89. 95. 118. 223. 291. 370. 389. 401. 402. 413. 423. 445. 455. 556. s. Freies Bürgergut s. Freies Rittergut s. Reichsfreiheit.
Steuern, allgemeine 254. hohe, 556. s. Schatzbücher.
Stifter s. Aachen, Aschaffenburg, Carden, Cranenburg, Frankfurt, Goslar, Gräfrath, Hildesheim, Kw. Kerpen, Koblenz, Köln, Lüttich, Maestricht, Mainz, Münster, Münstereifel, Münstermaifeld, Neuss, Osnabrück, Paderborn, Rellinghausen, Utrecht, Xanten.
Stifter, die Bahnbrecher der kommunalen Verfassung X. XII.
— königliche u. bischöfliche, V.
— wirtschaftliche und rechtliche Unabhängigkeit der, VI. VII. VIII. IX.
— als Urpfarreien (Mutterkirchen) mit ihren Unterpfarreien (Zellen) X.
Stifts-Archive, Selbständigkeit der, IX. s. Archive.
— beamte 97. s. Amtsleute s. Obedienzen s. Schulteisse.
— familie s. Kw. Stiftsfamilie.
— herrenkamp s. Rath.
— kapitel, Entstehung und Wachstum der, XI.
— — sein Verhältnis zu den Pröpsten, XI.
— kirchen, Die Entstehung der deutschen, I ff.
— leute LXI. LXIII. 88.
— maß s. Reventermaß.
— privilegien, Arten der, VIII.
— schultheis 38. 39. s. Schulteisse.
— seniorat, frühe Beteiligung des an der Verwaltungsarbeit X s. Kapitel.
— stipendien 31 s. Präbendenfonds.
— system IV. LVII. s. Pfalzsystem.
— vermögen, Drittelung der, XI.
— verwaltung, Reform der, X—XIII.
Strassen und Gassen s. Kw. Strassen.
Sühnelampe 107.
Sühneprozession 107.
Suitbertikirchen s. Hiesfeld s. Hünxe s. Kaiserswerth s. Rheinbrohl s. Utrecht.
Sulcus = Rain 249. 327.
Summum Novum = Kölner Dom 379.
Superpellicien (Chorhemde) 176.
Syellboick (Seelenbuch, Memorienbuch) 458
Tabbardus (Schaubenrock) 442.
Tartisen (Prunkkerzen) 442.
Taufsteine, romanische, s. Kirchenbauten, romanische.
Teilung durch Loos 521.
Territorien, rheinische, zur Ausstattung von Nivelles gehörig, s. Rheinbrohl, Wied, Windeck, Rheinberg, Linz, Leubsdorf, Neuenstatt, Aspach, Winthan, Gilsdorf, Sechtem.
Testamente 376. 439. 446. 447. 478. 491. 516. 518. 520. 533. 566. 568—71. 573. 574. 576—9. 581—3. 586. 588. 590—592. 595. 597. 599—603. 607. 609.
Translatio S. Suitberti 221.
Trostessen 47.
Truchsesse 29. 49. 51. 61. 74. 97. 161. 187 ff.
Türkenkrieg 43.
Turnosen 266.
Tuychpenninge = Zeugengelder 404.
Tympana (Zimbeln) s. Missbräuche, kirchliche.
Urkunden (— Stiftsarchiv 583) (Propsteiurkunden 377).
— akt auf Amt und Frohnhof 469.
— berichtigung 562. 563.
Urpfarreien s. Stifter.
Vadinch (Vogtgeding) 95. 99.
Valuation (Münzwert) 221. 289. 313. 396. 476. 498. 540. 571.
Vauban'sches System XVII.
Vaythdinc s. Vadinch.
Ver (Zuchteber) 488.
Verstat (Fähre) 496.
Verdedingen (gerichtlich verhandeln) 488.
Viehhof (Curia pecualis) 56.
Vikarius perpetuus 207.
Villicatus seu officium curtis 73.
Villici (Schulteisse, Meier) 18. 41. 57. 72. 81 (imperii). 93 s. Wileicus.
Visitation 176.
Vita s. Suitberti 486.
Vloegel (Kribben?) 456.
Voidereven = Futterhafer 370. 488.
Vögte 20. 22. 23. 27. 35. 41. 62. 63. 81. 86. 101. 114. 118. 164. 182. 269. 354. 360.
— Vogtdienste 47. s. Kw., Hardenberg etc.
Vogteikämpfe, Zeit der, LIX.
Voirgnoten (Raingenossen) 491.

Digitized by Google

Vollschuldigkeit 248. 400. s. Puntschuldigkeit.
Vryburgerland 465. s. Freibürgerland s. Sommenlant.
Vryenhove s. Kw. s. v.
Vryt und tuyn, Einfriedigung und Zaun 414.
Vulboirt = Genehmigung 423.
Wachszins 41. 75. 89. 156. 286. 292. 400. — recht = kirchlicher Freiheit 341. s. Kw.
Währschaft 193. 197. 215. 216. 223. 316. 354. 356. 357. 397. 401. 426. 432. 435. 438. 445. 450. 458. 466. 474. 481. 482. 485. 486. 487. 495. 497. 499. 500. 502. 517. 519. 536. 537. 539. 540. 544. 551. 556. s. Einlager.
Wälder 17. 27. 34. 55. 61. 62. 79. 186. 232. 246. 250. 255. 316. 361. 365. 385. 436. 444. 487. 531. s. Holzbank s. Marken s. Rottzehnten.
Waldgenossenschaft s. Mark.
Wambosinus (Wams) 442.
Wanderklerus, sein Verhältnis zum Stiftsklerus, III. IV. X.
Wanschone fruchte = durch die Wanne (Getreideschwinge, vannus) gereinigtes Getreide 559.
Wapelinge 265. 273. 485. s. Knappen s. Ritter.
Wedde (vadium) (Geldstrafe) 161. 175. 215. 216. 221. 222. 229. 231. 236. 244. 251. 268. 304. 315. 332. 340. 363. 372. 387. 392. 400. 405. 416. 418. 420. 421. 422. 426. 432. 439. 445. 449. 465. 466. 474. 476. 481. 482. 487. 490 491. 494. 508. 521. 536. 544. 546.
Wedumhof (dos) (Pfarrhof) 32. 33. 445. s. Lank.
Wehrhecke s. Hagen s. Indago.
Weinberge 9. 41. 169. 170—172. 244. 261. 304. 305. 306. 355. 371. 588. s. Kw. s. Camb, Leubsdorf, Linz, Rheinbrohl.
Weinkauf (Abgabe für Bezeugug des Kaufs) 489. 499. 575.
— Weinkaufsleute 451. 452.
Weinzehnten 64. s. Rheinbrohl.
Windmühle s. Kw. Windmühle.
Woensam's Stadtansicht von Köln XLVI.
Würfelspiel, den Stiftsherren verboten, 319 ff.
Wüstung 338. 449.
Zehnten 41. 44. 59. 64. 181. 188. 250. 261. 263. 395. 399. 446. 454. 458. 477. 493. 518. 587. 593. 609.
Zehntenerhebung 38.
Zehntgeschworene 38. 39.
— pacht 488. 493. 513. 518.
— satz 136.
— streit 124. 127. 148. 182. 249. 262. 306—12. 342—7. 383. 399.
— verweigerer 69. 70. 74. 157. 217. 332. 348.
Zeitpacht 334. 471. 479. s. Jahrpacht s. Lebenspacht (Dreileiber—Dreilebens—) — Verhältnis der Generationenpacht, LX.
Zellen (Unterpropsteien): Bronzell, Eichzell, Gellep, Himmelgeist, Ilverich, Kirchzell, Kierst, Mettmann, s. Stifter.
Zensiten 89. 90. 221.
Zensur 69. 70. Geistliches Zwangsmittel in Güterwirtschaft 288. s. Exkommunikation.
Zeugenwein 23 s. Weinkauf.
Zimmerung 363 s. Baulichhaltung.
Zinsgüter, verfallen 161.
— häuser, steigende Lasten der, LX.
Zoll 19. s. Kw.
— Zollfreiheit 370. 400. 434. 608. — s. Reichsfreiheit.
Zöllner 502. 522. s. Kw.
Zweilebenpacht 485. s. Dreilebenspacht s. Zeitpacht.

Druck von P. Hauptmann, Bonn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 050 555 929

DUE AUG 27 '35

Digitized by Google

Digitized by Google